ספר

תהלים

Unserm Vorsteher Freund
Herrn Leopold Epstein, zum
Andenken an unsern 17ten
Hochzeitstag in
Baden-Baden
im Juni 1924

Frankfurt a/M 29 October 1924

Leopold Mainz & Frau

Die Psalmen,

übersetzt und erläutert

von

Samson Raphael Hirsch,

Rabbiner der Israelitischen Religionsgesellschaft zu Frankfurt am Main.

Erster Theil: Buch 1 und 2.

Frankfurt am Main.
Hermon Verlags-Aktiengesellschaft.
1924.

ספר

תהלים

מתורגם ומבואר

מאת

הק' **שמשון** בן לא"א כמהור"ר **רפאל הירש** פ"פ זללה"ה.

שומר משמרת הקדש בק"ק עדת ישורון בפ"פ דמ' יע"א.

חלק ראשון ספר א' ב'

פראנקפורט דמיין
הוצאת „חרמון"
שנת תרפ"ד לפ"ק

Einleitung.

Nächst dem Pentateuch ist das Buch der Psalmen dasjenige, das unter allen Büchern der heil. Schrift am meisten Einfluß auf die Bildung des jüdischen Geistes und Gemüthes geübt hat.

Die Bücher des Gesetzes haben uns unsere Bestimmung als Menschen und Juden offenbart, sowie die Aufgaben gelehrt, mit deren Lösung wir diese Bestimmung zu erfüllen haben. Sie haben gleichzeitig uns die Geschichte der Gründung unseres Volkes zum Volk Gottes und seines Gesetzes überliefert, und, indem sie uns Gott nicht nur als den Gesetzgeber, sondern auch als den Erzieher des Einzelnen und der Gesammtheit offenbart, haben sie als Grundriß unserer ganzen fernern Geschichte bis an's Ende der Zeiten uns die Geschicke gezeichnet, die unser warten, je nachdem wir in Treue oder Untreue gegen Gott und unsere Aufgabe uns bewähren.

Sie haben uns aber diese unsere Bestimmung und die aus derselben und für dieselbe unser wartenden Geschicke nicht isolirt begreifen gelehrt. Wie sie uns die Natur aus Gott, und die Stellung des Menschen in der Natur denkend zu würdigen angeleitet, so zeigen sie uns auch die Gründung und Bestimmung unseres Volkes im engsten Zusammenhang mit der nicht minder von Gott geleiteten Entwickelungsgeschichte der Menschheit, und lassen uns deren Belehrung und Wiedergewinnung für die Erkenntniß und Anerkenntniß Gottes und ihre von Ihm gewiesene Bestimmung und Aufgabe als Ziel unserer Gründung und Einführung in die Mitte der Völker erkennen. Zum „geistigen Vater der Völkermenge" ward von vorhinein Abraham bestimmt, „allen Familien der Erde" soll durch ihn und seine ihm nachfolgenden Geschlechter Segen erwachsen, und, wie er gleich bei seinem ersten Einschreiten für Israel in die Geschichte der Völker dieses nicht seinen einzigen, sondern seinen „erstgebornen" Sohn nannte, so sprach Gott auch die „Verkündung seines Namens auf der ganzen Erde" (2. B. M. 9, 16) als Augenmerk seiner Waltungswunder für die Rettung seines Volkes in Egypten aus, und auf die Wiedergewinnung der Völker für die reinere Gotteserkenntniß wird wiederholt als ein Motiv für die Erhaltung Israels in der Mitte derselben hingeblickt (4. B. M. 14, 13 f.).

Alle diese im Pentateuch enthaltenen Momente bilden die Grundlage der Psalmen.

Sie besingen auf Grund der im Pentateuch gelehrten Wahrheiten das göttliche Walten in der Natur und in den Geschicken des einzelnen Menschen, Israels und der Völker, und enthüllen uns das Geistes- und Gemüthesleben eines Menschen und eines Volkes, die auf dem Boden der vom Pentateuch gelehrten Aufgaben und Bestimmungen unter Gottes Auge und an der Hand seiner erziehenden Führungen sich zu einer immer vollern Lösung dieser ihrer Aufgabe und zum treuen Ausharren für diese ihre Bestimmung emporarbeiten, und bringen die Gedanken und Empfindungen zum Ausdruck, die in einem solchen innern und äußern Wandel vor Gott die Menschenbrust erfüllen und sich allen denen zur innigen Aneignung darbieten, die auf gleichem Boden zu gleichem Ziele ihr Geistes- und Gemüthesleben berichtigend, veredelnd und bereichernd zur Entwickelung bringen wollen.

Dieser enge Anschluß der Psalmen an den Pentateuch hebt der Midrasch (Yalkut Ps. 1, 1.) mit der Bemerkung hervor, daß David seine Psalmen damit begonnen, womit Moses seinen Segen geschlossen. אשריך ישראל מי כמוך עם נושע בד' וגו' war das letzte Segenswort, mit welchem Moses von seinem Volke schied und es auf das große Heilesziel hinwies, welchem es in ewigem Fortschritt entgegenwandelt, wenn es nur aus Gottes Hand und unter seiner Leitung all sein Heil und all seinen Schutz und all seine Macht und Hoheit gewinnen will. Und אשרי האיש וגו' beginnt David seine Psalmen, und schildert eben diesen ewigen Heilesfortschritt des Mannes, der die von Moses überbrachte Gotteslehre den einzigen Quell seiner Erkenntniß und den einzigen Boden seines Thatenlebens sein läßt. Und wenn die Weisen (Sanhedrin 98 b) Männer nennen wollen, welche im Dienste der höchsten Weltenziele gestanden und stehen, weiß der Eine nur David, der Andere Moses und ein Dritter den Messias zu nennen. אמר רב לא איברי עלמא אלא לדוד ושמואל אמר למשה ור' יוחנן אמר למשיח. Wie Moses Gottes Werkzeug zur Begründung unseres Volkes war, so ward David Gottes Werkzeug zu dessen geistiger Weiterführung zu seinem Ziele bis an's Ende der Zeiten.

War doch David von frühester Jugend an von dem Geiste erfüllt, der ihn zu einer solchen Wirksamkeit befähigte. Gleich die ersten Worte, mit welchen er als Jüngling in die Öffentlichkeit eintrat, kündigten Den an, von welchem Gott sagen konnte: ich habe in ihm den Mann für meinen Dienst gefunden, מצאתי דויד עבדי (Ps. 89, 21.) Der Ausruf: מי הפלשתי הערל הזה כי חרף מערכות אלקי' חיים (Sam. I 17, 26), „wer ist denn dieser Philister, daß er es gewagt hat, die Heeresreihen des lebendigen Gottes zu schmähen!“ zeigt, wie tief er von der Gott nahen Bestimmung seines Volkes durchdrungen war, wie mächtig ihn dies Bewußtsein für jede männliche That zu begeistern wußte, und wie geeignet er war, das Gott- und Selbstbewußtsein in den erschlafften Gemüthern seines Volkes wieder zu wecken, und einen Funken von diesem Gottbewußtsein auch in die heidnische Welt hineinzustreuen. „Die ganze Welt soll es wissen, daß es einen

Gott in Israel giebt, und diese ganze Versammlung soll es wissen, daß nicht mit Schwert und Lanze Gott Sieg verleiht; denn Gottes ist der Kampf und sein ist der Sieg! (Das. 46. 47.)

Fortan gehörte David dem öffentlichen Dienste seines Volkes an, für den ihm bereits in den stillen Räumen des elterlichen Hauses das Salböl aus Prophetenhand das Haupt geweiht hatte, „von welchem Tage an und weiter der Geist Gottes auf ihn kam", ותצלח רוח ד' אל דוד מהיום ההוא ומעלה (das. 16, 13.)

Allein nicht nur der Sicherstellung seines Volkes im heißen Schlachtenkampf mit dessen äußern Feinden gehörte sein Leben an. Mehr noch galt es ihm, das Gottesvolk endlich für die volle Würdigung seiner großen Aufgabe, sowie seiner Stellung und Sendung in Mitte der Menschheit zu gewinnen, Geistern und Gemüthern seiner und aller Zeiten den Weg zu weisen, der mitten durch alle inneren und äußeren Kämpfe zur endlich siegreichen Ueberwindung aller geistigen und sittlichen Verirrung und Schwäche zur lichten Höhe einer der Gottesnähe gewürdigten Veredlung zu führen vermag, und die Einzelnen wie die Gesammtheit an das Ziel ihrer von Gottes Gesetz gezeichneten Bestimmung auf Erden geleitet.

Davids ganze Persönlichkeit und ganzer Lebenslauf befähigten ihn für diese der geistigen und sittlichen Führung seines Volkes durch alle Folgezeit gewidmeten Aufgabe, für welche Gottes Geist ihn geweckt und erwählt hatte. Giebt es doch nicht leicht irgend eine Gemüthes- und Geschickes-Lage, in welcher David nicht in seinem innern Entwicklungsgange und in seinem äußern wechselvollen Lebensgeschicke von der Zeit an sich zu erproben hatte, da er, von dem Kreise seiner nächsten Angehörigen verkannt, noch allein bei den Schaafen auf dem Felde weilte, bis zu dem Augenblick, in welchem er als Gründer eines unsterblichen Hauses sein prüfungsvolles Leben auf dem Throne beschloß. Was nur ein Kampf mit einer gegen Verirrungen nicht ganz geschützten Natur und das daraus hervorgehende Schuldbewußtsein, so wie ein Kampf mit Undank, Neid, Verläumdung und Verfolgung von Feinden seines Glückes und Strebens Bitteres in den Kelch eines Menschen zu träufeln vermögen, Alles hatte David durchgekostet, und, indem er in jeder leid- oder freudvollen Lage zur Klarheit des Bewußtseins und zur Reinheit der Gesinnungen und Vorsätze vor Gott sich emporzuarbeiten verstand, und jeder Gedanke und jede Empfindung sich ihm zu einem von den Tönen seiner Harfe getragenen Liede gestaltete, konnte er diese Schöpfungen seines Innern seinem Volke zum ewigen Vermächtniß hinterlassen, auf, daß die Geister und Gemüther der Einzelnen und der Volksgesammtheit aller Zeiten zu gleichem Ringen, zu gleicher Klarheit und zu gleicher Reinheit der Gesinnungen und Lebensvorsätze in allem Wechsel bevorstehender Zeiten sich an seinem Liedesworte zu erheben und zu begeistern vermögen. Sind doch die Gedanken, Empfindungen, Gesinnungen und Vorsätze, welche Gesammtheiten zur Würdigung ihrer Geschickeslage und zur Lösung ihrer Bestimmungsaufgaben zu fassen und zu pflegen haben, wenig von denen verschieden, die der Einzelne für seine besondern Lebenslagen und seine

besondern Lebensaufgaben in seinem Innern wachzurufen hat, und konnte daher sehr wohl auch manches Lied, das zunächst aus Davids besondern Lebensmomenten hervorgegangen war, dem Liederschatz seines Volkes einverleibt, zu nationalem Inhalt erwachsen.

Aber der Geist Gottes, der seit der Weihe seiner Erwählung auf ihm ruhte, und der ihn mit dem Bewußtsein erfüllte, zur geistigen Trägerschaft seines Volkes durch alle Folgezeit berufen zu sein, ließ, weit über die enge Grenze seiner zeitgenossischen Gegenwart hinaus, auch in die ja bereits in den Gründungsbüchern des Gesetzes längst voraus verkündeten Verirrungs- und Leidenszeiten, die seines Volkes harrten, seine Gedanken und Gefühle sich versenken, und auch für die Zeiten des Exils ihn das Liedeswort der Mahnung und der Erinnerung, des Trostes, der Erhebung und der Ausdauer für das von Gott verbürgte Ziel übermachen. Liegen doch in den Büchern der Psalmen für jeden Unbefangenen auch Gesänge vor, die offenbar geschichtliche Zustände voraussetzen, für welche uns wenigstens weder aus den vordavidischen noch nachdavidischen Jahrhunderten irgend eine zutreffende geschichtliche Kunde überkommen ist, für welche vielmehr nur die Leidenszeiten des jüngsten, bis in die Gegenwart hineinreichenden Exiles entsprechende Thatsachen darbieten. Wir nehmen daher keinen Anstand, solche Psalmen als auf die Prüfungszeiten des jüngsten Exils hinblickend aufzufassen und zu erklären. Sollte aber selbst der Eine oder Andere dieser Psalmen uns unbekannten Vorgängen und Zuständen älterer Zeit ihren Ursprung verdanken, so dürfte dies doch kaum der Richtigkeit der Auffassung und Erklärung an sich Eintrag thun. Verschmäht es doch selbst eine rationelle Geschichtsforschung nicht, Zustände und Verhältnisse eines weniger bekannten Alterthums durch Parallele mit denjenigen besser bekannter, jüngerer Zeiten zu erläutern.

Nicht aber auf die geistige und sittliche Belehrung und Veredlung der Geschlechter seines Volkes beschränkt David die von ihm beabsichtigte Wirkung seiner Gesänge. Mit voller bewußter Zuversicht erwartet er von seinen Psalmen auch eine Einwirkung auf die Geister und Gemüther aller Völker, und betrachtet sich und seine Lieder als Diener und Vermittler jener von Gott verheißenen Zukunft auf Erden, in welcher der Wahn und das Unrecht aus dem Schooße der Menschheit geschwunden, und mit der wiedergewonnenen Huldigung des einen einzigen Gottes die Herrschaft der Wahrheit, des Rechtes und der Liebe, und damit das Heil auf Erden eingekehrt sein wird. Eine von David mit voller Zuversicht erwartete und ausgesprochene Wirksamkeit seiner Psalmen, die in der nun bereits nach so vielen Jahrhunderten zählenden, wirkungsvollen Verbreitung derselben, nicht nur in alle Kreise seines Volkes, dessen synagogale Liturgie noch heute Psalmen zu ihren wesentlichen Bestandtheilen zählt, sondern unter fast alle uns bekannten Völker ihre glänzende Bestätigung gefunden, und ein leuchtendes Zeugniß von dem Gottesgeist ablegt, der auf dem Sänger dieser Psalmen geruht, als er in solcher Zuversicht seine Gesänge gesungen.

Weit über den jüdischen Kreis hinaus sind doch noch heute es Psalmen,

welche Gott suchenden Menschengemüthern Erhebung zu Gott vermitteln und ihnen Erleuchtung und Trost, Kraft und opferfreudige Hingebung für ihren Wandel auf Erden bringen.

Wie David sich und seine Gesänge begriffen, das sprechen noch seine „letzten Worte" aus, die uns Sam. II. 23, 1—7 aufbewahrt sind, und in welchen er auf die Bedeutung seiner Sängerwirksamkeit und seines Hauses für das in der fernsten Zukunft aufblühende Gesammtheil auf Erden zurückblickt. Den endlichen Sieg des Gerechten und der Gottesfurcht im Schooße der Menschheit, den spricht er (V. 2, 3) als den Hauptinhalt Dessen aus, zu dessen Verkündung Gott mit seinem Geist ihn erfüllt und sein Wort seinen Lippen anvertraut habe. Eine Zukunft, die (V. 4) als reiner, wolkenloser Völkermorgen erst dann aufgehen werde, wenn erst unter dem Wechsel von Freud und Leid wie Sonnenschein und Regen die in dem Schooße des Menschheitsbodens ruhenden Heilessprossen gezeitigt worden sind. Denn (V. 5) die Bedeutung seines von Gott begründeten und mit Gott bestehenden Hauses reiche weit über die enge Gränze der Gegenwart hinaus, eine der Ewigkeit angehörende Bundesbestimmung habe Gott ihm gestiftet, die in der allumfassenden Gesammtentwickelung vorbereitet und erhalten bleibe, wenn gleich dieses sein Heil, das zugleich das allgemeinste Streben umfaßt, Gott noch in der Gegenwart nicht hervorwachsen läßt. Alles Nichtswürdige sei aber (V. 6—7) wie ein haltloser, vom Winde zu verwehender Dorn, den man nicht mit der Hand wegzunehmen braucht. Würde freilich eine Menschenmacht den Kampf mit den Nichtswürdigen zu bestehen haben, müßte sie sich mit eiserner Rüstung und Waffe versehen. Aber am Feuer der göttlichen Waltung gehen sie zu Grunde, während diese scheinbar in Ruhe verharrt.

In diesem letzten geistigen Vermächtniß Davids liegt der eigentliche Schlüssel zu den Psalmen, und gestatten wir uns daher dasselbe in Text und Uebersetzung hier beizufügen:

Sam. II, Kap. 23, V. 1—7.

1. וְאֵלֶּה דִּבְרֵי דָוִד הָאַחֲרֹנִים נְאֻם דָּוִד בֶּן־יִשַׁי וּנְאֻם הַגֶּבֶר הֻקַם עַל מְשִׁיחַ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב וְנָעִים זְמִרוֹת יִשְׂרָאֵל׃

1. Und dieses sind die letzten Worte Davids: So spricht David, Jischai's Sohn, und spricht der Mann, der hochgestellt zum Gesalbten des Gottes Jakobs und zum Lieder-Holden Jisraels:

2. רוּחַ יְהוָה דִּבֶּר־בִּי וּמִלָּתוֹ עַל־לְשׁוֹנִי׃

2. Gottes Geist sprach durch mich, und sein Wort war auf meiner Zunge.

3. אָמַר אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל לִי דִּבֶּר צוּר יִשְׂרָאֵל מוֹשֵׁל בָּאָדָם צַדִּיק מוֹשֵׁל יִרְאַת אֱלֹהִים׃

3. Es verkündete aber Jisraels Gott, mir sprach es Jisraels Hort: zur Herrschaft gelangt unter den Menschen der Gerechte, zur Herrschaft durch Gottesfurcht.

4. וְכְאוֹר בֹּקֶר יִזְרַח־שֶׁמֶשׁ בֹּקֶר לֹא עֲבוֹת מִנֹּגַהּ מִמָּטָר דֶּשֶׁא מֵאָרֶץ׃

4. Wie Morgenlicht geht dann die Sonne auf, ein Morgen wolkenlos; von Sonnenschein, von Regen steht das Gewächs bereits aus der Erde.

5. כִּי־לֹא־כֵן בֵּיתִי עִם־אֵל כִּי בְרִית
עוֹלָם שָׂם לִי עֲרוּכָה בַכֹּל וּשְׁמֻרָה כִּי־
כָל־יִשְׁעִי וְכָל־חֵפֶץ כִּי־לֹא יַצְמִיחַ׃

5. Denn nicht so ist mein Haus mit Gott, denn einen Bund ewiger Zukunft hat er mir gestiftet, durch Alles vorbereitet und gesichert. Denn all mein Heil ist auch das allgemeinste Streben, wenn er es noch nicht wachsen läßt.

6. וּבְלִיַּעַל כְּקוֹץ מֻנָּד כֻּלָּהֶם כִּי־לֹא
בְיָד יֻקָּחוּ׃

6. Die Nichtswürdigen aber, wie verscheuchter Dorn sie all', denn nicht mit Gewalt nimmt man sie fort.

7. וְאִישׁ יִגַּע בָּהֶם יְמַלֵּא בַרְזֶל וְעֵץ
חֲנִית וּבָאֵשׁ שָׂרוֹף יִשָּׂרְפוּ בַּשָּׁבֶת׃

7. Müßte ein Mensch sie angreifen, er müßte sich rüsten mit Eisen und Speer; aber im Feuer werden sie verbrannt, verbrannt in Ruhe.

Davids Vorbild hatte auch geistesverwandte Männer, wie die Koraiden, Aßaf, Heman, Ethan, zur Nachfolge geweckt, und auch von ihnen sind gottbegeisterte Gesänge dem Psalmbuche einverleibt. Wie David erfüllt und beseelt sie das Bewußtsein von der Bestimmung und Aufgabe ihres Volkes, von dem Zukunftsziele der Menschheit und der hohen Bedeutung desselben für dieses Ziel. Wie David versenkt sich ihr Geist auch in den ganzen leidens- und prüfungsvollen Weg, den ihr Volk bis zu diesem Ziele in der Mitte der Völker zurückzulegen haben wird, und begleitet es mit den belebenden Tönen ihrer Liedesworte. Davidischer Geist weht in allen ihren Psalmen, und sind dieselben vorzugsweise nationalen Inhalts.

Auch von Moses hat die Sammlung einige Psalmen aufbewahrt und enthält auch einen Psalm von Salomo.

Eine Uebersetzung der Psalmen hat mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Überwindung uns kaum einigermaßen gelungen sein dürfte. Für gar viele Worte ist es fast unmöglich, ohne Umschreibung, einen entsprechenden Ausdruck mit Einem Worte zu finden. Schon für die den Psalmen ja ganz eigentlich angehörigen Worte: שיר, זמר, haben wir im Deutschen nur den Ausdruck: singen, ohne zwischen dem Singen der bloßen Melodie und dem eigentlichen Singen der Liedesworte zu unterscheiden. Für die Bezeichnung der Instrumentalmusik, נגן, haben wir gar keinen deutschen Ausdruck. Ganz besondere Schwierigkeiten bieten die Synonymen z. B. שמח, שוש, גיל, עלז, ערץ, die alle verschiedene Nüancen des Begriffes: Freude ausdrücken, und nun gar רנן, das, wie wir im Commentar nachgewiesen, sowohl für freudige als kummervolle Empfindungs-Aeußerungen vorkommt. Ebenso die Ausdrücke für die verschieden nüancirten Begriffe der Hilfe: ישועה, תשועה; der Armuth: אביון, דל עני, der Beschämung: בוש, חפר, הכלם, der Herrlichkeit: הוד הדר, Ausdrücke wie הלל, חסיד, und noch so viele andere, die nirgends absichtlos gewählt sind, sich aber ohne Umschreibung in ihrer begrifflich gesonderten Eigenthümlichkeit nicht deutlich machen lassen. Wir haben da, wo nach dem Zusammenhang uns ein besonderer Nachdruck darauf

zu liegen schien, daher auch keinen Anstand genommen zu einer Umschreibung unsere Zuflucht zu nehmen, während in andern Fällen wir uns mit dem Gebrauche eines, wenn auch nicht genau entsprechenden Wortes begnügten. Ganz so glaubten wir auch es mit dem Gottesnamen: אלקי, dem שם הוי"ה, und dem diese beiden verbindenden Namen halten zu sollen, bei welchem die Buchstaben dem zweiten und die Vokale dem ersten angehören. Der Gebrauch und Wechsel dieser, die verschiedenen Weisen der göttlichen Waltung so gedankenvoll bezeichnenden Gottesnamen bedingt oft den ganzen Inhalt und Gang eines Psalms und läßt sich ohne Umschreibung nicht einmal annähernd wiedergeben.

Es sei uns noch eine Bemerkung hinsichtlich des Titels: ספר תהלים, mit welchem uns das Buch der Psalmen überliefert ist, gestattet. Man hätte ספר תהלות erwarten dürfen. Allein, wie wir unsere תפלין nicht תפלות, sondern mit dem männlichen Plural: תפלין, dem hebr. תפלים entsprechend, nennen, wohl um uns unterscheidend zu sagen, daß sie nicht an sich schon תפלות: „Gedanken- und Urtheil-Berichtigungen", sondern Mittel dazu sind, und nur תפלות werden, wenn wir, indem wir sie tragen, deren Inhalt in Geist und Herz uns voll aneignen: so sind die geschriebenen oder gedruckten Psalmen noch nicht תהלות, sind תהלים, sind nur Mittel zu תהלות, werden תהלות erst, wenn deren Inhalt Geist und Herz uns erfüllt und auf unsern Lippen zum lebendigen Ausdruck gelangt.

Möge denn auch diese Uebersetzung und Erläuterung der Psalmen, bei allen ihren Unvollkommenheiten, nicht als ganz ungeeignet sich erweisen, Geister und Gemüther mit davidischen Gedanken und davidischen Gesinnungen und Lebensvorsätzen zu erfüllen,

ויהי נועם ד' אלקינו עלינו ופועל ידינו יכוננה!

Frankfurt a. M., im Kislew 5642.

Der Verfasser.

Die Accente

der Psalmen verdienen nicht mindere Beachtung als diejenigen der übrigen heiligen Schriften. Sie haben jedoch in den Büchern: Psalmen, Proverbien und Hiob (סִפְרֵי אֱמֶת) eine zum Theil andere Geltung und Benennung als in den übrigen Büchern. Wir fügen hier ein Verzeichniß derselben bei, welchem das von Heidenheim in seiner Ausgabe von 1825 gegebene zu Grunde liegt.

12 trennende Accente.

א֑ פזר, wie: כִּי אֵין בְּפִיהוּ (Ps. 5, 10).

ב֒ מהפך לגרמיה, wie כִּי֒ לֹא אֵל (Ps. 5, 5).

ג֓ אזלא לגרמיה, wie: לְדָוִד שִׁפְטֵנִי (Ps. 26, 1).

ד֔ רביע גדול, unterscheidet sich von dem רביע קטן durch die größere trennende Kraft und umwandelt mitunter שוא in einen Vokal, wie כִּי רְשָׁעִים יֹאבֵדוּ (Ps. 37, 20), נְרַנְּנָה בִּישׁוּעָתֶךָ (Ps. 20, 6).

ה֕ רביעקטן, von geringerer trennender Kraft, und folgt ihm immer ein עולה ויורד, wie: אַסַּפְּרָה אֶל חָק (Ps. 2, 7).

ו֖ צינור, ein immer am Ende des Wortes stehendes ורקא, selbst wenn der Ton auf der vorletzten Silbe ruht, wie: כְּסוּם כְּפִרְכֹּ (Ps. 32, 9), פַּחְדוּ פָּחַדּ (Ps. 53, 6), zu unterscheiden von dem verbindenden צינורית, das mit מרכא oder מהפך in einem Worte verbunden vorkommt und immer der tonhabenden Silbe voransteht, wie אַל יָבוֹשׁוּ בִי קוֶיכָּ (Ps. 69, 7), יָבוֹשׁוּ ist צינורית, קוֶיכָּ: צינור. Bei einsilbigen Wörtern steht צינור am Ende und צינורית am Anfange des Wortes. מִי זֶה מֶלֶךְ (Ps. 24, 8) ist צינור, כִּי חָפֵץ בִּי (Ps. 18, 20) ist צינורית.

ן֗ עולה ויורד, ist der größte Satz theilende Accent, wie in den andern Büchern אתנח, welches, wenn ihm ein עולה ויורד im Satze vorangeht, an trennender Kraft verliert z. B. Ps. 1. 1, 3. עולה ויורד besteht aus מרכא unter dem Worte auf der tonhabenden, und מהפך über dem Worte auf der dieser vorangehenden Silbe, wie: מֵהֲרֵה הַצִּילֵנִי (Ps. 31, 3), בְּחַסְדֶּךָ (das. 8), יְכַלְכְּלֶךָ (Ps. 55, 23). Bei einem einsilbigen Worte, oder wenn bei einem zweisilbigen das מרכא unter den ersten Buchstaben kommt, steht das מהפך am Ende des vorangehenden Wortes, wie אַסַּפְּרָה אֶל חָק (Ps. 2, 7), פַּלְגֵי מָיִם (Ps. 1, 3), und wenn dieses, wie in diesen beiden Fällen, keinen Accent hat, so vertritt das מהפך die Stelle eines מקף.

ֽ דחי, ein immer am Anfange des Wortes vor dem ersten Vokal stehendes טפחא, wenn gleich der Ton nicht auf demselben ruht, zu unterscheiden von dem auf der tonhabenden Silbe stehenden טפחא, das טפחא מאולא genannt wird und ein verbindender Accent ist. וְעלהו לא יבול (Ps. 1, 3) ist דחי, וְכל אשר יעשה (das.) ist טרחא מאולא. Bei mit חולם oder שורק vokalisirten einsilbigen Wörtern muß דחי immer vor dem ersten Buchstaben stehen, unter demselben würde es טרחא מאולא. עֽז לעמו (Ps. 29, 11) ist דחי, aber אך טֽוב (Ps. 73, 1) ist טרחא מאולא.

ׄ אתנח hat nur die Satz theilende Kraft wie in den übrigen Büchern, wenn kein עולה ויורד im Satze vorangeht. z. B. Ps. 1, 4. 5. 6. Siehe ן.

ׅ רביע מוגרש, das רביע steht immer auf der tonhabenden Silbe, und גרש auf dem ersten Buchstaben, wie יבושו רִשְׁעִים (Ps. 31, 18), מִמצוקותיהם (Ps. 107, 6). Ist der Ton auf dem ersten Buchstaben so stehen רביע und גרש zusammen, wie עַל יֶתֶר (Ps. 31, 24).

ׇ שלשלת גדולה hat einen פסק ähnlichen Strich nach sich zur Unterscheidung von dem שלשלה קטנה, das zu den verbindenden Accenten gehört. לדר וְדֹר (Ps. 89, 2) ist ש גדולה, מלאך ד' (Ps. 34, 8) ist ש קטנה.

ׁ סילוק ist den Vers schließendes סוף פסוק wie in den andern Büchern.

9 verbindende Accente.

ֽ מהפך, mitunter in Verbindung mit צינורית um es von dem trennenden מהפך לגרמיה zu unterscheiden. So: הַשִׁיעֵנִי קוֹמֵךְ (Ps. 3, 8).

ֽ מרכא, mitunter in Verbindung mit צינורית um es von עולה ויורד zu unterscheiden. So: נָאץ (Ps. 10, 3).

ֽ מונח ך unter dem Buchstaben, auch שופר הולך מלמטה. עילוי ה ein über dem Buchstaben stehendes מונח, auch שופר הולך מלמעלה genannt. ירח בן יומו ן, auch גלגל genannt. טרחא מאולא, siehe: דחי.

ֽ צינורית, nur in Verbindung mit מהפך und מרכא, und zwar vor denselben, zu deren Bezeichnung als verbindende Accente. Siehe א und ב. Durch seine Stellung zu unterscheiden von dem trennenden Accent צינור. Siehe denselben. Bei zwei einsilbigen, eigentlich durch מקף zu verbindenden Wörtern steht צינורית über dem Anfang des dem מהפך oder מרכא vorhergehenden Wortes, und vertritt dann zugleich die Stelle eines מקף, wie כִּי הֽוּא אלקינו (Ps. 95, 7).

ֽ שלשלת קטנה ohne nachfolgenden Strich.

Die übrigen hier nicht verzeichneten, in den andern Büchern vorkommenden trennenden und verbindenden Accente, kommen, außer den das Buch Hiob einleitenden und schließenden Versen, in den Büchern אמת nicht vor.

תהלים א

Cap. 1. 1. Aller Fortschritt zum Heil ist des Mannes, der im Vorsatz

א 1 אַשְׁרֵי הָאִישׁ אֲשֶׁר לֹא הָלַךְ

Kap. 1. אשרי. Während einerseits die Lautverwandtschaft der Wurzel אשר mit עשר, אסר, אזר, עור, עצר, אצר, auf eine Sammlung von Kräften und Gütern hinweist, läßt die Bedeutung אֶשֶׁר Schritt, אָשַׁר Fortschreiten (Prov. 4, 14. 23, 19), אשרה ein unter vermeintlichem Gottesschutz gedeihender Baum, für אשר nicht bereits den Besitz von Kräften und Gütern, sondern den Fortschritt zu solchem innern und äußern Reichthum als Bedeutung erkennen. Es ist das Fortschreiten zum Heil, das Gedeihen. Auch selbst das Relativpronomen אשר, womit einem Subjekt oder Objekt die Beilegung eines Prädikats eingeleitet wird, drückt ja einen Gedankenfortschritt, die Bekleidung eines Gedankengegenstandes mit einer fernern Aussage, einem neuen Merkmale, somit eine Bereicherung der Vorstellung desselben aus. אשרי, der stat. constr. plur. bezeichnet daher: allen möglichen Fortschritt, alle Fortschritte, Fortschritte in allen Beziehungen. „Fortschritt," Fortschreiten in allem Wünschenswerthen, das ist aber das Motiv und das Ziel aller Gedanken und aller Handlungen aller Menschen. Um dieses Ziel zu erreichen, emancipirt sich der רשע vom Gesetz, büßt der Leichtsinnige seinen Pflichternst ein, und spottet der לץ, der Sophist Alles weg, worin er ein Hemmniß zur Erreichung der Herzenswünsche der Menschen erblickt. Alle drei rühmen sich des Fortschritts und betrachten Die als die Zurückstehenden und Zurückbleibenden, die sich ihren Wegen und Ansichten anzuschließen Bedenken tragen. Dem gegenüber spricht der Psalm: אשרי האיש, das von ihnen allen gesuchte Fortschreiten ist doch in Wahrheit nur des Mannes, der eben nicht ihren Grundsätzen, Wegen und Ansichten sich anschließt, sondern seine Grundsätze, Bestrebungen und Anschauungen nur aus der Gottes-Lehre schöpft.

Schon die Weisen bemerken, wie mit diesem Worte אשרי sich תהלים unmittelbar der תורה anschließt. Moses' Abschiedssegen וזאת הברכה schloß mit den Worten: אשריך ישראל מי כמוך. David beginnt, womit Moses geschlossen: אשרי האיש (Jalkut z. St.) Was Moses für das Nationalganze ausgesprochen, das bringt David hier individuell für jeden Einzelnen zum Bewußtsein. Gegensätzlich zur תורה kennt er aber drei Charaktere: רשע, חַטָּא und לץ.

רשע, lautverwandt mit רשה, wovon das rabbinische רשות, der ungehinderte Wille, das Machtgebiet, und רָשׁוּת (אבות I u II) die über dem Gesetz stehende Hoheit, — bezeichnet den Gesetzverächter, den Gesetzlosen, der sich mit Bewußtsein dem Gesetzesgehorsam entzieht, sich nur von seiner Willkühr leiten läßt.

חטא, wovon קלע באבן אל השערה ולא יחטיא, er schleudert mit einem Stein auf ein Haar und läßt es ihn nicht verfehlen (Richter 20, 16), bezeichnet das unabsichtliche Fehlgehen, das Versündigen gegen das Gesetz aus Leichtsinn, aus Mangel an Ernst, und zwar bezeichnet die Form חַטָּא wie נַגָּב, קַשָּׁת, חָרָשׁ (ח wegen des ר), רַיָּן: Denjenigen, dem Sündigen aus Leichtsinn zum Charakter geworden; er ist nicht חוטא, ein mitunter Fehlgehender, wovon kein Mensch frei bleibt, sondern חַטָּא, leichtsinnig von Charakter. (Die Etymologie von חטא siehe Pent. 1. B. M. 39, 9).

לץ von לוץ (lautverwandt mit לח, nicht in derselben Richtung bleiben, sich etwas

בַּעֲצַת רְשָׁעִים וּבְדֶרֶךְ חַטָּאִים
לֹא עָמָד וּבְמוֹשַׁב לֵצִים לֹא יָשָׁב׃

Gesetzloser nie gegangen, im Wege Leichtsinniger nie gestanden und wo Spötter sitzen nie gesessen,

---

davon entfernen), wovon מליץ, der Dolmetscher (1. B. M. 42, 23), מליץ der Fürsprecher (Hiob 33, 23), מליצה die Dichtung (Prov. 1, 6), bezeichnet in edlem Sinne die Kunst der übertragenden Rede, für das Verständniß, aus einer Sprache in die andere: das Dolmetschen; für das Urtheil, die zweckentsprechende Darstellung der Thatsachen die Fürsprache; für das Gemüth, die ansprechende Formgestaltung: die Poesie. In unedlem Sinne, und diesem gehört besonders die Substantivform לִיץ an, bezeichnet es jene verderbliche und verwerfliche Kunst der entstellenden Rede, die in falscher, aber geistreich bestechender Weise, Niedriges und Gemeines als etwas Hohes und Sittliches, geistig und sittlich Hohes und Heiliges als Thorheit und Werthloses darstellt oder geistreich verspottet. Es ist dies die fluchwürdige Kunst der falschen Dialektik und der schlechten Ironie. Den רשעים und חטאים zur Seite sind לצים die theoretischen Feinde der תורה, wie רשעים und חטאים die praktischen Uebertreter derselben sind. Sehr oft üben לצים noch aus Gewohnheit oder aus Feigheit die Vorschriften des Gesetzes, machen sich aber über ihre eigene Lebensweise lustig und untergraben mit ihren Reden die Achtung des Sittlichen und Heiligen in der Brust ihrer Nebenmenschen.

Laut- und begriffsverwandt mit לוץ und לצץ erscheint לוש und לשן. Die Zunge gestaltet und formt (לוש) die in die Mundhöhle aufgenommene Speise zum Bissen, und gestaltet und formt die Stimme zum artikulirten Sprachlaut. לוץ — wie die meisten צ-Wurzeln in Verhältniß zu den ש-Wurzeln — ist der künstliche Gebrauch der Sprache.

יעץ, wovon עצה, ist nicht in erster Linie einem Andern einen Rath ertheilen, sondern eigentlich: Etwas mit Ueberlegung beschließen und sich vorsetzen, und עצה: ein überlegter Beschluß und Vorsatz, ein Plan. So ja auch namentlich von Gott: וזאת העצה היעוצה על כל הארץ ,ואשר יעצתי היא תקום (Jes. 14, 24, 26, u. s.). Es erscheint als Gegensatz von אין, dem Ausdruck der völligen Rathlosigkeit, der aufgegebenen Hoffnung. Demgegenüber ist יעץ: die durch Ueberlegung überwundene Rathlosigkeit.

עצת רשעים ist somit: ein Vorsatz Gesetzloser, ein das Gesetz mit Bewußtsein außer Acht lassender Vorsatz. Einen solchen hat er nie gefaßt. בעצת רשעים לא הלך. mit einem solchen Vorsatz hat er nie einen Schritt gethan. Eine vorsätzliche Gesetzübertretung kennt sein Lebenslauf nicht.

וכדרך חטאים לא עמד, und wenn er je — wovor kein Mensch geschützt ist — aus Mangel an Ernst, an Ueberlegung, aus Schwäche und Irrthum, auf einen unrechten Weg, auf einen דרך חטאים hingerathen war, so ist er doch nie darin stehen geblieben, hat, so bald er es erkannt hatte, ihn verlassen. בדרך חטאים לא הלך wird sich schwerlich vom einem Menschen aussagen lassen. Aber לא עמד, nicht darin verbleiben, sobald man seinen Irrthum erkannt, das ist's, was von jedem rechtschaffenen Menschen gefordert wird.

ובמושב לצים לא ישב. Im Lebensverkehr und in den Wegen des geschäftigen thätigen Lebens auch mit לצים, auch mit theoretischen Feinden und Verächtern der sittlichen Gesetz-

2. כִּי אִם־בְּתוֹרַת יְהוָה חֶפְצוֹ
וּבְתוֹרָתוֹ יֶהְגֶּה יוֹמָם וָלָיְלָה׃
3. וְהָיָה כְּעֵץ שָׁתוּל עַל־פַּלְגֵי

2. vielmehr in der Lehre Gottes sein Streben hat und in seiner Lehre sinnet Tag und Nacht.
3. Der wird wie ein Baum mit

---

lichkeit zusammen zu kommen, kann kein Mensch vermeiden, und der pflichtgetreue am wenigsten. Nur in der Gesellschaft lassen sich die Pflichten der Lebensaufgabe lösen. Den socialen Kreis seiner Mitwelt kann Keiner sich wählen. Er ist einem Jeden ein gegebener, und eben im Thatenverkehr mit den verschiedensten Andersgesinnten hat der Pflichttreue den unwandelbaren, durch Nichts zu beirrenden Ernst seiner Gott zugewandten Grundsätze zu bewähren. Allein die Zeit des Geschäfts und des thätigen Lebensberufes ist es ja auch nicht, מושב: die der Besprechung und der Unterhaltung zufallenden Stunden der Muße, sie sind das eigentliche Bereich, in welchem die Zungengewandtheit der לצים-Zunft ihre Ansichten verwirrende und Sitten verderbende Kunst entfaltet. Nicht „gehend und stehend," „sitzend" wird sie geübt. Den „Sitz" der לצים kann Jeder vermeiden. Ueber seine Mußestunden kann Jeder nach freier Wahl verfügen. In den Mußestunden gehört Jeder sich selber und seinen Gleichgesinnten an: ובמושב לצים לא ישב.

V. 2. כי אם בתורת ד' חפצו. חפץ ist das verstärkte חפש, suchen, und חֵפֶץ bedeutet das Ziel und das Streben darnach. Im Gegensatz zu רשעים, חטאים und לצים findet er seine Ziele und sein Streben nach ihnen nur in Gottes Gesetz, dort sind ihm seine Ziele gesteckt und die Wege zu ihnen gezeichnet. Dieses für Alle gegebene Gesetz ist und wird ihm sein Gesetz, ist ihm für seine Erkenntniß und zur Erfüllung durch ihn gegeben, darum bewegt sich sein stetes intensivstes Denken in dieser seiner Gotteslehre „Tags und Nachts". יומם, am Tage, in der Zeit seiner thätigen Lebenserfüllung ist die תורה der Leiter seines Denkens, Wollens und Handelns, damit ist er vor den Gängen und Wegen der רשעים und חטאים geschützt; und לילה, die Nacht, die Stunden der Muße, wo die Berufsthat ruht und der Mensch seinem erkennenden und empfindenden Innern hingegeben ist, seine „Muße," gehört erst ganz der תורה, „dem Lernen" an, Geist und Gemüth in stets fortschreitender Erkenntniß des Wahren und Guten und stets erneuter und wachsender Begeisterung für das Wahre und Gute zu bereichern und zu veredeln. Damit bleibt er ewig fern von מושב לצים.

הגה ist das lebhafte zur Aeußerung drängende Denken. Daher ja auch der Naturlaut der Thiere, אהגה כיונה (Jes. 38, 14), כאשר יהגה האריה (das. 31, 4) und der gedankenvolle Ausdruck der menschlichen Rede: ולשוני תהגה צדקך (Ps. 38, 28). Daher ist es auch der ganz specifische Ausdruck für das gedankenvolle „Lernen" der תורה, das ja wesentlich nicht durch blos wortloses Denken erreicht wird, sondern selbst von dem allein und einsam „Lernenden" den präcisen Wortausdruck der zu belebenden und lebendig gewordenen Gedanken fordert. Auch an Josua erging die Forderung: לא ימוש ספר התורה הזה מפיך והגית בו יומם ולילה (Jk. 1, 8). הגה kommt daher sowohl vom lebhaften Denken als vom gedankenvollen Aussprechen vor.

V. 3. והיה. Durch dieses Aufgehen seines ganzen denkenden, wollenden und handelnden

מַיִם אֲשֶׁר פִּרְיוֹ ׀ יִתֵּן בְּעִתּוֹ וְעָלֵהוּ
לֹא יִבּוֹל וְכֹל אֲשֶׁר־יַעֲשֶׂה יַצְלִיחַ׃

Wahl gesetzt an Wasserbäche, der seine Frucht giebt in ihrer Zeit und dessen Blatt nicht welkt; und Alles, was er thut, führt er glücklich aus.

Wesens in die תורה, wird er כעץ u. s. w. שתל ist nach der Erklärung der Weisen (Aboda Sara 19a) nicht gleichbedeutend mit נטע. נטע ist die erste Pflanzung. שתל aber ist das Versetzen junger Pflanzen an die geeigneten Stellen. Es scheint lautverwandt mit dem rabbinischen שרל, dem Ausdruck eines ernsten Bemühens. Dieser Ausdruck ist dem Sinne alles Vorhergehenden überaus entsprechend. Er zieht die Nahrung seiner geistigen und Charakter-Entwickelung nicht aus der Umgebung, in welcher er sich zufällig, durch Geburt und Verhältnisse, befindet. Er pflanzt sich mit ernster Wahl an den Quell, aus welchem allein seine Entwickelung Gedeihen und Heil versprechend zu schöpfen ist. Dieser Quell ist, wie V. 2 gesagt, die תורה. Zweifelhaft kann man sein, wie der Plural פלגי מים gedacht ist. Der Baum, sollte man meinen, steht doch nur an Einem Bach, nicht aber gleichzeitig an vielen. Vielleicht daher ist damit gesagt: es sind viele Bäche vorhanden, er aber hat sich mit Bedacht nur dahin gepflanzt, wo ihm die beste Nahrung wird. Bedenkt man aber, daß פלג eigentlich: theilen, auseinandergehen heißt, so würden פלגי מים viele aus einem gemeinsamen Quell hervorgehende Wasser-„Scheiden", viele einem gemeinsamen Quell entstammende Bäche bedeuten, und wäre dies die ganz eigentliche bildliche Bezeichnung der תורה, die aus dem Einen Quell der göttlichen Wahrheit das innere und äußere Leben nach den verschiedensten Seiten hin durchtränkt und fruchtbar macht.

Aboda Sara 19a wird daran die Lehre geknüpft, seine תורה-Geistesbildung, um nicht einseitig zu bleiben, bei mehreren Lehrern zu suchen, והיה כעץ שתול על פלגי מים אמרי רבי רבי ינאי כעץ שתול ולא כעץ נטוע כל הלומד תורה מרב אחד אינו רואה סימן ברכה לעולם. אשר פריו יתן בעתו, im Gegensatz zu den unter Einfluß der Leidenschaft und des Leichtsinnes gehemmten oder erzeugten Lebensäußerungen der רשעים und חטאים giebt der an dem Quell der תורה sein Denken und Wollen nährende Mensch „seine Frucht in ihrer Zeit". Er leistet Alles, was das Schriftgebot „von ihm" erwartet, und thut Nichts, was nicht unter dem prüfenden, läuternden und veredelnden Einfluß der Gotteslehre gezeitigt und gereift ist. ועלהו לא יבול, auch sein Blatt welkt nicht. Dem gewöhnlichen Auge erscheint das Blatt am Fruchtbaum als unwesentlicher, nutzloser Theil, und es sind doch die Blätter für das Gedeihen des Baumes so wesentlich wie die Lungen den Thieren. In dem Bilde der geistigen und sittlichen Lebensentwickelung des Menschen entspräche der Blattthätigkeit die das Thatenleben vorbereitende Belebung des Geistes und Gemüthes mit dem Hauche und dem Lichte der göttlichen Wahrheiten, und wenn אשר פריו יתן בעתו den Gegensatz zu den Lebensäußerungen der רשעים und חטאים bildet, so entspricht ועלהו לא יבול einem dem מושב לצים abgewandten Verwenden der Muße für geistige und sittliche Förderung. Daher auch der Satz der Weisen (Aboda Sara 19b): אפילו שיחות בחולין של ת"ח צריכה תלמוד שנא' ועלהו לא יבול. auch die gewöhnliche Unterhaltung der Weisen bedarf lernender Beachtung, heißt es doch: auch sein Blatt ist nicht welk. וכל אשר יעשה יצליח ist in conkretem Ausdruck die Folge des zu-

4. לֹא־כֵן הָרְשָׁעִים כִּי אִם־
כַּמֹּץ אֲשֶׁר־תִּדְּפֶנּוּ רוּחַ׃
5. עַל־כֵּן לֹא־יָקֻמוּ רְשָׁעִים
בַּמִּשְׁפָּט וְחַטָּאִים בַּעֲדַת צַדִּיקִים׃

4. Nicht so die Gesetzlosen! Vielmehr wie Spreu, die ein Wind hinweht!

5. Darum werden Gesetzlose nicht im Gerichte bestehen und Leichtsinnige nicht in der Gemeinde Gerechter.

---

erst unter dem Bilde des gedeihenden Baumes Vergegenwärtigten. Subjekt von יצליח ist der Rechtschaffene, und כל וגו׳ ist Objekt. צלח bezeichnet einen Schwierigkeiten überwindenden Fortgang. Daher auch einen Fluß überschreiten (Sam. II 19, 18) וכל אשר יעשה יצליח nicht: Alles, was er thut, gelingt, sondern: Alles, was er thut, führt er zum glücklichen Ziele. Nicht dem Ungefähr und dem bloßen Zutreffen äußerer Umstände verdankt er das Gelingen seiner Vorhaben. Indem er Das und nur Das unternimmt, was den von Gott in seiner Lehre gegebenen Motiven und Zielen gemäß ist, hat er alles gethan, was die Gewährung eines Gelingens von Gott zu erzielen vermag.

V. 4. לא כן הרשעים כי אם וגו׳. Da das der רשעים und חטאים wartende Geschick erst in den folgenden Versen gezeichnet, und zwar mit על כן eingeleitet wird, das eine vorhergehende Schilderung der Handlungsweise voraussetzt, durch welche ein solches Geschick verdient worden, so kann das לא כן u. s. w. nicht das Mißlingen der Unternehmungen der Schlechten im Gegensatz zu dem Gelingen der Vorhaben der Guten zeichnen wollen, muß vielmehr als Ausdruck des Gegensatzes zu dem sittlichen Verhalten der Rechtschaffenen begriffen werden. לא כן הרשעים steht daher im Gegensatz zu: כי אם בתורת ד׳ וגו׳. Sie schöpfen nicht aus einem unwandelbar gegebenen, über ihnen stehenden, als Quell ihres Denkens und Wollens sich anzueignenden Gesetze das Prinzip ihrer Handlungen. Sie sind vielmehr כמץ u. s. w. מץ, von מצץ aussaugen, ist die äußere abgelöste Fruchthülse, die, wenn sie auch äußerlich noch der Form der Frucht gleicht, doch weder einen Kern hat, noch einen durch Stamm und Wurzel genährten Halt hat, אשר תדפנו רוח, die daher nur der Macht des Windes erliegt, der sie hierhin und dorthin treibt. So sind die Gesetzlosen, sie haben weder Kern noch Halt und lassen sich von der Macht der Leidenschaften und äußeren Reize bald hierhin bald dorthin bewegen.

V. 5. על כן וגו׳. קום ist sowohl aufstehen, sich zu einem Stande erheben, als stehen bleiben, bestehen. Vgl. 1. B. M. 23, 17 und 19 u. s. במשפט ist das Gottesgericht über die Handlungen der Menschen. Weil רשעים weder innern noch äußern Halt an Gottes dem Menschen offenbar gewordenem Sittengesetz suchen, vielmehr sich nur von ihrer Leidenschaft und äußeren Reizen leiten lassen, darum werden sie im Gottes-Gerichte nicht aufzustehen vermögen, oder nicht bestehen im Gottes-Gerichte; וחטאים, und die aus Leichtsinn ihre Lebensbestimmung verscherzt oder ihr entgegengehandelt haben, wenn sie gleich nicht in dem Grade wie die mit Bewußtsein und Vorsatz das Gottesgesetz höhnenden vom Gottesgerichte getroffen werden, so werden sie doch לא יקומו במשפט בעדת צדיקים, so werden sie doch nicht im Gottesgerichte eine Stellung im Kreise der Pflichttreuen finden. לא יקומו ist das zu חטאים zu supplirende Prädikat. צדיק ist der mit Bewußtsein und Ernst allen seinen Pflichten gerecht Werdende im Gegensatz zu רשעים und חטאים. עדה

6. כִּי־יוֹדֵעַ יְהוָה דֶּרֶךְ צַדִּיקִים
וְדֶרֶךְ רְשָׁעִים תֹּאבֵד׃

6. Denn Gott merkt auf den Weg Gerechter, und der Weg Gesetzloser geht verloren.

Cap. 2. 1. לָמָּה רָגְשׁוּ גוֹיִם וּלְאֻמִּים
יֶהְגּוּ־רִיק׃

1. Warum denn sind Völker in Aufregung und sinnen Staaten Vergebliches,

2. יִתְיַצְּבוּ ׀ מַלְכֵי־אֶרֶץ וְרוֹזְנִים

2. stellen Könige der Erde sich auf,

---

von יער ist ein auf der Gemeinsamkeit der Bestimmung und des Bekenntnisses zu ihr stehender Verein.

V. 6. כי יודע וכו׳. ידע von Etwas Kenntniß nehmen, bezeichnet von Gott dessen schützende, anhaltende und fördernde Fürsorge. So: ידע לכתך במדבר (5. B. M. 2), 7. Es heißt hier nun nicht כי יודע ד׳ דרך צדיקים ורשעים יאבדו, sondern כי יודע ד׳ דרך צדיקים וגו׳, der Weg, den die Gerechten wandeln, ihre ganze Handlungsweise ist eben diejenige, welcher nach Gottes Absicht die Gesammtzukunft der Menschheit angehört die er daher nicht zu Grunde gehen läßt, die vielmehr das angelegentliche Augenmerk seiner fürsorgenden Waltung bildet. Das ist das Motiv, weshalb צדיקים des Fortschrittes zum Heile gewiß sein können. Ihr Weg ist der von Gott gewollte und geförderte. דרך רשעים תאבד, der Weg der Gesetzlosen hingegen bedarf zu seiner Vereitelung gar keines besondern Einschreitens Gottes. Er geht von selbst verloren, er ist von vornherein hoffnungslos, da ihm die Fürsorge Gottes fehlt. תאבד, er verliert sich ins Oede, er erreicht nicht sein Ziel. Darum genügte auch im Schlußsatze die Erwähnung דרך רשעים ohne nochmals ausdrücklicher Erwähnung der חטאים. Die Wege Beider sind ja gleich Den Weg, den רשעים mit Vorsatz und Bewußtsein betreten, wandeln חטאים mit gedankenlosem Leichtsinn, mit דרך רשעים תאבד ist daher auch דרך חטאים gerichtet.

Das ganze Kapitel ist eine Belehrung über אשרי האיש, über die Frage: Wem die Zukunft gehört, Wessen der Fortschritt ist zu allen Zielen der Menschenhoffnung.

Kap. 2. V. 1. 2. למה רגשו. Dieses und das vorige Kapitel gehören enge zusammen, ja, nach Berachoth 9b bilden sie Einen Psalm. Von Dem, was das vorige Kapitel für das Einzelleben zum Ausdruck brachte, wird hier die Consequenz für das Völkerleben und die Gesammtzukunft gezogen. Es war ausgesprochen, daß nur dem pflichtgetreuen Gehorsam gegen das göttliche Sittengesetz die Zukunft blüht, weil nur dessen Wege, die Wege des sittlich Guten, des göttlichen Beistandes sicher sind, alle gegentheilige Wege aber, die der Ungehorsam oder Leichtsinn wandelt, hoffnungslos ihres Zieles verlustig gehen.

Was aber für das Einzelleben gilt, hat seine volle Geltung auch fürs Völker- und Staatenleben. Ein Gesetz gilt für beide, und auch Völker und Staaten gehen zu Grunde wenn sie ihre Vereinigung und ihre Macht nicht im Dienste des Sittengesetzes und für dasselbe, sondern im Gegensatz zu ihm verwerthen wollten.

Dieses Sittengesetz ist den Völkern durch ד׳ ומשיחו kundgeworden. Zur Zeit als die Völker auseinandergingen und den Vorsatz: נעשה לנו שם, den Thurmbau ihrer Macht und ihres Ruhmes begannen, führte Gott als seine Volksschöpfung Ein Volk in die

Mitte der Völker ein, das, im Gegensatz zu ihnen Allen und als Wegweiser für sie Alle, nicht auf Macht und Ruhmesgröße, sondern ausschließlich auf pflichttreuen Gehorsam gegen Gottes Sittengesetz gestützt seinen Weg auf Erden vollenden soll, und dessen edelster, von der geistig sittlichen Hoheit einer solchen Sendung durchdrungener Sohn, David, von Gott für sich und den einstigen edelsten Sproß aus seinem Stamme zum Herold dieser geistig sittlichen Botschaft an die Völker geweiht worden, eine Aufgabe, deren Lösung David eben bewußtvoll mit seinen Psalmen, welche nun auch wundervoll nach so vielen Jahrhunderten vom Jordanstrande ihren Weg in die Hütten aller zu Gott emporgeweckten Gemüther gefunden, angestrebt (Siehe Einleitung), und deren Vollendung einst der im voraus hinein geweihte Sproß aus Isai's Stamm (Jesaias 11, 1 f) vollbringen wird.

Gegen den Protest, welchen das in Freud und Leid die einzige Hoheit und die allein ausreichende, Allem obsiegende Macht des göttlichen Gesetzes zur Anschauung bringende Volk schon allein durch sein ausdauerndes Dasein und das begeisterte Wort seines Gesalbten gegen alle gegensätzliche Bestrebungen einlegen, sieht unser Psalm Völker und Volksführer sich erheben, und tritt ihnen mit der Frage entgegen:

למה warum denn, — nachdem nur dem Sittlichguten der Beistand und die Förderung der göttlichen Waltung gewiß ist, — warum u. s. w.

רגש heißt durch äußern Einfluß in Bewegung gesetzt sein (Siehe Pent. 1. B. M. 12, 5). גוי ist das nach Außen zu Einem Körper (גוה, גו) geeinte Volk. לאום ist der Staat als die die Volksgesellschaft nach Innen (die עם heißt) gliedernde und regelnde Ordnung. (Siehe 1. B. M. 25, 23). מלכי גוים sind vorzüglich מלכים, die Vertreter und Führer der nach Außen geeinten Volksmächte. רוזנים — רזן verwandt mit רסן Zügel — sind die Leiter der staatlichen Ordnung. Vergl. ורוזנים יחוקקו צדק (Prov. 8, 15). נוסדו, יסד, gründen, יִסַּד המלך, כי כן יִסַּד (Esther 1, 8), Etwas als Grundsatz feststellen, הוֹסַד יחד (Vergl. Ps. 31, 14) sich zusammen constituiren, sich ein gemeinsames Verhalten feststellen. — על ד' ועל משיחו bezieht sich auf alle vier Aussagen der Verse 1 und 2. Die Thätigkeit der Völker als גוים als geschlossene Einheiten zeigt sich in רגש, in der von ihren Anführern angeregten Bewegung; die der Staaten, לאומים, in הגה, in dem Sinnen nach praktisch ausführbaren Gedanken für das innere Volksleben; die der Könige in התיצב, in Befestigung ihrer Machtstellung an der Spitze der Völker; die der רוזנים in הוסד יחד in der gemeinschaftlichen Berathung und Feststellung der Verfassungsgrundsätze; und alle diese Faktoren des Völkerlebens und alle deren Thätigkeiten sieht der Psalm על ד' ועל משיחו gerichtet, sie haben alle bewußt und unbewußt das gemeinsame Ziel, sich von der Herrschaft des einzigen Prinzips, des Pflichtgehorsams gegen Gottes, durch die geschichtliche Thatsache seines Volkes und seines Gesalbten ihnen zum Bewußtsein gekommene Sittengesetz zu emancipiren, dem doch allein Gott seinen Beistand und seine Förderung zugesagt, auf welches allein Gott seine Weltordnung gerichtet, durch welches allein die innern und äußern Beziehungen der Völker zu dauerndem Heile zu gelangen vermögen. Eben weil diesem Princip des sittlichen Pflichtgehorsams als dem allein über Allen stehenden, von Allen gleich zu huldigenden Absoluten die absolute Huldigung versagt wird, und an dessen Stelle, ihm übergeordnet, Rücksichten des Interesses, der Macht, des Ruhmes, des Reichthums u s. w. gelten: darum fühlen sich die innern und äußern

נוֹסְדוּ־יָחַד עַל־יְהוָה וְעַל־מְשִׁיחוֹ׃

3. נְנַתְּקָה אֶת־מוֹסְרוֹתֵימוֹ וְנַשְׁלִיכָה מִמֶּנּוּ עֲבֹתֵימוֹ׃

4. יוֹשֵׁב בַּשָּׁמַיִם יִשְׂחָק אֲדֹנָי יִלְעַג־לָמוֹ׃

und haben Lenker zusammen sich Grundsätze gegeben gegen Gott und gegen seinen Gesalbten?

3. „Wir wollen zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile!"

4. Der im Himmel sitzet lächelt, mein Herr spottet ihrer.

Beziehungen des Völkerlebens krank, und statt die Heilung auf dem einzigen zum Ziele führenden Wege zu suchen, sind alle Faktoren des Völkerlebens und deren Thätigkeiten in verkehrtester Weise gerade in Bekämpfung dieses einzigen Heilesprinzips begriffen; suchen die Krankheit da wo gerade die Heilung liegt, und suchen Heilung in Dem was nur noch das Siechthum mehrt. In bezeichnender Weise steht gerade bei הגה, dem sinnenden Nachdenken der mit Heilung der innern Schäden beschäftigten לאומים: ריק, das Vergebliche. Nirgends mehr als eben da fühlt man von Vorhinein das Vergebliche des Bemühens auf diesem Wege dauernde und allgemeine Abhilfe zu schaffen und bescheidet sich, nur zeitweilige und einseitige Besserung zu suchen.

משיחו, so nennt sich David in seinen „letzten Worten", in welchen er seine, seiner Gesänge und seines Hauses Bedeutung für die sittliche Heileszukunft der Gesammtmenschheit ausspricht: משיח אלהי יעקב (Sam. II 23, 1).

V. 3. נגתקה וגו׳. נתק ein gewaltsames Trennen, Zerreißen, so Richter 16, 9. מוסרותימו von יסר ein beschränkendes Binden, מוסרות: Bande, die willkürliche Kraftäußerungen hemmen, daher auch מוסר: Zucht und יסר: züchtigen. — עבות ein Strick, womit man Kräfte einer Leistung dienstbar macht (verw. mit עבר, עבט), so Wagenseile (Jesaias 5, 18). Jochseil (Hiob 39, 13), mit welchen Zugthiere an einen Wagen, einen Pflug gebunden werden. Das von ד׳ ומשיחו gelehrte Sittengesetz, legt Beschränkungen (מוסרות) und Pflichten (עבות) auf, beide widerstehen den Völkern, in beiden finden sie Hinderungen und Schädigungen ihrer Interessen, daher ist der Inhalt ihrer Bestrebungen: נגתקה u. s. w.

V. 4. יושב וגו׳. Gott läßt lange die Menschen sich in Ausführung ihrer Pläne und in Erprobung ihrer von ihnen überschätzten Einsichten und Kräfte versuchen. Ohne direkt einzuschreiten, scheinbar ruhend, thront er im Himmel, בשמים, in der außerirdischen Welt, dem doppelten oberen und unteren „Dort" von wo aus doch die Erde die ihre Entwickelung bedingenden Einflüsse erhält, בשמים sitzend „lächelt" Gott der Bestrebungen der Menschen, שחק das mildere צחק. אדנ׳, ja eigentlich: mein Herr, gewöhnliche Bezeichnung Gottes im Munde eines in seinem Dienste stehenden, für seine Zwecke wirkenden Menschen. Gott, der als יושב בשמים die Fäden alles irdischen Seins und Werdens in Händen hält und als אדנ durch Israel und dessen Repräsentanten David die Völker auf die Huldigung des göttlichen Sittengesetzes als den alleinigen Weg zum Heile hingewiesen, יושב בשמים ישחק, seine Weltordnung ist für den endlichen Sieg des Sittlichen im Menschenkreise berechnet, er kann die Menschen gehen lassen, die letzte Summe ihrer Er-

5. אָז יְדַבֵּר אֵלֵימוֹ בְאַפּוֹ וּבַחֲרוֹנוֹ יְבַהֲלֵמוֹ׃

6. וַאֲנִי נָסַכְתִּי מַלְכִּי עַל־צִיּוֹן הַר־קָדְשִׁי׃

7. אֲסַפְּרָה אֶל חֹק יְהוָה אָמַר

5. Dann aber ſpricht er ſie an in ſeinem Zorne und macht ſie beſtürzt mit ſeinem Unwillen:

6. „Ich doch, Ich habe ja längſt meinen König geſalbt auf Zion dem Berge meines Heiligthums!“

7. Erzählen möchte ich es daher bis es zum Geſetz wird: Gott hat zu mir

---

fahrungen bereitet die endliche Erkenntniß vor, daß Unſittlichkeit und Unrecht nicht der Weg zum Geſammtheil iſt, und ארנ׳ ילע למו, ſeine Offenbarung, deren Träger Iſrael und David ſind, ſpottet aller, Verſuche ſie aus dem Bewußtſein der Menſchen zu tilgen.

V. 5. אז ידבר u. ſ. w. Wenn erſt Völker und Führer des Vergeblichen ihrer Verſuche, dauerndes Heil ohne Huldigung des Sittengeſetzes, ja im Gegenſatz zu ihm zu finden, aus Erfahrung inne geworden ſein werden, dann wird Gott aus ſeinem Schweigen hervortreten, dann trifft ſie ſein zürnendes Wort und das Bewußtwerden ſeines thatſächlichen Unwillens macht ſie beſtürzt. בהל, verwandt mit בעל, iſt die Ueberwältigung des Innern, Beſtürzung. Vergl. 1. B. M. 45, 3. Sie werden plötzlich inne, daß es über der von ihnen mechaniſch und phyſiſch geträumten Weltordnung einen ſittlichfrei perſönlichen Gebieter giebt, mit deſſen abſoluten Willen ſie zu rechnen vergeſſen. Der zürnende Vorwurf aber lautet:

V. 6. ואני וגו׳. Im Gegenſatz zu ihren Beſtrebungen und zu den Wegen und Weiſen, in denen ſie die Geſtaltung und Feſtſtellung des Völker- und Staatenheils geſucht, hatte ich doch ſchon längſt für ihr Bewußtſein thatſächlich gezeigt: was Ich meinen König nenne. Durch die Einſetzung und Salbung der Davidiſchen Dynaſtie auf dem Berge des göttlichen Geſetzesheiligthumes zu Zion, hat Gott die Thatſache in das Buch der Völkergeſchichte eingeſchrieben, daß Er nur die Staaten- und Völkerführung die ſeine nennt, die auf der Huldigung ſeines Geſetzes baſirt, dem er zu Zion ſein Heiligthum geſtiftet. Zion, deſſen Name ציון, ſelbſt ſich als Wahrzeichen und Denkmal, ציון, für die Menſchheit ausſpricht. (Siehe Jirmij. 31, 20 Kön. II 23, 17. Ezech. 39, 15. Vergl. Jeſaias 2, 4 Jirm. 30, 17). Ihr ganzes bisheriges Vers 1–3 geſchildertes Vorgehen war daher offen Nichtbeachtung dieſer Thatſache, ja offenes Auflehnen gegen den damit bekundeten Gotteswillen. — נסך: überdecken, ausgießen einer Flüſſigkeit über Etwas, daher: Salben, verwandt mit סוך, ſpeciell: ſalben, wie נמל und מול, קוש נקש, צור נצר, זור נזר u. ſ. w.

V. 7. אספרה אל חוק. ספר vorzugsweiſe ja nur Erzählen von Thatſachen, nicht aber verkünden von Geſetzen. אל eine Hinbewegung zu einem Ziele. Alſo: Darum möchte ich es ſo lange erzählen, bis ſich daraus ein Lebensgrundſatz der Völker geſtaltet. Weil die Thatſache meiner Beſtimmung zu „Gottes König auf Zion“ die Grundlage des ſittlichen Verhaltens der Völker und ihrer Führer werden ſoll, darum möchte ich dieſe Thatſache ſo oft und ſo lange erzählen, bis ſie zum Lebensgrundſatze werde.

בני אתה, wie Gott Iſrael Pharao gegenüber בני nannte (2. B. M. 4, 22) und damit

אֵלַי בְּנִי־אַתָּה אֲנִי הַיּוֹם יְלִדְתִּיךָ׃
8. שְׁאַל מִמֶּנִּי וְאֶתְּנָה גוֹיִם נַחֲלָתֶךָ
וַאֲחֻזָּתְךָ אַפְסֵי־אָרֶץ׃
9. תְּרֹעֵם בְּשֵׁבֶט בַּרְזֶל כִּכְלִי
יוֹצֵר תְּנַפְּצֵם׃

gesprochen: mein Sohn bist du, Ich habe heute dich erzeugt.

8. Erbitte du von mir, daß ich Völker dein Erbe werden lassen möge und deinen Besitz der Erden Ende.

9. Mußt du sie aber mit eisernem Stabe brechen, wirst du sie wie Töpfergeräthe zertrümmern.

Israel als besondere völkergeschichtliche Gottesschöpfung bezeichnet, als nicht wie die andern Völker hervorgegangen aus einem Zusammenwirken geschichtlicher Einflüsse und Ereignisse: so nennt Gott auch David als König unter Königen: בני. Er war nicht durch Vererbung König geworden, hat sich nicht selbst zum König gemacht, war auch nicht in erster Linie aus Menschenwahl zum König hervorgegangen; Gott hatte ihn zum König gewählt und bestimmt, sein Königthum ist ein unmittelbares Gotteserzeugniß, eine Verkündung des Gotteswillens, אני היום ילדתיך, ich habe dich heute erzeugt: Dein König-Sein ist nicht ein wie alle andere Geschehnisse in Folge der von mir zugelassenen, als Ergebniß aus von mir geschaffenen und geordneten Weltverhältnissen auf mich als letzte Ursache zurückzuführendes Ereigniß: heute habe Ich dich erzeugt. Dein Königthum ist eine neue Gottesthat zur Verkündung seines Willens für die Führer der Völker, wie Israels gegeschichtliches Eintreten eine neue Gottesthat war zur Verkündung seines Willens für die Bestimmung der Völker.

V. 8. שאל ממני ואתנה וגו׳. Daß hier unter Erbe und Besitz nicht Eroberung und Unterjochung der Völker unter die Hoheit der Herrschergewalt verstanden sein kann, das ist aus V. 10–12 völlig klar, indem dort die Huldigung Gottes und seines Sittengesetzes, die freudige Hingebung an Gott und seinen Willen, das Sichrüsten mit Lauterkeit als die Anforderung ausgesprochen ist, die durch die Thatsache des Davidischen Königthums an die Lenker der Völker ergeht. נחלה und אחוה bedeutet daher nur die geistige und sittliche Eroberung, das Zufallen der Völkergedanken und der Völkergesinnung an Davids Geist und Belehrung und das Beharren in ihnen. So: ונחלתנו siehe Pent. 2. B. M. 34, 9.

שאלו מר׳ מטר בעת מלקוש wie שאל ממני (Secharja 10, 1): Mache die Erleuchtung und Sittigung der Völker zum Gegenstand deiner Wünsche und zum Inhalt deiner Gebete. Indem aber diese Erleuchtung und Sittigung der Völker als deren Hingebung an Davids Geist und Einfluß gefaßt wird, so liegt darin zugleich die Anforderung an David, durch sein Leben und sein Wort also die Anforderung des göttlichen Willens für die sittliche Gestaltung des Menschen- und Völkerlebens zur Anschauung zu bringen, daß deren Verständniß und Beherzigung Verständniß und Beherzigung des göttlichen Willens bewirke.

V. 9. תרעם וגו׳ kann keine positive Aussage sein, du wirst sie u. s. w. Was Einem zu Erbe und Besitz gegeben ist, zerbricht und zertrümmert man nicht. Vielmehr ist תרעם u. s. w. bedingender Vordersatz, und ככלי u. s. w. Nachsatz: „Wirst du sie mit eisernem

10. Und nun, Könige, richtet euer Verständniß hierauf, nehmet euch selber in Zucht, Richter der Erde!

11. Dienet Gott in Furcht und freuet euch hoch im Beben.

10. וְעַתָּה מְלָכִים הַשְׂכִּילוּ הִוָּסְרוּ
שֹׁפְטֵי אֶרֶץ׃
11. עִבְדוּ אֶת־יְהוָה בְּיִרְאָה וְגִילוּ
בִרְעָדָה׃

Stabe brechen müssen, wirst du sie wie Töpfergeräthe zertrümmern." Gegenstand und Inhalt deiner Gebete soll sein, daß die Völker auf dem Wege stillen, friedlichen Einflusses zur Unterwerfung unter die durch dich ihnen kundwerdende geistige und sittliche Anforderung gelangen mögen. Bleiben sie aber der Verwirklichung des Menschheitszieles auf diesem Wege unzugänglich, wird ihre Gott widerstrebende Macht mit Macht gebrochen werden müssen, so werden sie ohnmächtig wie irden Geräth unter eisernem Stabe in Trümmer gehen. תרעם Futurum Kal von רעע, brechen mit Suffirum.

V. 10. ועתה, und nun, da dies die ausgesprochene, nicht zu beseitigende Gottesbestimmung ist, השכילו: richtet hierauf euern Verstand, bringt euch dies zum Verständniß. הוסרו: unterwerft euch selbst dem מוסר, der Belehrung und Zucht, unterwerft euch selbst dem Sittengesetze. Ihr, die ihr als שופטי ארץ die irdischen Verhältnisse „ordnen" wollt, erkennt erst das von Gott geoffenbarte Sittengesetz als das über euch und Allen stehende Absolute an und macht es zum Maßstabe und leitenden Prinzipe eures Lebens und des durch euch zu gestaltenden Lebens der Völker.

V. 11. עבדו וגו׳. Weihet euch dem Dienste Gottes, dienet Gott mit eurem Wirken als Fürsten und Ordner des Völkerlebens; die Förderung seines Willens, die Verwirklichung seiner Zwecke, die Herbeiführung seines Reiches auf Erden sei das Ziel eurer Wirksamkeit; ביראה: in steter Vergegenwärtigung seiner Größe und der Absolutheit seines Willens, denen gegenüber euer etwa gegensätzliches Meinen und Wollen, zu völliger Bedeutungslosigkeit gebeugt, zusammenschrumpft, — das ist ja die Wirkung von יראה, ירא, גרע ברע. Siehe Pent. 1. B. M. S. 66).

וגילו ברעדה גילה die höchste Freude, die lautwerdende Freude, (wohl verwandt mit קול), die freudigste Stimmung. Nicht רעדה, nicht das zitternde Sichgebrochenfühlen, ist die Stimmung, in welcher der Gottesdienst unserer Lebenswirksamkeit gelöst werden soll, gelöst werden kann. Nur in der heitern Freudigkeit blüht der ganze Mensch auf und werden alle Kräfte frei, deren der Mensch zur Lösung seiner Aufgabe bedarf. Aber diese ungetrübte Heiterkeit wird eben nur ברעדה, nur in dem völligen Verschwinden jeder Gegensätzlichkeit vor Gott, in dem Gefühle und in dem Bewußtsein gefunden, daß wir ohne Gott Nichts sind, unser Sein und Wollen nur anfängt Etwas zu sein und zu bedeuten, wenn wir es ganz in Gott und seinen Willen aufgehen lassen und mit unserm kleinsten und größten Vollbringen uns dem großen Waltungszwecke Gottes anschließen. Dann ist das kleinste Scherflein nicht verloren, und wir dürfen uns seiner freuen wenn es eben das Ganze ist, was wir im treuen Dienste Gottes zu vollbringen vermögen. וגילו ברעדה, die aus רעדה erwachsene, von רעדה getragene גילה ist die höchste Glück-

12. נַשְּׁקוּ־בַר פֶּן־יֶאֱנַף וְתֹאבְדוּ דָּרֶךְ כִּי־יִבְעַר כִּמְעַט אַפּוֹ אַשְׁרֵי כָּל־חוֹסֵי בוֹ׃

12. Mit Lauterkeit rüstet euch, daß er nicht zürne und ihr des Weges verloren gehet, denn gar bald könnte sein Zorn erglühen! Aller Derer nur bleibt aller Fortschritt zum Heil, die in Ihn ihre Zuversicht setzen.

---

seligkeit, deren ein mit Bewußtsein begabtes Geschöpf vor seinem Schöpfer, deren ein Mensch vor seinem Gotte fähig ist. — הוסרו, V. 11 steht im Gegensatz zu ננחקה את des V. 2, so wie עבדו V. 12 zu ונשליכה ממנו וגו׳ des V. 2, siehe das. מוסרותימו

V. 12. נשקו וגו׳. נשקו bis דרך ist nach den Accenten ein zusammenhängendes Satzgefüge פן יאנף ist nicht eine Drohung, wenn der Anforderung נשקו בר nicht entsprochen werde, sondern פן יאנף ist der Zweck des נשקו, es bezeichnet Das, dem sie durch נשקו entgehen würden. Um seinem Zorne und dem Verluste eures Lebenszieles zu entgehen נשקו בר. נשק sich rüsten. (Siehe Pent. 1. B. M. 41, 40). So נושקי רומי קשת (Ps. 78, 9). נַשְּׁקוּ Imperativ Kal ungewöhnlich mit Pathach statt Chirek, oder Piel mit ausgefallenem Dagesch wie שלחו באש מקדשך (Ps. 74, 7) u. s. בר, von ברר, das Lautere, wie בר הַר היית בעניך (Hiob 11, 4). מצות ד׳ ברה (Ps. 19, 9), oder Substantiv: Lauterkeit, wie טלל, גנן, גלל, הרר von טַל, גַּן, גַּל.

Nicht mit Gewalt und Unrecht, mit Sittlich-Reinem habt ihr euch zu rüsten, wenn ihr der Gefahr (V. 5) begegnen wollt, daß euch sein zürnender Vorwurf treffe und ihr durch seinen Unwillen zu Grunde geht, und ihr solltet euch gar nicht zur Umkehr besinnen, כי יבער וגו׳, denn ihr könnt gar nicht wissen, wie bald euch sein Strafgericht treffe.

Mit dem ותאבדו דרך ist das Geschick der Gesammtheiten ganz parallel mit dem des Einzelnen Kap. 1, 6. gezeichnet. Auch für Völker wie für den einzelnen Menschen blüht das Heil, giebt es überhaupt eine Zukunft nur auf dem von Gott gewollten, mit dem Ziele seiner Waltung übereinstimmenden Wege seines Sittengesetzes. Während es aber für den Einzelnen heißt דרך רשעים תאבד, daß der Weg der Gesetzlosen in den Abgrund führt, die Wege der Gesetzlosigkeit werden verschwinden, Menschen werden jedoch immer auf Erden bleiben, um auf neuen, reinen Wegen das heitere Ziel eines unter Gott aufblühenden irdischen Lebens zu erreichen, heißt es von auf Gewalt und Unrecht sich constituirenden Völkergesammtheiten: ותאבדו דרך, daß sie auf ihrem Wege und durch ihren Weg dem Verschwinden von der Erde entgegen gehen wie schon so manche Volksgesammtheit auf diesem Wege zu völligem Verschwinden von der Schaubühne der Geschichte gelangt ist.

אשרי כל חוסי בו schließt dieser zweite Theil des Psalms wie der erste begonnen, und faßt mit כל den Einzelnen und die Gesammtheiten zusammen: Fortschritt zum Heil giebt es für Alle, für Menschen und Völker nur, wenn sie ihre Zuversicht allein in Gott und nicht in Bestrebungen setzen, für welche sie nicht auf Gottes Billigung, somit nicht auf Gottes Beistand rechnen können. חוסי von חסה, dem gesteigerten חוה, schauen: das innigste, erwartungsvollste Hinschauen auf Etwas, die Zuversicht.

ג 1. מִזְמוֹר לְדָוִד בְּבָרְחוֹ מִפְּנֵי אַבְשָׁלוֹם בְּנוֹ׃

Cap. 3. 1. Psalm Davids, auf seiner Flucht vor seinem Sohn Absalom.

Kap. 3. V. 1. מזמור לדוד. Gewiß nicht ohne tiefen Grund hat dieser Psalm seine Stelle unmittelbar nach dem vorhergehenden erhalten, in welchem David in der idealen Hoheit seines Berufes der Gewinnung der Menschheit für die Huldigung des göttlichen Sittengesetzes erscheint. Scheint doch dieser Psalm im entschiedensten Gegensatz zu solcher Hoheit zu stehen, indem er uns David in der tiefsten Erniedrigung einer durch herbstes Familien- und Herrscher-Unglück zu büßenden Versündigung gegen dieses Sittengesetz zeigt. Allein eben diese Zusammenordnung lehrt, wie von einer mit übermenschlicher Fehllosigkeit vergötternden Idealisirung unserer großen Männer weitab die jüdische Wahrheit ist, unter deren Lichtstrahl die Schwächen und Vergehen derselben nicht minder als deren Tugenden die lauteste Heroldschaft für die Huldigung des Sittengesetzes üben. Sie übertüncht kein Vergehen, zeigt die unbestechliche Gottesgerechtigkeit an ihren theuersten Werkzeugen die büßendste Sühne üben, und lehrt in deren Beispiel sittenschwache Sterbliche nicht in ihren Verirrungen zu Grunde gehen, vielmehr aus tiefster Gesunkenheit wieder den Weg zur lichten Höhe der Gottes-Nähe finden. Soll die dem Sittengesetz entfremdete Menschheit zu dessen hingebungsvoller Huldigung geführt werden, nur durch in innern und äußern Kämpfen zu erstreitende Selbstsiege kann sie dahin gelangen, und nur die Leiertöne eines Davids können ihr den Weg dahin weisen. (Siehe Einleitung). Der belehrendste, belebendste Ton seiner Leier tönt wohl in diesem einfach großen Psalm David, der König, hat von leidenschaftlicher Sinnlichkeit hingerissen, das Sittengesetz und das häusliche Glück eines Unterthanen gebrochen und büßt es jetzt auf der Flucht vor dem eigenen Sohne, der ihn um Thron und Haus gebracht. Empörung und Vorwurf und Urtheil seines Volkes überweist ihn der Hoffnungslosigkeit der Verzweiflung, und er — in der einfachen Thatsache, daß er sich niedergelegt, geschlafen und wieder erwacht sei, findet er die Bürgschaft, daß Gott ihn noch nicht verloren gebe und jubelt damit allen in Schuld und Leid Versunkenen den nimmer zu raubenden Trost und Lebensmuth ins Herz: Wen Gott zu einem neuen Tage erwachen läßt, dem sichert Gott damit seinen Beistand zu immer noch wiederzugewinnenden Lebens-Reinheit und Lebensheiterkeit —

מזמור. זמר ist die Melodie ohne Wort: der Gesang, שיר das gesungene Wort, das Lied. Ueber den Zusammenhang der Bedeutung זמורה: Rebe und זמר: Gesang, so wie das Verhältniß von זמר zu שיר, siehe Pent. 1. B. M. 43, 11.

Peßachim 107 a ist die Regel niedergelegt: לדוד מזמור מלמד ששרתה עליו שכינה ואחר כך אמר שירה מזמור לדוד מלמד שאמר שירה ואחר כך שרתה עליו שכינה, d. h., wo in den Psalm-Ueberschriften der Name David dem Worte Gesang voransteht, da ist die Begeisterung vorangegangen und der Gesang ihr Erguß; wo aber das Wort Gesang voransteht, da hat sich David erst auf den Flügeln des Gesanges zur Begeisterung erhoben, eine Regel, die sich durchgreifend in den Psalmen erprobt. Auch unser Psalm, in dessen Ueberschrift מזמור voransteht, beginnt V. 2, 3 in völlig gedrückter Stimmung und hebt

2. יְהוָה מָה־רַבּוּ צָרָי רַבִּים קָמִים עָלָי׃

3. רַבִּים אֹמְרִים לְנַפְשִׁי אֵין יְשׁוּעָתָה לּוֹ בֵאלֹהִים סֶלָה׃

2. Gott, wie viel sind meine Dränger, Viele, die wider mich aufstehen,

3. Viele, die von meiner Seele sprechen: Hilfe ist für ihn doch nicht bei Gott, dem Richtenden, mehr —!

---

sich erst V. 4, 5 im Laufe des Gesanges bis die V. 6 zum Bewußtsein gebrachte Thatsache V. 7 und weiter die ungebeugte Zuversicht begeisterungsvoll aufrichtet.

V. 2. צרי ד' מה וגו׳ von צור, auch צרר, einengen, beschränken, dürfte die Häupter des wider David ausgebrochenen Aufstandes bezeichnen, die Feinde seiner Macht sind und diese durch Einschränkung aufzuheben bestrebt sind. קמים עלי dürfte aber das von ihnen zum Aufstand verleitete Volk bedeuten.

V. 3. רבים וגו׳ לנפשי, nicht blos לי, sie sprechen von meiner Persönlichkeit, meinem Charakter, meiner Seele, d. i. von meinem ganzen leiblichen, geistigen und sittlichen Wesen: אין ישועתה לו באלהי׳. Es ist in den Psalmen sehr auf den Wechsel der Gottesnamen zu achten. Er hat sich an Gott als ד' gewandt, die immer zu neuer Lebensspende bereitzufindende Liebe. Die Menge sieht ihn aber nur vor Gott, als dem strengen Handhaber des Rechts dessen Strafgericht sich eben in dem über David ausgebrochenen Unglück, wie es ihm vorher, ja (Sam. II. 12, 9—12) angekündigt war, vollzieht, bei dem daher nach dem Urtheil der Menge für David kein Heil mehr zu finden wäre. Nicht umsonst ist der Gedankenausdruck ישועה in ישועתה verlängert, um eben den Gedanken mit Nachdruck auf ihm weilen zu lassen. ישועה und אלהים sind dem unerleuchteten Urtheil zwei unvereinbare Gegensätze. Hilfe bei dem im Strafvollzug begriffenen Richter zu finden, darf doch kein Verbrecher hoffen!

סלה, ein Wort, das in den Psalmen häufig vorkommt, dessen Bedeutung jedoch dunkel ist. Die gewöhnliche Annahme, daß es so viel als לעולם: ewig bedeute, reicht nicht aus, da es auch bei Rückblicken auf einmalige Geschehnisse vorkommt. So בצערך (Ps. 81, 8). אבחנך על מי מריבה סלה (Ps. 77, 4). ותתעטף רוחי׳ סלה (Ps. 68, 8). בישימון סלה היו זרוע לבני לוט סלה (Ps. 83, 9). Ebenso (Habakuk 3, 2): וקדוש מהר פארן סלה. (Habakuk das. 13: עורות יסוד עד צואר סלה. Vergleichen wir alle Stellen, in welchen סלה vorkommt, so scheint es ein unserem Gedankenstrich: — gleichbedeutender Ausdruck zu sein, am Schlusse eines Satzes ladet es zur Sammlung der Gedanken, sei es, das Ausgesprochene nochmals voll oder in seinen unausgesprochen bleibenden Folgen selbst weiter zu erwägen.

Sprachlich wäre es nach שרשים לרד"ק, סלל von mit נוסף ה wie הָרָה נסו (1. B. M. 14, 10) zum Gebirge, הרר von mit ה, so viel als להר. Demgemäß wäre סֶלָה so viel als לסל. Nun heißt סל: Korb, von סלל, in die Höhe heben, und zwar, wie wir zu 2 B. M. 29, 3 zu bemerken hatten, ist dabei die Vertiefung nicht wesentlich, es kann eben eine Platte bedeuten, auf welcher Etwas getragen wird. סלה hieße somit wörtlich: zum Korb hin, in den Korb, und dürfte es vielleicht nicht fern liegen, zu glauben, es

4. וְאַתָּה יְהוָה מָגֵן בַּעֲדִי כְּבוֹדִי
וּמֵרִים רֹאשִׁי׃

4. Und du bleibst doch Gott, Schild um mich, ja meine Ehre, und erhebst auch jetzt mein Haupt!

5. קוֹלִי אֶל־יְהוָה אֶקְרָא וַיַּעֲנֵנִי
מֵהַר קָדְשׁוֹ סֶלָה׃

5. Weine ich, so rufe ich zu Gott, und er hat mich bereits erhört von seines Heiligthums Berge —

6. אֲנִי שָׁכַבְתִּי וָאִישָׁנָה הֱקִיצוֹתִי
כִּי יְהוָה יִסְמְכֵנִי׃

6. Ich habe mich niedergelegt,— bin gleich eingeschlafen, — bin erwacht, weil Gott mich stützen will!

7. לֹא־אִירָא מֵרִבְבוֹת עָם אֲשֶׁר
סָבִיב שָׁתוּ עָלָי׃

7. Darum fürchte ich nicht vor Zehntausenden Volkes, die ringsum sich wider mich gestellt.

---

sei damit gesagt: nimm Dies einmal erst hin, ehe du Neues hörst, sammele Dies einmal erst in Gedanken, das Gesagte ist des Bewahrens, des Nachdenkens, des Erwägens, des „mit Fortnehmens" im Gedanken werth, ganz so wie wir das durch einen Gedankenstrich ausdrücken.

V. 4. ואתה ד'. Obgleich du jetzt als Richter, אלדי', deine Waltung über mich ergeben lässest, bleibst du ja doch ה', ist dein Richten selbst nichts als mich aus Verirrung und deren Folgen zu neuem reinem Leben führende Liebe, und darum, weil du mich züchtigend zu einer bessern Zukunft führen willst, bist du מגן בערי, selbst Schild um mich daß die Gegner, deren Auftreten du zu meiner Züchtigung zulässest, nicht bis zu meinem gänzlichen Verderben vorschreiten können.

כבודי der Accent רביע מוגרש ֗ hebt überall das Wort, auf dem es steht, mit besonderem Nachdruck hervor: ja sogar, meine Ehre! In dem Bewußtsein, daß du mich läuternd zu besserer Zukunft führst, darf ich sogar meine Selbstachtung wieder gewinnen, ומרים ראשי und darf selbst in diesem tiefen Fall mein Haupt emporheben.

V. 5. קולי, ist ein verkürzter Ausdruck: hört man meine Stimme, d. h., wenn ich weine, so ist es ja eben zu Gott, zu dem ich rufe, eben Gott von dem meine Feinde mir jede Hoffnung absprechen, ויענני וגו׳ und er hat mich schon erhört, obgleich äußerlich meine Lage noch gar nicht geändert ist, hat er mich bereits erhört, und zwar מהר קדשו, von der Stätte seines Gesetzesheiligthums aus, zu welchem ja eben תשובה und כפרה mich wieder in Beziehung setzen —

V. 6. אני שכבתי, die Bürgschaft dafür, daß mich Gott erhört und mich zu neuer Zukunft führt, schöpfe ich aus dieser einfachen, stillen nur von mir empfundenen Thatsache. Siehe zu V. 1.

V. 7. לא אירא. Nach solchem Erwachen und der damit wiedergewonnenen Zuversicht fürchte ich nichts mehr, selbst nicht מרכבות עם, spreche ich nicht mehr: מה רבו צרי רבים קמים עלי.

8. קוּמָה יְהוָה ׀ הוֹשִׁיעֵנִי אֱלֹהַי
כִּי־הִכִּיתָ אֶת־כָּל־אוֹיְבַי לֶחִי שִׁנֵּי
רְשָׁעִים שִׁבַּרְתָּ׃

9. לַיהוָה הַיְשׁוּעָה עַל־עַמְּךָ
בִרְכָתֶךָ סֶלָה׃

ד 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת מִזְמוֹר לְדָוִד׃

2. בְּקָרְאִי עֲנֵנִי ׀ אֱלֹהֵי צִדְקִי בַּצָּר
הִרְחַבְתָּ לִּי חָנֵּנִי וּשְׁמַע תְּפִלָּתִי׃

8. Erhebe dich Gott, hilf mir mein Gott; denn du haſt allen meinen Feinden den Wangenſtreich gegeben, haſt der Geſetzloſen Zähne gebrochen.

9. Doch bei Gott ſteht die Hilfe; über dein Volk deinen Segen —

Cap. 4. 1. Dem, der geiſtigen Sieg verleiht durch der Töne Kunſt, Pſalm Davids.

2. Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit. Damit haſt du mir in ſolcher Noth Weite ſchon gegeben; gewähre mir nun und höre mein Gebet!

V. 8. קומה. Ja ich darf dich noch אלהי, meinen Gott nennen, den Lenker meiner Geſchicke, den Leiter meiner Thaten, den Gott, den ich verkünde, und darf rechnen auf deine Hilfe gegen meine Feinde; denn, wenn ich auch deine Züchtigung verdiene, ſie, die ſich zu deinen Werkzeugen darbieten, ſie ſind doch unberechtigte Böſewichter, ſie haſt du ja längſt im Vorhinein gerichtet, haſt in der Verkündigung deines Wortes, in den Ausſprüchen deines Geſetzes meinen Feinden den beſchämenden verurtheilenden Wangenſtreich gegeben und in den Verheißungen deiner Gerechtigkeit die Zähne, d. h., die boshafte Macht der Geſetzloſen gebrochen, ihnen die Ausſicht auf Gelingen genommen. הכה לחי iſt vorwurfsvoll beſchimpfender Schlag. So Kön. I. 22, 24.

V. 9. לה' הישועה. Iſt ſich beſinnende Zurücknahme des V. 8 geäußerten Aufrufs zum Gerichte über ſeine Feinde. Ob Gott helfen wolle, ſtellt er Gott anheim, betet nur, daß Gott ſeinem Volke ſeinen Segen geben wolle. Nicht von dem Standpunkt ſeines Intereſſes, was ſeinem Volke frommt und zum Segen gereicht, Das wolle Gott geſchehen laſſen —

Kap. 4. V. 1. למנצח בנגינות. נצח: Sieg, נִצַּח zum Sieg befähigen, ſiegen laſſen, נגן iſt Inſtrumentalmuſik, für welche wir leider deutſch keinen Ausdruck haben. נגינות, die Gewalt der Töne hebt Geiſt und Gemüth zur Gottesbegeiſterung empor und verleiht durch dieſe Gottesbegeiſterung dem Menſchen die Kraft, Alles zu beſiegen, was ſeinem Innern Klarheit und Heiterkeit trüben könnte. So Kön. II. 3, 15, והיה כנגן המנגן ותהי עליו יד ר'. Der מנצח iſt Gott, der dem Menſchen Kraft verleiht Herr aller Trübniß zu werden. So Peßachim 119a. למנצח מימור לדוד זמרו למי שנוצחין אותו ושמח, ſinget dem, der ſich freut, wenn ſeine Menſchen aus ſeinen Verhängniſſen als Sieger hervorgehen.

מזמור לדוד, auch dieſer Pſalm ringt ſich aus Noth umfangener Stimmung bis zu vollendeter, heiterer Zuverſicht ſteigend empor.

V. 2. בקראי ענני, fordert nicht ſofortige Erhörung, nicht ſofortige helfende Aenderung der äußern Lage, fordert nur die innere Wahrnehmung, daß Gott dem Rufenden gegen-

3. בְּנֵי־אִישׁ עַד־מָה כְּבוֹדִי לִכְלִמָּה
תְּאֶהֱבוּן רִיק תְּבַקְּשׁוּ כָזָב סֶלָה׃

3. „Mannes-Söhne, wie lange soll, was mir Ehre ist, Schmach euch dünken! Ihr liebet Leeres, suchet Täuschung.—

---

wärtig ist, daß Gott seinen Ruf hört, dann, בצר וגו׳, dann hat ihm Gott selbst בַּצַר, in solcher Noth, in welcher er sich jetzt befindet, bereits Weite gegeben. Die Noth ängstigt, beengt ihn nicht mehr, — das ist ja ganz eigentlich צר — sein Inneres ist „weit", mit dem Bewußtsein, daß Gott ihm nahe ist, daß Gott ihn hört, hat er bereits in seinem Innern die Noth überwunden.

חנני ושמע תפלתי. Aus dieser gewonnenen innern Ruhe erhebt er sich zu תפלה. תפלה ist nicht wie תחנה und בקשה eine an Gott gerichtete Bitte. פלל התפלל von, urtheilen, heißt: sich mit dem Urtheil des Wahren und Guten durchdringen, von Gott die rechte Erkenntniß und die rechte Gesinnung gewinnen. (Siehe Pent. zu 1. B. M. 20, 7), und wenn eine תפלה in der Form einer Bitte erscheint, wie die ברכות unserer שמונה עשרה, so ist nicht das Vorbringen unserer Anliegen vor Gott der Zweck, sondern uns mit dem Bewußtsein zu durchdringen, daß wir die Erfüllung aller unserer Wünsche nur von Gott zu erhoffen haben, und uns in vorhinein den Vorsatz zu geloben, mit jedem von Gott zu gewährenden Gute nur der Erfüllung seines Willens zu leben, ein Vorsatz, den jedes ברוך אתה Gott gegenüber ausspricht.

Diese תפלה, welche David nach der durch das Innewerden der Gottesnähe mitten in der Noth gewonnenen Ruhe vor Gott aussprechen möchte, folgt offenbar erst V. 7—9. Mit der

V. 3 בני איש an Menschen gerichteten Anrede unterbricht er sein zu Gott gerichtetes Vorhaben. Er sieht seine Umgebung — oder die gewöhnlichen Menschen — über ihn lächeln. Sie lächeln, ja spötteln über ihn, daß er in solchen Nöthen, statt sich menschliche Hilfe zu suchen, zu Gott hinauf sich wendet, lächeln darüber, daß er in innerer Erhebung zu Gott Beruhigung und Seelenheiterkeit findet, belächeln Beten überhaupt als Selbsttäuschung, als Schwäche und den Menschen entwürdigendes, leeres, vergebliches Thun. An sie wendet er sich daher zuerst und verweist sie ihrer irrigen Ansichten über den Werth des Betens.

בני איש, nicht בני אדם, Menschen überhaupt, sondern בני איש, jeder von euch Sohn eines „Mannes", ihr seid Menschen von Erziehung, von Bildung, von Ansehen, Menschen, von denen man bessere Einsicht erwarten sollte, oder Menschen, die gerade weil sie den sogenannten bessern, höhern Ständen angehören, beten, zu Gott beten, als etwas ihrer Unwürdiges, für den „gemeinen Mann" Gutes betrachten. — עד מה וגו׳, wie lange soll Das, was mir in Wahrheit zur Ehre gereicht, meine im Gebet sich aussprechende Unterordnung und Hingebung, das im Gebet sich aussprechende Gefühl meiner Winzigkeit vor Gott, in euern Augen eine zu bespöttelnde Unwürdigkeit sein. תאהבון ריק, das ן legt den Nachdruck auf das Pronomen: Ihr, nicht ich, liebt etwas Leeres, etwas Inhalt- und Werthloses, תבקשו כזב, ihr sucht Etwas, was sich als Täuschung erweisen wird Ohne Erhebung zu Gott, ohne mit unserem ganzen irdischen Thun und Lassen die Nähe Gottes, die Erfüllung seines Willens, die Gewinnung seines Wohlgefallens und seines Beistandes

4. וּדְעוּ כִּי־הִפְלָה יְהוָה חָסִיד לוֹ
יְהוָה יִשְׁמַע בְּקָרְאִי אֵלָיו:
5. רִגְזוּ וְאַל־תֶּחֱטָאוּ אִמְרוּ בְלִבַבְכֶם
עַל־מִשְׁכַּבְכֶם וְדֹמּוּ סֶלָה:
6. זִבְחוּ זִבְחֵי־צֶדֶק וּבִטְחוּ אֶל־יְהוָה:

4. Wisset's, Gott hat stets Den gekennzeichnet, der sich in Liebe Ihm hingegeben, Gott hört es wenn ich zu ihm rufe.

5. Zittert nur einmal und handelt nicht mehr leichtsinnig; sagt's im Herzen zu, auf eurem Lager, ganz still und schweigend. —

6. Opfert dann Opfer der Gerechtigkeit und dann hofft vertrauend hin zu Gott! *

---

anzustreben, ist unser ganzes Thun und Lassen ja werthlos und alle unsere Hoffnung eitel. Nicht mein, euer Thun ist ריק וכוב.

V. 4. ודעו, es ist eine erkennbare Thatsache, vor der ihr euere Augen nicht verschließen dürftet, die Erfahrung liegt vor כי הפלה וגו. הפלה: Etwas von Anderm unterscheidend kennzeichnen. So והפלה ד' בין מקנה ישראל (2. B. M. 9, 4), ונפליני אני ועמך (2. B. M. 33, 16). חסיד ist die vollendete, selbstlose Hingebung. חסיד לו, den, der sich ganz Gott hingiebt, sein ganzes Thun Gott weiht und sein Geschick ganz Gott überläßt. Gott hat noch immer Den in besonderer Führung und Fürsorge gekennzeichnet, der sich ihm ganz hingegeben. An dem Lebensgang und Geschick eines Solchen ist es immer erkennbar gewesen, daß die gänzliche Hingebung an Gott und das Vertrauen auf ihn kein leerer Wahn sei, und auch wenn ich zu Gott rufe, hört es Gott.

V. 5. Allein freilich kann ein Betender nur dann zuversichtlich hoffen, daß Gott seinem Gebete nahe ist, wenn er nicht nur in der Stunde des Gebetes, wenn sein ganzes Leben die Gottes-Nähe sucht, sein ganzes inneres und äußeres Denken, Wollen und Vollbringen vor Gott sich vollzieht und zu Gott hinanstrebt. Soll Gott euch erhören, so רגזו וגו. רגז überwiegend nicht zürnen, sondern: zittern. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 216, 580). Es ist eben Dasselbe, was oben Kap. 2, 11 Gott gegenüber ירארה genannt wird, nur ist רגז noch stärker. Laßt nur einmal den Gedanken der göttlichen allgegenwärtigen Allmacht und Größe in seiner ganzen überwältigenden — für den Gottfernen erschütternden Wahrheit euch in die Seele treten, und fühlt euch mit aller euerer Menschenmacht und Klugheit in ohnmächtiger Winzigkeit Gott gegenüber, — wagt doch nur einmal die Möglichkeit der vollendeten Unzulänglichkeit alles eures Thuns, wenn es sich im Gegensatz zu Gott befindet, zu denken: zittert, fürchtet nur einmal, und zwar so, daß ihr aufhört leichtsinnig zu handeln. אמרו וגו' gesteht euch Das und gelobt euch Das auch nur einmal ganz still in eurem Herzen, ohne Wortgepränge und ohne Mittheilung an Menschen, wenn ihr ganz allein auf eurem Lager seid, ganz allein mit eurem Herzen und — mit Gott —, dann:

V. 6. זבחו זבחי צדק. (Vgl. Pent. 5. B. M. 33, 19), dann bringet Gott die Opfer eines pflichtgerechten Lebens, und zwar in dem das jüdische Denken und Wollen ausprägenden Sinne der זבחי שלמים-Opfer — die sind in der Regel unter זבחים verstanden — der den Frieden und die Freude des Lebens in jedem Gott wohlgefälligen Vollbringen

7. רַבִּים אֹמְרִים מִי־יַרְאֵנוּ טוֹב
נְסָה עָלֵינוּ אוֹר פָּנֶיךָ יְהוָה׃

7. Viele ſagen: wer ließe uns doch Gutes ſehen! Gieb doch ein Zeichen des Lichtes deines Angeſichts über uns, Gott!

---

findet, nicht nur zu „zittern" vor Gott, ſondern ſich vor Gott zu „freuen" verſteht, aus dem Boden der רעדה die גילה zu gewinnen weiß (Kap. 2, 11): ובטחו אל ד׳! Dann blicket mit Zuverſicht auf Gottes Beiſtand und Hilfe hin. בטח בר׳ iſt das Vertrauen auf Gott, wörtlich: das ſich in Gott und durch Gott ſicher fühlen, eine Geſinnung, die auch der Glückliche ſtets zu bewähren hat, daß er nicht auf ſeine Glücksgüter, ſondern auf Gott ſein Vertrauen ſetzt, und auch ſeines Glückes nur froh iſt, weil und ſo lange er שד als Gottes Gewährung betrachtet und betrachten kann. בטח אל ד׳ iſt aber überall ein auf Gott hin-vertrauen, das heißt in den größten Widerwärtigkeiten Gottes Hilfe mit Zuverſicht erwarten und in dieſer Zuverſicht im Vorhinein Ruhe und Frieden finden.

V. 7. רבים אומרים u. ſ. w. V. 3–6 haben den Genoſſen, welche ſeine בצר, ſeine in ſolcher Noth ſich zum Gebete heiter ſammelnde Stimmung belächelten, zuerſt die Quelle, Berechtigung und Wahrheit einer ſolchen Stimmung lehrend aufgedeckt; mit dieſem 7. Vers beginnt nun die תפלה, zu welcher er ſich angeſchickt hatte und die durch das Lächeln ſeiner Genoſſen unterbrochen worden war.

רבים אומרים, die große Menge ſpricht: wer läßt uns doch Gutes ſehen! Sie möchten Gutes erleben, ſie wiſſen nur von einem Lebensglück, das in den äußern glücklichen Geſtaltungen der Verhältniſſe ſichtbar wird. Sie vermiſſen Das, und ihr Gebet iſt daher eine Bitte, und zwar die Bitte: נסה עלינו אור פניך ד׳. נסה der Form nach wäre es Imperativ von נס, wie לְכָה von לך und הלך. Eine ſolche Wurzel findet ſich aber ſonſt nicht. Vielleicht läßt es ſich nur als gleichbedeutend mit נשא, erhebe, auffaſſen, ähnlich wie Ezech. 39, 26. ונשׂו את כלמתם mit שׂ in der Form לה und in der Bedeutung לא, ſie werden ihre Schmach tragen vorkommt. Es dürfte aber eben hier das ס׳ eingetreten ſein, um dem Gedanken „erheben" zugleich den Begriff: נֵס, Panier, einzufügen, es iſt ſo viel als נשא נס. נס iſt doch ein hochaufgeſtecktes Wahrzeichen, auf das man hinblickt, um ſich in den rechten Weg zu halten. Ueber den gewöhnlichen Gang der Dinge hervorragende außerordentliche Ereigniſſe, die die unmittelbare Waltung Gottes offenbaren, ſind daher נסים, hervorragende Gottesthaten, die uns in unſeren Lebensgängen der Gegenwart Gottes inne werden laſſen und uns ſo im rechten Wege erhalten. נסה עלינו אור פניך ד׳ heißt ſomit: erhebe das Licht deines Angeſichtes als Wahrzeichen über uns, d. h. laſſe das Licht deines Angeſichtes hoch über uns als Wahrzeichen ſichtbar werden. אור, Licht, in ſeiner hellmachenden, erfreuenden und belebenden Kraft, in Verbindung mit פני ד׳, mit dem „Hinblicken" Gottes, d. h. mit den Waltungen Gottes und deren Zielen, bezeichnet das Beglückende, Erfreuende und Belebende der göttlichen Waltung, in einem Begriff: das göttliche Wohlwollen. So auch von Menſchen: באור פני מלך חיים (Prov. 16, 15). ואור פני לא יפילון, einen freundlichen wohlwollenden Blick von mir achten ſie nicht gering (Hiob 29, 24).

8. נָתַתָּה שִׂמְחָה בְלִבִּי מֵעֵת דְּגָנָם וְתִירוֹשָׁם רָבּוּ׃

9. בְּשָׁלוֹם יַחְדָּו אֶשְׁכְּבָה וְאִישָׁן כִּי־אַתָּה יְהוָה לְבָדָד לָבֶטַח תּוֹשִׁיבֵנִי׃

ה 1. לַמְנַצֵּחַ אֶל־הַנְּחִילוֹת מִזְמוֹר לְדָוִד׃

8. Mir aber haſt Du bereits Freude in's Herz gegeben, mehr als zur Zeit wann ihr Korn und Moſt ſich häuft.

9. In Frieden allvereint will ich mich niederlegen und ſchlafen; denn du Gott wirſt zu Sicherheit, zu Ruhe mir Stätte gewähren.

Cap. 5. 1. Dem Siegverleiher für die Lebens-Strömungen und Ziele; Pſalm Davids.

V. 8. נתתה וגו׳ mit hervorgehobenem Perſonalſuffixum, du aber haſt mir bereits Freude in's Herz gegeben. Ich habe dich nicht erſt noch um Glück zu bitten. Die Freude, die ſie im Aeußern ſuchen und von dir erbitten möchten, haſt du mir bereits, und zwar in meinem Innern gewährt. Ich bin glücklich, indem ich dich mir nahe fühle (V. 1), und zwar מעת וגו׳ glücklicher als ſie zur Zeit, wenn ſie ihr Korn und Moſt, d. i. wenn ſie ihr äußeres Glück in reicher Fülle erblicken.

V. 9. בשלום יחדו וגו׳. Wenn יחדו hier in der gewöhnlichen Bedeutung einer Vereinigung Mehrerer ſteht, ſo dürfte es heißen: Obgleich von Feinden umgeben, und vom Aufſtand eines ganzen Volkes bedroht, lege ich, wie mitten in Frieden und völliger Vereinigung, oder: lege ich in Frieden vereinigt, d. h. ausgeſöhnt mit Allen, ohne die geringſte Feindſchaft im Herzen, mich nieder und ſchlafe ein. Bezeichnet hier aber, wie allerdings in nur ſeltenen Fällen יחדו die Gleichzeitigkeit mehrerer Thätigkeiten, wie אשם ואשאף יחד (Jeſ. 42, 14), ſo hieße es: In Frieden lege ich mich nieder und ſchlafe gleich ein, alſo ohne Sorgen und Bekümmerniß. Da dieſe Bedeutung jedoch nur ſehr ſelten iſt, ſo dürfte die erſte Auffaſſung die richtigere ſein.

לבדד: geſondert, wie mit einer Mauer umgeben, daß nichts Feindliches nahe kommen kann. לבטח: vertrauensvoll, ohne Furcht. לבדד iſt die äußere, לבטח die innere Sicherheit. Vergl. וישכן ישראל בטח בדד (5. B. M. 33, 28), תושיבני iſt umfaſſender als die blos nächtliche Ruhe während des Schlafes. ישב bezeichnet die ganze ruhige Lage im irdiſchen Geſchicke. Wie es mir auch ergehen möge, du wirſt mir eine Lage, ein Geſchick bereiten, das mir zur Sicherheit und Ruhe gereichen wird. Nach vorhergegangenem ואישן auf עולה ויורד, hat אתנח unter לבדד nicht die trennende Kraft einer Satztheilung. Vergl. dieſen Schluß mit V. 6, 7 des vorigen Kapitels.

Kap. 5. 1. אל הנחילות. נחל bezeichnet nicht nur das Erhalten einer Erbſchaft oder eines Landes zu bleibendem Eigenthum, ſondern auch das zu bleibendem Eigenthum Erhalten geiſtiger Güter, wie: נחלתי עדותיך לעולם (Pſalm 119, 111). נחלו פתאים אולת (Prov. 14, 18), ganz beſonders aber wird es von den guten und böſen Verhängniſſen gebraucht, die Gott den Guten und Böſen, gleichſam als Errungenſchaft ihres Wandels zuletzt bleibend zu Theil werden läßt. והחוסה בי ינחל ארץ (Jeſ. 57, 13). להנחיל אהבי יש, (Prov. 28, 10). כבוד חכמים ינחלו (Prov. 3, 35). ותמימים ינחלו טוב (Prov. 8, 21). ונחלת עריצים משרי יקחו (Hiob 27, 13). ואת נחלת עבדיו (Jeſ. 54, 17).

2. אִמְרַי הַאֲזִינָה יְהוָה בִּינָה הֲגִיגִי׃
3. הַקְשִׁיבָה לְקוֹל שַׁוְעִי מַלְכִּי
וֵאלֹהָי כִּי־אֵלֶיךָ אֶתְפַּלָּל׃
4. יְהוָה בֹּקֶר תִּשְׁמַע קוֹלִי בֹּקֶר
אֶֽעֱרָךְ־לְךָ וַאֲצַפֶּה׃

2. Meine Reden vernimm, o Gott, bringe ein in mein sinnendes Denken;

3. horche hin auf die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott; denn es ist zu dir, daß ich urtheilend hinan strebe.

4. Gott! Morgens hörst du meine Stimme, den „Morgen" erwäge ich dir entsprechend — und schaue aus auf ihn.

שרי מרומים (Hiob 27, 13). Auch hier bezeichnet נחילות die verschiedenen letzten Errungenschaften, die der Mensch mit seiner Pflichttreue oder Pflichtvergessenheit auf Erden erreicht, und למנצח אל הנחילות, ist Gott, der uns zum geistigen, innern Siege in Hinblick auf die letzten irdischen Ziele verhilft, die uns je nach unserer Lebensrichtung bevorstehen. „Dem, der uns zum Siege verhilft für die Lebens-Errungenschaften". (Siehe am Schlusse).

V. 2, 3. אמרי sind die bereits zum Wortausdruck klar gewordenen Gedanken, הגיגי: das noch sinnende Denken, שועי ist der Hilferuf, das Erflehen von תשועה, von Hilfe in äußeren Nöthen. האזינה, אזן das Ohr und מאזנים die Waage, אזן wägen. אזנים sind gleichsam die beiden Waagschalen zur prüfenden und erwägenden Aufnahme der gesprochenen Rede. האזן: das Ohr zu solcher wägenden Aufnahme hinneigen. בין ist das Ermitteln des tiefen, nicht an der Oberfläche Liegenden. Der מבין ist der geistige איש הבינים, der in die „Mitte" der Verhältnisse sich Stellende, um das aus ihren „gegenseitigen" Beziehungen sich Ergebende zu „ermitteln". Siehe Pent. 1. B. M. 41, 32.

קשב ist das durch zum Ohr dringende Laute geweckte Aufmerken um Mehreres zu vernehmen, hinhorchen. Es ist im Kal Thätigkeit des Ohres: ואזני שומעים תקשבנה (Jes. 32, 3), im Hiphil, הקשיב; Thätigkeit der Intelligenz, die ihren Gehörsinn hinhorchen läßt. Vielleicht ist קשב mit כסף sich nach etwas Sehnen verwandt. Ist doch auch Hinhorchen, Lauschen, ein Sehnen nach ferner zu vernehmenden Lauten.

David bittet, Gott möge allen Regungen seiner Seele, seinem Reden, seinem Denken, seinem Flehen nahe sein, Gott ist sein „König" und sein „Gott", Er gebietet über seine äußere Lebensstellung, Ihm gehört sein Sein und sein Wollen, Gott möge daher als „König" seinem Flehen, als „Gott" seinem Reden und Denken nahe sein: כי אליך אתפלל, denn mit allen seinen Seelenregungen, mit seinen Reden, seinen Gedanken, seinem Flehen will David nichts als sein Inneres durch das rechte Urtheil פלל, d. h. durch die Erkenntniß des Wahren und Rechten in die rechte Beziehung zu Gott bringen. „Denn zu dir hin suche ich mich urtheilend zu heben". (Siehe zu Kap. 4, 2).

4. ד' בקר וגו'. Das erste בקר ist die Tageszeit, der wirkliche tägliche Morgen. Das zweite בקר ist aber der menschengeschichtliche Morgen, die Zeit, zu welcher die durch Irrthum, Verirrung und Trübsal Nacht ähnlich dunkele Gegenwart hinführt, und mit welcher sie endet. Wie denn überhaupt die Zeit des Unglücks mit Nacht bezeichnet wird, die Zeit des anbrechenden Heils aber im Morgen den bildlichen Ausdruck findet. Ganz besonders tritt aber in diesem bildlichen Sinne die reine Bedeutung von בקר als „Unter-

5. כִּי ׀ לֹא־אֵל חָפֵץ רֶשַׁע ׀ אָתָּה
לֹא יְגָרְךָ רָע׃

5. Denn kein Gesetzlosigkeit wollender Gott bist du, nicht einmal vorübergehende Stätte hat das Böse dir;

6. לֹא־יִתְיַצְּבוּ הוֹלְלִים לְנֶגֶד עֵינֶיךָ
שָׂנֵאתָ כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן׃

6. nicht erhalten sich in ihrer Stellung Scheingrößen deinen Augen gegenüber, deinen Haß hast du zugewandt allen Vollbringern von Gewalt;

---

scheidung" bringende Zeit, im Gegensatz zu ערב und לילה, den Zeiten der „Mischung" und des „Ineinander-Geschlungenseins" aller Dinge (Siehe Pent. 1. B. Mos. 1, 5) da hervor, wo sich die Betrachtnng in dem Gedankengange bewegt, daß in der Gegenwart durch das Glück so manches Schlechten und das Leid so manches Guten in der äußern Schicksalslage die Braven von den Pflichtvergessenen nicht zu unterscheiden sind, wogegen dann mit בקר der Zeit entgegen geharrt wird, wo die Gerechtigkeit Gottes diese Scheidung der Guten und Bösen in ihrem endlichen Geschicke Allen sichtbar hervortreten läßt. So אמר שומר אתה בקר (Jes. 21, 12). שבענו בבקר חסדך (Ps. 90, 14). להגיד בבקר חסדך (Ps. 92, 3). השמיעני בבקר חסדך (Ps. 143, 8). וירדו בם ישרים לבקר (Ps. 49, 15). Insbesondere schildert eben David Sam. II 23, 3 die Zeit, zu deren Verkündiger Gott ihn bestellt hat, in welcher der Gerechte und die Gottesfurcht in der Menschheit zur Herrschaft gelangen werden, als den anbrechenden hellsonnigen, wolkenlosen Morgen וכאור בקר יזרח שמש בקר לא עבות וגו׳ (Siehe Einleitung).

ערך, etwas ordnen, in die gehörige Lage und Stellung bringen, auch in Gedanken und Worten: etwas in gehöriger Weise vortragen, zur Einsicht und Erkenntniß darstellen אוכיחך ואערכה לעיניך (Ps. 50, 21), מערכי לב (Prov. 16, 1) die Ordnung, Disposition der Gedanken, bevor man sie vorträgt. Daher auch: Einer Sache die ihr gebührende Stelle nach Werth und Bedeutung ermitteln, schätzen: ערך אל— und ערך ל—: Etwas als Einem entsprechend, seiner würdig, ihm gleich schätzen אין ערוך אליך (Ps. 40, 6) מי בשחק יערוך לד׳ (Ps. 89, 6).

David spricht: In der Morgenfrühe bete ich zu Gott, und den menschengeschichtlichen Morgen überdenke ich und wage ihn Gott entsprechend auszusprechen und lerne ihn erwarten. Die Tageszeit, der Morgenanbruch, in welchem ich bete, ruft mir den Gedanken des einstigen menschengeschichtlichen Tagesanbruchs in die Seele, ich vergegenwärtige mir ihn in der Art seines Werthes und seiner Bedeutung und stelle ihn Gott vor, אערכה לעיניך (Ps. 50, 21), oder: ich vergegenwärtige mir ihn in einer Gott entsprechenden Weise, mache mir aus Allem, was wir von Gott, seiner Gerechtigkeit und seinen Waltungszwecken wissen, klar, wie sich diese Zukunft gestalten werde, wie יערוך לד׳ (Ps. 89, 6), ואצפה: und wie vor meinen Augen aus der Nacht die Morgenröthe des Tages hervorbricht, so lerne ich mitten in der Nacht des Lebens und der Geschichte auf die sicher kommende Morgenröthe der Zukunft warten. צפה: ausschauen, daher צופה der Wächter, צפה im Piel mit Zuversicht auf Etwas ausschauen.

V. 5—7. כי וגו׳. In der Menschengeschichte und in der Menschengesellschaft ist es jetzt Nacht. Es waltet darin רשע: die Gesetzlosigkeit; es findet darin רע: das Schlechte wie

7. תְּאַבֵּד דֹּבְרֵי כָזָב אִישׁ־דָּמִים
וּמִרְמָה יְתָעֵב יְהוָה׃

7. Untergang wirst du Täuschung-Rednern bringen, einen Mann des Todschlags und des Truges verabscheuet Gott.

8. וַאֲנִי בְּרֹב חַסְדְּךָ אָבֹוא בֵיתֶךָ
אֶשְׁתַּחֲוֶה אֶל־הֵיכַל קָדְשְׁךָ בְּיִרְאָתֶךָ׃

8. Ich aber, durch die Fülle deiner Liebe gehe ich ein in dein Haus, werfe mich der Machtstätte deines Heiligthums hin in Dich fürchtender Stimmung.

---

es scheint seine bleibende Stätte; הוללים — (von הלל im Kal: einen Schein werfen, ohne daß ein lichtiger Kern vorhanden ist, während es im Piel ein Strahlen bedeutet, das auf eine leuchtende Lichtquelle zurückführt) — Scheingrößen stehen dort gebietend an der Spitze der Verhältnisse; פועלי און, Vollbringer der Gewalt, des Machtmißbrauchs (siehe Pent. 1. B. M. S. 494), finden in allen Schichten Huldigung und Wohlwollen, weil man den Erfolg anbetet; nicht mit Wahrheit und Rechtschaffenheit, mit כוב: mit Täuschung sucht man Ziele zu erstreben, und איש מרמה: der in Betrügen Gewandteste ist der Geschätzteste. Diese Nacht kann nicht ewig dauern. Denn: kein heidnischer, an ungezügeltem Trieb-Leben seine Freude findender Gott beherrscht die Welt, לא אל חפץ רשע אתה; — nicht nur nicht bleibend, auch nicht vorübergehend gewährt Gott dem Schlechten als Schlechtes eine Stelle in seiner Welt, לא יגורך רע; das Schlechte, das er ohne es zu hindern zuläßt, steht selbst im Dienste des Guten, welches das Ziel seiner Weltordnung ist; -- Scheingrößen, wie stolz und selbstherrlich sie sich auch darstellen mögen, vor Gottes Augen haben sie keinen Bestand, לא יתיצבו הוללים לנגד עיניך; — mögen Menschen gelungenen Gewaltstreichen zujubeln und sich mit ihnen befreunden, Gottes Haß ist ihnen überall, in hohen und niedern Schichten, gewiß, שנאת כל פועלי און; — Gott ist ein Gott der Geradheit und Wahrheit, an Ihm und seiner Waltung wird Lügen und Täuschung zu Grunde gehen, nicht nur den Mord, ebenso den Betrug verabscheut Gott, תאבד דברי כוב איש דמים ומרמה יתעב ד׳. Aus allen diesen Motiven vergegenwärtige ich mir den „Morgen" und harre zuversichtlich der Zeit entgegen, wo רשע und רע, הוללות und און und מרמה und כוב, und damit die Nacht von der Erde geschwunden sein wird.

איש דמים ומרמה. Der Nachdruck liegt auf der Konjunktion ו: den Mann des Todschlags und des Trugs verabscheut Gott. Nicht nur den Todschläger, der ja auch von Menschen verabscheut wird, sondern ebenso auch den gewandten Betrüger verabscheut Gott. Betrug ist Gott wie Todschlag verhaßt. So: חכמה ומוסר אוילים בזו (Prov. 1, 7) Thoren verachten nicht nur Weisheit, sondern auch Sittenlehre. Die Verachtung der sittlichen Pflichten ist ebenso Thorheit wie die Verachtung der Weisheit.

V. 8. ואני וגו׳. Ich aber, ich sehe mich nicht nur durch die aus der Erkenntniß der sittlichen Ziele der göttlichen Waltung erschlossene Zukunftlosigkeit alles Schlechten und aller Schlechten zum Nichtbetreten ihrer Wege veranlaßt, wie sehr auch während dieser Nachtzeit der Menschengesellschaft das Böse zu triumphiren scheint und ich selbst unter der Macht pflichtvergessener Menschen, insbesondere Eines איש דמים ומרמה, eines Mannes von an Todschlag gränzender Trug-Gewandtheit (— Achitophel —) zu leiden habe; sondern

9. יְהוָה ׀ נְחֵנִי בְצִדְקָתֶךָ לְמַעַן שׁוֹרְרָי הַיְשֶׁר* לְפָנַי דַּרְכֶּךָ׃

* הישר ק׳

9. Gott, leite mich in der von dir gelehrten Pflichtgerechtigkeit um meiner Späher willen; lasse deinen Weg gerade vor meinem Angesichte liegen.

ברוב חסדך וגו׳. Ich als Sohn des jüdischen Volkes, theile ja das uns durch die Fülle der göttlichen Gnade gewordene hohe Glück, daß mitten in dieser vielfach von Gott abgewandten Nachtzeit der Menschengesellschaft, Gott uns ein „Haus" gestiftet hat, das Gott „sein Haus" nennt und damit uns die beglückende Lehre vergegenwärtigt, wie wir mitten im Dunkel der Zeiten unser irdisches Leben also gestalten können, daß schon jetzt und hienieden Seine Gegenwart unter uns wohne, und in diesem *seinem* Hause, bildet die Stätte seines Gesetzes das Heiligste, das eigentliche „Heiligthum", dem alle unsere leiblichen und geistigen Kräfte und Vermögen hinzugeben, der Tisch und Leuchter im „Hechal", in der Macht-Stätte lehren, die vor das Allerheiligste der Wort-Stätte bereit gestellt sind. (Siehe Pent. 2. B. M. S. 424. 495). Wenn mich daher die von pflichtvergessenen Menschen unterhaltene Nacht umfängt, ja mich die Anstiftung und der Einfluß eines איש דמים ומרמה bedrohen, so flüchte ich mich in „dein Haus", das du uns in der Fülle deiner Gnade gestiftet hast, und werfe mich ganz den Anforderungen des deinem Gesetzesheiligthum geweihten „Hechal" hin, indem ich, von deiner Ehrfurcht durchdrungen all mein leibliches und geistiges Sein und Wollen der Lösung dieser Anforderungen hingebe, (השתחוה, das sich gänzlich Niederwerfen drückt die gänzliche Hingebung aus), und habe ich nur das Eine Anliegen:

V. 9. ד׳ נחני וגו׳ בצדקה siehe Pent. 1. B. M. 15, 6. Führe mich in deiner Pflichtgerechtigkeit, d. h. in der von dir in deinem Hause und deinem Gesetzesheiligthum uns gelehrten Pflichtaufgabe. נחני: stehe mir bei, daß ich den rechten Weg erkenne und ihn im Leben nicht verfehle. למען שוררי, שור: Das schauen, was nicht offen zu Tage liegt. S. Pent. 1. B. M. S. 620. Davon שורים (Ps. 92, 12) und gewöhnlicher שוררים in feindlichem Sinne: Späher, Diejenigen, die an einem Andern etwas, wie sie meinen, verborgen liegendes Tadelnswerthes erspähen wollen. Die Feindschaft meiner Gegner macht mich nur um so ängstlicher in Reinhalten meines Wandels, daß ich mir auch nicht den Schein eines Unrechts zu Schulden kommen lasse, נחני למען שוררי, stehe mir bei in diesem Streben um meiner Späher willen, הישר לפני דרכך: lasse deinen Weg gerade vor mir liegen, d. h.: lasse mich nicht lange im Zweifel bleiben, welches der rechte Weg ist, den ich nach deinem Willen gehen soll. Aehnlich: ועפעפיך יישירו נגדך (Prov. 4, 25). Es ist aber כתיב הישר und קרי הישר. Geschrieben ist es הושר eine Hiphilform wie הושב, gelesen wird es mit hörbarem ׳ wie אֵיְסִירֵם (Hosea 7, 12). Aehnlich Pent. 1. B. M. 8, 17. הֵיְצֵא אחך, das הוצא geschrieben ist. Wir haben dort bemerkt wie in der Form הוצא die Thätigkeit des Hinausgehenden ganz zurücktritt, die Wirkung vielmehr völlig auf Den zurückgeführt wird, der das Hinausgehen bewirkt; es heißt hinausführen. In הֵיְצֵא tritt aber die Thätigkeit des Hinausgehenden selbstständig hervor und der Andere hindert nur das Hinausgehen nicht, läßt es zu. הֵיְצֵא: lasse hinausgehen. Aehnlich hier. הושר würde erbitten, Gott solle ohne Davids Zuthun den rechten Weg immer vor ihm liegen lassen.

10. כִּי אֵין בְּפִיהוּ נְכוֹנָה קִרְבָּם
הַוּוֹת קֶבֶר־פָּתוּחַ גְּרוֹנָם לְשׁוֹנָם
יַחֲלִיקוּן׃

10. Denn weil ihr Inneres ein stetes Brüten ist, ist in dessen Aeußerung kein begründet Wort; ein offenes Grab ist ihre Kehle und ihre Zunge machen sie glatt. —

הישר: Er möge David immer ohne Schwanken den rechten Weg finden lassen, Gott möge dieser raschen Erkenntniß des Rechten nur nichts Hinderliches in den Weg treten lassen. David fühlt aber, daß er selbst zu dieser schwankenlos richtigen Erkenntniß des fördernden göttlichen Beistandes bedürfe. Darum sind beide Formen vereint. Gewiß muß der Mensch zur Erkenntniß des Rechten selbst das Meiste thun. Um aus dem in der תורה uns geöffneten Born der göttlichen Wahrheit für jeden vorliegenden Fall, für jeden zu thuenden Schritt das Rechte zu schöpfen, bedarf er des Aufgebotes der ganzen eigenen geistigen Anstrengung. Daher קרי: הִישֵׁר. Allein ohne besondere Mitwirkung göttlichen Beistandes gelingt dies doch nur selten. Daher כתיב: הושר. Vergl. über קרי und כתיב Pent. 2. B. M. 21, 8.

V. 10. כי אין בפיהו וגו׳ הוות. Vergleichen wir die Accentuation Kap. C, 3. 7, 9. 8, 3. und sonst, so werden wir die Ueberzeugung gewinnen, daß קרבם הוות und כי אין בפיהו נכונה nicht zwei gesonderte Hauptsätze, sondern zwei Sätze sind, deren einer dem andern untergeordnet ist und die zusammen Ein Ganzes bilden. Der Singular פיהו kann sich wohl nur auf קרבם beziehen. פי, der Mund, die Aeußerung des קרב, des Innern. נכון heißt das auf Wahrheit Begründete. So והנה אמת נכון הדבר (5. B. M. 17, 4). הוות ist der Form nach Infinitiv Piel von הוה: werden, verwandt mit היה: sein, הֲוָה hervorbringen. הוות ist das stete Sinnen Etwas hervorzubringen, Brüten über Etwas. Ihr Inneres brütet unaufhörlich, darum ist in dem Munde dieses Innern kein auf Wahrheit begründetes Wort. Der Mund spricht nicht Das, was auf objektiver, äußerer, gegenständlicher Wahrheit beruht, sondern nur Das, was dem Vorhaben dienlich ist, worüber sie unaufhörlich brüten. So steht הוות häufig mit Aeußerungen der Rede zusammen. ודורשי רעתי דברו הוות (Ps. 38, 13). Sie sprechen Das, was ihr Inneres brütet, הוות תחשוב לשונך (Ps. 52, 4). שקר מזן על לשון הוות (Prov. 17, 4). So auch Hiob 6, 30: אם חכי לא יבין הוות: oder sollte mein Gaumen (als Wort prüfendes Organ) nicht merken, daß meine Rede nur im Dienst meines erregten Innern stünde?!

Jedenfalls blickt der Plural von קרבם auf das im vorigen Vers vorangehende שוררי hin. David hat sich den besondern Gottesbeistand zum Schutz vor dem kleinsten Fehl gewünscht eben um Derer willen, die Tadelnswerthes an ihm erspähen möchten, um damit die Verleumdungen, die sie unter das Volk über ihn ausstreuen, zu belegen. Denn, sagt er, was sie über ihn ausposaunen ist nichts auf Wahrheit begründetes, ist nur von ihrem Unheil brütenden Innern erzeugt.

קבר פתוח גרונם לשונם יחליקון. גרונם ist das was zu ihrem קרב führt. Das was sie in ihrem Innern brüten, ist ein Grab für das Heil eines Nebenmenschen, ihre Kehle ist die geöffnete Pforte dieses Grabes und ihre Zunge belegen sie mit so glatten Worten daß wer sich ihnen anvertraut unrettbar in das von ihrem Innern bereitete Grab hinabstürzt.

11. Laß sie ihre Selbstverödung finden, richtender Gott! Laß sie durch ihre eignen Pläne fallen, um der Fülle ihrer Verbrechen willen weise sie fort, denn sie haben Dir nicht gehorcht.

12. So werden Alle, die in Dich ihre Zuversicht setzen, sich freuen, werden

11. הַאֲשִׁימֵם ׀ אֱלֹהִים יִפְּלוּ מִמְּעֲצוֹתֵיהֶם בְּרֹב פִּשְׁעֵימוֹ הַדִּיחֵמוֹ כִּי מָרוּ בָךְ׃
12. וְיִשְׂמְחוּ כָל־חוֹסֵי בָךְ לְעוֹלָם

Möglich auch, daß שוררי des V. 9 die דוברי כזב und איש מרמה des V. 7 sind und damit auf ganz bestimmte Gegner, Achitophel und die von ihm aufgewiegelten Empörer hingeblickt wird, und dann der Singular des פיהו auf den איש מרמה, so wie der Plural von קרבם auf דוברי כזב sich bezieht und würde der Satz כי אין בפיהו נכונה קרבם הוות dann sagen: Denn in Achitophels Mund ist kein wahres Wort, und durch ihn wird das Innere seiner Anhänger eine gährende Brutstätte, so daß sie dann mit glatten Worten das Volk für das in ihrem Innern geplante Unheil gewinnen und es rettungslos ins Unglück stürzen.

V. 11. האשימם וגו׳: die meist durch sociale Verbrechen selbstverschuldete Verödung. (Siehe Pent. 3. B. M. 5, 7 und 1. B. M. 42, 21). Zeige dies als אלקים, in deiner Menschen richtenden Waltung, האשימם: lasse sie, statt des Glückes, das sie verbrecherisch anstreben, die Selbstverödung finden, die sie verdienen; יפלו ממועצותיהם, lasse sie durch ihre eigenen geplanten Anschläge zu Grunde gehen.

ברב פשעיהם וגו׳. הדיחמו, נדח das verstärkte נרה: entfernen, von sich weisen (Ps. 62, 5). אך משאתו יעצו להדיח, von seiner Höhe beabsichtigen sie ihn mit Gewalt zu entfernen. ברוב פשעיהם וגו׳: um der Fülle ihrer Verbrechen willen weise sie fort von dir, oder: lasse sie von allen Glücksstellungen, die sie inne haben und die sie noch gewinnen wollen, plötzlich fortkommen, כי מרו בך; denn nicht gegen mich, in aller ersten Linie haben sie sich gegen dich, gegen dein Sittengesetz empört.

V. 12. וישמחו וגו׳. Dieser Sturz meiner Gegner und ihr sich selbst durch ihre verbrecherischen Pläne bereiteter Untergang wird eine so offenkundige Offenbarung der göttlichen Rechtswaltung und des sich selbst vernichtenden Verbrechens sein, daß alle Die, die noch in Noth und Sorge sich befinden und mit Zuversicht auf Gott hin blicken, sich freuen und lernen לעולם ירננו, immer heiter zu bleiben, ותסך עלימו: und du wirst damit ihnen Schutz gewähren. Mit dem Untergang meiner Feinde, wirst du allen gleich mir von Feinden, Noth und Elend Bedrohten Schutz gewähren. Durch das Vertrauen, das in ihnen neubelebt und gestärkt wird, wird das sie umgebende Unglück seine niederschlagende Kraft verlieren. ויעלצו בך (Siehe Ps. 9, 3) ganz besonders aber werden über dich, über deine sichtbar gewordene Waltung aufjauchzen אוהבי שמך: ד׳ שם ist die Summe unserer Gotteserkenntniß, die Summe Dessen, was wir von Gott, seinen Waltungsweisen und seinen Waltungszielen wissen. אוהבי שם ד׳ sind Diejenigen, die ihre höchste Glückseligkeit in die Vermehrung der eigenen Gotteserkenntniß, in deren Verbreitung unter den Menschenbrüdern und in die Wahrnehmung eines Fortschrittes dieser Erkenntniß auf Erden

יְרַנְּנוּ וְתָסֵךְ עֲלֵימוֹ וְיַעֲלְזוּ בְךָ אֹהֲבֵי שְׁמֶךָ׃

immer heiter sein und wirst Du ihnen Schutz gewähren; aufjauchzen aber werden durch Dich, die Deinen Namen lieben.

13. כִּי־אַתָּה תְּבָרֵךְ צַדִּיק יְהוָה כַּצִּנָּה רָצוֹן תַּעְטְרֶנּוּ׃

13. Denn Du, du wirst den Gerechten segnen; Gott, wie mit einem Stachelschild umgiebst mit Wohlgefallen Du ihn.

---

setzen. Wenn nun in dieser durch die Verirrungen der Menschen verdunkelten Zeitlichkeit, in welcher den pflicht- und gesetzestreuen Menschen im Gegensatz zu den menschengesellschaftlichen Erfahrungen oft nur das unerschütterliche Vertrauen auf שם ד', auf Das, was unserer Erkenntniß von Gott und seinen Waltungsweisen und Waltungszielen offenbar geworden, aufrecht, und des einst kommenden Menschheitsmorgens gewiß zu erhalten vermag, wenn in dieser nächtlichen Gegenwart, wie ein Vorbote jenes kommenden Morgens, der Finger der göttlichen Waltung an einem Untergang des Schlechten vor aller Augen sichtbar geworden: dann „jauchzen die Freunde des Gottes-Namens" hoch auf; bringt doch ein jedes solches Ereigniß einen Fortschritt für die Gotteserkenntniß auf Erden, und einen Beleg mehr für die Wahrheit, die sie treu in der Mannesbrust bewahren und mit männlichem Muthe jederzeit vor den Ohren einer kopfschüttelnden Welt bekennen.

V. 13. כי אתה וגו׳. Denn die Erkenntniß bricht sich Bahn, daß, während der Gesetzlose sein Gedeihen nur durch Menschenklugheit und Menschenmacht und zwar doch vergebens sucht, dem Gerechten der Segen aus Gottes Händen gewiß ist, und daß selbst so lange äußerlich der Segen noch nicht sichtbar ist, ihn vielmehr Noth und Leid umgeben, das göttliche Wohlgefallen, dessen ihn Gott für seine Schuldlosigkeit bewußt werden läßt, ihn, כצנה, wie ein abwehrender Stachel-Schild, (vergl. צנינים 4. B. Mos. 33, 55) umgiebt, und Noth und Elend ihm seine Ruhe und seinen innern Frieden nicht zu trüben vermögen. „Wie mit einem Stachelschild umgiebst du ihn mit Wohlgefallen". עטר verwandt mit אטר abschließen, ערר, חדר absondern: abschließend umgeben, davon עטרת: die Krone, der von allen Anderen symbolisch abschließende Reif. עטר auch in feindlichem Sinne: עוטרים אל דוד ואל אנשיו לתפשם (Samuel I 23, 26).

Vergegenwärtigen wir uns den Gedankeninhalt dieses Psalms, so spricht derselbe die verschiedenen Wege aus, auf welchen, und die verschiedenen Erfolge, mit welchen die Menschen das Heil auf Erden zu gewinnen suchen. רָשָׁע, die Gesetzlosigkeit sucht es auf dem Wege des „Schlechten", des „Größenscheins", der „Gewalt", der „Täuschung", des „Trugs", und wenn sie auch zeitlich zu triumphiren scheint, sie geht schließlich an ihren eigenen Plänen zu Grunde. צדיק, der Gerechte, sucht sich die leitenden Grundsätze für sein Verhalten und die leitenden Wahrheiten für sein Urtheil in Gottes Gesetzesheiligthum, und, wie er auch zu erliegen scheint, seiner wartet der endliche Gottessegen, und in allen Lagen hält ihn das Bewußtsein des göttlichen Wohlgefallens aufrecht und läßt Noth und Elend mit ihrer niederschlagenden Kraft nicht an ihn heran. Er ist in der Zukunft der Glückliche und auch in der Gegenwart der Glücklichere. Diesem Inhalt entspricht somit vollkommen die Ueberschrift: נחילות, er vergegenwärtigt uns ja die verschiedenen נחלות,

ו 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינוֹת עַל־הַשְּׁמִינִית מִזְמוֹר לְדָוִד׃

Cap. 6. 1. Dem Siegverleiher durch der Töne Macht, auf der Achtsaitigen. Psalm Davids.

---

die verschiedenen Loose und endlichen Errungenschaften der Menschen, und Gott ist der מנצח אל הנחילות, der in geistiger Erhebung dem Menschen zu einer dem Irrthum obsiegenden Erkenntniß der richtigen Wahl zwischen diesen verschiedenen Wegen und Zielen der Menschen verhilft. Wir haben schon (Pent. 1. B. M. S. 175) auf die Grundbedeutung נחל: Strom, hingewiesen, aus welcher sich die Bedeutung נחלה: Erbe begrifflich bildet. Rabbinisch (B. K. 114a) heißt נחל in der hier vorkommenden Form נחיל, נחיל של דבורים: ein ausgeflogener Bienenschwarm, gleichsam ein „Bienenstrom", der sich ein Bette, eine Niederlassung, ein „Erbe" sucht. Es liegt sehr nahe hier auch נחילות als die ihr endliches Bette, ihre Niederlassung, ihr Erbe auf Erden suchenden verschiedenen Menschenströmungen aufzufassen. Der von uns erläuterte Sinn bleibt derselbe. Die Menschheit ist aus ihrem urheimischen „Korbe" ausgeflogen, und sucht in verschiedenen Strömungen ihr endliches „Gut" auf Erden.

Kap. 6. למנצח ונו׳ על השמינית. Diese Ueberschrift findet sich nur noch zum Kap. 12. Ein Vergleich beider Kapitel zeigt den verwandten Inhalt beider. Beide suchen sie aus einem Zustande vollendeter Hoffnungslosigkeit sich emporzuheben und knüpfen eben an das Bewußtsein völliger Aussichtslosigkeit auf Menschenhilfe die Zuversicht, daß eben da Gott mit seiner rettenden Allmacht einschreiten werde. Sie unterscheiden sich nur darin, daß dieses Kapitel aus dem völlig heruntergekommenen Zustand eines Einzel-Daseins spricht, Kap. 12 aber die völlige Verkommenheit menschengesellschaftlicher Zustände zum Gegenstand hat. Arachin 13b wird על השמינית: על גימא שמיניתא, auf der achten Saite erläutert, und dabei bemerkt: die gewöhnliche Tempel-Harfe hatte sieben Saiten, die für die messianische Zeiten: acht, die für die zukünftige Weltgestaltung: zehn. כנור של מקדש של שבעת נימין היה ושל ימות המשיח שמונה של עולם הבא עשר. Wir haben bereits im Jeschurun, Jahrgang V, S. 13 f., die Bedeutung der Zahlen 7 und 8 im jüdischen Schriftthum zu ermitteln versucht. Wir haben gefunden, daß die Zahl 7, wie sie sich im שבת und in שבועה, dem Eide, am charakteristischsten zeigt, überall: das mit der sinnlichen, geschaffenen Welt verbundene Göttliche, Gott im Bunde mit seiner Welt und die Welt in Verbindung mit Gott bedeutet, die Zahl 8 aber auf das achte Gottes-Werk, auf die Institution hinweist, die Gott für die Wiedergewinnung des verscherzten „Sabbath's", für die Wiedergewinnung der verlorenen Verbindung mit Gott in die Weltgeschichte eingeführt hat, somit auf das speciell Jüdische hinweist. Israel ist ja ganz eigentlich der Bote der Erlösung an die Menschheit, der Verkünder und der geschichtliche Beweis zugleich, daß es eine Wiedererhebung aus aller Gesunkenheit, eine Erlösung aus allem leiblichen, geistigen, sittlichen und menschengesellschaftlichen Uebel, eine Auferstehung aus aller leiblichen und sittlichen Erstorbenheit gebe, und daß Gott es ist, der die Bande des Todes und der Schuld löst und mit seinem Weckerruf und seiner Allmachtgnade in jedem Augenblick bereit ist ein neues Leben und eine neue Zukunft zu gewähren, wie dies gedankentief sein vierbuchstabiger Name ausspricht. Darum wird dem aus leiblichem und ge-

2. יְהוָה אַל־בְּאַפְּךָ תוֹכִיחֵנִי וְאַל־
בַּחֲמָתְךָ תְיַסְּרֵנִי׃
3. חָנֵּנִי יְהוָה כִּי אֻמְלַל אָנִי
רְפָאֵנִי יְהוָה כִּי נִבְהֲלוּ עֲצָמָי׃

2: Gott! Wolle nicht mit Deinem Zürnen mich zurechtweisen, nicht mit Deinem Unwillen mich zur Zucht bringen!

3. Schenke Gewährung mir Gott, denn ich bin zerknickt. Heile mich, denn gelähmt sind meine Gebeine,

---

schichtlichem Tode zum Leben und zur Freiheit erlösten Volke als erste Mizwa die überallhin „Verjüngung und neues Leben" ankündigende Neumondsheiligung, und darum trägt die das Freiwerden aus den Banden der Sinnlichkeit als Grundbedingung unseres Bundes mit Gott lehrende Institution der Mila das Kennzeichen der Achtzahl, und tritt diese Achtzahl im göttlichen Gesetze überall da hervor, wo die in Gott und durch Gott anzustrebende Befreiung von aller sinnlichen und menschengesellschaftlichen Gebundenheit gelehrt wird. Siehe Jeschurun a. a. O. Die der Gottesgegenwart auf Erden und der Verbindung alles Irdischen mit Gott geweihten Tempelgesänge erklangen daher zur siebensaitigen Harfe, der die endliche volle Erlösung bringenden messianischen Zeit tönte die achtsaitige Harfe, und nur der vollkommenen Harmonie der einstigen Weltzukunft blieb die zehnsaitige vorbehalten. Wie sehr der bereits angedeutete, Erlösung aus menschlichem und menschengesellschaftlichem Untergange in Gott suchende Inhalt dieses und des zwölften Kapitels, der שמינית, der achten Harfen-Saite, oder der achtsaitigen Harfe entspricht, ist, wie uns dünkt, nach Obigem klar.

V. 2. אנף von אף. ד' אל באפך וגו', (verwandt mit ענף: Zweig, ענב: Beere, die beide das Aeußerlichwerden eines im Innern Gesammelten bedeuten, und חנף: heucheln, wo das Innere erlogen ist und nur eine Aeußerlichkeit erscheint), bedeutet den äußern Ausdruck des Zorns; חמה, eigentlich, Hitze, Gluth, ist der innere Unwille. הוכיח, siehe Pent. zu 3. B. M. 19, 17, heißt Jemandem eine unliebsame Erkenntniß zum überzeugten Bewußtsein bringen, es ist somit eine Einwirkung auf das Erkenntnißvermögen eines Menschen, sei es durch Worte, sei es durch Handlungen, wie: Prov. 3, 12: כי את אשר יאהב ד' יוכיח und sonst. יסר ist die Einwirkung auf seinen Willen, ihn durch Leiden und Schmerzen zu einer Aenderung seiner bisherigen Willensrichtung zu bringen. Hier steht also die Bitte: Gott möge doch die Aeußerung seines Zornes nicht für nothwendig halten, um ihn zur Erkenntniß seiner Verirrungen zu bringen, noch in seinem gerechten Unwillen zu seiner Besserung die Fortdauer von Leiden über ihn verhängen.

3. חנני וגו'. Nicht weil er Gnade verdiene, sondern weil er bereits ganz geknickt und kraftlos sei, bei fortgesetzten Leiden nur zu Grunde gehen und keineswegs sich mehr würde erheben können, möge Gott ihm neue Kraft zuwenden. חנן, siehe Pent. 1. B. M. 34, 6. אמלל, von מלל abknicken, mit vorgesetztem א.

בהל, verwandt mit בעל und פעל: Etwas also bewältigen, daß es, der überwältigenden Macht und Kraft gegenüber, völlig widerstandlos ist und alle Selbstständigkeit verloren hat. עצמי, meine Knochen, die mich tragen und in welchen meine Stärke liegen sollte, sind völlig gelähmt. So mit völlig entkräftetem Körper kann ich nur noch von dir, in deiner zu ewig neuer Spende von Kraft und Leben bereiten Wundergüte Heilung erhoffen.

4. וְנַפְשִׁי נִבְהֲלָה מְאֹד וְאַתָּה יְהוָה
עַד־מָתָי׃

5. שׁוּבָה יְהוָה חַלְּצָה נַפְשִׁי
הוֹשִׁיעֵנִי לְמַעַן חַסְדֶּךָ׃

6. כִּי אֵין בַּמָּוֶת זִכְרֶךָ בִּשְׁאוֹל מִי
יוֹדֶה־לָּךְ׃ *ואתה ק׳

4. und gar meine Seele, die ist vor Allem gelähmt — und Du bist doch Gott! Wie lange denn?!

5. Kehre zurück, o Gott, mache meine Seele frei! Hilf mir um Deiner Wundergüte willen!

6. Denn nicht im Tode ist Deine Vergegenwärtigung, im Grabe was huldigt Dir da!

V. 4. ונפשי וגו׳. Was aber die Hoffnungslosigkeit meines Zustandes noch auf's Höchste steigert, ist, daß mehr noch als mein Leib, mein Geist und mein Gemüth, meine Seele völlig gelähmt ist. Wäre in meinem Geiste noch irgend eine Kraft, so würde von Innen heraus durch den Aufschwung meines Geistes auch noch die Aufrichtung meines Körpers gehofft werden können. So aber ist in meinem Leibe und mehr noch in meinem Geiste jede Hoffnung geschwunden. ואתה ה׳!: und du bist doch der zu neuer Kraft- und Lebensspende ewig bereite Gott! עד מתי: wie lange werde ich Das noch aushalten können, ohne völlig zu enden?!

V. 5. שובה וגו׳. Du hast dich um meiner Verirrungen willen von mir abgewandt, wende dich in deiner wiederbelebenden Güte mir wieder zu. חלצה נפשי: mache meine Seele frei aus den sie lähmenden Gewalten. חלץ, wie וחלצה נעלו (5. B. M. 28, 9) Etwas aus seinen Banden lösen und herausziehen. Oder, da es nicht שובה אלי heißt, bildet שובה חלצה Einen Satz: mache meine Seele wieder frei, wie שוב שכב (Sam. I 3, 5). הושיעני, ישע, (verwandt mit ישה der Wurzel von יש, dem Ausdruck des wirklichen Daseins), ist der höchste Grad der von Gott verliehenen Wesenheit des Daseins. ישועה und הושיע ist die Rettung eines bedrohten Daseins (siehe Pent. 2. B. M. 14, 13). למען חסדך: Zur Bethätigung deiner Wundergüte wie sie eben dein Name bezeugt.

V. 6. כי אין וגו׳ זכרך. Vergl.: זה זכרי 2. B. M. 3, 15. Nicht im Tode liegt dein Gedächtniß, d. h. nicht der Tod ist eine Vergegenwärtigung deines Wesens und Waltens. Das Sterben eines Menschen ist nur eine Folge der von Gott einmal gegebenen Naturordnung, offenbart somit zunächst nur diese Naturordnung, deren Macht kein Mensch sich entzieht. Aber das Leben, vor Allem die Wiederbelebung, die Neuverjüngung eines bereits verlorenen Daseins, sie ist der Gott offenbarende Fingerzeig, sie zeigt Gott, wie Er über den von Ihm geordneten Naturgewalten steht, und ewig bereit ist dem Menschen für sein künftig treues Schaffen, für seinen künftig pflichtgetreuen Gottes-Dienst auf Erden neue Kraft und neues Leben zu spenden. Damit scheidet sich in tiefer Kluft der heidnische Göttergedanke von der jüdischen Gottes-Wahrheit. Dem heidnischen Gedanken zeigt sich die höchste Göttermacht in dem Darniederwerfen der höchsten Menschenmacht und Größe, in der zu fürchtenden tödtenden Gewalt, welcher alles Lebendige erliegt. Denn seine Götter sind ja eben nichts als die Gewalten der von Gott geordneten Natur. Die jüdische Wahrheit aber spricht: So wahr Ich lebe, spricht Gott, der auch strafend Liebende,

7. יָגַעְתִּי בְאַנְחָתִי אַשְׂחֶה בְכָל־
לַיְלָה מִטָּתִי בְּדִמְעָתִי עַרְשִׂי אַמְסֶה:
8. עָשְׁשָׁה מִכַּעַס עֵינִי עָתְקָה
בְּכָל־צוֹרְרָי:
9. סוּרוּ מִמֶּנִּי כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן כִּי־
שָׁמַע יְהוָה קוֹל בִּכְיִי:
10. שָׁמַע יְהוָה תְּחִנָּתִי יְהוָה
תְּפִלָּתִי יִקָּח:

7. Bin ich gleich ermüdet durch Seufzer, ſchwemme die ganze Nacht mein Bette, mache mein Lager zerfließen in meinen Thränen;

8. iſt bereits vor Kummer mein Auge verweſt, aus ſeiner Höhle getreten durch Alles, was mich drängt:

9. weichet von mir, Gewaltthäter alle; denn Gott hat meines Weinens Stimme gehört,

10. gehört hat Gott mein Flehen, Gott wird auch mein Gebet annehmen.

(der vierbuchſtabige als אלק' geleſene Name), ich finde meinen Willen nicht an dem Sterben des Böſen, ſondern an der Rückkehr des Böſen von ſeinem Wandel, auf daß er neues Leben gewinne. (Ezech. 33, 11 und Kap. 18 wiederholt). Daher auch בשאול מי יודה לך, im Grabe wer huldigt dir da? Was von dem Menſchen im Grabe liegt, zollt nicht mehr den Lebensdienſt, in welchem der Menſch auf Erden die ſittlichfreie Gottes-Huldigung nach göttlichem Willen bethätigen ſoll. Was von dem Menſchen im Grabe liegt, folgt eben den Einflüſſen der Naturgewalten, denen er verfallen iſt. Der lebende Menſch hat durch die ſittlichfreie Löſung ſeiner ihm von Gott auf Erden angewieſenen Lebensaufgabe Gott zu huldigen. Nicht das vorzeitige Sterben, das ausdauernde Gott huldigende Leben iſt ſein Wille. Dieſe Ueberzeugung giebt David in dem erſchöpfteſten Zuſtande die Zuverſicht in die von Gottes Namen verbrieſte Wundergüte Gottes.

ידה', (verwandt mit ידע) heißt im Hifil die Erkenntniß oder Geſinnung ausſprechen, die wir in Beziehung auf Jemanden im Herzen tragen. Ausſprechen was ein Anderer iſt, uns iſt und war, was wir ihm ſein ſollen, oder geweſen ſind. Somit: bekennen, huldigen, danken, Sünden bekennen.

V. 7—9 — סורו וגו' .יגעתי וגו' .אשחה. שׂחה: ſchwimmen, Das auf dem Waſſer, was שׂחה, השתחוה, das ſich gänzlich Niederwerfen, auf der Erde iſt. מסה, verwandt mit מוג, מוי רעב 5. B. M. 32, 24: aufgelöſt werden, ſchwinden. So auch ותמס כעש (Pſ. 39, 12). עשׁשׁ: modern, davon עש: die Motte. So auch Pſ. 31, 10, 11. עתק: aus ſeiner Stelle rücken, vom Auge: aus ſeiner Höhle treten. Siehe Pent. 1. B. M. 12, 8. Bin ich daher auch von meinem Seufzen am Tage ermüdet, und ſchlafe doch Nachts nicht, weine vielmehr die ganze Nacht ſo unaufhörlich, daß mein Bett in Thränen ſchwimmt und faſt darin aufgelöſt iſt; iſt vor Kummer mein Auge ſchon modergebrochen, aus ſeiner Höhle getreten durch Alles was mich drängt: ſo weicht doch von mir, Ihr Gewalt-Männer alle, die Ihr mein Lager umſteht und jeden Augenblick mein Verſcheiden erwartet; denn es hat Gott, der zu neuer Lebensſpende ſtets Bereite, mein Weinen gehört.

V. 10. שמע וגו' יקח. Wie Gott mein Flehen gehört hat, wird er auch meine תפלה annehmen, mit welcher ich, meine Erkenntniß läuternd, aus ſeinem „Namen" die Zuverſicht in ſeine neues Leben ſpendende Wundergüte geſchöpft.

11. יֵבֹשׁוּ וְיִבָּהֲלוּ מְאֹד כָּל־אֹיְבָי
יָשֻׁבוּ יֵבֹשׁוּ רָגַע׃
ז 1. שִׁגָּיוֹן לְדָוִד אֲשֶׁר־שָׁר לַיהוָה
עַל־דִּבְרֵי־כוּשׁ בֶּן־יְמִינִי׃

11. Getäuſcht werden ſich finden und ungemein beſtürzt ſein meine Feinde alle; ſie kehren zurück — und finden ſich mit Einemmal getäuſcht.

Cap. 7. 1. Verirrung Davids, daß er Gott ein Offenbarungslied geſungen in Veranlaſſung eines aus Benjamin entſtammten Mohren. —

V. 11. יבשו וגו׳. Es giebt zwei Wurzeln für den Begriff: ſich ſchämen. בוש eigentlich ſich in ſeinen Erwartungen getäuſcht ſehen (ſiehe Pent. 1. B. M. 2, 25), und יבש, (z. B. im Hifil: הובשת היום את פני כל עבדיך Sam. II 19, 6) eigentlich: trocken werden, ſeine Friſche, die Fähigkeit fortzublühen, die Hoffnung verlieren. Vergl. יבשו עצמותינו ואבדה תקותנו (Ezech. 37, 11). יֵבֹשׁוּ iſt entweder eine ungewöhnliche יָפְעֹל-Form von יבש (die gewöhnliche Form des Futur iſt אִיבַּשׁ וכו׳) oder, und das iſt das Wahrſcheinlichere, es iſt eine die Begriffe בוש und יבש verbindende Form: ſie werden ſich ſo getäuſcht finden, daß ſie die Hoffnung, das von ihnen Erwartete zu erleben, verlieren und wie gelähmt da ſtehen; ſie kehren zurück, meinen einen Sterbenden zu finden, und finden ſich nach einer Abweſenheit von der Kürze eines Augenblicks völlig getäuſcht. So plötzlich tritt die Geneſung ein. Wie ſein Gemüth ſich zu Gott gewendet und ſein Geiſt die rechte Erkenntniß gefunden hat, lebt von Innen heraus ſein Leben wieder auf.

Kap. 7. V. 1. שגיון לדוד. שגיון kommt als Ueberſchrift eines Kapitels nur noch Habakuk 3, 1 vor. תפלה לחבקוק הנביא על שגיונות. Wir haben ſchon Pent. zu 1. B. M. 8, 1 den Unterſchied zwiſchen שגג und שנה bemerkt. Während שגג den praktiſchen Irrthum aus Sorgloſigkeit bezeichnet, iſt שגיה vielmehr der Irrthum aus geiſtiger Befangenheit, aus Eingenommenheit des Geiſtes von einer Gedankenrichtung. שגיון iſt daher eine geiſtige Verirrung. Vergleichen wir das Kap. 3 des Habakuk mit dieſem, ſo ſpringt die Aehnlichkeit des Inhalts in die Augen. Nur iſt es dort תפלה על שגיונות, eine תפלה in Bezug auf geiſtige Verirrungen, die bereits in den vorhergehenden Kapiteln zum Ausdruck gekommen waren, während hier die geiſtige Verirrung, שגיון, den Inhalt des Kapitels bildet. Dort war dem Propheten der bis zum Aeußerſten ausſchreitende Uebermuth der wachſenden Chaldäer-Macht als ein ſolcher erſchienen, daß, wenn die ihr hilflos preisgegebene Menſchheit noch gerettet, und an Gottes Gerechtigkeit nicht ganz irre werden ſoll, es nothwendig des hervortretenden Einſchreitens des Gottes-Gerichtes bedürfe, und, dieſes vermiſſend, hatte er im erſten Kapitel ſich mit ſeinem „Warum" rechtend an Gott gewandt. Im zweiten Kapitel war ihm die Antwort geworden: wenn auch das קץ, das endliche, allgemeine, offenbare Gottes-Gericht noch lange ausbleibt, die endliche Gottesbeſtimmung nur fern und im Geiſte zu ſchauen iſt חזון למועד, und nur einen ahnungsvollen Hinhauch zu dieſem endlichen Ziele bietet ויפח לקץ, ſo doch לא יכזב, ſo liege doch keine Täuſchung darin, ſo habe doch der Gott Vertrauende ruhig ſeiner wartend auszuharren, אם יתמהמה חכה לו, und in dieſem unerſchütterlichen Vertrauen Leben zu gewinnen, וצדיק באמונתו יחיה, während ſelbſt bis dahin die Welt keineswegs der Gewalt der Schlechten verfallen werde, vielmehr alles Schlechte, Uebermüthige und Gewalt-

2. יְהוָה אֱלֹהַי בְּךָ חָסִיתִי הוֹשִׁיעֵנִי
מִכָּל־רֹדְפַי וְהַצִּילֵנִי׃
3. פֶּן־יִטְרָף כָּאַרְיֵה נַפְשִׁי פֹּרֵק
וְאֵין מַצִּיל׃

2. Gott, mein Gott, in Dich habe ich meine Zuversicht gesetzt, hilf mir von allen meinen Verfolgern und rette mich;
3. daß er nicht einem Löwen gleich meine Seele entreiße, der fortreißt und Keiner rettet!

---

thätige zuletzt sich selbst den Untergang bereitet. Dieser על שגיונות gewonnenen Belehrung ist nun die תפלה-Betrachtung des dritten Kapitels geweiht. Ganz ähnlich gestaltet sich Inhalt und Gang dieses Kapitels. David sieht sich V. 2—6 von den vernichtendsten Verfolgungen und den unverdientesten Verleumdungen bedroht und läßt sich dadurch V. 7—8 zu dem Aufruf hinreißen, Gott möge doch in Veranlassung seines Geschickes das verheißene allgemeine Gottesgericht eintreten lassen, durch welches die Gesammtmenschheit zur Gottes-Erkenntniß gebracht werden solle. Er tritt aber V. 9 u. f. von diesem weiten Hinausblick wie von einer Verirrung zurück und bringt sich zum Bewußtsein, wie selbst in dieser Zeitlichkeit, wo das unmittelbare Einschreiten Gottes nicht sichtbar ist, doch die göttliche Gerechtigkeit waltet, der Gerechte seinen Halt findet und der Schlechte sich selbst die Grube gräbt.

Daher שיר. שגיון לדוד אשר שר לד' וגו' ist vorzugsweise das Gott in den Ereignissen schauende, die in den Ereignissen hervortretende Gott-Offenbarung besingende Lied, und zwar besingt nach der Lehre der Weisen שירה in der weiblichen Form die Gott-Offenbarung in der zu der endlichen vollen Erlösung führenden Geschichte, שיר in der männlichen Form diese Gott offenbarende endliche Erlösung selbst. Siehe Pent. 1. B. M. 9, 21. כוש בן ימיני, Siehe Pent. 4. B. M. 12, 1. כוש, der Mohr, das Negervolk, gilt als Bezeichnung des letzten tiefststehenden Menschenstammes. Benjamin war durch Saul's Erwählung aus ihm als der jüdische Königs-Stamm geadelt. Daß aus Israel, und aus dem in Israel zum Königsstamm geadelten Stamme Benjamin ein König von den Verirrungen Saul's gegen David erstehen konnte, war David als eine solche sittliche Entartung erschienen, wie es eine physiologische wäre, wenn aus dem jüdisch geadelten Stamme ein Mohr geboren würde. Und die Erfahrung einer solchen sittlichen Entartung war ihm als eine für die ganze sittliche Zukunft der Menschheit so bedrohliche Thatsache erschienen, daß er sie für hinreichend glaubte, daß in Folge derselben Gott mit seinem großen Völkergerichte hervortreten werde, und schon zu einem dieses Hervortreten Gottes schauend besingenden Liede sich gehoben gefühlt hatte. Es war dies eben ein geistiger Irrthum, daher: שגיון לדוד אשר שר לד' על דברי כוש בן ימיני, Verirrung Davids, daß er Gott ein Offenbarungslied in Veranlassung des aus Benjamin entstammten Mohren gesungen.

V. 2. ד' אלהי וגו'. Gott, an dessen Wundergüte meine und Aller Zukunft hängt, und der du mein Gott bist, Lenker meines Geschickes, Leiter meiner Thaten, Weiheziel meines Lebens, בך חסיתי: in Dich habe ich meine Zuversicht gesetzt, hilf mir zu ungefährdetem Dasein von allen meinen Verfolgern und rette mich.

V. 3. פן יטרף וגו', daß er nicht einem Löwen gleich meine Seele entreiße, raube (טרף siehe Pent. 2. B. M. 22, 30). Das unausgesprochene Subjekt ist der כוש בן ימיני, dessen

4. יְהוָה אֱלֹהַי אִם־עָשִׂיתִי זֹאת
אִם־יֶשׁ־עָוֶל בְּכַפָּי׃
5. אִם־גָּמַלְתִּי שֹׁלְמִי רָע וָאֲחַלְּצָה
צוֹרְרִי רֵיקָם׃
6. יִרַדֹּף אוֹיֵב נַפְשִׁי וְיַשֵּׂג וְיִרְמֹס
לָאָרֶץ חַיָּי וְכבוֹדִי לֶעָפָר יַשְׁכֵּן סֶלָה׃

4. Gott mein Gott! wenn ich Dies gethan, wenn in Wahrheit an meinen Händen Unrecht klebt;

5. wenn ich mir friedlich Gesinntem Böses habe vergolten, da ich doch mit Freuden mich grundlos Drängenden befreit:

6. möge feindlich und berechtigt der Feind meine Seele verfolgen, erreichen, und zu Boden treten mein Leben; und meine Ehre in den Staub betten —

Ausschreitungen gegen ihn seine Gedanken erfüllen. פרק ist das gewaltsame Trennen des bisher Verbundenen, Festgehaltenen. Davon auch im guten Sinn: befreien. Hier vom Löwen: fortreißen, forttragen.

V. 4—5. יש ד' אלהי וגו': Ausdruck des wirklichen, kernhaften Seins, von ישה, verwandt mit קשה. עָוֶל von עול, Ausdruck des Aufstrebens, Aufsteigens, daher auch עול: die nach aufwärts sich entwickelnde Jugend עָוֶל der Mißbrauch der Ueberordnung, der steigenden Stellung (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 15). בף, von כפף biegen, ist die gebogene, fassende, festhaltende Hand, Ausdruck des Besitzes, der Errungenschaft, während יד, von ידה, werfen, die gestreckte, Hand, als Ausdruck der Handlung, die That bedeutet. Daher נקי כפים und טהור ידים, schuldloser Besitz und sittlichreine Handlungsweise. גמל. Siehe Pent. 1. B. M. 21, 8. Es heißt: Gott, mein Gott! Wenn ich Das, wessen man mich beschuldigt, gethan; wenn in Wahrheit Mißbrauch meiner Höherstellung an meinen Errungenschaften klebt, d. h., wenn ich, wie man vorgiebt, in Wirklichkeit auf schlechten Wegen zu der Stellung und Würde in der Nation gelangt bin, die ich einnehme, die ich doch in Wahrheit nur durch Selbstaufopferung für das allgemeine Wohl erhalten habe; wenn ich mir friedlich Gesinntem Böses vergolten habe, da ich doch vielmehr mich grundlos Bedrängenden mit Freuden befreit habe, d. h. wenn, wie man vorgiebt, ich Saul, der es nur friedlich gut mit mir gemeint habe, undankbar seine gute Gesinnung mit Bösem vergolten habe, ich, der ich doch eben diesen Saul, da er mich ohne Grund befehdete mit Freuden (— dies liegt im ה von ואחלצה —) von der Hand meiner Begleiter gerettet habe (Siehe Sam. I 24, 4—8): dann freilich ירדף u. s. w.

V. 6. יִרַדֹּף וגו'. Die Form ירדף erscheint als aus Kal und Piel zusammengesetzt. Während רדף im Kal vorzugsweise ein feindliches Verfolgen ausdrückt, scheint רִדֵּף im Piel mehr das Verfolgen eines berechtigten, oder für berechtigt gehaltenen Zieles zu bezeichnen. So ורדפה את מאהביה (Hosea 2, 7), מרדף אמרים (Prov. 19, 7), ומרדף ריקים (das. 12, 11 und 28, 19), ומרדף צדקה (das. 15, 9). Es hieße somit: dann möge mit Recht der Feind meine Seele verfolgen u. s. w. סלה. Siehe Kap. 3, 5. Es giebt sich damit unausgesprochen das Gemüth der vollen erregten Erwägung der so ganz und gar grundlosen Verfolgung und Verlästerung hin, die er zu erdulden hat und der beispiel-

7. קוּמָה יְהוָה ׀ בְּאַפֶּךָ הִנָּשֵׂא בְּעַבְרוֹת צוֹרְרָי וְעוּרָה אֵלַי מִשְׁפָּט צִוִּיתָ׃

7. Stehe auf, Gott, in deinem Zorne, zeige dich hoch gegen die Wuthausschreitungen meiner Dränger und wecke doch auf für mich das Gericht, das Du bestimmt hast!

8. וַעֲדַת לְאֻמִּים תְּסוֹבְבֶךָּ וְעָלֶיהָ לַמָּרוֹם שׁוּבָה׃

8. Daß Nationen-Gemeinde Dich dann umgiebt, und über ihr kehre zur Höhe wieder!

---

losen Schlechtigkeit seiner Verfolger, die sich darin offenbart. Dieses führt ihn zu dem Aufruf: קומה u. s. w

V. 7. קומה וגו׳. Während die dem gewöhnlichen Auge nicht sichtbar hervortretende Waltung Gottes mit ישב" ausgedrückt wird, so oben Kap. 2, 4 יושב בשמים", bezeichnet קום in der Regel das Sicherheben zu unmittelbarem, sichtbar hervortretendem Eingreifen in die irdischen Verhältnisse. הנשא: zeige dich hoch indem du einschreitest wider die עברות צוררי. עברה von עבר, über Etwas hinausgehen, bezeichnet das völlige, rückhaltlose Hinaustreten des ganzen Innern gegen Etwas, das leidenschaftliche durch Nichts zurückgehaltene Wüthen, ähnlich unserm „Außer sich sein". ועורה: עור (siehe Pent. zu 1. B. M. 2, 25), sonst intransitiv: aufwachen, steht hier und so auch Hiob 41, 2. לא אכזר כי יעורנו in transitiver Bedeutung: aufwecken. ועורה אלי משפט צויתה, und wecke, d. h. lasse in's Leben treten in Beziehung auf mich, in Veranlassung meiner, das Gericht, das du bestimmt hast. Dieses allgemeine Völkergericht wird schon 5. B. M. 32, 41 angekündigt, und wiederholt ist dasselbe Gegenstand der Psalmengedanken. So Ps. 96, 13. 98, 9. 82, 8. 75, 3. 77, 5. 9, 9. 76, 10 und sonst, so wie auch die Ankündigung desselben fast in allen Propheten wiederkehrt. צוה kommt nicht nur von Anordnung und Feststellung von Geschicksereignissen vor, wie וצויתי את ברכתי לכם, (3. B. M. 28, 21.) שם צוה ד׳ את הברכה (Ps. 133, 3). לצוה אל כנען לשמיר מעזניה (Jes. 23, 11) u. s., sondern es kommt auch als Feststellung und Bestimmung von Verhältnissen vor, die von Gott selbst vollzogen werden sollen. So הנני עשה ד׳ אשר זמם בצע אמרתו אשר צוה מימי קדם (Klagel. 2, 17). כי הנה אנכי מצוה והניעותי וגו׳ את בית ישראל (Jirm. 34, 22). מצוה והשבתים אל העיר הזאת (Amos 9, 9). Und auch in den Psalmen: היה לי לצור מעון וגו׳ צויתה להושיעני (Ps. 71, 3). דבר צוה לאלף דור וגו׳ לאמר לך אתן וגו׳ (Ps. 105, 8—11). Dieses einstige allgemeine Gericht heißt daher auch Ps. 149, 9. משפט כתוב: Das in der Gottesschrift längst vorausbestimmte. Es ist möglich, daß bei Bestimmungen, deren Ausführung sich Gott selbst vorbehält, der Ausdruck צוה sich auf die Verpflichtung bezieht, den betreffenden Ausspruch dem Gedächtniß und dem Bewußtsein aller Folgegeschlechter zu erhalten. So die Verheißung des jüdischen Landes (Ps. 105), so hier das zu erwartende Gottesgericht.

V. 8. ועדת לאמים וגו׳. Dieses allgemeine, deine Herrschaft und Gerechtigkeit offenbarende Gericht, wird deine Erkenntniß, Anerkennung und Huldigung also unter die Völker verbreiten, daß sie sich alle als Eine, als deine Gemeinde um dich sammeln, und dann erst, nachdem durch dein offenbares Eingreifen deine Anerkenntniß in die Gemüther der

9. יְהוָה יָדִין עַמִּים שָׁפְטֵנִי יְהוָה כְּצִדְקִי וְכְתֻמִּי עָלָי׃

9. Doch, Gott wird die Völker einst schon richten. Nimm nur auch meines Rechts dich an, so weit meine Gerechtigkeit und meine sittliche Ganzheit es über mich bestimmen.

10. יִגְמָר־נָא רַע רְשָׁעִים וְתָכוֹנֵן

10. Lasse nur das Böse der Gesetzlosen zu Ende gehen, so wirst du damit

---

Menschen gedrungen sein wird, dann mögest du über der also in dir vereinten Menschheitgemeinde zu der unsichtbaren Waltung und Leitung in der Höhe zurückkehren.

V. 9. ד׳ ידין עמים וגו׳. Doch — berichtigt sich David von dem weiten Ausblick auf die einstige Gesammtzukunft in die unmittelbare Gegenwart sich zurückbesinnend — die Völker wird Gott einst richten, das „Wann" steht bei Ihm; vertritt auch nur jetzt mein Recht wie es nach dem Maaß meiner Gerechtigkeit und nach dem Maaß meiner sittlichen Unschuld über mich auszusprechen ist. דין ist die Anwendung des Rechts auf einen einzelnen Fall, das Urtheilschöpfen; שפט: die Verwirklichung des Rechts, die Ordnung der Verhältnisse nach dem Recht. Es ist verwandt mit שפת: Etwas an die rechte Stelle setzen. Siehe Pent. 1. B. M. S. 260. צדק ist das pflichtgerechte Verhalten gegen Menschen, תום der sittenreine Wandel vor Gott. Siehe Pent. 1. B. M. 6, 9.

V. 10. יגמר וגו׳. גמר: Etwas zu Ende, zum Abschluß bringen; das Dasein: aufhören, enden, intransitiv, so גמר חסיד (Ps. 12, 2) und hier; oder transitiv: eine Ueberlegung, ein Vorhaben zu Ende bringen, beschließen, ausführen, גמר אמר (Ps. 77, 9), ד׳ יגמר בעדי (das. 138, 8). כון von כון: Etwas auf eine feste Unterlage, und: Etwas in die feste Richtung bringen (V. 12). Hier kann es Beides bedeuten. יגמר נא bis צדיק ist nach den Accenten Eine Satzverbindung: Lasse doch nur das Böse der Gesetzlosen aufhören, so wirst du damit bereits dem Gerechten Festigkeit und die rechte Richtung gewähren. Wenn auch dein von mir angerufenes Weltgericht noch nicht eintritt, noch nicht die Bösen vernichtet, wenn nur das Böse, das sie vorhaben, nicht zur Ausführung kommt, nicht gelingt, so wird schon dadurch der Gerechte in seinen Ueberzeugungen und seiner Pflichttreue befestigt, und auch in dem verborgensten, von keinem Menschenauge geschauten, und nur dem Betreffenden bewußtwerdenden Gottes-Wirken, auch als „Herzen- und Nierenprüfer" ist Gott ein gerechter Gott. Während נסה überwiegend Etwas auf Leistung prüfen bedeutet, d. h. prüfen ob Jemand Etwas zu leisten im Stande ist, ist בחן vorzugsweise ein Prüfen auf Gehalt, die Güte, Stärke, Dauer durch Prüfung erkennen. Daher kommt נסה nur von Menschen und auch in Beziehung auf Gott vor, während בחן auch ein Prüfen von Dingen, z. B. von Metallen bedeutet, und אבן בחן heißt ein probehaltender Stein, ein Stein, der die Einflüsse von Wind und Wetter, und die von ihm zu tragende Last auszuhalten im Stande ist. לבוח und כליות: לב ist der Sitz der höheren Empfindungen Gesinnungen und Willensregungen, כליות, Nieren, der sinnlichen Triebe und Begehrungen. Siehe Pent. 3. B. M. S. 70. Gott stellt unser sittliches Wollen und unser sinnliches Begehren durch Leiden auf die Probe; Versuchungen, die ja selbst nur unsere Läuterung, unsere sittliche Kraft und Standhaftigkeit erhöhen, somit was sie an äußeren Annehmlichkeiten versagen, reichlich durch innern Gewinnst aufwiegen. Zu diesen Prüfungen des

צַדִּיק וּבֹחֵן לִבּוֹת וּכְלָיוֹת אֱלֹהִים צַדִּיק׃

den Gerechten in seiner Richtung festigen, und auch der Herzen- und Nieren-Prüfer ist ein gerechter Gott.

11. מָגִנִּי עַל־אֱלֹהִים מוֹשִׁיעַ יִשְׁרֵי־לֵב׃

11. Mein Schild ruht bei Gott; er hilft Denen, die geraden Herzens bleiben.

12. אֱלֹהִים שׁוֹפֵט צַדִּיק וְאֵל זֹעֵם בְּכָל־יוֹם׃

12. Gott ist ein gerechter Richter, und macht als aller Kräfte Born seinen Unwillen fühlbar jeden Tag.

---

noch sittlicher Läuterung und Erziehung bedürfenden und fähigen Menschen, ist ja das feindlich drohende Vorgehen der Schlechten Mittel und Werkzeug, das somit wider seinen Willen und ohne sein Wissen im Dienste des sittlichen Menschenheils steht. „Alles hat Gott für seinen Zweck werden lassen, auch den Gesetzlosen für den Tag des Unglücks", (womit er den Guten prüft). כל פעל ד׳ למענהו וגם רשע ליום רעה (Prov. 16, 4). „Der große Meister führt Alles zu einer Geburt, und hat Thoren in seinem Dienst und hat Sünder in seinem Dienst". רב מחולל כל ושכר כסיל ושכר עוברים (Prov. 26, 10). Daher auch wenn Gott das feindliche Vorgehen des Schlechten gegen den Guten zu dessen Läuterung und Prüfung zuläßt, ist Gott ein gerechter Gott. Wörtlich: auch der Herz und Nierenprüfer ist ein gerechter Gott. Bedeutsam geht mit diesem Vers der Gottes-Name zu אלקים über. Die offenbar werdende Gotteswaltung, wie sie V. 7. in ihrem Zukunftziele aufruft, wird immer vom Namen ד׳ getragen, während das nur dem denkenden Menschen sich zeigende, die gewöhnliche Naturordnung der Dinge zu Seinem Ziele lenkende Walten an den Namen אלקים geknüpft wird. (Siehe Pent. 2. B. M. 6, 2. 3. 13, 17).

V. 11. מגני על אלקי׳. So auch על אלקי׳ ישעי וכבודי (Ps. 62, 8). Mein Schild, d. i. mein Schutz ruht auf Gott und bei Gott, er hilft, er verhilft zu ausdauerndem Sein Denen, die die Prüfung bestehen, sich durch Mißgeschicke nicht von der geraden, einzig wahren Richtung abwenden zu lassen, die mit ihrem Denken und Wollen gerade bleiben.

V. 12. אלקי׳ וגו׳ זעם וגר׳. זעם scheint nicht die intransitive Gemüthsbewegung des Zürnens zu bedeuten, sondern die Folge und Wirkung, die davon der von dem Zorn betroffene Gegenstand erleidet und empfindet. Während daher andere Ausdrücke des Zürnens, אנף, חרה אף u. s. w. als intransitiv nur durch Präpositionen —ב, —על mit dem Gegenstand verbunden werden, hat זעם, mit Ausnahme Daniel 10, 30 den Gegenstand im Accusativ: זעמה ישראל (4. B. M. 23, 7) יעמוהו לאומים (Prov. 24, 24). Daher auch passiv: איפת רזון זעומה (daf. 25, 23) פנים נזעמים (Micha 6, 10). Es scheint verwandt mit זהם, wovon זוהמא, welches rabbinisch etwas einem Gegenstande anhaftendes Widrige, Entwürdigende ꝛc. bedeutet, und so auch (Hiob. 33, 20) vom Kranken: יזהמתו חייתו לחם: seine Seele macht ihm selbst Brod zuwider. ועם ד׳ wäre demnach Der, an welchem Gottes Unwillen fühlbar haftet. איפה זעומה: das falsche Maaß, in welchem der Unsegen von Gott ruht. פנים נזעמים: das Gesicht, auf welchem die Wirkung einer eingeflüsterten Verläumdung, לשון סתר, bemerkbar ist. Hier wäre gesagt, Gott ist ein gerechter Richter, und Er, von dem ja alle Kräfte ausgehen und der sie alle

13. אִם־לֹא יָשׁוּב חַרְבּוֹ יִלְטוֹשׁ
קַשְׁתּוֹ דָּרַךְ וַיְכוֹנְנָהּ׃
14. וְלוֹ־הֵכִין כְּלֵי־מָוֶת חִצָּיו
לְדַלְקִים יִפְעָל׃
15. הִנֵּה יְחַבֵּל־אָוֶן וְהָרָה עָמָל
וְיָלַד שָׁקֶר׃

13. Kehrt Einer nicht um, wetzt sein Schwert, hat seinen Bogen gespannt und richtet ihn nun:

14. so hat er für sich die Todesgeschosse bereitet, seine Pfeile, die er zu raschen Verfolgern machen wollte.

15. Siehe er will ja mit einem Gewaltstreich niederkommen, so ist er mit Unglück schwanger geworden, und kommt zu einer Lügengeburt.

---

in Händen hält, אל זועם בכל יום, Er macht jeden Tag seinen Unwillen fühlbar. Nicht erst an jenem großen einstigen Gerichtstag, an welchem alles Böse vor dem hervortretenden göttlichen Unwillen in Vernichtung sinkt, auch jetzt, in jeder Zeit läßt Gott den schlechten, pflichtvergessenen Menschen seinen Unwillen fühlen. Es kommt dem Schlechten jeden Tag fühlbar zum Bewußtsein, daß Gott ihm zürnt, daß er nicht auf dem rechten Weg ist, und wäre es auch nur durch die Unruhe, die Stimme des Gewissens, diese Gottesstimme im Menschen-Innern, die ihn quält. Der בוחן לבות וכליות ist ein שופט צדק und זועם בכל יום. Der Böse fühlt es jeden Tag, daß ihm das Gotteswohlwollen fehlt.

V. 13. אם לא ישוב וגו׳. Subjekt ist aus dem vorhergehenden אל זועם בכל יום dem Gedanken gegenwärtig Der, dem Gott Tag für Tag seinen Unwillen fühlbar macht. Kehrt dieser dennoch nicht um, wetzt vielmehr sein Schwert u. s. w.

V. 14. ולו הכין וגו׳, so hat er nur für sich selber das Werkzeug seines Verbrechens bereitet, das ihm zum Todesgeschoß wird. דלק (verwandt mit דלג: springen): rasch in einer Richtung fortschreiten, daher vom Feuer, das in der Richtung des Windes fortgetrieben wird: brennen, und auch vom Verfolger, der von seinem heftigen Verlangen getrieben einem Flüchtling nacheilt: verfolgen. So כי דלקת אחרי (1. B. M. 31, 36). Er hat sich die Pfeile bereitet, die er zu raschen Verfolgern machen wollte.

V. 15. הנה יחבל וגו׳. חבל: Schnur und Seil zum Messen und Binden. Von dem Begriff Binden und Schnüren heißen dann zusammenschnürende Schmerzen, Krämpfe: חבלים (— ist ja der Begriff heilen: רפא ursprünglich: Lockern, Lösen —), insbesondere Geburtsschmerzen, Wehen, חבלי יולדה, und חֶבֶל ist Ausdruck für den Geburtsakt. שמה חבלתך אמך וגו׳ (Hohel. 8, 5). Es ist ähnlich unserm: entbunden werden, nur daß in entbinden das Objekt die Mutter ist, von חֶבֶל aber das vom Mutterkörper sich lösende Kind. עמל ist überwiegend, ja, wir glauben ausschließlich: Mühe, Unglück, es erhält den Schein des Begriffs Unrecht nur durch die Bedeutung des Andern bereiteten Unglücks. Durch הנה wird das Folgende zum Motiv des vorhergesagten ולו הכין u. s. w. Alles Unglück, das er für Andere bereitet, hat er zuletzt nur für sich bereitet, denn: הנה יחבל און, es liegt ja am Tage, daß er nichts Gutes, nichts Erlaubtes, daß er און: Macht-Mißbrauch, Gewalt, Unrecht mit seinen Geburtswehen gleichen Abmühungen zu Tage fördern will, darum הרה עמל וילד שקר, darum ist er nur mit eigenem Unglück schwanger geworden und wird Lügen gebären, d. h. eine Fehlgeburt, ja mehr als das, Etwas zu Tage brin-

16. בּוֹר כָּרָה וַיַּחְפְּרֵהוּ וַיִּפֹּל בְּשַׁחַת יִפְעָל׃

16. Eine Grube hatte er angeſtochen und grub ſie eben aus — da fiel er hinein in das Verderben, das er bereiten wollte.

17. יָשׁוּב עֲמָלוֹ בְרֹאשׁוֹ וְעַל־קָדְקֳדוֹ חֲמָסוֹ יֵרֵד׃

17. Auf ſein eigen Haupt kehrt ſein Unglück zurück, und auf ſeinen Scheitel fährt ſein Unrecht nieder.

18. אוֹדֶה יְהוָה כְּצִדְקוֹ וַאֲזַמְּרָה שֵׁם־יְהוָה עֶלְיוֹן׃

18. Ich huldige Gott nach ſeiner Gerechtigkeit und will fortan den Namen Gott aus ſeiner Höhe ſingen.

ח 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית מִזְמוֹר לְדָוִד׃

Cap. 8. 1. Dem Siegverleiher über die „Kelterung". Pſalm Davids.

---

gen, das ſich als das gerade Gegentheil Deſſen ergeben wird, was er beabſichtigt hatte. So: רשע עשה פעלת שקר וזרע צדקה שכר אמת (Prov. 11, 18). Der Geſetzloſe vollbringt eine Lügen-Wirkung (eigentlich eine Lügelöhnung, wie פעולת שכיר (3. B. M. 19, 13 Das, was man mit ſeiner Arbeit für ſich erwirbt), wer aber Pflichttreue ſäet, ſchafft ſich Wahrheit-Lohn.

V. 16. בור כרה וגו׳. Siehe Pent. 1. B. M. 26, 25, eine Grube hatte er angeſtochen und war eben damit beſchäftigt ſie völlig auszugraben, da fiel er in das Verderben hinein, das er Andern bereiten wollte.

V. 18. אודה וגו׳. Ich will Gott als Gott bekennen, will ihm huldigen כצדקו: nach ſeiner Gerechtigkeit, d. h., wie er ſie in Seiner Weisheit übt, nicht wie ich es in meiner Kurzſichtigkeit zu fordern mich verirrt hatte. ואזמרה שם ד׳ עליון und will fortan freudig den „Namen" Gott in meinen Liedern zum Ausdruck bringen wie er „Gott" iſt auch als עליון, auch ſo lange er unſichtbar aus ſeiner Höhe herab waltet.

Kap. 8. 1. על הגתית. גתית wie חתית, ונתני חתיתם בארץ החיים, wiederholt Ezechiel 2, 32, ihr Schrecken-Verfahren, von חתת, wovon חֵת Hiob. 41, 25, und חֵת 1. B. M. 9, 2) der Schrecken, ſo גִּתִּית von גת, wovon גַּת: die Kelter und גִּתִּית: die Kelterung. Verwandt iſt גתת mit כתת: die Prozedur der Oelpreſſe, Pent. 2. B. M. 27, 20. גת, Kelter, kommt Klagel. 1, 15. Joel 4, 13. Jeſaias 63, 2. 3. als bildlicher Ausdruck für die von Gott über Völker verhängten ſchmerzhaften Kataſtrophen vor, die eben durch dieſes Bild die Bedeutung nur ſcheinbarer Vernichtung, in Wahrheit aber einer Keltern gleich durch ſchmerzhaft zerſtörenden Druck herbeizuführenden Gewinnung des edeln Innern erhalten. על הגתית „über die Kelterung" würde ſomit den Inhalt eines Pſalms ergeben als Betrachtung über die veredelnde Kraft der von Gott verhängten erziehenden Leiden, oder über die auf leidvollem Wege von Gott erzielte Veredelung. (Vergl. מדרש תהלים). In der That entſprechen auch die Pſalmen, welche dieſe Ueberſchrift tragen, vollkommen dieſer Auffaſſung. Außer unſerm Pſalm iſt noch Pſ. 81 und 84 alſo überſchrieben. Alle drei ſprechen ſie von dem im Menſchen-Innern getragenen edeln Kern des Wahren und Guten, deſſen endliche Gewinnung das letzte Ziel der göttlichen Waltungen bildet. Sie unter-

2. יְהוָה אֲדֹנֵינוּ מָה־אַדִּיר שִׁמְךָ בְּכָל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר־תְּנָה הוֹדְךָ עַל־הַשָּׁמָיִם׃

2. Gott unser Herr! Wie machteinzig dein Name einst über der ganzen Erde, der Du fort und fort die Verkündung Deines Seins und Deiner Kraft an den Himmel giebst.

3. מִפִּי עוֹלְלִים וְיוֹנְקִים יִסַּדְתָּ עֹז לְמַעַן צוֹרְרֶיךָ לְהַשְׁבִּית אוֹיֵב וּמִתְנַקֵּם׃

3. Aus dem Munde von Kindern und Säuglingen hast Du damit eine unwiderstehliche Macht gegründet um Derer willen, die Dich verdrängen möchten, Feind und Selbsträcher endlich enden zu lassen.

---

scheiden sich nur darin, daß, was unser Kapitel vom Standpunkt der Gesammtmenschheit besingt, im Kapitel 81 vom Standpunkte Israels als Gesammtheit und Kapitel 84 vom Standpunkt des einzelnen jüdischen Menschen zum Ausdruck kommt.

V. 2. ד׳אדנינו וגו׳ אשר תנה וגו׳. Der Satz der ersten Vershälfte bildet auch V. 10 den Schluß des Kapitels und kündigt sich damit als den eigentlichen Inhalt des Psalms an, zu welchem אשר תנה וגו׳ und alles Folgende die Begründung giebt. Letztes, unverlierbares durch נתיה, durch alle Menschheit-Kelterung zu gewinnendes edles Produkt ist: die einst über die ganze Erde verbreitete Gottes-Erkenntniß und Huldigung, die für jetzt nur erst den Antheil der jüdischen Menschenfamilie bildet. Sie ist nach einem Ausdruck der Weisen der יין המשומר בענבים", der bis zum letzten Menschheitziele „in den Trauben gehegte Wein". „Gott, der du jetzt אדנינו, von uns als Gebieter über all unser Sein, und als Leiter alles unsern Wollens erkannt und anerkannt bist, wie machteinzig wird einst dein Name über der ganzen Erde sein!" אדיר siehe Pent. 2. B. M. 15, 6.

אשר תנה הודך על השמים. תנה ist Infinitiv mit ה für תת wie רָדָה (1. B. M. 46, 3) für רדת. הוד ist die Fülle des Seins und der Kraft, die persönliche Größe, aus welcher das Ansehen, der Achtung gebietende Einfluß stammt. Siehe Pent. 4. B. M. 27, 20. תנה הוד als Infinitiv ist das stete ununterbrochene Geben, d. h. Sichtbarmachen der Größe. Ja, es ist nicht unmöglich, daß תנה הודך על השמים hier ganz in dem Sinne aufzufassen wäre wie ונתתה מהודך עליו (4. B. M. daf.). Die Macht und der Einfluß den die Himmel, das ist ja die ganze außerirdische Welt, auf die physische Gestaltung der Erde und ihrer Bewohner üben, ist Deine Macht und Dein Einfluß, ist הודך, die Du auf die Himmel übertragen, und die sich durch den Himmel verkünden. Vergl. Ps. 19. 2—7. Die einstige Allverbreitung deiner Anerkennung auf Erden ist durch die ununterbrochene Verkündung deiner Größe und Macht durch die Himmel sichergestellt.

V. 3. מפי עוללים וגו׳. Dadurch hast du aus dem Munde von Kindern und Säuglingen dir eine unwiderstehlich siegende Macht gegründet. Wäre die Erkenntniß von Gott eine solche, die nur durch hohe ausgebreitete gelehrte Studien zu schöpfen wäre, müßte man dazu, mit dem Ausdruck der Schrift (5. B. M. 30, 11—14), in die Geheimnisse der überirdischen, so wie der in weite ferne liegenden Zonen aufzusuchenden irdischen Welt eindringen, verkündete der Name „Gott" sich nicht überall, wo nur über einem Fleck der Erde der

Himmel sich wölbt, und spräche dieses ABC der menschlichen Erkenntniß nicht in verständlicher Weise zu jedem unverdorbenen, kindlichen Menschengemüthe: so dürfte man verzweifeln an der einstigen Verwirklichung des Gottesreiches auf Erden, so stünde es in der Macht aller Derer, denen der Name Gott, der Gedanke einer sittlichen Weltordnung, einer sittlichen Verantwortlichkeit vor einem höchsten Welt- und Menschenrichter eine unbequeme Vorstellung ist, diese Gedanken und diese Vorstellungen aus dem Bewußtsein der Menschen zu tilgen. So aber tritt mit jedem neugeborenen Menschenkinde eine נשמה טהורה, eine reine, dem Gottbewußtsein zuathmende Menschenseele in den Kreis des irdischen Daseins ein, und, wenn aus allen Büchern einer sich verirrenden, und ihrer Irrgänge stolz sich rühmenden Menschen-Gelehrsamkeit der Name „Gott" geschwunden wäre, aus der vom Himmel herab zu jedem neuen unverdorbenen Geschlechte immer auf's Neue redenden Gottesschrift ist der Name „Gott" nicht zu tilgen, und ginge auch manche Gegenwart gottvergessen der Menschheithoffnung verloren, die Zuversicht auf das einstige Gottesreich, auf die „Sammlung der Gesammtmenschheit als Einer Gottesgemeine um Gott", wie der Gedanke im vorigen Psalm ausgesprochen war, ruht in Hinblick auf die עוללים ויונקים, auf die kommenden Menschengeschlechter, auf unerschütterlichem Grunde.

עולל: Das noch in Entwickelung Begriffene (siehe Pent. 2. B. M. 10, 2). Daher: das Kind. Hiob 3, 15 auch das Ungeborene; מפי וגו׳ von der Erkenntniß, die selbst eines Kindes Mund mit Verständniß auszusprechen vermag. עז von עזז, wovon auch עֹז: die Widerstandskraft, die Unüberwindlichkeit.

צרר, למען צוררך: einengen, auf einen Raum beschränken. Du hast die Verkündung deines Namens von Menschenhänden unerreichbar hoch und doch selbst von Kindern verständlich an die Himmel geschrieben und dadurch deinem Reich einen so unvertilgbaren Grund gelegt, um Derer willen, denen dein Name für ihre Bestrebungen und Lebensanschauungen im Wege steht, die dich aus dem Gedankenkreise der Menschen verdrängen, oder auf gewisse Räume, gewisse Zeiten, Gelegenheiten: Tempel, Kirchen, Synagogen, Feste, symbolisch zu begehende Lebensereignisse ꝛc. beschränken, für Gottes leitende Gegenwart im wirklichen Menschenleben aber keinen Raum lassen möchten.

להשבית וגו׳ (siehe Pent; 1. B. M. 2, 3): um dem Treiben des אויב ומתנקם ein Ziel zu setzen, es endlich aufhören zu lassen. Bei der Verbreitung oder Nichtverbreitung der Gotteserkenntniß handelt es sich nicht um die Gott nach Gebühr zu zollende oder zu versagende Huldigung; es handelt sich vielmehr um das ganze sociale Wohl und Weh der Menschen, das in allererster Linie durch den lebendig wirksamen Einfluß bedingt ist, den der Gottesgedanke auf die Gesinnung und das Verhalten der Menschen gegeneinander übt. Den צוררי ד׳, denen, die den Gottesgedanken aus dem Gesichtskreise der Menschen verdrängen oder doch beschränken möchten, steht der Name Gott im Wege, weil dieser Name keinen אויב und keinen מתנקם, keine Menschenfeindschaft und keine Selbstrache duldet. Ohne den Gedanken Gott: Schöpfer, und Gott: Gesetzgeber, der Mensch und die menschliche Gesellschaft sich selbst überlassen und überwiesen, kennt jeder nur *seinen* Anspruch auf's Dasein, weil jeder nur *seinen* Anspruch fühlt und sich mit Nothwendigkeit und darum mit Berechtigung zum Kampf um dieses Dasein getrieben erachtet. Selbsterhaltung und

4. כִּי־אֶרְאֶה שָׁמֶיךָ מַעֲשֵׂה
אֶצְבְּעֹתֶיךָ יָרֵחַ וְכוֹכָבִים אֲשֶׁר
כּוֹנָנְתָּה׃

4. Denn sehe ich Deine Himmel, das einheitliche Werk Deiner Finger, Mond und Sterne, die Du in ihre Bahn eingesetzt,

5. מָה אֱנוֹשׁ כִּי־תִזְכְּרֶנּוּ וּבֶן־אָדָם
כִּי תִפְקְדֶנּוּ׃

5. was ist dann der Mensch der Gewaltentartung, daß du seiner dich erinnerst, was der Sohn der reinen Menschheit, daß Du ihn in sein Weltamt eingesetzt!

Selbstbeglückung wird Jedem das höchste Gesetz, Mitconkurrent jeder Andere, dessen Sein und Wohl ihm nur so viel bedeutet als es zu seinem Sein und Wohl Beitrag verspricht, und er es klug oder gewaltthätig seinem Wohle dienstbar zu machen hofft. Er opfert es hin, sobald es seinem Sein und seinem Gedeihen im Wege steht, und hat es bereits in Wirklichkeit sein Sein und Gedeihen geschädigt, so wird kluge oder gewaltthätige Vernichtung des Nächstenheils preiswürdige selbsträchende Großthat. אויב ומתנקם: Feindschaft und Selbstrache, Kampf Aller gegen Alle, das ist, von aller Phrase entkleidet, unerbittlich das Grundprinzip, dem jede Gesellschaft verfallen muß, aus deren Gedankenkreise es gelingen würde den Namen: Gott zu streichen. Für den Verlust vermag Menschenklugheit keinen Ersatz zu erfinden. Was nicht Pflicht, von Gottes-Gedanken getragenes Pflichtbewußtsein, was nur Klugheit bindet, das löst auch Klugheit in sich gegenseitig bekämpfende Atome wieder auf. Darum hat Gott seine Majestät, die Verkündigung seines Namens als Schöpfer und Gesetzgeber, für jedes noch unverdorbene Menschenherz verständlich an den Himmel geschrieben, auf, daß der Gedanke: Gott und das in diesem Gedanken wurzelnde Bewußtsein von dem wahren Menschen-Werth und dem wahren Menschen-Beruf über alle Verirrungen der Menschen hinaus gerettet bleiben und vor beiden endlich jedes sociale אויב ומתנקם-System von der Erde schwinde.

איב (verwandt mit עקב: rücklings Jemandem schaden und dem rabbinischen עכב: hindern) ist die das Wohl des Andern hindernde, in dem Wohl des Andern eine Hinderung erblickende Feindschaft. מתנקם. נקם: für ein verletztes Recht auftreten. Der מתנקם tritt nur für das Recht auf, wo er sein Recht verletzt glaubt.

V. 4—5 כי אראה וגו׳ מה אנוש וגו׳ שמיך: von dir geschaffen, erhalten und gelenkt. מעשה, nicht מעשי: in ihrer Mannigfaltigkeit doch ein einheitliches Werk. ומעשה אצבעתך. אצבעתיך, nicht ידיך: ידיך wiese mehr auf die Allmacht hin, אצבעתיך aber auf die sich im Einzelnen und am Einzelnen bewährende Schöpferweisheit, gleichsam die Kunst. Jeder Stern ein besonderer אצבע אלקים, ein besonderer eigenartiger Weltkörper. So: מונה מספר לכוכבים לכלם שמות יקרא (Ps. 147, 4). Die Sterne sind von Gott gezählt und jeder mit besonderem Namen genannt, in Eigenartigkeit gebildet. So auch Jesaias 40, 26. שאו מרום עיניכם וראו מי ברא אלה המוציא במספר צבאם לכלם בשם יקרא וגו׳. ירח וכוכבים: es ist der nächtliche Sternhimmel, in dessen Anblick der Psalm redet. Am Tage, vom Sonnenlicht geblendet, sieht der Mensch nur die Erde und den Himmel über

ihr als Decke gewölbt, von wo ihr Licht und Wärme und Feuchtigkeit stammt. Erst in der Nacht, wo die Erde in Schatten zurück tritt und über ihm der Himmel mit dem Sternenheer zahlloser Welten offenbar wird, schwindet die Erde zu einem Pünktchen im Weltall zusammen und der Mensch auf diesem Pünktchen zu vollendetster Winzigkeit hin. בונן. Vgl. im vorigen Kap. V. 13: eine feste Richtung geben. So auch Kap. 11, 20. כוננו חצם על יתר. בוננתה, durch das ה ist der Personalbegriff hervorgehoben: die du in die feste Richtung gebracht, denen du ihre Bahnen angewiesen. אנוש, siehe Pent. 1. B. M. 4. 26, (verwandt mit אנם, ענש), bezeichnet eine getrübte Menschheitstufe, den Menschen, der nicht mehr als אדם, als im Dienste Gottes stehenden Statthalter auf Erden sich begreift, sondern in vermeintlicher Selbstherrlichkeit in Gegensatz zu Gott und Welt sich setzt, es ist der gewaltthätige Mensch, wie er eben V. 3 als אויב ומתנקם geschildert worden. Die reine Menschheitstufe bezeichnet אדם, siehe Pent. 1. B. M. 1, 26, den Stellvertreter Gottes auf Erden, dort die sittlichen Zwecke zu verwirklichen, für welche Gott die physische Welt ins Dasein gerufen. זכר תזכרהו, verwandt mit סגר, סכר, im Gedächtniß bewahren, Gegensatz von שכח, vergessen, heißt von Gott in Bezug, zum Menschen: Jemanden nicht seinem Schicksale überlassen, sich seiner wieder rettend annehmen: שבשפלנו זכר לנו (Ps. 136, 23). לא זכרתם עוד (Ps. 88, 6). זכרני נא וחזקני נא (Richter 16, 28). והארץ אזכר (3. B. M. 26, 42). ויזכר ה' את נח (1. B. M. 8, 1) u. s. פקד, siehe Pent. 1. B. M. S. 211 und Kap. 21, 1, kommt auch in ähnlicher Beziehung von der entsprechenden Gestaltung der äußern Verhältnisse eines Menschen durch Gottes Waltung vor, es heißt aber ganz wesentlich: Jemanden in ein Amt einsetzen, ihn zur Lösung einer Aufgabe bestellen. ויפקדהו על ביתו (1. B. M. 39, 4). ויפקדהו שר הכטחים (das. 40, 4) יפקד ד' אלקי הרוחות (4. B. M. 27, 16) u. s. „Sehe ich deinen Himmel, das einheitliche Werk deiner gestaltenden Finger, Mond und Sterne, denen du ihre Bahn festgestellt: was ist da der zu Gewaltthätigkeit entartete Mensch, daß du dich seiner erinnerst, der reinen Menschheit Sohn, daß du ihn zum Verwalter bestellest!"

Vor der von den Sternen herab in die Brust des Menschen dringenden Gottesverkündung als Schöpfer und Bildner, Ordner und Gesetzgeber der Weltalls-Welten in aller Unermeßlichkeit und Mannigfaltigkeit, schwindet der Hochmuth und der Trotz des sich selbst setzenden Enosch-Menschen bis zum verzweifelnden Nichts zusammen; welche Hoffnung, welcher Anspruch auf Hoffnung bleibt ihm, wenn er sich in seiner verschwindenden Winzigkeit gegen die Unermeßlichkeit der Sternenwelten mißt, die alle sich Gott als ihrem Schöpfer und Bildner, ihrem Gesetz und Bahn weisenden Meister beugen, der — wie wir dies im Anblick des Neumonds aussprechen — „mit seinem Wort die Himmel geschaffen und mit seines Mundes Geist ihres Heeres All, Gesetz und Zeit Jeglichem bestimmte, daß von seinem Auftrag Keiner weicht, freudig und heiter sie dahin strahlen ihres Eigners Willen zu vollbringen"; — welche Hoffnung, welcher Anspruch auf Hoffnung bleibt ihm, wenn er diesem, ja auch seinem Schöpfer und Bildner und Meister sich widersetzend, statt als Gottesgeschöpf unter Gottesgeschöpfen, als Gottes Kind unter Gottes Kindern er als „nur sich rächend vertretender Feind" in Gottes Welt lebt und strebt!

Und wenn unter dem gottverkündenden Sternhimmel der Egoismus der Menschen-

6. וַתְּחַסְּרֵהוּ מְּעַט מֵאֱלֹהִים וְכָבוֹד וְהָדָר תְּעַטְּרֵהוּ׃

6. Und hast ihm Weniges von Göttlichem versagt und willst mit Ehre und Würde ihn krönen.

7. תַּמְשִׁילֵהוּ בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ כֹּל שַׁתָּה תַחַת־רַגְלָיו׃

7. Setzest ihn zum Verwalter ein über Werke Deiner Hände, Alles hast Du ihm zu Füßen gelegt,

---

brust erlischt, wie weit hebt sich dann die von Selbstvergötterung frei gewordene Brust, wenn in sie die Ahnung von der welteinzigen Größe und Hoheit einzieht, die des nicht Sich sondern Gott dienenden, nicht Sich sondern Gott verherrlichenden Menschen wartet, der unterm Sternenhimmel es inne wird, daß, wie „Gott jeden Stern bei seinem Namen ruft und in die Bahn gewiesen, die er zu wandeln hat", er auch ihn mit Namen nennt und ihm die Bahn gezeichnet hat, die er vollenden soll! Wie wird da der Gottesname, der Gedanke „Gott", Beengung und Schrecken des Enosch-Menschen in seiner Selbstherrlichkeit, Befreiung, Erhaltung und untrübbarer Freudeborn des zum Gott dienenden Adams-Menschenbewußtsein erwachten Menschenherzens!

Unter dem Gott verkündenden Sternenhimmel wird der „Enosch" und mit ihm die „Feindschaft und die Rache" begraben, und feiert der „Adam", und mit ihm die „Brüderlichkeit und die opferfreudige Hingebung" ihre Auferstehung; denn es lernt der Adam-Mensch כי תפקדנו: das große welterlösende Wort der Pflicht, der von Gott ertheilten Lebensaufgabe.

Der zum Enosch entartete Mensch kennt nur „sein Recht", und nur aus „seinem Recht", aus dem, was ihm zur Erhaltung und Geltendmachung seines vermeintlichen Rechts verhilft, erwächst ihm eine Pflicht. Sein „Ich" ist ihm der Boden seines Rechts und das Ziel seiner Pflicht.

Der zum Adam erwachte Mensch kennt nur seine Pflicht, und nur aus Dem, was ihm zur Lösung seiner Pflicht gereicht, erwächst ihm die Berechtigung seines Wollens und Strebens. Gott ist ihm Quelle und Ziel seiner Pflicht und Boden seines Rechts —

V. 6. ותחסרהו וגו׳. Und zu welcher unter allen Geschöpfen einzigen Welt-Hoheit hat Gott den mit dem Adam-Bewußtsein nicht aus dem Kreise der Gott dienenden Weltwesen hinaus, sondern als erster Gottes-Diener an ihre Spitze getretenen Menschen gehoben! Er, der einzige, zur bewußten sittlich freien Lösung seiner Aufgabe berufene, mit dieser bewußtvoll sittlichen Freiheit, nächst Gott — der einzigen absolutfreien Persönlichkeit — das einzige persönliche Geschöpf in der Gotteswelt, wie hoch hinaus über Sternen-Größe und Sternen-Hoheit sieht der reine Mensch als gedankenvoller freier Diener an Gottes Thron! Als ihrer Selbst bewußte sittlich freie Persönlichkeit nahe zur Göttlichkeit gehoben, und mit „Ehre und Würde" — im eigentlichen Sinne nur Attribute einer sittlichen Persönlichkeit — gekrönt! ותחסרהו מעט מאלקים. Vgl. ומחסר את נפשי מטובה (Pred. 4, 8) ich kürze meine Seele an Gutem, versage ihr Genüsse, die sie haben könnte. Daher ותחסרהו מעט מאלקים du versagtest ihm Weniges vom Göttlichen. Wenige göttliche Eigenschaften sind es, die du ihm nicht mitgetheilt hast. כבוד (siehe Pent. 2. B. M. S. 184). הדר (Pent. 3. B. M. 23, 40).

V. 7. תמשילהו וגו׳. משל wie Pent. 24, 2 von Elieser המשל בכל אשר לו, der Alles in

8. צֹנָה וַאֲלָפִים כֻּלָּם וְגַם בַּהֲמוֹת שָׂדָי׃

8. Schaafe und Rinder alle, und auch Thiere der Gefilde,

9. צִפּוֹר שָׁמַיִם וּדְגֵי הַיָּם עֹבֵר אָרְחוֹת יַמִּים׃

9. Vögel des Himmels, und Fische des Meeres — ja, er überschreitet Pfade von Meeren. —

Abraham's Hause verwaltete, das heißt: Allem und Jedem die dem Willen und Sinne Abrahams entsprechende Bestimmung und Stellung anwies. So hat Gott den Menschen zum Verwalter in den Haushalt Seiner Erdwelt eingesetzt; nicht seinen, des Menschen, selbstherrlichen Willen hat er an seinen Mitgeschöpfen und durch seine Mitgeschöpfe zu vollbringen, sondern für ihm von Gott gewiesene Zwecke hat er sie zu verwalten; die Erdwelt ist nicht um seinetwillen, sondern er um der Erdwelt willen da, לעבדה ולשמרה, ihr zu dienen, d. h. sie ihren höchsten Zielen näher zu führen, und sie zu schützen und zu erhalten. Dazu hat Gott ihn, sein durch Geist und Willensfreiheit ihm ebenbildliches Geschöpf, in seine Welt eingesetzt, dazu hast du, שחה, ihm Alles zu Füßen gelegt. Als Lehn hat er seine Herrschaft über die Erdwelt aus deinen Händen empfangen. Ueber allen Erdgeschöpfen stehend, ist er dir für den Gebrauch dieser Stellung verantwortlich.

V. 8. צנה וגו׳. צנה ungewöhnliche Form für צאן. Siehe Pent. 4. B. M. 32, 24. צאן von שאן mit צ-Laut, das des steten Menschenschutzes bedürfende künstlich zu bergende Thier, während בקר, verwandt mit בכר, פקר, das mehr selbstständige, sich selbst frei zu überlassene. Siehe Pent. 2. B. M. S. 293. Die Form צנה, verwandt mit צנע, dem Begriff der Verschämtheit, Bescheidenheit, צנח: sich aus einer Höhe herablassen, bezeichnet die bescheidene, sanfte, mildgefügige Thiergruppe. אלפים sind die durch überwiegende Stärke und Größe die Führerschaft in der Heerde erringenden Thiere. Daher auch im Menschenkreise אלופים Führer, Fürsten (Siehe Pent. 1. B. M. Seite 394). Statt צאן und בקר sieht hier צונה ואלפים, und scheinen damit nicht nur Schaafe und Rinder, sondern: die Zahmen und die Starken bezeichnet zu sein. An den Zahmen übt der Mensch die zarten Seiten seines Wesens, an den Starken die Macht seiner Intelligenz. וגם בהמות שדי, auch die Thiere der freien Natur, die sich nicht von selbst dem Menschen anfügen, weiß er durch Zähmung zu בהמות zum Piedestal, zu Unterlagen seiner Hoheit und Herrschaft zu machen. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 29).

V. 9: צפור שמים וגו׳. Während דרך überhaupt Weg, die Bewegung zu einem Ziele hin, daher auch die individuellen Wege des Menschen bedeutet, woher auch השחתת דרך ja ganz eigentlich: Sittenverderbniß, ist אורח: vorzugsweise: der sociale Weg, der Weg, der Menschen zu Menschen führt. Heißt doch ארח: sich zu Jemandem gesellen, וארח לחברה עם פועלי און (Hiob 34, 8). אורח: der Wanderer, der Gast, und ארחה: Bewirthung, Verpflegung eines Gastes. „Ja, er überschreitet die Bahnen des Meeres", die dadurch aufhören Scheidungen zu sein, und Continente verbindende Straßen werden. Höchst bezeichnend erscheint dieser letzte Zug in dem kurzen Bilde der Welt beherrschenden Menschenhoheit, die ja nach dem ganzen Gedankengange des Psalms, wenn sie sich einst in ihrer reinen Bestimmung begreift und bethätigt, zu der über die ganze Erde hin ver-

10. יְהוָה אֲדֹנֵינוּ מָה־אַדִּיר שִׁמְךָ
בְּכָל־הָאָרֶץ׃

ט 1 לַמְנַצֵּחַ עַל־מוּת לַבֵּן מִזְמוֹר
לְדָוִד׃

10. Gott unser Herr! wie mächtig einzig Dein Name einst über der ganzen Erde!

Cap. 9. 1. Dem Siegverleiher. Unsterblichkeit (— ewige Jugend, Einblick in das Geheimniß —) nur dem „Sohne". Psalm David's.

---

breiteten Gottes-Erkenntniß und Huldigung führen soll. Im Dienste dieser einstigen Allvereinigung der Menschheit in der Huldigung Gottes, des Einzig-Einen, steht auch des Menschen erfindungsreicher Geist, der die seit der Völker-Zerstreuung getrennte Menschheit, durch Ueberwindung der Continente scheidenden Meere, wieder künstlich zu einer einheitlichen Menschenfamilie verbindet, und — wenn in den Zeiten der Verirrung, Irrthümer und Entartung — so doch einst ebenso die Erkenntniß des Wahren und Guten von Pol zu Pol verbreiten wird.

V. 10. ד' אדנינו וגו. So wird einst Gott, den der Psalm nur erst von dem jüdischen Stamm der Menschenfamilie als „Herrn und Meister" des Lebens erkannt sieht, einst durch die Gottesschrift am Sternenhimmel gesichert, von der ganzen Erde Huldigung empfangen, und Gott als Herrn für den Lebens-Gottesdienst huldigend, wird dann der Mensch sich in der Wahrheit seiner Kleinheit und Größe erkennen, und mit dieser Erkenntniß die Wurzel alles socialen Uebels, die nur ihr Ich kennende und vertretende Selbstsucht, von der Erde schwinden, und die Zeit des vom Pflichtgedanken getragenen brüderlichen, gottdienenden Lebens auf Erden beginnen — ein Ziel, das, wie die Ueberschrift lautet, allerdings erst nach bestandenen verhängnißvollen Läuterungsphasen, „Kelterungen", wie es unser Text nennt, erreicht werden wird.

Kap. 9. 1. למנצח על מות לבן. Kapitel 4, 5, 6, 8 ist למנצח mit dem Folgenden dem Accente nach verbunden und so ist z. B. Kap. 8 nicht על הגתית, sondern גתית der Inhaltsgegenstand des Psalms, dessen die Begeisterung siegreich Meister wird. Hier aber ist למנצח entschieden durch trennende Tipcha ׀ vor dem Worte von על getrennt und על־ מות לבן bezeichnet den Inhalt. Daß מות לבן nicht: der Tod oder vielmehr: das Sterben des Sohnes heißen könne, bemerkt schon Raschi. Es würde sonst הבן heißen, und weist auch der Inhalt des Psalms nirgends auf ein solches Ereigniß hin. Offenbar ist ja auch ohnehin, wie wir noch zu bemerken haben werden, der Inhalt des Psalm's durchaus national. Es ist Israel der Redende, nicht ein Einzelner, etwa David, an dessen Sohn hätte gedacht werden können. Die מסורה weist gleichstellend auf הוא ינהגנו על־ מות (Ps. 48, 15) hin, eine Massora, die auch verschieden aufgefaßt wird. Nach Raschi wäre in beiden Fällen darnach עלמות ein Wort. Nach Aben Esra und Kimchi im שרשים wären es aber nach der Massora zwei Worte. Auch im Midrasch wird הוא ינהגנו על־ מות entweder als zwei Worte verstanden: er führt uns über den Tod hinaus, zur Unsterblichkeit אתנסיא עולם שאין בו מיתה (ἀθανασία), oder als ein Wort: עלמות von עֶלֶם, in Jugendfrische, בזריזות. Endlich auch von העלים verbergen, עלמות: das Geheimniß, das

2. אוֹדֶה יְהוָה בְּכָל־לִבִּי אֲסַפְּרָה כָּל־נִפְלְאוֹתֶיךָ׃

2. Ich bekenne Gott in jeder Herzenslage, erzähle gerne alle Deine Wunderthaten.

Verborgene, oder שני עולמות ע"הז וע"הב. Man sieht, daß die Bedeutungen fast zusammenfallen: Er führt uns zur Unsterblichkeit, in ewiger Jugendfrische, durch die Gegenwart in die Ewigkeit, sind nahe verwandte Gedanken. Etwas ferner liegt: Er führt uns in verborgener, nur ihm bekannter Weise. In unserer Stelle haben wir zunächst noch die Bedeutung von בן zu ermitteln. Wir glauben nicht fehl zu gehen unter בן hier eben nur: Israel zu verstehen in seiner Sohnes-Beziehung zu Gott, einer Beziehung die z. B. Sam. II 7, 14 hinsichtlich Salomo's in ihren erziehlichen Momenten begriffen wird. אני אהיה לו לאב והוא יהיה לי לבן אשר בהעותו והכחתיו בשבט אנשים ובנגעי בני אדם וחסדי לא יסור ממנו וגו'. So Ps. 80, 17 ועל בן אמצת לך: schau auf den Sohn herab, den du dir mit Kraft gerüstet hattest. So wird ja auch Israel 2. B. M. 4, 22. 23. und sonst von Gott: בני genannt. In unserm Psalm kommen die weltgeschichtlichen Erfahrungen zum Ausspruch, die Israel auf seinem prüfungs- aber auch erziehungs- und belehrungsvollen Leidensgange durch die Reihen der Völker macht. Es geht, oder vielmehr sie gehen an ihm vorüber alle die welthistorischen Großmächte, die mit Trümmern ihren Siegeswettlauf bezeichnen. Es hat durch sie Alle zu leiden, sieht sie Alle steigen — und fallen, und erkennt in ihrem Fall die ihr Gericht ankündigende Waltung Gottes, der mit jeder solchen Katastrophe seinen Thron zum Weltgerichte „zurechtrückt" und Israel als den Herold dieser kommenden Gotteszeit auf Erden vorausgesandt hat. Diesem Inhalt entspricht in jeglicher der angedeuteten Auffassungen die Ueberschrift: על-מות לבן. „Unsterblichkeit", „ewige Jugendfrische", „Zukunfts-Geheimniß", dem „Sohne", d. h. hat nur der Sohn, hat Israel nur, das sich der erziehenden und belehrenden Hand seines Vaters willig überläßt, das allein unsterblich, sich ewig verjüngend in Mitten untergegangener und untergehender Völker gewandelt und wandelt, das allein das Geheimniß der Weltgeschichte bewahrt, weil es allein die im Verborgenen waltende Hand seines Gottes ahnt und begreift, wie allein der Sohn seinen Vater versteht und nicht mißdeutet —

V. 2. אודה ד' וגו'. הודה von ידה, verwandt mit ידע, siehe Pent. 3. B. M. 5, 5. heißt wesentlich ein starkes, d. i. volles Hinauslegen Dessen, was man in Beziehung auf einen Gegenstand denkt und fühlt, daher zunächst: bekennen. הודה ל-: Jemandem die Gefühle an den Tag legen, die man in Bezug auf ihn im Herzen trägt: danken und huldigen. הודה mit dem Accusativ und Bezug auf Gott, wie hier אודה ד', heißt vorzugsweise: Gott bekennen, das Bewußtsein und die Erkenniß von Gott aussprechen. בכל לבי: mit allen Gefühlen, in jeder Herzensstimmung, jeder Herzenslage, freudvoll oder leidvoll, in jeder, spricht Israel, ringe ich mich zur Klarheit über Gott empor und spreche das erneut gewonnene Gott-Bewußtsein aus. נפלאותיך, פלא. Siehe Pent. 2. B. M. 3, 20. 15, 11. Ich möchte alle deine Waltungsthaten verkünden, in denen dein unmittelbares Eingreifen in den Gang der Dinge „dich" erkennen läßt. Es sind dies ja namentlich die großen Gott offenbarenden Wunder aus Israels Gründungsgeschichte.

3. אֶשְׂמְחָה וְאֶעֶלְצָה בָּךְ אֲזַמְּרָה שִׁמְךָ עֶלְיוֹן׃

3. Möchte aber Heiterkeit, möchte freudig Aufathmen durch Dich gewinnen, möchte Deinen Namen „Höchster" singen:

4. בְּשׁוּב אוֹיְבַי אָחוֹר יִכָּשְׁלוּ וְיֹאבְדוּ מִפָּנֶיךָ׃

4. Wenn meine Feinde rückwärts schreiten, straucheln sie und gehen unter vor Deinem Angesichte!

5. כִּי־עָשִׂיתָ מִשְׁפָּטִי וְדִינִי יָשַׁבְתָּ לְכִסֵּא שׁוֹפֵט צֶדֶק׃

5. Denn Du hast damit meine Geschickesbestimmung und mein Recht gefördert, hast Dich für den einstigen Thron als gerechten Richter gesetzt,

---

V. 3. אשמחה וגו׳. שמח verwandt mit צמח ist das Gefühl des innern „Wachsens", der seelischen fortschreitenden Entwickelung, des heitern Frohsinns, derjenigen freudigen Stimmung, die der stete, immer zu gewinnende und zu bewahrende Antheil des reinen Menschen sein sollte. עלץ, das mit dem Ueberwindungslaut צ verstärkte עלו, verwandt mit חלץ, aus Banden freimachen, ist ein bei besonderen Ereignissen gewonnenes Gefühl des freudigen von Druck und Enge frei gewordenen Aufathmens. שמחה ist diejenige Stimmung, in welcher allein die Erhebung zur Erkenntniß alles göttlich Wahren und Guten gedeiht. „Nicht in Betrübniß, in Trägheit, in Scherz, in Leichtsinn ꝛc., sondern in einer aus dem Pflichtleben zu schöpfenden Heiterkeit ist die Gottes-Nähe zu gewinnen". אין שכינה שורה לא מתוך עצבות ולא מתוך שחוק ולא מתוך קלות ראש וכו׳ אלא מתוך שמחה של מצוה. (Sabbath 30b). שמך עליון ist die Erkenntniß, wie Gott unsichtbar, gleichsam aus der Höhe, ohne unmittelbares Eingreifen, den Gang der Ereignisse zu Seinen Zielen lenkt. Vgl. Kap. 7, 18. Eine im Begeisterungsliede auszusprechende Erkenntniß, die nur gelingt, wenn man sich durch die vielfach widerwärtigen Erlebnisse nicht niederdrücken und beengen läßt und die nur in Gott zu gewinnende Lebensheiterkeit zu bewahren weiß.

Israel spricht: Ich bekenne Gott in jeglicher Herzensstimmung und — wenn ich Gott auf meinen Schicksalswegen vermisse — erzähle ich gerne die erlebten Gotteswunder, die Sein Walten verbürgen, und erhebe mich an ihnen. Allein ich möchte durch Gott jene Heiterkeit, jene von allen Erlebnissen ungeknickte und ungebeugte Stimmung gewinnen, daß es mir gelingt, auch in seinen dem gewöhnlichen Auge verborgenen Waltungsgängen Ihn zu schauen und seinen Namen „Höchster" zu besingen.

Solche, Gottes Waltung „aus der Höhe" aussprechende Gedanken folgen nun:

V. 4. בשוב אויבי אחור. Nicht nur in deinen offenbaren Wundern, auch in den stillen Gängen der Geschichte, die ich erlebt habe und erlebe, sehe ich Dich. Wenn ich die Geschicke der mir und meiner Lebensanschauung und Richtung feindlichen Völker rückläufig sehe, wenn ich sehe, wie, wenn ihr Macht-Fortschritt einen Höhepunkt erreicht hat, sie dann ebenso jäh zurückschreiten, so ist es Deine Gegenwart, so bist Du es, vor dessen Angesicht, d. i. vor dessen Waltung und deren letzten Zielen sie straucheln und verschwinden.

V. 5. כי עשית משפטי ודיני. Mit jedem solchen Rückschritt einer zuerst zur Glanzhöhe emporgestiegenen Völkergröße und deren endlichem Verschwinden von der Bühne der Ge-

6. גָּעַרְתָּ גּוֹיִם אִבַּדְתָּ רָשָׁע שְׁמָם מָחִיתָ לְעוֹלָם וָעֶד׃

6. haſt an Völker eine Drohung erlaſſen, indem Du Einen Geſetzloſen zum Untergang geführt, haſt damit ihren Namen für die ewige Beſtimmungszukunft gelöſcht.

ſchichte, wie ich es Volk nach Volk erlebt, haſt du immer משפט ודיני משפט vollzogen: die Förderung, das Näherbringen der mir von dir beſtimmten endlichen Weltſtellung im Allgemeinen. Ausſchließlich auf die geiſtige Erkenntniß der Wahrheit und der ſittlichen Löſung eines dem Gottes-Willen ſich unterordnenden Pflichtlebens hingewieſen, mußte ſich Iſrael bei dem erſten Antritt ſeiner Wanderung unter den Völkern der Erde im widerſprechendſten Gegenſatz zu allen Staaten befinden, die ihre Größe und Wohlfahrt in allererſter Linie auf materielle Macht und Ho'heit gründeten und ſittliche Momente nur als Mittel zu dieſem Zwecke unterordneten. Allein es ſoll dieſer Gegenſatz allmälig ſchwinden und die Entwickelung der Zeiten zu dem Ende führen, daß in harmoniſchem Einklang mit dem durch Iſrael in Mitte der Völker hochgehaltenen Prinzipe, aller Völker und Staaten Wohl unterſchiedlos wie das Wohl der Einzelnen in einem dem göttlichen Sittengeſetze ſich unterordnenden Pflichtleben allein gefunden werde. Jeder endliche Untergang einer mit Mißachtung des Sittengeſetzes nur auf Gewalt erbauten geſchichtlichen Größe iſt ein Schritt näher zu dieſem Ziele der Völkerzukunft, iſt eine Mahnung an die Völker wie ſie ſofort im Folgenden ausgeſprochen wird. Darum erblickt Iſrael in jedem ſolchen geſchichtlichen Erlebniß עשית משפט, einen die berechtigte Geltung des von ihm getragenen Prinzips näherbringenden Schritt in dem Entwickelungsgange der Geſchichte. Aber auch: ודיני. Der Gegenſatz, gleichſam der Proteſt, den die Völker in Iſrael's feſtgehaltenen Ueberzeugungen und Lebensrichtungen erblickten, erzeugte eine feindſelige verkennende Verachtung, unter der Iſrael ſchmerzlich zu leiden hatte. Da iſt keine ſteigende Völkermacht über die Bühne der Zeiten gegangen, die nicht das „Volk des Gottes-Geſetzes" ſeine Ohnmacht mit höhnendem Uebermuth hätte fühlen laſſen. An dem Grabe ſolcher übermüthig geweſenen Völkergewalten konnte Iſrael daher in ihrem Untergange zugleich eine Rechtsſühne des vielfältig durch ſie erlittenen Leids erblicken, und wohl ausſprechen: כי עשית משפט ודיני daß Gott damit eine Förderung ſeiner einſtigen berechtigten Weltſtellung und zugleich eine Rechtsſühne ſeiner erlittenen Unbill vollzogen, und mit Beidem: ישבת לכסא שופט צדק, ſich als gerechter Richter für den Thron ſeines einſtigen Gerichtes niedergelaſſen habe. Auf dem Thron ſitzen oder ſich auf den Thron ſetzen heißt überall ישב על כסא. Nur Pſalm 132, 11 und 12 heißt es von David's Nachkommen: מפרי בטנך אשית לכסא־לך, גם בניהם עדי עד ישבו לכסא־לך. Allein auch dort ſoll nicht geſagt ſein: ſie werden ewig auf David's Thron ſitzen. Die Herrſchaft der Davidiſchen Dynaſtie hat durch den zeitlichen Untergang des jüdiſchen Staates eine lange Unterbrechung erlitten. Allein für den Davidiſchen Thron ſollen immer David's Nachkommen bereit ſein. David's Geſchlecht wird nie ausſterben, und wenn David's Thron wieder errichtet wird, wird nur ein Nachkomme Davids ihn beſteigen.

V. 6. גערת גוים וגו'. Indem du Eine geſetzloſe Macht haſt untergehen laſſen, haſt du damit vielen Völkern gedroht, haſt auch ihren Namen ausgelöſcht zu der verhüllten, aber

7. הָאוֹיֵב ׀ תַּמּוּ חֳרָבוֹת לָנֶצַח
וְעָרִים נָתַשְׁתָּ אָבַד זִכְרָם הֵמָּה׃
8. וַיהוָה לְעוֹלָם יֵשֵׁב כּוֹנֵן
לַמִּשְׁפָּט כִּסְאוֹ׃
9. וְהוּא יִשְׁפֹּט־תֵּבֵל בְּצֶדֶק יָדִין
לְאֻמִּים בְּמֵישָׁרִים׃

7. Feind! für die Ewigkeit haben Trümmer ein Ende; Städte, die du zerstört, deren Andenken war selbst schon ein verlorenes.

8. Gott aber waltet ruhend für die ewige Zukunft hin, stellt jetzt erst für das Gericht seinen Thron bereit,

9. und einst wird Er die Wirren der Welt durch das Recht ordnen, Staaten richten durch Geradheit.

---

bestimmten Zukunft. Jeder eklatante Untergang einer bis dahin gefürchteten gesetzlosen Völkergröße ist eine drohende Mahnung an die Völker Alle, die gleich ihr nicht dem Sittengesetze als dem Absoluten huldigen, zeigt ihnen auch den Untergang, das Verschwinden ihres Namens zu der mit jedem Pendelschlag der Geschichte näherrückenden Zukunft. Diese Zukunft ist עולם; verborgen, kein Mensch weiß, wann sie kommt, allein Nichts ist so sicher als daß sie kommt, sie ist יער, die Bestimmung, zu welcher Alles führt. (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 18).

V. 7. האויב וגו׳ האויב ist Vokativ, und bezeichnet wohl nicht einen bestimmten Feind Israels, sondern den menschenfeindlichen, das Aufblühen anderer Völker gefährdenden Charakter einer Völkermacht, wie oben Kap. 8, 3 individuell. נצח von נצח siegen, לנצח: eigentlich zum Siege, d. h. zur Zeit der Zukunft, die alle Vergangenheit überwunden haben wird, die sich aus aller Vergangenheit siegreich hervorringt. Zu jener Zeit, die das letzte Ziel der Geschichte umfaßt, haben Zertrümmerungen, worin jetzt Völker ihre Größe suchen, eine Ende. Nicht Zerstörung ist das Höheziel, in welchem Menschen und Völker ihre Größe zu bethätigen haben sollen, und die Städte, die du zerstören konntest, deren Andenken war selbst schon ein verlorenes, המה so viel als: גם המה, oder: deren Andenken war schon ein verlorenes als sie noch „sie" waren, bevor du sie zerstörtest. Was durch welterobernden Fußtritt zu Grunde geht, war selbst auf das Prinzip gebaut, dem keine Zukunft winkt. Es kommt nur stärkerer Gewalthaber über schwächere Gewalthaber. Er ist nur Werkzeug in Gottes Hand zur Zerstörung Dessen, was ebenso wie er selbst dem endlichen Untergang verfallen ist. Auf Karthago's Trümmern hätte Rom Besinnung und Mäßigung lernen können. So Bileam (4. B. M. 24, 24). וצים מיד כתים וענו אשור וענו עבר וגם הוא עדי אבד Siehe Pent. das. So spricht Gott durch Jesaja's Mund zu Sancherib: ותהי להשאות גלים נצים ערים בצורות, Gott habe ihn nur zugelassen und bestimmt feste Städte zu verwüsten, die an sich nur dem Völkerheil widerstreitende Schutthaufen waren, (Jesaias 36, 26), und ebenso (das. 9, 4): והיתה לשרפה מאכלת אש, es verfällt nur dem Verbrennen, was des Feuers Speise ist.

V. 8. וה׳ לעולם ישב. Gott aber ruht, greift bis zu jener Zukunft nicht offenbar ein, stellt aber zurecht zu jenem Gericht seinen Thron. Die Ereignisse der Gegenwart sind eine Vorbereitung für jene Zukunft.

V. 9. והוא ישפט וגו׳. תבל von בלל, mischen, bezeichnet die Menschenwelt in ihren Wirrsalen, ihren gesetz- und ordnungslosen Zuständen, im Gegensatz zu ארץ, der in fester

10. וַיְהִי יְהוָה מִשְׂגָּב לַדָּךְ מִשְׂגָּב לְעִתּוֹת בַּצָּרָה׃

10. Aber für den Gedrückten wird Gott eine Emporhöhe, eine Emporhöhe für die noch in der Noth zu verbringenden Zeiten,

11 וְיִבְטְחוּ בְךָ יוֹדְעֵי שְׁמֶךָ כִּי לֹא־עָזַבְתָּ דֹרְשֶׁיךָ יְהוָה׃

11. und es vertrauen auf dich die deinen Namen verstehen; denn noch nimmer hast du Die verlassen, die bei Dir Belehrung und Hülfe suchen, Gott!

Ordnung sich entwickelnden physischen Welt. Also: Er aber, der jetzt zu ruhen scheint und die Gegenwart als Vorbereitung für das Ziel der Zukunft lenkt, Er wird einst die Wirren der Menschenwelt ordnen durch Recht, dadurch, daß er dem Maaßstabe des „Rechts" alle Menschenverhältnisse unterwirft und diesem Prinzip dauernde Huldigung verschafft, und wird das internationale Verhalten der Staaten zu einander durch Geltendmachung des Prinzipes: מישרים entscheiden. ישר, (siehe Pent. 5. B. M. 6, 18) ist nicht das strenge Recht, sondern das oft mit Verzichtleistung auf an sich begründete Rechtsansprüche zu erzielende Gerade, d. h. den Verhältnissen Entsprechende. Es ist der Begriff der Billigkeit und des gegenseitig in Anspruch zu nehmenden Compromisses. Auf diesem von Gott geforderten und Gott als Huldigung gezollten gegenseitigen Entgegenkommen wird das internationale Recht zum Boden des ewigen Friedens werden.

Auf diese Zukunft, in welcher nur Recht und Billigkeit zur Herrschaft gelangen wird, weist der endliche Sturz jeder Gewaltherrschaft in den noch bestehenden Zeiten geschichtlicher Wirren hin und wird zur drohenden Mahnung an alle Die, die an Dauer und Ewigkeit machtherrlicher Gewaltthätigkeit glauben.

V. 10. ויהי ד' וגו׳. Während aber Gott durch solche sein einstiges Gericht ankündigende weltgeschtichliche Katastrophen für alle bestehenden Gewalthaber seine drohende Mahnung sendet, wird er damit משגב לדך. Was שיב, שיבה, in der Zeit ist: das alle Lebensjahre „überragende" hohe Greisenalter, das ist שגב im Raume: das alle Höhen Ueberragende. משגב: eine Emporhöhe, die uns über alles Elend emporhebt. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 390 5 B. M. S. 31). דך von דכך, zerstoßen, ist der Ausdruck des tiefsten Elends: der von allen Gewalten und allen Ereignissen bis zum Zermalmen Betroffene. אמר ר' יוחנן, heißt es im Midrasch, כל מקום שנא' דל דך עני אביון מך (?) בישראל הכתוב מדבר שאין עניות זזה מהם, משחרב בית המקדש, überall wo die Ausdrücke דל דך וכו׳ vorkommen, da ist Israel darunter verstanden, das seit dem Untergange des Tempels von Armuth und Elend nicht frei wird. לעתות, זמן ist die Zeit im Allgemeinen, עת von עתת (verwandt mit אתים, Schneidemesser) ist der einzelne Zeitmoment, Zeitabschnitt. So: לכל זמן ועת לכל חפץ: Alles erfordert Zeit, es muß Alles erst reif werden, daher kann nicht Alles zu jeder Zeit geschehen, vielmehr עת לכל חפץ, giebt es eine geeignete bestimmte Zeit für jedes Anliegen. Durch den Sturz des Gewaltigsten, den Gott es erleben läßt, wird Gott Quelle der Erhebung diesem Gedrücktesten, Quelle der Erhebung für die Zeiten, die es noch in der Noth zuzubringen hat, welche ihm bis zu der zu erwartenden Zukunft noch beschieden ist.

V. 11. ויבטחו וגו׳. Von solchen Erfahrungen gestärkt, lernen sie von der Erkenntniß des göttlichen Namens, d. i. von der Erkenntniß seines Wesens und Wollens getragen

12. זַמְּרוּ לַיהוָה יֹשֵׁב צִיּוֹן הַגִּידוּ
בָעַמִּים עֲלִילוֹתָיו׃
13. כִּי דֹרֵשׁ דָּמִים אֹתָם זָכָר לֹא
שָׁכַח צַעֲקַת עֲנִיִּים׃
14. חָנֵּנִי יְהוָה ׀ רְאֵה־עָנְיִי
מִשֹּׂנְאָי מְרוֹמְמִי מִשַּׁעֲרֵי־מָוֶת׃

12. Singet Gott, dem zu Zion Thronenden, verkündet unter Völkern seine Waltungen,

13. daß der für jedes vergossene Blut Rechenschaft Fordernde ihrer hat gedacht, nicht das Geschrei Bescheidener vergessen hat.

14. Schenke Gewährungen mir, Gott! Siehe mein von meinen Hassern bereitetes Elend, der Du allein mich über die Pforten des Todes emporhältst,

---

auf Gott vertrauend ausharren, denn sie sehen es, Gott verläßt Die nicht, die „Belehrung und Hilfe" nur bei Ihm suchen. Beides heißt דרש את ד׳, und Beides hat Gott durch das Erlebte gewährt, wie dies V. 5 כי עשית משפטי ודיני ausgesprochen.

V. 12. זמרו לד׳ וגו׳ ist Israels Aufforderung an alle seine unter die Völker hin zerstreuten Söhne, sich zur Gottes-Verkündung durch solche Erlebnisse zu begeistern, Gottes, der in Zion sein, einst der Gesammtmenschheit zu Gute kommendes Gesetzesheiligthum gestiftet, und noch יושב ציון, noch den Thron seiner Weltwaltung von dem in Zion niedergelegten Worte getragen sein läßt. עלילה ist nicht eine einfache That, sondern eine Entwickelungsreihe von Thaten (Siehe Pent. 2. B. M. 10, 2).

V. 13. כי דרש דמים וגו׳, sie sollen es den Völkern sagen, daß der יושב ציון nicht nur der „Juden-Gott," wie sie ihn nennen, daß er Gott der ganzen Menschheit sei, daß Er ihrer, der Völker gedacht, ihre Rettung und Heilesförderung bezweckte, indem er דורש דמים, indem er die gestürzte Weltmacht für jedes vergossene Menschenblut zur Rechenschaft zog. לא שכח צעקת ענוים, indem er die Völker drückende Gewalt zusammenbrechen ließ, hat er gezeigt, daß er des Geschrei's aller der von dem Gewaltthätigen gedrückten Bescheidenen wohl gedacht, daß er ihrer nicht, wie sie gemeint, vergessen hatte. Warum sie so lange hatten leiden müssen, daß sie sich fast von der Vorsehung vergessen glauben durften, darüber dürfte die Les- und Schreibweise des Wortes ענוים einigen Aufschluß andeuten. Es wird gelesen, קרי: ענוים, aber es ist geschrieben, כתיב: עניים. Sie waren ענוים, waren die Bescheidenen, nicht die Gewaltthätigen, aber sie waren es nur weil sie עניים waren, weil sie die Abhängigen, Machtlosen waren. Hätten sie Macht und Stellung gewonnen, sie hätten Macht und Stellung ebenso gewaltthätig mißbraucht. Darum sollten sie leiden, damit sie es lernten, wie weh der Druck des Gewaltigen thut, und sollten die Gewalt zu glänzender Höhe steigen und dann stürzen sehen, auf daß, wenn nun nach dem Sturz an sie die Reihe aufblühenden Gedeihens komme, sie menschlicher ihre Macht gebrauchen und bescheidener in ihrem Glücke bleiben mögen —

V. 14. In ungewöhnlicher Weise tritt hier die Wurzel חנן voll hervor. חנן (verwandt mit ענן Wolke) bezeichnet ja nach seiner Grundbedeutung eine hingebungsvolle Gewährung, und zwar tritt in חן der Begriff des Ausrüstens mit ganz besonderen Mitteln und Kräften für ganz besondere Zwecke hervor. So von Israel: מצא חן במדבר (Jer. 31,2).

15. לְמַעַן אֲסַפְּרָה כָּל־תְּהִלָּתֶיךָ
בְּשַׁעֲרֵי בַת־צִיּוֹן אָגִילָה בִּישׁוּעָתֶךָ׃
16. טָבְעוּ גוֹיִם בְּשַׁחַת עָשׂוּ
בְּרֶשֶׁת־זוּ טָמָנוּ נִלְכְּדָה רַגְלָם׃
17. נוֹדַע יְהוָה מִשְׁפָּט עָשָׂה
בְּפֹעַל כַּפָּיו נוֹקֵשׁ רָשָׁע הִגָּיוֹן סֶלָה׃

15. damit ich all deine Thatausstrahlungen erzähle, in den Pforten der Tochter Zions einst des von Dir verliehenen Volldaseins laut mich freue.

16. Sind Völker versunken in das Verderben, das sie bereitet, ist in demselben Netz, das sie listig verborgen, ihr eigener Fuß gefangen:

17. so ist Gott erkannt worden in dem Gericht, das Er geübt. „In Dem, was seine Hände zu erwirken streben, fängt Er den Gesetzlosen", das ist der zu Tage tretende Gedanke —

Siehe Pent. 1. B. M. 6, 8. Ganz eigentlich kommt es auch von dem Ausstatten mit geistigen Fähigkeiten vor. Siehe Pent. 4. B. M. 6, 25. So auch Ps. 67, 2. 3. In diesem Sinne glauben wir nach dem ganzen Zusammenhange es auch hier verstehen zu müssen. Siehe, spricht Israel, siehe meine Armuth und sociale Unselbstständigkeit — das ist ja ganz eigentlich עני (sieh. Pent. 5. B. M. S. 231) — die mir von den Feinden meines Seins und Wollens bereitet wird, aus der ich nicht herauskomme, so lange sie שונא sind, so lange sie in einem solchen Gegensatz zu meinen Ueberzeugungen und Lebensrichtungen sich befinden, daß sie eigentlich mein „Nichtdasein" wünschen (שנא siehe Pent. 5. B. M. S. 231), so daß ich immer an שערי מות, am Rande des Untergangs wandle, über den nur Du מרוממי, nur Du mich emporhältst; siehe diese meine von meiner Sendung in Mitte der Völker nicht zu trennende Lage und חנני, gewähre mir die geistige Kraft des Erkennens und Empfindens, die zum bewußtvollen Ausharren in der Stellung, die du mir angewiesen, und zur Lösung der Aufgabe, die du mir ertheilt hast, unumgänglich ist.

V. 15. למען וגו', damit ich fähig bleibe alle, die „Strahlen Deiner Thatoffenbarungen" (siehe Pent. 2. B. M. 15, 11), die auf der Wanderung durch die Völker mir leuchten, aufzufassen und auszusprechen, und einst erst, wenn ich nicht mehr בשערי מות wandle, wenn ich wieder בשערי בת ציון gelangt sein werde, אגילה בישועתך, werde ich voll mich deiner, mich wieder zu kraftvollem Sein bringenden ישועה (sieh. Pent. 2. B. M. 14, 13), freuen können. תהלתיך Singular mit Pluralzeichen. Gottes Waltungen in all ihrer Mannigfaltigkeit sind eine harmonische Einheit.

V. 16. 17. טבעו וגו' נודע וגו'. Das sind Sätze aus dem ספור תהלות ד', wie sie Israel auf seiner Wanderung in Mitte der Völker zur Erkenntniß kommen: Wo in der Völkergeschichte Völker in die Grube des Verderbens, das sie bereitet haben, selbst gesunken sind, wo ihr eigener Fuß in das Netz der Politik sich verstrickt hat, das sie geheimnißvoll schlau gelegt hatten: überall da ist Gott erkannt worden in dem Gericht, das Er geübt. Und auch im Einzelleben, wo ein einzelner רשע in Dem, was seine Hände „erwirkt" haben — ידיו כפיו nicht, er hat es erlangt, hat seine Hände schon Das fassend geschlossen, worauf er hingearbeitet, פועל wie Hiob. 7, 2 — überall da, wo ein schlechter Mensch in dem ihm fast gelungenen Bubenstück sich selbst gefangen hat, oder vielmehr, da נוקש aktiv von נקש

18. יָשׁוּבוּ רְשָׁעִים לִשְׁאוֹלָה כָּל־
גּוֹיִם שְׁכֵחֵי אֱלֹהִים׃

18. Zurück schreiten zum Grabe hin, alle Völker, die Gott vergessen.

19. כִּי לֹא לָנֶצַח יִשָּׁכַח אֶבְיוֹן
תִּקְוַת עֲנִיִּים תֹּאבַד לָעַד׃

19. Denn nicht für die Ewigkeit bleibt das Wehrlose vergessen, daß der Armen Hoffnung bis zum äußersten Ziele verloren wäre.

---

ist, wenn Gott einen schlechten Menschen in dem Erwirkten seiner Hände fängt, da tritt ein Gottesgedanke, ein Gedanke von dem Gottesgericht zu Tage. הגה (gesteigert היה חיה) ist ein zur Aeußerung drängender Gedanke. (Siehe Ps. 1. 2. Jeschurun Jhrg. VIII. S. 118). Oder: in seiner eigenen Hände Werk fängt Er den Bösen, das ist der zu Tage tretende Gedanke. Der, Gott in der Geschichte offenbarende Gedanke, der in den Ereignissen zu Tage tritt, ist: daß Gott das Schlechte sich selbst den Untergang bereiten läßt.

V. 18. ישובו וגו'. ישובו, nicht: sie kehren wieder zum Grabe zurück, dies würde voraussetzen, sie wären aus dem Grabe gekommen, sondern: sie kehren zurück, d. h. sie sinken von der erstiegenen Höhe wieder zurück und zwar: לשאולה, mit der doppelten Präpositionalbezeichnung der Richtung, ל' בתחלתה und ה' בסופה. Nach מ"ר ויצא wäre damit die Richtung in שאול verstärkt, לדיוטא תחתונה של שאול, in die tiefste Tiefe des Unterganges. Es dürfte aber vielleicht gerade eine Milderung in diesem Ausdruck liegen. לשאול hieße in's Grab, לשאולה aber: in die Grab-Richtung, grabwärts, so wie צפונה, ממלכות צפונה (Jirm. 1, 15) sind nicht die Königreiche des Nordens, sondern der nach Norden hin liegenden, der nördlichen Länder. ישובו לשאולה: sie sinken zurück in einer dem Grabe zugewandten Richtung. Das Grab heißt שאול von שאל: fordern, zurückfordern. Dem Einzelgrabe des Menschen verfällt nur Das, was von ihm stammt, לא תעזוב נפשי לשאול, das göttlich Seelische im Menschen, das nicht vom Staube stammt, verfällt auch nicht dem Staube, und auch dem Völkergrabe verfällt nur das Völkergeschichtliche, was von Vorhinein, wie es V. 7 heißt, dem Untergange geweiht ist. Menschen und Völker gehen nur einen Grabesgang, wenn sie רשעים, wenn sie, nicht huldigend dem Sittengesetze, Alles was Göttliches und Ewiges in ihnen ist selber nur in den Dienst der vergänglichen Güter des Besitzes, der Macht und des Genusses jochend herabwürdigen, כל גוים שכחי אלדים, alle Völker, die in ihren Berechnungen den Faktor: Gott, den Gott des Rechtes und der Gerechtigkeit vergessen.

V. 19. כי לא לנצח וגו. Sie vergessen Gott, weil sie „Gottes Volk" ihrem Willen machtlos preisgegeben, (das ist ja אביון von אבה sich fügen, das Allem sich fügende, keinen eigenen Willen habende, (siehe Pent. 5. B. M. 15, 4), weil sie Gottes Volk als אביון unter sich sehen und es von Gott vergessen glauben. Aber sie haben sich verrechnet, nicht bis zur einstigen siegenden Zukunft, auch in der vielfach getrübten Gegenwart bleibt der Machtlose nicht vergessen, daß der Armen, Existenzlosen, עניים, Hoffnung bis znm äußersten Ziele hin verloren wäre. Hier tritt die dem V. 13 entgegengesetzte Schreib- und Lese-Weise, daher der entgegengesetzte Gedanke hervor. Oben werden die Leidenden unter den Völkern im Gegensatz zu den gewaltthätigen Gewalthabern ענוים genannt, sie sind die Bescheidenen in der Erscheinung, allein sie sind es im Grunde nur

20. קוּמָה יְהוָה אַל־יְעַז אֱנוֹשׁ
יִשָּׁפְטוּ גוֹיִם עַל־פָּנֶיךָ׃
21. שִׁיתָה יְהוָה מוֹרָה לָהֶם
יֵדְעוּ גוֹיִם אֱנוֹשׁ הֵמָּה סֶלָה׃

20. Erhebe Dich Gott! Laß den in Gewalt entarteten Menschen sich nicht unüberwindlich wähnen, laß Völker sich gerichet fühlen, in ihrer Deinem Angesicht widerstrebenden Stellung.

21. Setze Gott eine Belehrung ihnen, laß Völker inne werden, daß sie gewaltthätig gesunkene Menschen sind —

---

weil sie ענ״ם, arm an Stellung und Macht sind. Hätten sie die Macht, sie würden sie eben so mißbrauchen wie Diejenigen, unter denen sie leiden, und werden sie mißbrauchen' sobald sie zur Machtstellung gelangen. Hier sind Israels Söhne unter den Völkern die ענ״ם in der Erscheinung, die in ihrer Existenz und Lebensstellung Abhängigen, Unselbstständigen, Armen, die nur Das und soviel „sind," als ihnen die Anderen Raum und Erlaubniß gewähren. Allein in Wahrheit sind sie nur ענ״ם weil sie ענוים sind, weil sie vermöge ihrer Ueberzeugungen und Grundsätze zurückstehen von den Wegen die zu Macht und Ansehen führen, und ausgesöhnt mit ihrem Galuth-Geschick lieber bescheiden Verzicht leisten auf allen Glanz und alle Hoheit, die die Erde bietet, als daß sie ihren Pflichten gegen Gott und seine Gebote untreu würden. Wären sie nicht ענוים, wäre ihr Ehrgeiz stärker als ihr Pflichtgefühl, sie hätten längst aufgehört ענ״ם zu sein, und wandelten mit andern Völkern den Weg zur schwindelnden Höhe.

Es scheint nicht nothwendig das לא aus dem ersten Satze auch zu תאבר des zweiten Satzes zu suppliren. תקות וגו׳ kann als hypothetischer Nachsatz begriffen werden: so daß die Hoffnung des Armen für immer verloren wäre.

V. 20. קומה ד׳ וגו׳. Siehe K. 7, 7. Es ist eben die Aufforderung, auch in der Gegenwart durch ein augenfälliges Eingreifen in die Gänge der Völkergeschichte den sich überhebenden Gewalthabern eine empfindliche, sie ihrer Ohnmacht überführende Mahnung zu ertheilen. „Greife ein, damit der gewaltthätig entartete Mensch sich nicht für עז, für unüberwindlich halte!" על פניך, siehe Pent. 1. B. M. 16, 12. Wir haben dort bemerkt, daß על פני oft die Bedeutung des Widerwärtigen, der Richtung des Andern Entgegenstehenden hat. So auch hier: „Laß die Völker sich gerichtet fühlen in ihrem Gegensatz zu Dir!"

V. 21. שיתה וגו׳. מורה von הרה, einen Keim empfangen, wovon Hifil הורה einen geistigen und sittlichen Keim in Jemanden legen: lehren, und תורה: Lehre. Siehe Pent. 1. B. M. S. 271. 404. מורה: ein lehrendes Objekt, hier eine Thatsache geschichtlicher Erfahrung, die einen fortwirkend lehrenden, zur Besinnung führenden Keim in sie legen wird. Israel bittet nicht um Vernichtung der Völker, sondern um Rückkehr derselben zu besserer Einsicht und Besonnenheit. ידעו גוים וגו׳, sie, die sich Götter glauben, mögen sie zu dem Bewußtsein kommen, daß sie in ihrer Gewaltentartung nicht einmal wahre Menschen, daß sie nur Menschen auf gesunkener Stufe seien — (אנוש siehe Pent. 1. B. M. 4, 26).

1. לָמָּה יְהוָה תַּעֲמֹד בְּרָחֹק
תַּעְלִים לְעִתּוֹת בַּצָּרָה:
2. בְּגַאֲוַת־רָשָׁע יִדְלַק עָנִי יִתָּפְשׂוּ
בְּמְזִמּוֹת זוּ חָשָׁבוּ:

Cap. 10. 1. Wozu, Gott, stehst Du in Ferne, verhüllst auch Dies Zeiten in der Noth!

2. In Hochmuth verfolgt der Gesetzlose den Armen, „sie sollen gefaßt werden, in Pläne, die sie ausgedacht!"

Kap. 10, V. 1. Dieser Psalm hat keine Ueberschrift und schließt sich seinem Inhalte nach dem vorigen an. Ps. 9 hat die dem gewöhnlichen Menschenblicke verhüllten Gottes-Gänge in der Völkergeschichte zum Gegenstande, ist von dem endlichen Untergang jeder Gewaltherrschaft, von dem einstigen Verschwinden aller Gewaltherrschaft von der Erde überzeugt und wagt nur aus der Gegenwart der Zeiten heraus um Ein großes augenfälliges Ereigniß zu bitten, das den Völkern und ihren Mächten belehrend die Augen öffnen möge. Ps. 10 steht mitten im socialen Leben dieser Zeitengegenwart, schildert Sinnes- und Denkungsart eines einzelnen Menschen, der für sich jede Herrschaft des Sittengesetzes abgeworfen, auf den Ruin seiner Mitmenschen die Befriedigung seines Besitzes- und Genusses-Strebens gründet, und, wenn ihm auch die Erkenntniß nicht entgeht, daß die in solchen sittlich getrübten Zeiten den Gewaltstreichen der Gesetzlosen Erliegenden, selbst noch der sittlichen Besserung (V. 12) bedürfen, so ringt sich ihm doch die Hoffnung aus der Brust, Gott wolle doch die Macht des Gesetzlosen in so weit brechen, daß die kecke Rücksichtslosigkeit nicht weiter schreite. Leugnung des Gott-Daseins überhaupt, oder doch des göttlichen Einsehens in die irdischen menschlichen Dinge sei ja die Stütze aller ausschreitenden Gesetzlosigkeit. Eine Kundgebung der Gottes-Gegenwart in den menschengesellschaftlichen Verhältnissen könne allein — soweit Menschen-Kurzsichtigkeit ein Urtheil wagen darf — dem Fortschreiten einer solchen Gesetzlosigkeit Einhalt thun

Die Aehnlichkeit im Gedankengange der beiden Psalmen ist klar. למה Siehe Pent. 2. B. M. S. 530. מלרע: zu welchem Zwecke. Zu welchem Zwecke stehst du ferne, trittst den menschlichen Dingen nicht näher. תעלים, es fehlt das Objekt. Also allgemein: תעלים לעשות lässest dein Thun, dein Walten verborgen bleiben. Oder es ist noch Steigerung von תעמד ברחק, nicht nur תעמיד ברחוק, sondern תעלים עמיד, nicht nur stehst du fern, schreitest nicht ein in die Gänge der Verhältnisse, sondern lässest dein Gegenwärtigsein völlig verborgen bleiben, לעתות בצרה: diesen Zeiten, die bis zur einstigen Allerlösung noch in Noth und Drangsal zu verbringen sind. Siehe 9, 10.

V. 2. בגאות רשע וגו. עני ist nicht gerade der Arme, völlig Vermögenslose, es ist vielmehr allgemein: der in seiner Existenz Abhängige, so wie אביון: der mit seinem Wollen Abhängige, der sich mit seinem Willen dem Willen des Andern fügen muß. (S. Pent. 5. B. M. 15, 4). Es ist der Hochmuth, der Dünkel, Keinen, auch nicht einmal Gott über sich zu haben, der den Gesetzlosen treibt, die Abhängigkeit Anderer zu deren Ruin zu mißbrauchen. Es schmeichelt ihm der Gedanke, daß יתפשו וגו', daß andere Menschen in von ihm ausgedachte Pläne gefangen werden, er sieht darin den Triumph seiner Klugheit und seiner Macht. חשבו es ist hier der רשע Typus einer Klasse.

3. כִּי־הֹלֵל רָשָׁע עַל־תַּאֲוַת נַפְשׁוֹ
וּבֹצֵעַ בֵּרַךְ נִאֵץ ׀ יְהוָה׃
4. רָשָׁע כְּגֹבַהּ אַפּוֹ בַּל־יִדְרֹשׁ אֵין
אֱלֹהִים כָּל־מְזִמֹּתָיו׃
5. יָחִילוּ דְרָכָו ׀ בְּכָל־עֵת מָרוֹם
מִשְׁפָּטֶיךָ מִנֶּגְדּוֹ כָּל־צוֹרְרָיו יָפִיחַ
בָּהֶם׃

3. Denn hat einmal ein Gesetzloser gepriesen für die Lust seiner Seele, ein Gewinnsüchtiger gesegnet: so hat er Gott gehöhnt.

4. Ein Gesetzloser, wie er hoch die Nase trägt, fragt er nach Nichts, „es giebt keinen Gott," das ist der Inbegriff all seiner Pläne.

5. Seine in sich einigen Wege, meint er, führen zu jeder Zeit zum Ziele; etwas zu Hohes sind ihm Deine Rechtswaltungen als daß sie ihm gegenüber treten sollten; seine Gegner, die haucht er mit ihnen an.

V. 3. כי הלל וגו׳. Ein Gott durchdrungener Mensch sieht in jedem Genuß, jedem gewährten Wunsch eine Gottes-That und spricht diese Erkenntniß in הלל-Worten aus. Er erblickt in jedem ihm gewordenen Besitze einen von Gott ihm gespendeten Segen um damit „Gott zu segnen," ihn als Mittel zur Verwirklichung der Gottes-Zwecke, zur Förderung des von Gott gewollten Guten zu gebrauchen, und spricht diesen Entschluß in ברכה-Worte aus (Siehe Pent. 5. B. M. 8, 10). Für den Hochmuth des רשע ist aber Gott gar nicht vorhanden. Wunsch-Befriedigung und Güter verdankt er nur sich und kennt er daher auch weder für sein genießendes noch für sein erwerbendes und Güter verwendendes Leben Gottes Gesetz. Wenn daher einmal ein Gesetzloser Gott „preist" bei der Erlangung eines Herzenswunsches, ein Gewinnsüchtiger Gott „segnet" bei Gewinnung eines Guts, so ist diese תהלה und ברכה die größte „Höhnung" Gottes, sie sprechen eben damit aus, wie ihnen „Gott" gar Nichts bedeutet, indem sie seinen Namen in Momenten auszusprechen wagen, wo sie sich mit ihren Gedanken, Vorsätzen und Handlungen in schneidendem Gegensatz zu ihm wissen. בצע siehe Pent. 2. B. M. 18, 21. נאץ siehe Pent. 4. B. M. 14, 11.

V. 4. רשע כגבה וגו׳: ואשים הגום על אפה wie אפי (1. B. M. 24, 47). Die Nase, nicht von אנף zürnen, sondern von אפף: mit Gier etwas in sich aufnehmen wollen, das Organ des Athmens. (Pent. das. 2, 7.) Er trägt die Nase hoch, und wie eben darin sich das Bewußtsein ausprägt, daß er über Alle und Alles erhoben ist, Alle und Alles übersieht, so בל ידרש: fragt er auch nach Nichts, kümmert er sich um Nichts, liegt ihm Nichts an dem Wohle, dem Zustande ꝛc. irgend eines Andern. ואת שעיר החטאת wie דרש דרש משה. (3. B. M. 10, 16.) אין דרש לנפשי. (Ps. 142, 5.) אין אלהי׳, es giebt keinen Gott, das ist das All, der Inbegriff aller seiner Gedanken. מזמה ist jeder auf die Erreichung eines umfassenden Zieles gerichtete Gedanke. Siehe Pent. 1. B. M. 11, 6.

V. 5. יחילו וגו׳. חול bezeichnet das Werden, das Eintreten eines Neuen יחולו על ראש יאב (Sam. II. 3, 29), daher auch das spannende Gefühl des Erwartens ויחילו עד בוש (Richter 3, 25) so wie das ängstliche und schmerzliche Empfinden des Werdens, des Kreißens חיל כיולדה (Ps. 48, 7). יחילו וגו׳ Hifil: seine Wege führen immer zum Werden, zum

6. אָמַר בְּלִבּוֹ בַּל־אֶמּוֹט לְדֹר וָדֹר
אֲשֶׁר לֹא־בְרָע׃

6. In seinem Herzen spricht er, ich werde nie wanken, für Geschlechter hin bleibt es, daß ich nicht in Unglück komme.

7. אָלָה ׀ פִּיהוּ מָלֵא וּמִרְמוֹת וָתֶךְ
תַּחַת לְשׁוֹנוֹ עָמָל וָאָוֶן׃

7. Eides ist sein Mund voll und dabei Täuschungen und Tücke, unter seiner Zunge Unheil und Gewalt.

Eintreten des Beabsichtigten, sie führen zum Ziele. קרי דרכיו, כתיב דרכו, seine vielen Wege tragen alle Einen Charakter, gehen alle von dem Einen Gedanken aus: אין אלהי. Und weil er somit vor Nichts zurückscheut, so, meint er, erreicht er immer sein Ziel. משפטי ד, daß auch eine Gottes-Gerechtigkeit walte, das liegt ihm so hoch hinaus, oder die, wenn sie überall da sind, sind ihm in einer solchen sich um die Erde und die irdischen Dinge sich so wenig kümmernden Höhe, daß sie nicht נגדו, daß sie gar nicht in seinen Gesichtskreis, in den Kreis seiner Erwägungen kommen. נגד heißt höchst selten das gegensätzliche wider. Es bedeutet fast ausschließlich das räumliche gegenüber, das Gegenwärtige. כל צורריו יפיח בהם. פוח, hauchen, dann auch vom leisen, langsamen, bedächtigen Reden, insbesondere des Heuchlers, יפיח כזבים עד שקר (Prov. 6, 19. 14, 5). יפיח אמונה יגיד צדק ועד שקרים מרמה: er haucht Treue, sagt Gerechtigkeit und ist ein betrügender Lügenzeuge (das. 12, 17). So auch hier. Er für sich hält nichts von Gott und ist weit davon entfernt, Gottes Gerechtigkeit und Gottes Gerichte mit in den Kreis seiner Ueberlegungen zu ziehen. Allein es wäre ihm sehr unlieb, wenn die ganze Welt so dächte und damit ebenso rücksichtslos gegen ihn würde, wie er rücksichtslos gegen Alle ist. Es ist ihm vielmehr viel bequemer, wenn alle Menschen, die ihm im Wege stehen, gottesfürchtig, brav und ängstlich gewissenhaft sind. Darum hüthet er sich wohl, was er über Gott und seine Gerichte denkt, zu verlautbaren, vielmehr seine Gegner — und das sind nicht weniger als alle Menschen, die seinen Absichten im Wege stehen — die haucht er mit ihnen, d. i. mit den Gerichten Gottes an, ihnen gegenüber spricht er sehr ehrbar und behutsam von den Gerichten Gottes. Vgl. יפיחו קריה (Prov. 29, 8.)

V. 6. אמר וגו׳ לדר ודר וגו׳: es geht so für alle Zeiten hin, daß, wenn auch unglückliche, schlechte Zeiten, kommen, er doch nicht in das Unglück mit hineingeräth. Er ist so klug und scharrt so viel zusammen, daß er für alle Zeiten gerüstet ist.

V. 7. אלה פיהו וגו׳. אלה ist speciell der Schwur bei Gott, es ist ja ohneweiteres von dem Worte: Gott gebildet. Siehe Pent. 1. B. M. S. 341. Von Schwüren bei Gott ist sein Mund voll und dabei sind es Betrügereien und Tücke. Unter seiner Zunge ist Unheil und Gewalt. Auf seiner Zunge wohnen Versicherungen des Wohlwollens und des Rechts, aber, was unter seiner Zunge, was in seinem Innern bleibt und was seine Zunge in Bewegung setzt, das ist Unheil und Gewalt. מרמה von רמה siehe Pent. 1. B. M. S. 440. תוך, תך: die Mitte, das von jeder Außenseite gleich weit Entfernte, wozu man somit von jeder Seite gleich schwer gelangt: das Versteckte, die Tücke.

8. יֵשֵׁב בְּמַאֲרַב חֲצֵרִים בַּמִּסְתָּרִים
יַהַרֹג נָקִי עֵינָיו לְחֶלְכָּה יִצְפֹּנוּ׃
9. יֶאֱרֹב בַּמִּסְתָּר כְּאַרְיֵה בְסֻכּוֹ
יֶאֱרֹב לַחֲטֹף עָנִי יַחֲטֹף עָנִי
בְּמָשְׁכוֹ בְרִשְׁתּוֹ׃

8. Ruhig sitzt er in der Lauer von Höfen, im Verborgenen will er den Unschuldigen tödten, seine Augen spähen vor Allem nach Deinem Heer.

9. Im Verborgenen lauert er wie ein Löwe in seinem friedlichen Gehege, lauert, einen Armen zu greifen, greift einen Armen, indem er in sein Netz ihn zieht.

V. 8. ישב וגו׳. Schwerlich ist bei der hier folgenden Schilderung an wirklichen Mord und Straßenraub zu denken. Als ein schlauer, Gottesfurcht heuchelnder Betrüger, war er bis jetzt geschildert, wozu auch vollkommen der Schlußsatz V. 10 ידכה ישח וגו׳ paßt. Alles dies weist mehr auf im socialen Verkehr verübte, meist nicht einmal von menschlichen Gerichten zu fassende Vergehen und Verbrechen hin, als auf Raub und Mord, deren Thäter sich außerhalb der Gesellschaft versetzen, und, wenn sie auch nicht Gottes Gerichte scheuen, doch die Macht der Menschengerichte zu scheuen haben. Es scheint vielmehr das במסתרים יהרג נקי, ähnlich wie ארור מכה רעהו בסתר (5. B. M. 27, 24), den mit Verläumdung und Tücke verübten socialen Mord zu bezeichnen. חצרים sind ja auch bewohnte Oertlichkeiten, die Häuser der Straßen waren in חצרים, Höfe, gruppirt, deren jeder drei, vier Häuser umfaßte. „Sitzen in der Lauer von Höfen" hieße nichts Anders, als sich in häuslichen Kreisen familiär machen und die geheimsten Beziehungen und Verhältnisse der Familien durch den Verkehr in der Nachbarschaft ausspähen.

עיניו לחלכה יצפנו. צפן eigentlich aktiv: verbergen, verstecken. Dann auch intransitiv: versteckt sein, oder vielmehr: sich verstecken, um zu lauern. חלכה, dein Heer, wie גלות החל הזה וגו׳ (Obadia 1, 20.) Ebenso V. 15. חלכָה: dein Heer sind eben Diejenigen, die im geraden Gegensatz zu dem geschilderten רשע sich ganz unter Gottes Befehl stellen, an nichts Anderes denken, als ihre Aufgabe zu lösen, und nichts Anderes wollen, als ihre Pflicht thun. Auf Die lauern seine Augen ganz besonders. Sie sind der vornehmlichste Gegenstand seines Hasses und sie sind auch nach menschlichem Dafürhalten die leichteste Beute jedes gewissenlosen Menschen. Sie beurtheilen die Menschen nach sich und sind am wenigsten argwöhnisch, ihre Handlungsweise ist auch leicht im Voraus zu berechnen, sie handeln nach bekannten bestimmten Grundsätzen, von denen sie nicht abweichen.

V. 9 יארב וגו׳ בסכה mit dem weiblichen Personalzeichen ה statt ו. In seiner Lauer verbirgt er seine Kraft und Stärke; wenn man ihn so sitzen sieht, erscheint er weibisch mild. Oder: es scheint nur eine harmlose סֻכָּה zu sein, und ist סֻכּוֹ, sein Verderben bergendes Gehege. Vgl. Ps. 27, 5. חטף: Etwas plötzlich ergreifen. So Richter 21, 21. במשכו ברשתו, auch dieses Bild spricht dafür, daß, wie zu V. 8 bemerkt, es sich hier nicht um wirklichen Mord, sondern um soziales Verderben handelt. Er sitzt im Hinterhalt und hat die Netze seiner Veranstaltungen und Unternehmungen ausgebreitet, in denen die Arglosen sich plötzlich zu ihrem Verderben gefangen sehen.

10. וְדַכָּ֥א יָשֹׁ֑חַ וְנָפַ֥ל בַּ֝עֲצוּמָ֗יו חֵלְכָּאִֽים׃

10. Er spielt den Demüthigen, geht gebückt, bis in seine Gewaltinstrumente das Heer der Schwachen fällt.

11. אָמַ֣ר בְּלִבּ֣וֹ שָׁכַ֣ח אֵ֑ל הִסְתִּ֥יר פָּ֝נָ֗יו בַּל־רָאָ֥ה לָנֶֽצַח׃

11. Er spricht in seinem Herzen, vergessen hat Gott, hat sein Angesicht entzogen, sieht Nichts bis in Ewigkeit

12. קוּמָ֣ה יְ֭הוָה אֵ֣ל נְשָׂ֑א יָדְךָ֥ אַל־תִּשְׁכַּ֥ח עֲנִיִּֽים׃

12. Stehe auf, Gott, Allmächtiger, erhebe deine Hand, vergiß nicht der Bescheidenen!

13. עַל־מָ֤ה ׀ נִ֘אֵ֤ץ רָשָׁ֗ע ׀ אֱלֹ֑הִים אָ֥מַר בְּ֝לִבּ֗וֹ לֹ֣א תִדְרֹֽשׁ׃

13. Warum höhnt der Gesetzlose Gott? Er spricht in seinem Herzen, du kümmerst dich um Nichts.

V. 10. דכא wie דכה ישח. (woyon דַּכָּא: der Gedrückte) sich gedrückt zeigen. Davon auch נִדְכֶּה (Ps. 51, 19), לב נדכה: das gedrückte Herz. יָשֹׁחַ Kal von שחח sich beugen. Er zeigt sich als ein von äußeren Umständen gedrückter Mann, דכה, und auch als ein sehr bescheidener, sich tief beugender Mann. So nach dem קרי. Nach dem כתיב wäre es aber וְדַכָּה, es hieße dann ישח דַּכָּה: und als ein von Außen gedrückter Mann bückt er sich tief. Nach seinen wahren Gesinnungen gehört nämlich die Bescheidenheit nur für die durch äußere Umstände Gedrückten, und gehört daher mit zu der Maske des דַּכָּא. ונפל בעצומיו וגו׳. Jesaias 41, 21 heißen starke klagbegründende Beweismittel in einem Proceß: קרבו ריבכם וגו׳ הגישו עצמותיכם עֲצוּמוֹת, unanfechtbare Instrumente. Das dürfte es auch hier bedeuten, und unsere Auffassung wesentlich begründen. Er mißbraucht die Verlegenheiten der עניים, der Abhängigen, und hat sie zuletzt mit unanfechtbaren Schuld-Instrumenten in Händen.

חלכאים ist nach der מסורה als zwei Worte zu lesen: חֵל כָּאִים: das Heer der Schwachen, Betrübten, von כאה wie ועכין ונכאה לכב למותת וירדף איש עני ואביון (Ps. 109, 16). Geschrieben ist es aber als Ein Wort, wohl im Anklang an das חלכה dieses Kap. Seine Netze umgarnen die von Noth Bedrängten und die arglos Braven.

V. 11. אמר בלבו וגו׳. Hierdurch erläutert sich das אין אלהים des V. 4. als nicht Gottesleugnung im metaphysischen Sinne, sondern als Wegleugnung der Gottesvorsehung aus den menschengesellschaftlichen Verhältnissen. Siehe V. 5.

V. 12. אל תשכח ענוים. כתיב: עניים. Vgl. Kap. 9, 13. Nicht nur der wirklichen ענוים, sondern auch Derer vergiß nicht, die nur ענוים sind, weil sie עניים sind. Immerhin leiden sie jetzt Gewalt, und so lange Unrecht und Gewalt triumphiren, bleiben sie ebenso wie ihre Dränger in dem Wahn, als ob Gottes Vorsehung sich um die menschlichen Verhältnisse nicht kümmere und die ganze Lebensfrage nur eine Frage der Macht und nicht des Rechts wäre.

V. 13. 14. על מה וגו׳. Der Gesetzlose höhnt doch Gottes Sittengesetz nur weil er denkt, Gott kümmere sich nicht um die Menschen, habe, wie es V. 11 hieß, die Menschen vergessen, sein Angesicht abgewandt, sehe nicht was vorgeht — und dies ist doch nicht

14. רָאִ֣יתָה כִּֽי־אַ֭תָּה ׀ עָמָ֣ל וְכַ֑עַס
לָתֵ֥ת בְּיָדְךָ֗ עָלֶ֫יךָ֥ יַעֲזֹ֥ב חֶלְקָ֑ה
יָת֥וֹם אַ֝תָּ֗ה ׀ הָיִ֥יתָ עֹזֵֽר׃
15. שְׁבֹ֣ר זְר֣וֹעַ רָ֭שָׁע וָרָ֑ע תִּדְרֹ֥שׁ־
רִ֝שְׁעֽוֹ בַל־תִּמְצָֽא׃
16. יְהוָ֥ה מֶ֝לֶךְ עוֹלָ֗ם וָעֶ֑ד אָבְד֥וּ
גוֹיִ֥ם מֵאַרְצֽוֹ׃

14. Du siehst's ja doch; denn Mühseligkeit und Kummer vertheilst Du schauend mit Deiner Hand; Dir hat dein Heer unbekümmert Alles zu überlassen, dem Verwaisten bist Du von je Beistand gewesen.

15. Zerbrich den Arm des Gesetzlosen, und der Böse — du suchst dann seine Gesetzeshöhnung, du findest sie nicht.

16. Gott ist ja König zu allen Zeiten, selbst Völker gehen von Seiner Erde verloren.

---

wahr, ראחה: Gott hat ja Alles gesehen, und sieht ja Alles, כי אתה חב׳ט: כי אתה וגו׳ ist י׳ | אולא לגרמיה und „ | מהפך לגרמיה durch das לתת בידך עמל וכעס. Durch das חב׳ט und אתה von עמל וכעס als zwischengeschobenes und damit hervorgehobenes Objekt getrennt. Es ist nicht so wie Bedrücker und Gedrückte denken. עמל וכעס, Leid und Kummer sind nicht Ergebnisse des Zufalles oder physisch mechanisches Ergebniß eines Zusammentreffens von Macht und Schwäche. Kein Mensch leidet Mühe und Kummer ohne daß Gott es wisse, ja, ohne daß Gott, wenn auch aus der Ferne, (חב׳ט) schauend mit seiner strafend erziehenden, oder prüfend läuternden „Hand" Mühe und Kummer ihm zutheile.

עזב, עליך יעזב חלכה, sonst: verlassen, heißt auch: Jemandem Etwas sorglos anvertrauen, es ihm unbekümmert überlassen. So: ויעזב את כל אשר לו ביד יוסף (1. B. M. 39, 6). ותעזב אליו יגיעך (Hiob. 39, 11). ואנה תעזבו כבודכם (Jes. 10, 3). Hier ohne Objekt heißt es in vollster Allgemeinheit: Alles völlig unbekümmert Gott überlassen. So sehr die Menschen meinen, Gott kümmere sich nicht um das Ergehen der Menschen, so sehr ist es doch Gott allein, dem Diejenigen, die חלכה, die sich seinem Willen mit ihrem Thatenleben unterstellen, auch völlig unbekümmert ihr ganzes Geschick zu überlassen haben. יתום וגו׳. Gerade dem Verwaisten, der auf Erden gar keinen Annehmer hat, hat sich Gott von je als Beistand erwiesen.

V. 15. שבר וגו, brich den Arm des Gesetzlosen, schwäche seine Gewalt, dann wird, wenn der Böse auch fortbesteht, doch das Böse, seine Gesetzlosigkeit, unter welcher die Welt zu leiden hat, nicht mehr zu finden sein. תדרש רשעו בל-תמצא wie יבקש עון ישראל ואינגו ואת חטאת יהודה ולא תמצאינה (Jerem. 50, 20). Vielleicht auch: Suche das Verbrechen nur heim, so wirst du es nicht mehr finden. Zeige dich nur, so wird das Verbrechen von der Erde verschwinden, es geschieht ja nur weil die Menschen dich nicht sehen.

V. 16. ד׳ מלך וגו׳. Es ist wohl ein Unterschied zwischen לעולם ועד und עולם. לעולם richtet den Gedanken in die endlose Zukunft, und bezeichnet das, was niemals endet, ewig ist. עולם richtet den Gedanken auf den ganzen Lauf der Zeit und bezeichnet das, was immerfort, ohne Unterbrechung ist. Bezeichnet ja עולם an sich die ganze Zeit, Vergangenheit,

17 Der Bescheidenen Wunsch hast Du Gott gehört; gieb jedoch erst ihrem Herzen die rechte Richtung, dann mag dein Ohr hinhören,

18. dem Verwaisten und Gedrückten Recht zu schaffen, daß nicht noch weiter fortschreite der in Gewalt entartete Mensch Schrecken um sich her zu verbreiten von der Erde auf.

17. תַּאֲוַת עֲנָוִים שָׁמַעְתָּ יְהוָה
תָּכִין לִבָּם תַּקְשִׁיב אָזְנֶךָ׃
18. לִשְׁפֹּט יָתוֹם וָדָךְ בַּל־יוֹסִיף
עוֹד לַעֲרֹץ אֱנוֹשׁ מִן־הָאָרֶץ׃

Cap. 11. 1. Dem Siegverleiher von David.

In Gott habe ich meine Zuversicht, wie sprechet ihr denn zu meiner Seele: „Wanke, euer Berg ist ein Vogel!

יא 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד בַּיהוָה ׀ חָסִיתִי
אֵיךְ תֹּאמְרוּ לְנַפְשִׁי נוּדוּ הַרְכֶם
צִפּוֹר׃

Gegenwart und Zukunft und alles in ihr Geschehende umfassend, dessen Urgrund das dem Menschenauge Unsichtbare, עולם, und doch das einzige Wirkliche, ועד, ist (Vgl. Pent. 1. B. M. S. 346). Gott ist immer König, Er regiert zu jeder Zeit die Welt, die Erde ist seine Erde, und auf ihr hat nicht nur der Mensch, sondern haben auch Völker im Gegensatz zu ihm jede Bedeutung verloren, und einst, wenn erst die Gottes-Herrschaft ihre allgemeine Anerkennung gefunden, und die Erde ארצו: seine Erde geworden, schwindet überhaupt der Völkergegensatz als גוים von der Erde.

V. 17. תאות ענוים וגו׳. Was wirkliche ענוים in ihrer gänzlichen Unterordnung und Hingebung an Gott wünschen, das hast du gehört, das ist in diesen Aeußerungen ausgesprochen. Jedoch תכין לבם וגו׳, bevor du ihre Wünsche erhörst, gieb erst ihren Herzen die rechte Richtung, daß sie das Rechte zur rechten Zeit wünschen. Ihr Wunsch, den sie nicht für sich, den sie für's Allgemeine hegen, faßt sich freilich darin zusammen:

V. 18. לשפט וגו׳. ערץ, Schrecken um sich verbreiten (Siehe Pent. 5. B. M. 1, 29). מן הארץ der zum Gewaltmenschen Entartete trotzt von der Erde auf, weil er sich Meister der Erde dünkt und die irdischen Dinge in seiner Macht zu haben glaubt.

Kap. 11. V. 1. Dieser Psalm schließt sich nach Inhalt und Gedankengang dem vorigen an. Er löst noch entschiedener die Frage nach der Bedeutung des Glückes des Bösen und des Leidens des Guten.

בך וגו׳ איך וגו׳ נודי. Mein Großonkel ר׳ ליב פ״פ וצ״ל, der Verfasser des הרכסים לבקעה, hat mich zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß hier dem אתנח von לנפשי bereits ein עולה ויורד auf לדוד vorangegangen ist, wodurch אתנח die satztheilende Kraft verliert. Man habe somit nicht zu lesen: נודי הרכם צפור לנפשי, איך תאמרו, sondern: איך תאמרו לנפשי נודי, הרכם צפור. Und der Sinn ist: In Gott habe ich meine Zuversicht gesetzt, wie sprechet ihr denn zu meiner Seele: wanke, euer Berg ist ein Vogel! d. h. ihr sprechet zu mir, ich müsse in meiner bisherigen Zuversicht wankend werden, denn Das, worauf ich und meine Gesinnungsgenossen wie auf einen festen Berg gebaut, hat sich so unfest wie ein Vogel erwiesen, wie dies im Folgenden begründet werden soll.

2. כִּי הִנֵּה הָרְשָׁעִים יִדְרְכוּן קֶשֶׁת כּוֹנְנוּ חִצָּם עַל־יֶתֶר לִירוֹת בְּמוֹ־אֹפֶל לְיִשְׁרֵי־לֵב:

2. Denn siehe die Gesetzlosen spannen den Bogen, haben ihren Pfeil auf der Sehne gerichtet, im Dunkel auf Herzens-Gerade zu schießen.

3. כִּי־הַשָּׁתוֹת יֶהֱרָסוּן צַדִּיק מַה־פָּעָל:

3. Wenn so die Grundfeste zerstört werden, was hat der Gerechte dann gewirkt?"

4. יְהוָה | בְּהֵיכַל קָדְשׁוֹ יְהוָה בַּשָּׁמַיִם כִּסְאוֹ עֵינָיו יֶחֱזוּ עַפְעַפָּיו יִבְחֲנוּ בְּנֵי אָדָם:

4. Gott in seines Heiligthums Machtstätte, Gott im Himmel, seinem Throne, seine Augen schauen, seine Wimpern prüfen die Menschensöhne.

נודי, wie כאשר יגור הקנה בכים (Kön. I. 14, 15) כתיב ist: נודו, denn die Anrede ist an David nicht als Individuum, sondern als Repräsentanten der jüdischen Gesammtheit, die mit ihm sein Vertrauen auf Gott theilt und nach der Meinung des Anredenden durch die Erfahrung in ihrem Vertrauen schwankend gemacht sein sollte. הר, Berg, als Bild der Festigkeit. Vgl. Ps. 125, 1. 46, 3. 65, 7. Jes. 54, 10 und sonst. צפור, Vogel, als Bild des Unfesten, Unstäten. Vgl. Ps. 84, 4. 124, 7. Prov. 27, 8. 26, 2.

V. 2. כי הנה וגו soll die Behauptung הרכם צפור begründen. במו אפל: sie werden von Gott nicht gesehen.

V. 3. כי השתות וגו', von שות, feststellen, festsetzen, daher שָׁתוֹת die Grundfeste, so Jesaias 19, 10. והיו שתתיה מדכאים. Wenn so die Grundpfeiler, auf welchen, wie wir glauben, eine von Gott geleitete sittliche Weltordnung beruhen müßte, sich als morsch erweisen, wenn das Böse triumphirt und makellose Redlichkeit nicht vor den Pfeilen ruchloser Gewalt gesichert bleibt, was hat dann צדיק, was hat ein Pflichttreuer dann mit seiner Pflichttreue der Welt und sich genützt? Oder, צדיק auf Gott bezogen: was hat der „Gerechte" dann gewirkt, d. h. was hat Gott, den wir doch als צדיק, als Gerechten verehren, mit dem was er bis jetzt gewirkt hat, dann bewirkt? Die auf diese Frage folgende Antwort scheint für die letztere Auffassung zu sprechen. פועל ד', das Werk Gottes ist: seine Welt-Schöpfung und Regierung, und die Offenbarung seines Gesetzes. Beide sollten die Herrschaft des Rechtes in der Welt zum Ziele haben; wenn aber überall das Recht unterliegt, was hat Gott dann mit Beiden bewirkt?

V. 4. ד' בהיכל וגו'. Mit V. 4 beginnt die Antwort auf die im Vorigen aufgeworfene Frage. היכל קדשו siehe zu K. 5, 8. In der „Machtstätte seines Heiligthums" hat Gott als höchstes Ziel der Menschenbestimmung es ausgesprochen, daß alle materielle und geistige Kraft der Erfüllung und Verwirklichung des in seiner „Wortstätte," דביר, unter den Cherubimfittigen seiner Weltwaltung ruhenden Sittengesetzes geweiht werden sollen. Und השמים, die ganze außerirdische Welt, durch welche das Gedeihen alles Seins und Werdens auf Erden bedingt ist, ist כסאו, ist Gottes Thron. Alles, was durch die Entwickelungsgänge der irdischen Welt dem Menschen und den Menschen gewährt oder versagt wird, ist durch Gottes Wollen und Zulassen bedingt. Und wenn es nun scheint, als ob

5. יְהוָה צַדִּיק יִבְחָן וְרָשָׁע וְאֹהֵב חָמָס שָׂנְאָה נַפְשׁוֹ׃

5. Gott prüft den Gerechten, den Gesetzlosen aber und den Freund der Gewalt haßt sein Wesen.

כסאו בשמים, seine Weltwaltung mit Dem, was in היכל קדשו als sein Wille offenbart ist, nicht in Einklang stände, so ist darauf die Antwort: עיניו יחזו עפעפיו יבחנו בני אדם. חזה ist ein geistiges, in das Innere dringende Schauen, siehe Pent. 1. B. M. S. 253. עפעפים, von עפף gleichbedeutend mit עוף fliegen: die fast in steter Bewegung sich befindenden Augenlider. Durch die Augenlider wird das Auge sowohl ganz geschlossen, als auch das Sehen durch größeres und geringeres Oeffnen modificirt und fixirt. Sie vermitteln auch den Wink des Auges als einen Willensausdruck. בחן siehe K. 7 10. Es heißt: Gott, dessen heiliges und heiligendes Gesetz in seinem Heiligthum für die Menschheit niedergelegt ist, das ist derselbe Gott, der für die Ziele dieses Gesetzes die Welt regiert. Das Verständniß seiner Waltung entgeht uns, weil: unser Auge nur höchstens das Aeußere der Menschen und Dinge sieht, Gottes Auge aber in das Innere dringt; und weil: wir die erziehenden Zwecke seiner Waltungen außer Auge verlieren. Daraus folgt, daß wir, deren Blick nur an dem Aeußern haftet, die wahre sittliche Stufe, die Besserungsbedürftigkeit und Besserungsfähigkeit, eben so wie die wahre beglückende oder nicht beglückende Kraft der Verhältnisse nicht richtig beurtheilen, und daß wir an die verschiedenen Menschengeschicke auf Erden nur den Maaßstab der Belohnung und Bestrafung legen, und übersehen, daß sie meistens weder das Eine noch das Andere, sondern בחינה: erprobende, bessernde, stärkende, läuternd veredelnde Wege der Erziehung zu der göttlichen Menschenbestimmung sind. עפעפיו: die verschiedenen Erscheinungsformen, in welcher die Waltungen Gottes von uns aufgefaßt werden: als plötzlich verhängenden „Wink," als auf einen Gegenstand anhaltend gerichteten „Blick," als größerer oder geringerer Grad der „Wahrnehmung," oder selbst mitunter als völliges Nichtwahrnehmen, als „Schließen" der Augen. Mit allen diesen Mannigfaltigkeiten in den verschiedensten Abstufungen: בחן בני אדם.

V. 5. ד' צדיק יבחן. Gerade den Pflichttreuen „prüft" Gott durch Leiden, die ihn treffen, und durch das äußere Glück des Bösen, das er erfährt, und läßt seine Standhaftigkeit und seine wahre Pflicht-Freude durch Beides sich erproben. Gewönne jede Pflichttreue sofort äußeres Glück, verscherzte es sofort jede Pflichtvergessenheit: Klugheit, Berechnung, nicht Pflichtgefühl wären die Beweggründe der menschlichen Handlungen, und die einzige, wirkliche Bestimmung des Menschen, aus Pflichtgehorsam, und nur aus Pflichtgehorsam das Gute zu üben und das Böse zu lassen, wäre nicht vorhanden. Die sittlich freie Menschenbestimmung, deren Ideal בהיכל קדשו niedergelegt ist, und zu welchem der Einzelne und die Menschengesammtheiten erzogen werden sollen, fordert unumgänglich Prüfungsleiden des Guten so wie Zulassung des zeitlichen Gedeihens und Gelingens des Bösen. Siehe oben K. 7, 10. Vgl. Pent. 5. B. M. 7, 10. 8, 2. Die Leiden, die der Brave zu bestehen hat, sind somit ein Beweis der Liebe Gottes, ein Beweis des Antheils, den Gott an seiner sittlichen Vollendung nimmt, und je größer die sittliche Kraft, um so schwerer mag oft die Leidensprüfung sich gestalten. Es sind ja eben nicht

6. יַמְטֵר עַל־רְשָׁעִים פַּחִים אֵשׁ וְגָפְרִית וְרוּחַ זְלָעָפוֹת מְנָת כּוֹסָם׃

6. Fallen sind es was er über Gesetzlose sendet, Feuer und Schwefel und Entkräftung anwehender Wind ist jede Gabe ihres Bechers.

---

die schlechtesten Schüler, denen die schwersten Aufgaben ertheilt werden. So Prov. 3, 11, 12. מוסר ד׳ בני אל תמאס ואל תקוץ בתוכחתו כי את אשר יאהב ד׳ יוכיח וכאב את בן ירצה: wenn daher einem notorisch Gesetzlosen und Gewaltthätigen ein äußerlich ungetrübtes Glück wird, und ein solcher von allen Leiden verschont bleibt, so ist das nicht ein Zeichen von Wohlwollen der göttlichen Vorsehung, sondern vom Gegentheil. Er ist der göttlichen Erziehung nicht mehr werth, weil nicht mehr fähig. Ginge es ihm schlecht, es würde ihn nicht bessern, würde ihn vielleicht nur zu noch verderblicheren Ausschreitungen hinreißen, Beurtheilungen, die nur dem das Innere schauenden Gottes-Auge zustehen.

V. 6. ימטר על רשעים פחים. Während גשם der bezeichnende Name für Regen ist, bedeutet מטר überhaupt Alles, was vom Himmel herab kommt. Daher auch mit גשם zusammengestellt: ומטר גשם יתן להם die Sendung des Regens giebt Er ihnen (Secharja 10, 1). וגשם מטר וגשם מטרות עוז. Zum Schnee spricht er: werde der Erde, und Regen werde Sendung, und Regen sind die Sendungen seiner Macht (Hiob 37, 6). פחים sind Fallen, auf die man arglos tritt und am Fuß gefangen wird. So: ופחים טמני לרגלי (Jerem. 18, 22.) אחז בעקב פח (Hiob 18, 9). Das Gute, das Gott vom Himmel dem Bösen nach dem natürlichen Lauf der Dinge werden läßt, gereicht ihm nicht zum Heile, es sind lauter Fallen, er fußt sorglos darauf und gelangt zuletzt dadurch zum Verderben. So Ps. 69, 23. יהי שלחנם לפניהם לפח ihr Tisch, d. i. der Genuß ihres Wohlstandes werde ihnen zur Falle, und die ganze Schilderung des täuschenden Glückes der Bösen, als Netze, Schlingen und Fallen in Hiob 18, 7—10. — כוס: ein Gefäß von einem bestimmten Inhalt, in welchem Jemandem das für ihn Bestimmte gereicht wird (siehe Pent. 2. B. M. S. 114) daher ein sehr gewöhnliches Bild für das dem Menschen werdende Geschick. מָנָה wie מָנֶה und מָן von מנה zuzählen, eine Jemandem zugetheilte Gabe. זלעפה, זלעפות scheint zusammengesetzt aus זל von זלל: gering werden, niedrig werden (siehe K. 12, 9), und עוף: fliegen, und זלעפה hieße: eine anfliegende Entkräftung. So זלעפה אחזתני (Ps. 119, 53) מפני זלעפות רעב (Klagel. 5, 10). Es heißt: Was im natürlichen Laufe der Dinge dem Bösen Gutes wird, sind lauter Fallen, und die Gaben ihres Bechers, d. i. die ihrem Geschicke zu Theil werdenden Güter sind wie Feuer und Schwefel und dabei ein Entkräftung bringender Wind. Ihre Glücksgüter sind so gefährlich wie Feuer und Schwefel, es gehört wenig dazu, daß die Güter sich gegenseitig verderben und dem Besitzer verderblich werden, und dabei tritt ein רוח זלעפות hinzu, ein Entkräftung bringender Wind, der gleichzeitig den Besitzer persönlich herab bringt und seine Feuer- und Schwefel-Güter anfacht. Wir sind sehr geneigt in diesem רוח זלעפות die Leidenschaften zu erkennen, die ja in entsprechendem Bilde als bewegender Sturm geschildert werden — והרשעים כים נגרש וגו׳ Jes. 67, 20. — Die Leidenschaften sind es, die den Besitzer von Glücksgütern physisch und sittlich herabbringen, und die Güter selbst zum Verderben bringen.

7. כִּי־צַדִּיק יְהוָה צְדָקוֹת אָהֵב
יָשָׁר יֶחֱזוּ פָנִימוֹ׃

7. Denn gerecht ist Gott, Pflicht-Erfüllungen liebt er; wie gerad Er ist, wird ihr Angesicht noch schauen.

יב 1 לַמְנַצֵּחַ עַל־הַשְּׁמִינִית מִזְמוֹר
לְדָוִד׃

Cap. 12. 1. Dem Siegverleiher auf der Achtseitigen. Psalm Davids.

V. 7. כי צדיק וגו׳, denn Gott ist gerecht, צדקות אהב: was er Menschen zukommen läßt, die Pflichterfüllungen anstreben, deren Handlungen auf Pflichttreue beruhen, ist nichts als Liebe. ישר וגו׳, das Plural-Suffixum מו in פניו bietet große Schwierigkeiten. Nur in äußerst wenigen Stellen glaubt man, daß es auch den Singular bedeutet. So Hiob 20, 24. וימטר עליו בלחומו, wo es offenbar so viel wie עליו heißt, da sowohl in allem Vorhergehenden als Nachfolgenden das Objekt, auf welches es sich bezieht, im Singular steht. Ebenso wahrscheinlich auch Hiob 22, 2 כי יסכן עליו משכיל, wo es jedoch vom תרגום und auch von Aben Esra als Plural zu erklären versucht wird. Könnte man hier פניו als Singular wie פני auffassen — Vgl. Ps. 28, 8. 1 B. M. 9, 26. 27. Auch Jesaias 44, 15 kommt למו entschieden als Singular vor: עשהו פסל ויסגד למו — so wäre der Sinn leicht: Gottes Angesicht schaut auf den Geraden hin, oder besser, da חזה ein Erschauen des Innern bedeutet: Gottes Angesicht schaut das Innere des Geraden, Er weiß allein, und weiß sehr wohl wer gerade ist, wessen Sinn nur auf das Rechte und Gute gerichtet ist. Ist aber hier wie sonst immer פניו Plural wie פניהם, so kann es, so weit wir sehen, sich nur auf das vorangehende צדקות beziehen und würde dann wohl also zu verstehen sein: Gott ist gerecht, Pflichterfüllungen liebt er; als Geraden, oder: wie gerade Er ist, wird ihr, der Pflichterfüllungen, Angesicht noch einst schauen, d. h.: Gott ist gerecht, das Motiv seiner Waltungen, die uns oft unbegreiflich scheinen, ist, daß er „Pflicht-Erfüllungen" liebt, daß er die Erfüllung des Guten um des Guten willen, aus reinem Pflichtgefühl von dem Menschen erzielt, ein Ziel, das eben nur erreicht werden kann wenn der Pflichttreue lange Zeit, vielleicht während des ganzen Lebens, nicht äußeres Glück erblüht. Gleichwohl wird jede Pflichttreue noch erfahren, daß Gott ישר sei, und bei ihm das Gute und auch der Lohn des Guten nicht verloren sei. So wird eben nach dieser Seite der göttlichen Waltungen Gott ישר genannt. לְהַגִּיד כִּי יָשָׁר ד׳ (Ps. 92, 16), צדיק וישר הוא (5. B. M. 32, 4).

Kap. 12, V. 1. למנצח על השמינית. Siehe K. 6, 1. Wie dort entwickelt ist die achtsaitige Harfe der durch's Judenthum getragenen גאולה-Wahrheit geweiht, welche die Gotteshilfe eben da verbürgt, wo alle Menschenhilfe zu Ende ist. Der Psalm 6 schwingt sich zu dieser Zuversicht aus völlig geistiger und leiblicher Entkräftung eines Einzeldaseins auf. Dieser Psalm sucht die Zuversicht auf Gottes Hilfe aus socialen Zuständen, die bis zur vollendeten Hoffnungslosigkeit entartet sind. Diesen Gipfel der Entartung, die keine sittliche Wiedergenesung aus sich heraus erhoffen läßt, erblickt er in dem Geschwundensein der „selbstlosen Liebe, Treue und Wahrheit" aus dem Verkehre der Menschengesellschaft, und gilt ihm als bedenklichstes Symptom die völlige Verderbtheit der menschlichen Rede, die, statt heilbringendstes und heiligstes Bindemittel der Gesellschaft zu sein, völlig zum verderblichsten Werkzeug im Dienste der krassesten Selbstsucht verkehrt

2. הוֹשִׁיעָה יְהוָה כִּי־גָמַר חָסִיד
כִּי־פַסּוּ אֱמוּנִים מִבְּנֵי אָדָם׃

2. Gieb neues Dasein, Gott, denn Liebeshingebung hat aufgehört, denn geschwunden ist Zuverlässigkeit von den Menschensöhnen.

---

ist. Zungengewandtheit herrscht und schafft daseinberaubtes, wehrloses Elend. Das ist der Moment, in welchem Gott zur Rettung der sittlichen Zukunft der Menschengesellschaft einschreitet.

V. 2. הושיעה וגו׳. Hilf, genauer: gewähre neues physisch und sittlich angeknicktes Dasein, (י״ש siehe Ps. 9, 15), Gott, dessen Name ja ganz eigentlich das immer zu neuer Zukunftspende Bereitsein (siehe Pent. 1. B. M. 2, 4) enthält. כי גמר חסיד, גמר: hat Sein und Wirken zu Ende gebracht, hat zu sein und zu wirken aufgehört. חסר, חסיד ist nicht die Zurückgezogenheit von der Welt und ihren Genüssen, vielmehr die thätige, völlige, selbstlose Hingebung an das Wohl der Mitwelt, und חסיד ist Derjenige, dessen Grundcharakter eben diese selbstlose Hingebung bildet. Von dieser opferfreudigen Hingebung für des Nächsten Wohl ist keine Spur vorhanden. Was für des Nächsten Wohl noch geschieht, beruht selbst nur auf kluger Berechnung des eignen Vortheils. כי פסו אמונים, und mit dem Schwinden der חסיד-Gesinnung ist auch אמונים: die Zuverlässigkeit, die Treue und Rechtschaffenheit aus der Gesellschaft gewichen. Ja, sie ist noch spurloser als die Nächstenliebe fort. פס, von פסס, wovon אפס mit vorgesetztem א (wie אבן von בן): das völlige Verschwundensein. Meine man nicht, es ließe sich die Gesellschaft vom bloßen Recht ohne die Liebe erhalten. Ist erst die Liebe vor der Selbstsucht gewichen, so wird auch das Rechtsgefühl von der Selbstsucht begraben, ja, geht um so mehr noch spurloser verloren, da das der Nächstenliebe verwandte Mitleidsgefühl angeboren im Gemüthe wurzelt, und selbst bei völlig geschwundenem Rechtsgefühl noch Aeußerungen von Liebesthätigkeiten erzeugt, während das Rechtsgefühl weniger angeboren ist und mehr auf Reflexion beruht.

אמן, wovon ja אמת, die Wahrheit, bezeichnet Das, worauf man sich stützen kann, daher אומן: der der schwankenden Richtung des Zöglings feste Stütze verleiht, der Erzieher. האמין: Etwas in dem Grade für wahr und zuverlässig halten, daß man sich darauf rückhaltlos stützt. אֱמוּן ist der Charakter der Zuverlässigkeit. Grundbedingung des Verkehrs der Menschen mit Menschen ist אֱמוּן: die Zuverlässigkeit, und zwar אמונים, die Zuverlässigkeit in allen Dingen. Es muß der Mensch in Gesinnung, Wort und That seines Mitmenschen Vertrauen setzen können, daß dessen Gesinnung vor dem Unrecht zurückscheut und dem Wohle Anderer zugethan ist, daß sein Wort nichts Anderes sagt und verspricht als das, was er nach bestem Wissen für wahr hält und wahr machen will, und daß seine That seinem Worte entspricht und keine Verderben drohende Falle birgt. Diese Zuverlässigkeit schwindet, sobald an die Stelle der Nächsten-Liebe und der Nächsten-Rechtsachtung die Selbstsucht getreten ist. Und die durchgreifendste Folge davon ist die völlige Corruption des einzigen socialen Bindemittels und des unentbehrlichsten Werkzeugs der Wirksamkeit der Menschen auf einander und für einander, die Corruption des menschlichen Wortes, wie sie eben im Folgenden geschildert wird.

3. שָׁוְא ׀ יְדַבְּרוּ אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ
שְׂפַת חֲלָקוֹת בְּלֵב וָלֵב יְדַבֵּרוּ׃

3. Nichtiges sprechen sie Einer mit dem Andern, Lippe glatter Reden sprechen sie mit Doppelherzen.

4. יַכְרֵת יְהוָה כָּל־שִׂפְתֵי חֲלָקוֹת
לָשׁוֹן מְדַבֶּרֶת גְּדֹלוֹת׃

4. Ausrotten wird einst Gott alle Lippen glatter Reden, die Zunge, die Großmächtiges spricht,

5. אֲשֶׁר אָמְרוּ ׀ לִלְשֹׁנֵנוּ נַגְבִּיר
שְׂפָתֵינוּ אִתָּנוּ מִי אָדוֹן לָנוּ׃

5. die schon sagen: unserer Zunge schaffen wir die Herrschaft, unsere Lippen sind mit uns, Wer ist uns Herr!

6. מִשֹּׁד עֲנִיִּים מֵאֲנָקַת אֶבְיוֹנִים

6. Ob des Raubes Armer, ob des Aufschrei's Wehrloser — jetzt stehe ich

---

V. 3. שוא ידברו וגו׳. שוא. Der größte Gegensatz zu der Zuverlässigkeit des Wortes ist שוא, das Alles und Nichts bedeuten kann, das nichts Wirkliches zum Inhalt hat (Siehe Pent. 2. B. M. 20, 7). רעהו, (רע von רעה werden), der Grundbegriff des socialen Verhältnisses, in welchem Einer zum Andern stehen soll. Es soll Jeder in dem Andern seine „Weide" d. i. seine Ergänzung erblicken und sich dem Andern als solche bieten und bewähren (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 18). Das Wort, das noch die Form und das Gepräge eines solchen Verhältnisses trägt, ja dieß ganz eigentlich zur Schau trägt, ist שוא ist etwas falsch gemünztes. שפת חלקות. שפה siehe Pent. 1. B. M. 11, 1. חלקות, חָלָק glatt, von חלק: theilen. Der Begriff der Glätte fällt zusammen mit dem Begriff einer vollendeten Theilung. An einer vollkommen glatten Fläche haftet Nichts, sie gewährt daher auch nichts Anderm einen Halt. Die ganze Sprache ist abgeschliffen, Worten und Ausdrücken jede Schärfe und Ecke genommen, sie sind so „polirt," daß sie gar keinen Halt gewähren. Man spricht Alles, „ergebenst und gehorsamst" und meint das vollendete Gegentheil. שפת חלקות בלב ולב ידברו: eine Sprache glatt polirter Worte und Redensarten spricht man mit Doppelherzen d. h. mit anderer Meinung im Herzen als im Wortlaut auf der Lippe erscheint. Daher hier wiederholt שפה gebraucht. Die Lippe, der äußerste Saum des Sprachorgans, auf welchem das Innerste des Menschen zur Aeußerung gelangen sollte, steht in vollendetem Widerspruch zu diesem Innern, und die Rede dient nicht zur „Aeußerung," sondern zur „Verhüllung" der Gedanken.

V. 4. 5 יכרת וגו׳ אשר וגו׳. Gott, der die Menschenwelt einer reinern glücklichen Zukunft entgegenführt, wird mit Entschiedenheit die mit Mißbrauch des Wortes die Gesellschaft beherrschende Verderbniß ihr Ende finden lassen. Nichts mehr als sie steht dem sittlichen Zukunftziel der göttlichen Waltung entgegen. Weit mehr als offenbare brutale Gewalt untergräbt Glück und Sittlichkeit die mit Begriff verwirrender Maskirung des Schlechten und Falschen unter dem Redeschein des Guten und Wahren angestrebte sociale Herrschaft, die mit Worten מדברת גדולות Großmächtiges zu üben strebt und die Macht des Wortes im Interesse ihrer selbstsüchtigen Zwecke ausbeutet. ללשוננו נגביר Hifil, unserer Zunge schaffen wir die Herrschaft.

V. 6. משד וגו׳. עני ist der seiner Existenz Beraubte, אביון der der Willkühr Anderer wehrlos Preisgegebene, von אבה sich dem Willen Anderer fügen. Wenn erst an der

auf, spricht einst Gott; „Ich setze in Heil“ haucht's schon leis von Ihm.

עַתָּה אָקוּם יֹאמַר יְהוָה אָשִׁית בְּיֶשַׁע יָפִיחַ לוֹ׃

7. Gottes Zusagen sind reine Zusagen, als geläutert Silber werden sie in That der Erde, siebenfach entschlackt.

7. אִמְרוֹת יְהוָה אֲמָרוֹת טְהֹרוֹת כֶּסֶף צָרוּף בַּעֲלִיל לָאָרֶץ מְזֻקָּק שִׁבְעָתָיִם׃

Hand des Redemißbrauchs die gesellschaftliche Verderbniß dahin gelangt ist, daß man allgemein auf Existenz-Raub seine eigene Existenz und auf Glücks-Raub sein eigenes Glück erbauen will, dann spricht Gott: עתה אקום jetzt ist es Zeit, daß ich aufstehe. das מ- in משר und מאנקת ist das מן der Veranlassung wie עששה מכעס עיני (Ps. 6. 8) מכל צוררי הייתי חרפה (Ps. 31, 12). Einst wird Gott aufstehen, aber jetzt schon deutet er leise, doch für den Verständigen vernehmlich darauf hin: „Ich setze in Heil!“ Zittert nicht und verzweifelt nicht. Wir haben schon oben (Ps. 10, 5) bemerkt, wie פוח, hauchen, für ein leises andeutendes Sprechen gebraucht wird. So heißt es ganz im Einklange mit unserer Stelle (Habakuk 2, 3.) ויפח לקץ ולא יכזב אם יתמהמה חכה לו וגו', Gottes Verheißung „haucht“ auf das Ende hin, d. h. deutet es an und täuscht nicht. Zögert es auch, harre sein, es kommt gewiß und bleibt nicht aus כי בא יבא לא יאחר wie יפח לקץ: er deutet darauf hin. Will man das לו auf das Subjekt zurückbeziehen, so hieße es: es deutet von sich an: אשית בישע.

V. 7. אמרות ד' וגו'. Im Gegensatz zu dem שוא der Menschen-Versprechungen. Sie sind טהורות frei von jedem ihre Wahrhaftigkeit trübenden Zusatz. עליל ist ein jedes einzelne Moment des großen Ganzen der göttlichen Waltungen, die zusammen עלילה und עלילות heißen (Siehe Ps. 9, 12). עליל ist eine einzeln hervortretende Gottesthat. Was Gott verheißen, das kommt in That zur Erde, als geläutertes siebenfach entschlacktes Silber. Was Gott verheißen, das kommt voll und ganz und rein und ächt zur Verwirklichung. Allein es liegt eine Zeit zwischen der Verheißung und der Verwirklichung. Die Gottes-Verheißung ist das reine Silber, die irdischen Verhältnisse, in welchen sie zur Verwirklichung kommen soll, sind noch vielfach getrübt und noch nicht zu dieser Verwirklichung geeignet. In ihnen befindet sich die Gottesverheißung wie der edle Silberkern in der Schlackenumgebung des Erzes. Die ganze Arbeit der von Gott gelenkten und von seinen Verheißungen getragenen weltgeschichtlichen Ereignisse ist Nichts als eine „Entfernung der Schlacken,“ auf daß die Gottesverheißung in voller, reiner, ächter Wahrheit verwirklicht werden kann. Bis dahin geht die Verheißung wie ein ihr Vorhandensein und Kommen andeutender „Hauch“ durch die Geschichte, יפיח לו, die Andeutung lautet: אשית בישע, „Ich setze in Heil!“, durch mich, und nur durch mich wird dem Heil auf Erden die feste Basis gewonnen.

מזקק. זקק: binden, daher זקים: Fesseln. זקק: entbinden (wie סַקֵּל רָשֵׁן), freimachen von den Schlacken, die das edle Metall gebunden halten, daher: läutern. זק im Kal mit Schlacken binden, Hiob 28, 1. כי יש לכסף מוצא ומקום לזהב יזקו: es giebt einen Entstehungsort für das Silber und einen Ort wo noch Schlacken das Gold binden.

8. אַתָּה יְהוָה תִּשְׁמְרֵם תִּצְּרֶנּוּ׀
מִן־הַדּוֹר זוּ לְעוֹלָם׃
9. סָבִיב רְשָׁעִים יִתְהַלָּכוּן כְּרֹם
זְלֻלוֹת לִבְנֵי אָדָם׃
יג 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃

8. Du, Gott, wirst sie unverwandt im Auge halten, wirst es bewahren vor einem solchen Geschlecht auf immer.

8. Mögen auch in weitem Umkreis Gesetzlose sich ergehen, so lange Gemeinheit hoch steht den Menschen-Söhnen.

Cap. 13. 1. Dem Siegverleiher, Psalm Davids.

Ebenso von dem Binden des Wasserdunstes an die Wolken, um dann als Regen-Niederschlag zu werden, Hiob 37, 27. כי יגרע נטפי מים יזקו מטר לאדו. Er läßt Wassertropfen schwinden auf daß sie Niederschlag an seine Dunstwolke binden. Verwandt damit סְיָגִים: Schlacken, von סוג, welches auch ein Einhegen bedeutet, סוגה בשושנים (Hohel. 7, 3), auch זג, die äußere Hülse (4. B. M. 6, 4). Ebenso שכך, סכך decken und einhegen. Der Untersuchung bedarf noch זכך, das schon in der Kalform rein und klar bedeutet, demgemäß auch זקק schon geläutert bedeuten könnte, wobei jedoch die unzweifelhafte Bedeutung: binden, die in זקים, Fesseln, und im rabbinischen Sprachgebrauch hervortritt, schwierig bliebe.

V. 8. אתה וגו׳. Du, Gott, wirst sie, deine Verheißungen, stets im Auge bewahren wie ואביו שמר את הדבר (1. B. M. 37, 11). Sie werden männlich, תשמרם, bezeichnet, eben um ihre Festigkeit, Unveränderlichkeit anzudeuten. תִּצְּרֶנּוּ wahrscheinlich wie תְּצָרֵנוּ, du wirst uns bewahren, so wie מִמֶּנּוּ sowohl: von ihm, als von uns bedeutet. Als dritte Person Singular, könnte es sich vielleicht auf כסף beziehen, mit welchen ja eben die אמרות verglichen worden. Du wirst sie (die Verheißungen) stets im Auge behalten, wirst es (das Silber) schützen vor diesem Geschlecht für immer.

V. 9. סביב וגו׳. Mögen auch ringsum Gesetzlose sich in ungestörter Ruhe und Hoheit ergehen, so lange Gemeinheit hoch steht bei den Menschen. Gott weiß mitten in der sittlich gemeinen Umgebung das Gute und Edle, den reinen Kern zu schützen und für die Zukunft zu erhalten. Vielleicht bezeichnet auch סביב eben den äußern Kreis. Das Schlechte bleibt doch nur auf der Außenlinie. Der innere edle Kern wird von ihm nicht berührt. זלל von זלה: gemein sein, Gegensatz von יקר dem Würdigen. אם תוציא יקר מזולל (Jerem. 15, 19). Insbesondere auch die in grobsinnlichem Genuß sich äußernde Gemeinheit, זולל וסובא (5. B. M. 21, 20). זוללי בשר (Prov. 23, 20). Davon Subst. זְלוּת die Gemeinheit.

Kap. 13. V. 1. למנצח וגו׳. Dieser Psalm schließt sich eng dem folgenden an, zu dem er gleichsam die Einleitung bildet. Er zeigt uns Israel in völliger Verlassenheit in Mitte einer ihm feindlichen Völkerumgebung. Es drohen ihm seine Kräfte zur Ausdauer zu schwinden, es fürchtet sein volksgeschichtliches Ende, weil ihm die geistige Kraft gebricht in dem Jammer seiner Zustände Gott zu sehen, weil auf sich selbst hingewiesen es in seinem Herzen nur Kummer und nicht Kraft zum Aufschwung findet. Es fürchtet, zum Triumph seiner Feinde wankend in seinem Berufe zu werden, und bittet daher nur um einen Lichtblick, damit es sich geistig ermanne auszudauern und einst noch besinge, wie Gott Alles, was es zu tragen hatte, zu heiterer Blüthe hat reifen lassen.

2. עַד־אָנָה יְהוָה תִּשְׁכָּחֵנִי נֶצַח
עַד־אָנָה ׀ תַּסְתִּיר אֶת־פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי׃
3. עַד־אָנָה אָשִׁית עֵצוֹת בְּנַפְשִׁי
יָגוֹן בִּלְבָבִי יוֹמָם עַד־אָנָה יָרוּם
אֹיְבִי עָלָי׃
4. הַבִּיטָה עֲנֵנִי יְהוָה אֱלֹהָי
הָאִירָה עֵינַי פֶּן־אִישַׁן הַמָּוֶת׃

2. Bis wohin, Gott? Wirst Du mich ewig vergessen? Bis wohin Dein Angesicht mir verbergen?

3. Bis wohin soll ich Rath in mir selbst suchen müssen, und nur Kummer Tags in meinem Herzen finden? Bis wohin soll mein Feind sich so hoch dünken über mir?

4. Schaue nur und erhöre mich damit, Gott mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht in Todesschlaf falle.!

V. 2. עד אנה. Die Fragepartikel אן hat räumliche Bedeutung, es ist die Frage nach einem Orte: wo? Daher אנה soviel als לאן: wohin? אנה kommt aber auch als Frage nach einem zeitlichen Ziele vor: wie lange? und zwar gewöhnlich mit עד verbunden: bis wie lange? Es kann hier beide Bedeutungen haben; nämlich: bis zu welchem Zustande des Elends hin? zeitlich: wie lange noch? Dem Accente zufolge sind עד אנה ד' תשכחני und נצח zwei Fragen. Bis wie lange hin, oder bis zu welchem Ziele hin soll mein jetziger Zustand dauern? — תשכחני נצח. Israel fühlt sich als ein Spielball der Ereignisse, denen Gott es völlig überlassen hätte. Ein Zustand, der in der תוכחה, der Galuthverkündigung in der תורה: קרי, die scheinbare Zufalls-Führung genannt wird. תסתיר את פניך ממני ist der trostloseste Zustand. Das Entziehen des göttlichen Angesichts von uns hat immer doppelte Bedeutung: Gott sieht nicht auf uns und darum sehen wir auch ihn nicht, gewahren wir sein Angesicht, seine Gegenwart, seine Einwirkung nicht. Es bedarf der jüdische Mensch eben nur des Schauens des göttlichen Angesichts, mag ihm nun diese Einwirkung Gottes in Gestaltung seiner äußeren Verhältnisse oder in Regung seiner innern Gedanken und Gefühle sich kundthun. So lange er Gottes Angesicht in seinem äußern oder innern Leben gewahrt, so lange fühlt er Gott mit sich und sich mit Gott, so lange lebt er Gott nahe und hat Kraft zu Allem. Sobald ihm aber dieses Bewußtsein der Gottesnähe im äußern und innern Leben schwindet, sobald „Gott sein Angesicht ihm birgt," sinkt er zusammen.

V. 3. עד אנה אשית וגו׳. Auf mich selbst allein hingewiesen muß ich in mir selbst Rath suchen, und יומם, am Tage, wo die Zeit zur That, zur Ausführung eines Entschlusses und Beschlusses wäre, habe ich nur יגון Kummer im Herzen, das rückwärts gewandte Schmerz- und Trauergefühl über verlornes Glück, keinen Funken aber hoffenden, vorwärts strebenden Muthes. עד אנה ירום וגו׳, ist es ein Wunder, daß, von außen gedrückt und innen geknickt, mein Feind, der Feind des Prinzips, das ich vertrete, mich so tief unter sich, sich so hoch über mir erblickt? עד אנה, bis zu welchem Ziele hin soll, und wie lange kann dies Alles noch dauern?

V. 4. הביטה ענני gehört nach den Accenten zusammen und bildet einen Gedanken, ähnlich wie אל תרבו תדברו גבוה וגו׳ (Sam. I. 2, 3): Schaue und erhöre mich damit,

5. פֶּן־יֹאמַר אֹיְבִי יְכָלְתִּיו צָרַי יָגִילוּ כִּי אֶמּוֹט׃

5. Daß mein Feind nicht sage ich habe es doch an ihm fertig gebracht; meine Dränger jauchzen schon wenn ich nur schwanke.

6. וַאֲנִי בְחַסְדְּךָ בָטָחְתִּי יָגֵל לִבִּי בִּישׁוּעָתְךָ אָשִׁירָה לַיהוָה כִּי גָמַל עָלָי׃

6. Und ich habe doch in deine Liebe vertraut daß mein Herz durch deine Hilfe zum Aufjauchzen komme; ich möchte Gott noch singen wie Er alles über mich Gekommene zur Reife hat gebracht.

יד 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד אָמַר נָבָל בְּלִבּוֹ

Cap. 14. 1. Dem Siegverleiher, von David. Schon sonst hat der welke Mensch in seinem Herzen gesprochen: es giebt keinen Gott; haben sonst schon

---

erhöre mich durch Schauen. Laß mich nur gewahren, nur inne werden, daß du ein Auge auf mich hast, daß du siehst wie es mir geht. האירה עיני. Gieb mir nur einen geistig erleuchtenden, weckenden Lichtblick, sonst laufe ich Gefahr in geistiger Erschlaffung dem Völker-Tode zu verfallen und von der Bühne der Geschichte zu verschwinden.

V. 5. פן יאמר וגו׳. יכלתיו, gewöhnlich mit ל- וירא כי לא יכל לו (1. B. M. 32, 25) durch seine Kraft an Jemandem das Beabsichtigte ausführen, ihn bewältigen. Wenn ich mich nicht geistig aufrecht halte, so triumphiren meine Feinde, sie hätten mich doch endlich zum Abfall von meiner geistigen Bestimmung gebracht, ja Diejenigen, denen das durch mich in der Geschichte zur Anschauung kommende Prinzip ein Dorn im Auge ist, jauchzen schon, wenn sie mich nur einmal schwanken sehen.

V. 6. ואני וגו׳. Im Gegensatz zu diesem Allen, zu meinen äußern und vor Allem meinen innern Zuständen und zu den Erwartungen meiner Feinde, habe ich in deine Liebe meine Zuversicht, mein Herz werde noch deiner neu belebenden Hilfe sich freuen und ich dann „Gott" im schauenden Liede singen, wie er Alles, was mich überkommen, was עלי geworden, zur Frucht bringenden Reife geführt hat. גמל und גמל על siehe Pent. 1. B. M. 21, 8.

Kap. 14, V. 1. למנצח וגו׳. Der vorige Psalm sprach in seinen Schlußworten die Zuversicht aus, die Israel durch alle Zeiten völliger Verlassenheit begleitet hat, es werde ihm der göttliche Beistand doch nicht entgehen, und es werde den Gott in der Geschichte schauenden Geist nicht einbüßen einst im Liede es auszusprechen wie Gott alle ihm auferlegten Geschicke zum heilvollen Ziele habe reifen lassen. Die Rechtfertigung dieses Vertrauens, das seine Gegner lächerlich finden, bildet den Inhalt dieses Psalms. V. 1—5 ist alles im Präteritum gesprochen. Erst V. 6 und 7 tritt das Futurum ein, und zwar ist V. 6 die Anrede an die, welche Israels, wie ihnen scheint, thörichtes Vertrauen verspotten, und denen gegenüber es sein Vertrauen rechtfertigt. Die Begründung dieser Rechtfertigung durch Hinweis auf Thatsachen menschengesellschaftlicher Erfahrung enthalten die fünf ersten Verse.

אמר נבל בלבו אין אלהים, es hat sonst schon der welk gewordene Mensch gesprochen: es giebt keinen Gott. Die Gottesleugnung ist nichts Neues. Sie ist immer hervorge-

אֵין אֱלֹהִים הִשְׁחִיתוּ הִתְעִיבוּ עֲלִילָה אֵין עֹשֵׂה־טוֹב׃

ihre Handlungsweise sittlich verderbt und Abscheu werden lassen, so daß kein Gut-Thäter mehr war.

---

treten wenn die Menschen „welk" d. i. geistig, vor Allem sittlich entartet geworden waren. Daß unter נבל hier nicht nur ein Einzelner, sondern die Mehrheit eines zeitlichen Menschengeschlechts verstanden wird, ist durch das sofort folgende השחיתו u. s. w., ja: אין עושה טוב das sogar die Gesammtheit in die Charakterzeichnung נבל mitbegreift, klar. — נבל, von נבל welken, (siehe Pent. 1. B. M. 34, 7. 2. B. M. 18, 17), bezeichnet das Entschwundensein der freien sittlichen Kraft. Nicht mehr aus der Wurzel des Pflichtgefühls schöpft der Mensch die Meisterschaft über Triebe und Reize und die freie Selbstbestimmung zur sittlichen That. Wie ein welk gewordenes Blatt ist er Spielball aller äußern und innern Einflüsse, hat mit der sittlich freien Selbstbestimmung das Göttliche aus seinem Innern verloren und ist mit all seinem Denken und Wollen einer rein physischen Unfreiheit verfallen. Denn nicht der Verstand ist es, der den Menschen über die ganze übrige geschaffene Welt zu Gott naher Ebenbildlichkeit erhebt. Verstand theilt er mit dem Thiere. Aber die sittlich freie Selbstbestimmung, mit welcher er all seine geistigen und leiblichen Kräfte und Triebe beherrscht, dem Schlechten „Nein!" sagt trotz seiner verlockenden Reize, sich mit freudigem „Ja!" zum Guten entschließt, welche Entsagungen und Opfer es auch verlange, diese persönliche freie Herrschaft über seinen physischen Weltantheil macht ihn Gott ähnlich, und läßt ihn in der eigenen Brust seiner als eines Ebenbildes Gottes, des persönlich freien Einen, bewußt sein, dessen Wirken und Walten ihm in Natur und Geschichte entgegenleuchtet. Mit dem Schwinden des sich selbstbewußten sittlich freien Göttlichen aus der eignen Brust, geht dem Menschen auch das — ohnehin dann unbequeme — Gottesbewußtsein aus der Welt verloren, und eine „נבל" gewordene Welt hat noch immer gesprochen: אין אלהי! Und die Folge war davon, daß

השחיתו התעיבו עלילה, daß sie ohne Rückhalt ihre Handlungsweise sittlich verderbt und zum Abscheu d. i. zum vollendeten Gegensatz Gott gegenüber werden lassen. עלילה, wie schon bemerkt, ist nicht eine einzelne That, sondern das ganze Wirken, die Handlungsweise. השחית ist der bezeichnendste Ausdruck für sittliche Gesunkenheit, Sittenverderbniß (Siehe Pent. 1. B. M. 6, 12). השחתה ist der vollendete Gegensatz der Schlechtigkeit zu der sittlichen Bestimmung des Menschen, wie die Tiefe, die Gesunkenheit zur Höhe; תועבה der vollendete Gegensatz des Schlechten zu Gottes Willen, wie Abscheu zum Wohlgefallen. אין עשה־טוב. Nicht אין עושה טוב, daß Keiner mehr etwas Gutes thut. Das wäre ein Zustand, der wohl in der Menschengesellschaft nie vorhanden war. Zu jeder Zeit, auch zur Zeit der größten Sittenverderbniß, geschieht auch Gutes auf Erden, und das Leben des verderbtesten Menschen wird auch eine gute That aufzuweisen haben. Aber das Gute, das geschieht, geschieht nicht aus Grundsatz, nicht aus Pflichtgefühl, nicht um des Guten willen. Das Thun des Guten bildet nicht den Charakter, das Grundgepräge des Menschen. Menschen thun wohl Gutes, aber Keiner ist ein „Gut-Thäter," ein Wesen, das seine Bestimmung und sein Streben darin findet, das Gute und nur das Gute zu thun. עושה טוב aber nicht עשה־טוב im stat. constr und noch dazu durch מקף zu einem Begriff

2. יְהוָה מִשָּׁמַיִם הִשְׁקִיף עַל־בְּנֵי־
אָדָם לִרְאוֹת הֲיֵשׁ מַשְׂכִּיל דֹּרֵשׁ
אֶת־אֱלֹהִים׃

2. Gott schaute dann vom Himmel herab auf die Menschensöhne, zu sehen, ob irgend Wer seinen Verstand gebrauchend nach Gott forscht.

---

verbunden. Wo nicht Gott und der sittlich freie Gehorsam gegen seinen Willen die Beweggründe unserer Handlungen bilden, da ist das Gute, die Nächstenliebe, die wir üben, wie der Prophet es nennt, nur eine Feldesblume, וחסרו כציץ השדה (Jes. 40, 6), die nicht gesäet und nicht gepflanzt, die ihr Entstehen dem Zufall verdankt, da muß das Gute selbst betteln gehen an den Thüren des Interesses, und das Sittliche, das Rechtschaffene, das Wohlthuende bedarf des Geleitbriefes selbstsüchtiger Vortheilsberechnung; Klugheit wird der herrschende Gott, aber wie Gott schwindet auch die Gut-That von der Welt, אין עושה־טוב.

V. 2. ד׳ משמים וגו׳. In solcher Zeit allgemeiner Verderbniß hat dann Gott, ד׳, in seiner die Erziehung des Menschengeschlechtes zum sittlichen Heile bezweckenden Liebe, lange oft „prüfend" vom Himmel herab geschaut. השקיף. Siehe Pent. 1. B. M. 18, 16.

לראות וגו׳. Gott harrt in seiner erziehenden Liebe der Besinnung des Menschen von Innen heraus. Es kann und es soll der Mensch an der Hand seines ruhig und folgerichtig denkenden Verstandes zur Gotteserkenntniß gelangen. Es heißt nicht היש מאמין, es heißt: היש משכיל. Ueberall appellirt das heilige Schriftthum für die Erkenntniß Gottes, nicht an einen Glauben, sondern an den Verstand. Man braucht nur משכיל zu sein, seinen Verstand recht zu gebrauchen um דורש את אלקי׳ zu sein. Des Menschen innere und äußere Welt läßt den von leidenschaftlicher Voreingenommenheit freien Verstand mit unabweisbarer Gewißheit Gott suchen und finden. Es ist נבל, der der Sinnlichkeit bereits verfallene welke Mensch, der, wie das Wort der Weisen bedeutsam anmerkt, immer בלבו, in der Gewalt seines begehrenden Herzens, nicht אל לבו, nicht als freier Meister zu seinen Begehrungen spricht: הרשעים ברשות לבן והצדיקים — לבן ברשותן, ויאמר עשו בלבו, ויאמר המן בלבו, ויאמר ירבעם בלבו es ist der נבל der, mit "אין אלהים" sich den Freibrief für seine Gesetzlosigkeit ausstellt. Wo der Verstand noch nicht ganz in den Dienst der Sinnlichkeit getreten, da findet er den Weg zu Gott. Denn nicht, weil Gott unsichtbar, nicht sehend und tastend, sondern nur denkend wahrzunehmen ist, wird Gott geleugnet, sondern weil der Gottesgedanke dem sinnlichen Begehrungsvermögen unbequem ist, findet der Verstand Gott nicht mehr weil er ihn nicht sucht. Ist doch in Wahrheit Alles, was der Mensch weiß oder zu wissen sich rühmt, gerade das Unsichtbare, das dem sinnlich Wahrnehmbaren zu Grunde Liegende, nicht von Sinnen Fassbare, nur denkend zu Erschließende. „Kraft" und „Gesetz," Kräfte und Gesetze, welche die Wissenschaft aus den Erscheinungen zu ermitteln strebt, gehören ja nicht dem Kreise der Sinneswahrnehmung an, sind ja auch „unsichtbar" wie Gott, und haben ihre Gewißheit, ihre Ueberzeugungskraft nur im Bereiche des Gedankens. Wären die Annahmen der Kräfte und Gesetze der Welt der physischen Erscheinungen dem sinnlichen Begehrungsvermögen so unbequeme Gedanken wie „Gott und sein Sittengesetz," sie fänden ebenso viele Leugnung in der sinnlich begehrenden Welt.

3. הַכֹּל סָר יַחְדָּו נֶאֱלָחוּ אֵין עֹשֵׂה טוֹב אֵין גַּם אֶחָד׃

3. Jeder aber war entartet, zusammen waren sie von Fluch betroffen, Keiner mehr ein Thäter des Guten, Keiner, auch nicht Einer!

4. הֲלֹא יָדְעוּ כָּל פֹּעֲלֵי אָוֶן אֹכְלֵי עַמִּי אָכְלוּ לֶחֶם יְהוָה לֹא קָרָאוּ׃

4. Haben da nicht immer kennen gelernt alle Vollbringer der Gewalt, wenn sie dann mein Volk zu verzehren meinten als ob sie Brod äßen, Gott, den sie nicht dazu geladen hatten?

Zeiten solcher Gott leugnenden Verderbniß, meint nun unser Psalm, hat es auch sonst schon gegeben, und lange hat dann oft Gott vom Himmel herab prüfend zugesehen, ob denn nicht doch Menschen an der Hand eines noch unbestochenen, verständigen Denkens „Gott suchen und finden" werden.

V. 3. הכל סר וגו׳, da war denn schon die Verirrung eine so allgemeine, daß הכל סר, Jeder, als Einzelner, aus der Richtung des Wahren und Guten gewichen war. סור, insbesondere סָר kommt nicht nur als räumliches Weichen aus einem bestimmten Wege, somit, auf den sittlichen Wandel übertragen, als Weichen aus dem Geleise des pflichtbebewußten Lebensweges vor, sondern auch als innere Entfernung von einem Zustand des Gedeihens, so: סר סבאם (Hosea 4, 18) von dem Abstehen, Faul werden eines Getränkes. סר תעף, רוחך סרה (Kön. I. 21, 4. 5) von dem Gestörtsein im Gemüthe. הכל סר heißt daher wohl: Jeder, als Einzelner, war im innern und äußern Leben von dem sittlich Guten und Reinen gewichen, und יחדיו, zusammen, als Gesellschaft, נאלחו. אלח kommt nur hier so wie Ps. 53, 4 und nur noch Hiob. 15, 16 vor. Nach der Analogie von גלה (enthüllen) und גלח, רלה und רלח, כלה (vollenden) und כלח (das höchste Alter), פלה (theilen) und פלח u. s. w. steht wohl auch אלח der Bedeutung אלה, Fluch, nahe, und נאלח heißt: vom Fluch betroffen sein. Jeder Einzelne ist entartet und im Zusammenleben wird daher Einer der Fluch des Andern. Zu strafen braucht Gott eine solche Gesellschaft nicht, Einer ist die Strafe des Andern, und schon das Verderbenbringende, in welchen sich die Folgen der gottvergessenen Entartung einer Gesellschaft zeigen, sollte Manchen, der noch halbwegs verständiger Ueberlegung fähig ist, zur Besinnung bringen. Es ist vielleicht mit großer Feinheit hier der an das ja selbst von אלה stammende אלה anklingende Ausdruck für den socialen Fluch gebraucht. In dieser Thatsache selbst, daß eine menschliche Gesellschaft bei allgemeiner Sittenverderbniß nicht bestehen kann, wo Einer der Fluch des Andern wird und daher von selbst entweder zu Grunde geht oder zur Umkehr genöthigt ist, in dieser Thatsache selbst kündigt sich dem denkenden Menschen die Gottes-Ordnung und Waltung in der Geschichte an.

„Jeder für sich entartet, zusammen gegenseitig sich Fluch bringend, Keiner mehr aus Grundsatz das Gute thuend, Keiner, auch nicht Einer" — eine solche Zeit, meint unser Psalm, ist schon gewesen.

V. 4. הלא ידעו וגו׳, in Mitten einer solchen Entartung und Gottvergessenheit war dann Ein menschengesellschaftlicher Verein, den Gott „עמי" sein Volk nannte, der nicht Gott vergessen hatte, der mit seinem ganzen menschengesellschaftlichen Sein und Wollen

5. Dort lernten sie fürchten; denn sie fanden Gott in der Geschichte des Gerechten.

6. Da wollt ihr nun den Vorsatz des Armen schmähen, daß Gott seine Zuversicht ist!

5. שָׁם ׀ פָּחֲדוּ־פָחַד כִּי אֱלֹהִים
בְּדוֹר צַדִּיק׃
6. עֲצַת־עָנִי תָּבִישׁוּ כִּי יְהוָה
מַחְסֵהוּ׃

---

sich Gott und seinem Gesetze unterordnete und sein Geschick ihm anheimstellte – dieses Volk des göttlichen Gesetzes, das in Mitte der Gottvergessenheit und Gesetzeshöhnung die Standarte Gottes und seines Gesetzes hochzuhalten hatte, dem aber damit und dafür alle die Wege und Mittel versperrt waren, mit welchen die Anderen Selbsterhaltung und Selbstvergrößerung und Selbstvertheidigung suchten und fanden — das Volk war dann immer das völlig verlorene in der Welt, es hatte nur seinen Gott — und diesen Gott verlachte die Gewalt und sah in diesen macht- und wehrlosesten aller Menschen, nichts als einen preisgegebenen Bissen für jedes gewaltthätige, übermüthige Gelüste — und dieses wehrlos unter alle Mächte dahin zerstreute Volk, war doch das historische Ausrufungszeichen, der weltgeschichtliche Gottesfinger, der mitten in aller Gottvergessenheit ein Bewußtsein von „Gott dem Einzig Einen" nicht völlig untergehen ließ, und dessen unbesiegbares und völkergeschichtlich unsterbliches Dasein doch die Gegenwart Gottes in der Geschichte demonstrirte. Denn, fragt unser Psalm, haben nicht immer, wenn gewaltthätige Mächte dieses Volk wie einen wehrlosen Bissen zu verspeisen gedachten, haben sie nicht da immer „Gott" kennen gelernt, den sie zu ihrem Völkerverspeisungsmahl „nicht eingeladen hatten" dessen Dasein, Gegenwart, Willen und Macht sie vergessen hatten mit in Berechnung zu bringen?!

קראו, wie וקרא לך ואכלת מזבחו (2. B. M. 34, 15) וקראת לישׁי בזבח (Sam. I. 16, 3) אחרי כן יאכלו הקרואים (Sam. I. 9, 13) und sonst.

V. 5. שם פחדו וגו׳. Da lernten sie eine unsichtbare Macht fürchten, כי אלהי׳ בדור צדיק. צדיק ist der vollendete Gegensatz zu נבל: der נבל hat alle sittlich freie Kraft im Frohndienste der sinnlichen Begehrungen eingebüßt. Der צדיק stellt mit freier sittlicher Energie sich und all sein Denken und Wollen in den Dienst Gottes und seines Gesetzes. צדיק ist der Mann der Pflicht. דור, allgemein die Reihe einer gleichzeitig lebenden Zeitgenossenschaft (Pent. 1 B. M. S. 28 und 138) kommt auch als eine Reihe geschichtlicher Ereignisse vor. So קורא הדורות מראש (Jes. 41. 4). So heißt namentlich Israels ganze Geschichte ואת דורו מי ישׂוחח: דור (Jes. 53, 8.: wer vermag Israels Geschichte denkend auszusprechen! (eigentlich: genetisch — שׂיח von der Wurzel an wie ein Gewächs — zu erzählen). So wird ja auch עת, Zeit, zur Bezeichnung der Zeitereignisse, des Geschickes gebraucht. ביד עתותי (Ps. 31, 16) והיה אמונת עתיך (Jes. 33, 6) und sonst. Es ist nicht unmöglich daß auch hier דור in diesem Sinne steht. Wenn eben das Macht- und Wehrloseste, das nichts als Gott hat und seinen Gehorsam gegen Gott, das Einzige ist, das aus allen Vernichtungsversuchen gewaltthätiger Jahrhunderte siegreich hervorgeht, so findet die Menschheit, die überall, von dem Schein irdischer Macht und Hoheit geblendet, Gott nicht mehr sieht, Gott in Israels Geschichte.

V. 6. 7. עצת וגו׳ מי יתן וגו׳. Aus allem Bisherigen wird nun in diesen Schlußsätzen die Consequenz für jede Gegenwart des in seinen Leidensgängen lediglich auf Gott hin-

7. מִי־יִתֵּן מִצִּיּוֹן יְשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל
בְּשׁוּב יְהוָה שְׁבוּת עַמּוֹ יָגֵל יַעֲקֹב
יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל׃

7. Wer giebt denn von Zion aus Israels Hilfe? Wenn Gott zu der Verbannung seines Volkes zurückkehrt, wird Jaakob jauchzen, wird Israel zur Freude gelangen.

---

gewiesenen jüdischen Volkes gezogen. עצה ist nicht nur der Rath, der einem Andern ertheilt wird, sondern auch ein Plan, Beschluß, Vorsatz, den man zur eigenen Beachtung und Ausführung faßt. So heißt ja auch יעץ überhaupt beschließen זאת העצה היעוצה על כל הארץ וגו׳ כי ד׳ צבאו׳ יעץ ומי יפר (Jes. 14, 26, 27). So ja auch (Ps. 13. 3.) עצת ד׳ לעולם תעמוד (Ps. 33, 11) und sonst. — בוש heißt das durch eine getäuschte Erwartung hervorgerufene Schamgefühl (Siehe Pent. 1. B. M. 2, 25). תבישו, Hifil, also: Etwas als eine getäuscht werdende Erwartung schmähen. ציון (verwandt mit ציון Denkmal) ist in חנך immer die Bezeichnung der Tempelstätte als Gesetzesheiligthum כי מציון תצא תורה (Jes. 2, 3). שוב mit dem Accusativ, שוב שבות, siehe hierüber Pent. 5. B. M. 30, 3.

Auf Grund der in Vorhergehendem niedergelegten geschichtlichen Thatsache, daß die schützende und erhaltende Gottes-Allmacht sich in der jüdischen Leidensgeschichte zu allen Zeiten der drohendsten Gefahr bekundet hat, richtet nun der Psalm die Frage an Israels Umgebung: Und da wollet ihr nun den Lebensvorsatz des Armen, der von allen äußern Stützen der Macht und des Ansehens entblößt, auf Gott und nur auf Gott sein zuversichtliches Vertrauen setzt, als eine Selbsttäuschung, als eine Erwartung verlachen und schmähen, die auf keine Erfüllung zu hoffen hätte? Wer ist es denn, der Israel in aller Gegenwart und aller Zukunft aus Zion, von Zion, durch Zion, durch den geistigen Schatz den תורה, der dort niedergelegt war, dem Zion selbst in der Verödung für alle Zukunft geweiht und geheiligt bleibt, wohin aus West und Ost, aus Nord und Süd die Allzerstreuten betend den Blick der Hoffnung wie zum Quell ihrer ausharrenden Begeisterung und mitten im Leiden beglückend aufrichtenden Begeistigung wenden, wer ist es denn, der durch den von Zion aus uns gebliebenen geistigen Schatz das ganze große geschichtliche Wunder des jüdischen Fortdaseins und innern beglückenden Fortblühens in aller Vergangenheit bewirkt hat und einst zur verheißenen Vollblüthe verwirklichen wird? מי יתן מציון ישועת ישראל? Das ist ja eben kein Anderer, als derselbe Gott, der in der ganzen jüdischen Leidensvergangenheit Israel und — der Welt sich bekundet hat, in den daher Israel — trotz seiner äußern „Armuth" und socialen „Unselbstständigkeit" — mit vollster Berechtigung seine Zuversicht setzt, und sich durch die bittersten Erfahrungen, durch Schmähungen und Verlockungen in seinen Grundsätzen und Lebensvorsätzen nicht irre machen läßt. Nur in dem treuen Verharren bei dem Gesetze, das uns Gott von Zion aus mit hinausgegeben, ruht unsere Kraft in jeder Zeit und unsere Hoffnung für alle Zukunft, und בשוב ד׳ שבות עמו, wenn Gott einst zu der Gesammtverbannung seines Volkes sich zurückwendet und wieder in ihre Mitte als in die Mitte „seines" Volkes einzieht, dann wird „Jaakob," das weltgeschichtliche Leidensvolk, auffjauchzen über die Erfüllung der Erwartung, der es in allen den Prüfungszeiten der Leiden irrelos entgegengeharrt,

טו 1. מִזְמוֹר לְדָוִד יְהוָה מִי־יָגוּר
בְּאָהֳלֶךָ מִי־יִשְׁכֹּן בְּהַר קָדְשֶׁךָ׃

Cap. 15. 1. Psalm Davids. Gott, wer darf weilen in Deinem Zelte, wer auf dem Berge Deines Heiligthumes wohnen?

---

und dann wird für es als „Jisrael," als das die Gottesherrschaft in Geschick, Lehre und Leben verkündende Volk, die Zeit der dauernden Freude beginnen.

גול, גיל ist der laute Ausbruch der Freude, wohl verwandt mit קול, dem Lautwerden von Gedanken und Empfindungen überhaupt. שמח, verwandt mit צמח, (wie שוש mit צוץ blühen), ist das Gefühl des innern Wachsens, des innern ungehemmten Gedeihens, die Heiterkeit. Während גיל ein stärkeres Freudegefühl ausdrückt, hat שמח die Dauer voraus. Man kann wohl in besonders freudig gehobenen Momenten in גילה laut werden, aber שמחה ist das dauernde Freudengefühl, die Heiterkeit, die als Stimmung uns eigentlich durch's ganze Leben begleiten soll. Daher erklärt sich, daß häufig שמח als Steigerung dem גיל nachfolgt. אגילה ואשמחה בחסדך (Ps. 31, 8): ich werde jauchzen, ja ich werde zu dauernder Freude durch deine Güte gelangen, und sonst. So auch hier. Wenn die Erlösung kommt jauchzt Jakob auf und Israel gelangt zu dauernder Freude.

Kap. 15, V. 1. מזמור לדוד. Dieser Psalm steht in naher Verwandtschaft zu dem Inhalt des vorigen. Ps. 14. wird von dem Gedanken der allem Feindlichen obsiegenden Kraft getragen, die Gott Dem verleiht, der seine Lebensaufgaben und Lebenshoffnungen nur aus Gottes Gesetzesheiligthum zu Zion schöpft, und in das Pflichtstreben, Gott gerecht zu werden, alle seine Zuversicht setzt. Dieser Psalm 15. zeichnet nun in kurzen Zügen, welchen Anforderungen Der genügen müsse, der dieses Heiligthum als seines Gottes Haus betreten und sein ganzes Leben als auf dem Boden dieses Heiligthums stehend betrachten möchte, um mit Zuversicht allen Erschütterungen des Geschickes in's Auge blicken zu können.

ד' מי יגור באהלך וגו'. גור bezeichnet nur einen kurzen Aufenthalt, שכן ein dauerndes Sein an einem Ort. אהלך ist der Tempel, in welchem man nur kurze Zeit verweilt. הר קדשך ist zunächst der zur Tempelhöhe führende Aufgang. Es wird jedoch die ganze Gottesstadt, ja das ganze heilige Land, für die Zeit, in welcher einst die ganze Menschheit in Zion den hohen Mittelpunkt ihrer Heiligung erblicken wird, sogar die ganze Erde als הר קדשו begriffen. Siehe Pent. 2. B. M. 15, 17. Ps. 78, 54. 48, 2. Secharja 8, 3. Daniel 9, 16. Jesaias 11, 9. Der Tempel wird betreten um dort vor Gottes Angesicht die rechten Erkenntnisse und Vorsätze für den Gottes-Dienst des Lebens zu erneuen, dessen Erfüllung nicht im Tempel, sondern in den Lebensräumen verwirklicht werden soll, die den Tempel als den Mittelpunkt ihrer Heiligung umgeben. Im Tempel sollen wir, nach dem Ausdrucke des Ps. 92 „gepflanzt" sein, um in den Umräumen des Tempels die rechten „Blüthen und Früchte" zu tragen. שתולים בבית ד' בחצרות אלהינו יפריחו (Ps. 92, 14). Weitaus überwiegend bezeichnet David das Gesetzesheiligthum als בית, als die bleibende feste Stätte, in welcher Gott dem Menschen naht, der die Gottesnähe bei seinem Gesetze sucht. Hier hätten wir um so mehr ביתך, nicht אהלך, erwarten können, da zugleich הר קדשך, also des Tempelberges gedacht wird, der ja den Aufgang zu dem בית עולמים, zu dem von David gesuchten (Ps. 132), bleibenden „Gottes-Haus," nicht zum אהל ומשכן,

2. הוֹלֵךְ תָּמִים וּפֹעֵל צֶדֶק וְדֹבֵר אֱמֶת בִּלְבָבוֹ׃

2. Wer in ſittlicher Ganzheit wandelt und das Gerechte übt und Wahrheit ſpricht mit ſeinem Herzen.

---

nicht zu dem Wander-Heiligthum des Gottes-Geſetzes bildete. Wir glauben, daß mit Abſicht dieſer Ausdruck gewählt iſt, um das Gottesheiligthum, als das im Geiſte auch in die Zerſtreuung hin uns begleitende, mit uns wandernde Heiligthum zu begreifen, als deſſen Vergegenwärtigung unſere Gotteshäuſer im Galuth, unſer מקדש מעט, dienen. Schließt ſich ja eben dieſer Pſalm dem vorigen an, der offenbar die Kraft beſingt, die Iſrael im Exil aus dem Heiligthum zu Zion zuſtrömt. So wünſcht David, nach der Auffaſſung der Weiſen, Pſ. 61, 5. עולמים באהלך אגורה daß er durch den geiſtigen Einfluß ſeiner Pſalmen ewig in den Bet- und Lehrhäuſern Iſraels gegenwärtig bleiben möge, כתיב אגורה באהלך עולמים וכי תעלה על דעתך שדוד ביקש דירה שני עולמים אלא אמר יהי קורין ומזמרין אותי בבתי כנסיות ובבתי מדרשות כאילו אני קיים (ילקוט zu Kap. 1). Vgl. auch Pſ. 27, 5. 6.

Alſo: Wer darf in's Gotteshaus gehen, wer ſein ganzes irdiſches Wohnen als auf dem zu Gottes Heiligthum führenden Berge begreifen?

V. 2. הולך תמים וגו׳. Siehe Pent. zu 1. B. M 6, 9. הולך תמים iſt der individuelle ſittliche Wandel, die ſittliche „Ganzheit," die ſich mit ihrem ganzen geiſtig-leiblichen Wollen ausſchließlich der Herrſchaft des Sittengeſetzes unterſtellt. (Siehe auch Pent. 1. B. M. 17, 1.) Es iſt die allererſte Vorbedingung des jüdiſchen Wandels, die ſich vor Allem in der Beherrſchung und Heiligung der leiblichen Sinnlichkeit bethätigt. Die jüdiſche Wahrheit kennt keine geiſtige Erhebung und Annäherung zu Gott bei leiblich ſinnlicher Verthierung. Den Unſittlichen weiſt Gott fort von der Schwelle ſeines Hauſes. טהרה iſt Grundcharakter des jüdiſchen Gottesheiligthums, die Erfüllung der חקים. Und die zweite Bedingung iſt פעל צדק: die ſociale Gerechtigkeit (Siehe ebend. 6, 9), die Erfüllung der משפטים, die pflichttreue Rechtſchaffenheit im ſocialen Verkehr mit den Nebenmenſchen. Wie jede unſittliche Ausſchweifung iſt jede Unrechtſchaffenheit gegen Menſchen von Gott verabſcheut, כי תועבת ד׳ אלדיך כל עשה אלה כל עשה עול ſpricht Gottes in ſeinem Heiligthum ruhende Geſetz (5. B. M. 25, 16). Wie der Unſittliche, ſo hat der Unrechtſchaffene nicht zu weilen im Gotteshauſe, und Beider Haus ſteht nicht auf dem Gottesberge, gehört nicht zum Umkreis des Gotteshauſes. Zum ſittlichen Wandel, zur Rechtſchaffenheit des Handelns endlich drittens: ודבר אמת בלבבו, die Wahrhaftigkeit der Geſinnung und der Rede. Sein Wort iſt wahr, und die Wahrheit die auf ſeinen Lippen erſcheint, die wohnt auch in ſeinem Herzen.

Das iſt das Dreifache: Sittlichkeit, Rechtſchaffenheit, Wahrheit, welches das Gottesgeſetzes-heiligthum als poſitive Anforderung an Jeden ſetzt, der in ihm „weilen" und auf ſeinem heiligen Berge „wohnen" will; denn es iſt eben Geſetzesheiligthum, und das „Geſetz," der unſer ganzes äußeres und inneres Leben beſtimmende Gotteswille, bildet das Allerheiligſte unſeres Gotteshauſes. Mit dieſem Geſetze den Bund auf's Neue zu ſchließen, ſich in dieſem Bunde und für dieſen Bund auf's Neue zu ſtärken, iſt der alleinige Zweck jedes Ueberſchreitens ſeiner Schwelle, ſo wie die Verwirklichung dieſes Geſetzes das Gepräge jedes Hauſes bilden muß, deſſen Boden zu dem Umkreis dieſes Heiligthums zählen ſoll.

3. לֹא־רָגַל עַל־לְשֹׁנוֹ לֹא־עָשָׂה לְרֵעֵהוּ רָעָה וְחֶרְפָּה לֹא־נָשָׂא עַל־קְרֹבוֹ׃

3. Wer keine Bösrede auf seiner Zunge getragen, seinem Genossen kein Unrecht hat gethan und über seinen Nächsten keine Schmähung hat geduldet.

4. נִבְזֶה בְּעֵינָיו נִמְאָס וְאֶת־יִרְאֵי יְהוָה יְכַבֵּד נִשְׁבַּע לְהָרַע וְלֹא יָמֵר׃

4. In dessen Augen verachtet ist, was Tadelnswerth, und Gottesfürchtige ehrt er; das hat er einmal dem Schlechten zugeschworen und ändert daran Nichts.

Daraus fließt sofort, daß das Leben außer dem Gotteshause nicht im Widerspruch stehen darf mit den Anforderungen des Gottesgesetzes, dem das Gotteshaus geweiht ist.

V. 3. לא רגל וגו׳ Aus einem solchen den Anforderungen des Gesetzesheiligthums widersprechenden Leben folgen hier einige markirte Züge aus dem Verkehre mit Menschen, weil eben diese am leichtesten erkannt werden, und dem Wahne am ersten zu begegnen ist, der die Lebensaufgabe in „Pflichten gegen Gott" und „Pflichten gegen den Nebenmenschen" klüftet und meint, im Gotteshause wögen nur Pflichten gegen Gott, aber der Menschenverkehr auf dem Markte des Lebens läge Gott fern, oder doch ferner.

לא רגל וגו׳. רגל kommt in diesem Sinne im קל nicht wieder vor. Es ist gleichbedeutend mit רכל, wovon רכיל, der Bösredner, eigentlich: der Herumträger, der Skandal-Hausirer, der Nachtheiliges von einem Hause zum Andern trägt. Siehe Pent. 3. B. M. 19.16. — על לשונו: nur noch ומלתו על לשוני (Sam II. 23, 2) und תורת חסד על לשונה (Prov. 31, 26), wo es in beiden Fällen nicht das Reden eines im eigenen Innern erzeugten, sondern eines gegebenen Gedankens bedeutet. So auch hier. לשון הרע ist nicht blos Verläumdung, sondern auch Weitererzählen wahrer, somit gegebener, aber dem Betreffenden nachtheiliger, unliebsamer Thatsachen. לא רגל, לא עשה, לא נשא, lauter Präterita, die eben das widerspruchsvolle Verfahren gedankenloser Gotteshausbesucher noch schlagender kennzeichnen. Sie sind so wenig von den Leben heiligenden Ansprüchen des Gotteshauses erfüllt, daß sie bis an die Schwelle des Gotteshauses verläumden, Böses thun, mindestens mitanhören und damit in's Gotteshaus treten. Im Gegensatz zu solchen heißt es hier: er hat nicht eben eine Bösrede auf seiner Zunge getragen, nicht eben ein Unrecht gegen seinen Nebenmenschen begangen, nicht eben die Beschimpfung eines Nächsten ruhig mit angehört.

V. 4. נבזה וגו׳. Zeichnet die Uebereinstimmung der im Zusammenleben mit Menschen zu bewährenden, mit der im Gotteshause zu schöpfenden und zu pflegenden Gesinnung. Dem Gotteshause entsprechend ist ihm auch im Leben außer dem Gotteshause das Tadelnswerthe verächtlich wenn es auch in socialem Glanze auftritt, und das Gottesfürchtige ehrwürdig, wenn es auch in Bettlergewand erscheint. Der sittliche Tadel, das verwerfende Urtheil über sittlich Unwürdiges wird immer durch מאס ausgedrückt. So ja auch מאס כרע ובחור בטוב (Jes. 7, 15) und der Vergleich sittlichen Unwerths mit metallischem Unwerth: כסף נמאס קראו להם כי מאס ד׳ בהם (Jerem. 6, 30). נבזה וגו׳, das Präsenz zeichnet die Uebereinstimmung der Gesinnung, die er für sociale Beziehungen im Herzen trägt, mit derjenigen, die er im Gotteshause äußert. Er beugt sich nicht vor der Lade

5. כַּסְפּוֹ לֹא־נָתַן בְּנֶשֶׁךְ וְשֹׁחַד עַל־נָקִי לֹא לָקָח עֹשֵׂה אֵלֶּה לֹא יִמּוֹט לְעוֹלָם׃

5. Der sein Geld nicht gespendet hat irgend eines Wuchers willen, für einen Unschuldigen keinerlei Bestechung genommen — wer so aus Grundsatz handelt, wird nie ewig wanken.

---

des Gottesgesetzes während sein Herz sich vor Gesetzesverächtern beugt, wenn sie reich sind, und Gesetzesverehrern die Ehre versagt, wenn sie in social geringem Range stehen.

נשבע להרע ולא ימיר. 3. B. M. 5, 4. או נפש כי תשבע וגו׳ להיטיב kommt להרע beim Schwur in der Bedeutung des Versagens, so wie להיטיב des Gewährens vor, (siehe Pent. das.) und läge es nahe, es auch hier also aufzufassen: hat er geschworen sich Etwas zu versagen, so ändert er nichts daran. Allein die Zusammenstellung mit נבזה וגו׳ ואת יראי וגו׳ wäre schwierig. Vorher und nachher, בספו וגו׳, sind es nur sociale Beziehungen, מצות שבין אדם לחברו, die besprochen werden, und dies נשבע להרע וגו׳ steht mitten inne und wäre rein nur Gewissenssache Gott gegenüber. Dazu kommt, daß מור sonst nie als Wortbruch, als Aenderung eines Ausspruchs, einer Gelobung ꝛc., sondern nur als Umtausch eines Gegenstandes gegen einen andern, und zwar, wie wir dies im Pent. das. S. 727 bemerkt, beim Vertauschen eines guten Gegenstandes gegen einen schlechten vor. Wir glauben daher לְהָרַע nicht als Inf. Hifil, sondern als Subst.: dem Schlechten, so viel als רָע nehmen zu dürfen, wie Chron. II. 10, 7. לְהָעֵם für das gewöhnliche בְּהַשְׁמִים, לָעָם (Ps. 36, 6) für בַּשְּׁמִים, und נשבע להרע wie: נשבעתי לבית עלי Sam. I. 3, 14; es schlösse sich dann vollständig dem vorhergehenden נבזה וגו׳ ואת יראי וגו׳ an, und ימיר stünde in seiner eigentlichen Bedeutung: verachtet ist in seinen Augen was tadelnswerth, und Gottesfürchtige ehrt er, Das hat er einmal dem Schlechten zugeschworen, und Das ändert er nicht in's Gegentheil. In der That, es gehört eine solche Charakterstärke dazu, im socialen Verkehr allem sittlich Schlechten mit Verachtung zu begegnen und dem sittlich Guten und nur dem sittlich Guten Ehrerbietung zu erweisen, daß es wohl eines eidlichen Gelöbnisses bedürfte, sich zur Befolgung dieses Grundsatzes in allen Fällen von vorhinein zu befestigen.

V. 5. כספו וגו׳ zeichnet schließlich seine vollendete Uneigennützigkeit im Wohlthun mit Geld und That. נשך und שחד, der Begriff Zins und Bestechung, ist durchaus nicht blos auf Geld und Geldeswerth beschränkt. Der kleinste Vortheil, eine bloße Gefälligkeit erhält nach jüdischem Begriff den Charakter. Siehe Pent. 5. B. M. 23, 20. 2. B. M. 23, 8. Er thut Gutes mit seinem Gelde und erwartet dafür und daraus keinerlei Nutzen, und wenn er einem Unschuldigen helfen kann, so springt er ihm bei und vertheidigt ihn, ohne dazu durch eine sonstige Rücksicht sich bestimmen zu lassen.

עשה אלה, das sind einige Grundzüge der Lebensgestaltung, deren Verwirklichung das Gesetz von Zion von Jedem erwartet, der sich zu Zions Söhnen zählt. Wer diese Anforderungen grundsätzlich erfüllt — nicht עשה, sondern עושה (siehe S. 14, 1) — der kann der Hilfe aus Zion gewiß sein, dessen Glück kann wohl Erschütterungen erfahren, aber לא ימוט לעולם, er wankt nicht für immer.

טז 1. מִכְתָּם לְדָוִד שָׁמְרֵנִי אֵל כִּי־
חָסִיתִי בָךְ׃
2. אָמַרְתְּ לַיהוָה אֲדֹנָי אָתָּה
טוֹבָתִי בַּל־עָלֶיךָ׃

Cap. 16. 1. Denkzeichen Davids. Hüthe mich Gott, denn in Dich habe ich meine Zuversicht.

2. In einer Schwäche sprachst du einmal zu Gott: mein Herr bist Du; mein Glück ruht jedoch nicht bei dir,

---

Kap. 16. V. 1. מכתם לדוד. Die Auffassung dieses Psalms, ihrem Grundgedanken nach, verdanke ich einem Vortrage meines unvergeßlichen Lehrers Bernays ג"ע.

מכתם, כֶּתֶם als Subst. bezeichnet eine vorzügliche Art Gold. Als Zeitwort kommt es Jerem. 2, 22. נכתם עונך לפני in der Bedeutung eines nicht auszuwaschenden Fleckens vor. Im rabbinischen heißen כתמים: blutrothe Flecken. Es ist nicht unmöglich, daß כֶּתֶם gleichbedeutend mit זהב פרוים Chron. II. 3, 6 ist, das nach Joma 4–5, a, ein Gold von blutrother Farbe bedeutet, und scheint מכתם als Psalmüberschrift einen Psalm zu bedeuten, den sich David zum immerwährenden Gedächtniß aufgezeichnet hat. K. 56–60 haben noch fünf aufeinanderfolgende Psalmen die Ueberschrift: מכתם, wovon vier: בהצותו את ארם וגו', בשלח שאול וישמרו את הבית להמיתו, בברחו מפני שאול במערה, באחז אותו פלשתים בגת, seine Stimmung und Gedanken aus verhängnißvoll hervorragenden Lebensmomenten festhalten, das letztere, von nationaler Bedeutung, mit dem Beisatze ללמד, daß es eine nicht nur für David, sondern für die Nation bleiben sollende Aufzeichnung sei. Das dritte, K. 58, ohne Bezeichnung eines solchen geschichtlichen Momentes, bezeichnet jedoch durch die Worte אל תשחת den Moment ebenfalls als einen solchen, in welchem nur die Zuversicht in Gott die Gewißheit gewährt, daß es nicht bis zur gänzlichen Verderbniß kommen werde. Auch unser Psalm zeichnet David zum ewigen Gedächtniß einen Moment auf, in welchem er aus drohendster Gefahr gerettet hervorgegangen war, und zwar war dies keine Gefahr des äußern Geschickes, sondern eine Verirrung des innern Gedankenlebens, die ihn fast aus seinen reinen Beziehungen zu Gott abgeführt hätte, ein Moment, der wie kein anderer verdiente, David ewig gegenwärtig zu bleiben, daher: מכתם. — שמרני וגו' bezieht sich entweder auf die Gefahr der Verirrung, von welcher der Psalm in Folgendem berichtet, oder — und dies ist das Wahrscheinlichere — es ist der Wahlspruch, den sich David im Gegensatz zu der einstmaligen Verirrung nun für's Leben festgestellt hat. In dieser Verirrung hatte er, wie wir sehen werden, dem Wahne Raum gegeben, als ob Gott in seiner hohen Erhabenheit über den irdischen Dingen deren Obhut und Waltung erdnähern Mächten überlassen habe. Dem gegenüber stellt er sich mit dem Wahlspruch שמרני וגו' ganz und zuversichtlich unter die alleinige unmittelbare Obhut Gottes.

V. 2. אמרת וגו' ist die Anrede David's an sich selber. Es ist Dies eben die Aufzeichnung, die David sich zum ewigen Gedächtniß niedergeschrieben. אמרת ist die Anrede in weiblicher Form. Sie bezeichnet eine Schwäche des Angeredeten. Vgl. Pent. 4. B. M. 11, 15. 5. B M. 5, 24. Du hast einmal in einem schwachen Augenblick zu Gott gesagt: mein Herr bist du, ich stehe mit meinem ganzen Thatenleben in deinem Dienste und habe deine uns geoffenbarten Gebote zu erfüllen; allein טובתי, mein zeitlich Glück,

3. לִקְדוֹשִׁים אֲשֶׁר־בָּאָרֶץ הֵמָּה
וְאַדִּירֵי כָּל־חֶפְצִי־בָם:
4. יִרְבּוּ עַצְּבוֹתָם אַחֵר מָהָרוּ בַּל־
אַסִּיךְ נִסְכֵּיהֶם מִדָּם וּבַל־אֶשָּׂא אֶת־
שְׁמוֹתָם עַל־שְׂפָתָי:

3. bei den Heiligen vielmehr, die in die Erdwelt hinein gehören, und die darin machtherrlich sind, daß all mein Verlangen durch sie geschieht.

4. Jedoch es mehren sich nur die Entsagungsleiden Derer, die mit irgend einem Andern sich vermählen; weniger als Blut möchte ich ihre Gußopfer gießen, und möchte nicht einmal ihre Namen auf meinen Lippen tragen.

---

mein Geschickesleben, בל עליך, ruht nicht auf dir, ruht nicht bei dir, wörtlich vielleicht: reicht nicht hinauf zu dir, wie והיא עלתה עליהם (Josua 2, 8) ותתפלל על ד' (Sam. I. 1, 10) על ד' ולא ענם (Ps. 18, 42) und sonst.

טובתי, טובה ist das zeitliche Glück, das Wohl. So: לראת בטובת בחירך (Ps. 106 5) נשיתי טובה (Klagel. 3, 16).

V. 3. לקדושים, טובתי קדושים: d. h. heilige, Gott nahe, überirdische Wesen. So בסוד קדושים רבה (Ps. 89, 8), הן בקדשיו לא יאמין (Hiob 15, 15 im Gegensatz zu אף כי וגו' איש וגו' V. 16.) ובא ד' אלהי כל קדושים עמך (Secharja 14, 5). עיר וקדיש (Daniel 4, 10) u. s. — אשר בארץ המה im Gegensatz zu der — vermeintlich — über allem Irdischen fernen Erhabenheit Gottes. Vgl. von dem die irdischen Dinge beherrschend gestaltenden Einfluß der Himmelskörper auf Erden אם תשים משטרו בארץ (Hiob. 38, 33). אשר בארץ המה: die in die Erdwelt hineingehören, oder: die die Erdwelt beherrschen, die über die Erde walten. אדירי, ואדירי כל חפצי בם stat. constr: die dadurch machtherrlich sind, daß Alles, was ich verlange, wessen ich bedarf, durch sie mir vermittelt wird, durch sie gewährt, verwirklicht wird. Faktum ist es ja, daß כל חפצנו, daß alle unsere Bedürfnisse auf Erden, unser ganzes irdisches Geschick, uns vermittelst der physischen Welt angehörender Kräfte und Wirkungen gestaltet wird. Die Frage ist nur, ob alle diese physischen Weltmächte selbst nur als der freien göttlichen Waltung und Lenkung völlig untergeordnete Vollbringer und Boten des göttlichen Willens unserm irdischen Wollen Gewährung und Versagung bringen, oder sie in allem Diesen nur der eignen, von Höherem unbeeinflußten Machtherrlichkeit folgen. David hatte einmal in einem schwachen Augenblick dem Gedanken Raum gegeben: mit unserm Thatenleben, unserm Pflichtgehorsam, stünden wir wohl unter Gottes Herrschaft, allein unser Wohl und Weh, unser Schicksal entziehe sich der göttlichen Fürsorge und sei lediglich von den Gewalten abhängig, die den irdischen Dingen näher stehen und deren Einfluß auf die Erscheinungen der irdischen Welt, in welcher die Erfüllung oder Versagung unserer Wünsche sich vollzieht, sichtbar zu erkennen ist. Jedoch

V. 4. ירבו עצבותם וגו'. עצב, עצבותם das schmerzliche Gefühl der Entsagung. Siehe Pent. 1. B. M. 3, 16. מהר, מהרו: die engste Aneignung einer Person, die eheliche Verbindung erstreben. Die reine Beziehung zwischen Gott und dem Menschen, erscheint am Häufigsten unter dem Bilde der Ehe. Daher hier אחר מהרו, die die Verbindung mit

5. יְהוָה מְנָת חֶלְקִי וְכוֹסִי אַתָּה
תּוֹמִיךְ גּוֹרָלִי׃

5. Gott ist meines Theils und meines Kelches Spende, Du giebst bis in die niedrigste Niedere hinab mein Loos.

---

einem andern Gott gesucht. (Siehe Pent. 2. B. M. 22, 16) ירבו עצבותם, mit diesen Worten sagt sich David von der V. 2, 3. ausgesprochenen Verirrung mit Entschiedenheit los. Diejenigen, die für die Beglückung ihres Geschickeslebens die Verbindung mit irgend einer anderen Macht außer Gott, dem Einzig-Einen, suchen, und in dieser Verbindung die Erfüllung ihrer Wünsche hoffen, deren Entsagungsleiden vermehren sich vielmehr, ja, die empfinden erst recht den Schmerz der Entsagung. Für Den, der wie mit seinem Thatenleben, so auch mit seinem Geschicke sich ausschließlich unter Gott fühlt, der jeden leid- wie freudvollen Moment aus des Einzig-Einen ihn für die Höhenziele seiner Pflichtbestimmung erziehenden Hand empfängt, für Den wird durch dieses Bewußtsein jeder Schmerz der Entsagung aufgehoben, er kennt kein עצב, es ist ihm Alles Segen, auch die herbsten Verluste im äußern Geschick sind ihm Bereicherungen seines Gott zugewandten innern Lebens — ברכת ה' היא תעשיר ולא יוסיף עצב עמה (Prov. 10, 22). — Erst wenn wir unser Wohl und Weh, die Erfüllung oder Versagung unserer Wünsche von אחר, von andern Potenzen abhängig glauben, denen wir mit unserm sittlichen Verhalten völlig fern sind, und die, wie die unfreien Mächte einer bewußtlosen Naturnothwendigkeit, unserm ganzen denkenden und wollenden Wesen und Streben blind und kalt gegenüberstehen, — erst dann fühlen wir uns elend bei der so völligen Unzulänglichkeit unseres Könnens für die Verwirklichung unseres Wollens.

בל אסיך נסכיהם מדם. נסכים sind eben diejenige Opfer-Institution, durch welche gerade einer solchen Scheidung unseres Geschickesstrebens von unserm Pflichtleben entgegen gewirkt werden soll, indem mit jedem Opfer der Pflichtweihe, עולה und שלמים, zugleich ein מנחה aus Mehl und Oel und נסך von Wein als Ausdruck der Gotteshuldigung mit allen Gütern der Nahrung, des Wohlstandes und der Lebensfreude verbunden sein muß (Siehe Pent. zu 4. B. M. 15, 16). 3. B. M. 17, 4 wird die Darbringung eines Opfers an die in dem physischen Naturleben sich offenbarenden Mächte als Begehung eines geistigen Menschen-Mordes an sich selbst, als Leugnung der den Menschen über alle physischen Naturmächte hoch hinaus erhebenden sittlich freien Gottebenbildlichkeit begriffen, — דם יחשב לאיש ההוא דם שפך — (Siehe Pent. das. V. 7). Hier heißt es daher: Deren Entsagungs-Leiden mehren sich nur, die mit Anderem sich vermählen, mehr als Blutvergießen scheue ich ihre Gußopfer, ein geistiger Selbstmord erschien es mir, wenn ich andern Mächten als Gott die Huldigung meiner Lebensfreuden brächte. וכל אשא וגו', ein solcher Wahn ist mir nicht weniger als wahre עבודה זרה, von der es 2. B. M. 23, 13 heißt: ושם אלהים אחרים לא תזכירו לא ישמע על פיך. Siehe Pent. das.

V. 5. חלקי: ד' מנת חלקי וגו': mein Antheil an den Gütern der Erde, כוסי: mein Antheil an Genüssen und Freuden. Es heißt nun nicht: Gott bestimmt meinen Antheil und meinen Kelch, von Gott kommt die Bestimmung meines Antheils und meines Kelches, sondern: Gott ist מנת חלקי וכוסי, d. h. was von חלקי וכוסי eigentlich מנתי ist,

6. חֲבָלִים נָפְלוּ־לִי בַּנְּעִימִים אַף־
נַחֲלַת שָׁפְרָה עָלָי׃

6. So fielen Geschicke mir in Annehmlichkeiten, auch Ererbtes ward so mir schön.

7. אֲבָרֵךְ אֶת־יְהוָה אֲשֶׁר יְעָצָנִי
אַף־לֵילוֹת יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי׃

7. Ich segne Gott, der mich berathen, auch für die Nächte, in welchen meine Nieren mich zu rechte wiesen.

---

was von den Gütern und Freuden, die mir auf Erden werden, eigentlich mein ist, was ihnen eigentlich Werth für mich verleiht, das ist nicht das Gut und der Genuß an sich, sondern das ist Gott, der mir eben in dem größern oder geringern Maaß von Gütern und Freuden mein Gott, der Lenker meines Geschickes ist, und das Bewußtsein, daß dieses Geschick mir von Ihm wird, macht mir חלקי וכוסי theuer.

אתה תומיך גורלי. תומיך entweder Präs. Kal von תמך in der seltenern Form wie הנני יסיף על ימיך (Jes. 38, 5), du stützest mein Loos, gewährst meinem Geschicke Festigkeit, Halt; oder es ist Futur Hifil von ימך, gleichbedeutend mit מיך, niedrig sein, wie טוב und טב, בוש und בש, סוך und סך ꝛc. und hieße es dann im geraden Gegensatz zu der vorhergegangenen Verirrung: du giebst mir in die tiefste Niedere mein Loos herab, d. h. an meinem irdischen Geschicke ist dir nichts zu gering und niedrig, daß du ihm nicht deine Fürsorge zuwendetest und es mir nicht unmittelbar von dir käme.

V. 6. חבלים וגו׳. Das Geschick des Menschen gestaltet sich aus חבלים אשר יפלו לו, aus Dem, was erstrebt, oder unerstrebt, erwartet oder unerwartet, ihm in seinem Leben zu Theil wird, und aus נחלת, aus der ganzen Lebensstellung und deren Inhalt, die er als Hinterlassenschaft seiner Vorfahren mit seiner Geburt antritt, und die den Boden bildet, auf welchem sich sein eigenes Lebensgeschick erbaut. Der Mensch, der sein Werden und Sein, seinen Eintritt und seine Wanderung durch's Leben als Augenmerk einer unmittelbaren השגחה פרטית begreift, dem sind alle Geschicke, die ihm im Leben werden, im Gegensatz zu den עצבות Derer, die ihr Geschick aus „Anderer" Händen hinnehmen, beglückend, und auch der Platz, die Lebensstellung und Ueberlieferungen, die Gott ihn mit seiner Geburt antreten ließ und ihm damit das Eigenartige seines Lebensberufes ertheilte, ist ihm harmonisch zusagend. Es wird ihm keine Aufgabe, für welche ihm nicht Gott Kraft und Fähigkeit ertheilt, und die treue Lösung jeder Aufgabe beglückt. שפר bezeichnet die harmonische Gestaltung eines Ganzen in allen seinen Theilen, worin das Wesen der Schönheit besteht. Siehe Pent. 1. B. M. 49, 21.

V. 7. אברך וגו׳, אשר יעצני: der mich nicht in der Verirrung gelassen. אף לילות: segne ihn auch für die trüben Zeiten, in welchen יסרוני כליותי. Wir haben bereits zu K. 7, 11 bemerkt, daß כליות zunächst als Organe des sinnlichen Begehrungsvermögens begriffen werden. Als solche stehen sie ganz eigentlich mit den Verlangen in Beziehung, deren Befriedigung David in seiner Verirrung von andern Mächten außer Gott erwarten zu müssen geglaubt, jedoch zu dem Bewußtsein gelangte, wie eben ein von Gott losgesagtes Güter- und Genüsse-Streben nur die Bitterkeiten von Entsagungen kennen lernt. Solche entsagungsvolle Zeiten waren die „Nächte," in welchen כליות, unbefriedigte Begehrungen, David auf den rechten Weg der Erkenntniß leiteten.

8. שִׁוִּיתִי יְהוָה לְנֶגְדִּי תָמִיד כִּי
מִימִינִי בַּל־אֶמּוֹט׃
9. לָכֵן שָׂמַח לִבִּי וַיָּגֶל כְּבוֹדִי אַף־
בְּשָׂרִי יִשְׁכֹּן לָבֶטַח׃
10. כִּי לֹא־תַעֲזֹב נַפְשִׁי לִשְׁאוֹל
לֹא־תִתֵּן חֲסִידְךָ לִרְאוֹת שָׁחַת׃

8. Ich habe Gott nun ganz in meine Ebene mir gegenüber stets gestellt; denn von meiner Rechten wanke ich nie mehr.

9. Darum freut sich mein Herz wenn meine Ehre jubelt, auch mein Leib wird sicher ruhen;

10. denn du überlässest meine Seele nicht dem Grabe, du giebst den dir in Lieb Geweihten nicht hin Verderben zu schauen,

V. 8. שויתי וגו׳. שוה: gleich sein, שוה: gleichmachen, ebenen, שַׁוֵּה פניה: eine Ackerfläche eben machen, alle Erhebungen daraus beseitigen (Jes. 28, 25). Davon hier: Im Gegensatz zu der Wahnvorstellung, die Gott nur in einer über alles Irdische hinaus ragenden, alles Irdische tief unter sich erblickenden Höhe denken zu dürfen meint, habe ich nunmehr Gottes Gegenwart ganz in der Ebene meines irdischen Daseins und aller Anliegen desselben erkannt, suche Gott nicht mehr in der Höhe, sondern habe ihn immer in meinem ganzen irdischen Wandel überall mir gegenüber vor Augen. Ihm ist nichts Irdisches zu klein und niedrig. All mein Sein und Wollen vollzieht sich vor Ihm. Und תמיד: an dieser Ueberzeugung halte ich nunmehr fest und werde mir keinen Augenblick der Schwäche wieder zu Schulden kommen lassen.

כי מימיני בל אמוט, ich habe Gott jetzt als ימיני, als die mich haltende Rechte erkannt, von der lasse ich nimmermehr, schwanke nie mehr von ihr ab.

V. 9. לכן שמח וגו׳, darum, erst seitdem ich nunmehr die Gewißheit in mir trage, daß Kleinstes und Größtes mir unmittelbar von Gott beschieden ist, kann mir selbst der Gipfel äußerer Glücksstellung Freude gewähren. Ohne Gott kann man wohl jubeln, aber sich nicht freuen. כבודי: meine königliche Lebensstellung, mit allem äußern Jubel, ließe mein Herz freudeleer, wenn ich sie nicht als Gottbeschiedenes fühlte (Vgl. K. 14, 7). אף בשרי וגו׳, und auch der Gedanke an mein Ende, wo all diese כבוד, all diese geistig große Lebensentfaltung auf Erden zu Ende sein wird, und auf Erden nur noch בשרי, mein irdischer Leib sein wird, läßt mich ruhig. Wie im Leben, so auch im Tode ist Gott ימיני, die mich haltende Rechte, von der ich selbst im Tode mich nicht entferne.

V. 10. כי לא תעזב וגו׳, denn mit בשרי, mit meinem Leibe lässest du נפשי, meine Seele nicht einbetten, חסידך, das eigentliche Menschenwesen, das im Leben in hingebender Liebe dir gelebt, das in dieser hingebenden Liebe im hieniedigen Leben dir nahe gewesen, „dein" geworden ist, das lässest du nicht Verwesung erfahren. כתיב חסידך, חסידיך, in welchen verschiedenen leiblichen Erscheinungen, in welchen verschiedenen äußern Lebensstellungen Menschen sich als חסידי ד׳ bewähren, Das, was in ihnen diesen חסר Charakter verwirklicht, der חסיד in allen חסידים ist nur das Eine, in Allen gleiche Gott-Ebenbildliche, Gott-Verwandte, zu Gott Hinstrebende, das nur für den irdischen Lebensberuf mit der leiblichen Hülle vereint ist. Diese irdische Hülle bettet sich im Grabe der ferneren Gottesbestimmung wartend לבטח hin, und den „חסיד", der in ihr gelebt, erhebt Gott zu sich über die Verwesung.

11 תּוֹדִיעֵנִי אֹרַח חַיִּים שֹׂבַע
שְׂמָחוֹת אֶת־פָּנֶיךָ נְעִימוֹת בִּימִינְךָ
נֶצַח׃

11. lehrest mich den Weg des Lebens: der Freuden Sättigung an Deinem Angesichte, Wonnen aus Deiner Rechten ewig —

יז 1. תְּפִלָּה לְדָוִד שְׁמַע יְהוָה
צֶדֶק הַקְשִׁיבָה רִנָּתִי הַאֲזִינָה
תְּפִלָּתִי בְּלֹא שִׂפְתֵי מִרְמָה׃

Cap. 17. 1. Gebet David's. Höre, Gott, Rechtsgedanken, nimm meines Gemüthes Ergüsse auf, neige Dein Ohr meinem Gebete, das nicht mit Lippen der Täuschung.

V. 11. תודיעני וגו׳. So lehrst du mich einen Pfad, der nichts als Leben ist, der keinen Verlust, keinen Schmerz, nicht Tod und Verwesung kennt, der von Leben zu Leben schreitet, der in jedem Momente des jetzigen und einstigen Seins dein Angesicht schaut und in diesem Schauen die höchste Befriedigung, die „Sättigung der Freuden," die nichts entbehrt, für nichts Anderes Sinn hat, findet, und aus Gottes Hand Nichts als Glückseligkeiten empfängt.

Kap. 17, V. 1. תפלה, wie bereits wiederholt bemerkt, nicht: Bitte, sondern: Selbstbeurtheilung, das Streben nach Gewinnung einer richtigen Erkenntniß vor Gott. Daher die hier beigefügte Bezeichnung möglich: בלא שפתי מרמה, eine תפלה, die nicht auf Täuschung beruht, sich nicht in Täuschung bewegt, ein Beisatz, der bei einer Bitte wenig Sinn hätte, bei einer Selbstbeurtheilung aber sehr wesentlich ist, da Niemanden der Mensch leichter und lieber täuscht als sich selbst über sich, indem er im Lichte der Wahrheit sich zu sehen sich scheut. Das vorige Kap. hatte V. 7 die Belehrungen gepriesen, die er in den dunkeln Nachtzeiten des Lebens gewonnen. Dieses Kap. bringt eine solche Belehrung zum Ausdruck. Es ist die Erkenntniß der prüfenden, stärkenden, läuternden und in allem Guten befestigenden Kraft der Leiden, die Erkenntniß, wie daher die Leiden bringenden Ausschreitungen der Schlechten selbst zur Mehrung des Guten, zur Heranbringung des Reiches Gottes auf Erden dienen, V. 3—6; — die Erkenntniß des großen Gegensatzes zu diesen Feinden und doch widerwilligen Fördern des Gottesreiches, deren ganze Glückseligkeit der sinnlichen Welt, der Vergänglichkeit angehört, während der Gute, dem sie sein irdisches Glück verkümmern, ja ihn dessen ganz berauben, den reichsten Ersatz in dem hienieden beginnenden und im Jenseits sich vollendenden geistigen Schauen Gottes und seiner Gestaltungen findet, V. 7—15. Auch mit diesem Ausspruch der im diesseitigen und jenseitigen Leben fortschreitend beglückenden Freude an der geistigen, Gott schauenden Erkenntniß schließt sich dieser Psalm dem vorigen an.

צדק ist das Rechts-Ideal der von dem Einzelnen zu lösenden Aufgabe, sowie der Gestaltungen der Menschenverhältnisse, deren endliche Verwirklichung das Ziel der göttlichen Waltungen bildet. Hier ist es die Auffassung, die sich von diesem Ideale der Menschenbestimmung und Gotteswaltung in Davids Geist bildet. Höre Gott wie ich die צדק-Erkenntniß anstrebe.

רנתי, eine Vergleichung der verschiedenen Bedeutungen, in welchen רנן und רנה vorkommt, ergiebt daß, רנן überhaupt die Aeußerung einer großen, starken, tiefen ꝛc.

2. מִלְּפָנֶיךָ מִשְׁפָּטִי יֵצֵא עֵינֶיךָ תֶּחֱזֶינָה מֵישָׁרִים׃

2. Von dir gehe mein Urtheil aus, deine Augen schauen gerade.

3. בָּחַנְתָּ לִבִּי פָקַדְתָּ לַיְלָה צְרַפְתַּנִי בַל־תִּמְצָא זַמֹּתִי בַּל־יַעֲבָר־פִּי׃

3. Geprüft hast du mein Herz als du Nacht verhängtest, hast mich geläutert bis du nichts mehr findest. Ich hatte es zu denken gewagt, überschritt es auch nicht meinen Mund.

4. לִפְעֻלוֹת אָדָם בִּדְבַר שְׂפָתֶיךָ אֲנִי שָׁמַרְתִּי אָרְחוֹת פָּרִיץ׃

4. Um die Handlungen des Menschen unter deiner Lippen Wort zu bringen, dienen, beobachte ich, die Pfade des Gesetz-Durchbrechers.

---

innern Erregung ist, sei diese durch ein freudiges, leidvolles, heiteres oder ernstes Erlebniß hervorgerufen. Es kommt daher רנה auch von einer Gott zugewandten Aeußerung vor und zwar in mit תפלה verwandter Bedeutung, daher auch mit diesem zusammengestellt: לשמע אל הרנה ואל התפלה (Kön. I. 8, 28), so auch Jerem. 7, 16. 11, 14 und scheint in diesem Sinne רנה eine Ergießung des Gemüths, Ausdruck von Empfindung zu sein, während תפלה mehr dem Geistesleben des Gedankens angehört.

בלא שפתי מרמה: siehe oben.

V. 2. מלפניך וגו׳ das Urtheil, das ich in תפלה suche, sei ein solches, das mit deinem Urtheil über mich übereinstimmt. In der in תפלה anzustrebenden Selbsterkenntniß suche ich das Urtheil מלפניך, von deinem Standpunkte aus. Ich stehe mit meiner תפלה: לפניך. Ich suche keine Selbsttäuschung.

V. 3. בחנת וגו׳, die Leiden, die du über mich verhängtest, waren Prüfungs- und Läuterungsleiden, nicht Züchtigung wegen begangenen Unrechts, ich habe Das zu denken gewagt, obgleich ich es keinem Menschen gegenüber geäußert. זמם eigentlich: ein sich aus vielen kleinen Wahrnehmungen und Ueberlegungen zusammensetzender Gedanke. Vgl. 1. B. M. 11, 6. Es kommt durchaus nicht nur von schlechten oder Unheil bringenden Gedanken vor. Vgl. Secharja 8, 14, 15. Prov. 31, 16. 1, 4. 3, 21 ꝛc. Hiob. 17, 12.

V. 4. לפעלות וגו׳ Constr.: אני שמרתי ארחות פריץ לפעלות אדם בדבר שפתיך, ich habe beobachtet, wie selbst die Wege des Gesetzdurchbrechers dazu dienen, die Handlungen der Menschen unter die Herrschaft deines Gesetzes zu bringen. Die Verbrechen, die der Gesetzverächter sich gegen seine Mitmenschen erlaubt, werden in Gottes Händen Mittel, um die besserungsfähigen, erziehungsbedürftigen Verehrer des göttlichen Gesetzes immer vollkommener in der Gesetzestreue, immer makelloser im Gehorsam zu machen. So steht das Böse selbst im Dienst des Guten, und der Verbrecher wird unbewußt ein Förderer der Herrschaft des Gottes-Gesetzes auf Erden. Das שמרתי, Das habe ich an mir selber erfahren. Vgl. שמר תם וראה ישר כי אחרית לאיש שלום שמרתי וגו׳ (Ps. 37, 37). Diese Wahrnehmung bildete einen Theil des צדק-Gedankens, der Vorstellung von dem gerechten Gottes-Walten die ich gewann. פריץ von פרץ durchbrechen, פרץ גדר (Pred. 10, 8) Schranken durchbrechen. פריץ der prinzipielle Gegensatz zu צדיק.

5. תְּמֹךְ אֲשֻׁרַי בְּמַעְגְּלוֹתֶיךָ בַּל־
נָמוֹטוּ פְעָמָי׃

5. Ein Befestigen war es meiner Schritte in deinen Kreisen, daß meine Tritte nicht wankten.

6. אֲנִי קְרָאתִיךָ כִּי־תַעֲנֵנִי אֵל
הַט־אָזְנְךָ לִי שִׁמְעָ אִמְרָתִי׃

6. Ich rief dich, daß du mir antworten mögest, Gott, neige dein Ohr mir, höre meine Rede.

7. הַפְלֵה חַסְדֶיךָ מוֹשִׁיעַ חוֹסִים
מִמִּתְקוֹמְמִים בִּימִינֶךָ׃

7. Lasse deine Liebeswaltungen hell hervortreten, den Zuversichtlichen helfend, vor Denen, die wider Deine Rechte sich erheben.

V. 5. תמך וגו׳ Infinitiv: die über mich verhängten Leiden waren ein Befestigen, ein Festhalten meiner Schritte in den von Gottes Gesetz gezogenen Kreisen. אשר: Fortschreiten, אשור: Fortschritt (sieh. Pent. 1. B. M. 30, 13). מעגלותיך, ענל: rund, daher מענל: der Kreis, מענלותיך: die von Gottes Gesetz für unsern Wandel gezogenen Kreise, innerhalb deren wir uns fortschreitend zu halten haben, die wir aber nicht überschreiten sollen. פעם: der auftretende Fuß, der Tritt (siehe Pent. 2. B. M. 23, 14). Es galt, אשורי und פעמי, mein „Fortschreiten" zu allem Guten und mein „Stehenbleiben" in allem Guten, meine „Schritte und meine Tritte" zu befestigen.

V. 6. אני קראתיך וגו׳. Indem ich des Heilbringenden der dunkeln Leidenszeiten inne ward, habe ich dich nicht angerufen um Entfernung der Leiden, sondern קראתיך כי תענני, ich rief dich, damit du mir antworten mögest, wie das Kind in der Nacht die Mutter ruft, um sich zu vergewissern, daß die Mutter noch bei ihm ist, und sich beruhigt, sobald ihm nur die Mutter antwortet: אמרתי, הט וגו׳, שמע וגו׳, nicht: meinen Hilferuf, sondern den Ausspruch der Gedanken, die in den dunkeln Zeiten meiner Prüfungsleiden in mir lebendig geworden sind.

V. 7. הפלה וגו׳, פלה, verwandt mit פלא, פלח, ist das scharf, von allen Andern gesonderte Hervortreten einer Thatsache. Siehe Pent. zu 3. B. M. 22, 21.

Die Prüfungsleiden, die du über erziehungsfähige Menschen zu deren Besserung und sittlichen Vervollkommung verhängst, wie sie ihre heilsame Wirkung auf diese üben, haben noch eine für das Allgemeine heilbringende Seite: sie lassen die stärkende, aufrechthaltende, helfende und vor Untergang bewahrende Macht der göttlichen Liebeswaltungen hell erkennbar hervorleuchten, in der beseeligenden Kraft, die der Geprüfte aus der Gottesnähe während der Prüfungszeiten schöpft, und in dem erhaltenden Schutz, der ihn aufrecht hält und nicht erliegen läßt. ממתקוממים בימינך. Es ist nicht sowohl ein Interessenkampf als vielmehr ein Prinzipienkampf, den die פריצים gegen die צדיקים führen. Jeder durch sein zuversichtliches Gottvertrauen aufrecht gehaltene Gerechte ist ein Dokument der Göttlichkeit des Sittengesetzes, dem er folgt, und des schützenden Beistandes, den Gott ihm gewährt, ein Dokument der ימין ד׳, der Gottes-Rechte, die uns das Gesetz ertheilt hat und in dessen Erfüllung uns beisteht (5. B. M. 33, 2. 2. B. M. 15, 6). In jedem aufrecht stehenden Gerechten erblickt der פריץ einen Vorwurf, die Bekundung eines Prinzips, das er leugnet und bekämpfend als nichtig erweisen will. In seinem Kampf wider den Gerechten bekämpft er ימינך, die sich in diesem und an ihm offenbart.

8. שָׁמְרֵנִי כְּאִישׁוֹן בַּת־עָיִן בְּצֵל כְּנָפֶיךָ תַּסְתִּירֵנִי׃

8. Hüthe mich wie den Augapfel das Augenlid, birg mich im Schatten Deiner Flügel,

9. מִפְּנֵי רְשָׁעִים וָזוּ שָׁדְדוּנִי אֹיְבַי בְּנֶפֶשׁ יַקִּיפוּ עָלָי׃

9. vor den Gesetzlosen, die mich beraubt haben und nun als meine Seelen-Feinde mich umringen.

10. חֶלְבָּמוֹ סָגָרוּ פִּימוֹ דִּבְּרוּ בְּגַאֲוָה׃

10. Ihr Bestes haben sie wohl geborgen, sprechen sie mit ihrem Munde stolz;

11. אַשֻּׁרֵנוּ עַתָּה סְבָבוּנוּ עֵינֵיהֶם יָשִׁיתוּ לִנְטוֹת בָּאָרֶץ׃

11. unsern geraden Schritt, da sie uns jetzt umgeben, auf Erden vom Rechten abzulenken, darauf richten sie ihr Auge.

V. 8. שמרני וגו׳. ישן אישון von (wie אגרף von גרף) alt, glanzlos, schwarz, dunkel, das Dunkle, daher אישון לילה, die Dunkelheit der Nacht, אישון עין: das Schwarze im Auge, der Augapfel. בת עין wahrscheinlich dasselbe wie בבת עין (Secharja 2, 12) und möchten wir dies nicht als Augapfel, sondern als Augenlid verstehen. So auch Raschi בכורות 38b, בבא ist chald. die Pforte, die Thüre, und entspricht somit dem das Oeffnen und Schließen des Auges vermittelnden Lid. Dazu kommt Klagel. 2, 12. אל תדום בת עינך, wo vom בת עין Weinen ausgesagt wird. Nun ist es ja nicht der Augapfel, sondern sind es die Augenlider, an welchen die Thränen erscheinen, die Thränendrüse liegt an der äußern Seite der Augenhöhle und am untern Augenlidsrand ist eine feine Oeffnung zum Abfluß der Thränen in die Nasenhöhle. So auch Jerem. 9, 17: ועפעפי יולו מים. Die Bitte wäre daher: Hüthe mich wie das Augenlid den Augapfel Wie das Augenlid vom Augapfel Alles fern hält, was der Gesundheit des Augapfels schädlich sein könnte, so halte von mir Alles fern, was meine sittliche Gesundheit zu schädigen vermöchte, und wenn dazu Leiden erforderlich sind, so erspare diese mir nicht. בצל וגו׳ und gewähre mir den Schutz, daß ich im Leiden nicht zu Grunde gehe.

V. 9. מפני וגו׳, Schutz vor den Gesetzeslosen, die mich bereits beraubt haben, die mich bereits arm gemacht haben, so daß ihre fortgesetzte Befehdung nicht noch die Erlangung irgend eines äußern Vortheils im Auge haben kann, die vielmehr als אויבי בנפש als mir in ihrer Seele Feind, mich feindlich umgeben. Nicht ein äußeres Interesse ist jetzt mehr Grund ihrer Feindschaft, sondern der Seelen-Gegensatz, die Feindschaft gegen das Prinzip, das mich beseelt und das zu dem Ihrigen im gegensätzlichen Widerspruch steht.

V. 10. חלבמו סגרו וגו׳, es kann auch nicht Furcht vor Repressalien, die sie von mir zu erwarten hätten, Das sein, was sie zu fortwährender Feindschaft treibt; denn ihr „Fett" d. i. ihre reichen Besitzthümer haben sie wohl verschlossen und geborgen, sie haben Beraubung nicht zu fürchten und fürchten sie nicht, Das sprechen sie stolz mit ihrem Munde aus.

V. 11. אשרנו וגו׳, was sie zur Feindschaft treibt, das ist unser gerader Wandel. Unsern geraden Schritt, auf den haben sie, da sie uns jetzt umgeben, ihre Augen gerichtet ihn vom rechten Wege auf Erden abzulenken. Zuerst galt es meiner Macht, meinen

12. דְּמיֹנוֹ כְּאַרְיֵה יִכְסוֹף לִטְרֹף
וְכִכְפִיר יֹשֵׁב בְּמִסְתָּרִים׃

13. קוּמָה יְהוָה קַדְּמָה פָּנָיו
הַכְרִיעֵהוּ פַּלְטָה נַפְשִׁי מֵרָשָׁע
חַרְבֶּךָ׃

14. מִמְתִים יָדְךָ יְהוָה מִמְתִים
מֵחֶלֶד חֶלְקָם בַּחַיִּים וּצְפוּנְךָ
תְּמַלֵּא בִטְנָם יִשְׂבְּעוּ בָנִים וְהִנִּיחוּ
יִתְרָם לְעוֹלְלֵיהֶם׃

12. Löwen gleich dünkt er sich, möchte zerreißen und sitzt wie ein angehender Leu im Versteck.

13. Stehe auf Gott, komme seiner Absicht zuvor, beuge ihn, rette meine Seele vor dem Gesetzlosen, deinem Schwerte,

14. vor den Leuten deinem Werkzeug Gott, vor den Leuten aus der Vergänglichkeit, deren Antheil in diesem Leben, und denen du mit dem bei dir geborgenen Verborgenen den Magen füllst — mögen sie satt werden an Kindern und ihren Ueberfluß ihren Jungen hint erlassen!

äußern Glückstand mir zu entreißen, aber jetzt, ihre jetzige Feindschaft ist dahin gerichtet, mich aus der Bahn der Pflichttreue abzulenken. Vgl. אשורנו מני ארחך ותט אשרנו לנטות (Ps. 44, 19) אם תטה אשרי מני הדרך (Hiob 31, 7) נטה kömmt aktiv und intransitiv vor: סבבוני, כתיב: סבבונו. In mir bekämpfen sie Alle, die dem Prinzip der Gesetzestreue huldigen. Sie bekämpfen uns, weil wir in diesem Punkte eins sind.

V. 12. דמיונו וגו'. Der Singular hat etwas Schwierigkeit. Dem Gedanken ist bereits der erst im folgenden Verse genannte רשע gegenwärtig. דמיונו: seine äußere Erscheinung vielleicht auch seine Vorstellung, seine Einbildung wie אל מי דמית בגדלך (Ezech. 31, 2). Er erscheint, oder er dünkt sich wie ein Löwe voller Raubluſt, noch sitzt er wie ein angehender Löwe im Versteck. כפיר ist der jüngere Löwe. Siehe Ezech. 19, 3. 5. (Siehe Pent. 1. B. M. 6, 14). Hierauf bezieht sich das קדמה פניו des folgenden Verses.

V. 13. קומה וגו' קדמה וגו'. Komme ihm zuvor ehe er אריה wird. הכרעהו: lasse ihn nicht אריה werden. מרשע חרבך, er ist ja nur dein Schwert, nur Werkzeug in deiner Hand, lasse ihn nicht weiter kommen, als es deine Absicht ist. Du willst ja nur durch Leiden erziehen, nicht verderben.

V. 14. ממתים וגו'. מתים ist ein entwürdigender Name für Menschen. Menschen die nur vorübergehende Bedeutung haben. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 116. 117). ידך, die deine Hand sind, d. h. die du als dein Werkzeug gebrauchst. מחלד. חלד vielleicht gleichbedeutend mit חדל, aufhören, wie כבש und בשב. Rabbinisch heißt חלודה: Rost. Jedenfalls heißt חלד die Welt der Vergänglichkeit. (Vgl. Ps. 39, 6. 89, 47). Es sind Menschen, die nur aus der Welt der Vergänglichkeit heraus wachsen, die ihren Boden und ihre Wurzel nur im Vergänglichen haben. חלקם בחים, deren ganzer Antheil in diesem Leben, dem diesseitigen liegt. וצפונך תמלא בטנם. צפונך ist die bei Gott geborgene Zukunftseligkeit der Braven. Vgl. מה רב טובך אשר צפנת ליראיך (Ps. 31, 20). Es ist כתיב: צפינך, קרי: צפונך. צָפוּן ist verbale, צָפִין adjektivisch. צָפוּן ist das was verborgen wir, צָפִין was verborgen ist, was seiner Natur nach nicht sinnlich erkennbar ist.

15. אֲנִי בְצֶדֶק אֶחֱזֶה פָנֶיךָ
אֶשְׂבְּעָה בְהָקִיץ תְּמוּנָתֶךָ׃

יח 1. לַמְנַצֵּחַ לְעֶבֶד יְהוָה לְדָוִד
אֲשֶׁר דִּבֶּר לַיהוָה אֶת־דִּבְרֵי הַשִּׁירָה
הַזֹּאת בְּיוֹם הִצִּיל־יְהוָה אוֹתוֹ
מִכַּף־כָּל־אֹיְבָיו וּמִיַּד שָׁאוּל׃

15. Ich, ich schaue in Rechts-Gedanken Dein Angesicht und sättige bei einstigem Erwachen mich an Deiner Gestaltung.

Cap. 18. 1. Dem Siegverleiher vom Diener Gottes, von David, der Gott die Worte dieses Gesanges sprach zur Zeit als Gott ihn gerettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Macht Sauls.

Die dem Gerechten beschiedene Seligkeit ist etwas Geistiges, ist צָפוּן, seiner Natur nach in der sinnlichen Gegenwart nichts sichtbar Hervortretendes es ist aber צפונך bei Gott geborgen und aufgehoben. Es ist צפון weil es צָפִין ist. Vgl. Pent. 4. B. M. 1, 16. Das, was dem Gerechten nicht in diesem Leben wird, was er auch in diesem Leben nicht erwartet weil es seiner Natur nach nicht der hieniedigen Sinnlichkeit angehört, ihre ganze Seligkeit, erblicken und erwarten sie — im Magen! Es ist nicht unmöglich, daß תמלא die zweite Person ist. Mit dem bei dir Geborgenen füllst du ihren Bauch. Ihre ganze Glückseligkeit giebst du ihnen im Magen, oder: erwarten sie von dir in der Fülle ihres Leibes. ישבעו בנים u. s. w. Ich beneide sie nicht darum. Möge ihnen ein volles hieniediges Glück werden. Mögen sie selbst zahlreiche Kinder bekommen, und ihren Reichthum sogar auf ihre Nachkommen vererben: ich

V. 15. אני וגו׳, ich kenne eine andere Glückseligkeit, sie heißt in diesem Leben: Gottes Angesicht in der Erkenntniß seiner Rechtswaltung schauen, und בהקיץ, und beim Erwachen zum jenseitigen Leben, zu dessen Klarheit und Lichthelle alles dießseitige Erkennen nur wie Schlaf und Traum sich verhält: der vollen Gotteserkenntniß, der vollen Gottes-Anschauung theilhaftig werden, die in den Banden der irdischen Leiblichkeit versagt ist, כי לא יראני אדם וחי (2. B. M. 33, 20) תמונתך. Siehe Pent. 1. B. M. S. 17 und 4. B. M. 12, 8. בצדק. Vgl. V. 1.

Kap. 18. V. 1. Es ist dieser Psalm eine שירה, ein Gott in den Ereignissen schauender Gesang (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 1), und zwar ist es David, der die Gottesoffenbarungen besingt, wie sie in der Geschichte seines Lebens hervortreten in dem ganzen prüfungsvollen Wege, der ihn vom schwerverfolgten Einzelnen bis zum sieggekrönten Führer seines Volkes und Träger der Zukunft desselben geführt, und durch diese Erfahrungen zum Gottes-Sänger für die Menschheit aller Zeiten befähigt. Dieser Psalm ist bereits in dem historischen Buche Sam. II. K. 22 als zur Geschichte Davids gehörig niedergelegt und hat bei seiner Uebergabe an die Nation als Nationalgesang einige dem entsprechende Aenderungen von David's Hand erhalten.

לעבד ד׳ ist ein solcher Zusatz. Erst später, als David auf ein ganzes wirkungsreiches Leben zurückblicken konnte, in welchem eben seine Gesänge, die er als für Gott in alle Zukunft wirkenden Geistesschatz seiner Nation übergab, als die bedeutendste Frucht seiner Lebensarbeit hervorleuchten, wagte er sich עבד ד׳ zu nennen.

2. וַיֹּאמַר אֶרְחָמְךָ יְהוָה חִזְקִי׃
3. יְהוָה סַלְעִי וּמְצוּדָתִי וּמְפַלְטִי
אֵלִי צוּרִי אֶחֱסֶה־בּוֹ מָגִנִּי וְקֶרֶן
יִשְׁעִי מִשְׂגַּבִּי׃

2. Er ſprach: kindlich liebe ich Dich, Gott meine Stärke!

3. Gott, mein Fels und meine Burg, und mein Erretter! Mein Gott mein Hort, in den ich Zuverſicht habe; mein Schild und meines Heiles Horn, meine Emporhöhe!

כף: die gebogene, faſſende Hand, מכף כל אויביו ומיד שאול ד: die geſtreckte bewegende Hand, ſeine Feinde boten ſich Saul zum Werkzeug aller Unternehmungen gegen ihn. Seine Feinde faßten ihn auf Sauls Machtgebot.

V. 2. ויאמר וגו׳ ארחמך, es iſt dies der einzige Fall, daß רחם im Kal vorkommt. Wie רֶחֶם (von רחם: der Mutterſchooß) die Bethätigung der Liebe bedeutet, die der Erzeuger dem Erzeugten zuwendet, weil es ſein Kind iſt, ſo dürfte רחם im Kal die Liebe des Erzeugten zum Erzeuger ausdrücken, die Liebe des Kindes zum Vater, in welchem es die Quelle ſeines Daſeins erkennt. In dieſem erſten an die Spitze dieſer שירה geſtellten Satze, drängt David alle Gedanken und Gefühle, die der Rückblick auf ſein vergangenes Leben in ihm hervorruft, in das Eine zuſammen: ארחמך ד׳ חוקי, Gott iſt die Quelle alles Deſſen, was ich bin, und ihm verdanke ich, daß ich noch bin, daß ich alles Das glücklich beſtanden, was ich durchzumachen hatte; er iſt mein Vater und meine Kraft, die ſich in der ungebeugten Ausdauer, חוקי, meiner Feſtigkeit bewährt.

V. 3. ד׳ סלעי וגו׳ ſpricht nun die verſchiedenen Weiſen aus, in welchen ſich Gottes Liebe ihm in dem Leben bewährt hat, auf das er zurück ſchaut. Es iſt Dies dreitheilig: a. סלעי ומצודתי ומפלטי, dann b. אלי צורי אחסה בו, endlich c. מגני וקרן ישעי משגבי. a. ſchützend und rettend, b. begabend und bildend, c. zur ſiegreichen Höhe ſeines öffentlichen Lebensberufes geleitend. Gott hat Alles von ihm abgewendet, was ihn zu verderben gedroht, bald, indem er ihn über alles Niedrige eine ſolche Höhe erſteigen ließ, daß ihn das Gemeine, das Feindliche aus der Tiefe nicht erreichen konnte, er war ihm סלע, eine Felſenhöhe; oder, indem er ihn wohlthuend beſchränkte und umſchränkte, ihn zum Nichtvorgehen gegen das ihn drohende Feindliche nöthigte und deſſen Vorhaben vereitelte, er war ihm מצודה, eine ihn einſchließende Burg; oder, er ließ ihn von der Gefahr ergriffen werden, aber aus derſelben glücklich entkommen, er war ihm מפלט. פלט 1. B. M. 14, 13 iſt der aus der Gefahr Entkommene, der Flüchtling. Daher פָּלַט Jemanden aus der Gefahr entkommen laſſen, retten. Daher auch von der Geburt: חפלט פרחו ולא תשכל (Hiob 21, 10). Gott hat ihn immer mehr leiblich, geiſtig und ſittlich für die Löſung der Lebensaufgaben befähigt und gebildet, er hat ſich ihm als אל bewährt, als Den, von dem alle Kraft und Fähigkeit und Bewegung ausgeht und zugleich als צור, als das abſolut Beſtimmende für alles Sein und Wollen (ſiehe Pent. zu 5. B. M. 32, 4) bewährt. Er war ihm אלי צורי, er verlieh ihm Kraft und Fähigkeit und war ihm zugleich das unveränderliche Maßgebende für alles Sein und Vollbringen mit dem Verliehenen אחסה בו, auf den ich mit Zuverſicht bei allem Sein und Vollbringen, für alles Sein und Vollbringen hinaufſchauen konnte und hinſchaute. Gott hat ihm

4. מְהֻלָּל אֶקְרָא יְהוָה וּמִן־
אֹיְבַי אִוָּשֵׁעַ׃

4. Wie in den Thatenliedern verkündet rufe ich Gott, und finde gegen meine Feinde Hilfe.

5. אֲפָפוּנִי חֶבְלֵי־מָוֶת וְנַחֲלֵי
בְלִיָּעַל יבעתוני׃

5. Drangen auf mich Todes Wehen, und wollten Nichtswürdiger Strömungen mich schrecken,

6. חֶבְלֵי שְׁאוֹל סַבָּבוּנִי קִדְּמוּנִי
מֹקְשֵׁי מָוֶת׃

6. ja, umgaben mich schon Grabes Wehen, waren Todes Schlingen für mich bereit:

Schutz und Beistand und Förderung angedeihen lassen bei Allem, was er auf der Höhe seines Lebensberufes für das Gesammtheil seines Volkes zu vollbringen hatte. Er war ihm מגן, Schild in seinen Vertheidigungskämpfen für sein Volk, und קרן ישע, das Siegeshorn, das ihm zum Sieg in diesen Kämpfen verhalf, war ihm: משגב, ließ ihn eine die Andern überragende Höhe erreichen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 690).

Diese drei Weisen, in welchen sich Gottes Waltungen an ihm in seinem Leben offenbart, werden nun im Einzelnen geschildert. V. 4—20 zeigen Gott rettend, entsprechend dem סלעי ומצודתי ומפלטי; V. 21—36 bildend, entsprechend dem אלי צורי אחסה בו; V. 36—49 siegverleihend in den Kämpfen für sein Volk, entsprechend dem מגני וקרן ישעי משגבי.

V. 4. מהלל וגו'. Bei dem Antritte der ernsten Gänge seines Lebens hatte er nicht erst Thatoffenbarungen Gottes zu erwarten; in der ganzen nationalen Vergangenheit seines Volkes leuchteten bereits die Thatoffenbarungen Gottes in allen Ereignissen; alle die geschichtlichen Ereignisse seines Volkes waren ja nichts als Gottesstrahlen, תהלות, die Gottes Walten und Gott in seinem Walten und durch sein Walten verkündeten (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 11). An diesen תהלות der jüdischen Ueberlieferungen hatte sich Davids Geist genährt, sie hatten bereits, als er seine Geschichte antrat, sein Gemüth mit den Gottesanschauungen erfüllt. Wie er dort Gott erkannt, so vergegenwärtigte er sich Ihn in der Stunde der eigenen Gefahr, rief Ihn für seine Gegenwart wie Er ihm in den Thatoffenbarungen seiner Volksgeschichte dastand, מהלל אקרא ד', und damit war ihm Hilfe von allem Feindlichen gesichert. Wie sich Gott den Vätern rettend bewährt, so erwartete auch er Ihn als Retter und fand sich nicht getäuscht.

V. 5. אפפוני, אפף auf Etwas mit starkem Verlangen zudringen (Siehe Pent. 2. B. M. S. 168). חבלי (unterschieden von חבלי Stricke, Bande): Schmerzen, Wehen. נחלי בליעל, בליעל, Nichtswürdigkeit (Siehe Pent 5. B. M. 13, 14.) נחלי, vgl. נחלה עבר על נפשנו (Ps. 124, 4,) wie denn überhaupt tobendes, verheerendes Gewässer ein gewöhnliches Bild für leidenschaftlich bewegte, Verderben drohende Bestrebungen feindlicher Gewalten ist. חבלי מות sind gefahrdrohende physische Leiden, נחלי בליעל von nichtswürdigen Menschen drohende Gefahren. Vergleiche den folgenden Vers.

V. 6. חבלי שאול וגו'. חבלי: physische tödtliche Leiden, מוקשי מות: von Menschen gelegte todbringende Schlingen. קדמוני: sie waren für mich bereit, vgl. מריע קדמוני ברכים (Hiob 3, 11). V. 6 ist eine Steigerung von V. 5. V. 5 אפפוני, יבעתוני, war physisches

7. בַּצַּר־לִי אֶקְרָא יְהוָה וְאֶל־
אֱלֹהַי אֲשַׁוֵּעַ יִשְׁמַע מֵהֵיכָלוֹ
קוֹלִי וְשַׁוְעָתִי לְפָנָיו תָּבוֹא בְאָזְנָיו:
8. וַתִּגְעַשׁ וַתִּרְעַשׁ הָאָרֶץ וּמוֹסְדֵי
הָרִים יִרְגָּזוּ וַיִּתְגָּעֲשׁוּ כִּי חָרָה לוֹ:

7. in solcher Noth mir rufe ich Gott und zu meinem Gotte flehe ich — er hört von seiner Macht-Stätte aus meine Stimme, und mein Flehen, vor seinem Angesichte, kommt in seine Ohren.

8. Wann immer bebte, stürmte die Erde, und der Berge Gründe erzitterten: so erbebten sie weil Er zürnte.

---

und sociales Verderben noch erst in drohendem Anzuge, V. 6: סבבוני, קדמוני, war er schon fast in der Gewalt des Verderbens.

V. 7. בַּצַּר לי, בצר: in solcher Noth, אקרא ד׳: rufe ich Gott an, den zur neuen Lebens- und Heilesspende ewig Bereiten, ואל אלדי אשוע, da flehe ich nicht zu einem Gott, dessen Blick nur auf das große Ganze, das Allgemeine gerichtet ist, sondern von dem ich es weiß, daß ich ihn „meinen Gott" nennen darf, daß er ebenso Lenker meiner Geschicke ist, wie ich ihn Leiter meiner Thaten sein lasse, und daß ich ihn daher anrufen könne, sich mir zuzuwenden (שוע, siehe Pent. 2. B. M. 2, 23). ישמע מהיכלו קולי, von der Machtstätte seines Gesetzesheiligthums aus hört er meine Stimme, es ist meine Beziehung zu seinem Gesetze, dessen Macht ich huldige, wie diese Anforderung in seinem היכל ausgesprochen ist, die meiner Stimme Gehör bei ihm bringt. Es ist ja der היכל, das קדש vor dem קדש הקדשים, wo dem dort ruhenden Gottesgesetze alle unsere geistigen und leiblichen Vermögen bereit gestellt sind und die Anforderung sich ausspricht, unser geistig-leibliches Sein und Wollen vereint ganz in das göttliche Wohlgefallen aufgehen zu lassen, מנורה, שולחן, מזבח הקטרת (Siehe Pent. 2. B. M. 25, 23 f. 30, 1 f.) ושועתי, לפניו, תבא באזניו: bei meinem Flehen ist Gott mir gegenwärtig, wo ich mich auch befinde, da fühle ich mich in Gottes Gegenwart, und ich suche und finde Erhörung vor ihm aus seinem היכל.

V. 8. ותגעש וגו׳. V. 8—16 folgt die Schilderung einer Erderschütterung und eines sich über die Erde entladenden Unwetters als Folge göttlichen Unwillens. Ueber den Ereignissen schwebt unsichtbar, jedoch für den Denkenden erkennbar, Gott als Lenker und Leiter, und was im scheinbaren Gewirre der Erscheinungen Verderben bringt, ist von seiner Lenkung auf bestimmte Ziele geleitet. Die Schilderung trüber erschütternder Ereignisse in der socialen Menschengeschichte unter dem Bilde von Vorgängen in der physischen Welt ist dem heiligen Schriftthum, insbesondere auch den Psalmen nicht fremd. So oben Ps. 11, 6. ימטר על רשעים פחים. 40, 3. ויעלני מבור שאון וגו׳. 42, 8. תהום אל תהום קורא. על כן לא נירא בהמיר ארץ וגו׳ ירעשו הרים בגאותו סלה. 46, 3. וגו׳ כל משבריך וגליך עלי עברו. 50, 3. הרעשת ארץ פצמתה. 60, 4. יבא אלדינו ואל יחרש אש לפניו תאכל וסביביו נשערה מאוד. וגו׳ אל תשטפני וגו׳ הצילני מטיט. 69, 2 f. משביח שאון ימים וגו׳ והמון לאומים. 65, 8. וגו׳. ואל אטבעה אנצלה משנאי וממעמקי מים, טבעתי בין מצולה וגו׳ באו מים עד נפש. 88, 7. ענן וערפל. 97, 2—5. נשאו נהרות וגו׳. 93, 3. שתני בבור תחתיות וגו׳ וכל משבריך וגו׳. סביביו וגו׳. 99, 1. יושב כרובים תנוט הארץ. 124, 4. אז המים שטפונו וגו׳. 144, 4. ד׳ הט שמיך. וגו׳ ברוק וגו׳ שלח ידיך וגו׳. Auch hier ist es die Gottoffenbarung in menschengeschichtlichen Vorgängen, die unter dem Bilde seiner Offenbarung in verheerenden Vorgängen in der

9. עָלָה עָשָׁן בְּאַפּוֹ וְאֵשׁ מִפִּיו תֹּאכֵל גֶּחָלִים בָּעֲרוּ מִמֶּנּוּ׃

9. Dampf ſtieg in ſeinem Zorne auf, Feuer aus ſeinem Munde zehrt; Kohlen glühten von Ihm.

10. וַיֵּט שָׁמַיִם וַיֵּרַד וַעֲרָפֶל תַּחַת רַגְלָיו׃

10. Er neigte die Himmel, ließ ſich herab, und Wolken-Düſter unter ſeinen Füßen.

11. וַיִּרְכַּב עַל־כְּרוּב וַיָּעָף וַיֵּדֶא עַל־כַּנְפֵי־רוּחַ׃

11. Ihn trug der Cherub, der herbeieilte; Er nahete raſch auf Fittigen des Windes.

12. יָשֶׁת חֹשֶׁךְ סִתְרוֹ סְבִיבוֹתָיו

12. Macht er aber Dunkel zu ſeinem Schleier, ſeine nächſte Umgebung zu

---

Natur geſchildert wird. Ja es ſcheint als ob ihr Gegenſtand nicht ſpeciell die Vorgänge aus Davids Leidensgeſchichte bilden, ſondern allgemein darauf hingewieſen wird, wie, wo immer große erſchütternde Weltereigniſſe die Menſchenwelt in Bewegung ſetzen, da Gott die bewegende Urſache iſt und die Ereigniſſe von ihm geleitet ſich vollziehen, wie dies ja die ganze jüdiſche Vergangenheit, in welcher Gott מהולל iſt (V. 4.), David bereits bekundet hatte.

V. 8. 9. ויתגעש וגו׳. געש kommt hier und wiederholt in Jeremias als heftige Bewegung vor. Es ſcheint in Lautverwandtſchaft mit כעס zu ſtehen und wie Dies eine heftige innere ſo געש eine heftige äußere Bewegung zu bezeichnen. ויתגעשו: Erde und Berge, weil aber die erſchütternde Kraft nicht ſichtbar war, ſo erſchien es als ob ſie ſich ſelbſt bewegten, daher der Hithpael. Alſo: Wann immer die Welt in ſtürmiſcher Erſchütterung erſchien und ſelbſt als hoch und feſt daſtehende irdiſche Größen in ihren Gründen erbebten, ſo war es immer Gottes Wille, ſeine Unzufriedenheit mit dem Verhalten der Menſchen, worin die Urſache der Erſchütterung lag. עשן und אש, der Verderben kündende Dampf und das Verderben wirkende Feuer, wovon die Welt erfüllt war, war die Ankündigung ſeines Zornes und die Wirkung einer von ſeinem Munde ergangenen Entſcheidung. גחלים alles in Kohlen Verwandelte, worin das Feuer noch mit ſeiner verzehrenden Kraft fortglüht, alſo alles vom Verderben Ergriffene iſt Ihm, dem Feuer ſeines Verhängniſſes erlegen.

V. 10. 11. ויט וגו׳. Gott war in die irdiſchen Verhältniſſe eingeſchritten, וערפל וגו׳ aber die Menſchen ſahen ihn nicht. וירכב וגו׳. Die Ereigniſſe waren der Cherub, auf welchem er in die irdiſchen Verhältniſſe einzog, und ſeine Gegenwart ſchwebte auf den Fittigen des durch die Welt ziehenden bewegenden Hauchs. כרוב (ſiehe Pent. 1. B. M. 3, 24. 2. B. M. 25, 17). דאה von dem Herbeifliegen des Adlers כאשר ידאה הנשר 5. B. M. 28, 49.

V. 12. 13. ישת חשך וגו׳. Die Ereigniſſe treten in ſolcher Wucht auf, daß die Menſchen betäubt nur dieſe Wucht fühlen ohne Deſſen zu denken, der das Verhängniß ſendet, und gerade Das, worin die Gegenwart Gottes ſich am greifbarſten bemerkbar machen ſollte, das Ereigniß, hinter dem Er gleichſam am unmittelbarſten ſteht, סביבותיו, wird סכתו,

סְכָתוֹ חֶשְׁכַת־מַיִם עָבֵי שְׁחָקִים׃
13. מִנֹּגַהּ נֶגְדּוֹ עָבָיו עָבְרוּ בָּרָד
וְגַחֲלֵי־אֵשׁ׃
14. וַיַּרְעֵם בַּשָּׁמַיִם ׀ יְהוָה וְעֶלְיוֹן
יִתֵּן קֹלוֹ בָּרָד וְגַחֲלֵי־אֵשׁ׃

seiner Verhüllung, Wasser- Dunkel Wolken- Gewölk:

13. etwas Schein bleibt vor ihm; seine Wolken sind es, die in Hagel und Feuers Kohlen übergegangen.

14. Und es war Gott, der im Himmel donnerte der Höchste war's, der seine Stimme hören ließ in Hagel und Feuers Kohlen.

---

verschleiert ihn dem Blick der Menschen. Wie sie über das Geschöpf des Schöpfers vergessen, bleibt ihr Blick und ihr Gedanke an dem Uebermächtigen der Ereignisse hangen und erhebt sich nicht zu Dem, dessen Wirkungen sie sind. חשכת מים וגו׳. Die dunkeln Gewitterwolken tragen das segenreichste, befruchtende Element in sich: so sind die trübsten, schwersten, angstvollsten Ereignisse heilbringend in ihren Folgen, und der sonnige Frühlingstag wird in dunkelster Gewitterstunde geboren. מנגה נגדו. Wie dunkles Gewölk die Sonne verhüllt, der kundige Blick aber sie doch hinter einem lichteren Punkt auffindet: so bleibt mitten im Dunkel der Zeiten für den Gott denkenden Menschen ein Lichtpunkt, der ihm die Gottes-Nähe und Gegenwart verkündet. עביו עברו ברד וגחלי אש, zuerst entladet sich das Gewölk zerstörender Schickungen. Hagel und Feuerkohlen fahren durch das Gewölk, oder: Wolken lösen sich auf in Hagel und Feuerkohlen. Das erste ist wahrscheinlicher, da erst noch Donner und Blitz folgen, welches die Anwesenheit der Wolken noch voraussetzt. Erwägt man jedoch, daß im folgenden Vers nochmals ברד וגחלי אש vorkommen, und erst dort von diesem Niederschlag die Rede zu sein scheint, so dürfte man vielleicht einer andern Auffassung des עביו עברו Raum geben. Hiob 21, 10 kommt die Wurzel עבר in der Bedeutung: Schwangersein vor, einer Bedeutung, die im Rabbinischen sehr gewöhnlich ist. שורו עבר ולא יגעיל d. i. sein Stier macht trächtig und erzeugt keine Fehlgeburt. Diese Bedeutung liegt wohl in dem Begriff עבר, über etwas hinausgehen, wovon עֶבְר das über den Körper Hinausgehende, die Außenseite, die äußere Fläche כתובים משני עבריהם (2. B. M. 32, 15). Daher ja auch עֶבְרָה, eigentlich: das Außer-sich-werden, eine heftige Erregung, die hinaus drängt, die sich nicht im Innern zurückhalten läßt. עיבור daher: die Schwangerschaft, einen nach Außen drängenden für das Hinaustreten bestimmten Körper in sich tragen. So ja auch עיבורה של עיר: das noch zur Stadt zu rechnende Gebiet, mit welchem eigentlich die Stadt über sich selbst hinausschreitet. Nicht unmöglich wäre es daher, daß עביו עברו heiße: seine Wolken sind mit Hagel und Feuerkohlen schwanger. Vielleicht: sie sind in Hagel und Feuerkohlen übergegangen, sie haben sie in sich erzeugt und tragen sie in sich bis zur Entladung. Zusammen: in der tiefsten, dem gewöhnlichen Blick Gott verhüllenden Dunkelheit der Zeiten bleibt für den Denkenden Gott erkennbar gegenwärtig, und das Dunkle sind „seine" Zerstörung drohenden Wolken. Es ist zweifelhaft, was unter גחלי אש zu verstehen sei. Es scheint, daß damit „glühende Schlacken" nach Art der Meteorsteine bezeichnet seien.

V. 14. וירעם וגו׳. Es war die, eine neue verjüngte Zukunft verkündende „Liebe" und Herrschafts-„Hoheit" Gottes, die in den erschütternden Vorgängen sich kund gab.

15. וַיִּשְׁלַח חִצָּיו וַיְפִיצֵם וּבְרָקִים רָב וַיְהֻמֵּם׃

15. Er sandte seine Pfeile, da er sie umherstreute, Blitze schoß er, da er sie regellos zu geben schien.

16. וַיֵּרָאוּ אֲפִיקֵי מַיִם וַיִּגָּלוּ מוֹסְדוֹת תֵּבֵל מִגַּעֲרָתְךָ יְהוָה מִנִּשְׁמַת רוּחַ אַפֶּךָ׃

16. Da wurden sichtbar des Wassers Urisprünge, da wurden offenbar der Menschenwelt Gründe, von deinem Drohen Gott, vom Hauch des Geistes deines Zürnens.

17. יִשְׁלַח מִמָּרוֹם יִקָּחֵנִי יַמְשֵׁנִי מִמַּיִם רַבִּים׃

17. Er sendet aus der Höhe, nimmt mich auf, läßt aus mächtigen Fluthen mich heraus ziehen,

18. יַצִּילֵנִי מֵאוֹיְבִי עָז וּמִשֹּׂנְאַי כִּי־אָמְצוּ מִמֶּנִּי׃

18. rettet mich von meinem Feinde, wie stark er auch war, und von meinen Haffern; denn mir wären sie zu mächtig gewesen.

19. יְקַדְּמוּנִי בְּיוֹם אֵידִי וַיְהִי יְהוָה לְמִשְׁעָן לִי׃

19. Waren sie gegen mich bereit an meines Unglücks Tage, so ward Gott mir zur Stütze.

V. 15. וישלח וגו׳. Die Pfeile und Blitze scheinen „umhergestreut" und „regellos" zu fliegen, und sie sind doch mit bestimmtem Ziele gesandt und geschossen von ihm. רב von רבב, das in רַבִּים (Jerem. 50, 29) und רבו (Hiob 16, 13) von Pfeilschützen vorkommt. Vielleicht ja auch davon וימררהו ורבו (1. B. M. 42, 23) nach der פעול-Form, wie רמו מעט (Hiob 24, 24).

V. 16. ויראו וגו׳. Bei solchen die irdischen Verhältnisse erschütternden Ereignissen zeigt es sich, bei Wem die segnenden und verderbenden Strömungen beruhen, und was die eigentlichen Stützen der Menschenwelt sind, es zeigt sich Dies, wenn Gottes, die bessere Zukunft wollende Liebe dem Bestehenden droht, und der Gotteshauch zürnend durch die Erdwelt schreitet —

אפיק, von אפק zurückhalten, Behälter, Born, in welchem das Wasser seine Urstätte hat.

V. 17. ישלח וגו׳, solche, wie V. 8—16 geschildert, erschütternde Ereignisse waren es, aus welchen heraus V. 7. David zu Gott rief, und er rief nicht vergebens. Er sendet (seine Waltungen) aus der Höhe ꝛc.

V. 18. מאיבי עז, יצילני וגו׳, soviel als אשר עז.

V. 19. יקדמוני וגו׳. Siehe zu V. 6. אד: der zur Wolkenbildung von der Erde aufsteigende Wasserdunst (1. B. M. 2, 6 verwandt mit der Bedeutung der Wurzel אור als Vermittelung, siehe Pent. 1. B. M. S. 6) wird als אד eine häufige Bezeichnung eines getrübten Geschickes, aus welchem alle lichtige Helle des Glückes geschwunden ist. So כי קרוב יום אידם (5. B. M. 32, 35 und sonst). Sehr gedankenvoll dürfte diese Bezeichnung des Unglücks durch אד sein. Wie sich über die Erde nur das entladet, was von ihr aufgestiegen ist, so ist das durch אד bezeichnete Unglück nur die aus unserer eigenen Schuld über uns aufsteigende Gewitterwolke. Hier heißt es nun: sie waren immer am Tage, da Gott über mich Unglück verhängen wollte, zum Werkzeuge bereit. Vgl. K. 17, 13. 14.

20. וַיּוֹצִיאֵנִי לַמֶּרְחָב יְחַלְּצֵנִי כִּי חָפֵץ בִּי׃

20. führte mich hinaus in die Weite, machte mich frei, weil er seinen Willen in mir fand.

21. יִגְמְלֵנִי יְהוָה כְּצִדְקִי כְּבֹר יָדַי יָשִׁיב לִי׃

21. Erweist mir aber Gott nach meiner Gerechtigkeit, vergilt nach meiner Hände Reinheit er mir,

22. כִּי־שָׁמַרְתִּי דַרְכֵי יְהוָה וְלֹא רָשַׁעְתִּי מֵאֱלֹהָי׃

22. weil ich Gottes Wege gehütet und nicht gesetzlos von meinem Gott gewichen,

23. כִּי כָל־מִשְׁפָּטָיו לְנֶגְדִּי וְחֻקֹּתָיו לֹא־אָסִיר מֶנִּי׃

23. weil alle seine Rechtsordnungen mir vorschwebten und ich seine Gesetze nicht von mir wies:

24. וָאֱהִי תָמִים עִמּוֹ וָאֶשְׁתַּמֵּר מֵעֲוֹנִי׃

24. so konnte ich doch nur da ich ganz mit ihm war, mich schützen vor meiner Sünde.

V. 20. ויוצאני למרחב: er führte mich hinaus aus der Enge in die Weite, d. i. räumte die äußern beschränkenden Hindernisse aus meinem Lebensweg. יחלצני, חלץ nach seiner Grundbedeutung: aus Banden befreien, daher ja auch rüstig machen, und חלוץ gerüstet, rüstig, bezeichnet wohl ויוצאני למרחב zur Seite die persönliche Befreiung von Allem, was Kraft, Rüstigkeit und Leben beeinträchtigt, ähnlich wie חלצת נפשי ממות (Ps. 116, 8). Mit den beiden Sätzen ויוציאני וגו׳, יחלצני ist der erste Grundgedanke dieser שירה, wie sich Gott ihm als Schützer und Retter erwiesen (siehe zu V. 3) geschlossen, und zwar ist damit dieser Gedanke, wie V. 5 eingeleitet, nach seinen beiden Seiten ausgesprochen: Rettung aus den das sociale, und Rettung aus den, das physische Leben bedrohenden Gefahren, ויוציאני und יחלצני.

כי חפץ בי, חפץ ist das verstärkte חפש, suchen. Es bezeichnet ein nachdrückliches Streben nach Etwas. חפץ בי: sein Streben in Etwas finden, hier: er fand in mir einen für seine Zwecke Geeigneten. Hiermit leitet der Gedanke zu dem zweiten Theil über, in welchem David Gott als Denjenigen ausspricht, der ihn für die Erfüllung der ihm zugedachten Aufgabe tüchtig gemacht.

V. 21. יגמלני וגו׳. גמל. Siehe zu Ps. 13, 6. Gott ließ mir aus meinen Handlungen immer die Frucht reifen, die dem Maße meiner Pflichttreue entsprach, je nachdem ich dem צדק-Ideale gemäß mich verhielt. בר von ברר reinigen, läutern, die Lauterkeit.

V. 22. כי שמרתי וגו׳: mein Augenmerk war auf die von Gott uns gezeichneten Wege gerichtet, und nicht in absichtlicher Gesetzlosigkeit entfernte ich mich von Gott, mein Streben war, meiner Pflicht gerecht zu werden.

V. 23. כי כל וגו׳, seine unser sociales Verhalten regelnden משפטים hielt ich mir gegenwärtig, und seine unser individuelles sittliches Leben umschränkenden חוקות wies ich nicht als Verkümmerung unserer irdischen Freuden von mir, ließ sie vielmehr als meine steten Mentoren nie von mir weichen.

V. 24. ואהי תמים וגו׳ ואשתמר וגו׳. Es gelang mir jedoch nur, mich vor Sünden zu

25. וַיָּשֶׁב־יְהוָה לִי כְּצִדְקִי כְּבֹר יָדַי לְנֶגֶד עֵינָיו׃

25. Und Gott vergalt mir als wäre es meine Gerechtigkeit, als wäre meiner Hände Reinheit vor seinen Augen.

26. עִם־חָסִיד תִּתְחַסָּד עִם־גִּבֹּר תָּמִים תִּתַּמָּם׃

26. Mit dem in Liebe Hingegebenen zeigst du dich in Liebeshingebung, mit dem sittlich ganzen Mann zeigst du in Ganzheit dich,

27. עִם־נָבָר תִּתְבָּרֶר וְעִם־עִקֵּשׁ תִּתְפַּתָּל׃

27. mit dem sich Läuternden zeigst du dich in immer lauterer Klarheit, und mit dem in Krümme Verharrenden zeigst du im Ringkampfe dich.

---

hüten, indem ich mich mit meinem ganzen Wesen an Gott hielt, keine Seite meines geistigen und sittlichen Wesens außer Verbindung mit Gott setzte, in Allem und mit Allem Gottes Nähe suchte; so blieb mir Gott immer nahe und half mir, Herr meiner Sünde zu werden. מעוני: die Sünde die mir nach meinen Anlagen am schwersten zu besiegen gewesen wäre. Jeder Mensch hat nach seiner Eigenartigkeit besondere Versuchungen zu bestehen. Das sittliche Verhalten, das dem Einen schwer fällt, wird dem Andern leicht und umgekehrt, daher מעוני, nicht מעון.

V. 25. וישב וגו׳. Obgleich das Maaß meiner Pflichttreue nicht mein Verdienst war, ich dasselbe nur durch Gottes Beistand erreichte, so lohnte mir Gott doch als ob es mein Verdienst gewesen wäre.

V. 26. 27. עם חסיד וגו׳. חסיד, תמים, גבר: drei Charakterstufen, חסיד: die vollendete positive, die völlig selbstlose Hingebung in den Dienst Gottes für das Heil seiner Welt; תמים: die vollendete negative, die Unterstellung seines ganzen Wesens unter die Herrschaft des göttlichen Gesetzes. גבר ist der noch in Vollendung Begriffene. Er ist noch nicht בר lauter, aber er arbeitet noch fortwährend an seiner Läuterung. Es ist Nifal von ברר, wie הברו נושאי כלי ד׳ (Jes. 52, 11). Es heißt nun עם חסיד תתחסר u. s. w. Gott zeigt sich in seiner Waltung immer dem Charaker des von ihr betroffenen Menschen entsprechend. Dem in selbstloser Liebe seinem Dienst Geweihten, dem חסיד, zeigt sich Gott in seiner spendendsten, hingebendsten Liebe; wird ja vom חסיד jedes חסר von Gott wieder in חסר, in Liebesförderung des Weltenheils verwendet (Vgl. Ps. 4, 4). Nur der תמים begreift Gottes Waltung, wie תמים פעלו. Nur wer all sein Sein und Wollen dem Gebote des göttlichen Gesetzes unterstellt, wer sich selbst Wünsche und Begehren um des höhern Zweckes seiner von Gott gewiesenen sittlichen Bestimmung willen mit heiterm Muthe zu versagen weiß, weiß die göttliche Liebe auch da zu würdigen, wo sie sich im Versagen und Nehmen bekundet. Es steht aber hier die seltene Form גִּבַּר תמים, nicht גֶּבֶר und nicht גִּבּוֹר (Heidenheim hat גֶּבֶר. Für die Lesart der meisten übrigen Ausgaben: גִּבַּר scheint die מסורה zu sprechen, die bemerkt, daß das Wort dreimal vorkommt, hier und Daniel 2, 25. 5, 11; es dürften daher wohl alle drei gleiche Punktation haben). גִּבַּר ist eigentlich die chaldäische Form. Hebräisch erscheint sie gekürzt. Erwägen wir daß der תמים-Charakter eben derjenige ist, den David V. 24 von sich prädicirt, so dürfte ihn wohl Bescheidenheit zur

28. כִּי־אַתָּה עַם־עָנִי תוֹשִׁיעַ
וְעֵינַיִם רָמוֹת תַּשְׁפִּיל׃

28. Denn du, machtlosem Volke willst du Hilfe senden und stolze Augen nieder beugen

29. כִּי אַתָּה תָּאִיר נֵרִי יְהוָה אֱלֹהַי
יַגִּיהַּ חָשְׁכִּי׃

29. Denn Du, verleihst meiner Leuchte das Licht, „Gott mein Gott", das macht mir auch mein Dunkel helle

30. כִּי־בְךָ אָרֻץ גְּדוּד וּבֵאלֹהַי
אֲדַלֶּג־שׁוּר׃

30. Denn durch dich renne ich wider eine Schaar, durch meinen Gott überspringe ich eine Mauer.

31. הָאֵל תָּמִים דַּרְכּוֹ אִמְרַת
יְהוָה צְרוּפָה מָגֵן הוּא לְכֹל
הַחוֹסִים בּוֹ׃

31. Der Gott, sein Weg ist ganz, Läuterung ist Gottes Spruch, Schild ist Er Allen, die in ihn ihre Zuversicht haben.

Kürzung dieses Ausdrucks veranlaßt haben; nicht גִּבּוֹר תמים, wie es ursprünglich Sam II. 22, 26 lautete, nicht einmal גֶּבֶר תמים, sondern גִּבַּר תמים, gleichsam nur dem תמים-Kreise angehörig. עם נבר תתברר. Dem an seiner Läuterung Arbeitenden, sich seiner noch anhaftenden Mängel Bewußten, wird deine erziehende und bessernde Leitung immer klarer, und je lauterer er wird, je heller leuchtet ihm, je klarer wird ihm deine väterliche Waltung. Vgl. ברה כחמה (Hohel 6, 10) ועם עקש תתפתל (Siehe Pent. 5. B. M. 32, 5). Dem in seiner Krümme Verharrenden, nimmer sich Bessernden, zeigt sich deine Waltung in stetem Ringkampf, deine Waltung läßt ihn nicht fahren, bis er endlich überwunden wird

V. 28. כי אתה. Die in V. 26, 27 ausgesprochene Charakteristik der verschiedenen Weisen, in welchen die göttliche Waltung dem Menschen erscheint, hatte David aus eigener Erfahrung geschöpft. Gott hatte ihm in solchen Weisen seine Waltung zugewandt. Hier folgt nun der Grund, weßhalb ihm Gott in solcher Weise seine besondere Erziehung angedeihen ließ. כי אתה עם וגו׳. Israel lag machtlos zu Boden, da wollte Gott in mir einen Retter und siegreichen Vertreter seines Volkes heranbilden, und ועינים רמות וגו׳ und zugleich durch die Prüfungsschulen, die er mich durchmachen ließ, mich vor Hochmuth schützen, daß ich nicht durch das von mir für Israel Vollbrachte übermüthig würde. Dieser doppelte Zweck ist der Schlüssel zu David's Geschichte.

V. 29. כי אתה תאיר וגו׳. Man kann zweifelhaft sein ob Licht hier in der Bedeutung geistiger Erleuchtung, oder heitern Glücks zu verstehen sei. Stellen wie ערכתי נר למשיחי (Ps. 132, 17), נר רשעים ידעך (Prov. 13, 9, 24, 20), ונרו עליו ידעך (Hiob 18, 6) und sonst, wo das נר eines Menschen sein Glück bedeutet, sprechen auch hier für eine solche Auffassung: Wenn mir mein Glück leuchtete, so war Gott es, der ihm das Licht verlieh, und das Bewußtsein, daß ד׳ אלהי, daß derselbe alliebende Gott auch der mich durch Leiden erziehende ist, machte mir auch meine dunkeln Leidensstunden helle.

V. 30. כי בך וגו׳. Der Muth, mit dem ich Feinden entgegeneilte, so wie die Kraft, mit welcher ich Schwierigkeiten überwand, stammten mir nur von Dir.

V. 31. האל וגו׳: Gott, wie ihn mir seine Waltung bekundet hat, תמים דרכו, ein einheitliches Ganze bildet sein Verhalten gegen den Menschen. Es ist immer unver-

32. כִּי מִי אֱלוֹהַּ מִבַּלְעֲדֵי יְהוָה
וּמִי־צוּר זוּלָתִי אֱלֹהֵינוּ׃
33. הָאֵל הַמְאַזְּרֵנִי חָיִל וַיִּתֵּן
תָּמִים דַּרְכִּי׃
34. מְשַׁוֶּה רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת וְעַל
בָּמֹתַי יַעֲמִידֵנִי׃
35. מְלַמֵּד יָדַי לַמִּלְחָמָה וְנִחַתָּה
קֶשֶׁת־נְחוּשָׁה זְרוֹעֹתָי׃

32. Denn wer ist eine Gottesmacht außer Gott, wer ein gestaltender Hort wenn nicht unser Gott!

33. Der Gott ist's, der mit Tapferkeit mich gürtet, indem er meinen Wandel sittlich ganz sein ließ.

34. Er macht meine Füße den Rehen gleich, und auf meinen Höhen läßt Er mich stehen,

35. lehrt meine Hände zum Krieg, und auch gesenkt den ehernen Bogen meine Arme.

---

anderlich dasselbe, immer liegt ihm derselbe Grund unter und hat es denselben Zweck. Nur die Verschiedenheit des Menschenverhaltens und die daraus hervorgehende Verschiedenheit der Erziehungsbedürftigkeit und Fähigkeit giebt der einheitlichen Gotteswaltung die Mannigfaltigkeit in der Erscheinung. אמרת ד׳ צרופה, wie bereits bemerkt, ist vorzugsweise der Verhängniß bestimmende Gottesspruch. צרופה nach der Auffassung der Weisen (Joma 72 b. Thanchuma שמיני, פ׳ זאת התו׳): Subst. wie ישועה, גבורה, מלוכה, nicht geläutert, sondern: Läuterung. So von Josef (Ps. 105, 19) אמרת ד׳ צרפתהו: nachdem ihn das Verhängniß Gottes geläutert hatte.

מגן הוא וגו׳, weil aber Gottes Schickungen nur Läuterung bezwecken, schützt er Die, die sich ihm anvertrauen, selbst, daß sie durch die von ihm geschickten Leiden nicht zu Grunde gehen.

V. 32. כי מי וגו׳. Denn nur derselbe Gott, der die Leiden sendet, kann auch vor verderblicher Ueberwucht der Leiden schützen, weil ja eben außer Ihm kein Gott und kein Hort ist.

V. 33. האל וגו׳. Derselbe Gott, der mich mit Tapferkeit nach Außen gegürtet, das ist derselbe Gott, der meinen Lebenswandel zur sittlichen Ganzheit führt, ja, er rüstete mich zum Kampfe nach Außen indem er mir zum innern Siege verhalf. Nur auf innerm sittlichen Boden ruhte meine Tapferkeit.

V. 34. 35. משוה וגו׳. Er lenkt und befähigt meine ganze Thätigkeit im äußern Kampfe; er beflügelt meine Schritte zum Erreichen, er giebt mir die Festigkeit des Ausharrens auf den bereits erlangten Höhen; er übt meine Hände zum Kriege, er lehrt auch meine Arme zum Frieden gesenkt halten den ehernen Bogen. נחת: sich hinab begeben, sich senken. והנחת עלי ידך (Ps. 38, 3), deine Hand senkte sich auf mich. נַחֵת גדודיה (65, 11) ihre Unebenheiten senken, ebnen. ונחתה so viel als: וננחתה, Nifal, wie וחציך נחתו בי (Ps. 38, 3), deine Pfeile wurden in mich gesenkt. Du lehrst meine Arme auch wie der Bogen gesenkt wird, wie man ihn im Frieden unerhoben hält. Du übst mich im Kampfe, du übst mich auch im Nichtkämpfen, übst mich Provokationen zum Kampf und der Kampfeslust zu widerstehen.

36. וַתִּתֶּן־לִי מָגֵן יִשְׁעֶךָ וִימִינְךָ
תִסְעָדֵנִי וְעַנְוָתְךָ תַרְבֵּנִי׃
37. תַּרְחִיב צַעֲדִי תַחְתָּי וְלֹא
מָעֲדוּ קַרְסֻלָּי׃
38. אֶרְדְּפָה אוֹיְבַי וְאַשִּׂיגֵם וְלֹא
אָשׁוּב עַד־כַּלּוֹתָם׃
39. אֶמְחָצֵם וְלֹא־יְכֻלוּ קוּם יִפְּלוּ
תַּחַת רַגְלָי׃
40. וַתְּאַזְּרֵנִי חַיִל לַמִּלְחָמָה
תַּכְרִיעַ קָמַי תַּחְתָּי׃
41. וְאֹיְבַי נָתַתָּה לִּי עֹרֶף וּמְשַׂנְאַי
אַצְמִיתֵם׃

36. Und nun gabst du mir selbst den Schild deines Heils, und dabei stützt mich deine Rechte und deine Herablassung macht mich groß!

37. Du weitest meinen Schritt unter mir und meine Knöchel wankten nicht.

38. Verfolge ich meine Feinde nun, erreiche sie, und kehre nicht um bis sie vernichtet sind,

39. schlage ich sie, daß sie nicht aufkönnen, fallen sie unter meine Füße:

40. so hast Du mich mit Tapferkeit zum Krieg gegürtet, Du lässest meine Gegner unter mir knieen,

41. meine Feinde hast du mir den Nacken zuwenden lassen, und meine Hasser, daß ich sie erstarren mache.

V. 36. ותתן לי וגו׳. Und nun — nachdem du mich so zu innern und äußern Siegen geübt und gebildet hattest, übergabst du mir den Schild deines Heiles d. h. machtest du mich zum Träger und Vollbringer des Schutzes und des Heils, die du Israel angedeihen lassen wolltest, וימינך וגו׳ und bei Uebernahme und Erfüllung eines so großen Berufes halfst du mir mit deiner Unterstützung, und ענותך תרבני deine Herablassung machte mich groß. Mein Verdienst war ein so unendlich geringes, und in meiner Unwürdigkeit erhobst du mich zu einer solchen Größe, oder: ließest du das Geringe, das in mir lag, als ein ausreichendes Vieles gelten. רב (von רבב) kommt als Größe der Stellung und der Zahl vor. קרית מלך רב (Ps. 48, 3) eines großen Königs, und רבו משערות ראשי (Ps. 69, 5) mehr als die Haare meines Hauptes. Auch der Wurzel רבה dürften beide Bedeutungen innewohnen.

V. 37. תרחיב צערי תחתי. Du lässest mich große Schritte thun, größere Schritte als solche, die dem Berufe des Privatlebens angehören, du berufest mich zu Schritten des öffentlichen, den Interessen der Gesammtheit angehörenden Lebens, und durch deinen Beistand לא מעדו קרסלי, erhielten meine Fußgelenke die Kraft und Stärke diese großen Schritte ohne Schwanken und Wanken zu vollbringen. קרסל, wie ברז von ברזל, ערפל von ערף, so קרסל von קרס zummenkrümmen, קרס נבו (Jes. 46, 1) und קרסים (2. B. M. 26, 11) die die Teppiche zusammenhaltenden Spangen. Davon קרסל die Gelenkverbindung des Fußes, die Knöchel, worauf die Festigkeit des Schrittes und Standes beruht. —

V. 38—40. ארדף וגו׳ אמצחם וגו׳ ותאזרני וגו׳. Bin ich, der früher Verfolgte, zum Angriffskämpfer gegen die Feinde meines Volkes erstanden und habe siegreich diese Kämpfe durchgeführt, so war es Gott, der mich zum Krieg mit Tapferkeit rüstete, und vor dessen allmächtigem Willen die Feinde sich beugten.

V. 41—43. ואיבי וגו׳ ומשנאי וגו׳ ישועו וגו׳. ותתפלל על ד׳: hinauf zu Gott, wie על ד׳:

42. Sie flehen, niemand hilft, zu Gott hinauf, der antwortete ihnen nicht,

43. ich reibe sie auf, wie Staub auf Windes Fittigen, ich gieße sie hin, wie Schlamm der Gassen.

44. Du rettest mich vor Volkeshadern indem du mich zum Völkerhaupte machst, eine Bevölkerung, die ich gar nicht kenne, mir dienstbar wird,

45. auf blos gehörtem Ruf sie sich mir zum Gehorsam bieten, Söhne der Fremde mir heuchlen.

46. Söhne der Fremde erlahmen, und knirschen leise aus ihren Zwingern.

42. יְשַׁוְּעוּ וְאֵין מוֹשִׁיעַ עַל־יְהוָה
וְלֹא עָנָם:
43. וְאֶשְׁחָקֵם כְּעָפָר עַל־פְּנֵי־רוּחַ
כְּטִיט חוּצוֹת אֲרִיקֵם:
44. תְּפַלְּטֵנִי מֵרִיבֵי עָם תְּשִׂימֵנִי
לְרֹאשׁ גּוֹיִם עַם לֹא־יָדַעְתִּי
יַעַבְדוּנִי:
45. לִשְׁמַע אֹזֶן יִשָּׁמְעוּ לִי בְּנֵי נֵכָר
יְכַחֲשׁוּ־לִי:
46. בְּנֵי־נֵכָר יִבֹּלוּ וְיַחְרְגוּ
מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם:

(Sam. I. 1, 10) ישוע על ד׳ kann wohl nur von jüdischen Feinden zu verstehen sein und dürften daher hier sowohl innere als äußere Feinde besprochen werden. Es scheint daher daß קמי V. 40, und ebenso משנא V. 41 sich auf Davids jüdische Gegner und Hasser bezieht, während אוי׳ die äußern Feinde begreift, und ebenso ישוע וגו׳ von den אוי׳ם ausgesagt ist, על ד׳ וגו׳ aber von den משנא׳ם. Von diesen heißt es daher auch אצמיתם, das, seiner Grundbedeutung nach, nicht so wohl ein Vernichten, als ein Starrmachen, Lähmen bedeutet (Siehe Pent. 3. B. M. 25, 23). Und so dürfte sich auch V. 43 die erste Vershälfte auf die אוי׳ם, die zweite auf die משנא׳ם beziehen. Jene, die äußern Feinde, werden aufgerieben, diese, die innern, in ihrer Unwürdigkeit blosgelegt.

V. 44–45. תפלטני וגו׳ תשימני וגו׳: mit den Siegen, der Herrschaft und dem gefürchteten Ansehen, die du mir über die äußern Feinde, über die „Söhne der Fremde" verleihst תפלטני מרי׳ עם befestigst du auch meine Herrschaft und mein Ansehen im Innern, und die wiederholten Empörungen und Gegnerschaften abseiten meines Volkes bringst du damit zu Ende. יִשָּׁמְעוּ לִי, Nifal. שָׁמַע in Piel und Hifil heißt: entbieten, zur Nachfolge auffordern. Davon scheint hier Nifal entweder passiv: zur Nachfolge gebracht werden, oder reflexiv: sich zur Nachfolge, zum Gehorsam anbieten. לשמע אזן, blos in Folge Dessen, was sie von mir gehört, entbieten sie sich mir, suchen sie sich in Abhängigkeit und Unterthänigkeit zu mir zu stellen.

V. 46. בני נכר וגו׳, Fortan brauche ich keine Kriege mehr zu führen, mein Volk ist sicher gestellt, und keines der fremden Völker wagt es, dasselbe anzugreifen. יבלו, wie נבל חבול (2. B. M. 18, 17) kraftlos werden, erlahmen. חרג das gemilderte הרק: knirschen; sie sind unwillig darüber, daß sie die bisherigen Kriege gegen Israel aufgeben müssen, aber sie schließen sich mit ihrem Unwillen „still knirschend" in ihre Schlösser ein. Sie knirschen still aus ihren Schlössern hervor, aus welchen sie sich nicht herauswagen.

47. חַי־יְהוָה וּבָרוּךְ צוּרִי וְיָרוֹם
אֱלוֹהֵי יִשְׁעִי׃

47. Lebendig ist Gott und gesegnet mein Hort, und immer höher hebt sich meines Heiles Gott.

48. הָאֵל הַנּוֹתֵן נְקָמוֹת לִי וַיַּדְבֵּר
עַמִּים תַּחְתָּי׃

48. Der Gott, der mir Genugthuungen giebt, indem er Völker unter mich führte,

49. מְפַלְטִי מֵאֹיְבָי אַף מִן־קָמַי
תְּרוֹמְמֵנִי מֵאִישׁ חָמָס תַּצִּילֵנִי׃

49. der du von meinen Feinden mich rettest, wirst auch über meine Gegner mich erheben, von jedem Manne der Gewalt mich retten.

50. עַל־כֵּן ׀ אוֹדְךָ בַגּוֹיִם ׀ יְהוָה
וּלְשִׁמְךָ אֲזַמֵּרָה׃

50. Darum bekenne ich dich unter Völkern Gott, und singe deinem Namen,

51. מַגְדִּיל ׀ יְשׁוּעוֹת מַלְכּוֹ וְעֹשֶׂה
חֶסֶד ׀ לִמְשִׁיחוֹ לְדָוִד וּלְזַרְעוֹ עַד־
עוֹלָם׃

51. dir, der seines Königs Siege steigert, seinem Gesalbten Liebe übt, David und seinen Nachkommen in alle Zukunft hin.

V. 47. חי ד' וגו'. Gott, der sich in dieser meiner ganzen Vergangenheit gezeigt, der waltet in lebendiger Persönlichkeit weiter, ja, der ist der einzige absolut Lebendige, von dem Alles, was leben soll, Leben empfängt, und nur so lange lebt, als ihm von dem „Lebendigen" Leben zuströmt, וברוך צורי und der sich mir als erhaltender und bildender „Hort" erwiesen, dessen Wille reift im Schooße der Menschheit einer immer vollern Erfüllung entgegen, und אלהי ישעי, der Schöpfer, Lenker und Leiter meines Heils, der wird immer mehr und mehr als Schöpfer, Lenker und Leiter alles Heils in Waltungshoheit erkannt werden.

48—49. האל וגו' מפלטי וגו'. Der Gott, der mir, dem früher von meinen eigenen Volksgenossen Angegriffenen und Verfolgten, die Genugthuung gewährte, daß selbst fremde Völker mir unterthänig wurden, der wird, wie er mich von fremden Feinden rettet, so auch über meine innern Gegner fortan mich hoch emporhalten und vor Gewaltstreichen einzelner schlechter Menschen mich retten.

V. 50. על כן. Die mir also bevorstehende ruhige Zukunft soll aber ganz dem großen Dienste Gottes in der Menschheit geweiht sein. Nicht mir soll aus meinen Erlebnissen der Lorbeer erblühen, sondern weit hinaus über den engen Kreis meines Volkes will ich die Gottes-Erkenntniß und die Gotteshuldigung tragen. Keiner hat so wie ich Gottes Walten in den Gängen des eigenen Lebens erfahren. Darum ist Keiner so wie ich fähig dem Reiche der Gotteserkenntniß und der Gottesshuldigung auf Erden zu dienen, und darum will ich hinaus unter die Völker seine Huldigung tragen und die Erkenntniß seines Namens in Liedern verbreiten.

V. 51. מגדל וגו'. Diese geistigen Siege seines Königs endigen nicht mit meinem Dasein, immer weiter steigen dessen Siege, was er einmal seinem Dienste geweiht hat, dem wendet

יט 1 לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃
2 הַשָּׁמַיִם מְסַפְּרִים כְּבוֹד־אֵל
וּמַעֲשֵׂה יָדָיו מַגִּיד הָרָקִיעַ׃

Cap. 19, 1. Dem Siegverleiher, Psalm David's.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk vergegenwärtigt die Wölbung.

---

er ununterbrochen sein Liebeswirken zu, und bis in die Ewigkeit hin bleibt dieses sein Liebeswirken mir und meinen Nachkommen, den für seinen Dienst an der Menschheit geweihten, auf immer.

Kap. 19, V. 1. Als seine große Lebensaufgabe, die Frucht seines prüfungsvollen Lebens, hatte am Schlusse des vorigen Kap. David die Verbreitung der Gotteserkenntniß und Gotteshuldigung durch seine Gesänge ausgesprochen. Hier folgt nun ein solcher, vielleicht der bedeutsamste Psalm, der eben die Quellen der Gotteserkenntniß und der Gotteshuldigung zum Inhalte hat. Es sind ihm dies das Buch der Natur und das Buch der תורה, jenes die Quelle der Gotteserkenntniß, dies der Gottesverehrung. Er spricht die bedeutsame Wahrheit aus, wie für die Gottes-Erkenntniß, für die Erkenntniß eines allmächtigen Schöpfers, Ordners und Regierers der Welt, es nicht der sinaitischen Offenbarung bedurft hätte, wie diese schon aus dem gedankenvollen Anblick der Natur, insbesondere des Himmels zu schöpfen sei (V. 2—7). Allein für die Gottes-Huldigung, für die Menschen Erkenntniß, für die Erkenntniß Dessen, was nun in dieser von Gottes Allmacht erfüllten, von Gottes Gesetz beherrschten Welt, der Mensch mit seinem freien Wollen und Vollbringen solle, wie und wodurch er mit seinem freien Wollen und Vollbringen in dieser Gotteswelt Gott seine Huldigung zu bethätigen habe, darüber bleibt ihm Himmel und Erde die Antwort schuldig, das Gottesgesetz für die Aufgabe seines Daseins auf Erden vermag er nicht aus dem Anblick des Himmels und der Erde zu schöpfen, die Antwort, die er von dort sich ermitteln wollte, führte ihn in trostlose Irre, und nur das Gottes-Wort, das Gottes-Gesetz, die vom Sinai Israel und der Menschheit gewordene תורה giebt ihm die beglückende, seinem Wesen harmonisch zustimmende, sein Einzeln- und Gesammt-Leben dem Gottes-Willen entsprechend gestaltende Lehre (V. 8—10). Sie sei daher das einzige Erstrebungswürdige, das, wenn es auch zuerst unserm Wollen beschränkend entgegentritt, doch bei treuer Wartung eine immer reichere Fülle von heilspendenden Folgen erschließt (V. 11. 12), und zu deren immer volleren Verwirklichung jedes treue Streben des göttlichen Beistandes ebenso gewiß sein kann, als es dessen nicht zu entbehren vermag (V. 13. 14). Daß diese Auffassung der göttlichen Doppeloffenbarung in Natur und Gesetz und deren für die Belehrung der Menschen bestimmter Ausdruck im Liedeswort dem göttlichen Wohlgefallen und dem göttlichen Zwecke entsprechen möge, dem Wohlgefallen und dem Zwecke Gottes, der sich ihm, wie dies der vorhergehende Psalm ausgesprochen, als „Hort und Erlöser" bewährt hat, mit diesem Wunsche (V. 15) schließt der Psalm.

V. 2. השמים, siehe Pent. 1. B. M. S. 7, die ganze außerirdische Welt, der Himmel mit seinen in gemessenen Bahnen ziehenden Sternenheer. רקיע (das. 1, 6 und 16): der Erdhimmel, der überirdische Kreis, von welchem die Erde alle die Bedingungen ihrer

3. יוֹם לְיוֹם יַבִּיעַ אֹמֶר וְלַיְלָה לְלַיְלָה יְחַוֶּה־דָּעַת׃

3. Tag dem Tage strömt Rede zu, und Nacht der Nacht spricht Wissen aus.

Entwickelung, Licht und Wärme, Luft und Wasser herab erhält. כבוד: die geistige Schwere, der äußere Ausdruck der innern geistigen Größe eines Wesens, wie כבֵד, die Schwere, der Ausdruck des körperlichen Gehaltes eines Gegenstandes ist. (Pent. 2. B. M. 16, 7). ספר Pent. (1. B. M. S. 111) erzählen, ist vorzugsweise die einheitliche Darstellung von in der Vergangenheit Geschehenem, während הגיד das Vergegenwärtigen überhaupt bezeichnet, auch Dessen, was noch geschieht oder erst geschehen soll. (Vgl. 1. B. M. 3, 11. 31, 20. 41, 25 und sonst sehr häufig). Der Himmel mit seinen in unveränderlichen Bahnen sich bewegenden Sternenwelten erzählt dem denkenden Menschen das Schaffen des Einen großen Meisters, auf dessen „Werde" diese Himmelswelt geworden, und läßt ihn ahnen כבוד אל, die Allmacht und Weisheit, die Größe Dessen, von dessen Schöpfer-Kraft aus dieses ganze unermeßliche All Dasein und Ausgang genommen. Und הרקיע: die ganze wechselvolle Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, die durch die Himmelsspenden für die irdische Welt vermittelt werden, wo, im Gegensatz zur Himmelswelt, nicht das Sein sondern das Werden erscheint, vergegenwärtigt dem denkenden Menschen מעשה ידיו, das noch fortwährend, durch die von ihm geschaffene Naturordnung vermittelt, von seinen Händen ausgehende Gestalten, das bei aller Mannigfaltigkeit doch ein einheitliches Ganze, Ein Werk ist, מעשה, nicht מעשׂי.

V. 3. יום ליום וגו׳. Und das Leben dieser durch den Himmel vermittelten irdischen Welt ist in zwei Hälften getheilt, in יום und לילה, in dem Tagesleben, in welchem alle Wesen, jedes in seiner Eigenartigkeit aufgerichtet (יום verw. mit קום. Siehe Pent. 1. B. M. S. 11) die Energie des ihm verliehenen Seins und Strebens entfaltet; und לילה von לוּל, in einander und mit einander Verschlungensein (das.), die Zeit, in welcher die Kinder der Erde erschlafft darniederliegen, und auch der Mensch, wie der jüdische Ausdruck ist, seinen Geist — Krone und Scepter seiner Tagesherrschaft — seinem Schöpfer zurückgegeben hat. יום ליום, ein Tag dem andern, יביע läßt hervorquillen, zuströmen, überliefert und bringt immer mehr zur Anschauung und zur Verwirklichung אומר, eine „Rede," einen Verwirklichung bewirkenden Ausspruch (Siehe Pent. 1. B. M. S. 28); es ist Ein Waltungsausspruch, den fortsetzend Tag nach Tag, das mit jedem Tage zu wiedergeschenkter Selbstständigkeit erstandene Einzeln- und Gesammtleben zur Verwirklichung bringt; jedes Tagesleben setzt Das fort, was das vorangegangene, durch die Nacht unterbrochene begonnen hatte, und das gesammte Tagesleben im Einzelnen und Ganzen bringt אומר zum Bewußtsein, daß aller dieser Mannigfaltigkeit der Tageserscheinungen Ein Schöpfungs- und Waltungsausspruch zu Grunde liegt, und Alles im Dienste dieses Einen Wortes lebt und strebt. Und לילה ללילה, und die Erfahrung der einen Nacht spricht für die andere aus, „belebt" und hält „lebendig" das Bewußtsein, daß דעה, daß über die ganze schlafend erschlaffte Welt ein „Wissen" wacht, das „nicht schläft und nicht schlummert", das das Ganze und in dem Ganzen jedes Einzelne „kennt" und fürsorgend bewacht und an dem Schlaf der Erschlaffung zu erneuter Selbstständigkeit

4. Bedarf nicht der Rede, nicht der Worte, ohne sie wird ihre Stimme gehört.

4. אֵין אֹמֶר וְאֵין דְּבָרִים בְּלִי
נִשְׁמָע קוֹלָם׃

5. Auf der ganzen Erde geht von ihnen das Maaß aus, wo aber die Menschenwelt endet sprechen ihre Worte: dem Sonnenball hat Er das Zelt in ihnen gesetzt.

5. בְּכָל־הָאָרֶץ יָצָא קַוָּם וּבִקְצֵה
תֵבֵל מִלֵּיהֶם לַשֶּׁמֶשׁ שָׂם אָהֳל
בָּהֶם׃

---

des Lebens erstarken läßt. Ein Tag spricht zum andern: stehe auf und diene dem „Wort", eine Nacht sagt der andern: lege dich ruhig nieder, ein „Wissen" wacht. אֹמֶר ist überwiegend ein Gottes-Ausspruch. Vgl. (Ps. 68. 12. 77. 9. Habakuk 3, 8). רעת: wie רעה יש (Ps. 73, 11) בעליו (Sam. I. 2, 3). כי אל דעות ד׳, יחוה, Siehe Pent. zu 1. B. M. 3, 20.

V. 4. אין אמר וגו׳, zu dieser Erkenntniß, dem denkenden Menschen das Bewußtsein zu bringen und sicher zu stellen, daß es einen Gott giebt, dessen Allmacht und Weisheit die Welt geschaffen und geordnet, der sie noch regiert und überwacht, dazu bedarf es nicht einer besonderen Wortoffenbarung Gottes, wie sie uns am Sinai geworden, בלי, ohne sie ist die Stimme der שמים und רקיע vernehmbar.

V. 5. בכל הארץ וגו׳. קו: die Meßschnur, יצא קו: wie ויצא עוד קו המדה (Jerem. 31, 38) von dem Auslegen einer Meßschnur, für einen bestimmten Zweck ein bestimmtes Gebiet abzustecken. So hier: überall auf der ganzen Erde geht vom Himmel die Meßschnur aus, d. h. wird vom Himmel allem irdischen Wesen das Bereich ihrer Entwickelung ertheilt und begränzt, überall ist das vermittelst des Himmels auf Erden waltende Gottes-Gesetz zu erkennen, וקצה תבל מליהם, und wo die „wirre" Menschenwelt endet, spricht der Himmel vernehmlich sein Wort: dem Sonnenball hat Er, Gott, in ihm, dem Himmel, das Zelt gebaut. In der Menschenwelt, wo mehr die Willkühr der Menschen waltet, und die daher תבל (von בלל) heißt, wird über das Schaffen der Menschen die Schöpfung Gottes übersehen. Aber wenn man aus der Menschenwelt hinaus in das Bereich des Naturwaltens tritt, spricht vernehmlich sich die Natur als Gottes Schöpfung aus. Diese Gott-Offenbarung in der Natur und durch die Natur wird an der Betrachtung Eines Naturkörpers, an der Sonne veranschaulicht, deren Bedeutsamkeit für die Erdwelt und das ganze Erdleben so groß und mächtig ist, daß das ganze antike so wie das moderne und modernste Heidenthum in ihr den eigentlichen Gott der Erde verehrt und erblickt, während der denkenden Betrachtung eben sie am lautesten ausspricht, daß ein Höherer sie in das Zelt des Himmels gesetzt. Der hebr. Sprachgedanke nennt sie daher sofort: שמש, eine Wurzel, die im Chald. die gewöhnlichste Bezeichnung für Bedienen ist, somit: Diener, erster, vornehmlichster Diener in Gottes Haushalt der physischen Schöpfung.

אהל, so heißt es vom Himmel: וימתחם כאהל לשבת (Jes. 40, 22). Es heißt aber hier שם אהל בהם: nicht der ganze Himmel ist der Sonne Zelt, in dem sie sich etwa nach Belieben ergeht, sondern innerhalb des Himmelszeltes ist ihr nur ein bestimmter Raum zum Bereich ihrer Bewegung angewiesen.

6. וְהוּא כֶּחָתָן יֹצֵא מֵחֻפָּתוֹ יָשִׂישׂ כְּגִבּוֹר לָרוּץ אֹרַח׃

6. Er, wie ein Bräutigam tritt er hinaus aus seiner Hülle, freut sich als wäre er allmächtig zu laufen die Bahn,

7. מִקְצֵה הַשָּׁמַיִם מוֹצָאוֹ וּתְקוּפָתוֹ עַל־קְצוֹתָם וְאֵין נִסְתָּר מֵחַמָּתוֹ׃

7. und doch bleibt ein bestimmter Punkt des Himmels sein Ausgang und sein Kreislauf an dessen bestimmten Grenzen; und so ist Er selbst vor Seiner Sonne kein Verborgener!

V. 6. 7. והוא וגו' מקצה וגו׳. Wie ein Bräutigam am Hochzeitstage erwacht, so tritt an jedem Morgen heiter der Sonnenball aus seiner Horizontverhüllung hervor, (vgl. השמש יצא על הארץ 1. B. M. 19, 23), und dann in fortschreitender Strahlenmacht freut er sich wie ein Held, wie allmächtig, die Bahn zu laufen. Wer ihn in ewig gleicher Strahlenmacht und Stärke sieht, hält ihn für eine Selbstmacht — und doch kann er sich weder seinen Ausgang noch seine Laufbahn beliebig wählen, vielmehr sind beide auf bestimmte Himmelspunkte und Räume beschränkt, und diese, die Tages- und Jahresbahn dieses mächtigsten Gestirnes in durchaus bestimmte Gränzen umschränkende Regelmäßigkeit weist auf den höhern Einen hin, der selbst dieses in Licht- und Wärme-Spende mächtigste Gestirn „sein", חמתי: seine Sonne nennt und ihr die Bahn gewiesen, und der so selbst durch diese mächtigste und strahlendste, Welt beherrschende Macht nicht überstrahlt und verdunkelt wird, vielmehr eben durch sie אין נסתר: kein Verborgener ist, oder: nicht verborgen ist, vollständig אין כבוד אל נסתר oder אין אל חַמָּתוֹ. חַמָּה kommt nirgend als: Wärme, Hitze vor, heißt vielmehr überall nur: Sonne.

יצא, לרוץ, תקופתו: David, wie überhaupt das heil. Wort, spricht die Sprache der Menschen, דברה תורה כלשון בני אדם, spricht in der Sprache der Menschen zum Menschen, spricht, wie auch Kopernikus, Keppler und Newton sprachen, wie wir noch heute sprechen, und wahrscheinlich, so lange überhaupt Menschen sprechen, in allen Zungen gesprochen werden wird, selbst wenn im Gegensatz zum Augenschein der Stand der Sonne und der Gang der Erde über den Grad einer höchsten Wahrscheinlichkeit hinaus zu einer unumstößlichen Gewißheit geworden sein wird. Denn nicht astronomische, kosmogonische, physikalische Wissenschaft will das Wort der heiligen Schriften lehren, sondern den Menschen in dem Kreis seiner Lebensstellung für seine Lebenserfüllung orientiren will es, für welche Aufgabe es völlig gleich gilt, ob die Tages- und Jahres-Entwickelung seiner irdischen Welt durch den Wandel der Erde um die Sonne oder durch den Wandel der Sonne um die Erde sich vollzieht, wenn nur sein geistiges Ohr wach bleibt für das Verständniß der „Sprache des Himmels und der Erde", der Sprache, die aus der Gesetzmäßigkeit dieser Erscheinungen, aus dem Welt-Gesetz, das die Gänge der unermeßlichen Sternenwelten ebenso wie die mikroskopische Entwickelung des kleinsten Zellenthierchens beherrscht, zu dem denkenden Menschen spricht, und er sich die ebenso unumstößliche Gewißheit nicht wegdeuteln läßt, daß kein Gedanke ohne Denkenden, kein Gesetz ohne Gesetz Gebenden denkbar ist, und jemehr die in der Natur verwirklichten Gedanken und die in der Natur waltenden Gesetze sich ihm erschließen, um so offenbarer seinem geistigen Auge der Einzig

8. תּוֹרַת יְהוָה תְּמִימָה מְשִׁיבַת נָפֶשׁ עֵדוּת יְהוָה נֶאֱמָנָה מַחְכִּימַת פֶּתִי׃

8. Die Lehre Gottes aber, allumfassend, giebt der Seele Antwort; das Zeugniß Gottes, treu, macht Erfahrungslosen weise.

Eine wird, der die in der Natur verwirklichten und sich verwirklichenden Gedanken gedacht und denkt, und die in der Natur waltenden und sich vollziehenden Gesetze gesetzt und erhält.

V. 8. תורת ד' וגו'. Je mehr er aber die Sprache des Himmels und der Erde versteht, je mehr er sich in einer Gottes-Welt lebend begreift, je mehr er das Gottes-Gesetz erkennt, das vom unermeßlich Größten bis zum unendlich Kleinsten Alles beherrscht, in Allem sich vollzieht, dem Alles untersteht und eben durch diese widerspruchlose Unterordnung Das ist und wird, was es sein und werden soll, und die Bestimmung löst, die seinem Dasein Bedeutung giebt: um so mehr wird in seiner Brust eine Frage wach werden, für welche Himmel und Erde ihm keine Antwort geben, die Frage nach dem Gesetz, dem auch er sich mit seinem ganzen Sein und Vollbringen zu unterstellen hat, auf, daß auch sein Dasein Werth und Bedeutung gewinne, und auch er Das sei und werde, was er nach seines und des Weltall's Schöpfers Willen sein und werden soll. Ist er doch unter den Geschöpfen der Erde das einzige, das wohl mit der physischen und geistigen Entwickelung seines leiblichen und seelischen Wesens höhern, vonihm unabhängigen Gesetzen unterliegt, sich aber mit dem Gebrauch und der Verwendung seiner leiblichen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten an eine Selbstbestimmung überwiesen fühlt, mit welcher er sich in jedem Augenblick für und gegen zu entschließen weiß, und wofür ihm die Weisung fehlt, die ihn den einzigen Weg eines dem Willen seines Schöpfers gemäßen Verhaltens führe. In allen übrigen geschaffenen Wesen, vom Sonnenball bis hinab zum kleinsten der von seinem Strahl geweckten Pflänzchen, und hinauf zu den größten der lebendigen Organismen, — mit Ausnahme des Menschen — vollzieht sich dieser Wille von selbst, ist eben dieser Wille das Gesetz, dem Alle und Alles wandellos folgen, לא יסבו בלכתן איש אל עבר פניו ילכו, sie weichen nicht ab in ihrem Gange, Jedes geht nach der Richtung seines Angesichtes, in seiner Entwickelungsthätigkeit giebt es nicht den Gegensatz zwischen Gut und Bös, die Befriedigung jedes seines Verlangens ist gut, entspricht dem Willen seines Schöpfers, der eben für diese Befriedigung dieses Verlangen ihm eingeschaffen. Anders der Mensch. Ihn hat eben der Wille seines Schöpfers damit geadelt, daß er ihm einen Funken von seinem eignen freien persönlichen Wesen eingehaucht, für die Verwendung und den Gebrauch seiner Kräfte und Fähigkeiten die zwingende Macht seines Gesetzeswillens aufgehoben; er soll diesen Gesetzeswillen seines Schöpfers erkennen und frei erfüllen, aber er soll ihm auch zuwiderhandeln können; für ihn tritt der Gegensatz des Guten und Bösen ein, für ihn darf das Gute nicht immer das seiner sinnlichen Natur Süße, das Böse nicht immer das seiner sinnlichen Natur Bittere sein, sonst stünde er wie alle andern lebendigen Wesen nur unter der zwingenden Herrschaft seiner sinnlichen Natur und wäre nicht der freie Diener seines Schöpfers, nicht der freie Vollbringer des Gesetzes. Wie diese fundamentale Lehre über die Erkenntniß des Guten und Bösen am Eingange der

Bildungsgeschichte der Menschheit im Buche der Bücher gezeichnet steht (Siehe Pent. 1. B. M. K. 3). So klar und deutlich und bis zur Gewißheit entschieden Himmel und Erde ihm auch „Gott" offenbaren, und es zu dieser Erkenntniß außer der Werk-Offenbarung in der Natur, keiner besondern Wortoffenbarung Gottes an den Menschen bedurfte, so rathlos und trostlos stünde doch der Mensch hinsichtlich seiner Selbst-Erkenntniß, hinsichtlich seiner Beziehung zu Himmel und Erde und zu Gott, seinem und des Himmels und der Erde Schöpfer, und hinsichtlich Dessen, womit und wie er, der Mensch, in Mitten einer Gott dienenden Welt, nun auch seinen Lebensdienst Gott, seinem Schöpfer und Herrn, zu lösen habe, wenn ihm Gott zu dieser Erkenntniß nicht sein „Wort" gesandt hätte.

Während in dem ganzen übrigen Schöpfungskreise, dessen Ganzem und Einzelnem nur die Eine Richtung auf das dem Schöpferswillen Gemäße innewohnt, Entschiedenheit, schwankenlose Klarheit, Daseinsfreude, täuschungslose Beurtheilung der Dinge, reines Ausleben der Bestimmung im Einzelnen und harmonisches Zusammenwirken im Ganzen waltet, bliebe ohne Gottes Wort, das ihm die Einheit seines zwieseitigen Wesens deutet und ihm das Gesetz für seine Lebensaufgaben offenbart, das Loos des Menschen: trostloser Zweifel, ewig zu gängelndes Schwanken, freudeleeres Dasein, getäuschte Hoffnungen, verlornes Einzelleben und ewiger Kriegszustand der Gesammtheit. Gottes Wort aber giebt ihm:

תורת ד' תמימה, eine alle Seiten seines Wesens umfassende Lehre Gottes, die für sein ganzes leiblich-geistiges, irdisch-himmlisches Wesen die Keime der Erkenntniß des Wahren und Guten und der Erschließung für das Wahre und Gute in Geist und Herz pflanzt, (תורה von הֹרָה: einen zu immer größerem Leben sich entwickelnden Keim in Jemanden legen). Diese Lehre „Gottes", des „die Menschheit zu ihrem Ziele Führenden," sagt ihm תמימה: einheitlich allumfassend, was sein ganzes leiblich-geistiges Wesen, mit seiner physischen Gebundenheit und seiner sittlichen Freiheit, im Gottesreiche und für das Gottesreich der die Welt gestaltend beherrschenden Gesetzlichkeit bedeute, und ist damit משיבת נפש, führt ihn hinaus aus allem seine Seele quälenden Zweifel. השיב אתר mit dem Accusativ der Person kommt in der Bedeutung: antworten vor שעיפי ישיבנו (Hiob 20, 2), וישיבו אותם דבר (4. B. M. 13, 27 und sonst). Mit נפש auch speciell: beruhigen, erquicken: והיה לך למשיב נפש (Ruth 4, 15), וישיבו את נפשם (Klagel. 1, 19). Beidem liegt derselbe Begriff zu Grunde: die Aufschluß oder Befriedigung suchende Seele strebt nach Außen, dort hin, wo sie das Vermißte zu finden hofft. Die Antwort oder die Befriedigung führt die Seele wieder in sich zurück, hebt ihre nach Außen gerichtete Bewegung auf. (Ist doch חפץ selbst lautverwandt mit חוץ.) Hier kann es Beides bedeuten. תורת ד' beruhigt durch ihre Antworten die von Zweifeln gequälte Seele.

עדות ד' וגו'. Die תורה begnügt sich aber nicht damit, ihre Wahrheiten für Geist und Herz nur in Worten lehrend auszusprechen, sie hat für ihre bedeutsamsten Wahrheiten einen That-Ausdruck, sinnvolle Zeichen und Uebungen gestiftet, die als עדים, (siehe Pent. 1 B. M. S. 344) erinnernde, warnende und mahnende Zeugen uns durch's Leben begleiten um in Augenblicken, wo wir dem פתוי, der verführenden Beredung zugänglich werden könnten, oder geworden sind (siehe Pent. 1. B. M. S. 179), uns die göttlichen Wahrheiten, welche die einzige Lebensweisheit bilden, zu vergegenwärtigen, und damit uns vor unweiser Verirrung zu warnen, oder nach geschehener Verirrung zur Wiederbesinnung zu mahnen.

9. Die Aufträge Gottes, gerade, erfreuen das Herz; das Gebot Gottes, hell, erleuchtet die Augen.

9. פִּקּוּדֵי יְהוָה יְשָׁרִים מְשַׂמְּחֵי־
לֵב מִצְוַת יְהוָה בָּרָה מְאִירַת
עֵינָיִם׃

Sie sind נאמנים, sie sind uns treu, sie verlassen uns nicht. Während die blos in Wort gefaßten Wahrheiten uns leicht im Leben entschwinden, bleiben die in Symbol und in symbolischer Handlung gefaßten, die treuen Begleiter durch's Leben und treten uns mit ihren Erinnerungen, Warnungen und Mahnungen gerade in Momenten des Lebens entgegen, wo wir ihrer am meisten bedürfen. Solche treue „Zeugen" der göttlichen Wahrheiten sind die uns täglich begleitenden מילה, ציצת, תפלין, מזוזה, קרבנות und טומאה, טהרה, ערלה, שעטנז u. s. w., oder die von Zeit zu Zeit bei uns einkehrenden wie שבת, רגלים, פסח, מצה, שופר, סוכה, לולב, שביעית u. s. w.

V. 9. פקודי ד' וגו'. פקודים sind Gebote, begriffen vom Standpunkte der Gegenstände, auf welche sie sich beziehen, die uns פקדון und מופקדים, von ihrem und unserm Schöpfer anvertraute Güter, und hinsichtlich deren wir פקודים, von ihrem und unserm Schöpfer beauftragt und verpflichtet sind, der den Menschen in seine Erdwelt gesetzt hat לעבדה ולשמרה, sie ihrem Zwecke zu dienend zu fördern und zu hüthen, zu welcher Erdwelt wir auch selber gehören mit allen uns innewohnenden Kräften und Vermögen, für deren Zweckförderung und Erhaltung wir nicht minder verantwortlich sind. Alle unsere innere und äußere Thätigkeit regelnden Gebote sind nichts als eine Anweisung, wie wir diese „Diener- und Hüther"-Aufgabe zu lösen haben, mögen sich diese Gebote, wie לא תשחית, vernichte Nichts, auf alle Erdwesen, wie כלאים auf die Gattungsordnung aller Organismen, oder wie לא תחסום, פריקה, auf צער בעלי חיים, auf die Empfindungen aller Lebendigen, oder wie כבוש, חבול בגד אלמנה, השבת אבדה, ענוי גר יתום ואלמנה, עשית מעקה, לפני עור, שכר שכיר, פועל בכרם u. s. w. auf die allen leidenden und gedrückten Menschen-Gemüthern zu zollende Rücksicht sich beziehen, oder in פתוח תפתח, ואהבת לרעך, העבט תעבטנו u. s. w. die allweite große in צדקה und גמילות חסדים sich bethätigende Pflicht der Menschenliebe pflanzen und pflegen, oder in כבוד אב ואם die Kindespflicht gegen Eltern, in למוד והגית בו die geistige und sittliche Bildung und Erziehung unserer Kinder, in וחנוך בנים und יומם ולילה והלכת בדרכיו unsere eigene, stets fortschreitende, geistige und sittliche Selbsterziehung und Bildung uns an's Herz legen u. s. w. u. s. w.: immer sind es פקודי ד', פקודים, sind es Aufgaben, Aufträge Gottes hinsichtlich von ihm unserer Pflege und Wartung anvertrauter Güter und Wesen, für deren Wohlfahrt und bestimmungsgemäße Förderung wir Ihm verantwortlich sind. Und von diesen פקודים heißt es nun, daß sie ישרים sind, daß sie ebenso der Natur und Bestimmung der Wesen entsprechen, hinsichtlich deren sie uns verpflichten, als der eigenen Natur und Bestimmung unserer selbst, die sie verpflichten, und darum sind sie משמחי לב, schaffen sie die Herzensfreude, die nie und durch Nichts zu trübende Lebensheiterkeit, die ewig und für Jeden aus dem Bewußtsein erfüllter Pflicht, gelöster Lebensaufgabe fließt, wie klein und beschränkt und unscheinbar auch der Kreis sein möge, in welchem er sein Dasein verlebt, und die durch kein anderes Gefühl zu ersetzen ist. Denn es giebt nur Eine wahrhaftige, ewig untrübbare Freude, es ist die

10. יִרְאַת יְהוָה טְהוֹרָה עֹמֶדֶת לָעַד מִשְׁפְּטֵי־יְהוָה אֱמֶת צָדְקוּ יַחְדָּו׃

10. Gottes-Furcht, rein, ist bleibend für die Ewigkeit; die Rechtsordnungen Gottes, Wahrheit, sind allseitig gerecht.

Freude, die uns aus jedem Pflänzchen wie aus jedem wunderherrlichen Mitgeschöpfe vorbildlich entgegen lächelt: die Freude pflichttreuen Seins, Wollens und Vollbringens vor Gott. (Vgl. Pent. 5. B. M. 10, 12).

מצות ד' ברה וגו'. Wie sehr aber auch diese Aufgaben ישרים sind, unserm und dem Wesen aller Dinge, hinsichtlich deren sie uns verpflichten, entsprechen, so würden sie doch ohne מצות ד', wenn sie uns nicht von Gott geboten und zu unserer Pflicht gemacht werden, durch eigenes Klügeln und Speculiren von uns nicht gefunden, jedenfalls nicht also weit und umschrieben gefunden werden, wie sie uns durch Gottes Gebot ertheilt sind, und würden wir ohne Gottes Gebot, nur unsern eigenen Gefühlen und Einsichten überwiesen, allen Irrungen ausgesetzt bleiben, mit welchen Kurzsichtigkeit, Leidenschaftlichkeit, augenblickliche Stimmung, Erregtheit, Abspannung ꝛc. das Urtheil über uns selbst, über die Personen und Dinge die uns umgeben, trüben. Nur מצות ד', nur das Gebot Gottes ist ברה, ist von untrübbarer Klarheit, weist uns zu jeder Zeit und Stunde auf unsere Pflicht hin, und ist damit מאירת עינים, hält uns den klaren Blick offen zur richtigen Erkenntniß, läßt uns unsere Pflicht gegen Menschen und Dinge erfüllen, weil es unsere Pflicht, weil es מצות ד', weil es unseres Gottes Wille ist, gleichgiltig wie sich die Menschen und Dinge gegen uns verhalten; wir erleben keine Täuschungen, weil wir Nichts von ihnen erwarten, jedenfalls nichts aus dem Motiv irgend einer Erwartung von ihnen geleistet. שומר מצוה, heißt es an anderer Stelle, wer seine Pflicht und nur seine Pflicht thut und thun will, לא ידע דבר רע, der erlebt keine trüben niederschlagenden Erfahrungen.

V. 10. יראת ד' וגו'. Aus dem Vergleich mit den vier vorhergehenden Sätzen und dem einen nachfolgenden Satz läßt sich schließen, daß auch mit diesem Satze יראת ד' וגו' nicht die unsere ganze Beziehung zu Gott und unser ganzes Pflichtleben tragende Grundgesinnung unseres Innern, sondern ebenfalls ein bestimmter Theil unseres durch Gottes Gesetz geregelten Pflichtlebens bezeichnet sein werde, und zwar dürfen wir folgern, daß dies die Kategorie חוקים sei, die ja sonst in dieser Schilderung des Gesetzesinhaltes nach seinen verschiedenen Gruppen fehlen würde, und ohnehin im göttlichen Gesetze am gewöhnlichsten wie hier mit משפטים zusammen, und zwar vor ihnen genannt werden: חוקים ומשפטים. Dem entspräche dann auch die Beifügung: טהורה; ist ja טהרה, die sittliche, durch die freie Herrschaft über unsere Sinnlichkeit zu erlangende und zu wahrende Reinheit unseres Wesens, dasjenige hohe Gut, dessen Erstrebung und Erhaltung durch die den wesentlichsten Theil der חוקים bildenden עריות- und מאכלות אסורות-Gesetze sicher gestellt sind. Diese unser leiblich sinnliches Leben umschränkenden Heiligungsgesetze sind nun aber eben diejenigen, gegen welche, nach dem Ausdruck der Weisen, יצר הרע ואומות העולם משיבין עליהם, unsere Sinnlichkeit und die nichtjüdischen Anschauungen am meisten remonstriren, und zugleich diejenigen sind, bei welchen zunächst die sociale Mitwelt nicht betheiligt erscheint, mit deren Erfüllung oder Nichterfüllung vielmehr wir nur mit unserm

Gewissen vor Gott stehen, in deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich daher ganz besonders unsere יראת ד' zu bekunden hat, weshalb eben dieser Theil der göttlichen Gesetze durch יראת ד' im engeren Sinne bezeichnet werden konnte. Dazu kommt, daß יראת ד' — das stete Schauen und sich Vergegenwärtigen Gottes in der ganzen Größe seiner Erhabenheit und Nähe (Siehe Pent. a. a. O.) — selbst seine reinste Nahrung und seine immer fortschreitende Vollendung aus der טהרה, aus der Lauterkeit unseres ganzen Wesens zieht, die eben durch die Beachtung der חוקים ihre eigenste Pflege findet.

Von dieser unser ganzes Wesen zur sittlichen Reinheit erhebenden יראת ד' heißt es nun: עומדת לעד, daß sie das für die Ewigkeit Bleibende, Unsterbliche sei. Irren wir nicht, so ist dies das gerade Gegentheil des כרת, des Verlustes der Daseins-Zukunft, das eben nach göttlichem Ausspruch die Nichtachtung von חוקים-Gesetzen in ihrem Gefolge hat. In der durch Bethätigung der יראת ד' erlangten טהרה wird ja das Göttliche, der eigentliche Mensch im Menschen, schon hienieden frei von den Banden sinnlichen Zwanges, welchem die physische Leiblichkeit erliegt, ja hebt in sittlich freier Energie sein physisch Leibliches selbst mit hinauf in das Gott nahe Bereich sittlich freien Vollbringens. Das durch יראת ד' zur טהרה Emporgerungene ist damit der Vergänglichkeit enthoben, dem alles טמא Gebliebene und טמא Gewordene, alles dem Bereiche physischer Gebundenheit Anheimgebliebene und Anheimgefallene erliegt.

יראת ד' טהורה erringt die Unsterblichkeit, עומדת לעד, während alles physisch Gebliebene des Menschen den Weg der Verwesung geht, wie dies die große טהרה-Institution der פרה חטאת als Grundwahrheit der jüdischen Ueberzeugungen proklamirt (Siehe Pent. 4 B. M. K. 19 insbesondere S. 315).

Es ist aber hier der abstrakte Substantivbegriff יראת ד' für die conkrete Adjektivbezeichnung ירא ד', die sich bethätigende geistige Energie für das dieselbe bethätigende geistige Wesen genommen, ebenso wie ואני תפלה (Ps. 109, 4) statt: ואני מתפלל, אני שלום (Ps. 20, 7) statt: אני שָׁלֵם, in welchen beiden Fällen durch diesen Substantivausdruck die Thätigkeit des Betens, die Gesinnung des Friedens eben als eine solche bezeichnet wird, die nicht nur zeitweilig, nicht nur theilweise, sondern immer und ganz das Wesen charakterisirt: ich bin ganz Gebet, ganz Frieden. So auch ויהי ידיו אמונה (2. B. M. 17, 12). Hier: יראת ד' zur Bezeichnung des Wesens, das durch ganzes Aufgehen in יראה, als durch und durch ירא ד' zur טהרה gelangt, טהור wird. Ja, es wäre nicht unmöglich, daß hier יראת ד' nicht Substantiv, sondern Adjectiv femin. stat. const. wie אשה יראת ד' (Prov. 31, 30) wäre, und es das durch Gottesfurcht reine Wesen, die durch Gottesfurcht reine Seele hieße, wie נפש יראת ד' טהורה.

משפטי וגו'. Was חוקים für das Individuum sind, indem sie allen individuellen Beziehungen des Einzelmenschen die gottgewiesenen Normen vorzeichnen, innerhalb deren alledem Menschen innewohnenden, auch die leiblich sinnlichen Bestrebungen das sittlich reine Bereich ihrer Verwirklichung finden, über die hinaus aber das Reich der טומאה beginnt, in welchem das zur sittlich reinen Freiheit berufene Menschenwesen dem Untergang in sinnliche Gebundenheit verfällt: das sind משפטים, die göttlichen Rechtsordnungen, für das sociale Zusammenleben. טהרה: sittliche Reinheit ist das Prinzip des Einzellebens, צדק, Recht, wovon משפט die Verwirklichung bildet, ist das Prinzip der Gesellschaft. Von den משפטי ד' heißt es nun, daß sie אמת, „Wahrheit" seien, daß sie aus der objektiven

11. Sie sind die Erstrebungswürdigen, mehr als Gold und Geschmeide viel, und süßer als Honig und feinster Seim.

11. הַנֶּחֱמָדִים מִזָּהָב וּמִפָּז רָב
וּמְתוּקִים מִדְּבַשׁ וְנֹפֶת צוּפִים׃

Wahrheit der Dinge und Personen fließen, und diese in ihnen zum Ausspruch kommt. Ist doch צדק, „Recht," nichts als der in der Wahrheit der Dinge und Personen liegende gegenseitige Anspruch. צדק selbst ist lautverwandt mit שחק, schweigen, שדך, chald.: befriedigen, Genüge leisten (Siehe Pent. 1. B. M. 261). Mit der Verwirklichung des צדק erhält Jedes das nach der Wahrheit seines Wesens und Verhaltens ihm Gebührende. Es „schweigt," hat nach dem ihm Gewordenen und gegen das ihm Gewordene Nichts zu äußern, keinen Anspruch und keine Einsprache zu erheben. Daher die Verwirklichung des צדק: שפט, lautverwandt mit שפת: Etwas an seine Stelle setzen, ordnen. משפט ist die Ordnung der Sachen und Personen nach dem Maßstabe des צדק, durch משפט erhält Jeder und Jedes die ihm zukommende Stellung und Stelle. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 46. 260).

Diese Charakteristik der משפטי ד' steht im Gegensatz zu den sonstigen menschengesetzlichen Rechtsordnungen, die zugestandenermaßen nicht אמת, nicht lediglich aus der Wahrheit der Personen und Sachen fließen, bei deren Feststellung vielmehr Zweckmäßigkeitsrücksichten das Maßgebende waren und sind, weshalb ja auch zwischen „Naturrecht" und „positivem Recht" unterschieden wird, wovon Jenes Dasjenige lehrt, was sich der menschlichen Einsicht aus der „Natur," das ist ja eben der „Wahrheit" der Dinge ergeben würde, dieses aber Dasjenige enthält, was die Menschen nach ihren verschiedenen menschengesellschaftlichen Verhältnissen zur Geltung festzustellen für zweckdienlich erachtet haben. Es liegt daher in der Natur der Sache, daß diese positiven Rechtssatzungen nicht צדקו יחדיו, nicht den wahren beiderseitigen Rechtsanspruch zur Geltung bringen, sondern das Eine auf Kosten des Andern befriedigen, oder Beiden nicht voll genügen, sondern nur einen festgesetzten Ausgleich zur Verwirklichung bringen, während משפטי ד', weil sie אמת und nur אמת sind, darum auch צדקו יחדיו, und sowohl der Geschützte wie der Abgewiesene, der Empfangende wie der Leistende kommen Beide zu ihrem „Recht," und zu Nichts als ihrem Recht.

V. 11. הנחמדים (חמד siehe Pent. 2. B. M. 20, 14). Sie, die Lehren und Gesetze Gottes, die uns vom Sinai geworden, deren Erkenntniß und Verwirklichung, sie sind die einzigen wahrhaft erstrebenswürdigen Güter, מזהב וגו' sie sind dies mehr als die materiellen Schätze, die sonst den Menschen als die erstrebenswürdigen erscheinen, ומתוקים וגו' und sie sind beglückender und gewähren einen höhern Genuß als alle sinnlichen Genüsse. Die Bedeutung von פז, so wie deren Zusammenhang mit פזז, das (Sam. II. 6, 16) eine außerordentliche Kraftanstrengung bedeutet, ist, (wie bereits Pent. 1. B. M. 49, 24 bemerkt) dunkel. Joma 44, b. werden sieben Arten Gold aufgezählt, darunter: וזהב מופז, und wird dies erklärt: שרומה לפז, demgemäß kann פז nicht eine Art Gold sein. Raschi das. erklärt es als מרגלית: Perle. Aboda Sara 11, b. erklärt es Raschi als einen höchst seltenen Edelstein. In der That wird Gittin 58, a die außerordentliche Seltenheit des פז bezeugt. Vielleicht ist פז von פזז oder פוז, verwandt mit פוץ פיץ, das in וכפטיש

12. גַּם־עַבְדְּךָ נִזְהָר בָּהֶם בְּשָׁמְרָם עֵקֶב רָב׃

12. Auch dein Diener fand sich zuerst gewarnt durch sie; als er sie aber hüthete, erkannte er die reiche Folge.

13. שְׁגִיאוֹת מִי־יָבִין מִנִּסְתָּרוֹת נַקֵּנִי׃

13. Irrthümer, wer merkt sie! Vor Verborgenem halte mich rein.

14. גַּם מִזֵּדִים ׀ חֲשֹׂךְ עַבְדֶּךָ אַל־יִמְשְׁלוּ־בִי אָז אֵיתָם וְנִקֵּיתִי מִפֶּשַׁע רָב׃

14. Auch von Muthwilligen halte deinen Diener zurück, daß sie keine Herrschaft über mich gewinnen wann ich schwach bin: so werde ich von großem Unrecht mich rein erhalten.

יפוצץ סלע (Jerem. 23, 29): sprengen, und zwar die Sprengkraft einer solchen Felsenhärte bezeichnet, die beim Hammerschlag den Hammer zersplittert ohne selbst zu leiden. Siehe Sabbath 88, b. תוספו׳ das. und רבות zu Klagel. 4, 7 wo diese Eigenschaft vom Sapphir, einem dem Diamant an Härte nächsten Edelstein ausgesagt wird. Vielleicht wäre daher פז: der Diamant. Auch die Bedeutung von נפת צופים ist zweifelhaft. Nach Sota 48, b. das feinste, nach wiederholtem Sieben (נפה) oben auf (צפה) bleibende Kernmehl (siehe Pent. zu 2. B. M. 16, 31), das sich durch eine natürliche Süße auszeichnet. סולת שצפה על גבי נפה ורומה לעיסה שנילושה בדבש ושמן. Nach Andern (das.) wäre es eine feine Honigart, die von den Bienen aus auf Bergeshöhen wachsenden Kräutern gesammelt wurde. Jedenfalls wird hier von den Lehren und Gesetzen der תורה ausgesagt, daß deren theoretische und praktische Aneignung das höchste und beglückendste Gut ist, das von uns angestrebt werden kann.

V. 12. גם עבדך וגו׳. נזהר, Siehe Pent. 2. B. M. 18, 20: gewarnt werden, sich warnen lassen. Im Anfang meiner sittlichen Entwickelung waren mir die göttlichen Aussprüche überwiegend „Warnungen," sie hielten mich von Dem zurück, worauf ohne ihre Einsprache mein Wollen gerichtet gewesen wäre. Darin liegt stillschweigend das Geständniß, daß sie ihm zuerst in einer beschränkenden, zurückhaltenden, nicht immer beglückenden, vielmehr Opfer fordernden Bedeutung erschienen. Erst בשמרם, in gewissenhafter Beachtung und Erfüllung derselben, trat עקב רב, die in den vorhergehenden V. 8—11 geschilderte reiche, beglückende Wirkung derselben hervor. עקב, Siehe Pent. 1. B. M. 22, 18 und 5. B. M. 7, 12. Vgl. Ps. 111, 10.

V. 13. שגיאות וגו׳, שגה: nicht ein Irren aus Leichtsinn und sträflicher Gedankenlosigkeit, das vielmehr שגג heißt, sondern ein Irren aus unrichtiger Erkenntniß und Gedankenfolgerung, ein geistiges Irregehen, vor dem kein Mensch geschützt ist, und das ihm oft gar nicht zum Bewußtsein kommt. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 146. 562. 3. B. M. S. 98). Daher sind sie oft נסתרות, sie waren unerkannt als sie begangen wurden, und kommen ihrer Natur nach auch nachher nicht zum Bewußtsein, so daß man sie in vielen Fällen noch vielleicht berichtigen könnte. Daher die Bitte: נקני, vor solchen unwissentlichen und vom Menschen nicht zu vermeidenden Verirrungen möge Gott ihn schützen, möge ihn von ihnen rein halten.

V. 14. גם מזדים. זדים heißen nie und nimmer muthwillige Handlungen, sondern:

15. יִהְיוּ לְרָצוֹן ׀ אִמְרֵי־פִי וְהֶגְיוֹן
לִבִּי לְפָנֶיךָ יְהוָה צוּרִי וְגֹאֲלִי׃

15. Seien zum Wohlgefallen die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens vor deinem Angesichte, Gott mein Hort und mein Erlöser!

כ 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃

Cap. 20, 1. Dem Siegverleiher, Psalm an David.

---

muthwillige Menschen, die Freude am Schlechten haben, es selbst zu üben und auch Andere dazu zu verleiten. אז אי׳תם steht nach den Accenten in engster Verbindung mit אל ימשלו כי; es kann daher kein Nachsatz von diesem sein, bildet vielmehr mit אל ימשלי כי Einen Satz. אז kommt in relativer Bedeutung vor: zur Zeit als, oder: zur Zeit wenn. So Ps. 56, 10. אז ישובו אויבי אחור ביום אקרא זה ידעתי כי אלקי׳ לי: zur Zeit, wenn meine Feinde am Tage wenn ich rufe zurückweichen, weiß ich Dies, daß Gott mir ist. ויהי מאז הפקיד (1. B. M. 39, 5) von der Zeit an daß er ihn in sein Haus eingesetzt hatte. גם מאז דברך (2. B. M. 4, 10) von der Zeit an, daß du gesprochen, und sonst. אי׳תם ist der Form nach Futur Kal von יתם: verwaist sein, unmündig sein. חשך wie ולא חשך ממני (1. B. M. 39, 9) ולא חשכת את בנך וגו׳ ממני, (das. 22, 16) Etwas dem Verlangen, der Verfügung eines Andern vorenthalten, es ihm nicht übergeben, ihm nicht zukommen lassen. (Siehe die Verwandtschaft mit חשך Pent. S. 9). Also: um zwei Dinge bittet David: a. um Schutz vor unwissentlichen Irrthümern der Erkenntniß, b. um Schutz vor dem verführerischen Einfluß schlechten Beispiels und schlechter Grundsätze verderbter Menschen in Schwäche-Stunden. Solche Stunden sittlicher Schwäche, in welchen uns die „leitende" Kraft besserer Grundsätze verläßt, und wir sittlich verderbten Einflüssen gegenüber „verwaist", das ist: „leitungslos", — (Siehe Pent. 2. B. M. S. 327), — dastehen, können den besten Menschen überkommen. Vor Beiden möge Gott ihn schützen, ונקיתי, dann hofft er sich rein erhalten zu können, und zwar, wie er bescheiden hinzufügt, מפשע רב: von großer Versündigung.

V. 15. יהיו לרצון וגו׳. Möge sein Reden und Sinnen dem göttlichen Willen entsprechen und würdig werden, daß Gottes Augenmerk auf sie gerichtet sei, nach Erläuterung der Weisen, daß seine Worte Förderung bleiben mögen für die geistige und sittliche Entwickelung seines Volkes יהיו לרצון אמרי פי שיעשו ויחקקו לדורות ואל יהיו קורין בהם בקורין בספרי (מדרש) ואהלות כנגעים שכר עליהם ונוטלין בהן והוגין בהן קורין אלא יהיו מירום d. i mögen meine Gesänge für die kommenden Geschlechter verfaßt und erhalten bleiben, und mögen sie nicht wie andere Dichtungen gelesen, sondern studirt und mit solchem lohnenden Nachdenken gelesen werden, wie die ernstesten Theile des religiösen Gesetzes, ה׳: Gott, dem die ganze Zukunft angehört, צורי וגואלי: der sich ihm als bestimmender und bildender Hort und Erlöser bewährt hat und — wie er dies am Schlusse des vorigen Kap. ausgesprochen — mit dieser Offenbarung im eigenen Leben ihm für den Sängerberuf an Israel und die Menschheit die Befähigung und Weihe gegeben.

Kap. 20. V. 1. Kap. 18 hatte David im Rückblick auf sein ganzes Leben es ausgesprochen, wie er nur der Treue gegen Gottes Gesetz Gottes Beistand verdankte und hatte im Kap. 19 zum Ausdruck gebracht, was ihm dieses Gottes-Gesetz war und ist. Der hier folgende, an David gerichtete Psalm spricht nun aus, wie auch sein

2. יַעַנְךָ יְהוָה בְּיוֹם צָרָה יְשַׂגֶּבְךָ
שֵׁם ׀ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב׃
3. יִשְׁלַח־עֶזְרְךָ מִקֹּדֶשׁ וּמִצִּיּוֹן
יִסְעָדֶךָּ׃
4. יִזְכֹּר כָּל־מִנְחֹתֶיךָ וְעוֹלָתְךָ
יְדַשְּׁנֶה־סֶּלָה׃

2. Dich erhört Gott am Tage der Noth, hebt hoch empor der Name des Gottes Jaakobs.

3. Er sendet aus dem Heiligthume deinen Beistand und kräftigt dich von Zion aus.

4. Er nimmt den Gedenktheil von allen deinen Huldigungsgaben und läßt dein Emporopfer zur Wiederholung entaschen

---

Volk diese seine Beziehung zu Gott begriffen, und in diesem Bewußtsein ihm die Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit entgegen gebracht.

V. 2. יענך ד' וגו' ביום צרה am Tage der Noth, nach Auffassung der Weisen, eben wenn die Noth am drohendsten ist, wenn alle Umstände das unvermeidliche Unglück ankündigen. Wie, fügen sie hinzu, einem von langer Reise ermüdeten, sich nach endlicher Ruhe sehnenden Kinde ein Vater die Frage: wann kommen wir denn zur Stadt, mit den Worten erwiedert: בני סימן זה יהא בידך אם ראית בית הקבריות לפניך דע כי המדינה קרובה לך, „merke dir, mein Sohn, du siehst die Stadt nicht ehe du den Begräbnißplatz siehst, erst wenn du Gräber vor Augen hast, ist die Stadt dir nahe." ישגבך וגו': die äußere Hilfe gewährt dir Gott, wenn die Noth am dringendsten geworden, die innere Erhebung, die zur Ausdauer bis zur endlichen Hilfe gehört, gewährt dir שם: die Erkenntniß, das Bewußtsein, das vertrauende Anklammern an אלהי יעקב, an Gott, wie Er Jaakob in seinen prüfungsvollen Lebensgängen offenbar geworden. Ist doch Jaakob eben Der unter den Vätern des jüdischen Volkes, dessen ganzes Leben Eine prüfungsvolle Leidenskette gewesen, und der mit seinem Namen dem von ihm stammenden Volke zugleich das erhebende Vorbild für ihre Leidensgänge durch die Geschichte vererbte. Weist doch Jaakob sein Haus auf Gott hin העונה אתי ביום צרתי (1. B. M. 35, 3), und blieb doch der Name „Jaakob" für immer seinem Volke für alle Galuthzeiten seines Geschickes. שגב (Siehe Ps. 9, 10).

V. 3. ישלח וגו'. Gott sendet deine Hilfe aus dem Heiligthum, d. h. er hilft dir wegen deiner Beziehung zu seinem Heiligthum, weil du für sein Heiligthum lebst und strebst, und deine Rettung der heiligen Sache seiner Gesetzesinstitutionen zu Gute kommt. ומציון יסעדך: aus dem geistigen Born, der zu Zion quillt, läßt er dir geistige Erquickung und Stärkung zuströmen. סעד: erquicken, kräftigen, stützen. Damit verwandt סהד, שׂהד, der Etwas stützende, bekräftigende Zeuge. ציון (Siehe K. 14, 7),

V. 4. יזכר וגו'. מנחה ist die Huldigungsgabe, mit welcher der Darbringende sein „Mehl, Oel und Weihrauch," seine Nahrung, seinen Wohlstand und seine Lebens-Befriedigung, somit sein „Geschick" Gott huldigend zu Füßen legt, wovon eine Handvoll herausgegriffen, קומץ, als אזכרה, als Ausdruck der Bitte dem Altarfeuer übergeben wird, es möge Gott, in dessen Händen unsere Nahrung, unser Wohlstand, unsere Zufriedenheit ruht, dieser unser ganzes äußeres Lebensglück ausmachenden Güter segnend „gedenken". Siehe Pent. 3. B. M. S. 44 und S. 50. Daher hier: יזכר כל מנחתיך.

עולה ist das Emporopfer, mit welchem der Darbringende ein stetes „Hinanschreiten" zu der von dem Gottesaltar des Gesetzesheiligthums gewiesenen Höhe mit der Hingebung seiner (רם) נפש, seiner ganzen „Persönlichkeit," und der Hingebung aller seiner „Thatvermögen" (איברים) an die Feuersmacht des göttlichen Gesetzes zur göttlichen Willens-Willfahrung (לריח ניחוח לד') gelobt. Siehe Pent. 3. B. M. S. 3. 19. 20. 32.

ידשנה, דֶּשֶׁן heißt nicht: zu Asche machen, zu Asche werden lassen, sondern entaschen, Asche fortnehmen, ודשנו את המזבח (4. B. M. 4, 13). Von der Asche des מזבח העולה, des Opfer-Altars, hatte der Priester jeden Morgen, zur Eröffnung der täglichen Opfer-Dienst-handlungen, einen קומץ, eine Handvoll aus dem Opferbrande des vorangegangenen nun geschlossenen Tages herauszugreifen und neben den Altar zum bleibenden Gedächtniß niederzulegen, ורחים את הדשן אשר תאכל האש את העולה על המזבח ושמו אצל המזבח (3. B. M. 6, 3. Siehe Pent. daf.) Mit dieser תרומת הדשן wird die Thathingebung eines jeden Tages an die Thathingebung des vorhergehenden angeknüpft und damit zum Bewußtsein gebracht, wie im jüdischen Kreise jeder neue Tag nur die wiederholte fort-schreitende Lösung derselben Aufgabe zur Erfüllung stellt, die auch der Vergangenheit zur Lösung gestellt war, und von ihr jeder Gegenwart zur fortschreitenden Verwirklichung überliefert wird (Siehe Pent. 3. B. M. S. 151). Insbesondere für das Emporopfer, עולה, ist תרומת הדשן von prägnanter Bedeutung, da ja עולה aus dem zum ewigen Fortschritt ladenden Bewußtsein bisheriger Unzulänglichkeit hervorgeht. (Siehe Pent. 3. B. M. S. 9). Die Verwandtschaft des קומץ המנחה und קומץ der תרומת הדשן haben wir bereits Pent. 3. B. M. S. 151 angedeutet, und den Sinn unserer Stelle, als Wunsch aufgefaßt, dahin ausgesprochen: er nehme (oder positiv: er nimmt) die אזכרה von allen deinen מנחות und die תרומת הדשן (d. h. ja wörtlich דֶּשֶׁן) von deinem עולה d. h. es möge das Gedächtniß aller deiner Huldigungsgaben und deines Hinaufstrebens zu ihm Gott stets gegenwärtig sein (oder positiv: es ist ihm dies Gedächtniß stets gegenwärtig).

Es ist nun aber die Form יַדְשְׁנָה eine völlig alleinstehende, die sich aus den normalen Wortbildungen nicht erklären läßt. Als ה' נוסף müßte ihm ר vorangehen, wie יִמְהַר יְחִישָׁהּ מעשהו (Jes. 5, 19). Nur noch ein einziges Mal kommt eine ähnliche Form vor: וְאֶקְרָאֶה לָךְ (Sam. I. 28, 15). Bei der völligen Unerklärbarkeit dieser beiden Formen, glauben wir wagen zu dürfen, sie als Zusammenverbindung zweier Wurzeln aufzufassen. ידשנה aus דשן und שנה und ואקראה aus קרא und ראה. ידשנה wäre soviel als יַדְשֵׁן וִישַׁנֵּהוּ (Vgl. רַבָּה צְבָאךְ Richter 9, 29): entaschen zur Wiederholung, ein Gedanke, der vollkommen dem oben entwickelten Begriffe der תרומת הדשן entspräche. Es wäre dann damit der Gedanke ausgesprochen: Gott billigt dein fortschreitendes Tagewerk jedes zurückgelegten Tages und ermuntert dich zu gleich fortschreitendem Streben an jedem neuen Tage.

In ähnlicher Weise erklärte sich die Form: ואקראה לך als Zusammensetzung aus קרא und ראה und zwar so viel als: הֵרָאֵה ואקרא d. h. ich rief dich zum Erscheinen, ich rief: „erscheine!" dir. Es ist dort nemlich Saul, der die Frage des auf seinen Ruf aus dem Grabe erstandenen Samuel: למה הרגזתני להעלות אתי mit den Worten beant-wortet: in seiner bedrängten völlig rath- und auskunftslosen Lage ואקראה לך להודיעני מה אעשה, habe er sich nicht begnügt ihn blos anzurufen, sondern habe er ihn zur Erscheinung gerufen, damit er von ihm persönlich Rath und Aufschluß erhalte, wie er ihm im Leben gegenüber gestanden.

5. יִתֶּן־לְךָ כִלְבָבֶךָ וְכָל־עֲצָתְךָ יְמַלֵּא׃

5. Er gebe dir nach deinem Herzen und erfülle deinen ganzen Vorsatz.

6. נְרַנְּנָה ׀ בִּישׁוּעָתֶךָ וּבְשֵׁם־ אֱלֹהֵינוּ נִדְגֹּל יְמַלֵּא יְהוָה כָּל־ מִשְׁאֲלוֹתֶיךָ׃

6. Wir wollen uns mit deinem Siege jubelnd freuen und im Namen unseres Gottes uns um deine Fahne schaaren; erfülle nur Gott alle deine Wünsche.

7. עַתָּה יָדַעְתִּי כִּי הוֹשִׁיעַ יְהוָה־ מְשִׁיחוֹ יַעֲנֵהוּ מִשְּׁמֵי קָדְשׁוֹ בִּגְבוּרוֹת יֶשַׁע יְמִינוֹ׃

7. Ich habe es nun ja erkannt, daß Gott seinem Gesalbten Heil verliehen, er wird ihn stets erhören aus dem Himmel seines Heiligthums mit Allmachtsthaten des Heiles seiner Rechten.

V. 5. יתן לך וגו׳. Wir schließen uns mit unsern Wünschen, Vorsätzen und deren Ausführungen ganz Dem an, was du im Herzen wünschest und im Geiste beschließest: לבבך und עצתך. Das erste entspricht dem מנחה, das zweite dem עולה. Weil du deine Wünsche und deine Unternehmungen Gott zu Füßen legst, sie nur der Erfüllung seines Willens weihst und daher von Ihm Gewährung und Beistand zu erwarten hast, schließen wir uns mit allem unsern Wollen und Thun dir an und gehen so in deinen Willen auf, wie du all dein Wollen in den göttlichen Willen aufgehen lässest, wie dies noch im folgenden V. weiter ausgeführt wird. Es ist dies die reinste Huldigung des מלכות בית דוד und die Würdigung seiner Bedeutung für die Lösung der nationalen Bestimmung und Aufgaben des jüdischen Volkes.

V. 6. נרננה וגו׳. Wir wollen uns mit dem Siege jubelnd freuen, den du erringst, und בשם א׳ נדגל. דֶּגֶל: Fahne, siehe Pent. 4. B. M. 2, 52. Als Zeitwort heißt דגל aber nicht: Fahne erheben, sondern sich um die Fahne eines Andern sammeln. So Hohel 5, 10: דודי צח ואדום דָּגוּל מרבבה, mein Freund ist das „Licht" und das „Leben," umschaart von Zehntausenden. Zehntausende sammeln sich um seine Fahne, oder sammeln sich um Ihn als ihre Fahne. Ebenso (das. 6, 4. 11.) אימה כנדגלות: Achtung gebietend wie die, um deren Fahne man sich sammelt. So auch hier: im Namen Gottes sammeln wir uns um deine Fahne, weil wir wissen, daß wir damit uns um Gottes Fahne sammeln. ימלא ה׳ וגו׳: wir sprechen damit aus, daß wir keinen anderen Wunsch kennen, als daß Gott alles Das erfüllen möge, was du wünschest.

V. 7. עתה ידעתי וגו׳. Es sind dies keine leeren Träume und Vermuthungen, wir haben es aus deiner ganzen bisherigen Vergangenheit erfahren, haben es gesehen, wie Gott dir als seinem Gesalbten rettend und helfend beigestanden; wir leben der Zuversicht, daß er dir aus den Waltungshöhen seines Heiligthums auch ferner mit Allmachtsthaten des von seiner Rechten zu fördernden Heiles, d. h. mit Allmachtsthaten zum Zwecke des allgemeinen von Ihm beabsichtigten und herbeigeführt werdenden Heiles Erhörung gewähren wird. Deine Unternehmungen stehen im Dienste dieses Heiles, darum bleibt ihr Gelingen durch Gottes Beistand nicht aus. ימינו, siehe Pent. 2. B. M. S. 167.

8. אֵלֶּה בָרֶכֶב וְאֵלֶּה בַסּוּסִים
וַאֲנַחְנוּ בְּשֵׁם־יְהוָה אֱלֹהֵינוּ נַזְכִּיר׃
9. הֵמָּה כָּרְעוּ וְנָפָלוּ וַאֲנַחְנוּ
קַמְנוּ וַנִּתְעוֹדָד׃
10. יְהוָה הוֹשִׁיעָה הַמֶּלֶךְ יַעֲנֵנוּ
בְיוֹם־קָרְאֵנוּ׃

8. Jene in Wagen, diese in Rossen, wir — im Namen „Gott" gedenken wir unseres Gottes.

9. Sie — wie sie knieten fielen sie; wir haben uns immer wieder erhoben und haben uns dauernd erhalten.

10. Gott verleihe Heil! Der König ist's, als welcher Er uns erhört am Tage da wir rufen.

כא 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃
2. יְהוָה בְּעֻזְּךָ יִשְׂמַח־מֶלֶךְ
וּבִישׁוּעָתְךָ מַה־יָּגִיל מְאֹד׃

Cap. 21 1. Dem Siegverleiher, Psalm Davids.

2. Gott, deiner Unüberwindlichkeit freut sich der König und über von dir verliehene Siegeshilfe, wie sehr jubelt er da.

V. 8. אלה וגו׳. Die Accentuation von נזכיר trennt ד׳ אלהינו von ד׳ בשם und verbindet dieses eng mit נזכיר: in dem Namen Gott gedenken wir unsern Gott. Daher ist auch zu אלה ברכב ואלה בסוסים der Gedanke zu suppliren: יזכירו אלהיהם. Andere Völker sehen ihren Gott in Wagen und Roß, wir aber sehen unsern Gott nur in Gott. Das hat dann auch immer zur Folge gehabt, daß

V. 9. המה כרעו וגו׳: sie sind immer bis zum gänzlichen Falle unterlegen, wir aber, wenn wir auch einmal geschwankt, haben uns immer wieder emporgerichtet und haben uns dauernd erhalten. Von עוד, dem Begriffe der Dauer, (ja, wie anderweit bemerkt, auch dem Begriff: Zeuge,) ist עוד die Partikel der Dauer: noch.

V. 10. ד׳ הושיעה וגו׳. Von Gott erwarten wir jetzt und in aller Zukunft unsere Hilfe. Unsere Zuversicht aber in diese Hilfe wurzelt darin, daß wir Gott als unserm „König" huldigen. Sich von Gott helfen zu lassen, dazu sind alle Menschen gern bereit. Allein ihm als „König" mit Gehorsam zu huldigen, ihn Gebieter über unser Wollen und Thun sein zu lassen, dagegen sträubt sich ihr Sinn. Wenn wir Gott um Hilfe anrufen so erwarten wir Erhörung weil wir Ihn als „König" anerkennen. Der „König" ist's, als welcher er uns erhört, wenn wir zu ihm rufen.

Kap. 21. V. 1. In diesem dem vorigen sich eng anschließenden Psalm spricht David's Hochgefühl sich über Das aus, was Gott ihm für seine Gegenwart und seine Bestimmungszukunft geworden, und wie in der Thatsache, daß seine und seiner Bestimmung Gegner Gottes Feinde sind, seine Zuversicht ruht, und vor dem siegreichen Kommen des Gottesheiles alle diese Gegnerschaft schwindet.

V. 2. ד׳ בעזך וגו׳. Nicht seiner Unüberwindlichkeit und Siegesgröße freut sich der jüdische König, sondern Gottes. Eine durch nichts zu trübende, durch nichts zu brechende, Allem widerstehende Kraft — das ist ja עז von עז, die Kraft des עז, Harten, Allem Widerstehenden — verleiht ihm Gott, und durch sie gewinnt er שמחה: eine ihn nie ver-

3. תַּאֲוַת לִבּוֹ נָתַתָּה לּוֹ וַאֲרֶשֶׁת שְׂפָתָיו בַּל־מָנַעְתָּ סֶלָה׃

3 Seines Herzens Wunsch hast du ihm gewährt, und, was seine Lippen angestrebt, nicht versagt. —

4. כִּי־תְקַדְּמֶנּוּ בִּרְכוֹת טוּב תָּשִׁית לְרֹאשׁוֹ עֲטֶרֶת פָּז׃

4. Denn du kommst ihm noch zuvor mit Segnungen des Guten, bestimmst seinem Haupte eine goldene Krone!

5. חַיִּים שָׁאַל מִמְּךָ נָתַתָּה לּוֹ אֹרֶךְ יָמִים עוֹלָם וָעֶד׃

5. Leben erbat er von dir. Du gabst es ihm, gabst ihm der Tage Dauer, eine ewige Bestimmungszukunft.

6. גָּדוֹל כְּבוֹדוֹ בִּישׁוּעָתֶךָ הוֹד וְהָדָר תְּשַׁוֶּה עָלָיו׃

6. Groß wird seine Ehre durch Deine Siegeshilfe, Majestät und Machtherrlichkeit eignest du dauernd ihm an.

---

lassende untrübbare Heiterkeit, und wenn ihm Gott bei besonderen Ereignissen ישועה, zum Sieg verhelfenden Beistand verliehen, dann ist es das Bewußtsein dieses Gottesbeistandes, das seine Freude zu lautem Jubel steigert. יגיל, obgleich durch das Zurücktreten des Accents die Umwandlung des חירק גדול in סגול erfolgt ist, ist doch in der Schreibweise das quiescirende י beibehalten um die Grundbedeutung und Verwandtschaft des גיל mit קול (Siehe K. 14, 7) nicht zu verwischen. Nicht das Gefühl des eigenen, sondern des Gottessieges wird in dem jüdischen Königs-Jubel laut.

V. 3. תאות לבו וגו׳ ist das allgemeine Sehnen, sind die allgemeinen Wünsche, die er im Herzen trug, ארשת, von ארש, verwandt mit ארשׁ dem Ausdruck der persönlichen Aneignung (Siehe Pent. 2. B. M. 22, 15), ist ein specieller, persönlicher Wunsch, den er mit seiner Lippe zu äußern gewagt. Jenes gewährte ihm Gott, dieses versagte er nicht, wenn er es ja einmal gewagt.

V. 4. כי תקדמנו וגו׳. Ja, du bringst ihm Segnungen eines Glückes entgegen, an das er nie gedacht, bestimmst ihn zum königlichen Herrscher. תשית לראשו heißt nicht: du setzest ihm die Krone auf's Haupt, sondern: du bestimmst die Krone für sein Haupt, für ihn. So וישת לו עדרים 1. B. M. 30, 40. תשית לי חק (Hiob 14, 13). Vgl. Pf. 132, 11. אשית לכסא und das. 12 ישבו לכסא לך. Siehe oben Pf. 9, 5.

V. 5. חיים שאל וגו׳. David's Bitte beschränkte sich auf חיים, daß es ihm vergönnt sein möge, ein איש חי zu werden, seine Lebensaufgabe voll zu lösen, den mit seinem Dasein (היה) beabsichtigten Gottes-Gedanken (הגה) durch Steigerung in Leben (חיה) zu verwirklichen. Es ging dieser Wunsch nicht über das Maaß des einem individuellen reinen Menschenleben vorgesteckten Zieles hinaus. Das gab Gott ihm, aber er gab ihm mehr, er gab ihm eine Bestimmung, die weit über sein individuelles Hiersein in alle Zukunft und in das verhüllte (עולם), aber darum nicht weniger gewisse (ועד) Ziel aller Menschheitsentwickelung hinein reicht. (Siehe Einl. und Sam. II. 23, 5.)

V. 6. גדול וגו׳. הוד, verwandt mit אור, Hebel, Kraftmittel, und עד, Dauer: Die Daseins- und Kraft-Fülle, die persönliche Majestät. הדר, verwandt mit ארר, חדר, עדר, Umgebung: das äußere Machtgebiet, die Machtausdehnung. תשוה עליו. So auch שויתי

7. כִּי־תְשִׁיתֵהוּ בְרָכוֹת לָעַד
תְּחַדֵּהוּ בְשִׂמְחָה אֶת־פָּנֶיךָ׃
8. כִּי־הַמֶּלֶךְ בֹּטֵחַ בַּיהוָה וּבְחֶסֶד
עֶלְיוֹן בַּל־יִמּוֹט׃
9. תִּמְצָא יָדְךָ לְכָל־אוֹיְבֶיךָ יְמִינְךָ
תִּמְצָא שׂנְאֶיךָ׃
10. תְּשִׁיתֵמוֹ ׀ כְּתַנּוּר אֵשׁ לְעֵת
פָּנֶיךָ יְהוָה בְּאַפּוֹ וּבַלְּעֵם וְתֹאכְלֵם
אֵשׁ׃

7. Denn du setzest ihn ein zu Segnungen für das fernste Ziel, lässest ihn in Freude glänzen an deinen Waltungs-Aussichten.

8. Denn als König vertraut er in Gott, und durch des Höchsten Liebe wankt er nicht.

9. Deine Hand reicht ja aus für alle deine Feinde, deine Rechte erreicht deine Hasser.

10. Du bestimmst sie wie einen Feuer-Ofen für Zeiten deines Zürnens, Gott läßt dann in seinem Zorn sie selbst zu Grunde gehen und das Feuer verzehrt sie selbst!

עור על גבור (Ps. 89, 20): Etwas nicht zufällig auf eine Unterlage setzen, sondern weil beide sich gegenseitig vollkommen entsprechen. Die Persönlichkeit entspricht der Bestimmung die sie tragen soll, und die Bestimmung entspricht der Persönlichkeit, die zu ihrem Träger erwählt worden. Sie sind einander: שוה. In dieser gegenseitigen Geeignetheit liegt die Gewähr für die Dauer und die Zweckerfüllung der Verbindung.

V. 7. כי תשיתהו וגו׳. Für die Abraham gewordene Verheißung: ונברכו בך כל משפחות האדמה ward David durch die der ganzen Menschheit zum geistigen Segen gewordene und noch fortdauernde Wirkung seiner Psalmen ein sehr wesentliches Werkzeug, und an die einstige Wirksamkeit des aus seinen Nachkommen zu erwartenden „Isais Sprosses" (Jesaias 11, 1) knüpft sich alle Heileshoffnung der Zukunft. תחדהו בשמחה את פניך. חדה (siehe Pent. 2. B. M. 18, 9): das äußere Sichtbarwerden der Freude. פני ד׳ sind die „Hinblicke Gottes," die Ziele seiner Waltungen (Siehe Pent. 4. B. M. 6, 25). Ein ahnender Einblick in diese Gottes-Ziele läßt Davids ganzes Wesen in Freude glänzen.

V. 8. כי וגו׳. Denn als König, d. h. in Erfüllung seines königlichen Berufes und für die Erreichung seiner königlichen Bestimmung vertraut er auf Gott, und es ist die ihm zugewandte Liebe des alle Gewalten und Mächte überragenden „Höchsten," die ihn nicht wanken läßt.

V. 9. תמצא וגו׳. יד: die züchtigend und zügelnd einschreitende Gotteshand (Siehe Pent. 2. B. M. S. 167) reicht aus für Alles, was sich den göttlichen Zielen offen widersetzt, wie ומצא להם (4. B. M. 11, 22). ימינך. Das positive Heil, das Gottes Rechte herbeiführt (siehe oben Ps. 20, 7), das überwindet Diejenigen, die dem Guten, dem Gottesheit, im Herzen Haß und Groll zuwenden.

V. 10. תשיתמו וגו׳. Wie 1. B. M. 15, 16 die egyptische Leidenszeit als תנור עשן erscheint, so heißt es auch (Jes. 31, 9), daß Gott אור und תנור in Jerusalem hat, an welchem sich die assyrische Macht verbrennt, und überhaupt durch welche das von Gott

11. פִּרְיָמוֹ מֵאֶרֶץ תְּאַבֵּד וְזַרְעָם מִבְּנֵי אָדָם׃

11. Ihre Frucht lässest du von der Erde schwinden und ihre Nachkommen aus dem Menschenkreise.

12. כִּי־נָטוּ עָלֶיךָ רָעָה חָשְׁבוּ מְזִמָּה בַּל־יוּכָלוּ׃

12. Denn dir glaubten sie Böses zuzuwenden, hatten einen Plan ersonnen, dem sie nicht gewachsen sind.

13. כִּי־תְשִׁיתֵמוֹ שֶׁכֶם בְּמֵיתָרֶיךָ תְּכוֹנֵן עַל־פְּנֵיהֶם׃

13. Denn du bestimmst sie zum Schulterpunkt, mit deinen Bogensehnen zielst du auf ihr Angesicht.

14. רוּמָה יְהוָה בְּעֻזֶּךָ נָשִׁירָה וּנְזַמְּרָה גְּבוּרָתֶךָ׃

14. Zeige dich hoch Gott in deiner Unwiderstehlichkeit, deine Allmacht möchten wir in Liedern aussprechen und singen.

כב 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־אַיֶּלֶת הַשַּׁחַר מִזְמוֹר לְדָוִד׃

Cap. 22, 1. Dem Siegverleiher. Ueber die stärkende Kraft der Morgendämmerung. Psalm Davids.

---

dem Untergange Bestimmte zu Grunde geht, und (Maleachi 3, 19) glüht die kommende Zeit wie ein Ofen zur Zerstörung des Schlechten הַיּוֹם הַבָּא בֹּעֵר כַּתַּנּוּר וגו׳. Hier heißt es nun auch: Gott gebraucht die Schlechten, die אויבי ושונאי ד׳, als תנור אש, als Werkzeug läuternder und vernichtender Leiden zu Zeiten seines Zürnens (Vgl. Ps. 17, 4. 14). Wenn aber die Leidenszeit vorüber und Gott dann als ד׳ die neue Zukunft des Heils herbeiführt, in dessen Dienst selbst die Ausschreitungen des Schlechten läuternd und aufräumend gewirkt, dann wendet sich schließlich Gottes Zürnen gegen sie selbst, und das Feuer, der חרון אף ד׳, dem sie als תנור zum Gefäß gedient, verzehrt zuletzt sie selbst.

V. 11. פרימו וגו׳. Ihre Frucht, d. h. Das, was sie mit ihren pflichtwidrigen Handlungen zu erreichen und zu begründen beabsichtigt haben, läßt Gott auf Erden keinen Bestand finden, und זרעם, die in Gesinnung und Handlungsweise für die Fortsetzung ihres Werkes erzeugten und erzogenen Kinder keine Zukunft im Menschenkreise haben.

V. 12. כי־נטו עליך וגו׳. נטה על־ drückt die Absicht aus, ein Verhängniß über Jemanden herbeizuführen. So: שלוש אני נוטה עליך (Chron. I. 21, 10), נטו עליך רעה, Vgl. ממך יצא חושב על ד׳ רעה יעץ בליעל (Nahum 1, 11). Die אויבי ד׳ dachten es mit Gott aufnehmen, sein Werk zerstören, seine Absicht vereiteln zu können.

V. 13. כי תשיתמו שכם. Für die Bedeutung שכם in diesem Zusammenhange findet sich keine Analogie. Wir glauben, daß der Bogen beim Schießen nach einem Ziele auf der Schulter ruht, die daher שכם: den Schulterpunkt d. i. das Ziel bedeuten dürfte.

V. 14. רומה וגו׳. Nicht unsere Menschen-Macht und Größe, Gottes Allmacht wollen wir in den Ereignissen denkend schauen und aussprechen, d. i. שיר: das Lied, und der Ausdruck dieser Gedanken soll von dem Ausdruck unserer Empfindungen und Gefühle getragen sein, d. i. זמרה: die Melodie.

Kap. 22, V. 1. אילת, wie V. 21. אילותי: meine Kraft, in aktiver Pielform אַיֶּלֶת: die Kraftgebung, Stärkung, השחר. Während לילה die Zeit des Ineinandergeschlungen-

2. אֵלִי אֵלִי לָמָּה עֲזַבְתָּנִי רָחוֹק מִישֻׁעָתִי דִּבְרֵי שַׁאֲגָתִי׃

2. Mein Gott mein Gott! Wozu haſt du mich verlaſſen, ſind fern von meiner Hilfe die Worte meines Angſtgeſchrei's!

3. אֱלֹהַי אֶקְרָא יוֹמָם וְלֹא תַעֲנֶה וְלַיְלָה וְלֹא־דוּמִיָּה לִי׃

3. Mein Gott! Ich rufe Tages und du antworteſt nicht, Nachts und keine Beruhigung wird mir.

ſeins (von לוּל, לוּלאה), die Zeit bedeutet, in welcher die Gegenstände ununterſcheidbar, ungeſchieden für die Erkenntniß ſind, dagegen בקר die Zeit der Unterſcheidung (לא יבקר בין טוב לרע 3. B. M. 27, 33), ist שחר die Zeit des Tagesanbruchs, der Morgendämmerung, die Zeit des „Suchens" (שוחר טוב Prov. 11, 27), in welcher ſich die Gegenstände noch nicht von ſelbſt dem Blick klar geſchieden darſtellen, in welcher man ſie jedoch bereits in Folge „ſuchenden" Bemühens erkennen kann. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 312). Dieſer Pſalm ſpricht die Stärkung aus, die das Bewußtſein des bald anbrechenden Morgens dem noch von tiefer Nacht Umfangenen gewährt. Es iſt Iſrael, Iſrael in tiefſter Galuthnacht, deſſen Gedanken und Gefühlen dieſer Pſalm Ausdruck verleiht. Die Leidensnacht umfängt es in tiefſter, mitternächtlicher Schwärze des drohendſten Untergangs, V. 7—17. Es fühlt ſich von Gott verlaſſen, V. 1—3; trägt gleichwohl das Bewußtſein in ſich, daß ſeine Beziehung zu Gott nicht aufgehört, V. 4; und wie es ſich V. 5. 6. des Beiſtands erinnert, den ſeine Väter in allen Nöthen von Gott gefunden, ſo pflegt es V. 18 mitten im Anblick ſeiner Feinde das Gedächtniß alles Deſſen, was bis dahin ſeine Stärke und ſeine Stütze gebildet, und das giebt ihm, V. 19—22, die alle äußern Verluſte verſchmerzende Kraft und Zuverſicht auf die kommende Rettung von Gott, und es feiert dann V. 23—32 die es erhebende Ausſicht, wie es eben durch Gottes-Erfahrung in ſolchen Leiden befähigt wird, Gott-Verkünder für die Folgegeſchlechter ſeines eignen engern Kreiſes, ſo wie für die Zukunft der Geſammtmenſchheit zu werden, die, zur Huldigung der Gottesherrſchaft gebracht, in dieſer Selbſtunterordnung unter Gottes Willen erſt zu dem Genuſſe der auf Erden zu erreichenden Glückſeligkeit und des wahren Lebens gelangen wird. Dieſe Ahnung der aus der jüdiſchen Galuthnacht ſich entwickelnden lichtvollen Zukunft iſt der שחר, iſt die ahnungsreiche Morgendämmerung, welche die vorausgeworfenen Strahlen des kommenden jüdiſchen und Völker-Tages bewirken.

V. 2. אלי אלי, den ich als Quelle meiner Kraft (זה אלי ואנוהו), erkannt und der ſich mir auch als ſolche bewährt hat. לָמָּה: zu welchem Zwecke, nicht לְמָה: aus welchem Grunde (ſiehe Pent. 2. B. M. 32, 11. 12). Es iſt nicht die Frage „Warum?" Iſrael's Pflichtvergeſſenheit iſt hinreichender Grund. Allein Gottes Verheißung ואף גם זאת וגו׳ (3. B. M. 26, 44), daß demungeachtet Gottes Bund mit Iſrael und die darauf gegründeten Ziele nicht aufhören werden, rechtfertigt die Frage nach dem Zweck der gänzlichen Verlaſſenheit, in welcher Iſrael in geſteigertem Galuthleiden ſich fühlt. רחוק וגו׳, das למה bezieht ſich auch auf dieſen zweiten Satz. Da das Prädikat רחוק vor dem Subjekt דברי ſteht, ſo iſt die Einzahl nicht auffallend. Es kann auch מקור ſein, und wäre dann ſoviel als ירחקו. Wozu bleiben die Worte meines Schreiens fern von der erſehnten Hilfe?

V. 3. אלהי וגו׳. Ich rufe Tages und ſehe keine Spur der Erhörung in den Ereigniſſen des Tages, ich rufe Nachts und gewahre keine Wirkung meines Emporrichtens zu dir in

4. Und du bist doch heilig, thronst doch noch auf den Thatenliedern Israels!

4. וְאַתָּה קָדוֹשׁ יוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת יִשְׂרָאֵל׃

5. Auf dich vertrauten unsere Väter, vertrauten und du flüchtetest sie,

5. בְּךָ בָּטְחוּ אֲבֹתֵינוּ בָּטְחוּ וַתְּפַלְּטֵמוֹ׃

6. zu dir schrien sie und waren schon der Gefahr enthoben, auf dich vertrauten sie und fanden sich nicht getäuscht.

6. אֵלֶיךָ זָעֲקוּ וְנִמְלָטוּ בְּךָ בָּטְחוּ וְלֹא־בוֹשׁוּ׃

7. Ich aber, ein Wurm kein Mann mehr, als Mensch geschmäht, als Volk verachtet.

7. וְאָנֹכִי תוֹלַעַת וְלֹא־אִישׁ חֶרְפַּת אָדָם וּבְזוי־עָם׃

---

einer dadurch zu erlangenden Beruhigung. דומיה zusammengesetzt aus דום: die innere Stille, und דמה: das äußere Schweigen. Mir wird keine Beruhigung im Herzen, und nicht einmal abgeschwächt wird meine Unruhe zum Schweigen.

V. 4. ואתה קדוש, קדוש drückt das von keinem Gegensatz erreichbare Absolute des Seins und des Wollens aus, eine קדושה, die vollkommen nur Gottes ist, und von welcher die dem Menschen mögliche und von ihm anzustrebende nur einen Ausfluß bildet, (Siehe Pent. 1. B. M. S. 46, 47. 3. B. M. S. 439). „Und du bist doch unwandelbar in deinem Sein und Wollen," hast weder dein Wesen noch deinen Willen verändert, und bist noch: יושב תהלות ישראל, wie יושב הכרובים, thronst noch auf Israels, deine That-Offenbarungen verkündenden Gesängen. Israel ist doch noch der einzige geistige Träger deiner für die Menschheit bestimmten Offenbarung; was von deiner Erkenntniß und Anerkennung bereits Gemeingut der Völker auf Erden geworden ist, ist doch von תהלות ישראל, von „Israels Psalmen" in die Hütten und Gemüther der Menschen getragen worden, und die von Israel gepflegte Gotteserkenntniß und Gottesanerkennung sind doch der einzige noch fortdauernde geistige Thron deines herbeizuführenden Reiches auf Erden, תהלות ישראל deine geistige Cherubim während der Galuthzeit deines Volkes!

V. 6. בך וגו׳. Die Väter vertrauten auf dich und fanden ihr Vertrauen gerechtfertigt, indem du sie der Gefahr entrinnen ließest (ויבא הפליט 1. B. M. 14, 13), ja, indem sie schrien ונמלטו, fanden sie sich schon der Gefahr enthoben, fühlten sie sich schon zu neuem Dasein geboren (והמליטה זכר Jes. 66, 7), בך בטחו ולא בשו, so fanden sie sich in ihren Erwartungen für die äußere Gestaltung ihres Geschickes, so wie für die Kräftigung und Erhebung ihres Innern, im Gegensatz zu den mir beschiedenen Erfahrungen, nicht getäuscht, — (בוש siehe Pent. 1. B. M. 2, 25) — ein Gegensatz, der nun im Weitern, V. 7 u. f. f. in seinen einzelnen Zügen geschildert wird.

V. 7. ואנכי וגו׳, und ich, im Gegensatz zu den Vätern der Vergangenheit, bin ein Wurm, kein Mann und kein Mensch mehr. חרפת אדם וגו׳: von „Menschen" geschmäht, von „Völkern" verachtet, unter Menschen nicht als Mensch, unter Völkern nicht als Volk geachtet. Man spricht mir die Menschen-Würde und die Volkes-Ehre ab, ich bin human und politisch geächtet.

8. כָּל־רֹאַי יַלְעִגוּ לִי יַפְטִירוּ
בְשָׂפָה יָנִיעוּ רֹאש׃

9. גַּל אֶל־יְהוָה יְפַלְּטֵהוּ יַצִּילֵהוּ
כִּי חָפֵץ בּוֹ׃

10. כִּי־אַתָּה גֹחִי מִבֶּטֶן מַבְטִיחִי
עַל־שְׁדֵי אִמִּי׃

11. עָלֶיךָ הָשְׁלַכְתִּי מֵרָחֶם מִבֶּטֶן
אִמִּי אֵלִי אָתָּה׃

12. אַל־תִּרְחַק מִמֶּנִּי כִּי־צָרָה
קְרוֹבָה כִּי אֵין עוֹזֵר׃

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein, weiſen mit Lippenzug mich ab, ſchütteln das Haupt:

9. Es wälze es Gott zu, der flüchte es, rette es, er hat ja ſein Wohlgefallen an ihm!

10. Denn du biſt's ja, der mich dem Mutterſchooß entwand, mir Vertrauen gab an meiner Mutter Bruſt.

11. Auf dich wurde ich von Geburt an geworfen, von meiner Mutter Schooß biſt du mein Gott.

12. Bleib mir nicht fern, denn die Noth iſt nah', denn keinen Beiſtand giebt's.

V. 8. כל ראי וגו׳. Wer mich noch eines Blickes würdigt, thut dies nur, um über mich zu ſpotten, יפטירו׳: ſie heißen mich gehen, weiſen mich ab. פטר, wie: ויפטר ממנו שאול (Sam. I. 19, 10) von Jemandem weg gehen, auch aktiv: לא פטר יהוידע (Chron. II. 23, 8) Jemanden entlaſſen. Im Munde der חז״ל, der ganz gewöhnliche Ausdruck für das Fortgehen des Einen vom Andern. לא יפטור אדם מחברו אלא מתוך דבר הלכה (Berachoth 31, a) und ſonſt. Habe ich ein Anliegen, ſo weiſen ſie mich ab, und zwar nicht mit Worten, ſondern בשפה mit verächtlichem Verziehen der Lippe.

V. 9. גל וגו׳. גל iſt מקור, nicht צוי, ſoviel als: יגול. Seine Laſten wälze es Gott zu, der hat ja Freude an ihm, es iſt ja, nennt ſich ja „ſein" Volk! ſprechen ſie höhnend.

V. 10. 11. כי אתה וגו׳, und ſie haben ja einige Berechtigung zu ſolchem Wort, meine ganze völkergeſchichtliche Erſcheinung weiſt ja auf Dich hin, ohne Dich, wäre ich kein Volk geworden und wäre ſelbſt nach meiner Entſtehung zum Volke gleich wieder zu Grunde gegangen. גוחי, praes. wie הקומים עלי (Kön. II. 16, 7). גוח: Etwas mit Schwierigkeit von ſeiner Stelle ziehen. Vielleicht verwandt mit כח: Kraft und קוח: nehmen, gleichbedeutend mit לקח, קח על מים רבים (Ezech. 17, 5), קחם על זרועותיו (Hoſea 11, 3). Gleich meiner Geburt ſtanden die natürlichen Bedingungen entgegen, und bei den erſten Anfängen meines Seins, flößteſt du allein mit deinen Verheißungen mir Zuverſicht ein. עליך השלכתי מבטן, השלכתי: von allen Verhältniſſen, die ſonſt das Heranwachſen eines Familienſtammes zum Volke begünſtigen, war mir im Gegentheil die vollendete Ungunſt zu Theil geworden. Nichts förderte mich, alles verwarf mich — man denke an die Zeiten von Abraham bis Moſes — ſo daß ich lediglich auf dich „geworfen" war von der erſten Stunde meines Seins, und dich als die einzige Quelle meiner Kraft erkannte und erfuhr.

V. 12. אל תרחק וגו׳. So fern du biſt, ſo nahe iſt die Noth, und auf Erden habe ich keinen Beiſtand.

13. סַבֻּבוּנִי פָרִים רַבִּים אַבִּירֵי
בָשָׁן כִּתְּרוּנִי׃
14. פָּצוּ עָלַי פִּיהֶם אַרְיֵה טֹרֵף
וְשֹׁאֵג׃
15. כַּמַּיִם נִשְׁפַּכְתִּי וְהִתְפָּרְדוּ כָּל־
עַצְמוֹתָי הָיָה לִבִּי כַּדּוֹנָג נָמֵס
בְּתוֹךְ מֵעָי׃
16. יָבֵשׁ כַּחֶרֶשׂ כֹּחִי וּלְשׁוֹנִי מְדֻבָּק
מַלְקוֹחָי וְלַעֲפַר־מָוֶת תִּשְׁפְּחֵנִי׃
17. כִּי־סַבָּבוּנִי כְּלָבִים עֲדַת
מְרֵעִים הִקִּיפוּנִי כָּאֲרִי יָדַי וְרַגְלָי׃

13. Viele Stiere haben mich umringt,
Baschans Stärkste mich umschlossen,
14. haben ihren Rachen wider mich
geöffnet, ein Löwe ist's, reißend,
brüllend.
15. Wasser gleich bin ich ausgegossen, und gelöst haben sich meine Gebeine alle; mein Herz ist wie Wachs geworden, es zerschmilzt in meinem Innern.
16. Trocken wie Scherben meine Kraft, meine Zunge klebt an meinem Gaumen: willst du für Todes Staub mich denn bereiten,
17. daß bereits Hunde mich umgeben, Bösewichter-Rotte mich umstellt, Löwen gleich Hände mir und Füße!?

V. 13. 14. סבבוני וגו׳. פרים: gewöhnliches Bild für Völker-Größen. כתר, verwandt mit גדר und Wurzel von כֶּתֶר: eng umschließender Reif, Krone: eng umschließen. Es ist nicht Ein Volk, das gegen mich ist, da ist ja keine völkergeschichtliche Größe auf der Bühne der Geschichte erschienen, die nicht Feindschaft gegen Juden geübt, und gerade die mächtigsten, אבירי בשן, haben mich in den engsten Kreis eingeschlossen. פצו עלי פיהם אריה וגו׳. Während sonst die Völker uneinig sind, in Bezug auf Juden bilden sie alle eine Einheit. Alle diese vielen פרים und die אבירי בשן, reichen sich in dieser Beziehung die Hand und bilden zusammen Einen reißenden und brüllenden Löwen. Vgl. Ps. 83, 6.

V. 15. 16. כמים וגו׳, und diesem feindlichen Andrang der Völkergewalten gegenüber, bin ich völlig kraftlos geworden, bin wie Wasser hingegossen, das in sich keinerlei Halt hat und sich jedem dargebotenen Boden anfügt, und Alles, was sonst mich trug und meine Stütze war, כל עצמתי, ist außer Zusammenhang unter einander und außer Zusammenhang mit mir geworden. Im Bilde: Muskel, Sehnen und Nerven sind aufgelöst, die Glieder haben daher keine Haft mehr und keinen Leib, den sie tragen und von dem sie bewegt werden könnten. Zur That habe ich keine Kraft, meine Kraft ist marklos, zum Wort keine Zunge mehr, meine Zunge ist gelähmt — ולעפר מות וגו׳, sollte es denn in Wirklichkeit deine Absicht sein, mich für den Todesstaub bereit zu machen, mich als völlig gestorben aus den lebenden Völkerexistenzen verschwinden zu lassen?

V. 17. כי סבבוני כלבים וגו׳, daß schon nicht mehr פרים und אבירי בשן, sondern Aas witternde Hunde mich umstehen, Pöbel-Rotten, der niedrigste Abschaum der Völkerklassen, mich umgeben, und mir, als wären sie eine löwengleich zu fürchtende Macht, Hände und Füße lähmen, daß ich weder zur Vertheidigung noch zur Flucht mich zu ermannen weiß?! Daß ich schon selbst den niedrigsten Pöbel fürchte, erscheint mir als Vorbote des Todes. Da das אתנח auf הקיפוני nach einem עולה ויורד auf כלבים folgt, so hat es nicht die

18. אֲסַפֵּר כָּל־עַצְמוֹתָי הֵמָּה יַבִּיטוּ יִרְאוּ־בִי׃

18. Ich erzähle mir Alles, was meine Stärke war und ist; sie schauen's und sehen mich an.

19. יְחַלְּקוּ בְגָדַי לָהֶם וְעַל־לְבוּשִׁי יַפִּילוּ גוֹרָל׃

19. Meine Kleider mögen sie sich theilen, um mein Gewand das Loos werfen,

20. וְאַתָּה יְהוָה אַל־תִּרְחָק אֱיָלוּתִי לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה׃

20. Du Gott bleib nicht fern, du meine Kraft, zu meinem Beistand eile!

21. הַצִּילָה מֵחֶרֶב נַפְשִׁי מִיַּד־כֶּלֶב יְחִידָתִי׃

21. Rette vom Schwert meine Seele, aus Hunden-Macht mein Einziges!

Satz theilende Kraft, und הקיפוני bildet mit dem folgenden כארי וגו׳ Einen Satz. Es kann daher das ני in הקיפוני füglich nicht den Accusativ, sondern den Dativ bedeuten: הקיפו לי כארי ידי ורגלי, wie: והשיבני דבר (1. B. M. 37, 14) so viel als: והשיב לי דבר, und sonst. ארץ הנגב נתתני (Jos. 15, 19) soviel als: נתת לי

V. 18. אספר וגו׳. Mit diesem Vers richtet sich das Galuth-Israel wieder auf. Mitten in solchen Untergang drohenden Leiden und Gefahren pflegt es, wie bereits V. 4. 5. hervorgetreten, die Erinnerung seiner gottdurchdrungenen und gottgetragenen Vergangenheit. Es feiert die Erinnerungsfeste seiner Gotteserlösung, seiner Gottesoffenbarung und seiner Gotteserhaltung, pflegt das Gedächtniß alles Dessen, was ihm Stütze gewesen, und ihm Erhaltung und Stütze für alle Zukunft verheißen. המה יביטו יראו בי, sie schauen verwundert auf mich hin, sehen mich an und begreifen mich nicht, wie ich, statt der Gegenwart und der drohenden Zukunft zu gedenken und auf Auskunftsmittel zur Rettung Bedacht zu nehmen, die Erinnerung alter vergangener Zeiten, wie in völliger Ruhe, pflege und mich daran begeistere und erhebe (Vgl Ps. 34, 21).

V. 19. יחלקו וגו׳. All' mein Aeußeres, Alles, was zu meiner bürgerlichen, ja menschlichen Existenz und Erscheinung gehört, gebe ich ihnen preis; עצמתי, was mich innen trägt und tragen soll, wie sehr auch zeitweilig, V. 15, meine Schwäche dessen volle Wirksamkeit nicht zur Geltung kommen läßt, was ich im Innern berge, können sie mir nicht rauben. לבוש gegenüber bezeichnen בגדים die mehr der äußern bürgerlichen Stellung angehörenden Kleider, (siehe die Verwandtschaft von בגד mit פקד und בית. Pent. 1. B. M. S. 210. 632), während לבוש dann mehr das die Blöße „bekleidende" (לבש) Gewand, vielleicht: das Hemd bedeutet, wie Hiob 24, 7. 10. Daher בגדים im Plural, לבוש im Singular. Dort יחלקו, hier גורל.

V 21. מיד כלב יחידתי הצילה וגו׳. Schärfster Contrast. כלב: die niedrigste, sittlich gemeinste Menschenklasse, und יחידה: Das, was du nicht noch einmal auf Erden hast, was meine Einzigkeit, meine Eigenthümlichkeit bildet. Das ganze sittliche Heiligthum, das du in mich gelegt, mir anvertraut hast, befindet sich jetzt in der Gewalt von „Hunden," läuft Gefahr mit mir zu Grunde zu gehen.

22. הוֹשִׁיעֵנִי מִפִּי אַרְיֵה וּמִקַּרְנֵי רֵמִים עֲנִיתָנִי׃

22. Hilf mir aus Löwen-Rachen, hast du mich doch bereits von Reem's Hörnern erhört!

23. אֲסַפְּרָה שִׁמְךָ לְאֶחָי בְּתוֹךְ קָהָל אֲהַלְלֶךָּ׃

23. Ich will deinen Namen meinen Brüdern erzählen, in Versammlung dich in Thatenliedern preisen.

24. יִרְאֵי יְהוָה הַלְלוּהוּ כָּל־זֶרַע יַעֲקֹב כַּבְּדוּהוּ וְגוּרוּ מִמֶּנּוּ כָּל־זֶרַע יִשְׂרָאֵל׃

24. Gottesfürchtige preist ihn in Thatenliedern, Jakobs Kinder alle ehret ihn, und fürchtet euch vor Ihm alle Kinder Israels.

25. כִּי לֹא־בָזָה וְלֹא שִׁקַּץ עֱנוּת עָנִי וְלֹא־הִסְתִּיר פָּנָיו מִמֶּנּוּ וּבְשַׁוְּעוֹ אֵלָיו שָׁמֵעַ׃

25. Denn er hat nicht verachtet, nicht verschmäht die Armuth des Armen, hat ihm sein Angesicht nicht entzogen, und wenn er flehte hörte er auf ihn hin.

V. 22. הושיעני וגו׳. Es hatten mich schon größere, gewaltigere, Reem gleiche Mächte auf ihre Hörner gespießt. Ich befand mich schon auf ihren Hörnern, und du hast mich von dort erhört und gerettet. Hilf mir jetzt מפי אריה.

V. 23. אספרה וגו׳. Ich sehne mich darnach, deinen „Namen," wie ich dich in meinen Leidenszeiten kennen gelernt, לאחי, zunächst meinem zeitgenössischen und nachfolgenden Geschlechte und darüber hinaus בתוך קהל, in größter Allmenschen-Versammlung, preisend zu verkünden, und zwar

V. 24. הללוהו, יראי וגו׳: preist ihn in Thatenliedern, verbreitet seine Erkenntniß und Anerkenntniß, indem ihr die Ereignisse zum Verständniß bringt, in welchen sich sein Walten zeigt, יראי ד׳: ihr, die ihr im jüdischen und allgemeinen Menschenkreise gottesfürchtig seid. Speciell an den jüdischen Kreis lautet aber die Aufforderung: כל זרע וגו׳ וגורו וגו׳. זרע יעקב: so lange ihr als Galuthvolk „Ferse haltend" unter den Völkern wandelt, כבדוהו: laßt euch nicht blenden durch erfolg- und siegreiche Menschengrößen, vertauschet כבודו nicht mit כבוד של הבל, bleibet selbst als יעקב die ausschließlichen Gottesverehrer! Und זרע ישראל: wenn das Galuth zu Ende geht, und ihr wieder als ישראל, als das „die Gottesherrschaft durch sein Geschick verkündende" Israel erstehet, וגורו ממנו: fürchtet euch vor Ihm, verliert nicht in glücklichern Zeiten die Scheu vor seiner Macht und seinem Richterblick, hüthet euch vor Gott vergessendem Leichtsinn! Nachdem ihr die Probe im Unglück bestanden, bestehet endlich auch die Probe im Glücke, daß euer Glück dauernd bleibe, und ihr es nicht wieder durch sündhaften Abfall von Seinem Gesetze verscherzet! Bleibet Gottesverehrer im Unglück und Gott gehorsam im Glück.

V. 25. כי לא וגו׳. Denn sehet, das soll jedes künftige „Jaakob" und „Jisrael" als Erfahrung aus dem bisherigen Galuth beherzigen: das tiefste Galuth hatte sich der Gottes-Nähe zu erfreuen. Wie arm an allem äußern Glanze wir waren, wie verlassen

26. מֵאִתְּךָ תְּהִלָּתִי בְּקָהָל רָב נְדָרַי אֲשַׁלֵּם נֶגֶד יְרֵאָיו׃

26. Von dir ist mein Thatenpreis in großer Versammlung, meine Gelübde löse ich in Derer Gegenwart, die ihn fürchten.

27. יֹאכְלוּ עֲנָוִים וְיִשְׂבָּעוּ יְהַלְלוּ יְהוָה דֹּרְשָׁיו יְחִי לְבַבְכֶם לָעַד׃

27. Bescheidene nehmen es in sich auf und sättigen sich daran, Gott preisen in Thatenlob, die ihn suchen; darum bleibe euer Herz lebendig bis zum ewigen Ziel.

---

wir schienen, und wie sehr wir die Nichtachtung, ja die Verachtung der Welt in dieser unsrer äußern unscheinbaren Stellung trugen, Gott hat unsrer Armuth keine Nichtachtung, geschweige denn Verachtung zugewendet. Während wir die נבזים und משוקצים unter den Menschen waren, לא בוה ולא שקץ עניות עני, waren wir es in Gottes Augen nicht. עניות, wie פדות von פדה, ist der innere und äußere gedrückte Zustand des Armen, die Wirkung, welche die Armuth auf den innern Gemüthszustand und die äußere Erscheinung des Armen übt. ובשועו: אליו שמע, Gott horchte auf ihn hin, wenn er um Hilfe rief; nicht nur בשועו אליו, sondern auch בשועו, wann immer sich ihm in der Noth ein Hilferuf entwand.

V. 26. מאתך וגו', wenn immer im großen Menschenkreise ich Etwas rühme, so bist du es, von dem mein Thatenpreis spricht, נדרי וגו': meine wiederholten Gelobungen Gottesverkünder unter den Menschen zu werden, löse ich נגד יראיו: in Gegenwart aller Derer, die gottesfürchtig auf Erden sind. Alle Diejenigen, in deren Brust der Gedanke „Gott" noch nicht geschwunden ist, lernen von Israel wie, worin und wodurch diese Gottesfurcht sich zu bethätigen hat. Sie lernen durch Israel die wahren Beziehungen Gottes zum Menschen und des Menschen zu Gott.

V. 27. יאכלו וגו'. Die innige Aufnahme einer Wahrheit, einer Verkündung, einer Lehre zur geistigen Nahrung finden wir durch אכילה ausgedrückt. So: נמצאו דבריך ואכלם ויהי דבריך לי לששון ולשמחת לבבי (Jerem. 15, 16) ויאמר אלי בן אדם את אשר תמצא אכול אכול את המגלה הזאת u. s. w. (Ezech. 3, 1. 2. 3. siehe das.). Ebenso: לעשות רצונך א' חפצתי ותורתך בתוך מעי (Ps. 40, 9). Vgl. Pent. 2. B. M. S. 150. Alle, die in Mitte einer Macht und Größe anstrebenden, auf Macht und Größe stolzen Welt עניים, bescheiden geblieben und als solche „zurückstehen," ihnen kommt die durch Israels weltgeschichtliche Erhebung aus dem Galuth Gemeingut der Menschheit werdende Gottes-Erfahrung in aller erster Linie zu Gute, sie nehmen sie in sich auf und finden an ihr endlich die bis dahin vermißte Befriedigung und Aussöhnung mit ihrem Geschicke. יהללו ד' דרשיו Alle, die Gott in Natur und Geschichte suchten und nach „Gott" bewahrheitenden Thatsachen forschten, finden in dieser Bekundung Gottes in Israels Geschichte, was sie längst gesucht, und sie sprechen diese gewonnene Erkenntniß in Gott in seinem Walten preisenden Liedern aus. Darum יחי לבבכם לעד. Darum, in Hinblick auf diese einstige Heroldschaft durch das Galuth ergeht an jedes Galuthgeschlecht die Mahnung, sich nie durch die Wucht der Leiden niederbeugen zu lassen und sein Herz zur Ausdauer bis zum endlichen Ziele „lebendig" zu erhalten.

28. יִזְכְּרוּ וְיָשֻׁבוּ אֶל־יְהוָה כָּל־
אַפְסֵי־אֶרֶץ וְיִשְׁתַּחֲווּ לְפָנֶיךָ כָּל־
מִשְׁפְּחוֹת גּוֹיִם׃

28. Es besinnen sich einst und kehren zu Gott zurück alle Enden der Erde, und es werfen sich vor dich hin alle Familien der Völker.

29. כִּי לַיהוָה הַמְּלוּכָה וּמוֹשֵׁל
בַּגּוֹיִם׃

29. Denn Gottes wird die Herrschaft, und er waltet unter den Völkern.

30. אָכְלוּ וַיִּשְׁתַּחֲווּ כָּל־דִּשְׁנֵי־
אֶרֶץ לְפָנָיו יִכְרְעוּ כָּל־יוֹרְדֵי עָפָר
וְנַפְשׁוֹ לֹא חִיָּה׃

30. Erst als sie sich beugten kamen ihnen alle irdischen Köstlichkeiten zum Genuß, vor ihm knien alle Die, die jetzt in Staub dahinsinken und Der, der bis dahin seine Seele nicht zum Leben hat entfaltet.

V. 28. יזכרו וגו׳. Weder der individuelle, noch der menschengeschichtliche Abfall von Gott ist der ursprüngliche. Das Kindes-Innere des einzelnen Menschen war Gott nahe, und der Urstand des Menschengeschlechtes befand sich in der Gottes Nähe. Die Gott-entfremdung ist eine gewordene. Daher: יזכרו: durch die von Israel ausgehende Anregung werden wieder zur „Besinnung" kommen, wird das „alte" Gott-Bewußtsein wieder auf-leben, und ישובו und „zurückkehren" werden sie zu Gott. לפניך: vor Israel. Vgl. Jesaias 45, 14. 49, 23.

V. 29. כי לד׳ וגו׳, denn Gottes wird die Herrschaft, ihm huldigen einst alle Menschen, und er waltet auch jetzt unter den Völkern; durch die dunkelsten Zeiten geht der hellste Gottesplan.

V. 30. אכלו וישתחוו וגו׳. כל דשני ארץ ist Objekt von אכלו, דשני Plural von דֶּשֶׁן, die Fettigkeit: erst da sie sich Gott unterworfen, da genossen sie erst alle Glückseligkeiten der Erde. So lange sie nur die Selbstherrlichkeiten kannten, boten ihnen alle Köstlich-keiten der Erde kein wirkliches Glück, keine wahre, dauernde Freude. Erst durch den freien, freudigen Eintritt in die Gotteshuldigung und die Lösung der irdischen Lebens-aufgabe als Gottes-Dienst, tritt das irdische Dasein in seine wahre ewige Bedeutung, und es wird die Erde zum Paradies, in welchem die Stimme Gottes mit den Menschen wandelt. לפניו יכרעו u. s. w.: darum knien dann vor ihm alle Die, die bis dahin auf Erden nur einen in Staub endenden Weg der Vergänglichkeit wandelten, und Jeder, der bis dahin seine Seele nicht zum wahren wirklichen Leben hat gelangen lassen. Nach Einigen wäre קרי לא und כתיב, und wäre als לו zu lesen. Der Sinn bliebe derselbe: der bis dahin seine Seele nur für sich hat leben lassen. In Wahrheit war aber dieses egoistische Leben kein Leben. Möglich auch, daß, wie allerdings in seltenen Fällen, נפש hier in männlichem Geschlechte gedacht und ונפשו Subjekt wäre: und der, den seine Seele nicht zum wahren Leben gebracht hat, oder: den seine Seele nur für sich hat leben lassen. Der Sinn wäre immer derselbe.

31. זֶרַע יַעַבְדֶנּוּ יְסֻפַּר לַאדֹנָי
לַדּוֹר׃

31. Die Nachkommen werden ihm dienen, werden meinem Herrn zum Geschlecht gezählt werden,

32. יָבֹאוּ וְיַגִּידוּ צִדְקָתוֹ לְעַם נוֹלָד
כִּי עָשָׂה׃

32. werden kommen und werden erzählen seine Liebes-Gerechtigkeit, dem neugeborenen Volke, daß Er es gebildet.

כג 1. מִזְמוֹר לְדָוִד יְהוָה רֹעִי לֹא
אֶחְסָר׃

Cap. 23. 1. Psalm Davids. Gott ist mein Hirte, ich entbehre Nichts.

2. בִּנְאוֹת דֶּשֶׁא יַרְבִּיצֵנִי עַל־מֵי
מְנֻחוֹת יְנַהֲלֵנִי׃

2. Auf anmuthigen Kräuter-Auen läßt er mich ruhen, an ruhereiche Gewässer führt er mich.

3. נַפְשִׁי יְשׁוֹבֵב יַנְחֵנִי בְמַעְגְּלֵי־
צֶדֶק לְמַעַן שְׁמוֹ׃

3. Wieder und wieder bringt er meine Seele zurück, will mich in die Kreise des Rechts leiten um seines Namens willen.

V. 31. זרע יעבדנו. Die Nachkommen der heutigen Menschheit werden einst in den Lebensdienst Gottes treten, werden Ihm, der jetzt nur „mein Herr" ist, den jetzt erst Israel als seinen Herrn begreift und als dessen „Diener" auf Erden wandelt, zum Geschlecht „geschichtlich gezählt" werden, das ist: יְסֻפַּר. Sie werden weltgeschichtlich Gottes Geschlecht, beginnen fortan als Gottes Geschlecht auf Erden zu wirken und zu handeln, mit ihnen beginnt die Geschichte der Gottes-Menschheit auf Erden.

V. 32. יבאו וגו', werden zunächst die Ueberlieferer der Gottesthaten an ihre Kinder werden, und ihnen die צדקת ד׳ klar machen, die Gott in dem ganzen bisherigen Verlauf der Geschichte für die Gewinnung und Erlösung der Menschheit geübt, werden dem nunmehr Ihm zugebornen Volke zum Bewußtsein bringen, daß Er es gebildet, daß es das Ziel aller bisherigen Gotteswaltungen in der Geschichte gewesen —

Kap. 23, V. 1. מזמור לדוד. Dieses Kap. spricht die individuellste menschliche Beziehung zu Gott aus und gewährt den hellsten Einblick in David's Seele. ר׳ רועי, Gott ist mein Hirte, darum leide ich nicht Mangel. Was ich nicht habe, das fehlt mir nicht, das entbehre ich nicht, Gott, mein Hirte, ist's ja, der mir es versagt. Dessen Versagen ist immer ein Gewähren.

V. 2. בנאות וגו׳. נאות Plural von נאה wie שנות von שנה. נאה chald. schön, anmuthig, hebr. immer mit Umwandlung in ו: נָאוָה. Davon נאות: anmuthige Oerter, Fluren. מנוחות: vielfältige Ruhe. Wo Er mich ruhen läßt, da sprießt mir eine anmuthige Flur, und wo Er mich zum Aufbruch ladet, da ist das Ziel mir vielfältige Ruhe, noch größere, reichhaltigere Ruhe zu gewähren, als mir die bisherige Stätte gewährte. Alles, was von Ihm kommt, sowohl das Verharren als die Veränderung, gereicht mir zum Heil.

V. 3. נפשי ישובב. Alle seine Führungen haben nicht nur mein leibliches, sondern mein seelisches, mein geistiges und sittliches Wohl im Auge. Jeder Wechsel hat nur Dies

4. גַּם כִּי־אֵלֵךְ בְּגֵיא צַלְמָוֶת לֹא־
אִירָא רָע כִּי־אַתָּה עִמָּדִי שִׁבְטְךָ
וּמִשְׁעַנְתֶּךָ הֵמָּה יְנַחֲמֻנִי׃
5. תַּעֲרֹךְ לְפָנַי ׀ שֻׁלְחָן נֶגֶד צֹרְרָי
דִּשַּׁנְתָּ בַשֶּׁמֶן רֹאשִׁי כּוֹסִי רְוָיָה׃

4. Gehe ich darum auch in todumschattetem Thale fürchte ich nichts Böses, denn Du bist bei mir; dein Stab und deine Stützen sind es; sie trösten mich.
5. In Gegenwart meiner Dränger ordnest du vor mich den Tisch, hast Einmal mit Oel mein Haupt gesättigt, seitdem ist mein Becher immer voll.

---

zum Ziele. Kann die Ruhe mir verderblich werden, so bescheidet er mir Unruhe und Bewegung des Geschickes, und könnte dies meine geistige und sittliche Wohlfahrt gefährden, so gewährt er mir wieder die Ruhe. Dieses Wechselvolle drückt hier der Piel in שובב aus. Sonst heißt שובב überhaupt: wiederholt oder völlig in einen früheren Zustand zurückführen. נחני וגו׳. מעגל, von עָגַל rund, ein Kreis. מעגלי צדק sind vom Recht umschriebene Kreise Lebenswege, die sich nur innerhalb der Gränzen des Rechts halten, über die hinaus עברה: das Unrecht, die die Gränzen des Rechts überschreitende Sünde beginnt. למען שמו, nicht: um sich einen Namen zu machen, sondern: um die מדות, die Waltungsweisen der Liebe ꝛc. zu bethätigen, die sein Name ausdrückt. Es verneint immer den Gedanken des eignen Verdienstes. Gott verfährt so gegen den Menschen, nicht um dessen Verdienstes willen, sondern um der Seinem Wesen entsprechenden Liebeswaltung.

V. 4. גם וגו׳. גיא צלמות ein Tod umschattetes Thal, wo alles Leben geschwunden ist und das Ersterben und Erstorbensein alles Lebens die ganze Umgebung umdüstert. Es ist dies ein höchster Ausdruck für Unglück, wo der Tod alle Strahlen des Lichtes und zu erwartenden Heiles zurückhält, und Alles aussichtslos in's Grau der Nacht zurücktritt. שבט, שבטך ומשענתך ist der züchtigende Stab, das Leid, חושך שבטו שונא בנו (Prov. 13, 13, 24), יסר מעלי שבטו (Hiob 9, 34). משענת von שען: stützen, der stützende Stab, die Stütze. Das Bewußtsein, daß Alles was mir kommt, die Züchtigung und die Kräftigung, dein ist, von dir kommt, das tröstet mich.

V. 5. תערך וגו׳. Du ordnest vor mich hin einen Tisch in Gegenwart aller Derer, die mich drängen. Ich brauche nicht zu warten bis ich zur Ruhe komme. Du giebst mir mitten im trübsten Leid die Ruhe und den Frieden, mich ruhig des Augenblicks zu freuen, lässest mich den bedrängtesten Augenblick des Daseins heiter genießen. דשנת וגו׳, du hast einmal mein Haupt mit Oel getränkt, gesättigt, hast einmal durch Samuel meinem Haupte die Weihe meiner höhern jüdischen Bestimmung ertheilen lassen, seitdem ist mein „Becher," daß Gefäß meines Geschickes (siehe Ps. 75, 9), immer voll, fehlt meinem Glücke nie Etwas. Seitdem ich die Weihe des jüdischen Geistes empfangen habe, giebt's für mich kein Unglück. Jedes Verhältniß, so bald ich es nur begriffen und mich in ihm zu Gott erheben kann, ist für mich beglückend. Die Namen Glück und Unglück haben seitdem für mich alle Bedeutung verloren. Den Tisch geistiger Befriedigung, den du vor mir deckst, können sie nicht stören.

6. אַךְ טוֹב וָחֶסֶד יִרְדְּפוּנִי כָּל־ יְמֵי חַיָּי וְשַׁבְתִּי בְּבֵית יְהוָה לְאֹרֶךְ יָמִים׃

6. Nur Gutes und Liebes sucht mich auf alle meines Lebens Tage, und dann kehre ich heim in Gottes Haus für alle Dauer der Zeiten.

כד 1. לְדָוִד מִזְמוֹר לַיהוָה הָאָרֶץ וּמְלוֹאָהּ תֵּבֵל וְיֹשְׁבֵי בָהּ׃

Cap. 24. 1. Von David, ein Psalm. Gottes ist die Erde und was sie füllt, die Menschenwelt und die Bewohner darin.

V. 6. אך טוב וגו׳. So lange ich auf Erden wandere, "כל ימי ח, sucht mich nur Gutes und Liebes auf, alle meine irdischen Geschicke, so trüb sie äußerlich erscheinen, sind mir nichts als Spenden deiner Güte und Liebe, und wenn die Tage meiner irdischen Wanderschaft zu Ende sind, dann ist „Sterben" mir nichts als: „Rückkehr" in die Heimath, als Rückkehr in Gottes Haus für die ganze Dauer der Zeiten — בבית ד׳, nicht nur אל בית ד׳: in das Haus hinein zu dauerndem Dortsein. So ושלח את השעיר במדבר, in die Wüste hinein (3. B. M. 16, 22).

Kap. 24. V. 1. לדוד מזמור. Es ist dies Einer der wenigen Psalmen, die mit dieser Ueberschrift — nicht מזמור לדוד — nach der Lehre der Weisen sagen, daß David sich nicht erst auf den Flügeln des Gesanges zur Begeisterung emporgehoben, sondern die Begeisterung ihn gefaßt, und was die Gottesbegeisterung ihn gelehrt im Gesangesworte ausströmen ließ. Die wenigen Sätze dieses Psalms enthalten vielleicht das Tiefste, was je ein Mund über die Gänge Gottes in der Geschichte zu äußern gewürdigt worden.

לד׳ וגו׳, Gottes ist die Erde und was sie füllt, darum auch die Menschenwelt und ihre Bewohner. ארץ, die Erde als kosmischer Weltkörper und physischer Erdball mit der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Geschöpfe ist nicht nur der von Gott als אלקים, als Welt-Schöpfer und Ordner gegebenen physischen Weltordnung der Naturgesetze unterstellt, לד׳, הארץ ומלואה, — sie und ihre Fülle gehört Gott, als Gott, als ד׳, als Gott der תורה, als Gott der Geschichte, für seine die Menschheit für sein Sittengesetz erziehende Waltung an, die Er mit diesem seinem Namen bezeichnet (siehe Pent. zu 1. B. M. 2, 4.); הארץ ומלואה, die „Erde und ihre Fülle," in welcher ja alle Bedingung des Menschen-Daseins und der Menschenentwickelung ruht, gehört Gott, als Menschen- und Menschheits-Erzieher an: darum ist „sein" auch, תבל ויושבי בה, die menschengeschichtliche Welt und Alles, was in ihr wohnt und ruht, in ihr sein Dasein hat und sich entwickelt. תבל: von בלל (siehe Pent. 1. B. M. 11, 9), die Welt, in welcher nicht Gottes Gesetz, sondern Menschen-Willkühr und Selbstsucht das gestaltende Element ist. Es ist eben die Welt, die das mit בכל begonnene Werk fortsetzt. Weil aber Gott ארץ, die physischen Bedingungen alles Menschen-Seins und Wollens in Händen hat, so hat er auch תבל: diese Welt des Menschen-Seins und Wollens in Händen, und kann diese den Endzielen seiner Waltung nicht entgehen.

2. כִּי־הוּא עַל־יַמִּים יְסָדָהּ וְעַל־
נְהָרוֹת יְכוֹנְנֶהָ׃
3. מִי־יַעֲלֶה בְהַר־יְהוָה וּמִי יָקוּם
בִּמְקוֹם קָדְשׁוֹ׃
4. נְקִי כַפַּיִם וּבַר לֵבָב אֲשֶׁר
לֹא־נָשָׂא לַשָּׁוְא נַפְשִׁי וְלֹא נִשְׁבַּע
לְמִרְמָה׃ פ

2. Denn Er hat an Meere sie gegründet und stellt an Strömen fort und fort sie leitend fest.

3. Wer wird emporkommen auf Gottes Berg, wer Bestand gewinnen an Seines Heiligthums Stätte?

4. „Wer rein an Händen, lautern Herzens, der nicht dem Vergänglichen zu seine mir gehörende Seele trägt und nicht dem Truge hat geschworen,

---

V. 2. כי הוא וגו׳. Denn Er hat die Menschenwelt an Meere gegründet und stellt fort und fort, ihr ihre Richtung gebend, an Strömen sie fest. כון von כון enthält nemlich Beides. Etwas auf seine Basis feststellen und ihm die beabsichtigte Richtung geben (Vgl. Ps. 7, 13. 11, 2). Es ist dies Ein Zug aus dem Bilde der Abhängigkeit der Menschen-Entwickelung von den in Gottes Händen ruhenden physischen Bedingungen. Alle Völkerentwickelung ist durch die geographische Lage bedingt. An dem Tage, an welchem Gott die Erde so vielfach gliederte, durch Meere Continente, durch Ströme Länder schied und verband, in senkrechter und wagrechter Richtung, durch Hebung und Niederung, Sonnen-Nähe und Ferne klimatisch vermannigfachte, an dem Tage hat Gott die Gänge der Geschichte, die Entwickelung des Menschengeschlechtes in der ganzen Mannigfaltigkeit der Völkereigenthümlichkeiten vorbereitet, und lenkt noch diese Entwickelung in die Bahn seiner beabsichtigten Ziele. Die ganze Erde ist Erziehungsboden Gottes, ist הר ד׳, ist „Gottes-Berg," auf welchem die Menschen die Höhe ihrer sittlichen Bestimmung und die Gottes-Nähe auf Erden erreichen sollen (Vgl. Ps. 15, 1).

V. 3. מי וגו׳. Wenn somit die die Erde beherrschende Macht keine physische Naturmacht, wenn Gott es ist, der Gott des Sittengesetzes, dessen Herrschaft in Seinem Reiche er proklamirt hat, wer wird auf dieser Erde, deren Bestimmung ist Gottes Berg zu sein, zur Blüthe gelangen, ja, wer kann auch nur Bestand gewinnen auf einem Boden, dessen jeglicher Fleck Ihm geweiht, Ihm heilig, der Verwirklichung seines Sittengesetzes bestimmt ist?

V. 4. נקי נקי וגו׳ ist die äußere Reinheit, der kein Schmutz anhaftet, בר, die innere Lauterkeit, aus welcher alles Ungehörige entfernt, „ausgelesen" ist. כף: die Besitz fassende Hand. Also: wer rein ist an Besitz, kein unrechtes Gut sein nennt, und rein ist an Gesinnung, keine unlauteren Gedanken birgt, אשר וגו׳ נפשי ist קרי und כתיב, geschrieben: נפשו, gelesen: נפשי, der seine Seele als meine, mir gehörige, achtet und sie daher nicht zu etwas Vergänglichem, Nichts-Werthigem, erhebt, seine mir gehörige Seele nur edle, ewige, nicht dem Vergänglichen entstammende und der Vergänglichkeit verfallende Ziele anstreben läßt; נקי כפים und בר לבב sind die מצות שבין אדם לחברו, die sociale Pflichtgerechtigkeit in That und Gesinnung, אשר לא נשא לשוא נפשי: die מצות שבין אדם למקום, ist die Gott zugewandte, jede תועבה und טומאה von seiner נפש fern haltende שקץ

5. der empfängt Segen von Gott und Wohlthat vom Gotte seines Heils."

6. Das ist Derer Geschlecht, die Ihn suchen, die deine Richtung wollen, Jaakob! —

5. יִשָּׂא בְרָכָה מֵאֵת יְהוָה וּצְדָקָה מֵאֱלֹהֵי יִשְׁעוֹ׃

6. זֶה דּוֹר דֹּרְשָׁו מְבַקְשֵׁי פָנֶיךָ יַעֲקֹב סֶלָה׃

Pflichttreue, ולא נשבע למרמה ist nicht blos der sich vom Meineid freihält, sondern: der überhaupt sein Wort nicht zur Täuschung mißbraucht, zunächst: nicht schwört um Andere zu täuschen, nicht eine „Frömmigkeit," einen Gottes-Schwur heuchelt, sich in täuschender Absicht auf seine Anhänglichkeit an Gott beruft. Jesaias 19, 18 und Zefanja 1, 5 הנשבעים לד', ונשבעים לד', wird mit השבע ל- der Huldigungseid ausgedrückt, mit dem man Jemandem Treue zuschwört, und kann השבע למרמה auch heißen: sich dem Truge verschwören, dem Truge und der Täuschung den Huldigungseid leisten, Trug und Täuschung als leitendes Prinzip erwählen.

V. 5. ישא וגו׳. Nur ein Solcher, der That, Gesinnung, Streben und Wort von dem Diktate des Sittengesetzes beherrscht sein läßt, nur der kann erwarten, daß ihm von Gott, dem Geber des Sittengesetzes, der zugleich alle physischen Bedingungen des irdischen Gedeihens in Händen hält, ברכה: Förderung all seines Thuns auf Erden zu Theil werde, ja noch mehr als ברכה, צדקה: Die Verleihung alles Dessen, was seiner wirklichen Wohlfahrt frommt, eine wohlwollende Fürsorge, die sich ja eben mitunter auch gerade in Versagung Dessen äußern kann, dessen Gewährung uns nur zum Nachtheile gereichen würde (Siehe Pent. 1. B. M. S. 261. 303), צדקה: diese specielle liebende Fürsorge hat er zu erwarten מאלהי ישעו: von dem Gott seines Heiles, (eigentlich ja: von dem Gotte seines wirklichen, wahrhaftigen Seins), hat er von Gott zu erwarten, von dem allein ja, und nicht von seinen selbstgebildeten Zielen und Wegen, er sein Heil empfangen will.

V. 6. זה וגו׳. Das ist aber nur das Geschlecht, das Ihn „sucht," Ihn um „Hilfe und Weisung" angeht, Beides heißt ja: דרש ד׳, und Beides fällt ja für den denkenden Menschen zusammen, man kann ja von Gott nur Hilfe und Beistand erwarten, wenn man seinen Weisungen im Leben folgt. Es ist dies das דור, das am Schlusse des vorigen Kapitels eben einst aus allen menschengeschichtlichen Entwickelungen Gott und seinem Lebensdienst zufallen wird. דרשו: gelesen als Mehrzahl, geschrieben als Einheit. Die Mannigfaltigkeit der Völkererscheinungen bleibt, aber jedes hat, in seiner Eigenart und der damit gegebenen besondern äußern Lebensstellung, das Eine einzige gottgegebene Sittengesetz zu verwirklichen. Diese geistige und sittliche Unterordnung unter den Einzig Einen und sein Gesetz, bildet die Einheit in aller Mannigfaltigkeit der Erscheinungen macht die דורשיו zu רורשו, macht die Gott suchende Menschheit zur Gott dienenden Einheit. מבקשי פניך יעקב, פניך und יעקב sind durch den Accent verbunden. Das טפחא auf פניך ist als dem אתנח nachfolgend verbindend, משרת, und als solches ja auch durch seine Stellung im Worte von dem trennenden טפחא, das immer wie unter זה vor dem Worte steht, kenntlich. Also: Es ist dies רור דרשיו, es sind dies die dein Angesicht, Jakob,

7. שְׂאוּ שְׁעָרִים רָאשֵׁיכֶם וְהִנָּשְׂאוּ פִּתְחֵי עוֹלָם וְיָבוֹא מֶלֶךְ הַכָּבוֹד׃

7. Hebet Thore eure Häupter, werdet gehoben zu Pforten der Zukunft, daß einziehe der König der Ehre!

8. מִי זֶה מֶלֶךְ הַכָּבוֹד יְהוָה עִזּוּז וְגִבּוֹר יְהוָה גִּבּוֹר מִלְחָמָה׃

8. „Wer ist der König der Ehre?" Gott, unüberwindlich und stark, Gott, der Starke des Krieges.

---

suchen, מבקש' פנ', entweder wie מבקשים פני מושל (Prov. 29, 26): sie suchen dein Wohlwollen, suchen Weisung und Belehrung von dir (Vgl. Jes. 2, 3), oder: suchen deine Ziele, suchen Das, was auch du suchst, worauf auch dein Angesicht gerichtet ist, suchen deine Richtungen. Es ist das Ergebniß der Wanderung „Jaakobs," des Galuth-Volkes, unter den Völkern, worauf das vorige Kap. V. 26—32 hinblickt, daher hier auch: יעקב, nicht ישראל. Daher ergeht der Ruf:

V. 7. שאו וגו'. Weil Gottes nicht nur הארץ ist, weil seine Weltordnung nicht nur in dem Reiche der physisch gebundenen Natur waltet, weil er vielmehr in dem sich sittlich frei entfaltenden Menschen- und Völkerleben sein Reich begründen will und dort sein Sittengesetz die Menschenverhältnisse gestaltend walten soll, weil תבל וישבי כה der nächste Kreis seiner Herrschaft auf Erden werden soll, darum lautet die Aufforderung an שערים, an die Pforten der menschengesellschaftlichen Welt, — das ist ja שער in ganz eigentlichem Sinne, siehe Pent. 1. B. M. S. 311 — sich zu heben, daß מלך הכבוד, der „König der Ehre," der König dem allein in Wahrheit Ehre gebühret, „der König der Herrlichkeit," dessen כבוד, dessen „Größen-Offenbarung" alles Herrliche im Himmel und auf Erden ist, (siehe Pent. 2. B. M. S. 184), daß מלך הכבוד, daß der König der Herrlichkeit, dessen Herrlichkeit und Walten bis dahin von dem größten Theile der Menschheit höchstens „außerhalb der Thore des menschengesellschaftlichen Lebens," im Bereiche der „Natur" gesucht zu werden pflegt, daß dieser König der Herrlichkeit endlich einziehe in den Kreis des menschengesellschaftlichen Lebens, und dieses sich freiwillig — שאו — dem Walten seiner Herrschaft öffne.

Allein dieser Aufforderung zum freiwilligen Oeffnen der menschengesellschaftlichen Thore wird fürerst nicht entsprochen, die Aufforderung wiederholt sich daher als: והנשאו וגו', „gehoben zu werden," durch eine äußere Macht also gehoben zu werden, zu פתחי עולם: zu Pforten der dem Menschenblick „verhüllten," von Gott herbei geführt werdenden Zukunft, daß der מלך הכבוד einziehen könne. Daher:

V. 8. מי זה וגו'. In welcher Erscheinung fordert zunächst der מלך הכבוד Einlaß in die Thore des menschengesellschaftlichen Lebens? Als עזוז וגבור, als „unüberwindlich und bewältigend," als גבור מלחמה, als der „Starke des Krieges," erscheint zuerst der מלך הכבוד an den Thoren der Menschengesellschaft, die die Pforten seiner Zukunft werden sollen. Unüberwindlich in seinen Forderungen und Versagungen, niederkämpfend alles seinem Willen für das Zukunftsheil der Menschheit Widerstehende, in solchem siegesgewissen Kampfe gegen den Fortbestand alles Sittlichschlechten erscheint zuerst ד', eben weil er ד' ist, weil Er die Menschheit zu ihrer Heileszukunft erzieht.

9. שְׂאוּ שְׁעָרִים רָאשֵׁיכֶם וְשֶׂאוּ
פִּתְחֵי עוֹלָם וְיָבֹא מֶלֶךְ הַכָּבוֹד׃
10. מִי הוּא זֶה מֶלֶךְ הַכָּבוֹד
יְהוָה צְבָאוֹת הוּא מֶלֶךְ הַכָּבוֹד סֶלָה׃
כה 1. לְדָוִד אֵלֶיךָ יְהוָה נַפְשִׁי
אֶשָּׂא׃

9. Hebet wieder Thore eure Häupter, hebet sie als Pforten der Zukunft, daß eingehe der König der Ehre!

10. „Wer ist nun der König der Ehre?" Gott Zebaoth, der ist der König der Ehre —

Kap. 25. 1. Von David. Zu dir, Gott, erhebe ich meine Seele.

Ueberall, wo Umwälzungen geschehen, da ist es ד׳, der niederwirft um einziehen zu können als מלך הכבוד. Gott kündigt sich in der Geschichte zuerst in schweren, zerstörenden Ereignissen an. Dann wenn diese ihr Werk vollbracht, ergeht zum zweiten Mal die Aufforderung. Dann aber nicht mehr gewaltsam, הנשאו, sondern:

V. 9. שאו וגו׳ ושאו וגו׳, hebet Thore eure Häupter, hebet sie als Pforten der Zukunft,

V. 10. מי הוא זה וגו׳, nicht wie V. 8 מי זה, sondern: מי הוא זה, wer ist nun der König der Ehre, in welcher Erscheinung zieht er nun in die freiwillig sich hebenden Thore der Menschengesellschaft ein? Nicht mehr als עוז וגבור, nicht mehr als גבור מלחמה, der Gottes-Kampf in der Geschichte ist zu Ende, und als ד׳ צבאו׳, die Welten, nicht nur die Natur, sondern auch die Menschen-Welt als „seine Heere," als von Ihm geordnete, von ihm befehligte, von ihm gelenkte und geleitete Wesenschaar, in seiner sie alle zu ihrem Heilesziele liebend führenden Waltung, zieht Gott ein in die Mitte der Menschheit — צבאות הוא מלך הכבוד ד׳ nun für immer —(Siehe Pent. 1. B. M. S. 43. 44).

Kap. 25, V. 1. לדוד, es ist nicht מזמור לדוד, auch nicht לדוד מזמור, nicht eine erst auf den Flügeln des Gesanges gefundene, auch nicht eine sich in Gesangesworten ausströmende Begeisterung, es sind vielmehr Gedanken und Gefühle, die David's Seele erfüllen und denen er hier Ausdruck verleiht. Die alphabetische Folge der Verse läßt auf die Absicht schließen, diesen Psalm wiederholt und wiederholt aus dem Gedächtniß sich und Andern zu vergegenwärtigen, wie er ja auch durch den letzten Vers von David bei dessen Uebergabe in den Liederschatz der Nation von dem ursprünglich individuellen Standpunkt auf den nationalen übertragen worden.

Wie aus dem Schluß des Psalms, V. 15 und weiter erhellt, befindet sich David mitten in von Menschen bereiteten Gefahren. Gleichwohl liegt ihm zunächst nur seine unter Gottes Erleuchtung und Beistand zu suchende geistige und sittliche Vollendnng am Herzen. Weiß er es doch, daß alle leid- und freudvollen Führungen, die Gott dem Menschen angedeihen läßt, eben nur diesen seinen geistigen und sittlichen Fortschritt bezwecken, die Selbstarbeit für die Erreichung dieses Zweckes der Leiden daher der einzige geeignete Weg ist, die Zeit herbeizuführen, in welcher auch das Leid sein Ende finden möge.

אליך ד׳ נפשי אשא. Im vorigen Kap V. 4 ward der Gegensatz zu der vom Menschen auf der Gottes-Erde in der Gotteswelt zu erreichenden Bestimmung durch: נשא לשוא נפשי, כתיב נפשו ausgedrückt, daß der Mensch seine Gott entstammende und Gott ange-

2. אֱלֹהַי בְּךָ בָטַחְתִּי אַל־אֵבוֹשָׁה
אַל־יַעַלְצוּ אוֹיְבַי לִי׃
3. גַּם כָּל־קֹוֶיךָ לֹא יֵבֹשׁוּ יֵבֹשׁוּ
הַבּוֹגְדִים רֵיקָם׃
4. דְּרָכֶיךָ יְהוָה הוֹדִיעֵנִי אָרְחוֹתֶיךָ
לַמְּדֵנִי׃

2. Mein Gott, in dich habe ich mein Vertrauen gesetzt; möge ich mich nicht getäuscht finden, mögen meine Feinde meiner nicht aufjubeln!

3. Auch alle zu dir Hinstrebenden finden sich nicht getäuscht, getäuscht finden sich die, die vergebens von der Treue weichen.

4. Deine Wege Gott laß mich erkennen, deine Pfade lehre mich.

---

hörige Seele dem Nichtigen und Vergänglichen zuwendet, oder wie es im vorangehenden Kap. V. 30 hieß: וְנַפְשׁוֹ לֹא חָיָה, daß er seine Seele nicht zum wahren Leben entfaltet. Dem gegenüber heißt es hier: אֵלֶיךָ נַפְשִׁי אֶשָּׂא: dir zu, Gott, erhebe ich meine Seele, wende sie ganz dir zu, dich, deine Nähe zu gewinnen, lasse ich das ganze Streben meiner Seele sein (Siehe Pent. 5. B. M. 24, 15).

V. 2. אֱלֹהַי וגו׳. אבושה siehe Ps. 6, 11. אלהי: Du, den ich als Lenker meiner Geschicke und als Leiter meiner Thaten anerkenne, und der sich mir als solcher bewährt hat. In dich habe ich mein Vertrauen gesetzt, lasse mich nicht in diesem Vertrauen mich getäuscht finden, stehe mir bei die Ziele zu erreichen, die du mir als meine Bestimmung gesetzt hast, lasse mich nicht zu Fehltritten kommen, über die meine Feinde jubeln würden. עלץ, daß stärkere עלז, verwandt mit חלץ: ungebunden, „ausgelassen" werden, ein sehr hoher Grad von Fröhlichkeit, oder wie Ps. 9, 3 bemerkt, ein Aufjubeln bei einem Freiwerden von einer bisherigen Furcht.

V. 3. גם כל וגו׳. קוּיך. Siehe Pent. 1. B. M. 1, 9. קוה im Kal: zu Etwas mit der Hingebung seines ganzen Wesens hinstreben, wie der Wassertropfen in allen Wandlungen wieder zu seinem Ursprung zurückkehrt. Siehe das. הבוגדים: die Gott die Treue brechen, wie Ps. 78, 57. Es ist dies der gerade Gegensatz von קויך, die mit ihrem ganzen Wesen sich zu Gott hingezogen fühlen und nie von ihm lassen. Diese finden sich nie getäuscht, selbst wenn in den äußern Ereignissen ihnen der Erfolg ausbleibt, die Gottesnähe, die sie mit ihrem treugehorsamen Streben gesucht, die ist unabhängig von dem Erfolg, die ist nur durch das reine Wollen bedingt und ist diesem sicher. Wenn aber Jemand Gott um anderer Interessen willen die Treue bricht, und diesen Treubruch ריקם: ohne Erfolg begeht, der findet sich getäuscht. Er hat die Gottesnähe eingebüßt und nichts dafür gewonnen. Ja, selbst bei zuerst erreichtem Ziele, trift doch die Täuschung unfehlbar ein, ist jede בגידה בר׳ ריקם: denn kein in Widerspruch mit dem göttlichen Willen angestrebtes, kein um den Preis eines Treubruchs gegen Gott gewonnenes Ziel gewährt dauernd die Befriedigung, die man davon erwartet hat. ריקם: wie לא ישוב אלי ריקם (Jes. 55, 11) ohne das Ziel erreicht zu haben.

V. 4. דרכיך וגו׳. דרך ist die Bewegung zu einem Ziele hin, der Weg, daher ja auch das damit verwandte דרג: מדרגה (Hohel. 2, 14. Ezech. 38, 20) die Stufe, Treppe. Daher bezeichnet דרך auch das blos individuelle persönliche Streben nach Befriedigung

5. הַדְרִיכֵנִי בַאֲמִתֶּךָ וְלַמְּדֵנִי כִּי־
אַתָּה אֱלֹהֵי יִשְׁעִי אוֹתְךָ קִוִּיתִי
כָּל־הַיּוֹם׃

5. Laß mich meinen Weg finden in deiner Wahrheit und übe mich; denn du bist der Gott meines Heils; dich erhoffte ich den ganzen Tag.

---

vom Sittengesetze gebilligter oder gemißbilligter Wünsche. אורח aber ist vorzugsweise der sociale Weg, den der Mensch in seinem Verhalten zum Nebenmenschen geht, es ist der Weg, der den Menschen zum Menschen führt. Daher ja auch אורח: der Gast, אריחה: die Bewirthung, אורחה: die Karawane, die zu Handelszwecken Bewohner eines andern Landes aufsucht. Jes. 2, 3 heißt es daher: ויורנו מדרכיו ונלכה באורחותיו. Die Israel gelehrten „Wege der Sittlichkeit," wozu ja auch die מאכלות אסורות und עריות-Gesetze gehören, sind in ihrem ganzen Umfange nur für Israel als ממלכת כהנים וגוי קדוש bestimmt, sie werden nur zum Theil einst Gemeingut der Gesammtmenschheit, daher nicht ויורנו דרכיו, sondern: מדרכיו. Allein אורחותיו, die socialen Pflichtlehren des Rechts und der Wahrheit, der Billigkeit und Liebe sollen einst im Leben der Gesammtmenschheit ausnahmslos zur Verwirklichung kommen. Daher: ונלכה באורחותיו.

דרכיך וגו': Laß mich die Ziele erkennen, die du in deiner Waltung anstrebst, und laß mich die Ziele erkennen, die ich nach deinem Willen und in deiner Nachfolge anstreben soll. Beides heißt דרכי ד': die Wege, die Gott geht, und die er uns vorgeschrieben hat. Ebenso אורחתיך: dein Verhalten zu den Menschen, und wie deinem Willen gemäß mein Verhalten zu den Menschen sein soll. למדני spricht mehr für die Auffassung im letzten Sinn. לָמַד ist nemlich nicht nur ein theoretisches Lehren, sondern hat ganz besonders auch die praktische Erfüllung im Auge. Es umfaßt auch: Uebung, Gewöhnung, Erziehung (Siehe Pent. 5. B. M. 4, 1). So כעגל לא למד (Jerem. 31, 17). מלמדי מלחמה (Hohel 3, 8) המלמד ידי לקרב (Ps. 144, 1). Davon ja auch מלמד הבקר (Richter 3, 31) der Treibstachel, und in der Sprache der Mischna (Kelim 5, 9) לימודין; Reife. Demgemäß würde die Erfüllung der socialen Pflichten, das Innehalten der ארחות ד', eine noch größere Uebung erfordern, als die Erfüllung der individuellen Pflichten, der Wandel ברכי ד'. Man denke nur daran, wie schwer schon die gewissenhafte Erfüllung des Einen Verbots ist, des Verbots der לשון הרע, und man wird erkennen, daß die sittliche Pflichttreue des socialen Lebens eine Kunst ist, in welcher es bis zur Virtuosität zu bringen, mehr Uebung erfordert als irgend eine von Menschen angestaunte Kunstfertigkeit.

V. 5. הדריכני וגו'. דרכיך und ארחותיך zusammen sind: אמתך, die Wahrheit des Lebens, die den Menschen in der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen Das sein läßt, was jeder derselben gemäß ist. הדריכני: lehre mich gehen, oder: laß mich meinen Weg, mein ganzes Streben, in deiner Wahrheit finden, und übe mich in solchem Wandel, כי אתה אלהי ישעי, denn du bist durch deine Lenkung und Leitung der Schöpfer meines wirklichen, wahrhaftigen Seins. אותך קויתי. Wenn קוה im Kal das innigste Hinstreben zu Gott bedeutet, so ist קוה im Piel und mit dem Accusativ die innerste Sehnsucht und Erwartung, daß Gott zu uns komme, die Hoffnung, daß Er uns nahe werde. כל היום: bei allem meinen Thun und Lassen, bei jeder Lebensäußerung, die meinen Tag ausfüllt, war die Hoffnung, daß du mir nahe sein werdest, was mich leitete.

6. זְכֹר רַחֲמֶיךָ יְהוָה וַחֲסָדֶיךָ כִּי מֵעוֹלָם הֵמָּה׃

6. Gedenke deines Erbarmens, Gott, und deiner Liebes-Erweisungen, wie sie von je gewesen.

7. חַטֹּאות נְעוּרַי וּפְשָׁעַי אַל־תִּזְכֹּר כְּחַסְדְּךָ זְכָר־לִי־אַתָּה לְמַעַן טוּבְךָ יְהוָה׃

7. Der Sünden meiner Jugend, ja meiner Verbrechen gedenke nicht; deiner Liebe entsprechend gedenke Du mein, um deiner Güte willen, Gott!

8. טוֹב וְיָשָׁר יְהוָה עַל־כֵּן יוֹרֶה חַטָּאִים בַּדָּרֶךְ׃

8. Gütig und gerade ist Gott, darum weist er Sünder im Lebenswege zurecht.

V. 6. זכר רחמיך וגו׳. Einem Menschen gegenüber würden wir sagen: vergiß was du Alles bereits für mich gethan hast, und hilf mir jetzt als ob du mir noch nichts Gutes erwiesen hättest. Gott zugewandt heißt aber die Bitte: gedenke, wie dein Vater-Erbarmen und deine Liebeswohlthaten für mich bereits begonnen haben zu einer Zeit, wo ich ihrer noch gar nicht bewußt werden konnte, כי מעולם המה, gedenke, wie viel du bereits für mich gethan, ja, wie alles was ich bin, nur das Werk deiner רחמים und deiner חסדים ist, und darum lasse mich nicht zu Grunde gehen, weil ich ja eben dein Werk bin. So wächst ja die Zärtlichkeit der Mutter, das buchstäbliche רחמים, für ihr Kind in dem Maaße, als dessen Wartung und Pflege ihre hingebende und opfervolle Fürsorge in immer größerm Maßstabe in Anspruch genommen hat, und jemehr sie um ein Kind entbehrt und geduldet hat, jemehr sein Nochdasein und sein Gedeihen das Werk ihrer fürsorgenden Leistungen ist, um so mehr ist es ihr an's Herz gewachsen. Je mehr sie bereits für es gethan hat, um so mehr wird sie für es thun. Diese Gesinnung erfüllt auch jeden reinen Menschen in seinem Liebesstreben für den Mitmenschen. Sie ist nur ein Abglanz des göttlichen Erbarmens und der göttlichen Liebe, die den unerschöpflichen Born ihrer Liebe, ihr רב חסד, in solcher Weise bethätigt, und an diese appellirt David.

V. 7. חטאות וגו׳. Mit dem Gedanken: כי מעולם המה tritt ihm die Erinnerung an die Zeit seiner Kindheit und Jugend in die Seele und legt ihm die Bitte nahe, Gott möge ihm die Vergehungen der Jahre seiner Unreife nicht gedenken, möge vielmehr auch dieser Zeit der Liebe entsprechend gedenken, die Er ihm auch da schon zugewandt. למען טובך ד׳: nicht etwa um einer mir innewohnenden Würdigkeit willen, sondern um deiner „Güte" willen, die du als ד׳ in deiner den Menschen zur reinen glücklichen Zukunft erziehenden Waltung Jedem angedeihen lässest, wie dies die folgenden Verse zu näherem Ausdruck bringen.

V. 8. טוב וישר ד׳. Gott ist so gerade als gütig, so gütig als gerade, er will dem Menschen Gutes thun, allein er will auch, daß der Mensch sich des Guten würdig mache, er will den Menschen seiner sittlichen Bestimmung nahe führen, allein er will dies um des Menschen willen, ihm dann die Spenden seiner „Güte" zuwenden zu können. על כן וגו׳, darum weist er selbst חטאים, selbst in Sünden ergraute Sünder (Siehe Ps. 1, 1. 104, 38) in den rechten Weg, oder den Accenten gemäß richtiger: belehrt und erzieht er selbst חטאים

9. יַדְרֵךְ עֲנָוִים בַּמִּשְׁפָּט וִילַמֵּד עֲנָוִים דַּרְכּוֹ׃

9. In den Weg führt er Bescheidene durch's Gericht und lehrt Bescheidene seinen Weg.

10. כָּל־אָרְחוֹת יְהוָה חֶסֶד וֶאֱמֶת לְנֹצְרֵי בְרִיתוֹ וְעֵדֹתָיו׃

10. So sind alle Pfade Gottes Liebe und Wahrheit, Denen, die sich seinen Bund wahren und seine Zeugnisse.

11. לְמַעַן־שִׁמְךָ יְהוָה וְסָלַחְתָּ לַעֲוֹנִי כִּי רַב־הוּא׃

11. Um deines Namens „Gott" willen verzeihe meiner Sünde, denn sie reicht so weit!

ברך: im Lebensweg ergraute Sünder. Er verläßt Keinen, der noch lehr- und erziehungsfähig ist, und das ist Jeder, wenn er selbst in langer Gewohnheit die Widerstandskraft gegen die Leidenschaft verloren, so lange er, wenn auch מויד, mit Bewußtsein das sittlich Schlechte übend, nicht להבעים, nicht stolzirt mit der Sünde, nicht als לץ und חצוף das Sittliche verlacht, dem Sittlichen nicht Trotz und Frechheit entgegenkehrt, so lange selbst seine Sündengewohnheit nur sittliche Schwäche bleibt, er sich dieser Schwäche bewußt ist und noch nicht alle ענוה: Bescheidenheit, Schwäche-Bewußtsein eingebüßt hat.

V. 9. ידרך וגו', Bescheidene, noch Leitungs- und Erziehungsfähige, führt er במשפט durch das „Gericht," durch die Prüfungs- und Erziehungsleiden, die seine Rechtswaltung über sie verhängt, in den rechten Weg, und lehrt und übt sie durch die ihnen zu Theil werdenden Erfahrungen in dem Wege, der Seinem Willen gemäß ist.

V. 10. כל ארחות וגו', so, indem selbst המשפט, die Gerichte Gottes, nur des Menschen wahres Heil bezwecken, sind alle ארחות ד', alle Weisen der göttlichen Waltung mit Menschen — siehe zu V. 4. — חסד ואמת, sie sind nicht einseitig, sein חסד ist אמת, und sein אמת ist חסד, wenn Er dem Menschen hingebende Liebe übt, so übt er sie nur in dem Maaße und in der Weise, daß deren Gewährungen nicht sein wahres, sein geistiges und sittliches Heil gefährden, und wenn er ihm die „Wahrheit" seines Lebens zumißt, ihn das seinem Wandel entsprechende Schicksal finden läßt, so ist dies selbst „Liebe," indem es ihn zur gerechten Würdigung seines Wandels führt. Siehe Pent. 1. B. M. 47, 29.

לנצרי וגו'. Denen sind alle Waltungen Gottes, selbst die herbsten, widerwärtigsten Schickungen nichts als חסד ואמת, die in בריתו ועדתיו ihre höchsten Schätze erkennen, deren Einbuße durch nichts anderes Ersatz finden kann. בריתו: der stete Wandel mit Gott, die durch reine Sittlichkeit zu wahrende Bundesnähe Gottes; עדתיו: die durch seine „Zeugnisse" und aus ihnen zu schöpfende geistige Erkenntniß. Während שמר vorzugsweise den Schutz vor äußerer Gefährdung bedeutet, liegt in נצר mehr die innere Erhaltung, das Wahren, daß Etwas nicht verderbe, uns nicht verloren gehe (Siehe Pent. 5. B. M. 32, 10).

V. 11. למען וגו'. Indem dein Name ה' ist, der dich als Den ausspricht, der in jedem Augenblick bereit ist, eine ganz neue Zukunft, ein ganz neues Leben zu gewähren, darf ich diese Gnadenspende der Wundermacht deiner Liebe mit Zuversicht erhoffen, eben weil meine Sünde, mein עון, meine „Verirrung in die Krümme," mit ihren Folgen so weit reicht, ich bereits durch meine Sünde alle Kraft der Wiedererhebung aus mir selbst

12. מִי זֶה הָאִישׁ יְרֵא יְהוָה יוֹרֶנּוּ
בְּדֶרֶךְ יִבְחָר׃
13. נַפְשׁוֹ בְּטוֹב תָּלִין וְזַרְעוֹ יִירַשׁ
אֶרֶץ׃

12. Wer ein solcher Mann ist, der Gott fürchtet, den Er unterweist in dem Wege, den er frei dann wählt:
13. dessen Seele weilt während der Grabes-Nacht in Heil, und sein Samen erbt die Erde.

---

eingebüßt habe und verloren wäre, wenn du mit deiner מרה: ה׳ nicht einträtest, die sich eben einem solchen verlornen Menschen gegenüber in ihrer wahrsten Wundermacht bewährt. סלח, verwandt mit שלח, צלח, ist ganz eigentlich das Gewähren eines Fortschreitens zu besserer, reinerer Zukunft, wo dieses Fortschreiten durch Vergehen gehemmt war (Siehe Pent. 1. B. M. 24, 21. 4. B. M. 14, 20).

V. 12. 13. מי זה האיש. V. 8–11 war zum Ausdruck gebracht, wie Gottes Waltungen den Menschen belehren und erziehen. Hier, V. 12 und 13 heißt es nun: der Gottesfürchtige, der in solcher Weise Gottes Waltungen zu seiner geistigen und sittlichen Vollendung gereichen läßt, dessen irdische Wallfahrt somit an Gottes Hand ein steter Fortschritt zum Guten ist, dessen Seele geht einst nach Vollendung der irdischen Wallfahrt durch die Pforte des Todes in das ewige wahre Heil ein, und seine Nachkommen gehören zu Denen, die einst, wenn die Geschichtsentwickelungen auf Erden ihr Menschheit erziehendes Ziel erreicht haben werden, die Erbschaft aller irdischen Vergangenheiten auf Erden antreten. So ist die jenseitige und diesseitige Unsterblichkeit sein Loos.

יורנו בדרך יבחר: Gott bringt durch seine Waltungen dem Menschen zur Erkenntniß, daß die Wege, die dem göttlichen Willen entsprechen, die einzigen, wirklichen, wahren und guten sind, so daß er diese Wege, die er zuerst vielleicht mit widerwilligem Gehorsam betreten, nunmehr mit freier freudiger Hingebung wandelt, und Gottes Willen seinen Willen sein läßt. Siehe das zu Pent. 4. B. M. 10, 36 Bemerkte.

נפשו בטוב תלין. Die Grundbedeutung von לין ist: vor Ungemach Schutz suchen, daher irgendwo übernachten. Siehe Pent. 2. B. M. 15, 24, und auch in Stellen wie: אתי תלין משיגתי (Hiob 19, 4), בציארו ילין עז (Hiob 41, 14), בקרב חכמים תלין (Prov. 16, 31), ולנה בתוך ביתו (Secharja 5, 4) heißt es: irgendwo unangetastet, vor Angriff und Störung sicher, seinen Platz finden und ruhen. Hier: während der Körper im Grabe von Nacht umfangen ist, entgeht die Seele dieser Grabesnacht und weilt, von ihr unangetastet, im einzigen, wahren, „Guten," in der ungestörten Glückseligkeit, deren sie erst nach vollbrachter mühe- und prüfungsvoller Arbeit des irdischen Lebens theilhaftig wird.

וזרעו ירש ארץ. Nachdem alle menschengesellschaftlichen Gestaltungen, die sich auf Gott verleugnender Gewalt und Sinnlichkeit erbauen, in dem von Gott überwachten und geleiteten Entwickelungsgange auf Erden geschwunden sein werden, zeigt uns das Wort der Propheten als letztes Ziel der Geschichte ein Gott und seinem Sittengesetze huldigendes Menschengeschlecht, welchem zuletzt die Erde zur Entfaltung eines Einzeln- und Gesammtlebens zufallen wird, in welchem mit freier Pflichthuldigung des von Gott gelehrten Rechts und der Liebe und eines sittlich geheiligten sinnlichen Daseins endlich ungetrübte hieniedige

14. סוֹד יְהוָה לִירֵאָיו וּבְרִיתוֹ לְהוֹדִיעָם׃

14. Gottes verborgener Plan wird Denen, die Ihn fürchten, und es ist sein Bund, sie ihn erkennen zu lassen.

15. עֵינַי תָּמִיד אֶל־יְהוָה כִּי־הוּא יוֹצִיא מֵרֶשֶׁת רַגְלָי׃

15. Darum sind meine Augen stets zu Gott gerichtet, daß Er aus dem Netze meine Füße löse.

16. פְּנֵה־אֵלַי וְחָנֵּנִי כִּי־יָחִיד וְעָנִי אָנִי׃

16. Wende du dich zu mir und schenke mir Gewährung; denn allein bin ich und arm.

Glückseligkeit und ungestörter Frieden auf Erden eine bleibende Stätte finden werden. Dieses Geschlecht ירש ארץ", erbt die Erde, ihm fällt die Erde zu, nachdem unwürdige, einer solchen, nur in sittlichem Pflichtleben zu verwirklichenden Zukunft unfähige Geschlechter ihren Untergang auf Erden gefunden. Zur endlichen Gewinnung eines solchen für die einstige Heileszukunft auf Erden reiferen Geschlechtes spendet aber Jeder schon in der jetzigen Zeitlichkeit seinen unverlierbaren Beitrag, der in seinen Kindern durch Beispiel und Lehre die Keime eines geistigen, Gott erkennenden und sittlicher Pflicht huldigenden Lebens säet und pflegt und zeitigt und ihnen damit das göttliche Vermächtniß zur Weiterüberlieferung an ihre Nachkommen und in ihren Nachkommen übermittelt, das einst in jener Menschheitzukunft seine volle Verwirklichung finden wird. Durch die geistigen und sittlichen Güter, die er auf seine Kinder vererbt, und zu deren Fortträgern er sie erzieht, geht sein Geschlecht in aller Wandlung der Zeiten nicht zu Grunde, werden Nachkommen von ihm jene Heileszukunft auf Erden mit antreten, „sein Same gehört mit zu den einstigen Erben der Erde," זרעו ירש ארץ, und, während seine Seele der jenseitigen Seligkeit theilhaftig wird, נפשו בטוב תלין, erreicht er auch die Unsterblichkeit in hieniediger leiblicher Fortdauer, indem er mit seinem Wirken in dem leiblichen, geistigen und sittlichen Leben seiner Kinder und Kindeskinder fortlebt und זרעו ירש ארץ — Vgl. Pent. 2. B. M. S. 230. 560.

V. 14. סוד ד' ליראיו. Dieser „Gottes-Plan," der ein Verständniß der Gottes-Gänge durch die Geschichte ahnen läßt, ist nur für יראי faßbar; nur, wer das Gott-Bewußtsein in sich trägt und sein eigenes Leben in steter „Vergegenwärtigung Gottes und seines Willens" — (das ist ja in Wahrheit יראת ד', siehe Pent. 1. B. M. S. 66. 2. B. M. 20. 17.) vollbringt, nur ein יראי ד' hat Sinn und Verständniß für diesen סוד ד', und בריתו, sein Bund, den er mit יראי geschlossen, enthält auch die lohnende Verheißung, daß Gott sie mit der Offenbarung dieses seines סוד und mit dem Verständniß und erkennenden Schauen desselben beglückt. — (סוד siehe Pent. 1. B. M. 10, 9. 49, 6.)

V. 15. עיני וגו׳. Im Vorhergehenden war die Ueberzeugung ausgesprochen, daß alle Waltungen und Führungen Gottes mit dem Menschen nur dessen geistige Belehrung und sittliche Besserung im Auge haben. Darum, spricht David, sind meine Augen stets zu Gott hin gerichtet, erwarte ich jeden Augenblick, daß Er mich aus den Schwierigkeiten, in denen ich mich befangen finde, und die jeden meiner Fortschritte hemmen, erlösen werde.

V. 16. פנה וגו׳, חנן siehe Pent. zu 1. B. M. 7, 8. 2. B. M. 33, 19. 34, 6. Wende du dich zu mir und schenke mir Gewährung, statte mich mit den geistigen und leiblichen Mitteln zum Fortleben aus, denn ohne dich bin ich „verlassen" und „arm," fehlen mir

17. צָרוֹת לְבָבִי הִרְחִיבוּ מִמְּצוּקוֹתַי הוֹצִיאֵנִי׃

17. Nöthen haben bereits mein Herz geweitet, führe mich hinaus aus meinen Bedrängnissen.

18. רְאֵה־עָנְיִי וַעֲמָלִי וְשָׂא לְכָל־חַטֹּאוֹתָי׃

18. Siehe meine Armuth und meine Mühe und verzeih' dem vielfältigen Allen, was ich leichtsinnig gefehlt.

19. רְאֵה אוֹיְבַי כִּי־רָבּוּ וְשִׂנְאַת חָמָס שָׂנְאוּנִי׃

18. Siehe meine Feinde wie viel sie sind, und wie sie mit Gewalt-Haß mich hassen.

20. שָׁמְרָה נַפְשִׁי וְהַצִּילֵנִי אַל־אֵבוֹשׁ כִּי־חָסִיתִי בָךְ׃

20. Hüthe meine Seele und rette mich, laß mich nicht mich täuschen wenn ich meine Zuversicht in dich gesetzt.

---

alle Bedingungen zum Fortleben; Menschenhilfe wird mir nicht und in mir selber fehlen mir Kräfte und Mittel, ich bin יחיד und עני.

V. 17. צרות לבבי הרחיבו. צרות ist Subjekt und לבבי Objekt. Die äußern Beengungen und Beschränkungen (צרות von צור: einengen), in welche Gott den Menschen führt, haben die Absicht להרחיב לבבו, sein Inneres zu „weiten." So lange wir nur äußere „Weite" haben, werden wir oft nur um so „engherziger," hat unser Herz keinen Raum für die großen geistigen Gedanken und Gesinnungen. Je mehr aber der Mensch sich gewöhnen muß auf Beifall und Gemeinschaft von Genossen (יחיד), auf Genüsse und Annehmlichkeiten (עני). Verzicht zu leisten, um so mehr, wenn ein starker gesunder Geist im Menschen wohnt, wird der Sinn in ihm wach, der andere Güter kennt und schätzt -- ist ja auch bilden und „beschränken" hebräisch Ein Begriff צור. Vgl. ויצר אותו בחרט (2. B. M. 32,) צורת הבית (Ezech. 43, 11). — Es heißt daher hier: die Nöthen, die du mir gesandt hast, haben bereits mein Herz geweitet, haben die von dir beabsichtigte Wirkung an mir erreicht, in der äußern Bedrängniß ist mein innerer Sinn „weit" geworden, darum führe mich nun hinaus aus meinen Bedrängnissen. Beschränkung und verkümmernde Enge sind ja nicht die eigentliche Bestimmung, in welcher der Mensch seine Aufgabe lösen soll. Sie sind Arznei, nicht aber die gewöhnliche Nahrung.

V. 18. ראה וגו'. Siehe, wie ich bereits עני (ענ"י) und יחיד (עמל'י) geworden, und wolleſt du das Maaß meines Unglücks als hinreichend zur Sühne meiner Vergehungen erkennen, deren Größe und Umfang ich mir keineswegs verhehle. Der Plural, somit die Vielheit seiner חטאת, ist durch das ו besonders hervorgehoben.

V. 19. ראה איבי וגו'. Ich erliege der Feindschaft der Menschen um meiner Sünden willen. Allein meine Sünden sind nicht der Grund ihrer Anfeindungen. Ihr Haß ist ein שנאת חמס, sie sind noch größere Verbrecher als ich ein Sünder bin.

V. 20. שמרה נפשי וגו'. Das Maaß meiner Sünden ist so groß, daß, wenn sie länger dauern, ich zu Grunde gehe — באו מים עד נפש wie es Ps. 69, 2 heißt — und das wolleſt du zuversichtlich nicht.

21. תֹּם־וָיֹשֶׁר יִצְּרֻנִי כִּי קִוִּיתִיךָ׃

22. פְּדֵה־אֱלֹהִים אֶת־יִשְׂרָאֵל
מִכֹּל צָרוֹתָיו׃

כו 1. לְדָוִד ׀ שָׁפְטֵנִי יְהוָה כִּי־אֲנִי
בְתָמִּי הָלַכְתִּי וּבַיהוָה בָּטַחְתִּי לֹא
אֶמְעָד׃

2. בְּחָנֵנִי יְהוָה וְנַסֵּנִי צָרְפָה
כִלְיוֹתַי וְלִבִּי׃

21. Ganzheit und Geradheit werden fortan mich bewahren, denn dich habe ich erhoffen gelernt.

22. Löse Gott so auch Jisrael aus, aus allen seinen Nöthen.

Cap. 26. 1. Von David. Richte mich Gott, denn ich, ich bin in meiner Ganzheit gewandelt und habe auf Gott vertraut, daß ich nicht wanken werde.

2. Prüfe mich Gott und erprobe mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

V. 21. תם וישר וגו׳. Fortan werde ich nicht wieder in solche Verirrungen verfallen; תם: das Streben nach sittlicher Vollendung, und ישר: die rechtschaffene Geradheit im socialen Leben, werden fortan mich vor Verderbniß wahren, כי קויתיך: denn ich habe durch meine Leidenserfahrungen gelernt „nur die Nähe Gottes anzustreben," so in jedem Augenblick über mich, über mein inneres und äußeres Leben zu wachen, daß ich der Gottes-Nähe nicht unwürdig werde, daß nicht — wie es 5. B. M. 23, 15 heißt — יראה בך ערות דבר ושב מאחריך. קוה im Piel drückt ja das Streben nach Gewinnung der Gottes-Nähe aus (Siehe V. 5).

V. 22. פדה וגו׳. Indem David als נעים זמירות ישראל — Sam. II. 23, 1. — diesen Psalm den Nationalgesängen Israels einverleibte, übertrug er durch Beifügung dieses Verses Das, was er zunächst aus den Erfahrungen seines prüfungsvollen Einzellebens heraus gesprochen hatte, auf den Standpunkt der nationalen Gänge seines Volkes. Sind doch die Erziehungsführungen, welche Gott seinem Volke angedeihen läßt, ganz derselben Weise wie Er den Einzelmenschen erzieht. Hier wie dort erlöst er aus Leiden durch Leiden, indem auch die über sein Volk verhängten Leidensgeschicke nur dessen geistige und sittliche Besserung und Erhebung im Auge haben und ihr Ende finden, sobald ihr Ziel erreicht ist —

Kap. 26, V. 1. לדוד, Siehe zu Kap. 25, 1. Auch dies sind einfache Aussprüche der in David's Seele lebenden Gedanken und Gefühle. Es kommen die Grundsätze, Gesinnungen und Vorsätze zum Ausdruck, die David's Wandel und Streben bestimmten.

שפטני וגו׳: Beurtheile mich Gott, wie weit ich bis jetzt in meinem sittlichen Streben gelangt, ob ich auf dem rechten Weg zum Rechten und Guten bin, כי אני בתמי וגו׳, denn ich bin bis jetzt nicht בתם, in der sittlichen Ganzheit, sondern בתמי, in meiner sittlichen Ganzheit gewandelt, so weit ich sie verstanden und mit der Hingebung meines ganzen Wesens zu verwirklichen bemüht war, ich habe mich bis jetzt dabei nur von meinem guten Willen leiten lassen und dabei auf Gott vertraut, daß ich nicht zu Fehltritten komme.

V. 2. בחנני וגו׳, ich fühle es aber, ich bedarf deines Beistandes und deiner Mithilfe wenn ich zum sittlichen Ziele gelangen soll, darum: בחנני, prüfe mich, erkenne die Größe oder Kleinheit meines bereits erlangten sittlichen Werthes, ונסני, und erprobe mich

3. כִּי חַסְדְּךָ לְנֶגֶד עֵינָי וְאֶתְהַלַּכְתִּי
בַּאֲמִתֶּךָ׃

3. Denn deine Liebe war mein Augenmerk, und ich habe mich mit Ernst geführt in deiner Wahrheit,

4. לֹא־יָשַׁבְתִּי עִם־מְתֵי־שָׁוְא
וְעִם־נַעֲלָמִים לֹא אָבוֹא׃

4. habe mich bei Leuten des Nichtigen nicht nieder gelassen, und in Gemeinschaft mit sich geheim Haltenden trat ich nie.

5. שָׂנֵאתִי קְהַל מְרֵעִים וְעִם־
רְשָׁעִים לֹא אֵשֵׁב׃

5. Ich haßte jeden Verein von Uebelthätern und verlangte bei Gesetzlosen keinen Sitz.

6. אֶרְחַץ בְּנִקָּיוֹן כַּפָּי וַאֲסֹבְבָה
אֶת־מִזְבַּחֲךָ יְהוָה׃

6. In Reinheit wusch ich erst meine Hände wenn ich in den Kreis deines Altars treten wollte, Gott,

---

was ich noch ferner zu leisten fähig wäre, erkenne was ich bereits bin und übe mich im Fortschritt, (siehe Ps. 7, 10), und nach Maßgabe dieser Prüfung und Erprobung, צרפה: läutere meine sinnlichen Antriebe (כליותי) und mein höheres Sinnen und Wollen (לבי siehe Ps. 73, 21). צרף, lautverwandt mit שרף, drückt dem צ-Laut gemäß die Ueberwindung der widerstrebenden Schlacken durch Feuer aus. Und zwar צרופה, in unverkürzter Schreibung, schone mich nicht, wenn es meine sittliche Veredlung erfordert.

V. 3. כי חסדך וגו׳, denn nicht der Beifall und das Wohlwollen der Menschen, חסדך deiner Liebe würdig zu werden, war und ist das Ziel, das ich vor Augen habe, und um dieses Ziel zu erreichen, habe ich mich mit Ernst in der von dir geoffenbarten Wahrheit, in den Wegen deiner תורה geführt. התהלך, Siehe 1. B. M. S. 287.

V. 4. לא ישבתי וגו׳. שוא ist das Gegentheil von dem im vorigen V. genannten אמתך: das in seinem Werthe und seinem Bestande Nichtige. מתי: Menschen, die für die Gegenwart völlig bedeutungslos sind und nur als Ueberleiter zu vielleicht kommenden bessern Geschlechtern Werth haben. (Siehe Ps. 17, 14). מתי שוא sind Leute die, dem Ernste des Lebens abgewandt, nur für Nichtiges und Vergängliches Sinn haben. Das Zusammentreffen mit Solchen ist nicht zu vermeiden, allein Platz habe ich nie neben ihnen genommen, habe in ihrer Gesellschaft nicht geweilt. ועם נעלמים, und die Gemeinschaft mit Menschen, die nicht Gott, wohl aber die Menschen fürchten und ihr Sein und Thun vor Menschenaugen verbergen, habe ich stets gemieden.

V. 5. שנאתי וגו׳. Es giebt nichts sittlich und sociales Schlechtes, das nicht durch Verbreitung in große Kreise in den Augen der Welt im mildern Lichte erscheint. Was ein Einzelner sich nicht erlauben würde, das erscheint ihm untadelhaft sobald dessen Uebung allgemein wird und durch ein קהל, durch eine „Gemeinschaft," vertreten ist. Ich aber, bekennt David von sich, hasse das Schlechte, selbst wenn ihm von einem קהל gehuldigt wird, und leiste Verzicht auf Sitz und Stimme, wo dem Gottesgesetze die Huldigung versagt wird, ועם רשעים לא אשב.

V. 6. ארחץ וגו׳. V. 3—5 spricht das Bekenntniß aus, wie das Ziel, das er vor Augen halte, der göttlichen Liebe würdig zu werden, würdig zu bleiben, ihn in die Wege

7. לַשְׁמִעַ בְּקוֹל תּוֹדָה וּלְסַפֵּר כָּל־נִפְלְאוֹתֶיךָ׃

7. mit laut zu werden in Stimme des Dankes und deine Wunder alle zu erzählen.

8. יְהוָה אָהַבְתִּי מְעוֹן בֵּיתֶךָ וּמְקוֹם מִשְׁכַּן כְּבוֹדֶךָ׃

8. Gott, die Stätte deines Hauses habe ich geliebt und den Ort, wo deine Herrlichkeit ruht.

---

der gottgeoffenbarten Wahrheit führte und ihn von jeder Gesellschaft und Gemeinschaft mit Menschen zurückhielt, die durch ihre Grundsätze und Handlungsweisen ihn von dem rechten Wege abführen konnten. Im Gegensatz zu dieser Gemeinschaft, die er meidet, flüchtet er sich vielmehr zu dem Kreise, der sich im Gottesheiligthum um Gottes Gesetz sammelt. Die Annäherung zu diesem Heiligthum, der Anschluß an die Gemeinschaft, die sich um Gottes Altar vereinigt, setzt das Streben nach „Reinheit," nach Unsträflichkeit des Lebens im Menschenverkehr voraus; nicht mit von Eigennutz, von sträflichem Erwerben und Versagen „beschmutzten Händen," darf man in Gottes Haus gehen und sich der den Altar umgebenden Versammlung anschließen; „ich wasche erst in Reinheit meine Hände," כפי: die Besitz fassenden Hände, ehe ich Gottes Altar mit umkreisen will. Nichts von Dem was ich „mein" nenne, darf mich anklagen, daß ich es nur besitze oder noch besitze, weil ich den Geboten des Rechtes und der Liebe den Gehorsam versagt.

ואסובבה מזבחך wie ועדת לאמים תסובבך (Ps. 7, 8), ein Umgeben des Altars, das selbstverständlich nur in Gemeinschaft mit Andern vollzogen werden kann. Es kann auch das Umschreiten des Altars bezeichnen, ein Umgang, der, wie unsere הקפות mit dem לולב das Bekenntniß ausdrücken würde, sich mit seinen Lebensgängen auf Erden nur in dem von dem Gottes-Altar gewiesenen Kreise bewegen zu wollen.

V. 7. לשמע, השמיע ונו׳ ohne Objekt heißt überhaupt: laut werden, so Chron. I. 15, 16. 19, 28. 16, 42. Die doppelt gekürzte Form: ohne ה und ohne י, soll wohl dieses „Lautwerden" mildern, daß nicht an ein überlautes Schreien, מגביה קולו בתפלתו, zu denken sei, es heißt nur: Hörbar zu werden, den Dank nicht innerlich zu verschließen. Der Zweck des Betretens des Gotteshauses wird hier in Zwiefachem ausgesprochen: לשמע בקול תודה und לספר כל נפלאותיך, in Gemeinschaft mit Andern zu bekennen, was man Gott schulde, es ist dies das eigentliche תודה, und daß hier an einen gemeinschaftlichen Ausspruch eines solchen Bekenntnisses gedacht wird, liegt schon in dem לשמיע, das ja die Mitanwesenheit Anderer voraussetzt. Man hört gegenseitig, daß man sich dem gemeinsamen Bekenntniß anschließt. Und לספר כל נפלאותיך: Durch Aussprechen aller der Großthaten, in welchen sich Gott offenbart, die Gotteserkenntniß erneut zu kräftigen. Bekenntniß und Erkenntniß sind die im Gotteshause zu pflegenden Früchte.

V. 8. אהבתי ונו׳ ד׳. Im Gegensatz zu V. 5 שנאתי קהל מרעים heißt es: ich liebe das zeitliche Weilen, den Aufenthalt in deinem Hause. מעון: der Raum (מ) des Zeitlichen (עון) Siehe Pent. 5. B. M. 33, 27. Ich liebe durch Weilen in deinem Hause den Gedanken zu bethätigen, daß mir dort eigentlich, bei dir, der Boden meiner Zeitlichkeit gegeben ist, ich die Stätte betreten darf, wo auf Erden deine Herrlichkeit bei uns ruht.

9. אַל־תָּאֱסֹף עִם־חַטָּאִים נַפְשִׁי
וְעִם־אַנְשֵׁי דָמִים חַיָּי׃
10. אֲשֶׁר־בִּידֵיהֶם זִמָּה וִימִינָם
מָלְאָה שֹׁחַד׃
11. וַאֲנִי בְתֻמִּי אֵלֵךְ פְּדֵנִי וְחָנֵּנִי׃
12. רַגְלִי עָמְדָה בְמִישׁוֹר
בְּמַקְהֲלִים אֲבָרֵךְ יְהוָה׃

כז 1. לְדָוִד יְהוָה אוֹרִי וְיִשְׁעִי מִמִּי
אִירָא יְהוָה מָעוֹז חַיַּי מִמִּי אֶפְחָד׃

9. Nicht mögest du mit Sündern meine Seele hinnehmen und mit Blutmenschen nicht mein Leben,

10. die mit ihren Händen nach Sinnlichkeit greifen, und deren Rechte voll Bestechung ist.

11. Ich, ich will in meiner Ganzheit fortwandeln, erlöse mich und schenke Gewährung mir.

12. Hat dann mein Fuß in gerader Ebene Stand gewonnen, segne in Versammlungen ich Gott.

Cap. 27. 1. Von David. Gott ist mein Licht und mein Heil, vor Wem soll ich mich fürchten, Gott der Stärkequell meines Lebens, vor Wem mich ängstigen!

V. 9. 10. אל תאסף וגו׳, da erneue ich den Vorsatz so zu leben, daß meine Seele nicht in sinnlichen Leichtsinn und mein Leben nicht in Verbrechen gegen meine Mitmenschen aufgehen, das Ende finden soll, daß Gott meiner Seele und meines Lebens Zukunft nicht in Gemeinschaft mit חטאים und אנשי דמים enden, nicht zu einem solchen Ende übergehen lassen möge, wie diese sich durch ihre Lebens- und Handlungsweise bereiten. In Stellen wie אנשי דמים ישנאו תם וישרים יבקשו נפשו (Prov. 29, 10), wo אנשי דמים nur den Gegensatz zu ישרים bilden, und ebenso אטם אזנו משמע דמים (Jes. 33, 15), כלם לדמים יארבו (Micha 7, 2), lehrt der Zusammenhang, daß unter דמים nicht nothwendig Mord und Todtschlag zu verstehen sei, sondern es überhaupt Leben und Wohlfahrt des Nebenmenschen gefährdende und zerstörende Verbrechen begreift. So auch hier. Der nächste Vers giebt eine nähere Schilderung der חטאים und אנשי דמים, als חטאים: בידיהם זמה, als אנשי דמים: ימינם מלאה שוחד. זמה bezeichnet überwiegend unzüchtige Sinnlichkeit, Siehe Pent. zu 3. B. M. 18, 17. חטאים strecken ihre Hände nach זמה, sinnliche Ausschweifung ist ihr Ideal, und אנשי דמים geben Leben und Wohlfahrt des Nächsten für eigennützige Interessen preis. Beide Charaktere in Einem Bilde vereinigt, greift die Linke nach זמה und hält die Rechte שוחד.

V. 11. ואני בתמי אלך, wie bis jetzt בתמי הלכתי (V. 1), so will ich in ganzer Hingebung an das Eine sittliche Ziel fortwandeln, erlöse mich von allen Hindernissen auf diesem Wege und gewähre mir Begabung für solchen Wandel.

V. 12. רגלי וגו׳, habe ich dann einst das angestrebte Ziel erreicht, hat mich Gott, wie ich (V. 1) vertraut, vor Schwanken und Fehltritt bewahrt, und hat mein Fuß in gerader Ebne Stand gewonnen, dann will ich — wie Andere nach Rettung aus Gefahren — Gott in öffentlicher Gemeinde segnen.

Kap. 27. V. 1. לדוד, Siehe K. 25, 1 und K. 26, 1. Auch dieses Kap. spricht einfach die Gedanken und Gesinnungen aus, die David bei seinem Wandel auf Erden erfüllten

2. בְּקָרֹב עָלַי ׀ מְרֵעִים לֶאֱכֹל
אֶת־בְּשָׂרִי צָרַי וְאֹיְבַי לִי הֵמָּה כָּשְׁלוּ
וְנָפָלוּ׃

2. Selbst wenn schon Uebelthäter über mich heranrückten mein Fleisch zu verzehren, was immer als meine Dränger und meine Feinde mir erschien, da waren es immer sie, die strauchelten und fielen.

3. אִם־תַּחֲנֶה עָלַי ׀ מַחֲנֶה לֹא־
יִירָא לִבִּי אִם־תָּקוּם עָלַי מִלְחָמָה
בְּזֹאת אֲנִי בוֹטֵחַ׃

3. Wenn ein Lager sich um mich lagerte, würde mein Herz nicht fürchten, stünde Krieg wider mich auf, trotzdem bliebe ich vertrauensvoll.

---

und leiteten. Während das vorangehende Kap. uns vorzugsweise die Gedanken und Gesinnungen offenbarte, welche die Grundsätze und Vorsätze seines sittlichen Strebens bildeten, bringt dieses Kap. die Gedanken zum Ausspruch, die ihn in den Geschicken seines Lebens aufrecht hielten.

ד׳ אורי וגו׳, Gott ist mein Licht und mein Heil, eigentlich: mein wirkliches wahrhaftiges Sein (Siehe Ps. 9, 15). Von Gott stammt meine Erleuchtung und mein Lebensglück, ich lasse mich von ihm belehren, schöpfe aus ihm meine Erkenntniß und das Streben nach meiner „Seins-Vollendung;" vor Wem sollte ich mich fürchten!? Wessen Größe und Macht sollte mir so überwältigend gegenwärtig sein, daß ich mich ihm gegenüber in verschwindender Winzigkeit fühlen müßte. (Das ist ja ירא, verwandt mit קרא und zugleich mit גרע, כרע). Schöpfte ich meine Anschauungen und Grundsätze nur aus mir, ich würde mich vor jedem Geistes- und Willens-Ueberlegenen fürchten. Allein ממי אירא־ ד׳ אורי וישעי!

ד׳ מעוז חיי וגו׳. Gott ist der Widerstands-Quell (מעז siehe 1. B. M. S. 21) meines Lebens. Indem ich mir bewußt bin, daß Gott Keinen zu Grunde gehen läßt, der mit seinem Wollen und Streben im Einklang mit Seinem Willen steht, kenne ich keine Angst, habe ich von Niemandem eine Gefährdung und Kürzung zu fürchten. (פחד die Angst vor drohender Gefahr, verwandt mit פחת, Grube, womit es auch häufig zusammen vorkommt, פחד ופחת Jes. 24, 17., Jerem. 48, 43., Klagel. 3, 47, und dem rabbinischen פחת, פחות: das Verkürzte, Wenigere, Geringere. Ebenso mit בעת, Schrecken).

V. 2. בְּקָרֹב וגו׳. Durch Silbentheilung zwischen ב und קרב scheint das קרב, das Nahesein der Feinde, besonders hervorgehoben zu sein. Nicht nur wenn ich die Gefahr fürchtete, sondern, wenn sie schon da war. Das צרי ואיבי לי scheint Parenthese zu sein. Mir erschienen sie als meine Feinde. Gott sah in ihnen nur die מרעים und ließ sie straucheln.

V. 3. אם תחנה וגו׳. מחנה sonst gewöhnlich männlich, kommt auch 1. B. M. 38, 9 weiblich vor. Wenn dort das מחנה in seiner wirklichen Schwäche gedacht wird, so dürfte hier in der weiblichen Auffassung schon die Ohnmacht liegen, die ihm David's Schätzung zumißt. Selbst wenn nicht einzelne, wenn zu einem ganzen Kriegszug verbündete Feinde über mich kommen, kenne ich keine Furcht.

4. אַחַת ׀ שָׁאַלְתִּי מֵאֵת־יְהוָה
אוֹתָהּ אֲבַקֵּשׁ שִׁבְתִּי בְּבֵית־יְהוָה
כָּל־יְמֵי חַיַּי לַחֲזוֹת בְּנֹעַם־יְהוָה
וּלְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ׃

4. Habe ich doch nur Eins von Gott erbeten, das nur suche ich: mein ruhiges Weilen im Hause Gottes alle Tage meines Lebens, hinzuschauen auf das Herrliche der Gottes-Gestaltungen und Erkenntnißurtheil in seinem Tempel zu suchen.

V. 4. אחת וגו׳. Ich suche nur Eins in meinem Leben mit allem meinem Streben, und Das können Feinde mir nicht rauben, können Gefahren und Leiden mir nicht schmälern und trüben. Dieses Eine ist: שבתי בבית ד׳ וגו׳, לחזות וגו׳, ולבקר וגו׳. שבתי kann nicht ein conkretes Weilen in dem conkreten Gotteshause bedeuten. Selbst die Priester waren nicht immer im Tempel. Vielmehr bezeichnet es diejenige Lebensanschauung und heiligende Lebenserfüllung, durch welche eine jede Stätte zu einer Gottesstätte wird, in dem Sinne wie כי ד׳ אלדיך מתהלך בקרב מחנך והיה מחניך קדוש. Erreicht doch der conkrete Tempelbau ausgesprochenermaßen nur darin seine Bestimmung, ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם, wenn durch die dort gelehrte Erkenntniß, Läuterung und Hingebung unser ganzes außerhalb des Tempels zu verwirklichendes Leben also geheiligt wird, daß Gottes Gegenwart nicht nur im Tempel zu suchen sei, sondern Gott überall unter uns gegenwärtig ist und uns überall begleitet. Siehe Pent. zu 2. B. M. 25, 8. Und Das ist's, was David hier als das von ihm gesuchte Ziel ausspricht. כל ימי חיי, nicht nur die wenigen Stunden, die ich im conkreten Tempel verlebe, überall und zu jeder Zeit. Mein Ziel ist: mein ganzes Leben in Gottes Haus zu verleben, und dadurch שבת׳, in den bewegtesten Momenten ruhig zu bleiben. לחזות וגו׳, נועם ist das Ansprechende, Zusagende, Befriedigende, Anmuthige, Beglückende. Es ist schwer in einem Wort den entsprechenden Ausdruck zu geben. So heißen die von Gottes Weisheit gelehrten Lebenswege: דרכי נועם (Sprüche 3, 16). נועם ד׳ ist das beglückend Herrliche der von Gott bezweckten Gestaltung der menschlichen Verhältnisse auf Erden. Dieses נועם ד׳ hat seine Darstellung im דביר, in dem Allerheiligsten des Tempels, wo die von den, ihre Schwingen gleichzeitig zum Gesetzesschutz und zur Aufnahme der Gottesherrlichkeit über- und aufwärts breitenden Cherubim gedeckte Gesetzeslade zur Anschauung bringt, wie überall, wo Gottes Gesetz mit gediegen reiner Festigkeit und ewig fortschreitender Entwickelung verwirklicht wird, dort sich das ganze irdische Sein zur Trägerschaft des Göttlichen auf Erden gestaltet und die Gegenwart der Gottes-Herrlichkeit auf Erden gewinnt. (Siehe Pent. zu 2. B. M. K. 25, 10—22). — היכל ist der, Tisch, Leuchter und Räucheraltar umfassende Vorraum des דביר, die „Macht-Stätte," die veranschaulicht: ארך ימים בימינה בשמאלה עשר וכבוד, wie die im Allerheiligsten ruhende תורה unser Licht uns anzündet und unsern Tisch uns deckt, die geistigen und leiblichen Mittel zum ewigen Leben und zur irdischen Wohlfahrt uns gewährt und uns zugleich anweist, all unser Geistiges und Leibliches vereint zum göttlichen Wohlgefallen (מזבח הקטרת) auf Erden hinzugeben. (Siehe Pent. 2. B. M. zu K. 25, 23—40. 30, 1—10) בקר bezeichnet das Streben, das Einzelne in seiner besondern Eigenthümlichkeit kennen zu lernen, die unterscheidende Erkenntniß (Siehe Pent. zu 3. B. M. 19, 20). Die im היכל gelehrte Aufgabe, unser ganzes leiblich-geistiges Sein und Wollen durch die תורה und für

5. כִּי יִצְפְּנֵנִי בְסֻכֹּה בְּיוֹם רָעָה
יַסְתִּרֵנִי בְּסֵתֶר אָהֳלוֹ בְּצוּר יְרוֹמְמֵנִי׃
6. וְעַתָּה יָרוּם רֹאשִׁי עַל־אֹיְבַי
סְבִיבוֹתַי וְאָזְבְּחָה בְאָהֳלוֹ זִבְחֵי
תְרוּעָה אָשִׁירָה וַאֲזַמְּרָה לַיהוָה׃

5. Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tage des Unglücks, macht mich unfindbar in der Verborgenheit seines Zeltes, hebt auf einen Felsen mich hoch empor.

6. Selbst jetzt hebt sich hoch mein Haupt über meine Feinde ringsum, ich möchte in seinem Zelte Jubel-Mahlopfer bringen, möchte lobsingen, möchte singen! Gott!

---

die תורה zu gewinnen und zu verwenden, führt sofort zum Schöpfen der Erkenntniß aller Einzelheiten dieser Lebensaufgabe aus dem Gesetze, dessen ganzen Inhalt sie bilden, sowie zur Würdigung aller Momente und Verhältnisse an dem Maßstabe dieser Erkenntniß, und diese Urtheilsgewinnung heißt hier: בַּקֵּר. Vgl. Ps. 73, 7. David sagt also: Er habe nur ein einziges Ziel, die Gewinnung der Gottesgegenwart bei allen und in allen seinen Lebensmomenten, stets das Gesammtherrliche der Gestaltung aller irdischen Verhältnisse unter Gottes Leitung vor Augen zu haben, und den steten Fortschritt in Erkenntniß der Lebenswahrheiten aus dem in Gottes Gesetzesheiligthum gestifteten Weisheitsborn zu suchen. Es ist dies ein geistig sittliches Ziel, das unter allem Wechsel unverlierbar dasselbe bleibt, und ein inneres Lebensglück, das Menschenfeindschaft weder zu rauben noch zu trüben im Stande ist. In diesem innern sittlich geistigen Streben liegt der Quell der furchtlosen Zuversicht, welche die vorangehenden Verse zum Ausspruch gebracht.

V. 5. כי יצפנני וגו׳ ist eine Erläuterung des vorangehenden שבתי בבית ד׳ u. s. w. צפן ist überwiegend ein bewahrendes, erhaltendes Bergen, während ebenso überwiegend סתר und הסתיר ein dem Anblick entziehendes Verbergen bedeutet. סֻכָּה ist כתיב und קרי: סכו. Die gewöhnlichste סֻכָּה, die gewöhnlichste Hütte, die mich bergend aufnimmt, ist mir סכו, ist mir ein von Ihm mir bereiteter Schutz, ja ist mir Seine Hütte, Stätte Seiner Gegenwart, sie umfängt Seine Gegenwart wie mich, Er ist bei mir, ich bin bei Ihm geborgen. Vgl. Ps. 76, 3. יסתירני בסתר אהלו, Er macht mich unfindbar in der Verborgenheit Seines Zeltes. So wie er die seinem Tempelzelte anvertrauten Heiligthümer dem Blicke Ungeweihter zu entziehen weiß, und der Cherubimteppichschutz seines Zeltes jedem treuen Sohn dieses Heiligthums die begleitende Engelschutz-Umgebung verheißt — כי מלאכיו יצוה לך וגו׳ — so nimmt er auch mich mit auf in diesen jedem feindlichen Blick entzogenen Kreis und macht mich unfindbar für meine Verfolger, בצור ירוממני, ja, mein nur auf Gott gerichtetes Sein und Wollen erhebt mich so sehr, daß mich nichts feindlich Trübendes erreichen kann.

V. 6. ועתה וגו׳. Selbst jetzt, wo ich von Feinden ringsumgeben bin, hebt sich mein Haupt hoch über sie empor und bin ich durch dieses mir nicht zu raubende Gottbewußtsein so siegesfroh, daß ich schon jetzt, mitten in den mich umgebenden Gefahren, als wären sie schon überstanden freudige Mahlopfer (זבחים) (Siehe Pent. 1. B. M. 46, 1.) tiefbewegter Gotteshuldigung (תרועה siehe Pent. 4. B. M. 23, 21) bringen, und begeisterte, Gott schauende Lieder singen könnte. תרועה und התרועע selbst kommt auch als Ausdruck

7. שְׁמַע־יְהוָה קוֹלִי אֶקְרָא
וְחָנֵּנִי וַעֲנֵנִי׃

7. Höre Gott meine Stimme, die ich rufe, gewähre mir und erhöre mich!

8. לְךָ אָמַר לִבִּי בַּקְּשׁוּ פָנָי
אֶת־פָּנֶיךָ יְהוָה אֲבַקֵּשׁ׃

8. Von dir sagt mein Herz das Wort: suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, Gott, suche ich.

9. אַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ ׀ מִמֶּנִּי אַל־
תַּט בְּאַף עַבְדֶּךָ עֶזְרָתִי הָיִיתָ אַל־
תִּטְּשֵׁנִי וְאַל־תַּעַזְבֵנִי אֱלֹהֵי יִשְׁעִי׃

9. Birg dein Angesicht nicht vor mir, weis nicht zürnend deinen Diener bei Seite! Mein Beistand warst du, lasse mich nicht los und verlasse mich nicht, Gott meines Heils!

10. כִּי־אָבִי וְאִמִּי עֲזָבוּנִי וַיהוָה
יַאַסְפֵנִי׃

10. Denn hätte mein Vater und meine Mutter mich verlassen, Gott würde mich aufnehmen.

---

laut jubelnder Freude, insbesondere auch Siegesfreude vor. So Ps. 60, 10. 65, 14. 108, 10. Hiob 8, 21 und sonst. Meine äußere Lage, wie gefährdet sie auch ist, bringt mir also keine Bekümmerniß, macht mir keine Sorge. Wenn ich dennoch ein ernstes Anliegen habe und mich flehend zu Gott wende, so betrifft dies eben nur dies mein inneres, durch meine sittliche Vollendung bedingtes Ziel zu gewinnender und stets zu bewahrender Gottesnähe. Diesem Ziel und dem einzigen Weg zu ihm gelten die folgenden Bitten.

V. 7. שמע ד' וגו'. Die Accentuation, die קולי אקרא eng verbindet, ist eigenthümlich. Es scheint eben den Gegensatz zu der Stimme ausdrücken zu sollen, die man nach gewöhnlicher Voraussetzung erwartet hätte. Man hätte eine um Rettung von äußerer Gefahr flehende Stimme erwartet. Die Stimme, in welcher David seinen Ruf zu Gott sendet, bittet um etwas Anderes.

V. 8. לך אמר וגו'. Wie: אמרי לי אחי הוא (1. B. M. 20, 13). Von dir, in deinem Namen, sagt mir mein Herz das Wort, das du gesprochen: suchet mein Angesicht! Es ist nicht Vermessenheit von mir, wenn ich deine Nähe, deine Gegenwart suche. Es ist dein Wille, dein Verlangen, daß Menschen „dein Angesicht suchen," daß sie auf den Wegen, die du sie gelehrt, dahin gelangen, sich deines überall und immer auf sie schauenden Blickes, deiner sie überall umgebenden Gegenwart froh und selig bewußt werden. Mit diesem Streben folgt mein Herz nur deinem Ruf.

V. 9. אל תסתר וגו'. Wie unzulänglich auch meine sittliche Errungenschaft noch ist, welche Mängel mir auch noch anhaften, entziehe mir darum doch deinen Blick nicht, weise mich, der ich mich deinem Dienste zu weihen bestrebt bin, nicht zürnend bei Seite. Das Wenige, das ich bereits bin, habe ich doch auch nur durch deinen Beistand errungen, lasse mich nicht aus der Hand, überlasse mich nicht mir selber, du Gott, dem allein ich alles wirkliche wahrhaftige Sein verdanke. נטש: Etwas fahren lassen, was man bis jetzt gehalten. So 2. B. M. 23, 11. Sam I. 17, 28. 10, 2 und sonst.

V. 10. כי אבי וגו'. Denn wäre ich selbst so ungerathen, daß Vater und Mutter mich aufgegeben und mir selber überlassen hätten, Gott würde mich ja aufnehmen und würde noch an meine Besserung glauben.

11. הוֹרֵנִי יְהוָה דַּרְכֶּךָ וְנַחֵנִי בְּאֹרַח מִישׁוֹר לְמַעַן שׁוֹרְרָי׃

11. Lehre mich Gott deinen Weg, und führe mich in den Pfad der Geradheit um meiner Späher willen.

12. אַל־תִּתְּנֵנִי בְּנֶפֶשׁ צָרָי כִּי קָמוּ־בִי עֵדֵי־שֶׁקֶר וְיִפַּח חָמָס׃

12. Gieb mich nicht hin in den Willen meiner Dränger, denn Lügen-Zeugen sind gegen mich aufgestanden und Einer, der das Unrecht hauchend übt.

13. לוּלֵא הֶאֱמַנְתִּי לִרְאוֹת בְּטוּב־יְהוָה בְּאֶרֶץ חַיִּים׃

13. Wäre Das nicht, hätte ich geglaubt die Güte Gottes zu schauen im Lande der Lebendigen.

V. 11. הורני וגו׳. דרך: der Weg der individuellen Sittlichkeit, ארח: der sociale Weg im Verkehr mit Menschen. Beides, die Sittenreinheit vor Gott und die Rechtschaffenheit mit Menschen, מצות שבין אדם למקום und die שבין אדם לחברו, sie gehören zusammen und lassen sich nicht klüften. Nur Der, den der gleiche Ernst und die gleiche Gewissenstreue in beiden Beziehungen zu einem ganzen Juden machen, darf zu Gott aufblicken, darf „Gottes Angesicht suchen." Darum lehre mich Beides und führe mich in dem Einen und dem Andern, lasse mich in Keinem irren und in Keinem straucheln. Es ist aber hinsichtlich דרכך, der מצות שבין אדם למקום, zunächst הורני, die Unterweisung, die Lehre hervorgehoben, und hinsichtlich ארח מישור, der שבין אדם לחברו, נחני, die Führung, weil hinsichtlich jener schon die bloße Erkenntniß der besondern Belehrung bedarf, die Erkenntniß und das Verständniß Dessen, was zwischen Menschen und Menschen das Rechte und Gute ist, aber nahe liegt und es hier vorzugsweise des göttlichen Beistandes zum gewissenhaften Innehalten der von den Anforderungen des Rechts und der Billigkeit gezogenen Linien bedarf. Siehe Pent. zu 3. B. M. 18, 4. 5. למען שוררי, Siehe zu Ps. 5, 9. Laß es mir gelingen mich selbst vor dem leisesten Schein des Unrechts zu hüthen, schon um meiner Feinde willen, die so gern Makel an mir finden möchten.

V. 12. אל תתנני וגו׳. Gieb mich nicht hin in den Willen meiner Feinde, lasse mich nicht werden wie sie es wünschen, daß ich sei, ja wie sie verdächtigend und verleumdend behaupten, daß ich wäre: ויפח חמס, siehe zu Ps. 10, 5. Geradezu Lügen-Zeugen sind wider mich aufgetreten und Einer, der nicht geradezu und offen mich der Schlechtigkeit bezichtigt, sondern heuchlerisch und scheinheilig, nur leise und gleichsam hauchend andeutet, und damit nur um so mehr חמס übt und mich des guten Namens beraubt. חמס siehe Pent. zu 1. B. M. 6, 11.

V. 13. לולא האמנתי וגו׳. לולא: wenn nicht, wie לולא התמהמהנו 1. B. M. 43, 10. und sonst. Dem Accente nach und auch nach der gewöhnlichen Construction des לולא mit dem folgenden Zeitwort, würde auch hier es heißen: wenn ich nicht geglaubt hätte. Allein es fehlte dann hier ganz der Nachsatz. Man glaubt daher aus dem Vorangehenden den Gedanken ergänzen zu dürfen: „und meine Feinde würden mich niedergeworfen haben" wenn ich nicht daran fest gehalten hätte, die Güte Gottes einst im Lande des ewigen Lebens zu schauen, d. i. in der zukünftigen Welt, בארעא דחיי עלמא, wie es der תרגום übersetzt. Für eine solche Ergänzung findet sich jedoch im Text nicht die leiseste

14. קַוֵּה אֶל־יְהוָה חֲזַק וְיַאֲמֵץ
לִבֶּךָ וְקַוֵּה אֶל־יְהוָה׃

14. Hoffe zu Gott hin! Bleibe feſt, und laſſe dein Herz dich ermuthigen, und hoffe zu Gott hin.

כח 1. לְדָוִד אֵלֶיךָ יְהוָה אֶקְרָא
צוּרִי אַל־תֶּחֱרַשׁ מִמֶּנִּי פֶּן־תֶּחֱשֶׁה
מִמֶּנִּי וְנִמְשַׁלְתִּי עִם־יוֹרְדֵי בוֹר׃

Cap. 28. 1. Von David. Zu Dir, Gott, rufe ich, mein Hort, verſage mir nicht dein Gehör! Entzögeſt du dich mir ſchweigend, ich wäre einzureihen mit Denen, die in das Grab hinabſteigen.

Andeutung, und ארץ חיים heißt ſchwerlich das Land des ewigen Lebens. Sämmtliche Stellen nämlich, in welcher ארץ חיים, und ſelbſt, die in welchen ארץ החיים vorkommt, ſprechen entſchieden nicht von der Stätte des künftigen, jenſeitigen ewigen Lebens, ſondern von einer Stätte des diesſeitigen irdiſchen Lebens oder der Lebenden, im Gegenſatz zu der Stätte des Todes oder der Geſtorbenen. Man vergleiche ſämmtliche Stellen: ארץ חיים, Pſ. 52, 7. Jeſ. 53, 8. Jerem. 11, 19. Ez. 26, 20. 32, 23—27 und 32. — ארץ החיים, Pſ. 142, 6. Hiob 28, 13. Jeſ. 38, 11. — Einmal auch ארצות החיים, Pſ. 116, 9. Wir glauben daher das לולא hinauf beziehen zu dürfen: wenn nicht, d. h. wenn dies nicht, wenn nicht עדי שקר ויפח חמס gegen mich aufgetreten wären, ſo hätte ich geglaubt, ſchon auf Erden, im diesſeitigen irdiſchen Leben, und nicht erſt nach meinem Tode die ungetrübte Güte Gottes zu ſchauen. Alle ſonſtigen Widerwärtigkeiten, die mich betreffen, wären nicht im Stande mir den Genuß der Seligkeit ſchon hier auf Erden zu trüben. Nur die Verläumdungen und Verdächtigungen, die man gegen mich wagt, die ſchmerzen mich tief, — (doch gemildert, daher die beſchränkenden Punkte, ſiehe 5. B. M. 29, 28), — und gegen ſie rufe ich den Beiſtand Gottes an.

V. 14. קוה וגו׳. Hoffe zu Gott hin, und wenn deine Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen, ſo bleibe nichts deſtoweniger feſt und ſchöpfe immer neuen Muth aus deinem Herzen und höre nicht auf zu hoffen. אם ראה אדם שהתפלל ולא נענה יחזור ויתפלל שנאמר קוה אל ד׳ חזק ויאמץ לבך וקוה אל ד׳. —

Kap. 28, V. 1. לדוד. Dieſes Kap. ſchließt die mit K. 24 begonnene, לדוד überſchriebene Gruppe, welche einfache Gemüthsſtimmungen und Richtungen aus Davids viel bewegtem Leben zum Ausdruck bringen, und zwar faßt dieſes Kap. die beiden K. 26 und 27 geſondert ſich äußernden Momente zuſammen und zeigt in einem kurzen Erguß, welche Kraft, und welche, mitten in trübſter, ja Gefahr drohendſter Lage ſich erhebend und beſeligend bewährende Macht dem Bewußtſein einer innigen Beziehung zu Gott und ſeinem Geſetze innewohne, eine Kraft und eine Macht, die in der nationalen Berufsſtellung Davids für Beide noch eine natürliche Steigerung finden mußten.

אליך וגו׳, ich rufe zu dir als Dem, von dem ja überall und für Jeden jeder kommende Moment bedingt und der immer bereit iſt, Jedem die Pforte einer neuen Zukunft zu öffnen, wie dieſe Gedanken dem Namen ד׳ innewohnen, und ich rufe dich als צורי, als einzigen Halt meines Seins und einzigen Geſtalter meines Wollens. (Siehe Pent. 5. B. M. 32,4). אל תחרש ממני, פן תחשה ממני, חרש und חשה, beides bedeutet Schweigen. Wie aber חֵרֵשׁ die Taubheit bezeichnet, ſo iſt חרש eigentlich: einer Aufforderung zum Reden oder zum Handeln gegenüber ſich „taub" verhalten, ihr kein Gehör gewähren. חשה heißt

2. שְׁמַע קוֹל תַּחֲנוּנַי בְּשַׁוְּעִי
אֵלֶיךָ בְּנָשְׂאִי יָדַי אֶל־דְּבִיר קָדְשֶׁךָ׃
3. אַל־תִּמְשְׁכֵנִי עִם־רְשָׁעִים
וְעִם־פֹּעֲלֵי אָוֶן דֹּבְרֵי שָׁלוֹם עִם־
רֵעֵיהֶם וְרָעָה בִּלְבָבָם׃

2. Höre die Stimme meiner flehenden Bitten wenn ich mich um Hilfe zu dir wende, wenn ich meine Hände zu der Wortstätte deines Heiligthums hin erhebe.

3. Ziehe mich nicht hin mit Gesetzlosen und mit Vollbringern von Gewalt, die Frieden reden mit ihren Genossen und Böses in ihrem Herzen bergen.

---

aber: einem Gedanken, einer Empfindung keinen Ausdruck geben, עת לחשות ועת לדבר Koheleth 3, 7. החשיתי מטוב Ps. 39, 3; eine Bewegung innehalten, ויחשו גליהם Ps. 107, 29; einer Wahrnehmung keine Folge geben, ואתם מחשים Richter 18, 9, ואנחנו מחשים Kön. II. 7, 9 und sonst. Insofern ist es verwandt mit חזה schauen: etwas objektiv anschauen ohne darin einzugehen. (Lautverwandt ist es ferner mit הסה, ebenfalls schweigen, stillsein, mit עשה, den ע-ח-Lauten (Pent. 2. B. M. S. 120) gemäß, das Gegentheil von עשה, unthätig bleiben, vielleicht auch mit חצה: nicht vollenden, nur zur Hälfte bringen). Das ממני bezeichnet bei Beidem das Sich ferne halten. Der Sinn wäre: Du, von dem allein alle Zukunft abhängt, in dem ich allen Halt meines Seins und jede Bestimmung für mein Wollen erblicke, entziehe dich mir nicht ohne Gehör! Würde ich dich auch nicht rufen, würdest du auch nur meinen Zustand anschauen ohne dich meiner von selbst anzunehmen, ohne dich um mich zu kümmern, so hätte ja mein ferneres Leben keine Bedeutung, und ich gehörte zu Denen, deren Weg nur noch ein Grabesgang ist. משל, siehe Pent. zu 1. B. M. 4, 7.

V. 2. שמע וגו', בנשאי ידי וגו'. נשא יד heißt sonst: schwören, wie אשר נשאתי את ידי 2. B. M. 6, 8 und sonst. Die Hand als Werkzeug der That für Etwas einsetzen, daher insbesondere beim gelobenden Eide. Die Bitte wird vielmehr durch נשא כפים, die sonst fassende Hand leer zur Höhe strecken, bezeichnet, als Ausdruck der mittellosen Hilfsbedürftigkeit. Der gewöhnlichen Bedeutung nach würde es auch hier heißen: indem ich der Wortstätte deines Heiligthums Treue angelobe. Soll es hier auch eine betende Stellung ausdrücken, so sagte es: indem ich meine machtlosen Hände zu der Wortstätte deines Heiligthums hinauf hebe, von dort aus Stärkung und Thatkraft erwarte. Jedenfalls spricht es den Gedanken aus, wie David Gottes Beistand nur vermittelst seiner Hingebung an Gottes Gesetz erhofft. Ganz so wie sein Sohn Salomo uns lehrte, im Gebete zu Gott unsern Blick und unsere Seele dem Gesetzesheiligthum zuzuwenden, והתפללו אל המקום הזה (Kön. I. 8, 35), das ist ja: אל רביר קדשך.

V. 3. אל תמשכני, wie אמשכם בחבלי אדם (Hosea 11, 14), משך אבירים בכחו (Hiob 24, 22), Jemanden zu sich, oder zu seiner Bestimmung heranziehen. Also: nicht in der Weise wie du רשעים zu dir oder zu ihrer Bestimmung wider ihren Willen heranbringst, d. i. nicht auf dem Wege deine Gewalt bekundender Schicksalsschläge wolleſt du mich zu dir oder zu meiner Bestimmung bringen, ich suche ja meine Zukunft nur in den Wegen

4. תֵּן־לָהֶם כְּפָעֳלָם וּכְרֹעַ מַעַלְלֵיהֶם כְּמַעֲשֵׂה יְדֵיהֶם תֵּן לָהֶם הָשֵׁב גְּמוּלָם לָהֶם׃

4. Denen gieb nach ihrem Werk und nach der Schlechtigkeit ihrer Handlungen; nach dem Thun ihrer Hände gieb ihnen, laß' ihr Streben ihnen zurückkommen.

5. כִּי לֹא יָבִינוּ אֶל־פְּעֻלַּת יְהוָה וְאֶל־מַעֲשֵׂה יָדָיו יֶהֶרְסֵם וְלֹא יִבְנֵם׃

5. Denn sie merken nicht auf die Wirkungen Gottes und auf das Thun seiner Hände, daß er sie niederreiße und nicht sie baue.

6. בָּרוּךְ יְהוָה כִּי שָׁמַע קוֹל תַּחֲנוּנָי׃

6. Gesegnet Gott, denn er hat schon die Stimme meiner flehenden Bitten gehört.

7. יְהוָה ׀ עֻזִּי וּמָגִנִּי בּוֹ בָטַח לִבִּי וְנֶעְזַרְתִּי וַיָּגֶל לִבִּי וּמִשִּׁירִי אֲהוֹדֶנּוּ׃

7. Gott, meine Widerstandskraft und mein Schild, in ihm fand mein Herz seine Zuversicht und da war mir bereits geholfen. Freudig gehoben ward mein Herz und aus meinem Liede bereite ich Huldigung ihm.

---

deines Gesetzes. Oder: du wollest mich nicht zu der Bestimmung, zu der Zukunft hinführen, die du רשעים als letztes Ziel bewahrst. Nicht unmöglich wäre es auch daß משך den Akt des Erwerbens ausdrückte wie ומשך חכמה מפנינים (Hiob 28, 18), entsprechend der משיכה im jüdischen Civilrecht. אל תמשכני עם וגו׳ hieße dann: Halte mich nicht gleichwerthig mit רשעים. דבר, דברי וגו׳ im קל siehe (Pent. 4. B. M. 27, 7).

V. 4. תן להם. פעל ist das durch eine fortgesetzte Thätigkeit erwirkte oder angestrebte Ziel (— Letzteres z. B. in פעולת שכיר, 3. B. M. 19, 13—): das Werk. פעל ist lautverwandt mit בעל: Bewältigen. בעלונו ארונים זולתך (Jes. 26, 13). פעל also eigentlich Stoffe oder Verhältnisse bis zur beabsichtigten Gestaltung bewältigen. עלל, wovon מעלל, nicht ein einzelnes Thun, welches עשה und מעשה wäre, sondern eine Entwickelungsreihe von Thaten und Thätigkeiten (Siehe Pent. zu 2. B. M. 10, 2). מעלליהם sind daher die fortgesetzten Handlungen, die das פועל zum Ziele haben. Ihr Gesammtziel ist ein schlechtes, und die Wege auf welchen sie es erstreben, sind es nicht minder, und auch מעשה, ידיהם jedes sonstige einzelne Thun steht im Widerspruch mit deinem in דביר קדשך ruhenden Gesetze. השב גמולם להם: Lasse ihnen Das zukommen, was als Frucht ihrer ganzen Lebensweise für sie reifen muß (siehe Pent. zu 1. B. M. 21, 8), oder: Lasse Das, was sie Andern zur Reife bringen wollen, auf sie zurückkehren. Wie: והשב ישיב לנו את כל הרעה אשר גמלנו אתו (1. B. M. 50, 15).

V. 5. כי לא יבינו וגו׳. הבין אל־ auf Etwas hinmerken, wie המבין אל כל מעשיהם (Ps. 33, 15). Sie sind nur von פעלם und מעשה ידיהם erfüllt und haben keinen Sinn für פעלת ד׳ und מעשה ידיו, und merken nicht, daß alle Gotteswirkungen, alle Gottes-Ziele und alles Gottes-Walten ihrem Ziele und ihrem Thun entgegenstehen, und ihrer Zukunft und allen ihren Plänen durch Gott der Boden versagt ist.

V. 6. 7. ברוך ד׳ וגו׳. Mit dieser David gewordenen Klarheit und Einsicht in die völlig verschiedene Stellung seiner Feinde zu Gott und dessen Gesetz und seiner Stellung zu

8. יְהוָה עֻזּ־לְמוֹ וּמָעוֹז יְשׁוּעוֹת מְשִׁיחוֹ הוּא׃

8. Gott ist ihnen die widerstehende Macht, und Widerstandsmachtquelle der Heilesfülle seines Gesalbten ist Er.

9. הוֹשִׁיעָה אֶת־עַמֶּךָ וּבָרֵךְ אֶת־נַחֲלָתֶךָ וּרְעֵם וְנַשְּׂאֵם עַד־הָעוֹלָם׃

9. Verleihe deinem Volke Heil und segne dein Erbe und weide sie und trage sie hoch bis in die Ewigkeit.

כט 1. מִזְמוֹר לְדָוִד הָבוּ לַיהוָה בְּנֵי אֵלִים הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וָעֹז׃

Cap. 29. 1. Psalm Davids. Gebet Gott, Kraftbegabte, gebet Gott Ehre und Macht!

Beidem ist ihm bereits Erhörung geworden. Mit dem Bewußtsein, daß Gott für ihn und sein Wollen dem Wollen seiner Gegner Widerstand leistet und ihm Schutz gewährt, mit dem Bewußtsein, daß sein Sein und Wollen innerhalb der von Gott vertheidigten und geschützten Ziele ihre Stelle haben, findet er die Zuversicht, und damit ist ihm bereits geholfen, fühlt er sich bereits zum heitern, Gott schauenden und besingenden Liede begeistert, und gerade aus solchem in den drohendsten Gefahren aus dem Gott-Bewußtsein quillenden Liede erwächst für die Gottes-Erkenntniß in weitem Menschenkreise Gott die reinste Huldigung. אהודנו, für אורנו wie יהורך für יורך (Ps. 45, 18) für על כן עמים.

V. 8. ד' עז למו. Wenn hier, wie sonst immer, למו der Dativ Pluralis ist, so wäre dieser Plural nur auf die vorhergenannten רשעים zu beziehen und es hieße: Gott ist ihnen eine zu starke unüberwindliche Macht, an ihm scheitern ihre wider mich geschmiedeten Pläne. Wir haben jedoch bereis Ps. 11, 7 zu ישר יחזו פנימו angemerkt, wie dort das Suffix מו Singular zu sein scheint, und auch in unserer Stelle dürfte es Singular sein und hieße dann: Gott, sein ist die Allem wiederstehende Macht.

V. 9. Wie bereits Eingangs bemerkt, fühlt David seine Zuversicht in Gottes Beistand noch ganz besonders durch seine nationale Stellung und das Bewußtsein erhöht, daß seines Volkes Wohlfahrt eng mit der seinigen verknüpft ist, und die seinem Volke ewig gewisse Hilfe, Führung und Erhebung auch ihm zu Gute kommen.

Kap. 29, V. 1. Das vorige Kap. hat die allen Widerwärtigkeiten und Widersachern obsiegende Zuversicht zum Ausdruck gebracht, welche das Bewußtsein unseres Zusammenhanges mit dem unter Cherubimsittig im Heiligthum geborgenen Gottesgesetze gewährt. Dieses Kap. will nun die Gesinnung der hingebungsvollsten Unterwerfung unter Gottes, aus diesem Gesetze zu uns über uns sprechende Stimme wecken, indem es uns zum Bewußtsein bringt, in welcher Machtherrlichkeit und alles Widersetzliche überwältigender Furchtbarkeit dieselbe Stimme und derselbe Gott, der aus diesem Gesetze zu uns spricht, in Natur und Geschichte sich offenbaren, Denen aber, die in treu gehorchender Unterordnung unter die Stimme seines Gesetzes sich als sein Volk bewähren, Gott eben durch dieses Gesetz Antheil an seiner Allem obsiegenden Machtewigkeit und den Segen des außer ihm nicht zu findenden Friedens gewähren will.

הבו וגו׳ בני אלים, da es Ps. 89, 7 heißt: כי מי בשחק יערך לד׳ ידמה לד׳ בבני אלים — es ist dies die einzige Parallelstelle für diesen Ausdruck — so kann wohl schwerlich

2. הָבוּ לַיהוָה כְּבוֹד שְׁמוֹ הִשְׁתַּחֲווּ לַיהוָה בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ׃

2. Gebet Gott seines Namens Ehre, werfet euch Gott hin in Heiligthums Schöne.

---

bei dem Ausdruck בני אלים an von Kräften, Mächten ꝛc. „Erzeugte" gedacht werden. Die Frage nach einer Vergleichung Gottes mit Solchen wäre ja eine völlig unzulässige, vielmehr findet die Frage: כי מי וגו' ידמה לד' בבני אלים ihre Erläuterung in der ähnlichen: מי כמכה באלים ד' (2. B. M. 15, 11). Wir glauben daher בני אלים nur in dem Sinne wie בני חיל, בן חיל verstehen zu dürfen, בן, בני die Begabung ausdrückt. Vgl. den Ausdruck יש לאל ידי Pent. 1. B. M. 31, 29 und ebenso: גבורי חיל und גבורי חילים Chron: I. 7, 2. 5. חיל selbst ist lautverwandt mit אל, wovon אל. Es kann nun בני אלים Vocativ oder Accusativ sein. Es ist entweder Aufruf an alle mit Kräften Ausgestattete, Alle, die sich kraftbegabt fühlen, Gott die ihnen innewohnenden Kräfte ebenso wie alle die Kräfte, die im Weltall wirkend wahrgenommen werden zuzuschreiben, oder vielmehr: so wie sie das Bewußtsein in sich tragen, mit ihren Kräften doch von Gott abhängig, und wenn gleich בני אלים doch keine אלים zu sein, also auch in keinen בני אלים ringsum אלים zu erkennen, sondern הבו לד' כבוד ועז! Oder es ist Accusativ: bringet Gott, führt auf Gott zurück, schreibet Gott zu Alles, was ihr kraftbegabt erblickt.

הבו לד' כבוד ועז: כבוד alles in Größe und Herrlichkeit, und עז alles in unverwüstlicher, unwiderstehlicher Machtewigkeit Erscheinende, bringet Gott, schreibet Gott dem Einzigen wirklich Großen und Herrlichen und Machtewigen zu, dessen Werk und Wirken Alles ist, was sich uns als groß und herrlich und stark in Macht darstellt. Und zwar wird hier wie in allem Folgenden ד', nicht אלקי', vielmehr der Gottesname genannt, der Gottes besondere Beziehung zum Menschen bezeichnet (Pent. 1. B. M. 2, 4), mit welchem daher auch Gott seine besondere Offenbarung an Israel in Geschichte und Gesetz (2. B. M. 6, 4) angekündigt. Wir werden zu dem Bewußtsein aufgerufen, daß derselbe Gott, der uns in der Geschichte der Väter und gesetzgebend am Sinai in der ganzen Herrlichkeit und Größe seiner Gegenwart sich kund gethan, derselbe es ist, dessen Größe und Macht in allem Natur- und Geschichts-Sein und Walten noch jetzt uns gegenwärtig erscheint, nach dessen Willen allein die Kräfte und Mächte der Natur sich in den ihnen bei der Schöpfung angewiesenen Gesetzen fortentwickeln und der sie nach dem Bedürfniß seiner Menschen und Menschheit erziehenden Zielen leitet und lenkt.

V. 2. הבו לד' כבוד שמו, vor Allem zollet Ihm die Ehre, die von euch seinem „Namen" gebührt; lasset die Erkenntniß, die euch mit diesem seinem Namen geworden, zuerst ihre Macht an euch bewähren; der Name, der ja wesentlich das Schaffen und Gestalten der Zukunft, das Werdenlassen des Künftigen bedeutet, ihn lasset seine neuschaffende umgestaltende Kraft an euch bewähren, והשתחוו לד' בהדרת קדש, und zu allererst ordnet Euch Ihm ganz unter, gebet Euch Ihm ganz ihn, „werfet" Euch Ihm ganz hin בהדרת קדש, indem ihr die Anforderungen seines Heiligthums zur völlig umgestaltenden Herrschaft an euch gelangen lasset, und unter seinem Diktat alles „Unschöne," alles eurer und eurer Beziehung zu Gott Unwürdige aus eurem ganzen innern und äußern, Einzel und Gesammtleben entfernt, und euch selbst zu einem Ausdruck seiner כבד ועז machet.

3. קוֹל יְהוָה עַל־הַמָּיִם אֵל־ הַכָּבוֹד הִרְעִים יְהוָה עַל־מַיִם רַבִּים:
4. קוֹל־יְהוָה בַּכֹּחַ קוֹל יְהוָה בֶּהָדָר:

3. Die Stimme Gottes war über jenen Waſſern einſt, und, donnert noch die Allmacht der Schöpfungs-Herrlichkeit, ſo iſt es Gott waltend über Waſſermengen.

4. Die Stimme Gottes in jeder Kraft, die Stimme Gottes in jeder Schöne.

V. 3. קול ד' וגו׳. קול ד' kommt immer nur als die an den Menſchen oder für den Menſchen ſprechende Stimme Gottes vor, nie aber als ein etwa gewaltiger Naturlaut, wie Donner ꝛc., der indirekt auf Gott, als durch ihn hervorgerufen, bezogen würde. Wir glauben daher auch hier קול ד' als die aus ſeinem im Heiligthume ruhenden Geſetze zu uns redende Gottesſtimme verſtehen zu dürfen, ähnlich wie כי תשמע בקול ד' אלדיך לשמר מצותיו וחקתיו הכתובה בספר התורה הזה (5. B. M. 30, 10), wo offenbar der Singular הכתובה ſich auf קול ד' א׳ zurückbezieht, obgleich ſonſt קול in der Regel masc. iſt: die dich ſeine Gebote und Geſetze zu hüthen lehrende Stimme Gottes, welche in dieſes Buch der Lehre niedergeſchrieben iſt. Dieſelbe Gottesſtimme, die aus ſeinem Geſetze unſer Leben geſtaltend zu uns ſpricht, das iſt dieſelbe Stimme, die einſt bei der Schöpfung über den Waſſern ſchwebte und ihr ſchaffendes, geſtaltendes, ſcheidendes und ordnendes „Werde" ſprach und rief. Und wenn noch der Donner von der in der Natur ſich verkündenden Allmacht zeugt, ſo iſt es Gott, der Gott unſeres Geſetzes, der noch über reiche Waſſerſpenden gebietet und ſie nach dem Erziehungsbedürfniß der Menſchen ſpendet. Vgl. לקול (Pſ. 135, 7) כל אשר חפץ ד' עשה וגו׳ מעלה נשיאים וגו׳ ברקים למטר עשה וגו׳ תתו המון מים בשמים ויעלה נשאים מקצה הארץ ברקים למטר עשה ויוצא רוח מאצרתיו (Jerem. 10, 12, 13), wo die von Gewittern eingeleitete Regenſpende durch die Regelmäßigkeit des Verlaufs ihrer Erſcheinung Den verkündet, der noch עשֶׂה ארץ בכחו מֵכִין תבל בחכמתו ובתבונתו נָטָה שמים. Wie der erſte Regentropfen auf den erſten Menſchen wartete (1. B. M. 2, 5. Siehe Pent. daſ.), ſo iſt noch jeder Regentropfen das doppelte Erzeugniß der göttlichen phyſiſchen Weltordnung und ſittlichen Weltleitung. Er wird erzeugt nach Gottes bei der Schöpfung gegebenen Naturgeſetzen, und wird geſpendet oder verſagt nach Gottes menſchenerziehender Leitung, wie dies Secharja 10, 1 in dem kurzen Satze שאלו מאת ד' מטר בעת מלקוש ausgeſprochen. Es iſt עת מלקוש, nach dem regelmäßigen, von Gott geordneten Gange iſt עת מלקוש, iſt Regen zu erwarten, gleichwohl שאלו מעת ד' מטר, es hängt gleichwohl von Seiner Beſtimmung ab, ob er euch werden oder nicht werden, ob er euch לברכה oder לקללה kommen ſoll, denn ד' עשה חזיזים ומטר גשם יתן להם לאיש עשב בשדה. Wir haben dieſe Wahrheit in unſerer Programmſchrift des Jahres 1873 veranſchaulicht (Siehe daſ.). Daher, wenn אל הכבוד הרעים, ſo iſt es ד', der על מים רבים, der über die Waſſerfülle gebietet. אל הכבוד, die Allmacht, deren Daſein und Wirken in allem Großen und Herrlichen ſichtbar iſt. Siehe Pent. 2. B. M. 16, 7. Vgl. Pſ. 19, 2.

V. 4. קול ד' בכח וגו׳. Und dieſelbe Gottesſtimme, die durch ſein Geſetz zu ſittlicher Kraftentfaltung und zur harmoniſchen Vollendung aller eurer Kräfte und Anlagen euch

5. קוֹל יְהוָה שֹׁבֵר אֲרָזִים וַיְשַׁבֵּר יְהוָה אֶת־אַרְזֵי הַלְּבָנוֹן׃

5. Die Stimme Gottes bricht auch Zedern, wie Gott des Libanons Zedern brach,

6. וַיַּרְקִידֵם כְּמוֹ־עֵגֶל לְבָנוֹן וְשִׂרְיֹון כְּמוֹ בֶן־רְאֵמִים׃

6. sie wie Kälber hüpfen ließ, Libanon und Sirjon wie Reems Junge.

7. קוֹל־יְהוָה חֹצֵב לַהֲבוֹת אֵשׁ׃

7. Die Stimme Gottes schlägt auch Feuerflammen.

8. קוֹל יְהוָה יָחִיל מִדְבָּר יָחִיל יְהוָה מִדְבַּר קָדֵשׁ׃

8. Die Stimme Gottes läßt Wüsten kreißen wie Gott Kadesch's Wüste kreißen läßt.

---

ladet, sie ist es auch, die euch überall entgegentritt, wo ihr in der Natur Kraftentfaltung und harmonische Gestaltungsschöne gewahret. Das Gesetz, das im Naturgebiete durch Gottes Willensallmacht Kraft entfaltend und Schöne gestaltend in allen andern Wesen unwandelbar von selbst sich vollzieht, das ist dasselbe Gesetz, das Gott an euch zur freien Entfaltung und Gestaltung durch seine aus seinem Gesetze zu euch redende Stimme gesandt.

V. 5. 6. 7. קול ד' שובח וגו'. Und diese Gottesstimme, wie sie ihre schaffende, gestaltende und ordnende Kraft gleich der in der Natur waltenden an euch bewährt, so ist sie auch eine von Denen zu fürchtende, zerstörende Macht, die sich ihr Zedern gleich ungebeugt entgegen stämmen, ganz so wie im Naturgebiete vor Gottes Macht Zedern zersplittern und Berge erschüttert sich heben und senken. Auch Gottes Gesetzesstimme schlägt Donner gleich Feuerflammen, zündet und leuchtet wie der Blitz. Oder: schlägt mi Feuerflammen wie: חצבתי בנביאים (Hosea 6, 5).

V. 8. קול ד' וגו' יחיל ד' מדבר קדש. Nach Sabbath 98, a. תוספו das. trägt die ganze sinaitische Wüste den Namen קדש, sowie auch die Namen צין, פארן u. s. w., die auch zunächst bestimmte Oertlichkeiten innerhalb der Wüste bezeichnen, auf die ganze Wüste übertragen werden. Es ist eben die Wüste, die סיני, צין, פארן, קרמות, קדש umfaßt.

קדש war der Gränzort der Wüste, von wo aus die Kundschafter in's Land gesandt wurden, von wo aus Israel in kürzester Frist hätte in das Land einziehen können, wo aber in Folge der Kundschafter-Versündigung das Verhängniß eines vierzigjährigen Aufenthaltes in der Wüste über sie erging, von denen bereits 2 Jahre zurückgelegt waren. Von diesen achtunddreißig Bußejahren blieben sie volle 19 Jahre in קדש, dem Orte ihrer Versündigung, im Anblick des gelobten Landes, das für das ganze damals herangewachsene Geschlecht durch seine Versündigung verloren gegangen war. Siehe Pent. 5. B. M. 1, 46. 2, 1. An keinem sonstigen Orte der Wüste waren sie so lange geblieben, und war קדש ganz eigentlich der Ort, wo das für die bessere Zukunft zu erwartende neue Geschlecht für diese Bestimmung von den büßenden Eltern herangebildet und erzogen wurde. מדבר קדש ist daher die Bezeichnung, welche die Erinnerung an die Wüste und deren Bedeutung für Israels sittliches Ermannen und Reifen für seine Bestimmung am lebhaftesten in die Seele ruft. Diese Bedeutung der מדבר קדש reicht bis in unsere Gegenwart hinein und darüber hinaus. Unsere Zerstreuung und Wanderung in der מדבר העמים, in der „Völker-Wüste," wie der Prophet sie nennt, ward in demselben Augenblicke eingeleitet, als in קדש der

9. קוֹל יְהוָה יְחוֹלֵל אַיָּלוֹת וַיֶּחֱשֹׂף יְעָרוֹת וּבְהֵיכָלוֹ כֻּלּוֹ אֹמֵר כָּבוֹד׃
10. יְהוָה לַמַּבּוּל יָשָׁב וַיֵּשֶׁב יְהוָה מֶלֶךְ לְעוֹלָם׃

9. Die Stimme Gottes bringt Rehmütter zum Gebären, während sie Wälder entblättert, und in seinem Tempel Sein All: „Ehre" spricht.

10. Schon der Sündfluth gegenüber blieb Gott ruhig auf seinem Thron, und so setzte Gott sich zum König für immer.

Verlust des Landes für das damalige Geschlecht und das Heranreifen seiner Kinder in der Wüste für den Landes-Besitz beschlossen wurde. Siehe Ps. 106, 24—27. Pent. 4. B. M. S. 194.

חיל die Geburtswehen, das Kreißen. יחיל hier Hifil. Also: die aus dem Gesetze zu uns redende Gottesstimme macht noch für uns einen jeden מרבר-Zustand, einen jeden Zustand der Entbehrungen, der Isolirung und Gefahr, zu einer Geburtsstätte bessern, wahreren Lebens, wie Gott noch jetzt das in der Kadesch-Wüste begonnene Kreißen fortwirken läßt. Werkzeug dieser fortgesetzten, Leben gebährenden Wirkung ist eben die aus dem Gesetze zu uns redende Gottesstimme, wie das Mißachten dieser Stimme, das ולא שמעו בקול ד', die Ursache des Kadesch-Verhängnisses war, und wie das endliche volle Hingeben an das Gehorchen dieser Stimme, ואתה תשוב ושמעת בקול ד', das letzte Ziel der Verwirklichung dieses Verhängnisses bleibt (5. B. M. 30, 1—10).

V. 9. קול ד' יחולל וגו'. Wie ein Gewittersturm in einem und demselben Augenblick, da er Wälder entblättert, Rehmüttern durch den Schreck zur Geburt verhilft und Menschen in Tempeln zur Gottanbetung stimmt, so bewirkt auch die Gottesstimme aus dem Gesetze zerstörend neues Leben und erneute Gottes-Erkenntniß.

כלו: Gottes All, das All als Gottes Schöpfung und Gottes Waltung spricht sich als Ausdruck der Gottes-Größe aus, als Verkündung seiner Ehre, als כבוד: als Ankündigung der Gottes-Gegenwart, als Offenbarung Gottes in der sichtbaren Welt (Vgl. 2. B. M. 16, 7. Siehe Pent. das.).

V. 10. ישב ל- ד' למבול וגו' heißt entweder räumlich: in der Nähe von Etwas sitzen: אשר ישב לחוף ימים (Richter 5, 17), וישבה לפתח ביתה (Prov. 9, 14), oder zielbezüglich: in Erwartung von Etwas, oder von Jemandem sitzen: על דרכים ישבת להם (Jerem. 3, 2), ימים רבים תשבי לי (Hosea 3, 3). Wie Gott bei dem Kadesch-Verhängniß ungeachtet des Ungehorsams des damaligen Volkes seine Bestimmungen und Ziele für Israel weder aufgab noch änderte, vielmehr ein ganzes zeitgenössisches Geschlecht verloren gehen ließ und des neu heranwachsenden Geschlechtes für seine Zwecke wartete: also war ja bereits dem entarteten ganzen Menschengeschlechte zur Zeit der Sündfluth gegenüber Gott auf dem Thron seiner Waltung unerschüttert und unverändert geblieben. Die Entarteten gingen zu Grunde, Gott in seinen Waltungszielen blieb. Er ließ das ganze sündige Menschengeschlecht durch die Fluth verschwinden, um die Ziele seiner Waltung von einem einzigen, ihm rein und treu gebliebenen Manne und dessen Hause forttragen und für die Zukunft eines von ihm zu erstehenden neuen Menschengeschlechtes gerettet sein zu lassen; וישב ד' מלך לעולם: da schon zeigte sich Gott in seiner für ewig unveränderten Waltung über den Menschen und mit den Menschen. Gottes Willen kann kein Volk, kann die

11. יְהוָה עֹז לְעַמּוֹ יִתֵּן יְהוָה יְבָרֵךְ אֶת־עַמּוֹ בַשָּׁלוֹם׃

11. Seinem Volke aber will Gott Allem obsiegende Macht verleihen, sein Volk Gott segnen mit dem Frieden.

ל 1. מִזְמוֹר שִׁיר חֲנֻכַּת הַבַּיִת לְדָוִד׃

Cap. 30. 1. Psalm, Lied der Einweihung des Tempels von David.

---

ganze Menschheit nicht ändern. Die Menschen haben nur Eine Wahl. Sie fügen sich dem Willen Gottes und weihen sich frei und freudig in Sittenreinheit und Rechtsachtung Seinem Dienste, oder sie gehen an den die Verwirklichung seines Willens in der Menschheit unentwegt herbeiführenden Gängen seiner Waltung unrettbar verloren.

V. 11. ד' עז וגו'. Aber derselbe Gott, der bei der Sündfluth der Menschheit, bei Kadesch Israel „עז," die unveränderliche und unwiderstehliche Festigkeit und Macht seines Willens und seiner Anforderungen — (heißt daher ja auch sein Gesetz עז Ps. 78, 61. 132, 8) — in dem Untergange der Ihm widerstehenden Geschlechter gezeigt, derselbe Gott verleiht Denen einen Antheil an dieser seiner ewigen, Allem obsiegenden Festigkeit und Hoheit, die sich Ihm in Befolgung seines ihnen offenbar gewordenen Willens als עמי seiner Herrschaft und Leitung unterstellen. Indem sie den einzigen Zielen dienen, denen der endliche Sieg über alles Widerstrebende gewiß ist, werden sie selber dieser obsiegenden Ausdauer theilhaftig, und, indem eben durch die völlige Unterordnung ihres ganzen Seins und Wollens unter Gottes ihnen in seinem Gesetze geoffenbarten Willen ihr ganzes Wesen und Streben, Wollen und Vollbringen im Einklang steht mit derjenigen Gestaltung der menschlichen Verhältnisse, für welche Gott dem Menschen seine Erdenwelt zu Füßen gelegt, und die, als endliches bleibendes Gepräge aller Einzel- und Gesammtbeziehungen der Menschen und Völker zur Herrschaft zu bringen, das Ziel ist, auf welches Gottes Waltung alle Gänge der Zeiten hinleitet: so stehen sie selbst und all ihr Wollen und Vollbringen, wie gegensätzlich sich auch noch eine Welt ihnen gegenüber verhält, allein unter dem wahrhaftigen Segen des Friedens: ד' יברך את עמו בשלום.

Kap. 30, V. 1. Der Inhalt dieses Kap. dürfte zunächst uns die Schwierigkeit bieten, seinen Zusammenhang mit der Ueberschrift zu ermitteln. Kein Wort vom Tempel, noch weniger von dem Tempelbau und der Einweihung desselben findet sich darin. Vielmehr sprechen sich darin die Erfahrungen eines ganzen Lebens von der Heilung, Rettung, Prüfung und Beglückung aus, die Gott Denen angedeihen läßt, welche sich in Liebe ihm hingeben. Vergegenwärtigen wir uns aber das Wesen und die Bedeutung des Tempels, des jüdischen Gottes-Hauses, das ja eben nichts Anders als die Gottesnähe auf Erden, die innigen Beziehungen Gottes zum Menschen und des Menschen zu Gott, die Gegenwart Gottes in Mitte der Menschen-Bestrebungen, sowie das Emporstreben des Menschen zu Gott zum Bewußtsein bringen soll; das nichts Anderes darzustellen hat, als, daß da, wo alles geistige und leibliche Sein und Wollen (שולחן ומנורה) zum vereinigten Aufgehen in göttliches Wohlgefallen (מזבח הקטרת) der Verwirklichung des göttlichen Gesetzes (ארון) hingegeben wird, dort sich das ganze menschliche Einzel- und Gesammtleben zu einem Cherubimthron gestaltet (כפרת), auf welchen unsichtbar die Gottesgegenwart sich niederläßt, um sich in der segnenden und schützenden Leitung und Beglückung alles

2. אֲרוֹמִמְךָ יְהוָה כִּי דִלִּיתָנִי וְלֹא־ שִׂמַּחְתָּ אֹיְבַי לִי׃

2. Ich kann dich erheben Gott, denn du haſt mich aus der Tiefe gehoben und haſt meinen Feinden nicht ihre Freude an mir gewährt.

Menſchenſtrebens auf Erden zu bekunden, wie dies ja auch die Worte bezeugen, mit welchen der erſte Bau eines jüdiſchen Gotteshauſes verordnet wurde: ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם (Siehe Pent. 2. B. M. 25, 8); vergegenwärtigen wir uns, wie der erſte Gedanke: „Gottes-Haus“ und die erſte Weihe eines Grundſteines zu einem „Gottes Hauſe“ aus der Erkenntniß von der innigen Verbindung des Himmels und der Erde, von der vor Allem dem Menſchen in dem reinen und beſcheidenen Streben „ſeiner Hausesgründung“ auf Erden ſich unmittelbar bekundenden, ſchützenden und ſegnenden Gottesgegenwart hervorgegangen, alſo, daß die reine Menſchenſtätte ſich zu einem „Hauſe Gottes“ und zu einer Eingangspforte zum Himmel auf Erden ſich geſtalte — אין זה כי אם בית אלקים וזה שער השמים; — vergegenwärtigen wir uns endlich, wie der Erſte, der den Entſchluß zur Gründung eines Gottes-Hauſes faßte, ſich der Auffaſſung eines ſolchen Entſchluſſes nur dann für würdig erachten wollte, wenn ihn Gott der Bekundung ſeiner Nähe in Gewährung des verheißenen Schutzes und Beiſtandes werde würdig gehalten haben, אם יהיה אלקים עמדי ושמרני וגו' ונתן וגו' ושבתי וגו' והיה וגו' והאבן הזאת וגו' יהיה בית אלקים וכל וגו' (Siehe Pent. 1. B. M. 28, 12—22): ſo begreifen wir, wie eben das Durchdrungenſein von der unmittelbaren Gottes-Nähe, Führung und Leitung, die er in ſeinem wechſelvollen Leben erfahren, der leitende Gedanke geweſen, der David zu dem Entſchluſſe, das bleibende Gottes-Haus zu bauen, geführt, und er eben den Ausſpruch dieſer Erfahrungen, wie ſie das Gott ſchauende Lied, שיר, unſeres Kap. enthält, zur Einweihung dieſes „Hauſes“ beſtimmen konnte. Sind es doch eben dieſe Gedanken, auf welchen alle unſere Gottes-Häuſer beruhen, und deren ewig neue Wiederbelebung für all unſer Sein und Wollen Zweck unſerer Gottes-Häuſer bleibt.

חנכת הבית לדוד. חנכה Siehe Pent. 1. B. M. 14, 14 und 4. B. M. 7, 10. Obgleich der Tempel erſt von ſeinem Sohne Salomo erbaut wurde, ſo war doch dieſer Bau nichts als Ausführung und Erfüllung der von David getroffenen und hinterlaſſenen Anordnungen, der ſowohl die näheren Beſtimmungen für Bau und Einrichtung des Tempels, als auch alles an Material und Mitteln zur Ausführung Erforderliche ſeinem Sohne überliefert hatte (Siehe Sam. II. 7 Chron. I. 22. 28. 29).

V. 2. ארוממך וגו'. Die Wurzel דלה kommt nie wieder in dieſer Anwendung vor. דלה ſchöpfen, wovon דלי: Eimer, lautverwandt mit תלה: ſchwebenlaſſen, bedeutet: Etwas aus der Tiefe zu ſich herauf heben und über der Tiefe ſchwebend erhalten. Das Geſchöpfte hat ſeinen Halt oben in der Höhe, ohne dieſen Halt würde es wieder in die Tiefe hinabſinken. Schwerlich gäbe es daher wohl einen Ausdruck, der ſo mit Einem Worte die ganze Eigenartigkeit der Geſchickesſtellung Davids, Iſraels, jedes ſich ganz und ausſchließlich der göttlichen Führung und Leitung überlaſſenden Menſchen bezeichnete, als: דלתני! Alle Andern haben ihren Halt unten, auf Erden, wir haben ihn nur oben, in der Höhe, bei Gott zu ſuchen. Nichts auf Erden gewährt uns Stand und Halt; ohne Gott, uns ſelbſt überlaſſen, lägen wir in der Tiefe und ſänken wir in die Tiefe wieder. Das iſt

3. יְהוָה אֱלֹהָי שִׁוַּעְתִּי אֵלֶיךָ וַתִּרְפָּאֵנִי׃

3. Gott mein Gott, ich habe zu dir gefleht und du haſt mich geheilt,

4. יְהוָה הֶעֱלִיתָ מִן־שְׁאוֹל נַפְשִׁי חִיִּיתַנִי מִיָּרְדִי בוֹר׃

4. haſt, Gott, aus dem Grabe meine Seele herauf geführt, haſt mich am Leben erhalten, da ich in die Gruft ſinken wollte.

---

der Gedanke der Lebenserfahrungen Davids, und aus dieſem Gedanken heraus, mit dieſem Gedanken und für die Verwirklichung dieſes Gedankens im Lebenskreiſe ſeines ganzen Volkes weiht er das Gottes-Haus. Wer dieſes Haus betritt, wer ſich im Geiſte zu dieſem Hauſe zählt, wer in ihm die Opfer ſeiner Lebensweihe vollziehen läßt, der leiſtet Verzicht auf jeden irdiſchen Halt, ergreift mit der Dahingebung an Gottes Geſetz das Band, mit welchem die ſtarke Hand Gottes über allen irdiſchen Wechſel und Wandel hinaus zu ſich uns emporheben, und aus der Höhe uns Feſtigkeit und Halt gewähren will unſer Lebenlang.

Der Gedanke ארוממך, ich will dich erheben, bezeichnet ſo wenig etwa eine ſolche Hoheit und Erhabenheit, die uns Gott hoch hinaus über allen Zuſammenhang mit den irdiſchen Dingen und Verhältniſſen denken ließe, daß wir es vielmehr ebenſo wie hier noch wieder als Einleitung eben des Pſalms 145 finden, der ja ganz eigentlich die allen irdiſchen Weſen fürſorgende Leitung und Waltung Gottes zum Inhalt hat. Ebenſo ſprechen die am Schilfmeer Geretteten, die ſoeben das unmittelbar richtende und rettende Eingreifen der großen Gotteshand geſehen hatten, ihr daraus hervorgehendes Weihegelöbniß für's Leben in den Worten aus: זה אלי ואנוהו אלהי אבי וארממנהו (2. B. M. 15, 2), wo das ארממנהו, die mit אנוהו ausgeſprochener Gelobung: „Ihm Stätte zu ſein," d. h. ja unſer ganzes Leben alſo ſeinem Willen entſprechend zu geſtalten, daß Er ſeine Gegenwart in unſerer Mitte auf Erden weilen laſſe, völlig aufheben würde, wenn damit eine über alle irdiſchen Verhältniſſe hinaus und von ihnen ſcheidende Erhebung zu denken gegeben wäre. Vielmehr bezeichnet רום in dieſem Ausdruck eine alles Andere und alle Andere an Macht und Hoheit überragende Größe (wie ja auch rein leiblich עם גדול ורם בני ענקים 5. B. M. 9, 2), ſo Pſ. 46, 11. ארום בגוים ארום בארץ, Pſ. 89, 14. תעז ידך תרום ימינך und ſonſt, und ארוממך ד' heißt: ich will Gottes, Alles und Alle überragende Macht und Hoheit ausſprechen und ſeiner Herrſchaft mich, wie Alles und Alle ausnahmlos unterſtellen, כי דליתני: denn eben durch dieſe ſeine Alles beherrſchend überragende Hoheit hat Er mich, der ich tief unter allem und allen mir gegenſätzlich Feindlichen begraben lag, zu ſich emporgehoben, und läßt mich durch ſeine Macht getragen ſein. Es iſt ganz das: אתם ראיתם אשר עשיתי למצרים ואשא אתכם על כנפי נשרים ואביא אתכם אלי ועתה וגו' (2. B. M. 19, 4—6) ſiehe Pent. daſ.

ארוממך ד' כי דליתני: Ich kann dich erheben, denn du haſt mich aus der Tiefe zu dir emporgehoben. Deine Andern zu fürchtende Erhabenheit war mir Rettung. ולא שמחת אויבי לי: ohne dich hätten meine Feinde, deren Uebermacht mich in die Tiefe geworfen hatte und dort mich für immer verſunken gehalten hätte, über mich triumphirt.

V. 3. 4. ד' אלהי וגו' ד' העלית וגו', und wie im ſocial-politiſchen, ſo auch im phyſiſchen Leben biſt du meine einzige Rettung geweſen. מירדי בור: ich war im Begriff in's Grab

5. זַמְּרוּ לַיהוָה חֲסִידָיו וְהוֹדוּ לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ׃

5. Singet Gott, ihr in Liebe Ihm sich hingebend, und sprechet Bekenntniß aus seinem heiligen Gedenken.

6. כִּי רֶגַע בְּאַפּוֹ חַיִּים בִּרְצוֹנוֹ בָּעֶרֶב יָלִין בֶּכִי וְלַבֹּקֶר רִנָּה׃

6. Denn ein Augenblick in seinem Zürnen giebt ein Leben in seinem Wohlgefallen; am Abend kehrt Weinen ein, und gegen Morgen ist es Jubel.

7. וַאֲנִי אָמַרְתִּי בְשַׁלְוִי בַּל־אֶמּוֹט לְעוֹלָם׃

7. Auch Ich, ich hatte einmal in meinem Wohlstand gesagt: ich wanke nimmermehr;

---

zu sinken und du hast mich dem Leben erhalten. מיורדי בור ist aber בחיב. Meine Rettung vom leiblichen Tode war eine That ganz besonderer Waltung. Nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge war für mich keine Rettung. Hunderte neben mir wären in ähnlichem Zustande dem Tode erlegen.

V. 5. זמרו וגו׳. Die Gottes-Erfahrungen, aus welchen der Bau des Gottes-Hauses hervorgeht, sind daher eine Aufforderung an Alle, die „mit völliger Aufgabe ihrer Selbst sich ganz Gott hingeben" — das ist buchstäblich חסידיו, und das ist Sinn und Bedeutung aller Opferhandlungen im Gottes-Hause, siehe Pent. 3. B. M. zu K. 1, 5—9 — mit in Gesängen sich ausströmenden, freudig gehobenen Gedanken und Gefühlen Gott zu nahen (siehe 4. B. M. 3, 15); es ist nicht Zerknirschung, nicht die gebrochene, geknickte Gemüthsstimmung, welcher unser Gottes-Haus geweiht ist. Schmerz, Trauer und Todesgedanken überschreiten die Schwelle unseres Gottes-Hauses nicht. Es ist der zu Gott aufgerichtete, heitere Lebensfrohsinn, in welchem die Frucht unseres Gottes-Hauses gipfelt. והודו לזכר קדשו. זכר קדשו ist der vierbuchstabige, Gott als ewig bereiten Schöpfer und Gewährer einer neuen Zukunft denken lassende Namen, dem, als אדנות ausgesprochen, jeder kommende Athemzug unseres Seins dienend geweiht wird (siehe Pent. 2. B. M. 3, 15). Bekennet, wie das Bewußtsein dieses Namens, dem das Heiligthum geweiht ist: קדש לד׳ (2. B. M. 28, 36), sich auch im Leben bewährt hat, und wie ihr mit der treuen Dienstweihe eines jeden Athemzuges den Anforderungen dieses Namens genügen wollt.

V. 6. כי רגע וגו׳. Denn die Führungen Gottes sind nichts als Leben- und Freude-Spenden, selbst die trübsten Stunden unseres Lebens sind nur Wehen heitersten Lebensgeburt. Sein Zürnen will uns nur zur bessern Würdigkeit für sein Wohlwollen und somit zum Leben führen. Was am Abend, in dunkler Lebensstunde als Weinen bei uns einzieht, als Unglück von uns beweint wird, das wird, am „Morgen," sobald es die beabsichtigte Wirkung an unserm Innern vollbracht hat, freudig mit Frohgesang zu begrüßen sein, ja, nicht nur בבקר, wenn das Dunkel schon ganz gewichen, sondern לבקר, schon wenn das kommende Lichtige nur vorahnend gefühlt wird, wird das zuerst beweinenswerth Erschienene in seinen segenbringenden Folgen begrüßt.

V. 7—12 wird nun Ein solcher in Heiterkeit sich auflösender, ja sich in tiefem Grunde als die beglückendste Vorsehungsspende sich erweisender, ernster, Lebensmoment aus Davids prüfungsreichen Erfahrungen hervorgehoben. ואני אמרתי וגו׳. Ich habe mich einmal in einem völlig ungetrübten Wohlstand befunden, und in diesem völlig ungetrübten Glücks-

8. יְהוָה בִּרְצוֹנְךָ הָעֱמַדְתָּה לְהַרְרִי עֹז הִסְתַּרְתָּ פָנֶיךָ הָיִיתִי נִבְהָל׃

8. allein, Gott, nur mit deinem Wohlgefallen hatteſt du meinem Emporſteigen zu Macht Stand gegeben; bargſt du dein Angeſicht, ward ich ſchreckbewältigt.

9. אֵלֶיךָ יְהוָה אֶקְרָא וְאֶל־אֲדֹנָי אֶתְחַנָּן׃

9. Zu dir aber Gott rief ich, erſtrebte bei meinem Herrn mir Gewährungswürdigkeit:

10. מַה־בֶּצַע בְּדָמִי בְּרִדְתִּי אֶל־שָׁחַת הֲיוֹדְךָ עָפָר הַגִּיד אֲמִתֶּךָ׃

10. „Welcher Gewinnſt in meinem Blute, wenn ich hinabſteige in die Grube! Wird Staub dir huldigen? Deine Wahrheit verkünden?

ſtande, wo alle Menſchen und alle Verhältniſſe ſich zu mir gegenſatzlos verhielten, kam mir die Verſuchung, in dieſer äußern friedlichen und freundlichen Beziehung der Menſchen und Dinge zu mir den Boden meiner Gegenwart und die Bürgſchaft für meine Zukunft zu erblicken, und ich vergaß, daß nicht in dem äußern Wohlſtande und in dem zuſtimmenden Wohlwollen der Menſchen, ſondern ausſchließlich in dem durch unſer ſittliches, pflichtgetreues Verhalten zu erzielenden und zu bewahrenden Wohlgefallen Gottes Boden und Bürgſchaft für Gegenwart und Zukunft liege, und der Friede mit Menſchen und Dingen ſelbſt nur Segensſpende des göttlichen Wohlgefallens ſei. Mit dieſer irrigen Auffaſſung war meine שלוה ſelbſt gefährlich, lag die Gefahr nahe, daß die äußere שלוה das innere של, die äußere Ruhe die innere Sorgloſigkeit gegen ſittliches Vergehen erzeugen könnte — die Wurzel שלה vereinigt bedeutſam beide Begriffe, — da riß mich zu meinem Glücke die mich überwachende väterlich erziehende Liebe Gottes durch Störung meines Wohlſeins und Wohlſtandes aus der Gefahr ſolcher Verirrung, und lehrte mich:

בהרים שעיר 1. B. M. 14, 6 iſt nach א"ע Infinit. Piel wie ברכם ד' ברצונך וגו' und heißt indem ſie Seïr zu hinaufſtiegen. Demzufolge hieße הררי עז: mein Emporſteigen zur Macht, und העמדתה: Du gewährteſt Stand und zwar ברצונך, durch dein Wohlgefallen an meinem ſittlichen Wollen, meinem Emporſteigen zur Macht. רצון ד', das göttliche Wohlgefallen, deſſen mit allem Sein und Wollen und Vollbringen ſich würdig zu weiſen, das letzte Ziel des ganzen Heiligthums iſt, ſollte ich erfahren, gewähre Boden, ſei Vorbedingung für jedes Hinanſchreiten zu Höhe. Will man עז als Objekt von העמדתה begreifen, ſo hieße es: ſtellteſt du meinem Emporſteigen die Macht, d. h. gewährteſt du dauernd meinem Emporſteigen, oder dann vielmehr הררי als Subſtantiv Singular wie הררי אל im Plural: gewährteſt du dauernd meiner Höhe Macht. Der Accent, der עז mit הררי eng verbindet, ſpricht für die erſte Auffaſſung.

הסתרת פניך וגו': du fandeſt mich nicht mehr deiner beſondern Fürſorge würdig, und ſofort war mein Glücksſtand hin, war ich ſchreckbewältigt. נבהל, בהל verwandt mit בעל: überwältigen, eine innere Ueberwältigung, das Gefühl völligen Erliegens an eine Zerſtörung drohende Macht.

אליך וגו'. Dieſe Erfahrung lehrte mich aber, mich von allen äußern Beziehungen ab wieder zu Gott, dem ewig zu neuer Zukunftſpende Bereiten zu wenden, ואל אדני אתחנן

11. שְׁמַע־יְהוָה וְחָנֵּנִי יְהוָה הֱיֵה עֹזֵר לִי׃

11. Höre Gott und ſchenke Gewährung mir, Gott — ſei Helfer mir!"

12. הָפַכְתָּ מִסְפְּדִי לְמָחוֹל לִי פִּתַּחְתָּ שַׂקִּי וַתְּאַזְּרֵנִי שִׂמְחָה׃

12. Da hatteſt du meine Todtenklage in Reigen mir umwandelt, hatteſt meinen Sack gelüftet und mich mit Freude gegürtet.

13. לְמַעַן יְזַמֶּרְךָ כָבוֹד וְלֹא יִדֹּם יְהוָה אֱלֹהַי לְעוֹלָם אוֹדֶךָּ׃

13. Darum ſoll alles Herrliche dir ſingen, Gott mein Gott in alle Zukunft hin will ich dir Huldigung bereiten.

---

und durch Selbſtarbeit an meinem Innern mich wieder Gott als meinem Herrn gegenüber ſeines חן, ſeiner Gewährung würdig zu machen (Siehe 5. B. M. 3, 23), — ד' und אדני ſind die beiden Namen, auf welche זכר קדשו V. 5 hinweiſt.

מה בצע וגו׳. Ich vergegenwärtigte mir, daß, wenn Gott Leiden verhängt, nicht Tod und Vernichtung Abſicht und Ziel ſeiner Waltung iſt, vielmehr Gottes Huldigung in pflichttreuem Thatendienſt und Erkenntniß und Lehre der Gottes-Wahrheit, ſomit Neuerſtehung zu reinem Thaten- und Geiſtes-Leben, Zweck aller Waltung Gottes bleibt, auch wenn ſie bitterſte Leiden ſendet,

שמע ד' וגו׳, erhoffte daher von Gott ſelbſt, der die Leiden geſendet, neue Gewährung und neuen Beiſtand, חנן: Neugewährung geiſtiger Begabung (Siehe Pent. 4. B. M. 6, 25) עור: Neuen Beiſtand zu treuem Vollbringen,

הפכת וגו׳, ſobald mich die Leidenserfahrung zu dieſer Beſinnung und zu dieſer Wiederaufkehr zu Gott gebracht hatte, war mir das, was ich zuerſt mit Todesklage als Führung zum Grabe begrüßte, zum beglückendſten Ereigniß geworden, und, ſtatt mit Trauergewand, umgürtete es mich mit neuem freudigen Lebensmuth. Denn daß mich Gott nicht dem mit ſittlicher Lähmung bedrohenden Wohlſtande überließ, vielmehr zur rechten Zeit mir die Leidens-Mahnung ſandte, das war mir Bürge, daß Gott noch meiner beſſern Zukunft vertraute und noch Leiſtungen treuen Lebensdienſtes von mir erwartete.

V. 13. למען וגו׳. Darum ſoll fortan Alles, was als das Erzeugniß einer Größe, als das Werk eines Großen zu begreifen iſt — das iſt ja כבוד — Alles, worin ſich Macht, Weisheit, Hoheit und Größe offenbart, nie wieder, wie ich in der Verirrung nahe daran war, auf irgend Etwas Anderes oder irgend einen Andern zurückgeführt werden, Alles ſoll dir „ſingen," ſoll dich freudig verkünden, und damit nie aufhören. Nicht ſoll, wenn ungeſtört כבוד, die glücklichſten, herrlichſten Verhältniſſe lange dauern, immer mehr und mehr der Gedanke an dich als deren alleinigen Urheber, Träger und Erhalter in den Hintergrund treten, ſo daß du unſere שלוה erſchüttern müßteſt um deinen Willen, dein Wohlgefallen, dein רצון als die einzige Grundlage alles unſeres Emporſteigens und Emporblühens wieder in Erinnerung zu bringen — (Vgl. Pſ. 16, 9) — vielmehr יזמרך כבוד ולא ידום, und als אלהי ד' will ich ewig dir huldigen und in dieſer nur im treuen Gehorſam als אלהי zu bethätigende Huldigung den Dank meines Lebens — Beides iſt ja הודה — lebenslänglich dir zollen.

לא 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד:
2. בְּךָ־יְהוָה חָסִיתִי אַל־אֵבוֹשָׁה
לְעוֹלָם בְּצִדְקָתְךָ פַּלְּטֵנִי:
3. הַטֵּה אֵלַי ׀ אָזְנְךָ מְהֵרָה
הַצִּילֵנִי הֱיֵה לִי ׀ לְצוּר מָעוֹז לְבֵית
מְצוּדוֹת לְהוֹשִׁיעֵנִי:

Cap. 31. 1. Dem Siegverleiher, Pſalm Davids.

2 In dich, Gott, habe ich meine Zuverſicht geſetzt, möge ich nicht auf immer mich getäuſcht finden; durch deine Liebesgerechtigkeit laß mich entkommen!

2. Neige mir zu dein Ohr, rette mich bald! Werde mir zu einem Felſen der Widerſtandskraft zu einem Burgen-Haus wahrhaftes Sein mir zu geben.

Dieſes תודה לד׳ אלקינו לעולם יומרך כבוד ולא ידום — in jedem Moment unſeres Geſchickeslebens Gott zu erkennen, und mit jedem Momente unſeres Thatenlebens Gott zu dienen, das iſt die Summe alles Deſſen, das durch den Bau des Gottes-Hauſes zum Mittelpunkt unſeres Einzeln- und Geſammtlebens als unſere Beſtimmung und Aufgabe von uns gefordert wird.

Kap. 31. V. 1. 2. Der Gang dieſes Pſalms iſt einfach, und läßt ſich deſſen Inhalt ebenſowohl aus Iſraels allgemeinen als aus Davids beſondern Leidenszuſtänden auffaſſen. בך וגו׳ אל אבושה וגו׳, wird mir auch nicht ſogleich die volle Erlöſung, ſo laſſe mich doch nicht לעולם in meiner Hoffnung mich getäuſcht finden. בצדקתך, ſiehe Pent. 1. B. M. S. 261. פלטני: laſſe mich einmal allen mich jetzt umfangenden Leiden völlig entkommen.

V. 3. הטה וגו׳. Die beſondere Gefahr jedoch, in der ich mich jetzt befinde, iſt ſo dringend, daß nur dein raſches Eingreifen mich retten kann. Für das Leid und die Noth, die dann noch bleiben, היה לי וגו׳: werde mir dann לצור מעוז. צור bezeichnet den Felſen zunächſt nach ſeiner Härte, daher ותקח צפרה צר (2. B. M. 4, 25). חרבות צורים (Joſua 5, 2). כשמיר חזק מצר (Ezech. 3, 2). Es iſt eben das Gedrungene, deſſen Atome dicht aneinander gedrängt ſind. צור wie צרר heißen beide zuſammen drängen. סלע hingegen, verwandt mit סלה, das ebenſo wie סלל (Vgl. הלל הלה, המם המה, זכך זכה, ברר ברה, גרד גרה, דמם דמה u. ſ. w) in die Höhe ſich bewegen bedeutet, bezeichnet den Felſen zunächſt nach ſeiner emporragenden Höhe Beide Ausdrücke tauſchen jedoch auch ihre Bedeutungen. Hier: den Leiden gegenüber, die ich noch zu beſtehen habe, werde du mir zum צור מעוז, verleihe du mir die Felſen gleiche, Allem widerſtehende Feſtigkeit. Wenn ich dich habe, macht nichts Anderes Eindruck auf mich. לבית מצודות iſt ein eigenthümlicher Ausdruck. מצודה ſiehe Pſ. 18, 3: der durch Umſchränkung uns ſicherſtellende Raum. Wir ſind darin gefangen, können nicht hinaus, allein wir ſind ebenſo dort vor Eindringlingen geborgen. בית iſt der wohnliche Raum: das Haus. בית מצודות: wir ſind nach allen Seiten hin von ſolchen uns Schutz gewährenden Umſchränkungen umgeben, und innerhalb dieſer Umſchränkungen gewährt uns Gott ein wohnliches Heim. Indem Gott bei uns in dieſer Umſchränkung wohnt, wird jeder Raum in dieſer מצודות-Umgebung zum בית. Es giebt vielleicht keinen treffendern Ausdruck für die Ghettis, für Alles was ſie Jahrhunderte lang uns verſagten und gewährten, als: בית מצודות. להושיעני: durch

4. כִּי־סַלְעִי וּמְצוּדָתִי אָתָּה וּלְמַעַן שִׁמְךָ תַּנְחֵנִי וְתְנַהֲלֵנִי׃

4. Denn mein Fels und meine Burg bist du, und um deines Namens willen wirst du mich führen und mich leiten,

5. תּוֹצִיאֵנִי מֵרֶשֶׁת זוּ טָמְנוּ לִי כִּי אַתָּה מָעוּזִּי׃

5. wirst aus diesem Netz, das sie verborgen mir gelegt, hinaus mich führen; denn du bist meiner Festigkeit Quell.

6. בְּיָדְךָ אַפְקִיד רוּחִי פָּדִיתָה אוֹתִי יְהוָה אֵל אֱמֶת׃

6. In deine Hand übergebe ich meinen Geist, du hast mich ja ausgelöst, Gott, Gott der Wahrheit!

7. שָׂנֵאתִי הַשֹּׁמְרִים הַבְלֵי־שָׁוְא וַאֲנִי אֶל־יְהוָה בָּטָחְתִּי׃

7. Ich habe hassen gelernt, die auf Täuschungs-Nichtigkeiten achten, ich, zu Gott hin vertraue ich.

---

dieses צור מעז und בית מצודות wird uns trotz aller Leiden und mitten in aller Umschränkung wirkliches wahrhaftiges Sein.

V. 4. כי סלעי וגו׳. Denn „du," der Gedanke an dich hebt mich über Alles empor, schützt mich, indem er mich fest an sich hält, du bist meine Felshöhe und meine Burg, und למען שמך, deinem Namen entsprechend, der dich uns als den ewig zu neuer Zukunftsspende Bereiten verkündet, führst du mich zum Ziele meiner Bestimmung, und lässest mir auf dem Wege dahin eine meiner Schwäche und meinem Erziehungsbedürfniß Rücksicht schenkende Leitung angedeihen. נחה, נהל siehe Pent. zu 2. B. M. 15, 13.

V. 5. תוציאני וגו׳, darum wirst du mich auch sicher aus dieser drohenden Gefahr, die man mir in so schlauer Weise bereitet hat, hinausführen.

V. 6. רוח, בידך וגו׳ ist die das ganze geistige und leibliche Leben des Menschen bedingende und bewegende Kraft, das ganze Seelische im Menschen. פדה ist überwiegend das Freimachen eines Gegenstandes aus einer denselben mit einiger Berechtigung umfassenden Macht, so, daß dadurch dem Befreier ein Anrecht an dem Befreiten erwächst. So die gesetzlichen Auslösungen von Heiligthümern, so Israels Erlösung aus Mizrajim, so auch das Freimachen vom Tode und von physischen Leiden, denen der Mensch naturgemäß erliegt. Der Zusammenhang unseres V. בידך וגו׳ פדית וגו׳ dürfte sagen: durch meinen Antheil an Geschichte und Bestimmung der jüdischen Gesammtheit, durch deine Lehren, so wie durch Alles was du mir in Besonderm hast angedeihen lassen, hast du mich aus der Macht aller sonst über menschliche und irdische Dinge gebietenden Gewalten zu deiner סגולה (siehe Pent. 2. B. M. 19, 5) ausgelöst, ich gehöre ausschließlich dir an und soll dir ausschließlich angehörig bleiben. Darum übergebe ich mein ganzes Wesen mit Allem, was sein physisches und geistiges Leben bedingt und bewegt, in deine Hand, und weiß, du wirst dich als אל אמת bewähren, wirst es wahr machen, was du mit solcher Forderung unsrer gänzlichen Hingebung uns zugesichert, und wirst dich als alleinigen, wirklichen und wahrhaftigen Gott allen vermeintlich vergötterten Mächten gegenüber erweisen, die die Menschen fürchten und denen sie vertrauen. אל אמת kann das Eine oder Andere bedeuten. Der Gedanke des folgenden Verses spricht für die zweite Auffassung.

V. 7. שנאתי וגו׳. Ebenso, wie אהבתי, z. B. אהבתי את ארני (2. B. M. 21, 8). אהבתי מה אהבתי תורתך (Ps. 119, 97) und sonst nicht heißt: ich habe כי ישמע ד׳ (Ps. 116, 1).

8. אָגִילָה וְאֶשְׂמְחָה בְחַסְדֶּךָ
אֲשֶׁר רָאִיתָ אֶת־עָנְיִי יָדַעְתָּ בְצָרוֹת
נַפְשִׁי׃
9. וְלֹא הִסְגַּרְתַּנִי בְיַד־אוֹיֵב הֶעֱמַדְתָּ
בַמֶּרְחָב רַגְלָי׃
10. חָנֵּנִי יְהוָה כִּי צַר לִי עָשְׁשָׁה
בְכַעַס עֵינִי נַפְשִׁי וּבִטְנִי׃
11. כִּי כָלוּ בְיָגוֹן חַיַּי וּשְׁנוֹתַי
בַּאֲנָחָה כָּשַׁל בַּעֲוֹנִי כֹחִי וַעֲצָמַי
עָשֵׁשׁוּ׃
12. מִכָּל־צוֹרְרַי הָיִיתִי חֶרְפָּה
וְלִשְׁכֵנַי ׀ מְאֹד וּפַחַד לִמְיָדָעַי רֹאַי
בַּחוּץ נָדְדוּ מִמֶּנִּי׃
13. נִשְׁכַּחְתִּי כְּמֵת מִלֵּב הָיִיתִי
כִּכְלִי אֹבֵד׃

8. Will Jubel, will Freude nur in deiner Liebe finden, daß du mein Elend gesehen, daß du Einsicht genommen in die Nöthen meine Seele,

9. und hast mich nicht in Feindes Hand überantwortet, hast in Weite meine Füße gestellt.

10. Schenke Gewährung mir Gott, denn mir ist Noth; verweset ist durch Kummer mein Auge, meine Seele wie mein Leib.

11. Denn in Gram ist mein Leben geschwunden und meine Jahre in Seufzen; denn durch meine Sünde ist meine Kraft gestrauchelt und sind meine Knochen verwest.

12. Durch alle meine Dränger bin ich eine Schmach geworden, meinen Nachbaren vor Allem, und ein Schrecken meinen Bekannten; die mich auf der Gasse sehen, weichen mir aus.

13. Vergessen bin ich wie ein Verstorbener aus dem Herzen, bin wie ein verloren gegangenes Geräth geworden.

---

geliebt, sondern ich habe lieb gewonnen, ich liebe, ebenso heißt שנא in der vergangenen Zeit nicht gerade ich habe gehaßt, sondern ich habe Haß gegen Etwas gefaßt, habe Hassen gelernt, ich hasse. So אהב חמס שנאה נפשו (Ps. 11, 5), שנאתי כל אורח שקר (Ps. 119, 128) und sonst. הבלים: Dinge, die an sich nichtig sind, und die daher Diejenigen täuschen und sich ihnen als שוא erweisen, die sie vertrauend verehren, und sie als etwas Wirkliches und Mächtiges achten. בטח אל ד' vertrauensvoll auf Gott hinblicken, selbst wenn sich seine Hilfe noch nicht gezeigt, und Er fern zu sein scheint. Zu unterscheiden von בטח בד'.

V. 8. 9. אגילה וגו'. Nicht Hilfe, Rettung, Heil an sich gewähren mir Freude, sondern nur wenn ich sie als dein Werk begrüßen und mich ihrer als Zeichen deiner Nähe und Fürsorge freuen darf.

V. 10. חנני ist in der Regel die Bitte um Gewährung geistiger Kraft (Vgl. Pent. zu 4. B. M. 6, 25). עששה siehe Ps. 6, 8. נפשי ובטני: nicht nur בטני, sondern auch נפשי mein ganzes seelisches Wesen; oder vielmehr נפשי in erster Linie und dadurch בטני, wie im folgenden V. כשל בעוני כחי.

V. 12. מכל צוררי וגו'. Es sind so viele mich befeindende Gegner gegen mich aufgestanden, daß mein Charakter und sittlicher Werth der Welt verdächtig geworden und man

14. כִּי שָׁמַעְתִּי דִבַּת רַבִּים מָגוֹר
מִסָּבִיב בְּהִוָּסְדָם יַחַד עָלַי לָקַחַת
נַפְשִׁי זָמָמוּ׃

15. וַאֲנִי עָלֶיךָ בָטַחְתִּי יְהוָה
אָמַרְתִּי אֱלֹהַי אָתָּה׃

16. בְּיָדֶךָ עִתֹּתָי הַצִּילֵנִי מִיַּד־אֹיְבַי
וּמֵרֹדְפָי׃

17. הָאִירָה פָנֶיךָ עַל־עַבְדֶּךָ
הוֹשִׁיעֵנִי בְחַסְדֶּךָ׃

18. יְהוָה אַל־אֵבוֹשָׁה כִּי קְרָאתִיךָ
יֵבֹשׁוּ רְשָׁעִים יִדְמוּ לִשְׁאוֹל׃

14 Denn ich hörte die Bösrede der Menge, Schreck von allen Seiten, wenn man zusammen sich über mich berieth, mein Leben mir zu nehmen plante.

15. Ich aber habe mein Vertrauen auf dich, Gott, habe es gesagt: mein Gott bist du;

16. in deiner Hand liegen meine Geschicke, rette mich von der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern,

17. lasse dein Angesicht leuchten über deinem Diener, hilf mir mit deiner Liebe!

18. Gott, laß' mich nicht getäuscht mich sehen da ich dich rief; getäuscht müssen sich Gesetzlose finden, dem Grabe gegenüber schweigen.

---

sich meines Umgangs, meiner Bekanntschaft schämt, ja davon Nachtheil für sich fürchtet und mich meidet. ולשכני מאד: ganz besonders meinen Nachbarn, die eine Berührung mit mir nicht ganz vermeiden können.

V. 14. כי שמעתי וגו׳. Nirgends fand ich Theilnahme, nirgends Vertheidigung, Keiner wagt es für mich einzuschreiten, ja die Menge stimmte noch bösredend zu, wenn man selbst das Aergste wider mich plante.

V. 16. בידך וגו. Während זמן die Zeit im Allgemeinen bezeichnet, ist עת, von עתת, (verwandt mit אתת wovon אֵת: ein Schneidewerkzeug, und ערר, wovon עֵר: ein Lappen, ebenso עט: ein Grabstichel), ein Zeitabschnitt, daher עִתּוֹת: die besonders charakterisirten Zeiten, die Geschicke.

V. 18. יבשו רשעים וגו׳ ד׳ וגו, nicht ich, der ich, V. 16, dich als „meinen Gott," als Lenker meiner Geschicke und Leiter meiner Thaten verehre, dürfte darauf gefaßt sein, mich in meinen Hoffnungen getäuscht zu sehen. Täuschung haben die zu erwarten, die als רשעים gesetz- und zuchtlos leben, die ידמו לשאול: דמה im Kal ähnlich sein, gleichen, heißt im Nifal, נדמה: einem schmerzlichen Ereigniß, einer schmerzlichen Erfahrung gegenüber verstummen, nichts dagegen zu sagen wagen, oder nichts dagegen zu sagen wissen, eigentlich: widerwillen darin das nur uns Entsprechende, Gleichende erkennen. Das Dageſch im ד weist auf den Nifal hin, es hieße gewöhnlich יִדְמוּ, und ist vielleicht diese Form gewählt, um darin zugleich mehr die Kal-Bedeutung hervortreten zu lassen. Das Grabes-Ende, das sie endlich finden, ist eigentlich Das, dem sie bereits im Leben geglichen haben, אפי׳ בחייהם קרוים מתים.

19. תֵּאָלַמְנָה שִׂפְתֵי שֶׁקֶר
הַדֹּבְרוֹת עַל־צַדִּיק עָתָק בְּגַאֲוָה וָבוּז׃
20. מָה רַב טוּבְךָ אֲשֶׁר־צָפַנְתָּ
לִירֵאֶיךָ פָּעַלְתָּ לַחוֹסִים בָּךְ נֶגֶד בְּנֵי
אָדָם׃

19. Es müssen verstummen die Lippen der Lüge, die über den Gerechten Ungebühr reden in Hochmuth und Verachtung.

20. Wie reich ist deine Güte, die du im Verborgenen deinen dich Fürchtenden angedeihen lässest, die du Menschen gegenüber Denen bethätigst, die in dich ihre Zuversicht setzen!

V. 19. תאלמנה וגו׳. So weit geht die V. 11 begonnene Schilderung der äußerlich völlig verlassenen und daher von Menschen so lieblos beurtheilten Leidenszustände, aus denen David sich gleichwohl hoffend und vertrauend zu Gott hinauf gewandt. Mit diesem und den folgenden V. V. berichtigt David selbst seine Klage und deckt zugleich den Ungrund Derer auf, die wie seine Gegner aus den gehäuften Leiden und Anfeindungen eines Menschen auf dessen Schlechtigkeit des Wandels und Verlassenheit von Gott — bösredend (V. 14) — schließen; sie wissen nicht, wie nahe Gott gerade Dem ist, den sie von Gott verlassen wähnen, wissen nicht, welch stilles Glück und welch verborgener Friede dem Gerechten mitten in allem Leid aus der Gottes-Nähe erblüht, deren Gott ihn würdigt. „Es haben zu verstummen die Lippen der Lüge, die über einen Gerechten — weil sie ihn ausdauernd leiden sehen — Ungebühr reden in Hochmuth und Verachtung," Hochmuth: daß sie sich für unendlich glücklicher und besser, Verachtung: daß sie ihn für um so viel unglücklicher und schlechter halten. Sie wissen nicht

V. 20. מה וגו׳, wie reich, wie mannigfach und unerschöpflich, — siehe Deut. 2. B. M. 34, 7 — deine Güte ist, die du im Verborgenen deinen יראים übst, d. h. die du ihnen angedeihen lässest, ohne daß andere Menschen es wissen, weil es beglückende Segnungen sind, die nur ihr Inneres empfindet. Vielleicht auch, wie — צפון ל gewöhnlich heißt, die du ihnen aufbewahrst, die du keinem Andern übst, die auch kein Anderer kennt, zu genießen und zu schätzen weiß, der nicht יראי ד׳ ist. Viel öfter als man meint ist das: צדיק ורע לו zu rasch geurtheilt, weil der Segen und das Glück des Braven nach ganz anderm Maaßstab zu beurtheilen sind, und es für den צדיק ein Glück und einen Segen giebt, die nur ein צדיק zu genießen und zu schätzen weiß, die durch kein äußeres Leid zu trüben sind, ja vielfach gerade in Leid sich bewähren.

פעלת וגו׳. Da die אתנחתא nach einem עולה ויורד an trennender Kraft verliert, so ist es zweifelhaft, wie dieser Satz zu construiren wäre, ob das נגד בני אדם als Umstandsbestimmung zu פעלת oder zu חוסים בך, und ebenso ob das נגד: in Gegenwart, vor, oder: entgegen, wider bedeutet, wie נגד einigemal vorkommt, so: להלך נגד החיים (Pred. 6, 8), תחרש עריך נגדי (Hiob 10, 17), נגד פני עלין (Klagel. 3, 35), אין חכמה וגו׳ לנגד ד׳ (Prov. 21, 30). Entweder: du, der du auch vor Menschen-Augen, in offner That für die gewirkt hast, die ihre Zuversicht in dich setzen. Oder: die Güte, die du in Gegenwart von Menschen den חוסים בך, doch nur verborgen übst; die Menschen sind gegenwärtig und gewahren es nicht. Oder: die du Denen übst, die vor allen Menschen nur auf dich ihre Zuversicht setzen, das Bekenntniß nicht scheuen und es auch die Menschen

21. תַּסְתִּירֵם בְּסֵתֶר פָּנֶיךָ מֵרֻכְסֵי
אִישׁ תִּצְפְּנֵם בְּסֻכָּה מֵרִיב לְשֹׁנוֹת:
22. בָּרוּךְ יְהוָה כִּי הִפְלִיא חַסְדּוֹ
לִי בְּעִיר מָצוֹר:
23. וַאֲנִי אָמַרְתִּי ׀ בְּחָפְזִי נִגְרַזְתִּי
מִנֶּגֶד עֵינֶיךָ אָכֵן שָׁמַעְתָּ קוֹל תַּחֲנוּנַי
בְּשַׁוְּעִי אֵלֶיךָ:
24. אֶהֱבוּ אֶת־יְהוָה כָּל־חֲסִידָיו

21. Du machst sie unfindbar in der Verborgenheit deines Angesichtes für die Ränke von Männern, birgst sie in einer Hütte vor dem Zungenhader.

22. Gesegnet Gott, daß er wunderbar seine Liebe mir erwiesen in einer zu umlagernden Stadt.

23. Und ich hatte in meiner Uebereilung gesprochen: ich bin aus deiner Augen-Richtung gebannt! In Wahrheit aber hattest du meiner flehenden Bitten Stimme gehört, da ich zu dir um Hilfe rief.

24. Liebet darum Gott, alle Ihr, die ihr hingebend ihm euch weihet: auf

---

erkennen lassen, daß sie nur auf Gott vertrauen. Oder: die von Menschen angefeindet und in ihrem Kampfe gegen Menschen nur auf Gott vertrauen. Da jedoch der folgende V. die Wohlthaten näher beschreibt, die Gottes Güte den יראים וחוסים בו im Verborgenen angedeihen läßt, so setzt auch wohl das פעלת וגו׳ nur den Gedanken der ersten Vershälfte fort und ist טובך auch hiervon das Objekt. Wie reich ist deine Güte, die du, von Menschen unerkannt, Denen die dich fürchten aufbewahrst, die du an Denen, die ihre Zuversicht in dich setzen, den Menschen gegenüber übst (Vgl Ps. 23, 5).

V. 21. תסתירם וגו׳. Vgl. Ps. 27, 5: רכסי. Siehe Pent. 1. B. M. S. 216. So wie die verschlungensten Pläne der Menschen nichts gegen dein Angesicht, d. i. gegen die Zwecke und Ziele deiner Waltung vermögen, so vermögen sie auch nichts gegen Die, deren Erhaltung mit zu diesen Zwecken gehört. תצפנם וגו׳, wo sie auch sein mögen, baust du ihnen eine unsichtbare Hütte, in welcher sie vor aller Verleumdung und allem Zungenhader (V. 14) geborgen sind. Das Bewußtsein, von dir nicht verworfen zu sein, macht auch den bittersten Pfeil, der einen braven Menschen treffen kann, den Pfeil der Verleumdung, stumpf.

V. 22. ברוך וגו׳. עיר מצור ist nicht eine belagerte Stadt, sondern eine nur durch Belagerung einzunehmende, somit eine feste Stadt. So מי יובילני עיר מצור (Ps. 60, 11) ערי מצור דלתים ובריח (Chron. II 8, 5). Für David während der ganzen Zeit seiner vor Saul flüchtigen Lage waren feste Städte die gefährlichsten. Er hatte dort den Verrath der Bewohner innerhalb der Stadt und die feindliche Macht außerhalb zu fürchten, welcher er gerade aus einer festen Stadt nicht entgehen konnte. So freut sich Saul Sam. I. 23, 7 als er hörte, daß David in Keila war, ויאמר שאול נכר אתו אלהים בידי כי נסגר לבוא בעיר דלתים ובריח. Vielleicht blickt gerade auf diesen Moment unser V. hin.

V. 23. נרז, wovon גרזן, wie גזר: trennen.

V. 24. אהבו וגו׳. אמונים kommt sowohl als die Treue, eigentlich: die Vertrauenswürdigkeit, die Zuverlässigkeit vor, die geübt wird, wie עיר אמונים, ציר אמונים (Prov. 13, 17. 14, 5), als auch als Charakterbezeichnung des Menschen, der אמונה bewährt, so: שלומי

אֱמוּנִים נֹצֵר יְהוָה וּמְשַׁלֵּם עַל־יֶתֶר עֹשֵׂה גַּאֲוָה׃

Ihn sich Stützende schützet Gott und bezahlt ob der Ueberhebung Dem, der Hochmuth übt.

25. חִזְקוּ וְיַאֲמֵץ לְבַבְכֶם כָּל־ הַמְיַחֲלִים לַיהוָה׃

25. Bleibet darum fest, und lasset euer Herz euch ermuthigen Ihr alle, die ihr zu Gott harret.

לב 1. לְדָוִד מַשְׂכִּיל אַשְׁרֵי נְשׂוּי־ פֶּשַׁע כְּסוּי חֲטָאָה׃

Cap. 32. 1. Von David, eine Belehrung. Aller Fortschritt ist Dessen, der hocherprobt ist gegen Verbrechen, geschützt ist vor Vergehen.

2. אַשְׁרֵי אָדָם לֹא־יַחְשֹׁב יְהוָה לוֹ עָוֹן וְאֵין בְּרוּחוֹ רְמִיָּה׃

2. Aber auch des Menschen ist der Fortschritt, dem Gott nicht Sünde zu gedenken braucht, in dessen Gemüthe selbst keine Täuschung ist.

אמוני ישראל (Sam. II. 20, 19). Es ist nicht unmöglich, daß in dieser letzten Bedeutung die passive Form אמונים ebenso wie die Nifalform נאמן den Vertrauenswürdigen, Den bedeutet, dem man מאמין sein kann. Wahrscheinlicher aber bezeichnet אמונים, ebenso wie האמונים עלי תולע (Klagel. 4, 5), Diejenigen, die sich von Gott leiten, von Gottes Leitung tragen lassen, in Gott ihren einzigen Halt setzen. Siehe 1. B. M. S. 259. שלם mit dem Accus. der Person: bezahlen. So: ושלמי את נשיך (Kön. II. 4, 7). ואת צדיקים ישלם טוב (Prov. 13, 21). Ebenso: הן צדיק בארץ ישלם (Prov. 11, 31). יתר wie: לא נאוה לנבל שפת יתר (Prov. 17, 7). על כן יתרה עשה (Jes. 15, 7). das sich Ueberheben über Andere, sich mehr dünken als Andere und in diesem Dünkel handeln.

Kap. 32. V. 1. לדוד משכיל. משכיל על ידי תורגמן, heißt es Pesachim 117 a., die Psalmen, die משכיל überschrieben sind, deren Inhalt ist ein „Lehrvortrag," bei welchem zu Zeiten der Weisen ein „Erklärer" dem Lehrenden assistirte. Belehrung ist daher auch die Tendenz unsers Psalms, wie ja auch V. 8 ausspricht: אשכילך ואורך וגו', und zwar ist der Gegenstand dieser Belehrung: die Selbsterkenntniß und das Selbstbekenntniß vor Gott, wenn wir gefehlt.

אשרי וגו'. נשוי ist eine aus נשא und נסה zusammengesetzte Form: gehoben über und erprobt gegen Verbrechen: Glücklich Der, der hocherprobt ist gegen Verbrechen, geschützt ist vor Vergehen. Von jedem פשע frei zu bleiben, dazu reicht die eigene sittliche Energie des Menschen aus, vor jeder חטאה, jedem absichtlosen, unvorsätzlichen Vergehen geschützt zu bleiben, dazu gehört besonderer göttlicher Beistand. Glücklich, von wem Beides ausgesagt werden kann: נשוי פשע und כסוי חטאה, dem weder vorsätzliches noch unvorsätzliches Unrecht vorzuwerfen ist. אשרי siehe Ps. 1, 1.

V. 2. אשרי וגו'. Aber auch der Mensch ist glücklich, dem, wenn er gesündigt hat, Gott, in Bestimmung des ihm zu ertheilenden Geschickes, die Sünde nicht zu gedenken, nicht anzurechnen hat, d. h. den Gott nicht erst durch Leiden an begangenes Unrecht erinnern und zur Besserung veranlassen muß, der sich selbst im eigenen Gemüthe über sich nicht täuscht, der einen bestechungslosen Richter im eigenen Innern trägt.

3. כִּי הֶחֱרַשְׁתִּי בָּלוּ עַצְמַי בְּשַׁאֲגָתִי כָּל־הַיּוֹם׃

3 Denn als ich mich schweigend verhielt schwanden meine Gebeine, indem ich zu schreien hatte den ganzen Tag.

4. כִּי ׀ יוֹמָם וָלַיְלָה ׀ תִּכְבַּד עָלַי יָדֶךָ נֶהְפַּךְ לְשַׁדִּי בְּחַרְבֹנֵי קָיִץ סֶלָה׃

4. Denn Tags und Nachts lag schwer auf mir deine Hand, war mein Lebenssaft in Sommergluthendürre umgewandelt —

5. חַטָּאתִי אוֹדִיעֲךָ וַעֲוֹנִי לֹא־כִסִּיתִי אָמַרְתִּי אוֹדֶה עֲלֵי פְשָׁעַי לַיהוָה וְאַתָּה נָשָׂאתָ עֲוֹן חַטָּאתִי סֶלָה׃

5. Wie aber mein Vergehen ich dir bekannte, meine Sünde nicht verhehlte, wie ich nur sagte: ich will über meine Verbrechen Gott bekennen, da hattest du schon das Sündhafte meines Vergehens fortgehoben —

6. עַל־זֹאת יִתְפַּלֵּל כָּל־חָסִיד ׀ אֵלֶיךָ לְעֵת מְצֹא רַק לְשֵׁטֶף מַיִם רַבִּים אֵלָיו לֹא יַגִּיעוּ׃

6. Darum suche jeder in Liebe sich Hingebende Urtheilsklarheit dir gegenüber zur Zeit der Heimsuchung. Nur zum Fortschwemmen kommende mächtige Fluthen gelangen dann bis zu ihm nicht.

V. 3. 4. כי החרשתי וגו׳. Das habe ich an mir selbst erfahren. Gott hatte mir Leid gesandt, um mich dadurch zur Einkehr in mich selber zu mahnen. Ich schwieg aber dieser Aufforderung gegenüber, wörtlich ja: ich blieb der Aufforderung gegenüber taub (Siehe Ps. 28, 1), erkannte weder, noch gestand meinen Fehler. Da wuchs mein Leid fast bis zur völligen Entkräftung. לשדי Siehe 4. B. M. 11, 8, wo לשד השמן Oelfettigkeit bedeutet. Hier daher wahrscheinlich: Mark, oder vielmehr im Gegensatz zu חרבני קיץ: der Lebenssaft.

V. 5. חטאתי וגו׳. Wie ich aber mein Vergehen nicht nur selbst erkannte, sondern auch dir, Gott, gegenüber aussprach und mein Unrecht nicht bemäntelte, ja, wie ich nur mich entschloß meine bewußtvollen Sünden Gott zu bekennen, da hattest du schon das Sündhafte meines Vergehens fortgehoben. — In jedem, selbst unvorsätzlichem Vergehen liegt eine der Sühne sehr bedürfende Schuld. Es ist die Schuld des Leichtsinnes, des Mangels an ernster Pflichttreue, die jeden Schritt, jedes Wort, jeden Gedanken auf ernster Waage der pflichtgemäßen Würdigung wägt, und nicht gleichgültig ist gegen die vor Gott zu bewährende Gesetzlichkeit unseres ganzen Wandels. Vgl. ומפשעיהם לכל חטאתם Pent. 3. B. M. 16, 16. Mit der Erkenntniß und dem Bekenntniß des Unrechts und der in jedem Leichtsinn liegenden Schuld tritt der Pflicht-Ernst wieder in sein Recht, und findet in dieser Wiederkehr der rechten Gesinnung עין חטאת seine Sühne.

V. 6. על זאת וגו׳, wie wir bereits Pent. 1. B. M. 20, 8 entwickelt, bedeutet התפלל eigentlich sich mit Erkenntniß und Anerkenntniß der Wahrheit durchdringen und so die rechte Einsicht über sich selbst und alle seine Beziehungen erringen. Die Wurzel פלל heißt ja: urtheilen, richten. Diese eigentliche Bedeutung tritt hier ganz besonders hervor.

7. אַתָּה סֵתֶר לִי מִצַּר תִּצְּרֵנִי
רָנֵּי פַלֵּט תְּסוֹבְבֵנִי סֶלָה׃

7. Du selbst bist Schirm mir dann, bewahrst vor Noth mich, lässest Rettungs-Jauchzen mich umgeben —

8. אַשְׂכִּילְךָ וְאוֹרְךָ בְּדֶרֶךְ־זוּ תֵלֵךְ
אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי׃

8. Ich will dich belehren und dich unterweisen in dem Wege, den du zu gehen hast, ich möchte meine Erfahrung für dich rathen.

9. אַל־תִּהְיוּ כְּסוּס כְּפֶרֶד אֵין
הָבִין בְּמֶתֶג וָרֶסֶן עֶדְיָו לִבְלוֹם בַּל
קָרֵב אֵלֶיךָ׃

9. Seiet nicht wie Roß und Maulthier einsichtlos; dessen Schmuck ist es, mit Gebiß und Zaum gezügelt zu werden daß es dir nicht nahe.

Darum, d. h. weil dem Gott dienenden Menschen alle äußern Leiden nur zur Weckung des rechten innern Lebens kommen, darum nehme ein solcher, so oft er Leiden im Anzuge sieht, Veranlassung in sich zu kehren und die rechte Einsicht und das rechte Urtheil über sich, über seine Vergangenheit und Gegenwart und über Das zu gewinnen, was Gott in Zukunft von ihm verlangt. Ganz so wie die Weisen (Berachoth 5, a) lehren: אם רואה ארם ש׳סורין באין עליו יפשפש במעשיו. — שטף: fortschwemmen, auch: abschwemmen, abspühlen, das Ungehörige durch Wasser entfernen. Daher hier von Leiden, wie so oft unter dem Bilde von Wasserfluthen: Mächtige, nur zum Vernichten oder Entfernen des Ungehörigen kommende Leiden erreichen Den, der zeitig zur Einkehr und Besserung sich wendet, nicht. Allerdings erreichen einen solchen auch Leiden, und oft schwere, heftige Leiden. Allein es sind dies nicht Leiden לשטף, sondern prüfende, durch Prüfung die sittliche Kraft noch erhöhende Leiden, die ebendas. die Weisen יסורים של אהבה nennen.

V. 8. אשכילך וגו׳. Hier folgt nun die eigentliche Belehrung, die die Ueberschrift משכיל veranlaßte, und zu welcher das Bisherige die Begründung bietet. אשכילך, wörtlich: ich will dich deinen Verstand zu verständigem Auffassen und Urtheilen bethätigen lassen, dich zum verständigen Nachdenken veranlassen. ואורך: und will Das, was ich als wahr erkannt habe, in dein Inneres pflanzen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 404).

איעצה עליך עיני, על bei יעץ bezeichnet den Gegenstand, auf welchen sich ein Rath oder ein Beschluß bezieht. So ויתיעצו על צפוניך (Ps. 84, 4), איעצה עליך: ich will einen Rath ertheilen, dessen Gegenstand du selber bist, ich will für dich rathen, und zwar: עיני, Das, was ich wahrgenommen, was ich erfahren habe. So wie עין, übertragen, nicht das Auge, sondern die vom Auge wahrgenommenen Beschaffenheiten der Dinge bedeutet, ועינו כעין הבדלח (4. B. M. 11, 2), כעין נחשת קלל (Ezech. 1, 7), כעין הקרח הנורא (das. 1, 27): so bedeutet es hier das von meinem Auge Wahrgenommene, von mir Erfahrene. Oder genauer, da in den bemerkten Beispielen עין nicht von dem Wahrnehmenden, sondern von dem Gegenstand ausgesagt ist, an welchem Etwas wahrgenommen worden, so würde עיני hier: das an mir Wahrgenommene, die an mir gemachte Erfahrung bezeichnen. Dieser Rath lautet:

V. 9. אל תהיו וגו׳. Seiet nicht wie unvernünftige Thiere, denen nur durch Gebiß und Zaum zu zügelnde Unbändigkeit geziemt, ja denen eine solche unbändige Stärke zur Zierde gereicht, vielmehr zeigt darin, daß ihr mit Vernunft begabte Menschen seid, daß

10. רַבִּים מַכְאוֹבִים לָרָשָׁע וְהַבּוֹטֵחַ בַּיהוָה חֶסֶד יְסוֹבְבֶנּוּ׃

10. Viele Leiden sind nur für den Gesetzlosen, wer aber in Gott vertraut, den umgiebt mit Liebe Er

11. שִׂמְחוּ בַיהוָה וְגִילוּ צַדִּיקִים וְהַרְנִינוּ כָּל־יִשְׁרֵי־לֵב׃

11. Freut euch darum Gottes, freut euch mit lauter Freude, Gerechte; lasset aber auch heiterfroh werden Alle, die geraden Herzens sind.

לג 1. רַנְּנוּ צַדִּיקִים בַּיהוָה לַיְשָׁרִים נָאוָה תְהִלָּה׃

Cap. 33. 1. Jubelsinget, Gerechte, in Gottanschauung, den Geraden geziemet Thatoffenbarungslied!

Gott nicht erst durch schwere Leiden euch zur Einsicht zu bringen braucht, vielmehr der leiseste Gottes-Fingerzeig genügt, um euch zur Erkenntniß, zur Besinnung und zur sich selbst zügelnden Beherrschung zu bringen. עדי: des Pferdes und Maulthieres Zierde ist es: לבלום במחג ורסן. בלם kommt im Rabbinischen wiederholt als schließen, sperren vor. So פי בלום זרגלי מבולמות (Bechoroth 40, a). Wir glauben daß Hiob 26, 7 תולה ארץ על בלימה auch heißt: er läßt die Erde getragen werden von dem sich gegenseitig „zügelnden" Gleichgewicht der Kräfte. Chulin 89, a wird dieses בלימה in Hiob ebenfalls als Substantiv von בלם zum Belege für die Sentenz gebraucht: אין העולם מתקיים אלא בשביל מי שבולם עצמו בשעת מריבה שנאמר תולה ארץ על בלימה, die Welt erhält sich nur um Desjenigen willen, der sich im Moment des Streites schweigend zu beherrschen weiß.

V. 10. רבים וגו׳. Es giebt viele Leiden, die nur für den dem Gottesgesetze sich nicht Unterordnenden kommen, Der aber, der nur bei Gott Schutz sucht, und daher, wenn er gefehlt hat, nur daran denkt, sich dieses Schutzes wieder würdig zu machen, den umgiebt diese Hingebung mit einem Schutz, oder: den umgiebt Gott schützend mit Liebe.

V. 11. שמחו וגו׳. Darum — dies ist das Resultat des Ganzen — צדיקים, Diejenigen, die nicht von der Pflichttreue gewichen, die haben allerdings in allererster Linie sich zu freuen, allein auch Diejenigen brauchen die Heiterkeit nicht zu verlieren, die ישרי לב sind, die, wie es V. 2 heißt, אין ברוחם רמיה, keine Selbsttäuschung üben, und, wenn sie gefehlt haben, in Geradheit und Aufrichtigkeit des Urtheils ihr Unrecht erkennen und bekennen. הרנינו, wie הרנינו גוים עמו (5. B. M. 32, 43), ולב אלמנה ארנין (Hiob 29, 13), einen Betrübten aufheitern. רנן Siehe zu Ps 33, 1.

Kap. 33, V. 1. Ein Gedanke ist es, den dieser Psalm zum Inhalt hat, es ist der: daß wir in der Welt nicht nur das Werk des Schöpfers, sondern zugleich das Werk des Gesetzgebers an den Menschen erblicken sollen, der die Erdwelt und den Menschen für die Erfüllung seines Sittengesetzes durch den Menschen auf Erden geschaffen, und sie daher nicht bedingungslos dem Menschen zu Gebote gestellt hat und stellt; daher nur Diejenigen eine Zukunft haben, die, wie Israel, gottesfürchtig dem Gesetze Gottes gehorchen und auf Grund dieser Gottesfurcht Seiner Liebe harren.

רננו Es ist schwer den Begriff, dem רנן zum Ausdruck dient, genau zu ermitteln und mit Einem entsprechenden Worte wiederzugeben. Stellen wie וירא כל העם וירנו (3. B. M. 9, 24), וירנו בנאון ד׳ (Jes. 24, 14), ויעבר הרנה במחנה (Kön. I. 22, 36), u. s. w. lassen in רנן das Lautwerden starker, durch äußere Veranlassung hervorgerufener

2. Huldiget Gott mit Harfe, mit zehnsaitigem Psalter singet Ihm.

2. הוֹדוּ לַיהוָה בְּכִנּוֹר בְּנֵבֶל עָשׂוֹר זַמְּרוּ־לוֹ׃

Empfindungen, Gefühle, Gedanken erkennen. Damit stimmt auch die Thatsache, daß פצח, das Hervorbrechen lautwerdender Empfindungen, häufig, und zwar ausschließlich mit רנן verbunden vorkommt. Siehe Ps. 98, 4. Jes. 14, 7. 54, 1. 44, 23. 52, 9. 49, 13. 55, 12. פצחו רנה u. s. w. Es kann ferner nicht blos unartikulirte Empfindungsausdrücke bezeichnen, denn ותרן לשון אלם (Jes. 35, 6) bezeichnet offenbar Das, was die Zunge des Stummen nicht vermag, somit die Wort-Sprache. Schwierig bleibt jedoch die genaue Umschreibung des Begriffes רנן, da dieser Ausdruck an sich hinsichtlich der Art der Empfindungen und Gedanken, die damit laut werden, namentlich ob sie heiterer, freudiger, oder trüber, schmerzlicher Beziehung sind, völlig unbestimmt sein muß, da er sowohl in dieser als in jener Anwendung vorkommt. קומי רני בלילה (Klagel. 2, 19), ועל תשא בערם רנה (Jerem. 7, 16. 11, 14), ויעבר הרנה במחנה (Kön. I. 22, 36) sind entschieden Verlautbarungen trüber, ernster Empfindungen und Gedanken. Selbst הקשיבה רנתי (Ps. 17, 1) und so auch 61, 2. 88, 3. 106, 44. 119, 169. 162, 7 sind durchaus Ergüsse aus ernster, oft von Noth und Gefahr umdüsterter Stimmung, während רני בת ציון (Zefanja 3, 14) und alle andern sehr zahlreichen Stellen ebenso entschieden eine heitere freudige Bedeutung erkennen lassen.

Der Piel רַנֵּן, wie in unserm V., kommt nur in heiterer Bedeutung vor, und zwar bemerkt ein Wort der Weisen im מדרש: es heiße nicht: רננו צדיקים אל ד', sondern בה', בזמן שהן רואין מיד מרננין, es sei dies ein durch Gottes-Anblick hervorgerufener Erguß, wie ויראו כל העם וירנו (3. B. M. 9, 24).

צדיקים, der Pflichttreue lebende Menschen, werden daher aufgefordert, Gott in den Gängen der Natur und Geschichte zu schauen und den durch solche Gottanschauung hervorgerufenen Hochgefühlen und Gedanken Ausdruck zu geben; denn, begründet sich diese Aufforderung, לישרים, nur durch Unterordnung unter Gottes Gesetz ihrer Bestimmung entsprechende Menschen sind befähigt und berechtigt, Gott in seinen Wirkungen zu erkennen und aus diesen Wirkungen zu verkünden. Nicht nur geistige, sittliche Begabung bildet die unerläßliche Vorbedingung zur Erkenntniß Gottes. Wer fern ab davon ist, Gott die Herrschaft über sich einzuräumen, dessen Sinn ist von vornherein getrübt für die Erkenntniß der Waltung Gottes in der Welt, deren unerbittliche Folge ja die eigene Unterwerfung unter Gottes Willen sein müßte, und wie dürfte ein Solcher Gott in seinem Walten besingen, wo sein eigenes Leben das verleugnet, was die Lippe als wahr verkündet! תהלה, von הָלַל: eigentlich wiederstrahlen, begreift die Thaten und Werke Gottes als Strahlen, die, wie die Strahlen der Sonne ihr Dasein und Wirken verkünden, also das Sein und Walten Gottes vergegenwärtigen. Siehe Pent. 2. B. M. 15, 11. נאוה von נאה mit Umwandlung des ה in ו, wie נָאוָה von גאה. נאה rabbinisch, der gewöhnliche Ausdruck für das Geziemende, Wohlanstehende. Ebenso לא נאוה לנבל שפת יתר (Prov. 17, 7).

V. 2. הודו לד' וגו', und wo das Wort nicht ausreicht, lasset der Harfe Töne ergänzend hinzukommen. בנבל עשור, Siehe zu Ps. 6, 1. das „zehnsaitige," der vollendeten Zukunftsharmonie geweihte Instrument lasset Ihm ertönen, הודו לד' בכנור: in Anschauung seiner Waltung in der Gegenwart, בנבל עשור וגו': in Anschauung der harmonischen Weltgestaltung,

3. שִׁירוּ לוֹ שִׁיר חָדָשׁ הֵיטִיבוּ נַגֵּן בִּתְרוּעָה׃

3. Singet Ihm ein neues Lied, drückt es entsprechend in Tönen aus bei tief innerer Erregung:

4. כִּי־יָשָׁר דְּבַר־יְהוָה וְכָל־מַעֲשֵׂהוּ בֶּאֱמוּנָה׃

4. daß gerade ist das Wort Gottes und all sein Schaffen in Treue;

---

deren Herbeiführung das Ziel aller Gotteswaltungen bildet. נבל ist nach Arachin 13, b. eigentlich ein Blasinstrument, dessen Töne durch Luft erzeugt werden; die Töne der zehnsaitigen Harfe waren aber in ihrer Tonfülle so sehr den נבל-Tönen ähnlich, daß die Harfe den Namen נבל erhielt. Die Zusammenstellung נבל עשור würde demnach unserer Vermuthung nicht entgegenstehen, daß נבל an sich ein Klage-Instrument gewesen, zum Unterschiede von עשור, in welcher wir das Instrument der vollen harmonischen Lebensgestaltung zu erblicken glauben. Siehe Ps. 92, 4. זמר ist zunächst das Singen der Melodie, während שיר das Singen der Liedesworte ist (Siehe Pent. 1. B. M. 43, 11). Wir unterscheiden im Deutschen diese beiden Begriffe nicht und haben für beide nur den Ausdruck Singen. Wir übersetzen זמר mit: singen, שיר mit: lobsingen, wo jedoch eine Beifügung שיר als Singen des Liedes erläutert, übersetzen wir auch שיר einfach mit: singen.

V. 3. שירו וגו׳. שיר, siehe Pent. 1. B. M. 9, 21, ist in erster Linie das Gott in der Geschichte besingende Wort, und zwar singt שִׁירָה das in den Ereignissen der Gegenwart unsichtbare Göttliche, שיר aber das erst in der einstigen Zukunft hervortretende Göttliche. שיר und insbesondere שיר חדש gehört immer der einstigen endlichen Welterlösung an, zu welcher alle geschichtlichen Entwickelungen der Zeiten hinführen. So: מכילתא בשלח: כל השירות שעברו קרויות בלשון נקבה כשם שהנקבה יולדת כך התשועות שעברו היה אחריהם שיעבוד אבל התשועה שהיא עתידה לבא קרוי׳ בלשון זכר כשם שאין הזכר יולד כך התשועה העתידה לבא אין אחריה שיעבוד. Die männliche Form שיר besingt eben jenes Heil, das als das letzte, dauernd heitere Produkt aller Zeitentwickelungen dastehen, nicht aber selbst erst noch wieder ein ferneres Erlösungsziel zu gebären haben wird.

היטיבו וגו׳. נגן ist Instrumentalmusik (siehe Pent. 1. B. M. S. 560) תרועה (siehe Pent. 4. B. M. 23, 21): die von dem Gedanken der Größe Gottes überwältigte, ihm tief erregt huldigende Stimmung des Gemüthes. Zu ihrem Ausdruck reicht das Wort nicht aus. Lasset diese Stimmung entsprechenden Ausdruck auch in Tönen finden.

V. 4. כי ישר וגו׳ ist der Inhalt des, Gott für die Erkenntniß der Menschen zu singenden Liedes. Das Wort, das Gott durch Natur und Geschichte, insbesondere das Er in seiner תורה ausgesprochen, das geht seinen geraden Weg, ohne Abweichung zu seinem Ziele, es entspricht den Bestimmungen der Dinge und bleibt sich ewig gleich, וכל מעשהו, und das Werk seiner Schöpfung wie das Werk seiner Waltung bleibt diesem seinem Worte treu. Was er von dem Menschen fordert, dafür hat Er ihn geschaffen, und was er über den Menschen verhängt, steht im Einklang mit dieser Forderung und hat deren Erfüllung zum Ziele. Sein Wort, sein Wirken und Schaffen ist harmonisch Eins.

5. אֹהֵב צְדָקָה וּמִשְׁפָּט חֶסֶד יְהוָה
מָלְאָה הָאָרֶץ׃

5. Milde und Recht die Liebe Gottes liebt, deren die Erde voll ist.

6. בִּדְבַר יְהוָה שָׁמַיִם נַעֲשׂוּ וּבְרוּחַ
פִּיו כָּל־צְבָאָם׃

6. Es ist Gottes Wort, durch welches die Himmel geschaffen worden, und durch seines Mundes Hauch ihr ganzes Heer.

7. כֹּנֵס כַּנֵּד מֵי הַיָּם נֹתֵן בְּאוֹצָרוֹת
תְּהוֹמוֹת׃

7. Er, der des Meeres Wasser sammelt wie eine Mauer, der ist's auch, der in Schatzkammern Fluthen giebt.

V. 5. אהב וגו׳ חסד ד׳ ist Subjekt des ganzen Satzes. Wohl ist die Erde voll der Leben und Segen spendenden Liebe Gottes; Gott, der Name, unter dem Israel Gott zu zu denken gelehrt ward bedeutet ja selbst מדת הרחמים, die Fülle der hingebendsten Liebe, und jede Kraft, jede Blüthe, jedes Leben auf Erden ist Werk und Zeugniß dieser Liebe. Aber diese Liebe ist nicht, wie die Menschen sie sich gerne denken möchten, ein blinder Schwäche-Affekt, der prüfungslos und bedingungslos sich hingiebt. Die Liebe des barmherzigen Gottes, deren die Erde voll ist, sie liebt צדקה ומשפט, sie liebt das Recht wie die Milde, fordert vom Menschen Pflichttreue und Gerechtigkeit, und seine צדקה, seine Wohlthat und Milde spendet dem Menschen nur Das, was nach seinem jedesmaligen Erziehungsbedürfniß ihn zur endlichen Lösung seiner Aufgabe zu führen geeignet ist. Sie ist die aus Liebe und Recht gewobene Weise göttlicher Waltung (siehe Pent. 1. B. M. 15, 6. 18, 19. Ps. 36, 7. 71, 16). Vgl. Ps. 99, 4. ועז מלך משפט אהב.

V. 6. בדבר ד׳ וגו׳. Siehe Pent. 1. B. M. 2, 4. Nicht nur בדבר אל׳, בדבר ד׳ שמים נעשו, nicht blos für die physische Entwickelung, für das in der Menschengeschichte zu erreichende sittliche Erziehungsziel der göttlichen Waltung, der der Name ד׳ angehört, wurden Himmel gebildet, sie sind von vornherein für dieses Ziel berechnet, und nicht nur im großen Ganzen, sondern jedes einzelne, gleichsam eine Silbe, einen Laut, einen Hauch dieses Wortes bildende Wesen, das zu dem Himmelsheer gehört.

V. 7. כנס כנד וגו׳. כנס כנד u. s. w. blickt auf die Gottesthat bei קריעת ים סוף hin. נתן באוצרות תהומות ist der der Naturordnung folgende regelmäßige Vorgang der Regenbildung, bei welcher das auf Erden fluthende Gewässer verdunstet und in Wolken gesammelt wird, die die kostbarsten Schatzkammern für alles irdische Gedeihen bilden. So 5. B. 28, 12. פתח לך את אוצרו הטוב את השמים לתת מטר ארצך בעתו וגו׳.

Die Gott offenbarenden Gottesthaten bei Israels Gründungsgeschichte haben gezeigt, daß über der natürlichen Ordnung der Dinge Gott steht, der diese Ordnung gesetzt, daß diese natürliche Ordnung der Dinge, die wir Naturgesetz nennen, in Wahrheit nichts anders als das von Gott gegebene, nach seinem Willen sich vollziehende Gesetz ist, das nur so lange und nur darum fortbesteht, als und weil dieser Fortbestand Gottes Wille ist. Diese außerordentlichen Gottes-Thaten, die wir Wunder nennen, geschahen, um uns die natürliche und tägliche Ordnung der Dinge als Gottes Werk erkennen zu lassen. Sie zeigten aber auch zugleich, daß die natürliche Ordnung der Dinge Gott für sein Erziehungswerk an Menschen und Völkern bereit und zu Gebote steht, und Er mit seinem Walten richtend und helfend, hemmend und fördernd für diese seine sittlichen Waltungsziele in den Gang der irdischen Dinge eingreift.

8. יִירְאוּ מֵיְהוָה כָּל־הָאָרֶץ מִמֶּנּוּ יָגוּרוּ כָּל־יֹשְׁבֵי תֵבֵל׃

8. Fürchten mögen ſich daher vor Gott die ganze Erde, vor Ihm ſcheu zurücktreten alle Menſchenwelt-Bewohner.

9. כִּי הוּא אָמַר וַיֶּהִי הוּא צִוָּה וַיַּעֲמֹד׃

9. Denn Er ſprach und es ward, Er gebot auch und es ſtand ſtille.

10. יְהוָה הֵפִיר עֲצַת גּוֹיִם הֵנִיא מַחְשְׁבוֹת עַמִּים׃

10. Gott hat vereitelt der Völker Plan, hat verſagt der Nationen Gedanken.

Aus dieſen, Gottes Herrſchaft und Waltung offenbarenden großen Gottesthaten hebt unſer Pſalm das קריעת ים סוף-Ereigniß als das bedeutendſte, Gott zugleich richtend und rettend offenbarende Moment hervor, um daran die für alle Zeit und von allen Zeiten zu beherzigende Wahrheit zu verkünden, daß derſelbe Gott, der da in Aufhebung der von ihm gegebenen Naturgeſetze ſeine Herrſchaft und ſeine Waltung für ſeine ſittlichen Menſchheitsziele offenbarte, ebenſo in der Fortdauer der natürlichen Weltordnung mit ſeiner Macht, mit ſeinem Willen und Walten gegenwärtig iſt, „daß Der, der des Meeres Waſſer ſich zu einer Mauer ſammeln gebot, derſelbe iſt, der noch jetzt täglich Fluthen in Wolken-Schätze giebt;“ das Waſſer, und ſomit alle natürlichen Dinge entwickeln ſich nur ſo lange und nur in ſolcher Weiſe Seinen beſtehenden Naturgeſetzen gemäß, ſo lange und wie Sein Wille dieſen Fortbeſtand und dieſe Entwickelung heiſcht. Darum

V. 8. יראו מד' וגו', darum ſollten כל הארץ, Alle, die mit der Bedingung ihres Seins und Vollbringens von der Erde und deren Entwickelung ſich abhängig wiſſen, Gott fürchten, von dem die Erde und deren Entwickelung abhängen und der nicht nur das Geſetz für die phyſiſche Entwickelung der Natur, ſondern ebenſo ſein Sitten-Geſetz für die freie ſittliche Entwickelung der Menſchen gegeben, ממנו יגורו, vor Ihm ſollten ſcheu zurücktreten, eigentlich ſich „bodenlos“ fühlen, (ſiehe Pent. 1. B. M. S. 227), כל ישבי תבל, Alle, die in der Menſchenwelt, in welcher nicht Gottes Geſetz, ſondern der Menſchen Selbſtſucht und Willkühr das herrſchende und geſtaltende Element bilden (Vgl. Pſ. 24, 1), ihre Stätte haben. Denn

V. 9. כי הוא וגו'. Denn — es haben alle Gottesthaten bei der Erlöſung aus Egypten, insbeſondere aber das V. 7 hervorgehobene קריעת ים סוף-Ereigniß hat es gezeigt, — daß Er, der geſprochen und es ward, „Er auch gebot und es ſtand ſtille,“ gezeigt, daß Sein Wille die von Ihm hervorgerufene Welt beherrſcht, und es nur eines Winkes von Ihm bedarf und die Ordnung ſteht ſtille, die Er in's Daſein gerufen, und auf deren herrnloſe Unveränderlichkeit die Menſchen rechnen und darauf die Ausführung ihrer Pläne bauen. ויעמד wie: כי עמדה מלדת (1. B. M. 30, 9), וידם השמש וירח עמד (Joſua 10, 13), ואל תעמד בכל הככר (1. B. M. 19, 17), וך שלש פעמים ויעמד (Kön. II. 13, 18), und ſonſt.

V. 10. הפיר וגו' ד'. עצת גוים iſt der Plan, deren Ausführung die Völker gegenſeitig, das Eine gegen das Andere, anſtreben. מחשבות עמים ſind die Gedanken, die im innern Verkehre die Handlungsweiſen der Menſchen gegeneinander leiten. Jene wie dieſe laſſen ſich nur von Beweggründen der Machtvergrößerung und des ſelbſtſüchtigen Vortheils

11. עֲצַת יְהוָה לְעוֹלָם תַּעֲמֹד
מַחְשְׁבוֹת לִבּוֹ לְדֹר וָדֹר׃
12. אַשְׁרֵי הַגּוֹי אֲשֶׁר־יְהוָה אֱלֹהָיו
הָעָם ׀ בָּחַר לְנַחֲלָה לוֹ׃
13. מִשָּׁמַיִם הִבִּיט יְהוָה רָאָה
אֶת־כָּל־בְּנֵי הָאָדָם׃

11. Gottes Plan besteht für alle Zukunft hin, seines Herzens Gedanken werden jeglichem Geschlechte zu Theil.

12. Zukunftsfortschritt hat nur das Volk, dessen Gott Gott ist, die Nation, die er sich zum Erbe hat erwählt.

13. Vom Himmel schaute einst Gott, sah der Menschen Söhne alle,

bestimmen, ohne in allererster Linie den Anforderungen des Sittengesetzes Beachtung zu schenken. Stünde diese Welt nur unter physischem und mechanischem Einfluß, so dürften solche Pläne und Gedanken, je rücksichtsloser sie auf ihr Ziel zugehen, um so gewisser auf Gelingen rechnen. So aber, wie dies bisher in einzelnen Zügen zum Ausdruck gekommen, ist es Gott, der Gesetzgeber des Sittengesetzes, der die von Ihm für die Verwirklichung des Sittengesetzes geschaffene und geordnete Welt noch jetzt regiert, und die Gänge der Natur und Geschichte mit seiner Allmacht in Händen hat, und an dieser Thatsache scheitern die Pläne der Völker und die den Menschenverkehr leitenden Gedanken. Gott hat die Welt nicht für eine ewige Herrschaft der Gewalt und des Unrechts geschaffen, in Seiner Welt ist den dahin zielenden Plänen und Gedanken von vornherein die Aussicht auf dauerndes Gelingen versagt. Denn

V. 11. עצת ד' וגו', der עצת גוים, steht עצת ד' entgegen, den מחשבות עמים die מחשבות לבו. Dem von den Völkern die ganze Geschichte hindurch verfolgten Plan des Aufbaus der Völkergröße auf Machtherrlichkeit und Gewaltherrschaft steht der Gottesplan entgegen, das Reich des Friedens und der hienieden Glückseligkeit endlich unter der allgemeinen Herrschaft des Rechts und der Liebe, der Sittlichkeit und der selbstlosen Pflichthuldigung aufblühen zu lassen, und dieser עצת ד' steht unerschütterlich für die von Ihm herbeizuführende Zukunft fest, wie sehr diese Zukunft auch noch ein „עולם," eine verhüllte unbekannte Ferne scheint. Und auch bis zu diesem Ziele hin, sind מחשבות לבו jeglichem Zeitgeschlechte zugewandt und lassen doch die ohne Rücksicht auf „Gottes-Gedanken" im Menschenverkehr nur Besitz und Genuß verfolgenden Menschengedanken der Erreichung ihrer Ziele nicht dauernd froh werden, und wenden überall den der Zukunft Seines Reichs auf Erden angehörigen Keimen des Wahren und Guten ihre schützende Pflege zu. Daher

V. 12. אשרי הגוי וגו', gehört das Volk der Zukunft an, ist dessen aller „Fortschritt zu diesem Menschheitsziele," das selbst als גוי, als Volk unter den Völkern nur Gott, als dem einzigen Lenker seiner Geschicke sein völkergeschichtliches Dasein verdanken will, und das als עם die ganze Gestaltung seines Einzel-, Familien- und nationalen Thatenlebens also der Herrschaft und Leitung des göttlichen Willens unterstellt, daß Er es gewürdigt hat, es als sein Ihm wieder zugefallenes „Erbe" unter den Menschen zu erwählen.

V. 13. משמים הביט וגו'. V. 13 bis Ende schildert nun die Thatsache dieser Erwählung. משמים, zur Zeit dieser Erwählung war Gottes Gegenwart gleichsam fern von der Erde; aus der Ferne, vom Himmel herab sandte Gott einen Fernblick — dies ist wesentlich הביט — und übersah alle die Adams-Erzeugten, sah das Menschengeschlecht, wie es sich zur Zeit darstellte.

14. מִמְּכוֹן־שִׁבְתּוֹ הִשְׁגִּיחַ אֶל כָּל־יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ׃

14. von seines Weilens Stätte blickte er prüfend hin zu allen Bewohnern der Erde,

15. הַיֹּצֵר יַחַד לִבָּם הַמֵּבִין אֶל־כָּל־מַעֲשֵׂיהֶם׃

15. Er, der für einander bildet ihr Herz, der aufmerkt auf ihre Thaten alle.

16. אֵין הַמֶּלֶךְ נוֹשָׁע בְּרָב־חָיִל גִּבּוֹר לֹא־יִנָּצֵל בְּרָב־כֹּחַ׃

16. Da wird dem Könige nicht geholfen durch Heeresmenge, der Held nicht durch Kraftfülle gerettet,

17. שֶׁקֶר הַסּוּס לִתְשׁוּעָה וּבְרֹב חֵילוֹ לֹא יְמַלֵּט׃

17. als Lüge erweist sich das Roß zum Siege, und bei der Fülle seiner Kraft trägt es nicht von dannen.

V. 14. ממכון שבתו וגו׳. Kein Thron, kein Heiligthum, keine Stätte der Anerkennung und Huldigung war Ihm auf Erden, für seine Herrschaft hatten die Menschen keinen Raum im irdischen Kreise, ihre Loosung lautete: „Gott im Himmel und wir auf Erden." ממכון שבתו, von dieser, gleichsam außerirdischen Zurückgezogenheit, schaute Gott mit theilnehmendstem, fürsorgendstem Ernst auf alle die hin, die von der Erde Besitz ergriffen hatten, und ohne Gott, von der Erde auf, ihr Sein und Wollen entwickelten. השגיח ist das mit gesammelter Aufmerksamkeit auf Einen Gegenstand gerichtete Schauen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 146).

V. 15. היצר יחד וגו׳. Dieser prüfende Gottesblick auf die Menschen mißt den Werth ihres Thuns an dem Maaßstabe ihrer Bestimmung, und wird hier Ein charakteristisches Moment aus dieser Bestimmung als entscheidend hervorgehoben. יחד „für einander," für ein sich gegenseitig tragendes, förderndes und helfendes Zusammenleben hat Gott das Menschenherz gebildet. Selbstliebe, Selbstsucht und daraus hervorgehendes Streben der Selbsterhaltung, der Selbstvertheidigung, der Selbstvergrößerung, das ist das allmächtige Gefühl, das alle dem Menschen tief unterstehenden Lebendigen bis zum winzigsten Lebenskeim hinab bewegt. Erst mit dem Mitgefühl, mit der Nächstenliebe, mit der Thatbereitschaft für des Andern Wohl, mit der das eigene Selbst für die Erhaltung, Vertheidigung, Rettung, Förderung des Nächsten-Heils einsetzenden Hingebung, erst damit beginnt das Menschliche im Menschen, erst darin löst der Mensch seine Bestimmung, für dieses „Füreinandersein" hat Gott der Menschen Herz gebildet, und an diesem Maaßstab prüft Er all ihr Thun.

V. 16. 17. אין המלך וגו׳. Dagegen bot dem prüfenden Gottesblick die Menschheit als höchstes Ziel ihres Strebens Nichts als die größtmögliche Entfaltung selbstsüchtiger Gewalt und Machtherrlichkeit; Könige und Helden bilden die Ideale der Menschheit-Annalen. Vor Gottes, den Werth des Menschen-Strebens und Vollbringens an dem Maaßstab der Menschen-Bestimmung prüfenden Blick sind diese gerichtet. Pharao's königliche Macht mit Roß und Reiter, mit seiner ganzen Helden- und Heeresschaar fand keine Rettung vor diesem prüfenden Gottes-Blick. Dagegen

18. הִנֵּה עֵין יְהוָה אֶל־יְרֵאָיו
לַמְיַחֲלִים לְחַסְדּוֹ׃
19. לְהַצִּיל מִמָּוֶת נַפְשָׁם
וּלְחַיּוֹתָם בָּרָעָב׃
20. נַפְשֵׁנוּ חִכְּתָה לַיהוָה עֶזְרֵנוּ
וּמָגִנֵּנוּ הוּא׃
21. כִּי־בוֹ יִשְׂמַח לִבֵּנוּ כִּי בְשֵׁם
קָדְשׁוֹ בָטָחְנוּ׃
22. יְהִי־חַסְדְּךָ יְהוָה עָלֵינוּ כַּאֲשֶׁר
יִחַלְנוּ לָךְ׃

לד 1. לְדָוִד בְּשַׁנּוֹתוֹ אֶת־טַעְמוֹ לִפְנֵי
אֲבִימֶלֶךְ וַיְגָרְשֵׁהוּ וַיֵּלַךְ׃

18. Siehe Gottes Auge aber ist Denen, die Ihn fürchten, zugewandt, Denen, die seiner Liebe harren,

19. vom Tode ihre Seele zu retten und sie in Hungersnoth am Leben zu erhalten.

20. Unsere Seele war es, die Gottes harrte, unser Beistand und unser Schild ist Er noch;

21. denn nur Sein will unser Herz sich freuen, denn in seinen heiligen Namen haben wir unser Vertrauen gesetzt.

22. Sei deine Liebe, Gott, über uns, wie wir Deiner harren!

Cap. 34. 1. Von David, als er seinen Verstand verstellte vor Abimelech, worauf dieser ihn fortwies und er ging.

V. 18. הנה עין וגו׳ wendet Gottes Auge sich Denen zu, die — wie es bei Pharao's Untergang von Jsrael heißt: ויראו העם את ד׳ ויאמינו בד׳ (Pent. 2. B. M. 14, 32. siehe das.) — zugleich Gott fürchten und Gott vertrauen, die, in ihrem Thatenleben gottesfürchtig sich lediglich von seinen Geboten leiten lassen, und ihr Geschicksleben gottvertrauend lediglich seiner Liebe überantworten, nicht auf Gewalt und Macht, sondern auf Gott dienende Pflichttreue ihre Hoffnung bauen. Denen wendet sich Gottes Auge zu.

V. 19. להציל ממות וגו׳, wie in Mizrajim, von physischem und socialem Tode Rettung und, wie in der ganzen Wanderung durch die Wüste, in Mitte drohendster Hungersnoth Speisung und Erhaltung ihnen zu gewähren.

V. 20. נפשנו וגו׳, unsere Seele, schließt im Hochgefühle des Selbstbewußtseins der Psalm, wir waren es, die, im Gegensatz zur ganzen mit Macht und Gewalt gerüsteten Völkermenge nur Gottes harrten, und, wie Er sich uns damals erwiesen, ist Er noch unser Beistand und unser Schild.

V. 21. כי בו וגו׳, denn nur Seiner will unser Herz sich freuen, nur das Bewußtsein, daß Er mit uns ist, spendet und erhält uns die Heiterkeit des Seins und Strebens; denn nur in seinen heiligen Namen, mit welchem er als den zu jeder Zeit, in jedem Augenblick für ein pflichtgetreues Streben zu neuer Kraft- und Lebens-Spende Bereiten sich uns offenbart hat, in die beglückende Wahrheit dieses Namens haben wir unsere ganze und ausschließliche Zuversicht gesetzt.

V. 22. יהי וגו׳. „Walte die Liebe Gottes über uns, wie wir Seiner harren!" das ist der einzige Wunsch und die einzige Bitte unseres Lebens. כאשר: die Liebe Gottes wendet sich uns stets in dem Maaße zu, wie wir uns zu Ihm wenden.

Kap. 34. V. 1. Dieses Kap. spricht ganz aus David's individuellem Leben heraus,

2. אֲבָרְכָה אֶת־יְהוָה בְּכָל־עֵת
תָּמִיד תְּהִלָּתוֹ בְּפִי׃
3. בַּיהוָה תִּתְהַלֵּל נַפְשִׁי יִשְׁמְעוּ
עֲנָוִים וְיִשְׂמָחוּ׃

2. Fortan will ich Gott in jeder Zeitlage segnen, stets bleibe sein Thatenlob in meinem Munde.

3. Gottes rühmt sich selbst jetzt meine Seele, mögen Bescheidene es hören und sich freuen.

---

und will die von ihm gemachte Erfahrung, den Weg zum Heile weisend, zum Gemeingut aller Menschen machen. Es versetzt uns das Kap. in einen Moment seines prüfungsreichen Lebens, der gewiß der tiefsten Stufe des von ihm erfahrenen Elends angehört. Er, der sein Blut für die Heiles- und Ehrenrettung seines Volkes verspritzt hatte, er, der vielgepriesene Eidam des Königs, muß vor dem eigenen Schwiegervater zu den Feinden seines Volkes fliehen, weil ihm in der Mitte seines Volkes keine Stätte Sicherheit gewährte, muß, um auch dort der Lebensgefahr zu entgehen, sich blödsinnig stellen und sich glücklich preisen, daß der König ihn als blödsinnigen Bettler fortjagte. Zu dieser Tiefe aus glanzvollster Höhe gestürzt, spricht David die bedeutsamsten, Lebensweisheit lehrenden Wahrheiten aus. Siehe בשנותו וגו׳ וילך (Sam. I. 21, 14 f.). טעם, zunächst Geschmack, somit der Sinn, der die stoffliche Beschaffenheit der Dinge als dem Menschen zusagend oder nichtzusagend prüft und beurtheilt. Uebertragen bezeichnet es sodann das geistige Vermögen, die Dinge und Verhältnisse nach ihrer Wahrheit und ihren Beziehungen zu dem Geziemenden oder Nichtgeziemenden zu erkennen und zu beurtheilen, daher: Einsicht, Verständniß und Urtheil. שנה: Etwas ändern, auch: Etwas anders darstellen als es ist, so קומי נא והשתנית (Kön. I. 14, 2) verstelle dich, mache dich unkenntlich. David verstellte seinen Sinn, seinen Verstand, gab sich den Schein, als habe er den Verstand eingebüßt, stellte sich irrsinnig.

V. 2. אברכה וגו׳. Nachdem ich Dies erfahren, und selbst in solchem tiefst gesunkenen Elende aufrecht geblieben, und in dieser standhaften Aufrichtung des Gemüths ebenso sehr des beglückenden Bewußtseins erfüllten göttlichen Willens, als des göttlichen Beistands zu solcher Pflichterfüllung inne geworden bin, kann mich nichts mehr treffen, das mich solchem Pflichtstreben entreißen (אברכה וגו׳), oder mich die nie aufhörende Gottes-Nähe verkennen lassen könnte (תמיד תהלתו וגו׳). עת, der einzelne Zeitmoment (siehe Ps. 30, 16).

V. 3. בר׳ וגו׳, auch jetzt fühlt meine Seele sich in Gott, fühlt — von allen Menschen ausgestoßen — in Gott ihre Würde, ihren Halt, ihr Sein und ihre Kraft. Das mögen ענוים, Alle, die eine bescheidene, gedrückte Stellung inne nehmen, hören, daß man selbst heimathlos, stättelos und als Blödsinniger ausgewiesen noch glücklich und heiter sich fühlen könne, Das mögen sie hören und sich in jeder ihrer Lage nicht nur trösten, sondern שמחה, die innere Heiterkeit, die freudige Stimmung bewahren. — ענו, — von ענה (wovon עני die Abhängigkeit in der Existenz, während אבין die Abhängigkeit im Wollen, und דל den Heruntergekommenen bezeichnet, siehe Pent. 2. B. M. S. 341) — ist zunächst der in Geist, Charakter und Gesinnung nicht selbstständig ist, sondern mit Allem sich völlig Gott unterordnet. Daher der größte ענו auf Erden, משה, das vollendetste Werkzeug Gottes geworden ist. In תנך bezeichnet es daher größtentheils den Charakter der Bescheidenheit.

4. גַּדְּלוּ לַיהוָה אִתִּי וּנְרוֹמְמָה שְׁמוֹ יַחְדָּו׃

4. Sprechet mit mir Gottes Größe aus, und laßt uns zusammen seinen Namen erhöhen.

5. דָּרַשְׁתִּי אֶת־יְהוָה וְעָנָנִי וּמִכָּל־מְגוּרוֹתַי הִצִּילָנִי׃

5. Gott suchte ich, und er antwortete mir, und von allen meinen Befürchtungen hat Er mich errettet.

6. הִבִּיטוּ אֵלָיו וְנָהָרוּ וּפְנֵיהֶם אַל־יֶחְפָּרוּ׃

6. Die noch je zu ihm hinauf schauten empfingen einen Lichtstrahl, und Deren Angesicht hat nie zu erbleichen.

Nicht selten ist aber auch Charakterbescheidenheit mit der Schicksalsstellung im Zusammenhang. In David's Zeit kam man, wie ja wohl auch noch, im Leben mit Bescheidenheit nicht weit. Der עני wird auch in der Regel ein עני sein חוצפה, das Gegentheil von ענוה, nennt ein Wort der Weisen ein Königreich ohne Krone, מלכותא בלי תגא. Deshalb dient, namentlich in תהלים, עני auch zur Bezeichnung der gedrückten Stellung im Leben.

V. 4. גדלו וגו׳. Alle Unglücklichen ruft er auf, sich um ihn zu schaaren und in Gemeinschaft mit ihm Gottes Größe auszusprechen. Gottes Größe zeigt sich nirgends größer als indem durch ihn der Verlassenste sich aufgerichtet und über alle seine Leiden emporgehoben fühlt. Das Lächeln des Unglücklichen zeugt von Gott allein. In dem Frohsinn des Glücklichen können so viele andere Potenzen mitwirkend erscheinen. ונרוממה וגו׳, wir, die Armen, die außer Gott Nichts haben, wir erfahren es, wie unendlich hoch „שמו," das Wissen des göttlichen Namens, d. i. das Gottbewußtsein und die uns erfüllende, aufrichtende und beglückende überzeugungsvolle Erkenntniß der göttlichen Waltung alles Andere überragt, aus welchem sonst Menschen die Kraft ihres Lebensmuthes und ihrer Heiterkeit schöpfen.

V. 5. דרשתי וגו׳, דרש את ד׳ heißt Belehrung und Hilfe bei Gott suchen. Wie ich nur meinen Geist und mein Gemüth zu Gott wandte um Einsicht und Hilfe zu finden, da hatte er mich schon erhört und mich aus allen meinen Befürchtungen, oder, von allen meinen Befürchtungen gerettet. Es kann dies Beides heißen: Entweder er ließ mir thatsächlich Rettung aus aller Gefahr, die ich fürchtete, angedeihen, oder er gewährte mir eine solche Geistesklarheit und Gemüthsruhe, daß alle Furcht von mir gewichen war. Nach dem Zusammenhange, und da erst in V. 7 von der thatsächlichen Hilfe gesprochen wird, ist es wahrscheinlich das Letzte. גור: allen innern Halt verlieren, gleichsam den Boden unter sich verlieren, wie גור in menschengesellschaftlicher Beziehung nicht bodenberechtigt, heimathlos sein bedeutet.

V. 6. הביטו וגו׳. Es ist dies eine Erfahrung, die ich nicht allein gemacht habe. Alle die, die zu Gott aufgeschaut haben, haben immer, indem sie aufschauten, einen Lichtstrahl von Oben empfangen. נהר wie נהרה ואל תופע עליו (Hiob 3, 3), es scheine kein Lichtstrahl über ihm. נהר heißt das Strömen des Lichtes wie des Wassers. Es ist gleichbedeutend mit נור, wovon נר, wie בהן und כהן, בון und כהן, רהב und רוב u. s. w. חפר, das aktiv sowohl vom Ausgraben eines Brunnens, als vom Ausspähen eines Landes vorkommt, hat wohl als Grundbedeutung den Begriff: Verborgenes an's Licht bringen, und drückt daher intransitiv, wie hier und Kap. 35, 4. und sonst, das Gefühl der Beschämung aus.

7. זֶה עָנִי קָרָא וַיהוָה שָׁמֵעַ
וּמִכָּל־צָרוֹתָיו הוֹשִׁיעוֹ׃

7. Dieſer Aermſte rief uud Gott hörte und hat aus allen ſeinen Nöthen ihm geholfen,

8. חֹנֶה מַלְאַךְ־יְהוָה סָבִיב
לִירֵאָיו וַיְחַלְּצֵם׃

8. ſo lagert Gottes Engel rings um Die, die ihn fürchten, und Er hat ſie noch immer frei gemacht.

9. טַעֲמוּ וּרְאוּ כִּי־טוֹב יְהוָה
אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר יֶחֱסֶה־בּוֹ׃

9. Erprobt es doch, ſo werdet ihr ſehen wie Gott gut iſt, Heilfortſchritt iſt des Mannes, der in Ihn ſeine Zuverſicht hat.

10. יִרְאוּ אֶת־יְהוָה קְדֹשָׁיו כִּי־
אֵין מַחְסוֹר לִירֵאָיו׃

10. Fürchtet Gott, Ihr ihm Heilige; denn, die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

---

das Einer empfindet, wenn er Das von ſich an's Licht gekommen ſieht, was er gerne verdeckt gehalten hätte. Es kommt meiſtens zuſammen mit בוש, dem Ausdruck des Schamgefühls über eine getäuſchte Erwartung vor, יבושו ויחפרו (K. 35, 26) u. ſ., und ſpricht dann den Gedanken aus, daß man ſich über eine getäuſchte Erwartung ſchäme und zugleich ſich ſchäme, daß man überhaupt eine ſolche Erwartung gehegt. Hier heißt es nun: die auf Anderes hinſchauen, die werden in die Lage kommen, ſich Deſſen zu ſchämen, daß ſie von dort her Belehrung und Hilfe geſucht. Die aber zu Gott aufſchauen, die erhalten ſogleich in dem Lichtſtrahl, der ihnen Geiſt und Gemüth erhellt, Erhörung, und werden ſich nie deſſen zu ſchämen haben, daß ſie in Zuverſicht zu Gott aufgeblickt haben. Wir haben hier חפר mit erbleichen überſetzt, weil, auf פנים bezogen, es den auf dem Geſichte ſich kundgebenden Schrecken über die Entlarvung bezeichnet.

V. 7. 8. זה עני וגו׳, einen ärmeren, verlaſſeneren Zuſtand giebt's wohl kaum, als den, in welchem David dieſe Erfahrung gemacht. Seht daher: Dieſer Aermſte ſuchte Hilfe bei Gott und fand ſie vollſtändig bei Ihm, ſo lagert Gottes Engel überall um Die, die ihn fürchten, die nur die Eine Furcht kennen, an Gott irre und der Pflicht gegen Ihn untreu zu werden, und er hat ſie noch immer aus allen Banden erlöſt. Ja, die Gottesfurcht ſelbſt wird zum Gottesengel, der den Gottesfürchtigen frei macht. ירא את ד׳ (Verw. mit קרא) heißt ja buchſtäblich: ſich Gott immer gegenwärtig halten, ſich Gott immer in's Bewußtſein rufen, und Gott iſt gegenwärtig nahe, ſo wie wir Ihn in unſere Nähe rufen — קרוב ד׳ לכל קוראיו — und in dieſe Nähe tritt nichts Feindliches ein.

V. 9. טעמו וגו׳. Siehe zu V. 1. Verſucht es doch, und erprobt es aus Erfahrung, wie gut Gott iſt, und wie Der immer zum Heile fortſchreitet, der in ihn ſeine Zuverſicht hat.

V. 10. יראו את ד׳ וגו׳. Der Imperativ pluralis von ירא ſollte eigentlich יראו heißen, wie קראו von קרא. Er heißt aber immer wie hier: יראו, wohl um ihn vom Futur pluralis von ראה zu unterſcheiden. קדשיו: die ſich Gott angehörig fühlen und ihr ganzes Weſen ihm geweiht, ihm heilig halten wollen, ſie können dieſes Gefühl und dieſes Wollen nur in Einem bethätigen, indem ſie ſich Gott immer gegenwärtig halten, nie ſeinem Willen entgegen handeln und nie ſeinem Willen eine Leiſtung verſagen. Auf der Moriah-Höhe hatte ſich Abraham erſt vollendet als ירא ד׳ bewährt, עתה ידעתי כי ירא אלקי׳ אתה

11. כְּפִירִים רָשׁוּ וְרָעֵבוּ וְדֹרְשֵׁי יְהוָה לֹא־יַחְסְרוּ כָל־טוֹב׃

11. Junge Löwen ſind ſchon verarmt und verhungert, die aber Gott ſuchen, denen wird es nie an Gutem fehlen.

12. לְכוּ בָנִים שִׁמְעוּ־לִי יִרְאַת יְהוָה אֲלַמֶּדְכֶם׃

12. Kommet, Söhne, höret mir zu, Gottes-Furcht will ich euch lehren.

13. מִי הָאִישׁ הֶחָפֵץ חַיִּים אֹהֵב יָמִים לִרְאוֹת טוֹב׃

13. Wer iſt der Mann, der Leben will, der Tage liebt Gutes zu ſehen:

14. נְצֹר לְשׁוֹנְךָ מֵרָע וּשְׂפָתֶיךָ מִדַּבֵּר מִרְמָה׃

14. Bewahre deine Zunge vor Schlechtem und deine Lippen vor trügeriſchem Reden,

---

ולא חשכת את בנך את יחידך ממני (1. B. M. 22, 12). Und mit dieſer יראת ד' werden ſie nicht nur ihrer perſönlichen Lebensbeſtimmung und Aufgabe genügen, ſie begründen damit auch ihre äußere Wohlfahrt כי אין מחסור ליראיו, denn den durch יראת ד' geläuterten, beſcheidenen Wünſchen verſagt Gott Befriedigung nie.

V. 11. כפירים וגו'. Die nicht in Unterordnung unter Gottes Willen zugleich die Richtung ihres Thatenlebens und die Gewährung ihres Geſchickeslebens ſuchen, ſondern jungen Löwen gleich in dem Verlangen ihrer Sinnlichkeit ihr Gebot und in dem muthigen Gefühl ihrer Kraft die Zuverſicht der Ausführung erblicken, die haben ſchon oft ſtatt zu gewinnen was ſie ſuchen, verloren was ſie zu beſitzen glaubten, und ihre nur auf ſich ſich ſtemmende Gewalt hat oft nicht ausgereicht auch nur ihr nacktes Daſein zu friſten. ודרשי ד': die aber Beides, Lebensweiſung und Lebensfriſtnng nur bei Gott und von Gott ſuchen, לא יחסרו כל טוב, denen wird nie wirkliches, wahrhaftes Gute fehlen.

V. 12. לכו וגו'. לַמֵּד iſt nicht nur ein theoretiſches Lehren, was Gottesfurcht iſt, ſondern auch praktiſche Anweiſung wie man gottesfürchtig wird und Gottesfurcht übt (Siehe Pent. 5 B. M. 4, 1).

V. 13. מי האיש וגו'. Nicht החפץ בחיים, der Freude am Leben hat, ſondern החפץ חיים, der Leben will, deſſen Ziel „Leben" iſt, d. h. der ein ſolches Daſein erreichen will, dem das Prädikat: Leben gebührt, von dem man ſagen kann, daß es die Aufgabe gelöſt, für welche das Daſein gewährt ward. Wie אשר יעשה אתם האדם וחי בהם (3. B. M. 18, 5). So החפץ שלום עבדו (Pſ. 35,27). הן אמת חפצת בטוחות (daſ. 51, 8) u. ſ. איהב ימים לראות טוב, der Tage liebt um in jedem Augenblick „Gutes" zu ſchauen. Im Gegenſatz zu außerjüdiſchen Anſchauungen ſteht Frohſinn und Lebensheiterkeit nicht im Gegenſatz zum „Religiöſen," zur Gottesfurcht, iſt vielmehr ein Ziel, das nur auf dem Wege einer wahren Gottesfurcht zu finden iſt.

V. 14. נצר וגו'. Bedeutſam beginnt die Anweiſung zur Uebung in Gottesfurcht mit der Anforderung, das Wort, ja, wie wir ſehen werden, den Gedanken zu beherrſchen. Iſt doch das Reden und Denken diejenige Thätigkeit, zu deren Uebung uns in jedem Augenblicke Gelegenheit geboten iſt, und giebt es z. B. kaum eine ſich ſelbſt zu ſetzende und alſo zu Gottesfurcht führende und in Gottesfurcht zu übende Aufgabe, als den nur ſtill vor Gott in ſeinem Innern zu gelobenden Vorſatz: nie Etwas Nachtheiliges von einem

15. סוּר מֵרָע וַעֲשֵׂה־טוֹב בַּקֵּשׁ שָׁלוֹם וְרָדְפֵהוּ׃

15. halte dich fern von Schlechtem, und übe Gutes ohne Zaudern; suche Frieden und verfolge ihn.

Nebenmenschen zu reden. Schon die Lösung dieser einzigen Aufgabe erfordert eine stete Selbstbeobachtung und ist eine unvergleichliche Uebung zur Gewinnung jener Herrschaft über sich selbst, die die wesentliche Kunst eines gottesfürchtigen sittlichen Strebens ist. נצר לשונך ושפתיך וגו׳ וגו׳. Während שפה stets das gesprochene, das die Lippe, שפה — den äußersten Rand des Menschen-Innern — überschreitende Wort ist, bezeichnet לשון, als mehr zurückliegend, auch das noch nicht gesprochene, aber zur Aeußerung sich drängende Wort. So רברה לשוני בחכי וגו׳ ודעת (Ps. 52, 4), הוות החשב לשונך (Ps. 35, 28), ולשוני תהגה צדקך שפתי ברור מללו (Hiob 33, 2. 3.) meine Lippe spricht deshalb mein Wort geläutert aus, weil meine Zunge es zuvor in meinem Gaumen gesprochen, d. h. weil ich es zuvor unausgesprochen überlegt und geprüft. Denken wir doch in Wahrheit nur vermittelst des Zungen-Wortes, d. h. wir vermögen nur in Worten zu denken, können einen Gedanken nur in einem Worte, das ist ja, in einem aus zu sprechenden Lauten gebildeten Merkzeichen festhalten. Unsere Gottesfurchtschule soll also mit Beherrschung des noch unausgesprochenen, von der Zunge getragenen Wortgedankens beginnen, רע: sittlich und social Schlechtes soll von unserer Zunge fern bleiben, ושפתיך מדבר מרמה, und Aufrichtigkeit soll das Gepräge unseres gesprochenen Wortes, unserer Rede sein, und wo wir nichts Gutes zu sprechen wissen, sollen wir die wahrlich nicht leichte Kunst des Schweigens üben.

V. 15. סור מרע וגו׳, die zweite Uebungsaufgabe der Gottesfurchtschule heißt: סור מרע, halte dich fern vom Schlechten. Thue nicht nur nichts Schlechtes, sondern bleibe fern davon, meide Alles, was dich zu Schlechtem führen kann, mache dir selbst גדרים und סייגים, ziehe dir Zäune und Entfernungsgränzen, übe die Selbstbeherrschung selbst im Unterlassen des an sich Erlaubten, sobald es an Verbotenem gränzt, oder leicht dazu führt, und עשה טוב, und versäume keine Gelegenheit, wo du etwas Gutes thun kannst, vielmehr עשה, wolle nicht nur das Gute, sondern ruhe nicht eher, bis du es verwirklichst, gestaltest, vollendest. Und zwar עשה־טוב, durch מקיף verbunden, bedenke dich nicht, zögere nicht, wo es gilt etwas Gutes zu thun. Aber immer erst סור מרע und dann עשה טוב, hüthe dich vor einer מצוה הבאה בעברה, erstrebe nichts Gutes mit schlechten Mitteln. Wolle auch nicht עברות durch מצות gut machen. עברות können nur durch Unterlassung und wo möglich Wiedergutmachen gesühnt werden. Glaube aber nicht daß du dir עברות erlauben dürfest, weil oder wenn du auf anderer Seite מצות übst. Erst סור מרע und dann עשה טוב, und immer סור מרע wenn du auch עושה טוב wärest. Dann, wenn du erst durch Meiden des Schlechten in Gedanken, Wort und That und durch Uebung des Guten, Gott gegenüber deiner Pflicht gerecht bist, dann, wenn du im Einklang mit Gott und seinem Gesetze bist, dann בקש שלום, dann suche auch den Frieden mit Menschen, ja רדפהו, buchstäblich: jage ihm nach, lasse ihn dir nicht entgehen wenn er zu entfliehen droht, erhalte selbst mit Aufopferung dir den Frieden, wenn er zu fliehen im Begriff ist. Nicht ist שלום das Erste, oder gar das Höchste, dem alles Andere, selbst das סור מרע ועשה טוב zum Opfer zu bringen wäre. Nur was *unser* ist, worüber *wir* zu verfügen haben, unser Interesse, unsern Vortheil, unsere Ansprüche, unsere Ehre

16. Gottes Augen sind Gerechten zugewandt und sein Ohr ihrem Flehen.

17. Gottes Angesicht ist wider die Vollbringer von Schlechtem, ihr Andenken von der Erde fortzutilgen.

18. Auch solche haben schon geschrien und Gott hat gehört und hat aus allen ihren Nöthen sie gerettet.

19. Denn nahe ist Gott Herzgebrochenen, und Gemüthsgedrückten hilft Er.

20. Viel sind auch eines Gerechten Leiden, aus allen aber rettet ihn Gott,

16. עֵינֵי יְהוָה אֶל־צַדִּיקִים וְאָזְנָיו
אֶל־שַׁוְעָתָם׃
17. פְּנֵי יְהוָה בְּעֹשֵׂי רָע לְהַכְרִית
מֵאֶרֶץ זִכְרָם׃
18. צָעֲקוּ וַיהוָה שָׁמֵעַ וּמִכָּל־
צָרוֹתָם הִצִּילָם׃
19. קָרוֹב יְהוָה לְנִשְׁבְּרֵי־לֵב וְאֶת־
דַּכְּאֵי־רוּחַ יוֹשִׁיעַ׃
20. רַבּוֹת רָעוֹת צַדִּיק וּמִכֻּלָּם
יַצִּילֶנּוּ יְהוָה׃

---

dürfen, ja sollen wir in gar vielen Fällen um des Friedens willen opfern. Aber kein Friede mit Menschen kann unsern Zwiespalt mit Gott und unserer Pflicht aufwiegen, und wo es sich um סור מרע ועשה טוב handelt, da müssen wir bereit sein, wo es sein muß, selbst die Gegnerschaft und Feindschaft einer ganzen Welt auf uns zu laden, und mit Gott und unserm Pflichtbewußtsein allein zu bleiben.

V. 16. 17. עיני וגו׳. In den vorgehenden V. 14. 15. ist das Wesen eines צדיק, d. i. eines pflichtgetreuen Menschen gezeichnet, dem, V. 13, Leben, und schon hienieden dauernde Glückseligkeit verheißen ist. Diese Verheißung wird dadurch begründet, daß solchen pflichtgetreuen Menschen עיני ד׳, die Vorsehung Gottes zugewandt ist, ihnen von selbst das ihr Heil Fördernde angedeihen zu lassen, auch was sie nicht von Gott erbitten, ואזניו und ihnen nahe zu sein, wenn sie in besonderen Lebenslagen sich flehend zu ihm wenden. Während entgegengesetzt פני ד׳, die ganze Gotteswaltung gegen die Vollbringer des Schlechten gerichtet ist, nicht nur ihnen, sondern selbst ihrem Andenken auf Erden jede Zukunft zu versagen.

V. 18. 19. צעקו וגו׳. Auch עושי רע haben schon, wenn das Vernichtung drohende Leid sie überkam, mit umwandeltem Gemüthe und Geist sich wieder zu Gott gewandt, und Gott hat sie erhört; denn Gott ist Jedem nahe, der des Herzens Starrheit bricht und den stolzen Geist in Demuth beugt.

V. 20. 21. רבות וגו׳. Wenn aber dem Gerechten „Leben" und „Gutes" verheißen ist, so will damit keineswegs gesagt sein, daß die Lebensbahn eines Solchen frei von Leiden und nur von Dem begleitet ist, was die Menschen Glück nennen. Vielmehr hat der צדיק auf viel Leid und Wiederwärtigkeit zu rechnen. Es liegt dies ebenso sehr in den menschengesellschaftlichen Verhältnissen, in welchen er sich bewegt, und in denen keineswegs צדק, das Sittliche und Rechte das maßgebend Herrschende ist, als es zur Aufgabe der Pflichttreue des צדיק überhaupt gehört, sich gerade in Widerwärtigkeiten zu bewähren, „das Gute zu üben und das Böse zu lassen," selbst wenn das Gute die größten Opfer fordert und das Böse die höchsten Glückesgüter und Genüsse zu erreichen bietet. Leiden treffen daher

21. שֹׁמֵר כָּל־עַצְמֹתָיו אַחַת מֵהֵנָּה
לֹא נִשְׁבָּרָה׃
22. תְּמוֹתֵת רָשָׁע רָעָה וְשֹׂנְאֵי
צַדִּיק יֶאְשָׁמוּ׃
23. פֹּדֶה יְהוָה נֶפֶשׁ עֲבָדָיו וְלֹא
יֶאְשְׁמוּ כָּל־הַחֹסִים בּוֹ׃
לה 1. לְדָוִד ׀ רִיבָה יְהוָה אֶת־יְרִיבַי
לְחַם אֶת־לֹחֲמָי׃

21. hüthet seine Gebeine alle, von denen wird noch nicht Eins gebrochen.
22. Den Gesetzlosen tödtet aber endlich das Unglück, und der Gerechten Hasser werden veröden.
23. Seiner Diener Seele löst Gott aus, und nimmer veröden alle, die in Ihn ihre Zuversicht haben.

Cap. 35, 1. Von David. Streite, Gott, mit meinen Gegnern, bekämpfe Die, die mich bekämpfen.

---

vielfältig den Gerechten, aber es sind Besserungs- und Prüfungs-, nie aber Vernichtungsleiden, vielmehr מכלם יצילנו׳. Ja, nicht nur keinen Untergang, keine Vernichtung bringen die dem צדיק werdenden Leiden, sondern auch während ihrer Dauer läßt sie Gott nie eine solche überwältigende Macht über den Gott und seiner Pflicht treu bleibenden Menschen gewinnen, daß dadurch auch nur אחת מעצמתיו, auch nur Etwas von allem Dem, was ihm in seinem Innern Halt und Stütze gewährt, gebrochen würde (Vgl. Ps. 22, 18). Die von allem äußern Leid unerreichbaren Güter, die er im Innern trägt, halten ihn mitten in allen Leiden aufrecht, und bewähren erst da ihre wahrhaft beglückende Kraft.

V. 21. 22. תמותת וגו׳. Nur den beharrlich Gesetzlosen trifft endlich ein ihm völlige Vernichtung bringendes Unglück, und die das Gerechte und den Gerechten „hassen," die der Pflichttreue grundsätzlich feind sind, die enden in Verödung; die Seelen Derer aber, die sich mit ihrem Leben ganz dem Dienste Gottes, der Erfüllung und Vollbringung seines Willens weihen, erlöst Gott aus allen Banden, sie sind sein, nicht Leid, nicht Tod hat eine zwingende Macht über sie, ihnen, die in Ihn ihre Zuversicht setzen, blüht überall und immer ein Eden, in welchem die Stimme Gottes mit ihnen wandelt, sie haben nie Verödung zu fürchten — אשמו׳ siehe (Pent. 1. B. M. 553).

Kap. 35, V. 1. לדוד. Siehe zu Kap. 25, 1. Es sind dies Worte, wie sie unmittelbar dem bei Gott vor seinen Feinden und Gegnern Hilfe suchenden Gemüthe entquollen, und die ebenso aus der Stimmung der Nation, deren Liederschatz sie überantwortet worden, in ihren Jahrhunderte langen Leidensgängen unter Feinden und Gegnern gesprochen werden können, wie sie ursprünglich aus dem Einzelgeschick des Mannes entstanden, der, zum Gotteswerkzeug in seinem Volke berufen, in seinem prüfungsvollen Leben alle die Erfahrungen und die daraus sich erzeugende Gemüthes- und Geistesstimmungen durchzumachen hatte, die als Bildungs- und Läuterungsschule einst seines Volkes warteten.

ריבי׳, nicht מריבי, womit auch nur zeitlich im Streit mit ihm Begriffene bezeichnet sein könnten, sondern ריבי׳, eine Substantivform von ריב, gleichbedeutend mit רוב, wie טוב und טב׳: Gegner, denen die Gegnerschaft zur Charaktereigenthümlichkeit gehört, die ihm grundsätzlich entgegenstehen. Es heißt auch nicht את הנלחמים אתי, die gewöhnliche

2. Faſſe Schild und Stachelſchirm, und erhebe dich in meinem Beiſtand,

3. und zücke Speer und Sperre entgegen meinen Verfolgern, ſage meiner Seele: deine Hilfe bin Ich;

4. daß in ihrer Erwartung getäuſcht, ihrer Unwürdigkeit inne werden die meine Seele ſuchen, zurückweichen und ſich entlarvt fühlen, die mein Unglück ſinnen,

5. wie Spreu werden vor dem Winde, und die Gottes-Schickung ſie fortſtößt,

6. Finſterniß ihr Weg werden wird und ſchlüpfrigglatt, und die Gottes-Schickung ſie ereilt.

2. הַחֲזֵק מָגֵן וְצִנָּה וְקוּמָה
בְּעֶזְרָתִי׃

3. וְהָרֵק חֲנִית וְסֹגֵר לִקְרַאת
רדְפָי אֱמֹר לְנַפְשִׁי יְשׁוּעָתֵךְ אָנִי׃

4. יֵבֹשׁוּ וְיִכָּלְמוּ מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי
יִסֹּגוּ אָחוֹר וַיַּחְפְּרוּ חֹשְׁבֵי רָעָתִי׃

5. יִהְיוּ כְמֹץ לִפְנֵי־רוּחַ וּמַלְאַךְ
יְהוָה דֹּחֶה׃

6. יְהִי־דַרְכָּם חֹשֶׁךְ וַחֲלַקְלַקּוֹת
וּמַלְאַךְ יְהוָה רדְפָם׃

---

reciproke Nifalform, womit die Gegenſeitigkeit des Kampfes ſich ausdrückt, ſondern die Kalform לוחמי. Der Kampf iſt nur einſeitig. Sie führen Krieg gegen mich, ich aber nicht gegen ſie. Ich erwiedere nicht den Kampf und vertheidige mich nicht durch Gegenkampf. Es iſt aber die Gegnerſchaft eine doppelte: ריב und לחם, ein Kampf mit Worten und mit thätlichen Verfolgungen. Sie greifen ſeine Ehre und ſeine Unſchuld mit Anklagen und Verleumdungen an: ריב, und bereiten ſeiner Exiſtenz und Sicherheit Gefahren: לחם. In Beidem möge Gott ſich ſeiner annehmen, für ihn ſtreiten und kämpfen.

V. 2. החזק וגו׳, מגן von גנן einfriedigen, einhegen, iſt ein Schild, der auch die aus der Ferne geſchleuderten Geſchoſſe abwährt. צנה, von צנן, (verwandt mit שנן ſcharf ſein) wovon צנין, der Stachel, iſt ein Stachelſchirm, der den Anprall aus der Nähe abhält. Er bedarf des Schildes, מגן, gegen die aus der Ferne ihn befeindenden יריבים, ſowie des Schirms, צנה, zur Abwehr der unmittelbaren Bekämpfungen ſeiner לוחמים.

V 3. והרק וגו׳. סגר iſt wahrſcheinlich Subſtantiv und bedeutet eine Sperre, ein Vertheidigungsmittel, das den Zutritt des Feindes hindert. Eine ſolche Subſtantivform, wenn gleich in anderer Bedeutung, findet ſich Hiob 28, 15. Dort heißt es: Erſatz, wie ויסגר בשר תחתנה (1. B. M. 2, 21), אמר לנפשי, laſſe meine Seele es inne werden, du ſeieſt meine Hilfe.

V. 4—6. יבשו וגו׳, יבשו ſiehe Pſ. 6, 11. Sie werden hoffnungslos ſich in ihren Erwartungen getäuſcht finden. Während בוש das Gefühl der Beſchämung wegen getäuſchter Erwartung, חפר (ſiehe Pſ. 34, 6) wegen an's Licht gekommener, gern verborgen gehaltener Vergangenheit iſt, iſt הכלם, das beſchämende Innewerden gegenwärtiger Unwürdigkeit. Es iſt verwandt mit גלם, formloſer Körper, das Ungebildete. V. 4. 5. 6. ſetzt den V. 3. mit אמר וגו׳ begonnenen Gedanken fort. Gieb meiner Seele die Zuverſicht, daß du meine Hilfe biſt, daß die Erwartungen meiner Feinde ſich nicht verwirklichen werden, ſie vielmehr ihrer Unwürdigkeit inne und ſich ſchämen werden, mein Unglück gewollt zu haben, daß, ſo mächtig und furchtgebietend ſie äußerlich erſcheinen, ſie doch Spreu gleich (ſiehe

7. כִּי־חִנָּם טָמְנוּ־לִי שַׁחַת רִשְׁתָּם
חִנָּם חָפְרוּ לְנַפְשִׁי׃
8. תְּבוֹאֵהוּ שׁוֹאָה לֹא יֵדָע וְרִשְׁתּוֹ
אֲשֶׁר־טָמַן תִּלְכְּדוֹ בְּשׁוֹאָה יִפֹּל־
בָּהּ׃
9. וְנַפְשִׁי תָּגִיל בַּיהוָה תָּשִׂישׂ
בִּישׁוּעָתוֹ׃
10. כָּל עַצְמוֹתַי תֹּאמַרְנָה יְהוָה
מִי כָמוֹךָ מַצִּיל עָנִי מֵחָזָק מִמֶּנּוּ
וְעָנִי וְאֶבְיוֹן מִגֹּזְלוֹ׃
11. יְקוּמוּן עֵדֵי חָמָס אֲשֶׁר לֹא־
יָדָעְתִּי יִשְׁאָלוּנִי׃
12. יְשַׁלְּמוּנִי רָעָה תַּחַת טוּבָה
שְׁכוֹל לְנַפְשִׁי׃

7. Denn grundlos haben sie verborgen ihres Netzes Verderben mir gelegt, grundlos meiner Seele Gruben gegraben:

8. „Verödung soll ihn unvermerkt überkommen, sein eigen Netz, das er verborgen gelegt, ihn fangen, in Verödung er darin hineinfallen!"

9. Meine Seele wird dann laut sich Gottes freuen, wonnig aufblühen in seiner Hülfe,

10. jedes Glied an mir sagen: Gott, wer ist wie Du, ein Retter des Armen von dem ihm zu Starken, des Armen und Wehrlosen von seinem Räuber.

11. Stehen sie doch als Gewaltzeugen auf, fordern Rechenschaft von mir über Dinge, von denen ich gar nichts weiß,

12. vergelten mir Böses für Gutes, begehen Kinderraub an meiner Seele.

Ps. 1, 4) allen innern Kerns entbehren und daher von Gottes Verhängniß verweht werden, daß der Weg, den sie betreten haben, lichtlos und schlüpfrig glatt ist, und Jeder, der auf einem solchen Wege wandelt, von Gottes Verhängniß ereilt wird.

V. 7. 8. כי חנם וגו׳. Diese Zuversicht darf ich haben. Denn ich habe ihnen keinen Grund zu solchem feindlichen Vorhaben gegeben, mit welchem sie beabsichtigen mich plötzlich mit ungeahntem Verderben zu treffen, und damit — angeblich — nur meinem schlechten gegen sie beabsichtigten Vorhaben zuvorzukommen. Das war schon zu Davids Zeiten das gewöhnliche Manöver gemeiner Bosheit, dem Gegenstand ihrer Feindseligkeit die eigene Schlechtigkeit anzudichten und ihr Vorgehen in den Augen der Welt als eine berechtigte Nothwehr darzustellen. תבואהו u. s. w. drückt die Absicht aus, die sie von ihrem gegen mich gerichteten Vorhaben aussprechen.

V. 9. 10. ונפשי וגו׳. נפשי, meine von den Verleumdungen meiner יריבי gerettete Persönlichkeit wird dann so in Wonne aufblühen, wie כל עצמותי, jedes Glied meines leiblichen Daseins, die Gottesrettung aus dem von לוחמי mir zugedachten Verderben fühlen und aussprechen wird. עני ואביון, siehe Ps. 10, 2.

V. 11. 12. יקומון וגו׳. Vgl. עד חמס 5. B. M. 19, 16. יקומון, sie, meine Feinde, stehen als falsche Zeugen gegen mich auf, und fordern Rechenschaft von mir über Dinge, die mir völlig fremd sind. Sie entstellen mir gegenüber nicht nur die Wahrheit von Thatsachen, sondern erdichten Dinge, die alles Grundes entbehren, und statt, daß ich Wohlwollen von ihnen zu erwarten berechtigt gewesen wäre — wie dies im Folgenden

13. וַאֲנִי ׀ בַּחֲלוֹתָם לְבוּשִׁי שָׂק
עִנֵּיתִי בַצּוֹם נַפְשִׁי וּתְפִלָּתִי עַל־
חֵיקִי תָּשׁוּב׃

13. Ich — wenn sie nur erkrankten, war Sack mein Gewand, kasteiete ich fastend meine Seele, und was da mein Gebet war, möge in meinen eigenen Schooß zurückkehren.

14. כְּרֵעַ כְּאָח־לִי הִתְהַלָּכְתִּי
כַּאֲבֶל־אֵם קֹדֵר שַׁחְתִּי׃

14. Als wäre es Freund, als wäre es Bruder mir ging ich daher, wie ein um Mutter Trauernder war ich umdüstert gebeugt —

15. וּבְצַלְעִי שָׂמְחוּ וְנֶאֱסָפוּ
נֶאֱסְפוּ עָלַי נֵכִים וְלֹא יָדָעְתִּי קָרְעוּ
וְלֹא־דָמּוּ׃

15. Und bei meinem Falle freuten sie sich und liefen zusammen, versammelten Geschlagene sich wider mich, von denen ich gar nichts wußte, zerrissen und hörten nicht auf.

16. בְּחַנְפֵי לַעֲגֵי מָעוֹג חָרַק עָלַי
שִׁנֵּימוֹ׃

16 Auch bei heuchlerischen, spöttischen Kuchenmahlen knirschten sie wider mich ihre Zähne.

17. אֲדֹנָי כַּמָּה תִּרְאֶה הָשִׁיבָה
נַפְשִׁי מִשֹּׁאֵיהֶם מִכְּפִירִים יְחִידָתִי׃

17. Mein Herr! wie lange willst du zusehen! Führe doch meine Seele zurück aus ihren Mißhandlungen, aus Löwen mein Einziges.

---

begründet wird — üben sie eine Schlechtigkeit gegen mich, die das Herbste ist, das ein Mensch erfahren kann, wie dies eben שכול לנפש ausdrückt. Wie, wenn man einer Mutter ihre leiblichen Kinder vor ihren Augen tödtete, so morden sie meiner Seele ihre geistigen und sittlichen Erzeugnisse. Charakter und Ehre, das sind die ersten Erzeugnisse, welche jede sich ihrer Aufgabe bewußte Persönlichkeit durch unabläßige Arbeit an sich selber schafft. Wer die einem reinen Menschen raubt, der bringt ihm einen so tiefen Schmerz, wie der leibliche Kinderraub einer Mutter. Vgl. Pent. 1. B. M. 6, 9.

V. 13. 14. ואני וגו׳. Nicht בחלותם, nicht בחלים: wenn sie nur erkrankten, trauerte ich und fastete ich für ihre Genesung, und es war dies nichts erheucheltes Aeußeres, was ich in solchen Zeiten von Gott für sie erbetete, das möge mir selbst zu Gute kommen. קדר wie שמש וירח קדרו (Joel 2, 10), השמים התקדרו עבים (Kön. I. 18, 45) und sonst, heißt dunkel werden. Dann auch von Trübung der Gemüthsheiterkeit. הלכנו קדורנית (Maleachi 3, 14). Es dürfte קדר lautverw. mit קטר sein, wovon קיטור: Rauch, Nebel.

V. 15. 16. 17. ובצלעי וגו׳, צלע von צלע hinken, ist noch nicht der eigentliche Fall sondern das Fall drohende Schwanken. Wenn ich nur zu fallen schien, freuten sie sich schon und liefen zusammen. נכים von נכה, wie נכה רגלים (Sam. II. 4), Geschlagene, Menschen, die selbst von Unglück betroffen sind, die daher mit jedem Unglücklichen Mitgefühl haben sollten (— Vgl. Pent. zu 1. B. M. 19, 4. —) und ולא ידעתי, die mir ganz unbekannt sind, an deren Unglück ich daher nicht die geringste Schuld trage. קרעו

18. אוֹדְךָ בְּקָהָל רָב בְּעַם עָצוּם
אֲהַלְלֶךָּ׃

18. Dich ſoll ich ja bekennen in großer Gemeinde, unter mächtigem Volke dich in Thatenlob verkünden!

19. אַל־יִשְׂמְחוּ־לִי אֹיְבַי שֶׁקֶר
שְׂנְאַי חִנָּם יִקְרְצוּ־עָיִן׃

19. Laß mein ſich nicht freuen, die aus erlogenem Grunde mir Feinde ſind, nicht Augendolche blicken, die mich grundlos haſſen.

20. כִּי לֹא שָׁלוֹם יְדַבֵּרוּ וְעַל
רִגְעֵי־אֶרֶץ דִּבְרֵי מִרְמוֹת יַחְשֹׁבוּן׃

20. Denn es iſt nicht Friede, was ſie ſprechen, und über die Zeitmomente des Landes ſinnen ſie Truges-Reden,

21. וַיַּרְחִיבוּ עָלַי פִּיהֶם אָמְרוּ
הֶאָח ׀ הֶאָח רָאֲתָה עֵינֵנוּ׃

21. indem ſie ſo weit ihren Mund über mich ergehen laſſen, ſagen: Bruder! Bruder! da hat's endlich unſer Auge geſehen!

---

daß dies bildlich ein Zerreißen der Perſönlichkeit mit Verläſterungen und Schmähungen bedeutet, iſt aus dem Beiſatz ולא דמו klar, das, von דמם, ſtill ſein und ſtill werden, ja ein Aufhören mit Reden bedeutet. כחנפי וגו׳ : מעוג heißt Kuchen, עוגה kann daher ein Kuchengelag heißen, eine Geſellſchaft, die zuſammen kommt, Kuchen zu eſſen, wie משתה ein Trinkgelag. Kön. I. 17, 12 ſcheint מעוג ein Kuchengericht zu bedeuten. Ebenſo wie משתה den Trank (Eſra 3. 7) und auch das Gelage bezeichnet. Hier heißt es nun: wie bei pöbelhaften Zuſammenläufen von נכים, ſo auch in Geſellſchaft, wo man bei Kuchenbewirthung ſich mit gegenſeitigen Heucheleien und Beſpöttelung Abweſender vergnügt, legt man ſeinen wüthigen Haß gegen mich an den Tag.

יחידתי. ד׳ כמה וגו׳. Vgl. Pſ. 22, 21. Wie dort יחידה Iſraels Sendung als das einzige, geiſtig ſittliche Gut bezeichnet, das Iſrael anvertraut iſt, und ſeine Eigenthümlichkeit bildet, ſo iſt hier Davids Charakter und die durch denſelben bedingte Bedeutung ſeines Lebens und Wirkens יחידתו ſein einziges, ſeine ganze Perſönlichkeit bildendes Gut, das unter den Angriffen und Verläſterungen ſeiner Feinde Gefahr läuft, zu Grunde zu gehen.

V. 18. 19. אודך וגו׳. Was ich von deinem Wirken und deiner Gegenwart auf Erden in dem Geſchicke der Menſchen erfahre, das ſoll und werde ich doch für die Förderung deiner Erkenntniß und Huldigung im Geſammtkreiſe deines Volkes, ja weit darüber hinaus im Kreiſe der Menſchheit verwerthen; dieſe meine Beſtimmung und Sendung laſſe nicht durch das Vorgehen meiner Feinde gefährdet werden. קרץ, das verſtärkte גרז, ſchneiden, hier: ſchneidig machen.

V. 20. כי וגו׳. Angeblich iſt es das allgemeine Heil und ſind es die רגעי ארץ, die Zeitmomente, d. i. die einzelnen Geſchicke des Landes, in deren Intereſſe ſie als meine Gegner auftreten. Aber dies ihr Vorgeben iſt Lug und Trug. רגעי, ſo wie עת (Pſ. 31, 16) das Geſchick im Ganzen bezeichnet, ſo iſt רגע, der Augenblick, Ausdruck für einzelne, beſonders zu beachtende Theile des Geſchickes. Aehnlich wie unſer: Moment.

V. 21. וירחיבו וגו׳. האח kommt größtentheils als Ausruf einer Schadenfreude vor. Es iſt entweder eine Interjektion, etwa wie: Ha!, oder, wie wir glauben, ein Vokativ von

22. רָאִיתָה יְהוָה אַל־תֶּחֱרַשׁ
אֲדֹנָי אַל־תִּרְחַק מִמֶּנִּי׃
23. הָעִירָה וְהָקִיצָה לְמִשְׁפָּטִי
אֱלֹהַי וַאדֹנָי לְרִיבִי׃
24. שָׁפְטֵנִי כְצִדְקְךָ יְהוָה אֱלֹהָי
וְאַל־יִשְׂמְחוּ־לִי׃
25. אַל־יֹאמְרוּ בְלִבָּם הֶאָח נַפְשֵׁנוּ
אַל־יֹאמְרוּ בִלַּעֲנוּהוּ׃
26. יֵבֹשׁוּ וְיַחְפְּרוּ יַחְדָּו שְׂמֵחֵי
רָעָתִי יִלְבְּשׁוּ־בֹשֶׁת וּכְלִמָּה
הַמַּגְדִּילִים עָלָי׃
27. יָרֹנּוּ וְיִשְׂמְחוּ חֲפֵצֵי צִדְקִי
וְיֹאמְרוּ תָמִיד יִגְדַּל יְהוָה הֶחָפֵץ
שְׁלוֹם עַבְדּוֹ׃
28. וּלְשׁוֹנִי תֶּהְגֶּה צִדְקֶךָ כָּל־הַיּוֹם
תְּהִלָּתֶךָ׃

22. Du haſt's geſehen, Gott, ſchweige nicht, mein Herr, bleibe nicht fern von mir.

23. Wecke und ſei wach für mein Recht, mein Gott und mein Herr, für meinen Streit.

24. Richte mich nach deiner Gerechtigkeit, Gott mein Gott, laſſe ſie mein ſich nicht freuen,

25. nicht in ihrem Herzen ſagen: Bruder! da unſer Verlangen! nicht ſagen: wir haben ihn verſchlungen.

26. Vielmehr laſſe ſie ſich getäuſcht und entlarvt fühlen alleſammt die meines Unglücks ſich freuen, ſich in Scham und Beſchämung kleiden, die ſo groß über mich thun.

27. Hingegen jauchzen und ſich freuen, die meine Unſchuldsrettung wollen, und dauernd ſagen: groß bleibt doch Gott, der ſeines Dieners Frieden will.

28. Meine Zunge aber wird auf den Ausdruck deiner Gerechtigkeit ſinnen, auf Ausdruck deines Thatenlobes den ganzen Tag.

אח, der Schadenfrohe ruft Genoſſen herbei zum Anblicke des von ihm erſehnten Unglücks eines Gehaßten.

V. 22. ראיתה וגו׳. Die durch das ה׳ parag. hervorgehobene Anrede ſteht in Beziehung zu dem vorhergehenden ראתה עיננו: früher noch als ihr Auge, hat es Gottes Auge geſehen, oder vielmehr: Gott, ד׳, der keine Freude an dem Untergange eines Menſchen hat, der hat ihre Schadenfreude geſehen und wird nicht ſchweigen, und wird, als אדני als mein Herr, der mich zu ſeinem Diener berufen, eben um dieſer meiner Aufgabe willen, mich nicht verlaſſen.

V. 23. העירה וגו׳. Der Hifil העיר iſt aktiv, wecken, העיר ד׳ את רוח כורש (Eſra 1, 1), הקיץ iſt intranſitiv: aufwachen, הקיצותי כי ד׳ יסמכני (Pſ. 3, 6). Wecke die Gemüther und die Gewiſſen der Menſchen, und durch dein Einſchreiten zeige dich wach, zeige den Menſchen, daß deine Waltung nicht, wie ſie meinen, ſchläft.

V. 24—27. שפטני וגו׳. Es iſt nicht blos die allgemeine göttliche Gerechtigkeit, an welche David appellirt, er iſt durchdrungen von der Bedeutung ſeiner Sendung für die großen Zwecke der Menſchenzukunft und von der beſondern Waltung und Führung, die Gott ihm, eben um dieſer ſeiner Beſtimmung willen, angedeihen läßt. Daher ד׳ אלקי,

לו 1. לַמְנַצֵּחַ לְעֶבֶד־יְהוָה לְדָוִד׃

2. נְאֻם־פֶּשַׁע לָרָשָׁע בְּקֶרֶב
לִבִּי אֵין־פַּחַד אֱלֹהִים לְנֶגֶד עֵינָיו׃

3. כִּי־הֶחֱלִיק אֵלָיו בְּעֵינָיו לִמְצֹא
עֲוֹנוֹ לִשְׂנֹא׃

Cap. 36. 1. Dem Siegverleiher von Gottes Diener, von David.

2. Als Gottesſpruch ſpricht das Verbrechen zum Geſetzesloſen in meines Herzens Innern; keine Furcht daher vor Gott, dem Richter, vor ſeinen Augen.

3. Denn in ſeinen Augen hat Er ihm ja den Weg geebnet um ſeine Sünde zu erreichen zu haſſen.

---

und ירנו u. ſ. w. החפץ שלום עבדו. In der endlichen heilvollen Geſtaltung ſeines Geſchickes werden die Beſſern das ſichtbare Walten der Gottesfürſorge für die Zwecke erkennen, zu deren Werkzeug Gott David erwählt hat. יבשו ויחפרו ſiehe Pſ. 34, 6.

V. 28. ולשוני וגו׳ ſiehe V. 18. הגה ſiehe Pſ. 1, 2.

Kap. 36, V. 2—5 ſpricht die Weltanſchauung des רשע aus, wie David dieſe aus den Geſinnungen und Handlungsweiſen zeitgenöſſiſcher רשעים als die ihnen zu Grunde liegenden Motive erſchloſſen, und ſpricht ſodann der Verfolg des Kap. die dieſe Motive vernichtenden entgegenſtehenden Wahrheiten über Gottes Waltungen aus. Jene Einſicht und dieſe Erkenntniß hat David aus ſeinen Lebenserfahrungen als Menſch und als die Erfüllung ſeiner von Gott angewieſenen Aufgabe anſtrebender Jude geſchöpft. In beiden Beziehungen hatte er die Denkungsart der ihm entgegengeſetzten Zeitgenoſſen, ſowie die Menſchen erziehenden Waltungen Gottes in ihrer Weiſe und ihrem Werthe kennen gelernt. Daher die Doppelbeziehung in der Ueberſchrift: לעבד ד׳ לדוד.

V. 2. נאם פשע. נאם bezeichnet überall eine Gottes-Rede (Siehe Pent. 1. B. M. S. 120). Dem nach geſetzloſer Willkühr lebenden Menſchen erſcheint das Unrecht als ein Gottesſpruch. Wenn das Verbrechen ihn reizt, ſo ſagt er ſich, wenn Gott nicht wollte, daß das Unrecht geſchehe, ſo würde er es ja durch ſeine Allmacht unmöglich machen, würde dem Unrecht keinen Reiz für den Menſchen verliehen und deſſen Ausführung dem Machtbereich des Menſchen entzogen haben. Die Neigung, die er in ſich zum Böſen fühlt, und der Weg, den er vor ſich zu deſſen Ausführung ſieht, ſind ihm נאם, ſind ihm der Gottesſpruch, der die Ausführung des Schlechten billigt.

בקרב לבי, ſo denkt ſich David den Gedankengang des רשע. — אין פחד וגו׳, darum findet die Furcht vor einem richtenden Gott gar keine Stelle in ſeinen Berechnungen, tritt ihm nirgends bei ſeinen Entſchlüſſen und bei der Wahl ſeiner Lebenswege vor Augen.

V. 3. כי החליק, denn בעיניו: nach ſeinen Anſchauungen und nach Dem, was er vor Augen ſieht, החליק אליו: hat Gott ihm ja die Wege geebnet, למצא עונו לשנא, d. h. לשנא למצא עונו, ſeinen Haß an jedem Menſchen ausüben zu können, der ihm in Erreichung ſeines Unrechts im Wege ſteht: Oder: nach ſeiner Meinung hat Gott ihm die Wege geebnet למצא עונו ſein ſündhaftes Ziel zu erreichen, לשנא, und alles das mit feindſeligem Haſſe zu verfolgen, was der Erreichung dieſes Ziels im Wege ſteht. Die Accente ſprechen für die erſte Auffaſſung.

4. דִּבְרֵי־פִיו אָוֶן וּמִרְמָה חָדַל
לְהַשְׂכִּיל לְהֵיטִיב׃
5. אָוֶן ׀ יַחְשֹׁב עַל־מִשְׁכָּבוֹ
יִתְיַצֵּב עַל־דֶּרֶךְ לֹא־טוֹב רָע לֹא־
יִמְאָס׃
6. יְהוָה בַּהַשָּׁמַיִם חַסְדֶּךָ אֱמוּנָתְךָ
עַד־שְׁחָקִים׃

4. Darum sind seines Mundes Worte Gewalt und Trug, aufgehört hat er seinen Verstand darauf zu richten, Gutes zu thun.

5. Gewalt sinnt er auf seinem Lager, stellt sich entschlossen auf den nichtguten Weg, verschmäht Böses nicht.

6. Gott, in den Himmeln deine Liebe, deine Erziehungstreue bis zu den Wolken,

---

V. 4. דברי פיו. Darum steht jedes Wort, das er spricht, im Dienste der misbräuchlichen Verwendung aller Fähigkeit und Macht, die er hat, das ist און (siehe Pent. 1.B.M. S. 494) und מרמה: das Wort ist ihm nicht das Mittel zur Offenbarung, sondern zur Verschleierung seiner Gedanken und Absichten, חדל: er hat längst aufgehört seinen Verstand zur Ausführung des Guten zu gebrauchen.

V. 5. און יחשב: seine ganze Lebenszeit steht im Dienste des Schlechten. Auf seinem Lager sinnt er nur wie er seine geistigen und materiellen Fähigkeiten zum Schlechten verwenden kann, und am Tage, der Zeit des Wollens und Vollbringens, stellt er sich mit festem Entschluß auf den ersonnenen nicht guten Weg, und, bietet sich ihm in diesem Wege auch etwas Schlechtes dar, das nicht in seiner Berechnung lag, so verschmäht er auch dies nicht — und alles Dies, weil, wie es V. 2 heißt, אין פחד אלהים וגו׳, der Gedanke an ein Gottesgericht gar keine Bedeutung für ihn hat, er vielmehr in der Thatsache der Möglichkeit des Erreichens und Vollbringens des Schlechten den Beweis erblickt, daß die ganze Lehre von einer den Menschen richtenden Gotteswaltung nur eine von den Schwachen zum Schutze gegen den Starken erfundene Mähr sei, die Welt vielmehr der Stärke und und der Macht angehöre, vor deren rücksichtsloser, durch keine Gewissens-Einrede gehemmter Gewalt der Schwache und Machtlose zu Grunde gehen soll.

V. 6 בהשמים ר׳. Allem Dem tritt David mit dem Ausspruch des Namens ר׳, der Bezeichnung der den Menschen zu seiner sittlichen Vollendung und der durch sie bedingten Heileszukunft erziehenden Gotteswaltung, von welcher der רשע keine Ahnung hat, in deren Dienst aber David sich begreift (V. 1), entgegen. Der רשע weiß nicht, daß der Erguß von Gottes reiner, trübungsloser Liebe nur den Himmeln angehöre, wo von Gott geschaffene Wesen, von denen es heißt, daß לא יסבו בלכתן (Ezech. 1, 9), daß sie aus dem Geleise der angewiesenen Bahnen nicht zu weichen vermögen, im ewigen Glanze verliehener Vollkommenheiten strahlen; daß aber עד שחקים, die bis zu den Wolken reichende und unter dem Wolkenhimmel sich entwickelnde irdische Welt, in welcher der zum freien Gottes-Diener geschaffene, und eben darum mit der Möglichkeit zum Abweichen aus dem Geleise des von Gott gewollten Guten und Rechten ausgestattete Mensch den Schauplatz seines Waltens gefunden, der אמונה, der erziehenden Gottes-Treue angehöre (אמונה und חסר siehe Pent. 1. B. M. 15, 6. 47, 29. 2. B. M. S. 559).

Er weiß nicht, daß dem Bösen nur darum ein Reiz für den Menschen verliehen und ihm die Möglichkeit geöffnet ist, das Böse zu erreichen und zu üben, weil

7. צִדְקָתְךָ כְּהַרְרֵי־אֵל מִשְׁפָּטֶיךָ תְּהוֹם רַבָּה אָדָם וּבְהֵמָה תּוֹשִׁיעַ יְהוָה׃

7. deine Milde wie die Allmachtsberge, deine Gerichte die große Fluth, Menschen und Viehe willst, Gott, du helfen.

---

frei das Schlechte meiden und das Gute üben soll (Siehe Pent. 1.B.M 4,7). Er weiß es nicht, daß die Möglichkeit, daß das Sittengesetz im Kreise der Menschen mit Füßen getreten werde, und bessere Menschen unter den Gewaltthätigkeiten der Schlechten leiden, daß diese Möglichkeit unzertrennlich von der Bestimmung des Menschengeschlechtes ist, daß auf Erden Gottes Sittengesetz seine freie Huldigung finde, und unter dessen Herrschaft einst auf Erden das Reich der Pflichttreue, und mit ihm das Reich des ungetrübten Friedens und Segens walte. Er weiß es nicht, daß die dem bessern Menschen durch die Gewaltthätigkeit der Schlechten bereiteten Leiden selbst mit im Dienste der Herbeiführung jenes Reiches des Guten und Heilvollen stehen, indem sie der Erziehungs- und Prüfungs-Schule angehören, welche Gottes „erziehende Liebe" jeden Menschen durchmachen läßt, der noch für den Fortschritt zum Guten und für eine dem Menschen mögliche sittliche Vollendung nicht verloren ist. Wie die Erde nicht das reine Sonnenlicht, sondern das durch ihren Wolkenhimmel gebrochene und gemilderte empfängt, wie zu ihrem Gedeihen die Wolke nicht minder als das Licht unentbehrlich ist, so gestaltet sich für das sittliche Gedeihen des Menschen Gottes חסד zur אמונה, zu jener väterlich erziehenden Liebe und Treue, die den noch erziehungsfähigen Menschen begleitet, ihn durch einen ihm heilsamen Wechsel von Sonnenschein und Wolkendunkel seiner sittlichen Vollendung entgegen zu führen, ebenso aber das Unverbesserliche den sichern Untergang finden läßt.

V. 7. צדקתך כהררי אל. Während so die reine חסד für das bereits Vollendete bewahrt bleibt, bethätigt sich für das noch der Erziehung bedürftige Menschengeschlecht, אמונה, diese väterlich erziehende Gottesliebe, als צדקה und משפט, צדקה: die dem Menschen so viel Gutes spendende Milde, als ihm nach seiner von Gott erkannten Eigenthümlichkeit zum Heile gereicht (siehe Ps. 33, 5), und משפט: jenes Walten der Gottesgerechtigkeit, in welchem das Ausschreiten des Unrechts Ziel und Gränze findet. Wie die Erde aus dem Continent und der sie umgebenden großen Fluth besteht, und das irdische Leben nur durch das Wechselwirken Beider erblüht — nur aus dem Ocean stammt der Wolkenhimmel, ohne den die Erde zu einem unfruchtbaren Gestein verglühen würde: — so gedeiht das sittliche Erblühen des Menschen nur unter dem Zusammenwirken der צדקת ד׳ und משפטי ד׳. צדקת ד׳ gewährt wie הררי אל dem sittlichen Menschenerblühen den festen Boden mit allen sein Wirken bedingenden Keimen und Gütern, משפטי ד׳ aber mit ihren eindringenden und auflockernden Leidensverhängnissen sind die תהום רבה, ohne die der Mensch in Genuß und Fülle zu Grunde gehen und die in ihn gelegten geistigen und sittlichen Keime und Kräfte unbethätigt lassen würde. אדם ובהמה תושיע ד׳, Menschen und Thiere will Gott auf Erden das wahre beglückte Sein finden lassen. Wäre die Erde nur zum Wohnplatz der Thierwelt bestimmt, so könnte ebenso wie in den Himmeln Gottes חסד rein auf Erden walten. Denn wie die Engel, kennt auch das Thier keine Ausschreitungen, übt seine Kräfte nur in der ihm vom Schöpfer eingeschaffenen Richtung, hat, wie das Wort der Weisen lautet, nur einen יצר, den auf das von Gott gewollte Ziel

8. מַה־יָּקָר חַסְדְּךָ אֱלֹהִים וּבְנֵי אָדָם בְּצֵל כְּנָפֶיךָ יֶחֱסָיוּן׃

8. Wie theuer ist deine Liebe, die du als richtender Gott übst! Menschenkinder finden in dem Schatten deiner Flügel Zuversicht.

9. יִרְוְיֻן מִדֶּשֶׁן בֵּיתֶךָ וְנַחַל עֲדָנֶיךָ תַשְׁקֵם׃

9. An der Fülle deines Hauses sättigen sie sich, und mit dem Strome deiner Wonnen tränkst du sie.

10. כִּי־עִמְּךָ מְקוֹר חַיִּים בְּאוֹרְךָ נִרְאֶה־אוֹר׃

10. Denn bei dir ist der Quell des Lebens, durch dein Licht sehen wir Licht.

---

gerichteten Trieb. Für das Thier könnte die reine חסר walten, und fänden משפטי ד' auch auf Erden keine Stätte. Allein אדם ובהמה, der abweichungsfähige, erziehungbedürftige Mensch soll auch auf Erden den Boden zur Erreichung seiner Bestimmung finden. Darum muß für die Menschenerde Gottes חסר sich zu צדקה herabstimmen, und neben der gewährenden צדקה das versagende und beschränkende Walten der משפטי ד' in die Erscheinung treten.

הררי אל: wie השמים מספרים כבוד אל (Ps. 19, 2), so heißen Bäume und Berge, die durch ihre imponirende Größe von der Allmacht ihres Schöpfers zeugen; ארזי אל (Ps. 80, 11), הררי אל. Der ganze Continent ist ein aus dem Ocean hinansteigendes Gebirge, dessen höchstliegenden Theile den größten Gegensatz zu dem die Erde umfluthenden Ocean bilden, daher צדקתך כהררי אל. Das, was Gottes gewährende Milde spendet und dem Menschen bleibend erhalten will, bleibt unerreichbar von Gottes משפטים, wie die Bergeshöhen vom Ocean nicht erreicht werden.

V. 8. מה יקר חסדך, wie theuer, wie werthvoll, wie bedeutsam und folgereich ist für das Menschenheil die Liebe, die Gott als אלקי, als Richter der Menschenhandlungen übt. Es ist dies eben jene aus צדקה und משפט zusammen gewobene Liebeswaltung, in welcher sich Gottes אמונה, Gottes Erziehungstreue dem Menschen bewährt, und die nicht weniger Liebe ist, wenn sie als משפט nimmt und versagt, als wenn sie als צדקה erhält und gewährt, und die daher (Ps.69,7. u.f.) so tief bezeichnend durch den mit den Vokalen von אלהים versehenen, und als solchen auszusprechenden vierbuchstabigen Gottesnamen: יְהוִה ausgedrückt wird. Es ist immer derselbe Gott, immer dieselbe Liebe, es ist מדת הרחמים, die als מדת הדין erscheint, ובני אדם, Menschenkinder können eben nur unter den Fittigen dieser aus צדקה und משפט zusammen gewobenen Liebe Zukunfts-Zuversicht finden.

V. 9. 10. ירוין וגו': für sie reift und blüht schon hienieden eine Glückseligkeit heran, von welcher der רשע keine Ahnung hat, und die er kaum durch das von ihm ihnen bereitete Leid zu trüben vermag, sie sättigen sich an der Fülle von Befriedigungen, die Gottes „Haus" durch das dort bewahrte Gottes-Gesetz und die dort gelernte und gewonnene Lebensheiligung gewährt, ונחל עדניך וגו' und ganz unmittelbar spendet jedem von ihnen Gott seine besondern, nur geistig zu empfindenden und zu genießenden Wonnen. כי עמך וגו', denn nur bei Gott ist die Quelle des Lebens und der Erleuchtung zu finden, und bei dieser Leben und Licht gewährenden Gottesnähe werden sie durch die צדקה ומשפט-Liebeswaltung Gottes erhalten. באורך נראה אור: das Licht ist für den Menschen vorhanden, ist

11. מְשֹׁךְ חַסְדְּךָ לְיֹדְעֶיךָ וְצִדְקָתְךָ
לְיִשְׁרֵי־לֵב:
12. אַל־תְּבוֹאֵנִי רֶגֶל גַּאֲוָה וְיַד־
רְשָׁעִים אַל־תְּנִדֵנִי:
13. שָׁם נָפְלוּ פֹּעֲלֵי אָוֶן דָּחֹו
וְלֹא־יָכְלוּ קוּם:
לז
1. לְדָוִד ׀ אַל־תִּתְחַר בַּמְּרֵעִים
אַל־תְּקַנֵּא בְּעֹשֵׂי עַוְלָה:

11. Verzögere deine Liebe Denen, die dich kennen, und gewähre Denen deine Milde, die geraden Herzens sind.

12. Der Schritt des Hochmuths soll mich nicht überkommen und die Macht Gesetzloser mich nicht wankend machen.

13. Eben da sind Vollbringer von Gewalt zum Fall gekommen, wurden hinabgestoßen, und konnten nicht mehr auf.

Cap. 37. 1. Von David. Ereifere dich nicht über die Übelthäter, beneide nicht Vollbringer von Gewalt;

überall und immer in jeder Lebenslage vorhanden — אור זרוע לצדיק (Ps. 97, 11) — aber nur durch die bei Gott gesuchte und von Gott gewährte Erleuchtung sehen wir das Licht, ohne sie wandeln wir im Dunkeln —

V. 11. משך חסדך. Wie תוחלת ממשכה (Prov. 13, 12) das lange Ausbleiben einer Erwartung bedeutet, so wird überhaupt mit משך das sich lange hinziehende, lange ausbleibende Eintreffen einer Verheißung, Bestimmung ꝛc. ausgedrückt. So: כי אני ד' אדבר את אשר אדבר דבר ויעשה לא תמשך עוד (Ezech. 12, 25), לא תמשך עוד כל דברי (das. 28). Ebenso hier משך חסדך לידעיך: Halte denen, die dich kennen, deine חסד lange zurück, gieb ihnen den vollen Erguß deiner Liebe nicht gleich, nicht früh, nicht hier. Die Fülle des Glücks und des Segens ist nicht immer Segen; aber nur יודעיך, die dich kennen, vertragen das lange Ausbleiben einer Segensfülle, ihnen ist dies Vorenthalten ein segenvolles Erziehungsmittel zur Erlangung größerer, sittlicher Vollendung, während רשעים, die Gott und seine Waltungsweise nicht kennen, durch leidensvolle Versagungen nur zu größern Ausschreitungen sich hinreißen lassen. Vgl. Pent. 5. B. M. 7, 9. 10.

וצדקתך לישרי לב, nur צדקה, das besondere Bedürfniß jedes Einzelnen berücksichtigende Milde gewähre Denen, „deren Sinn noch gerade ist," deren Sinn noch auf das sittlich Gute und Rechte gerichtet ist.

V. 12. אל תבאני וגו'. Ich wünsche mir nicht eine Fülle des Glückes, damit ich nicht hochmüthig werde, ויד רשעים וגו', und daß ich die Größe und Macht von רשעים vor Augen habe, das soll mich nicht in meinen Grundsätzen wankend machen. Denn

V. 13. שם נפלו וגו'. Die Fülle von Glück und Macht, deren רשעים sich erfreuen, erscheint ihnen als Glück, und es ist eben der Weg zu ihrem Falle und hoffnungslosen Untergang. Vgl. Pent. 5. B. M. 7, 10. ומשלם לשנאיו אל פניו להאבידו לא יאחר לשנאו אל פניו ישלם לו. שם: Eben da, wo sie ihr höchstes Glück zu haben träumen, dort ist die Grube ihres Falles und Untergangs. שם ist nicht nur der Hinweis auf einen bestimmten Ort, sondern auch auf eine bestimmte Zeit, auf ein bestimmtes Ereigniß ꝛc. So משם רועה אבן ישראל (1. B. M. 49, 24), שם פחדו פחד (Ps. 14, 5 u. f.)

Kap. 37, V. 1. Dieses Kap. schließt sich seinem Inhalte nach enge dem vorigen an. Die Wahrheiten, die in diesem über Gottes Waltungsweisen dem guten und schlechten

2. denn wie Gras — werden sie bald geschnitten, und wie Kräutergrün — welken sie dahin.

2. כִּי כֶחָצִיר מְהֵרָה יִמָּלוּ וּכְיֶרֶק דֶּשֶׁא יִבּוֹלוּן׃

Menschen gegenüber zum Ausdruck kamen, werden hier in Lehrsätzen verwerthet, die den Pflicht-Anstrebenden zum treuen Ausharren und zu heiterer Ruhe mitten in bescheidenster, ja von Kümmernissen getrübter Lebenslage ermuntern, und ihn davor schützen sollen, sich durch das dem Pflichtvergessenen, ja Pflicht-Verachtenden oft zu Theil werdende Glück in dem ruhigen Gange seines geraden Wandels nicht irre machen zu lassen. V. 1—4 spricht diesen Gedanken zuerst allgemein aus, es folgen sodann besondere Lehren, V. 5. 6. für Lagen von großen Schwierigkeiten, V. 7—11 von Prüfungen, 12—15 von Gefahren. V. 16—20 schildert sodann das beglückende Bewußtsein der Gottesnähe im bescheidenen Glücke, V. 21—26 die Seligkeit der Geschickesselbstlosigkeit, V. 27—29 zeigt die Consequenz aus dem Vorhergehenden für das sittliche Verhalten, V. 30—40 schildert den Gerechten und den Pflichtvergessenen in ihren gegensätzlichen äußern Erscheinungen.

Ueber die einfache Ueberschrift לדוד, sowie über die alphabetische Folge der Verse, siehe zu Kap. 25, 1

V. 1. אל תתחר heißt nicht: zürne nicht über die Handlungsweisen des Bösen, eifere nicht wider die Bösen — es heißt ja auch nicht: אל יחר אפך במרעים — sondern; ereifere dich nicht, ärgere dich nicht über das Glück der Bösen. So Berachoth 7, b: מותר להתגרות ברשעים בעה"ז, wohl ist es gestattet, wider die Gesetzlosen zu streiten, selbst in den gegenwärtigen Zeiten, denn es heißt (Prov. 28, 4) עזבי תורה יְהַלְלוּ רשע שומרי תורה יתגרו בם, nur die selbst vom Gesetze lassen, rühmen den Gesetzlosen, Gesetzeshüther streiten wider sie, ואם לחשך אדם לומר והא כתיב אל תתחר במרעים וגו', es steht doch geschrieben: אל תתחר וגו', so sage ihm: מי שלבו נוקפו אימר כן, wer selbst Herzklopfen über die eigenen Vergehen hat, faßt dies so auf, vielmehr ist damit gesagt: אל תתחר במרעים להיות כמרעים ואל תקנא בעושי עולה להיות כעושי עולה, ereifere dich nicht über das Glück der Schlechten und beneide sie nicht, so daß du selbst in ihren Wegen wandeln möchtest.

אל תתחר, Hithpael von חרה. Laß dich das Glück der Uebelthäter nicht verdrießen, daß du in ihrem Glücke die Waltung der göttlichen Gerechtigkeit vermissest, ja, אל תקנא בעשי עולה, beneide nicht einmal das Glück Derer, die ihre höhere Glücksstellung zur Ausübung von Gewalt mißbrauchen. עָוֶל ist der Mißbrauch der Macht, wie אָוֶן der Mißbrauch der אוֹן, der Kraft.

V. 2. חציר, כי כחציר וגו' und דשא sind durch die Accente von dem Folgenden getrennt. Siehst du sie wie Gras, so leicht und mühelos aufsprießen wie Gras, das überall aufwächst, wo auch nur eine Handvoll Erde sich darbietet: so denke, es dauert nicht lange, so werden sie geschnitten. ימלו Kal von נמל, wie ובראש שבלת ימלו (Hiob 24, 24) siehe Pent. 1 B. M. 17, 10. Siehst du sie wie Kräutergrün, das, wenn gleich gepflanzt, doch in kurzer Zeit zur Reife der Vollendung gedeiht, und weder tiefe noch starke Wurzeln in die Erde zu treiben braucht: so denke, sie welken auch so dahin. ימלו oder יבולו. Vernichtung durch äußere Ereignisse oder durch innere Verkommenheit, das ist das endliche Loos der Schlechten auf Erden.

3. בְּטַח בַּיהוָה וַעֲשֵׂה־טוֹב שְׁכָן־
אֶרֶץ וּרְעֵה אֱמוּנָה׃
4. וְהִתְעַנַּג עַל־יְהוָה וְיִתֶּן־לְךָ
מִשְׁאֲלֹת לִבֶּךָ׃

3. Verlasse dich auf Gott und übe Gutes, ruhe auf Erden und weide Vertrauen.

4. Suche dir Wonne bei Gott, so giebt er dir deines Herzens Wünsche.

V. 3. בטח בר', בטה, ja verwandt mit פתח, ohne Schloß und Mauern sein, bezeichnet jene Zuversicht in Gott, die, selbst ohne allen Schutz und Halt, in dem Bewußtsein der Gottes-Obhut und Waltung sich sicher fühlt, und ihr ganzes Geschick Gott überläßt. Im Gegensatz zu den מרעים und עשי שלה, die nur in der Erde ihre Wurzel haben, wurzele du ganz in Gott, in Gott, ר', der, wie sein Name sagt, die ganze Zukunft in Händen hat und gestaltet, dessen die Ewigkeit ist; und auch dein ist die Ewigkeit, wenn du sein, wenn du Gottes bist. בטח בר': dein Geschick und den ganzen Erfolg all deines Strebens und Wirkens stelle Gott anheim, und עשה טוב, habe nur die eine Sorge: Gutes zu üben wo und wie du kannst. Ob die Menschen dein Streben anerkennen oder verlachen, fördern oder hemmen, das kümmere dich nicht, so du nur weißt, daß es „gut" ist, daß es Gott wohlgefällig ist. — שכן ארץ, ein Ausdruck, dem wir fortan häufiger begegnen, ebenso wie dem ירש ארץ V. 11. שכן, vorzugsweise der Ausdruck für: eine ungestörte, ruhige, bleibende Stätte haben — daher ja auch absolut, wie בני עבדיך ישכונו (Ps. 102, 29) — heißt andererseits zugleich: anwohnen, Nachbarsein, daher שכן: der Nachbar, somit seine Stelle neben etwas Anderm haben, so daß die Beiden sich friedlich berühren, ohne in einander aufzugehen (Vgl. Pent. 1. B. M. S. 183. 184). Im Gegensatz zu שכן ארץ: die in stetem Wandel Begriffene. שכן ארץ: Mitten in diesem Wandel alles Irdischen gewinne du ein ruhiges stetiges Sein, und, wenn gleich von ihm getragen, mit ihm befreundet, ja in ihm Boden und Bedingung deines ganzen hienieden Seins und Vollbringens habend, gehe doch nicht in das Irdische auf, sei nur sein „Anwohner" und wahre dein eignes selbstständiges Sein, wenn auch Alles unter dir und neben dir wankt und wandelt. Damit bildest du den vollendeten Gegensatz zu den vorhin gezeichneten Menschen, die, wie Gras und Kräutergrün im Irdischen wurzelnd, mit ihrem ganzen Sein und Wollen allen Wechselfällen und Wandlungen des irdisch Vergänglichen hingegeben sind. — ורעה אמונה: und „weide" dein Vertrauen, d. h. führe deine אמונה, ja, das innigste, hingebungsvollste Festhalten an Gottes uns führende und erziehende Hand, führe deine אמונה auf die Weide deiner Lebenserfahrungen, „nähre und stärke" sie durch Alles, was du erlebst. (רעה siehe Pent. 1. B. M. S. 91). Durch בטח בר' gewinnest du שכן ארץ, und im עשה טוב, in dem Gelingen und Mißlingen Dessen, was du nach deiner besten Einsicht als das dem göttlichen Willen Entsprechende anstrebst und unternimmst, und aus allen Erfahrungen, die du dabei machst, lerne immer klarer die dich väterlich führende und erziehende Gotteshand kennen, und werde immer stärker an אמונה.

V. 4. והתענג על ר'. ענג ist der Genuß eines in stiller Begränzung zu findenden Behagens (Siehe Pent. 1. B. M. S. 244). והתענג על ר': Suche und finde dein höchstes Wohlbehagen bei Gott, wolle nur solche Freuden, finde nur an solchen Freuden Freude, mit denen du nicht vor Gott zu erröthen brauchst, ja, die eigentliche Freude deiner

5. Wälze auf Gott die Last deines Weges, vertraue auf ihn, Er vollbringt es,

6. führt wie Licht dein Recht hervor, und deine Gerechtsame wie den Mittag.

5. גּוֹל עַל־יְהוָה דַּרְכֶּךָ וּבְטַח עָלָיו וְהוּא יַעֲשֶׂה׃

6. וְהוֹצִיא כָאוֹר צִדְקֶךָ וּמִשְׁפָּטֶךָ כַּצָּהֳרָיִם׃

Freuden bilde das Bewußtsein, daß du mit ihnen in der Gottesnähe zu bleiben vermagst, daß sie dir von Gott stammen, daß sein Wohlgefallen bei deinen Freuden weilt, daß du mit deiner Freude bei Gott bleibst. התענג על ד׳: suche die Freuden, die nur bei Gott zu finden sind, ויתן לך משאלות לבך, so wird die Erfüllung deiner Wünsche nicht ausbleiben. (Vgl. voriges Kap. V. 9). Ehe wir mit unsern Wünschen zu Gott hintreten, läutern wir erst unser Herz, daß es nur solche Wünsche hege, die der Erhörung Gottes würdig sind.

V. 5. גול וגו׳. V. 1—4 hat uns die Anschauungen, Gesinnungen und Grundsätze im Allgemeinen vorgeführt, in welchen der Gott zugewandte Mensch die Reinheit und das Glück seines Lebens findet. Es folgt nun Belehrung für einzelne besondere Lebensmomente. Zuerst: גול על ד׳ דרכך, גלל: das Fortbringen eines Gegenstandes, der zu heben zu schwer ist, rollen, wälzen. Also: was dir in deinem Lebenswege zu schwer ist, Lasten, die zu heben deine Kraft nicht ausreicht, die überlasse Gott zu tragen. Immer thue das Deine, so weit deine Kraft reicht. Wo aber deine Kraft zu Ende ist, da verlasse dich für das Weitere auf Gott, er wird, was heilsam an deinem Beginnen ist, schon zu Ende führen. Nie darf das Bewußtsein von der Unzulänglichkeit unserer Kraft uns zu einer Unthätigkeit führen, die das Unternehmen des Guten unterläßt, weil ihm Schwierigkeiten in dem Weg stehen, deren Ueberwindung uns zu schwer fällt. Für alles Gute haben wir einen mächtigen Mitträger in Gott. Thun wir das Unsrige, Gott wird das Seine thun. בטח ב־: Vertrauen in Jemanden haben, daß er das von ihm zu Erwartende thun werde. בטח על־: sein Vertrauen auf Jemandem ruhen lassen. Sich von Jemandem getragen wissen und darin Ruhe und Zuversicht finden.

V. 6. והוציא וגו׳. Eine Widerwärtigkeit giebt es, zu deren Beseitigung der Mensch kaum Etwas selbst zu thun vermag, die gleichwohl der Förderung seines Wollens und Strebens im Kreise seiner Mitmenschen sehr im Wege steht, und die unter allen widrigen Erfahrungen selbst dem besten Menschen schmerzlich wehe thut, — es ist dies die Verkennung, ja Verlästerung seiner Rechtschaffenheit und der Reinheit seiner Absichten. Auch dafür lasse Gott sorgen. Es geht kein rechtschaffener Mensch aus der Welt, ohne daß zuletzt die Welt ihm gerecht wird, und die ihm gebührende Anerkennung zollt. והוציא כאור צדקך, צדקך: deine Rechtschaffenheit, deine Rechtsidee, die all dein Thun leitet, mag lange durch Gegner und Neider verdunkelt bleiben. Zuletzt zerstreut Gott doch dies dich verdunkelnde Gewölk, und läßt dein Recht hervorleuchten, und משפטך, das dir Gebührende, deine Gerechtsame, wie משפט הכהנים (5. B. M. 18, 3), משפט הנער (Richter 13, 12), oder: das deinem צדק entsprechende Urtheil der Menschen, unzweideutig wie der helle Mittag dir werden. משפטך, in der Rödelheimer Ausgabe von תקפה steht משפטיך im Plural, eine Lesart, die schwierig wäre, da der Plural sonst nicht von Menschen vorkommt. Die mir zugänglichen ältern Ausgaben, haben auch in der That משפטך im Singular.

7. דֹּם ׀ לַיהוָה וְהִתְחוֹלֵל לוֹ
אַל־תִּתְחַר בְּמַצְלִיחַ דַּרְכּוֹ בְּאִישׁ
עֹשֶׂה מְזִמּוֹת׃
8. הֶרֶף מֵאַף וַעֲזֹב חֵמָה אַל־
תִּתְחַר אַךְ לְהָרֵעַ׃

7. Schweige Gott gegenüber, und gieb dich Ihm zur Bildung hin. Ereifere dich nicht über Den, der selbst seinen Weg zum Ziele führt, über den Mann, der selbsterſonnene Pläne vollbringt.

8. Laſſ' ab von Zorn, bleib fern von Hitze, ereifere dich nicht, es iſt doch nur zu Mißgeſchick.

V. 7. דום לד' והתחולל לו iſt vielleicht die an Bedeutung tiefſte Lehre des Kapitels. דום, von דמם, ſchweigen, wie וידם אהרן (3. B. M. 10, 3), ſich jeden Wortes, jeder Klage, jeder Einrede ꝛc. enthalten. Wie dir unbegreiflich auch die Geſchicke ſein mögen, die dir von Gottes Hand beſchieden werden, דום לד', Gott gegenüber, das Bewußtſein, daß Alles dir von Ihm kommt, bringe in dir alles Klagen, alles Fragen zum Schweigen. והתחולל לו, חולל (von חלל, ſiehe Jeſchurun VIII. 169, 170.) Etwas zur Geburt bringen, kreißen laſſen, (eigentlich: Etwas zum Anfang bringen, machen daß Etwas entſtehe). So יחולל אילות (Pſ. 29, 9), ותשכח אל מחוללך (5. B. M. 32, 18), התחולל לי- (ähnlich wie התחנן אל ſiehe Pent. 5. B. M. 3, 23), buchſtäblich: gieb dich der göttlichen Geſtaltungs- und Bildungsarbeit hin, laß dich von Gott zur Geburtsreife führen. An jedem Menſchen arbeitet Gott, ihn zum möglichſt vollendeten Menſchen zu machen. Alles, was Gott uns angedeihen läßt, die guten und die böſen Stunden, wirken zu dieſem Ziele. Während des ganzen hieniedigen Lebens iſt der Menſch gleichſam wie ein Kind im Mutterleibe. Stunde dieſer Geburt iſt die Stunde ſeines Todes, er iſt dann „geworden," was er hier werden konnte, geht in der Vollendung, die er hienieden erreichen konnte, die er hienieden erreicht hat, in ein neues Daſein über — auch die Geburtswehen fehlen nicht —

Schweige daher Gott gegenüber, gieb dich willig und ruhig ſeiner dich geiſtig und ſittlich geſtaltenden und bildenden Waltung hin, und laſſe Alles, was Er dir ſendet, zu deiner geiſtigen und ſittlichen Vollendung dienen. In der reflexiven Form: התחולל liegt die Wahrheit, daß dieſe Bildungsarbeit, welche Gott mit ſeinen Schickungen an uns üben will, nicht ohne unſere Mitarbeit ihr Ziel erreicht. Wir müſſen jeden neuen Lebensmoment als Uebungsaufgabe begreifen, und als ſolche hingebungsvoll benutzen — Gott allein weiß, welche Bildungsaufgaben nach den Eigenthümlichkeiten eines Jeden für ſeine endliche Geburt zum wirklichen wahrhaftigen Juden und Menſchen am zielentſprechendſten ſind — So Hiob 36, 22: הן אל ישגיב בכחו מי כמהו מורה. „Siehe, zu einer immer höhern Höhe führt Gott mit ſeiner Kraft, wer iſt ein Lehrmeiſter wie Er!" —

אל תתחר במצליח דרכו. Den größten Gegenſatz zu einer ſolchen Lebensanſchauung bildet Der, der ſeinen Lebensweg nur ſelbſt geſtalten und nur zu ſelbſt gewählten Zielen führen will. Gelingt ihm dies auch zeitweilig, ſo ereifere dich darüber nicht, nach deiner Lebensanſchauung kannſt du darin kein Glück erblicken, nach deiner Lebensanſchauung geht ein Solcher ſeines eigentlichen Lebenszweckes verluſtig.

V. 8. הרף מאף וגו׳. אף iſt die zornige Aeußerung, חמה der innere Unwille (ſiehe Pent. 1. B. M. 49, 7). הרף iſt: nachlaſſen, ſomit weniger als עזב, das ein völliges

9. כִּי־מְרֵעִים יִכָּרֵתוּן וְקֹוֵי יְהוָה
הֵמָּה יִירְשׁוּ־אָרֶץ׃
10. וְעוֹד מְעַט וְאֵין רָשָׁע וְהִתְבּוֹנַנְתָּ
עַל־מְקוֹמוֹ וְאֵינֶנּוּ׃
11. וַעֲנָוִים יִירְשׁוּ־אָרֶץ וְהִתְעַנְּגוּ
עַל־רֹב שָׁלוֹם׃

9. Denn Übelthäter werden entwurzelt, die aber zu Gott hinstreben, denen wird die Erde zum Erbe.

10. Nur ein Weniges noch, und es ist der Gesetzlose hin; du stehst sinnend bei seiner Stelle, und er ist nicht mehr.

11. Bescheidene aber erben die Erde und fühlen sich wonnig ob der Fülle des Friedens.

Verlassen, eine gänzliche Entfernung von Etwas bedeutet. Aeußere dich nicht viel über das Glück von Gott abgewandter Menschen, einen Unwillen darüber lasse gar nicht aufkommen, אך להרע: dies Gelingen Gott mißfälliger Unternehmungen der Menschen ist doch nur zu ihrem hieniedigen Unglück.

V. 9. כי מרעים וגו׳. Dies Gelingen selbst trägt zu ihrem Untergange bei. Denn מרעים, Diejenigen, die das ihnen vergönnte Hiersein zur Verwirklichung des רע, zur Verwirklichung dessen verwenden, was der göttlichen Weltbestimmung widerspricht, und das Gott mit Nichten zur Herrschaft in seiner Welt gelangen lassen will, schneiden sich damit ihre Zukunft ab; וקוי ד׳ (siehe Ps. 25, 3), Die aber, die mit ihrem ganzen Sein und Wollen nur zu Gott hinstreben, die daher Alles meiden, was sie von Gott entfernt, vielmehr mit allen ihren innern und äußern Lebensthätigkeiten Gott näher kommen wollen, המה ירשו ארץ (siehe zu Ps. 25, 13), ihnen fällt die Erde in ihrer endlichen Heileszukunft zu, mit jedem Theile ihres die Gottes-Nähe anstrebenden Lebens liefern sie einen Beitrag zur Näherbringung dieser Zukunft, ja „erobern" die „Erde," ihre Erde, was von dem Irdischen in ihr Machtbereich gelangt, für diese Zukunft, in welcher mit dem endlich allgemeinen Pflichtleben der Menschen die Gottesherrlichkeit wieder eingekehrt sein wird auf Erden.

V. 10. ועוד מעט וגו׳. Sehr oft schon nach dem Maaß der gegenwärtigen Zeitlichkeit, immer aber im Vergleich mit dem weiten Zukunftsbereich, in welchem der vorige V. die folgereiche Wirkungsdauer der Gott zugewandten Menschen erblickt, ist die Dauer des Gesetzlosen verschwindend klein. והתבוננת על מקומו ואיננו. Sein Sein geht nicht über die kurze Spanne seines Gewesenseins hinaus. Vergebens suchst du eine Spur von ihm an der Stelle, die er eingenommen hatte. Er hat Nichts gethan, was ihn überlebt und ihm eine Fortdauer in der ganzen Folgezeit sichert.

V. 11. וענוים וגו׳, die aber im Gegensatz zu dem מצליח דרכו עשה מזמות (V. 7), der Unzulänglichkeit der menschlichen Kraft und Einsicht bewußt, sich ganz Gott unterordnen, „nichts Anderes sein wollten, als was Gott sie sein lassen wollte," die daher auch, so lange eine gottabgewandte Menschenherrlichkeit das Heft der Verhältnisse in Händen hatte, bescheiden zurückzustehen hatten, ihrer ist — wenn einst die Herrschaft der Gesetzlosigkeit von der Erde geschwunden ist, — die ganze Heileszukunft der Erde, und sie werden dann die Fülle des Friedens zu genießen haben, von dem dann die Erde voll sein wird, — ja, selbst die ענוים der gegenwärtigen Zeitlichkeit, sind trotz ihrer bescheidenen Stellung und in ihrer bescheidenen Stellung die wirklichen יורשי ארץ, die wirklichen Eroberer und

12. זֹמֵם רָשָׁע לַצַּדִּיק וְחֹרֵק עָלָיו שִׁנָּיו׃

12. Plant auch ein Gesetzloser gegen den Gerechten und knirscht die Zähne über ihn:

13. אֲדֹנָי יִשְׂחַק־לוֹ כִּי־רָאָה כִּי־יָבֹא יוֹמוֹ׃

13. Gott lacht seiner, denn Er sieht daß sein Tag herbei kommt.

14. חֶרֶב פָּתְחוּ רְשָׁעִים וְדָרְכוּ קַשְׁתָּם לְהַפִּיל עָנִי וְאֶבְיוֹן לִטְבֹּחַ יִשְׁרֵי־דָרֶךְ׃

14. Haben Gesetzlose das Schwert gezückt, haben ihren Bogen gespannt, einen Armen und Wehrlosen zu stürzen, zu schlachten die geraden Weges wandeln:

15. חַרְבָּם תָּבוֹא בְלִבָּם וְקַשְׁתוֹתָם תִּשָּׁבַרְנָה׃

15. in ihr eigen Herz kommt ihr Schwert und ihre besten Bogen zerbrechen.

16. טוֹב מְעַט לַצַּדִּיק מֵהֲמוֹן רְשָׁעִים רַבִּים׃

16. Besser auch ein Weniges dem Gerechten als das Geräusch Machende vieler Gesetzloser,

---

Besitzer der Erde, so weit ihr bescheidener Antheil reicht, indem sie an ihren irdischen Kräften und Gütern ihre Meisterschaft üben, sie für die Pflanzung des Göttlichen im Irdischen, für die Anbahnung des Gottesreichs auf Erden verwenden, und dem Vergänglichsten Gepräge und Werth für die Ewigkeit aufdrücken. Ein solches Leben und Streben gewährt aber bei allen von der gegenwärtigen Zeitlichkeit unzertrennlichen Widerwärtigkeiten selbst in der bescheidensten Stellung einen solchen innern Frieden, von dessen Seligkeit die übrige Welt keine Ahnung hat. —

V. 12—15. זמם וגו׳. Nach allem Vorigen bildet der צדיק zum רשע einen solchen Gegensatz, daß dieser in dem bloßen Vorhandensein des צדיק einen ewigen Vorwurf, eine stete Verurtheilung seiner eigenen Lebensweise erblickt, und ihm das bloße Vorhandensein eines צדיק im Wege steht. Kein צדיק geht daher ohne Gefahr und Kampf durch's Leben. זומם רשע לצדיק, jeder רשע ist sein geborener Gegner, möchte ihm Unheil bringen, sein gegensätzlicher, wenn gleich still bescheidener Wandel bringt ihn in Wuth. Allein אדנ׳, Gott, der in dem Ihm als Herrn gehorchenden צדיק seinen Diener erblickt, lacht über die Ohnmacht des רשע; denn Gott sieht, über den gegenwärtigen Augenblick der Größe des רשע hinaus, den Tag seines Untergangs kommen. Dieser Tag kommt nach der Ordnung der göttlichen Waltung, darum läßt er den רשע gewähren. Und חרב וגו׳, selbst wenn רשעים sich zum Untergange wehrloser Rechtschaffner verbündet haben, so wird ihre Waffe das Werkzeug des eigenen Untergangs, und ihre erprobtesten Geschosse brechen. קשתותם das Dagesch im ש׳ und das dageschlose erste ת weist darauf hin, daß es nicht Plural von קֶשֶׁת, Bogen, sondern von קַשָּׁת, Bogenschütze gebildet ist. Von קֶשֶׁת würde es קַשְׁתֹתָם heißen. קַשָּׁתוֹת scheint Plural von קַשָּׁתָה zu sein, und dies nicht Bogen überhaupt, sondern Schützenbogen, Schützenwaffe, somit nach Schützenkunst erprobte Bogen zu bedeuten.

V. 16. טוב מעט וגו׳. Es ist aber auch überhaupt das Glück der Menschen nicht nach dem äußern Schein zu beurtheilen. Ein bescheidenes Wenige, das der Gerechte hat, ist beglückender, als eine geräuschvolle Gütermenge, deren sich viele רשעים erfreuen. המון

17. כִּי זְרוֹעוֹת רְשָׁעִים תִּשָּׁבַרְנָה
וְסוֹמֵךְ צַדִּיקִים יְהוָה׃

17. denn die Arme Gesetzloser brechen, es stützt aber Gerechte Gott.

18. יוֹדֵעַ יְהוָה יְמֵי תְמִימִם
וְנַחֲלָתָם לְעוֹלָם תִּהְיֶה׃

18. Es kennt Gott die Tage sittlich ganzer Menschen, und ihr Erbe bleibt für die Ewigkeit.

19. לֹא־יֵבֹשׁוּ בְּעֵת רָעָה וּבִימֵי
רְעָבוֹן יִשְׂבָּעוּ׃

19. In böser Zeit finden sie sich nicht getäuscht, und in Hungertagen werden sie gesättigt,

---

von המה, lärmen, Geräusch machen, bezeichnet allerdings gewöhnlich eine Menschenmenge, allein es kommt auch von leblosen Dingen, die sich geräuschvoll bemerkbar machen vor, wie המון מים (Jerem. 51, 16), insbesondere aber auch von einer Gütermenge, die viel von sich reden macht. So ההמון הזה אשר הכינונו (Chron. I. 29, 16). Vielleicht auch ומי אהב בהמון (Pred. 5, 9). Dies ist's auch hier. Der צדיק hat nur ein Weniges, von dem nicht viel gesprochen wird, allein dies Wenige ist beglückender als das große Vermögen vieler רשעים, von dem so viel Aufhebens gemacht wird.

V. 17. כי זרועות וגו׳, זרוע: das, was Etwas trägt und hält. So זרוע בית אביך (Sam. I. 2, 31), ושם בשר זרועו (Jerem. 17, 5). Denk' einmal, wie vieles hat der רשע zu seinem Glücke nöthig, wie viele Stützen tragen sein Glück! Und alle diese Stützen sind gebrechlich, und er kommt nicht aus der Sorge heraus, sie sich zu erhalten und Stützen für seine Stützen zu suchen. Der Gerechte hat freilich nur Eine Stütze, aber diese Stütze ist — Gott!

V. 18. יודע ד׳ וגו׳. תמימים, „ganze" Menschen, Menschen, die ausnahmlos alle ihre Beziehungen Gott unterordnen, nur von einem Gedanken, dem Gedanken an ihre Pflicht erfüllt sind (siehe Pent. 1. B. M. S. 129. 279. 5. B. M. S. 302), wie bescheiden auch ihr Glück, ja wie bekümmert oft ihre Lebenstage, Gott ist jedem ihrer Tage nahe, jeder ihrer Tage steht unter seiner besondern Obhut, und keiner ist bedeutungslos (ידע-siehe Pent. 1. B. M. S. 203); allein נחלתם, ihre eigentliche Errungenschaft, Das, was sie durch ihre ganze irdische Wallfahrt von Gott erringen — (Vgl. זאת נחלת עבדי ד׳ Jes. 54, 17) — das läßt sich nicht nach der äußern Erscheinung ihrer irdischen Tage ermessen, das reicht über die kurze Spanne ihres irdischen Hierseins weit hinüber, das לעולם תהיה, das gehört der Ewigkeit an, das geht mit ihnen in die Ewigkeit und von ihnen auf ihre Kinder über. Ist doch überhaupt das im irdischen Hiersein erscheinende Glück und Unglück keineswegs lediglich als Vergeltung des geübten Guten oder Bösen zu begreifen, שכר מצוה בהאי עלמא ליכא: der Thaten Lohn wird in diesem Leben nicht geerndtet, Beides gehört vielmehr zu großem Theile zu der Aufgabe unseres Lebens, die vollkommen nur in wechselndem Geschicke, in Glück und Unglück gelöst werden kann. —

V. 19. לא יבשו וגו׳. Selbst bei allgemeinen Kalamitäten stehen sie unter besonderer Obhut. Wie sie ihrer Vergangenheit sich nicht zu schämen haben, so finden sie auch in böser Zeit in ihren Hoffnungen sich nicht getäuscht, und in allgemeinen Hungertagen finden sie doch Sättigung.

20. כִּי רְשָׁעִים | יֹאבֵדוּ וְאֹיְבֵי יְהוָה
כִּיקַר כָּרִים כָּלּוּ בֶּעָשָׁן כָּלּוּ׃
21. לֹוֶה רָשָׁע וְלֹא יְשַׁלֵּם וְצַדִּיק
חוֹנֵן וְנוֹתֵן׃

20. wenn Gesetzlose zu Grunde gehen, und Gottes Feinde wie Widderfett aufgegangen sind, aufgegangen in Rauch.
21. Ein Gesetzloser macht immer Schulden und zahlet nie, ein Gerechter aber ist ein Gewährer und Geber.

V. 20. כי רשעים וגו׳: wenn; also zu einer Zeit, die ganz eigentlich eine Vernichtungszeit von רשעים ist, in welcher רשעים zu Grunde gehen, und אויבי ד׳, die dem Göttlichen auf Erden feind sind, wie das Beste, d. i. das Fett von Widdern in Rauch aufgehen. Von allem Andern bleibt noch wenigstens Asche zurück, Fett geht aber in Feuer völlig auf, so auch רשעים ואויבי ד׳; gehen sie zu Grunde, so bleibt nichts von ihnen übrig, weil sie eben nur Das waren, was unter dem Zahn der Vergänglichkeit verschwindet —

V. 21. לוה רשע וגו׳. Alles, was wir von der Welt empfangen, ist uns nur ein geliehenes Gut, um damit diejenigen Zwecke zu verwirklichen und diejenigen Ziele anzustreben, womit nach dem von Gott in seinem Gesetze geoffenbarten Willen von uns das Heil seiner Welt gefördert und vermehrt werden soll. Keiner ist für sich da, und jemehr Jemandem verliehen worden, um so größer ist seine Verpflichtung, um so größer die Summe der Leistungen, die von ihm erwartet werden. Der רשע daher, der von keinem Gesetz, von keiner Pflicht wissen will, der nur sich kennt, nur der Befriedigung seiner Bedürfnisse, seiner Wünsche, seiner Neigungen lebt, nur auf Kosten seiner Mitwelt sein Glück bauen will, der leiht nur immer von der Welt ohne je die Gegenleistung zu zahlen, die von ihm erwartet wird, der wird mit jedem Athemzug ein immer größerer Weltschuldner, und je mehr er hat und jemehr er genießt, je größer die Summe der Güter nnd Genüsse ist, die er aus dem Inventar der Welt eingenommen, um so größer ist der Bankrott, mit dem er einst aus der Welt scheidet.

Der צדיק aber, der seine Pflicht, und nur seine Pflicht kennt, der seiner Pflicht und nur seiner Pflicht lebt, der nur daran denkt, Gott und seiner Welt, wie ja sein Charakter lautet, „gerecht" zu werden, ihnen alles Das zu leisten, was in seinen Kräften steht, je bescheidener seine Glücksstellung ist, je weniger er an Gütern und Freuden aus der Welt empfangen und empfängt, — und von einem solchen im Gegensatz zu dem an Glücksgütern reichen רשע ist ja in diesem ganzen Kapitel die Rede — um so mehr bleibt ihm die Welt schuldig, und als anspruchreichster Weltgläubiger scheidet er einst aus der Welt. So heißt es (Berachoth 17, b) von ר׳ חנינא בן דוסא, dem verwirklichten Ideale eines solchen צדיק. בכל יום ויום בת קול יוצאת מהר חורב ואומרת כל העולם כולו נזונין בשביל חנינא בני וחנינא בני די לו בקב חרובין מערב שבת לערב שבת, „jeden Tag ergeht der Ruf vom Horeb: die ganze Welt genießt das Leistungsverdienst meines Sohnes Chanina, und mein Sohn Chanina begnügt sich mit einem Maaß wilder Bohnen von einem ערב שבת zum andern."

Während daher רשע לוה ולא משלם, fortwährend Schulden macht, die er nie bezahlt, ist der צדיק fortwährend חונן ונותן, ist sein ganzes Leben eine חנינה ונתינה, eine מתנת חנם an die Welt, er leistet und fördert, spendet und schafft Segen wo und wie er kann, ohne an einen שכר, ohne an eine Gegenleistung zu denken. Und zu dieser selbstlosen Hingebung an das Wohl seiner Mitwelt ist ja, wie auch seine Glücksstellung sein mag, ein Jeder

22. Denn die von Ihm Gesegneten erben die Erde, und die von Ihm mit Fluch Getroffenen werden entwurzelt.

22. כִּי מְבֹרָכָיו יִירְשׁוּ אָרֶץ
וּמְקֻלָּלָיו יִכָּרֵתוּ׃

befähigt. Ist ja nicht צדקה, nicht die nur mit Geld zu lösende Liebespflichtthat, die der wenig Bemittelte nur in kleinem Maaßstab zu leisten vermag, ist ja גמילות חסד, das Heileswirken mit unserer Persönlichkeit, mit unsern geistigen, sittlichen und leiblichen Kräften, mit unserm Wort und unserer That, das Höhere, und zu dieser höhern Leistung trägt Jeder in reichem Maaße das Vermögen in sich. —

V. 22. כי מבורכיו וגו׳. Es war im Vorstehenden die Betrachtung zu Grunde gelegt, wie ein רשע einen großen Antheil an irdischen Gütern erringt, ohne diese Errungenschaft durch Leistung eines Pflichtlebens zu vergüten, und dem gegenüber ein צדיק ein ganzes Leben voller Pflichtleistungen lebt und dagegegen nur einen geringen Antheil an irdischen Gütern und Freuden zu Genuß erhält. Für diese gegensätzliche Erscheinung des רשע und des צדיק in ihrer irdischen Glücksstellung giebt dieser Vers das Motiv: der durch ein Pflichtleben zu gewinnende, und durch ein Pflicht höhnendes Leben zu verscherzende göttliche Segen ermißt sich nicht nach Gewährung und Versagung größern oder geringern Antheils an Gütern und Genüssen der irdischen Welt in der Gegenwart; vielmehr מבורכיו ירשו ארץ und מקלליו יכרתו. Wir haben schon bemerkt, wie die Verheißung ירש ארץ über die Dauer der gegenwärtigen Zeitlichkeit hinaus, auf jene Zukunft hinblickt, in welcher das Menschheits-Ziel erreicht und die ganze Erde für die Verwirklichung des Gottes-Reiches durch das Pflichtleben der Menschen gewonnen sein wird. Für die Herbeiführung dieser Heilszukunft auf Erden ist der צדיק mit seinem ganzen Leben thätig, ja, er erweckt bereits einen Anbeginn derselben, indem er sich, seinen Kindern, seinen Angehörigen, der ganzen kleinen Welt, die er die Seine nennt, und auf die er Einfluß übt, den Stempel der Gotteshuldigung aufdrückt, ihnen eine Saat dieser Gotteshuldigung einstreut, die sie als seine Fortträger in gleichem Geiste weitersäen, bis sie in Verein mit dem von allen andern צדיקים hinterlassenen Wirken als die große Aussaat des Lichts und der Wahrheit, der Liebe und des Rechts und der Heiligung des Lebens endlich zur Begründung des ewigen Heiles auf Erden aufgeht, und so jeder צדיק, der je in pflichtgetreuer Lösung seiner Aufgabe sein Leben gelebt, in dem immer reinern Pflichtleben und dem immer vollern Segen seiner leiblichen und geistigen Nachkommenschaft, fortlebt und darin schon einer hieniedigen Unsterblichkeit theilhaft wird, und in dem spätesten Geschlecht, von dem es oben (Ps.25,13) תרש ארץ ירש heißt, noch gegenwärtig ist. Nach einer Auffassung umfaßte der Ausdruck ירש ארץ, z. B. ועמך כלם צדיקים לעולם ירשו ארץ — siehe die Commentare zu Sanhedrin 90, a — auch die durch ein rechtschaffenes pflichtgetreues hieniediges Leben zu erwerbende jenseitige Unsterblichkeit. Es wäre dies dann zugleich die persönliche ewige Errungenschaft, die jeder צדיק durch sein Leben auf Erden erobert, seine wahrhaftige ירושת ארץ, seine „irdische Errungenschaft." Zu Beidem bildet כרת den geraden Gegensatz (siehe Pent. zu 1. B. M. 17, 14 und 3. B. M. 20, 20). Es heißt somit hier: „מבורכיו, die von Gott Gesegneten erben die hieniedige und jenseitige Unsterblichkeit, מקלליו, die von Gottes Unsegen Betroffenen gehen Beider verlustig." Je weniger dem צדיק auf Erden in seiner irdischen Gegenwart Das, was die Menschen irdisches Glück nennen, erblüht, um

23. מֵיְהוָה מִצְעֲדֵי־גֶבֶר כּוֹנָנוּ וְדַרְכּוֹ יֶחְפָּץ׃
24. כִּי־יִפֹּל לֹא־יוּטָל כִּי־יְהוָה סוֹמֵךְ יָדוֹ׃
25. נַעַר הָיִיתִי גַם־זָקַנְתִּי וְלֹא־רָאִיתִי צַדִּיק נֶעֱזָב וְזַרְעוֹ מְבַקֶּשׁ־לָחֶם׃

23. Haben doch von Gott die Schritte des Mannes ihre Richtung erhalten, und es ist Sein Weg, den er wollen soll.

24. Fällt ein Solcher auch, so wird er nicht hingeworfen; denn Gott stützt seine Hand.

25. Jung war ich und bin auch alt geworden, habe aber noch keinen Gerechten verlassen gesehen, dessen Nachkommen um Brod zu betteln hatten.

---

so reicher winkt ihm seine Segens-Erndte in der hieniedigen und jenseitigen ewigen Zukunft. War ja sein hieniediges Pflichtleben um so reiner und selbstloser. Je reicher der Antheil des רשע an Gütern und Genüssen der gegenwärtigen irdischen Welt gewesen, um so mehr hat er den Fruchtsegen des wenigen Guten, das auch von ihm hienieden vollbracht worden, bereits eingeerndtet. Den unvergänglichen Segen einer über die irdische Gegenwart hinausliegenden Zukunft hat er ja nicht zu gewinnen verstanden, er lag gar nicht in seinem Gesichtskreise. Jedem lohnt Gott das Gute, das er übt, in die Richtung seiner Anschauungen und Bestrebungen, אל פניו ישלם לו wie es 5. B. M. 7, 11 heißt, wo diese Weise der göttlichen Waltung bereits angedeutet ist (Siehe Pent. das. und 2. B. M. 34,7).

V. 23. 24. מר׳ וגו׳. Dieser Gegensatz von צדיק und רשע ist ja kein willkührlicher; es ist ja nicht gleichgiltig wie ein Mensch das ihm von Gott angewiesene Hiersein verwendet, und welche Ziele seine Schritte anstreben. Ist ja von Gott den Schritten des Mannes die Richtung vorgeschrieben – so כונן vom Pfeil, Ps. 11, 2. 21, 13. — und nicht den ersonnenen eigenen, seinen, Gottes Weg soll er wollen. Wenn ein Solcher in diesem Gott zugewandten Wege auch fällt, so wird und bleibt er doch nicht hingeworfen, denn Gott hält ihn an der Hand, oder vielmehr: Gott stützt seine Hand, daß er sich wieder aufrichten kann. יוטל: Hofal von טול. So שאוני והטילוני אל הים (Jona 1, 12), בחיק יוטל את הגורל (Prov. 16, 33).

V. 25. נער הייתי וגו׳. Es ist entweder Ausspruch der allgemeinen Welt-Erfahrung, nach dem Ausdruck der Weisen: der Ausspruch des שרו של עולם, des Genius der Weltwaltung, oder, wenn David auch in buchstäblichem Sinne noch kein hohes Alter erreicht hatte, so machen ja, nach dem andern Ausspruche der Weisen, nicht die Jahre, sondern es macht der Erwerb der Weisheit und Erfahrung den זקן, וקן זה שקנה חכמה (Siehe Pent. 1. B. M. 24, 1), und wenige Menschen hatten wohl so viel Erfahrung als David in seinem prüfungs- und wechselvollen Leben, so daß er wohl, wie das הרי אני כבן שבעים שנה des ר׳ אלעזר בן עזר״, von sich sagen konnte, wenn gleich noch jung an Jahren, so bin ich doch bereits an Erfahrung zum זקן gereift.

ולא ראיתי וגו׳, Es heißt nicht: ולא ראיתי צדיק מבקש לחם, Gott behüthe! Dann wäre jeder Bettler durch seine Armuth sittlich gebrandmarkt, und man braucht doch nur unbefangen sich in der Welt umzuschauen, um zu erkennen, wie unter'm ärmlichsten Kleid nicht minder ein rechtschaffenes edles Herz schlagen kann, als unter'm Purpurgewand.

26. כָּל־הַיּוֹם חוֹנֵן וּמַלְוֶה וְזַרְעוֹ לִבְרָכָה׃

26. Er ist den ganzen Tag ein Gewährer und Leiher und seine Nachkommen gelangen zum Segen.

27. סוּר מֵרָע וַעֲשֵׂה־טוֹב וּשְׁכֹן לְעוֹלָם׃

27. Weiche darum von Bösem und übe Gutes, und behalte für immer die Ruhe.

28. כִּי יְהוָה ׀ אֹהֵב מִשְׁפָּט וְלֹא־יַעֲזֹב אֶת־חֲסִידָיו לְעוֹלָם נִשְׁמָרוּ וְזֶרַע רְשָׁעִים נִכְרָת׃

28. Denn Gott liebt Recht und verläßt die Ihm in Liebe Hingegebenen nicht, die für die Ewigkeit bewahrt bleiben; Gesetzloser Nachkommenschaft wird entwurzelt.

29. צַדִּיקִים יִירְשׁוּ־אָרֶץ וְיִשְׁכְּנוּ לָעַד עָלֶיהָ׃

29. Gerechte erben die Erde und ruhen für immer auf ihr.

ולא ראיתי צדיק נעזב heißt es: verlassen habe ich keinen צדיק gesehen. Wenn ein צדיק pflichtgetreu das Seinige gethan hat, so weit seine Kräfte reichen, so sendet Gott ihm Beistand, sei es unmittelbar oder vermittelt durch die Pflichtthat pflichtgetreuer Menschen. Solcher Menschenbeistand schändet im jüdischen Kreise nicht und erniedrigt nicht. Es ist das durch Gottes Gesetz angebahnte Pflichtleben, auf welches von vorhinein Gott die Zukunft seines Volkes gegründet hat (siehe Pent. 5. B. M. 15, 11), und in welchem die einzige Lösung aller socialen Räthsel liegt.

Und was ich ferner nicht gesehen, das ist: צדיק נעזב וזרעו מבקש לחם, daß, wenn ein צדיק sein Lebenlang hilfsbedürftig gewesen, somit den Lohn seiner Pflichttreue nicht selbst hienieden genossen, sein זכות nicht seinen in seinen Wegen wandelnden Kindern zu Gute gekommen wäre und sie nicht zum Segen der Selbstständigkeit gebracht hätte.

V. 26. כל היום וגו׳: so ist das ganze Pflichtleben eines solchen צדיק die vollendete Selbstlosigkeit; er leistet freudig Verzicht auf jedes irdische Glück, auf daß es seinen Kindern einst um seinetwillen wohlergehe (Siehe Pent. zu 2. B. M. 34, 7 und 5. B. M. 7, 11). Ist doch auch die Hütte eines unbemittelten aber rechtschaffenen Vaters eine für die sittliche Ertüchtigung der Kinder viel gesündere Stätte, als das Haus reicher Wohlhabenheit, und bewährt sich auch in dieser Beziehung das Wort der Weisen: „achtet auf die Kinder der Armen, von ihnen geht die תורה aus!" הזהרו בבני עניים שמהם תצא תורה.

V. 27—29. סור וגו׳. Darum meide stets das Schlechte, übe stets das Gute, und bleibe dir immer gleich, lasse dich nicht durch den Wandel und Wechsel alles Irdischen zum Wandel und Wechsel deines Seins und Wollens hinreißen, sondern gewinne die Ruhe und Stätigkeit für immer. Denn du weißt es ja: Recht, und nicht das Unrecht liebt Gott, dessen die Gänge der Zeiten für alle Zukunft, in alle Zukunft sind. Er verläßt Die nicht, die sich ihm in Selbstlosigkeit hingeben, die für die Ewigkeit aufbewahrt bleiben, während die Nachkommenschaft Gesetzesloser abgeschnitten ist. Gerechten fällt einst die Erde zum Erbe zu, und sie haben dann bleibende Stätte auf ihr für immer —

30. Eines Gerechten Mund bringt Weisheit zum Ausspruch, und seine Zunge spricht das Recht aus.

31. Seines Gottes Lehre trägt er im Herzen, die wird nicht durch seine Schritte schwankend.

32. Darum späht ein Gesetzloser nach dem Gerechten aus und sucht ihn zu tödten,

30. פִּי־צַדִּיק יֶהְגֶּה חָכְמָה וּלְשׁוֹנוֹ תְּדַבֵּר מִשְׁפָּט׃

31. תּוֹרַת אֱלֹהָיו בְּלִבּוֹ לֹא תִמְעַד אֲשֻׁרָיו׃

32. צוֹפֶה רָשָׁע לַצַּדִּיק וּמְבַקֵּשׁ לַהֲמִיתוֹ׃

V. 30. פי צדיק וגו׳. Bis hierher war die praktische Größe des צדיק geschildert. Aber auch die wahre geistige Größe, die Erkenntniß und Lehre des Wahren, Rechten und Guten ist nur beim צדיק zu finden. Nur eines Gerechten Mund bringt חכמה zum Ausdruck; denn es giebt nur Eine חכמה: nicht חכם sondern צדיק sein zu wollen, und nur des צדיק Wort spricht das Recht aus, das der unwandelbare Maaßstab aller Verhältnisse und Beziehungen sein soll. Warum? Warum ist die wahre und rechte Erkenntniß und Lehre unabweislich durch den rechten Wandel bedingt? Weil

V. 31. תורת וגו׳, weil dem צדיק Gott sein Gott ist, er sich Gottes Willen unbedingt unterordnet, Gottes Lehre ihm Gesetz ist, er Gottes Lehre und nur Gottes Lehre, das ist ja die höchste Weisheit wie sie die Weisheit des Höchsten ist, in sein Inneres aufnimmt, sie unverfälscht und unverkümmert den Gegenstand seines erkennenden und wollenden Wesens sein läßt, und sie nicht schwankend wird durch seinen Wandel. Weil die Wissenschaft des göttlichen Gesetzes die Wissenschaft des praktischen Lebens ist, so kann sie nicht blos theoretisch erkannt werden, so erschließt sie sich in ihrer Tiefe, Wahrheit und Geradheit nur Dem, der sie auch im Leben zur Wahrheit machen will. Kein רשע ist ein wahrer למדן, noch weniger ein wahrer מלמד. Seine תורה wird ja durch אשוריו, durch die Schritte seines Wandels erschüttert und widerlegt. Seine Erkenntniß und sein lehrendes Wort wird erschüttert und schwankend durch seinen Wandel. Er kann Das nicht in der Schärfe der Wahrheit erkennen und aussprechen, was seinen eigenen Wandel verurtheilt, er muß sich היתרים suchen, muß suchen die Gottes-Lehre mit seinem Wandel auszugleichen, da es sein Wille nicht ist, seinen Wandel mit Gottes Lehre in Einklang zu bringen. Er ist bestochen durch die Gesetzlosigkeit seines Wandels, und unausweichlich erzeugt die praktische Versündigung auch die theoretische. שכל טוב heißt es (Ps. 111, 10) לכל עושיהם, die Erkenntniß des Guten wird nur Denen, die die göttlichen Gesetze erfüllen, ללומדיהם לא נאמר, bemerkt das Wort der Weisen (Berachoth 17, a): Denen, die sie studiren, heißt es nicht, sondern: לעושיהם, Denen, die sie erfüllen, und zwar לעושים לשמה, die sie in reiner Absicht, ולא לעושים שלא לשמה, nicht aber Denen, die sie in unlauterer Absicht erfüllen —

V. 32. צופה רשע לצדיק, und nicht sowohl der praktische Gegensatz, vielmehr eben der theoretische Gegensatz des Wandels, und in Folge dessen auch des Wortes des צדיק zu allen Lebensanschauungen und sogenannten Grundsätzen des רשע, macht diesen zu dem unversöhnlichen Feinde des צדיק. Die praktische Gesetzestreue des צדיק würde ihn nicht geniren, würde ihm vielleicht sogar willkommen sein, da diese ihm die Concurrenz in so manchen

33. יְהוָה לֹא־יַעַזְבֶנּוּ בְיָדוֹ וְלֹא יַרְשִׁיעֶנּוּ בְּהִשָּׁפְטוֹ׃

33. Gott aber läßt ihn nicht in seine Hand und läßt ihn nicht als schuldig erscheinen wenn er gerichtet wird.

34. קַוֵּה אֶל־יְהוָה וּשְׁמֹר דַּרְכּוֹ וְיָרוֹמִמְךָ לָרֶשֶׁת אָרֶץ בְּהִכָּרֵת רְשָׁעִים תִּרְאֶה׃

34. Strebe zu Gott hin und hüthe seinen Weg, so wird er dich emporheben die Erde zu erben, und wirst du die Entwurzelung Gesetzloser sehen.

35. רָאִיתִי רָשָׁע עָרִיץ וּמִתְעָרֶה כְּאֶזְרָח רַעֲנָן׃

35. Ich habe einen kecken Gesetzlosen gesehen, der sich schamlos entfaltete wie heimisches Immergrün;

36. וַיַּעֲבֹר וְהִנֵּה אֵינֶנּוּ וָאֲבַקְשֵׁהוּ וְלֹא נִמְצָא׃

36. er ging vorüber, und siehe er war nicht mehr, ich suchte ihn, er war nicht mehr zu finden.

---

seiner Bestrebungen vermindert. Allein weil er durch das Beispiel, noch mehr unvermeidlich durch das Wort des צדיק den Stab gebrochen sieht über seinen Lebenswandel, und so das Dasein und die der Mitwelt zum Bewußtsein kommenden Lebensanschauungen des צדיק ihm, dem רשע, zum steten Vorwurf gereichen, darum ist ihm der צדיק im Wege, und wenn er es vermöchte, möchte er ihm den Garaus bereiten. Allein

V. 33. ד׳ לא וגו׳, wenn er auch zeitweilig in die Gewalt des Bösen geräth, Gott überläßt ihn nicht seiner Macht, und wird ihn nicht als den Schuldigen erscheinen lassen, wenn Er über ihn das endliche Waltungsurtheil spricht.

V. 34. קוה וגו׳. Darum lasse du dein ganzes Wesen mit allen seinen Neigungen, Wünschen und Bestrebungen zu Gott hinströmen — das ist ja eigentlich קַוֵּה אל־ (siehe Pent. 1. B. M. 1, 9) — und dein äußeres Leben sei Nichts als gewissenhaftes Innehalten des von Gott vorgezeichneten Weges, so wird Er dich zu der geistigen und sittlichen Höhe emporheben, daß du die Erde, d. i. dein ganzes irdisches Leben in deine Hand bekommst, die Meisterschaft über deine irdische Welt erhältst, und wenn du diese Stufe innehast, wirst du sehen wie die Gesetzeslosen entwurzelt sind. So lange wir noch schwanken in der richtigen Schätzung der uns durch das irdische Leben gegebenen Ziele, erscheint es uns wohl, als ob das Lebensglück nicht recht vertheilt wäre. Allein wenn wir die Höhe erreichen, die hier gezeichnet ist, daß wir nicht in Irdisches aufgehen, sondern die höhern Schätze zu erreichen suchen, dann werden wir sehen, wie vergänglich das Glück des רשע ist.

V. 35. ראיתי וגו׳, ich habe schon manchen kecken Bösewicht gesehen — ערץ: gewaltiges gerades Hinstreben auf ein Ziel, siehe Jesch. VIII. S. 277. — מתערה von ערה bloß sein, sich entblößen, sich ganz schamlos entfaltend, der alle Hüllen abgeworfen hatte, und mit seinem Kerne ganz rückhaltlos hervortrat, כאזרח רענן: von אזרח זרח: aufgehen, das sich an seinem Aufgangsorte befindet, das Heimische, von Pflanzen: die nicht erotische Pflanze, die sich im Boden und Klima ihrer Entstehung, somit auf dem günstigsten Boden befindet, deren Gedeihen die ganze Umgebung zusagt; רענן: nur von Pflanzen, das immer Frische, immer Grüne, vielleicht verwandt mit dem rabb. רהן: etwas bleibend verpfänden, also von der Pflanze, die keiner Veränderung ausgesetzt ist.

V. 36. ויעבר וגו׳, wie er aber vorüber war, war er in keiner Weise mehr da, suchte

37. שְׁמָר־תָּם וּרְאֵה יָשָׁר כִּי־
אַחֲרִית לְאִישׁ שָׁלוֹם׃

37. Beobachte dagegen einen Pflichtergebenen, siehe einen Geraden, wie ist eine Zukunft einem Manne des Friedens!

38. וּפֹשְׁעִים נִשְׁמְדוּ יַחְדָּו אַחֲרִית
רְשָׁעִים נִכְרָתָה׃

38. Verbrecher aber sind bereits allesammt vernichtet, die Zukunft Gesetzloser ist abgeschnitten.

39. וּתְשׁוּעַת צַדִּיקִים מֵיְהוָה
מָעוּזָּם בְּעֵת צָרָה׃

39. Aber der Sieg Gerechter kommt von Gott, dem Quell ihrer ausdauernden Stärke in der Zeit der Noth.

40. וַיַּעְזְרֵם יְהוָה וַיְפַלְּטֵם יְפַלְּטֵם
מֵרְשָׁעִים וְיוֹשִׁיעֵם כִּי חָסוּ בוֹ׃

40. Gott stand ihnen bereits bei und errettete sie, Er wird sie auch von Gesetzlosen erretten und ihnen heilerfülltes Dasein verleihen, weil sie in Ihn ihre Zuversicht gehabt.

---

ich ihn, so fand ich nichts mehr von ihm. Das ist die Probe, ob ein Mensch wirklich seine Bestimmung hienieden erfüllt hat. Hat ein Mensch seiner Pflicht gelebt, so ist er auch nach seinem Tode in Allem noch vorhanden, wofür er fördernd und beglückend gelebt. Allein der Mensch, und wäre er der ערץ שבעריצים, der nur selbstsüchtig sich gelebt, der ist fort von der Erde, sobald dieses sein Ich fort ist, mit dessen Hiersein hat auch sein Dasein ein Ende.

V. 37. שמר תם, dagegen achte auf einen seiner Pflicht und nur seiner Pflicht lebenden Menschen, „warte" dessen Zukunft ab, und siehe den seiner Bestimmung „unentwegt" Zugewandten: präge dir seine Verhältnisse, seine Beziehungen, seine Bestrebungen und Handlungen ein, so wirst du finden, daß אחרית, eine Zukunft, wörtlich: ein Hinterlassen, Etwas, was אחריו, was von ihm nach ihm bleibt, לאיש שלום, der Mann hat, dessen ganzes Leben שלום gewesen, harmonischer Einklang mit seinem Gotte, seiner Welt und seiner Bestimmung gewesen. איש שלום ist der volle Gegensatz zum איש רע und רשע: sein Leben ist nicht nur nirgends ein störender Bruch und keine verletzende Willkühr, sondern es bringt überall „Ergänzung und Vollendung" und fördert das „Heil" aller mit ihm in Berührung kommenden Wesen.

V. 38. ופשעים וגו׳, und in demselben Maaße, wie du durch Beobachtung des תם וישר erkennst, daß אחרית לאיש שלום, in demselben Maaße wirst du erkennen, daß פשעים, alle die, die gegen Gottes Gesetz freveln, nicht nur vernichtet sein werden, sondern נשמדו, bereits vernichtet sind, trotz ihres noch anscheinend zeitlichen Gedeihens bereits den Boden verloren haben, auf welchem das wahre, dauernde Heil der Menschen erblüht, und zwar יחדו: insgesammt, ohne Unterschied in welcher Stellung, in welcher Weise und gegen welche Seite des göttlichen Gesetzes sie freveln, אחרית רשעים נכרתה, die Zukunft aller Willkühr ist abgeschnitten.

V. 39. 40. ותשועת וגו׳. Der Sieg aber der Gerechten ist von Gott gesichert, der ja auch die Quelle ihrer Widerstandskraft in Zeiten der Noth gewesen. Wie er ihnen beigestanden, daß sie überhaupt צדיקים geworden sind — jeder Mensch hat ja zu allem

לח 1. מִזְמוֹר לְדָוִד לְהַזְכִּיר׃
2. יְהוָה אַל־בְּקִצְפְּךָ תוֹכִיחֵנִי
וּבַחֲמָתְךָ תְיַסְּרֵנִי׃
3. כִּי־חִצֶּיךָ נָחֲתוּ־בִי וַתִּנְחַת
עָלַי יָדֶךָ׃
4. אֵין־מְתֹם בִּבְשָׂרִי מִפְּנֵי זַעְמֶךָ
אֵין־שָׁלוֹם בַּעֲצָמַי מִפְּנֵי חַטָּאתִי׃
5. כִּי־עֲוֹנֹתַי עָבְרוּ רֹאשִׁי כְּמַשָּׂא
כְּבֵד יִכְבְּדוּ מִמֶּנִּי׃

Cap. 38. 1. Psalm Davids zur Erinnerung.

2. Gott! Nicht mit deinem Zorne wolle mich zurecht weisen und mit deinem Unwillen mich zur Zucht bringen.

3. Denn deine Pfeile sind schon in mich gedrungen wenn deine Hand sich auf mich niedersenkt.

4. Nichts Gesundes ist an meinem Leibe wegen deines mir fühlbaren Zürnens, kein Friede in meinem Gebein wegen meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden sind mir über mein Haupt gestiegen, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer.

Möglichen Anlage, und es kann, Einer viel leichter ohne Gottes Beistand ein reicher Mann als ein צדיק werden, der צדיק weiß selbst am besten, wie viel er dem göttlichen Beistand in dem Kampf mit allen Versuchungen verdankt — wie also Gott ihnen bereits das Größere geleistet, ihnen beigestanden und sie aus allen Versuchungen gerettet: so wird Gott ihnen gewiß auch das Geringere und Leichtere, die Rettung von רשעים gewähren, wird ihnen zum vollen ungeknickten Sein verhelfen, weil sie in Ihn ihre Zuversicht gehabt.

Kap. 38, V. 1. להזכיר: Zur Erinnerung. Die in diesem Kap. zum Ausdruck gekommenen Gedanken und Gefühle einer einst schwer gedrückten Lage und Stimmung will David in bessern, heitern Tagen nie vergessen, und hat sie sich daher für solche Erinnerung bewahrt. Unter diesen Gedanken und Gefühlen steht das Geständniß in dem Vordergrund, daß nicht sowohl die mannigfaltigen Leiden, welche Krankheit und Feinde ihm bereiteten, sondern das Schuldbewußtsein das Niederdrückende war, die Leiden durch seine Verirrungen gegen Gott verdient zu haben. Vor Allem die Erinnerung an diese Thatsache dürfte wohl von David haben bewahrt werden sollen; denn Nichts ist wohl so geeignet, uns in guten Tagen vor Verirrungen zu schützen, als die Erinnerung an die Erfahrung, wie drückend und niederschlagend ein jedes Schuldbewußtsein ist, und wie unglücklich es uns macht.

V. 2. 3. ד׳ אל בקצפך. Siehe Ps. 6. 2. קצף: siehe Pent. 5. B. M. 9, 7. Es bedarf nicht heftig zürnender Zurechtweisung und Züchtigung, um mich zur Erkenntniß und zur Besserung zu bringen. Denn deine Pfeile sind schon tief in mich gedrungen, sobald sich nur deine strafende Hand auf mich niedersenkt. Das Bewußtsein Strafe zu verdienen, ist mir schon die schmerzlichste Strafe.

V. 4. אין מתם וגו׳, מתם Substantiv von תמם: ganz, unverletzt sein. זעם Siehe Ps. 7, 12. Das Bewußtsein meiner Schuld — nicht die Krankheit — macht mich krank. אין שלום בעצמי: alle meine Glieder sind aus dem Gefuge.

V. 5. כי עונתי וגו׳. Denn mit der Einen gegenwärtigen Sünde, חטאתי des vorigen

6. Faul bis zum Vermodern sind meine Beulen wegen meiner Thorheit.

7. Darum krümmte ich mich und war maßlos gebückt, ging den ganzen Tag trüb einher.

8. Denn meine Lenden waren voller Brand, und nichts Gesundes war an meinem Leibe.

9. Ich schwand dahin und war ungemein gedrückt, ich schrie aus Herzens-Jammer:

10. Mein Herr, dir ist gegenwärtig all mein Sehnen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen,

11. mein Herz irrt hin und her, meine Kraft hat mich verlassen, selbst meiner Augen Licht ist nicht bei mir.

6. הִבְאִישׁוּ נָמַקּוּ חַבֻּרֹתָי מִפְּנֵי אִוַּלְתִּי׃

7. נַעֲוֵיתִי שַׁחֹתִי עַד־מְאֹד כָּל־הַיּוֹם קֹדֵר הִלָּכְתִּי׃

8. כִּי־כְסָלַי מָלְאוּ נִקְלֶה וְאֵין מְתֹם בִּבְשָׂרִי׃

9. נְפוּגֹתִי וְנִדְכֵּיתִי עַד־מְאֹד שָׁאַגְתִּי מִנַּהֲמַת לִבִּי׃

10. אֲדֹנָי נֶגְדְּךָ כָל־תַּאֲוָתִי וְאַנְחָתִי מִמְּךָ לֹא־נִסְתָּרָה׃

11. לִבִּי סָחַרְחַר עֲזָבַנִי כֹחִי וְאוֹר עֵינַי גַּם־הֵם אֵין אִתִּי׃

V.), treten mir alle Verirrungen meiner ganzen Vergangenheit wieder in's Bewußtsein, עברו ראשי: summiren sich mir zu einer Riesengröße zusammen.

V. 6. הבאישו וגו', מקק: (verw. mit מכך, מגג, מ"ג) zergehen, aufgelöst und Moder werden. Meine Beulen werden nur darum bis zur Auflösung faul, weil ihnen die zur Gesundung führende Reaktion von Innen heraus fehlt, und diese fehlt, weil mir das Bewußtsein meiner Verirrungen alle geistige und sittliche Kraft geraubt. Diese Verirrungen werden hier sehr bezeichnend אולת genannt. Schon an sich ist אויל und אולת durchaus nicht nur ein geistiger, theoretischer, sondern vorzugsweise ein sittlicher, praktischer Charaktermangel. Von אול, Wurzel von אולי: vielleicht, verwandt mit אפל (Siehe Pent. 1. B. M. S. 292), bezeichnet es die Schwäche der Unklarheit, die sich nicht mit entschiedenem Sinn für das allein Wahre und Gute entscheidet. So ist ja auch שׂטה: das Abweichen vom Pfade der Sittlichkeit, mit שׂטה, dem Abweichen vom Pfade des Verstandes verwandt, woher der Satz der Weisen: אין אדם עובר עבירה א"א נכנס בו רוח שטות (Siehe Pent. 4. B. M. 5, 12). Jede Sünde ist Thorheit, und die einzige wahre Klugheit ist Rechtschaffenheit und Pflichttreue. In den quälenden Folgen der Sünde zeigt sich, welche Thorheit die Sünde war. Daher hier ganz besonders: אולתי.

V. 7. נעויתי וגו'. Nicht meine körperliche Schwäche, das Bewußtsein meiner sittlichen Thorheit krümmte und beugte mich nieder und machte, daß ich betrübt einherging. קדר, ja auch Ausdruck für die Trübung der Himmelsklarheit durch Wolken, והשמים התקדרו עבים ורוח (Kön. I. 18, 45), verwandt mit קטר, wovon קיטור: Rauch und Nebel.

V. 9. נפוגתי וגו'. פוג: aufhören, schwachwerden (verwandt mit פוק: פיק ברכים Nachum 2, 11. Siehe Ps. 140, 9).

V. 10. אדני נגדך וגו'. Trotz seiner Verirrungen, ja eben im Bewußtsein derselben,

12. Meine Freunde und Genossen stehen fern von meinem Leiden, und meine Verwandten bleiben aus der Ferne stehen.

13. Da suchten denn, die auf meine Seele fahnden, Schlingen zu legen, und die mein Unglück wollen, sprechen was sie ausgebrütet und sinnen den ganzen Tag auf Trug.

14. Ich aber, als wär' ich taub, höre nichts, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht öffnen kann.

15. So ward ich wie ein Nichts hörender Mann, in dessen Mund keine Zurechtweisungen sind.

16. Denn deiner, Gott, harrte ich, Du werdest antworten, mein Herr mein Gott!

17. Denn ich dachte, sie könnten sich über mich freuen, sie, die, wenn je mein Fuß gewankt, über mich groß gethan.

12. אֹהֲבַי ׀ וְרֵעַי מִנֶּגֶד נִגְעִי יַעֲמֹדוּ
וּקְרוֹבַי מֵרָחֹק עָמָדוּ׃
13. וַיְנַקְּשׁוּ ׀ מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי וְדֹרְשֵׁי
רָעָתִי דִּבְּרוּ הַוּוֹת וּמִרְמוֹת כָּל־
הַיּוֹם יֶהְגּוּ׃
14. וַאֲנִי כֶחֵרֵשׁ לֹא אֶשְׁמָע
וּכְאִלֵּם לֹא יִפְתַּח־פִּיו׃
15. וָאֱהִי כְּאִישׁ אֲשֶׁר לֹא־שֹׁמֵעַ
וְאֵין בְּפִיו תּוֹכָחוֹת׃
16. כִּי־לְךָ יְהוָה הוֹחָלְתִּי אַתָּה
תַּעֲנֶה אֲדֹנָי אֱלֹהָי׃
17. כִּי־אָמַרְתִּי פֶּן־יִשְׂמְחוּ־לִי
בְּמוֹט רַגְלִי עָלַי הִגְדִּילוּ׃

---

nennt er Gott „seinen Herrn," eine Gottesbenennung, die ja vorzugsweise das Verhältniß der Dienstwirksamkeit bezeichnet, in welchem sich Jemand zu Gott fühlt, eben ein עבד ה' nennt Gott: אדני. Waren es doch nicht sociale Vergehen und Versündigungen gegen Menschen, die David drückten, sondern Unzulänglichkeiten und Verirrungen in Beziehung zu Gott. Daher kennt nur Gott seinen Gemüthszustand. תאותי: was ich wünsche, אנחתי: welchen Verlust ich beseufze.

V. 12. 13. אהבי וגו׳. Indem meine Freunde und Verwandte mich verließen, bekamen meine Feinde Muth zu Verleumdungen und Verlästerungen. הוות, Substantiv in Pielform von היה, הוה: Dingen, die nicht sind, Dasein geben: ersinnen, ausbrüten.

V. 14—17. ואני וגו׳. Allen diesen Verleumdungen und Verlästerungen gegenüber verhielt ich mich völlig schweigend, und hoffte, daß Gott, in dessen Dienst ich stehe und den ich als Lenker meiner Geschicke und Leiter meiner Thaten verehre, für mich antworten, d. h. die Unwahrheit aller dieser Verlästerungen an den Tag bringen werde. Denn ich fürchtete, wenn ich antwortete leicht gereizt zu werden, und mich zu von Gott nicht gebilligten Aeußerungen hinreißen zu lassen. Solche Aeußerungen wären meinen Feinden recht gewesen; denn über jede Schwäche, die sie an mir je wahrgenommen, triumphirten sie.

18. כִּי אֲנִי לְצֶלַע נָכוֹן וּמַכְאוֹבִי נֶגְדִּי תָמִיד׃

19. כִּי־עֲוֹנִי אַגִּיד אֶדְאַג מֵחַטָּאתִי׃

20. וְאוֹיְבַי חַיִּים עָצְמוּ וְרַבּוּ שִׂנְאַי שָׁקֶר׃

21. וּמְשַׁלְּמֵי רָעָה תַּחַת טוֹבָה יְשִׂטְנוּנִי תַּחַת רָדְפִי־טוֹב׃

22. אַל־תַּעַזְבֵנִי יְהוָה אֱלֹהַי אַל־תִּרְחַק מִמֶּנִּי׃

23. חוּשָׁה לְעֶזְרָתִי אֲדֹנָי תְּשׁוּעָתִי׃

לט 1. לַמְנַצֵּחַ לִידוּתוּן מִזְמוֹר לְדָוִד׃

18. Denn ich, auf einen Unfall war ich gefaſſt, und mein Leid mir ſtets gegenwärtig,

19. weil ich meine Sünde vergegenwärtigte, Sorge trug wegen meines Vergehens.

20. Meine Feinde hingegen ſtrotzten von Leben, und zahlreich wurden die mich aus erlogenem Grunde haſſen.

21. Die Böſes für Gutes vergelten, treten mir hindernd in den Weg dafür, daß ich nach Gutem ſtrebe.

22. Verlaſſe mich nicht, Gott, mein Gott, bleibe nicht fern von mir.

23. Eile zu meiner Hilfe; du biſt mein Herr, das iſt mein Sieg.

Cap. 39. 1. Dem, der Siegeskraft verleiht für die Schickungen der Gottes-hand. Pſalm von David.

V. 18. 19. כי אני וגו׳. צלע, ſiehe oben Pſ. 35, 15. Denn das Leid, das mich betraf, kam mir nicht unerwartet, ich war mir meines Vergehens bewußt, verhehlte mir meine Sünde nicht, und es ſchwebte mir immer vor, daß mich Leid treffen würde.

V. 20. 21. ואיבי וגו׳, meine Feinde aber ſind ſo ergraut in Sünden, daß ſie das Bewußtſein gar nicht drückt, und ſie daher in ungetrübter Heiterkeit gleichſam ſtrotzen von Leben; darum treten ſo viele auf ihre Seite und haſſen mich aus völlig erlogenem Grunde, und Menſchen, denen nichts drückender iſt, als das Bewußtſein, Jemandem Dank ſchuldig zu ſein — wie das der gewöhnliche Charakterzug gemeiner Seelen iſt — und die darum ſich gewöhnlich Gründe erdichten, weshalb ſie dem, dem ſie zu Dank verpflichtet ſind, eigentlich zu gar nichts verpflichtet, ja vielmehr zum Gegentheil berechtigt wären, die treten als die größten Hinderer in meinen Weg, dafür, daß ich nur Gutes gewollt. — In der Schreibart רדופי tritt die unverbundene מקור-Form: רדוף mehr hervor und iſt damit die Verbindung mit der Perſönlichkeit Etwas gelockert, vielleicht um — da in dieſem ganzen Kap. mehr das Schuldbewußtſein vorherrſcht, — auch die Ausſage von dem guten Streben nicht mit ſolcher Entſchiedenheit von der eigenen Perſönlichkeit auszuſprechen.

V. 23. חושה וגו׳. ארני תשועתי: daß ich dich als meinen Herrn anerkenne, dem trotz meiner Verirrung ich doch mit meinem Sein und Wollen mich unterordne, darin liegt meine Zuverſicht auf endlichen Sieg über Alles, was mir feindlich gegenüber ſteht.

Kap. 39. V. 1. לידותון. Baba Bathra 14. b. wird ידותון mit unter die Pſalm-Dichter gezählt, von denen Geſänge im ס׳ תהלים enthalten ſind. Kap. 77 lautet jedoch die Ueber-

2. אָמַרְתִּי אֶשְׁמְרָה דְרָכַי מֵחֲטֹא
בִּלְשׁוֹנִי אֶשְׁמְרָה לְפִי מַחְסֹם בְּעוֹד
רָשָׁע לְנֶגְדִּי׃
3. נֶאֱלַמְתִּי דוּמִיָּה הֶחֱשֵׁיתִי מִטּוֹב
וּכְאֵבִי נֶעְכָּר׃

2. Ich dachte, ich will meine Wege wahren daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, will meinem Mund Verschluß erhalten, wie dauernd auch der Gesetzlose mir gegenüber steht.

3. Da verstummte ich wie beruhigt, schwieg von Gutem; aber um so trüber ward mein Schmerz.

schrift למנצח על ידותן, wo somit entschieden ידותן nicht den Sänger, sondern den Gegenstand des Psalms bezeichnet, und da es ohnehin schwer wäre, wenn ידותן den Verfasser des Psalms bezeichnen würde, dessen Verhältniß zu David, der offenbar doch durch מזמור לדוד als Verfasser genannt ist, zu verstehen, so glauben wir auch hier ידותן als Bezeichnung des Inhaltes auffassen zu dürfen. ידותן, ידות von ידה wie פרות von פרה. ידה, wovon ja auch יד die Hand bezeichnet, im Kal eine Hand-Thätigkeit, so ידו אליה (Jerem. 50, 14) vom Pfeilwurf, somit ידות von Gott: die That der Gottes-Hand, die von seiner Allmacht ausgehende Schickung. So auch die Auffassung des מדרש: על הרוחות ועל הדינין ועל הגזירות של צרה (Siehe רש"י).

Wie es aber für den Begriff Gefangenschaft, Exil, zwei Formen giebt: שבות und שבית (4. B. M. 21, 30), und beide häufig durch קרי und כתיב in einem Worte vereinigt vorkommen, die Form שבות aber mehr den abstrakten allgemeinen Begriff, שבית aber die im einzelnen Falle erscheinende conkrete Verwirklichung desselben zu bezeichnen scheint, so dürfte auch ידות den Begriff der Gotteswaltung im Allgemeinen ausdrücken, während ידית die einzelne Schickung bedeuten würde, und in dem Worte ידיתון durch קרי und כתיב verbunden wäre es: die im jedesmaligen einzelnen Geschicke sich bekundende, ewig sich gleichbleibende Schickung der göttlichen Waltung.

Also: Dem, der uns die geistige Kraft verleihet, den durch die Schickungen seiner Hand unserm Innern gesetzten Aufgaben siegreich zu begegnen. Dies entspricht aber ganz dem Inhalt unseres Kap.

V. 2. אמרתי וגו׳. Es war mein Vorsatz, meine Lebenswege nicht nur vor jeder Gott mißfälligen Handlung, sondern auch vor jedem Gott mißliebigen Wort zu wahren, ich wollte selbst die Probe bestehen, בעוד רשע לנגדי wie אין עצה וגו׳ לנגד ה׳ (Prov. 21, 30), כי ירט הדרך לנגדי (4. B. M. 22, 32) — wie sehr ich mich auch nicht der Ueberzeugung entschlagen konnte, daß diejenigen, die mir entgegenstanden und mein Leben mit Leid und Bekümmernissen betrübten, רשעים waren, denen gegenüber, wenn ich auch selbst mich nicht sündenfrei wußte, es doch keine Ueberhebung war, mich für den Bessern zu halten, und daß doch ihr Loos ein dauernd glückliches, wie das meinige ein ebenso dauernd leidvolles war, — gleichwohl diesem Räthsel der göttlichen Waltung gegenüber zu schweigen, die so ungleich und der menschlichen Anschauung vom Rechte entgegen die Gaben ihrer Schickungen vertheilt. Oder es ist das לנגדי in dem Sinne der einfachen Gegenwart zu verstehen, wie es allerdings am häufigsten vorkommt, כבר ידי לנגד עיניו (Ps. 18, 28) u. s., und es hieße dann: wie lange ich auch die ungehinderte Dauer der רשעים vor Augen hatte, und darin die göttliche Gerechtigkeit vermißte. לא תחסום שור בדישו wie מחסום (5. B. 25, 4).

V. 3. נאלמתי וגו׳. Diesem Vorsatz gemäß schwieg ich als wäre mein Schweigen eine

4. חַם־לִבִּי בְּקִרְבִּי בַּהֲגִיגִי
תִבְעַר־אֵשׁ דִּבַּרְתִּי בִלְשׁוֹנִי:
5. הוֹדִיעֵנִי יְהוָה קִצִּי וּמִדַּת יָמַי
מַה־הִוא אֶדְעָה מֶה־חָדֵל אָנִי:

4. Heiß wurde mein Herz in meinem Innern, an meinem Grübeln entbrannte Feuer — da sprach ich es aus mit meiner Zunge:

5. „Laß mich erkennen, Gott, mein Ziel, und was das Maaß meiner Tage ist; ich möchte wissen, wie vergänglich ich denn bin.

Folge innerer Beruhigung. דומיה: zusammengesetzt aus דום und רמה, siehe Ps. 22, 3. החשיתי (siehe zu Ps. 28, 1): ich unterdrückte jeden Gedanken an Gutes, d, i. Glück. So Ps. 4, 7. מי יראנו טוב. מטוב: daß ich nichts davon sprach. וכאבי נעכר aber durch das Schweigen ward mein innerer Schmerz nicht gestillt, ward vielmehr nur um so trüber.

V. 4. חם וגו׳. הגיגי von הגה (siehe Ps. 1, 2): das zum Ausspruch drängende Denken. הגיג: das wiederholte und immer wiederholte Denken über denselben Gegenstand: Grübeln. Dieses Grübeln brachte mein Inneres in eine so lebhafte Bewegung, daß ich die Aeußerung nicht länger zurückhalten konnte:

V. 5. הודיעני וגו׳. Auf dem Wege dieses wiederholten Nachdenkens gestaltete sich aber die Frage, die ihn quälte, nicht mehr zu einem Aufschlußsuchen über die Gerechtigkeit der verschiedenen Vertheilung der Glücksgüter auf Erden, sondern zu der Frage über die eigentliche Bestimmung des Menschen. Die Erwägung, daß er so leicht sein ganzes, ja verhältnißmäßig sehr bald zu Ende gehendes Leben in gedrückten Lebens-Umständen verbringen könnte, während Anderen ein heiteres Loos während ihres ganzen Lebens beschieden wäre, legte ihm vor Allem die Frage näher, welches denn die eigentliche Bestimmung des Menschen sei, ob denn überhaupt dieselbe durch die Erreichung oder Entbehrung einer bestimmten Summe heiteren Lebensglücks bedingt sei, also, daß diese Bestimmung in die äußere heitere oder trübe Lebensstellung völlig aufginge und — da dieses äußere Geschick ja mit dem kurzen irdischen Dasein jedenfalls zu Ende geht — überhaupt etwas Vergängliches wäre. Daher kleidet sich diese Frage in die Bitte: הודיעני ד׳ קצי וגו׳: Es ist dies nicht der Wunsch zu wissen, wie alt er werden würde, wie viel Jahre er noch zu leben hätte, eine Frage, die ja völlig Unwesentliches beträfe, die ihn unmöglich so ernst gequält haben könnte, und durch das folgende: הנה טפחות וגו׳ ja bereits dahin von selbst erledigt wäre, daß die Lebensdauer des Menschen ja überhaupt nur eine verschwindende Größe ist. Es ist dies vielmehr der Wunsch nach der Erkenntniß, ob überhaupt sein Dasein ein Ende habe. Richtiger aber wohl steht hier קץ nicht in der Bedeutung: Ende, sondern in der Bedeutung: Ziel, wie: מה קצי כי אריך נפשי (Hiob 6, 11), קץ שם לחשך (das. 28,3), לקץ הימים (Daniel 12, 13), das ja nicht vom Ende der Tage spricht, die ja nicht aufhören sollen, sondern von dem Ziel, das durch die Zeiten erreicht werden soll. Ebenso Habakuk 2, 3: ויפח לקץ. Also: Lasse mich mein Ziel, meine Bestimmung erkennen, und was das Maaß meiner Tage ist, wonach ich den Werth und das etwa dauernd Bleibende meiner Tage zu messen habe, ich möchte wissen מה חדל אני, nicht: ob, und daß, sondern: wie, in wie weit ich vergänglich bin.

6. הִנֵּה טְפָחוֹת נָתַתָּה יָמַי וְחֶלְדִּי כְאַיִן נֶגְדֶּךָ אַךְ־כָּל־הֶבֶל כָּל־אָדָם נִצָּב סֶלָה׃

6. Siehe, nach Spannen haſt du mir meine Tage gewährt, und mein vergehendes Sein iſt wie Nichts Dir gegenüber — iſt denn nur ganz nichtig der ganze Menſch, der ſo hochgeſtellte?! — "

7. אַךְ־בְּצֶלֶם יִתְהַלֵּךְ־אִישׁ אַךְ־הֶבֶל יֶהֱמָיוּן יִצְבֹּר וְלֹא־יֵדַע מִי־אֹסְפָם׃

7. Nur im Ebenbilde ſollte Jeder ſich führen, und nur Nichtiges iſt's, wonach ſie lärmen, häuft, und weiß nicht wer ſie heimſt.

V. 6. הנה טפחות וגו׳. טפח eigentlich nicht Spanne, ſondern: Fauſtbreite. נתתה: Du haſt mir meine Tage nur nach Spannen zugetheilt, deine Beſtimmung iſt es, daß die Dauer des Menſchenlebens von ſolcher Kürze iſt. וחלדי, חלודה heißt rabbiniſch: Roſt. חלד iſt ſomit die treffendſte Bezeichnung für ein Daſein, an welchem unaufhörlich der Zahn der Vergänglichkeit zehrt. נגדך: dir gegenüber, deſſen ja die ganze Ewigkeit iſt, ſchwindet ja mein ſo kurzes, vergängliches Hierſein zu einem völligen Nichts zuſammen, gleichwohl iſt mein kurzes Sein in einer ſo vergänglichen Welt deine Spende, נתתה ימי. Wenn ich nun nicht mehr und nichts Anderes bin als Das, was in den Umfang dieſer meiner חלדי, dieſer meiner Vergänglichkeit fällt, die deiner Ewigkeit gegenüber, נגדך, ſo gut wie Nichts, כאין, iſt: ſo hätteſt du mir ja aus der unendlichen Fülle deiner Ewigkeit eigentlich nur ein Nichtdaſein gewährt — אך כל הבל וגו׳ ſollte daher wohl ganz nichtig der ganze Menſch ſein, נצב סלה, den du doch ſo hoch, ſo aufrecht, auf einen ſo hohen Poſten in deiner Welt geſtellt haſt? Sollte an ihm denn Nichts ſein, was dieſes Spannen-Daſein überdauert, was von dem Zahn dieſer Vergänglichkeit unerreichbar iſt? Sollte nicht die Weltſtellung, die du dem Menſchen angewieſen haſt, dafür bürgen, daß ſeine Beſtimmung über die טפחות ſeiner Tage, und über die חלד ſeiner Welt hinüberreicht? Die Antwort auf dieſe Frage hat er gefunden, ſie ſpricht der folgende V. aus.

V. 7. אך וגו׳. Dasjenige, wovon der Menſch ſich in ſeinem Wandel leiten läßt, wird gewöhnlich durch הלך ב־, התהלך ב־, ב־ ausgedrückt. So: אהלך באמתך (Pſ. 86, 11), והתהלכתי באמתך (Pſ. 26, 3), הולכים בחמים (Pſ. 84, 12), באור פניך יהלכון (Pſ. 89, 16), גם בעצתם הלך (Chron. II. 22, 5), לא הלך בעצת רשעים (Pſ. 1, 1), ההולכים בתורת ד׳ (Pſ. 119, 1). Der Menſch iſt בצלם אלקים geſchaffen, dieſe Gottesebenbildlichkeit ſollte ihn bei ſeinem hieniedigen Wandel leiten. Geiſtig und ſittlich Gott immer ähnlicher zu werden durch jeden Schritt ſeines hieniedigen Wandels, das iſt die Beſtimmung ſeines Hierſeins in Mitten einer vergänglichen Welt, für die Erreichung dieſer Beſtimmung ward er der נצב des vorigen V., ward ihm eine ſo hohe Stellung unter allen geſchaffenen Weſen auf Erden, und mit den geiſtigen und ſittlichen Gütern, die er in ſolchem Wandel erringt, reicht er allerdings über die טפחות ſeiner Tage und über das Vergängliche ſeiner חלד-Welt hinüber, nimmt er in der That mit Dem, was an ihm unſterblich iſt, Theil an der Ewigkeit ſeines Schöpfers. — Dieſes צלם-Ideal ſollte einen jeden Menſchen leiten, — יתהלך wie איש אמו ואביו תיראו — allein: אך הבל יהמין, ſtatt dieſes hohe Ziel mit ſtiller, ernſter, innerer Arbeit an ſich ſelbſt anzuſtreben, ſtreben ſie mit lärmender Aeußerlichkeit

8. וְעַתָּה מַה־קִּוִּיתִי אֲדֹנָי תּוֹחַלְתִּי
לְךָ הִיא׃

8. Und nun, was hoffe ich mein Herr? Dein ist mein Harren.

9. מִכָּל־פְּשָׁעַי הַצִּילֵנִי חֶרְפַּת
נָבָל אַל־תְּשִׂימֵנִי׃

9. Rette mich von allen meinen Verbrechen, mache mich nicht zum Spott Entarteter,

10. נֶאֱלַמְתִּי לֹא אֶפְתַּח־פִּי כִּי
אַתָּה עָשִׂיתָ׃

10. wie ich verstummt war will dann ich nicht wieder meinen Mund öffnen, denn Du hast es gethan.

11. הָסֵר מֵעָלַי נִגְעֶךָ מִתִּגְרַת
יָדְךָ אֲנִי כָלִיתִי׃

11. Lüfte von mir deine Plage, vor dem Streite deiner Hand bin ich vergangen.

---

nur nach Nichtigkeiten, Nichtigkeiten, die, wenn sie ihn nicht schon früher verlassen, jedenfalls von ihm mit dem Ende seines Hierseins verlassen werden, für die er dann sein Leben aufgewandt, ohne zu wissen, wem sie einmal zu Gute kommen werden, während die Güter, mit deren Erringen und Verwenden er seine Gottebenbildlichkeit bewährt und gesteigert haben würde, eben mit dieser Bereicherung seines unsterblichen Theils, von ihm für die Ewigkeit errungen gewesen wären. — In dieser von David gefundenen Antwort sind die drei Fragen des V. 5 beantwortet. Er weiß nunmehr קצי, den Zweck seines hieniedigen Daseins, es ist die Aufgabe: צלם אלק" zu sein und zu werden. Er kennt מדת ימיו, das Maaß, wonach er Werth und Bedeutung der von ihm verlebten Tage zu ermessen hat, es ist dies eben das Verhältniß des in ihnen und durch sie Errungenen zu der Größe dieser Aufgabe. Er weiß endlich מה חדל הוא, daß nur das an ihm vergänglich ist, was nicht in die Verwirklichung dieser Aufgabe aufgegangen ist.

V. 8. ועתה וגו׳. Und nun, nachdem ich diese Erkenntniß gewonnen, קוה — מה קויתי ד׳ im Piel mit dem Accus.: Etwas erhoffen, streben und erwarten, daß Etwas zu uns komme, uns zu Theil werde (siehe Pent. 1. B. M. S. 15), und nun, nach dieser Erkenntniß, geht mein Sehnen freilich nicht mehr nach den Gütern, die Andere יצבר ולא ידע מי אספם, ist mir doch mit dieser Erkenntniß, das Bewußtsein lebendig geworden, mein ganzes in Gottebenbildlichkeit zu vollendendes Leben als Gottes Dienst und Ihn als אדני, als meinen Herrn zu begreifen (— Vgl. Pent. 1. B. M. S. 30. 31 —), allein auch um die Lösung dieser Aufgabe anzustreben, bedarf ich Gottes Beistandes und seiner erziehenden und gewährenden Liebe, muß ich mich bittend zu ihm wenden.

V. 9. מכל פשעי וגו׳. Ein Zwiefaches enthält diese Bitte: lasse mir alle die äußere Züchtigung und innere Anregung zu Theil werden, die mich endlich frei machen von jeder Versuchung deinen Willen zu übertreten und חרפת וגו׳, laß mich diesen erziehenden Leiden gegenüber die geistige und sittliche Kraft bewahren, daß ich, wenn gleich physisch und social herunter gekommen, nicht zum Gespötte nichtswürdiger Menschen werde.

V. 10. נאלמתי וגו׳. Dann, wie ich einmal schwieg, will ich wieder schweigen, nun aber nicht wieder meinen Mund öffnen, will Alles mit Ruhe und Ergebung in dem Bewußtsein hinnehmen, daß es von deiner Waltung kommt.

V. 11. הסר וגו׳. Darum bitte ich ferner nicht mehr, mich mit züchtigend erziehenden

12. בְּתוֹכָחוֹת עַל־עָוֹן יִסַּרְתָּ אִישׁ וַתָּמֶס כָּעָשׁ חֲמוּדוֹ אַךְ הֶבֶל כָּל־אָדָם סֶלָה׃

12. Mit Zurechtweisungen über Sünde hast du Jeden gezüchtigt wenn du wie von Motten Das, woran sein Herz hing, schwinden ließest; darum ist doch Vergängliches an jedem Menschen —

13. שִׁמְעָה תְפִלָּתִי יְהוָה וְשַׁוְעָתִי הַאֲזִינָה אֶל־דִּמְעָתִי אַל־תֶּחֱרַשׁ כִּי גֵר אָנֹכִי עִמָּךְ תוֹשָׁב כְּכָל־אֲבוֹתָי׃

13. Möchtest du darum hören, Gott, mein Gebet, meinem Flehen dein Ohr neigen, zu meiner Thräne nicht schweigen; denn Fremdling bin ich hier bei dir, Beisasse wie alle meine Väter.

14. הָשַׁע מִמֶּנִּי וְאַבְלִיגָה בְּטֶרֶם אֵלֵךְ וְאֵינֶנִּי׃

14. Wende dich zurück von mir, daß ich mich erhole, bevor ich fortgehe und hier nicht mehr bin.

Verhängnissen, zu verschonen, sondern darum bitte ich, zeitweilig deinen mich „strafend berührenden Finger" — das ist ja נגע, siehe Pent. 3. B. M. 13, 2 — von mir abzuheben; denn durch den andauernden Widerstreit deiner strafenden Hand bin ich bereits fast vergangen, hatte ich alle Kraft mich wieder aufzurichten fast verloren, und das ist doch deine Absicht nicht, vielmehr:

V. 12. בתוכחות וגו׳. Wenn du einem Menschen חמודו, das, woran er seine Freude hatte, woran sein Herz hing, wie von Motten zernagt zergehen ließest, so hast du damit immer nur seine Besserung im Auge, hast du ihn immer nur „durch Zurechtweisungen über Verkehrtheiten zum Bessern erziehen wollen," und darum ist — nicht wie es oben hieß: כל הבל — doch הבל כל אדם etwas Vergängliches an jedem Menschen, da kein Mensch der göttlichen Erziehung entbehren kann, und er eben durch יסורים von der Vergötterung des Vergänglichen abgezogen und zur Erkenntniß und wahren Huldigung des Unvergänglichen emporgerichtet werden soll.

V. 13. 14. שמעה וגו׳. Der Hauptinhalt dieses Kap. ist תפלה: eine Läuterung des eigenen Urtheils zur Erkenntniß der Wahrheit vor Gott (siehe Pent. 1. B. M. 20, 8), darum verweilt die Bitte, daß Gott diese innere geistige Arbeit Davids an sich selbst wahrnehmen möge, mit dem ungewöhnlich erweiterten Ausdruck: שִׁמְעָה statt שִׁמְעָה. Allein an diese תפלה hat sich V. 11. eine flehende Bitte, שועה, geschlossen, und das Uebermaß des Weh's hat sich in einer Thräne geäußert. Beide möge Gott nicht unberücksichtigt lassen. Hienieden ist ja seine eigentliche Heimath nicht, er hat sich ja nur vorzubereiten auf die ihm bevorstehende große Reise, die ihn zur ewigen Heimath führt. Zu dieser Vorbereitung bedarf er geistiger, sittlicher, zu beiden auch körperlicher Kraft. Darum möge ihm Gott durch eine Unterbrechung seiner Leiden Erholung gewähren, damit ihm die noch hienieden gegönnte kurze Zeit nicht für die Erreichung seiner Bestimmung verloren gehe. — אבליגה. Die Etymologie von בלג ist zweifelhaft. In den Stellen, in welchen es, und zwar wie auch hier im Hifil vorkommt, bedeutet es dem Zusammenhange nach offenbar eine Kräftigung, und zwar entweder intransitiv wie hier und Hiob 10, 20: ואבליגה מעט: sich erholen, oder transitiv: המבלג שד על עז (Amos 5, 9), מבליגיתי עלי יגון (Jerem

מ 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר׃

2. קַוֹּה קִוִּיתִי יְהוָה וַיֵּט אֵלַי
וַיִּשְׁמַע שַׁוְעָתִי׃

3. וַיַּעֲלֵנִי מִבּוֹר שָׁאוֹן מִטִּיט
הַיָּוֵן וַיָּקֶם עַל־סֶלַע רַגְלַי כּוֹנֵן
אֲשֻׁרָי׃

Cap. 40. 1. Dem Siegverleiher. Von David, ein Pſalm.

2. Zu Ihm hinſtrebend habe ich ſchon oft Gott erhofft, und Er hat ſich zu mir geneigt und hat mein Flehen erhört,

3. hat mich aus einer Gruft der Verödung, aus dem zähen Schlamme emporgehoben, hat auf einen Fels meine Füße geſtellt, meine Schritte feſt gerichtet,

---

8, 18): Jemanden ſtark machen. Vielleicht iſt es verwandt mit פלג: theilen, trennen, und bezeichnet es ſodann ein Löſen, Freimachen von allem Hemmenden und Niederdrückenden, ähnlich wie der Wurzel חזק die Bedeutungen: Löſen, Freimachen und Stärken innewohnen. Rabbiniſch wird auch mit פלג im Hifil: מופלג das Ausgezeichnete, alles Andere Uebertreffende, als von allem Andern geſondert, bezeichnet. Und da בלג, wo es vorkommt, immer ein relatives Starkmachen, über einen Feind, einen Kummer ꝛc. bedeutet, ſo kann es vielleicht auch mit dieſem Gebrauch der verwandten Wurzel פלג zuſammenhängen.

Kap. 40. V. 1. לדוד מזמור ſiehe Pſ. 25, 1. Nach der Lehre der Weiſen (Peſachim 117 a) bezeichnet לדוד מזמור daß אמר שירה ואחר כך שרתה עליו שכינה, daß nicht wie bei מזמור לדוד David auf den Flügeln des Geſanges die in der Gottes-Nähe zu findende Begeiſterung geſucht, ſondern er von vorherein der Gottes-Nähe und der Begeiſterung gewürdigt worden, und in Folge deſſen, die in ihm lebendig gewordenen Gedanken und Gefühle in Geſang ausgeſprochen habe. Leſen wir dieſes Kap. bis über die Hälfte, ſo würden wir glauben, David habe, als er dieſe Worte ſprach, auf der Höhe des ungetrübteſten Glückes ſich befunden. Leſen wir jedoch von V. 12 bis zum Schluß, ſo iſt es vielmehr eine höchſt bedrängte, Gefahr drohende und ſchleunige Rettung heiſchende Lage in welcher ihn die Erinnerung an die mannigfaltige Rettung, die Gott ihm bereits in ähnlichen Lagen erwieſen, ſofort auf die Höhe der Begeiſterung hob und ihn vor Allem freudig gedenken ließ, wie er die Erfahrungen ſolcher Waltungs-Nähe Gottes für die eigene, geiſtige und ſittliche Veredlung und für die Belehrung ſeines Volkes, ja der allgemeinen Menſchen-Gemeine zu verwerthen beſtrebt war. Mitten in Elend und Gefahr hat ihn daher die Gottesbegeiſterung erfaßt und ſich ihm wahrhaft als מנצח, als Den erwieſen, der es verſteht, mit geiſtiger Kraft über alles Elend in der Erden-Niedere ſiegreich emporzuheben und das Liedeswort freudigſter Begeiſterung in den Mund zu legen.

V. 2. קוה קויתי ד׳, קוה: zuſammengeſetzt aus קל und פיעל, קל: das Hinſtreben zu Gott, פיעל, mit Accuſ.: das Streben Gott uns näher kommen zu laſſen. Alſo: oft ſchon habe ich gehofft, daß, ſo wie ich mich zu Gott hinauf hob, alſo Gott auch mir ſich nahen werde, und meine Hoffnung hatte mich nicht getäuſcht, er hat ſich mir zugeneigt und mein Flehen erhört.

V. 3. ויעלני וגו׳. שאון von שאה: öde werden, שאו ערים (Jeſ. 6, 11). Auch die geiſtige Oede, die Unklarheit, ja die gänzliche Abweſenheit der Gedanken: והאיש משתאה לה (1. B. M. 24, 21). Aehnlich auch von שמם: ישתומם לבי Pſ. 143, 4). — טיט Schmutz

4. וַיִּתֵּן בְּפִי ׀ שִׁיר חָדָשׁ תְּהִלָּה
לֵאלֹהֵינוּ יִרְאוּ רַבִּים וְיִירָאוּ
וְיִבְטְחוּ בַּיהוָה׃

4. und hat mir ein neues Lied in den Mund gegeben, Thaten-Preis Gott, unserm Richter, daß Viele sehen und fürchten und zugleich vertrauen lernen in Gott!

5. אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר אֲשֶׁר־שָׂם יְהוָה
מִבְטַחוֹ וְלֹא־פָנָה אֶל־רְהָבִים
וְשָׂטֵי כָזָב׃

5. Des Mannes ist aller Fortschritt der Gott zum Quell seines Vertrauens gemacht, und sich nicht zu Machtstolzen gewendet und die mit Täuschung untreu sich abwenden.

6. רַבּוֹת עָשִׂיתָ ׀ אַתָּה יְהוָה אֱלֹהַי
נִפְלְאֹתֶיךָ וּמַחְשְׁבֹתֶיךָ אֵלֵינוּ אֵין ׀
עֲרֹךְ אֵלֶיךָ אַגִּידָה וַאֲדַבְּרָה עָצְמוּ
מִסַּפֵּר׃

6. Groß und viel hast du Gott, mein Gott, deine Wunder und deine Gedanken für uns vollbracht. Nichts kann man dafür entsprechend dir entgegenbringen, wollte ich sie vergegenwärtigen, auch nur aussprechen, waren sie zu übermächtig fürs Erzählen.

Schlamm, davon טאטא Pielform wie דִּשֵּׁן: Schmutz entfernen, auskehren (Jes. 14, 23). יָוֵן die Etymologie ist zweifelhaft, dem Zusammenhang nach heißt es: zähe. Ich war in eine Tiefe gerathen, in welcher mir die Besinnung geschwunden war, und wo die mich fesselnden Schwierigkeiten so groß waren, daß ich meine Schritte ihnen nicht entwinden konnte. Da hat Gott mich hinaus gehoben, hat — in vollem Gegensatz zu einer solchen Lage, — mich auf sichere Höhe geführt, mich aufrecht gestellt und meinen Schritten die feste gerade Richtung wieder gegeben.

V. 4. ויתן בפי וגו׳, und ließ mich da ein neues Lied finden, nicht das Lied, das die Freude spendenden Liebesthaten, sondern, das Gottes strahlende Größe indem er richtet singt, das eben singt, wie Gott gerade dann die höchste Liebe übt, wenn seine richtende Hand uns erziehende Leiden sendet. Er gab mir solches Lied in den Mund, daß an meinem Beispiel, „auf mich sehend," die Menge lerne, in dem Augenblick in welchem sie Gott fürchten, zugleich auf Gott zu vertrauen, Gott, der ja, indem er als אלקי sein Richteramt an uns übt, als ד׳ ewig bereit ist, uns in eine reinere, heitere Lebenszukunft emporzuhelfen.

V. 5. אשרי וגו׳ אשר שם, der Gott fest gestellt hat für immer als den Quell seines Vertrauens, der in keiner Lage aufhört auf Gott zu vertrauen, der auch in Gefahr und Noth nur von Gott Hilfe erwartet, und sich nicht an רהבים ושטי כזב wendet. רהב, verw. mit רחב, das erweiterte רוב (so viel als רבב, Wurzel von רב: viel, groß), wie כהן und כון, בהן und בון: machtstolz sein, ירהבו הנער בזקן (Jes. 3, 5) רהב הם שבת (Jes. 30, 7). שׂטי von שׂוט gleichbedeutend mit שטה, Jemandem untreu werden, sich von ihm in Untreue abwenden. רהבים ושטי כזב sind machtstolze Menschen, die uns zuerst Vertrauen einflößen, und dann, wenn wir ihrer bedürfen, sich in Untreue und Täuschung von uns abwenden.

V. 6. רבות עשית וגו׳ ist bis אלינו ein Satz. Große und Viele — beides bedeutet ja

7. זֶבַח וּמִנְחָה | לֹא־חָפַצְתָּ אָזְנַיִם כָּרִיתָ לִי עוֹלָה וַחֲטָאָה לֹא שָׁאָלְתָּ׃

7. Mahl- und Huldigungsopfer haſt du nicht gewollt, Ohren haſt du mir gebohrt, Emporopfer und Leichtſinn haſt du wahrlich nicht gefordert.

8. אָז אָמַרְתִּי הִנֵּה־בָאתִי בִּמְגִלַּת־סֵפֶר כָּתוּב עָלָי׃

8. Da ſprach ich: ſiehe ich bin dahin gelangt, in einer Bücherrolle iſt geſchrieben was mir obliegt.

רב (ſiehe Pent. 1. B. M. 28, 23) — Wunder und Gedanken haſt du für uns vollbracht. נפלאות: offenbare Wunder. מחשבות: Gedanken, die wir nur aus dem Erfolg der Ereigniſſe ahnend erſchließen. Wie groß und viel ſind die offenbaren Wunder und mehr noch die von uns nur geahnten Gedanken, die du ד' אלקי, wie du ſie als „mein" Gott, in fürſorgender Leitung meiner Geſchicke, alſo אלינו, überhaupt für uns Alle vollbracht haſt. אין ערך אליך, ערך אל: etwas Jemandem entſprechend entgegen bringen. Etwas der Größe deiner Wohlthaten Entſprechendes dir zu entgegnen, iſt unmöglich, ſelbſt ſie zu ſchildern, ja auch nur einfach auszuſprechen überſteigt unſere Kraft.

V. 7. זבח ומנחה, und wollte ich, wo das Wort nicht reicht, die Symbolhandlungen des Opfers zu Hilfe zu nehmen, und, wie du das תודה, das Dankopfer (3. B. M. 7, 12) angeordnet, זבח ומנחה dir bringen, ſo iſt es doch nicht זבח ומנחה das du gewollt, indem du זבח ומנחה angeordnet. Es heißt nicht: בזבח ובמנחה לא חפצת, du haſt kein Wohlgefallen an זבח ומנחה, ſondern Accuſativ: זבח ומנחה לא חפצת: indem du uns זבח ומנחה vorgeſchrieben, iſt זבח ומנחה nicht das damit Bezweckte, ſondern אזנים כרית לי: Gehorſam erwarteſt du von mir, eine Sprache zu unſer Ohr ſoll jedes Opfer ſein, ſoll zu treuem Gehorſam, zu größerer Pflichttreue gegen Gott veranlaſſen. עולה וחטאה: ſymboliſche Emporweihe und wirklichen Leichtſinn, haſt du wahrlich nicht gewollt. Es ſteht nicht חַטָּאה, das noch allenfalls, obgleich auch dann ohne Beiſpiel, Sündopfer heißen könnte, חַטָּאָה heißt aber entſchieden nur Sünde, Leichtſinn. Für Sünde giebt es zwei Formen: חַטָּאָה und חַטָּאָה, für Sündopfer aber nur die eine einzige Form: חַטָּאת. Schon mit dieſer einzigen Thatſache fällt Alles zuſammen, was man aus dieſem Vers für eine vorgebliche „Davidiſche Reform" herleiten zu können vermeint hat, als ob David den Werth des Opfercultus herab geſetzt hätte. Ausdrücklich gilt ſein Wort nur der mißbräuchlichen Auffaſſung, als ob Opfer ohne ſittliche Beſſerung genügen könnte (Siehe Pent. 1. B. M. S. 94. 3. B. M. 10, 1).

V. 8. אז אמרתי וגו': nachdem ich mir vergegenwärtigt hatte, wie jedes Opfer nur die Pflichtanforderung an uns auf's neue vergegenwärtigen und unſere Hingebung an dieſe Pflicht auf's neue wecken ſoll, da ſprach ich: ich bin dahin gekommen, d. h. ich habe Das gefunden, womit wir einzig und allein den zahlloſen göttlichen Wohlthaten unſerer Seits begegnen können: במגלת ספר וגו', es kann nicht für mich, es kann für Keinen von uns zweifelhaft ſein, was Gott von uns für Alles, was Er für uns thut, erwartet, klar und deutlich ſteht es במגלת ספר, d. i. in der תורה geſchrieben עלי: was mir obliegt. Vgl. הרכו עלי מהר ומתן (1. B. M. 39, 12), כל מחסורך עלי (Richter 19, 20). במגלת ספר, nicht in einem etwa nur den Gelehrten zugänglichen, in Bibliotheken zu findenden ספר

9. לַעֲשׂוֹת רְצוֹנְךָ אֱלֹהַי חָפָצְתִּי
וְתוֹרָתְךָ בְּתוֹךְ מֵעָי׃
10. בִּשַּׂרְתִּי צֶדֶק בְּקָהָל רָב הִנֵּה
שְׂפָתַי לֹא אֶכְלָא יְהוָה אַתָּה
יָדָעְתָּ׃
11. צִדְקָתְךָ לֹא־כִסִּיתִי בְּתוֹךְ
לִבִּי אֱמוּנָתְךָ וּתְשׁוּעָתְךָ אָמָרְתִּי
לֹא־כִחַדְתִּי חַסְדְּךָ וַאֲמִתְּךָ לְקָהָל
רָב׃

9. Deinen Willen zu vollbringen, mein Gott, ward mein Verlangen, und deine Lehre nahm ich in mein Inneres auf,

10. verkündete das Recht in großer Gemeine, siehe, ich werde auch in Zukunft meine Lippen nicht schließen, Gott, du weißt es.

11. Ich habe deine Milde nicht in mein Herz verhüllt, habe deine Treue und deine Hilfe ausgesprochen, habe deine Liebe und deine Wahrheit der großen Gemeine nicht verholen.

במגלת ספר, in einer populären, Jedem zugänglichen Bücherrolle finden wir unsere Pflichten verzeichnet.

V. 9. לעשות וגו׳, indem ich daher, deinen Willen zu erfüllen, mein ganzes Wollen sein ließ, nahm ich deine תורה in mein Inneres auf, ward תורה-Lernen meine heiligste Angelegenheit, und zwar so lernen, daß Gottes Gesetz mir gleichsam in Fleisch und Blut überging, all mein Sein, Denken und Wollen beherrschend und gestaltend durchdrang.

V. 10. בשרתי וגו׳. Nachdem ich aber zuerst mich selber ganz mit Gottes Gesetz durchdrungen hatte, suchte ich den weiten, weitesten Kreis, — für welchen die Thatsache, daß es ein Gottes-Gesetz für das ganze Einzeln- und Gesammtleben des Menschen gebe, von dessen Erfüllung allein das Einzeln- und Gesammtheil bedingt sei, ein ganz „Neues," eine בשורה, eine Botschaft ist, — für die gleiche Erkenntniß und Hingebung zu gewinnen, und suchte — mit meinen Gesängen — ein Herold des צדק an die Menschheit zu werden. צדק ist ja das in der תורה geoffenbarte Gottes-Ideal für die Gestaltung aller Menschenverhältnisse und Beziehungen auf Erden.

Das war die Frucht der mir von Gott bereits in der Vergangenheit gewordenen, prüfenden, erziehenden und rettend beglückenden Führungen, und du weißt es, Gott, auf diesem Wege werde ich nicht stehen bleiben. Alle ferneren Erfahrungen der väterlich führenden Gottes-Liebe und Gerechtigkeit werden in meinem Munde zu Menschen belehrenden und Menschen gewinnenden Liedes-Worten sich gestalten.

V. 11. צדקתך וגו׳. Und wie ich die Heroldschaft der Menschenbestimmung im großen Menschen-Kreise geübt, so habe ich auch nicht verschwiegen, was du mir gethan, wie ich das, was ich geworden bin, nur deiner צדקה, deiner Milde verdanke, wie ich deine אמונה, deine erziehende Treue in meinen innern Kämpfen, und תשועתך, deine Sieg verleihende Hilfe in den äußern Kämpfen erfahren, habe demselben großen Kreis, dem ich die Botschaft der צדק-Bestimmung des Menschen vermittelte, auch nicht die Erkenntniß deiner חסד ואמת-Waltung (siehe Ps. 25, 10) vorenthalten.

12. אַתָּה יְהוָה לֹא־תִכְלָא רַחֲמֶיךָ
מִמֶּנִּי חַסְדְּךָ וַאֲמִתְּךָ תָּמִיד יִצְּרוּנִי׃
13. כִּי אָפְפוּ עָלַי רָעוֹת עַד־אֵין
מִסְפָּר הִשִּׂיגוּנִי עֲוֹנֹתַי וְלֹא־יָכְלְתִּי
לִרְאוֹת עָצְמוּ מִשַּׂעֲרוֹת רֹאשִׁי
וְלִבִּי עֲזָבָנִי׃
14. רְצֵה־יְהוָה לְהַצִּילֵנִי יְהוָה
לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה׃
15. יֵבֹשׁוּ וְיַחְפְּרוּ יַחַד מְבַקְשֵׁי
נַפְשִׁי לְסִפּוֹתָהּ יִסֹּגוּ אָחוֹר וְיִכָּלְמוּ
חֲפֵצֵי רָעָתִי׃
16. יָשִׁמּוּ עַל־עֵקֶב בָּשְׁתָּם
הָאֹמְרִים לִי הֶאָח׀ הֶאָח׃
17. יָשִׂישׂוּ וְיִשְׂמְחוּ בְךָ כָּל־
מְבַקְשֶׁיךָ יֹאמְרוּ תָמִיד יִגְדַּל יְהוָה
אֹהֲבֵי תְשׁוּעָתֶךָ׃

12 Du Gott, verschließe mir auch jetzt dein Erbarmen nicht, deine Liebe und deine Wahrheit lasse mich stets bewahren.

13 Denn wieder sind zahllose Leiden auf mich eingedrungen, meine Sünden haben mich erreicht, und ich vermochte nicht mehr zu sehen, zahlreicher waren sie als meines Hauptes Haare, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Gott, lasse es dein Wille sein mich zu retten, eile, Gott, zu meinem Beistand!

15. Daß sich getäuscht und entlarvt fühlen allesammt, die meine Seele hinzuraffen suchen, daß sie zurückweichen und schamroth werden die mein Unglück wollen,

16. veröden über das Äußerste ihrer Scham, die über mich: Bruder! Bruder! rufen.

17. Dagegen wonnig aufblühen und sich deiner freuen Alle, die dich suchen, stets sprechen: Groß bleibt doch Gott, die nur den von dir verliehenen Sieg lieben.

V. 12. 13. אתה ד׳. Du bist doch noch jetzt und immer ד׳, mögest du auch jetzt dein Erbarmen mir nicht verschließen, möge dein חסד und dein אמת mich immerdar bewahren. —נוצר ist mehr ein Zurückhalten von jeder Selbstverderbniß und von innerem zu Grunde gehen, als ein Schützen vor äußerem Verderben. Denn wieder sind Leiden ohne Zahl auf mich eingedrungen, und weil ich das Bewußtsein in mir trug, daß diese Leiden durch meine Verirrungen herbeigeführt sind, habe ich den Geistesblick und die Gemüthes-Ruhe verloren.

V. 14—16. רצה וגו׳. Darum appellire ich an Dich, der du als ד׳ stets bereit bist, jedem aufrichtig zu dir sich Wendenden die Pforten einer neuen Zukunft zu eröffnen. Mögest du mich retten, so daß meine Gegner, die dich nicht kennen und in meiner jetzigen Lage schadenfroh meinen nahen Untergang erblicken, auf's tiefste sich getäuscht und beschämt finden. Siehe Ps. 35, 21. האח האח ישמו von שמם, geistig veröden, alle Besinnung verlieren. Vgl. V. 3.

V. 17. ישישו וגו׳. Dagegen werden Alle, die Gottes Waltung in den Ereignissen und Geschicken der Menschen suchen, sich freuen, in meiner Rettung eine Bestätigung ihrer Hoffnungen und Ueberzeugungen zu finden. יגדל ד׳: Nichts reicht an die Größe hinan, mit welcher Gottes ewig neuschöpferische Liebe, den in äußern und innern Kämpfen verlorensten Menschen wieder emporzurichten weiß.

18. וַאֲנִי ׀ עָנִי וְאֶבְיוֹן אֲדֹנָי יַחְשָׁב לִי
עֶזְרָתִי וּמְפַלְטִי אַתָּה אֱלֹהַי אַל־
תְּאַחַר׃

18. Ich — arm und wehrlos — mein Herr wird für mich denken, mein Retter bist Du, mein Gott zögere nicht! —

מא 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃
2. אַשְׁרֵי מַשְׂכִּיל אֶל־דָּל בְּיוֹם
רָעָה יְמַלְּטֵהוּ יְהוָה׃
3. יְהוָה ׀ יִשְׁמְרֵהוּ וִיחַיֵּהוּ יְאֻשַּׁר
בָּאָרֶץ וְאַל־תִּתְּנֵהוּ בְּנֶפֶשׁ אֹיְבָיו׃
4. יְהוָה יִסְעָדֶנּוּ עַל־עֶרֶשׂ דְּוָי
כָּל־מִשְׁכָּבוֹ הָפַכְתָּ בְחָלְיוֹ׃

Cap. 41. 1. Dem Siegverleiher, ein Pjalm Davids.

2. Dessen ist aller Fortschritt, der dem Herabgekommenen seine verständige Fürsorge zuwendet, wird ihn gleich Gott am Tage des Unglücks retten,

3. Gott ihn schützen und am Leben erhalten und er noch glücklich werden auf Erden: so sollst doch du ihn nicht dem Willen seiner Feinde überlassen.

4. Gott wird ihn erstarken lassen auf seinem Siechbette, sein ganzes Lager hast aber dann du während seiner Krankheit umwandelt.

V. 18. ואני וגו׳ אדני יחשב לי, Gott, der mein Herr ist, in dessen Dienst ich trotz meiner gegenwärtigen Erniedrigung bleibe, Er wird für mich denken, für mich „rechnen," er weiß allein, welche Gestaltung meiner Verhältnisse für die Zwecke seines Dienstes die geeignetste ist.

Kap. 41, V. 1–4. אשרי וגו׳. Der wiederholte Wechsel der 3. und 2. Person im dritten und vierten Verse, ד׳ יסעדנו וגו׳ הפכת וגו׳, ד׳ ישמרהו וגו׳ ואל תתנהו läßt es nicht zu, als Subjekt in allen diesen Sätzen Gott, und als Objekt den משכיל אל דל zu begreifen, daß etwa gesagt wäre, wie Gott den משכיל אל דל durch Rettung und Beistand in eigenen Leiden lohnen werde. Vielmehr ist in הפכת und תתנהו offenbar der משכיל אל דל der Angeredete, und das דל ist in allen drei Versen das Objekt, und nicht der Lohn, sondern die Bedeutung der Wirksamkeit des משכיל אל דל wird geschildert.

דל ist der physich oder social Herabgekommene, der Kranke oder Verarmte (siehe Pent. 2. B. M. 23, 3 und Sam. II. 13, 4. מדוע את ככה דל), משכיל אל דל ist Derjenige, der seinen Verstand dem Verarmten oder Kranken zuwendet, sich in verständiger Weise seiner annimmt. Wenn gleich der דל nicht verlassen ist, wenn auch Menschen sich nicht um ihn kümmern, vielmehr seine eigentliche, wirkliche Rettung und Hilfe von Gott kommt, und diese Hilfe um so näher ist je drohender die Gefahr scheint, gerade ביום רעה, an dem schlimmsten Tag, an welchem man das Schlimmste erwarten müßte, Gott seine Rettung sendet: so sollen doch Menschen die Hände nicht in den Schooß legen, sollen den Armen und Kranken beispringen, ihre Noth und ihr Leiden mildern und erleichtern, bis Gott seine volle Hilfe sendet. Gott schützt und erhält und beglückt den Herabgekommenen wieder, aber er erwartet, daß bis dahin du ihn nicht der Willkühr schlechter Menschen überlassest. Gott schickt dem Kranken Genesung, wenn du ihm aber während seiner Krankheit als משכיל אל דל Pflege und Theilnahme zuwendest, so hast du damit „sein

5. אֲנִי אָמַרְתִּי יְהוָה חָנֵּנִי רְפָאָה נַפְשִׁי כִּי־חָטָאתִי לָךְ׃

5. Ich habe gesprochen: Gott, wende mir Gewährung zu, heile meine Seele, denn ich habe dir gesündigt.

6. אוֹיְבַי יֹאמְרוּ רַע לִי מָתַי יָמוּת וְאָבַד שְׁמוֹ׃

6. Meine Feinde aber sagen mir Böses zu; wann wird er sterben, und sein Name verschwinden!

7. וְאִם־בָּא לִרְאוֹת ׀ שָׁוְא יְדַבֵּר לִבּוֹ יִקְבָּץ־אָוֶן לוֹ יֵצֵא לַחוּץ יְדַבֵּר׃

7. Kommt Einer zu besuchen, spricht er Falsches nur, sein Herz sammelt zu Unrecht zu Mißbrauchendes sich, das er, wenn er hinausgegangen, aussprechen könne.

8. יַחַד עָלַי יִתְלַחֲשׁוּ כָּל־שֹׂנְאָי עָלַי ׀ יַחְשְׁבוּ רָעָה לִי׃

8. Zusammen flüstern meine Hasser über mich, sitzen neben mir und denken Böses mir:

9. דְּבַר־בְּלִיַּעַל יָצוּק בּוֹ וַאֲשֶׁר שָׁכַב לֹא־יוֹסִיף לָקוּם׃

9. „Etwas Unheilbares ist in ihn geworfen, da er einmal liegt, so kommt er nicht mehr auf."

10. גַּם אִישׁ־שְׁלוֹמִי ׀ אֲשֶׁר־בָּטַחְתִּי בּוֹ אוֹכֵל לַחְמִי הִגְדִּיל עָלַי עָקֵב׃

10. Selbst meines Friedens Mann, auf den ich mein Vertrauen gehabt, der mein Brod genießt, hebt verächtlich die Ferse gegen mich.

Krankenlager selbst umgewandelt," hast ihm nicht nur seine Leiden erträglicher gemacht, sondern hast ihm durch die liebevolle Theilnahme, die du ihm erwiesen, sein Krankenlager selbst zu einer Stätte wohlthuender, beglückender Erfahrungen gemacht.

V. 5–10. אני אמרתי וגו׳ Ich habe in meiner Krankheit das gerade Gegentheil erfahren. Während ich Gott um Hilfe, vor Allem um innere Heilung meiner Seele anflehte, freuten sich meine Feinde und sahen in meiner Erkrankung nur die Erfüllung eines von ihnen längst gehegten Wunsches, daß mein Tod sie endlich von meiner Gegenwart befreien möge, da ich ihnen nicht nur mit meiner Person, sondern auch mit meinem Namen, mit der Anerkennung, die mein Wollen und Streben findet, im Wege stehe. Sie besuchen mich auch in meiner Krankheit, allein ihr Besuch ist Heuchelei, oder von ihnen gesuchte Gelegenheit, um schlechtes Gerede über mich verbreiten zu können.

יקבץ און לו: er sammelt sich Stoff, um denselben zu Unrecht zu mißbrauchen (Siehe Pent. 1. B. M. 35, 18). עלי יחשבו רעה לי: wie והוא עומד עליהם תחת העץ (1. B. M. 18, 8). Während sie anscheinend zu theilnehmender Pflege um mich stehen, sinnen sie Böses mir, suchen sie nur nach Krankheitserscheinungen, aus denen sie mein nahes Ende schließen könnten.

בליעל, רבר בליעל: בלי יעל, das keines Emporkommens fähig ist, hier von einer Krankheit: das Unheilbare (siehe Pent. 5. B. M. 13, 14). הגדיל עלי עקב: hebt rückwärts verächtlich die Ferse mir entgegen.

11. וְאַתָּה יְהוָה חָנֵּנִי וַהֲקִימֵנִי וַאֲשַׁלְּמָה לָהֶם׃

11. Du aber, Gott, wende mir Gewährung zu und richte mich auf, so werde ich ihnen vergelten.

12. בְּזֹאת יָדַעְתִּי כִּי־חָפַצְתָּ בִּי כִּי לֹא־יָרִיעַ אֹיְבִי עָלָי׃

12. Daran habe ich immer erkannt, daß du Wohlgefallen an mir hast, wenn nur mein Feind nicht über mich triumphirt.

13. וַאֲנִי בְּתֻמִּי תָּמַכְתָּ בִּי וַתַּצִּיבֵנִי לְפָנֶיךָ לְעוֹלָם׃

13. Ich aber, nur in meiner sittlichen Ganzheit hast du mich gestützt und mir eine Stellung vor dir gegeben auf ewig.

14. בָּרוּךְ יְהוָה ׀ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל מֵהָעוֹלָם וְעַד הָעוֹלָם אָמֵן ׀ וְאָמֵן׃

14. Werde Gott, Gott Israels gesegnet von aller Vergangenheit bis in alle Zukunft, Amen und Amen.

V. 11. 12. ואתה יהוה חנני והקימני ואשלמה להם, daß du mich wieder aufrichtest, das wird meine ganze Rache an ihnen sein; denn בזאת ידעתי, denn daran habe ich immer erkannt, daß du mich deines Wohlgefallens gewürdigt hattest, wenn mein Feind kein Triumph an mir hatte. Diese negative Genugthuung genügte mir immer, und habe ich weiter keine Rache an meinen Feinden gesucht.

V. 13. ואני בתמי וגו', nur so lange ich ganz der Lösung meiner Aufgabe, der Erfüllung meiner Pflicht hingegeben bin, und gar keine andere Gedanken in mir aufkommen lasse — das ist ja תום — nur so lange stützest du mich und hast mir eine Stellung der Wirksamkeit vor dir gegeben, die in ewige Zeit hineinreicht, hast meinem Innern den Geist und meinem Geist das Wort geliehen, auf daß ich die aus deinen Lehren und deinen Führungen gesammelte Erkenntniß mit den Tönen meiner Gesänge als Saaten der Erleuchtung und Veredlung in den Zukunfts-Acker der Menschheit streue. — Diese Bestimmung und diese meine Stellung vor dir duldet es nicht, daß ich an andere Rache denke.

V. 14. ברוך וגו' werde nur der Zweck und der Wille und das Werk Gottes, überhaupt alles Das „gesegnet," d. i. ja gefördert und der vollen Verwirklichung immer näher gebracht (siehe Pent. 1. B. M. 14, 19), was Gott als אלהי ישראל für Israel und durch Israel im Kreise der Menschheit der endlichen Verwirklichung entgegengeführt haben will, ein Wunsch, der sich eben so sehr der im vorigen V. gedachten Bedeutsamkeit der geistigen Wirksamkeit Davids anfügt, als damit das erste Buch seiner Gesänge schließt, die ja in so bedeutsamer Weise dem geistigen Ziele der Bestimmung Israels dienen sollen. מהעולם ועד העולם, העולם, von עלם, verborgen sein, gewöhnlich die ganze unabsehbare, dem Menschenblick verborgene Zukunft, die Ewigkeit bedeutend, muß in solcher Zusammenstellung, auch die ganze, unserm Blicke verborgene Vergangenheit bezeichnen, somit: von aller Vergangenheit in alle Zukunft; denn die Worte: „von Ewigkeit zu Ewigkeit" haben ja gar keinen denkbaren Sinn, da es ja nur eine Ewigkeit giebt (Siehe Pent. 1. B. M. 21, 33).

ספר שני.

Cap 42. 1. Dem Siegverleiher, eine Belehrung von den Söhnen Korach's.

ב 1. לַמְנַצֵּחַ מַשְׂכִּיל לִבְנֵי־קֹרַח׃

2. Buch.

Kap. 42, V. 1. משכיל: siehe Pſ. 32, 1., ſomit ein Pſalm, deſſen Inhalt zum Gemeingut des Volkes werden ſoll. לבני קרח, בני קרח: Nachkommen jenes Mannes, der ſeinen Untergang in offner Empörung gegen Gott und Gottes für Iſrael geordnete Inſtitutionen gefunden, und die nun wie wenige ſonſt mit der hellſten und wärmſten Begeiſterung für Gott und Iſraels Beſtimmung, Gott in Iſraels Mitte das Erkenntniß, Begeiſterung und Hingebung weckende Geſangeswort zu ſprechen verſtanden. Die gottgeweihte Harfe war in Vieler Händen, aber aus wenigen tönen uns, wie aus der Koraiden Harfen ſo durchweg nationale Klänge, die aus der Bruſt der Nation heraus in Freud und Leid Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, welche den jüdiſchen Nationalgeiſt aller Zeiten zu bilden geeignet ſind. Auch in dieſem Pſalm iſt es כנסת ישראל, iſt es die jüdiſche Nation zm Exil, die ihre Sehnſucht nach Gott mit einem wehmuthsvollen Rückblick auf ihre einſtige Vergangenheit zu ſtillen verſucht, und ſich zu der tröſtenden Zuverſicht erhebt, wie ſie einſt noch die Einſicht und Ueberzeugung gewinnen werde, daß auch die trüben Zeiten des Exils, in dem ſie ſich befindet, ihr nur zu ihrem wirklichen, wahrhaftigen Heile gereichen. Siehe 4. B. M. 26, 11 und Pent. daſ. — [Es iſt dort auf die Erläuterung zu K. 17, 3 hingewieſen. Allein im Commentar zu dieſer Stelle iſt im Drucke die Bemerkung ausgefallen, wie der durch die Verwendung der מחתות der korachiſche Empörer zum עפוי des Altares — wie wir glaubten — angedeutete Gedanke, daß die, eine Erſchütterung des Gottesaltars beabſichtigende Empörung in ihren letzten Folgen nur zur Feſtigung des Altars dienen werde, in ſo großartiger Weiſe in der jüdiſchen Geſchichte ſich verwirklicht zeige. בני קרח לא מתו. Mitten in dem Untergange des Vaters und aller Seinigen retteten die Söhne Korach's ſich zur Wiederhuldigung der Wahrheit, und damit zur Rettung aus dem Untergange empor, und das Erlebniß muß einen ſolchen gottdurchdrungenen Geiſt in ihnen geweckt haben, daß dieſer auf Jahrhunderte hinab die thatkräftigſten und geiſtvollſten Stützen und Träger des von Gott durch Moſes begonnenen Werkes erzeugte, dem ihr Vater mit ſeiner Empörung den Untergang hat bringen wollen. Samuel, dieſer thatkräftigſte Wiedererwecker des Thora-Geiſtes und der Pflichttreue im Volke, der gewürdigt wurde neben einem Moſes und Aharon ſeine Stelle im Nationalgedächtniß zu erhalten (Pſ. 99,6), ſo wie die begeiſterungsvollen Nationalſänger, deren Vermächtniß wir in dieſem und den folgenden Pſalmen in Händen haben, waren die Nachkommen Korach's, des Empörers. So weiſt auch ſonſt die Ueberlieferung (Gittin 57, b) darauf hin, wie Nachkommen der größten Feinde und Zerſtörer der jüdiſchen Heiligthümer öffentliche Lehrer des jüdiſchen Geſetzes wurden, von Hamans Kindeskindern ſtammten Thoralehrer in Bene Barak, von Siſera Jugendlehrer in Jeruſalem, von Sancherib öffentliche Thoralehrer der jüdiſchen Geſammtheit: Schemaja und Abtaljan.] —

2. כְּאַיָּל תַּעֲרֹג עַל־אֲפִיקֵי־מָיִם
כֵּן נַפְשִׁי תַעֲרֹג אֵלֶיךָ אֱלֹהִים:
3. צָמְאָה נַפְשִׁי ׀ לֵאלֹהִים
לְאֵל חָי מָתַי אָבוֹא וְאֵרָאֶה פְּנֵי
אֱלֹהִים:

2 Wie ein Reh ohnmächtig hinaufschmachtet zu Wasser-Sprüngen, so schmachtet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Es durstet meine Seele zu Gott, zum lebendigen Gott; wann werde ich wieder kommen und mich erblicken vor Gottes Angesicht!

V. 2. כאיל תערג. ערג kommt als Zeitw. nur hier und außerdem Joel 1, 20 גם בהמות שדה תערוג אליך vor. Man glaubt, es bedeute schreien, und bezeichne ebenso das eigenthümliche Geschrei des Rehes, wie שאג und נהם des Löwen, נער des Esels u. s. w. Allein erwägt man, daß in der angezogenen Stelle in Joel es nicht nur vom Reh, sondern von den Thieren im Allgemeinen, בהמות שדה, vorkommt, andererseits daß es dort ebenso wie hier speciell im Zusammenhange mit Wasser-Mangel steht, indem dort der Grund der ערוגה angegeben ist: כי יבשו אפיקי מים: so liegt die Annahme nahe, daß es vielmehr eine Wirkung des Wassermangels auf Thiere überhaupt bezeichnet. Außerdem kommt als Substantiv Hohelied 5, 13 und 6, 2: ערוגת הבשם, Gewürz-Beet, Ezech. 17, 9 und 10, aber offenbar als eine um einen Weinstock zu dessen besserer Bewässerung besonders bearbeitete und hergerichtete Bodenumgebung vor, ähnlich dem עוגיות der Mischna Moed Katan 2, a. אין עושין עוגיות לנפנים, welches nach Raschi und Aruch eine Kreisvertiefung um den Baum bedeutet, um das dem Baum gespendete oder gewordene Wasser demselben zu erhalten. Es heißt nehmlich in Ezech. מטעה ערגות להשקות אותה und כגעת בה ריח הקדים תיבש יבש על ערגות צמחה תיבש, es wird ihm die künstliche Bewässerungsvorrichtung nichts nützen. ת"י übersetzt auch dort ערוגת: עוגיה. Auch hier steht also die Wurzel ערג mit einem Wasserbedürfniß in Zusammenhang, und dürfte daher auch ערוגת הבשם, ein Pflanzen-Beet bezeichnen, das nicht der Tränkung durch Regen überlassen bleibt, sondern durch künstliche Bewässerung gepflegt wird, und dafür besonders hergerichtet ist. Wir glauben daher in ערג das Bedürfniß nach Wasser: schmachten, zu erkennen und verweisen noch darauf hin, wie auch in der Mischna ein Feld, das der künstlichen Bewässerung bedarf (Moed Katan ebend.) בית השלחין heißt, das als לישנא דצחותא, als Ausdruck des Durstes, wie שלה, erläutert wird, das chald.: Ermattung bedeutet.

איל ist sonst männlich, es steht hier aber weiblich: תערוג, seine verschmachtende Schwäche bezeichnend אפיקי, פיק: herauskommen, hervorkommen, mit vorgesetztem א, wie אנרוף: der hervorspringende Quell. Das Reh steht schmachtend in der Wüste in tiefem Grund, es hört in Felsenhöhe Wasserquellen rauschen, es kann aber nicht hinauf, es weiß den Quell in der Höhe, kann aber den Labetrunk, nach dem es lechzt, nicht erreichen: so Israel in den Leidenszeiten seines Exils; es weiß seinen Gott in der Höhe, weiß seinen Gott gegenwärtig, und fühlt sich doch fern, es fehlt ihm die Kraft sich zu ihm emporzuschwingen, fehlt ihm die Kraft seine Nähe zu gewinnen. על אפיקי wie ד' על (Sam.I.1,10).

V. 3. צמאה וגו', seine Seele dürstet nach Gott, nach dem „lebendigen Gott," im Gegensatz zu den „todten" Göttern der es umgebenden Völker, es dürstet nach der Zeit wo es wieder „heimkommen" und sich wieder erblicken wird vor dem Angesicht Gottes

4. הָיְתָה־לִּי דִמְעָתִי לֶחֶם יוֹמָם
וָלָיְלָה בֵּאָמְרָ֣ם אֵלַ֣י כָּל־הַ֭יּוֹם אַיֵּ֣ה
אֱלֹהֶ֑יךָ׃

4. Es ward mir meine Thräne Brod Tags und Nachts, indem man den ganzen Tag zu mir spricht: wo ist dein Gott?

5. אֵ֤לֶּה אֶזְכְּרָ֨ה ׀ וְאֶשְׁפְּכָ֬ה עָלַ֗י
נַפְשִׁ֑י כִּ֤י אֶעֱבֹ֨ר ׀ בַּסָּ֡ךְ אֲדַדֵּ֤ם
עַד־בֵּית־אֱלֹהִ֗ים בְּקוֹל־רִנָּ֥ה וְתוֹדָ֑ה
הָ֝מ֗וֹן חוֹגֵֽג׃

5. Gerne gedenke ich, — ergießt sich auch dabei über mich meine Seele, — wie ich Scheidewände durchbrach, sie mir in langsamem Zuge heranzog bis zum Gotteshause hin, mit lautem Jubel und Dank eine zum Festeskreis sich sammelnde Menge —

(siehe Pent. 2. B. M. 23, 17), wo es sich wieder bewußt sein wird, daß Gott nicht in hoher Ferne, daß Gott ihm liebend nahe ist, und es sich in seiner ganzen Gesammheit vor Gottes Angesicht weiß und sich vor Gottes Angesicht vereinigt erblickt.

V. 4. היתה וגו׳. Die Sehnsucht nach Gott hat ihm das Bedürfniß nach anderer Nahrung genommen, seine Thräne ist ihm sein Brod geworden, und die Thräne wird immer neu geweckt durch den unaufhörlichen Völker-Spott, den es zu erdulden hat. Dieser Spott heißt: איה אלהיך. Die jüdische Nation steht betrübt abseit. Der Völkerjubel zieht an ihr rauschend vorüber. Sie mischt sich nicht in den Geschichts-Reigen der Nationen, weil sie sich Gott angehörig weiß und bekennt. Dieses Bekenntniß zieht ihr den Spott der Menge zu: wo ist denn der Gott, nach dem du dich nennst, auf den du warteſt wie eine verlassene Braut; er hat längst dein vergessen, du vertrauerst deine Gegenwart um eine Zukunft, die nie kommt, du opferst die Wirklichkeit um ein Traumbild, mit welchem thörichter Hochmuth dich gaukelt —

V. 5. אלה, אלה וגו׳: die Bilder aus der Vergangenheit, die sogleich im Verse geschildert werden. ואשפכה עלי נפשי, עלי: aus Schmerz und Trauer über mich, gieße ich wie aufgelöst meine Seele hin. So Hiob 30, 16. עלי תשתפך נפשי. Während die Völker meiner erniedrigten freudelosen Gegenwart spotten, weile ich gerne in der Erinnerung an vergangene Herrlichkeiten, wie wehe mir auch bei diesen Erinnerungen wird. סכך von סך, das decken, aber auch scheiden heißt, so מסך הפתח (2. B. M. 35, 15), ויסך בדלתים ים (Hiob 38, 8). Ebenso סוך: שור ממסוכה (Micha 7, 4) auch mit ש: הסר משוכתו (Jes. 5. 5). אֲדַדֵּם, דרה: der langsam fortschreitende Gang, insbesondere das noch trippelnde Gehen der Kinder. Im Munde der Weisen ganz besonders von der Mutter, die ihr im Gehen noch ungeübtes Kind langsam führt: מדדה אשה את בנה (Sabbath 128, b). אֲדַדֵּם: Hithpael mit Suffirum, so viel als אֲדַדֶּה אותם wie והתנחלתם אותם, wo das Reflexive den Dativ ausdrückt: ihr sollt sie euch vererben, so: אֲדַדֵּם: ich führe sie mir in langsamen Zügen zu. Israels Erinnerung weilt bei dem Glanzpunkt seiner vergangenen Herrlichkeit, den רגלים-Festen, wo die ganze Nation aus allen ihren Gauen zu dem Einen Mittelpunkt, dem Gesetzesheiligthum in Jerusalem hinauf wanderte, und sich als das einheitliche Gottesvolk um Gottes Gesetz versammelte. Dieser Allen gemeinsame Zug, der sie alle zu dem Einen Heiligthum in gleicher Mächtigkeit hinzog, und sie Alle, den König wie den Bettler, den Gelehrten wie den Handwerker, den Kaufmann wie den Landmann, in

6. מַה־תִּשְׁתּוֹחֲחִי נַפְשִׁי וַתֶּהֱמִי
עָלָי הוֹחִלִי לֵאלֹהִים כִּי־עוֹד אוֹדֶנּוּ
יְשׁוּעוֹת פָּנָיו׃
7. אֱלֹהַי עָלַי נַפְשִׁי תִשְׁתּוֹחָח
עַל־כֵּן אֶזְכָּרְךָ מֵאֶרֶץ יַרְדֵּן וְחֶרְמוֹנִים
מֵהַר מִצְעָר׃
8. תְּהוֹם אֶל־תְּהוֹם קוֹרֵא לְקוֹל
צִנּוֹרֶיךָ כָּל־מִשְׁבָּרֶיךָ וְגַלֶּיךָ עָלַי
עָבָרוּ׃

6. Was beugst du dich meine Seele, wenn dir bange wird um mich? Harre zu Gott, denn noch werde ich ihm danken die Heilesverleihungen Seines Angesichtes.

7. Mein Gott! Über mich beugt sich meine Seele, darum gedenke ich Dein vom Jarden-Lande her, wo Hermonsgipfel aus winzigem Gebirge sich emporheben.

8. Auch jetzt ruft Gewoge Gewoge hin zu gehorchen deinen Leitungen, sind's alle deine Wogenbrüche und deine Wellen, die über mich hingegangen —

---

völlig gleicher Verpflichtung und völlig gleicher Würdigung vor Gott und seinem Gesetze vereinigte, ließ damit alle Unterschiede, alle Scheidewände schwinden, die in der Vereinzelung Stand und Vermögen, Beruf und Fähigkeit sonst zwischen Bürger und Bürger erhob. Israel sieht sich als כנסת ישראל, als das geistige Ideal der jüdisch nationalen Einheit, als die geistige Mutter der jüdischen Gesammtheit, wie sie אעבר בסך, wie sie zur Wanderzeit der רגלים von Zions Höhe herab alle Scheidewände durchbrach, wörtlich: durch jede Scheidewand ging, אדרם, sie, wie eine Mutter ihre Kinder, in langsamen Wanderzügen zu sich herbei pilgern läßt, um sie ihrem Vater, um sie עד בית אלקים, um sie ihrem Vater in seinem Hause zuzuführen, המון חוגג: als die sich zum Festkreis um Ihn und sein Heiligthum schaarende Menge (Siehe Pent. 2. B. M. 5, 1).

V. 6. מה, וגו׳. Doch Israel ermannt sich und spricht zu seiner Seele: was beugst du dich, wenn dir wehe um mich wird, harre zu Gott, denn es kommt noch einmal eine Zeit, wo ich Ihm danken werde, für die Heilesverleihungen, die פני, die Er nach Seinem Angesichte, d. i. nach den Zielen Seiner Waltung mir gewährt haben wird. V. 12 heißt es: ישועות פני, in diesem Wechsel liegt der Kernpunkt des ganzen Kap. Siehe das.

V. 7. אלקי וגו׳. Wenn sich Israels Seele im Exil nieder beugen will, dann gedenkt es Gottes vom jüdischen Lande her, d. h. von den Zeiten, wo es noch im eignen Lande war, und dort Gottes schützende und segnende Gegenwart gewahrte. Dieses jüdische Land stellt sich ihm im Geiste als das „Jarden-Land" da, wo sich die „Hermonsgipfel aus niedrigem Gebirge" erheben. Das Israel, dessen Gedanken und Geschichte dieser Psalm zum Ausdruck bringt, sieht er im babylonischen Exil, nordöstlich von Palästina. Von dort im Geiste südwestlich nach dem jüdischen Lande hinschauend, trifft der Blick zunächst die nordöstliche Gränze von Palästina, wo am Fuße des Antilibanons die Jardensquellen liegen und sich das Hermonsgebirge erhebt. Daher diese Bezeichnung.

V. 8. תהום וגו׳ allein auch jetzt und hier, wo ich nicht wie einst im hohen Jarden-Lande deine Gegenwart sichtbar um mich habe, wo Leiden wie Woge auf Woge sich thürmend folgen (— fluthendes Gewässer ist ja im heil. Schriftthum ein sehr gewöhnliches

9. יוֹמָם ׀ יְצַוֶּה יְהוָה ׀ חַסְדּוֹ
וּבַלַּיְלָה שִׁירָה עִמִּי תְּפִלָּה לְאֵל
חַיָּי׃

9. Tagt's, so bestellt Gott seine Liebe, und auch in dieser Nacht ist sein, des Unsichtbaren, Lied bei mir, Gebet zum Gotte meines Lebens,

10. אוֹמְרָה ׀ לְאֵל סַלְעִי לָמָּה
שְׁכַחְתָּנִי לָמָּה־קֹדֵר אֵלֵךְ בְּלַחַץ
אוֹיֵב׃

10. spreche zu Gott, meinem Fels: wozu hättest du mich vergessen? Warum soll denn betrübt ich gehen beim Druck des Feindes?

Bild für Leiden —), da ruft doch eine Woge die andere hin zum Gebote deiner Leitungen, eigentlich: deiner Kanäle. Wer das große wogende Meer erblickt, dem erscheint es als eine regellose Masse in überwältigender Mächtigkeit, und doch bewegt sich der ganze Ocean in gemessener Regelmäßigkeit wie eine Uhr. Gottes Allmachtsgesetz leitet die ungeheure Wogenmasse wie der Mensch eine geringe Wassermenge in künstliche צנורים, in künstliche Kanäle leitet. So scheinen auch dem oberflächlichen Blick die einander in immer größerer Mächtigkeit folgenden Leidenswogen der mich treffenden Zeitereignisse in herrenlosem Ungestüm herbei zu brausen, und doch bist du der stille Leiter, und doch „ruft eine Zeitenwoge die andere hin zum Gebote deiner Leitungen," zwingt ein Ereigniß das andere sich in das Geleise hineinzubewegen, das du den Gängen der Zeiten gelegt, משברים: Wogen, die an einen Felsen wie in der Absicht ihn zu brechen anprallend, durch ihn gebrochen werden, die also durch das gebrochen werden, was sie brechen wollen. גלים: die rollenden Wellen, die das, was ihnen gegeben ist, leicht und widerstandlos fortbewegen. כל משבריך וגליך עלי עברו: Alle uns treffende Ereignisse wollten uns entweder brechend zerstören: משבר, oder uns mit sich fortreißen, daß wir aufhören, das standhafte Gottesvolk zu sein. Es war aber alles vergebens, עלי עברו: sie sind über mich hingegangen, und ich bin geblieben, warum? weil es deine משברים und deine גלים gewesen, Du hast es nicht gelitten, daß die Zeitereignisse uns brachen, daß die Zeitereignisse uns fortrissen.

V. 9. יומם וגו', so ist auch im גלות Gottes שכינה bei mir, und gewahre ich, wenn gleich in nur zu ahnender Unsichtbarkeit seine Waltung. יומם: tagt es, d. i. lichtet sich etwas die Exilsnacht, habe ich etwas hellere Zeiten, so ist es Gott, der darin mir seine Liebe bestellt, aber auch בַּלַּיְלָה, in solcher Nacht, wie ich sie jetzt um mich fühle, ist שירה, das ihn in der Unsichtbarkeit schauende Lied bei mir. Mit ה, dem Zeichen der „Weiblichkeit," wo כביכול, חש כחו, wo Gott sich nicht in seiner Mächtigkeit zeigt (Vgl. 4. B. M. 11, 15), und mein ganzes heiteres und trübes Sein gestaltet sich zu תפלה לאל חיי, in meinen heitern und trüben Tagen suche ich mich emporzuarbeiten zu der rechten Erkenntniß Gottes, der die Kraftquelle meines Lebens ist.

V. 10. אומרה וגו', ich spreche gerne zu Gott, meinem Fels, d. i. zu Gott, der mich über die Zeiten-Wogen hoch empor zu halten pflegte: zu welchem Zwecke solltest du mich vergessen haben? Und da ich dies im Widerspruch fühle mit Allem, was ich von dir weiß, so sage ich: aus welchem Grunde sollte ich denn trübe einhergehen, wenn der Feind mich drängt (Ueber מלרע לָמָה und מלעיל לְמָה siehe Pent. 2. B. M. 32. 11. 12).

11. בְּרֶצַח ׀ בְּעַצְמוֹתַי חֵרְפוּנִי
צוֹרְרַי בְּאָמְרָם אֵלַי כָּל־הַיּוֹם אַיֵּה
אֱלֹהֶיךָ׃

11. wenn bei dem Mord in mein Gebein meine Dränger mich schmähen, indem sie den ganzen Tag zu mir sprechen: wo ist dein Gott?!

12. מַה־תִּשְׁתּוֹחֲחִי ׀ נַפְשִׁי וּמַה־
תֶּהֱמִי עָלַי הוֹחִילִי לֵאלֹהִים כִּי־עוֹד
אוֹדֶנּוּ יְשׁוּעֹת פָּנַי וֵאלֹהָי׃

12. Was beugst du dich meine Seele, warum ist dir bange um mich? Harre zu Gott, denn noch werde ich ihm danken die Heilesverleihungen meines Angesichtes und als meinem Gott.

מג 1. שָׁפְטֵנִי אֱלֹהִים ׀ וְרִיבָה רִיבִי
מִגּוֹי לֹא חָסִיד מֵאִישׁ מִרְמָה וְעַוְלָה
תְּפַלְּטֵנִי׃

Cap. 43. 1. Richte mich Gott, und führe meinen Streit, gegen ein Volk, das mit Nichten ein Liebe übendes ist, von einem Manne des Truges und der Gewalt rette mich!

V. 11. ברצח וגו׳. Wenn bei dem Mord in meine Gebeine, d. i. indem sie den Mordstahl in meine Gebeine senken, sie dies mit der höhnenden Frage verbinden: wo ist denn nun dein Gott? Daraus, daß ich ihren Mißhandlungen hilflos preisgegeben bin, schließen sie zu meinem Hohn, daß ich das von Gott verworfene Volk bin, und sie an mir nur Das vollbringen, was Gott über mich meiner Verworfenheit halber verhängt habe:

V. 12. מה תשתוחחי וגו׳. Oben V. 6 hieß es; מה תשתוחחי וגו׳ ותהמי וגו׳, hier aber ומה תהמי עלי. Jetzt sagt sich Israel, daß es gar keine Ursache habe, unruhig und bange um sich zu sein. הוחילי וגו׳ ישועת פני וגו׳. Oben hieß es: ישועת פניו, die Heilesverleihungen, die er nach Seinen Zwecken mir angedeihen läßt, und sind da noch Gottes Zwecke im Gegensatz zu den von uns angestrebten Zwecken gedacht, die wir allerdings, wenn gleich mit Schmerz und Ergebung seinen Zwecken unterordnen. Hier aber hat sich Israel zu der Erkenntniß emporgeschwungen, daß es einst noch einsehen werde, wie in Wahrheit ישועת פניו: ישועת פני, gewesen, zwischen Gottes Zielen und den von uns in Wahrheit anzustrebenden Zielen gar kein Gegensatz vorhanden ist, alle, auch die trübsten Exileszeiten nur unserm wirklichen, wahrhaftigen Heile, und der mit unserer ganzen weltgeschichtlichen Sendung zu verwirklichenden Bestimmung gedient, Er mit Allem sich nur als אלקי, als der weltgeschichtliche Schöpfer, Lenker und Leiter Israels bewährt hat, wie er es von Anfang unserer Geschichte von je gewesen. Israel hat daher gar keinen Grund zur הומיה und hat nicht nur für ישועת פניו sondern in ihnen zugleich für ישועת פני zu danken.

Kap. 43, V. 1. Es ist dies eine Fortsetzung des Vorigen. Israel hat ein zwiefaches Mißgeschick im Exil: es hat den Kampf zu bestehen mit den Völkern als Gesammtheiten und zugleich mit einzelnen Männern in denselben. Die Gesammtheiten klagt es an, daß sie גוי לא חסיד, daß sie keineswegs die Humanität üben, die sie im Munde führen, daß sie sie vor Allem gegen Israel nicht üben. Israel ist ihnen gar nicht ein Gegenstand, dem man Humanität schuldig wäre. Und diese verlassene Stellung, welche die Lieblosigkeit, die Inhumanität der Völker Israel in ihrer Mitte anweist, benutzen schlechte, unge-

2. כִּי־אַתָּה ׀ אֱלֹהֵי מָעֻזִּי לָמָּה
זְנַחְתָּנִי לָמָּה־קֹדֵר אֶתְהַלֵּךְ בְּלַחַץ
אוֹיֵב׃

2. Denn du, Gott, Quell meiner Widerstandskraft, wozu hast du mich verlassen; warum soll ich betrübt mich führen beim Druck des Feindes?

3. שְׁלַח־אוֹרְךָ וַאֲמִתֶּךָ הֵמָּה
יַנְחוּנִי יְבִיאוּנִי אֶל־הַר־קָדְשְׁךָ
וְאֶל־מִשְׁכְּנוֹתֶיךָ׃

3. Sende nur dein Licht und deine Wahrheit, sie werden mich schon leiten, werden mich heimbringen zu dem Berge deines Heiligthums und zu deinen Wohnstätten,

4. וְאָבוֹאָה ׀ אֶל־מִזְבַּח אֱלֹהִים
אֶל־אֵל שִׂמְחַת גִּילִי וְאוֹדְךָ בְכִנּוֹר
אֱלֹהִים אֱלֹהָי׃

4. so daß ich komme zum Altare Gottes, zu Gott, der Freude meiner Freude, und werde dir danken mit der Harfe als Gott, als meinem Gott.

---

rechte und gewaltthätige Menschen, um Unrecht und Gewalt gegen Israel auszuführen. Israel hat gegen Beides, gegen die Inhumanität der Gesammtheiten und gegen die Gewalt der Einzelnen nur den Appell an Gott. שפוט und ריב mit מ־ eigentlich: Befreie mich als Richter und Anwalt von Dem, was Völker und Einzelne gegen mich vorhaben.

V. 2. כי אתה וגו׳, Du Gott, der du mir die geistige Kraft zur Ausdauer und zum Widerstand gegen meine Leiden zu verleihen pflegtest, למה זנחתני (Vgl. K. 22, 1) zu welchem Zwecke lässest du mich diesen geistigen Beistand vermissen?

V. 3. שלח אורך וגו׳. Sende mir nur die Erleuchtung und die Erkenntniß der Wahrheit, die du für mich in deine תורה niedergelegt hast, gieb mir nur die geistige Kraft, beides aus deiner תורה zu schöpfen, המה ינחוני, so werden die mich schon durch's גלות führen, das dort gewonnene Licht wird mich die Verhältnisse und Zustände, in deren Mitte ich mich zu bewegen habe, in ihrem wahren Werth beurtheilen lassen, und die Erkenntniß der Wahrheit, die du in der תורה niedergelegt hast, wird mich lehren, was das Wahre sei, dem du unabweisbar den endlichen Sieg auf Erden gesichert hast. Durch Beides werde ich den rechten Weg auf Erden nicht verfehlen und endlich wieder zu der Heimath kommen, wo du deinem Heiligthum und deiner Gegenwart auf Erden die Stätte bereitet hast. Ueber den Plural von משכנותיך siehe Ps. 73, 17.

V. 4. ואבואה וגו׳, מזבח אלקי, Gottes, der ja überall der einzige wirkliche und wahrhaftige Gott der Menschheit und ihrer Geschichte ist, und dessen Altar ja auch einst ihr Gottesaltar werden wird, אל אל שמחת גלי, zu Gott, der die eigentliche Freude meiner dann laut werdenden Freude ist. גיל (siehe Ps. 14, 7). Ich freue mich allen Glückes nur dann, wenn ich mir sagen kann, daß Gott es mir gewährt, und dieses Bewußtsein ist mir das einzige wahrhaft Beglückende in meinem Innern, und ich bekenne dann dankerfüllt Gott als Gott, wie er in allen Gängen der Menschheitgeschichte gewaltet, zugleich aber insbesondere als אלקי, wie er sich in meiner Geschichte mir bewährt hat.

5. מַה־תִּשְׁתּוֹחֲחִי ׀ נַפְשִׁי וּמַה־
תֶּהֱמִי עָלַי הוֹחִילִי לֵאלֹהִים כִּי־
עוֹד אוֹדֶנּוּ יְשׁוּעוֹת פָּנָי וֵאלֹהָי׃

מד 1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מַשְׂכִּיל׃

2. אֱלֹהִים ׀ בְּאָזְנֵינוּ שָׁמַעְנוּ
אֲבוֹתֵינוּ סִפְּרוּ־לָנוּ פֹּעַל־פָּעַלְתָּ
בִּימֵיהֶם בִּימֵי קֶדֶם׃

3. אַתָּה ׀ יָדְךָ גּוֹיִם הוֹרַשְׁתָּ
וַתִּטָּעֵם תָּרַע לְאֻמִּים וַתְּשַׁלְּחֵם׃

5. Warum beugst du dich, meine Seele, und warum ist dir bange um mich? Harre nur zu Gott, denn noch werde ich ihm danken die Heilesverleihungen meines Angesichtes und als meinem Gott —

Cap. 44. 1. Dem Siegverleiher, von den Söhnen Korachs eine Belehrung.

2. Gott, mit unsern Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt: das Werk das du gewirkt hast in ihren Tagen, in den Tagen der Vorzeit.

3. Du, deine Hand, Völker hast Du vertrieben da du sie pflanztest; brichst du doch Staaten wenn du sie fortweisest.

V. 5. Siehe K. 41. 12. —

Kap. 44, V. 1. Auch dieses Kap. spricht die Gedanken und Empfindungen Israels im Exile aus. Während jedoch die beiden vorigen Kap. Israel im Geiste im babylonischen Exile schauen, enthält dieses Kap. V. 10—22 Züge, deren Verwirklichung nur in dem mit der Zerstörung des 2. Tempels beginnenden Exile zu finden ist, ja die vorzugsweise dem letzten Drittel dieses Exiles angehören, und zum Theile noch in die jüngste Vergangenheit, ja selbst in die Gegenwart hineinreichen; und wenn die unjüdischen Leugner der Prophetie durch ihren auf das babylonische Exil hinweisenden Inhalt unbequeme Psalmen kurzer Hand als „nach dem Ereigniß" verfaßt erklären, so dürfte dies doch mit unserm Kap. ihnen wahrlich schwer fallen, das für jeden klar und unvoreingenommen erwägenden Gedanken mit seinem Inhalt den jüngsten Jahrhunderten unseres gegenwärtigen Exiles angehört. Unsere jüdisch nationalen Sänger waren eben von Gottes Geist berührt, und dieser ließ sie die fernsten Zeiten und Zustände ihres Volkes schauen und empfinden, auf, daß ihre Gesänge das geistige Vermächtniß würden, das Israel auf allen seinen Gängen durch die Zeiten begleiten, und es in jeder Lage tröstend und stärkend und belehrend zur rechten Erkenntniß und Würdigung seines Berufes und seines Geschickes leiten sollten.

V. 2. באזנינו .אלקים וגו u. s. w. selbst erlebt haben wir dein offenbares Eingreifen in die Gänge der Geschichte nicht, aber unser Bewußtsein und unsere Ueberzeugungs-Gewißheit beruht auf der Ueberlieferung unserer Väter, die uns Das erzählt, was *sie* erlebt, was *sie*, die ganze Nation der damaligen Zeit, von deinem Schaffen und Wirken *gesehen*. בימיהם בימי קדם, die Zeit liegt schon lange zurück, sie verhält sich wie eine anders geartete Vorzeit zu unserer Gegenwart.

V. 3. אתה וגו׳. *Deine* Hand war es, Kanaans Völker hast *du* vertrieben, da du unsere Väter in den von ihnen verlassenen Boden „einpflanztest" (Vgl. 2. B. M. 15, 17). תרע וגו׳, Hiphil von רעע brechen. Das an der kanaitischen Bevölkerung geübte Gottes-

4. כִּי לֹא בְחַרְבָּם יָרְשׁוּ־אָרֶץ
וּזְרוֹעָם לֹא־הוֹשִׁיעָה לָמוֹ כִּי־יְמִינְךָ
וּזְרוֹעֲךָ וְאוֹר פָּנֶיךָ כִּי רְצִיתָם׃
5. אַתָּה־הוּא מַלְכִּי אֱלֹהִים צַוֵּה
יְשׁוּעוֹת יַעֲקֹב׃
6. בְּךָ צָרֵינוּ נְנַגֵּחַ בְּשִׁמְךָ נָבוּס
קָמֵינוּ׃
7. כִּי לֹא בְקַשְׁתִּי אֶבְטָח וְחַרְבִּי
לֹא תוֹשִׁיעֵנִי׃

4. Denn nicht mit ihrem Schwerte haben sie Land erobert, ihr Arm hat ihnen nicht geholfen, sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichtes weil du deinen Willen an ihnen fandest.

5. Du bist doch noch mein König selbst Gericht übend Gott. Befiehl Heilesverleihungen Jaakobs!

6. Mit dir würden wir unsere Dränger fortstoßen, mit deinem Namen unsere Widersacher zu Boden treten.

7. Denn nicht auf meinen Bogen würde ich vertrauen, und mein Schwert sollte mir nicht helfen.

---

gericht war keine Ausnahme, war auch nicht durch Israels Verdienst hervorgerufen. Gott übt solches Gericht an allen Staaten, wenn das Maaß ihrer Sünden voll, und die Zeit da ist, sie von der Schaubühne der Geschichte zu entlassen. Dann תרע, dann läßt Gott sie zu Grunde gehen. Israel ist das einzige Volk, das den Untergang seines Staates überlebte, weil sein Wesen und seine Bestimmung über den Staat hinaus reicht, und es noch für ein erneutes Staatenleben aufbewahrt bleibt —

V. 4. כי לא בחרבם וגו׳. Dreien Momenten verdankten unsere Väter den Besitz des Landes: ימינך: Gottes ihnen helfender Rechten, זרועך: Gottes die Kanaiter strafendem Arm, und אור פניך: dem Beglückenden der göttlichen Waltungsziele (Vgl. Ps. 4, 7), d. i. dem Beglückenden des Umstandes, daß die Gründung Israels in der Richtung der von Gottes Waltung angestrebten Menschheitsziele lag, כי רציתם: denn Gott hatte an Israel einen Menschenkreis gefunden, der sich mit seinem Einzel- und Gesammtleben der Erfüllung des göttlichen Willens geweiht hatte.

V. 5. אתה הוא וגו׳: Aus den Ueberlieferungen unserer Väter wissen wir, wie du in ihrer Begründungszeit mit offnen Waltungsthaten eingetreten, und du bist doch noch מלכי wenn du uns gleich als אלקי die Verhängnisse deiner richtenden Gerechtigkeit fühlen lässest. מלך ישראל bezeichnet Gott vorzugsweise als Vertreter und Lenker der jüdischen Geschicke den Völkern gegenüber (Vgl. Sam. I. 12, 12. Ps. 68, 25. 74, 12). צוה ישועות יעקב: gebiete den Ereignissen und den Beziehungen der Völker zu uns, obgleich wir „יעקב" sind, und selbst so lange wir es sind, so lange wir nur das den Völkern unter die Ferse gewiesene Volk sind, daß sie uns nicht zu Grunde richten. Du hast mit deinem, ואף גם זאת u. s. w. (3. B. M. 26, 44) uns verheißen, daß selbst für unsere Galuth-Zeit du unsern Geschicken nicht ganz dich entziehen wollest, und wir selbst als יעקב auf dich zählen dürfen.

V. 6. 7. בך וגו׳. Da du uns im Galuth geblieben, so müßten wir durch deinen Beistand unsere Dränger überwinden, und dein Name, den wir tragen, müßte unsere

8. כִּי הוֹשַׁעְתָּנוּ מִצָּרֵינוּ וּמְשַׂנְּאֵינוּ
הֵבִישׁוֹתָ׃
9. בֵּאלֹהִים הִתְהַלַּלְנוּ כָל־הַיּוֹם
וְשִׁמְךָ לְעוֹלָם נוֹדֶה סֶּלָה׃
10. אַף־זָנַחְתָּ וַתַּכְלִימֵנוּ וְלֹא
תֵצֵא בְּצִבְאוֹתֵינוּ׃
11. תְּשִׁיבֵנוּ אָחוֹר מִנִּי־צָר
וּמְשַׂנְּאֵינוּ שָׁסּוּ לָמוֹ׃

8. Denn geholfen hast du uns von unsern Drängern, und die uns Haß säeten hast du zu Schanden werden lassen.

9. „Mit Gott"! das war unser Preis den ganzen Tag, und deinen Namen werden wir in Ewigkeit bekennen —

10. Und hast du uns auch verlassen da du uns unserer Unwürdigkeit inne werden ließest, und ziehst du auch nicht mehr aus mit unsern Heeren;

11. lässest uns zurückweichen wo ein Feind sich zeigt, und die uns Haß säen plündern für sich;

Widersacher zurückschrecken. Denn, daß wir „kein Schwert und keinen Bogen" mehr haben, keine kriegskundige und kriegsgerüstete Macht mehr sind, daran dürfte doch unsere Zuversicht nicht scheitern. Hätte ich noch Schwert und Bogen, so würde ich ja auf sie nicht bauen und von ihnen meine Hilfe nicht erwarten.

V. 8. כי הושעתנו וגו׳. Denn wir haben doch bereits in Galuth deine Hilfe erfahren. Daß wir noch athmen im Exil, daß es unsern צרינו, unsern Feinden, die uns durch „Beschränkungen" kaum den „engsten" Raum für's Dasein gelassen haben, nicht schon längst gelungen war, uns den Garaus zu machen; daß es משנאינו, Denen, die durch Verlästerungen uns Haß in die Brust der Bevölkerungen säen, nicht längst gelungen ist, den unsere Existenz bedingenden Verkehr mit den Völkern, in deren Mitte wir wohnen, uns unmöglich zu machen, haben wir ja nur deinem Beistand zu danken. שנא im Piel bezeichnet gewöhnlich die Stärke des Hasses, mitunter auch die Bedeutung des Gehässigmachens.

V. 9. באלקי׳ וגו׳: „mit Gott!" — unser בעורת ד׳, — Das war alle Zeit, was wir rühmten, Das war das Wort, mit dem wir vertrauensvoll in die Zukunft blickten, Das war es, mit dem wir dankerfüllt einer jeden Errungenschaft gedachten, und werden wir ja in alle Zukunft hin nur deinen Namen bekennen —

V. 10. אף זנחת וגו׳. So hast du uns auch im Exile nicht ganz vergessen, aber auch wir haben, welche harte Prüfungen auch über uns ergangen sein mochten, dich nicht vergessen. V. 10—17 ist Ein Vordersatz, zu welchem V. 18 f. den Nachsatz bildet. כלם siehe Ps. 35, 4., es ist verwandt mit גלם: das Formlose, daher הִכָּלֵם: das Innewerden, daß uns die rechte sittliche Beschaffenheit, die sittliche „Bildung" fehlt. Auch seitdem du uns verlassen hast, da du uns unserer Unwürdigkeit inne werden lassen wolltest, und wir nicht mehr wie sonst eine Heeresmacht haben, in deren Mitte du in früherer Zeit gegen unsere Feinde auszogst;

V. 11. תשיבנו וגו׳, wir ohne dich uns machtlos wissen, und darum, wo sich ein Feind blicken läßt, muthlos zurückweichen, ומשנאינו וגו׳, und die durch Verlästerung uns in die Gemüther der uns umgebenden Bevölkerung Haß säen, dies aus Eigennutz thun, um sich durch

12. תִּתְּנֵנוּ כְּצֹאן מַאֲכָל וּבַגּוֹיִם זֵרִיתָנוּ׃

12. giebst uns hin wie Schaafe zum Fraß, und hast unter Völker uns dahin gestreut;

13. תִּמְכֹּר־עַמְּךָ בְלֹא־הוֹן וְלֹא רַבִּיתָ בִּמְחִירֵיהֶם׃

13. verkaufst dein Volk für Werthloses, und hast wahrlich nichts gewonnen durch ihre wiederholten Vertauschungen;

14. תְּשִׂימֵנוּ חֶרְפָּה לִשְׁכֵנֵינוּ לַעַג וָקֶלֶס לִסְבִיבוֹתֵינוּ׃

14. machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zu Spott und Hohn unsern Umgebungen;

15. תְּשִׂימֵנוּ מָשָׁל בַּגּוֹיִם מְנוֹד רֹאשׁ בַּלְאֻמִּים׃

15. machst uns zum Sprichwort bei den Völkern, zum Kopfschütteln bei den Staaten;

16. כָּל־הַיּוֹם כְּלִמָּתִי נֶגְדִּי וּבֹשֶׁת פָּנַי כִּסָּתְנִי׃

16. ist den ganzen Tag meine Beschämung mir gegenwärtig, und hat meines Angesichtes Scham mich bedeckt

---

unsere Plünderung zu bereichern, nnd eben damit beweisen, daß wir doch noch immer nicht so schlecht wie unsere Verlästerer sind;

V. 12. תתנו וגו׳, einen Juden todt zu schlagen ging so wenig gegen das Gewissen, als wenn man ein Schaaf schlachtete, ובגוים וגו׳: diese Rechtlosigkeit und Schutzlosigkeit, die wir überall wo wir waren fanden, zwang uns immer anderwärts ein Unterkommen zu suchen, brachte uns so immer mehr auseinander, und machte unsere Zerstreuung immer vollständiger, bis zur völligen Vereinzelung unter den Völkern.

V. 13. תמכר וגו׳: wir waren dein Eigenthum — עם ז קנית 2. B. M. 15, 16. — du giebst uns, dein Eigenthum, fortwährend Andern preis, lässest sie über uns schalten, ohne daß sie, die nun als die „Deinen" erscheinen, dieser Auszeichnung werth wären, לא רבית וגו׳ und durch unsere wiederholten Vertauschungen — sind wir doch nach einander von Einer Hand in die andere übergegangen, — hast du wahrlich Nichts gewonnen, d. h. an keiner der andern Nationen, die nach und nach über uns zur Herrschaft gelangten, hast du ein besseres, gehorsameres Volk als wir waren, erhalten.

V. 14. תשימנו חרפה וגו׳, unsere „Nachbaren," die doch unsere Lebensweise und unsern Wandel besser kennen sollten, „schmähen" uns, als wären wir die sittenlosesten und rechtlosesten Menschen, und auch die Fernern spotten und verhöhnen uns, wegen unseres erniedrigten Geschickes. חרפה bezieht sich mehr auf den Charakter, לעג יקלס auf das Geschick.

V. 15. תשימנו וגו׳. „Jud'" ist das Sprüchwort für alles sittlich Verächtliche und Gemeine unter den Völkern geworden, und wenn לאמים, wenn Staaten die Wohlfahrt ihrer Angehörigen berathen, hatten sie für Juden nur staunendes und verneinendes Kopfschütteln, „staunendes," wie man es wagen könnte, die Juden auch als Gegenstand wohlwollender Berathung zu nennen, und daher „verneinendes," jede Bewilligung versagend.

V. 16. 17. כל היום וגו׳, während so von den Völkern alles Recht und alles Wohlwollen versagt ward, war mir dadurch dir gegenüber meine Unwürdigkeit stets gegen-

17. מִקּוֹל־מְחָרֵף וּמְגַדֵּף מִפְּנֵי אוֹיֵב וּמִתְנַקֵּם׃

17. vor der Stimme des Schmähers und Läſterers, vor dem Feind und dem Sich-Rächer:

18. כָּל־זֹאת בָּאַתְנוּ וְלֹא שְׁכַחֲנוּךָ וְלֹא־שִׁקַּרְנוּ בִּבְרִיתֶךָ׃

18. iſt alles Dies uns auch überkommen, ſo haben wir doch Dich nicht vergeſſen, ſind nicht untreu geworden deinem Bund.

19. לֹא־נָסוֹג אָחוֹר לִבֵּנוּ וַתַּט אֲשֻׁרֵנוּ מִנֵּי אָרְחֶךָ׃

19. Nicht war unſer Herz zurückgewichen, ſelbſt wenn unſer Schritt von deinem Pfad ablenkte,

20. כִּי דִכִּיתָנוּ בִּמְקוֹם תַּנִּים וַתְּכַס עָלֵינוּ בְּצַלְמָוֶת׃

20. wenn du uns niedergeſtoßen werden ließeſt wo Drachen hauſen und uns zudeckteſt mit Todesſchatten.

21. אִם־שָׁכַחְנוּ שֵׁם אֱלֹהֵינוּ וַנִּפְרֹשׂ כַּפֵּינוּ לְאֵל זָר׃

21. Hätten wir den Namen unſeres Gottes vergeſſen, ſelbſt wo wir die Hände ausbreiteten zu einem fremden Gott:

22. הֲלֹא־אֱלֹהִים יַחֲקָר־זֹאת כִּי־הוּא יֹדֵעַ תַּעֲלֻמוֹת לֵב׃

22. ſo würde ja Gott dies ergründen, denn Er kennt die Geheimniſſe des Herzens.

---

wärtig gehalten, und war mein ganzes Weſen in Scham gehüllt, d. i. meiner ganzen Erſcheinung war die Scham aufgedrückt, vor aller Schmähung und Läſterung, die ich zu ertragen hatte, und ſo verlor ich auch den ſelbſtachtenden Muth vor Denen, die mit offner Feindſchaft mir gegenüber traten, ומתנקם und, angeblich vergeltende Rache übend, nur ihr Intereſſe dabei im Auge hatten.

V. 18. כל זאת וגו׳, alles das von V. 10 bis 17 Geſchilderte iſt über uns gekommen, und ob dies Alles gleich den Anſchein hatte, als hätteſt du uns vergeſſen, und hätteſt deinen Bund mit uns aufgehoben, ſo haben wir doch dich nicht vergeſſen, und ſind nicht zu Lügnern an deinem Bund geworden.

V. 19. 20. לא נסוג אחור וגו׳ und ſelbſt dann und da blieben wir im Herzen dir und deinem Bunde treu, wann und wo wir die Standhaftigkeit verloren und äußerlich von dem von dir uns gelehrten Pfade wichen, weil die Ueberwucht der Leiden uns zu mächtig geworden war, indem die Drachen ähnliche Grauſamkeit und Wuth der Bevölkerung, unter die du uns gerathen ließeſt, uns völlig zu Boden zermalmte und den Todesſchatten der völligen Vernichtung über uns breitete.

V. 21. 22. אם שכחנו וגו׳, wenn wir und wo wir in ſolcher verzweifelter Lage die Standhaftigkeit ſelbſt bis zu ſolcher Pflichtvergeſſenheit verloren, daß wir äußerlich — (um uns zu retten, was freilich damit keine Rechtfertigung fand, und immer „ein Weichen von deinem Pfade“ blieb), — daß wir äußerlich zu einem fremden Gott unſere Hände erhoben — (man denke an die Marannen in Spanien), — ſo blieben wir doch im Innern Juden, ſo haben wir ſelbſt da nicht unſeres Gottes Namen vergeſſen, das weiß Gott. Denn hätten wir ſelbſt da Gottes Namen vergeſſen, ſo würde Gott dies ja ergründen, ihm iſt ja des Herzens Geheimſtes offenbar.

23. כִּי־עָלֶיךָ הָרַגְנוּ כָל־הַיּוֹם
נֶחְשַׁבְנוּ כְּצֹאן טִבְחָה׃

23. Vielmehr um Dich wurden wir erſchlagen die ganze Zeit, wurden geachtet wie Schlachtſchaafe.

24. עוּרָה ׀ לָמָּה תִישַׁן ׀ אֲדֹנָי
הָקִיצָה אַל־תִּזְנַח לָנֶצַח׃

24. Zeige dich wach, warum willſt du zu ſchlafen ſcheinen mein Herr! Laſſe Wache-Zeit werden, verlaſſe nicht auf immer.

25. לָמָּה פָנֶיךָ תַסְתִּיר תִּשְׁכַּח
עָנְיֵנוּ וְלַחֲצֵנוּ׃

25. Warum willſt du dein Angeſicht bergen, unſer Elend vergeſſen und unſern Druck?

26. כִּי שָׁחָה לֶעָפָר נַפְשֵׁנוּ
דָּבְקָה לָאָרֶץ בִּטְנֵנוּ׃

26. Denn bis zum Staube gebeugt iſt unſere Seele, unſer Leib liegt ganz zu Boden.

27. קוּמָה עֶזְרָתָה לָּנוּ וּפְדֵנוּ
לְמַעַן חַסְדֶּךָ׃

27. Stehe auf uns zum Beiſtand, und löſe uns aus um deiner Liebe Willen.

מה 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־שֹׁשַׁנִּים לִבְנֵי־קֹרַח
מַשְׂכִּיל שִׁיר יְדִידֹת׃

Cap. 45. 1. Dem Siegverleiher, über Roſen, von den Söhnen Korachs, eine Belehrung, ein Lied der Freundſchaft.

V. 23. כי עליך וגו׳. Waren doch auch ſolche Erſcheinungen eines pflichtwidrigen Mangels an Selbſtſtändigkeit nur Ausnahmen, und dem gegenüber zeigten wir im großen Ganzen zu allen Zeiten, wie wir, um Gott nicht die Treue zu brechen, freudig zu ſterben wußten und uns wie Schaafe hinſchlachten ließen —

V. 24. 25. עורה וגו׳. Dürfen wir daher, ſelbſt nach allen dieſen über uns hingegangenen Zeiten, uns noch als deine Diener begreifen, und dich unſern „Herrn“ nennen, — und auf dies Verhältniß weiſt doch immer der שם ארנות hin — ſo wolleſt auch du uns zeigen, daß deine Vorſehung noch über uns wacht, und ſetze der Zeit unſerer Verlaſſenheit ein Ziel.

V. 26. כי שחה וגו׳, denn geiſtig und leiblich haben wir alle uns aufrichtende Kraft verloren.

V. 27. קומה וגו׳. ופדנו mit Hinblick auf das תמכר עמך des V. 13, durch welches die Völker ein ſcheinbares Recht an uns bekommen haben. Löſe uns aus, aus dieſer ſcheinbaren Hörigkeit, laſſe uns wieder ganz die Deinen werden, daß kein Anderer eine Macht über uns habe (ſiehe Pſ. 31, 6), למען חסדך: Siehe Pſ. 25, 6.

Kap. 45, V. 1. למנצח על ששנים. Die bisherigen Geſänge der Koraiden waren ernſte Schmerzenstöne aus den ihrem Volk bevorſtehenden Leidenszeiten, in die ihr Geiſt ſich verſenkte. Dieſes Kap. iſt heitern Inhalts. Es iſt ein Hochzeitsgedicht an einen König und eine Königin, zu denen der Sänger in Freundſchafts-Verhältniß ſtand. Gleichzeitig iſt es משכיל: ein Lehrgedicht; denn wenn ein jüdiſcher Nationalſänger ſeine Harfe zu einem Hochzeitsliede ſtimmt, ſo ſpricht er ebenſo belehrende, des Nachdenkens und der

2. רָחַשׁ לִבִּי דָּבָר טוֹב אֹמֵר
אֲנִי מַעֲשַׂי לְמֶלֶךְ לְשׁוֹנִי עֵט
סוֹפֵר מָהִיר׃

2. Ein gutes Wort hat mein Herz angeregt, jetzt äußere ich einem Könige was ich geschaffen; meine Zunge ist nur der Griffel eines behenden Schreibers.

3. יָפְיְפִיתָ מִבְּנֵי אָדָם הוּצַק חֵן
בְּשִׂפְתוֹתֶיךָ עַל־כֵּן בֵּרַכְךָ אֱלֹהִים
לְעוֹלָם׃

3. Schöner bist du als gewöhnliche Menschen, Liebreiz ist gegossen auf deine Lippen, darum hat Gott dich für immer gesegnet.

Beherzigung werthe Worte, als wenn sein Lied den Leidenszeiten seines Volkes gilt. Die in der Ueberschrift genannten „Rosen" würden wir ohne Weiteres, als durchaus heitere Bezeichnung des Königs und der Königsbraut auffassen, denen dieser Gesang gewidmet ist, wenn die Ueberschrift על שושנים und אל שושנים nicht auch Ps. 69 und 80 wiederkehrte, deren durch und durch ernster Inhalt das von Feinden umgebene Israel zum Gegenstand hat, das mitten in diesen Untergang drohenden Anfeindungen seine Zuversicht in Gott nicht verliert. Dort sind wir somit veranlaßt, auch an die Dornen zu denken, mit welchen die Rosen zu ihrem Schutze versehen sind. Israel ist eine dorngeschützte Rose, der keine kecke Hand ganz ungestraft sich naht. Und so dürften auch hier der König und die Königin in ihrer Schöne, aber zugleich in ihrer unnahbaren Hoheit, unter dem Bilde von „Rosen" gedacht sein.

V. 2. רחש וגו׳. רחש kommt als Zeitw. in תנך nur hier vor. Rabbinisch bedeutet es: bewegen, und zwar besonders eine Lippenbewegung. Ueberhaupt bezeichnet es wohl eine schnelle aber geräuschlose Bewegung, und wird daher in gleicher Bedeutung wie das hebr. שרץ gebraucht. Ordinäre Schriftsteller und Dichter suchen nur das rechte Wort. Gedanken werden schon mit dem Worte kommen. So nicht der Koraide. Der Quell seines Gedichtes liegt im Herzen. Im Herzen liegt das Lied fertig, und das Wort spricht nur aus, was das Herz bereits geschaffen hat. Die Zunge ist nichts als der Stenographengriffel, der das notirt, was ein Anderer gesprochen hat. Bei andern Dichtern mag die Zunge Gedanken schaffen, bei den Koraiden schreibt sie nur, was der Geist diktirt. Es heißt nicht: לַמֶּלֶךְ, sondern לְמֶלֶךְ, und kann es daher zweifelhaft bleiben, ob der Psalm an einen bestimmten König gerichtet ist, oder der Sänger sich einen jüdischen König gedacht hat, dem er sein Lied weiht. Siehe zu V. 11.

V. 3. יפיפית וגו׳: man braucht dich nur anzusehen und sprechen zu hören, so sieht man, du seiest kein gewöhnlicher Mensch, und weiß, warum dich Gott zu einem solchen in die ewige Zeit hineinreichenden hohen Beruf bestimmt hat. Nicht Krone, nicht Scepter, Hermelin ꝛc., von vornherein faßt der Sänger nur solche Vorzüge auf, die in der rein menschlichen Persönlichkeit des Königs liegen, und die ihn auch auszeichnen würden wenn er auch nicht König wäre. Seine körperlichen Vorzüge, die in seiner Erscheinung und sein Geist, der sich in seinem Geister und Gemüther fesselnden und gewinnenden Worte kund thut, die sind es, weßhalb Gott ihn für alle Zeiten gesegnet hat. Sind doch namentlich Geist und Wort diejenigen Momente, mit welchen ein Mensch eine über sein

4. חֲגֹר חַרְבְּךָ עַל־יְרֵכְךָ גִּבּוֹר הוֹדְךָ וְהַדָּרֶךָ׃

4. Gürte dein Schwert um die Hüfte Held, es ist deine Majestät und ist dein Schmuck.

5. וְהַדָּרְכְךָ צְלַח רְכַב עַל־דְּבַר־אֱמֶת וְעַנְוַת־צֶדֶק וְתוֹרְךָ נוֹרָאוֹת יְמִינֶךָ׃

5. Aber dein wahrer Schmuck ist: Greife durch und lenke für die Sache der Wahrheit und das vertreterlose Recht; dann lehrt dich Staunenwerthes deine Rechte.

---

irdisches Hiersein weit hinaus reichende segensreiche Wirksamkeit zu üben vermag. Wenn, wie wahrscheinlich, David der angeredete König ist, so ist es ja namentlich dieser Vorzug, sein Geist und sein Wort, mit welchem er unsterblich in allen Zeiten fortlebt und wirkt. חן ist diejenige geistige Macht, welche dem, der sie besitzt, die Herzen der Menschen gewinnt. Siehe Pent. 1. B. M. 6, 8. Hier ist diese Macht dem Worte zugesprochen, und würde David der נעים זמירות ישראל, der liebste Sänger des jüdischen Volkes geworden sein, selbst wenn er nicht jüdischer König geworden wäre.

V. 4. חגור וגו׳. Du bist aber auch ein Held, und wenn du dich mit dem Schwerte gürtest, so ist dies bei dir kein Paradeschmuck, das Schwert an deiner Seite bedeutet deine Hoheit, und steht dir wohl an; denn du weißt es als Held zu gebrauchen, es ist daher הדרך und הודך.

V. 5. והדרך וגו׳. Es ist aber erst dadurch deine wahre Zier, daß du es im Dienste der Sache der Wahrheit und des Rechts gebrauchst. Dieser Dienst wird hier durch צלח und רכב ausgedrückt, die beide zusammen die wahre Thätigkeit des Herrschers bezeichnen. צלח (siehe Pent. 1. B. M. S. 377): das alle Schwierigkeiten überwindende Vorgehen, und רכב zunächst ja vom Rosselenken: das Lenken und Leiten der Menschen und Verhältnisse zum rechten Ziele. ענוה־צדק, eine ungewöhnliche Zusammenstellung. Es heißt weder עֲנָוָה וצדק, noch עֲנָוַת צדק, sondern עֲנָוָה־צדק und scheint damit ענוה und צדק zu Einem Begriff verbunden zu sein. צדק: die Idee des Rechts, dieses soll eigentlich das Herrschende sein, sollte, als die höchste Idee der Ordnung, zugleich das Mächtigste im Menschenkreise bedeuten. Leider ist Recht nur eine Idee, ein Gedanke, und der Gedanke an sich hat keine Macht, ist der größte ענו, steht bescheiden zurück und wartet, bis ihm durch den rechten Menschen die wirksame Vertretung wird. Auch der jüdische König hat das Schwert an der Seite — es ziemt sich, daß der Edelste und Geistvollste auch Macht habe — allein sie ziemt ihm nur, wenn er sie dazu gebraucht, Das, was ohne ihn das Machtloseste ist, צדק, zur Geltung zu bringen, alle dem Rechte entgegenstehende Hindernisse aus dem Wege zu räumen, und Menschen und Verhältnisse in die Bahnen des Rechts zu lenken und zu leiten.

ותורך נוראות ימינך: wenn du so deine Macht gebrauchst, so wirst du Dinge ausüben, über die du „selbst staunen wirst," die du dir sonst nie zugetraut hättest, du „erfährst" dann, daß, so schwach auch Wahrheit und Recht an sich sind, so allmächtig durch sie die Macht wird, wenn sie in ihren Dienst tritt; denn damit steht sie im Dienste des Göttlichen.

6. חִצֶּיךָ שְׁנוּנִים עַמִּים תַּחְתֶּיךָ
יִפְּלוּ בְּלֵב אוֹיְבֵי הַמֶּלֶךְ׃

6. Geschärft sind auch deine Pfeile. Völker fallen unter dich hin, die im Herzen Königsfeinde sind.

7. כִּסְאֲךָ אֱלֹהִים עוֹלָם וָעֶד
שֵׁבֶט מִישֹׁר שֵׁבֶט מַלְכוּתֶךָ׃

7. Dein Thron, Regent, ist für alle Zeit weil der Geradheit Scepter deiner Herrschaft Scepter ist.

8. אָהַבְתָּ צֶדֶק וַתִּשְׂנָא־רֶשַׁע
עַל־כֵּן מְשָׁחֲךָ אֱלֹהִים אֱלֹהֶיךָ שֶׁמֶן
שָׂשׂוֹן מֵחֲבֵרֶיךָ׃

8. Du liebst das Rechte indem du Gesetzlosigkeit hassest, darum hat Gott dein Gott dich gesalbt mit heiterer Weihe vor deinem Genossen.

9. מֹר וַאֲהָלוֹת קְצִיעוֹת כָּל־
בִּגְדֹתֶיךָ מִן־הֵיכְלֵי שֵׁן מִנִּי שִׂמְּחוּךָ׃

9. Von Myrrhe und Aloe, Cassia, duften alle deine Gewänder, aus Elfenbein-Palästen, dorther wo sie dich erfreuten.

V. 6. חציך וגו׳. Das Vorhergehende schildert das Wirken der Königsmacht in der Ruhe, im Innern seines Volkes. Allein wenn dort diese Macht nur im Dienste der Wahrheit und des Rechtes sich bethätigt, so sind auch die „Pfeile," d. i. ja die in die Ferne wirkende Waffe siegreich, und unterwerfen sich ihm Völker, die im Herzen „Königsfeinde," d. i. Feinde jeder Unterordnung bleiben.

V. 7. כסאך וגו׳. אלהי׳: so werden ja auch die menschlichen Ordner, Gesetzgeber und Richter der kleinen Menschenwelt genannt (siehe Pent. 1. B. M. S. 5). Die V. 5. geschilderte Wirksamkeit der Königsmacht zur Geltendmachung der Wahrheit und des Rechts verdient in vollem Maaße diese Bezeichnung.

V. 8. אהבת צדק ותשנא רשע. Was dich auszeichnet ist, daß du das Rechte liebst indem du das Gesetzlose hassest. Du trittst der gesetzlosen Willkühr nicht entgegen um deine Macht fühlbar zu machen, auch nicht blos, weil du ein Feind des Schlechten bist, sondern weil du ein Freund des Schaffens des Guten bist, dessen Schaffen und Pflegen das zu entfernende Schlechte im Wege steht. Diese Freude am positiven Schaffen und Pflegen des Guten macht d e i n e Königsweihe zu einem heitern Beruf, während selbst die pflichtgetreueste Uebung der Macht zur Unterdrückung des Schlechten immer nur eine ernste bleibt. Dieses Beglückende deiner Königsstellung zeichnet dich vor manchen Berufsgenossen aus. Wenn, wie doch wahrscheinlich, der in diesem Kap. angeredete König David ist, und dann חברך, das ja Singular ist, auf Saul hinblickt, so wäre dies שמן ששון um so bezeichnender, da Saul wenig heitere Freude in seinem Königsberuf und an seinem Königsberuf gefunden, und sich des Trübsinnes nicht erwehren konnte.

V. 9. מר ואהלות וגו׳. So schildert der Sänger zuerst den Angeredeten als Mann und König in seinem Berufe. Heute aber sieht er ihn anders. Im Gegensatz zu Schwert und Pfeil des V. 5. 6. sieht er ihn heute in בגדות, ein ungewöhnlicher weiblicher Plural statt בגדים, eben um diesen Gegensatz zu der früher geschilderten männlichen und kriegerischen Erscheinung hervorzuheben. Und die Gewänder duften Wohlgerüche. Allein es ist dies kein dem „Mann" wenig ziemendes Parfüm; die Gewänder bringen die Wohlgerüche aus

10. בְּנוֹת מְלָכִים בִּיקָרוֹתֶיךָ נִצְּבָה
שֵׁגַל לִימִינְךָ בְּכֶתֶם אוֹפִיר׃
11. שִׁמְעִי־בַת וּרְאִי וְהַטִּי אָזְנֵךְ
וְשִׁכְחִי עַמֵּךְ וּבֵית אָבִיךְ׃

10. Königstöchter in deinen Kostbarkeiten, die Gemalin aber steht zur Rechten dir in goldenem Ophirs Schmuck.

11. Höre Tochter und siehe, und neig' dein Ohr, und vergiß deinen Verwandtenkreis und deines Vaters Haus,

---

den Elfenbein-Paläſten mit heraus, wo Myrrhe-, Aloe- und Kaſſiabäume zur Erfreuung des Königs aufgeſtellt waren. מני: die Gewänder haben die Wohlgerüche daher mitgebracht, wo dieſe wohlriechenden Bäume dich erfreut haben.

V. 10. בנות וגו׳. Secharja 14, 6 ſteht יְקָרוֹת als abſtraktes Subſtantivum, und kann es auch hier heißen: Königstöchter ſind zur Theilnahme an dieſer Hochzeitsfeier anweſend in „deinen Koſtbarkeiten," d. h. in Koſtbarkeiten, die du ihnen bei dieſer Gelegenheit geſchenkt haſt. נצבה שגל וגו׳: die zu deiner Rechten aber ſtehende Königsbraut erſcheint in goldenem Ophirs-Geſchmeide. Siehe Kön. I. 10, 11. זהב מאופיר. שגל, als Zeitwort wohl nur im unedlen Sinne gebraucht, weshalb, wo es in der Schrift, כתיב, vorkommt, es als קרי: שכב geleſen wird, muß ihm als Hauptwort dieſe unedle Bedeutung nicht eigen geweſen ſein, ſonſt würde es ja auch hier nicht vorkommen, und iſt ja auch als Subſtantiv dafür kein קרי überliefert. Sehr wahrſcheinlich iſt auch dieſe unedle Bedeutung nicht die urſprüngliche, vielmehr dürfte die Wurzel שגל mit סגל verwandt ſein, welches ja die innige, ausſchließende Aneignung eines werthvollen Gegenſtandes bedeutet. Vgl. Pent. 2. B. M. 19, 5.

V. 11. שמעי וגו׳. Gieb dich, redet er nun die Königstochter an, gieb dich Dem, was du hier hörſt und ſiehſt, und was ich dir noch ſagen werde, ganz hin, und entſchlage dich der dich traurig ſtimmenden Gedanken an die Kreiſe, denen du bisher angehört hatteſt, und von denen du nun ſcheideſt. Unter dieſen Kreiſen iſt auch עמך genannt. Nimmt man dies in der gewöhnlichen Bedeutung: Volk, ſo wäre die Angeredete eine Ausländerin geweſen, und wäre dann zu erwägen, welcher König in dieſem Kap. gefeiert wird. Man könnte an Salomo denken, der eine Pharaonentochter geheirathet hat. Allein die V. 4—6 enthaltene Hinweiſung auf kriegeriſche Heldenthaten würde zu Salomo wenig paſſen, deſſen ganze Regierung in Frieden verlief. Von David hingegen, auf welchen, wie wir bereits bei einzelnen Zügen bemerkt, die gegebenen Schilderungen ſich ſehr wohl beziehen können, wiſſen wir nur, daß er מעכה, die Tochter des תלמי מלך גשור geheirathet hatte. Allein es iſt zweifelhaft, ob er zu der Zeit bereits der König geweſen war, der in dieſem Kap. gefeiert wird, und da der Ueberlieferung zufolge מעכה eine im Kriege gewonnene יפת תואר geweſen, ſo würde auch wohl auf dieſe Heirath die Schilderung nicht paſſen. Es bezeichnet jedoch der Begriff עם nicht nur einen Volksverein, ſondern auch kleine Kreiſe, wie Stamm, ja auch nur den Kreis einer Verwandtſchaft (Siehe Pent. 1. B. M. 28, 3. 35,11. 48,4. 2.B.M.21,8). In letzterm Sinne glauben wir es daher hier nehmen zu dürfen, ſo daß David in der That der König dieſes Kap. bleiben kann. Jedoch wäre dann das בת מלך V. 14 nicht im ſtrikten Sinne als Königstochter, ſondern als Fürſtin überhaupt zu verſtehen, was vielleicht um ſo ſtatthafter ſein dürfte, da ſie ſchon V. 11 als בת an-

12. וְיִתְאַו הַמֶּלֶךְ יָפְיֵךְ כִּי־הוּא אֲדֹנַיִךְ וְהִשְׁתַּחֲוִי־לוֹ׃

12. daß der König sich deiner Schönheit freue; denn er ist dein Herr und beuge dich ihm,

13. וּבַת־צֹר בְּמִנְחָה פָּנַיִךְ יְחַלּוּ עֲשִׁירֵי עָם׃

13. Tyrus Tochter steht da mit Huldigungsgabe, um deine Gunst bitten die Reichsten des Volkes.

14. כָּל־כְּבוּדָּה בַת־מֶלֶךְ פְּנִימָה מִמִּשְׁבְּצוֹת זָהָב לְבוּשָׁהּ׃

14. Ganz herrlich aber ist die Königstochter dem Innern zugewandt, mehr als in den Gold-Säumen ihres Gewandes.

15. לִרְקָמוֹת תּוּבַל לַמֶּלֶךְ בְּתוּלוֹת אַחֲרֶיהָ רֵעוֹתֶיהָ מוּבָאוֹת לָךְ׃

15. Zu Stickereien wird sie für den König gebracht, die Jungfrauen die ihr folgen, sind ihre Freundinnen; dir werden sie zugeführt,

16. תּוּבַלְנָה בְשִׂמְחָת וְגִיל תָּבוֹאֶינָה בְּהֵיכַל מֶלֶךְ׃

16. werden mit Freuden und Jubel gebracht, gehen ein in Königs Palast.

---

geredet war. Die Frage, welcher König gemeint war, dürfte noch immer als eine offene, zu betrachten sein.

V. 12. ויתאו וגו׳. Gräme dich nicht, daß der Gram nicht deine Schönheit beeinträchtige, und thue dies nicht etwa aus Rücksicht der Eitelkeit, sondern aus Pflichtgefühl für deinen Gemahl, der ja nun ein Recht auf die Erhaltung deines heitern Aussehens hat.

V. 13. ובת וגו׳ Dazu lasse auch den Gedanken an die hohe Stellung beitragen, für welche du aus deinen bisherigen Verhältnissen scheidest. Eine Ahnung hiervon hast du in der Gesandtschaft des syrischen Herrschers und den Deputationen der Reichsten im Volke, die dir an deinem Freudentag ihre Huldigung darbringen.

V. 14. כל כבודה וגו׳. Doch — fügt er mit großer Feinheit hinzu — wie herrlich und in welchem Glanze auch die Fürstin hier in öffentlichem Kreise erscheint, ihre wahre Herrlichkeit entfaltet sie mit echter Weiblichkeit nur im stilleren vertrauteren Kreise, und diese Herrlichkeit ist mehr als die Goldsäume, in welchen hier ihre Gewänder glänzen. פנימה „innenzu," bezeichnet überall einen innern Raum, im Gegensatz zu den äußern Räumen.

V. 15. לרקמות וגו׳: zu Stickereien wird sie nur um des Königs willen gebracht, um als Königin zu erscheinen. Zur Erhöhung ihrer Schönheit, oder zur Befriedigung ihrer Eitelkeit bedarf sie deren nicht. בתולות אחריה רעותיה, die Jungfrauen, die ihr folgen, sind ihre Freundinnen, es ist nicht Eine darunter, die nicht ihre Freundin wäre — mit diesem schönen Zuge, der ihr von jedem Stolz freies Herz bekundet, schließt er seine Rede von der königlichen Braut und wendet sich nun rasch zu dem Könige wieder mit den Worten: מובאות לך, dir werden sie zugeführt,

V. 16. תובלנה וגו׳ mit Freuden und Jubel werden sie in den Palast geleitet, und dort wird die Hochzeit vollzogen.

17. תַּחַת אֲבֹתֶיךָ יִהְיוּ בָנֶיךָ
תְּשִׁיתֵמוֹ לְשָׂרִים בְּכָל־הָאָרֶץ:
18. אַזְכִּירָה שִׁמְךָ בְּכָל־דֹּר דֹּר
עַל־כֵּן עַמִּים יְהוֹדוּךָ לְעֹלָם
וָעֶד:

מו 1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח עַל־עַלָמוֹת
שִׁיר:

17. An deiner Väter Stelle mögen deine Söhne treten, mögest du sie setzen zu Fürsten im ganzen Lande.

18. Ich aber möchte deinem Namen Gedächtniß sichern in jeglichem Geschlecht, daß Völker darob dir huldigen in ewige Zeit.

Cap. 46. 1. Dem Siegverleiher von den Söhnen Korachs. Ueber die Geheimnisse des Liedes.

V. 17. תחת אבתיך וגו׳. Nun sein Hochzeitswunsch: er wünscht ihm das wahre Glück der Ehe, das nicht nur in Kindern besteht, sondern in solchen Kindern, in denen die Eltern der Eltern fortleben. Mögest du die Freude haben, in deinen Kindern deine Eltern wieder aufleben zu sehen, und mögen sie so tüchtig werden, daß du an ihnen Mitarbeiter und Gehilfen in deiner Wirksamkeit für deines Volkes Wohlfahrt habest, und du sie als Fürsten verwenden könnest im ganzen Lande.

V. 18. אזכירה וגו׳. Möchte mein Lied nicht vergessen werden, vielmehr — da ich darin gewagt habe, das Lob deiner Persönlichkeit und deines Wirkens auszusprechen — dazu beitragen, dein Andenken allen kommenden Geschlechtern zu erhalten und dadurch über den jüdischen Kreis hinaus dir die Huldigung der Völker werden.

Kap. 46, V. 1. עלמות שיר: die Verborgenheiten, die Geheimnisse des Liedes, Das, was Andern verborgen ist und nur in der Begeisterung des Liedes geschaut wird; ist dies doch die ganz eigentliche Bedeutung von שיר und שור (siehe Pent.1.B.M.S.172.561). Oder auch Das, was der Sänger still verborgen in der Brust birgt, und was allen seinen Liedern zu Grunde liegt. Beidem entspricht der Inhalt dieses Psalms. Er sieht die Völker und die Verhältnisse rings um Israel in brausender, gährender, Zerstörung und Wechsel bringender Bewegung, und mitten in diesem Gewoge über alle Stürme hinausgehoben Israel in beglückter sicherer Ruhe. Und Beides, jene Bewegung und diese Ruhe, ist Gottes Werk. Israel verdankt sein Glück in der Gegenwart und seine Zuversicht in die Zukunft nur Gott, dessen Segen und Beistand es durch Erkenntniß und Hingebung an Gottes Willen gewonnen hat. Und die gleiche Erkenntniß und die gleiche Hingebung, und damit den gleichen Frieden und den gleichen Segen Antheil aller Völker auf Erden werden zu lassen, das ist der Zweck und das Ziel, zu welchen Gott die Völker durch alle Zerstörung und Verödung bringende Erschütterungen und Umwälzungen hinleitet, welche den Inhalt der Weltgeschichte bilden. Diese, dem gewöhnlichen Blick sich entziehende Wahrheit von der Gegenwart Gottes in Israels und der Menschheit Geschichte, und der endlichen Einheit der Gottesziele in Beiden, bildet ebenso das Grundbewußtsein, aus welchem des Sängers Liedesbegeisterung quillt, wie es die Wahrheit ist, die sein Lied auch dem gewöhnlichen Blick offenbar machen soll.

2. אֱלֹהִים לָנוּ מַחֲסֶה וָעֹז עֶזְרָה
בְצָרוֹת נִמְצָא מְאֹד׃
3. עַל־כֵּן לֹא־נִירָא בְּהָמִיר אֶרֶץ
וּבְמוֹט הָרִים בְּלֵב יַמִּים׃
4. יֶהֱמוּ יֶחְמְרוּ מֵימָיו יִרְעֲשׁוּ
הָרִים בְּגַאֲוָתוֹ סֶלָה׃
5. נָהָר פְּלָגָיו יְשַׂמְּחוּ עִיר־אֱלֹהִים
קְדֹשׁ מִשְׁכְּנֵי עֶלְיוֹן׃

2. Gott ist uns Zuversicht und Widerstandskraft, Beistand in Nöthen unendlich zu finden.

3. Darum fürchten wir nicht wenn er die Erde verwandelt, und wenn Berge schwanken in Mitten der Meere.

4. Rauschen ja, gähren ja seine Wasser, sind Berge ja sturmbewegt durch seine Hoheit —

5. Einen Strom giebt es, seine Bäche, die erfreuen die Stadt Gottes, des in den Wohnstätten des Höchsten Geheiligten.

V. 2. אלק' וגו׳. מחסה: Zuversicht in die Zukunft, עז: Widerstandskraft in der Gegenwart. עזרה בצרות: Beistand zur Ueberwindung aller hemmenden Bedrängnisse in Zeiten der Noth. נמצא מאוד: immer und leicht zu finden, leichter zugänglich und sicherer zur Hand als irgend Wer und Was sonst, von dem Menschen Beistand erwarten.

V. 3. על כן וגו׳. Darum fürchten wir nicht, wenn auch überall auf Erden die Verhängnisse in Wandlung begriffen sind, und, was man so fest wie die Berge gehalten, in Mitten der Fluth der Ereignisse erschüttert wird. מור von המיר: der Uebergang von Gutem zu Schlechterem (siehe Pent. 3. B. M. 27, 10). המיר Hifil, daher aktiv, daher ist אלק׳ des vorigen Verses auch wohl Subjekt in diesem Satze und ארץ Objekt. Vielleicht ist auch ארץ Subjekt, und da ein bestimmtes Objekt dann fehlt, heißt es: wenn die Erde Alles, was auf ihr ist, wechseln läßt. Anstürmende, Verheerung bringende Leiden durch überschwemmende Fluthen ausgedrückt, ist ein in תנך gewöhnliches Bild.

V. 4. יהמו וגו׳. Wir fürchten nicht, weil wir in den heranbringenden Leidensfluthen auch Gott sehen und sie von Ihm geleitet wissen, und die Erschütterung alles irdisch Großen und Festen eben nur Gott in seiner Alles überragenden Hoheit offenbart und offenbaren soll. יהמו: die Fluthen der Ereignisse verkünden ihre Gewalt durch gewaltiges Rauschen, יחמרו: sie sind in Gährung begriffen und lassen noch Schrecklicheres ahnen, das sich aus ihnen erzeugen wird. Allein, wie sehr sie auch rauschen und gähren, so sind sie ja seine Fluthen: von Ihm beherrscht, von Ihm gesandt und geleitet und dem Winke seines Willens gehorchend.

V. 5. נהר וגו׳: den brausenden und wogenden Fluthen gegenüber giebt es Einen Strom, der auch von Gott und aus von Ihm geleiteten und gesammelten Bächen gebildet ist, d. h.: abseit von allen den in Umwälzung und Erschütterung bringenden Strömungen sich bewegenden Gottes-Schickungen, giebt es Eine Geschickes-Gestaltung, die, durch von Gott irdischen und menschlichen Verhältnissen gegebene Leitungen, einheitlich gebildet ist und fortwährend sich bildet, und diese: ישמחו עיר וגו׳, und, während überall durch den drohenden Ernst der Ereignisse die Freude von der Erde geflohen ist, erfreuen diese die Stadt Gottes, weil diese Stadt sich von Dem als Gott leiten und lenken läßt, der in dem aus der Höhe

6. אֱלֹהִים בְּקִרְבָּהּ בַּל־תִּמּוֹט
יַעְזְרֶהָ אֱלֹהִים לִפְנוֹת בֹּקֶר׃
7. הָמוּ גוֹיִם מָטוּ מַמְלָכוֹת נָתַן
בְּקוֹלוֹ תָּמוֹג אֶרֶץ׃
8. יְהוָה צְבָאוֹת עִמָּנוּ מִשְׂגָּב־לָנוּ
אֱלֹהֵי יַעֲקֹב סֶלָה׃

6. Gott ist in ihrer Mitte, darum wankt sie nicht, steht Gott ihr bei zur Morgen-Wende.

7. Sind auch Völker in bangem Aufruhr, schwanken Reiche, hat er mit seinem Donner-Ruf verhängt daß die Erde zergehe:

8. Mit uns ist Gott Zebaoth, Emporhöhe uns Jaakobs Gott —

---

herab die Stadt überragenden Tempel als der „Heilige," d. i. als der in absoluter Erhabenheit, die Hingebung aller menschlichen Verhältnisse an sein, das ganze Leben heiligendes Sittengesetz Fordernde — קדושים תהיו כי קדוש אני ד׳ אלקיכם — verkündet und verehrt wird. Der Tempel auf der Moria-Zion-Höhe und ihr zu Füßen die Stadt Jerusalem, das ist die augenfällige Vergegenwärtigung dessen, was Gott durch seine Institutionen in Israel verwirklicht sehen will. Der Tempel mit dem in ihm ruhenden Gesetze, verkündet Ihn als עליון, als den in absoluter Erhabenheit Allem Gebietenden, zugleich aber als קדוש, als, in ebenso absoluter Heiligkeit, Sittenreinheit nnd Lebensheiligung von Allen fordernd, die Er die Seinen nennen soll. „Gott, allmächtig und heilig," das ist der Grundgedanke, der uns leiten soll (Vgl. Ps. 99, 4 ועז מלך משפט אהב. Bei Gott ist die Macht und die Heiligkeit vereint). Und was der „Heilige, Höchste" durch sein Gesetz von seiner Tempelhöhe herab gebietet, das soll das Einzel- und Gesammtleben in Stadt und Staat zu seinen Füßen verwirklicht zeigen. משכני: der Tempel bestand aus drei Räumen: dem דביר, der „Wortstätte," wo das Gesetzeswort den Willen Gottes an uns verkündet; dem היכל, der „Machtstätte," die die Hingabe aller geistigen und materiellen Vermögen an die Erfüllung dieses Willens in idealer Verwirklichung zeigt; der עזרה (חצר): dem Vorraum, in welchem die Wege zu dieser Verwirklichung gelehrt werden. Daher der Plural משכני. Ueberall sonst ist aber der Plural weiblich משכנות; hier aber lautet er männlich: משכנים, der gebietenden Stellung dieser Heiligthums-Räume der unter ihnen liegenden Stadt gegenüber entsprechend.

V. 6. אלקי׳ בקרבה, Gott wohnt nicht nur im Tempel, Gott ist in der Stadt gegenwärtig, die Alles der Verwirklichung seines Willens unterordnet — (Vgl. 2. B. M. 25, 8. ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם). — Darum wankt sie nicht, wenn auch überall Alles wankt. Ihr steht Gott bei zur Morgenwende. Wenn die Völkernacht auf Erden oft durch schmerzhafte Katastrophen zum Weichen gebracht wird, auf daß endlich der längst verkündete Völkermorgen anbrechen könne, ist Jerusalem-Zion die einzige Stätte auf Erden, die durch den Beistand Gottes unerschüttert, ja unberührt von allen Erschütterungen bleibt.

V. 7. 8. המו וגו׳ ד׳ צבאו׳ וגו׳. Siehe Ps. 24, 10. Das Ziel aller weltgeschichtlichen Umwälzungen ist, daß endlich Gott als Lenker und Leiter aller Wesenschaaren auch in die Menschheit einziehe. Als solcher waltet aber bereits Gott unter uns, darum, weil das Ziel, zu welchem die Gotteskämpfe in der Geschichte die übrige Menschheit erst bringen sollen, bei uns schon erreicht ist, darum ist Gott jetzt schon mit uns, wie Er einst mit der

9. לְכוּ־חֲזוּ מִפְעֲלוֹת יְהוָה אֲשֶׁר־
שָׂם שַׁמּוֹת בָּאָרֶץ׃

9. Gehet hin und schauet die Thatwirkungen Gottes, der Verödungen auf Erden gegeben!

10. מַשְׁבִּית מִלְחָמוֹת עַד־קְצֵה
הָאָרֶץ קֶשֶׁת יִשְׁבֹּר וְקִצֵּץ חֲנִית
עֲגָלוֹת יִשְׂרֹף בָּאֵשׁ׃

10. Er läßt aufhören Kriege bis an's Ende der Erde, Bogen zerbricht er, zerstücket Speere, Kriegswagen verbrennt er in Feuer:

11. הַרְפּוּ וְדְעוּ כִּי־אָנֹכִי אֱלֹהִים
אָרוּם בַּגּוֹיִם אָרוּם בָּאָרֶץ׃

11. „Lasset ab und erkennet, daß Ich Gott bin, hoch unter Völkern, hoch auf der Erde."

12. יְהוָה צְבָאוֹת עִמָּנוּ מִשְׂגָּב־
לָנוּ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב סֶלָה׃

12. Gott Zebaoth ist mit uns, Emporhöhe uns Jaakobs Gott —

---

ganzen Menschheit sein wird, und darum bleiben wir, obgleich wir den stolzen Völkermächten gegenüber aus eigener Macht nur als „Jaakob," als das unter die Ferse der übrigen gestellte Ohnmächtige dastehen würden, indem wir Gott als unserem Gott in Geschick und That huldigen, durch Gott auf einer Höhe emporgehalten, die von allen Zeiten-Brandungen unerreichbar ist —

V. 9. לכו וגו׳, nicht לכו ראו, sondern חזו, ein mehr geistiges Schauen, ein mit Denken und Erwägen verknüpftes Sehen, ja auch überhaupt nur ein Schauen im Geiste, nicht ein Sehen mit den Augen, sondern ein Sehen mit der Brust: חָזָה. Wenn ד׳, die den Menschen erziehende Liebe Gottes, dauernde Verwüstungen auf Erden werden läßt, (dieses Dauernde liegt in שם), so sind die Verwüstungen nimmer Zweck, so sind sie selbst nur Mittel zum Heile, wie im folgenden V. ausgesprochen wird.

V. 10. משבית וגו׳. Wenn Gott stolze Staatenbauten zu bleibenden Trümmern werden läßt, so will Gott damit das Ende aller Kriege auf Erden herbeiführen, indem sie eine große weltgeschichtliche Lehre predigen, die nemlich, welche der folgende V. ausspricht:

V. 11. הרפו וגו׳. Die Ruinen der untergegangenen Staaten predigen laut an die noch bestehenden: Gehet ihr die Wege dieser Untergegangenen, so werdet auch ihr untergehen. Darum הרפו: lasset Das fahren, was ihr bis jetzt festgehalten, und woran ihr euch festgehalten habet, ודעו: und lernt an den euch überall auf Erden begegnenden Ruinen von Staaten, die einst ebenso wie ihr in Vergötterung ihrer Macht auf Erden glänzten, doch endlich erkennen, daß Ich allein Gott hoch bin unter Völkern, wie ich hoch bin auf der Erde, d. i. daß wie die Erdenwelt, ich so auch die Menschenwelt beherrsche (Vgl. Ps. 24, 1).

V. 12. ד׳ צבאו׳ וגו׳, mit dieser Erkenntniß wird Gott als ד׳ צבאו׳ in die Menschheit eingehen, uns ist er aber jetzt schon als Solcher nahe, und hebt uns hoch über alle die Erschütterungen empor, die dieser Erkenntniß in der Brust der Völker die Bahn zu brechen bestimmt sind —

מז 1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר :
2. כָּל־הָעַמִּים תִּקְעוּ־כָף הָרִיעוּ
לֵאלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה :
3. כִּי־יְהוָה עֶלְיוֹן נוֹרָא מֶלֶךְ גָּדוֹל
עַל־כָּל־הָאָרֶץ :

Cap. 47. 1. Dem Siegverleiher ein Psalm der Söhne Korach's.

2. Alle Völker, schlagt in die Hand, wecket Gott Therua-Huldigung mit lautem Jubel,

3. denn der alliebende Gott ist der gefürchtete Hohe, ist ein großer König über die ganze Erde.

Kap. 47. V. 1. Die Gotteserkenntniß, welche nach dem vorigen Kap. durch alle die schmerzlichen Weltereignisse der Geschichte unter die Völker ihre immer größere Verbreitung finden soll, hat Gott gleichzeitig auf friedlichem Wege durch die Schöpfung Israels in Mitte der Völker angebahnt. Wie diese geschichtliche Erscheinung Israels alle Völker zur Gotteshuldigung ladet, wie mit Israel bereits der Anfang des kommenden Gottes-Reiches unter den Völkern gemacht ist, das besingt dieser Psalm.

V. 2. כל העמים וגו׳. תקע כף ist gewöhnlich gleichbedeutend mit unserm: einen Handschlag geben, das, indem man seine Hand, das Organ unserer Thätigkeit, oder unseres Fassens, d. i. unseres Eigenthums, יד oder כף, in die „fassende Hand," כף, des Andern legt, diesem ein Anrecht auf unsere Handlung oder unser Vermögen ertheilt, somit das Eingehen einer Verbindlichkeit, ein Versprechen ausdrückt. Nur Einmal kommt es als Freudenausdruck, als in die Hände klatschen vor, ähnlich wie מחא כף (Nachum 3, 19). Als Solches wäre es wohl ein Sichselbst in die Hand schlagen, und drückte aus, daß man endlich erlangt habe, verwirklicht sehe, was man lange gewünscht. Steht es hier in der gewöhnlichen Bedeutung, so wäre es die Anforderung Israels an die Völker, in seine Hand einzuschlagen, d. i. eine Verbindung mit ihm einzugehen, ihm Annäherung und Freundschaft zu versprechen. Als Freudenausdruck wäre es die Aufforderung, der Einsicht Ausdruck zu geben, daß sie in Dem, was ihnen Israels geschichtliche Erscheinung zum Bewußtsein bringt, endlich Das gefunden haben, was sie vergebens bis jetzt auf andern Wegen gesucht.

הריעו לאלקי׳ וגו׳. תרועה, der erschütternde Klangton, bezeichnet auch Gott gegenüber die durch den Gedanken seiner überwältigenden Größe im tief erregten Gemüthe hervorgerufene Gottes-Huldigung (Siehe Pent. 4. B. M. 23, 21). הרי״ע: das Hervorrufen einer solchen Stimmung. Und diese tiefernste Gemüthesstimmung soll verbunden sein בקול רנה: mit lauter Freude. Darin charakterisirt sich die jüdische Gottesbeziehung, die nun Gemeingut der Völker werden soll. Außer dem jüdischen Kreise denkt man sich die Beziehung zu Gott als eine ernst düstere, und hat daher von einem, mit solchen Beziehungen durchwobenen Leben, wie es das jüdische ist, die Vorstellung eines freudeleeren, verkümmerten Seins, und hat keine Ahnung davon, wie gerade auf dem ernsten Gipfel der hingebungsvollsten Gotteshuldigung die Quelle der reinsten, heitersten, untrübbaren Lebensfreude springt, und gerade das jüdische Gottesheiligthum Schmerz und Trauer von seiner Schwelle verweist. Daher die Aufforderung Israels an die Völker: Lernet hier den mit der höchsten Freudigkeit verbundenen tiefsten Ernst der Gotteshuldigung.

V. 3. כי ד׳ וגו׳. Dieser nur auf jüdischem Boden mit der Freude verbundene Ernst

4. Er führt Völker unter uns zusammen, und Staaten unter unsere Schritte.

4. יַדְבֵּר עַמִּים תַּחְתֵּינוּ וּלְאֻמִּים תַּחַת רַגְלֵינוּ׃

5. Er wählt uns unser Erbe, den Stolz Jaakobs, den er liebt —

5. יִבְחַר־לָנוּ אֶת־נַחֲלָתֵנוּ אֵת גְּאוֹן יַעֲקֹב אֲשֶׁר־אָהֵב סֶלָה׃

---

und diese mit dem Ernste verbundene Freude, wurzelt in der Grundthatsache des einheitlichen jüdischen Gottbewußtseins, daß עלין נורא ד', daß Gott, wie er den Völkern aus den glücklichen Zuständen Israels der einstigen Vergangenheit und der einstigen Zukunft als Der entgegenleuchtet, der mit vollen Händen Liebe, Leben und Segen gewährt, sich freut mit der Freude seiner Geschöpfe, und nur deren heiteres Aufblühen und Gedeihen will, der so durch und durch מדת הרחמים ist, daß er ebenso עלין נורא, eben so hoch und zu fürchten ist, wie er nahe und Liebe spendend sich bewährt, und daß er ebenso מדת ד' הרחמים ist, wie Er עלין und נורא ist. Wer Gottes liebende Nähe gewinnen will, der muß sich in treuem Gehorsam Ihm als dem Höchsten mit allem Sein und Wollen unterordnen. Und wer sich mit seinem ganzen Sein und Wollen dem göttlichen Willen unterordnet, der gewinnt eben mit dieser Unterordnung die segnende und beseligende Gottesnähe für den verschwindendsten Athemzug seines Seins und das winzigste Beginnen seines Wollens. Das ist das Geheimniß des jüdischen Pflichtlebens auf dem Boden des Gottesgesetzes. Dort, und nur dort springt der Lebens*ernst* und die Lebens*freude* aus Einem Quell.

מלך גדול וגו׳, und dieser עלין נורא ד', wie Er Israels König ist, so *ist* er König über die ganze Erde, und will eben als Solcher auf der ganzen Erde Anerkenntniß und Huldigung finden, auf, daß mit dieser Gotteshuldigung auch ebenso wie in Israel der Gottessegen überall auf Erden einkehre. מלך גדול, im Gegensatz zu dem heidnischen Gedanken, der die Größe seiner Gottheiten vor Allem in der zerstörenden, dem Menschenglück feindlichen Gewalt erkannte, sieht der Gedanke der jüdischen Wahrheit vielmehr die Gottesgröße in der schaffenden, fördernden, spendenden und Alles endlich zu der Würdigkeit dauernden Heiles und Segens heranziehenden Liebeswaltung (Siehe Pent. 4. B. M. 14, 17).

V. 4. 5. ידבר וג׳. דבר ist nicht einfach führen, sondern: zusammenführen, ist es doch verwandt mit חפר, טור, תור, דור, die alle eine Verbindung bezeichnen, und tritt diese Bedeutung klar in דבורה, Bienenschwarm und דובר Hürde, hervor (Siehe Pent. 1. B. M. S. 193). Lernt, spricht Israel zu den Völkern, die Waltung Gottes an unserer Geschichte kennen. Ohne Macht, ohne Waffen geht das jüdische Volk seinen Gang durch die Welt, und allmälig sammeln sich die Völker unter die jüdische Fahne, unter Das, was das jüdische Volk hoch gehalten hat, und was ihm als Leitstern für seine Schritte gedient. Und woher kommt dieser Sieg des jüdischen Volkes? Weil wir es Ihm überlassen haben zu bestimmen, was unser Antheil auf Erden sein soll, weil wir uns begnügten nach Seiner Bestimmung „Jakob" zu sein, ein Volk, das an sich, als das völlig Machtlose, nur dem „Fersehalten" den andern Völkern gegenüber verfallen sein würde, und daher Alles, was es völkergeschichtlich ist und sein soll, nur aus Gottes Händen empfangen

6. עָלָה אֱלֹהִים בִּתְרוּעָה יְהוָה
בְּקוֹל שׁוֹפָר׃
7. זַמְּרוּ אֱלֹהִים זַמֵּרוּ זַמְּרוּ
לְמַלְכֵּנוּ זַמֵּרוּ׃
8. כִּי מֶלֶךְ כָּל־הָאָרֶץ אֱלֹהִים
זַמְּרוּ מַשְׂכִּיל׃

6. Ist aber erst Gott in der Therua-Huldigung emporgestiegen, erscheint Er als Gott, der Alliebende, mit dem Schofar-Ruf.

7. Singet darum, singet Gott, singet unserm Könige, singet!

8. Denn König der ganzen Erde ist Gott, singet die Erkenntniß verbreitend!

kann und empfangen hat, und weil dieser Verzicht auf alle eigene Hoheit und Macht unser Stolz ist, der einzige Stolz, den Gott liebt. Allem andern Stolz ist ja Gott feind. Sein ist ja der Tag, על כל אה גורם u. s. w., wo aller Stolz und Hochmuth von der Erde gewichen sein wird. Allein auf יעקב גאון, daß Menschen, die sich ihrer eigenen Ohnmacht und Glanzlosigkeit völlig bewußt, doch das sie erhebende Selbstbewußtsein bewahren, Anderes zu kennen, geistige und sittliche Güter, die den wahren Reichthum, die wahre Größe bilden, und durch die Pflege dieser Güter sich des göttlichens Segens und Beistandes würdig zu machen suchen, auf dieses Selbstbewußtsein blickt Gott mit Wohlgefallen hin, denn es ist eben das Bewußtsein, das aus der richtigen Erkenntniß der Menschen- und Völker-Bestimmung fließt.

Möglich ist es auch, daß das תחתינו und תחת רגלינו die politische Unterordnung, die Besiegung von Völkern bedeutet, und auf die Verleihung des kanaanitischen Landes an Israel hinblickt, mit welcher sich Gott als den Gebieter über die Geschicke der Völker, und als Den offenbarte, dessen Beistand alle materielle Menschen-Macht und Größe siegreich ersetzt.

V. 6. עלה וגו׳. V. 3—5 motivirt die V. 2 an die Völker gerichtete Aufforderung, die Therua-Huldigung Gottes zu wecken. An dieses הריעו, schließt sich das עלה אלק׳ בתרועה an. Ist dieser Aufforderung genügt, ist Gott als der עליון נורא in das Bewußtsein der Völker eingezogen und hat zuerst als solcher die Huldigung seiner Hoheit gefunden, dann erscheint er auch den Völkern als ר׳, Menschen und Völker liebend zu ihrem Heile führend, es verwandelt sich die תרועה in תקיעה, und בקול שופר, mit dem ungebrochenen Schofarton ruft Gott die Menschheit als liebender Vater zu sich (Siehe חורב K. 32. Pent. 3. B. M. S. 598).

V. 7. 8. זמרו וגו׳. זמר ist nicht das Liedeswort, sondern die Melodie, der Gesang, das fröhliche Tönen des Menschen Innern (Siehe Pent. 1. B. M.S. 560). Wiederholt und wiederholt ergeht hier die Aufforderung, die nun gewonnene Erkenntniß von Gott nach der jüdischen Wahrheit in heiter frohem Gesang laut werden zu lassen; denn das ist ja, wie bereits zu V. 2 bemerkt, das den Völkern völlig Neue der jüdischen Gotteserkenntniß, daß nicht, wie sie geglaubt, zitternde Furcht und Lebensverkümmerung im jüdischen Gottesbunde zu finden sei, und man mit Eintritt in denselben, auf jede heitere Lebensfreude verzichten müsse, daß vielmehr eben erst mit diesem Eintritt der Mensch seiner Selbst, seiner Lebensbestimmung und seiner Lebenserfüllung wahrhaft froh wird und eine solche Seligkeit des Bewußtseins gewinnt, vor welcher schon hienieden alles Trübe, aller Schmerz und alle Trauer den Stachel verliert —

9. מָלַךְ אֱלֹהִים עַל־גּוֹיִם אֱלֹהִים יָשַׁב ׀ עַל־כִּסֵּא קָדְשׁוֹ׃

9. Schon hat Gott seine Herrschaft angetreten über die Völker, Gott sich niedergelassen auf seinen heiligen Thron.

10. נְדִיבֵי עַמִּים ׀ נֶאֱסָפוּ עַם אֱלֹהֵי אַבְרָהָם כִּי לֵאלֹהִים מָגִנֵּי־אֶרֶץ מְאֹד נַעֲלָה׃

10. Die Opferwilligen unter den Völkern haben sich um ihn gesammelt, das Volk des Gottes Abrahams. Denn Gottes blieben die Schilder der Erde, so sehr Er auch in die Höhe sich zurückgezogen.

מח 1. שִׁיר מִזְמוֹר לִבְנֵי־קֹרַח׃

Cap. 48. 1. Psalmlied von den Söhnen Korachs.

ומרו משכיל. Singet und verbreitet in dieser lebensfrohen Stimmung immer weiter den Ernst der Erkenntniß, aus welcher euch die singende Freude quillt.

V. 9. 10. מלך וגו׳. Angetreten hat Gott bereits seine Herrschaft über die Völker, seitdem er Israel in die Menschengeschichte einführte. Zuerst hat sich freilich nur Israel als die Opferfreudigen unter den Völkern um Gott gesammelt, allein sie haben dies als עם אלקי אברהם gethan, der ja von Vornherein zu אב המון גוים bestimmt wurde, und mit dessen Erwählung der Segen der Gesammtmenschheit angebahnt werden sollte. Mit diesem Bewußtsein, daß es nur als das erste Volk den andern Völkern vorangehen sollte in der Rückkehr zu Gott und seinem Gesetze, trat Israel ein in die Geschichte (Vgl. Pent. 2. B. M. 4, 22. 3. B. M. 20, 26). Die Erwählung Abrahams, mit welcher Gott die Heileszukunft der Gesammtmenschheit sicher stellte, fiel gerade mit der Zeit zusammen, in welcher die Menschheit den himmelstürmenden Thurmbau der Menschenvergötterung begann, und mit deren Zerstreuung die weltgeschichtlichen Entwickelungen eingeleitet wurden, aus welchen erst nach langen schmerzlichen Erfahrungen, wie dies der vorige Psalm gezeichnet, sich die Völker wieder zu Gott zurückfinden werden. Zu derselben Zeit, in welcher Gott sich scheinbar in seine Höhe zurückzog und die Menschheit sich selbst und der aus den Trümmergängen ihrer Geschichte zu machenden Erfahrung überließ, stiftete Er mit der Erwählung Abrahams und des ihm nachfolgenden Volkes eine Institution, die der Menschheit auf ihren Irrgängen voranleuchten und ihre einstige Rückkehr zu Gott und dem nur durch Gott auf Erden zu gewinnenden Heile sicher stellen sollte. Die Träger und Pfleger dieser Institution sind die מגני ארץ, „die Schilder der Erde," und sie gründete, und leitete und leitet und erhält Gott selbst zu einer Zeit, in welcher Er sich ganz von der Erde zurückgezogen zu haben schien und scheint — So wird Ps. 84, 10. 89, 19 der König: מגן, der Schild des Volkes genannt. עלה im Nifal heißt immer: sich von Etwas entfernen, zurückziehen. So כי אז מהבקר נעלה העם (Sam II. 2, 27). בהעלות חיל הכשדים (Jerem. 37, 11). נעלה מעל הכרוב (Ezech. 9, 3). נעלה ist praeter. Nifal.

Kap. 48, V. 1. Schon das vorhergehende Kap. enthielt zum Schlusse den Gedanken, wie Israel nur als die נדיבי עמים den andern Völkern in der innigen Beziehung zu Gott vorangegangen sei, Israels Erwählung als עם אלקי אברהם nur ein Mittel sei, um im Laufe der Zeiten die Völker alle zur Erkenntniß und Huldigung Gottes zurückzuführen, und wie sehr auch Gott sich von der Menschenwelt zurückgezogen zu haben scheine, doch

2. גָּדוֹל יְהוָה וּמְהֻלָּל מְאֹד
בְּעִיר אֱלֹהֵינוּ הַר־קָדְשׁוֹ׃

2. Groß ist Gott und überaus in Thaten offenbar in der Stadt unseres Gottes, seines Heiligthums Berg.

3. יְפֵה נוֹף מְשׂוֹשׂ כָּל־הָאָרֶץ
הַר־צִיּוֹן יַרְכְּתֵי צָפוֹן קִרְיַת מֶלֶךְ רָב׃

3. Schön an Lage, die Freude des ganzen Landes, Zions Berg, das Strebeziel des Nordens, ist die Großstadt eines weitgebietenden Königs.

---

mit der Erwählung dieses Einen Volkes, Gott bereits wieder in den Kreis der Menschheit eingezogen sei, und seine Herrschaft über die Völker angetreten habe. Dieses Kap. zeigt nun, wie Gott auch bereits in Israel sich auch den Völkern zum Bewußtsein bringt.

V. 2. גדול וגו׳. Größe ist ein relativer Begriff und bezeichnet das alles Andere seiner Art Ueberragende. Man vergleiche eine große Fliege mit einem kleinen Pferd. „Groß ist Gott" heißt somit: Er überragt alles Andere, was die Menschen als Welt gestaltende und beherrschende Macht und Gottheit sich denken. Hier heißt es nun ד׳: Gott, wie er sich in Israel und durch Israel offenbart. מהלל: sichtbar in Thaten, die seine Strahlen, הלל, bilden und ihn dem denkenden Menschen offenbar machen, wie der Strahl und die Helle das Dasein, die Gegenwart und die Wirkung des Lichtes ankündigt. Zur Stätte der Offenbarung seiner Größe und seiner Thaten hat Gott unsere Gottesstadt — Jerusalem — erwählt, die eben nichts Anderes ist als הר קדשו, als Zion, der Berg seines Heiligthums, indem sie nur eine Verwirklichung Dessen sein soll, was das in diesem Heiligthum ruhende Gesetz als Gottes Willen für die Gestaltung des Einzeln- und Gesammtlebens fordert. Durch die Erfüllung dieses Gotteswillens soll dieser Stadt — die ja nichts Anderes, als Vorbild für ganz Israel ist, wie Israel für die Menschheit, — שלום: der Zustand der höchsten, harmonisch beglückenden Vollkommenheit zu Theil, und in diesem שלום Gottes Wille und segnende Gegenwart יראה: sichtbar werden. Daher der Name ירושלם. ציון, Denkmal, zur Erhaltung des Andenkens eines Verstorbenen (Kön. II. 23, 17), ist als ציון der Name des Ortes des jüdischen Heiligthums, welches das Denkmal sein soll zur Erhaltung der Wahrheit in dem Bewußtsein der Menschheit, die Gott nicht aus ihrem Gedächtniß verschwinden lassen will.

V. 3. יפה נוף וגו׳, נוף, Wurzel von תנופה und הניף, bezeichnet die horizontale Richtung (Siehe Pent. 2. B. M. 29, 24), daher ja auch נוף: der Zweig, als das vom Stamm in seitlicher Richtung Ausgehende. Als Ortsbeschaffenheit bezeichnet es die Richtung, die Lage. Daher נפה: ein Landstrich, eine Gegend, נפות דור (Josua 11, 2). Schon die Lage und Richtung des Berges Zion ist so schön, daß schon sein Anblick ihn als den Ort erkennen läßt, auf welchen das ganze Land mit Freuden hinschaut. ירכתי צפון, Jerusalem-Zion liegt nicht im Norden, sondern im Süden von Palästina, das ganze jüdische Land liegt von ihm nordwärts. ירכתים bezeichnet aber denjenigen Theil einer Räumlichkeit, der das eigentliche Strebeziel derselben bildet, zu welchem sich alles übrige als Vorraum verhält. So das Innerste eines Hauses, wo sich die Familie aufhält (Ps. 128, 3), so die Westseite des Heiligthums, wo im Allerheiligsten die Gesetzesbundeslade ruht (2. B. M. 26. 22). ירכתי צפון ist somit das Strebeziel des Nordens, wohin der ganze Norden blickt und wandert. Auch ירכתי לבנון heißt der Zionsberg, als letzte Berghöhe, in welcher der im Norden liegende Libanon ausläuft, und zu welcher man vom Gipfel des Libanons

4. אֱלֹהִים בְּאַרְמְנוֹתֶיהָ נוֹדַע
לְמִשְׂגָּב׃

4. Gott in ihren Paläſten iſt als Emporhöhe erkannt worden.

5. כִּי־הִנֵּה הַמְּלָכִים נוֹעֲדוּ
עָבְרוּ יַחְדָּו׃

5. Denn ſiehe, die Könige hatten ſich zuſammen beſtellt, ſind aber ebenſo zuſammen dahin gegangen.

6. הֵמָּה רָאוּ כֵּן תָּמָהוּ נִבְהָלוּ
נָחְפָּזוּ׃

6. Sie ſahen, wurden ſofort ſtutzig, wurden beſtürzt, eilten davon.

7. רְעָדָה אֲחָזָתַם שָׁם חִיל
כַּיּוֹלֵדָה׃

7. Zittern hat ſie dort ergriffen, kreiſende Angſt wie eine Gebärerin.

8. בְּרוּחַ קָדִים תְּשַׁבֵּר אֳנִיּוֹת
תַּרְשִׁישׁ׃

8. Durch einen Oſtwind zerbrichſt du Tharſis' Schiffe.

---

von Nord nach Süd herniederſteigt (Siehe Pent. 5. B. M. 3, 25). קריה ſiehe Pent. 5. B. M. 2, 36. — רב bezeichnet nicht nur eine Menge, ſondern auch die quantitative Größe, die Größe an Vermögen und Macht eines Einzelnen. So רב הטבחים (Kön. II. 25, 8), רב ביתו (Eſther 1, 8), רב להושיע (Jeſaias 63, 1), רב מחולל כל (Prov. 26, 10). מלך רב bezieht ſich wohl auf Gott, der von Jeruſalem-Zion aus eine weite und mächtige Herrſchaft übt, wie dies ſogleich näher entwickelt wird.

V. 4. אלקי וגו׳. Nicht Gott in dem Tempel, ſondern Gott in den Paläſten der von dieſem Tempel aus ſich geſtaltenden Stadt, hat als über alles Andere emporhebende Höhe ſich erwieſen. Weil Gott nicht nur in dem Tempel, ſondern in der Stadt, und nicht nur in den Hütten und Häuſern, ſondern in den Paläſten herrſcht und gegenwärtig iſt, das hebt die Stadt zu einer von Nichts erreichbaren Höhe empor. Sobald Stadt und Tempel ſich ſcheiden, in dem Tempel Gott, in der Stadt die Menſchengröße wohnt, in dem Tempel die Gotteshuldigung, in der Stadt die Menſchenwillkühr gepflegt wird, gehen Stadt und Tempel zu Grunde. Nur אלקי בארמנותיה נודע למשגב: das iſt durch ein großes Ereigniß erkannt worden.

V. 5—8. כי. Könige hatten ſich zuſammen zur Eroberung Jeruſalems verbündet, waren aber ebenſo zuſammen wieder fortgezogen. Das ganze Land hatten ſie erobert, kamen vor Jeruſalem, zu ſehen bekamen ſie es, aber dort machten ſie ſtutzig Halt, wurden von einer Angſt überwältigt und liefen davon. Bis vor Jeruſalem zogen ſie muthig heran, dort ergriff ſie Zittern. ברוח קדים u. ſ. w. Dies ſcheint das Ereigniß zu ſein, durch welches Gott ihren Muth gebrochen hatte. Sie waren, ſcheint es, vorangerückt, und hatten Hilfstruppen erwartet, die zur See in Paläſtina landen ſollten. תרשיש war ein bedeutender Seehafen am mittelländiſchen Meere, wohin z. B. der Prophet Jona von Jaffa zu Schiff flüchten wollte. So ſteht es auch Pſ. 72, 10 mit den Inſeln zuſammen genannt: מלכי תרשיש ואיים. Um auf dem Mittelländiſchen Meere zu Schiff nach Paläſtina zu fahren, bedarf man des Weſtwindes. Gott ließ aber einen Sturm aus Oſten kommen und durch

9. כַּאֲשֶׁר שָׁמַעְנוּ ׀ כֵּן רָאִינוּ
בְּעִיר יְהוָה־צְבָאוֹת בְּעִיר אֱלֹהֵינוּ
אֱלֹהִים יְכוֹנְנֶהָ עַד־עוֹלָם סֶלָה׃
10. דִּמִּינוּ אֱלֹהִים חַסְדֶּךָ בְּקֶרֶב
הֵיכָלֶךָ׃
11. כִּשִׁמְךָ אֱלֹהִים כֵּן תְּהִלָּתְךָ
עַל־קַצְוֵי־אֶרֶץ צֶדֶק מָלְאָה יְמִינֶךָ׃
12. יִשְׂמַח ׀ הַר־צִיּוֹן תָּגֵלְנָה בְּנוֹת
יְהוּדָה לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ׃

9. Wie wir sonst gehört hatten, so haben wir jetzt gesehen in Gott Zebaoth's Stadt, in der Stadt unseres Gottes, daß Gott sie fest gründet für immer —

10. Wir hatten bisher, Gott, deine Liebe uns vorgestellt im Innern deines Tempels,

11. wie dein Name Gott so ist jetzt deine Thatoffenbarung über die Enden der Erde hin: des Rechtes voll ist deine Rechte.

12. Es freut sich Zions Berg, es jubeln Juda's Töchter wegen deiner Rechtswaltungen.

---

ihn die Schiffe der Könige zu Grunde gehen. Dies brach den Königen vor Jerusalem den Muth und sie eilten bestürzt von dannen. So scheint es, obgleich uns kein Ereigniß aus der jüdischen Geschichte bekannt ist, auf welches die hier gegebene Schilderung sich beziehen könnte.

V. 9. כאשר וגו׳. Wie wir von offenbarem Einschreiten Gottes zu unserer Rettung aus den Ueberlieferungen der Väter gehört, so haben wir jetzt selbst erlebt, in der Stadt, die den doppelten Charakter trägt: עיר ד׳ צבאו׳, die Stadt, die Gott als ד׳ צבאו׳ für die Anbahnung seiner einstigen Beherrschung und Leitung aller Menschenkreise erwählt hat, und die עיר אלקינו ist, in welcher schon jetzt wir von Ihm uns als אלקינו, als Leiter unserer Thaten und Lenker unserer Geschicke regieren lassen. Und Gott hat mit diesem Ereigniß ausgesprochen, daß אלקי׳ יכוננה עד עולם, daß Gott sie für immer auf dem von Ihm gegebenen Grunde und für die von Ihm beabsichtigten Ziele erhalten werde.

V. 10. 12. דמינו וגו׳. דמה: das Bild, das Gleichniß von Etwas sein. Im Piel: mit Etwas vergleichen, oder sich ein Gleichniß, eine Vorstellung von Etwas machen, sich Etwas vorstellen. Bisher haben wir in den stillen Betrachtungsräumen des Tempels uns eine Vorstellung von deinen Liebes-Großthaten gemacht, wie dein Name ד׳ uns verheißt und die Geschichte unsrer Vergangenheit uns erzählt. Jetzt aber ist ganz der Verheißung dieses deines Namens entsprechend, über die weite Erde hin deine Thatoffenbarung strahlend sichtbar geworden, und diese lautet: צדק מלאה ימינך, dieselbe Rechte, die dem Braven hilft, hat der Schlechte zu fürchten. Es ist dieselbe Gottesliebe, die gleichzeitig das Recht handhabt. Vgl. Pent. 2. B. M. 15, 6. — ישמח וגו׳, die Rechtswaltungen Gottes, welche die uns drohenden Mächte zurückgescheucht, kleiden Zions Berg und Juda's um ihn sich schaarende Tochterstädte in Freude. Es ist Gottes helfende Rechte, die hier des Rechts gewaltet hat.

13. סֹבּוּ צִיּוֹן וְהַקִּיפוּהָ סִּפְרוּ מִגְדָּלֶיהָ:

13. Schaart euch um Zion, schließt euch ihm enge an, zählt seine Thürme,

14. שִׁיתוּ לִבְּכֶם ׀ לְחֵילָהּ פַּסְּגוּ אַרְמְנוֹתֶיהָ לְמַעַן תְּסַפְּרוּ לְדוֹר אַחֲרוֹן:

14. richtet euern Sinn auf die Ringmauer, erhöhet seine Paläste, damit ihr es dem spätesten Geschlechte kund thuet,

---

V. 13—15 zieht nun als nächstes Resultat aus diesem Erlebniß: die einzig hohe Bedeutung Jerusalem-Zions für die Nation, und die Anforderung an diese, durch vereinigte Sorgfalt aller nationalen Kräfte für die Thürme, Mauern und Paläste auch äußerlich an den Tag zu legen und der Nachwelt zu verkünden, wie die geistige, sittliche und politische Seele der Nation in Jerusalem-Zion als deren Mittelpunkt lebe, und der Gott, dessen Gesetzeswille in Zion thront und dem in Jerusalem die Gehorsamshuldigung gezollt wird, eben Der sei, der für alle Zeiten unser Gott bleibt und uns als solcher über die Völkersterblichkeit hinüber führt.

סבו ציון והקיפוה: schaart euch um Zion und schließt euch in engem Kreis ihm an (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 27). ספר מגדלים scheint die amtliche Sorgfalt für die Festungs-Thürme zu bedeuten. So wird Jesaias 33, 18 unter den Dingen, in welchen eine geregelte Staatsverwaltung in die Erscheinung tritt, die aber das jüdische Volk in seiner äußern Verkümmerung nicht mehr hat, auch der סופר את המגדלים genannt. Vielleicht heißt ספר auch: Buch über Etwas führen, und würde es dann die Sorgfalt für die Instandhaltung der Festungen bedeuten können.

שיתו לבכם וגו'. Nach Peßachim 86, a. ist חיל eine niedrige Mauer innerhalb einer höhern Hauptmauer, חיל וחומה (Klagel. 2, 8). Nach Kelim I. 8 hieß der erste innerhalb der Tempelberg-Mauer zur größeren Fernhaltung von טמאי מת, die gesetzlich bis zu der עזרת ישראל kommen durften (Siehe Pent. 4. B. M. 5, 2. 3.), abgegränzte Raum: חיל. Sollte hier an diese Umgränzung gedacht sein, so würde dies zusammen mit dem folgenden פסגו ארמנותיה einen bedeutsamen Gedanken enthalten. שיתו לבכם לחילה würde die Sorgfalt empfehlen, durch Aufrechthaltung dieser Abgränzung der Verpflichtung Ausdruck zu geben, das Heiligthum gegen jede Entheiligung abseiten der Stadt zu schützen. פסגו ארמנותיה spräche aber dem zur Seite gleichzeitig die Wahrheit aus, daß das in der Stadt sich vollziehende reale Leben wesentlich zum Heiligthum gehöre, dessen Bestimmung ja eben nur dann erreicht ist, wenn das im Heiligthum und durch das Heiligthum vergegenwärtigte Gesetz in dem Leben der Stadt seine Verwirklichung findet. Es wäre ganz derselbe Gedanke, der in der ersten Anordnung für die Lagerung der jüdischen Stämme ringsum das Heiligthum durch die beiden Begriffe: מנגד סביב ausgedrückt ist (Siehe Pent. 4. B. M. 2, 2).

פסגו, פסגה 5. B. M. 3, 27: Anhöhe. פסג, daher erhöhen, hervorragend machen. פסג heißt chald. ebenso wie פסק: theilen, trennen, und heißt daher פסגו wohl: erhöht die Paläste so, daß sie sich von den übrigen Gebäuden abheben. ספרו, שיתו, פסגו spricht zusammen den Gedanken aus: Verwendet eine solche Sorgfalt und einen solchen Kraftaufwand auf die Baulichkeiten von Jerusalem-Zion, daß es dem bloßen Anblick klar wird, es sei

15. כִּי זֶה ׀ אֱלֹהִים אֱלֹהֵינוּ
עוֹלָם וָעֶד הוּא יְנַהֲגֵנוּ עַל־מוּת׃

מט 1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר׃
2. שִׁמְעוּ־זֹאת כָּל־הָעַמִּים
הַאֲזִינוּ כָּל־יֹשְׁבֵי חָלֶד׃
3. גַּם־בְּנֵי אָדָם גַּם־בְּנֵי־אִישׁ
יַחַד עָשִׁיר וְאֶבְיוֹן׃

15. daß dieser Gott unser Gott für immer ist, Er führt uns über das Sterben hinaus.

Cap. 49. 1. Dem Siegverleiher ein Psalm der Söhne Korach's.

2. Höret dies, Völker alle, neigt euer Ohr, alle Bewohner der Vergänglichkeit!

3. So Menschensöhne wie Mannessöhne, allzumal Reich und Arm!

---

dies nicht Stadt und Tempel eines einzelnen Stammes, sondern Metropole und Heiligthum der ganzen Nation, die in einmüthigem Zusammenwirken sie geschaffen und erhält, damit ihr damit jedem kommenden Geschlechte das Bekenntniß aussprechet:

V. 15. כי זה וגו׳, daß dieser Gott, d. h. Gott, dessen Wollen und Walten in diesem Heiligthum und dieser Stadt sich bekundet, für alle Zeit unser Gott, Gott der jüdischen Gesammtheit ist, und Er ינהגנו על־מות führt uns über die Sterblichkeit hinaus, die sonst das Loos aller Nationen ist, macht uns zu dem unsterblichen Volke unter den Völkern. מות: Infinitiv. Oder: als Ein Wort עלמות begriffen: führt uns in ewiger Jugend. Der Sinn ist derselbe. Siehe Ps. 9, 1.

Kap. 49, V. 1. Die bisherigen Gesänge der Söhne Korah's waren alle jüdisch-nationalen Inhalts. Der Inhalt dieses Kap. mit welchem diese Gruppe der Gesänge der Koraiden schließt, ist von allgemein menschlicher Bedeutung. Das Verhältniß der materiellen Güter zu der geistigen und sittlichen Aufgabe des Menschen bildet seinen Gegenstand. Nur indem der Mensch in seinem irdischen Hiersein diese geistigen und sittlichen Ziele erreicht, und ihnen all sein leiblich-irdisches Vermögen als Mittel zum Zwecke zuwendet, rettet er sein seelisches Wesen über die irdische Vergänglichkeit hinaus, und geht mit dem Tode in die ewige Unsterblichkeit ein. Verkennt er aber diese seine Bestimmung und sieht vielmehr in der Errungenschaft materieller Güter den Selbstzweck und Hauptzweck seines irdischen Hierseins, so geht er sowohl der jenseitigen als hieniedigen Fortdauer verlustig, und sein Dasein reicht nicht über das Grab hinaus. Zur Beherzigung dieser Wahrheit ruft er sowohl die menschlichen Gesammtheiten als die Einzelnen jeden Standes und jeder Glücksstellung auf. Es kann ihrer Keiner entrathen.

V. 2. שמעו וגו׳. Während שמעו die Aufforderung enthält, unser Ohr Dem nicht zu verschließen, was dieser Gesang zu beherzigen geben will, fordert האזינו, aus dem Gefühle des Bedürfnisses durch Hinneigen des Ohres der Aufnahme der dargebotenen Lehre entgegen zu kommen. Die rechte, von aller Ueberschätzung freie Würdigung der materiellen Güter ist auch für menschengesellschaftliche Volksvereine von hoher Bedeutung, allein für die rechte Erfüllung seiner Lebensbestimmung ist sie für den Einzelnen geradezu unerläßlich. Die Einzelnen sind ja ganz eigentlich ישבי חלד, wörtlich: Bewohner einer dem „Rost" hinfälligen Welt. Die ganze irdische Welt, in welcher, durch welche und an welcher sich ihr Leben entwickelt, ist ja unaufhörlich dem Zahne der Vergänglichkeit

4. פִּי יְדַבֵּר חָכְמוֹת וְהֶגְיוֹת לִבִּי תְבוּנוֹת׃

4. Weisheitgemäßes möchte mein Mund aussprechen und meines Herzens Sinnen Vernunftgemäßes.

5. אַטֶּה לְמָשָׁל אָזְנִי אֶפְתַּח בְּכִנּוֹר חִידָתִי׃

5. Ich selber neige mein Ohr der Spruchrede, löse selbst mir mit der Harfe mein Räthsel.

6. לָמָּה אִירָא בִּימֵי רָע עֲוֹן עֲקֵבַי יְסֹבְבֵנִי׃

6. Warum soll ich fürchten in Tagen des Unglücks, wenn meiner Fersen Sünde mich umgiebt?

---

erliegend. Ihnen thut ja vor Allem die Erkenntniß Noth, welchen Werth denn die Güter haben, deren Errungenschaft ihren Antheil an dieser Welt der Vergänglichkeit bildet (חלד siehe Ps. 39, 6). Und zwar:

V. 3. גם בני יגו׳. בני איש sind Menschen, denen ihre Abstammung von einem ausgezeichneten Manne zu Gute kommt, die nicht um ihrer selbst willen, sondern wegen des Verdienstes eines Ahn's sich achten und geachtet werden. בני אדם sind die große Menge, denen eine solche Abstammung nicht zur Seite steht. Für diese sowohl wie für jene, und ebenso für Arme wie für Reiche ist Das, was dieser Gesang aussprechen will, von hoher Wichtigkeit. Denn nicht nur Diejenigen, welche Macht und Reichthum haben, sondern ebenso sehr und vielleicht noch in höherem Maaße überschätzen und vergöttern Die Macht und Reichthum, die sie entbehren. Und gerade Diesen, in dieser Hinsicht die richtige Erkenntniß zu bringen, ist die Absicht dieses Psalms.

V. 4. פי וגו׳. Nicht חכמה und תבונה, das wäre anmaßend, wäre חכמה und תבונה in ihrer idealen Ganzheit. חכמות und תבונות sind, (wie so häufig der weibliche Plural, צדקות, גדולות, נדיבות u. s. w.), Dinge, an welchen sich der Begriff חכמה und תבונה zeigt, die ihnen gemäß, von ihnen erzeugt sind. Und zwar ist ein solcher weiblicher Plural ein einheitlicher Begriff. Es ist die Weisheit in einer Vielheit ihrer conkreten Anwendung. So Prov. 1, 20. 9, 1. חכמות sind die gegebenen Weisheitslehren, תבונות die aus ihnen zu schließenden Folgerungen (Siehe 1.B.M.S 538.).

V. 5. אטה וגו׳. Diese Erkenntnisse sind aber nicht ursprünglich meine eigenen. Von Begeisterung gehoben ist es eine höhere Eingebung, der ich lausche, und was mir in gewöhnlicher Stimmung ein Räthsel ist, dafür wird mir die Lösung, wenn mich die Harfe zu höherer Anschauung bringt. Das Räthsel ist verschlossen, die Lösung öffnet es, daher: פתח. Für welches Räthsel er mit der Harfe die Lösung gesucht und gefunden, sagt der folgende Vers.

V. 6. למה אירא וגו׳. V. 17. אל תירא כי יעשר איש zeigt, daß hier nicht die Furcht vor einer Gefahr gemeint sei, vielmehr ist es die Besorgniß, seine eigentliche Lebensbestimmung zu verfehlen, die ihm durch die Wahrnehmung angeregt war, daß von den äußern materiellen Gütern, in deren Erstreben und Erringen Andere ihr ganzes Lebensziel und ihren ganzen Lebenswerth erblicken, ihm nur ein so verkümmerter Antheil zugemessen war. Auf dem Standpunkt dieser gewöhnlichen Lebensanschauung ist allerdings die Bestimmung des Menschen auf Erden ein Räthsel. Liegt die Bestimmung und mit

7. הַבֹּטְחִים עַל־חֵילָם וּבְרֹב עָשְׁרָם יִתְהַלָּלוּ׃
8. אָח לֹא־פָדֹה יִפְדֶּה אִישׁ לֹא־יִתֵּן לֵאלֹהִים כָּפְרוֹ׃
9. וְיֵקַר פִּדְיוֹן נַפְשָׁם וְחָדַל לְעוֹלָם׃

7. Die vertrauen auf ihr Vermögen und in ihres Reichthums Fülle ihren Ruhm setzen,
8. und doch den Bruder Keiner damit auslösen will, Gott damit nicht sein Lösegeld giebt,
9. denen ist die Auslösung der eigenen Seele zu theuer und sie hört auf in der Ewigkeit.

---

ihr der Werth des irdischen Daseins in dem größern oder geringern Maaß der Errungenschaft äußerer, irdischer Güter, so liegt die Erreichung der Lebensbestimmung nur zu einem sehr geringen Theil in der Hand des Menschen, nur ein äußerst kleiner Bruchtheil aller Menschen erreicht dann diese Bestimmung, und Derjenige, dem, wie man spricht, das Glück den Rücken kehrt, dürfte der Befürchtung Raum geben, mit dem Verluste äußerer Lebensgüter, gehe ihm auch der eigentliche Lebenswerth verloren. Dem gegenüber aber heißt es hier: Warum soll in Tagen äußern Unglücks eine solche Befürchtung bei mir einkehren, wenn עון עקבי יסבני. Es heißt nicht עון אשורי, פעמי, רגלי, welches eine Sünde bezeichnen würde, die bei unseren Lebensgängen vor uns liegt, die wir mit Bewußtsein und Absicht üben. Es heißt vielmehr: עון עקבי, Sünden, die hinter unsern Fersen liegen, die wir bei unsern Lebensgängen übersehen, die wir aus Unachtsamkeit, aus Mangel an Pflichternst uns zu Schulden kommen lassen (Vgl. Pent. 5. B. 7, 12). Auf dem Standpunkt der mit der Harfe gewonnenen höhern Anschauung ist dem Sänger die Einsicht geworden, daß ימי רע, daß „böse Tage," Tage der Glücksverkümmerung gerade Denen werden, die nicht grundsätzlich, mit Bewußtsein und Absicht sündigen, sondern aus Mangel an dem rechten, jeden Schritt wohl erwägenden Pflicht-Ernst zu Sünden kommen. Diesen sendet Gott trübe Tage, um sie zur ernsten Einkehr zu mahnen und zu größerer Pflichttreue zu erziehen, weil sie noch erziehungsfähig sind, denn, „wen Gott liebt, den weist er zurecht, und will ihn wie ein Vater seinen Sohn seines Wohlwollens würdig machen" (Prov. 3, 12), während gerade die Unverbesserlichen oft einem ungetrübten äußern Glücksgang überlassen bleiben. Daß, wenn ihm so in Vergleich mit Andern ein an äußern Gütern beschränktes Loos beschieden wird, er an seiner Bestimmung, an dem wahren Lebenswerth Etwas einbüße, fürchtet der Sänger nicht. Denn

V. 7. 8. 9. הבטחים וגו', die deshalb keine Furcht kennen, weil sie auf ihr Vermögen vertrauen und in der Fülle ihres Reichthums den ganzen Werth ihres Wesens, eigentlich die „Ausstrahlung" ihrer Persönlichkeit setzen, dies ihr Vermögen und ihren Reichthum nur selbstsüchtig gebrauchen, nicht als Mittel zur umfassendern Pflichterfüllung verwenden, nicht damit den Nebenmenschen aus seinen Nöthen und Sorgen frei machen, nicht mit dieser liebesthätigen Spende das Gott schuldige eigene Lösegeld zahlen — (Siehe Pent. 2. B. M. 30, 12), — denen ist nicht des Nächsten, denen ist das eigene Heil zu theuer, die haben ihr Geld lieber als ihre Seele, die können es nicht über sich gewinnen, ihre Seele aus der Vernichtung auszulösen, der eine jede verfällt, deren Hiersein nur in

10. וְיִחִי־עוֹד לָנֶצַח לֹא יִרְאֶה
הַשָּׁחַת׃

10. Und er möchte doch fortleben in die Ewigkeit, möchte die Verwesung nicht schauen.

11. כִּי יִרְאֶה ׀ חֲכָמִים יָמוּתוּ
יַחַד כְּסִיל וָבַעַר יֹאבֵדוּ וְעָזְבוּ לַאֲחֵרִים
חֵילָם׃

11. Sieht er Weise sterben, Thoren und Vernunftlose allzumal verloren gehen und Andern ihr Vermögen hinterlassen:

12. קִרְבָּם בָּתֵּימוֹ ׀ לְעוֹלָם
מִשְׁכְּנֹתָם לְדֹר וָדֹר קָרְאוּ בִשְׁמוֹתָם
עֲלֵי אֲדָמוֹת׃

12. wähnt ihr Inneres dennoch ihre Häuser für die Ewigkeit, ihre Wohnungen für Geschlecht und Geschlecht; haben sie doch ihre Namen weit über die Erden hin genannt!

13. וְאָדָם בִּיקָר בַּל־יָלִין נִמְשָׁל
כַּבְּהֵמוֹת נִדְמוּ׃

13. Aber der Mensch mit seiner Würde überdauert nicht die Nacht, wenn er den Thieren gleicht, die verstummen.

---

selbstsüchtiges Gewinnen und Genießen aufgegangen, ohne durch, dem Vermögen, dem Können entsprechende Förderung des Nächstenheils den Tribut des Daseins zu zollen; und weil sie das verabsäumen וחדל נפשם לעולם: hört ihre Seele auf, haben sie für die Fortdauer ihrer Seele in der Ewigkeit nichts gethan. חדל, siehe Ps. 39, 6.

V. 10. ויחי עוד וגו׳, und es ist ihm doch die Fortdauer nach dem Tode keineswegs gleichgültig, er liebt das Leben, und schaudert bei dem Gedanken der Verwesung im Grabe.

V. 11. 12. כי יראה וגו׳ .בסיל ובער. Siehe Pent. 1. B. M. 45, 17. Ja er träumt sogar von einem hieniedigen Fortleben. Und wenn er es vor Augen hat, daß weder Weisheit noch Thorheit gegen den Tod zu schützen vermag, Jeder einmal fortgeht von hier, und sein Vermögen Andern hinterlassen muß, so wähnen er und seine Genossen im Innern doch, daß wenn sie auch fort müssen und ihr Vermögen Andern hinterlassen, dennoch ihr Vermögen selbst, ihre Häuser die sie gebaut und gegründet, die ihnen nur zu משכנותם, zu zeitlichem Aufenthalt gewährt waren, ihren Nachruhm, ihren Namen auf die Nachwelt bringen und verewigen werden. קראו בשמותם עלי אדמות: einen Namen laut nennen, verkünden, wird mit קרא בשם ausgedrückt, so namentlich ja קרא-בשם אלקי׳. So auch hier: sie haben doch ihre Namen weithin über die Erde hin verbreitet! Ueberall auf Erden nennt man sie ja als die Reichen, die Großen, die Mächtigen ꝛc., und so, meinen sie, werde es auch nach ihrem Ableben bleiben.

V. 13. ואדם וגו׳. Aber der Mensch mit seiner äußern Würde, wie viel er auch an Reichthum, Macht und Größe erworben haben mag, überdauert die Nacht des Todes nicht, wenn er mit allem Dem nur ein unvernünftiges Thier gewesen, nur ein Thierleben geführt hat, nur den Thieren gleich gewesen, die ja auch nur für sich leben, Genuß suchen, genießen, sich fortpflanzen, sterben und dann verstummen, eigentlich: Allem „ähnlich“ gemacht werden, d. h. in eine Ununterscheidbarkeit aufgelöst werden, in welcher sie, stofflich in verwandte Elemente aufgehend, jedes gegensätzliche für sich Sein verlieren. Siehe Pent. 1. B. M. S. 31. 2. B. M. S. 230. Weder die jenseitige noch die diesseitige Fortdauer nach dem Tode, wird durch ein in bloßem Egoismus verlaufendes Leben erworben.

14. זֶה דַּרְכָּם כֶּסֶל לָמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם׃
בְּפִיהֶם יִרְצוּ סֶלָה׃

14. Das ist ihr Weg, die Thorheit bleibt ihnen, und ihre Nachkommen billigen Dasselbe mit dem von ihrem Mund Erlernten —

15. כַּצֹּאן לִשְׁאוֹל שַׁתּוּ מָוֶת יִרְעֵם
וַיִּרְדּוּ בָם יְשָׁרִים ׀ לַבֹּקֶר וְצוּרָם
לְבַלּוֹת שְׁאוֹל מִזְּבֻל לוֹ׃

15. Wie Schaafe haben sie ihre Richtung zum Grabe, der Tod weidet sie, während Rechtschaffene diese am Morgen überwunden haben, und Deren Wesen bestimmt ist das Grab zu überdauern daß dieses ihm nicht Stätte bleibt.

V. 14. זה דרכם וגו׳. כסל: die trotz aller gegentheiligen Erfahrung von ihnen festgehaltene Thorheit. Siehe Pent. 1. B. M. 45, 7. ואחריהם בפיהם ירצו: ihre Nachkommen billigen ihn laut, oder, wie wir glauben, bezieht sich das Suffix הם auf die Väter. פה heißt häufig nicht der Mund, sondern das mit dem Munde Gesprochene, so ונשאלה את פיה 1. B. M. 24, 57. ותמרו את פי ד׳ wie פי ד׳ (5. B. M. 1, 26) u. s. So auch hier: sie billigen den Weg ganz mit den Aeußerungen ihrer Väter.

V. 15. כצאן וגו׳. שתו ist aktiv, שתו בשמים פיהם (Ps. 73, 22). Auch ohne beigefügtes Objekt שות שתו השערה (Jesaias 19, 7): ihre Richtung irgend wohin nehmen. Nicht durch ihre ursprüngliche Bestimmung ist ihnen das Grab als letztes Ziel gegeben. Sie haben es durch ihr verfehltes Leben dazu gemacht. מות ירעם: alle Die, die hienieden in Ueberfluß schwelgend nur ein genußreiches Leben führen, hinter denen steht der Tod als Hirt, er läßt sie auf der Lebensweide grasen, bis sie gemästet ihm zur Beute fallen.

וירדו בם וגו׳. רדה (siehe Pent. 1. B. M. S. 31), heißt: sich Etwas unterthänig machen, Etwas in seine Macht bringen, in seiner Macht halten, beherrschen. Es kann daher das בם nicht wohl auf die in dem ganzen Bisherigen geschilderten בוטחים על חילם u. s. w. sich beziehen. Das Verhältniß der ישרים zu ihnen ist keineswegs ein solches, daß man sagen könne, sie seien von ihnen beherrscht worden. Selbst wollte man in dem letzten Resultate des Lebenswettlaufs die ישרים als Sieger bezeichnen, so würde dies doch schwerlich durch רדה auszudrücken sein. Wir glauben vielmehr das בם auf die vorangenannten שאול und מות beziehen zu sollen, deren Macht jene erliegen, während Diejenigen, welche als ישרים dem ihnen von ihrem Schöpfer gesteckten Ziele in geradem Lebenswege ohne Abweichung zugewandelt sind, Grab und Tod überwinden, und zwar haben sie diese überwunden לבקר: für Jene ist der Tod die Nacht des Lebenstages. Für die ישרים ist der Tod der anbrechende Morgen eines neuen Tages. וצורם, צור, das Bild des Festen, Unveränderlichen, ist hier Ausdruck für das der Verwesung nicht verfallende seelische Wesen des Menschen. בלה im Piel heißt: Etwas überdauern, מעשה ידיהם יבלו בחירי (Jes. 65, 22). Also: während die Andern dem Grabe und dem Tode verfallen, haben Diejenigen, welche „unentwegt" ihrer Pflicht gelebt haben, wenn mit ihrem Sterben für sie der Morgen eines neuen Tages anbricht, Grab und Tod überwunden, und ihr Wesen ist bestimmt, das Grab zu überdauern, daß dieses ihm keine Stätte bleibe. מזבול לו, so viel als מהיות זבול לו. Diese Auffassung des מזבול לו glaube ich von meinem Lehrer Bernays נ״ע gehört zu haben. — וצורם: כתיב וצירם, ציר: Bote. Nur dann ist unser Wesen צור, der ewigen Unvergänglichkeit theilhaft, wenn es sich als ציר, als Bote eines

16. אַךְ־אֱלֹהִים יִפְדֶּה־נַפְשִׁי
מִיַּד שְׁאוֹל כִּי יִקָּחֵנִי סֶלָה׃
17. אַל־תִּירָא כִּי־יַעְשַׁר אִישׁ
כִּי־יִרְבֶּה כְּבוֹד בֵּיתוֹ׃
18. כִּי־לֹא בְמוֹתוֹ יִקַּח הַכֹּל
לֹא־יֵרֵד אַחֲרָיו כְּבוֹדוֹ׃
19. כִּי נַפְשׁוֹ בְּחַיָּיו יְבָרֵךְ וְיוֹדְךָ
כִּי־תֵיטִיב לָךְ׃
20. תָּבוֹא עַד־דּוֹר אֲבוֹתָיו עַד־נֶצַח
לֹא יִרְאוּ־אוֹר׃
21. אָדָם בְּיָקָר וְלֹא יָבִין נִמְשַׁל
כַּבְּהֵמוֹת נִדְמוּ׃

16. Nur Gott löst meine Seele aus der Macht des Grabes, indem er mich zu sich nimmt —

17. Fürchte darum nicht wenn Einer reich wird, wenn seines Hauses Herrlichkeit sich mehrt,

18. denn nicht im Tode nimmt er Alles mit, ihm folgt seine Herrlichkeit nicht nach,

19. wenn er auch in seinem Leben sich segnet: „sie werden dir huldigen, daß du dir wohl gethan!“

20. Kommst du aber zum Geschlecht seiner Väter hin, so erblicken die in aller Ewigkeit nicht Licht.

21. Der Mensch bei aller Würde, wenn er nicht zur Einsicht gelangt, gleicht den Thieren, die verstummen.

Höhern, als von Gott zur Erde gesandt begreift, um dort Seinen Willen zu erfüllen. Dem צ׳ר auf Erden ist es gleich, in welcher Stellung und mit welcher Ausstattung an Mitteln und Gaben der Sender die Erfüllung seines Willens verlangt. Stellung, Mittel, Gaben überläßt er seinem Sender, sein ist lediglich die Pflichttreue in Lösung der angewiesenen Aufgabe, הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים.

V. 16. כי יקחני וגו׳, vgl. כי לקח אתו אלקי׳ (1. B. M. 5, 24).

V. 17. 18. אל תירא וגו׳. Siehe V. 6. Da somit der eigentliche Werth und das eigentliche Ziel des Lebens auf einem ganz andern Gebiete liegt, so sorge nicht, wenn du einen Andern in begüterterer und glänzenderer Glückslage erblickst, als ob du mit deinem bescheidenern Loose eine Einbuße an dem Werthe deines Lebens erlittest. Von seinem Reichthum und seinem Glanze begleitet ihn nichts im Tode.

V. 19. כי נפשו וגו׳. So lange er lebt freilich segnet er sich selbst und beredet sich, man werde es ihm Dank wissen, oder werde ihm den Kranz der Huldigung reichen, weil er es verstanden, sich im Leben gütlich zu thun und er nie der Thor gewesen, für das Wohl Anderer sich den geringsten Abbruch zuzumuthen.

ויודך וגו׳ ist die Anrede an seine Seele, mit welcher er sich im Leben segnet.

V. 20. אבא וגו׳. Siehst du aber den Zustand seiner Väter, die ganz so wie er gelebt, und von denen er diese egoistische Lebensphilosophie geerbt hat (V. 14), so findest du, daß nach einem kurzen, im Scheinglanz hellen Leben, ihnen in der langen Todesnacht kein Licht aufdämmert, und das gleiche Loos erwartet den in gleicher Bahn fortwandelnden Sohn, dessen Reichthum und Glanz du beneiden möchtest.

V. 21. אדם וגו׳. ולא יבין: wenn er an dem äußern Schein haften bleibt und nicht bis zur rechten Lebenseinsicht durchdringt. נמשל וגו׳, siehe V. 13.

נ 1. מִזְמוֹר לְאָסָף אֵל ׀ אֱלֹהִים
יְהוָה דִּבֶּר וַיִּקְרָא־אֶרֶץ מִמִּזְרַח־שֶׁמֶשׁ
עַד־מְבוֹאוֹ׃

Cap. 50. 1. Psalm Aßafs. Gott, Gott, Gott hat gesprochen da er die Erde rief von Sonnenaufgang bis zum Untergang.

2. מִצִּיּוֹן מִכְלַל־יֹפִי אֱלֹהִים
הוֹפִיעַ׃

2. Auch aus Zion, dem Inbegriff der Schönheit, ist Gott bereits erschienen.

3. יָבֹא אֱלֹהֵינוּ וְאַל יֶחֱרַשׁ אֵשׁ
לְפָנָיו תֹּאכֵל וּסְבִיבָיו נִשְׂעֲרָה
מְאֹד׃

3. Wieder wird unser Gott kommen und wird nicht schweigen, Feuer zehrt vor ihm her, und seine Umgebung ist ungemein sturmbewegt.

4. יִקְרָא אֶל־הַשָּׁמַיִם מֵעָל
וְאֶל־הָאָרֶץ לָדִין עַמּוֹ׃

4. Er ruft dem Himmel zu von oben und der Erde sein Volk zu richten:

Kap. 50, V. 1. Die vorangegangenen Gesänge der Koraiden, waren vorzugsweise den Beziehungen Israels zu den übrigen Völkern gewidmet, das unmittelbar vorhergehende war allgemein menschlichen Inhaltes. Dieser Gesang Assaf's tritt in die innern Verhältnisse Israels ein, und hat dessen Verhalten zu Gottes ihm geoffenbarten Gesetze zum Gegenstand.

אל וגו׳, Die Kraft, die in Allem, was athmet und lebt und webt und wechselt, gegenwärtig ist, die Kraft, die Jeder in sich fühlt: אל; der unsichtbare Schöpfer, Herr, Meister der ganzen Welt: אלק״; der für Israel besonders hervorgetreten und es als Boten Seines Waltens und Wollens in der Menschenwelt gebraucht: אל אלק״ ד׳; ד׳ hat gesprochen, da er die ganze Erde aufrief, seiner Offenbarung gewärtig zu sein. Es war dies keine Thatoffenbarung, aus welcher man nur den Willen Gottes erschließen kann, es war eine Wort-Offenbarung, durch welche der Wille Gottes, zunächst für Israels Verhalten, klar und offenkundig darliegt.

V. 2. מציון וגו׳. הופיע, die Stellen Ps. 80, 2 und 94, 1 lassen die Bedeutung von הופיע vorzugsweise als eine Thatoffenbarung erkennen, und wäre demnach hier gesagt: nach der Wortoffenbarung am Sinai (V. 1) hat auch schon von Zion aus, das, als Wortstätte seines Gesetzes מכלל יפי, die vollendeten Vergegenwärtigung einer der sittlichen Vollkommenheit entsprechenden äußern Gestaltung ist, — das ist ja in Wahrheit יפי — hat auch schon von Zion aus Gott seine Gegenwart bekundet, und zwar der Bezeichnung מכלל יפי zufolge, scheint dies auf eine segnende, Gottes Wohlwollen an Israel bezeugende Bekundung hinzublicken.

V. 3. יבא וגו׳. Jetzt wird aber Gott wieder in Wort hervortreten, und zwar für sein Gesetz, wie Er einst sein Gesetz zu geben hervorgetreten war. Aehnlich wie am Sinai kündigt Er sich als אש אוכלה an, und der Kreis, in welchen Er eintritt, fühlt bebend seine Nähe.

V. 4. יקרא וגו׳. Wie er einst Himmel und Erde zu Garantien und Zeugen für die Erfüllung seines Gesetzes durch Israel eingesetzt, so ruft Er Himmel und Erde jetzt, um Zeuge und Verkünder seines Gerichtes über sein Volk zu sein.

5. אִסְפוּ־לִי חֲסִידַי כֹּרְתֵי בְרִיתִי עָלֵי־זָבַח׃

5. Sammelt mir die sich mir in Liebe Hingebenden, die meinen Bund beim Opfer schließen.

6. וַיַּגִּידוּ שָׁמַיִם צִדְקוֹ כִּי־אֱלֹהִים ׀ שֹׁפֵט הוּא סֶלָה׃

6. Da verkündeten Himmel seine Gerechtigkeit, daß Gott, Er, jetzt Richter sei —:

7. שִׁמְעָה עַמִּי וַאֲדַבֵּרָה יִשְׂרָאֵל וְאָעִידָה בָּךְ אֱלֹהִים אֱלֹהֶיךָ אָנֹכִי׃

7. „Höre, mein Volk, ich will sprechen, Jisrael, ich will wider dich zeugen: Gott, dein Gott bin ich.

V. 5. אספו וגו׳. Ziel des Gottesgerichtes ist aber nicht sowohl Verurtheilung und Bestrafung der Schlechten, als vielmehr Erhaltung und Festigung der Guten. Es thut Noth, daß die Pflichtgetreuen sich des Beifalles und der Billigung Gottes bewußt, und daß sie als solche von Andern erkannt werden. Es thut Noth, daß sie sich in dieser Gemeinsamkeit ihrer Beziehung zu Gott und seinem Gesetze zu einer Einheit sammeln sollen nicht die guten Elemente von den schlechten im Volkskörper des Gottesvolkes überwuchert werden, und so die Gesammtheit in dieser unterschiedlosen Durchmischung für den Gotteszweck verloren gehen. Darum faßt sich der Aufruf zum Gerichte in die Worte zusammen: אספו לי, (siehe Pent. 1. B. M. 49, 1). אסף ist mehr das von allem Gegentheiligen sich loslösende Sammeln in eine geistige Einheit. Diese geistige Einheit ist: לי, die Gotthörigkeit, die Beziehung zu Gott, und die Charakterbezeichnung der sich des Gottesbeifalls Erfreuenden lautet: חסידי, die in voller Selbstlosigkeit der Erfüllung des göttlichen Willens sich Hingebenden, כרתי בריתי עלי זבח, die die von Gott geordneten, eben diese Hingebung lehrenden Opferhandlungen üben, und deren Zweck gemäß durch jedes Opfer und mit jedem Opfer ihre Bundeshingebung an Gott auf's Neue schließen. Vielleicht sammelt Gott mit dem Aufruf אספו u. s. w. auch die חסידי als die Seinen um sich gleichsam als Beisassen und Zeugen seines Gerichtes über die Andern.

Wenn in dem Folgenden die irrige Auffassung des Werthes der Opfer eingehend getadelt wird, und eine gedankenlose Zeit dies so gerne als ein Verwerfen des von Gott geordneten Opfergottesdienstes überhaupt darstellen möchte, so ist es wohl nicht überflüssig darauf hinzuweisen, wie gleich durch diese einleitenden Worte eine solche Darstellung in ihrer nackten Wahrheitswidrigkeit erwiesen wird. Es heißt nicht: כרתי בריתי בלי זבח, sondern עלי זבח. Gott fordert die Erfüllung seiner Opfervorschriften, ja er erblickt in deren Vollziehung den lehrenden Ausdruck erneuter Bundesschließung mit Ihm. Aber er erwartet die gleichzeitige Beherzigung und Bewahrheitung dieser Lehre.

V. 6. ויגידו וגו׳. Darauf verkündeten die Himmel den Richterspruch Gottes, der in Folgendem wiedergegeben ist.

V. 7. שמעה וגו׳. Als mein Volk hast du überhaupt meinen Worten zu lauschen wenn ich sprechen will, mein jetziges Wort hat aber noch eine ganz besonders ernste Beziehung zu dir, ישראל וגו׳, ich will wider dich als „Jisrael," als das meine Herrschaft zu bekunden und meiner Herrschaft zu huldigen Berufene zeugen, oder vielmehr: mahnend und warnend bezeugen, was ich von dir erwarte (Siehe Pent. 5. B. M. 30, 19).

8. לֹא עַל־זְבָחֶיךָ אוֹכִיחֶךָ
וְעוֹלֹתֶיךָ לְנֶגְדִּי תָמִיד׃
9. לֹא־אֶקַּח מִבֵּיתְךָ פָּר
מִמִּכְלְאֹתֶיךָ עַתּוּדִים׃
10. כִּי־לִי כָל־חַיְתוֹ־יָעַר
בְּהֵמוֹת בְּהַרְרֵי־אֶלֶף׃
11. יָדַעְתִּי כָּל־עוֹף הָרִים וְזִיז
שָׂדַי עִמָּדִי׃
12. אִם־אֶרְעַב לֹא־אֹמַר לָךְ
כִּי־לִי תֵבֵל וּמְלֹאָהּ׃
13. הַאוֹכַל בְּשַׂר אַבִּירִים וְדַם
עַתּוּדִים אֶשְׁתֶּה׃

8. „Nicht über deine Opfer weise ich dich zurecht, deine Emporopfer sind mir stets gegenwärtig.

9. „Nicht würde ich ja auch aus deinem Hause einen Stier, aus deinen Ställen Böcke nehmen,

10. „denn mein ist ja alles Thier des Waldes, Vieh auf Bergen Tausender.

11. „Ich kenne jeden Vogel der Berge und was sich auf Feldern regt ist bei mir.

12. „Hungerte mich, ich würde dir es nicht sagen; denn mein ist auch die Menschenwelt und was sie füllt.

13. „Genieße ich aber das Fleisch der Feisten, trinke der Böcke Blut?

אלהים אנכי, bin ich Gott, so bin ich vor Allem dein Gott, habe vor Allem zu erwarten, daß du mich als Leiter deiner Thaten und Lenker deiner Geschicke verehrest.

V. 8—12. לא וגו׳. Wenn ich dich daran erinnere, daß du vor Allem mich als „deinen Gott," als den Leiter deiner Thaten und den Lenker deiner Geschicke anerkennen und verehren sollst, geschieht dies nicht, weil du es etwa an der Vollziehung der Handlungen fehlen ließest, die ich mir zum Ausdruck dieser Anerkennung und Verehrung gestiftet. Zu dieser Klage giebst du keinen Anlaß. Diese Handlungen an sich, die Opfer, vollziehst du pünktlich. זבחים (שלמים) und עולות sind diejenigen Opfer, die nicht in äußerer, verpflichtender Veranlassung wie חטאת und אשם dargebracht werden, deren freiwillige Darbringung somit ganz besonders das Bedürfniß bekunden, seinen Beziehungen zu Gott einen äußern Ausdruck zu geben. An diesen lässest du es nicht fehlen Allein du vergegenwärtigst dir nicht genug, daß, wenn ich diese Opfer von dir erwarte, nicht die Opfer an sich und deren äußere vorschriftsmäßige Darbringung als solche es ist, was ich mit denselben erziele und woran mein Wohlgefallen haftet, daß mit der äußern Darbringung und Vollziehung der Opfer bereits mir willfahrt und die Huldigung vollbracht wäre, die ich erwarte. Wäre dies, hätte ich — wie dies der heidnische Wahn von seinen Göttern glaubt — an den dargebrachten Thieren meine Freude, und an deren Opfervollziehung ein sinnliches Wohlbehagen, so brauchte ich doch wahrlich für die Befriedigung jener Freude und dieses Wohlbehagens nicht auf deine Habe und deine Hand zu warten. Mein ist ja Alles, was sich regt und lebt im weiten Gebiete der freien Natur, und mein ja auch Alles, was schon der Mensch als das Seine mit dem Gehege seiner Macht umfriedigt hat.

V. 13. האוכל וגו׳, wenn ich in meiner Opfergesetzgebung (Pent. 5. B. M. 12, 27) die Darbringung von „Fleisch und Blut" auf meinem Altar geboten, so ist doch dafür

14. זְבַח לֵאלֹהִים תּוֹדָה וְשַׁלֵּם
לְעֶלְיוֹן נְדָרֶיךָ׃

14. „Bekenntniß opfere Gott, und löse dem Höchsten deine Gelübde,

15. וְקָרְאֵנִי בְיוֹם צָרָה אֲחַלֶּצְךָ
וְתְכַבְּדָנִי׃

15. und rufe mich am Tage der Noth, ich mache dich frei und du ehrest mich."

16. וְלָרָשָׁע אָמַר אֱלֹהִים מַה־
לְּךָ לְסַפֵּר חֻקַּי וַתִּשָּׂא בְרִיתִי
עַל־פִּיךָ׃

16. Zum Gesetzlosen aber sprach Gott: „was soll dir's meine Gesetze zu erzählen, indem du meinen Bund auf deinem Munde trägst?

---

ein ganz anderer Zweck, als sinnlicher Fleisch- und Blut-Genuß vorhanden, so soll doch mit dem Fleisch alle Thatkraft deiner Muskeln in mein Gesetzesfeuer zur Verwirklichung des mir Wohlgefälligen aufgehen, und in dem Blute dein ganzes seelisches Wesen an das Hinanstreben zur Höhe meines Wohlgefallens sich hingeben!

V. 14. וגו׳ זבח. Die Darbringung des בשר ורם im Opfer ist somit תורה, ein Gott huldigendes Bekenntniß Dessen, was du Gott schuldest und was Gott von dir erwartet, und jedes Opfer ist ein נדר, ist ein Gelübde, Das in der That zu vollbringen, was die bedeutsamen Opferhandlungen ausdrücken (Siehe Pent. 3. B. M. S. 560). Darum bringe im Opfer ein solches Gott huldigendes Bekenntniß, und erfülle dem Höchsten was du ihm mit jedem Opfer angelobest.

V. 15. וקראני וגו׳ und wie du im Opfer und Thatenleben als dem Leiter deiner Thaten mir huldigst, so huldige mir auch als dem Lenker deiner Geschicke, und wende dich an Mich und nur an Mich zur Zeit der Noth, dann wird sich der Bund, den du in jedem Opfer erneust, nach seinen beiden Seiten bewähren: Ich mache dich frei, und du ehrest mich.

V. 16. ולרשע וגו׳. Von lehrreichster Bedeutsamkeit ist die Schilderung des רשע-Charakters, den hier die schärfste Verurtheilung des Gottes-Gerichtes trifft. Er steht — wie wir dies nennen würden — mit dem von ihm zur Schau getragenen Bekenntniß und Prinzipe ganz auf dem jüdischen gesetzlichen Boden. Er ist sogar ein למדן, ein בן תורה, er ist mit der Gesetzeskunde vertraut, er weiß ganz genau und ausführlich die göttlichen Gesetze darzulegen, und er thut es auch, er spricht viel davon und giebt Bescheid darüber, welche Pflichten dem gesetzesbuldigenden Juden obliegen, und hat die אמונה, den „Gottesbund" gar viel im Munde; und doch ist diese ganze Gesetzeskunde und Gesetzesrede, nichts als ספור חקי ד׳, als ein bloßes, äußeres, objektives „Erzählen" der Gesetze; Thatsachen, die ihn persönlich gar nicht berühren, sind ihm die דינים; ihr Studium, ihr Wissen nur ein Geistesspiel, eine Geistesbeschäftigung, sein Herz ist nicht dabei, und nur „auf dem Munde," auf den Lippen trägt er den Gottesbund, sein Inneres weiß nichts davon.

(— Sanhedrin 106, b. blicken die Weisen bei dieser Stelle auf דואג und אחיתופל hin, die im Besitze einer immensen תורה-Gelehrsamkeit waren, und doch für das jüdische zeitliche und ewige Heil verloren gingen. אין תורתו של דואג, heißt es dort, אלא מן השפה ולחוץ, דואג's ganze Gelehrsamkeit war nur von den Lippen nach Außen. הב״ה ליבא בעי, Gott verlangt in aller erster Linie das Herz, ד׳ יראה ללבב. Ja, heißt es

17. וְאַתָּה שָׂנֵאתָ מוּסָר וַתַּשְׁלֵךְ דְּבָרַי אֲחֹרֶיךָ׃

17. „Du hasseſt ja Zucht und wirfſt darum meine Worte hinter deinen Rücken!

18. אִם־רָאִיתָ גַנָּב וַתִּרֶץ עִמּוֹ וְעִם מְנָאֲפִים חֶלְקֶךָ׃

18. „Siehſt du einen Dieb, ſo vereinigſt du deine Billigung mit ihm, und nimmſt mit Ehebrechern dein Theil,

---

daſelbſt, ſelbſt die Wiſſenſchaft ſolcher Männer gelangte nicht zu den rechten, richtigen Reſultaten, לא הוה סלקא להו שמעתא אליבא דהלכתא, denn סוד ד' ליראיו, auch für die richtige, wiſſenſchaftliche Erkenntniß iſt Gottesfurcht die Vorbedingung. —)

Nach den Schlußverſen 22. 23. unterläßt der hier gezeichnete רשע auch die Darbringung von Opfern nicht; allein, während die V. 8—15 Angeredeten es nur an poſitiver, vollkommener Löſung der im Opfer zum Ausdruck kommenden Lebensaufgabe fehlen ließen, ſteht ſein Leben im geraden Widerſpruch mit Dem, was ſein ſymboliſcher Opferausdruck, noch mehr, was ſein geſprochenes Wort als die Pflichtaufgabe des jüdiſchen Menſchen zur Schau trägt. Daher an ihn die Frage: מה לך וגו', und zwar ſcheint dieſe Frage ſein Sprechen von Gottes Geſetzen und vom Gottes-Bund nicht nur als etwas Werthloſes, ſondern ihn als unwürdig zu bezeichnen, von dieſen Dingen zu reden. Wie kommt es dir zu u. ſ. w. Wir haben ſchon bemerkt, wie in dem Ausdruck סַפֵּר חקי die völlige Gleichgiltigkeit gegen die Geſetze liegt, die er im Munde führt und die er Andern zur Kunde bringt. ותשא בריתי וגו', der Inbegriff des בְּרִית iſt ja, daß die theoretiſch von uns erkannten Gottesgeſetze von uns im praktiſchen Leben zur gewiſſenhaften Erfüllung gebracht werden ſollen.

V. 17. ואתה וגו'. Jedes Wort der תורה, deren Ausſprüche er kennt und im Munde führt, ſetzt eine beſtimmt gemeſſene Anforderung an unſer Begehren und Wollen, Reden und Handeln und bannt die Willkühr aus unſerm Bereich. Dieſe Beſchränkung, das eigentliche יָסַר, binden, iſt dir verhaßt, und im ſchroffen Gegenſatz zu dem בְּרִית, den du im Munde führſt, wirfſt du daher meine Worte, die du ja ſo gut kennſt, hinter dich, ſtatt ſie dir voranleuchten zu laſſen.

V. 18. אם ראית וגו'. Du biſt nicht ſelbſt ein Dieb und Ehebrecher, aber deine Grundſätze billigen ebenſo Diebſtahl und Ehebruch, wie ſie überhaupt der ſich nicht vom Geſetze binden laſſenden Willkühr huldigen, und du dir alles Das ungeſcheut erlaubſt, was deinem Begehren gemäß iſt, obwohl du ſehr wohl weißt, daß es vom göttlichen Geſetze verworfen iſt. Siehſt du einen Dieb ותרץ עמו, wörtlich ſo vereinigſt du deinen Willen, beſſer: dein Wohlgefallen, deine Befriedigung mit ihm (Siehe Pent. 3. B. M. 26, 34). Du haſt deine Freude daran, wenn du ſiehſt, daß das Geſetz, das du im Munde führſt, nicht ſtark genug iſt, die Leidenſchaften der Menſchen zu überwinden, und ſiehſt in der Zuchtloſigkeit Anderer eine Genugthuung und Entſchuldigung für den eigenen Zuchtmangel.

ועם מנאפים חלקך. Du glaubſt ebenſo wenig an eine einſtige Vergeltung der Ehebrecher, wie du an deine eigene Strafloſigkeit für deine Geſetzloſigkeit glaubſt. Das göttliche Geſetz iſt ja nur Eins mit allen ſeinen Anforderungen, und ſind hier wohl nur Diebſtahl und Ehebruch hervorgehoben, weil deren Widerſpruch mit dem göttlichen Geſetze Jedem ſo bekannt iſt, wie der geſetzkundige רשע ſich ſehr wohl aller der Geſetzwidrigkeit bewußt iſt, die er ſich erlaubt.

19. פִּיךָ שִׁלַּחְתָּ בְרָעָה וּלְשׁוֹנְךָ תַּצְמִיד מִרְמָה׃

19. „deinen Mund lässest du in Bösem los und deine Zunge schmiedet Trug,

20. תֵּשֵׁב בְּאָחִיךָ תְדַבֵּר בְּבֶן־אִמְּךָ תִּתֵּן דֹּפִי׃

20. „sitzest du, sprichst wider den Bruder du, giebst an deiner Mutter Sohn du Makel.

21. אֵלֶּה עָשִׂיתָ וְהֶחֱרַשְׁתִּי דָּמִיתָ הֱיוֹת אֶהְיֶה כָמוֹךָ אוֹכִיחֲךָ וְאֶעֶרְכָה לְעֵינֶיךָ׃

21. „Solches hast du gethan und ich schwieg, da meintest du in Wirklichkeit wäre ich wie du. Ich weise dich darum zurecht, und stelle es dir vor Augen."

22. בִּינוּ־נָא זֹאת שִׁכְחֵי אֱלוֹהַּ פֶּן־אֶטְרֹף וְאֵין מַצִּיל׃

22. „Begreift dies doch, Gottes-Vergesser! Ich könnte sonst fortreißen und Niemand rettet.

23. זֹבֵחַ תּוֹדָה יְכַבְּדָנְנִי וְשָׂם דֶּרֶךְ אַרְאֶנּוּ בִּישׁוּעַת אֱלֹהִים׃

23. „Wer Bekenntniß opfert, ehrt in Wahrheit mich, und wer darauf seinen Wandel gründet, Dem gebe ich Anblick an dem Heile Gottes."

V. 19. 20. פיך וגו׳ תשב וגו׳. Wie wenig deine תורה-Gelehrsamkeit bedeutet, ja, wie sie im eigentlichen Sinne eine Herabwürdigung der תורה ist, erkennt man daran, daß du denselben Mund, mit dem du die göttlichen Gesetze vorträgst und die göttliche Bundespflicht hervorhebst, zu dem von diesem Gesetze verworfensten Verbrechen der Verlästerung und des Betruges mißbrauchest. צמד: Etwas fest mit einander verbinden. Siehe Pent. 4. B. M. 19, 15. Vielleicht: deine Zunge schmiedet die einzelnen Theile des Betruges so fest zusammen, daß man nicht eindringen kann, somit der innere trügerische Kern unentdeckt bleibt.

V. 21. אלה עשית. So ist schon lange deine Lebensweise, und da ich bis jetzt geschwiegen, und dir deine Gesetzlosigkeiten ungerügt dahingingen, so glaubst du היות: in Wirklichkeit wäre ich wie du, stimmte mit dir überein, wie dir sei auch mir mein Gesetz nur ein gar nicht ernst gemeintes Spiel; darum reiße ich dich jetzt aus diesem deinem Wahne, indem ich dich zurechtweise, eigentlich: indem ich dir zeige wie du bist, und dir vor Augen lege, was du zu erwarten hast.

V. 22. זאת .בינו וגו׳: das im folgenden V Auszusprechende. בינו: nehmt dies nicht nur in euch auf, sondern denket darüber nach, und zieht die rechten Folgerungen daraus für euch, שכחי אלה: Alle, die ihr Gottes im Leben vergesset, und nur an ihn denket, so lange ihr in seinem Tempel mit eurem Opfer weilt. Ihr habt jetzt noch Zeit zur Umkehr und zur Bethätigung Dessen, was ich euch gleich sagen werde. Denn wenn erst das von mir über euch zu verhängende Strafgeschick da ist, so giebt es für euch keine Rettung mehr.

V. 23. זבח וגו׳. Nicht wer blos Opfer bringt, wer, indem er Opfer bringt, in seinem Gemüthe die durch das Opfer gelehrte Huldigung mir zollt, der zollt mir die Ehre die mir gebührt, und nur wer diese Huldigung nicht auf den Raum und die Zeit und die Handlung des Tempels beschränkt, sondern: ושם דרך, der auf die im Tempel auf's Neue gewonnene und

נא 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃

2. בְּבוֹא אֵלָיו נָתָן הַנָּבִיא כַּאֲשֶׁר־בָּא אֶל־בַּת־שָׁבַע׃

3. חָנֵּנִי אֱלֹהִים כְּחַסְדֶּךָ כְּרֹב רַחֲמֶיךָ מְחֵה פְשָׁעָי׃

4. הֶרֶב כַּבְּסֵנִי מֵעֲוֹנִי וּמֵחַטָּאתִי טַהֲרֵנִי׃

Cap. 51. 1. Dem Siegverleiher, ein Pſalm Davids.

2. Als der Prophet Nathan zu ihm gekommen, da er zur Batſcheba gekommen war.

3. Wende mir deine Gewährung wieder zu, Gott, nach deiner Liebe, nach der Fülle deines Erbarmens tilge meine Verbrechen.

4. Waſche mich viel von meiner Sünde, und reinige mich von meinem Fehl.

---

zum Ausdruck gebrachte Gotteshuldigung ſeinen ganzen Lebenswandel gründet, und Das außerhalb des Tempels durch einen gotttreuen Wandel verwirklicht, was er im Tempel während ſeiner Anweſenheit und mit ſeiner Anweſenheit gelobt hat, nur Den laſſe ich das von Gott und nur von Gott zu erwartende, wahrhaftiges und wirkliches Sein gewährende Heil erleben. וכבדנני, mit verſtärktem Suffixum: ehrt in Wahrheit mich.

Kap. 51, V. 1. 2. בבוא וגו׳. Siehe Sam. II. 12. David hatte ſich mit Bathſcheba und Uria vergangen, und war der Prophet Nathan an ihn geſandt, in ihm das Bewußtſein der Schwere des von ihm Geübten zu wecken, und ihm den ganzen Umfang des Verderbens zu vergegenwärtigen, das er mit dieſer Schuld auf ſich und ſein Haus herauf beſchworen hatte. Die ſofortige Erkenntniß ſeiner Schuld hatte für David zur Folge, daß ihm der Prophet verkündigen konnte, daß גם ד׳ העביר חטאתך לא תמות, daß Gott auch in ſoweit die verdienten Folgen ſeiner Verſündigung an ihn vorüber geführt habe, daß er nicht ſterben werde, ihm alſo noch die Erringung einer neuen Zukunft hienieden geöffnet bleibe, אפס כי נאץ נאצת את אויבי ד׳ ברבר הזה, daß er aber durch dieſen Fehltritt den Feinden der Gottesſache auf Erden Veranlaſſung zur Gottes-Höhnung gegeben habe, die jedenfalls durch äußeres offenkundiges Unglück zu beſeitigen und zu ſühnen bleibe. Aus dieſem Moment heraus ſpricht dieſer Pſalm..

V. 3. חנני אלק׳ וגו׳. Er tritt zu Gott, ſeinem Richter, mit der Bitte heran: nach der ganzen Fülle ſeiner Liebe, die Gott für Jeden, auch für den Geſunkenſten noch offen hält, die auch David bereits in der Ankündigung גם ד׳ העביר חטאתך לא תמות erfahren, möge Gott ihm wieder die Gewährung innerer, geiſtiger Kraft zuwenden (חנן ſiehe Pent. 4. B. M. 6, 25), und ברב רחמיך: vermöge jener Liebe, die Gott jedem Weſen zuwendet, weil es ſein Geſchöpf, Er ſein Vater iſt, die daher für Jeden das Unverlierbarſte iſt, indem auch der Geſunkenſte Gottes „Kind" noch bleibt (ſiehe Pent. 2. B. M. 34, 6), möge Gott alles Das ihm angedeihen laſſen, was geeignet iſt, ſeine Verbrechen, die er an den beiden Menſchen begangen, zu tilgen.

V. 4. הרב וגו׳. Jedes Verbrechen hat die doppelte Seite: die Verſündigung gegen die Außenwelt, und die Verſündigung gegen die eigene innere Reinheit. Und ebenſo doppelt ſind die Folgen, die ohne das Dazwiſchentreten der allmächtigen Gottesgnade, unabweisbar eintreten: die Störung äußern Heils, der Verluſt der innern geiſtigen und

5. כִּי־פְשָׁעַי אֲנִי אֵדָע וְחַטָּאתִי נֶגְדִּי תָמִיד׃

5. Denn meine Verbrechen sind mir bewußt, und mein Fehl ist mir stets gegenwärtig.

6. לְךָ לְבַדְּךָ חָטָאתִי וְהָרַע בְּעֵינֶיךָ עָשִׂיתִי לְמַעַן־תִּצְדַּק בְּדָבְרֶךָ תִּזְכֶּה בְשָׁפְטֶךָ׃

6. Dir, dir allein habe ich gefehlt, und, was in deinen Augen schlecht ist, habe ich gethan; darum bist du gerecht in deinem Sprechen, rein in deinem Richten.

7. הֵן־בְּעָוֹן חוֹלָלְתִּי וּבְחֵטְא יֶחֱמַתְנִי אִמִּי׃

7. Siehe, mit Sündenfähigkeit bin ich erzeugt worden, und mit Anlage zum Fehl pflegte mich bereits meine Mutter.

---

sittlichen Lauterkeit (Siehe Pent. 3. B. M. 15, 30). Die in die Erscheinung tretende Seite des Verbrechens ist: עון, das Abweichen von dem rechten, geraden Wege; den innern Vorgang bezeichnet חטאת, das Hinausgerathen aus der Herrschaft der leuchtenden, läuternden und belebenden Macht des göttlichen Feuers (Siehe Pent. 1. B. M. 39, 9). כבס ist ja ganz eigentlich das Abwaschen äußerer Flecken. David bittet daher, Gott möge הרב כבסני, möge ihn so lange und in so reichem Maße bittere Leidenserfahrungen durchmachen lassen, bis daß selbst seine Mitwelt sage, er habe genug gebüßt. Es ist dies הרב sogar voll geschrieben הרבה. Dies entspricht der Meinung Davids, er sagt aber nur das mildere הרב, damit das הרבה nicht gar als ein Staatmachen mit der Buße begriffen werden könne. ומחטאתי טהרני und stehe mir bei, hilf mir, daß ich die innere Reinheit: die ungetrübte Empfänglichkeit für das Gute und Göttliche wieder gewinne (Siehe Pent. 3. B. M. S. 400).

V. 5. כי פשעי וגו׳. Denn ich verschleiere mir in keiner Weise die Größe und Schwere der Verbrechen, die ich geübt, und der Leichtsinn, durch den ich zu diesen Verbrechen gekommen, ist mir stets gegenwärtig.

V. 6. לך לבדך וגו׳. Diese Worte thun unwiderleglich dar, daß, wie die Weisen lehren, sowohl das Vergehen mit Batscheba als das Verfahren gegen Uria äußerlich ein legales gewesen (Sabbath 56, b). Aber vor Gott war Beides ein Verbrechen. למען וגו׳, darum bist du gerecht in Allem, was du mir durch Nathan sagen ließest, und berechtigt zu Allem, was du über mich verhängen wirst. Ich nehme in Vorhinein Alles mit schuldbewußter Ergebung hin. Jedoch bedenke Das, was in folgenden V. V. vorgestellt wird. (למען kommt einige Mal in der Bedeutung: darum vor. Sollte es hier wie gewöhnlich: damit bedeuten, so müßte man das ארע und נגדי des V. 5 nicht blos als ein stilles Selbsterkennen, sondern als ein bekennendes Aussprechen an Andere auffassen, למען, damit alle Welt erfahre, wie gerecht Gott in Allem sei, was Er über David ergehen lasse. Allein, weder der eigentliche Wortlaut, noch die Thatsachen lassen dies zu. Das Verbrecherische der Handlungen Davids war ja offenkundig, vielmehr lagen die wenigen mildernden Umstände nicht so vor Augen. Man geht daher wohl nicht fehl, auch hier למען als „darum" zu fassen).

V. 7. 8. הן בעון וגו׳ הן אמת וגו׳. עון ist hier mit vollem ו׳ geschrieben, daher nicht sowohl Substantiv als Verbalform des מקור wie אך השיבת מחרון (Ps. 85, 3), also nicht

8. הֵן אֱמֶת חָפַצְתָּ בַּטֻּחוֹת
וּבְסָתֻם חָכְמָה תוֹדִיעֵנִי׃
9. תְּחַטְּאֵנִי בְאֵזוֹב וְאֶטְהָר
תְּכַבְּסֵנִי וּמִשֶּׁלֶג אַלְבִּין׃

8. Siehe, Wahrheit ist es aber doch auch, daß du an das leiblich Verhüllte deinen Willen gerichtet und in dem Verborgenen Weisheit mich lehrst.

9. Entsündige mich darum mit Ysop daß ich rein werde, wasche mich, so kann ich noch weißer werden als Schnee.

Sünde, sondern: Sündigen, Sünden-Fähigkeit. יחם sonst intransitiv: warm werden, hier transitiv: wärmen, pflegen. טחות: טוח, וטח את הבית (3. B. M. 14, 43) überwerfen, bedecken, als Substantiv: das durch die leibliche Hülle verdeckte Innere, oder vielmehr als Plural: die durch die sinnliche Leiblichkeit verhüllten seelischen Kräfte und Vermögen. So Hiob 38, 36. מי שת בטחות חכמה: wer hat in die leiblich verhüllten Vermögen Weisheit gegeben? סתם: das für das sinnliche Auge Verschlossene, mit dem sinnlichen Auge nicht Erkennbare. Nachdem David nicht um Schonung in Dem gebeten, was Gottes Weisheit und Gerechtigkeit zur Sühne und Tilgung seiner Schuld über ihn verhängen werde, fügt er hinzu: Gleichwohl wolleſt du bedenken: aus zweien Elementen hast du das Menschenwesen gewoben. Einerseits: aus dem leiblich Sinnlichen und der damit gegebenen Anlage für sinnliche Verlangen, die, sich selbst überlassen, Sinnliches anstreben ohne Rücksicht auf dessen sittlichen Werth, also mit der Fähigkeit von dem rechten Wege abzuweichen. Mit der Anlage zum Weichen von dem sittlichen Wege ward ich erzeugt und schon als noch der Mutterschooß mich pflegte, hatte ich die Anlage zum Fehl, oder חטא in dem Sinne seiner mit חתה verwandten ursprünglichen Bedeutung, war ich noch nicht unter der Herrschaft und Leitung des göttlichen Feuers des Gesetzes, eine Unterordnung, zu welcher der Mensch ja erst durch die Reife der Erkenntniß und Erziehung gelangt.

הן אמת וגו׳. Allein ebenso wahr ist es ja, daß das sinnlich Leibliche nur die Eine Seite des Menschenwesens bildet, daß das sinnlich Leibliche nur ein טִיחַ, eine stoffliche Hülle ist, unter welcher טוחות sinnlich verhüllte, geistige und sittliche Vermögen und Kräfte vorhanden sind, und an sie, an diese טוחות: חפצת hast du deinen Willen gerichtet, von ihnen, nicht von dem sinnlich Leiblichen erwartest du die Vollbringung deines Willens mit dem von ihnen beherrschten sinnlich Leiblichen, ובסתם חכמה תודיעני: und so wie du an das geistig Unsichtbare in mir deinen Willen richtest, so lässest du auch durch dieses geistig Unsichtbare in mir mich das hinter der sinnlichen Welt verborgene geistig Unsichtbare erkennen, lässest du den Geist in mir mit dem Geist in der Welt, der nichts anders als dein Geist ist, in Verkehr treten und die Weisheit erkennen, die in allen Erscheinungen und Ereignissen der Natur und Geschichte zu Tage tritt, und durch den Menschen im eigenen Leben verwirklicht werden soll.

Auf dieser Sündenfähigkeit, dem Reize der Sinnlichkeit, und andererseits der ebenso gegebenen und zugesicherten Fähigkeit, Meister dieser sinnlichen Reize zu werden und zu bleiben, auf dieser Doppelseite des Menschenwesens beruht ja alle Hoheit und Würde desselben. Wie sehr ich daher auch der Sinnlichkeit erlegen bin, mit deinem Beistande kann ich wieder ihrer Herr und Meister werden, und sittliche Reinheit wieder gewinnen.

V. 9. תחטאני וגו׳. Im Dienste der Proklamirung dieser Wahrheit von der Doppel-

10. Kannst mich wieder vernehmen lassen Wonne und Freude, können noch wieder jubeln die Gebeine, die du entkräftet.

11. Birg dein Angesicht vor meinen Vergehen, und alle meine Sünden tilge.

12. Ein reines Herz schaffe mir Gott, und einen festgerichteten Geist erneue in meinem Innern.

10. תַּשְׁמִיעֵנִי שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה
תָּגֵלְנָה עֲצָמוֹת דִּכִּיתָ׃
11. הַסְתֵּר פָּנֶיךָ מֵחַטָּאָי וְכָל־
עֲוֹנֹתַי מְחֵה׃
12. לֵב טָהוֹר בְּרָא־לִי אֱלֹהִים
וְרוּחַ נָכוֹן חַדֵּשׁ בְּקִרְבִּי׃

---

natur im Menschen, von dem unsterblichen Göttlichen in der vergänglich irdischen Menschenhülle, und daraus von der sittlichen Freiheit trotz der leiblich sinnlichen Gebundenheit, steht die Institution der פרה אדומה, deren Lehre von der Reinheit und immer wieder zu gewinnenden Reinheit des „lebendigen Wassers in dem Aschenstaub-Gefäß" durch die הויה mit dem אזוב zum Bewußtsein gebracht wird (Siehe Pent. 4. B. M. 19, 17. 18. Siehe S. 318 das.). חטאת ist der Begriffs-Name dieser Institution und חַטָּא des Sprengung-Aktes mit dem אזוב (V. 19 das.). Daher appellirt David in dem Bewußtsein seiner sinnlichen Gesunkenheit an die mit diesem Akte gelehrte Gewährleistung freimachender sittlicher Erhebung; daß er durch Gottes Beistand wieder innerlich טהור, wieder zur Erkenntniß des Wahren und zur Liebe des Reinen und Guten gehoben werde, תכבסני, und auch durch äußere Leiden seine Versündigung eine solche offenkundige Sühne finden möge, daß er auch in den Augen seines Volkes wieder in die alte Achtung eintreten möge.

V. 10. תשמיעני וגו׳. Wenn du mich so innerlich und äußerlich Reinheit wieder gewinnen lässest, so wirst du mich auch wieder im רוח הקדש Gedankenworte vernehmen lassen können, deren Vernehmen die höchste Wonne und Freude des Geistes (— wörtlich: das Blühen und Wachsen des Geistes —) bildet, und dann, durch dies geistige Wiederaufblühen, wird auch mein leibliches Wesen wieder auferstehen, das jetzt kraftlos zerschlagen ist.

V. 11. הסתר פניך וגו׳: gieb den bewiesenen Fehltritten des Leichtsinnes keine Folge in deinen fernern Beziehungen zu mir, würdige mich ungeachtet ihrer wieder deines Angesichtes, d. i. deiner mich wieder geistig und sittlich erhebenden Zuwendung, und tilge durch äußere Leiden meine Versündigungen.

V. 12. לב טהור: ein für das Reine und Gute empfängliches Herz, die Erneuung der sittlichen Willenskraft, und ihr zur Seite, obgleich רוח sonst auch Wille bezeichnet, hier רוח נכון: einen auf Erkenntniß des Wahren und Guten irrelos gerichteten Geist. Bezeichnend heißt es von לב: ברא, von רוח: חדש. Nach Anschauung der jüdischen Wahrheit liegt das Charakteristische des Menschen nicht sowohl im Geiste als in der sittlichen Freiheit. Hinsichtlich des Geistes unterscheidet sich der Mensch vom Thiere nur dem Grade nach, die Willensfreiheit bildet den Artunterschied. Die Wundermacht der durch תשובה zu gewinnenden göttlichen Gnade, schafft dem reuig zurück sich Sehnenden ein von dem Begangenen unbeflecktes reines Herz. Dem irre gegangenen Geist giebt sie auf's neue die Richtung auf Erkenntniß des Wahren und Guten.

13. אַל־תַּשְׁלִיכֵנִי מִלְּפָנֶיךָ וְרוּחַ קָדְשְׁךָ אַל־תִּקַּח מִמֶּנִּי׃

13. Wirf mich nicht fort aus deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!

14. הָשִׁיבָה לִּי שְׂשׂוֹן יִשְׁעֶךָ וְרוּחַ נְדִיבָה תִסְמְכֵנִי׃

14. Gieb mir wieder die Wonne deines Heils, und der frei sich weihende Geist stütze mich,

15. אֲלַמְּדָה פֹשְׁעִים דְּרָכֶיךָ וְחַטָּאִים אֵלֶיךָ יָשׁוּבוּ׃

15. so will ich Verbrechern lehren deine Wege, und ergraute Sünder, wie sie zu dir zurückkehren mögen.

16. הַצִּילֵנִי מִדָּמִים ׀ אֱלֹהִים אֱלֹהֵי תְשׁוּעָתִי תְּרַנֵּן לְשׁוֹנִי צִדְקָתֶךָ׃

16. Rette mich aus Blutschuld Gott, Gott meines Sieges, daß meine Zunge deiner Liebesgerechtigkeit jauchze.

17. אֲדֹנָי שְׂפָתַי תִּפְתָּח וּפִי יַגִּיד תְּהִלָּתֶךָ׃

17. Sei mein Herr wieder, öffne meine Lippen, daß mein Mund deinen Thatenstrahl verkünde!

V. 13. אל־תשליכני וגו׳. Du hast mich einmal der Bestimmung zum Boten und Diener für dein Werk in Mitte der jüdischen und allgemeinen Menschheit gewürdigt; verwirf mich nicht als nutzlos gewordenes Werkzeug: ורוח קדשך und deinen heiligen Geist, den du mir bisher zur Erfüllung dieser meiner Bestimmung gesandt hast, nimm ihn nicht von mir.

V. 14. השיבה וגו׳. ששון ישעך ist die hohe geistige Freude an dem Gedanken des durch Gottes Walten und das Mitwirken der Menschen herbeizuführenden Heileszieles auf Erden, und an dem Bewußtsein der Mitarbeit für dasselbe. ורוח נדיבה: und mein dieser Aufgabe frei sich weihender Geist, möge mich in diesem Streben und Wirken stützen. Vielleicht ist auch תסמכני die zweite Person, und רוח נדיבה so viel als: ברוח נדיבה, wie ודגן ותירוש סמכתיו (1. B. M. 27, 37): mit einem wieder frei dieser Bestimmung sich weihenden Geist unterstütze mich, stehe mir bei, mich wieder zur Höhe eines solchen Geistes zu erheben, einen solchen Geist wieder zu gewinnen.

V. 15. אלמדה וגו׳. Dann kann ich selbst diese schwere Verirrung, in die ich gerathen, und aus der ich mit deinem Beistand mich wieder emporgerungen, für die Zwecke einer solchen Heilesbestimmung verwerthen, indem ich Verbrecher lehre, wie du selbst für Menschen auf der Stufe solcher Gesunkenheit noch deine Gnade und dein wiederzugewinnendes Wohlwollen bereit hältst — (Vgl. דרכיך 2. B. M. 33, 13. 34, 6. 7) — und חַטָּאִים, nicht blos חוטאים, sondern: חַטָּאִים, denen חטא zu Charakter geworden, wie נֶגֶב, סַכָּל, חָרֵשׁ u. s. w., die in Sünden ergraut sind, wie auch die noch den Weg wieder zurück zu dir betreten können.

V. 16. הצילני וגו׳. דמים: die Blutschuld, die mich drückt, das Verbrechen, durch welches ich vor Dir den Tod verdient hatte. Du hast mir bereits zugesichert, daß ich nicht sterben solle. Rette durch die Leiden, die du über mich verhängst, mich von dem Drückenden ungesühnter Schuld. אלהי תשועתי: Gott, der du gleichzeitig mein Richter bist und mir zum Siege über die innern und äußern Folgen meiner Versündigung verhilfst. תרנן לשוני צדקתך. Siehe Ps. 71, 15. 16.

V. 17. ארני וגו׳: wenn ich dich dann wieder „meinen Herrn" nennen, mich als deinen

18. כִּי ׀ לֹא־תַחְפֹּץ זֶבַח וְאֶתְּנָה
עוֹלָה לֹא תִרְצֶה׃

18. Denn nicht Opfer verlangst du daß ich gebe, Emporopfer willst du nicht.

19. זִבְחֵי אֱלֹהִים רוּחַ נִשְׁבָּרָה
לֵב־נִשְׁבָּר וְנִדְכֶּה אֱלֹהִים לֹא תִבְזֶה׃

19. Gottes Opfer sind eingebrochen Gemüth, ein gebrochenes und niedergedrücktes Herz wollest Gott du nicht verachten.

20. הֵיטִיבָה בִרְצוֹנְךָ אֶת־צִיּוֹן
תִּבְנֶה חוֹמוֹת יְרוּשָׁלָ͏ִם׃

20. Thue mit deinem Wohlwollen Zion erst wohl, baue Jerusalems Mauern,

21. אָז תַּחְפֹּץ זִבְחֵי־צֶדֶק עוֹלָה
וְכָלִיל אָז יַעֲלוּ עַל־מִזְבַּחֲךָ פָרִים׃

21. dann verlangst du Opfer der Gerechtigkeit, Emporopfer und Ganzspende, dann kommen als Emporopfer Stiere auf deinen Altar.

Diener begreifen darf, dann wirst du mir wieder die Lippe geöffnet haben, und ich werde dann wieder meinem Wirken durch תהלות ד׳ leben können.

V. 18. כי לא וגו׳. Denn Opfer sind für Menschen in meiner Lage nicht geeignet. חטאת haben nur שוגג nicht מזיד, nicht mit Bewußtsein geübtes Unrecht zu sühnen, und andere Opfer, die als נדבה dargebracht werden, kann man nur darbringen, wenn man nicht gesunken ist wie ich. שלמים setzen das Gefühl des שָׁלֵם-Seins עם ד׳ voraus, nicht aber ein gebrochenes Gemüth wie das meine jetzt, und עולת נדבה, das Opfer des Emporstrebens zu größerer sittlicher Vollkommenheit, hat nur Unterlassungen von עשה, nicht aber Versündigungen gegen Gottes Verbote zur Voraussetzung.

V. 19. זבחי וגו׳: die Opfer, die der uns richtende Gott erwartet, sind ein durch Schuldbewußtsein gebrochenes Gemüth, das gebrochene und zerknirschte Herz, mit welchem ich jetzt vor dir erscheine, wirst du Gott, vor dessen Richterstuhl ich stehe, nicht verschmähen, es ist ja der Anfang der Besserung, die du mit deinen Gerichten herbeiführen willst.

V. 20. 21. היטיבה וגו׳ אז וגו׳. Gott hat in der תורה Opfer angeordnet, a, עולה מנחה ושלמים, b, חטאת ואשם. חטאת ואשם sind Opfer, die aus Verschuldungen des Menschen hervorgehen; sie sind daher nicht Das, was Gott will, sie sind nur Wege und Mittel, um wieder auf die Stufe einer des göttlichen Wohlwollens würdigen Pflichttreue zu gelangen. עולה מנחה ושלמים haben nur dann Werth, wenn sie זבחי צדק sind, wenn sie ein gerechtes, pflichttreues Leben und Streben zur Voraussetzung haben, das sie erhalten, und in welchem sie es zu immer größerem Emporschritt bringen wollen. Nicht werden durch קרבנות Zion und Jeruschalaim gebaut, sondern umgekehrt: erst muß die in Zion deponirte Gotteswahrheit und das in Jeruschalaim gelobte Leben in harmonischem Zusammenklang sich des göttlichen Wohlgefallens (רצונך), und des göttlichen Schutzes (חומות), würdig zeigen, erst dann erhalten קרבנות ihren vollen Werth und kommen um auszudrücken, daß wir die durch Gott gewährten Kräfte und Glücksgüter nur als Mittel zu fernerem, immer vollendeterem Gottesdienst im Leben verwenden wollen (— עולה: die Emporweihe der That, כליל in מנחות: Weihe des Besitzes —), erst dann können wir uns als פרים, als „Arbeiter im Dienste Gottes" aussprechen und auf Seinem Altar den Ausdruck unserer völligen Hingebung an die leuchtende, belebende, läuternde und gestaltende Feuermacht seines Gesetzes zum göttlichen Wohlgefallen zum Ausdruck bringen —

נב 1. לַמְנַצֵּחַ מַשְׂכִּיל לְדָוִד׃
2. בְּבוֹא ׀ דוֹאֵג הָאֲדֹמִי וַיַּגֶּד
לְשָׁאוּל וַיֹּאמֶר לוֹ בָּא דָוִד אֶל־
בֵּית אֲחִימֶלֶךְ׃
3. מַה־תִּתְהַלֵּל בָּרָעָה הַגִּבּוֹר
חֶסֶד אֵל כָּל־הַיּוֹם׃
4. הַוּוֹת תַּחְשֹׁב לְשׁוֹנֶךָ כְּתַעַר
מְלֻטָּשׁ עֹשֵׂה רְמִיָּה׃
5. אָהַבְתָּ רָע מִטּוֹב שֶׁקֶר ׀
מְדַבֵּר צֶדֶק סֶלָה׃

Cap. 52. 1 Dem Siegverleiher, eine Belehrung von David.

2. Als Doeg der Edomite heimgekommen war und Saul erzählt und gesagt hatte: David ist zu Achimelech in's Haus gekommen.

3. Was rühmest du dich des Unheils, Held! Die Liebe Gottes waltet alle Zeit.

4. Was du ausgebrütet, denkt deine Zunge, wie ein zu scharf geschliffenes Messer, das Tücke übt.

5. Du hast Böses aus Gutem geliebt, Lüge aus dem Reden des Rechts —

Zu Davids Zeit war der Tempel auf Zion noch nicht „gebaut," und dadurch Jerusalem noch nicht als die Gottesstadt bleibend gekennzeichnet —

Kap. 52, V. 1. Dieses Kap. ist wieder aus der frühesten Geschichte Davids, als er, der gefeierte Kriegsheld in den Vertheidigungskämpfen seines Volkes, der Eidam des Königs, wie ein Bettler sich flüchten mußte vor der Eifersucht seines Schwiegervaters, und sich von dem Priester Achimelech Brod und Schwert erbitten mußte, um seine Flucht vollbringen zu können, eine arglos geübte Güte, die dem Priester, seinem Stamm und seiner Stadt so verhängnißvoll werden sollte. Siehe Sam. I. K, 21, 22. Es ist darum משכיל, das nach verschiedenen Seiten hin lehrreich ist, und in diesem Sinne von den Söhnen seines Volkes gelesen werden soll.

V. 2. בבוא וגו׳. Doeg, einer der angesehensten Diener Sauls, nach den Weisen ein Mann von bedeutender תורה-Gelehrsamkeit, war anwesend, als David von Achimelech mit Brod und Schwert versehen wurde, und hinterbrachte dies Saul in einer Weise, daß dieser argwöhnen konnte, der Priester habe dies nicht arglos gethan, habe vielmehr von dem Bruch zwischen David und Saul Kunde gehabt, habe gewußt, daß Saul in David einen Feind erblickte und dieser nun vor seiner Rache fliehen mußte.

V. 3. מה וגו׳. Was rühmst du dich des Unheils, das du über mich und über alle Die nun heraufgeschworen, die es etwa wagen sollten, Achimelech gleich mir einiges Wohlwollen zu erweisen. Die Liebe der Menschen kannst du einschüchtern, Gottes Liebe bleibt mir doch zu jeder Zeit. הגבור ist wohl ironisch. Doeg rühmt sich seines Bubenstückes, als wäre es eine große Heldenthat gewesen.

V. 4. הוות וגו׳ (הוות siehe Ps. 5, 10. 38, 13). Was du ausgesonnen, um mir zu schaden, das denkt nun deine Zunge, d. h. das denkst du nun durch das Wort in's Werk zu setzen. Aber nimm dich in Acht, deine Zunge kann gar leicht ein zu scharf geschliffenes Messer sein, womit der, der damit Anderes schneiden will, sich selbst in die Hand schneidet. עשה רמיה, wie קשת רמיה (Ps. 78, 57) ein Bogen, dessen Pfeil auf den Schützen zurückprallt.

V. 5. אהבת וגו׳. Als ein Mann von deinem תורה-Wissen und deinem Ansehen

6. אָהַבְתָּ כָל־דִּבְרֵי־בָלַע לָשׁוֹן מִרְמָה׃

6. Bist du aber so ein Freund aller Vernichtung bringenden Worte, der Zunge des Truges:

7. גַּם־אֵל יִתֶּצְךָ לָנֶצַח יַחְתְּךָ וְיִסָּחֲךָ מֵאֹהֶל וְשֶׁרֶשְׁךָ מֵאֶרֶץ חַיִּים סֶלָה׃

7. so wird auch Gott dich auf ewig hin zertrümmern, wird dich hinausweisen und weit entfernen aus jedem Zelte und dich entwurzeln aus dem Lande des Lebens —

8. וְיִרְאוּ צַדִּיקִים וְיִירָאוּ וְעָלָיו יִשְׂחָקוּ׃

8. Gerechte werden es sehen und sich fürchten, über ihn aber spotten:

9. הִנֵּה הַגֶּבֶר לֹא־יָשִׂם אֱלֹהִים מָעוּזּוֹ וַיִּבְטַח בְּרֹב עָשְׁרוֹ יָעֹז בְּהַוָּתוֹ׃

9. Seht den Mann, der Gott nicht die Quelle seiner Stärke sein lassen wollte! Er hat auf die Fülle seines Reichthums vertraut, sei er nun einmal stark durch Das, was er ausgebrütet!

---

hattest du Gelegenheit mir und Achimelech Gutes zu erweisen. Deine Anwesenheit als ich bei Achimelech war, konnte uns beiden zum Glück gereichen. Du hättest mein Fürsprecher bei Saul sein können, hättest aber vor Allem für Achimelech bezeugen können, daß er gar nicht gewußt, ich sei vor Saul auf der Flucht, daß er gar nicht anders gemeint, als, ich sei mit einem Auftrage Sauls auf dem Wege. Statt dessen hast du deine Stellung bei Saul und deine Anwesenheit bei Achimelech zum geraden Gegentheil benutzt. Aus der Gelegenheit zum Guten hast du dir lieber die Gelegenheit zum Bösen herausgesucht, und aus der Gelegenheit, für Recht und Wahrheit mit deinem Worte einzutreten, hast du Gelegenheit genommen Lüge auszusprechen.

V. 6. 7. אהבת וגו׳. בלע ist ein den Menschen plötzlich überkommendes, ihm gar keine Zeit und Besinnung zur Rettung lassendes Unglück, das ihn gleichsam „verschlingt." Durch dein Verfahren gegen mich und Achimelech bei Saul hast du gezeigt, welch ein gefährlicher Mensch überhaupt du bist, wie du überhaupt ein Freund davon bist, mit Worten Unglück und Verderben über schuldlose Menschen zu bringen, überhaupt die Gabe der Rede zu Trug und Täuschung zu gebrauchen. Ein solcher Mensch ist aber zu gefährlich für das Glück der Menschen, als daß Gott ihn da mit seinem Einfluß lasse, wo eine Menschenhütte steht, da ihm ein gedeihendes Dasein lasse, wo Menschen athmen. נתץ: gewöhnlich ein zerstörendes Niederreißen hoher oder hochgestellter Gegenstände, wie Anhöhe, Altäre, Häuser, Thürme ꝛc. Daher hier: wird deine hohe Stellung niederreißen, dich dadurch unschädlich machen. חתה: besonders Feuer herausholen. לחתות אש מיקד (Jes. 30, 14). Selbst nach der נציחה, selbst in niedrigem Stande, bleibst du noch gefährlich „wie Feuer" für jede Hütte, darum wird dich Gott aus jeder Hütte hinausweisen. ויסחך, נסח das verstärkte נסע, so: ונסחתם מעל האדמה, weit entfernen (5. B. M. 28, 63).

V. 8. 9. יראו וגו׳. Der Anblick, wie ein Mann von solcher Gesetzeskunde zu solcher sittlichen, und in deren Folge zu solcher socialen Verkommenheit gelangen konnte, wird jeden Braven mit ängstlicher Scheu für sich selber erfüllen, daß er nicht auch einmal

10. וַאֲנִי ׀ כְּזֵית רַעֲנָן בְּבֵית
אֱלֹהִים בָּטַחְתִּי בְחֶסֶד אֱלֹהִים
עוֹלָם וָעֶד׃

10. Ich aber wie der immergrüne Ölbaum in Gottes Haus, ich habe mein Vertrauen in die Liebe Gottes für immer,

11. אוֹדְךָ לְעוֹלָם כִּי עָשִׂיתָ
וַאֲקַוֶּה שִׁמְךָ כִּי־טוֹב נֶגֶד חֲסִידֶיךָ׃

11. ich werde dir es noch ewig danken, daß du es gethan, erhoffe deinen Namen wie er der Gute ist Denen gegenüber, die in Liebe dir sich hingeben.

נג 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־מָחֲלַת מַשְׂכִּיל
לְדָוִד׃

Cap. 53. 1. Dem Siegverleiher über das allgemeine Siechthum, eine Belehrung von David.

---

dazu kommen könne, von dem rechten Wege abzuweichen. Dann aber werden sie sich erinnern, daß Doeg durch seine תורה nicht vor Verirrung geschützt werden konnte, weil er von vorhinein charakterlos und von gottvergessenem Hochmuth erfüllt gewesen war. הוחו Siehe Ps. 5, 10.

V. 10. ואני וגו׳. Ich aber bin jetzt freilich heimathlos, aber meine unverlierbare Heimath habe ich in Gottes Haus, und habe ich gleich keinen שולחן, muß um Brod das Wohlwollen Anderer ansprechen, so bleibt mein Loos doch wie der ewig grünende Lichtbaum die מנורה, im Heiligthum (Siehe Pent. 2. B. M. S. 402. Secharja 4, 2. 3.). Den zu Gott aufblühenden Geist können mir die Menschen nicht nehmen, und, im Gegensatz zu dem auf seinen Reichthum bauenden Doeg, vertraue ich nicht nur jetzt, in dieser Verlassenheit, sondern für alle Zeit auf Gottes Liebe allein.

V. 11. אודך וגו׳. Selbst mein jetziges Unglück gereicht gewiß auch zu meinem Besten, und werde ich dir noch ewig dafür zu danken haben, daß du es so über mich hast ergehen lassen, und wie dein Name ד׳: מדת הרחמים, „den ewig Gütigen" bedeutet, so hoffe ich ihn mir und allen Denen gegenüber sich bewähren zu sehen, die in selbstloser Liebe dir sich hingeben.

Kap. 53, V. 1. Dieses Kapitel erscheint mit einigen kleinen Abweichungen als eine Wiederholung des Kap. 14. Wie jenes zeichnet es eine Zeit des allgemeinsten, geistigen und sittlichen Verderbnisses, wo, mitten in einer völlig gottvergessenen Welt nur noch Israel als das Gottesvolk durch sein Leben und seine Geschichte als Denkmal und Fingerzeig Gottes in der Geschichte dasteht, und diese Bestimmung gerade dadurch erreicht, daß seine Erhaltung in mitten einer feindseligsten Umgebung die waltende Gegenwart Gottes auf Erden offenbart. Derselbe Gott aber, dessen Werk die Erhaltung Israels in der Verbannung ist, derselbe ist es auch, von dem Israel seine endliche Erlösung und Wiederherstellung zu erwarten hat. Einen charakteristischen Unterschied bildet in diesen beiden Kap. der Gebrauch der Gottesnamen, Während in Kap. 14 vorzugsweise der Name ד׳ gebraucht ist, erscheint hier durchweg der Name אלקי׳. Dort ist es die Israel und die Menschheit zu ihrem Ziele erziehende Liebe, die sich in dem Schutze des Galuth-Volkes und dessen endlicher Erlösung offenbart. Hier waltet und offenbart sich in beiden die richtende Gotteswaltung. Kennt doch das Wort der Weisen die Möglichkeit einer zweiartigen Erlösung, das sich zu Jes. 60. 22 אני ד׳ בעתה אחישנה also ausspricht: לא זכו בעתה זכו אחישנה d. h.: macht sich Israel durch sein Verhalten der Erlösung nicht in

2. אָמַר נָבָל בְּלִבּוֹ אֵין אֱלֹהִים
הִשְׁחִיתוּ וְהִתְעִיבוּ עָוֶל אֵין עֹשֵׂה־
טוֹב׃

2. Schon sonst hat der welke Mensch in seinem Herzen gesprochen: es giebt keinen Gott; haben sonst schon sittlich verderbt gelebt, und haben Gewalt bis zum Abscheu geübt, so daß kein Gut-Thäter mehr war.

3. אֱלֹהִים מִשָּׁמַיִם הִשְׁקִיף
עַל־בְּנֵי־אָדָם לִרְאוֹת הֲיֵשׁ מַשְׂכִּיל
דֹּרֵשׁ אֶת־אֱלֹהִים׃

3. Gott schaute dann vom Himmel herab auf die Menschensöhne, zu sehen, ob irgend wer seinen Verstand gebrauchend nach Gott forscht.

4. כֻּלּוֹ סָג יַחְדָּו נֶאֱלָחוּ אֵין
עֹשֵׂה־טוֹב אֵין גַּם אֶחָד׃

4. Jeder aber von ihnen war Schlacke geworden, zusammen waren sie von Fluch betroffen, Keiner mehr ein Thäter des Guten, Keiner, auch nicht Einer!

---

vollem Maaße würdig, so kommt die Erlösung doch, allein בעתה, in Folge des von Gott der Menschheit-Entwickelung gesteckten Zieles zu der für dieses bestimmten Zeit. Macht sich Israel jedoch der Erlösung voll würdig, so beschleunigt Gott die Erlösung vor dieser Zeit. Die zur bestimmten Zeit eintretende Erlösung kann somit durch den Namen ד', den Namen der erziehenden Gotteswaltung zu bezeichnen sein, die durch Israels Verdienst beschleunigte Erlösung durch den Namen אלק", den Namen der göttlichen Rechtswaltung. Diese Erlösung und dieser Name tritt in diesem Kap. hervor. In ihm erhält daher auch die Schilderung des allgemeinen Verderbnisses eine, das Eingreifen der göttlichen Gerechtigkeit herausfordernde Steigerung. Damit dürfte dann auch die Ueberschrift: על מחלת übereinstimmen. Der סמיכות ohne נסמך giebt ja gewöhnlich dem im stat. constr. stehenden Worte eine nicht begränzte Beziehung zu Allem. מחלה ist somit die sittliche Erkrankung aller Menschen und aller Verhältnisse, das allgemeinste Siechthum.

V. 2. אמר נבל וגו'. Siehe K. 14, 1. השחיתו וגו'. Oben hieß es: השחיתו התעיבו עלילה, sie haben ihre Handlungsweise bis zur תועבה sittlich verderbt. Hier sind es zwei Sätze, und statt עלילה heißt es עול. Wie es 1. B. M. 6, 11 heißt: ותשחת הארץ לפני האלק" ותמלא הארץ חמס, daß Sittenverderbniß, und in Folge dessen, soziales Unrecht die Erde füllte, so treten hier auch die beiden Momente hervor: השחיתו, sie haben ihren Wandel sittlich verderbt und: התעיבו עול, sie haben nicht nur Gewaltthätigkeiten geübt, sondern den Grad und die Art und Weise ihrer Gewaltthätigkeit machten sie geradezu zu einem Abscheu Es ist hier also eine doppelte Steigerung des Verderbnisses. אין עושה טוב siehe K. 14, 1.

V. 3. אלק" וגו'. Siehe K. 14, 2. Hier אלק": Gott in seiner richtenden Waltung.

V. 4. כלו סג וגו'. Siehe K. 14, 3. Oben הכל סר, hier הכל סג, diese Verschiedenheit des Ausdrucks wird in מדרש תהלים also erläutert: הכל סר כל שהוא סר מן הדרך יכול הוא לחזור בתשובה וכאן אינו אומר אלא הכל סג נעשו סגים. Oben wird mit סר ein Abweichen von dem sittlichen Wege bezeichnet, das noch der Wiederzurückkehr zum rechten Wege die Möglichkeit läßt. Hier aber heißt es הכל סג, Jeder war Schlacke geworden, somit in einer Art verderbt, in welcher alles Edle geschwunden und keine Wiederkehr

5. הֲלֹא יָדְעוּ פֹּעֲלֵי אָוֶן אֹכְלֵי עַמִּי אָכְלוּ לֶחֶם אֱלֹהִים לֹא קָרָאוּ׃

5. Haben da nicht immer Vollbringer der Gewalt, wenn sie dann mein Volk zu verzehren meinten als ob sie Brod äßen, Gott kennen gelernt, den sie nicht dazu geladen hatten?

6. שָׁם פָּחֲדוּ פָחַד לֹא־הָיָה פָּחַד כִּי־אֱלֹהִים פִּזַּר עַצְמוֹת חֹנֶךָ הֹבַשְׁתָּה כִּי־אֱלֹהִים מְאָסָם׃

6. Dort lernten Die fürchten, denen sonst nie Furcht gewesen; denn Gott zerstreute die Gebeine deines Belageres, du machtest sie zu Schanden weil Gott sie verworfen hatte.

7. מִי־יִתֵּן מִצִּיּוֹן יְשׁוּעוֹת יִשְׂרָאֵל בְּשׁוּב אֱלֹהִים שְׁבוּת עַמּוֹ יָגֵל יַעֲקֹב יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל׃

7. Wer giebt auch von Zion aus Jisraels Heilverleihungen? Wenn Gott zu der Verbannung seines Volkes zurückkehrt, wird Jaakob jauchzen, wird Jisrael zur Freude gelangen.

נד 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מַשְׂכִּיל לְדָוִד׃

Cap. 54. 1. Dem Siegverleiher durch der Töne Macht, eine Belehrung von David.

---

zum Guten zu erwarten ist. Schlacke wird in aller Ewigkeit kein edles Metall wieder. אין עושה וגו׳. Siehe K. 14, 3.

V. 5. הלא ידעו וגו׳. Siehe K. 14, 4. Hier: פועלי אן und אלק׳ לא קראו, während oben כל פועלי אן und ר׳ לא קראו. Denn Gott in der Waltung seines Gerichtes, wie er hier gedacht wird, ist nicht immer jedem Auge offenbar geworden. Wohl aber entbehrt die Geschichte der Vergangenheit nicht Beispiele, wo an פועלי אן, die אכלי עמי אכלו לחם, das Gericht Gottes sich gezeigt hat, dessen waltende Gerechtigkeit sie bei ihren geplanten Absichten außer Berechnung gelassen hatten.

V. 6. שם וגו׳. Da, wo sie sich an sein Volk vergriffen und es nach ihren Gelüsten zu verspeisen gedachten, lernten sie die göttliche Gerechtigkeit fürchten, sie, die bei allen ihren sonstigen Unternehmungen keine Furcht kannten. כי אלק׳ וגו׳, so bei Pharao, Sißera, den Davidischen Kämpfen gegen die Philister, Sanherib ꝛc.

V. 7. מי יתן וגו׳. Siehe K. 14, 6. Hier ישעות וגו׳. Nicht nur die einstige endliche Erlösung, sondern jede Heilesverleihung, die Jsrael in aller Vergangenheit und aller Zukunft durch seine geistig sittliche Beziehung zu „Zion" zu Theil geworden und wird, ist, wie oben ein Erzeugniß der allgemeinen, die Menschheit erziehenden Gotteswaltung, so hier eine That des, Jsraels ausharrendes Verdienst und der Völker immer anwachsende Schuld auf der Waage des Rechts wägenden Gottesgerichtes. יגל וגו׳ Siehe K. 14, 6.

Kap. 54, V. 1. למנצח בנגינת: Dem, der durch die Macht der Töne Geist und Gemüth des Sängers zum Siege über alles Beugende und Niederdrückende verhilft. משכיל: es sind dies Erfahrungen aus Davids Leben, deren Verwerthung er für die Belehrung seines Volkes wünscht. Was nemlich das vorhergehende Kap. allgemein lehrt, daß, wenn der Gottesleugner nirgend Gott gewahrt, er aus dem Geschicke des von ihm vergebens bedrohten Gerechten ihn in seiner richtenden Waltungsmacht kennen lernt, das hat

2. בְּבֹא זִיפִים וַיֹּאמְרוּ לְשָׁאוּל
הֲלֹא דָוִד מִסְתַּתֵּר עִמָּנוּ׃
3. אֱלֹהִים בִּשִׁמְךָ הוֹשִׁיעֵנִי
וּבִגְבוּרָתְךָ תְּדִינֵנִי׃
4. אֱלֹהִים שְׁמַע תְּפִלָּתִי הַאֲזִינָה
לְאִמְרֵי־פִי׃
5. כִּי זָרִים קָמוּ עָלַי וְעָרִיצִים
בִּקְשׁוּ נַפְשִׁי לֹא־שָׂמוּ אֱלֹהִים לְנֶגְדָּם
סֶלָה׃
6. הִנֵּה אֱלֹהִים עֹזֵר לִי אֲדֹנָי
בְּסֹמְכֵי נַפְשִׁי׃

2. Als die Sipher zu Saul gekommen waren und sagten zu Saul: Hält sich doch David bei uns verborgen!

3. Gott, mit deinem Namen verleihe mir Heil, und mit deiner Macht vertritt mein Recht!

4. Gott, höre mein Gebet, neige dein Ohr den Reden meines Mundes!

5. Denn Fremde sind über mich aufgestanden, und Recke haben meine Seele gesucht, haben Gott sich nicht gegenüber gestellt —

6. Siehe Gott steht mir bei, mein Herr durch Die, welche meine Seele stützen.

David in seinem eigenen Geschicke erfahren, und diese Erfahrung soll sein Volk sich zur Belehrung aneignen.

V. 2. בבא הזיפים וגו׳ Siehe Sam. I. 23, 19.

V. 3. אלקי׳ בשמך וגו׳. An beide Weisen der göttlichen Waltung appellirt David in dieser Lage, in welcher er geächtet und auf der Flucht vor seinem Schwiegervater, dem König, in dem Schutze der Wälder sich bergen mußte und von den eigenen Volksgenossen verrathen wurde. בשמך und בגבורתך sind die beiden Weisen: מדת הרחמים und מדת הדין, von der Einen erwartet er Heil, von der Andern die Rechtsvertretung seiner verfolgten Unschuld.

V. 4. אלקי׳ וגו׳. Zunächst aber ruft er Gott in seiner Gerechtigkeit auf, שמע תפלתי: verniwm, wie ich mich zur Klarheit und zur richtigen Erkenntniß vor dir emporringe, und wenn ich diese nun gewonnene Erkenntniß in Worten fasse, so würdige diese Worte deiner Aufmerksamkeit.

V. 5. כי זרים וגו׳, זרים: Menschen, zu denen ich nie in Beziehung gestanden, die somit gar keine Veranlassung haben, mir feindlich zu sein, ועריצים: die bei Dem, was sie thun, nur auf die Möglichkeit der Ausführung, nie aber auf den sittlichen und rechtlichen Charakter ihrer Handlungen sehen. Sie haben aber vergessen, daß es einen höhern Faktor giebt, mit dem sie rechnen müssen, und das ist Gott in seiner Gerechtigkeit,

V. 6. הנה וגו׳, und eben diese gerechte Gotteswaltung steht auf meiner Seite, und daß ich trotz meiner hilflosen Lage, und trotz des Jedem drohenden Zornes des Königs, der mir irgend einen Beistand leistet — wie dies soeben אחימלך und נוב erfahren, — doch noch Menschen finde, die sich mir anschließen und mir Beistand leisten, das zeigt die besondere Obhut Gottes, die Er mir als אדני, die Er mir als seinem Dienste Geweihtem zuwendet. בסמכי נפשי: in Jedem, der es wagt, in dieser meiner jetzigen Lage auf meine Seite zu treten, offenbart sich אדני.

7. יָשֻׁב הָרַע לְשֹׁרְרָי בַּאֲמִתְּךָ הַצְמִיתֵם׃

7. Er wird das Böse meinen Spähern zurückgeben; mache sie starr durch deine Wahrheit.

8. בִּנְדָבָה אֶזְבְּחָה־לָּךְ אוֹדֶה שִׁמְךָ יְהוָה כִּי־טוֹב׃

8. Mit Hingebung werde ich dir opfern, werde deinen Namen „Gott" bekennen, wie er der Gute ist,

9. כִּי מִכָּל־צָרָה הִצִּילָנִי וּבְאֹיְבַי רָאֲתָה עֵינִי׃

9. wie er aus aller Noth mich gerettet, und wie an meinen Feinden mein Auge dies gesehen.

נה 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מַשְׂכִּיל לְדָוִד׃

Cap. 55. 1. Dem Siegverleiher durch der Töne Macht, eine Belehrung von David.

2. הַאֲזִינָה אֱלֹהִים תְּפִלָּתִי וְאַל־תִּתְעַלַּם מִתְּחִנָּתִי׃

2. Höre Gott mein Gebet, und entziehe dich nicht meinem Flehen.

V. 7. שוב וגו' שררי, (siehe zu Ps. 5, 9), um Sauls Verfahren und ihre Feindseligkeit gegen mich zu rechtfertigen, suchen sie Makel an mir, die ich nicht habe, und verdächtigen meine Gesinnung, die sie erspäht zu haben vorgeben. ישיב, es ist כתיב: ישוב, das Unglück, das sie mir bereiten wollen, möge auf sie zurückkehren, und darin sich zeigen, daß ישיב: daß Gott es ist, der mit seiner Gerechtigkeit wacht, und das Böse auf den Bösen zurückkehren läßt. באמתך, im Gegensatz zu Dem, was sie an mir und in mir lügenhaft zu, entdecken sich bemühen. In der Vereitelung ihrer feindlichen Absichten mögest du zeigen daß du mich anders beurtheilst, und an dieser deiner Wahrheit mögen sie erschreckt und starr, d. h. gelähmt und unthätig gegen mich werden. צמת (siehe Pent. 3. B. M. 25,23).

V. 8. 9. בנדבה וגו' entspricht dem V. 6 mit dem Gottesnamen ארנ' bezeichneten Berufe, in welchem sich David Gott gegenüber begreift. In voller Hingebung an diesen Beruf will ich im Opfer diese meine Hingebung geloben, und dieses Gelübde durch meine Lieder bethätigen, in welchen ich die Erkenntniß deiner erziehenden Liebeswaltung verbreite, deren Güte selbst in Leiden und durch Leiden sich bewährt, und dann in der Rettung und in dem Geschicke sich zeigt, das den Feinden des unschuldig Verfolgten zu Theil wird.

Kap. 55, V. 1. למנצח בנגינת. Siehe Kap. 54, 1. Aus V. 13 ff. ergiebt sich, daß dieses Kap. in die Zeit der Empörung Absaloms fällt, deren Hauptstütze Achithofel, der frühere Freund und Rathgeber Davids, war. Und eben dieser Umstand, daß sein intimster Freund, als dessen Schüler sich zu bekennen er nicht ansteht, sein bitterster Feind geworden, war ihm das Niederschlagendste, welches die Gedanken und Empfindungen hervorrief, die den Inhalt dieses Kap. bilden.

V. 2. האזינה וגו'. Sei meinem Ringen nach Gedankenklarheit in dieser meiner Lage nahe, und entziehe dich nicht meinem Ringen nach Gewährungswürdigkeit. תפלה sucht das richtige Urtheil, תחנה· der göttlichen Gewährung würdig zu werden (Siehe Pent. 5. B. M. 3, 23).

3. הַקְשִׁיבָה לִּי וַעֲנֵנִי אָרִיד בְּשִׂיחִי וְאָהֱמָה׃
4. מִקּוֹל אוֹיֵב מִפְּנֵי עָקַת רָשָׁע כִּי־יָמִיטוּ עָלַי אָוֶן וּבְאַף יִשְׂטְמוּנִי׃
5. לִבִּי יָחִיל בְּקִרְבִּי וְאֵימוֹת מָוֶת נָפְלוּ עָלָי׃
6. יִרְאָה וָרַעַד יָבֹא בִי וַתְּכַסֵּנִי פַּלָּצוּת׃
7. וָאֹמַר מִי־יִתֶּן־לִי אֵבֶר כַּיּוֹנָה אָעוּפָה וְאֶשְׁכֹּנָה׃
8. הִנֵּה אַרְחִיק נְדֹד אָלִין בַּמִּדְבָּר סֶלָה׃
9. אָחִישָׁה מְפַלָּטִי לִי מֵרוּחַ סָעָה מִסָּעַר׃

3. Horche auf mich hin und antworte mir, ich sinke in meinem Sinnen und werde unruhiger,

4. durch das Toben des Feindes, vor dem Drängen des Gesetzlosen; denn sie legen mir Machtmißbrauch zur Last, und mit äußerm Zürnen hassen sie mich bitter im Innern.

5. Darum kreisst mein Herz in mir, und Todesängsten sind auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern überkommt mich da mich Schrecken übermannt.

7. Da sagte ich: wer gäbe mir Flügel wie die Taube, ich flöge davon und fände eine Ruhestätte!

8. Siehe weithin würde ich fliehen und in der Wüste weilen —

9. würde rasch mir Rettung schaffen vor dem heranziehenden Wind, vor dem Sturm.

V. 3. הקשיבה וגו׳. אריד siehe Pent. 1. B. M. 27, 40. Mein Sinnen und Beten (siehe Pent. 1. B. M. 24, 63) erhebt mich nicht. הים ist eine unruhige, regellose Bewegung, hier des Gemüthes. Statt mich zu erheben und zu beruhigen, sinke ich und werde immer unruhiger.

V. 4—6. מקול וגו׳. מוט eigentlich schwanken, bezeichnet als Substantiv ein schwebendes Tragmittel, Joch, Bahre. Davon hier המיט: belasten. Um ihren Aufstand zu beschönigen, legen sie mir Unrecht zu Last, von dem ich mich frei weiß, ובאף ישטמוני, und ihr angeblicher Zorn über das Unrecht, dessen sie mich beschuldigen, ist nur eine Aeußerung des bittern Hasses, den sie gegen mich im Herzen tragen. שטם verw. mit סתם, verschlossenen Haß im Innern bergen. פלצות, die Bedeutung ist nicht ganz sicher. Vielleicht verwandt mit פלס. פלס eigentlich Etwas in's Gleichgewicht bringen, bedeutet im Piel abwägen, aber auch ebenen und davon: Bahn machen, יפלס נתיב לאפו Pj. 78, 50. So wird rabb. פלש gebraucht zur Bezeichnung einer durch und durch gehenden Oeffnung, einer nach beiden Seiten hin offenen Straße, נקב מפולש, מבוי מפולש ꝛc. Vielleicht heißt daher פלץ, dem צ-Laut gemäß, mit Gewalt sich Bahn brechen, und פלצות: ein Alles vor sich hin nieder werfender Schrecken.

V. 7. 8. 9. ואמר וגו׳. Da stieg in mir der Wunsch auf, weit hinaus aus aller Gemeinschaft mit Menschen fliehen zu können, und allein, in völliger Vereinsamung Ruhe zu finden. Könnte ich dies, אחישה וגו׳, so würde ich rasch mir Rettung schaffen und — durch Abbruch aller meiner Beziehungen zu Menschen — dem auf mich heranziehenden Sturm entgehen.

10. בַּלַּע אֲדֹנָי פַּלַּג לְשׁוֹנָם
כִּי־רָאִיתִי חָמָס וְרִיב בָּעִיר׃
11. יוֹמָם וָלַיְלָה יְסוֹבְבוּהָ
עַל־חוֹמֹתֶיהָ וְאָוֶן וְעָמָל בְּקִרְבָּהּ׃
12. הַוּוֹת בְּקִרְבָּהּ וְלֹא־יָמִישׁ
מִרְחֹבָהּ תּוֹךְ וּמִרְמָה׃

10. Bändige mein Herr, theile ihre Zunge, denn ich habe nur Gewalt und Hader in der Stadt gesehen.

11. Tags und Nachts umschreiten sie sie auf ihren Mauern, und das Unrecht und Unglück ist in ihrem Innern!

12. Gebrütet wird in ihr, und aus ihrer Gasse weicht nicht Tücke und Trug.

V. 10. 11. 12. בלע וגו׳. Erst V 13 כי לא אויב u. s. w. spricht den Grund aus, weßhalb ihn, der ja schon so Vieles im Leben erduldet hat, gerade diese Prüfung so danieder wirft, und ist es da nur eine einzelne Persönlichkeit, deren Feindschaft er beklagt. Schwerlich kann daher mit der V. 10–12 geschilderten, in Gewalt, Hader und Trug verderbten Stadt die Gegnerschaft gemeint sein, von welcher jetzt David eine so drohende Gefahr zu fürchten hat. Ist doch auch die geschilderte Verderbniß offenbar eine mehr die eigene Wohlfahrt untergrabende, als ein gegen ihn, David, den außerhalb sich Befindenden, gerichteter Aufstand. Vielmehr scheint uns in diesen drei Versen das Motiv ausgesprochen zu sein, weßhalb er sich außer aller fernern Gemeinschaft mit Menschen hinausgesehnt habe, und lieber in der Wüste als im menschengesellschaftlichen Verein bleiben möchte. Diesen menschengesellschaftlichen Verein bezeichnet hier im Gegensatz zur Wüste: עיר, und das Organ, welches die menschengesellschaftliche Vereinigung im Guten und Bösen vermittelt, ist: לשן, die Zunge. ראיתי, sagt er, so weit mein Blick reicht, habe ich nur Gewaltthätigkeit und Streit in der Menschengesellschaft wahrgenommen. Darum ruft er Gott auf, wie einst beim Thurmbau, diesem Anfang der menschengesellschaftlichen Entwickelung, hemmend und vorbeugend einzuschreiten. בלע, ja eigentlich verschlucken, bedeutet oft: Etwas gänzlich bewältigen. פלג, theilen, in Hinblick auf die Sprachen- und Völkertheilung beim Thurmbau (1. B. M. 10, 25). Der Gottesnamen אדנ׳, unter welchem David Gott zu diesem Einschreiten auffordert, dürfte darauf hindeuten, wie David mit seinem Sängerberuf sich im Dienste der menschengesellschaftlichen Besserung begriff, eine Aufgabe, an deren Lösung durch Menschenkräfte er beim Anblick der in der Menschengesellschaft herrschenden Verderbniß verzweifelte, und daher eine Besserung nur von göttlichem Einschreiten erwartete.

יומם וגו׳. Tags und Nachts umschreiten die Menschen die Mauern, und halten Wacht gegen von Außen etwa kommende Feinde, und sehen nicht, daß sie den Feind ihrer Wohlfahrt im eigenen Innern bergen. און heißt dieser Feind, und in Folge dessen, ist עמל das unvermeidliche Loos der Menschengesellschaft (Vgl. Pent. 4. B. M. 23, 21). רחובה: der Menschenverkehr sollte sich auf breiter, freier Gasse bewegen, wo Keiner dem Andern zu Nahe tritt, und Jeder in freier Oeffentlichkeit seinem berechtigten Ziele nachgeht. Statt dessen bewegt sich der ganze Verkehr in תוך und מרמה. תוך: das Versteckthalten der Gedanken und Absichten, und מרמה: das Stürzen des Nächsten durch Mißbrauch seiner Arglosigkeit. Siehe Ps. 10, 7. Vgl. Jes. 59, 14 כי כשלה ברחוב אמת.

13. כִּי לֹא־אוֹיֵב יְחָרְפֵנִי וְאֶשָּׂא
לֹא־מְשַׂנְאִי עָלַי הִגְדִּיל וְאֶסָּתֵר
מִמֶּנּוּ׃
14. וְאַתָּה אֱנוֹשׁ כְּעֶרְכִּי אַלּוּפִי
וּמְיֻדָּעִי׃
15. אֲשֶׁר יַחְדָּו נַמְתִּיק סּוֹד בְּבֵית
אֱלֹהִים נְהַלֵּךְ בְּרָגֶשׁ׃

13. Denn nicht ein Feind schmähet mich, ich würde es ertragen; nicht mein gewohnter Hasser hat sich über mich stolz erhoben, ich würde mich vor ihm bergen.

14. Du aber ein Sterblicher meines Gleichen, mein Führer und mein Vertrauter.

15. Die wir zusammen das süße Geheimniß pflogen: in Gottes Haus gehen wir wenn draußen Aufruhr ist.

V. 13. כי לא אויב וגו׳ ist zunächst das Motiv seiner V. 5. 6. geschilderten Niedergeschlagenheit. Es steht aber in sofern im Zusammenhang mit der unmittelbar zuvor gezeichneten allgemeinen Verderbtheit, als die Erfahrung von der Falschheit und dem Verrath eines Mannes wie Achithofel, dessen geistige und sittliche Bildung unter seinen Zeitgenossen in so hohem Ansehen stand, daß sein Wort und sein Rath wie ein göttliches Orakel galt (Sam II. 16, 23), in der That als ein Beweis der herrschenden Verderbtheit gelten konnte. משנא׳, der Piel bezeichnet hier nicht so wohl die aktive Wirkung, das Gehässigmachen, als die intensive Steigerung: ein Mann, von dem ich nichts Anderes als Haß zu erwarten hatte.

V. 14. ואתה וגו׳. Du warst sonst ein Mensch, der sich keiner Ueberhebung schuldig machte, der sich אנוש wußte wie ich, und den ich כערכי in Stand und Würden mir gleich achtete. Ja, du warst אלופי ומידעי: ein Führer, den ich hoch über mich stellte. Siehe Pent.1.B.M.S.394. ומידעי ist Passiv von פיעל: den ich mit Allem, was mich betraf, bekannt machte, vor dem ich kein Geheimniß hatte. Sam. II. 15, 12 wird er יועץ דוד׳, Davids Rathgeber genannt.

V. 15. אשר וגו׳. סוד gewöhnlich: Geheimniß, und zwar meistens: das anvertraute Geheimniß, סוד ד׳ ליראיו (Ps. 25, 14). הולך רכיל מגלה סוד (Prov. 11, 13) u. f. Daher auch mitunter: eine vertrauliche Berathung, ein vertraulicher Verein, סוד קדושים (Ps. 89, 8), סוד בחורים (Jerem. 6, 11). Hier kann es nun wohl in der letzten Bedeutung stehen: wir pflogen einen süßen vertraulichen Umgang. Wir glauben jedoch, es als Geheimniß fassen zu dürfen, weil, wie uns scheint, das Folgende bis V. 21 Gedanken wiedergiebt, die David in Gemeinsamkeit mit Achithofel gefunden, ja, die wahrscheinlich David Achithofel verdankte, die ihm daher jetzt ganz besonders in die Erinnerung traten, weil sie in so grellem Widerspruch mit Achithofels jetzigem Vorgehen standen. רגש kommt in תנך nicht als innere Bewegung, Empfindung vor. Außer unserer Stelle kommt es überhaupt nur noch Ps. 2, 1 למה רגשו גוים und Ps. 64, 3 מרגשת פועלי אן vor, und bezeichnet es in beiden Stellen vielmehr eine sich außen kundgebende heftige, und zwar keineswegs friedliche oder gar feierliche Bewegung, so daß man es hier als die dem Gange in's Gotteshaus entsprechende Stimmung oder Bewegung verstehen könnte. Vielmehr heißt es auch hier nichts als: Aufruhr. Wenn draußen die Menge im Aufruhr war, war es unser uns beglückendes Geheimniß, in Gottes Haus zu gehen und dort die

16. יָשֹׁמֶוֶת ׀ עָלֵימוֹ יֵרְדוּ
שְׁאוֹל חַיִּים כִּי־רָעוֹת בְּמְגוּרָם
בְּקִרְבָּם׃

17. אֲנִי אֶל־אֱלֹהִים אֶקְרָא
וַיהוָה יוֹשִׁיעֵנִי׃

18. עֶרֶב וָבֹקֶר וְצָהֳרַיִם אָשִׂיחָה
וְאֶהֱמֶה וַיִּשְׁמַע קוֹלִי׃

19. פָּדָה בְשָׁלוֹם נַפְשִׁי
מִקְּרֹב־לִי כִּי־בְרַבִּים הָיוּ עִמָּדִי׃

16. „Zum Schuldeinforderer setzt Er den Tod über sie, sie sinken lebendig in's Grab, denn sie tragen das Unglück in ihrer zeitlichen Wohnstätte im eignen Innern.

17. „Ich, zu Gott rufe ich, und als Gott verleiht er mir Heil.

18. „Bete ich Abends und Morgens und Mittags und bin unruhig erregt, so hat Er schon meine Stimme erhört.

19. „Hat doch auch in Frieden nur Er meine Seele ausgelöst aus mir drohendem Kampf, wenn gleich mit Massen man auf meiner Seite stand!

Wahrheiten zu suchen und zu finden, die uns Ruhe und heiteres Vertrauen mitten im Aufruhr gewährten. Daher auch nicht das gewöhnliche בית ד' נלך (Ps. 122, 1), sondern נֵהָלֵךְ, womit dieses Gehen in's Gotteshaus als Frucht eines besondern Entschlusses bezeichnet ist.

V. 16. ישימות וגו'. Das sind die Gedanken, die sie dem Aufruhr draußen gegenüber im Gotteshause fanden. יש', Hifil von נשה: Gegen die im Aufruhr begriffene schlechte Menge braucht kein Mensch einzuschreiten, Gott setzt den Tod zum Schuld-Einforderer über sie, ירדו שאול חיים: sie gehen nicht allmälig zu Grunde, sondern plötzlich, in ganz unangegriffenem Wohlsein, חיים, sinken sie in's Grab. Ihre dauernd scheinende Wohnung ist nur מגור, ist nur eine vorübergehende Stätte, oder: wo sie auch weilen, da רעות בקרבם: das Unglück braucht nicht von Außen zu kommen, überall tragen sie das Unglück im eigenen Innern, und von Innen heraus kommt ihnen ihr Sturz.

V. 17. אני וגו'. Ich, so lehrte Achithofel mich, oder: so sprach er von sich aus, ich, wenn Gott in seiner richtenden Waltung Leiden über mich verhängt, so wende ich mich eben nur an Ihn, und, sobald ich mich an ihn wende, wendet sich seine liebende Waltung, ה', mir wieder Heil gewährend zu.

V. 18. ערב וגו': und wenn ich Morgens und Abends und Mittags unruhig erregt bete, so hat er dadurch, daß ich mitten in der Unruhe die Kraft und Stimmung zum Gebete gewinne, bereits mir Erhörung gewährt. אשיחה Siehe Pent. 1. B. M. 24, 63. שיח umfaßt die ganze Entwickelung der Gedanken und Empfindungen, von ihrem Entstehen bis zum Ausdruck. Es bezeichnet daher sowohl das Schaffen der Gedanken, als das Aussprechen derselben, und ist in dieser Beziehung הגה ähnlich. Siehe Ps. 1, 2. Wird doch selbst אמר, der ganz eigentliche Ausdruck für mittheilendes Reden, auch zur Bezeichnung von Denken gebraucht, כי אמר אכפרה וגו' (1. B. M. 32, 21), כי אמר פן ימות וגו' (das. 38, 11), ושאול אמר וגו' (Sam. I. 18, 17) und sonst.

V. 19, פרה וגו': ist doch selbst jeder friedliche, glückliche Tag, den ich erlebe und erlebt habe, nur ein Geschenk seiner Allmacht und Güte, indem nur Er jede Gefahr, die

20. יִשְׁמַע אֵל ׀ וְיַעֲנֵם וְיֹשֵׁב
קֶדֶם סֶלָה אֲשֶׁר אֵין חֲלִיפוֹת לָמוֹ
וְלֹא יָרְאוּ אֱלֹהִים׃
21. שָׁלַח יָדָיו בְּשִׁלְמָיו חִלֵּל
בְּרִיתוֹ׃
22. חָלְקוּ ׀ מֵחֶמְאַת פִּיהוּ וְקֶרֶב
לִבּוֹ רַכּוּ דְבָרָיו מִשְּׁמָנִים וְהֵמָּה
פְתִיחוֹת׃
23. הַשְׁלֵךְ עַל־יְהוָה ׀ יְהָבְךָ
וְהוּא יְכַלְכְּלֶךָּ לֹא־יִתֵּן לְעוֹלָם מוֹט
לַצַּדִּיק׃
24. וְאַתָּה אֱלֹהִים ׀ תּוֹרִדֵם
לִבְאֵר שַׁחַת אַנְשֵׁי דָמִים וּמִרְמָה
לֹא־יֶחֱצוּ יְמֵיהֶם וַאֲנִי אֶבְטַח־בָּךְ׃

20. „Gott hört sie und wird ihnen schon die Antwort geben, wenn Er auch wie in langer Vergangenheit also thront — daß sie an keinen Wechsel glauben und Gott nicht fürchten."

21. Und nun hat er an seine Friedensbetheuerungen seine Hände gestreckt, hat seinen Bund entweiht!

22. Wie glatt waren doch diese Butterworte seines Mundes, und Krieg trug er im Herzen! Wie waren milder als Öl seine Worte, und sie waren Gezückte!

23. „Wirf du nur auf Gott was dir auferlegt ist, Er wird dich schon versorgen! Er giebt Wanken nie dem Gerechten!"

24. Du Gott wirst sie in den Brunnen des Verderbens stürzen; Männer der Blutschuld und des Truges kommen nicht zur Hälfte ihrer Tage; ich aber vertraue auf dich.

---

mir drohen konnte, von mir fern hielt, oder vielmehr mich über eine jede solche Gefahr fern hinaus hob, selbst wenn die Massen nicht gegen mich — wie jetzt — sondern meine Freunde mit großen Massen mir zur Seite standen. Da waren es nie diese, sondern Gott, dem ich meinen Frieden, mein ungestörtes Glück verdankte.

V. 20. ישמע וגו׳ und nicht nur das thätliche Einschreiten gegen die Gottvergessenen darf man Gott anheimstellen, auch die Widerlegung ihrer Reden mag man Gott überlassen. Gott hört sie und wird ihnen die Antwort nicht schuldig bleiben, wenn er auch wie in früherer Vergangenheit zurückgezogen, ohne Thatoffenbarung in den Gängen der Menschenschicksale, ihnen gegenüber ישב zu sein scheint, so daß sie an gar keinen Wechsel und Wandel in ihrem Geschicke glauben und Gott zu fürchten verlernt haben.

V. 21. שלח ידיו וגו׳. V. 15—20 vergegenwärtigen Gesinnungen, Worte, Lehren, die Achithofel geäußert, und nun hat derselbe Mann sich mit beiden Händen an den Friedensäußerungen vergriffen und hat seinen Bund entweiht! אם לא שלח ידו wie שלח ידיו במלאכת רעהו (2. B. M. 22, 7), und zwar ידיו: mit beiden Händen. בשלומיו im Plural: die vielfältigen Friedensbeziehungen und Friedensäußerungen.

V. 22. חלקו וגו׳. מחמאות: Dinge, die in Weichheit und Geschmeidigkeit Butter ähneln. מ׳ פיו: dergleichen Worte. קרב: feindliches Treffen, wie המלמד ידי לקרב (Ps. 144, 1). חרב פתחו רשעים wie פתיחות (Ps. 37, 17), gezückte Schwerter.

V. 23. 24. השלך וגו׳ sind Achithofels Worte, die er im Munde zu führen pflegte, und

נו 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־יוֹנַת אֵלֶם רְחֹקִים לְדָוִד מִכְתָּם בֶּאֱחֹז אוֹתוֹ פְלִשְׁתִּים בְּגַת׃

Cap. 56. 1. Dem Siegverleiher, über die verſtummende Taube der Fernen. Von David zum Denkzeichen; als ihn die Philiſter in Gath ergriffen.

an die ſich David nochmals zum Schluſſe in der ganzen Bitterkeit des Schmerzes über eine ſolche Täuſchung erinnert, und dann mit V. 24 kurz abbricht mit dem Bewußtſein des Verderbens, das alle Achithofel ähnliche Menſchen auf ſich herabbeſchwören. יהבך, nach Megilla 18, a: deine Laſt. Wenn יהב die Wurzel von הב, wovon auch die Interjektion הבה iſt, und ſomit: bringen, hergeben bedeutet, ſo dürfte יהבך nicht ſowohl das, was Gott dir zu tragen giebt bedeuten, als vielmehr: Das, was du zu bringen, zu leiſten haſt. כלכל ſiehe Pent. 1. B. M. 45, 11. לבאר שחת, nicht בור שחת, Grube des Verderbens, ſondern באר שחת: Brunnen des Verderbens, woraus ‚das Verderben quillt; ihr ganzes Leben iſt ein ſolcher Brunnen, in welchem das endlich ſie erreichende Verderben ſich erzeugt. לא יחצו ימיהם: hat ſich buchſtäblich an Achithofel erfüllt, der ſich ſelbſt das Leben nahm, als er vorherſah, daß ſein Verrath nicht gelingen werde (Sam. II. 17, 23).

Kap. 56, V. 1. למנצח, wenn ein Kap. dieſe Ueberſchrift verdient, iſt es dieſes. Denn es ſtammt aus der früheſten Zeit ſeines prüfungsvollen Lebens, dem Momente, welchem auch das Kap. 17 angehört, dem erſten Schritt ſeiner Flucht, der ihn ſogleich auf die tiefſte Stufe des Elends führte. Er, der glorreiche Eidam des Königs, er, dem König und Volk Sieg und Glanz und Sicherſtellung gegen ihre Erzfeinde verdankten, er muß, um ſein Leben vor dieſem Könige zu retten, aus dieſem Volk hinaus zu dieſen Erzfeinden ſich flüchten, und kann auch deren Händen, die ihn ergriffen hatten, nur durch verſtellten Wahnſinn entgehen. Kap. 17 gehört ſchon dem Momente nach dieſer gelungenen Rettung an. Bei dieſem Kap. befand er ſich noch in den Händen der Philiſter, die ihn ergriffen hatten und ſeinen Tod von ihrem Könige verlangten, weil ſie ihn als ihren ſiegreichen Ueberwinder erkannt hatten, und ihn geradezu als den eigentlichen König des jüdiſchen Landes bezeichneten (Sam. I. 21, 12). Wenn nun gleichwohl, wie der Inhalt dieſes Pſalms zeigt, er ſich in dieſer verzweifelten Lage, und trotz ihrer zur Höhe der Begeiſterung, zur Würdigung ſelbſt dieſer Erfahrung für die Aufgabe ſeines geiſtigen Berufs und zum furchtloſen, lebensfriſchen Hinausblick in die Zukunft ſich emporzuſchwingen vermochte, ſo durfte er wohl ſein Lied Gott, als dem מנצח weihen, als Dem, der zu ſolch innerm geiſtigen Siege über alle Bitterkeiten des äußern Geſchickes verhilft. Sich bezeichnet er aber als יונת אלם רחוקים. רחוקים ſind die Treugeſinnten Alle, die er im fernen Vaterlande zurückgelaſſen, und von denen er doch weiß, daß ihre Sympathien ihm in die Verbannung gefolgt ſind. Sie ſind ihm in dieſem Augenblicke im Geiſte gegenwärtig, ihnen weiht er ſein Lied, ihnen, wie ſich zeichnet er es als מכתם, als Denkzeichen für ſpätere Zeiten auf (Siehe Pſ. 16, 1); ſie, dieſe רחוקים denken ihn jetzt als יונת אלם, als „verſtummende Taube,“ wörtlich: als Taube der Verſtummung. „Taube,“ ja das Bild eines wehrlos leidenden Weſens (Vgl. Pent. 3. B. M. S. 41). Und wenn ſie ihn auch nicht als „wimmernde, klagende“ Taube ſich denken, da ſie ſeine Gemüthesſtärke kennen, ſo glauben ſie doch, daß jetzt in ſolchem Unglück ſeine Harfe und ſein Lieder-Mund verſtummt wäre.

2. חָנֵּנִי אֱלֹהִים כִּי־שְׁאָפַנִי אֱנוֹשׁ
כָּל־הַיּוֹם לוֹחֵם יְלַחֲצֵנִי׃
3. שָׁאֲפוּ שׁוֹרְרַי כָּל־הַיּוֹם
כִּי־רַבִּים לְחֹמְמִים לִי מָרוֹם׃
4. יוֹם אִירָא אֲנִי אֵלֶיךָ אֶבְטָח׃
5. בֵּאלֹהִים אֲהַלֵּל דְּבָרוֹ בֵּאלֹהִים
בָּטַחְתִּי לֹא אִירָא מַה־יַּעֲשֶׂה
בָשָׂר לִי׃
6. כָּל־הַיּוֹם דְּבָרַי יְעַצֵּבוּ עָלַי
כָּל־מַחְשְׁבֹתָם לָרָע׃
7. יָגוֹרוּ יִצְפְּנוּ הֵמָּה עֲקֵבַי
יִשְׁמֹרוּ כַּאֲשֶׁר קִוּוּ נַפְשִׁי׃

2. Schenke mir Gewährung Gott, denn der entartete Mensch schnaubt gierig nach mir, jeden Tag will er streitend mich drängen.

3. Jeden Tag schnauben meine Späher weil in der Höhe Viele für mich streiten,

4. weil an dem Tage, an welchem ich mich fürchten sollte, ich zu dir hin Vertrauen habe,

5. von Gottes Gericht betroffen sein Wort preise, auf Gott vertraue, keine Furcht kenne; was kann auch Sterbliches mir thun!

6. Jeden Tag möchten sie meine Worte trübe gestalten, sind über mich alle ihre Gedanken zum Bösen.

7. Da rotten sie sich zusammen, lauern, sie wollen meine Fersen überwachen, wie sie meine Seele zu finden hoffen!

V. 2. חנני וגו׳ אלקי, Gott, der du mich jetzt von so ernster Prüfung und Züchtigung betroffen sein lässest, gewähre mir die geistige Begabung und Gemüthsstärke, auch in diesem Zustande die mir damit gesetzte Aufgabe zu lösen. שאף, das verstärkte שאב: gierig einsaugen, mit Gier Etwas zu haschen suchen. Wende du dich Gott mir zu, denn von Menschen bin ich nicht nur verlassen, sondern verfolgt und bedrängt.

V. 3—5. שאפו וגו׳. Die Menschen sind deshalb so voller Leidenschaft gegen mich und suchen an mir Makel auszuspähen, weil sie es fühlen, daß je verlassener ich auf Erden bin, um so mehr Streiter für mich in der Höhe sind, weil, zu einer Zeit, wo, wie sie meinen, ich voller Furcht sein müßte, ich, auf die Hilfe Gottes hin, voller Vertrauen bin, weil, selbst von Gottes ernstestem Verhängniß betroffen, ich אהלל דברו, ich dieses Verhängniß als ein Gott offenbarendes Wort verkünde, weil endlich ich auf Gott, auch wenn er züchtigt, vertraue und keine Furcht kenne, und der Menschen feindliches Vorhaben mich nicht berührt! בטח אל אלקי: Gott noch ferne von sich wissen, aber voller Zuversicht hoffen, daß er nicht ferne bleiben werde. בטח באלקי: Gottes Nähe fühlen und darum auf ihn vertrauen.

V. 6. כל היום וגו׳ דברי יעצבו: sie möchten meine Worte schmerzlich gestalten, würden sich freuen, wenn ich, statt die Harfe zur Hand zu nehmen, klagen und jammern würde.

V. 7. גורו וגו׳, המה: sie, diese verworfenen Menschen, maßen sich an עקבי ישמרו: meine Ferse zu bewachen, d. h. hinter meinen Schritten zu lauern, um mich wo möglich auf Abwegen zu finden, um mich so zu finden, כאשר קוו נפשי, wie sie hofften daß ich

8. עַל־אָ֭וֶן פַּלֵּט־לָ֑מוֹ בְּאַ֥ף עַ֝מִּ֗ים ׀ הוֹרֵ֥ד אֱלֹהִֽים׃

9. נָדִ֣י סָ֭פַרְתָּה אָתָּ֣ה שִׂימָ֑ה דִּמְעָתִ֥י בְנֹאדֶ֗ךָ הֲלֹ֥א בְסִפְרָתֶֽךָ׃

10. אָ֤ז ׀ יָשׁ֬וּבוּ אוֹיְבַ֨י אָח֪וֹר בְּי֥וֹם אֶקְרָ֑א זֶ֤ה יָ֝דַ֗עְתִּי כִּי־אֱלֹהִ֥ים לִֽי׃

11. בֵּאלֹהִ֥ים אֲהַלֵּ֥ל דָּ֑בָר בַּ֝יהוָ֗ה אֲהַלֵּ֥ל דָּבָֽר׃

8. Um solchen Machtmißbrauch soll ihnen Entrinnen werden? Im Zürnen stürze Völker zu Boden, Gott!

9. Mein flüchtig sein hast du in Vorhinein gezählt. Lege auch meine Thräne in deinen Schlauch; ist sie nicht auch in deiner Zählung?

10. Zur bestimmten Zeit weichen meine Feinde zurück am Tage da ich rufe; denn das weiß ich: Gott ist mir.

11. Von Gottes Gericht betroffen preise ich das Wort, von Gottes Liebe betroffen preise ich das Wort.

---

sein möge. יצפונו, כתיב: יצפינו, damit ist zugleich gesagt: während sie meine Schritte belauern, um wo möglich Schlechtes an mir zu entdecken, vergessen sie es, daß gerade sie ihre Handlungsweisen und ihre Absichten nicht offen zu zeigen wagen, mein Wandel aber vor Allen offen liegt und ich nichts zu verbergen habe.

V. 8. על אן וגו׳: bei solchem Mißbrauch ihrer Macht (אן siehe Pent. 1. B. M. 35, 18), sollten sie der Strafe entgehen?! באף עמים וגו׳: wenn du wirklich Grund zu zürnen hast, wie diesen Menschen gegenüber, so haben dich nicht nur einzelne Menschen, wie hoch sie auch gestellt sein mögen, so haben dich ganze Völker zu fürchten, so stürzest du Völker von ihrer Höhe herab.

V. 9. נדי וגו׳. ספרתה אתה. Du hast im Voraus mein Flüchtigsein gezählt, d. h. nicht der Menschen Gewalt, deine Bestimmung hat mir diese Prüfung auferlegt, sonst würde der Menschen Gewalt nichts an mir ausführen können. Allein du hast auch im Voraus die Wochen, die Tage, die Stunden gezählt, wie lange ich in diesem flüchtigen Zustande bleiben soll. שימה וגו׳. Auch die Thräne der Wehmuth, die ich über den Verrath und die Undankbarkeit der Menschen zu weinen nicht unterlassen kann, auch sie gehört mit zu den von dir im Voraus mir zugezählten Prüfungsmomenten.

V. 10. אז וגו׳: wenn die mir zugezählten Leidenstage zu Ende gehen, dann weichen meine Feinde zurück ביום אקרא: ich rufe jeden Tag zu Gott, ich weiß ja nicht, wann er meinen Leiden das Ziel bestimmt hat. Es kommt die bestimmte Zeit, wann er mein Rufen erhört. Denn wie sehr es auch scheinen möge, daß Gott jetzt, während dieser meiner herben Leidenszeit auf Seiten meiner Feinde steht, so weiß ich doch Das gewiß, daß Gott selbst mit diesen meinen Leidenszeiten mir wohl will.

V. 11. באלקי׳ וגו׳. Vergegenwärtigt man sich, daß der Moment, in welchem David diese Worte sprach, der allererste war, mit welchem er in seine so wechsel- und prüfungsvolle Zukunft eintrat, so begreift man die ganze Bedeutungs-Größe desselben. Jedes Ereigniß seines Lebens, als דבר, als Gottes-Wort, und es als seine Aufgabe zu begreifen להלל: jedes solches Verhängnißwort, ob leidvoll als אק״, ob freudvoll als ד׳, ihm gesandt, als „Gott offenbarendes Wort," zu besingen, das bildet den ganzen geistigen

12. בֵּאלֹהִים בָּטַחְתִּי לֹא אִירָא
מַה־יַּעֲשֶׂה אָדָם לִי׃
13. עָלַי אֱלֹהִים נְדָרֶיךָ אֲשַׁלֵּם
תּוֹדוֹת לָךְ׃
14. כִּי הִצַּלְתָּ נַפְשִׁי מִמָּוֶת
הֲלֹא רַגְלַי מִדֶּחִי לְהִתְהַלֵּךְ לִפְנֵי
אֱלֹהִים בְּאוֹר הַחַיִּים׃

נו 1. לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד
מִכְתָּם בְּבָרְחוֹ מִפְּנֵי־שָׁאוּל
בַּמְּעָרָה׃

12. Auf Gott vertraue ich, kenne keine Furcht; was kann der Mensch mir thun!

13. Auf mir, Gott, ruhen die Gelübde die ich dir gelobt, lösen will ich vielfältigen Dank dir;

14. denn, wie du meine Seele vom Tode gerettet, nicht so auch meine Füße vom Ausgleiten? Vor Gott, auch während seiner richtenden Waltung, mich zu führen im Lichte des Lebens

Cap. 57. 1. Dem Siegverleiher, „Lasse nicht Verderben kommen!“ Von David ein Denkzeichen. Als er vor Saul auf der Flucht war, in der Höhle.

Inhalt seines fernern Lebens, dessen Frucht wir eben mit תהלים in Händen haben. Gott in seinen Thatoffenbarungen zu besingen, das begriff David als seine Lebens-Aufgabe; dazu gehört aber in aller erster Linie: Gott in seinen Thatoffenbarungen zu erfahren, und somit begriff er den leid- und freudevollen Wechsel seines Lebens als die Schule, in welcher er für die Lösung dieser Aufgabe heranreifen konnte, eine Schule, zu welcher die Leiden ebenso wesentlich wie die Freuden gehörten.

V. 12. באל"ק בטחתי וגו׳. Dieses Bewußtsein bewirkte, daß er, von aller Menschenfurcht frei, sich in Leid so sicher unter Gottes Schutz wie in Freud fühlte.

V. 13. עלי אל"ק וגו׳. Die Erfüllung dieser durch Leid und Freud, in Leid und Freud zu lösenden Aufgabe, bildeten die Gelübde seines Lebens, die will er „עלי“ als das ihm Obliegende, in jede Lage und jede Zeit hinein tragen, und תודות, für Leid und Freud Gott zu danken, in Leid und Freud Gott zu huldigen, das אשלם, das sei ihm fortan der zu lösende Lebens-Vorsatz. Vielleicht bezieht sich auch der Plural תודות auf die zwiefache Wohlthat, die er Gott im Leid zu danken hatte, wie der folgende Vers ausspricht.

V. 14. כי וגו׳. Denn in zwiefacher Weise lerne ich deinen Beistand in Leiden kennen: in der äußern Rettung, daß die Tod drohenden Gefahren glücklich an mir vorübergehen, ebenso aber auch in dem innern, in Geist und Gemüth mir werdenden Beistand, die Leidensprüfungen mit sittlicher, vor Fehl gewahrter Stärke zu bestehen, und mich zu der geistigen Kraft emporzuschwingen: "לפני אל"ק, in den ernstesten, von Gott mir beschiedenen, „Nacht und Tod“ scheinenden Verhängnissen in „Licht und Leben“ vor Gottes Angesicht zu wandeln, Gott in den dunkelsten Verhältnissen zu schauen und vor seinem Angesichte להתהלך באור החיים: „mit ungebrochener Energie mich geistesklar und lebensfrisch zu führen.“

Kap. 57, V. 1. אל תשחת, diese Ueberschrift findet sich bei diesem und den beiden folgenden Kap. so wie Ps. 75. Alle vier Kap. sprechen von Zuständen, die ein allgemeines

2. חָנֵּנִי אֱלֹהִים ׀ חָנֵּנִי כִּי בְךָ חָסְיָה נַפְשִׁי וּבְצֵל־כְּנָפֶיךָ אֶחְסֶה עַד־יַעֲבָר הַוּוֹת׃

2. Schenke mir Gewährung Gott, Gewährung, denn in dich hat meine Seele ihre Zuversicht gesetzt. Und in dem Schatten deiner Fittige werde ich mit Zuversicht mich bergen bis das sich Gestaltende vorüber ist.

3. אֶקְרָא לֵאלֹהִים עֶלְיוֹן לָאֵל גֹּמֵר עָלָי׃

3. Ich rufe zu Gott, dem Hohen, zur Allmacht, die über mich beschließt.

4. יִשְׁלַח מִשָּׁמַיִם ׀ וְיוֹשִׁיעֵנִי חֵרַף שֹׁאֲפִי סֶלָה יִשְׁלַח אֱלֹהִים חַסְדּוֹ וַאֲמִתּוֹ׃

4. Er wird vom Himmel herab senden und mir helfen, Er, den der gierig nach mir Haschende lästert — Gott seine Liebe und seine Treue senden.

5. נַפְשִׁי ׀ בְּתוֹךְ לְבָאִם אֶשְׁכְּבָה לֹהֲטִים בְּנֵי־אָדָם שִׁנֵּיהֶם חֲנִית וְחִצִּים וּלְשׁוֹנָם חֶרֶב חַדָּה׃

5. Ich, mitten unter Löwen lege ich mich ruhig zu den Wuthentbrannten nieder, Menschensöhnen, deren Zähne Speer und Pfeile, deren Zunge ein scharfes Schwert

---

Verderbniß und Verderben befürchten ließen, wenn nicht Gottes Waltung ihnen Halt geböte. Kap. 58 und 75 sprechen diesen Gedanken aus der Betrachtung allgemeiner Zustände heraus. Dieses und K. 59 legen diesen Aufruf David durch eigene Erlebnisse nahe. מכתם (siehe Ps. 16, 1): er will es nie vergessen, daß sich dieser Aufruf einst seinem Gemüthe entwunden. War doch sein Schwiegervater mit dreitausend Reisigen ausgezogen, ihn in den Felsen-Höhlen der Wüste Engeddi aufzusuchen, und war David so nahe gekommen, daß er dieselbe Höhle betrat, in deren Hintergrund David mit seinen Leuten sich verborgen hielt, und, statt der Aufforderung seiner Leute, Saul zu vernichten, zu folgen, sich nur gestattete, ihm einen Gewandzipfel abzuschneiden, um ihm damit den Beweis zu liefern, wie wenig er seine Verfolgung und Feindschaft verdiene. Dieser Moment vergegenwärtigte ihm sowohl das ihm drohende Verderben, als das sittliche Verderbniß seiner Gegner, dem er diese drohende Gefahr verdankte. Beiden gilt der Aufruf: אל תשחת!

V. 2 חנני וגו׳ חנני וגו׳. Er bedarf der doppelten Gewährung, um mit geistiger und sittlicher Kraft den großen Prüfungsmoment zu bestehen. הוות: Das, was sie brüten, Das was sich jetzt gestaltet (siehe Ps. 5, 10).

V. 3. אקרא וגו׳. So fern von mir in der Höhe Gott jetzt in dem Walten seines Gerichtes scheint, so rufe ich doch zu ihm, hier von der Höhle hinauf, und nur zu ihm, denn Er ist doch die Allmacht die über mich beschließt.

V. 4. ישלח וגו׳. חרף שואפי, der, der so gierig nach mir hascht, weil er mich trotz meiner Unschuld wehr- und schutzlos glaubt, der schmäht damit Gott, der, wenn er auch Prüfungsleiden über unschuldige Menschen verhängt, für sie doch ebenso seine Liebe und seine Treue bereit hält.

V. 5. נפשי וגו׳, sie wissen nicht, daß ich weder ihre Gewalt (לבאים), noch ihre Wuth

6. רוֹמָה עַל־הַשָּׁמַיִם אֱלֹהִים עַל כָּל־הָאָרֶץ כְּבוֹדֶךָ׃

6. Sei immerhin hoch über den Himmeln Gott, auf der ganzen Erde ist deine Herrlichkeit.

7. רֶשֶׁת הֵכִינוּ לִפְעָמַי כָּפְפָה נַפְשִׁי כָּרוּ לְפָנַי שִׁיחָה נָפְלוּ בְתוֹכָהּ סֶלָה׃

7. Sie haben sonst schon meinen Schritten ein Netz bereitet, gebeugt hatte Das meine Seele; haben sonst schon vor mich eine Grube hingegraben; aber sie sind hinein gefallen —

8. נָכוֹן לִבִּי אֱלֹהִים נָכוֹן לִבִּי אָשִׁירָה וַאֲזַמֵּרָה׃

8. Gefestigt ward, Gott, mein Herz, gefestigt mein Herz, so daß ich Lieder sprach und Gesänge sang.

9. עוּרָה כְבוֹדִי עוּרָה הַנֵּבֶל וְכִנּוֹר אָעִירָה שָׁחַר׃

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe, ich will den Morgen wecken.

(להט׳ם), noch das Knirschen ihrer Zähne, noch die Verleumdungen ihrer Zunge fürchte, vielmehr mich ganz ruhig und furchtlos neben ihnen (sie sind ja ganz in seiner Nähe) niederlege. Vielleicht gehören auch Zähne hier zur Zunge, und bezeichnen hier beide die Organe der Sprache Er denkt hier der Umgebung Sauls, die durch ihre Verleumdungen und Hetzereien Sauls Haß gegen ihn aufstacheln, so daß diese die eigentlichen Waffen sind, die ihm drohen. להט׳ם: wie אש להט (Ps. 104, 4), hier: von der Gluth der Wuth und Leidenschaft.

V. 6. רומה וגו׳. Der Imperativ bezeichnet nicht immer die Aufforderung Etwas zu thun, sondern auch das Zugeben, Zulassen, was ein Anderer thut. So die Imperative Amos 4, 4. 5. Aehnlich auch שמח בחור וגו׳ (Pred. 11, 9). So auch hier: Wie hoch du auch über den Himmeln bist, Gott, und in dieser fernen Höhe namentlich dann scheinst, wenn, wie jetzt, Menschen wie meine Feinde ungehindert auf Erden vorgehen, so ist doch auf der ganzen Erde, — auch jetzt bei mir hier in der Höhle — deine Herrlichkeit gegenwärtig, so offenbart sich doch dem dich kennenden und erkennenden Menschen selbst in solcher Lage deine Gegenwart, er gewahrt deine Nähe. כבודך (Siehe Pent. 2. B. M. 16, 7).

V. 7. רשת וגו׳. Es ist nicht das erste Mal, daß sie mir Verderben bereiteten, ich ihnen entging und sie selbst zu ihrer Beschämung in die Grube fielen, die sie unmittelbar auf meinem Wege vor mich hingegraben hatten.

V. 8. נכון וגו׳. Die Gefahren, die ich bis jetzt bestanden, hatten das Gegentheil bewirkt von Dem, was meine Feinde beabsichtigt hatten. Mein Herz ist nur fester in seiner Richtung zu Gott und der Erfüllung meines Berufes dadurch geworden, und der Geist des Liedes und des Gesanges ward in mir geweckt.

V. 9. עורה וגו׳. Auch jetzt rufe ich meine „Ehre" wach. Kein Mensch ist berechtigter, seine „Ehre," das unverlierbare Bewußtsein seines geistigen und sittlichen Werthes in sich wach zu rufen, und sich durch dieses Selbstgefühl aufrecht zu halten, als Derjenige, dem man schuldlos Alles geraubt, und durch Verlästerungen auch dieses letzte Gut zu rauben

10. אוֹדְךָ בָעַמִּים אֲדֹנָי אֲזַמֶּרְךָ
בַּלְאֻמִּים׃

10. Will dich bekennen unter Völkern, mein Herr, will dich besingen unter den Staaten,

11. כִּי־גָדַל עַד־שָׁמַיִם חַסְדֶּךָ
וְעַד־שְׁחָקִים אֲמִתֶּךָ׃

11. daß groß bis zu den Himmeln hinan deine Liebe, bis an die Wolken deine Treue.

12. רוֹמָה עַל־שָׁמַיִם אֱלֹהִים
עַל כָּל־הָאָרֶץ כְּבוֹדֶךָ׃

12. Sei immerhin hoch über Himmeln Gott, auf der ganzen Erde ist deine Herrlichkeit.

נח

1. לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד
מִכְתָּם׃

Cap. 58. 1. Dem Siegverleiher, „Lasse nicht Verderben kommen!“ Von David ein Denkzeichen.

---

sich bemüht, das der Mensch im Innern, unerreichbar von dem Diebesgriff der Feinde trägt. Kein Mensch ist so berechtigt „stolz“ zu sein, als der schuldlos Verfolgte עורה וגו׳ Und mit diesem geistigen, sittlichen Selbstgefühl, das ihn über die Gefahr des Augenblicks erhebt, kehrt auch der Geist des Gesanges bei ihm ein, der ihm die bitterste Leidenserfahrung nur zu einem Gott schauenden Liedestext gestaltet, אעירה שחר und von Innen heraus umwandelt er sich die düsterste Leidensnacht zur Morgenröthe herandämmernden Tages.

V. 10. אודך. Dieses Wort ist vielleicht das stolzeste Wort, das je ein Mensch gesprochen, und dessen Bewahrheitung wir noch heute und in alle Ewigkeit hin erleben. Denken wir uns: ein Jude, flüchtig, verfolgt, im Höhlen-Winkel einer palästinensischen Wüste, und der spricht: אדני: Du hast mich zu deinem Diener und Werkzeug erkoren, dir Lieder zu singen unter Nationen und Staaten; Alles, was du mich erleben lässest, soll sich mir zum Liedes-Text gestalten, in die Kreise der Menschengesellschaft (עמים) dein Bekenntniß, und in die Kreise der Menschenmacht (לאמים) die Anerkennung deiner Größe zu tragen. Und dieses Wort — keines hat eine größere buchstäbliche Verwirklichung erhalten bis auf diesen Tag, als Es!

V. 11. כי גדול וגו׳ Der Inhalt meines, Gott in der Menschheit besingenden Liedes wird sein, daß Gottes Liebe weit hinein in die Himmel reicht; im ganzen Weltall, w o ein Wesen i st, d a ist das Dasein, auch das wandelloseste Dasein, ein Erzeugniß der spendenden Gottes-Liebe. Aber Gottes „Treue,“ — sein Beistand in den Gefahren des innern und äußern Lebens, — die offenbart sich nur innerhalb der von Wolken umspannten irdischen Welt. Vgl. Ps. 36, 6.

V. 12. רומה וגו׳. Siehe V. 6. Bedeutsam ist hier, wo der Gedanke in der unbeschränkten Allgemeinheit für die Gesammtmenschheit ausgesprochen ist, der bestimmende Artikel ה vor שמים fortgeblieben. Nicht על השמים: über dem Himmel, der sich jetzt über mir wölbt, und über den hinaus du mir jetzt ferne scheinst, sondern על שמים: Wann und wo immer du um Himmelsweiten den menschlichen Verhältnissen und Ereignissen fern zu sein scheinen wirst, so ist doch auf der ganzen Erde die Offenbarung deiner Gegenwart —

Kap. 58, V. 1. אל תשחת (Siehe Ps. 57). Obgleich der Inhalt dieses Ps. ein all,

2. הַאָמְנָם אֵלֶּם צֶדֶק תְּדַבֵּרוּן
מֵישָׁרִים תִּשְׁפְּטוּ בְנֵי אָדָם׃

2. Ist denn in Wahrheit Stummsein Gerechtigkeit wo ihr reden solltet?! Wo ihr in Geradheit richten solltet die Menschensöhne?!

3. אַף בְּלֵבָב עוֹלוֹת תִּפְעָלוּן
בָּאָרֶץ חֲמַס יְדֵיכֶם תְּפַלֵּסוּן׃

3. Auch mit dem Herzen vollbringt Gewaltthaten ihr, wägt ihr eurer Hände Unrecht im Lande aus.

---

gemeiner zu sein scheint, so dürfte doch die Stellung desselben zwischen dem vorigen und dem folgenden dafür sprechen, daß er ebenso wie diese derselben Leidensgeschichte Davids angehöre, und der besondern von David gemachten Erfahrung entsprungen. Er enthält den Vorwurf an Diejenigen, welche durch ihre Stellung und ihren Beruf verpflichtet wären, durch Wort und That den im Lande verübten Schlechtigkeiten entgegen zu treten, und sich ihnen gegenüber schweigend und unthätig verhalten. Er meint, durch dieses schweigende und unthätige Zusehen käme das Schlechte, was geschieht, mit auf ihre Rechnung, und sie seien dafür verantwortlich. Wenn alle die Braven, die das Schlechte im Herzen verurtheilen, sich offen mit Wort und That gegen das Schlechte erhüben, der größte Theil der Schlechtigkeiten bliebe ungeschehen.

V. 2. האמנם וגו׳. אמנם von אמן mit ם, wie ריקם, חנם: in Wahrheit. Mit dem ה der Frage האמנם; ist es denn wahr, ist es denn in Wahrheit. So: האמנם ישב אלקי על הארץ (Kön. I. 8, 27) אֵלֶּם Subst. von אלם: das Stummsein, wie שֶׁמַע von שמע: das Hören, לשמע אזן וגו׳ (Ps. 18, 45). Das ן in תדברון hebt die Angeredeten als Diejenigen hervor, von denen am ersten zu erwarten wäre, daß sie nicht schweigen sollten. Ebenso im folgenden V. תפעלון. תשפטו. Es dürfte hier und im Folgenden nicht gerade von einer durch Anklage und Zeugen bedingten Richter-Funktion die Rede sein, vielmehr auf das sociale Urtheil und das sociale Entgegentreten hingeblickt werden, welches den Einsichtsvollen und Angesehenen in der Gesellschaft zu üben möglich und Pflicht ist (Vgl. Pent. 3. B. M. 19, 15. 35, wo auch שפט und משפט nicht nur vom gerichtlichen Ausspruch zu verstehen ist). Die hier und V. 5. 6. und ff. gezeichnete Aufgabe spricht offenbar von einem Einschreiten mit Wort und That aus freien Stücken, wie es nicht zur Funktion des Gerichts gehört, das auf Anklage und Zeugen zu warten hat, und namentlich ja auch nicht durch Belehrung, Mahnung und Warnung wirken kann, wie solches in dem Bilde V. 5. 6. geschildert ist. Ist doch eine solche Einwirkung zur Hintanhaltung des Schlechten schon durch das הוכיח תוכיח את עמיתך (3. B. M. 19, 17) einem Jeden nach Kraft und Möglichkeit zur Pflicht gemacht.

V. 3. אף בלב וגו׳. עוֹלוֹת plur. von עַוְלָה, gleichbedeutend mit עַוְלָתָה קפצה So ועולתה פיה (Hiob 5, 16), יחבשו עוֹלוֹת (Ps. 64, 7). פַּלֵּס: etwas genau abwägen, פלס מעגל רגליך (Prov. 4, 26). Hier: nach genauer Abwägung austheilen, zuwägen. Wie כסף ישקול (2. B. M. 22, 16), למה תשקלו כסף (Jes. 58, 2) Ihr, von denen Wort und That erwartet wird, ihr könnt auch nichtsthuend Verbrechen üben. Die Ueberlegungen in eurem Herzen, die euch vom Reden und Thun zurückhalten, sind gleichbedeutend mit schlechten Handlungen. Wenn im Lande Unrecht geschieht, so ist dies חמס, das durch Andere geschieht, חמס ידיכם, so gut als vollbrächtet ihr es, תפלסון: ihr wägt es aus,

4. זָרוּ רְשָׁעִים מֵרָחֶם תָּעוּ מִבֶּטֶן דִּבְּרֵי כָזָב׃

4. Und sind Gesetzlose vom Mutterschooße an entartet, vom Mutterleibe an auf Irrwege Lügenredner,

5. חֲמַת־לָמוֹ כִּדְמוּת חֲמַת־נָחָשׁ כְּמוֹ־פֶתֶן חֵרֵשׁ יַאְטֵם אָזְנוֹ׃

5. haben sie ein Wüthen gleich der Wuth einer Schlange, wie eine taube Otter die ihr Ohr verschließt,

6. אֲשֶׁר לֹא־יִשְׁמַע לְקוֹל מְלַחֲשִׁים חוֹבֵר חֲבָרִים מְחֻכָּם׃

6. daß sie nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des noch so weisen Bann-Verständigen:

---

d. h. in Folge euerer Erwägungen und Ueberlegungen trifft es Diejenigen, die es trifft. In so fern seit ihr noch schlimmer als Diejenigen, die das Unrecht thun. Sie mögen es aus Leidenschaft und in Leidenschaft üben. Ihr aber תפלסון: lasset es nach wohl überlegenden, das Für und Gegen erwägenden und abwägenden Bedenken geschehen.

V. 4—6. זרו וגו׳. זרו, פעול-Form von זור, Fremdsein, wie מה טיבו (4. B. M. 24, 5) von טוב. Hier, dem Rechten und Guten entfremdet sein, wie רוחי זרה ממני (Hiob 19, 13. 17). Es war im Vorhergehenden der Vorwurf enthalten, daß die dazu Berufenen durch ihr Schweigen, also durch Unterlassen von Belehrungen, Ermahnungen, Vorwürfen ꝛc. sich zu Mitschuldigen an dem Unrecht machen, das im Lande geschieht. Hieran schließt sich nun der Einwand, es könnten die Schlechten so verderbt und verstockt sein, daß sie durch Reden nicht gebessert werden würden. Dieser Einwand wird V. 4—6 ausgeführt, um sodann daran V. 7 den fernern Vorwurf zu knüpfen, daß, wo Reden nichts nützt, die dazu Berufenen handelnd einschreiten müßten. Es heißt hier nun: זרו וגו׳: sind aber Gesetzlose schon מרחם, von ihrem Entstehen an, also ihrer Anlage nach, der Gesetzlichkeit entfremdet, תעו וגו׳: sind Diejenigen, die sich später im Leben als דברי כזב, als Lüge und Täuschung redend bewähren, schon מבטן, schon von ihrer Geburt an auf Abwege gerathen. Die Unzugänglichkeit für Belehrungen wird bei רשעים auf רחם, bei דברי כזב auf בטן zurückgeführt. רשע, der gänzliche Mangel an Unterordnung unter das göttliche Sittengesetz, wird der mit dem Entstehen gegebenen Charakter-Anlage zugeschrieben, die den sittlichen Gehorsam erschwert. דבר כזב, die Lügenhaftigkeit aber, die sich im Menschenverkehr in Täuschung und Betrug zeigt — (und es ist sehr bemerkenswerth, wie hier als Grundfehler socialer Verkommenheit der Mangel an Wahrhaftigkeit hervorgehoben ist), — wird vorzugsweise auf בטן, auf den Kreis der Umgebung zurückdatirt, in welchen der Mensch mit seiner Geburt eingetreten war.

חמת למו וגו׳. bezieht sich zunächst auf רשעים, deren Leidenschaft so heiß in ihnen glüht und sie zu allem Schlechten hinreißt, wie die Schlange zum Biß durch die ihr innewohnende glühende Schadenlust getrieben wird; כמו פתן וגו׳ auf die דברי כזב, deren eingebildete, alle andern Menschen überragende Klugheit sie von Vornherein jeder Belehrung und vernünftigen Vorstellung unzugänglich macht. חובר חבר, siehe Pent. 5. B. M. 18, 11. אשר לא ישמע bezieht sich sowohl auf נחש als auf פתן, jene macht ihre Leidenschaft, diese macht sich geflissentlich gegen jede geistige Einwirkung taub.

7. אֱלֹהִים הֲרָס־שִׁנֵּימוֹ בְּפִימוֹ
מַלְתְּעוֹת כְּפִירִים נְתֹץ יְהוָה׃
8. יִמָּאֲסוּ כְמוֹ־מַיִם יִתְהַלְּכוּ־
לָמוֹ יִדְרֹךְ חִצּוֹ כְּמוֹ יִתְמַלָּלוּ׃
9. כְּמוֹ שַׁבְלוּל תְּמֵס יַהֲלֹךְ נֵפֶל
אֵשֶׁת בַּל־חָזוּ שָׁמֶשׁ׃

7. nun so sei an Gottes Statt! Zerbrich ihnen die Zähne in dem Mund; Löwen-Gebiß zu zerstören ist Werk des barmherzigen Gottes!

8. Verachtet würden sie zergehen wie Wasser, würden davon schleichen; spannt Einer auch seine Pfeile, so ist es so gut als zerbröckelten sie sich!

9. Wie eine Wegschnecke mit Zergehen dahinschleicht, wie eines Maulwurfes Fehlgeburt, die ja beide nie die Sonne sahen.

V. 7. אלקים וגו', wir haben schon oben bemerkt, wie hier nicht sowohl an Richter, als vielmehr an Männer gedacht werde, die durch ihre Einsicht und ihr Ansehen eine Stellung und einen Beruf in der Gesellschaft haben, die sie zum, wenn es sein muß, auch handelnd wirksamen Einschreiten gegen das Umsichgreifen von Schlechtigkeiten befähigen. Auch sie wie die officiell bestellten Richter haben an Gottes Stelle auf Erden dem Rechten Geltung zu schaffen und das Gelingen des Unrechts zu vereiteln. So übersetzt ת"א 1. B. M. 6, 2 בני האלהים: בני רברבי, Söhne der Großen, und erläutert Raschi: בני השרים והשופטים, oder בני האלהים als „Söhne Gottes" הם השרים ההולכים בשליחות של מקום. אלהים, כל אלהים שבמקרא לשון מרות, bedeute überall die Ausübung einer gebietenden Macht, so ראה נתתיך אלהים, אחה תהי' לו לאלהים (2. B. M. 4, 16. 7, 1).

Jeden, der durch seine Stellung dazu befähigt ist, fordert er auf, wo Worte nichts nützen, mit Ausübung einer Macht das Schlechte zu verhindern. Kann das Gift nicht aus den Zähnen entfernt werden, so gilt es die Zähne im Munde zu brechen. Es sei dies keine Strenge, keine Härte, der Gewaltigen gefährliches Gebiß zu zerstören sei ein Zerstörungswerk der Barmherzigkeit Gottes. So viel als: נתוץ מלתעות כפירים נתוץ ד'!

V. 8. ימאסו וגו', von מסס im Nifal würde es יִמַּסּוּ heißen. Es kommen jedoch die ע"ע-Zeitwörter auch mit א statt der Verdoppelung vor, wie בזאו נהרים ארצו (Jes. 18, 2) statt: בזזו. Hier dürfte aber diese Form die beiden Begriffe מאס und מסס in sich vereinigen. Wenn Alle, die durch Gesinnung, Beruf und Stellung dazu befähigt und verpflichtet wären, in Wort und That den Schlechten entgegen träten, so würde schon die Verachtung, welche das Schlechte und der Schlechte in der Gesellschaft fänden, bewirken, daß die Macht der Schlechten wie Wasser zerschmölze, und sie sich still aus der Gesellschaft zurückzögen, und versucht Einer auch den Pfeil seiner Bosheit, oder die Pfeile seiner Bosheit — ihre Tendenz ist ja immer die eine und dieselbe — auf ihr Ziel zu richten, so ist ihnen schon durch die Verachtung, die ihm gewiß ist, die Spitze abgebrochen. Wenn ימאסו, so ימסו. So lange die Gesellschaft dem Schlechten, ja dem Verbrechen erst dann ihre Verachtung zuwendet, wenn es im Bettlergewand erscheint, in salonfähigem Anzuge aber auch das Sittlichschlechte Zutritt findet, so lange macht sich die Gesellschaft selbst zum Mitschuldigen an dem Schlechten, das in ihrer Mitte geschieht. ימאסו: ימסו!

יתמללו, von מול oder מלל, wie יבש ימולל (Ps. 90, 6).

V. 9. כמו שבלול וגו' vollendet das Bild des allmäligen Verschwindens des Schlechten,

10. בְּטֶרֶם יָבִינוּ סִירֹתֵיכֶם אָטָד
כְּמוֹ־חַי כִּמוֹ־חָרוֹן יִשְׂעָרֵנּוּ׃

10. Bevor eure dünneren Stachelnden Dornstock merken lassen, als wäre er lebendig, als wäre er Zorn, scheucht er in Sturm Einen fort.

---

welches das offene Entgegentreten mit Wort und That, ja auch schon die sich kundthuende Verachtung bewirken würde. Die Bedeutung von שבלול ist zweifelhaft; man glaubt, es bedeute: Schnecke, und zwar die nackte Waldschnecke, die im Fortbewegen einen Schleim hinterläßt, worauf חמם, Subst. von מסס, das Zergehen, die Auflösung, hinwiese: die mit Zergehen dahin kriecht. Es würde dies dann nach dem Anscheine gesprochen sein. Der zurückgelassene Schleim läßt die Schnecke erscheinen, als ob sie bei jedem Fortschreiten Etwas von sich einbüßt. Vielleicht wäre dann der Name שבלול von שביל, dem Pfad gebildet: die Wegschnecke. אשת, nach Moed Katan 6, b.: Maulwurf. נפל אשת: die Fehlgeburt eines Maulwurfs. Ein todtgeborenes Thier erblickt die Sonne nicht, und der unter der Erde lebende Maulwurf sieht ebenfalls die Sonne nicht. Ein todtgeborener Maulwurf erblickt daher aus doppeltem Grunde kein Licht. Daher der Plural חזו.

Schon das vorhergehende יתהלכו למו bezeichnet ein stilles Abseitgehen, und wird dieses noch vervollständigt durch das Gleichniß einer harmlos und still am Wege vorbeischleichenden Schnecke, deren Fortkriechen zugleich die Spur einer Einbuße hinterläßt, und schließt die Zeichnung der Wirkung, die die offen entgegentretende Rede und That, ja auch schon die sich in der Gesellschaft kundgebende Verachtung auf die Schlechten haben würde, mit dem Bilde נפל אשת וגו', daß sie sich nicht in das Licht der Oeffentlichkeit hinauswagen, vielmehr wie ein todtgeborener Maulwurf, ewig in lichtlosem Dunkel verbleiben würden.

V. 10. בטרם וגו'. Dieser Vers hat erhebliche Schwierigkeiten. Wir glauben, da in dem ganzen Kap. bisher nicht die Schlechten, sondern die gegen sie zu Wort und That Aufgerufenen die Angeredeten sind, auch die mit סירותיכם Angeredeten nur in eben diesen zum Einschreiten gegen die Schlechten Aufgerufenen finden zu dürfen. Von סיר, Topf, heißt der Plural in der Regel סירות, von סיר, Dorn, סירים. Wir glauben jedoch hier auch סירות als Plural von סיר, Dorn, verstehen zu dürfen. Vielleicht ist der weibliche Plural hier von סירה genommen, um den Gegensatz zu אטר, dem ganzen Dornstock, noch durch Bezeichnung der Schwäche zu verstärken: schwache, dünne Stacheln. יבינו Hifil, von בין: erkennen lassen, merken lassen, wie מבין פתיים (Ps. 119, 130). Es wäre gesagt: Bevor eure schwachen Stacheln noch euren ganzen Dornstock ahnen lassen, treibt der bloße Gedanke des Vorhandenseins eures Dornstocks, als wäre dieser lebendig, als wäre er der leibhaftige Zorn selbst, die Schlechten im Sturm von dannen. D. h. wenn oben das Einschreiten mit eurer Macht gegen die Schlechten verlangt worden, so braucht ihr diese nicht einmal immer in vollem Maße geltend zu machen. Ihr braucht in den meisten Fällen nur in gelindestem Maße eine Züchtigung eintreten zu lassen, ja braucht nur damit zu drohen, und ahnen zu lassen, was die Schlechten zu fürchten haben werden, wenn ihr eure ganze Macht gegen sie aufbieten würdet, das würde schon genügen um Manchen aus dem Kreis der Gesellschaft zu bannen und unschädlich zu machen.

11. יִשְׂמַח צַדִּיק כִּי־חָזָה נָקָם
פְּעָמָיו יִרְחַץ בְּדַם הָרָשָׁע׃
12. וְיֹאמַר אָדָם אַךְ־פְּרִי
לַצַּדִּיק אַךְ יֵשׁ אֱלֹהִים שֹׁפְטִים
בָּאָרֶץ׃

11. Der Gerechte aber freut sich wenn er Vergeltung voraussieht, seine Schritte hält er um so mehr rein bei dem Untergang des Gesetzlosen;

12. und der Menschenkreis spricht: es giebt doch noch eine Frucht für den Gerechten es giebt doch noch Gottesvertreter, Richter im Lande.

נט 1. לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת לְדָוִד
מִכְתָּם בְּשָׁלַח שָׁאוּל וַיִּשְׁמְרוּ
אֶת־הַבַּיִת לַהֲמִיתוֹ׃

Cap. 59. 1. Dem Siegverleiher, „Lasse nicht Verderben kommen!" von David ein Denkzeichen, als Saul schickte und sie das Haus bewachten um ihn zu tödten.

V. 11. ישמח וגו׳. Wie euer Auftreten auch selbst schon durch den bloßen Ernst, den ihr zeigt, die Schlechten zurückscheuchen wird, so wird eben dadurch der Gerechte in der Reinhaltung seines Wandels nur bestärkt. Der Gedanke an die Möglichkeit der vollen Entfaltung eurer Macht, welcher den Schlechten mit Schrecken erfüllt, erfüllt den Gerechten mit Freude. Er freut sich, wenn er Vergeltung „voraus sieht," im Falle der Schlechte sich nicht warnen läßt. חזה bedeutet ja vorzugsweise ein geistiges Schauen, ein Sehen des noch nicht sinnlich Gegenwärtigen. פעמיו וגו׳. In dem ganzen Kap. ist nicht von einer wirklichen Tödtung des Schlechten die Rede, so daß hier das דם im conkreten Sinne zu verstehen wäre. Vielmehr dürfte es die dem Schlechten drohende Vergeltung bezeichnen, wie לא תעמוד על דם רעך (3. B. M. 19, 16) die dem Nächsten drohende Gefahr ausdrückt. Ebenso bedeutet רחץ hier wohl nicht „baden," etwa ein Baden der Füße, das ja ohnehin רגליו und nicht פעמיו heißen würde. Vielmehr dürfte es ein Reinhalten der Schritte bedeuten sollen. Die Wahrnehmung, daß für den Schlechten doch auch noch von dem Einfluß der Menschen ein ihn mit Untergang bedrohendes Einschreiten vorhanden ist, bestärkt den Guten in der Reinhaltung seines Wandels.

V. 12. ויאמר וגו׳, und die Menschen überhaupt gewinnen den sittlichen Eindruck, daß „Brav sein" doch kein leeres Thun sei, daß ihm auch schon im Kreise der Menschengesellschaft, in deren Anerkennung und Billigung, eine Frucht reift, so wie, daß für den Schlechten eine vergeltende und richtende Macht auch schon auf Erden im Kreise der Menschen vorhanden sei.

Kap. 59, V. 1. למנצח וגו׳, siehe K. 58, 1. Wie die vorhergehenden, stammt auch dieses Kap. aus der frühesten Leidenszeit Davids, und zwar, wie die Ueberschrift zeigt, aus dem Moment, in welchem Saul in seinem von Eifersucht umdüsterten Geist zuerst mit eigener Hand hatte David tödten wollen, und, da David dem tödtlichen Speerwurf entgangen war, noch in der Nacht Häscher gesandt hatte, David's Haus zu bewachen, um ihn am Morgen zu tödten. Man meint, Saul habe doch David nicht in seinem Hause unter den Augen seiner Tochter tödten lassen wollen. Oder, er habe ihn in seiner Gegenwart tödten lassen wollen, um sich zu überzeugen, daß sein Befehl vollzogen werde. (Siehe Sam. I. 19, 9–12).

2. הַצִּילֵנִי מֵאֹיְבַי אֱלֹהָי מִמִּתְקוֹמְמַי
תְּשַׂגְּבֵנִי׃

2. Rette mich von meinen Feinden Gott! Über die, die sich wider mich aufstellen, hebest du mich hoch empor.

3. הַצִּילֵנִי מִפֹּעֲלֵי אָוֶן וּמֵאַנְשֵׁי
דָמִים הוֹשִׁיעֵנִי׃

3. Rette mich von den Vollbringern der Gewalt, und von blutgierigen Menschen hilf mir!

4. כִּי הִנֵּה אָרְבוּ לְנַפְשִׁי יָגוּרוּ
עָלַי עַזִּים לֹא־פִשְׁעִי וְלֹא־חַטָּאתִי
יְהוָה׃

4. Denn siehe, sie lauern nach meiner Seele, keck rotten sie sich über mich zusammen, es ist nicht mein Verbrechen und nicht mein Vergehen, barmherziger Gott!

5. בְּלִי־עָוֹן יָרוּצוּן וְיָכוֹנָנוּ עוּרָה
לִקְרָאתִי וּרְאֵה׃

5. Ohne (meine) Sünde laufen sie und stellen sich bereit, wache zu mir her und siehe!

6. וְאַתָּה יְהוָה ׀ אֱלֹהִים צְבָאוֹת
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל הָקִיצָה לִפְקֹד

6. Und du Gott, Gott, Zebaoth, Gott Israels, laß ein Erwachen ein-

---

V. 2. הצילני וגו׳. Obgleich der Urheber dieser Todesgefahr Saul gewesen, hat David in diesem ganzen Kap. nur die Menschen im Auge, die, statt Sauls trübsinnige Eifersucht gegen David zu beschwichtigen, diese feindselige Stimmung nur noch nährten und sich Saul zum willkommenen Werkzeug seiner Pläne gegen David darboten. Sie waren die eigentlichen Feinde David's, dessen aufblühende Größe sie beneideten, sie waren: מתקוממי, sie fühlten sich durch Davids steigendes Glück erniedrigt und suchten in seinem Falle ihre eigene Erhebung und Aufrichtung.

V. 3. הצילני וגו׳, sie waren die Vollbringer (פועלי) des von Saul geplanten Gewaltmißbrauchs (און). Aus der von ihnen in Auftrag mir bereiteten Todesgefahr rette mich, lasse dieses Unternehmen nicht gelingen. Sie sind aber auch an sich אנשי דמים, Menschen, die an todesschuldigen Verbrechen ihre Freude haben; ihren gegen mich gehegten Absichten gegenüber, erhalte mir ein ungeknicktes, volles Dasein.

V. 4. 5. יגורו על עוים, כי הנה וגו׳, in ihrem gemeinschaftlichen Vorgehen gegen mich werden sie עוים und zeigen sich als solche, wie sehr sie auch sonst Mächtigen und von Glück Begünstigten gegenüber zu kriechen verstehen, לא פשעי: nicht durch ein Verbrechen, nicht einmal durch ein Vergehen habe ich dies verschuldet, darum kann ich es wagen, an dich, als den Gott der Barmherzigkeit, als ד׳ zu appelliren, der du gewiß nicht mit dieser Gefahr einen Akt des Gerichtes über mich hast verhängen wollen. Diese Leiden stammen sicherlich nur von deiner durch Prüfungen erziehenden Liebe, die sicherlich meinen Untergang nicht will. בלי עון וגו׳ ohne Verschulden meinerseits stellen sie sich eilends für die Ausführung des Mordplans bereit, darum, auch schon blos לקראתי, mit bloßer Rücksicht auf mich, wirst du deine Wahrnehmung auf diesen Vorgang richten und ein Einsehen haben, wirst mich Unschuldigen nicht verlassen.

V. 6. ואתה ד׳ וגו׳. Du bist aber ja noch mehr als blos mir gegenüber ד׳, und es handelt sich ja um ein noch unendlich weiter Greifendes als um mein Einzelsein oder

כָּל־הַגּוֹיִם אַל־תָּחֹן כָּל־בֹּגְדֵי אָוֶן סֶלָה׃

7. יָשׁוּבוּ לָעֶרֶב יֶהֱמוּ כַכֶּלֶב וְיָסֹבְבוּ עִיר׃

8. הִנֵּה ׀ יַבִּיעוּן בְּפִיהֶם חֲרָבוֹת בְּשִׂפְתוֹתֵיהֶם כִּי מִי שֹׁמֵעַ׃

treten, die Völker alle zu bedenken; wolle nicht Gewährung zeigen allen Treulosen der Gewalt —

7. Da kommen sie wieder gegen Abend, lärmen wie die Hunde, und umgehen die Stadt.

8. Siehe, sie lassen Alles hervorsprudeln aus dem Munde, Schwerter in ihren Lippen, denn: „Wer hörts!"

Richtsein. Du bist ja, wie Gott der Barmherzigkeit, so auch Gott des Rechts, und bist צבאו׳, bist's, dessen Lenkung und Leitung alle Kreise der Natur und Menschenwelt sich unterzuordnen haben, und für deren einst völlige Unterordnung du אלקי ישראל geworden bist, auf, daß dieses Volk in mustergiltigem Gottesgehorsam allen andern Völkern vorauleuchte — wo aber Das, was mir jetzt geschieht, möglich ist, wo eines unschuldigen Menschen Haus von Mordgesandten umstellt ist, weil er dem Machthaber mißliebig geworden, da sind die Verhältnisse nicht nur unjüdisch, da sind sie unmenschlich geworden, da sind sie eben zu solcher Willkühr und Rechtlosigkeit hinabgesunken, deren Beseitigung aus allen Völkerkreisen eben dein Augenmerk bei Erwählung dieses Volkes als „dein" Volk gewesen, deren Duldung in Israel aber eine göttliche Sanktion für alle Herrschergewalt und Willkühr in allen Völkern würde. Darum הקיצה: zeige, daß deine Gerechtigkeit wach ist, und zwar thue dies nicht um meinetwillen, nicht um Israels willen, thue es um des sittlichen Heiles aller Völker willen. פקד mit dem Accusativ der Person heißt überwiegend ein wohlwollendes Bedenken. So וד׳ פקד את שרה (1. B. M. 21, 1), ופקד נפן זאת (Ps. 80, 15), פקד ד׳ את עמו (Ruth 1, 6), פקד יפקד אתכם (das. 50, 24), פקדני בישועתך (Ps. 160, 4) und sonst. — און (siehe Pent. 1. B. M. 35, 18) ist der Mißbrauch der Macht. בגדי און sind Menschen, welche Treulosigkeit üben, weil sie die Macht dazu haben, sie mißbrauchen ihre Macht zur Treulosigkeit, glauben sich durch ihre Machtstellung von jeder Verpflichtung zur Treue und Rechtschaffenheit entbunden. Wenn in diesem Falle, wenn in Israel, deinem Volke, von Macht getragene Treulosigkeit sich deines חן, deines gewährenden Wohlwollens, in ungehindertem Gelingen ihres Bubenstücks zu erfreuen scheinen sollte, so würdest du damit in weitem Menschenkreise allen Gewalthabern einen Freibrief für jede Treulosigkeit ausstellen —

V. 7. ישובו וגו׳, ויסובבו עיר, wohl, damit, wenn es ihm etwa gelingen sollte, ungesehen sein Haus zu verlassen, er ihnen doch nicht entgehen könne.

V. 8. הנה וגו׳, יביעון בפיהם, sie machen aus ihrem Innern kein Hehl, sie lassen Alles ohne Rückhalt aus ihrem Munde sprudeln. חרבות בשפתותיהם: mehr noch als die Schwerter in ihren Händen sind die Reden ihrer Lippen tödtlich. Statt den argwöhnischen Trübsinn Sauls zu beschwichtigen, hetzen sie Saul nur noch mehr zu tödtlichem Haß gegen David. כי מי שמע: sie bereden sich, es gebe keinen Gott in der Höhe, der ihre verbrecherischen Reden höre.

9. Und du bleibst doch Gott, du lachest ihrer, spottest der Völker-Gesammtheit.

10. So lange sein die Macht, will ich dir zugewandt harren; denn Gott ist meine Emporhöhe.

11. Als Gott mir in Liebe zugewandt, wird er mir zuvorkommen, Gott mich das Erwartete sehen lassen an meinen Spähern.

12. Tödte sie nicht, sonst würde mein Volk es vergessen; erschüttere sie durch deine Macht, und stürze sie hinab aus ihrer Höhe, unser Schild, mein Herr!

9. וְאַתָּה יְהוָה תִּשְׂחַק־לָמוֹ
תִּלְעַג לְכָל־גּוֹיִם׃
10. עֻזּוֹ אֵלֶיךָ אֶשְׁמֹרָה כִּי אֱלֹהִים
מִשְׂגַּבִּי׃
11. אֱלֹהֵי חַסְדּוֹ יְקַדְּמֵנִי אֱלֹהִים
יַרְאֵנִי בְשׁוּרָי׃
12. אַל־תַּהַרְגֵם ׀ פֶּן־יִשְׁכְּחוּ
עַמִּי הֲנִיעֵמוֹ בְחֵילְךָ וְהוֹרִידֵמוֹ
מָגִנֵּנוּ אֲדֹנָי׃

V. 9. ואתה וגו׳, und bist doch ה׳, der, wenn du auch erziehende und prüfende Leiden über schuldlose Menschen verhängst, doch keinen Unschuldigen zu Grunde gehen lässest. Du lachest ihrer Anschläge. תלעג לכל גוים, es heißt nicht: לכל הגוים, welcher Menschenkreis, und wäre es auch der jüdische, der zur gewaltthätigen Völker-Art herabgesunken ist, der seine Gewalt in dieser Weise mißbraucht, dessen spottest du: den lässest du in beschämender Weise seiner Ohnmmacht dir gegenüber inne werden.

V. 10. עזו אליך אשמרה, עז, vergleiche V. 18, wo im Gegensatz hierzu: עוי steht. עז so viel als: לו עז d. i. so lange sein, Saul's, die Macht, will ich in Zuversicht zu dir ausharren, warten, werde ich keinen Schritt gegen ihn thun. Du hast ihm ja die Macht übertragen. כי אלקי משגבי: Denn, das Bewußtsein, zu Gott, unserm beiderseitigen Richter, aufblicken zu können, hebt mich hoch über alle Gefahr und Furcht empor. Vielleicht auch den Accenten gemäßer: עז וגו׳: Seine Macht will ich in Hinblick auf dich ruhig abwarten, d. h. will ruhig den Ablauf der Zeit abwarten, die du der Dauer seiner Macht bestimmt hast.

V. 11. אלהי חסדו וגו׳: früher als ich es erwarten kann, wird er sich mir als אלקי חסדי, als mir in Liebe wohlthuend — es ist dies eine Umschreibung von ה׳ — bewähren, und wird sein Rechts-Walten als אלקים mich an meinen Spähern erblicken lassen. חסדי ist כח״ב: חסדו, in dem Maße wie wir uns Gott in Liebe hingeben, wendet Er uns seine Liebe zu.

V. 12. אל תהרגם, lasse sie nicht auf Einmal gänzliche Vernichtung finden, sie würden damit aus dem Gedächtnisse des Volkes schwinden, und ihr Untergang würde das Lehrreiche für das Volk verlieren. Vielmehr erschüttere ihre Macht durch deine Macht, wörtlich: durch dein Heer, durch die Menge der Verhängnisse, über die du gebietest, und lasse sie von ihrer hohen Stellung herabkommen, מגננו: Du, der du die Deinen in deinem Volke schützest, und אדני, und mich für deinen Dienst an deinem Volke gewürdigt hast, aus beiden Gesichtspunkten wage ich diese Bitte zu äußern.

13. חַטַּאת פִּימוֹ דְּבַר־שִׂפְתֵימוֹ
וְיִלָּכְדוּ בְגְאוֹנָם וּמֵאָלָה וּמִכַּחַשׁ
יְסֻפָּרוּ׃

13. Versündigung ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippe, so mögen sie in ihrem Hochmuth sich verfangen, und von Meineid und Lug erzählen.

14. כַּלֵּה בְחֵמָה כַּלֵּה וְאֵינֵמוֹ
וְיֵדְעוּ כִּי־אֱלֹהִים מֹשֵׁל בְּיַעֲקֹב
לְאַפְסֵי הָאָרֶץ סֶלָה׃

14. Lasse sie schwinden im Zürnen, schwinden bis sie nicht mehr sind, so wird man bis an die Enden der Erde wissen, daß Gott waltet in Jaakob —

15. וְיָשֻׁבוּ לָעֶרֶב יֶהֱמוּ כַכֶּלֶב
וִיסֹבְבוּ עִיר׃

15. Da kehren sie wieder gegen Abend, lärmen wie die Hunde und umgehen die Stadt.

16. הֵמָּה יְנִיעוּן לֶאֱכֹל אִם־לֹא
יִשְׂבְּעוּ וַיָּלִינוּ׃

16. Sie, sie bringen Alles in Bewegung um etwas zu essen, wenn sie nicht satt werden wo sie zur Nacht eingekehrt sind.

17. וַאֲנִי אָשִׁיר עֻזֶּךָ וַאֲרַנֵּן לַבֹּקֶר
חַסְדֶּךָ כִּי־הָיִיתָ מִשְׂגָּב לִי וּמָנוֹס
בְּיוֹם צַר־לִי׃

17. Ich aber, ich werde deine Allem obsiegende Macht besingen und deiner Liebe gen Morgen jubeln, wie du mir Emporhöhe gewesen bist und Zuflucht am Tage, da mir Noth war.

V. 13. חטאת וגו׳: jedes Wort ihrer Lippen ist ja eine Versündigung ihres Mundes, d. h. sie sprechen ja ihr verbrecherisches Wollen offenkundig aus, und machen damit ihre Person der Sühne solcher Versündigung verfallen. So lange sie, trotz solcher offenkundiger Verbrechen, unangetastet in Glanz und Würden verharren, ist nichts verderblicher, als ein solches Beispiel im Volke. וילכדו בגאונם: lasse aber ihr in Keckheit sich vergreifender Hochmuth ihnen zum Falle gereichen, ומאלה וכחש יספרו, so wird ihr Sturz zu warnungsreichster Geschichte werden, ihr Anblick wird Jedem erzählen, wohin man mit Meineid und Treulosigkeit gelangt.

V. 14. כלה וגו׳. Dies wiederholte כלה drückt das Nach und Nach ihres Untergangs aus. וידעו וגו׳ d. i. וידעו לאפסי ארץ כי וגו׳. Bedeutsam ist hier יעקב genannt. So lange die von Gott verliehene Macht nicht in Seinem Dienste, nicht im Dienste des Rechts und der Wahrheit gebraucht wird, verdient es den Namen ישראל nicht, der ihm nur dann zukommt, wenn es durch sein Leben „Gott" als den „alleinigen" Herrscher verkündet.

V. 15. 16. המה וגו׳. יניעון, כתיב: ינועון, Hunde laufen Nachts herum und bringen durch ihr Lärmen Alles in Bewegung, לאכול: um Essen zu suchen, wenn sie da, wo sie über Nacht bleiben sollten, Nichts hinreichend zur Stillung ihres Hungers finden. So ist es Nichts, als niedrig gemeine Rachlust, deren Befriedigung sie in ihrem nächtlichen Vorgehen gegen mich suchen, und durch welche sie die friedlichen Bürger aus ihrer nächtlichen Ruhe stören.

V. 17. ואני וגו׳. Ich aber, in der Erhebung und Zuversicht, die du in meiner Hilflosigkeit und Ohnmacht mir am Tage der Noth gewährst, schaue ich um so klarer und

18. עֻזּוֹ אֵלֶיךָ אֶזְמֵרָה כִּי־אֱלֹהִים
מִשְׂגַּבִּי אֱלֹהֵי חַסְדִּי׃

18. Ist einst mein die Macht, so singe ich dir, wie Gott meine Emporhöhe, Gott meiner Hingebung ist.

ס 1 לַמְנַצֵּחַ עַל־שׁוֹשַׁן עֵדוּת
מִכְתָּם לְדָוִד לְלַמֵּד׃

Cap. 60. 1. Dem Siegverleiher, über die Rose des Zeugnisses; ein Denkzeichen von David zum Lehren.

---

heller deine Macht, und das Erschaute gestaltet sich mir zum Liede לבקר: dem Morgen zugewandt, zuversichtlich der nach meinem gegenwärtigen dunkeln Geschicke kommenden Morgenröthe harrend.

V. 18. עוי וגו׳, siehe V. 10. Und wenn dann einst die Macht von Saul auf mich übergegangen sein wird, so werde ich dieser Macht nur in Hinblick auf dich mich freuen, und sie als deine Verleihung besingen, wie nur Gott meine Erhebung ist, Gott der ist, dem ich in völliger Hingebung mich weihe.

Kap. 60, V. 1. על שושן עדות. Wir haben schon zu K. 45, 1 darauf hingewiesen, wie die Ueberschrift על שושנים und אל שושנים K. 69 und K. 80 sich findet, und beide Kap. Israel in dem Zustand der ernstesten Leidensprüfungen zum Gegenstand haben, weßhalb das Gottesvolk im Bilde von dornbekleideten Rosen angeschaut wird, die jedem kecken Angriff doch den Dornschutz der göttlichen Waltung entgegen halten. Im Hohelied wird Israel eine Rose unter Dornen שושנה בין החוחים, genannt (Hohel. 2, 2), und bemerkt dazu ein Wort der Weisen: steht eine Rose von Dornen umgeben, so wird sie, von welcher Seite auch der Wind komme, verwundet und kann sich vor Verletzung nur schützen, wenn es ihr gelingt, sich gerade aufrecht zu erhalten. So ist Israel in Mitten der Galuthleiden. Von welcher Richtung her auch die Zeitereignisse sich gestalten, Israel hat bei Allen und von Allen zu leiden, und kann sich nur in standhafter Aufrichtung zu Gott in der Höhe erhalten. So auch Hoschea 14, 6: אהיה כטל לישראל יפרח כשושנה: Gott ist immer bereit, Israel den Thau der Belebung zu senden. Möge es nur, wie die Rose ihren Kelch, so sein Herz der Aufnahme des göttlichen Thau's öffnen und zuwenden. Auch unser Kapitel blickt auf den verlassenen, preisgegebenen Zustand Israels in der ganzen vordavidischen Zeit zurück, so wie auf die von Zeit zu Zeit hervorgetretenen Gottes-Rettungen die als hohes Wahrzeichen dastehen, daß für Israel nur in der Aufrichtung zu Gott und in dem Emporschwung zur ganzen Höhe seiner Aufgabe die Bedingung seiner Erhaltung liege, und läßt das gottfrohe Vorgefühl zum Ausdruck gelangen, daß denn doch mit David's von Gottes Beistand begleitetem Auftreten nach Außen für Israel die Zeiten der Niederlagen zu Ende gehen, und es fortan Achtung gebietend, gleichsam „dornengeschützt" in Mitte der Völker dastehen werde. Ein Erfolg, dessen dauernder Bestand namentlich durch die Eroberung der beiden Aram's zu erwarten war. Es ist daher wohl anzunehmen, daß auch in unserer Ueberschrift שושן Israel als die Dorn-Rose bezeichne, und heißt es שושן עדות, da es eine Rose ist, die nicht im irdischen Boden wurzelt, sondern nur in Gottes Gesetzeszeugniß den Boden ihres Bestandes, ihrer Erhaltung und Blüthe zu finden hat. Wir wagen auch darauf hinzuweisen, wie Salomo (Kön. I. 7, 15—22) die zwei vor dem Eingang zum היכל aufgestellten Säulen, deren rechte er יכין und die

2. Als er Aram Naharajim und Aram Zoba belagerte, und Joab zurückkehrte und Edom im Salzthale, zwölf Tausend, schlug.

2. בְּהַצּוֹתוֹ ׀ אֶת אֲרַם נַהֲרַיִם וְאֶת־אֲרַם צוֹבָה וַיָּשָׁב יוֹאָב וַיַּךְ אֶת־אֱדוֹם בְּגֵיא־מֶלַח שְׁנֵים עָשָׂר אָלֶף׃

3. Gott! du hattest uns verlassen, uns schutzlos gemacht, zürntest, wolltest uns Rückkehr bringen.

3. אֱלֹהִים זְנַחְתָּנוּ פְרַצְתָּנוּ אָנַפְתָּ תְּשׁוֹבֵב לָנוּ׃

---

linke בועז nannte, und die wahrscheinlich Israel's Ideal nach den beiden Seiten der ewig fortschreitend begründenden und gestaltenden Thätigkeit (יכין), und der innen bewährten Festigkeit (בועז), vergegenwärtigen sollten, mit „Rosen-Form" krönte, וכתרות אשר על ראש העמדים מעשה שושן באולם, so, daß es nicht fern liegt zu sagen: am Eingang zum Gesetzesheiligthum stand Israel als שושן עדות aufrecht.

V. 2. ארם נהרים und ארם צובה ist das später unter dem Namen סוריא bekannte Gebiet, das durch David erobert und mit dem jüdischen Lande dauernd verbunden wurde. Es ist dies die einzige Eroberung, die Israel außer dem verheißenen Lande machte, und auch diese erhielt nicht die volle Gesetzesheiligkeit des Landes, קדושת הארץ, weil sie unternommen wurde, bevor noch das eigentliche verheißene Land in vollem Umfang in Besitz genommen war, und ward als כבוש יחיד, gleichsam als individuell davidische, nicht nationale Eroberung charakterisirt. Während David gegen die beiden Aram zu Felde lag und heftigen Widerstand fand, war Joab von einem siegreichen Zuge gegen Edom zurückgekehrt, und aus diesem günstigen Erfolge schöpfte David (V. 11.) auch Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang seiner Unternehmung gegen Aram. Wir wissen aus Sam. II. 8, daß die Züge gegen diese Völker zu den ersten gehörten, welche David bald nachdem er König geworden war, unternahm. Ihr Zweck war vor Allem, Israel's Nachbarvölkern, deren Angriffen und Plünderungen es Jahrhunderte lang wehrlos ausgesetzt war, endlich Respekt einzuflößen und ihm Sicherheit und Ruhe zu verschaffen. Ein Zweck, der auch durch den glücklichen Erfolg dieser kriegerischen Unternehmungen erreicht wurde. Dieser Psalm steht aber erst am Anfang derselben, und steht daher die Schilderung der trüben Zustände im Vordergrund, auf deren Beseitigung David's hoffender Blick bei diesen Unternehmungen gerichtet war.

V. 3. אלק' וגו'. זנח — verwandt mit זנה und שנא — ist zunächst das Aufgeben eines bisherigen freundlichen Verhältnisses, Verlassen aus veränderter Gesinnung. זנחתנו פרצתנו: Du hattest uns dein Wohlwollen entzogen, und damit uns Wehr und Schutz genommen. Dein Wohlwollen war unser einziger Wall und unsere Mauer. Mit dem Entziehen deines Wohlwollens פרצתנו: war unsere Schutzwehr durchbrochen, und statt von Mauern waren wir von פרצות umgeben. Von allen Seiten brachen die Nachbarvölker ein. אנפת: אנף: ist mehr die äußere Erscheinung des Zürnens (siehe 1.B.M.S.610) du zeigtest uns deinen Unwillen, weil du uns zurückführen wolltest, eigentlich: Rückkehr nahe legen wolltest, daher nicht ותשובב אותנו, was eine direkte Einwirkung wäre, sondern: לנו, die äußern, bittern Erfahrungen sollten uns תשובה, Rückkehr zur Pflicht-

4. הִרְעַשְׁתָּה אֶרֶץ פִּצַּמְתָּהּ רְפָה שִׁבְרֶיהָ כִּי־מָטָה׃

4. Du gabst das Land der Erschütterung preis, spalteteſt es; heile ſeine Brüche denn es wankt.

5. הֶרְאִיתָ עַמְּךָ קָשָׁה הִשְׁקִיתָנוּ יַיִן תַּרְעֵלָה׃

5. Du haſt dein Volk Hartes erfahren laſſen, haſt uns trinken laſſen wie Wein Betäubung

6. נָתַתָּה לִירֵאֶיךָ נֵס לְהִתְנוֹסֵס מִפְּנֵי קָשֶׁט סֶלָה׃

6. Du gabſt aber auch Denen, die dich fürchten, ein Wahrzeichen ſich zu deſſen Höhe zu erheben vor der Macht der Wahrheit —

---

treue gegen Gott als den einzigen Weg zu Rettung und Heil wiederholt erkennen und endlich betreten laſſen. In שובב liegt die wiederholte Richtung zum Beſſern, während השיב nur eine einmalige wäre (Vgl. K. 23, 3).

V. 4. הרעשתה וגו׳. Indem wir Gottes Geſetz verlaſſen hatten, hatten wir die einzige Baſis eingebüßt, auf der wir Ruhe und Einheit gefunden hätten. So wurden äußere Erſchütterungen und innere Spaltungen unſer Loos. Während der ganzen Zeit der Richter erſcheint ſelten eine nationale Einheit, איש כל אשר ישר בעיניו יעשה iſt der ſtete geſchichtliche Reirain. פצם kommt nicht wieder vor. וקרע לו חלוני (Jerem. 12, 14) überſetzt תרגום: ופצים ליה חרכים, demgemäß wäre פצם gleichbedeutend mit קרע, zerreißen, ſpalten. רפה וגו׳. So auch ארפה משובתיכם (Jerem. 3, 22). Der Begriff: Heilen רפא wird mehrmal durch רפה ausgedrückt, ימחץ וידיו תרפינה (Hiob 5, 18), וירפו את שבר בת עמי. (Jerem. 8, 11), וירפו המים (Kön. II. 2, 23). Hier iſt die geſchriebene Form von רפה, die geleſene von רפא. Pent. 1. B. M. 48, 1 haben wir den Zuſammenhang des Begriffs Heilen mit: Löſen angedeutet. Wenn vielleicht die Heilung von Brüchen und Wunden eine Erweichung und Löſung der Bruch- und Schnitt-Flächen bedingt, damit das Getrennte ſich wieder organiſch vereinige, ſo dürfte es ſich erklären, warum in den Stellen וירפו את שבר וגו׳, ימחץ וגו׳ die ל״ה-Form gebraucht iſt. Und wenn hier von Heilung der nationalen Zerklüftung die Rede iſt, ſo dürfte ebenſo, wenigſtens in der geſchriebenen Form, der Begriff רפה hervortreten, da vor Allem in einer zeriſſenen Volks-Einheit die Schroffheit der nationalen Bruchtheile gemildert ſein muß, wenn eine Heilung erfolgen ſoll.

V. 5. הראית וגו׳ faßt das Leidensgeſchick der vordaviditſchen Zeit in Einen Gedanken zuſammen: du haſt uns Hartes erleben laſſen, und die Geſchicke waren ganz geeignet uns zu betäuben, d. h. uns aller geiſtigen Selbſtſtändigkeit und aller Kraft zum Wiederaufraffen zu berauben. תרעלה, רעל wie ערל, ſiehe Pent. 1. B. M. 17, 11. Es heißt nicht יין תרעלה, ſondern יֵין תַּרְעֵלָה. Es iſt daher wohl dahin zu verſtehen: השקיתנו תרעלה יין, d. h. du haſt uns mit Betäubung getränkt, wie mit Wein, oder ſtatt des Weines, wo wir Ermuthigung und Belebung ſchöpfen ſollten, fanden wir nur Betäubung.

V. 6. נתתה וגו׳. קשט kommt nur hier und Prov. 22, 21 להודיעך קשט אמרי אמת vor. Chald. iſt קשט das hebr. אמת. חסר ואמת 1. B. M. 47, 29 überſetzt ת״א. והנה אמת נכון הדבר ט״ב וקשוט 5. B. M. 13, 14. והא קושטא וגו׳. Gleichwohl weiſt die Zuſammenſtellung קשט אמרי אמת darauf hin, daß hebräiſch dem Ausdruck קשט ein von dem allgemeinen Begriff אמת unterſcheidendes Merkmal innewohnen müſſe. Rabbiniſch

7. Darum, laſſ' jetzt frei werden die du deiner Liebe würdigſt, laſſ' deine Rechte nun in Heil ſich zeigen und erhöre mich.

7. לְמַעַן יֵחָלְצוּן יְדִידֶיךָ הוֹשִׁיעָה יְמִינְךָ וַעֲנֵנִי׃

---

iſt קשט auch: ſchmücken. So ב"ר zu 1. B. M. 2, 22. ויכן יגו': קשטה ככלה, Baba Bathra 60, b.: קשוט עצמך ואח"כ קשוט אחרים. Damit iſt ja auch offenbar כשט, תכשיט Kleinod, Schmuck verwandt. Zugleich tritt bemerkenswerth die Verwandtſchaft mit קשת, Bogen, hervor, und chald. heißt קשט ſelbſt auch Pfeilſchießen. So ת"י zu ירה, 2. B. M. 19, 13. גירי ראשא יתקשטון ביה. Wir glauben daher, daß קשט hebr. nicht ſowohl die logiſche Wahrheit, als vielmehr die ſittliche Wahrheit bedeute, d. h. das Richten der ganzen Perſönlichkeit auf die angewieſenen ſittlichen Ziele. Es iſt der ſittliche Schmuck, das ſittliche Bereitſtellen und Entſprechendmachen des ganzen Menſchen für ſeine Beſtimmung, und begegnen ſich hierin die Bedeutungen Bogen, als die Vorkehrung zum Werfen des Pfeiles auf das Ziel, und Schmücken, als die entſprechende Geſtaltung des Aeußern für die geziemende Erſcheinung. משלי lehrt nicht nur אמרי אמת, ſondern קשט אמרי אמת, welche Anforderungen für die ſittliche Charakterbildung ſich aus den Lehren der Wahrheit ergeben. מפני bezeichnet überall den Einfluß und die Wirkung, die die Gegenwart oder Vergegenwärtigung einer Größe, Macht ꝛc., auf Zuſtand, Veränderung, Thätigkeit ꝛc. eines Menſchen oder Gegenſtandes übt. Hier heißt es nun, nachdem in den vorangehenden drei Verſen die trüben Erfahrungen der vordavidiſchen Zeiten geſchildert worden: in dieſer trüben Vergangenheit haſt du aber immer von Zeit zu Zeit Denen, die dich fürchten gelernt hatten, — durch Männer, die du deinem Volke als rettende „Richter" geweckt — ein hohes Wahrzeichen aufgeſteckt, auf daß wir uns zur Höhe dieſes Wahrzeichens emporheben mögen, geweckt durch die Größe und Macht der durch dieſes Wahrzeichen vergegenwärtigten Anforderung an unſern ſittlichen Charakter und Wandel. Wenn, ſo oft durch den Einfluß gottgeweckter Männer das Volk wieder zur Pflicht gegen Gott und ſein Geſetz zurückkehrte, auch politiſche Rettung ſeinen Feinden ringsum gegenüber errungen wurde, mit Erſchlaffung der Pflichtgeſinnung und des Pflichtlebens aber auch die politiſche Knechtung zurückkehrte, ſo war ja eine jede ſolche Erfahrung ein נס להתנוסס, eine zum Aufſchwung zu ſeiner Höhe aufforderndes Wahrzeichen, welches קשט: die Ziel entſprechende Geſtaltung des ganzen innern und äußern Lebens als das einzige Mittel zu dauernder Gewinnung politiſcher Freiheit und Selbſtſtändigkeit vergegenwärtigte. Ja, es iſt nicht unmöglich, daß להתנוסס: ſich als Wahrzeichen zu erheben heiße, und geſagt ſei: du gabſt Denen, die dich fürchten, durch die von Zeit zu Zeit erlebten Rettungen ein Wahrzeichen, daß jeder von ihnen ſich zum Wahrzeichen, d. h. zum einflußreichen Vorbild in ſeinem Kreiſe erheben möge, bewogen von der Macht der in's Bewußtſein getretenen ſittlichen Anforderung der Lebenswahrheit. In ähnlichem Sinne ſieht מתנוססות Secharja (9, 16).

V. 7. למען יגו'. Darum, da du ſelbſt in Mitten der trübſten Zeiten immer wieder und wieder die Möglichkeit des Anbruchs eines dauernd beſſern Zuſtandes zum Bewußtſein gebracht haſt, möge nun der Anbruch dieſer beſſern Zeit gekommen ſein, mögen Die, die du deines Wohlwollens würdigſt — ידיד iſt nicht der liebende, ſondern der Geliebte, der Freundſchaft Gewürdigte — mögen ſie von dem Druck der Zeiten frei werden, vielleicht, wenn die letzte Auffaſſung des להתנוסס im vorigen V. die richtigere iſt, mögen Die, die

8. Gott hat bereits in seinem Heiligthum gesprochen, ich solle zu hoher Freude kommen, ich Schechem zutheilen, ich Suckoth's Thal vermessen,

9. mein sei Gilead, mein Menasche, Ephraim meines Hauptes Stütze, Jehuda meines Gesetzes Griffel,

10. Moab mein Wasch-Geräth, auf

8 אֱלֹהִים ׀ דִּבֶּר בְּקָדְשׁוֹ
אֶעֱלֹזָה אֲחַלְּקָה שְׁכֶם וְעֵמֶק סֻכּוֹת
אֲמַדֵּד׃
9 לִי גִלְעָד ׀ וְלִי מְנַשֶּׁה
וְאֶפְרַיִם מָעוֹז רֹאשִׁי יְהוּדָה
מְחֹקְקִי׃
10 מוֹאָב ׀ סִיר רַחְצִי עַל־

---

sich durch solchen sittlichen Aufschwung deines Wohlwollens würdig zeigen, zum ungehemmten Entwickeln ihres Einflusses gelangen — חלץ siehe Ps. 6, 5. — הושעה ימינך ist ungewöhnlich. Wenn man nicht ב suppliren will: הישיעה בימינך, so dürfte vielleicht, ebenso wie הבין in der Regel: verstehen, jedoch mitunter auch: verstehen lassen bedeutet (— siehe Ps. 55, 10 —) auch הושיע hier: helfen lassen ausdrücken. Du hast bis jetzt uns deine „Linke" fühlen lassen, lasse jetzt für uns die Waltung deiner — heilverleihenden — „Rechten" eintreten (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 6). Vielleicht liegt aber dieser Ausdrucksweise die Anschauung zu Grunde, welche die Weisen zu עמו אנכי בצרה (Ps. 91, 15), בכל צרתם לו צר (Jes. 63, 9), אשר פרית לך ממצרים גוים ואלקין (Sam. II. 7, 22) andeuten, daß, indem nur durch Israel's Erlösung die Herrlichkeit der göttlichen Heileswaltung in vollem, ungeschmälertem Lichte erscheint, das göttliche Wort keinen Anstand nimmt, Israels Leid und Erlösung auch auf die göttliche Herrlichkeit zu beziehen: שכינה משועבדת עמהם (Mechilta zu 2.B.M.12,41), אראהו בישועתי (Ps. 91, 16), זה אחד (מדרש שוחר טוב) מן המקראות הקשין שישועתן של ישראל הי׳א ישועתו של הקב״ה. Siehe Thaanith 16, a. Demgemäß hieße es: Lasse nunmehr deine Rechte in vollem Heile sich zeigen. כתיב: וענני, וענני, David begreift sich hier als Vertreter der Gesammtheit, und aus diesem Gesammtgefühle heraus, hofft er auf Erhörung. Ps. 108, 7—14 ist eine Wiederholung dieses und der folgenden Verse. Nur fehlt dort in unserm Verse dieses כתיב: וענני, und dürfte darin das Unterscheidende dieser beiden Psalmen liegen. Der Anfang des dortigen Psalms ist ebenso eine Wiederholung von Ps. 57, 8—12 mit einigen Abweichungen, die eben dort zu erwägen sein werden.

V. 8. 9. אלהים וגו׳. Gott hat bereits durch den soeben über Edom verliehenen Sieg es ausgesprochen, daß mit mir für uns eine heiterere Zeit eintreten soll. אחלקה שכם u. s. w. ist wohl nur im Gegensatz zu dem bisherigen Vorhaben der Feinde zu verstehen. Bisher haben die Feinde gleichsam über das jüdische Land disponirt. Das soll nach Gottes Wille jetzt aufhören. Nicht sie, ich soll darüber verfügen. Mit שכם und סכות, מנשה, גלעד, אפרים, יהודה ist das ganze jüdische Land skizzirt. מחוקקי, wie במחוקק במשענתם 4. B. M. 21, 18. Von Juda geht meine Verkündung und Wahrung der Gesetze aus.

V. 10. מואב וגו׳. Das von Moab und Edom Gesagte drückt deren vollständige Botmäßigkeit aus. עלי: über mich, wie ich jetzt durch Gottes Beistand siegreich dastehe. vgl. התרועעי. יתרועעו אף ישירו. Ps. 65, 14, wo auch התרועע Ausdruck einer lauten erregten Freude ist,

אֱדוֹם אַשְׁלִיךְ נַעֲלִי עָלַי פְּלֶשֶׁת
הִתְרוֹעָעִי׃

Edom werfe ich meinen Schuh, jetzt wage es, Plescheth, über mich zu triumphiren!

11. מִי יוֹבִלֵנִי עִיר מָצוֹר מִי
נָחָנִי עַד־אֱדוֹם׃

11. „Wer mich bringen wird in die belagerte Stadt?“ Wer hat mich bis nach Edom geführt!

12. הֲלֹא־אַתָּה אֱלֹהִים זְנַחְתָּנוּ
וְלֹא־תֵצֵא אֱלֹהִים בְּצִבְאוֹתֵינוּ׃

12. Bist du es nicht Gott, der du uns verlassen hattest und nicht mehr, Gott, auszogst in unsern Heeren.

13. הָבָה־לָּנוּ עֶזְרַת מִצָּר וְשָׁוְא
תְּשׁוּעַת אָדָם׃

13. Gieb Du uns Beistand vor dem Feind, nichtig ist des Menschen Hilfe.

14. בֵּאלֹהִים נַעֲשֶׂה־חָיִל וְהוּא
יָבוּס צָרֵינוּ׃

14. Mit Gott vollbringen wir Tapferkeit, Er tritt unsere Feinde nieder.

סא 1 לַמְנַצֵּחַ עַל־נְגִינַת לְדָוִד׃

Cap. 61. 1. Dem Siegverleiher. Über die Töne des Gesanges, von David.

---

und mit על bezeichnet es das durch die Erhebung über den Andern lautwerdende Frendegefühl. Zusammen sprechen die V. 8—10 die durch den Sieg über Edom geweckte Zuversicht in den fernern Beistand Gottes aus, der nunmehr unter David das ganze jüdische Gebiet selbstständig frei, Nachbarvölker wie Moab und Edom unterwürfig machen und den gefürchteten Nachbarn, den Philistern, in Ruhe haltende Achtung gebieten werde. Die beiden Aram, deren Eroberung David eben vorhatte, fehlen V. 10 in der Bezeichnung der Nachbarvölker, eben weil David deren völlige Einverleibung in das jüdische Gebiet beabsichtigte.

V. 11—14. מי וגו׳ ist gleichsam ein Einwurf, eine Gegenrede gegen die von David bereits so zuversichtlich geäußerte Siegesgewißheit. Das aramäische Gebiet war ja noch erst belagert. Die Antwort aber lautet: מי נחני עד ארים. Eben in diesem gegen Edom errungenen Erfolg sieht David die Wiederkehr des göttlichen Beistandes für seine Waffenunternehmungen und darin die Bürgschaft für die Zukunft.

Kap. 61, V. 1. Das vorige Kap. zeigt uns, wie David sich mit seiner kriegerischen Thätigkeit im Dienste seines Volkes begriff, in diesem aber spricht er sich über seine Gesangeswirksamkeit aus, die weit hinaus über seine Bedeutung als Heldenkönig reicht. Das Land, das er mit seiner Tapferkeit für die Geschicke seines Volkes sicher stellte, ist längst den Händen seiner Feinde wieder verfallen, und das Volk selbst von der Heimath weg über die Erde hin zerstreut, Was er aber, von der Macht der Töne gehoben, begeisterungsvoll für Geist und Herz seines Volkes gesungen, darin lebt er noch unsterblich fort, und übt seine geistige Herrschaft in allen Geschlechtern weiter. Diese seine Gesangeswirksamkeit bezeichnet er in der Ueberschrift mit נגינת. Wir haben bereits wiederholt bemerkt, wie der סמיכות ohne נסמך eben die allgemeinste unbeschränkte Beziehung ausdrückt, und נגינת bezeichnet Gesangestöne aus allen und für alle Stimmungen der mannigfaltigen innern und äußern Lebenslagen. Der Gedanke bildet aber den Kerninhalt dieses Kap. Nur in einem so wechselvollen Leben konnte David den Reichthum an Gottes-Erkenntnissen und innern Gemüths-Erfahrungen sammeln, der ihn zum Gottessänger für alle Zeiten befähigte.

2. שִׁמְעָה אֱלֹהִים רִנָּתִי
הַקְשִׁיבָה תְּפִלָּתִי׃

2. Höre Gott meines Innern Erguß, merke auf mein Gebet.

3. מִקְצֵה הָאָרֶץ אֵלֶיךָ אֶקְרָא
בַּעֲטֹף לִבִּי בְּצוּר־יָרוּם מִמֶּנִּי
תַנְחֵנִי׃

3. Rufe von des Landes Ende ich zu dir indem mein Herz sich verhüllt, willst auf einen Fels, der mir zu hoch wäre, du mich führen.

4. כִּי־הָיִיתָ מַחְסֶה לִי מִגְדַּל־עֹז
מִפְּנֵי אוֹיֵב׃

4. Denn bist du Zuversicht mir geworden, Thurm der Widerstandskraft vor dem Feind,

5. אָגוּרָה בְאָהֳלְךָ עוֹלָמִים
אֶחֱסֶה בְסֵתֶר כְּנָפֶיךָ סֶלָה׃

5. so strebe ich in deinem Zelte Ewigkeiten hin zu bleiben, wenn ich schon verborgen im Schirm deiner Fittige mit Zuversicht zu ruhe hoffe —

6. כִּי־אַתָּה אֱלֹהִים שָׁמַעְתָּ
לִנְדָרָי נָתַתָּ יְרֻשַּׁת יִרְאֵי שְׁמֶךָ׃

6. Denn du Gott hast meinen Gelübden Gehör zugewandt, hast ihnen gewährt das Erbe Derer, die deinen Namen fürchten.

V. 2. שמעה וגו׳. רנתי: eigentlich den Klang meines Innern. תפלתי: wie ich mich beurtheile.

V. 3. מקצה וגו׳. Wenn ich die Gemeinsamkeit mit meinem Volke verloren, und wie aus der Verbannung von des Landes Gränze her zu dir rufe, indem mein Geist kraftlos sich verhüllt — wenn ich so unter äußerm Leid und innerer Schwäche dulde — so hat das immer den Zweck, mich zu einer Höhe empor zu leiten, die ich, mir selbst überlassen und ohne solche Leidensführungen, nie zu erklimmen vermocht haben würde. עטף: Bei lebendiger Geistesfrische steht der Leib unter Herrschaft des Geistes und dieser „sprüht aus den Augen," tritt sichtbar in die Aeußerlichkeit hervor. Ist aber der Geist niedergeschlagen und schwach, so tritt er innerlich, gleichsam hinter die Körperlichkeit zurück, diese verhüllt ihn und läßt ihn nicht erkennbar werden. Daher hebr. der Ausdruck für Schwachwerden des Geistes: עטף.

V. 4. 5. כי וגו׳ אגורה וגו׳. In solchen Leidens- und Schwäche-Zuständen lerne ich Gott als Quelle der Zuversicht und der geistigen Widerstandskraft gegen alle Feindschaft von Menschen kennen, und dies befähigt mich zu einem Wirken, durch welches ich באהלך: in Gottes Heiligthumszelt auf Erden, sowie: in jeder irdischen, Gott zugewandten Hütte alle Zeiten hindurch unsterblich zu bleiben hoffen darf, selbst wenn ich leiblich schon dahin gegangen und verborgen unter Gottes Fittigen ruhen werde (Vgl. hierüber und das Folgende die letzten Worte Davids. Sam. II. 23, 5).

V. 6. כי אתה וגו׳. Diese geistige Wirksamkeit war mein Lebensgelübde, und Gott hat diesem Gelübde zustimmendes Gehör zugewendet, und hat diesem Gelübde gewährt die geistige Erbschaft, die schon hieniedige Unsterblichkeit, die allen Denen gewiß ist, welche den „Namen Gottes," die Gottes-Erkenntniß im Herzen tragen, und durch ein gottesfürchtiges Leben zu bethätigen streben (Vgl. das zu Ps. 37, 11. 18. 22. 34. Bemerkte).

7. יָמִים עַל־יְמֵי־מֶלֶךְ תּוֹסִיף
שְׁנוֹתָיו כְּמוֹ־דֹר וָדֹר׃
8. יֵשֵׁב עוֹלָם לִפְנֵי אֱלֹהִים
חֶסֶד וֶאֱמֶת מַן יְנַצְּרֵהוּ׃
9. כֵּן׀ אֲזַמְּרָה שִׁמְךָ לָעַד
לְשַׁלֵּמִי נְדָרַי יוֹם׀ יוֹם׃
סב 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־יְדוּתוּן מִזְמוֹר
לְדָוִד׃

7. Tage willst du zu den Königstagen mehren, seine Jahre wie der Geschlechter Reihen sein lassen.

8. Soll er aber ewig vor Gott weilen, so bestelle Liebe und Wahrheit, die seiner warten mögen.

9. So will ich deinen Namen für der Zeiten Gränze singen, meine Gelübde zu lösen Tag für Tag.

Cap. 62. 1. Dem Siegverleiher. Über die Schickungen der Gotteshand. Gesang von David.

V. 7. ימי מלך .ימים וגו׳: meine Königstage, d. i. die Tage meines Wirkens als König sind begränzt, sie gehen mit meinen irdischen Lebenstagen zu Ende. Allein durch die meinem geistigen Lebensgelübde gewährte Erhörung hast du mir über meine Königstage hinausreichende Tage verheißen und meine Jahre mit dem Ablauf aller Menschengeschlechtsreihen verwebt.

V. 8. ישב וגו׳. Und eben, weil ich über mein leibliches Hiersein hinaus vor Gott gleichsam „auf dem Thron," in geistiger Herrschaft bleiben soll, darum darf ich kein von ungestörtem Glück getragenes Leben leben, muß ich מדת הרחמים wie מדת הדין, muß ich אמת wie חסד kennen lernen — nur die in einem wechselvollen Leben zu schöpfenden innerlichen Erfahrungen befähigen mich zu jenem, für alle Zeiten bedeutsamen geistigen Wirken, — darum bestelle nicht nur חסד, sondern auch אמת zu Wächtern und Pflegern meiner geistigen sittlichen Entwickelung; ich begrüße die Leiden wie die Freuden als meine erziehenden und belehrenden Pflegerinnen. מַן Imperativ Piel von מנה. מָנָה. zuzählendes Bestimmen. מנה את מאכלכם (Daniel 1, 1) ולילית עמל מנו לי (Hiob 7, 3). Auch: Jemanden zu einer Leistung an einen Andern bestellen. וימן ד׳ דג גדול לבלע יונה (Jona 2, 1). So auch hier. נצר siehe Pent. 5. B. M. 32, 10.

V. 9. כן וגו׳. So: in dieser Fülle der von mir erfahrenen Doppelseite der göttlichen Waltung, חסד und אמת. לשלמי נדרי יום יום, so löse ich meine Lebensgelübde (V. 6) jeden Tag, die Erfahrung jeden Tages, des freud- und leidvollen, in aller Mannigfaltigkeit des Wechsels gestaltet sich mir zum Gott besingenden Liede, mit dem ich einen Beitrag zur Lösung meines Lebensvorsatzes füge —

Kap. 62, V. 1. ידותן. Siehe Ps. 39, 1. Auch dieses Kap. will die richtige Auffassung der von Gottes Hand uns werdenden Schickungen lehren. Es bringt namentlich den Gedanken zum Ausdruck, wie im Gegensatz zu der gewöhnlichen Ansicht, Gott, gerade wenn der Ernst seiner Waltung Leiden über uns verhängt, mit seiner Liebe uns nahe ist, ja dieser Ernst selbst nichts als Liebe ist, die uns das unserer Handlungsweise Gemäße angedeihen läßt, und Gott zugleich, wenn wir in solchem Leid an Ihn und nur an Ihn uns wenden, in der Beruhigung, der Kraft, und der allem Leid obsiegenden Erhebung, als der wahrhafte מנצח, seine Siegerkraft verleihende Liebesnähe uns bewährt.

2. אַךְ אֶל־אֱלֹהִים דֹּומִיָּה נַפְשִׁי
מִמֶּנּוּ יְשׁוּעָתִי׃

3. אַךְ־הוּא צוּרִי וְיִשְׁעָתִי
מִשְׂגַּבִּי לֹא־אֶמּוֹט רַבָּה׃

4. עַד־אָנָה ׀ תְּהוֹתְתוּ עַל־אִישׁ
תְּרֻצְּחוּ כֻלְּכֶם כְּקִיר נָטוּי גָּדֵר
הֲדָחוּיָה׃

2. Nur zu Gott hin schweigt beruhigt meine Seele, von Ihm ist meine Hilfe.

3. Nur Er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Emporhöhe, viel werde ich nicht wanken.

4 Wie lange versucht ihr Schrecken zu bringen über einen Mann, als ob ihr Alle von Mord bedroht wäret, als ob, wenn eine Wand geneigt ist, der Zaun bereits niedergelegt wäre!

V. 2. אך וגו׳. Dieses אך kehrt wie hier, so auch V. 3, 6 und 7 wieder, und spricht sich die Grundrichtung dieses Psalms darin aus, daß auch, wenn Gottes Hand uns Leiden schickt, wir uns an keinen Andern zu wenden und von keinem Andern und nichts Anderem Hilfe und Beistand zu suchen vermögen. דומיה siehe Ps. 39, 4. Nur in Hinblick auf Gott, Denselben, dessen Hand mich schlägt, schweigt und beruhigt sich meine Seele, von Ihm und nur von Ihm erwarte ich Hilfe.

V. 3 צור. אך הוא וגו׳ siehe Pent. 5. B. M. 32, 4. Ist es doch Er, und nur Er, der sich mir mitten im Leid, ja durch das Leid als der Festigkeit Verleihende und Bildende und Hilfe Verleihende bewährt, der mir zur Emporhöhe über alles Leid wird, so, daß wenn ich auch wanke, mein Wanken keine große Ausdehnung gewinnt. רבה und auch רבת kommt in adverbialer Bedeutung, wie הרבה vor. וישק כתהמית רבה (Ps. 78, 15) רבת צררוני (Ps. 129, 1), רבת שבעה לה נפשנו (Ps. 123, 4).

V. 4. עד וגו׳. Dieser Vers bietet dem Verständniß erhebliche Schwierigkeiten. הות oder התת, wovon תהותתו der Piel wäre, kommt sonst nicht vor. Es ist nicht unmöglich daß es von התת, verwandt mit חתת sei, und schrecken bedeute, wie der Piel von חתת, וחתתני בחלומות (Hiob 7, 14). היותת על: Schrecken bringen über Jemanden. תְּרֻצְּחוּ ist wie פּוֹעל שְׁדֻדָה נגוה (Nahum 3, 7). קיר ist die Wand eines Hauses, die den Raum für die Bewohner abgränzt. גדר ist die äußere Umzäunung, die jedem Fremden den Zutritt auch schon zu dem äußern Umhof des Hauses abwehrt. Der folgende Vers und die sich daran schließende Entgegnung V. 6—8, sowie die dann folgende Belehrung, V. 9 und ff. zeigt, daß David hier nicht Menschen im Sinne hat, die ihn äußerlich anfeinden, sondern die glauben, seine unglückliche Lage benutzen zu können, um ihn in seinem Vertrauen auf Gott erschüttern, und so ihn von seiner sie überragenden sittlichen Hoheit herabbringen und zu dem Anschluß an ihre niedrigen Anschauungen und Handlungsweisen verleiten zu können. הריח im folgenden Verse kommt ja vorzugsweise von Verleitung zum Abfall von Gott vor. Siehe Pent. 5. B. M. 13, 6. 14. Das Mittel, das sie anwenden, ist auch keine Gewalt, sondern, wie der folgende Vers lehrt, einschmeichelnde Heuchelei. Wir glauben daher, איש in unserm Verse wie: הלא איש אחה Sam. I. 26, 15 als: Mann, den Charakter der Männlichkeit bezeichnend verstehen zu dürfen. Es wäre gesagt: Wie lange versucht ihr es, Schrecken über mich zu bringen, da ich euch als Mann dastehe, als ob ihr alle von Mord bedroht wäret. D. h. ihr gebärdet euch ängst-

5. אַךְ מִשְּׂאֵתוֹ יִוָּעֲצוּ לְהַדִּיחַ
יִרְצוּ כָזָב בְּפִיו יְבָרֵכוּ וּבְקִרְבָּם
יְקַלְלוּ־סֶלָה׃
6. אַךְ לֵאלֹהִים דֳּמִי נַפְשִׁי
כִּי־מִמֶּנּוּ תִקְוָתִי׃
7. אַךְ־הוּא צוּרִי וְיִשְׁעָתִי
מִשְׂגַּבִּי לֹא אֶמּוֹט׃

5. Nur von seinem hohen Standpunkt haben sie sich berathen ihn hinab zu verleiten, beliebt Täuschung ihnen, segnen sie mit seiner Sprechweise und fluchen in ihrem Innern —

6. Nur zu Gott schweige meine Seele, denn von Ihm ist meine Hoffnung.

7 Nur Er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Emporhöhe, ich wanke gar nicht.

---

lich, als wäret ihr Mitgenossen meines Unglücks und meiner Gefahr, als ob, wenn die Wand eines Hauses ein Bischen geneigt ist, dann bereits alle Umzäunung das Niedergestürzte wäre! d. h. ihr seht mich jetzt im Unglück etwas schwächer als sonst, und nun meint ihr, deshalb sei bereits jede Scheidewand zwischen uns geschwunden, und es dürfte Jeder, auch der sittlich Unwürdigste sich zur Gemeinsamkeit an mich herandrängen. Als ob, wenn man die Wand eines Hauses etwas schief geneigt erblickt, dann bereits Jedem gestattet sei, hineinzudringen, um das Haus niederzureißen. Möglich auch daß das הַ, הַהֲחוּיָה ein ה׳ השאלה ist, obgleich Dagesch folgt, wie הכתנת כנך היא (1. B. M. 37, 32) הבמחנים וגו׳, השמנה וגו׳ (4. B. M. 13, 19. 20.), und wäre es dann Frage: ist denn, wenn eine Wand geneigt ist, der Zaun schon nieder gestürzt?! דחה vgl. Ps. 36, 13,

V. 5. אך משאתו וגו׳. Wir haben schon zu V. 4 bemerkt, wie הדיח vorzugsweise das verführerische Ableiten vom rechten Wege bedeutet, und haben auf 5. B. M. 13, 6. 14. hingewiesen. Wir bemerken noch: בחלק שפתיה תריחנו (Prov. 7, 21), משאות שוא ומדוחים (Klagel 2, 14). Die Construktion ist: אך משאתו להדיח יעצו ירצו כזב d. h. mit der erheuchelten, übertrieben ängstlichen Theilnahme, mit welcher sie sich an mich herandrängen (V. 4), haben sie mich nur von meinem sie überragenden, Gott zugewandten Standpunkt abzuleiten die Absicht, und als Mittel dazu beliebt ihnen כזב: Heuchelei und Täuschung. בפיו יברכו, es heißt nicht: בפיהם, daher scheint es: sie segnen mit seinem Munde, d. h. sie nehmen seine Denk- und Sprechweise an, sprechen ihm „nach dem Munde." Vgl. ואחריהם בפיהם ירצו (Ps. 49, 14.

V. 6. 7. אך וגו׳. Diesen Verleitungsversuchen setzt David wiederholt sein entschiedenes אך entgegen. Wie sehr mir auch jetzt Gott als אלקי in dem richtenden und prüfenden Ernst seiner Verhängnisse erscheinen möge, er bleibt doch der Einzige und das Einzige, wodurch ich Ruhe in der Gegenwart und Hoffnung in die Zukunft gewinne und mir erhalte, und alle Versuche, mich in dieser Stellung wankend zu machen, sind vergebens. דמם von דמי, entweder: schweigen, wie וידם אהרן (3 B. M. 10, 3), oder: harren, wie שמש בגבעון דום (Josua 10, 12). אך הוא צורי וגו׳ ist eine Wiederholung des V. 3, nur mit der Steigerung, daß das רבה fehlt. Nicht nur nicht viel, ich werde gar nicht wanken. Wie denn schon in V. 6 die Steigerung lag, daß es nicht אל אלקים, zu Gott hin heißt, womit Gott noch in einer Entfernung gedacht war, sondern לאלקים דמי נפשי, womit die einfache Gemüthsrichtung zu Gott bezeichnet ist. Darum auch nicht ממנו ישועתי: die erst noch zu erwartende Hilfe, sondern ממנו תקותי: die Hoffnung, die ich in mir trage, ist jetzt

8. עַל־אֱלֹהִים יִשְׁעִי וְכְבוֹדִי
צוּר־עֻזִּי מַחְסִי בֵּאלֹהִים׃
9. בְּטְחוּ־בוֹ בְכָל־עֵת ׀ עָם
שִׁפְכוּ לְפָנָיו לִבַּכֶם אֱלֹהִים
מַחֲסֶה־לָּנוּ סֶלָה׃
10. אַךְ הֶבֶל בְּנֵי־אָדָם כָּזָב
בְּנֵי אִישׁ בְּמֹאזְנַיִם לַעֲלוֹת הֵמָּה
מֵהֶבֶל יָחַד׃

8. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, Fels meiner Widerstandskraft, meine Zuversicht, ist in Gott.

9. Auf Ihn vertrauet, Volk, in jeder Zeit, vor Ihm schüttet euer Herz aus, Gott ist Zuversicht uns —

10 Nur nichtig sind Menschensöhne, Täuschung Mannessöhne; auf der Waage emporzuschnellen sind durch einen Hauch sie insgesammt.

---

schon ein von Ihm Gewährtes. Die Thatsache, daß ich noch hoffe, verbürgt mir die unmittelbarste Gottesnähe selbst in meinem gegenwärtigen Mißgeschick.

V. 8. על אלקים וגו׳ ist eine noch größere Steigerung: bei Gott. על א׳, לא׳, אל א׳, Diese Ausdrücke bezeichnen die immer steigende Erhebung zu Gott, die David auf den Flügeln der Gesangesbegeisterung erschwingt. Ist ja nach den Lehren der Weisen diese im Gesange und durch den Gesang steigende Begeisterung eben Das, was מזמור לדוד zur Unterscheidung von לדוד מזמור ausdrückt (Siehe zu Ps. 24, 1). Bei Gott, eben demselben Gott, der jetzt solches Mißgeschick über mich verhängt, bei ihm habe ich Alles. Wie auch jetzt äußerlich mein Glück getrübt und mein Ansehen geschmälert erscheint, „bei Ihm," in seiner nächsten Nähe mich wissend und fühlend, habe ich Alles wieder, ישעי: das Gefühl meines ungeknickten, ungeschwächten Seins, und כבודי: das Bewußtsein von meinem unverlorenen, geistig sittlichen Werthe. צור עוי מחסי ist Ein Begriff den Accenten nach: die Festigkeit meiner mir Zuversicht gewährenden Widerstandskraft ruht nur in Gott, habe ich nur durch Gott, von dem, nach der beschränkten Auffassung der Menschen, ich mich jetzt verlassen fühlen müßte. Was an sittlicher Kraft und Festigkeit mir innewohnt, das verdanke ich nur den richtenden, prüfenden und erziehenden Leidenszeiten, die Gottes מדת הדין über mich verhängt. In ungetrübtem Glücke wird solche sittliche Kraft und Festigkeit nicht gewonnen.

V. 9. בטחו וגו׳. Die Ueberzeugung, die sich ihm in der Schule des Leidens erschlossen, will er daher mit diesen Worten zum Gemeingut seines Volkes machen. בכל עת: wie sich auch die Zeit gestalten möge, שפכו לפניו: ihr habt im Leid keinen theilnehmenderen Freund als Ihn, der euch das Leid gesandt.

V. 10. אך וגו׳. Während so Gott unveränderlich, ob Freud, ob Leid spendend, uns Alles bleibt, ist dem gegenüber der Mensch als Mensch, und selbst als hochgestellter, mit seinem Wohlwollen vielversprechender Mann, an sich nichtig, und mit den von ihm erregten Hoffnungen, nur Täuschung בני אדם בני איש siehe zu Ps. 49, 3. Die von ihnen auszusprechende Nichtigkeit ist eben so absolut in ihrem Gegensatz zu den gewöhnlichen Anschauungen der Menschen, wie die von Gott in solchem Gegensatz auszusprechende Wahrheit und bleibende Wesenheit. Darum hier ebenso אך u. s. w., wie V. 2. 3. 6. 7. במאזנים לעלות וגו׳ ist ein abgekürzter Satz. Er hieße vollständig: במאזנים

11. אַל־תִּבְטְחוּ בְעֹשֶׁק וּבְגָזֵל
אַל־תֶּהְבְּלוּ חַיִל ׀ כִּי־יְנוּב אַל־
תָּשִׁיתוּ לֵב׃

12. אַחַת ׀ דִּבֶּר אֱלֹהִים שְׁתַּיִם־
זוּ שָׁמָעְתִּי כִּי־עֹז לֵאלֹהִים׃

13. וְלְךָ־אֲדֹנָי חָסֶד כִּי־אַתָּה
תְשַׁלֵּם לְאִישׁ כְּמַעֲשֵׂהוּ׃

11. Vertrauet nicht auf vorenthaltenes Gut und macht euch durch Raub nicht nichtig; auch wenn Vermögen ordnungsmäßig blüht, richtet nicht euer Herz darauf.

12. Eins hat Gott gesprochen, dieses Doppelte habe ich darin vernommen: daß Unerschütterlichkeit Gottes ist,

13. und dir mein Herr es Liebe ist, wenn du Jedem nach seinem Thun vergiltst.

---

d. h. wenn es gilt auf der Waage emporzuschnellen, so würden sie von einem Hauch emporgehoben werden. Sie in einer Schaale und ein Hauch in der andern, so wiegt der Hauch schwerer und macht ihre Schaale in die Höhe steigen.

V. 11. אל תבטחו וגו׳. Und wie euch Menschen nicht helfen können, so vertraut auch nicht auf eigene Macht und Vermögen, sei dies Vermögen mit Recht oder Unrecht erworben. Ist es mit Unrecht in eurem Besitz, so ist es nicht nur selbst הבל, sondern macht euch selber mit zum הבל, reißt euch mit hinein in den Gang der Nichtigkeit. An Dem, was ihr durch vorenthaltende Gewalt, עשק, oder Raub, גזל, besitzet, geht ihr selber zu Grunde. Aber auch חיל כי ינוב, wenn euer Vermögen auf natürlichem, ordnungsmäßigem Wege gedeiht, so setzet euer Herz nicht darauf, macht es nicht zur Stütze eures Herzens; oder vielmehr, wie שית לב gewöhnlich heißt: richtet euer Herz nicht darauf, lasset es nicht euer Augenmerk und Beweggrund eurer Fürsorge, Gedanken und Handlungen sein.

V. 12. 13. אחת וגו׳. Aus dem Einen, Leid über mich verhängenden Worte Gottes habe ich ein Zwiefaches gelernt. Einmal: עז לאלדי׳, Gott ist unwiderstehlich in seiner Macht, wie unveränderlich in seinem Willen. Er ändert nicht seinen Willen nach dem Verlangen seiner irregehenden, pflichtvergessenen Menschen. Sie können seinem Willen zuwider handeln, aber nie wird er ein Tütelchen an seinem Verlangen des nach Seiner Einsicht Rechten und Guten ändern. Vielmehr geht der bleibende Trotz endlich an der Unwiderstehlichkeit Seiner Macht zu Grunde. Und dann, was eben nur eine andere Seite seiner Unveränderlichkeit ist: ולך וגו׳. Das Wesen der göttlichen Waltung ist auch nur unveränderlich Eins: חסד, Liebe, an das Wohl seiner Geschöpfe sich hingebende Liebe, ist diese Liebe, selbst wenn sie den Charakter zürnender Strafe trägt und jedem Menschen Das zukommen läßt, was seiner Handlungsweise gemäß, somit dessen wahrem Wohle entsprechend und zu ihm führend ist. Weil die Handlungsweisen der Menschen verschieden sind, ja auch bei einem und demselben Menschen wechseln, so erscheint die Waltung Gottes, eben weil sie unveränderlich ist, unveränderlich nur das Beste des Menschen und seine immer fortschreitende Erziehung zum Bessern will, dem Menschen veränderlich. Und es ist doch nur immer die eine und dieselbe Liebe, die gewährt und versagt, die schlägt und heilt, und die durch Versagung und Leiden dem Menschen einen Zuwachs an geistiger und sittlicher Kraft gewährt, die Keiner auf dem Wege ungetrübter Lebensfreuden erringt. Diese letzte Erfahrung, die Liebe Gottes in Leidensverhängung,

סג 1. מִזְמוֹר לְדָוִד בִּהְיוֹתוֹ בְּמִדְבַּר יְהוּדָה׃

Cap. 63. 1. Psalm Davids, da er in der Wüste Jehuda's war.

2. אֱלֹהִים ׀ אֵלִי אַתָּה אֲשַׁחֲרֶךָּ צָמְאָה לְךָ ׀ נַפְשִׁי כָּמַהּ לְךָ בְשָׂרִי בְּאֶרֶץ־צִיָּה וְעָיֵף בְּלִי־מָיִם׃

2. Gott, mein Gott bist du, dich suche ich im Morgendunkel. Nach dir dürstet meine Seele, nach dir schmachtet mein Leib im öden Land und ermattet ohne Wasser.

3. כֵּן בַּקֹּדֶשׁ חֲזִיתִךָ לִרְאוֹת עֻזֶּךָ וּכְבוֹדֶךָ׃

3. So habe ich im Heiligthum dich geschaut deine unwiderstrehliche Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.

---

die ist es vor Allem, welche David jetzt gemacht hat, und die er nun zum Gemeingut seines Volkes machen möchte. Darum nennt er Gott hier mit dem שם אדנות, dem Namen, der, wie wir wiederholt bemerkt, das Bewußtsein ausdrückt, mit seiner ganzen Lebenswirksamkeit im Dienste Gottes zu stehen.

Kap. 63, V. 1. בהיותו במדבר יהודה. Es war dies in der ersten Zeit der Flucht Davids vor Saul. Er hatte sich in's Ausland zum König von Moab geflüchtet und ihm seine Eltern anvertraut. Der Prophet Gad brachte ihm aber die Weisung, er solle nicht im Ausland bleiben, sondern mitten im Lande Juda sich aufhalten. David folgte dieser Weisung und hielt sich im Walde Chereth auf (Sam. I. 22, 5). Da, mitten im jüdischen Lande ein ausgestoßener Flüchtling, isolirt, losgesagt für den Augenblick von Familie, Nation, Heimath, in der Wüste, allein vor Gott, spricht er:

V. 2. אלק' וגו': Gott des Weltalls, mein Gott bist du! Du bist nicht nur Gott des Weltganzen, in diesem Weltall hast du für jeden Einzelnen ein waches Auge und eine fürsorgende Liebe, darf ein Jeder dich seinen, darf ich dich meinen Gott nennen. אשחרך, שחר: das Suchen eines Gegenstandes, der uns nicht räumlich fern ist, den wir aber nicht sehen, weil es dunkel ist; שחר heißt ja auch: schwarz. Daher bezeichnet שחר, und zwar gewöhnlich: עלות השחר, die Zeit, wo לילה: das völlige Ineinanderverschlungensein der Gegenstände, die Nacht, zu schwinden beginnt, בקר: das völlige unterscheidende Erkennen noch nicht da ist, wohl aber man bereits suchen kann, aber noch suchen muß: der Tagesanbruch, die Morgendämmerung. In Beziehung auf Gott ist es daher: mitten aus trüben, dunklen Zuständen heraus Gott suchen, von dessen Gegenwart man die Ueberzeugung in sich trägt, dessen Nähe man aber gewahren möchte. צמאה וגו', obgleich in wasserloser Oede und von Durst ermattet, dürstet meine Seele doch nur nach dir, und schmachtet mein Leib nur nach dir. Meine Seele, ja mein Leib fühlt es, daß, wenn ich dich gefunden habe, alle Noth und alles Leid vorüber ist. כמה, verwandt mit גמא: Flüssigkeiten begierig aufnehmen. Davon גומא: das am Wasser wachsende Schilf. Daher auch rabbinisch כמהין: von Feuchtigkeit lebende Pflanzen, Schwämme.

V. 3 4. כן וגו'. חזה ist das mehr geistige Schauen, gleichsam mit der „Brust," חוה, sehen, dem gegenüber ist ראה das conkrete Sehen des sinnlich Wahrnehmbaren. So, wie ich jetzt in öder Vereinsamkeit, dich als Den erfahre, dessen mir bewußt werdende Nähe mir Alles ersetzt und meinem geistigen und leiblichen Wesen beglückende Befriedigung

4. Daß deine Liebe besser als Leben, pflegten meine Lippen dich zu preisen.

4. כִּי־טוֹב חַסְדְּךָ מֵחַיִּים שְׂפָתַי יְשַׁבְּחוּנָךְ׃

5. So segne ich auch jetzt dich durch mein Leben, hebe in deinem Namen meine Hände empor.

5. כֵּן אֲבָרֶכְךָ בְחַיָּי בְּשִׁמְךָ אֶשָּׂא כַפָּי׃

---

gewährt, so habe ich dich schon im Heiligthum erschauen gelernt, also im Leben עֹז und כבודך zu sehen. Im Heiligthum, zu Davids Zeit, dem משכן, thront im דביר, der Wortstätte, über den das Gesetzeszeugniß mit ihren Flügeln überschattenden Cherubim unsichtbar die Gottesgegenwart, während in der Zeugnißlade das Gesetz ruht. Dieses Gesetz, die תורה, ist von Gott mit unwiderstehlicher, einst alle menschlichen Verhältnisse siegreich beherrschenden Macht ausgerüstet; es ist עוז, die siegende Gottesmacht. Daher die Lade: ארון עוך (Ps. 132, 8). Dieses im Allerheiligsten, דביר, ruhende Gottesgesetz gewährt im היכל rechts die מנורה: die Geistesleuchte, und links שולחן, den Tisch der leiblichen Wohlfahrt. Diese, von Gott durch sein Gesetz gewährte geistige und leibliche Wohlfahrt, sind כבוד ד', sind eine Offenbarung der Gottesherrlichkeit, eine Bekundung seiner segnenden Gegenwart in Mitten eines der Erfüllung seines Gesetzes mit treuer Hingebung sich weihenden Menschenkreises, die Verwirklichung seines Wortes: ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם und בכל המקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתיך (Vgl. Ps. 27, 4). Nicht daher erst jetzt, wo ich Alles eingebüßt, und nur Gott und meine Beziehung zu ihm mir geblieben, sondern schon längst, als ich mich noch mitten im nationalen Leben bewegte, habe ich in Gottes Heiligthum gelernt, auf Gott, und nur auf Gott hinzuschauen, und von Ihm, aus der Hand seines mit siegender Majestät ausgerüsteten Gesetzes alles geistige und leibliche Leben zu erwarten. Und mitten in einer gesegneten Glückesstellung sprachen meine Lippen es immer aus, daß die Liebe Gottes ein höheres Gut als das Leben sei, und dem Leben erst den zu preisenden Werth ertheile (— das ist im eigentlichen Sinne: שבח, verwandt mit שפע, שוע, שבע ꝛc., die alle eine Fülle von Werthen ausdrücken —). Was ich aber im Glück und Ueberfluß erschauen und denken gelernt hatte, das erfahre ich nun jetzt, wo in Noth und Mangel mein Alles entbehrendes geistiges und leibliches Wesen nur nach Gott und dem Bewußtwerden seiner beglückenden Nähe sich sehnt.

V. 5. כן אברכך וגו'. Und wiederum: das Heiligthum lehrt gleichzeitig, nicht nur alles geistige und leibliche Leben von Gott durch die Hand seines Gesetzes zu empfangen, sondern ebenso: alles von Gott empfangene geistige und leibliche Leben wieder Gott zur Verwirklichung seines Gesetzes zuzuwenden. Vom ארון: מנורה und שולחן, und שולחן und מנורה: dem ארון, das ist der im Heiligthum gelehrte Kreislauf des jüdischen Lebens. Und so, wie mich dies dein Heiligthum gelehrt, habe ich auch jetzt nur das einzige Verlangen, „dich durch mein Leben zu segnen," d. h. ja: die Erfüllung deines Willens auf Erden zu fördern. (Das ist ja die vom Menschen Gott zugewandte ברכה. Siehe Pent. 5. B. M. S. 131). בשמך אשא כפי: כף: die gebogene, sich zum Fassen schließende Hand. Diese leer zu Gott erhoben spricht die Bitte um Gewährung des uns Mangelnden aus. בשמך אשא כפי dürfte, wie Ps. 44. V. 6. בשמך נבוס קמינו, sagen: nur in deinem Namen,

6. כְּמוֹ חֵלֶב וָדֶשֶׁן תִּשְׂבַּע
נַפְשִׁי וְשִׂפְתֵי רְנָנוֹת יְהַלֶּל־פִּי׃
7. אִם־זְכַרְתִּיךָ עַל־יְצוּעָי
בְּאַשְׁמֻרוֹת אֶהְגֶּה־בָּךְ׃
8. כִּי־הָיִיתָ עֶזְרָתָה לִּי וּבְצֵל
כְּנָפֶיךָ אֲרַנֵּן׃
9. דָּבְקָה נַפְשִׁי אַחֲרֶיךָ בִּי
תָמְכָה יְמִינֶךָ׃
10. וְהֵמָּה לְשׁוֹאָה יְבַקְשֻׁהּ נַפְשִׁי
יָבֹאוּ בְּתַחְתִּיּוֹת הָאָרֶץ׃

6. Wie mit Fett und Mark wird meine Seele da gesättigt, und mit heiter tönenden Lippen spricht Thatenlob mein Mund.

7. Wenn ich sonst auf meinen Lagern dein gedachte, sinne ich jetzt in Nachtwachen dein.

8. Denn du bist zum Beistand mir gewesen, und im Schatten deiner Flügel singe ich heiter.

9. Dir nach hangt meine Seele, mich hat deine Rechte gefasst;

10. sie aber suchen zur Verödung meine Seele, sie werden eingehen in die niedrigsten Tiefen der Erde.

---

d. h. auf Grund Dessen, was du uns verheißen, und auf Grund meines Vorsatzes, was du mir gewähren wirst, nur der Erfüllung deines Willens zu weihen, wage ich es, dich um Gewährung des mir Mangelnden zu bitten.

V. 6. כמו וגו׳. Indem ich so — in der Wüsten-Oede — mich zu dir erhebe und das Bewußtsein deiner Nähe gewinne, bin ich gar nicht mehr in einer Wüste, fühle ich keinen Hunger und keinen Durst mehr, werde ich satt wie sonst in reicher Fülle, und, wie sonst (V. 4) שפתי ישבחונך, so jetzt שפתי רננות יהלל פי: spricht mit Lippen heiterer Klänge mein Mund Gottes Thaten-Ruhm, d. i. ja ganz eigentlich הלל. Die Stärkung und freudige Erhebung, die mir in solcher vereinsamten Lage wird, ist mir eine Gottes-That, ein „Gottes-Strahl" (הלל), die ich im Liedeswort ausspreche.

V. 7. 8. אם וגו׳. זכר: das Gedenken eines Vergangenen. הגה: das lebhafte Denken eines Gegenwärtigen. יצוע plur.: das reich gepolsterte Lager. אשמרות: hier wohl die Theile der Nacht, die wachend zugebracht werden. So wohl auch: אחות שמורות-עין Ps. 77, 5. Wenn ich sonst auf reichem, weichem Lager dein gedachte, wie du uns in vergangener Zeit nahe gewesen, so denke ich jetzt in lagerloser Wüste Nacht durchwachend, wie du dich in gegenwärtiger Nähe mir zeigst. כי וגו׳. Denn du bist mir Beistand geworden, ohne deinen Beistand wäre ich schon nicht mehr, und heiterfroh fühle ich mich im Schatten deiner Flügel geborgen.

V. 9. רבקה וגו׳, nicht בך, das wäre ihm ein zu kühner Ausdruck, aber אחריך: fest hält meine Seele an dem Streben dir nachzufolgen, ich lasse mich durch keine Lage in dieser Nachfolge Gottes wankend machen, und deine Rechte — das fühle ich — hält mich fest.

V. 10. והמה וגו׳. Während ich so in meinem menschlich verlassensten Zustand mich einer heitern ungeknickten Lebensfrische, einer fast noch innigeren Gottesnähe erfreue, meinen Die, die mich dahin gebracht, einer Verödung mich überwiesen zu haben. Sie hingegen, bei ihrem augenblicklichen Triumphe, sie werden בתחתיות הארץ kommen. תחתיות הארץ

11. יַגִּירֻהוּ עַל־יְדֵי־חָרֶב מְנָת
עֻלִים יִהְיוּ׃

11. Sie, die sie durch's Schwert hinſtrömen laſſen möchten, ſie werden der Füchſe Beute ſein.

12. וְהַמֶּלֶךְ יִשְׂמַח בֵּאלֹהִים
יִתְהַלֵּל כָּל־הַנִּשְׁבָּע בּוֹ כִּי יִסָּכֵר
פִּי דֹּבְרֵי־שָׁקֶר׃

12. Der König aber freue ſich Gottes, mag ſich rühmen Jeder, der bei ihm ſchwört; denn verſtummen mag der Mund der Lügen-Redner.

סד 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃

Cap. 64. 1. Dem Siegverleiher, ein Pſalm Davids.

2. שְׁמַע אֱלֹהִים קוֹלִי בְשִׂיחִי
מִפַּחַד אוֹיֵב תִּצֹּר חַיָּי׃

2. Höre Gott meine Stimme indem ich bete, vor Feindesfurcht bewahre du mein Leben.

---

braucht nicht eine räumliche Tiefe zu bedeuten. Pſ. 139, 15 bedeutet es die niedrigſte Anfangsſtufe des irdiſchen Daſeins eines noch ungeborenen, werdenden Menſchen, רקמתי בתחתיות הארץ. Hier daher wohl: die niedrigſten Stufen irdiſchen Seins, ſei es ſocial oder moraliſch.

V. 11. יגירהו וגו׳. Das Objekt von יגירהו iſt das im vorigen Vers genannte נפשי. נגר von הפעיל: etwas hinfließen laſſen. So מים מגרים במורד (Micha 1, 4). Sie möchten mein Blut vergießen.

V. 12. והמלך וגו׳. Der König aber, Saul, möge ſich Gottes freuen, und es mag ſich rühmen Jeder, der ſeine Hoheit anerkennt. Dieſe Anerkennung wird hier mit נשבע בו ausgedrückt. Seine Verehrung, die er dem König zollt, iſt eine ſo offenkundige und unbezweifelte, daß er mit Betheuerung beim König eine Zuſicherung ausſpricht. So betheuert Joſef: חי פרעה. David ſcheidet immer ſcharf zwiſchen Saul, deſſen Feindſchaft, auf ſeinen melancholiſchen Trübſinn zurückzuführen war, und ſeinen Leuten, die dieſe Stimmung mißbrauchten, um ihn gegen David aufzuhetzen. David iſt Saul und Denen, die ihm mit aufrichtiger Treue ergeben ſind, nicht gram. Er wünſcht ihnen alles Gute. כי יסכר וגו׳ motivirt entweder das vorangehende יתהלל וגו׳, alle die Saul aufrichtig huldigen, mögen Deß ſich laut rühmen; denn das Gegentheil wäre ein Treubruch, deſſen Mund verſtummen müſſe. Oder: דוברי שקר ſind Diejenigen, welche die Feindſchaft Saul's durch lügenhafte Verleumdungen David's ſchüren. Saul und ſeinen Anhängern wünſcht David alles Gute; denn nur die lügenhaften Verleumder, die Saul umgeben und mißbrauchen, mögen verſtummen.

Kap. 64, V. 1. Auf die, wie wir am Schluſſe des vorigen Kap. glaubten, dort erwähnten Feinde Davids in der Umgebung Saul's, die durch lügenhafte Verläſterung Saul's Haß bis zur offenen Feindſchaft gegen David ſchürten, blickt dieſes Kap. hin, und ſchildert die gefährliche Keckheit des Worts der Verleumdung, ſpricht aber auch die zuverſichtliche Ueberzeugung von dem Untergange der Verleumder durch ihre eigene Verleumdung aus.

V. 2. שמע וגו׳. שיח (ſiehe Pent. 1. B. M. 24, 63), das innere Wachſen des Geiſtes und Gemüthes. קולי בשיחי: wenn ich dieſer meiner innern Bewegung Ausdruck gebe.

3. תַּסְתִּירֵנִי מִסּוֹד מְרֵעִים
מֵרִגְשַׁת פֹּעֲלֵי אָוֶן׃
4. אֲשֶׁר שָׁנְנוּ כַחֶרֶב לְשׁוֹנָם
דָּרְכוּ חִצָּם דָּבָר מָר׃
5. לִירֹת בַּמִּסְתָּרִים תָּם פִּתְאֹם
יֹרֻהוּ וְלֹא יִירָאוּ׃
6. יְחַזְּקוּ־לָמוֹ דְּבָר רָע יְסַפְּרוּ
לְטַמֵּן מוֹקְשִׁים אָמְרוּ מִי יִרְאֶה־
לָּמוֹ׃
7. יַחְפְּשׂוּ עוֹלֹת תַּמְנוּ חֵפֶשׂ
מְחֻפָּשׂ וְקֶרֶב אִישׁ וְלֵב עָמֹק׃
8. וַיֹּרֵם אֱלֹהִים חֵץ פִּתְאֹם
הָיוּ מַכּוֹתָם׃

3. Du nur kannst mich bergen vor dem geheimen Plan von Böſewichtern, vor Dem, was Gewaltvollbringer in Bewegung ſetzen,

4. die wie ein Schwert ihre Zunge geſchärft, das bittere Wort als ihren Pfeil zum Schuß bereit gelegt,

5. im Verborgenen den Unſchuldigen zu treffen. Plötzlich wollen ſie ihn treffen und fürchten ſich nicht.

6. Stark dünken ſie ſich das böſe Wort, erzählend legen ſie verborgene Schlingen, ſagen: „wer ſiehet ſie!

7. „Verbrechen mögen ſie unterſuchen, wir ſind nicht mehr da wenn Unterſuchung angeſtellt wird, und innen iſt der Mann und das Herz iſt tief!“

8. Da traf ſie Gott! Ein plötzlicher Pfeil waren ihre Schläge

---

מפחד אויב, nicht מאויב, vor der Feindesfurcht bewahre mein Leben, laſſe mich diejenige Stimmung und Erhebung gewinnen, die mich jeder Furcht vor dem Feinde enthebt und mein Leben, d. i. hier: meine geiſtige und ſittliche Lebensfriſche ungeknickt und ungebeugt in allen Gefahren erhält.

V. 3–5. תסתירני וגו׳. Dem offenen Angriff kann man ſelbſt mit offenem Kampf begegnen, allein מסוד מרעים, vor einem geheim angelegten, wie das Folgende näher angiebt, durch לשון הרע auszuführenden Plan, kann nur Gott uns ſchützen. רגש ſiehe Pſ. 2,2.

V. 6. יחזקו וגו׳, ſie bereden ſich, das böſe Wort ſei die ſtärkſte und ſicherſte Waffe, und zwar handhaben ſie das Wort der Verleumdung in geſchickter Weiſe. Sie üben keine plumpe direkte Verleumdung. יספרו לטמן מוקשים, auf dem Wege harmlos ſcheinender Unterhaltung, „erzählend“ legen ſie verſteckt in das Gemüth des Hörers die Schlinge, die ſich um ihren Feind zuziehen ſoll.

V. 7. יחפשו וגו׳. עולות: verbrecheriſche Handlungen mag man ſuchen und unterſuchen. Das Schlinge legende Wort iſt längſt fertig und für die Erkenntniß verſchwunden, wenn das dadurch angeſchürte Verbrechen geübt worden und unterſucht werden ſoll. Das geſprochene Wort hinterläßt keine Spur wie in der Regel die geübte That. Und ſelbſt wenn man auf Den zurückkommt, der das Wort geſprochen, ſo hat er das doch nur ganz harmlos geſprochen, wer will ihm die böſe Abſicht nachweiſen, die eine ſolche Rede erſt zum Verbrechen macht, „innen, das Innere iſt ja Mann, und das Herz iſt tief,“ für Menſchen-Auge unergründlich und unerfindlich!

V. 8. וירם וגו׳ wie וימצאהו המורים (Sam. I. 31). Während ſie ſich mit ihrem Wort-Geſchoß ſo ſicher glauben, weil kein irdiſcher Richter ſie vor ſein Tribunal ziehen kann,

9. וַיַּכְשִׁילֻהוּ עָלָיו לְשׁוֹנָם
יִתְנוֹדְדוּ כָּל־רֹאֵה בָם׃

9. und machten ihre Zunge selbst zur Fallbringerin über sie; bewegt fühlt sich wer auf sie schaut.

10. וַיִּירְאוּ כָּל־אָדָם וַיַּגִּידוּ פֹּעַל
אֱלֹהִים וּמַעֲשֵׂהוּ הִשְׂכִּילוּ׃

10. Und fürchten lernten alle Menschen, und erzählten es als Gottes Werk und begriffen sein Thun.

11. יִשְׂמַח צַדִּיק בַּיהוָה וְחָסָה בּוֹ
וְיִתְהַלְלוּ כָּל־יִשְׁרֵי־לֵב׃

11. Wer gerecht ist mag sich Gottes freuen und in ihn seine Zuversicht haben, und sich rühmen mögen Alle, die geraden Herzens sind.

סה 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד שִׁיר׃

Cap. 65. 1. Dem Siegverleiher ein Psalm. Lied von David.

2. לְךָ דוּמִיָּה תְהִלָּה אֱלֹהִים
בְּצִיּוֹן וּלְךָ יְשֻׁלַּם־נֶדֶר׃

2. Gemüthesruhe ist Thatenlob von dir, Gott in Zion, und dir wird Gelübde gelöst!

---

trifft sie Gottes Pfeil! Die vergangene Zeit, in welcher dieser und die beiden folgenden Verse gesprochen sind, blicket entweder auf ein bereits Geschehenes zurück, oder David sieht das zu Erwartende im Geiste als bereits geschehen, und erhebt sich an dem Gedanken welche Folge und Wirkung dies dann auf die Erkenntniß und Gesinnung der Menschen gehabt haben wird. חץ פתאום im Gegensatz zu dem von ihnen beabsichtigten פתאום ירהו (V. 5.).

V. 9—11. ויכשילהו וגו׳. Subjekt von יכשילהו ist wohl das vorangehende מכותם Objekt ist לשונם, und ist dieses noch besonders hervorgehoben durch das Suff. הו, wie ותראהו את הילד (2. B. M. 2, 6). לשון, gewöhnlich weiblich, kommt auch männlich vor, לשון שקר ישנא רכיו (Hiob 27, 4), ולשוני אם יהגה רמיה (Ps. 22, 16), ולשוני מרבק מלקחי (Prov. 26, 28). Die Schläge, die wie ein plötzlicher Pfeil über sie kommen, machen ihre Zunge über sie zu dem Mittel, das sie zum Falle bringt. Der giftige Pfeil ihres Wortes kehrt auf sie selbst zurück, und darin bekundet sich ihr Fall als Gottesthat. יתנודדו, Jes. 24, 20 sich äußerlich bewegen. אפרים מתנודד (Jerem. 31, 17), von innerer Bewegung, und so auch hier.

Kap. 65, V. 1. למנצח מזמור: Dem ist dieser Gesang geweiht, der über die irdischen Kämpfe geistig zum Siege emporhebt, und die auf den Fittigen des Gesanges David לדוד gewordene Begeisterung gestaltet sich zum schauenden Liede: שיר. שיר ist das Gott in den Gängen der Zeiten schauende Lied, und zwar gehört שיר, masc. in der Regel der endlichen Erlösung in der Zukunft an, während שירה fem. die Gottesthaten in der zu jenem Zeitenziele führenden Gegenwart besingt.

V. 2. לך וגו׳. Wenn das Gemüth sich ruhig fühlt, nicht von unbefriedigten Wünschen, nicht von Sorge, Furcht noch Reue gequält wird, so ist dies ein Seelenzustand, der nur in Gott und durch Gott zu gewinnen ist, und der sich dem denkenden Gemüthe als die Erfahrung wirksamster Gottes-Nähe ankündigt. Sie ist eine Gottesthat im Innern des Menschen. אלהים בציון ist eine Umschreibung für den Namen ה׳: Gott, wie er sich in

3. שֹׁמֵעַ תְּפִלָּה עָדֶיךָ כָּל־בָּשָׂר יָבֹאוּ׃

3. Hörer des Gebetes! Bis zu dir wird einst Alles, was Empfindung hat, kommen:

4. דִּבְרֵי עֲוֹנֹת גָּבְרוּ מֶנִּי פְּשָׁעֵנוּ אַתָּה תְכַפְּרֵם׃

4 „Sündenerzeugte Dinge haben mich übermannt, sie, die unser gemeinsamer Abfall sind, du wirst sie sühnen.

5. אַשְׁרֵי תִּבְחַר וּתְקָרֵב יִשְׁכֹּן

5. Der ja nur schreitet zum Heil, den du erwählest und dir nahe bringst daß er in deinen Höfen Stätte findet!

Zion bezeugt. Diese Bezeichnung steht im Zusammenhang mit dem Inhalte dieses Psalms, der, wie das Folgende lehrt, die Zuversicht in die Zukunft ausspricht, in welcher die Gesammtmenschheit sich zu Gott und seinem in Israel gestifteten Heiligthum hingezogen fühlen wird. Nur in Zion wird Gott als der jedem Menschen-Innern seine Gegenwart bekundende Nahe gelehrt. ולך ישלם נדר ist eine weitere Wirkung der Gottesgegenwart auf das Menschen-Innere. Zu ihm wendet sich das Menschen-Innere mit seinen gelobenden Lebensvorsätzen. Gott vernimmt sie, und dieses Bewußtsein läßt dem Menschen keine Ruhe, bis der Gott gelobte Vorsatz seine Erfüllung gefunden.

V. 3. שמע וגו׳. דומיה und נדר: Seelen-Ruhe und Seelen-Vorsatz, beides zusammen ist das Werk der Arbeit an unserm Innern vor Gott, die der Begriff תפלה, die Gewinnung des Urtheils der Wahrheit über uns selbst, bezeichnet. In תפלה gewinnen wir die Ruhe, und erheben wir uns zu den uns bis dahin fehlenden Lebens-Vorsätzen. Dieses innere Geistes- und Gemüthes-Leben wird nur von Gott vernommen, und diese Thatsache, daß Gott שמע תפלה ist, die jedem Menschengemüthe die innigste Beziehung zu Gott verbrieft, die ist es, die endlich alle Menschen zu Gott führen wird. Nicht nur אליך, auf dem Wege zu Gott hin, sondern עדיך: bis zu Ihm werden sie gelangen. Nachdem sie alles Andere vergebens durchgeprobt, werden sie erkennen, daß nur in Gott, und durch Gott, und bei Gott die Ruhe und Beruhigung, die heitere Lebenszufriedenheit zu finden ist, die sie bis dahin auf andern Wegen vergebens gesucht, und werden sich „bis zu Ihm" durcharbeiten, Ihm ihre Lebensvorsätze zu geloben und zu erfüllen und damit דומיה, die Ruhe und Beruhigung ihrer Seelen zu gewinnen. בשר: Siehe Pent. 1. B. M. 2, 21. Obgleich häufig בשר den Menschen von der Seite seiner Schwäche und Vergänglichkeit bezeichnet, wie מה יעשה בשר לי (Ps. 56, 5), ויזכר כי בשר המה (das. 78, 39) u. s., so scheint doch in Stellen wie hier, ויברך כל בשר וגו׳ (das. 145, 21), וראו כל בשר וגו׳ (Jes. 40, 5), יבא כל בשר להשתחות (das. 66, 23), אשפך את רוחי על כל בשר (Joel 3, 1) u. s. das Empfindungsfähige und Empfindende, wie in dem Gegensatz לב אבן zu לב בשר (Ezech. 36, 26) zu bedeuten. So auch die Weisen (Sota 5, a). אין תפלתו של אדם נשמעת אלא א״כ משים לבו בבשר שנא׳ והיה מדי חדש בחדשו וגו׳ יבא כל בשר להשתחות וגו׳ (פרש׳ כבשר שהוא רך לא כאבן שהיא קשה).

V. 4. 5. דברי וגו׳, אשרי וגו׳. דברי sind die Worte der Menschen, die einst ihren Weg zu „Gott in Zion" suchen und finden werden. V. 4 spricht ein Bekenntniß aus, das ein Resultat der ganzen menschengeschichtlichen Entwickelung enthält. Es ist durch die grammatischen Formen und die gewählten Ausdrücke von bemerkenswerther gedanken-

חֻצֶּרֶיךָ נִשְׂבְּעָה בְּטוּב בֵּיתֶךָ קָדְשׁ
הֵיכָלֶךָ׃

Wir möchten auch uns sättigen an dem Guten deines Hauses, dem in deiner Machtstätte geheiligten!"

---

reichen Kürze. דברי עונת sind nicht die Sünden, sondern die Erzeugnisse der Sünden, die durch — wörtlich ja — „krumme," vom einzigen geraden Wege abweichende Bestrebungen geschaffenen Verhältnisse, Beziehungen und Zustände. Die Mehrheit der דברי עונות im ersten Satze wird zur Einheit, zu Einem פשע im zweiten Satze, und die Einheit des ersten Satzes מני, wird zum Plural des zweiten: פשעינו. Jeder Einzelne bekennt: die vielfältigen, durch seine mannigfachen Verirrungen geschaffenen Verhältnisse sind ihm also über den Kopf gewachsen, daß er sich ihrer unheilbringenden Folgen nicht erwehren kann. So verschieden und mannigfaltig aber auch die Versündigungen und deren Folgen nach den Besonderheiten eines Jeden für den Einzelnen sich gestalten, so bilden sie doch zusammen nur Ein פשע, wurzeln nur in dem Einen „Abfall" von dem Einen Einzigen, und dieser Abfall ist nicht nur die Verirrung des Einzelnen, er ist die gemeinsame Schuld Aller, פשענו, in dem sich Alle begegnen, und durch Wort und Beispiel Einer den Andern bestärkt hat. Und dieser Abfall von Gott, der mit seinen unheilvollen Folgen auf jedem Einzelnen und der Gesammtheit lastet und den Einzelnen und die Gesammtheit zu begraben droht, von ihm und seinen Folgen kann nur Einer erlösen, und das ist eben der Eine, dem sie in ihrem Abfall den Gehorsam gekündet hatten, der aber mit der Wundermacht seiner Gnade bereit ist, eine ganze unheilvolle Vergangenheit aufzuheben und wie nichtgeschehen zu „begraben," sobald die Abgefallenen in aufrichtiger Rückkehr sich ihm wieder zuwenden: דברי עונות, פשענו, אתה תכפרם. Der accus. plur. תכפרם bezieht sich auf דברי עונות. Die דברי עונות, die גברו מני, und die פשענו sind, אתה תכפרם. כפר ist ja nur das stärkere גבר, und verwandt mit קבר. Die Sünde mit ihren Folgen ist dem Menschen das Uebermächtigste, das ihn begraben würde, wenn Gott nicht der noch Mächtigere über das Mächtigste wäre, und mit seiner כפרה die Sünde in ihren Folgen begrübe, die ohne diese כפרה den Menschen begraben würde. אשרי וגו׳. Ist durch כפרה für eine von aller Vergangenheit ungetrübte Zukunft Raum gewonnen, dann wagt sich der Wunsch nach endlich von Gott zu gewinnendem Heile hervor. Dieser Wunsch blickt auf Israel als diejenigen hin, die Gott schon längst als Vorbild für dieses einstige Gesammtheil „erwählt und sich näher geführt, und ihnen in dem Umkreis seines Gesetzesheiligthums Stätte gewährt hat," und der Wunsch nach dem Gottes-Heil spricht sich in den Worten aus: möge es auch uns gestattet sein, uns von dem Gut zu sättigen, das das Gotteshaus verheißt, und das in seinem היכל, in der Machtstätte seines Tempels die Weihe empfangen. Dieses טוב בית ד׳ ist nichts Anderes, als die materielle und geistige Wohlfahrt, wie sie durch שולחן und מנורה im היכל als das von der תורה verheißene, aus ihren Händen zu empfangende und ihren Zielen zu weihende טוב vergegenwärtigt ist. Dieses auf Erden durch's irdische Leben zu gewinnende und im irdischen Leben zu genießende טוב wird durch die Bekundung im היכל: קדוש. Ist doch Das das Charakteristische der jüdischen Wahrheit, daß sie nicht nur eine jenseitige, hienieden nur zu ahnende, sondern auch schon eine diesseitige, auf Erden, durch Heiligung des ganzen irdischen Lebens zu gewinnende Glückseligkeit lehrt und verbrieft, und darum ist eben die

6. נוֹרָאוֹת ׀ בְּצֶדֶק תַּעֲנֵנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ מִבְטָח כָּל־קַצְוֵי־אֶרֶץ וְיָם רְחֹקִים׃

6. Ernstes erwiederst du uns mit dem Rechte, Gott unseres Heiles, Vertrauen dann aller Erden-Ende und des Meeres der Entfernten!

7. מֵכִין הָרִים בְּכֹחוֹ נֶאְזָר בִּגְבוּרָה׃

7. Der Berge mit seiner Kraft festgründet, ist auch mit Siegesmacht gegürtet,

---

jüdische Wahrheit diejenige, deren Anerkennung und Verwirklichung die einstige Zukunft der Menschheit auf Erden angehört.

V. 6. נוראות וגו׳, אלהי ישענו: Schöpfer unseres Heils, spricht David, wenn wir mit solchem, einst von der ganzen Menschheit an dich gerichteten Wunsch hinantreten, dann ist deine Gewährung an eine ernste Bedingung geknüpft. נוראות: mit יראה, mit ernster Scheu aufzunehmende Wahrheiten, Anforderungen, deren Verletzung zu fürchten ist, sind es, die du aus deinem Gesetzesheiligthum auf einen solchen Wunsch entgegnest, und diese Antwort heißt: צדק, die Gestaltung aller menschlichen Verhältnisse nach dem Gottes-Recht, wie es sein Gesetz für Israel gelehrt. Und dieselbe Antwort, die du als אלקי ישענו giebst, die giebst du auch der Gesammtmenschheit einst, wenn alle Menschen auf Erden in dich ihr Vetrauen setzen und von dir ihr Heil erwarten. Du giebst ihnen dein Heil, wenn sie deinem „Recht" huldigen. כל קצוי ארץ umfaßt wohl den ganzen Continent der alten Welt, ים רחוקים die von ihm durch Oceanenweite entfernten Welttheile der sogenannten neuen Welt. Es ist aber wohl das Ganze der Erde nach ihren Weiten gezeichnet, weil eben hier der Eine Gott, das Eine Recht und der Eine heilige Mittelpunkt für die ganze Menschenerde mit allen ihren durch Klima, Lage und Bodeneigenthümlichkeiten gegebenen Verschiedenheiten gedacht und damit gesagt werden soll, daß ungeachtet aller dieser Verschiedenheiten das ganze Menschengeschlecht nach seiner sittlichen Bestimmung und dem durch deren Erfüllung zu findenden Heile auf Erden eine einzige Einheit bilde, und das von ihm zu verwirklichende „Recht" ebenso für Alle das Eine und dasselbe sei, wie ihrer Aller Gott nur der Einzig Eine ist —

V. 7. מכין וגו׳. כח ist die Schöpferkraft, גבורה die überwindende Macht. Daher kommt גבורה von Gott nur von seinem menschengeschichtlichen Walten vor, wo es einen seinem Willen sich entgegenstemmenden Trotz zu brechen gilt, während in dem Reiche der Natur Alles von selbst dem göttlichen Willen gehorcht, daher dort sich seine כח, seine Schöpferkraft offenbart. Nur in Hiob 26, 14 heißt es nach einer Schilderung der in den Erscheinungen der Natur sich offenbarenden Gotteskraft und Weisheit: הן אלה קצות דרכיו וגו׳ ורעם גבורתיו מי יתבונן, wenn nicht eben dort damit auf die noch nicht erwähnte Größe seines weltgeschichtlichen Waltens hingewiesen wird, von dem dann das ורעם גבורתיו וגו׳ sagen würde, daß es in einer der menschlichen Einsicht sich vielfach entziehenden erschütternden Hoheit das göttliche Walten in der Natur weit überrage. הכין heißt feststellen, und auch: für einen Zweck bereit machen. Hier kann es beides heißen, indem Gottes Schöpferkraft sich sowohl in der festen Begründung der Berge, als in deren stetem Bereitsein für die von ihnen ausgehende Fruchtentwickelung der Erde sich offenbart.

8. beschwichtigt der Meere Toben, das Toben ihrer Wellen, und so auch der Staaten wogende Menge.

8. מַשְׁבִּיחַ שְׁאוֹן יַמִּים שְׁאוֹן גַּלֵּיהֶם וַהֲמוֹן לְאֻמִּים׃

Vgl. Pf. 104. 10. 13. Hier heißt es nun in Hinblick auf das im vorigen Verse von den Anforderungen Gottes an die Menschen ausgesagte נוראות: Der, der in der Fest- und Bereitstellung der Naturgrößen für seine Zwecke seine Schöpferkraft offenbart, der ist auch allen Menschengrößen gegenüber mit einer ihrem Willen obsiegenden Macht gegürtet. Ihn hat der Ungehorsam der Menschen zu fürchten, Er nimmt den Kampf mit ihm auf. Und ebenso:

V. 8. משביח וגו׳. Der vorige Vers sprach Gottes allvermögende Kraft und Macht über das Starre in Natur und Geschichte aus, dessen Bild הרים, Berge sind. Hier wird der Gedanke fortgesetzt durch: Hemmen großer Kräfte in Bewegung in Natur und Geschichte, und deren Bild sind Meere und Wellen. Gott beschwichtigt das Toben der Meere, ja das Toben ihrer Wellen, und so auch die wogende Menge der Staaten. שאון גליהם ist eine Steigerung von שאון ימים. Das ganze Meer braust, und einzelne sich emporhebende Theile desselben zeigen eben in dieser Erhebung ein noch heftigeres Brausen. Ein Wink von Gott — und Beide werden ruhig. So auch in der Völkergeschichte. Staaten sind in starker Bewegung, und in ihnen erheben sich einzelne Massen in noch heftigerem Aufruhr; ein Wink von Gott — und Beide schweigen. שבח, sonst loben, preisen, kommt hier und ebenso Pf. 89 vom Beschwichtigen brausender, erhobener Wellen vor, בשוא גליו אתה תשבחם. Es ist schwierig diese beiden Bedeutungen zu vereinigen. Verwandt mit שבע, שפע scheint es einerseits: die Fülle, den Reichthum eines Gegenstandes an Eigenschaften, Kräften, Gütern aussprechen zu bedeuten, andererseits: das Verlangen nach größerer Fülle ꝛc. befriedigen. Das heftig bewegte Meer mit seinen Wellen scheint die ihm gesetzten Schranken durchbrechen und seine Ufer erweitern zu wollen. Gott gebietet dem Sturm, und wie „befriedigt" zieht das Meer ruhig in dem angewiesenen Geleise. So wollen die Völker- und Staatenbewegungen die dem beschränkten menschlichen Kräfte-Maaß gesetzten Gränzen durchbrechen und ein über dies Maaß hinausreichendes Bereich der Macht und Willkühr gewinnen. Gott weiß sie aber ihrer Ohnmacht inne werden zu lassen, bis sie endlich in zufriedener Bescheidenheit sich des innerhalb des ihnen zugewiesenen Gebietes Erreichbaren mit besonnener Befriedigung zu freuen gelernt haben werden. Vgl. Jerem. 6, 21—23. Vielleicht heißt auch משביח hier und תשבחם Pf. 89: machen, daß ein Anderer lobt, preist. שאון ימים, שוא גליו drückt einen Aufruhr aus. שבח: Lob, Preis Dessen gegen den man in Aufruhr sich erhoben, ist aber dagegen der entschiedenste Gegensatz. Und Prov. 29, 11 כל רוחו יוציא כסיל וחכם באחור ישבחנה hieße: seinen ganzen Geist giebt der Thor hinaus, der Weise aber macht ihn durch Zurückhaltung erst preiswürdig, verbessert ihn dadurch. Aehnlich wie rabbinisch השביח für: Verbessern gebraucht wird. Das ו von והמון steht wie häufig als Ausdruck der Vergleichung: und so auch, oder: wie, z. B. מים קרים על נפש עיפה שמועה טובה מארץ מרחק (Prov. 25, 25), הלא און מלים חבחן וחיך אוכל יטעם למו (Hiob 12, 11) u. s. המון, von המה, das eine unruhige, geräuschvolle Bewegung ausdrückt, bedeutet gewöhnlich eine unruhig bewegte Menge, aber auch eine solche Bewegung, so: המון מעיך (Jes. 60, 5),

9. וַיִּרְאוּ יֹשְׁבֵי קְצָוֹת מֵאוֹתֹתֶיךָ
מֹוצָאֵי בֹקֶר וְעֶרֶב תַּרְנִין׃
10. פָּקַדְתָּ הָאָרֶץ וַתְּשֹׁקְקֶהָ
רַבַּת תַּעְשְׁרֶנָּה פֶּלֶג אֱלֹהִים מָלֵא
מַיִם תָּכִין דְּגָנָם כִּי־כֵן תְּכִינֶהָ׃

9. Haben aber erst der Erden Wohner vor deinen Wahrzeichen fürchten gelernt, machst du des Morgens und des Abends Aufgänge heiter.

10. Bedacht hast du die Erde da du sie schmachten ließest, mit größter Fülle bleibst du ihr reich, Gottes Born ist immer wasservoll; ihr Korn bereitest du vor wenn du sie so bereitest.

המון שיריך (Ezech. 26, 13). Hier heißt es entweder: die Menge, und das שאן ist auch zu המון zu suppliren: Gott beschwichtigt das Toben des Meeres und so auch das Toben der Staatenmenge. Oder es ist das Abstraktum: das Lärmen, der Aufruhr, und bedeutet für לאומים das, was שאון für ימים.

V. 9. ויראו וגו׳. Bevor daher die V. 4. 5. ausgesprochene Völkerbitte um כפרה und טוב ביתך in Erfüllung gehen kann, müssen die Völker erst, und zwar bis an's Ende der Erde hin, entsprechend dem נוראות וגו׳ V. 6 erst aus den durch Israel, sein Gesetz, sein Geschick und ihre eigene Geschichtserfahrung ihnen gewordenen Wahrzeichen Gottes „sich vor Gott fürchten" gelernt haben, dann läßt Gott ihnen in Ost und West den auf Erden wohl zu gewinnenden heitern Lebensfrohsinn zu Theil werden. So לב אלמנה ארנין (Hiob 29, 13), הרנינו גוים עמו (5. B. M. 32, 43).

V. 10—14. führt nun die durch יראה von יראה getragene allgemeine Rückkehr zu Gott auf Erden einst zu gewinnende Heilesgestaltung in Schilderung Einer Seite derselben, des Aufblühens der Natur um den Gott wieder gegebenen Menschen, weiter aus. פקדת wie וד׳ פקד את שרה (1. B. M. 21, 1). ותשוקקיה von שוק (siehe Pent. 1. B. M. 3, 16). שוקק: schmachten, ונפשו שוקקה (Jos. 29, 8), hier aktiv: schmachten lassen. רבה mit fehlendem נסמך: reich an Allem (siehe Ps. 120, 6 u. f.). So ושכורה ולא מיין (Jes. 51, 21), von Allem trunken, nur nicht von Wein. תעשרנה als Hifil müßte es תעשירנה heißen. Es ist daher vielleicht קל und das Suffix ist nicht Accusativ, sondern Dativ. Du bist ihr in vollem Maaße reich. Es kommt jedoch diese Form noch einmal in Hifil-Bedeutung vor. יעשרנו המלך עשר גדול (Sam. I. 17, 25). Das Suffix in דגנם bezieht sich auf שבי des vorigen V. תכינה auf פקדת הארץ u. s. w.: es war eine liebevolle Fürsorge von dir, als du die Erde schmachten ließest; nicht aus Ohnmacht versagtest du ihr die nöthige Tränkung, in vollem Maaße bliebst du ihr reich, oder wolltest du sie reich machen, ist doch Gottes Born immer wasservoll. Allein ihr, — der Menschen — Getreide bereitest du vor, wenn du sie, die Erde — also bereitest. Wäre das Gedeihen und Blühen der Erde Selbstzweck, Gott ließe nie Dürre und Mißwachs kommen und in ewiger Blüthe prangte die Erde. Allein die Fruchtentwickelung der Erde steht im Dienst der sittlichen Erziehung des Menschengeschlechts. דגנם: „Menschen-Nährfrucht" soll sie tragen, für diesen Zweck wird sie eben durch zeitweiliges Versagen des Gedeihens und Blühens vorbereitet, damit die Menschen erst „Gott fürchten" lernen, und sich durch Gottesfurcht des Gedeihens würdig machen.

11. תְּלָמֶיהָ רַוֵּה נַחֵת גְּדוּדֶיהָ
בִּרְבִיבִים תְּמוֹגְגֶנָּה צִמְחָהּ תְּבָרֵךְ׃
12. עִטַּרְתָּ שְׁנַת טוּבֶךָ וּמַעְגָּלֶיךָ
יִרְעֲפוּן דָּשֶׁן׃
13. יִרְעֲפוּ נְאוֹת מִדְבָּר וְגִיל
גְּבָעוֹת תַּחְגֹּרְנָה׃
14. לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן וַעֲמָקִים
יַעֲטְפוּ־בָר יָתְרוֹעֲעוּ אַף־יָשִׁירוּ׃
סו 1. לַמְנַצֵּחַ שִׁיר מִזְמוֹר הָרִיעוּ
לֵאלֹהִים כָּל־הָאָרֶץ׃

11. Tränke nun ihre Furchen, senke ihre Haufen, mit Regengüssen erweiche sie, segne ihren Wuchs!

12. Dann hast du gekrönt deiner Güte Jahr, und deine Kreise triefen von Fülle,

13. triefen der Wüste Auen, und mit Jubel gürten sich Hügel.

14. Fluren bekleiden sich mit Schaafen, und Thäler umhüllen sich mit Korn, mit Gotteshuldigung durchdringen sie sich, ja, singen Gott schauende Lieder —

Cap. 66. 1. Dem Siegverleiher, ein Psalm-Lied. Wecket Gott Huldigung, die ganze Erde.

V. 11. תלמיה וגו׳. Es ist nicht ganz sicher was גדודיה heißt. גדד heißt einschneiden und גדוד kommt als: getheilter Haufe vor. Da נחת senken heißt, so muß גדודיה etwas Aufgeworfenes bedeuten, vielleicht: die durch's Pflügen entstandenen Aufwürfe.

V. 12. עטרת וגו׳. In diesem Zusammenhange heißt שנה nicht eine auf ein Kalenderjahr beschränkte Zeit, sondern eine anbrechende neue Zeit, in gutem oder trüben Sinn. So: שנת שלומים לריב ציון (Jes. 34, 8), שנת רצון (das. 61, 2), שנת גאולי (das. 63, 4), פקודתם (Jerem. 11, 23). מעגליך: die um dich sich bildenden Kreise, die Menschenkreise, deren Mittelpunkt du bist.

V. 14. לבשו וגו׳. כר wie Jes. 30, כר נרחב: ירעה מקנך וגו׳, ein Weideplatz. יתרועעו אף ישירו: die ganze Welt durchdringt sich dann mit dem Ernst der Gotteshuldigung, und ihre Gefühle gestalten sich zu Gott schauenden Liedern. Oder התרועע, als Ausdruck lauter Freude, wie oben Ps. 60, 10 genommen: Alle jubeln, und dieser Jubel bleibt nicht nur ein unbestimmtes Gefühl, sondern er ergießt sich auch gedankenvoll in Gott schauenden Liedern —

Kap. 66, V. 1. Das vorige Kap. brachte den Gedanken zum Ausdruck, wie, durch innern Drang getrieben, die Menschen Alle endlich Gott und die Verbindung mit Ihm und seinem Gesetze zur Gewinnung des menschlichen Heiles auf Erden suchen werden, wie dies durch Gottes Gesetzesheiligthum in Israel gelehrt wird, und schloß mit einer begeisterten Schilderung des dann auf Erden aufblühenden Segens. Es war ein מזמור שיר: Es hatte in V. 9 ausgesprochen, wie diese Rückkehr der Gesammtmenschheit zu Gott durch Das gefördert werde, was sie aus den in der Menschen- und Israels-Geschichte von Gott gegebenen Wahrzeichen gelernt haben werden, וייראו ישבי קצות מאותיך Hieran schließt sich dieses Kap., indem es in begeisterungsvollem Liede die Völker alle zur Huldigung Gottes auf die Gottesoffenbarungen in Israels Gründungs- und Galuth-Geschichte hinweist. Es zieht sich aber zum Schlusse in die Entschlüsse und Gedanken zurück, die besonders Israels Brust in seinem gottnahen Wandel durch die

2. זַמְּרוּ כְּבוֹד־שְׁמוֹ שִׂימוּ כָבוֹד תְּהִלָּתוֹ׃

2. Singet die Ehre seines Namens, machet alles Herrliche zu seinem Thatenlob.

3. אִמְרוּ לֵאלֹהִים מַה־נּוֹרָא מַעֲשֶׂיךָ בְּרֹב עֻזְּךָ יְכַחֲשׁוּ־לְךָ אֹיְבֶיךָ׃

3. Sprechet zu Gott: welch ein Furchtbares sind deine Thaten, durch die Größe deiner Unüberwindlichkeit heucheln deine Feinde dir.

4. כָּל־הָאָרֶץ ׀ יִשְׁתַּחֲווּ לָךְ וְיַזַּמְּרוּ־לָךְ יְזַמְּרוּ שְׁמֶךָ סֶלָה׃

4. Die ganze Erde aber beugt sich dir und singet dir, singet deinen Namen —

Zeiten des Exiles bis zu dessen Ende geleiten. Es ist daher ein שיר מזמור (siehe הריעו Ps 47, 2).

V. 2. זמרו וגו׳, wörtlich ja: singet das „Gewicht" des göttlichen Namens (siehe Ps. 19, 3), bringet es jauchzend zum Bewußtsein, wie der Gottes-Namen kein bloßer Schall, wie seine Bedeutung in den Erscheinungen der Natur und Geschichte hervortritt, ja sprechet es aus, daß alles כבוד, daß alles Große, Gewicht- und Bedeutungsvolle nichts als תהלתו, nichts als „Strahl seines Wirkens," Offenbarung seines Seins und Waltens ist.

V. 3. אמרו וגו׳ מעשיך מה נורא, nicht: wie furchtbar sind deine Thaten, sondern: welch ein Furchtbares sind deine Thaten, d. h. wie furchtbar ist das Ganze, das die einzelnen Thaten deiner Waltung bewirken, das Gesammtziel, das durch sie herbeigeführt wird. Oder: welch ein furchtbarer Gedanke ist es, wenn man sich das Einheitliche der großen Mannigfaltigkeit deiner Waltungen vergegenwärtigt. So mannigfaltig die Thaten Gottes sind, so ist es doch immer nur dieselbe Gerechtigkeit, dieselbe Wahrheit und Güte, die sich in Jedem offenbart. ברב עוך וגו׳, deine Unüberwindlichkeit, mit welcher du deine Zwecke auf Erden verfolgst, und denen im Wege stehst, die diesen deinen Zwecken feind sind, tritt ihnen endlich in solcher Größe in's Bewußtsein, daß sie weder sich, noch ihre Handlungsweisen in wahrem Lichte zu zeigen wagen, sondern selbst ihre gottfeindlichen, verbrecherischen Absichten in ein Gottesfurcht heuchelndes Gewand zu kleiden sich gezwungen sehen. Diese Nöthigung des Schlechten, sich und sein Thun in den Schein des Guten zu kleiden, ist ein Triumph des Guten, ist ein Beweis, daß doch nur das Gott wohlgefällige Gute auf Erden eine Zukunft hat.

V. 4. כל הארץ וגו׳. Es kommt aber die Zeit, wann alle Menschen auf Erden sich vor Gott „niederwerfen," sich ganz in Huldigung hingeben, ויזמרו לך u. s. w. זמר an sich ist eigentlich nur Melodie, Lied ohne Worte. Es ist also zunächst mehr Ausdruck von Gefühlen und Empfindungen als von Gedanken. In יזמרו שמך tritt der Gedanke in den Vordergrund, und zwar hier das Sein und Walten Gottes, wie es sein Name andeutet. Ueberwältigt von Gottes unwiderstehlicher Erhabenheit wirft sich zuerst die Menschheit vor Gott nieder, und lebhaft strömen ihm ihre Gefühle zu, bis sie sich sodann zum bewußtvollen Denken seines in seinem Namen sich aussprechenden Seins und Waltens erheben, und diese Gedanken von den freudigen Gefühlen seiner Huldigung getragen zum Ausdruck bringen.

5. לְכוּ וּרְאוּ מִפְעֲלוֹת אֱלֹהִים
נוֹרָא עֲלִילָה עַל־בְּנֵי אָדָם׃
6. הָפַךְ יָם ׀ לַיַּבָּשָׁה בַּנָּהָר
יַעֲבָרוּ בְרַגֶל שָׁם נִשְׂמְחָה־בּוֹ׃
7. מֹשֵׁל בִּגְבוּרָתוֹ ׀ עוֹלָם עֵינָיו
בַּגּוֹיִם תִּצָּפֶינָה הַסּוֹרְרִים ׀ אַל־
יָרִימוּ לָמוֹ סֶלָה׃

5. Geht hin und sehet die Wirkungen Gottes, wie furchtbar im Handeln Er ist über den Menschensöhnen.

6 Meer zu Trockenem hat er umwandelt, den Strom durchschritten sie zu Fuß, dort freuten wir uns Sein!

7. So waltet er mit seiner Siegermacht ewig, Umschau halten seine Augen unter den Völkern, die Ungehorsamen mögen sich nur nicht erheben! —

V. 5. לכו וגו׳. Die Erreichung dieser einstigen allgemeinen Rückkehr der Menschheit zur Erkenntniß und Huldigung Gottes hat Gott nicht dem Zufall überlassen. Für die Herbeiführung dieses Gesammtziels hat Er in Israels Geschichte sein Wirken und Walten offenbart. Geht einmal hin, lautet daher der Aufruf an die Völker, und „seht"— in Israels Geschichte — die Wirkungen Gottes. In Israels Geschichte liegen sinnlich wahrnehmbare, nicht wegzuweisende Thatsachen da, die Gottes Wirken und Walten demonstriren. נורא עלילה, מעשה ist die fertig gestaltete That, das geschaffene Werk, עלילה aber von עלל (siehe Ps. 9, 12) ist die Entwickelung der Dinge und Verhältnisse zu der beabsichtigten Form und Gestaltung. Es ist das weltgeschichtliche Säen und Pflanzen und Pflegen bis zur vollendeten Fruchtreife des Zieles. In dieser עלילה, in diesem schrittweisen Bewältigen, Umgestalten, von Menschen kaum geahnten Bringen der Verhältnisse in das zum einzigen Gottesziele führenden Geleise, erscheint vor Allem Gottes von allem Widerstrebenden zu fürchtende Macht über die Menschen.

V. 6. הפך וגו׳. Diese weltgeschichtliche Machthoheit Gottes zeigt sich sowohl in Israels steigenden als sinkenden Geschichtsgängen, יציאת מצרים und גלות. Um Israel völkergeschichtlich zu gründen, umwandelte Er Meer und Jarden; aber nicht nur seine allvermögende Macht, sondern gleichzeitig seine richtend urtheilende Waltung offenbarte er da. שם נשמחה בו: Israel fand in den Fluthen die Rettungsbahn, seine Verfolger das Grab.

V. 7. משל וגו׳, ד׳ ימלך לעולם ועד, den Gedanken nahmen die Geretteten mit in die Zukunft hinaus (2. B. M. 15, 10). Ewig, zu aller Zeit waltet Er so mit seiner Allem obsiegenden Macht, ewig, zu aller Zeit halten seine Augen Umschau unter den Völkern und die im Wellengrab vernichtete egyptische Volkes- und Kriegsmacht ruft durch alle Zeiten die Warnung hin: Gott höhnender Pharaonen-Trotz wage sich nur nicht zu erheben! Das כתיב ist aber אל ירימו למו. Der sich überschätzende Hoheitsdünkel wurzelt vor Allem in Ueberschätzung der zu Gebote stehenden äußern Mittel und Kräfte, so wie der mit diesen geschaffenen Institutionen und Werke. Mögen sie hinschauen auf den pharaonischen Staat, den politisch größten, gebildetsten und mächtigsten seiner Zeit, und lernen, daß — im Gegensatz zu Gott — sie אל ירימו למו, sie nichts von allem Dem, was sie ihr nennen und Stütze ihrer Macht und Hoheit wähnen, sie nichts von allem Dem „hoch denken" sollten. אין חכמה ואין תבונה ואין עצה נגד ד׳ (Prov. 21, 30), gegen Gott ist das Größte Nichts, mit Gott das Kleinste groß —

8. Segnet, Völker, unsern Gott, und verkündet laut sein Thatenlob:

9. Daß Er es ist, der unserer Seele Stand giebt im Leben, und unsern Fuß dem Wanken nicht überlassen hat.

10. Denn geprüft hast du uns, Gott, hast uns geläutert wie man Silber läutert,

11. hast uns in Zwinger gebracht, hast beengenden Druck an unsere Lenden gegeben,

8. בָּרֲכוּ עַמִּים ׀ אֱלֹהֵינוּ וְהַשְׁמִיעוּ קוֹל תְּהִלָּתוֹ׃

9. הַשָּׂם נַפְשֵׁנוּ בַּחַיִּים וְלֹא־נָתַן לַמּוֹט רַגְלֵנוּ׃

10. כִּי־בְחַנְתָּנוּ אֱלֹהִים צְרַפְתָּנוּ כִּצְרֹף־כָּסֶף׃

11. הֲבֵאתָנוּ בַמְּצוֹדָה שַׂמְתָּ מוּעָקָה בְמָתְנֵינוּ׃

V. 8. ברכו וגו׳. Aber wo möglich in einem noch viel höheren Grade, in einer dem Menschen menschlich näheren Weise, und in einer dauernd und weit verbreiteten Oeffentlichkeit bezeugt sich Gott jetzt und in der ganzen Galuthzeit an Israel vor den Augen der Völker. Wenn die יציאת מצרים-Gründungsgeschichte Israels Gott mit offenbaren Wunderthaten in seiner, jedem kecken Uebermuth drohenden, furchtbaren Hoheit zeigt, so legt das weltgeschichtliche Wunder der Erhaltung Israels während der dunkeln Galuth-Jahrhunderte Gottes Gegenwart in der Menschengeschichte jedem denkenden Menschen mit sprechendster Ueberzeugungskraft nahe, und die Völker selbst, unter deren Verirrungen Israel zu leiden hat, ruft Israel auf, an ihm, an dem von ihnen gedrückten und gedrängten Volke, Gottes erhaltende Wundermacht kennen zu lernen, und sich, wie Israel, Gott für ihre Gänge durch die Zeiten anzuvertrauen: ברכו, weihet euch der Erfüllung seines Willens, der Förderung seines Werkes auf Erden, אלדינו: um den zu schauen ihr nicht in unsere ferne Vergangenheit zurückzublicken braucht, der euch aus jedem Moment unseres gegenwärtigen Daseins unter euch entgegen strahlt, weiht euch ihm, und sprechet laut sein Thatenlob aus, wie er euch aus unserer Geschichte in eurer Mitte hervorleuchtet.

V. 9. השם וגו׳, daß Er es ist, der uns zu dem unsterblichen Volke unter den Völkern gemacht hat und macht, und der auch, wenn wir einmal den schweren Prüfungen nicht gewachsen waren und zu schwanken begannen, uns doch diesem Schwanken nicht überließ, und uns die Schnellkraft verlieh, uns wieder zur Standhaftigkeit emporzuraffen.

V. 10. כי בחנתנו וגו׳. Mit diesem Verse geht das שיר in מזמור über, und, veranlaßt durch den im vorigen V. hervorgehobenen Gedanken der Gott offenbarenden politischen und sittlichen Erhaltung Israels im Galuth, verweilt es nunmehr in diesem Kreise seiner eigenen Beziehungen zu Gott. בחן siehe Ps. 7, 10. Du hast unsere sittliche Kraft auf die Probe gestellt, hast uns Gelegenheit gegeben, das Edle an den Tag zu legen das uns innewohnt, und hast uns durch Leiden von Schlacken geläutert.

V. 11. הבאתנו וגו׳. Israels politische Stellung in Mitte der Völker war: מצודה. Wie in einer Festung eingeschlossen, waren sie von dem allgemeinen Verkehr zurück, und auf sich allein angewiesen, und dabei den Angriffen von allen Seiten ausgesetzt. מועקה beengenden Druck von עוק, so עקת רשע (Ps. 55, 4), כאשר תעיק העגלה (Amos 2, 13). Durch drückende Beengung war ihnen jede freie Bewegung versagt, der allen andern

12. הִרְכַּבְתָּ אֱנוֹשׁ לְרֹאשֵׁנוּ
בָּאנוּ בָאֵשׁ וּבַמָּיִם וַתּוֹצִיאֵנוּ
לִרְוָיָה:
13. אָבוֹא בֵיתְךָ בְעוֹלוֹת אֲשַׁלֶּם
לְךָ נְדָרָי:

12. hast Menschen-Pöbel über unser Haupt steigen lassen, in Feuer und in Wasser mußten wir eingehen — da führtest du uns hinaus zu reichversorgter Fülle.

13. Ich aber betrete mit Emporopfern dein Haus, löse dir meine Gelübde,

Menschen zuständige freie Gebrauch ihrer Kräfte verkümmert. Diese Beschränkung in allem sonst gesetzlich Erlaubten, und die völlige Isolirung auf sich selbst, war die härteste Probe, בחינה, die je ein Volksstamm unter den Völkerfamilien des Menschengeschlechtes zu bestehen hatte, so daß nicht das hier und da vorgekommene Verlassen des sittlichen, rechtlichen Pfades zu bewundern ist, sondern es das glänzendste Zeugniß für die dem Judenthum und der Judenheit innewohnende sittliche Kraft ablegt, daß trotzdem sich Israel einen so großen Fonds von Rechtschaffenheit, Menschlichkeit und sittlichem Adel bewahrt, und in seinen isolirten Gemeinschaften ein reges geistiges Streben, ein Familienleben und einen brüderlichen Gemeinsinn entfaltet hat, die sich weit über die außer seinen Ghetti-Zwingern bewährten Volkserscheinungen erheben.

V. 12. הרכבת וגו׳. Gott machte אנוש, den „Menschenpöbel" zu ihren Gewalthabern, Menschen von niedrigster sittlicher Stufe geboten über ihr Geschick, und um der Treue willen, mit der sie an Gott und sein Gesetz festhielten, hatten sie Feuer und Wasser-Torturen, Feuer- und Wasser-Tode zu bestehen. Das war das צירוף, waren die Läuterungsleiden, mit denen sie den Leichtsinn abbüßten, mit welchem sie im Glücke Gott und sein Gesetz verlassen hatten. War ihr Wandel mit Gott im Glücke nur das קרי, das Zufällige gewesen, das sie leichten Sinnes bei Seite warfen, um sich vermeintliche materielle, sociale und politische Güter zu sichern, so lernten sie jetzt im Unglücke Alles, was einem Menschen, einer Volksgemeinschaft werth und theuer ist, wie werthlos hinwerfen, um sich die Pflichttreue gegen Gott und sein Gesetz zu wahren. Das הבאתנו וגו׳ שמת וגו׳ des vorigen Verses ist eine Ausführung des בחנתנו א׳ (V. 10), הרכבת וגו׳ באנו וגו׳ eine Ausführung des צרפתנו וגו׳. Und nachdem nun die בחינה und das צירוף das Ihrige gethan: ותוציאנו לרויה. רויה von רָוֶה tränken, scheint wie תלמיה רוה Ps. 65, 11 einen wohlgetränkten Acker zu bedeuten. Durch jene בחינה und צירוף wird der Boden, auf welchem einst das jüdische Gesetz seine volle endliche Verwirklichung finden soll, vorbereitet, und wenn sie diesen Boden hinlänglich getränkt, führt Gott Israel aus der מצודה der Galuth-Jahrhunderte hinaus zum fernern Gedeihen auf dem durch's Galuth hinlänglich vorbereiteten Boden. Wahrscheinlich aber heißt רויה wie כוסי רויה Ps. 23, 5 überhaupt eine reich versorgte Fülle. Nachdem Du durch's Galuth uns „geprüft und geläutert," öffnest du nicht nur unsern „Zwinger," sondern führst uns im Gegensatz zu den Jahrhundert langen Entbehrungen hinaus zu Fülle und Ueberfluß, auf daß wir uns nun wieder in der Freiheit und im Glücke versuchen, nachdem wir die Probe im Unglück hinlänglich bestanden. Daran schließt sich denn V. 13. Hinausgeführt zu Freiheit und Fülle, gebe ich mich nicht dem Genusse derselben hin, sondern אבוא וגו׳.

V. 13. 14. אבוא וגו׳. Im Galuth entbehrte ich sowohl den symbolischen Ausdruck der

14. אֲשֶׁר־פָּצוּ שְׂפָתָי וְדִבֶּר־פִּי בַּצַּר־לִי׃

14. was meine Lippen geäußert, und mein Mund gesprochen als mir die Noth war.

15. עֹלוֹת מֵחֲיִם אַעֲלֶה־לָּךְ עִם־קְטֹרֶת אֵילִים אֶעֱשֶׂה בָקָר עִם־עַתּוּדִים סֶלָה׃

15. Emporopfer von markigen Thieren bring ich dir, nebst Räucherduft von Widdern, vollziehe Rinder nebst Böcken —

Thatenweihe im Opferdienst, als auch, ohne Selbstständigkeit und fern von dem Boden des Gesetzes, die Erfüllung desselben im wirklichen Lebensgottesdienst nur eine beschränkte sein konnte. Nicht nur Israel war im Galuth, mit Israel war die תורה im Galuth. Aus dem Galuth-Zwinger entlassen, wendet mein Sinn sich nicht zunächst dem Genuß der mir nun gewordenen Freiheit und Fülle zu, Freiheit und Fülle sollen mir vielmehr Mittel sein zur treuen und nunmehr vollen Erfüllung deines Gesetzes, und haben nur Werth, wenn ich die Pflichttreue, die ich dir in Gelobungsvorsätzen während meiner Prüfungszeit angelobt, nunmehr auch zur vollen Erfüllung bringe. Darum gehe ich zunächst in dein mir wieder geöffnetes Haus mit dem Emporopfer-Ausdruck des unablässigen Hinaufstrebens zur vollen Pflichterfüllung, und will dir dann im Leben die Gelobungsvorsätze lösen, die ich in den Zeiten meiner Noth gelobt. פצה von פצו (obgleich מלעיל, wie בעשן כלו (Ps. 37, 20), תעו מדבר (Jes. 16, 8). Siehe Pent. 1. B. M. 4, 11. אשר פצו שפתי sind außerordentliche, von Bedrängniß eingegebene Gelobungen, wie bei Jephta ואנכי פציתי פי (Richter 11, 35). ודבר פי בצר לי sind Gelobungsvorsätze, die zu fassen und auszuführen auch sonst zu den Obliegenheiten unserer Bestimmung gehört hätte, die mir aber erst in der Zeit des Galuth recht zum Bewußtsein und zur Beherzigung gekommen sind.

V. 15. עלות מיחים וגו׳. Die V. 13 allgemein als symbolischer Opferausdruck der Thatenweihe genannten עולות werden nun, nachdem die nunmehr im Leben zu verwirklichenden Vorsätze gedacht worden, aus diesem Gedanken heraus näher bezeichnet. מיחים von מיח, wie מוח: Mark, so חרבות מחים (Jes. 5, 17), und ist der Begriff durch die Vollschrift מיחים noch besonders betont. Nicht nur mit oberflächlicher Aeußerlichkeit, das volle „Mark meiner Knochen" will ich für die Erfüllung meiner zu Gott emporstrebenden Thatgelobungen einsetzen. Daher עולות מיחים: Emporopfer von markigen Thieren. איל drückt die begüterte, durch Besitz und Berechtigung ausgezeichnete Persönlichkeit aus. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 266. 3. B. M. S. 143). Es entspricht der mit ותוציאני לרויה eingetretenen Selbstständigkeit und Güterfülle. Aus ihnen soll nicht genießende Selbstsucht hervorgehen, sondern קטרת אילים, in dem auf dem Altarfeuer aufduftenden חלב וכליות der אילים soll selbst Fülle und Genussesstreben, „Nahrung des Göttlichen auf Erden zu Gottes Wohlgefallen" werden, לחם אשה ריח ניחוח לד׳, wie dies den begrifflichen Inhalt von קטרת bildet. בקר drückt die auf „Gottes Acker wirkende," im Dienste Gottes stehende Persönlichkeit aus, während עתודים, als die größern und ältern Thiere des Ziegengeschlechtes, den Charakter des „Widerstandes" gegen jede Ablenkung von der Nachfolge Gottes, welcher im Opferausdruck עז und שעיר liegt, in noch gesteigertem Maaße vergegenwärtigt. בקר und עתודים-Opfer sprechen daher, den Vorsatz aus: sich fortan als

16. לְכוּ שִׁמְעוּ וַאֲסַפְּרָה כָּל־
יְרֵאֵי אֱלֹהִים אֲשֶׁר עָשָׂה לְנַפְשִׁי׃
17. אֵלָיו פִּי־קָרָאתִי וְרוֹמַם
תַּחַת לְשׁוֹנִי׃
18. אָוֶן אִם־רָאִיתִי בְלִבִּי לֹא
יִשְׁמַע אֲדֹנָי׃
19. אָכֵן שָׁמַע אֱלֹהִים הִקְשִׁיב
בְּקוֹל תְּפִלָּתִי׃
20. בָּרוּךְ אֱלֹהִים אֲשֶׁר לֹא־
הֵסִיר תְּפִלָּתִי וְחַסְדּוֹ מֵאִתִּי׃
סו 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מִזְמוֹר שִׁיר׃

16. Gehet, hört, daß ich erzählen möge, alle Gottesfürchtige, was Er meiner Seele gethan!

17. Zu Ihm hatte ich, hatte mein Mund gerufen, und Erhebung war schon unter meiner Zunge!

18. Hätte auf Machtmißbrauch ich in meinem Herzen hingeschaut, mein Herr hätte nicht erhört.

19. Jedoch erhört hat Gott, hat hingehorcht auf meines Gebetes Stimme.

20. Gesegnet Gott, der mein Gebet und seine Liebe nicht von mir hat weichen lassen.

Cap. 67. 1. Dem Siegverleiher durch der Töne Macht, ein Liedespsalm.

„Diener Gottes" mit „unwandelbarer Treue" zu bewähren (Siehe Pent. 3. B. M. S. 10. 4. B. M. S. 102, 417).

V. 16. לכו וגו׳. Dies und das Folgende spricht nun eine Erfahrung, die Israel im Galuth gemacht haben wird, als Vermächtniß für alle Zeit aus.

V. 17. אליו וגו׳. אליו קראתי וקרא פי soviel als פי קראתי, d. h. ich, mein ganzes Wesen rief zu Gott, wenn mein Mund zu ihm rief, in meinem Wort lag mein ganzes Ich. Aehnlich dem: נשא לבבנו אל כפים אל אל בשמים (Klag. 3, 41). רומם, ורומם scheint Subst. von רום oder רמם zu sein: Erhebung. Entweder Erhebung Gottes, oder: meine Erhebung. So unmittelbar ward mir Erhörung, daß, wenn ich mit meinem ganzen Wesen zu Gott rief, das nächste Wort nach meinem Aufschrei schon Dankeserhebung war. Oder: daß unmittelbar nach meinem inbrünstigen Rufen zu Gott ich mich schon erhoben fühlte.

V. 18. 19. אן וגו׳. אן siehe Pent. 4. B. M. 23, 21. Hätte ich, indem ich zu Gott rief, in diesem Hilferuf nicht mein ganzes Wesen hingegeben, hätte, indem ich zu Gott um Gewährung rief, dabei in meinem Herzen die Absicht gelauert, das mir zu Gewährende, wenn es mir gewährt sein werde, in eigenmächtigem Dünkel zu mißbrauchen, so, wußte ich, würde Gott, der mein Herr sein will, in dessen Dienst ich Alles, was Er mir gewährt, verwenden soll, mich nicht erhören. Allein Gott hat mich erhört, und darin liegt die Bürgschaft, daß לא ראיתי אן בלבי.

V. 20. ברוך וגו׳. Sei fortan Gott gesegnet, werde sein Wille fortan durch mich gefördert, Er, der in den herbsten Prüfungszeiten mir die Kraft gelassen, mich im Gebete zu Ihm zu erheben und mich seiner unwandelbaren Liebe bewußt sein ließ.

Kap. 67, V. 1. Von dem Gedanken ausgehend, daß Gott uns die Erkenntniß seines Waltens und Wollens auf Erden, und die Mittel zur Verwirklichung seines Willens

2. אֱלֹהִים יְחָנֵּנוּ וִיבָרְכֵנוּ יָאֵר פָּנָיו אִתָּנוּ סֶלָה׃

2. Gott gewähre uns geistige Begabung und segne uns, erleuchte sein Angesicht bei uns —

3. לָדַעַת בָּאָרֶץ דַּרְכֶּךָ בְּכָל־גּוֹיִם יְשׁוּעָתֶךָ׃

3. Zu erkennen auf Erden deinen Weg, unter allen Völkern deine Hilfe,

4. יוֹדוּךָ עַמִּים ׀ אֱלֹהִים יוֹדוּךָ עַמִּים כֻּלָּם׃

4. daß huldigen dir Völker, Gott, dir huldigen einst Völker alle,

---

gewähren möge, geht dieser Psalm rasch zur Anschauung jener bereits im vorigen Kap. gefeierten Zukunft über, in welcher nach Israels Vorgang diese Erkenntniß und Gotteshuldigung Gemeingut aller Völker geworden ist, und Israel im Allverein mit den Völkern sich Gottes Segens erfreut. Es ist ein in שיר ausgehender מזמור.

V. 2. אלקי׳ וגו׳. חנן ist überwiegend die Gewährung geistiger Begabung, es ist dies ganz besonders in Zusammenstellung mit ברכה, der Gewährung materieller Mittel (siehe Pent. 4. B. M. 6, 25). Geistige Begabung ist überall der erste nationale Wunsch in der jüdischen Brust — so ja auch die erste Bitte der ש״ע, אתה חונן לאדם דעת — und dann erst der Wunsch nach materiellem Segen. Das erste ist die Bedingung zur Erkenntniß, das zweite zur Erfüllung des göttlichen Willens. פנים sind die „Hinblicke," die Ziele, auf welche Gottes Angesicht gerichtet ist, die er durch seine Waltung verwirklichen und durch die freie Menschenthat in Seinem Dienste verwirklicht sehen will. האר פניו heißt: diese seine Ziele so „beleuchten," d. h. so sichtbar machen, daß wir sie erkennen können. Beides, seine Waltungsziele und seine durch die freie Menschenthat zu verwirklichenden Ziele, hat Gott uns hell erkennbar gemacht, jene durch sein Prophetenwort, diese durch sein Gesetz. Zur Erkenntniß und zur Mitarbeit an der Verwirklichung dieser uns offenbarten Gottesziele erbitten wir uns hier חנינה und ברכה: die geistige und materielle Befähigung (Vgl. Pent. 4. B. M. 6, 24. und 25.). Es heißt hier aber nicht יאר פניו אלינו, sondern: אתנו, nicht nur uns, sondern: bei uns, in unserm Kreise möge Gott die Ziele seines Waltens und Wollens in's Licht treten lassen, möge uns beistehen, daß an uns und durch uns sein Walten und Wollen so hell hervorleuchte, daß sie auch für Andere durch einen Hinblick auf unsere Geschichte und unser Leben erkennbar werden.

V. 3. לדעת וגו׳, דרך ד׳ umfaßt, ebenso wie פני ד׳, die Ziele, die Er in seinem Wege erreichen will, ein Zwiefaches: den Weg, den Gott in seiner Weltführung geht, und den Weg, den er von uns gegangen wissen will (Siehe Pent. 1. B. M. 18, 19). Durch unsere Geschichte und unser Leben möge „Gottes Angesicht" so „bei uns" hervorleuchten, daß damit erkannt werde, daß „Gottes Weg in der Entwickelung der menschlichen Dinge" liege, daß Gottes Führung der irdischen Welt einen bestimmten Weg zu einem bestimmten Ziele wandle, und die Menschen einen bestimmten, von Gott gewiesenen Weg zu einem bestimmten Ziele wandeln sollen, und daß nicht nur im jüdischen Kreise, sondern unter allen Völkern die menschlichen Angelegenheiten durch Gottes Hilfe erblühen sollen. דרך ד׳ soll בכל גוים zu ישועת ד׳ führen.

V. 4. יודוך וגו׳. Durch die vermittelst Israels Erscheinung in Mitte der Völker ver-

5. יִשְׂמְחוּ וִירַנְּנוּ לְאֻמִּים כִּי־
תִשְׁפֹּט עַמִּים מִישֹׁר וּלְאֻמִּים
בָּאָרֶץ תַּנְחֵם סֶלָה׃

5. sich freuen und jauchzen Staaten,
daß Du Völker in Ebene ordnest, und
Staaten du auf Erden leitest —

---

breitete Erkenntniß werden in allmäligem Fortschritt die Völker zur Huldigung Gottes gebracht; zuerst einige, dann alle Völker huldigen Gott.

V. 5. ישמחו וגו׳. Es wechselt aber der Ausdruck für Volk in diesem Psalm: גוים, עמים לאמים. גוי: das nach Außen zu Einem Körper geeinte Volk. עם: die nach Innen zusammen verbundene Volks-Gesellschaft. לאום ist der Staat als die die Volksgesellschaft gliedernde und regelnde Ordnung und deren Vertreter (Siehe Ps. 2, 1). In der Gegenwart stehen die Völker in geschlossener Einheit gerüstet einander gegenüber. Unter der einstigen Alleinherrschaft des Einzig-Einen schwindet dieser Gegensatz — אברו גוים מארצו singt der Psalm 10, 16, und לא ישא גוי אל גוי חרב verkündet Jes. von אחרית הימים 2, 4) — es bleiben die Menschen, nur durch die von den Landesverschiedenheiten bedingten Eigenthümlichkeiten von einander unterschieden, עמים, Völkergesellschaften, die auf dem besondern, einer jeden gemeinsamen Boden die Eine allgemeine Menschenbestimmung in reicher Mannigfaltigkeit zur Lösung bringen. Bevor die Gotteshuldigung und die Unterordnung unter Seinen Willen als das Gesetz für das einzelne und Völkerleben die עמים durchdringt, wird jedes עם durch das Bedürfniß getrieben, sich zu einem לאום zu gestalten, sich eine bürgerliche Ordnung zu geben und die Aufrechterhaltung dieser Ordnung in die Hand von Oberhäuptern zu legen, die mit der Macht ausgerüstet werden, jeden Störer dieser Ordnung zurückzuschrecken und, wenn es sein muß, unschädlich zu machen. Wie schon dem ganzen Existenz- und Nahrungsstreben auf dieser Vorstufe der Menschenentwicklung, die von trüben Anklängen nicht freie Benennung לחם und טרף gegeben ist, welche die Einzelexistenz als ein im Kampfe mit der Natur (טרף) und mit der Gesellschaft (לחם) Abgerungenes erscheinen läßt, so wohnt auch dem Begriffe לאם die Verwandtschaft mit לחם inne. Das Symbol einer jeden Staatsmacht ist noch das nicht nur nach Außen, sondern noch ebenso sehr nach Innen gerichtete Schwert, nach dem Erfahrungssatz der Weisen: אלומלא מוראה איש את רעהו חיים בלעו, ohne dieses Staatsschwert wäre ein Krieg Aller gegen Alle. Allein die Erfahrung der menschengeschichtlichen Jahrhunderte hat gelehrt, in welchem beschränkten Maaße diese selbstgeschaffenen Staatenbildungen das Ziel erreichen, die bürgerlichen Gesellschaften auf eine auch nur einigermaßen dauernde Grundlage des Friedens und des Heiles zu bringen. Kommt daher einst die Zeit, in welcher die Gotteshuldigung, die Huldigung Gottes und seines Gesetzes, die Volksgesellschaften Alle durchdringt, dann freuen sich לאמים, die bisherigen Staatsmächte der bürgerlichen Ordnung, treten selbst vor Gott in die Reihen des Volkes zurück, übergeben freudig und gerne das Heft in Gottes Händen, auf daß Er, daß Seine Erkenntniß und Anerkennung die bürgerlichen Gesellschaften ordne, und daß, wenn sie, die bisherigen Staatslenker, auch fortan noch für die Wohlfahrt der Völker mitwirken, diese Wirksamkeit selbst unter *seiner* Leitung sich vollziehe, ולאמים בארץ תנחם, und die Leiter auf Erden selbst erst von Gott ihre Leitung erhalten, von Ihm die Weisung empfangen, wie *seinem* Willen gemäß die menschliche Ordnung zu gestalten sei. Diese von Gott zu gewinnende

6. יוֹדוּךָ עַמִּים ׀ אֱלֹהִים יוֹדוּךָ
עַמִּים כֻּלָּם׃

6. Dann huldigen dir Völker Gott, huldigen dir Völker alle.

7. אֶרֶץ נָתְנָה יְבוּלָהּ יְבָרְכֵנוּ
אֱלֹהִים אֱלֹהֵינוּ׃

7. Die Erde hat dann ihren Ertrag geleistet, fortan segnet uns Gott unser Gott.

8. יְבָרְכֵנוּ אֱלֹהִים וְיִירְאוּ אֹתוֹ
כָּל־אַפְסֵי־אָרֶץ׃

8. Es segnet uns Gott, und Ihn ehrfürchten alle Enden der Erde.

סח 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר שִׁיר׃

Cap. 68. 1. Dem Siegverleiher von David, ein Liedespsalm.

Ordnung wird aber als מישר gekennzeichnet: die Menschen und ihre Verhältnisse werden „in die Ebene" gebracht, wo Keiner dem Andern über den Kopf greift, Keiner den Andern unter die Füße bringt, Jeder כדרך ישר, auf geradem Wege der Lösung seiner Menschenbestimmung auf Erden zustrebt, und, bei aller durch die Verschiedenheiten der Individualitäten gegebenen Mannigfaltigkeit, in Folge der Allen gemeinsamen Gotteshuldigung, des Allen gemeinsamen Sittengesetzes, der Allen gemeinsamen Pflichtbestimmung, und der, durch Erfüllung derselben Allen in gleichem Maaße erreichbaren menschlich-sittlichen Würdigkeit vor Gott, den bürgerlichen Gesellschaften auf dem nur in Gott zu gewinnenden Boden der Rechts- und Pflicht-Gleichheit die Möglichkeit der dauernden Wohlfahrt und des dauernden Friedens eröffnet ist.

V. 6–8. יודוך וגו׳. In drei Stadien sieht dieses schauende Lied den Entwickelungsgang der Menschheit zu ihrem einstigen Ziele, wie diese Theilung auch durch das סלה V. 2. und V. 5. hervortritt. Im ersten Stadium wird die Erkenntniß des göttlichen Seins und Wollens im jüdischen Kreise sichtbar. Im zweiten Stadium bringt diese Erkenntniß bis zur Anerkennung in die Völkerkreise, und deren Leiter ordnen sich selbst der Gottesleitung unter. Im dritten Stadium treten nun diese Leiter völlig zurück, ohne Vermittlung huldigen Gott die Völker Alle. Die Erdentwickelung hat, was sie aus sich vermochte, das Ihrige geleistet, die aus ihren Gängen zu schöpfende Erfahrung hat die Menschen bis zur ausschließlichen Gotteshuldigung gelangen lassen — vgl. אמת מארץ תצמח (Ps. 85, 12) — es segnet uns dann Gott auch, wir erreichen das Ziel unserer ganzen Sendung in die Mitte der Völker mit der Verkündung Gottes als unseres Gottes, der nicht mit dem Glauben, der erst mit dem Gehorsam seinen Dienst erfüllt sieht, und nicht nur wir, alle Erden-Ende fürchten dann Gott und Gott allein, und gewinnen mit dieser reinen Gottesfurcht gleich uns den einzigen Quell des Gottessegens auf Erden —

Kap. 68, V. 1. Auch dieser Liedespsalm singt die in Israels und der Menschengeschichte geschauten Gottesgänge, wie sich, namentlich durch die Erlösung aus Egypten' Israels Führung in der Wüste, die Gesetzesoffenbarung am Sinai, die Gottesgegenwart in Israel und endlich Israels Erhaltung im Galuth, Gottes Walten ausspricht und einst alle Königreiche der Erde zur Huldigung Gottes führt.

2. יָקוּם אֱלֹהִים יָפוּצוּ אֹיְבָיו
וְיָנֻסוּ מְשַׂנְאָיו מִפָּנָיו׃

2. Würde Gott aufstehen, zerstieben würden seine Feinde, und fliehen seine Hasser vor seinem Angesicht;

3. כְּהִנְדַּף עָשָׁן תְּנַדֵּף כְּהִמֵּס
דּוֹנַג מִפְּנֵי־אֵשׁ יֹאבְדוּ רְשָׁעִים
מִפְּנֵי אֱלֹהִים׃

3. aber wie allmälig schwachwerdend Rauch verweht, wie Wachs vor der Gegenwart von Feuer schmilzt, so gehen Gesetzlose vor Gottes Gegenwart verloren.

4. וְצַדִּיקִים יִשְׂמְחוּ יַעֲלְצוּ לִפְנֵי
אֱלֹהִים וְיָשִׂישׂוּ בְּשִׂמְחָה׃

4. Gerechte aber sind heiter, athmen freudig auf vor Gott, und blühen wonnig auf in Freude.

V. 2. יקום וגו׳. Wollte Gott mit seiner Macht sich erheben, es würden sofort alle Schlechten auf Erden ihren Untergang finden, alle Coalitionen der Feinde der göttlichen Rechtsordnung würden auseinander stieben, und Alle, die Gottes Sittengesetz hassen und diesen Haß verbreiten, würden vor seiner Gegenwart fliehen (Siehe Pent. 4. B. M. 10, 25). Allein Gott hat eine andere Weise, in welcher Er sein Reich auf Erden herbeiführt:

V. 3. כהנדף וגו׳ (נדף verw. mit נטף, sich in kleine Theilchen auflösen.) הנדף: zusammengesetzte Form aus קל, נדוף, und נפעל, הִנָּדֵף. Seiner eigenen Natur nach, löst Rauch sich auf, und diese Auflösung wird durch jeden Windstoß von Außen gefördert. הנדף תנדף: nach und nach löst er sich auf, und תנדף: עשן, sonst masculi. hier femin. Wie Rauch von selbst und durch äußere Bewegung allmälig und immer schwächer werdend verweht, כהמס דונג (דנג verw. mit תנוך: das Weiche am Knorpel: Wachs), wie Wachs die Gegenwart des Feuers nicht verträgt, so gehen die Feinde und Hasser der göttlichen Gesetzlichkeit verloren. Schwarz und drohend steigt eine Rauchsäule himmelan, du schließest die Augen, und in wenigen Minuten siehst du sie in einzelne Theile aufgelöst am Horizont verwehen: so löst sich alles gegen Gottes Weltordnung Verbündete von selbst, und durch die hinzukommende Bewegung der von Gott gelenkten Ereignisse, in ohnmächtiger Schwäche bis zum Verschwinden auf: כל כנסיה שאינה לשם שמים אין סיפה להתקיים. Und wie Wachs die Gegenwart des Feuers nicht erträgt, so erträgt das Gesetzlose nicht die Gegenwart Gottes und des von Ihm in die Erde gesetzte אש דת. Dieses דת אש, dieses Gesetzesfeuer ist der endliche Sieger auf Erden, und vor seinem Dasein geht das Gesetzlose verloren.

V. 4. וצדיקים וגו׳. שמח, עלץ, שוש, es ist schwer, diese Synonymen von Freude in dem entsprechenden Ausdruck wiederzugeben. שמח (verw. mit צמח): das Gefühl des innern Wachsens, עלץ (verw. mit חלץ): das Gefühl des innern Freiwerdens und Freiseins von hemmender Fessel (siehe Ps. 9, 3), שוש (verw. mit צוץ): das Gefühl des innern Aufblühens. Der Gedanke, daß es einen Gott giebt, der uns richtet, und dem wir Rechenschaft zu geben haben — ein Gedanke, den der רשע mit dem Munde gern wegleugnet, dessen bloße Möglichkeit, die sein Inneres zuzugeben sich nicht entschlagen kann, mitten in allen Erfolgen und Genüssen ihm zum quälenden Mahner wird, — eben dieser Gedanke, dessen sich der צדיק mit Ueberzeugungsgewißheit bewußt ist, ist ihm, dem

5. שִׁירוּ ׀ לֵאלֹהִים זַמְּרוּ שְׁמוֹ
סֹלּוּ לָרֹכֵב בָּעֲרָבוֹת בְּיָהּ שְׁמוֹ
וְעִלְזוּ לְפָנָיו׃
6. אֲבִי יְתוֹמִים וְדַיַּן אַלְמָנוֹת
אֱלֹהִים בִּמְעוֹן קָדְשׁוֹ׃
7. אֱלֹהִים ׀ מוֹשִׁיב יְחִידִים ׀
בַּיְתָה מוֹצִיא אֲסִירִים בַּכּוֹשָׁרוֹת
אַךְ־סוֹרְרִים שָׁכְנוּ צְחִיחָה׃

5. Lobsinget Gott, singet seinen Namen, erhebt euch zu Dem empor, der Öden hindurch Welten lenkt mit seinem Namen יה, und seid hoch freudig vor seinem Angesicht.

6. Vater der Waisen, Rechtführer der Wittwen ist Gott in seines Heiligthums Stätte.

7. Gott besetzt Vereinzelte zu einem Haus, führt Gefesselte in ihren Fesseln hinaus; nur Ungehorsame ruhen in dürrer Felshöhe.

Pflichttreuen, die Quelle der höchsten Freude. Die Pflichttreuen freuen sich und fühlen sich gerade frei in dem Bewußtsein, לפני אלק", vor dem Angesichte Gottes, des Gesetzgebers und Richters der Menschen, ihr Leben zu leben, und blühen auf in dieser Freude.

V. 5. שירו וגו׳. Darum Ihr, die ihr in einem Pflicht anstrebenden Leben das Beseligende des Gottesbewußtseins kennt, verschließt diese Gotteserkenntniß nicht in eurer Brust, שירו וגו׳, singet es hinaus in Gott schauenden Liedern und זמרו שמו: in Gedanken- und Gefühles-Tönen singet שמו, d. i. ד׳, singet die Ahnung in die Brust der Menschen hinein, daß sein Name ד׳ sei, daß אלקי: ד׳ ist, daß der Recht setzende und Pflicht fordernde אלק" zugleich ד׳, der liebend erziehende Menschheitsvater ist. סלו von סלל: emporsteigen, wovon מסלה und סולם. רכב von Rosse- und Wagen-Lenken übertragener Ausdruck für Gottes Welt-Lenkung. ערכות von ערבה: die Oede, Bild für Zustände, die dem Menschen nichts für seine Befriedigung bieten, in welchen der Mensch nichts was er sucht findet (ערב ja auch Abend, siehe Pent. 1. B. M. S. 11. 5. B. M. S. 9). יה, lautverw. mit כח und כה, bezeichnet überall eine Kraftoffenbarung Gottes, ein Sichtbarwerden seines Wirkens und Waltens, ein Theil des vollen Gottesnamens (siehe Pent. 2. B. M. 15, 2. 17, 16). Schwinget euch in eurer Anschauung und in eurem Liedausdruck zu Dem empor, der „schaffend und gestaltend," wie sein Kraft-Name es ausspricht, auch durch scheinbar trostlose Oeden-Zustände seine Welt lenkt, und lasset in euren Liedern das freudige Hochgefühl laut werden, das vor Seinem Angesichte und nur vor Seinem Angesichte gefunden wird.

V. 6. אבי וגו׳. Singet, wie אלק" במעון קדשו, wie Gott, der in seiner unerreichbaren, unantastbar heiligen Höhe dem Menschen so hoch erscheint, doch zugleich der dem Menschen Nächste auf Erden, Versorger und Vertreter der Verlassensten ist. Der יתום (verw. mit גרם, rabb Hand-verstümmelt), die Waise hat mit dem Vater die sie führende und versorgende „Hand" verloren: Gott ist ihr Vater. Die אלמנה (von אלם, stumm sein), die Wittwe hat mit dem Manne ihren „Fürsprech" verloren: Gott ist ihr Rechtsvertreter.

V. 7. אלק׳ וגו׳. מושיב: giebt ihnen Niederlassung. Esra 10, 17 f. kommt הושיב speciell für: eine Frau heirathen vor. Möglich, daß dort, wo von der Heirath nichtjüdischer Frauen die Rede ist, mit welchen eine gesetzliche Ehe gar nicht möglich ist, dieser

8. אֱלֹהִים בְּצֵאתְךָ לִפְנֵי עַמֶּךָ
בְּצַעְדְּךָ בִישִׁימוֹן סֶלָה׃
9. אֶרֶץ רָעָשָׁה ו אַף־שָׁמַיִם נָטָפוּ
מִפְּנֵי אֱלֹהִים זֶה סִינַי מִפְּנֵי
אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃

8. So, Gott, als du auszogst vor deinem Volke, als du schrittest durch die Wüste —

9. Erde bebte, auch Himmel trofen vor Gottes Gegenwart, dieser Sinai vor der Gegenwart Gottes, des Gottes Jisraels.

---

sonst ungewöhnliche Ausdruck gebraucht ist, weil darin mehr der Begriff eines räumlichen Zusammenwohnens, als eine persönliche Zusammenhörigkeit hervortritt. Hier heißt es: Gott verhilft Denen, die ohne seinen Beistand ein vereinzeltes Leben zu führen genöthigt wären, zur Hausesgründung. מוציא וגו׳, er führt Gefesselte in ihren Ketten hinaus. Sie sind noch im Momente ihres Freiwerdens völlig unfähig, das Geringste selbst zu ihrer Befreiung zu thun, nur durch Gott werden sie frei, wie Jsrael in Egypten. כושרות wie קושרות (Ueber die begriffliche Einheit der Wurzeln קשר, כשר, ישר, גשר siehe Pent. 1. B. M. S. 54). צחה, verw. mit dem rabb. זחח, welches wie in זחוחי לב ein sich Erheben bedeutet, davon צחיח: eine Felsanhöhe, Fels. בצחיחים (Nehem. 4, 7). Gleichzeitig bezeichnet es die Felshöhe nach ihrer dürren trocknen Härte, die keine Feuchtigkeit einsaugt, so Ezech. 24, 8. נתתי את דמה על צחיח הסלע לבלתי הכסות, und צחצחות heißt Jes. 58, 11 die Dürre. So ist Gott Allen, auch den Verlassensten, liebend nahe. Allein סוררים, die ihm nur Ungehorsam zollen, die שכנו, wenn sie auch „ruhen," anscheinend unberührt von Unglücksfällen bleiben, die Andere neben ihnen treffen, so ist doch die Höhe, auf welcher sie stolz sich sicher träumen, eine dürre Felshöhe. Jhnen fällt kein Thau des Trostes und der Belebung, wenn sie dessen bedürfen. Jhnen sprießt keine Freudenblume und Blüthe, kein שמחה und ששון wie den צדיקים (V. 4), und wie auf nacktem dürren Felsengrund haben sie keinen Boden hoffnungsreicher Zukunft.

V. 8. אלהי׳ וגו׳. So hat Gott sein Walten bei יציאת מצרים gezeigt, als Er in die Sichtbarkeit hinaustrat und voranzog seinem Volke, das Er nicht zu einer Tempel-Gemeinde, das Er sich zu einem עם, zu einem Volksverein erwählte, in dessen ganzem Einzeln- und Gesammtleben der Wille Seines Gesetzes zur Herrschaft kommen soll, und als Er mit ihnen durch die Wüste schritt. Da hat Gott uns seine liebend fürsorgende Nähe erfahren lassen, die Er den Verlassensten zuwendet und nur den סוררים versagt, die in Ungehorsam gegen ihn verharren. Jst es doch eben die Thatsache der Gottes-Nähe, welche das jüdische Bewußtsein von Gott andern Vorstellungen von Gott gegenüber kennzeichnet, wie dies ja auch ganz besonders Ps. 113 zum Ausspruch bringt. צעד ist ein langsames, bedächtiges Schreiten (verw. mit סעד, stützen, festigen). Gott eilte nicht durch die Wüste, langsamen Zuges ließ er sie Jsrael durchschreiten, und zeigte sich bei jedem Schritte mit seiner Gegenwart nahe.

V. 9. ארץ וגו׳. אף שמים נטפו, obgleich sonst es in der Wüste nicht regnet. זה סיני, die ganze Erde bebte bei dem außerordentlichen Eintritt der Gottes Gegenwart in die irdische Welt, ganz besonders aber der Sinai, auf welchen Gott sich als אלקי ישראל niederließ, als Gott des Volkes, das fortan mit seinem ganzen Thaten- und Geschichts-

10. גֶּשֶׁם נְדָבוֹת תָּנִיף אֱלֹהִים נַחֲלָתְךָ וְנִלְאָה אַתָּה כוֹנַנְתָּהּ׃

10. Einen Regen von Spenden spendeſt du, Gott; dein Erbe, und das ſo Geſchickesmüde richteteſt du erſt her.

11. חַיָּתְךָ יָשְׁבוּ־בָהּ תָּכִין בְּטוּבְךָ לֶעָנִי אֱלֹהִים׃

11. Als von Dir belebtes Weſen wohnten ſie in ihr, mit deiner Güte bereiteſt du ſie für das Ärmſte, Gott!

12. אֲדֹנָי יִתֵּן־אֹמֶר הַמְבַשְּׂרוֹת צָבָא רָב׃

12. Da gab mein Herr die Verheißung, deren Verkünderinnen ein ſo großes Heer:

---

leben als „ישראל," als Herold der „Alles überragenden Gottesherrſchaft" in Mitte der Menſchheit daſtehen ſoll. Die ganze Natur zitterte bei dem Eintritt Gottes in die irdiſche Welt, Iſrael, dem Menſchen, trat aber Gott väterlich fürſorgend nahe.

V. 10. גשם וגו׳. Es iſt zweifelhaft, ob hier an wirklichen Regen zu denken iſt. נדבה heißt eine freiwillige Spende, und kommt der Plural Pſ. 110, 3 als abſtrakter Begriff: freiwillige Hingebung vor. גשם נדבות würde daher einen aus freier beſonderer Spende, nicht aus natürlichen Urſachen, entſprungenen Regen bedeuten. Da jedoch הניף ganz eigentlich von dem Zuwenden einer נדבה=Spende vorkommt, הניף תנופת זהב לד׳ (2. B. M. 35. 22), ſo iſt hier wahrſcheinlich גשם in figürlichem Sinne zu nehmen: einen Regen von Spenden, d. h. eine ganze Fülle von wohlthätigen Spenden wandte Gott Iſrael zu als er ſie um den Sinai verſammelte, um das Geſetz zu empfangen. Sie waren ja von der Wucht der über ſie hingegangenen Leiden und des harten Sklavendienſtes in Geiſt und Gemüth gebeugt und gebrochen und bedurften erſt geiſtiger Erquickung und Stärkung um für Verſtändniß und Empfängniß des göttlichen Geſetzes aufgerichtet und fähig zu werden. Heißt es ja ſogleich weiter נחלתך וגו׳, das Volk, das dein Erbe werden ſollte, das, aus der ganzen andern Mächten dienenden Menſchheit, wieder ganz dir zufallen ſollte, und das durch ſeine ganze Vergangenheit „müde" geworden war, richteſt du erſt für eine ſolche Beſtimmung, in die fortan ſeine ganze Zukunft aufgehen ſollte, her, bereiteſt es dazu vor, machteſt es dazu fähig (Aehnlich תנחומא und פסיקתא zu בחרש השלישי 2. B. M. 19, 1).

V. 11. חיתך וגו׳. כה bezieht ſich auf ישימון V. 9. חיתך: als von dir belebtes und am Leben erhaltenes Weſen. Es iſt aber der Ausdruck חיה hier um ſo entſprechender, da es ſonſt ja ein in der freien Natur fern von den Veranſtaltungen der Menſchen lebendes und ſich erhaltendes Thier bezeichnet. ישבו כה, die Wüſte, die ſonſt dem Menſchen keinen Aufenthalt gewährt, wurde ihnen zum ausreichenden Wohnplatz. תכין וגו׳. Du bereiteteſt ſie, richteteſt ſie durch deine Güte für einen Menſchenkreis her, der ohne dieſe deine fürſorgende Güte, arm an Allem, der Aermſte unter allen Menſchen geweſen wäre. Vgl. בסכת השבתי (3. B. M. 23, 43) und ויענך וגו׳ (5. B. M 8, 2. 3).

V. 12. אדני וגו׳. Da, durch die ganze Thatoffenbarung Gottes in der Wüſte, welche Gott als den bei aller ſeiner Erhabenheit dem Menſchen Nächſten erwies, ſobald dieſer Menſch, nicht der Klügſte, der Mächtigſte ꝛc., ſondern der in hingebungsvoller Gehorſamstreue Gott Vertrauende iſt, gab Gott Eine Verheißung, deren Verkünderinnen das ganze Heer von Ereigniſſen iſt, die ſeitdem die Weltgeſchichte bewegen, namentlich diejenigen, die

13. מַלְכֵי צְבָאוֹת יִדֹּדוּן יִדֹּדוּן
וְנוַת־בַּיִת תְּחַלֵּק שָׁלָל׃
14. אִם־תִּשְׁכְּבוּן בֵּין שְׁפָתָיִם
כַּנְפֵי יוֹנָה נֶחְפָּה בַכֶּסֶף וְאֶבְרוֹתֶיהָ
בִּירַקְרַק חָרוּץ׃
15. בְּפָרֵשׂ שַׁדַּי מְלָכִים בָּהּ
תַּשְׁלֶג בְּצַלְמוֹן׃

13. „Könige von Heeren weichen, weichen, und die Hauses-Wohnerin vertheilet Beute!"

14. O, daß Ihr ruhig bleiben möchtet zwischen Geräthreihen! Auch der Taube Flügel ist ein in Silber Gehülltes und ihre Schwingen in scharfes Gold.

15. Wenn einst der Allmächtige Könige durch sie bricht, leuchtet schneeigt sie im Schattendunkel.

sich an Israels weltgeschichtlichen Gang durch die Zeiten knüpfen, und diese Verheißung lautet: מלכי וגו׳ wie im folgenden Vers. אמר ist vorzugsweise ein verheißender, zusagender Ausspruch.

V. 13. מלכי צבאות וגו׳. Dem Wahne gegenüber, als beruhe die Blüthe der Menschheit auf möglichst großer Machtentfaltung, hat Gott in Israel einen Menschenverein in die Geschichte eingeführt, der, mit Verzichtleistung auf kriegerischen Glanz und Machtgröße, seine ganze Größe in Entfaltung eines in Haus und Familie zu verwirklichenden, von Gott geleiteten, beglückten und beglückenden reinen Menschthums finden soll. Durch Israels mit jener Wüstenwanderung eingeleiteten Eintritt in die Geschichte hat Gott die Verheißung an die Menschheit hinausgegeben: Könige von Heeresschaaren werden, trotz ihrer Macht, mit flüchtigem Weichen von der Bühne der Geschichte enden, während die in stiller, häuslicher Größe ihre Bestimmung Suchende und Erfüllende, am Ende der Zeit als Siegerin dastehen und „Beute" vertheilen wird, d. i. selbst die von den übrigen Völkern erworbenen reinen menschlichen Errungenschaften in Wissenschaft und Kunst werden ihren wahren, beglückenden Werth erst erreichen, wenn sie sich mit den von dieser נות בית gelehrten und geübten Tugenden vermählen und in den Dienst ihrer Zwecke treten. נָוֶה, von נוה, verw. mit נוח, bedeutet eine ruhige zusagende Wohnungsstätte. Auch als Verbum heißt נוה, גבר יהיר ולא ינוה (Habakuk 2, 5) ruhig wohnen, und נָוֶה heißt die Häusliche, die sich im Hause ruhig und behaglich Fühlende, הנוה והמענגה דמיתי בת ציון (Jerem. 6, 2). So wird auch שב׳ und שכן sowohl von dem Bewohner als von dem bewohnten Orte gebraucht, z. B. von Babel: לא תשב לנצח ולא תשכון עד דור ודור (Jerem. 13, 20).

V. 14. אם וגו׳. שפתים, zwei geordnete Geräthreihen, Bezeichnung des häuslichen Raumes wie unser: Herd. Siehe Pent. 1. B. M. 49, 15. Wenn Ihr, Israel, euch doch auf die euch als eure Bestimmung angewiesene Häuslichkeit ruhig beschränken möchtet! Euch begnügen möchtet נות בית zu sein! כנפי יונה u. s. w. Auch die unkriegerische Taube, (nicht nur der Adler), ist etwas in Silberglanz Gehülltes, und ihre Schwingen leuchten in scharfem Gold. חרוץ, scharf, auf geistige Beschaffenheit übertragen: fleißig, kommt auch als Bezeichnung edlen Metalles vor. טוב פרי מחרוץ ומפז (Prov. 8, 19) u. s. Es ist aber hier wohl die Taube nicht in Ruhe, sondern in Thätigkeit, im Fluge gedacht, wobei ihre Flügel von Sonnenglanz beschienen werden. Die Taube ist auch sonst ein gewöhnliches Bild für die jüdische Nation. Hier ist nun gesagt: auch in dem Tauben gleich milden Beruf einer נות בית wartet Israels Ruhm und Glanz.

V. 15. בפרש וגו׳. פרש wie פרם: brechen. פרם לרעב לחמך (Jes. 58, 7), פורש אין

16. חַר־אֱלֹהִים הַר־בָּשָׁן הַר־
גַּבְנֻנִּים הַר־בָּשָׁן׃

16. Ist gewiß ein göttlicher Berg Baschansberg, ein vielrückiger Berg Baschansberg!

17. לָמָּה ׀ תִּרְצְדוּן הָרִים גַּבְנֻנִּים
הָהָר חָמַד אֱלֹהִים לְשִׁבְתּוֹ אַף־
יְהוָה יִשְׁכֹּן לָנֶצַח׃

17. Was erhebt ihr euch aber vielrückige Berge, diesen Berg hat sich Gott ersehen zu seinem Niederlassen, auch wird Gott so für immer seine Stätte nehmen.

18. רֶכֶב אֱלֹהִים רִבֹּתַיִם אַלְפֵי
שִׁנְאָן אֲדֹנָי בָּם סִינַי בַּקֹּדֶשׁ׃

18. Zweimal zehntausende Tausender seliger Höhe sind Träger der Gottesherrlichkeit, aber mein Herr jetzt unter ihnen, Sinai im Heiligthum.

להם (Klagel. 4, 4). Wenn einst der Allmächtige Königen durch diese Taube bricht — wenn der von ihr durch die Geschichte getragene menschlich sittliche Beruf sich als das allein siegreich Starke erwiesen haben wird, ihr gegenüber die Macht der Gewaltigen in Scherben liegt, und es Nacht auf Erden geworden ist, dann wird eben das Beispiel dieser allein siegreich bleibenden „Taube" schneeigt „im düstern Schatten leuchten," und der rathlos gewordenen Menschheit zeigen, wo der Weg zum Heile führt.

V. 16. הר וגו'. Diese Thatsache, daß die Gottesnähe nicht durch wuchtige, irdische Machtgrößen bedingt sei, hat Gott gleich mit Beginn der jüdischen Geschichte vergegenwärtigt. Es giebt viel höhere und mächtigere Berge als Sinai und Zion, und doch hat Gott nicht jene, sondern diese als Stätte seiner Offenbarung und seiner bleibenden Gegenwart gewählt. Baschan's Berg ist gewiß ein הר אלק', ein durch seine Größe von Gottes Allmacht zeugender Berg. גב, הר גבננים: Rücken, ein Berg von vielen Rücken.

V. 17. למה וגו'. רצד kommt nicht wieder vor, hat sonst in der Sprache keine Analogie, und kann dessen Bedeutung nur aus dem Zusammenhang vermuthet werden. Da לנצח ישכן jedenfalls auf eine bleibende Gegenwart hinweist, so kann dies sich gewiß nur auf den Berg Zion beziehen. שבת bezeichnet jedoch mitunter auch nur ein zeitweiliges Niederlassen, so: זה שבחה הבית מעט (Ruth 2, 7). Demgemäß könnte ההר וגו' לשבתו sich auf den Sinai beziehen, und אף ד' ישכן לנצח sagen: in ähnlicher Weise, auf einem ebenso bescheidenen Berge wird Er auch bleibend seine Stätte nehmen.

V. 18. רכב וגו'. Derselbe Gedanke, nur in noch bedeutsamerer Weise die Dignität des reinen Gott zugewandten, ja, des noch erst für diese Reinheit zu gewinnenden Menschen, trotz der Winzigkeit und des vielfach Getrübten seiner äußern Erscheinung hervorhebend, gegenüber den Myriaden in ungestörtem Glanze ruhender himmlischer Wesen. שנאן wahrscheinlich so viel als שאנן (Vgl. צאן und לצנאכם (4. B. M. 32, 24. Pent. das.): eine ungestörte Ruhe. Hier wohl zugleich mit Hinblick auf das in ewig ungetrübter Gleichheit verharrende Wesen und abweichungslose Streben der Himmlischen, von denen es heißt: לא יסבו בלכתן (Ezech. 1, 12): Zweimalzehntausende Tausender seliger Höhe sind Träger der göttlichen Herrlichkeit, und doch ארנ' בם, ist Gott — Menschen seines Dienstes würdigend und von ihnen „mein Herr" sich nennen lassend — aus jenen himmlischen Myriaden in die irdische Mitte menschlich beschränkter Wesen eingetreten, und

19. עָלִיתָ לַמָּרוֹם ׀ שָׁבִיתָ שֶּׁבִי
לָקַחְתָּ מַתָּנוֹת בָּאָדָם וְאַף סוֹרְרִים
לִשְׁכֹּן ׀ יָהּ אֱלֹהִים׃
20. בָּרוּךְ אֲדֹנָי יוֹם ׀ יוֹם יַעֲמָס
לָנוּ הָאֵל יְשׁוּעָתֵנוּ סֶלָה׃

19. Zur Höhe erhubst du dich wieder, hattest Menschen erobert, hattest Weihehingebungen von Menschen empfangen, so daß auch Ungehorsame Stätte gewinnen können bei יה אלהים

20. Gesegnet mein Herr Tag für Tag, möge er uns zu tragen geben! Derselbe Gott ist uns auch Hilfe —

---

der Sinai ist nicht mehr in der Wüste zu suchen, sondern befindet sich im Heiligthum, das Er von Menschenhänden sich errichten ließ. Ezechiel 43, 15 wird die obere Anhöhe des Altars geradezu הראל: Gottesberg genannt (Siehe Pent. 2. B. M. S. 432). In der Wüste war die Stätte der Gesetzesoffenbarung der Gottesberg. Im Heiligthum ist es die Stätte des Emporstrebens zu der Höhe des geoffenbarten Gottesgesetzes.

V. 19. עליתּ וגו׳. Nach der Offenbarung auf dem Sinai erhobst du dich wieder, nachdem du Menschen-Eroberungen gemacht hattest — (שבה ist der ganz specielle Ausdruck für Kriegsgefangennahme von Menschen) — hattest מתנות: Weihehingebungen von Menschen empfangen, Menschen hatten ihr נעשה ונשמע gesprochen, und damit sich für ewig deinem Dienste geweiht, und dieser fortzusetzenden Weihe das Heiligthum gestiftet, dort in bedeutungsvollen „Hingebungen," „מתנות," diesen Weihebund ewig zu erneuen, אף סוררים וגו׳ und hast damit die Möglichkeit gegründet, daß auch Ungehorsame noch eine Stätte finden können unter der allmächtigen Waltung Gottes. Das Kap. beginnt mit dem Gedanken, daß, wollte Gott in seiner Allmacht sich erheben, alle Gottwiderstrebenden sofort ihren Untergang fänden. Es hat es V. 7 ausgesprochen, daß סוררים, so lange sie im Ungehorsam beharren, שכנו צחיחה, auf dem dürren Fels der Hoffnungslosigkeit ruhen. Durch die Einführung Israels in die Geschichte hat Gott auch den סוררים den Weg zur Rückkehr zu Gott und Wiederkehr zum Heile eröffnet. Gott hat sich ja nicht den gefügigsten Menschenstamm zu seinem Völkerherold erwählt, Israel war wie die Weisen sich ausdrücken, עז שבאומות, das Härteste und Starrste unter den Völkern. Die Anfangszeiten seiner Geschichte sind ja nichts als Geschichten seines Abfalls und seiner Verirrungen. עם קשה עורף war sein Grund-Charakter, und ממרים הייתם עם ד׳ מיום דעתי אתכם (5. B. M. 9, 24) der wiederholte Vorwurf seines ersten Führers. Wenn es gleichwohl gelang, Israel für die תורה durch die תורה zu gewinnen, so ist damit der Beweis gegeben, wie vor der Kraft dieser תורה einst aller Ungehorsam in Treue, aller Starrsinn in Gefügigkeit sich auflösen werde, und so alle individuelle und Völker-סוררים noch eine Hoffnungsstätte vor Gott auf Erden zu gewinnen vermögen. So spricht der Prophet von den das einst wiederhergestellte Zion umwohnenden Völkern: וכל יאמר שכן הלתי העם היושב בה נשוא עון, sage aber kein anwohnendes Volk: „ich bin dem Siechthum verfallen!" Das jetzt dort wohnende Volk steht selbst auf gesühnter Verirrung.

V. 20. ברוך וגו׳ zieht nun das Ergebniß aus allem Bisherigen für Israel selbst in den herbsten Prüfungsgängen, die ihm noch bevorstehen mögen. Jeden Tag, wie auch der Tag und wie auch die Zeit sich gestalten möge, werde Gott, werde der Wille Gottes, in dessen Dienst wir alle stehen, von uns gesegnet und gefördert, יעמס לנו — wie ויעמס

21. הָאֵל ׀ לָנוּ אֵל לִמוֹשָׁעוֹת
וְלֵיהוִה אֲדֹנָי לַמָּוֶת תּוֹצָאוֹת׃

21 Der Gott erweist sich uns als Gott der vielfältigsten Heilesveranstaltungen, und meinem selbst im Recht seine Liebe beweisenden Herrn giebt es auch für den Tod vielfältige Ausgänge.

22. אַךְ־אֱלֹהִים יִמְחַץ רֹאשׁ
אֹיְבָיו קָדְקֹד שֵׂעָר מִתְהַלֵּךְ
בַּאֲשָׁמָיו׃

22. Nur Gott weiß zu spalten den Kopf seiner Feinde, das lockige Haupt, das unbekümmert einherschreitet in seinen Verschuldungen.

23. אָמַר אֲדֹנָי מִבָּשָׁן אָשִׁיב
אָשִׁיב מִמְּצֻלוֹת יָם׃

23. Verheißen hat es mein Herr: „von Baschan führe ich zurück, führe zurück aus den Schattentiefen des Meeres."

24. לְמַעַן ׀ תִּמְחַץ רַגְלְךָ בְּדָם
לְשׁוֹן כְּלָבֶיךָ מֵאוֹיְבִים מִנֶּהוּ׃

24. Darum durchschreite kühn dein Fuß Blut hindurch, die Zunge deiner Hunde von den Feinden sind von Ihm!

אִישׁ עַל חֲמוֹרוֹ 1 B. M. 44, 13. — möge er uns, welche immer, Lasten auflegen, האל וגו׳, er selbst, der uns die Last auflegt, ist die Allkraft, die uns sie tragen hilft.

V. 21. האל וגו׳. Der Gott, wie wir ihn durch unsere ganze Vergangenheit kennen gelernt, ist uns ein Gott der vielfältigsten Heilesveranstaltungen. So wechselvoll unser Geschick, so reich an Hilfe für die verschiedensten Lagen erweist sich uns Gott. Er, der seine Liebe (ה׳) selbst in strengem Recht (אלק׳) bekundet, und in dessen Dienst jeder von uns steht (ארנ׳), er hat selbst für den Tod die mannigfachsten Ausgänge, er führt selbst durch den Tod auf mannigfachste Weise zum Leben. War ja gleich unser erster völkergeschichtlicher Schritt eine Auferstehung aus dem Tode, ברמיך חי war sein erster Weckeruf an uns (Ezech. 16, 6).

V. 22. אך וגו׳. Nur Gott weiß den Kampf aufzunehmen mit seinen Feinden. קדקד שער, vgl. מראש פרעות אויב (5. B. M. 32, 42) Die Lockenfülle bezeichnet wohl das Kühne, Kraftvolle der Erscheinung. התהלך bezeichnet ein ruhiges, unbekümmertes Einherschreiten. Es schreitet in seiner großen und vielfältigen Schuld-Last unbekümmert einher, ohne sich von Gedanken eines höhern Richters und Rächers der von ihm mißhandelten Schuldlosen irre machen zu lassen.

V. 23. אמר וגו׳. Für den Antritt seiner langen Galuth-Leiden in Mitte der Völker, die, so wie seine Erhaltung in denselben und seine endliche Wiedererlösung, ihm ja längst bereits in der תורה (3. B. M. 26, 33—45. 5. B. M. 28, 64—68. 30, 1—10. 32, 36—43.) angekündigt waren, hat Gott ihm die Zusage mit hinausgegeben: magst du in isolirte Gebirgshöhe dich verlieren oder in des Meeres Schattentiefe sinken, aus beiden führe ich wieder zurück. ממצלות siehe Pent. 2. B. M. 15, 5.

V. 24. למען וגו׳. מחץ, eigentlich spalten, heißt hier: eine Flüssigkeit in der Mitte durchschreitend theilen. רגל ist weiblich, daher Subjekt von תמחץ. Darum schreite dein Fuß nur mitten durch Blut. Möge man auch deinen Weg mit dem Blute deiner Ermordeten

25. Sie haben ja einſt geſehen deine Gänge, Gott, die Gänge meines Gottes, meines Königs in Heiligkeit.

26. Liederſänger voran, hernach Seitenſpieler, mitte innen Pauken ſchlagende Mädchen.

27. In zerſtreuten Gemeinden ſegnet darum Gott, meinen Herrn von Iſraels Urſprung her!

28. Dort bewältigt Benjamin, der Kleinſte, ſie, Jehuda's Fürſten ihren

25. רָאוּ הֲלִיכוֹתֶיךָ אֱלֹהִים
הֲלִיכוֹת אֵלִי מַלְכִּי בַקֹּדֶשׁ׃
26. קִדְּמוּ שָׁרִים אַחַר נֹגְנִים
בְּתוֹךְ עֲלָמוֹת תֻּפֵּפוֹת׃
27. בְּמַקְהֲלוֹת בָּרְכוּ אֱלֹהִים
אֲדֹנָי מִמְּקוֹר יִשְׂרָאֵל׃
28. שָׁם בִּנְיָמִן ׀ צָעִיר רֹדֵם

überſchwemmen, du vollendeſt doch deinen Weg in Mitte ſolchen Jammers. Die Hunde, die auf dieſem Wege deine Feinde auf dich hetzen, dich anzubellen und dein Blut zu lecken, die Menſchen meinen, ſie ſeien von deinen Feinden, ſie ſind aber von Ihm, von Gott, der dich auf ſolchen Jammer-Weg ausgeſandt, und ohne deſſen Willen kein Hund ſeine Zunge gegen dich regt; „die von Feinden auf dich losgelaſſene Zunge der dich verfolgenden Hunde iſt von Ihm."

V. 25. ראו וגו׳. Dieſe vertrauensvolle Zuverſicht in die, mitten durch Tod und Untergang drohenden Gefahren führende göttliche Leitung hat Iſrael bereits bei ſeinem Durchſchreiten des Schilfmeeres erlernt. Damals haben ſie Gottes Gänge geſchaut, Gottes, der אלי iſt, (— זה אלי ואנוהו —), der dem Menſchen Kraft giebt, der מלכי iſt (— ד׳ ימלוך לע״ע —), der den Menſchen beherrſcht, und deſſen Gänge als אלי מלכי בקדש: von untaſtbarer Heiligkeit, abſolut, ſind. Wem Gott helfen will, für den weiß Gott und dem weiſt er den Weg. Darum iſt קרעת ים סוף der Moment, auf den wir immer wieder und wieder hingewieſen werden.

V. 26 קדמו וגו׳. Als Iſrael das erſte Mal Gottes Gänge ſchaute, — וירא ישראל וגו׳ אז ישיר וגו׳ — da gingen Sänger voran, נגנים (wir haben leider keinen deutſchen würdigen Ausdruck für Inſtrumentalmuſiker), ſchloſſen den Zug, und in der Mitte ſchlugen Mädchen die Pauke — ותקח מרים את התוף — Oder: die עלמות תופפות bildeten eine Kreis um die נגנים und שרים.

V. 27. במקהלות וגו׳. Am Schilfmeer war Iſrael Ein vereinigtes קהל. In der Galuthzeit, auf welche dieſe Verſe von V. 21 an hinſchauen, lebt Iſrael in מקהלות, in vielen zerſtreuten Gemeinden. Wie einſt am Schilfmeer vereinigt, ſo jetzt in Tauſend מנינים zerſtreut, ſegnet Gott, ſegnet Ihn, in deſſen Dienſt Iſrael ewig bleibt, ממקור ישראל: von Iſraels Urſprung her. Seitdem wir am ים סוף gelernt haben, Gott zu fürchten und zu vertrauen, hat die שירה nicht aufgehört in Iſrael. Wie ſie בלשון עתיד: אז ישיר überſchrieben iſt, ſo tönt ſie noch fort und fort. Wo ſeitdem zehn Menſchen zuſammen ſind, um ſich zu Gott zu erheben, ſtehen ſie immer im Geiſte da, wo ihre Väter am ים סוף geſtanden, ſind ſie immer סומך גאולה לתפלה, lernen an dieſem in der Geſchichte einzigen Momente ſich Gott rückhaltlos hinzugeben, und entſchließen ſich immer auf's Neue zur Lebenserfüllung nach Gottes Willen ממקור ישראל. Wir ſprechen noch immer שירה חדשה —

V. 28. שם וגו׳. שם, dort, in den מקהלות, in dem innern Kreiſe dieſer zerſtreuten

שָׂרֵי יְהוּדָה רִגְמָתָם שָׂרֵי זְבֻלוּן שָׂרֵי נַפְתָּלִי׃

Steinwurf, Fürsten von Sebulun, Fürsten von Naftali.

29. צִוָּה אֱלֹהֶיךָ עֻזֶּךָ עוּזָּה אֱלֹהִים זוּ פָּעַלְתָּ לָּנוּ׃

29. Geboten hat dein Gott deine Unüberwindlichkeit Diesen Nachhall von Unüberwindlichkeit hast du, Gott, uns bereitet.

---

jüdischen Häuflein, dort beherrscht die Feinde der kleinste, schwächste Jude. Das Objekt von רדם und רגמתם sind אויבים, die V. 24 genannten Feinde. Draußen auf den Gassen des Völkerlebens rasten die Feinde gegen die Juden. Aber במקהלות, zurückgezogen in ihre Ghettis, und getragen von den begeisterten Erinnerungen an die in ihrer Vergangenheit geschauten „Gottes-Gänge," ward בנימין צעיר, ward der kleinste und schwächste Jude Meister der Feinde, schwang sich über alle ihre Versuche, ihren Geist zu beugen und zu knicken, rüstig empor, und ließ sich das Geistesleben und die Gott zugewandte Sittlichkeit und Humanität nicht rauben, die ihre schützenden und erhaltenden Genien in allem äußern Elend blieben ,und שרי יהודה רגמתם, und die hervorragenden Geistesheroen und Gemeindeleiter Juda's verstanden es לרדות רגמתם — aus רדם ist das רודים auch zu רגמתם zu suppliren — sie verstanden es, die Steinwürfe zu pariren und unschädlich zu machen, mit welchen die Feinde der Juden ihnen selbst die verkümmerte Ghetti-Existenz zu zertrümmern suchten — Es ist soviel als שם בנימן צעיר רדם שם שרי יהודה רודים רגמתם. רדה heißt ganz eigentlich, etwas aus seiner Höhe herab in unsere Macht bringen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 31). Juda's geistigen und gemeinheitlichen Edlen gelang es, die gegen Israels Existenz gerichteten „Steinwürfe" zu bewältigen, und ebenso wie Juda's Edlen, so auch den Edlen aus Sebulun, den Edlen aus Naftali. Wenn hier, wo offenbar die Zeiten des Galuth angeschaut sind, Stammesnamen genannt werden, die mit Israels Exil verwischt worden sind, so wagen wir zu vermuthen, daß damit die Typen angedeutet sein sollen, die sie während Israels Staatenleben repräsentirten, und deren Geist in's Exil mit fortgetragen wurde und sich wirksam an der Nation bewährte. Benjamin tritt überall mit dem Charakter der Kleinheit und äußern Schwäche auf. Juda repräsentirt die leitende und gesetzausführende Macht, Sebulun den Handel und die Pflege der Literatur, Naftali die Begabung der Rede (Vgl. Pent. 4. B. M. S. 21). Es fällt wohl nicht weit von der Wahrheit, daß der Geist der Gemeindeführerschaft und der Gesetzeswahrung, des Handels und der Literaturpflege, sowie die Begabung der Rede, die Israel mit in's Exil flüchtete, zu den vornehmsten Faktoren gehören, die den auflösenden Wirkungen des Galuth erfolgreich entgegen arbeiteten.

V. 29. צוה וגו׳. Indem Gott dein Gott ist, du ihm als Lenker deiner Geschicke und Leiter deiner Thaten huldigst, hat er deine Unüberwindlichkeit geboten. Es kann dies צוה die Bedeutung von: verfügen, bestimmen, haben, wie שם צוה ד׳ את הברכה (Ps. 133, 3). Erwägen wir aber, daß mit עז ganz besonders die תורה bezeichnet wird, wie ארון עזך (Ps. 132, 8), so kann צוה hier in dem ganz eigentlichen Sinne: gebieten stehen. Geboten hat Gott deine Unüberwindlichkeit, d. h. seine מצות, die er dir mit hinaus in's Galuth gab — das Einzige, das du von deiner Vergangenheit mit hinaus gerettet hast, — seine מצות haben dich unüberwindlich gemacht. Aus ihnen hast du alle Widerstandskraft gegen

30. מֵהֵיכָלְךָ עַל־יְרוּשָׁלִָם לְךָ
יוֹבִילוּ מְלָכִים שָׁי׃

30. Aus deinem Tempel weit hinaus über Jeruschalaim hin werden Könige noch dir Huldigungsgabe bringen.

31. גְּעַר חַיַּת קָנֶה עֲדַת אַבִּירִים ׀
בְּעֶגְלֵי עַמִּים מִתְרַפֵּס בְּרַצֵּי־כָסֶף
בִּזַּר עַמִּים קְרָבוֹת יֶחְפָּצוּ׃

31. Dreu' nur zurück das Schilfgethier, den Verein von Führungsmächten unter den Völker-Kälbern, der um Silberstücke willen sich in Schmutz erniedrigt, der von je Völker auseinander getrennt, so oft sie Annährung wollten.

---

die Wucht der Leiden geschöpft. Ja, עוה וגו׳. Es ist hier das einzige Mal, daß diese weibliche Form von עז vorkommt. Sie bezeichnet das Abgeleitete von עז. Die eigentliche עז ist Gottes; von dieser עז wird uns eine abgeleitete, irdisch verjüngte עז. Daß wir diesen Galuth-Triumph errungen, das ist Gottes עז, und gewirkt hat uns Gott diese עזה von seinem עז durch die מצוה, die er uns geboten. Dieses Gotteswirken tritt aber in Israels siegreicher Ausdauer im Galuth so sichtbar hervor, daß damit die Erkenntniß der Menschen zu Gott zurückgeführt wird. So wird durch Israels Wanderschaft unter den Völkern

V. 30. מהיכלך וגו׳, Gottes Huldigung weit über seinen Tempel zu Jerulalem hinaus verbreitet. Als sein Tempel gebaut wurde, erhob er zunächst sich nur über Jerusalem. Aber weit hinaus über diesen Tempel werden dir einst noch Könige Huldigungsgabe bringen. שי kommt nur hier, Ps. 76, 12 und Jes. 18, 7 vor. In allen drei Stellen bezeichnet es eine Gabe, mit welcher einst die Völker Gott ihre Huldigung darbringen. Die Wurzel von שי wäre שי״ wie ח״י von חי. Verwandt mit שכך, beschwichtigen, חמת המלך שככה (Esther 7, 10), dürfte es eine nicht aus freier Regung quillende, sondern von der erkannten Uebermacht abgerungene Huldigung ausdrücken. Man weiß, daß man eigentlich kein Wohlwollen verdient habe, bringt daher die Gabe um den vorausgesetzten Unwillen zu beschwichtigen.

V. 31 גער וגו׳. גער כ־: eine Drohung oder Vorwurf an Jemanden erlassen. גער את Jemanden durch Drohung zurückschrecken. So bildlich: die Saat in ihrer Entwickelung hemmen, gleichsam vom Aufgehen zurückschrecken, הנני גער לכם את הזרע (Maleachi 2, 3). חית קנה: ein im Schilf und Röhricht lebendes Thier, wie Leviathan (Jesaias 27, 1), Bild einer listigen Völkermacht, wie es sofort näher erklärt wird: עדת אבירים בעגלי עמים. אביר: eine hochstrebende, Andere überflügelnde Macht, (אבר Flügel, Schwinge), unter den Völkern, die sich ihr gegenüber wie „Kälber" verhalten, d. h. schwach, dumm und unerfahren sind. מתרפס, רפס auch רפשׁ, ebenso wie רפשׁ: Koth, Schlamm. מתרפס: sich mit Koth beschmutzen, sich in Schmutz erniedrigen. רצי כסף, רצץ: zerbrechen, רצי כסף: Silberstücke. בזר ebenso פזר: zerstreuen. קרבות, Plural von קרבה, Annäherung, wie קרבת אלקי לי טוב (Ps. 73, 28), קרבת אלקי יחפצון (Jes. 58, 2). Es war im vorigen Verse die Zuversicht ausgesprochen, daß weit über den engen jüdischen Kreis hinaus noch Könige kommen und Gott ihre Huldigung darbringen werden. Dem baldigen Kommen dieser Zeit steht noch das חית קנה וגו׳ im Wege, die listige Völkermacht, welcher gegenüber andere Völker schwach, unerfahren und einsichtslos sind, so daß sie von ihr durch Schlauheit und Macht über-

32. יֶאֱתָיוּ חַשְׁמַנִּים מִנֵּי מִצְרַיִם
כּוּשׁ תָּרִיץ יָדָיו לֵאלֹהִים׃
33. מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ שִׁירוּ לֵאלֹהִים
זַמְּרוּ אֲדֹנָי סֶלָה׃
34. לָרֹכֵב בִּשְׁמֵי שְׁמֵי־קֶדֶם
הֵן־יִתֵּן בְּקוֹלוֹ קוֹל עֹז׃
35. תְּנוּ עֹז לֵאלֹהִים עַל־
יִשְׂרָאֵל גַּאֲוָתוֹ וְעֻזּוֹ בַּשְּׁחָקִים׃
36. נוֹרָא אֱלֹהִים מִמִּקְדָּשֶׁיךָ

32. Dann werden Hasmonäer selbst von Mizraim kommen, Kusch eilen seine Hände Gott hinzureichen.

33. Königreiche der Erde lobsinget Gott, singet meinem Herrn —

34. Ihm, der Lenker ist in den Himmels-Himmeln der Vorzeit; siehe Er verleiht mit seiner Stimme eine unüberwindliche Heroldschaft.

35. Unüberwindlichkeit erkennet Gott zu, dessen Hoheit über Jisrael erscheint wie seine unüberwindliche Macht in den Wolken.

36. Gefürchtet wirst du Gott einst von deinen Heiligthümern aus, Gott Jisraels,

flügelt werden, die nur das schmutzigste Selbstinteresse im Auge hat, und sich um Geldes willen bis in Koth erniedrigt, die auf die Uneinigkeit und Gottentfernung der Völker speculirt, und noch immer Entzweiung unter die Völker gesäet hat, so oft sie Annäherung an einander (oder an Gott) gesucht. Der Rückkehr zu Gott steht nichts so sehr im Wege, als die listig und selbstsüchtig genährte Entzweiung der Völker, diese — bittet daher unser Psalm — diese גער, schrecke zurück und lasse sie nicht aufkommen, dann

V. 32. יאתיו וגו', dann werden selbst aus Mizrajim nach Hasmonäer kommen, und Kusch wird eilen seine beiden Hände Gott hinzureichen. אתה: nicht sowohl ein örtliches Hinkommen als das Hinkommen zu einer Person, hier: zu Gott kommen. Vgl. Pent. 5. B. M. S. 568. חשמנים, Hasmonäer, vermuthlich eine uralte Familie, die schon in ihren frühesten Ahnen den Geist der spätern gepflegt. Möglich חשם, verwandt mit חסם, den Mund schließen, Ausdruck für Fürst, wie רזן, verwandt mit רסן, Zügel, Zügelführer. רזן: Thaten zügelnd. חשמן: der durch seinen geistigen Einfluß die Rede der Menschen zügelt, daß sie nichts Unwürdiges denken und sprechen.

V. 33. ממלכות וגו' ist die Aufforderung an die sich wieder Gott zuwendenden Völker-Mächte. שירו: schauet Gott in seinem Wirken und sprechet das Erschaute in Liedesworten aus. זמרו: empfindet das Beseligende des Gefühls, Gott אדנ', Gott seinen Herrn nennen zu können, in seinem Dienste zu leben sich bewußt zu sein, und drückt dies Gefühl in Gesangestönen aus.

V. 34. לרכב. Singet Dem, der noch die Welten lenkt in den Himmelshimmeln der Urzeit, d. h. wohl: der noch wie in aller Urvergangenheit die Welten lenkt. הן וגו'. Sehet, mit seiner Stimme verleiht er eine unüberwindliche Stimme, d. h. indem man seiner Stimme gehorcht und seine Offenbarung in sich aufnimmt und sich zu ihrem Verkünder weiht, verleiht er dem Ihn verkündenden Worte eine unüberwindliche Macht.

V. 35. תנו וגו'. Zollet Gott die Anerkennung, daß die Unüberwindlichkeit sein ist, daß seine Alles überragende Hoheit so sich an Jsrael zeigt, so von Jsrael getragen wird, wie seine unüberwindliche Macht sich in den Wolken, d. i. in der Allmacht der Natur-Leitung offenbart.

V. 36. נורא וגו'. So wirst du, Gott, einst von deinen in Jsrael gestifteten Heilig-

אֵל יִשְׂרָאֵל הוּא נֹתֵן ׀ עֹז וְתַעֲצֻמוֹת
לָעָם בָּרוּךְ אֱלֹהִים׃

סט 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־שֹׁושַׁנִּים לְדָוִד׃

2. הֹושִׁיעֵנִי אֱלֹהִים כִּי בָאוּ מַיִם
עַד־נָפֶשׁ׃

3. טָבַעְתִּי בִּיוֵן מְצוּלָה וְאֵין
מָעָמָד בָּאתִי בְמַעֲמַקֵּי־מַיִם וְשִׁבֹּלֶת
שְׁטָפַתְנִי׃

er ist's, der Unüberwindlichkeit und bewältigende Kräfte einem Volke verleiht; gesegnet werde Gott.

Cap. 69. 1. Dem Siegverleiher. Über Rosen, von David.

2. Hilf mir Gott; denn Wasser sind bis zur Seele gedrungen.

3. Gesunken bin ich in den Schlamm der schattigen Tiefe, wo kein Stand ist; bin in Wasser-Tiefen gerathen, und ein Strudel hat mich fortgeschwemmt.

---

thümern aus gefürchtet. Das מקדש besteht aus מקדשים: עזרה, היכל, דביר. Sie lehren, wie nur durch das im Vorraum zu vollziehende Aufgeben und Hingeben alles Eigenseins und Eigenwollens an das Emporstreben zur Höhe des Gottes Wohlgefallen erzielenden Gesetzes-Lebens (— שחיטה, זריקה, הקטרה –) der „Tisch" der materiellen Wohlfahrt, und der „Leuchter" des geistigen Lichtes (— שולחן und מנורה —) erreicht, und mit Beidem die seinem Gesetze verheißene Cherubim-Nähe der Gottesgegenwart auf Erden (— ארון וכפורת —) gewonnen werde. Diese Heiligthümer werden einst zum Mittelpunkt der Gesammtmenschheit werden, und die in ihnen niedergelegten Wahrheiten werden von ihnen aus sich zu den Gemüthern aller Menschen Bahn brechen und sie alle zur Gottesfurcht bewegen. Es wird erkannt werden, daß אל ישראל, daß der, der Israel zu seinem weltgeschichtlichen Gange die Kraft verliehen hat, derjenige sei, der überhaupt einem Volke Widerstandskraft und Ueberwindungsmacht verleiht, und Ihn zu segnen, d. i. der Erfüllung Seines Willens wird Alles sich weihen, „ברוך אלק" —

Kap. 69, V. 1. על שושנים. Siehe K. 45, 1. 60, 1. Wie die der Rose von Natur mitgegebenen Dornen sie von vornherein als dem Angriff ausgesetzt bezeichnen, gegen welchen die Dornen ihr Schutz gewähren sollen: so ist Israel von vornherein auf Angriffe und Gefahren hingewiesen, gegen welche nur Gott ihm Schutz und die ihm für seine Wanderung durch die Zeiten mitgegebenen Institutionen Kraft und Ausdauer zu verleihen vermögen. David sieht Israel, Geschlecht nach Geschlecht die dunkeln Galuth-Jahrhunderte durchwandern und spricht aus ihrer Seele heraus:

V. 2. 3. הושיעני, וגו', טבעתי וגו'. יון lautverw. mit גבן, wovon גבינה: Käse, gerinnen, somit: eine halbfeste Flüssigkeit, zäher Schlamm. שבלת, Strudel (siehe Pent. 1. B. M. S. 533). הושיעני, ja eigentlich: gieb und erhalte mir dauerndes, kräftiges Sein. שבלת שטפתני, ein jählings in die Tiefe stürzender Strudel hat mich mit hinab geschwemmt. Unter diesen verschiedenen Bildern des Nothstandes, scheint באו מים עד נפש die besondern auf Israel gerichteten Leiden zu bezeichnen, während טבעתי וגו', באתי וגו' solche Leiden wären, denen auch Andere ausgesetzt sind, die aber immer in erster Linie Israel betreffen.

4. יָגַעְתִּי בְקָרְאִי נִחַר גְּרוֹנִי
כָּלוּ עֵינַי מְיַחֵל לֵאלֹהָי׃

4. Ermüdet bin ich vom Rufen, heiß ist meine Kehle, meine Augen sind verschmachtet indem ich meines Gottes harre.

5. רַבּוּ ׀ מִשַּׂעֲרוֹת רֹאשִׁי שְׂנְאַי
חִנָּם עָצְמוּ מַצְמִיתַי אֹיְבַי שֶׁקֶר
אֲשֶׁר לֹא־גָזָלְתִּי אָז אָשִׁיב׃

5. Mehr als meines Hauptes Haare sind, die mich grundlos hassen, mächtig, die mich starr machen möchten, mit erlogenen Gründen als meine Feinde auftreten, damit, was ich nicht geraubt, ich dann zurück gebe.

6. אֱלֹהִים אַתָּה יָדַעְתָּ לְאִוַּלְתִּי
וְאַשְׁמוֹתַי מִמְּךָ לֹא־נִכְחָדוּ׃

6. Gott, du hast mein unvernünftig Schwanken gekannt, und meine Verschuldungen waren dir nicht verborgen,

7. אַל־יֵבֹשׁוּ בִי קֹוֶיךָ אֲדֹנָי יְהוִה

7. laß durch mich Die sich nicht getäuscht finden, die zu dir, mein Herr,

---

V. 4. יגעתי וגו׳ schwere, lange andauernde Leiden machen zuletzt stumpf und abgeschwächt, daß man selbst die Kraft zu beten verliert.

V. 5. רבו וגו׳. Sympathien hat Israel nirgends gefunden. Die es ganz ohne Grund haßten, war die überwiegende Mehrzahl. Mächtig aber waren Die, die es „starr" machen, es in jeder Bewegung hemmen, es lebendig todt machen möchten, und zu diesem Zwecke mit erlogenen Gründen offen gegen es feindlich auftraten. Sie beabsichtigten damit, daß „אז," daß auf diese Weise es gezwungen würde, „Alles, was es auf ganz rechtmäßigem Wege erworben hatte," wie einen „Raub" herauszugeben. Man sprach den Juden überhaupt die Berechtigung der Existenz ab, und betrachtete, behandelte wenigstens, Alles, was ein Jude besaß, und wäre es auf die rechtmäßigste Weise erworben, als einen an der Gesammtheit begangenen Raub.

V. 6. אלקי׳ וגו׳. Israel will sich Gott gegenüber nicht weiß waschen, wäre es ein Engel, so wäre es nicht im Galuth. Allein, wessen es die Völker beschuldigen, davon weiß es sich frei, darin stand und steht es wahrlich nicht tiefer als seine Ankläger. Worin es gefehlt und was es verschuldet, das weiß Gott sehr wohl, das sind ja vor Allem Vergehen und Verschuldungen in seinen Beziehungen zu Gott. Ja, es heißt nicht: אתה ידעת אולתי, sondern in ganz ungewöhnlicher Weise: לאולתי, und dürfte dies ähnlich wie בין לרעי, בנת לרעי (Ps. 139, 2), יבינו לאחריתם (5. B. M. 32, 19), ein im Vorauswissen bedeuten. Du kanntest Das, was mein אולת herbeiführen werde, kanntest mein אולת im Entstehen. In der That ist ja auch אולת eine schwankende Unentschiedenheit (siehe Pent. 1. B. M. S. 292), wie sie Israels Verhalten gegen Gott von Anfang an charakterisirt. An der endlichen Gewinnung dieses einen immer wieder zum Abfall geneigten Volkes hat Gott zuerst die Kraft seines geoffenbarten Gesetzes erprobt, und eben diese in Israels Charakter liegende אולת und die daher vorausgesehenen אשמות, in Folge deren es seine Selbstständigkeit verscherzte und unter die Völker als ישראל hinausgestreut wurde, machten es zu dem geeigneten Gefäß für Gottes Botschaft an die sündige, irrgegangene und für Gott wieder zu gewinnende Menschheit (Vgl. Pent. 2. B. M. 34, 9. 4. B. M. 14, 17).

V. 7. אל יבשו וגו׳. בוש und יבש (siehe Ps. 6, 11) das Schamgefühl über getäuschte

צְבָאוֹת אַל־יֵבֹשׁוּ בִי מְבַקְשֶׁיךָ
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃
8. כִּי־עָלֶיךָ נָשָׂאתִי חֶרְפָּה
כִּסְּתָה כְלִמָּה פָנָי׃
9. מוּזָר הָיִיתִי לְאֶחָי וְנָכְרִי
לִבְנֵי אִמִּי׃

in Recht deine Liebe zeigender Gott Zebaoth, hinstreben; laß durch mich nicht erröthen die dich suchen, Gott Israels!

8. Denn um dich habe ich Schmach getragen, hat Schamröthe mein Angesicht bedeckt.

9. Ein Unberechtigter wurde ich meinen Brüdern und ein Fremder den Söhnen meiner Mutter.

Erwartung. הכלם (siehe Ps. 35, 4) das durch den Vorwurf sittlichen Mangels hervorgerufene Schamgefühl. קויך (siehe Ps. 25, 3) die zu Gott mit ihrem ganzen Wesen hinstreben und ihn zu finden hoffen. מבקשיך, die Gott in ihrer Gegenwart, Gott in den Gängen ihres zeitlichen Geschickes suchen. Jedes zeitliche Geschlecht des im Galuth wandernden Israels begreift seine Bestimmung, ermuthigendes Beispiel zu werden für Alle, die mit ihrem Wesen zur Gottesnähe hinstreben und Gottes Gegenwart in ihren Geschickeserscheinungen suchen, und es bittet daher, Gott möge ihm beistehen, in Mitten der Wucht der Ereignisse die sittliche Kraft zu jenem geistigen Hinstreben zu Gott zu bewahren, und seiner Pflichttreue also zu genügen, daß es des sichtbaren Waltens Gottes in seinen Geschicken nicht unwürdig werde. Es strebt aber zu Gott hin in dem Bewußtsein, daß אדנ׳: daß ungeachtet seiner Verweisung in's Exil, es noch im Dienste Gottes, seines „Herrn" stehe, ה׳: in dem jetzt über es ergehenden Gottesgericht nicht minder die göttliche Liebe walte, צבאו׳: und Gott als der Gott aller Wesensschaaren, es ja eben in die weite Welt hinausgestreut habe, auf, daß es weit über den jüdischen Kreis hinaus Allen ein wandernder Fingerzeig für Gott und die Beziehungen des Menschen zu Gott werde. Und in seinen Geschicken erwartet es Gottes Gegenwart zu sehen, der, als er es in's Exil hinaus wies, mit seinem: ואף גם זאת וגו׳ כי אני ד׳ אלקיהם (3. B. M. 26, 44) ihnen die Zusicherung mit hinaus gab, daß Er gleichwohl in den trübsten Geschicken, die ihrer warten, sie nicht verlassen, und sich als ihr Gott, sich als אלקי ישראל stets bewähren werde.

V. 8. כי עליך וגו׳. Denn es sind nicht Verschuldungen, die sie mir fälschlich andichten, es sind meine Beziehungen zu dir, die mir ihren Haß und ihre Verfolgungen zuziehen. Deinetwegen habe ich Schmähung zu ertragen, dichten sie mir sittliche Mängel an, die mich schamroth machen.

V. 9. מוזר וגו׳. זר ist der von einem Recht, als dessen nicht würdig, Ausgeschlossene, נכר׳, der irgendwo nicht Hingehörige, der Ausländer (siehe Pent. 1. B. M. 42, 7). Als auch von Gott, dem gemeinschaftlichen Vater aller Menschen, stammend, hätten die Völker mich als ihr Brudervolk, als geistig gleichberechtigt anerkennen sollen. Diese Gleichberechtigung wurde mir von meinen Brüdervölkern versagt. Auf demselben Boden, der ihre Wiege trug, stand auch die Meinige, die Erde, das Land war unsere gemeinschaftliche physische Mutter, meine physische Geburt ertheilte mir das Heimathsrecht unter ihnen; allein meines Geburtslandes Kinder versagten mir das Heimathsrecht, erklärten und behandelten als Ausländer mich.

10. כִּי־קִנְאַת בֵּיתְךָ אֲכָלָתְנִי
וְחֶרְפּוֹת חוֹרְפֶיךָ נָפְלוּ עָלָי׃
11. וָאֲכַסֶּה בַצּוֹם נַפְשִׁי וַתְּהִי
לַחֲרָפוֹת לִי׃
12. וָאֶתְּנָה לְבוּשִׁי שָׂק וָאֱהִי
לָהֶם לְמָשָׁל׃
13. יָשִׂיחוּ בִי יֹשְׁבֵי שָׁעַר וּנְגִינוֹת
שׁוֹתֵי שֵׁכָר׃
14. וַאֲנִי תְפִלָּתִי לְךָ יְהוָה עֵת
רָצוֹן אֱלֹהִים בְּרָב־חַסְדֶּךָ עֲנֵנִי בֶּאֱמֶת
יִשְׁעֶךָ׃

10. Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen deiner Schmäher fielen auf mich.

11. Weinte ich am Fasttage meine Seele aus, so ward das zu Schmähungen mir.

12. Ließ ich mein Gewand einen Trauersack sein, ward ich zum Witzwort ihnen.

13. Gegen mich besprechen sich die Sitzhaber des Thores und die Gesänge der Rauschtrunk-Trinker.

14. Ich aber, mein Gebet bleibt zu dir, Gott, um einen Augenblick des Wohlwollens; richtend in der Fülle deiner Liebe bleibender Gott, erhöre mich mit der Wahrheit deines Heils.

V. 10. כי קנאת וגו׳ weil ich meinen Zusammenhang mit meiner Vergangenheit und wieder zu erstrebenden Zukunft nicht aufgeben wollte, weil mich der Schmerz um dein zerstörtes Heiligthum und die Sehnsucht nach dessen Wiederaufbau verzehrte, darum sprachen sie mir das zeitliche Heimathrecht unter ihnen ab, und weil sie dich als den „Judengott" blasphemirend schmäheten, dir die Anerkennung als den Gott aller Menschen versagten, darum galt ich ihnen auch als Bruder nicht, warfen sie auf mich die Schmach des Ausschlusses aus den allgemeinen Menschenrechten.

V. 11. 12. ואבכה וגו׳ ואתנה וגו׳. Weinte ich an den Gedächtnißfasten des Unterganges und der Zerstörung deines Heiligthums und seines Landes meine Seele aus, so schmähten sie mich darob, und hüllte ich mich in Trauergewand, so ward ich ihnen damit zum משל, entweder allgemein: sie machten ihre משלים, ihre Gleichnißreden, ihre Witze über mich, oder: der „Jude" ward ihnen zum Typus, zur Bezeichnung eines würdelosen, gedrückten, verächtlichen Menschen.

V. 13. ישיחו וגו׳. ישבי שער sind Die, die ihren Sitz im „Thore," d. i. im Gerichte, in dem Rathe und den leitenden Versammlungen der Völker haben. Deren שיח, deren Unterhaltungen und Besprechungen waren בי, waren gegen mich gerichtet, und eben so waren gegen mich gerichtet die gemeinen Säuferlieder in den Schenken. Die höchsten und niedrigsten Bevölkerungsklassen begegneten sich in der gleichen Verachtung des Juden.

V. 14. ואני וגו׳. Und ich — bei dieser moralischen, socialen und politischen Ausgestoßenheit von allen Menschen, und mitten in solchen drohendsten Gefahren — gehört doch mein Gebet nur Dir in deiner zu neuer Zukunftsspende ewig bereiten Liebe, und — nicht der Menschen Wohlwollen — von dir erstrebe ich mir einen Moment des Wohlwollens, der du selbst als אלקי, in dem ganzen Ernst deines richtenden Waltens, doch immer in der Fülle deiner Liebe bleibst, erhöre mich mit der „Wahrheit deines Heils!" Du hast mir ישי, unverlierbares Sein verheißen, mache diese Verheißung an mir zur Wahrheit.

15. חַצִּילֵנִי מִטִּיט וְאַל־אֶטְבָּעָה
אִנָּצְלָה מִשֹּׂנְאַי וּמִמַּעַמַקֵּי־מָיִם:
16. אַל־תִּשְׁטְפֵנִי שִׁבֹּלֶת מַיִם
וְאַל־תִּבְלָעֵנִי מְצוּלָה וְאַל־תֶּאְטַר עָלַי
בְּאֵר פִּיהָ:
17. עֲנֵנִי יְהוָה כִּי־טוֹב חַסְדֶּךָ
כְּרֹב רַחֲמֶיךָ פְּנֵה אֵלָי:
18. וְאַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מֵעַבְדֶּךָ
כִּי־צַר־לִי מַהֵר עֲנֵנִי:
19. קָרְבָה אֶל־נַפְשִׁי גְּאָלָהּ
לְמַעַן אֹיְבַי פְּדֵנִי:

15. Rette mich aus dem Schlamme damit ich nicht versinke, lasse mich von meinen Hassern gerettet werden und von Wassers Tiefen.

16. Lasse mich kein Wasserstrudel fortschwemmen, keine Schattentiefe mich verschlingen, und lasse keinen Brunnen über mir seinen Mund schließen.

17. Erhöre mich Gott, denn deine Liebe ist gut, nach deines Erbarmens Fülle wende dich mir zu.

18. Birg dein Gesicht nicht von deinem Diener, wenn Noth mir ist, erhöre mich rasch.

19. Tritt meiner Seele näher, rette sie; um meiner Feinde willen löse mich aus!

V. 15. 16. אל תשטפני וגו׳. Siehe V. 2. 3. Lasse mich nicht untergehen in den allgemein vorhandenen, mich aber ganz besonders treffenden, sowie in den auf mich allein gerichteten Gefahren, ואל תאטר עלי באר פיה :טיט, מים, שבלת, מצולה sind durch die natürlichen Verhältnisse gegebene Gefahren, die aber bei meiner Hilflosigkeit und Verlassenheit mich immer in erhöhtem Maaße treffen, oder denen die Feindschaft der Menschen mich ganz besonders aussetzt. באר ist aber ein künstlich Geschaffenes, und sind damit alle die von boshaftem Aberwitz ausgeklügelten, für den Untergang der Juden berechneten Fallgruben bezeichnet, in deren Schöpfung wahnumfangene Zeiten eine so traurige Virtuosität entwickelten. Indem sie aber „באר," „Brunnen" genannt werden, so dürfte damit wohl der Umstand angedeutet sein, daß man gerade die natürlichsten, dem Juden ebenso wie jedem Menschen unentbehrlichsten Existenzbedürfnisse zu künstlichen Fallgruben für den Juden gestaltete.

V. 17. ענני וגו׳. כי טוב חסדך: was Gottes Liebe spendet, ist immer nur gut, während, was Menschen selbst in wohlwollender Liebe gewähren, oft zum Unheil gereicht. כרב רחמיך, רחמים ist diejenige Waltungsweise Gottes, die jedem Menschen unverlierbar ist, an die er immer als Geschöpf bei seinem Schöpfer, als Kind bei seinem Vater appelliren kann (Siehe Pent. 2. B. M. S. 555).

V. 18. ואל תסתר וגו׳. Endlich hast du mich ja als „deinen Diener," als Werkzeug für dein Wiedergewinnungswerk an die Menschheit hinausgesandt; du wirst deinem „Diener" nicht deine wachende Fürsorge entziehen, und wenn die Noth an mich herandrängt, sende Erhörung rasch, ehe ich ihr erliege.

V. 19. קרבה וגו׳. Sei du meiner bedrohten Seele nahe, und nimm dich meiner als גואל (Siehe Pent. 2. B. M. S. 60) an. למען אויבי וגו׳, wenn nicht meinetwillen, schon um meiner Feinde willen, um ihrer Belehrung, um ihrer sittlichen Rettung willen, daß sie nicht ganz in gottvergessener Menschenunwürdigkeit, wie sie sie gegen mich üben, ver-

20. אַתָּה יָדַעְתָּ חֶרְפָּתִי וּבָשְׁתִּי
וּכְלִמָּתִי נֶגְדֶּךָ כָּל־צוֹרְרָי׃
21. חֶרְפָּה שִׁבְּרָה לִבִּי וָאָנוּשָׁה
וָאֲקַוֶּה לָנוּד וָאַיִן וְלַמְנַחֲמִים
וְלֹא מָצָאתִי׃
22. וַיִּתְּנוּ בְּבָרוּתִי רֹאשׁ וְלִצְמָאִי
יַשְׁקוּנִי חֹמֶץ׃
23. יְהִי שֻׁלְחָנָם לִפְנֵיהֶם לְפָח
וְלִשְׁלוֹמִים לְמוֹקֵשׁ׃
24. תֶּחְשַׁכְנָה עֵינֵיהֶם מֵרְאוֹת
וּמָתְנֵיהֶם תָּמִיד הַמְעַד׃
25. שְׁפָךְ־עֲלֵיהֶם זַעְמֶךָ וַחֲרוֹן
אַפְּךָ יַשִּׂיגֵם׃

20. Du kennst meinen Schmach und meine Scham und mein Erröthen, dir ist gegenwärtig Alles was mich drängt.

21. Schmach hat mein Herz gebrochen und so wurde ich schwach, und hoffte ich auf Mitgefühl, so war keins da, auf Tröster, ich fand sie nicht.

22. Vielmehr gaben sie in meinen Imbiß Galle, und für meinen Durst gaben sie mir Essig zu trinken.

23. Werde ihr Tisch vor ihnen zur Falle, und der Glückesfülle zur Schlinge!

24. Daß ihre Augen zu dunkel werden um zu sehen, und lasse ihre Lenden stets schwanken.

25. Gieße deinen fühlbaren Unwillen über sie hin, und deines Zornes Gluth erreiche sie,

---

kommen, rufe ihnen durch meine Rettung einen Halt in ihren Ausschreitungen zu, und lasse sie an Gott und Menschlichkeit gemahnt werden.

V. 20. אתה ידעת וגו׳. חרפתי ובשתי וכלמתי: sie schmähen mich wegen vermeintlich verbrecherischer Vergangenheit, sie schänden mich wegen vermeintlich hoffnungsloser Zukunft, und machen mich schamroth wegen vermeintlich sittlich unwürdiger Gegenwart. Du kennst diese meine חרפה בשת וכלימה, und weißt wie viel Begründetes an ihnen ist; dir sind gegenwärtig alle meine Dränger, oder dir ist gegenwärtig Alles was mich drängt.

V. 21. 22. חרפה. נוש wie נשה (ציר und צרה ꝛc.): schwach, unselbstständig werden (Siehe Pent. 1. B. M. S. 474). נוד, gewöhnlich נוד לי: Einem sich zuneigendes Bewegtsein des Gemüthes: Mitgefühl. Mir gegenüber haben sie selbst das gewöhnlichste Menschengefühl verleugnet, haben mir selbst die einfachste Labung, die ich mir noch verschaffen konnte, verbittert (בריות der Imbiß, die erste Frühkost, siehe Pent. 1. B. M. S. 5), oder mir zur Labung Hohn gereicht, ולצמאי וגו׳, während – wie aus dem Folgenden sich ergiebt – sie sich an reich gedeckten Tafeln gütlich thaten.

V. 23. יהי וגו׳. Indem sie so für das von ihnen bereitete Elend nur unbarmherzigen Spott übrig haben, haben sie es verdient, daß sie in ihrer Fülle und ihrem Wohlstande zu Grunde gehen. שלחנם: die Genüsse, die sie sich bereiten, werden לפניהם לפח, werden vor ihnen zur Falle, sie umstricken sie mit dem Reiz der Sinnlichkeit, in diese Sinnlichkeit gehen sie auf, und diese Sinnlichkeit wird das Fangnetz für ihre שלומים, für ihre so vielfältigen Wohlstandsbeziehungen, deren sie sich erfreuen könnten.

V. 24. תחשכנה וגו׳, durch diese sinnliche Verkommenheit verlieren sie den klaren Geistesblick, und – ומתניהם וגו׳ – und die Kraft zu männlicher That.

V. 25. 26. שפך וגו׳. Ja sie haben den vollen Erguß des göttlichen Unwillens verdient, haben es verdient, daß ihre Burgen Ruinen würden, und ihre Wohnstätten veröden: Denn

26. תְּהִי־טִירָתָם נְשַׁמָּה בְּאָהֳלֵיהֶם אַל־יְהִי יֹשֵׁב׃

26. öde werde ihre Burg, in ihren Zelten sei kein Wohner:

27. כִּי־אַתָּה אֲשֶׁר־הִכִּיתָ רָדָפוּ וְאֶל־מַכְאוֹב חֲלָלֶיךָ יְסַפֵּרוּ׃

27. denn, den du geschlagen verfolgten sie, und zu dem Leiden der von dir Erschlagenen geben sie eine Erzählung,

28. תְּנָה־עָוֹן עַל־עֲוֹנָם וְאַל־יָבֹאוּ בְּצִדְקָתֶךָ׃

28. fügen eine Sünde zu ihrer Sünde, wegen welcher sie nie wieder Eintritt haben sollen in deine Milde,

29. יִמָּחוּ מִסֵּפֶר חַיִּים וְעִם־צַדִּיקִים אַל־יִכָּתֵבוּ׃

29. sollen auszulöschen sein aus dem Buche des Lebens, und mit Gerechten nie mehr eingeschrieben werden!

30. וַאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב יְשׁוּעָתְךָ אֱלֹהִים תְּשַׂגְּבֵנִי׃

30. Ich aber, arm und schmerzvoll, deine Hilfe, Gott, hebt mich hoch empor.

V. 27—29. כי אתה וגו׳. Denn, den du geschlagen hattest, den machten sie vogelfrei, ואל מכאוב חלליך, nicht יצחקו׳, auch nicht ידברו׳, sondern יספרו׳!!! Zu den Leiden deiner Erschlagenen erzählten sie, setzten mit ihnen eine Geschichte in Zusammenhang, die in gar keinem Zusammenhang zu ihnen steht, legten diesen Leiden einen ganz andern geschichtlichen Grund unter: תנה, es galt, ein von ihnen ersonnenes Verbrechen zu der wirklich von uns begangenen Sünde hinzuzufügen, wegen welcher — erdichteten — Verschuldung sie, die Juden, nie mehr in Gottes Gnade aufgenommen werden würden, ausgelöscht werden sollten aus dem Buche des Lebens, und nie mehr mit braven, rechtschaffenen Menschen eingezeichnet werden könnten!!! תנה ist Infinitiv für תת, ebenso wie Ps. 8, 2. In der That war ja die wirkliche Sünde, wegen welcher Israel in's Exil wandern mußte, nur eine solche, die andere Völker in vielfach höherm Maaße sich zu Schulden kommen ließen, die aber Gott an Israel eben wegen seiner besondern Beziehung zu Gott, die eine mustergiltige Pflichttreue fordert, heimsuchte (Amos 3, 2).

V. 30. ואני וגו׳, und ich — den man so von Gott verlassen und verstoßen, auf ewig von seiner Gnade ausgeschlossen wähnte, den man mit Elend und Leid überhäufte, und dann dieses Elend und Leid als Zeichen seiner Verlassenheit von Gott und als Beweis seiner Verworfenheit, als Dokumentirung des ihm angedichteten Verbrechens in Lehre und Predigt deutete, und damit die Saat des Hasses und der Verachtung Jung und Alt von Kindesbeinen an einimpfte — ich, wie עני und כואב, wie elend und leidend ich auch war, ישועתך אלקי׳ תשגבני, Gottes, der ein so ernstes Verhängniß über mich ergehen ließ, seine Hilfe hob mich doch über alle solche Erbärmlichkeit hoch empor, gab mir Kraft und Muth und heiter vertrauende Ausdauer, mein eigenthümliches Sein und Wesen mitten in solcher Anfeindung zu bewahren, meiner geistig sittlichen Bestimmung mitten in solchem Elende entwickelungskräftig zu leben, so daß, wäre ihr Blick nicht von Sinnlichkeit und Leidenschaft umnebelt gewesen, sie wahrlich an meiner geistig sittlichen Erhebung mitten in solchem Elende hätten erkennen müssen, wie wenig Wahrheit der von Mund zu Mund gehenden Mähr von der Verworfenheit und Gottverlassenheit der Juden inne-

31. אֲהַלְלָה שֵׁם־אֱלֹהִים בְּשִׁיר
וַאֲגַדְּלֶנּוּ בְתוֹדָה׃
32. וְתִיטַב לַיהוָה מִשּׁוֹר פָּר
מַקְרִן מַפְרִיס׃
33. רָאוּ עֲנָוִים יִשְׂמָחוּ דֹּרְשֵׁי
אֱלֹהִים וִיחִי לְבַבְכֶם׃

31. Den Namen אלהים preise ich in seinen Thatoffenbarungen mit schauendem Lied, und spreche seine Größe aus im Dank,

32. und das ist Gott wohlgefälliger als zu Stier heranreifendes, Hörner streckendes, Klauen reckendes Rind.

33. Das sehen Gedehmüthigte und freuen sich; die ihr Gott suchet, neu belebe sich euer Herz!

---

wohne, wie vielmehr das Nochdasein und das Fortdasein des Juden, und das von ihm trotz solcher Geschickeslage bewahrte und bewährte Geistig-Sittliche laut davon zeuge, wie Gott dem als verlassen und verworfen verschrieenen Juden mit seinem Beistand nahe sei, — denn wenn nicht ישועתך, wenn nicht Gott mit seinem Beistand dem Juden nahe gewesen wäre, woher wäre ihm die Kraft zu solcher geistig sittlichen Erhebung mitten in allem dem Jammer gekommen?!

V. 31. אהללה וגו׳. Darum kann ich und will ich שם־אלקים, wie im Glücke שם ד׳, so jetzt die Thatoffenbarungen Gottes in seiner Leiden verhängenden Waltung mit schauendem Liede preisen, ואגדלנו בתודה: und die Erkenntniß seiner Größe durch meinen Dank mehren. Gottes Größe bewährt sich vor Allem in den Wunderwirkungen seiner Liebe (Siehe Pent. 4. B. M. 14, 19. 5. B. M. 3. 24. Ps. 145, 3. 6), und giebt es keinen sprechenderen Beitrag zur Erkenntniß seiner Größe, als den Dank, den ihm das Galuth-Volk zollt.

V. 32. ותיטב וגו׳. Das Rind heißt schon am ersten Tage שור (B. K. 65, b.), פר aber erst mit erlangter Reife nach zurückgelegtem dritten Jahre. שור פר ist das der Stierreife nahe Rind, ähnlich wie פר בן בקר (siehe Pent. 3. B. M. S. 86). Wenn Israel in seiner Blüthe während des Bestandes des Tempels im Opfer als שור פר, als junges, Stier nahes Rind auftrat, stellte es sich Gott als das in jugendlicher Frische zu dem Berufe seiner Dienstwirksamkeit auf Gottes Menschheit-Acker Heranreifende dar (Siehe das.). מקרין מפרים wie מפרסת פרסה (3 B. M. 11, 3), Hörner habend, Klauen habend. Horn: die Waffe der Vertheidigung nach Außen. Klaue: das Organ des festen, kräftigen Standes. Zu dem Charakter des Aufblühens zum Wirken im Dienste Gottes, wie dies שור פר zum Ausdruck brachte, kommt noch das Merkmal der rüstigen Abwehr jedes äußern Angriffs, sowie der energievollen Bewahrung der Selbstständigkeit, beides gerader Gegensatz zu dem עני וכואב, zu dem Elend und Leid, das Israel im Galuth charakterisirt. Das שיר und תודה, welches dieses Israel im Galuth Gott weiht, ist ihm noch wohlgefälliger als der Opferausdruck des Hinanstrebens zum wirksamen Dienste Gottes, zur Zeit, als Israel noch „kampfgerüstet und selbstständig" auftrat. Ein solcher Opferausdruck war nur die Gelobung einer vollen Hingebung an den Dienst Gottes. Diese שיר- und תודה-Verkündigung des göttlichen Waltens und der Gottesgröße durch das standhaft seine Bestimmung im Galuth wahrende Israel, ist aber selbst schon ein Theil der Verwirklichung der Aufgabe, die Israel im Dienste Gottes zu lösen hat.

V. 33. ראו וגו׳. Weit über den jüdischen Kreis hinaus bleibt diese Erscheinung

34. כִּי־שֹׁמֵעַ אֶל־אֶבְיוֹנִים יְהוָה וְאֶת־אֲסִירָיו לֹא בָזָה׃

34. Denn Gott hört auf Wehrlose hin, und hat die von Ihm der Gefangenschaft Überwiesenen nicht verachtet.

35. יְהַלְלוּהוּ שָׁמַיִם וָאָרֶץ יַמִּים וְכָל־רֹמֵשׂ בָּם׃

35. Sein Thatenlob sprechen Himmel und Erde aus, Meere und was sich in ihnen bewegt.

36. כִּי אֱלֹהִים יוֹשִׁיעַ צִיּוֹן וְיִבְנֶה עָרֵי יְהוּדָה וְיָשְׁבוּ שָׁם וִירֵשׁוּהָ׃

36. Denn Gott wird Zion Heil geben und Jehuda's Städte bauen; sie wohnen dort und nehmen es wieder in Besitz.

37. וְזֶרַע־עֲבָדָיו יְנַחֲלוּהָ וְאֹהֲבֵי שְׁמוֹ יִשְׁכְּנוּ־בָהּ׃

37. Seiner Diener Nachkommenschaft wird es zum Erbe nehmen, und die Seinen Namen lieben finden ihre Stätte dort.

ע 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד לְהַזְכִּיר׃

Cap. 70. 1. Dem Siegverleiher, von David zur Erinnerung.

Israels im Galuth doch nicht ohne Folgen. Es sehen es doch endlich die Gedrückten aller Kreise und freuen sich der trostvoll ermuthigenden Erfahrung, die ihnen damit vor die Augen tritt. Ja, ihr seht es, alle, die ihr nach „Gott suchet," die ihr die Gegenwart und das Walten Gottes in der Geschichte gewahren möchtet, ihr seht es, und euer Herz lebt auf, „in Israel seht ihr, wonach euer Herz sich lange gesehnt hat."

V. 34. כי שמע וגו׳, sehet, daß Gott ein Ohr hat für Alle, die willen- und hilflos dastehen, und daß, wenn Gott auch Menschen in Bande des Leidens fesselt, er damit sie keineswegs als der sie preisgebenden Verachtung würdig bezeichnet. Das Leid, das Gott über den Menschen verhängt, ist vielmehr ein Zeichen prüfender und erziehender Beachtung: את אשר יאהב ד׳ יוכיח.

V. 35. יהללוהו וגו׳. Diese durch das standhafte Israel im Galuth verbreitete Gotteserkenntniß bricht sich Bahn, und dann tönt vom Himmel herab und von der Erde hinauf die Gott-Offenbarung an das geistige Ohr der Menschheit, sie sehen den Gott, den die Himmel und die Erde verkünden endlich auch in offenbarem Walten in der Geschichte der Menschheit.

V. 36. 37. כי וגו׳, denn der Gott, der bis dahin ein so herbes Galuthgeschick über Israel verhängt hatte, ruft sein geistiges Zion-Stift wieder in's wirkungsvolle Dasein, und richtet auch den staatlichen Bau, dessen Mittelpunkt Zion sein soll, wieder auf. Die Söhne des Exils wohnen wieder darin und erhalten es zum eigenthümlichen Besitz, den Nachkommen Derer, die sich im Galuth als seine Diener bewährt haben, fällt es zum bleibenden Erbe zu, und Die, die bis dahin den Namen „Gott" im Herzen bewahrt, und Dem, was dieser „Name" ihnen sagte, mit hingebender Liebe die Treue bewahrt haben, die finden dort endlich die Ruhestätte, die ihnen auf weiter Erde um dieser Treue willen versagt geblieben war —

Kap. 70, V. 1. להזכיר siehe Kap. 38, 1. Es sind Gedanken und Empfindungen aus einem, durch seine Gefahr drohende Lage, besonders denkwürdigen Moment, die sich

2. אֱלֹהִים לְהַצִּילֵנִי יְהוָה
לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה׃

2. Gott mich zu retten, Gott zu meinem Beistand eile!

3. יֵבֹשׁוּ וְיַחְפְּרוּ מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי
יִסֹּגוּ אָחוֹר וְיִכָּלְמוּ חֲפֵצֵי רָעָתִי׃

3. Daß sich getäuscht und entlarvt fühlen, die meine Seele suchen, zurückweichen und schamroth werden, die mein Unglück wollen.

4. יָשׁוּבוּ עַל־עֵקֶב בָּשְׁתָּם
הָאֹמְרִים הֶאָח׀ הֶאָח׃

4. Mögen sie zurückkehren in Folge ihrer Beschämung, die schon Bruder! Bruder! sagen.

5. יָשִׂישׂוּ וְיִשְׂמְחוּ׀ בְּךָ כָּל־
מְבַקְשֶׁיךָ וְיֹאמְרוּ תָמִיד יִגְדַּל
אֱלֹהִים אֹהֲבֵי יְשׁוּעָתֶךָ׃

5. Wonnig aber blühen und sich freuen dein Alle, die dich suchen und zu allen Zeiten sagen: groß zeigt sich Gott, die deine Hilfe lieben.

---

daher David zur bleibenden Erinnerung für bessere Zeiten aufbewahrt hatte. Während das vorhergehende Kap. durchaus nationalen Inhalts war, ist der Inhalt dieses und der damit zusammenhängenden folgenden Kap. völlig individuell.

V. 2. אלק' וגו'. Zwiefach blickt David zu Gott um rasche Hilfe auf. Als Gott-Richter möge Er das verbrecherische Vorhaben seiner Feinde nicht gelingen lassen, und ihn aus ihren Händen retten. Als Gott der Zukunft und Leben spendenden Liebe möge Er ihm beistehen, über den Untergang drohenden Augenblick hinaus zu einer seiner Lebensbestimmung zu weihenden Zukunft zu gelangen.

V. 3. יבשו וגו'. Gewöhnliche Menschen werden nur durch Mißerfolg zur Erkenntniß einer schlechten Vergangenheit und einer sittlich unwürdigen Gegenwart gebracht. In ihren, wie in den Augen vieler ihrer Zeitgenossen, entscheidet der Erfolg für die Beurtheilung der Personen und ihrer Handlungen. Erst wenn ein Bubenstück mißlingt, gehen ihnen über dessen Schlechtigkeit die Augen auf. Daher: möge ihnen ihr gegen mich geplantes Unrecht nicht gelingen, damit sie in ihren Erwartungen getäuscht in sich gehen, und sich in der ganzen Schlechtigkeit ihrer Vergangenheit und der Unwürdigkeit ihrer Gegenwart enthüllt sehen. חפר: Etwas aus der verborgenen Tiefe an's Licht bringen, aufgraben, daher das Schmerzgefühl über die Enthüllung einer gerne verborgen gehaltenen Vergangenheit. הכלם: sich als גלם, in sittlicher Unbildung erkannt fühlen.

V. 4. ישובו וגו'. Nur in Folge von Beschämung kommen solche Menschen zur Umkehr. האח: siehe Ps. 35, 21.

V. 5. ישישו וגו'. Während so meine unerwartete Rettung vielleicht noch zur Besserung meiner Feinde beitragen kann, werden sich jedenfalls alle Die freuen, die Gott in den Geschicken der Menschen suchen, und die, Die אוהבי ישועתך, die nicht das von Gott Gewährte, sondern die Gewährung Gottes lieben, sich selbst des gewordenen Heiles nur freuen, weil es von Gott kommt, weil es Bürgschaft des göttlichen Wohlgefallens ist, die werden aus meiner Erfahrung lernen, תמיד, in jeder Zeitlage zu sagen: יגדל אלקים, selbst in dem ernstesten Geschick, welches Gott über uns verhängt, zeigt er sich liebegroß (siehe Ps. 69, 31).

6. וְאֲנִי עָנִי וְאֶבְיוֹן אֱלֹהִים חוּשָׁה־לִּי עֶזְרִי וּמְפַלְטִי אָתָּה יְהוָה אַל־תְּאַחַר׃

6. Ich aber, arm und wehrlos, Gott eile mir! Mein Beistand und mein Erretter bist du, Gott zögere nicht!

עא 1. בְּךָ־יְהוָה חָסִיתִי אַל־אֵבוֹשָׁה לְעוֹלָם׃

Cap. 71. 1. In dich, Gott, habe ich meine Zuversicht, daß ich nicht ewig mich getäuscht fühlen werde.

2. בְּצִדְקָתְךָ תַּצִּילֵנִי וּתְפַלְּטֵנִי הַטֵּה־אֵלַי אָזְנְךָ וְהוֹשִׁיעֵנִי׃

2. Mit deiner Liebes-Gerechtigkeit wirst du mich retten und entkommen lassen, neige mir nur dein Ohr zu und verleihe mir Hilfe.

3. הֱיֵה לִי ׀ לְצוּר מָעוֹן לָבוֹא תָּמִיד צִוִּיתָ לְהוֹשִׁיעֵנִי כִּי־סַלְעִי וּמְצוּדָתִי אָתָּה׃

3. Werde mir zu einer Wohn-Fels-höhe stets dorthin heimzukommen, der du Gebote gegeben mich zum Heil zu führen; denn mein Fels und meine Burg bist du.

V. 6. ואני וגו׳. Ich aber, mittel- und machtlos wie ich bin, rechne eben wegen dieser meiner völligen Hilflosigkeit auf dein baldiges Einschreiten mit deiner richtenden Gerechtigkeit und deiner helfenden, rettenden Liebe.

Kap. 71, V. 1. Dieser Psalm schließt sich unmittelbar dem vorhergehenden an, und ist daher ohne Ueberschrift. Er spricht aus denselben Umständen heraus, nur beschauender, ruhiger. Er ist ganz besonders durch den Einblick in Davids innere Entwickelungsgeschichte, den er gewährt, bedeutsam, und läßt den Bildungsweg ahnen, auf welchem David zu der geistigen, sittlichen Höhe gelangte, auf welcher die Psalmen ihn uns erkennen lassen.

בך וגו׳. Mit dem Hilferuf, den ich soeben (K. 70, 6) an dich gerichtet, setze ich meine Zuversicht in dich und weiß, daß ich nicht in Ewigkeit mich getäuscht finden werde, wenn ich auch noch zeitweilig geduldig harren muß.

V. 2. בצדקתך וגו׳. Ich weiß, mit deiner צדקה wirst du mich retten und dem drohenden Untergange entrinnen lassen, neige nur auch jetzt während der Gefahr dein Ohr mir zu und הושיעני: hilf mir, daß ich selbst in solcher Lage ein ungeknicktes Sein bewahre. צדקה, siehe Pent. 1. B. M. 15, 6. Es ist, von Gott gebraucht, das durch Liebe gemilderte צדק, die im Recht sich bewährende Liebe, die Liebesgerechtigkeit, die sich vor Allem darin bethätigt, daß, wenn ein Mensch nach צדק, nach dem Diktate des strengen Rechts, den Untergang verdient hätte, Gott ihn durch Leidensverhängnisse zu einer solchen Umkehr, zu einer solchen geistig sittlichen Neubildung verhilft, daß damit seine Vergangenheit gesühnt wird, und er zu einer reinen, von allen Folgen aus seiner Vergangenheit ungetrübten, neuen Zukunft ersteht. Es ist die, durch den mit dem היה ש׳ verbundenen אלקים ש׳ ausgedrückte מרה, die das theuerste Band bildet, welches den Menschen mit Gott verbindet. Sie bildet den Grundinhalt dieses Psalms.

V. 3. היה לי וגו׳. עון: das Dasein in der Zeit, מעון: die Stätte zeitlichen Daseins. Einen Felsen erklimmt man, um der augenblicklichen Gefahr, die unten droht, zu entgehen. צור מעון ist aber eine solche Felshöhe, die uns während trüber Zeiten einen dauernden

4. אֱלֹהַי פַּלְּטֵנִי מִיַּד־רָשָׁע מִכַּף
מְעַוֵּל וְחוֹמֵץ׃

4. Mein Gott, laß mich entrinnen aus der Macht des Gesetzlosen, aus der Hand des Unterjochers und Heiltrübers.

5. כִּי־אַתָּה תִקְוָתִי אֲדֹנָי יְהוִה
מִבְטַחִי מִנְּעוּרָי׃

5. Denn du warst meine Hoffnung, mein, seine Liebe in Recht übender Herr war mein Vertrauen von meiner Jugend an.

6. עָלֶיךָ נִסְמַכְתִּי מִבֶּטֶן מִמְּעֵי
אִמִּי אַתָּה גוֹזִי בְּךָ תְהִלָּתִי תָמִיד׃

6. Auf dich ward ich von Geburt an gestützt, von meiner Mutter Schooß an schiedest du mich aus, durch dich entwickelte sich stets, was rühmlich an mir wurde.

Aufenthalt gewährt, von dem man auf die trüben Erscheinungen in der Niederung aus heiterer Höhe hinabblickt. Unten ziehen die dunkeln Gewitter hin, und über unsern Häuptern wölbt sich der reine Himmel in heiterer Bläue. Zu einer solchen Höhenstätte werde ihm Gott, dorthin, wie zu seiner eigentlichen Heimath einzugehen, so oft Widerwärtigkeiten die Berührung mit den Verhältnissen auf Erden verleiden. צויה להושיעני. Das Aufschwingen zu solcher Heileshöhe hast du mir durch deine Gebote ermöglicht. Unsere מצות sind die Flügel der Taube, mit welchen sie sich jederzeit zur lichten Höhe emporzuschwingen vermag, und wer wie David ein Leben der מצוה lebt, der lebt mitten im Verkehr und engsten Zusammenhang mit Menschen, in noch engerem Zusammenhang mit Gott. — Oder צויה להושיעני: wie du geboten, mich zum Heile, wörtlich: zum wahren Sein zu führen. Es ist keine Selbsttäuschung und keine Anmaßung, wenn ich in solcher Lage zu Gott mich emporzuschwingen suche. Ich erfülle damit nur sein Gebot: יבו חרבק, uns an ihn unwandelbar anzuschließen.

Werde mir während der trüben Zeit ein solcher צור מעון; denn daß du mich nicht untergehen lassen wirst, das weiß ich, „mein Fels und meine Burg" bist du, — (es ist dies nicht das צור מעון) — du machst mich unerreichbar für die Pfeile meiner Feinde.

V. 4. אלקי וגו׳. Hiermit leitet sich eine andere Betrachtung ein. Wer Gott „seinen" Gott nennt, der hat Ihn in seinem Leben erfahren. מעול יחומץ. Unser Schriftthum braucht wenig beschreibende Bilder, es beschreibt die Dinge in dem sie bezeichnenden Wort. Daher die Nothwendigkeit immer auf die eigentliche Bedeutung der Worte zurückzugehen, um ein volles Verständniß zu erzielen. מעול, von עול, der Ueberordnung, ist derjenige, der eine ihm gewordene Macht mißbraucht (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 15. 35). חומץ, wörtlich: der den Tropfen Säure in das friedliche Heil anderer Menschen gießt, es zu Fäulniß und Gährung bringt.

V. 5. כי וגו׳. Ich darf dich אלקי, meinen Gott nennen; denn du warst meine Hoffnung; אדנ׳: das Bewußtsein, daß ich in deinem Dienste stehe, im Dienste Des, der als ד׳, sein Recht in Liebe, und seine Liebe in Recht kleidet, dies Bewußtsein war mein Vertrauen von Jugend auf.

V. 6. עליך וגו׳, die Verhältnisse, in die ich mit meiner Geburt eintrat, wiesen mich auf Gott als meine alleinige Stütze hin, עליך נסמכתי, ich wurde auf dich gestützt. גוזי von גז (verwandt mit גז, abschneiden, abtrennen), in der Form wie אתה גוזי (Ps. 22, 10

7. Wie ein Lehrwunder ward ich so der Menge, und du bliebst meine Zuversicht um Kraft.

8. So füllte sich mein Mund mit deiner Thatoffenbarung Wort, jeder Tag war mir deine Verherrlichung.

7. כְּמוֹפֵת הָיִיתִי לָרַבִּים וְאַתָּה מַחְסִי־עֹז׃

8. יִמָּלֵא פִי תְהִלָּתֶךָ כָּל־הַיּוֹם תִּפְאַרְתֶּךָ׃

siehe das.), könnte man von dem mechanischen Trennen ממע' אמו bei der Geburt verstehen. Allein da dies ein höchst einfacher, von Menschen nach der Geburt vollzogener Akt ist, so ist schwerlich hieran zu denken. גח und גח kommt aber auch überhaupt als ein entfernendes Trennen vor, וגנו שלים (4. B. M. 11, 31), וכן גגזו ועבר (Nachum 1, 12), und dürfte es dann wohl heißen: von Mutterleibe an schiedest du mich, isolirtest du mich ließest du mich von Denen getrennt sein, mit denen ich naturgemäß in innigem Zusammenhange hätte sein müssen. Ja, man könnte fast sagen: es war dies ein fortgesetztes גח ממע' אם. בך תהלתי תמיד: mein „Ruhm." Das, was von mir ausstrahlte, worin sich mein Wesen äußerte, sich entwickelte und hinauslebte, das kam Alles von dir, indem ich mit dir Umgang pflog, entwickelte und entfaltete sich mein Geist.

Das Wenige, was wir aus David's Kindheit wissen, dürfte uns doch einen Commentar zu diesen Andeutungen bieten. Er war unter acht Söhnen der jüngste, und scheint von seinen ältern Brüdern zurückgesetzt, und selbst von seinem Vater nach seinem innern Wesen und Werthe nicht verstanden und gewürdigt worden zu sein. Bei der Vorstellung an Samuel, (Sam. I. 16, 5—11) ward an David „bei den Schaafen" ganz vergessen, und als später ihnen David nachgeschickt wurde, warf ihm sein ältester Bruder זדון ורוע לבב vor, und behandelte ihn barsch. So brachte der Kreis, in welchen er mit seiner Geburt eintrat, ihm keine Sympathie entgegen, wies ihn auf sich und in sich zurück, eine Stellung, in welcher gewöhnliche Menschen zu Grunde gehen können, in welcher aber ein starker Geist und ein reichbegabtes edles Gemüth den geeigneten Boden seiner Entfaltung findet. Aus dieser isolirten Stellung ist der ganze David erwachsen. Von den Seinen zurückgewiesen, fand er den Verkehr mit seinem Innern und mit Gott, und lernte Gott kennen in dem von Ihm geweckten und geleiteten Aufblühen seines Geistes- und Gemüthslebens. Und so, vom Knaben zum Jüngling im Stillen gereift,

V. 7. כמופת וגו', stand mit einem Male der bis dahin wenig beachtete, bei seinen Schaafen vergessene Hirtenknabe als der Sieg- und Sanges-gekrönte jüdische Jüngling vor den Augen der staunenden Menge wie ein מופת, wie ein Lehr- und Ueberzeugungswunder, und zeigte, was der Mensch werden könne, der bei Gott in die Schule geht. Du aber — während die Menge mich anstaunte — bliebst meine Zuversicht um Kraft, eigentlich: um fortschreitendes Durchdringen bis zum höchsten, geistigen Ziele. Dies ist in geistiger Beziehung עז. So תדרכי נפשי עז (Richter 5, 21). So hießen die Instrumente der begeisterten Tempelmusik כלי עז לה' (Chron. II. 30, 21). Der bewundernde Beifall der Menge machte mich nicht irre. Ich blieb an deiner erziehenden und bildenden Hand, und suchte jeden weitern geistigen Fortschritt bei dir.

V. 8. ימלא וגו'. So ward mein Mund voll deines ausstrahlenden Lobes, und jeder Tag war mir ein Fortschritt in deiner Verherrlichung, ließ dich mir in immer hellerem, klarerem Lichte hervortreten פאר, verwandt mit באר und בהיר.

9. אַל־תַּשְׁלִיכֵנִי לְעֵת זִקְנָה
כִּכְלוֹת כֹּחִי אַל־תַּעַזְבֵנִי׃
10. כִּי־אָמְרוּ אוֹיְבַי לִי וְשֹׁמְרֵי
נַפְשִׁי נוֹעֲצוּ יַחְדָּו׃
11. לֵאמֹר אֱלֹהִים עֲזָבוֹ רִדְפוּ
וְתִפְשׂוּהוּ כִּי־אֵין מַצִּיל׃
12. אֱלֹהִים אַל־תִּרְחַק מִמֶּנִּי
אֱלֹהַי לְעֶזְרָתִי חִישָׁה׃
13. יֵבֹשׁוּ יִכְלוּ שָׂטְנֵי נַפְשִׁי
יַעֲטוּ חֶרְפָּה וּכְלִמָּה מְבַקְשֵׁי רָעָתִי׃

9. Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters, wenn meine Kraft schwindet verlaß mich nicht!

10. Denn meine Feinde sagen von mir, und meine Seele überwachend haben sie sich im Rath geeint

11. zu sagen: Gott hat ihn verlassen; verfolgt, ergreift ihn, denn es ist kein Retter da.

12. Gott, sei nicht fern von mir, mein Gott, zu meinem Beistand eile!

13. Lass' sich getäuscht fühlen, verschwinden die Hinderer meiner Seele, sich in Schmach und Schamröthe hüllen, die mein Unglück suchen.

V. 9—11. אל תשליכני וגו׳. So war's in meiner Jugend, so bin ich, was ich geistig geworden, nur durch dich geworden. Verwirf mich auch jetzt nicht zur Zeit des Alters, wenn jetzt meine Kräfte zu schwinden beginnen, verlaß mich nicht. Wohl meinen seine Feinde und Späher, Gott, der ihn richtende Gott, habe ihn jetzt verlassen, es sei jetzt die rechte Zeit, ihn zu verfolgen und zu ergreifen; denn auf Gottes Rettung habe er nicht mehr zu rechnen. In der That hatte David ja auch eine der schwersten Versündigungen — mit בת שבע — sich zu Schulden kommen lassen, und wohl durften seine Feinde glauben, fortan sei er von Gott verlassen, wie denn auch schwere Leidenszeiten ihm in Folge dieser Verschuldung angekündigt waren. Gleichwohl

V. 12. 13. אלקי וגו׳, gleichwohl möge Gott, der ihn jetzt richtende Gott, nicht ferne sein, möge Er, den er אלקי, den er *seinen* Gott ja nennen kann, der ihn von Jugend auf erziehend gebildet und geleitet hat, auch jetzt eilen, ihm beizustehen, daß es ihm gelinge, selbst aus dieser Lage, in die er durch eigene Verschuldung gesunken, sich wieder emporzuarbeiten. Seine, seiner Verschuldung sich freuenden Feinde mögen gleichwohl sich getäuscht finden, wenn sie glauben, Gott habe ihn nun für immer verlassen. Sota 21 a. bemerken hierzu die Weisen: דואג ואחיתופל, die Feinde David's, hatten vergessen, daß עבירה מכבה מצוה ואין עבירה מכבה תורה d. h.: wenn ein Mensch nichts weiter, als מצוה hat, daß er bis jetzt ein praktisch sittlicher Mensch gewesen, dann wird es ihm schwer, sich nach begangenem Fehltritt wieder emporzuarbeiten. Hat er aber außer מצוה auch תורה, so hilft ihm die geistige Kraft und das Verständniß der göttlichen Wahrheit, daß er aus tiefster Gesunkenheit sich wieder emporarbeitet. Wovon ja eben David ein glänzendes Beispiel bietet.

(So sprechen auch die Weisen in Bezug auf Israel's Abfall zu Jeremias 16, 11: הלואי אותי עזבו ותורתי שמרו שאלו תורתי שמרו מתוך שהיו ואותי עזבו ואת תורתי לא שמרו, wer gäbe, daß, als sie mich verließen, sie das Lernen meiner תורה bewahrt hätten, die geistige Beschäftigung mit der תורה hätte sie wieder zu

14. וַאֲנִי תָמִיד אְיַחֵל וְהוֹסַפְתִּי
עַל־כָּל־תְּהִלָּתֶךָ׃

14. Ich bleibe stets in harrendem Erwarten, und füge noch hinzu zu allem Ausspruch deiner Thatoffenbarung.

15. פִּי יְסַפֵּר צִדְקָתֶךָ כָּל־הַיּוֹם
תְּשׁוּעָתֶךָ כִּי לֹא יָדַעְתִּי סִפֹּרוֹת׃

15. Erzählen wird mein Mund deine Liebesgerechtigkeit, jeden Tag deine Hilfe, denn sie zu zählen habe ich nie gewußt.

---

mir zurück gebracht, oder: המאור שבה היה מחזירן למוטב, das aus der תורה leuchtende Licht hätte sie wieder zum Bessern geführt (Siehe ילקוט zu Jerem. 9, 12. מ"ר Klagel. פתיחה). Deshalb haben auch Israel's Verführer immer zuerst die Kenntniß der תורה aus dem heranwachsenden Geschlechte zu bannen gesucht —)

Diese תורה, diesen unverlorenen Antheil Davids an Israel's Geistesschatz und die diesem innewohnende Kraft der Wiedererhebung hatten seine Feinde außer Acht gelassen, als sie nach David's Fehltritt ihn nun für immer verloren achteten.

V. 14. ואני וגו'. Ich aber, während sie an meinem Aufkommen verzweifeln, ich harre noch stets. יחל (verw. mit חלל, wie יום und זמם, יחם und חמם) ein sicheres, zweifelfreies Erwarten, wo schon der Anfang fast in Sicht ist. (Siehe Pent. 1. B. M. 8, 12).

והוספתי וגו'. Dann werde ich noch zu allen תהלות, die ich bereits in meiner ganzen Vergangenheit ausgesprochen, noch eine neue — vielleicht die größte — תהלה hinzufügen (Vgl. Ps. 51, 13, 14).

V. 15. פי יספר וגו'. Mein Mund wird dann nemlich deine צדקה erzählen. Als der Prophet Nathan David seine Versündigung vorgehalten, und dieser sein „חטאתי" gesprochen hatte, wurden ihm יסורים zur Sühne und Wiederemporführung zu Gott angekündigt. Diese ganz eigentliche צדקה, diese Milde in Form des Rechts, die den gesunkenen Menschen wieder auf den Weg des Heiles führt, diese צדקה, die in David den ersten großen Mann aus tiefer Gesunkenheit wieder zum Lichte des Heiles emporgehoben zeigt — von keinem unserer großen Männer vor David ist uns ein solches Beispiel bekannt, — ist eine neue תהלה: die Thatoffenbarung Gottes im Liebes-Recht am einzelnen Menschen, die wird dann, wie es im vorigen V. heißt, hinzukommen zu allen den תהלות, die ich dir bereits gesungen, כל היום תשועתך: und ich werde erzählen, wie ich den ganzen Tag deine תשועה erfahre, von deiner תשועה zehre, von deiner תשועה lebe, die mir die alte geistige, sittliche Kraft wieder zuströmen läßt. Während ישועה, von יש, verw. mit ישה der Wurzel von יש, den Sieg aus unserm „Sein" drohenden Gefahren bedeutet, ist תשועה, von שוע, verw. mit שבע, שפע (שוע selbst heißt der Begüterte, Hiob 54, 19. Jes. 32, 5), der Sieg aus unserm Kraft- und Machtgebiet drohenden Gefahren. Daher vor Allem Sieg über eroberungssüchtige Feinde. Hier nun im geistigen und sittlichen Gebiete des innern Menschen: der Sieg über die den geistigen und sittlichen Kräften Verlust drohenden Folgen unserer Verirrungen (Vgl. Ps. 51, 16). So heißt Chron. II. 6, 41. ילבשו תשועה, was Ps. 132, 9 כהניך ילבשו צדק lautet (Vgl. Pent. 2. B. M. S. 463. 464). Erzählen werde ich deine צדקה, denn deine צדקות zu zählen לא ידעתי. Nicht לא יכלתי, etwa wegen ihrer Unzähligkeit, wie אם תוכל לספר אותם (1. B. M. 15, 5). Vielmehr: ich verstehe es nicht, es liegt meiner ganzen Lebenserfahrung, und Lebensanschauung fern.

16. אָבוֹא בִּגְבֻרוֹת אֲדֹנָי יֱהוִה
אַזְכִּיר צִדְקָתְךָ לְבַדֶּךָ׃
17. אֱלֹהִים לִמַּדְתַּנִי מִנְּעוּרָי
וְעַד־הֵנָּה אַגִּיד נִפְלְאוֹתֶיךָ׃
18. וְגַם עַד־זִקְנָה וְשֵׂיבָה אֱלֹהִים
אַל־תַּעַזְבֵנִי עַד־אַגִּיד זְרוֹעֲךָ
לְדוֹר לְכָל־יָבוֹא גְּבוּרָתֶךָ׃

16. Wollte ich selbst eingehen in Allmachtsthaten, Recht in Liebe übender Gott mein Herr, würde ich doch nur deine Liebesgerechtigkeit allein in Erinnerung bringen.

17. Gott, so hast du mich gelehrt von meiner Jugend an, und auch bis jetzt verkünde ich also deine Wunder.

18. Und auch bis zum Alter und Greisenalter willst, Gott, du mich nicht verlassen, bis ich deinen Arm den Zeitgenossen verkündet, allen Kommenden deine Allmacht.

Du hast mich von Jugend auf gewöhnt, mein ganzes Leben, meine ganze Entwickelung als dein Produkt, als dein Gebilde anzuschauen; mein ganzes Sein ist ein נם, und alle einzelne נסים gehen als Theilmomente in dies Gesammt-נם auf. So ist auch meine ganze jetzige geistige und sittliche innere Wiederauferstehung, mein ganzes „Wiedersein" ein Produkt deiner צדקה, deren Größe nur schwinden würde, wollte ich Einzelnes daraus aufzählen. Erzählen werde ich sie, zählen nicht.

V. 16. אבוא בגבורות וגו׳. Und wollte ich eingehen, Allmachtsthaten zu erzählen, so würde ich doch nur deiner צדקה gedenken. Die in Neuschöpfung eines sittlich Gesunkenen, der sich Dessen durch תשובה würdig gemacht hat, sich bewährende צדקה, ist die größte Allmachtsthat, mehr als alle bei יציאת מצרים geübten נסים. Nach dem Causalitätsgesetz, auf welches Gott seine Weltordnung gegründet, würde der Mensch, der eine Sünde begangen, unfehlbar zu Grunde gehen. Die innern und äußern Folgen des Unrechts würden ihn vernichten. Daß aber ein Mensch, und hätte er das Schlechteste verbrochen, in jedem Augenblick zu Gott zurückkehren und durch wahre תשובה eine בריה חדשה, ein neuer Mensch werden, neue sittliche Kraft, neue Freudigkeit zum Guten und eine Stufe erlangen könne, die völliger Sündenlosigkeit unerreichbar gewesen wäre, במקום שבעלי תשובה עומדין אין צדיקים גמורים יכולים לעמוד; daß Gott das Geschehene ungeschehen macht, und die Sünde im innern und äußern Leben keine Folge haben läßt, Das, die Aufhebung des Causalitätsgesetzes für den בעל תשובה, das ist die größte Allmachtsthat, die nur Der zu üben vermag, der das Causalitätsgesetz gesetzt, und der משרד מערכות ist, der die Welt und ihre Gänge in Händen hat; eine Allmachtsthat Gottes, die nur Der zu erfahren und zu empfinden vermag, der wie David als wahrer בעל תשובה Herr seiner Vergangenheit geworden ist. Ist doch כפרה, die specielle Bezeichnung dieser besondern צדקה-That, selbst nur ein verstärktes גבר, קבר, eine גבורה, die die Vergangenheit bewältigt und begräbt (Vgl. Pent. 1. B. M. 6, 14. 2. B. M. 32, 30. 3. B. M. S. 400 u. f.). Vgl. Ps. 51. 16.

V. 17. אלק״ וגו׳. Gott, so hast du mich gelehrt von meiner Jugend an, und auch bis jetzt, wo die Menschen das Band zerrissen glauben, das mich mit dir verknüpft, verkündige ich also deine Wunder, vergegenwärtige den Menschen, wie du in ihren Führungen und Erfahrungen hervortrittst.

V. 18 וגם וגו׳, und auch wenn ich nun älter geworden bin, und bis in's hohe Alter

19. וְצִדְקָתְךָ אֱלֹהִים עַד־מָרוֹם
אֲשֶׁר־עָשִׂיתָ גְדֹלוֹת אֱלֹהִים מִי
כָמוֹךָ׃

19. Reicht doch deine Liebesgerechtigkeit bis in die Höhe hinein, der du Großes geübt hast, Gott, wer gleicht dir!

20. אֲשֶׁר הִרְאִיתַנִי׀ צָרוֹת רַבּוֹת
וְרָעוֹת תָּשׁוּב תְּחַיֵּנוּ* וּמִתְּהֹמוֹת
הָאָרֶץ תָּשׁוּב תַּעֲלֵנִי׃

20. Der du mich viele und böse Nöthen hast erfahren lassen, du belebst mich wieder, und aus der Erde wogenden Tiefen führst du mich wieder hinauf.

21. תַּרְבֶּה׀ גְדֻלָּתִי וְתִסֹּב
תְּנַחֲמֵנִי׃

21. Mehrst noch meine Größe, und dich wendend tröstest du mich.

---

wenn ich's erreiche, mögest du mich nicht verlassen, bis ich den Zeitgenossen deinen „Arm" erzählt, wie du hineingreifen kannst und hineingreifst in die Speichen der Ursächlichkeit einen Menschen herauszugreifen; bis ich jedem kommenden Menschen die überwältigende Allmacht erzählt, die du mit der צדקה offenbarst, die du für den und an dem sündigen Menschen bethätigst.

V. 19. וצדקתך וגו׳. Reicht ja diese deine צדקה das ganze Universum hindurch, und hebt für einen Menschen das Weltallsgesetz der Ursächlichkeit auf, nach welchem der Mensch an seiner Schuld zu Grunde gehen müßte. Ist ja dies auch vielleicht der Sinn des Wortes der Weisen: גדולה תשובה שמגעת עד כסא כבוד (Joma 86, b.). Diese כפרה, in welcher das Judenthum sich scharf von allem antiken und modernen Heidenthum scheidet, sie reißt ja mit der Wurzel Das aus, was der Mensch bereits in den Acker seiner Zukunft unheilbringend gesäet. Sie wäre allerdings unmöglich, wenn es keinen persönlichen, freien, allmächtigen Gott gäbe; in ihr übt Gott Größtes, und zeigt sich in seiner unvergleichlichen Einzigkeit, מי כמוך!

V. 20. אשר הראיתני וגו׳ כתיב, הראיתנו ist und ebenso תחיינו, und ist damit das Individuelle, von David Erfahrene, zur Wahrheit für die ganze Nation erweitert. Wie David kann auch Israel sprechen. Damit ist denn auf die Bedeutsamkeit aller von David gemachten Erfahrungen von Gottes Waltung und Leitung hingewiesen, indem durch sie er zum Vorbild und zum prophetischen Sänger für seine Nation erwuchs. Derselbe Gott, spricht David, der mich viele und bittere Leiden hat erfahren lassen, derselbe belebt mich wieder, und hebt mich aus den fluthenden, somit Untergang drohenden Tiefen, in die ich gesunken bin, wieder empor. Und dann

V. 21. תרב גדלתי וגו׳, wenn du mich aus der Tiefe meiner Gesunkenheit hervorgehoben hast, dann lässest du mich eine sittliche Stufe und eine Seligkeit des Bewußtseins erklimmen, die jene Stufe, die ich vor meiner Verirrung inne hatte, weit übertrifft, und die ich nimmer erreicht hätte, wenn ich nie in Verirrung gerathen wäre, und so תסב תנחמני. תסב Nifal von סבב heißt eigentlich: sich umwenden, sich der entgegengesetzten Seite zukehren. Du wendest dich ebenso mir zu, wie du in Folge meiner Verirrung dich von mir abgewandt hattest, und diese deine Umkehr תנחמני, läßt mich dann „Trost," נחמה, wegen meiner sittlich getrübt gewesenen Vergangenheit gewinnen, läßt sie mich, wie

22. Auch ich danke mit Klaginstrument dir deine Treue dann, mein Gott, singe mit der Harfe dir, Heiliger Jisraels!

23. Meine Lippen jauchzen daß ich dir wieder singe, und meine Seele, die du ausgelöst.

24. Auch meine Zunge spricht dann jeden Tag deine Liebesgerechtigkeit aus; denn getäuscht, denn enthüllt fühlen sich, die jetzt mein Unglück suchen.

Kap. 72. 1. Für Schelomo. Gott, deine Gerichte gieb dem König, und deine Milde dem Königssohn.

22. גַּם־אֲנִי ׀ אוֹדְךָ בִכְלִי־
נֵבֶל אֲמִתֶּךָ אֱלֹהָי אֲזַמְּרָה לְךָ
בְּכִנּוֹר קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

23. תְּרַנַּנָּה שְׂפָתַי כִּי אֲזַמְּרָה־לָּךְ
וְנַפְשִׁי אֲשֶׁר פָּדִיתָ׃

24. גַּם־לְשׁוֹנִי כָּל־הַיּוֹם תֶּהְגֶּה
צִדְקָתֶךָ כִּי־בֹשׁוּ כִּי־חָפְרוּ מְבַקְשֵׁי
רָעָתִי׃

עב 1. לִשְׁלֹמֹה ׀ אֱלֹהִים מִשְׁפָּטֶיךָ
לַמֶּלֶךְ תֵּן וְצִדְקָתְךָ לְבֶן־מֶלֶךְ׃

---

ja der Begriff wahrer נחמה heißt, in einem ganz andern Lichte erblicken (Siehe Pent. 1. B. M. 6, 6). Ich habe noch gewonnen durch meine dann völlig überwundene Verirrung. Die Gotteserfahrungen, die ich gemacht, der Zuwachs an geistiger und sittlicher Kraft, die ich in Ueberwindung meiner selbst gewonnen, sind Errungenschaften, die mir auf anderm Wege nie geworden wären. Es ist ganz Das, was die Weisen von der Kraft wahrer תשובה mit den Worten lehren: גדולה תשובה שזדונות נעשות לו כזכיות (Joma 86, b.).

V. 22. גם אני אודך וגו׳. נבל übersetzt man gewöhnlich Psalter. Nach unserer Vermuthung (Ps. 92, 4) ist es das klagende Instrument der „welkenden," „hinsterbenden" Empfindung. Noch mit dem Klag-Instrument in Händen, danke ich dir für deine „Treue," daß du nicht das Auge über meine Verirrung zugedrückt, sondern mich durch Leiden in den aufwärts führenden Pfad der תשובה hast geleitet, und dich da wahrhaft als אלקי mir gezeigt, und was ich in dieser Schule unter deiner Leitung gelernt, das singe ich dann in Psalmen dir als dem „Heiligen Israels," als Dem, der ja ganz so, wie du mir, dem Einzelnen, gegenüber dich bewährt, von dem ganzen Volke mit huldigender, voller Hingebung des ganzen Seins und Wollens als: „der Heilige" erkannt werden will.

V. 23. תרננה וגו׳. Mein ganzes Wesen ist fröhlich, daß meine Seele dir wieder singen kann. Daß ich dir wieder singen kann, das ist mein Entzücken: denn mein seelisches Wesen war ja in Gefahr unterzugehen, war dem Untergange bereits „verfallen" und du hast es „ausgelöst" (Siehe Ps. 31, 6).

V. 24. גם לשוני, und auch meine ganze gewöhnliche Rede (nicht nur mit כנור und נבל in der Hand) ist fortan Nichts als Ausdruck deiner צדקה, weil dann enttäuscht sein werden, weil dann in ihrer Nichtigkeit aufgedeckt sein werden, die eben jetzt in der Gegenwart nichts als mein Unglück suchen. Denn, als David dies aussprach, war ja die Rettung noch nicht da, er versetzte sich nur im Geiste in die Zeit seiner Wiedererhebung und Rettung, der er mit Zuversicht entgegen sah (V. 1).

Kap. 72, V. 1. לשלמה, es enthält David's Wünsche für die Regierung seines

2. Er richte dein Volk in Recht und deine Armen in Rechtsordnung.

2. יָדִין עַמְּךָ בְצֶדֶק וַעֲנִיֶּיךָ בְּמִשְׁפָּט׃

Sohnes. אלק' וגו' Gott, deine Gerichte gieb dem König, und deine Milde dem Königssohn, d. i. All das Ernste und Trübe, das deine Weisheit noch über uns zu verhängen hat, gieb mir zu tragen, und deine reine, ungetrübte Milde (— das ist צדקה im Gegensatz zu משפט —) lasse meinem Sohne zu Theil werden.

V. 2. דין וגו', דין kommt allerdings auch von der Funktion des Richters, als Vertretung und Ausführung des Rechts vor; allein von dieser ist erst V. 4 die Rede. Es heißt ferner hier: ענ"ך, V. 4 aber עם ענ". Es dürfte daher zuerst hier nicht von der gerichtlichen Thätigkeit in Schlichtung einzelner Streitsachen die Rede sein, einer Thätigkeit, die ja ohnehin nicht die eigentliche Aufgabe des Königs bildet. דין heißt ja aber auch überhaupt: sich ein Urtheil über Etwas bilden, אין דין דינך למזור Jerem. 30, 13, und kann, ebenso wie es auch das Recht vertreten und zur Geltung bringen heißt, so auch dieses Urtheil, diese Beurtheilung und Anschauung vertreten und zur Anerkennung und zur Geltung bringen bedeuten. In diesem und dem folgenden Vers werden die beiden Grundbegriffe genannt: צדק und צדקה, auf deren Anerkennung der ganze jüdische Gottesstaat beruht, und in deren Verwirklichung er sich aufbaut, es sind die Begriffe: Recht und Pflicht. צדק: Recht, die Ideen des scharfen, unbeugsamen und unveräußerlichen, von Gott in seinem Gesetze ausgesprochenen Rechtes, und die von ihm aus sich gestaltende Rechtsordnung, משפט, ist die erste unerläßliche Basis des Gottesstaates; durch deren gemeinsame Huldigung wird erst das עם, die „zusammen lebende" Menge: עמך, עם ד', der sich nach Gottes Diktat gestaltende staatliche Verein. Jeder wisse zuerst, wie weit sein Rechtsanspruch an den Andern geht, und welcher Rechtsanspruch der Andere an ihn hat, jenen darf er nie überschreiten, und diesem muß er jederzeit bereit sein, ungemahnt voll und ganz zu genügen. Diese Rechtserkenntniß und Rechtsachtung im Volke zu verbreiten, auf daß dieses עם ד' werde, sei die erste Sorge des Königs, דין עמך בצדק. ועני"ך במשפט ist eine Consequenz dieser, auf Erkenntniß beruhenden Rechtsachtung. ענ"ך ist nicht עם ענ" des V. 4. עם ענ" sind durch mangelhafte, rechts- oder pflichtwidrige (V. 3) gesellschaftliche Zustände hervorgegangene Arme; ענ"ך ד', ענ" sind aber die nach der natürlichen, von Gott gehandhabten Ordnung vorhandenen Armen. Besitzgleichheit aller Menschen ist ein wahrheitswidriger, die ganze Menschengesellschaft aufhebender, verderblicher Traum. Nicht auf Besitzgleichheit, auf Besitz-Ungleichheit, und zwar Besitz im weitesten, materielle und geistige Güter umfassenden Sinne gebraucht, hat Gott die Menschengesellschaft gegründet. Ohne Besitz-Ungleichheit hätte weder die durch צדק-Achtung geforderte Selbstbeherrschung den rechten Werth, noch die V. 3 ausgesprochene צדקה-Aufgabe, welche die höhere, edlere Menschen- und Gesellschafts-Vollendung bildet, überall einen Boden. Besitzgleichheit ist auch ein wahrheitswidriger Traum. Sie setzt eine Gleichheit geistiger Fähigkeiten, körperlicher Kräfte und Anlagen, Familiengliederzahl ꝛc. voraus, die nicht im Plane des Menschen-Schöpfers liegt (Siehe Pent. zu לא יחדל אביון מקרב הארץ 5. B. M. 15, 11). In gewisser Beziehung sind wir daher Alle ענ" ד'. Keinen giebt's, der alles zu seinem Dasein Nothwendige oder Wünschenswerthe in Sich

3. Mögen Frieden aber bringen Berge dem Volke und Hügel durch Pflicht.

4. Er vertrete das Recht der Armen des Volkes, schaffe Heil der Machtlosen Kindern und zermalme den Rechtsversager.

3. יִשְׂאוּ הָרִים שָׁלוֹם לָעָם וּגְבָעוֹת בִּצְדָקָה׃

4. יִשְׁפֹּט עֲנִיֵּי־עָם יוֹשִׁיעַ לִבְנֵי אֶבְיוֹן וִידַכֵּא עוֹשֵׁק׃

---

trüge, oder durch Sich — ohne Mitwirken des Andern — haben könnte. Jeder ist in irgend einer Beziehung „bedürftig," ist ד'עני. Allein Bedürfniß begründet keinen Rechts-Anspruch. ועני״ך במשפט, von dieser Wahrheit der göttlichen Rechtsordnung soll zuerst Jeder erkenntnißvoll durchdrungen sein, auf, daß Keinen das Bedürfniß dazu führe, sich an einem Gut des Nächsten zu vergreifen oder dessen Hergabe zu erzwingen, wie sehr er auch dessen bedürfe, und wie sehr es auch dem besitzenden Nächsten überflüssig sein möge.

Unantastbare Heiligkeit des Rechts ist die erste, unerläßliche Vorbedingung im Gottesstaat. Daher zuerst: ירן עמך בצדק ועני״ך במשפט. Allein V. 3. ישאו וגו' שלום וגו' בצדקה, in den auf der gesicherten Rechts-Basis, צדק, stehenden Kreis, tritt die ebenso von Gott geheiligte Pflichtaufgabe: צדקה hinzu, und vollendet erst den Gottesstaat zu einem שלום-Ganzen, in welchem Jeder sich zu einer freien Ergänzung des Nächsten hingiebt, und Das aus gewissenhafter, Verpflichtung gegen Gott dem Andern leistet, worauf der Andere aus sich keinen Rechtsanspruch hat (Siehe Pent. 1. B. M. S. 260. 261. 5. B. M. S. 235). צדקה ist dem Empfänger gegenüber: Wohlthat, Gott gegenüber: Pflicht. Nach außerjüdischer Anschauung decken sich die Begriffe Recht und Pflicht. Jeder Pflicht muß ein Recht gegenüber stehen. Im jüdischen Gottesstaat reicht der Begriff Pflicht weit über den Begriff Recht hinaus. Dem Recht steht der Begriff Schuld, Schuldigkeit, חובה, חוב gegenüber. צדקה aber ist מצוה, ist die auf dem Gottesgebote beruhende Pflicht, deren Unterlassung nicht minder eine Versündigung gegen Gott ist, obgleich der Mensch, dem sie versagt wird, sich darauf keinen Rechtsanspruch an uns erworben hat. Hier heißt es nun: ישאו הרים שלום לעם וגבעות בצדקה. Die Construktion ist: ישאו הרים שלום לעם וגבעות ישאו שלום לעם. הרים וגבעות sind beides Subjekte, zu beiden gehört ישאו שלום לעם als Prädikat, und בצדקה ist Beifügung zu dem Prädikat. Berge und Hügel bringen Friede und Wohlstand dem Volke, nicht direkt, sondern בצדקה, durch den Pflichtsinn, die Pflichtgerechtigkeit, die alle durchdringt und Jeden die Spenden, die die Natur ihm bietet, nicht nur zum eigenen Wohle, sondern in brüderlicher Pflichtliebe zugleich für die Wohlfahrt des Nächsten verwenden lehrt. צדק und משפט sichert Jedem den rechtmäßigen Besitz. צדקה sichert aber auch den Besitzlosen, wenn gleich keinen Rechtsanspruch, so doch einen Gottes-Anspruch an dem Segen von Acker und Flur, dessen Gewährung den Empfänger nicht erniedrigt und Allen ein menschenwürdiges, vom Pflichtbewußtsein getragenes und befriedigtes Dasein gewährleistet (Vgl Pent. 3. B. M. S. 595 und 5. B. M. S. 235).

V. 4. ישפט וגו'. Das Vorgehende ist das Ideal des jüdischen Rechtstaates. Wo aber die Gesellschaft ihre Pflicht nicht erfüllt, oder Einzelne ihre Macht mißbrauchen, da ישפט וגו', da trete der König ein mit seiner Macht und seinem Ansehen für die עני עם,

5. יִירָאוּךָ עִם־שֶׁמֶשׁ וְלִפְנֵי יָרֵחַ דֹּר דֹּרִים׃

5. Daß sie dich fürchten so lange die Sonne scheint, und vor dem Mond auf Geschlechter hin.

6. יֵרֵד כְּמָטָר עַל־גֵּז כִּרְבִיבִים זַרְזִיף אָרֶץ׃

6. Hinab steige er wie Regen auf geschnittne Flur, wie Regengüsse ein Tränker der Erde.

---

für die „Gesellschaftsarmen," vertrete ihr Recht und ihren Gottesanspruch, bringe sein Ansehen für das Heil der Kinder der אביונים zur Geltung, die, weil vermögen- und machtlos, sich dem Willen der Andern „fügen" (אבה) müssen, nicht „stimmberechtigt" sind, auf deren Wort und Meinung in der Gesellschaft nichts gegeben wird, וידכא עושק: wo aber geradezu dem עני und אביון, weil er עני ואביון, sein Recht vorenthalten wird, da gebrauche der König seine Macht und sein Ansehen und zermalme den gewaltthätigen Rechtsversager.

V. 5. יראוך וגו׳. Er wirke durch Lehre, Beispiel und Einfluß dahin, daß die ganze jüdische Volksgesellschaft als „Bürger" und „Menschen," nicht ihn, den König, sondern Gott fürchten. Der Tag gehört dem menschengesellschaftlichen, bürgerlichen Verkehrsleben, in welches ein Jeder mit Sonnenaufgang eintritt. Mit der Nacht, „vor dem Monde," tritt er in's einzelne Menschenleben zurück. Bei Tag und bei Nacht, als Bürger und Mensch, unter Controle der Oeffentlichkeit und in zurückgezogener Stille verlebe Jeder jeden Moment seines Lebens von Gottesfurcht erfüllt und geleitet, das sei die Frucht der Königswirksamkeit im Volke.

Schon Ps. 58 weist auf den heilsamen und mächtigen Einfluß hin, der vor Allem von den Angesehenen und Großen der Gesellschaft für die Rechtschaffenheit und Sittlichkeit der Nation erwartet wird. Diese Wirksamkeit der Angesehenen im Volke ist eine wesentliche Ergänzung der Funktion der Gerichte, deren Thätigkeit ja, nach dem Anklageprozeß des jüdischen Gesetzes, von dem Auftreten von Zeugen, von עדים והתראה bedingt ist. Der Größte unter den gesellschaftlichen Großen, der Angesehenste unter der Angesehenen ist aber der König, ja, er ist überhaupt der erste Jude, von dem die Erfüllung jüdischer Pflichten in allererster Linie und im weitesten Umfange erwartet wird, und wenn Gottes Gesetz zu jedem Juden spricht: לא תעמוד על דם רעך, הוכח תוכיח את עמיתך (3. B. M. 19, 16. 17), und einen Jeden zur Rettung des sittlichen Heiles und der materiellen Wohlfahrt des Nächsten auffordert, so hat ja der König als erster Jude dieser Anforderung in allererster Linie zu genügen, da er wie kein Anderer befähigt ist, für Förderung der Sittlichkeit und der Wohlfahrt Aller thätig zu sein (Siehe Deut. 5. B. M. S. 286).

דור דורים, und möge an dieser Gottesfurcht der Wechsel der Geschlechter keine Aenderung bringen.

V. 6. ירד וגו׳. Und welche Stellung soll er, der König, nun in diesem, von ihm mit Gottesfurcht zu durchdringenden Kreise einnehmen? ירד: hinabsteige er, wolle wie Regen sein, der aus der Höhe hinab in die niedrigste Tiefe steigt, um dorthin seinen Segen zu bringen. Heißen doch jüdische Fürsten: נשיאים, ein Ausdruck, der ebenso: Wolken bedeutet. Sie sind gehoben und mit Säften und Kräften der Nation getränkt,

7. יִפְרַח בְּיָמָיו צַדִּיק וְרֹב שָׁלוֹם עַד־בְּלִי יָרֵחַ׃

7. Es blühe in seinen Tagen der Gerechte, und des Friedens Fülle bis daß der Mond entbehrlich wird.

8. וְיֵרְדְּ מִיָּם עַד־יָם וּמִנָּהָר עַד־אַפְסֵי־אָרֶץ׃

8. Er herrsche von Meer zu Meer, vom Strom bis zu Erdenende.

---

um Alles, was sie von der Nation empfangen haben, ihr wieder, alle Schichten befruchtend und aufrichtend, zu Gute kommen zu lassen. So begreife sich der König. Nicht für die Großen und Hohen sei er zunächst da. Sie bedürfen seiner nicht. Vielmehr mögen sie von ihm lernen, auch ihrerseits ihre geistigen und materiellen Vorzüge nur als Mittel zu betrachten, damit allen Minderbeglückten Segen zu werden. Und bezeichnend heißt es nicht במטר עלי עשב, sondern: כמטר על גז, wie Regen auf geschnittene Flur, wie גזי המלך (Amos 7, 1). Das Gras ist geschnitten, hat somit bereits durch rauhen Eingriff gelitten, und der Regen steigt hinab und giebt dem „Geschnittenen" Saft und Kraft zu neuem, fröhlichem Wuchs. So der König den vom Schicksal Geknickten. Ueberhaupt werde er כרביבים זרזיף ארץ, wie Regengüsse ein Tränker der Erde, komme sein Wirken weckend und fördernd, belebend und befruchtend dem ganzen Lande zu Gute. זרזיף, von זרף, verw. mit זרב fließen, flüssig sein, בעת יזרבו, נצמתו, zur Zeit wo sie flüssig sein sollten, sind sie starr geworden (Hiob 6, 17). So auch Joma 87, a. מטא זרזיפי דמיא ארישא.

V. 7. יפרח וגו׳. Aber nicht wahllos und unterschiedlos sei sein förderndes Wirken; das Gerechte und der Gerechte blühe in seinen Regierungstagen auf, und eine Fülle des Friedens שלום. ער בלי ירח umfaßt nicht nur den socialen Frieden zwischen Menschen, es ist vielmehr der harmonische Einklang aller Zustände, Verhältnisse und Beziehungen. Nicht leicht ist das Verständniß der Beifügung ער בלי ירח. Sollte es heißen: bis ohne Mond, d. h. so lange es einen Mond giebt, also so viel als: bis in Ewigkeit, so kann man doch wohl nicht sagen: „in seinen Tagen" sei eine Fülle des Friedens „in Ewigkeit," da die Tage, auf welche hingeblickt wird, doch nur eine beschränkte Zeitdauer bilden. Jesaias 60, 19, 20 heißt es von der zu erhoffenden einstigen glücklichen Zukunft: לא יהיה לך עוד השמש לאור יומם ולנגה הירח לא יאיר לך והיה לך ד׳ לאור עולם ואלקיך לתפארתך לא יבוא עוד שמשך וירחך לא יאסף כי ד׳ יהי׳ לך לאור עולם ושלמו ימי אבלך, die Sonne wird dir nicht mehr zum Tageslicht zu dienen haben, und zur Helle der Mond dir nicht leuchten, Gott wird dir zu ewigem Licht, und dein Gott zu deiner Verherrlichung, diese deine Sonne geht nicht mehr unter, und dieser dein Mond entzieht sich nie, denn Gott ist dir zu ewigem Licht, und zu Ende sind die Tage deiner Trauer. Vielleicht heißt auch hier das יפרח צדיק ורב שלום עד בלי ירח: das Gerechte wird in solchem Maaße und die allgemeine Glückseligkeit in so reicher Fülle blühen, daß das alles Innere und Aeußere durchleuchtende Gottesgefühl gleichsam kein nächtliches Dunkel auf Erden mehr sein lasse und des Mondes entbehren könne.

V. 8—11. וירד וגו׳. Dieses ganz dem Pflichtleben seines Volkes und dessen Wohlfahrt zugewandte Wirken, wird aber auch nach Außen bedeutsamen Einfluß haben. Von Ocean zu Ocean, weit über die Erde hin, wird sein Herrscher-Einfluß reichen. צ״ים (siehe Pent. 4. B. M. 24, 24): ferne, durch Meere und Wüsten geschiedene Menschen beugen sich ihm,

9. Vor ihm knien Wüstenwohner, und seine Feinde lecken Staub.

10. Könige von Tarschisch und Inseln bringen Huldigungsgabe zurück, und Könige von Scheba und Seba reichen Spenden dar.

11. Alle Völker werfen ihm sich hin, alle Völker dienen ihm

12. weil er den flehenden Wehrlosen rettet, und den Armen, dem kein Beistand ist,

13. Schonung hat für Herabgekommene und Wehrlose, und den Seelen der Wehrlosen Heil verschafft,

14. von Tücke und Gewalt ihre Seele erlöst, und theuer ihr Blut ist in seinen Augen.

15. Er bleibt erhalten, und er giebt ihm von Scheba's Gold, und er betet für ihn stets, und segnet ihn jeden Tag.

9. לְפָנָיו יִכְרְעוּ צִיִּים וְאוֹיְבָיו עָפָר יְלַחֵכוּ׃

10. מַלְכֵי תַרְשִׁישׁ וְאִיִּים מִנְחָה יָשִׁיבוּ מַלְכֵי שְׁבָא וּסְבָא אֶשְׁכָּר יַקְרִיבוּ׃

11. וְיִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ כָּל־מְלָכִים כָּל־גּוֹיִם יַעַבְדוּהוּ׃

12. כִּי־יַצִּיל אֶבְיוֹן מְשַׁוַּע וְעָנִי וְאֵין־עוֹזֵר לוֹ׃

13. יָחֹס עַל־דַּל וְאֶבְיוֹן וְנַפְשׁוֹת אֶבְיוֹנִים יוֹשִׁיעַ׃

14. מִתּוֹךְ וּמֵחָמָס יִגְאַל נַפְשָׁם וְיָקַר דָּמָם בְּעֵינָיו׃

15. וְיִחִי וְיִתֶּן־לוֹ מִזְהַב שְׁבָא וְיִתְפַּלֵּל בַּעֲדוֹ תָמִיד כָּל־הַיּוֹם יְבָרְכֶנְהוּ׃

---

und dies bewirkt, daß auch seine heimischen Feinde sich tief in den Staub vor ihm beugen — (ist's doch einmal so, daß Nächststehende oft erst Respekt bekommen, wenn Ferne Achtung und Anerkennung zollen), — Könige von Tharschisch und Inseln, die sonst nur gewohnt waren, Tribut zu empfangen, bringen jetzt Tribut „zurück," d. h. erkennen im Davidssohn einen König, dem sie Huldigungsgabe zu bringen haben, (אשכר, vielleicht verw. mit שנר rabb. schicken, somit: Sendung), alle Könige beugen sich vor ihm, alle Völker ordnen sich ihm unter, nicht weil Könige und Völker in ihm einen großen Kriegshelden, einen Eroberer und Diplomaten fürchten, diese allgemeine Huldigung wird ihm, weil

V. 12—15. כי יציל וגו', weil in ihm alle Schwachen einen Retter, alle Armen einen Beistand, alle Unglücklichen Schonung und Seelen-Aufrichtung finden, weil gegen Tücke und Gewalt er sie vertritt und der kleinste Blutstropfen eines Menschen einen unaufwiegbaren Werth in seinen Augen hat, er somit seine Königstrophäen nicht in zertrümmertem Menschenglück und geschlachteten Menschenleben, sondern im Aufbau und Aufblühn von Menschenglück und Menschenleben sucht, ויחי: leben soll ein Mensch durch ihn, und dazu verwendet er das ihm zur Huldigung gebrachte Gold, und, der ihm Leben und Erhaltung verdankt, betet für ihn und segnet ihn jeden Tag — diese sittliche Größe und Herrlichkeit seines Königs-Wirkens, die ihn in solchem Gegensatz zu allen gewöhnlichen Dynasten der Erde kennzeichnen, die wenden ihm die Huldigung der ganzen Welt zu und machen ihn zum

16. יְהִי פְּסַת־בַּר בָּאָרֶץ בְּרֹאשׁ הָרִים יִרְעַשׁ כַּלְּבָנוֹן פִּרְיוֹ וְיָצִיצוּ מֵעִיר כְּעֵשֶׂב הָאָרֶץ׃

16. Sei Getreide's Saum im Lande auf der Berge Gipfel, wie der Libanon rausche seine Frucht; sie aber blühen aus der Stadt wie der Erde Kraut.

17. יְהִי שְׁמוֹ לְעוֹלָם לִפְנֵי שֶׁמֶשׁ יִנּוֹן שְׁמוֹ וְיִתְבָּרְכוּ בוֹ כָּל־גּוֹיִם יְאַשְּׁרֻהוּ׃ נון

17. Bleibe sein Name für immer, vor der Sonne wiederhole sich in Enkeln sein Name, und es segnen sich durch ihn alle Völker, preisen im Fortschritt ihn.

Schiedsrichter und Rathgeber, zum Helfer und Freund der Fürsten und Völker, geben ihm einen moralischen Herrschereinfluß über die weite Erde hin, der in den V. 8—11 angedeutet ist.

V. 16. יהי פסת וגו׳, einem solchen Fürsten und einem von solchen Fürsten vertretenen und geleiteten Volke giebt Gott auch den physischen Segen in reichster Fülle. Dieser physische Segen kommt hier nur zuletzt vor, und wird nur mit Einem hervorragenden Zuge angedeutet. פסת, von פסס aufhören: der Saum. Vgl. כתונת פסים Pent. 1. B. M. 36, 3. Es mögen Getreidesäume im Lande sein bis an die Gipfel der Berge, Getreidefelder werden erst auf dem Gipfel der Berge enden, das ganze Land wird Frucht tragen. Und die Getreidefrucht wird so mächtig sein, daß Getreidefelder wie Libanon's Wälder rauschen. ויציצו וגו׳. Der höchste Segen wird aber der sein, daß die Menschen aus der Stadt so blühen, wie auf dem Felde das Kraut. Darin ist die Summe alles von David Gewünschten zusammengefaßt: Wenn sich Das erfüllt, was er hier als Aufgabe seines Sohnes begreift, wird die „Stadt," der Boden des socialen Lebens, so geordnet sein, daß darin die Menschen ebenso blühen, wie das Kraut auf dem Felde blüht. Wenn die Menschen jetzt sich des Anblicks einer Herrlichkeit und Harmonie erfreuen wollen, müssen sie sich aus dem Treiben der Städte zu Wald und Flur flüchten. Einem von dem Pflichtgedanken unter Gott gestalteten und getragenen Menschen- und Volksleben wohnt aber eine solche Harmonie und Herrlichkeit inne, deren Gedankenanschauung von Nichts an Schönheit erreicht wird, was nur in der physischen Natur wurzelt. Sagt uns doch ein alter Spruch: „wer im Freien sich mit dem göttlichen Gesetze beschäftigt und sein Gesetzes-Lernen mit der Bemerkung unterbricht: wie schön ist dieser Baum, wie schön dieser Acker, der hat gleichsam seine Seele verwirkt" (Spr. d. V. III. 9). Zeigt ein solcher doch, wie sehr ihm Sinn und Verständniß für die unvergleichlich höhere Schönheit abgeht, die in dem aus dem Gottesgesetze sich erbauenden Menschenleben Gestaltung gewinnt.

V. 17. יהי וגו׳. Er lebt nicht ewig, aber sein Wirken endigt nicht mit seinem Leben, in seinen Enkeln wirkt sein Name wie ein geistiger Same noch, alle suchen in seinem Geiste zu leben und zu wirken und sich des Namens ihres großen Ahns würdig zu machen, den sie tragen. ינן von נין, Nachkommen, siehe Pent. 1. B. M. 21, 23. ינון, Nifal: er wiederholt sich in Enkeln. כתיב: ינין, Hifil: er erzeugt Enkel. Indem sein Name von den Enkeln fortgetragen wird, bewährt er an ihnen seine geistig und sittlich schaffende Kraft, und macht sie zu seinen Enkeln auch dem Geiste nach. ויתברכו וגו׳ und endlich dringt der Segen seines Namens weit über den jüdischen Kreis hinaus, alle

18. Gesegnet Gott Gott, Jisrael's Gott, der allein Wunder übt;

19. gesegnet seiner Herrlichkeit Name für immer, und es erfülle seine Herrlichkeit die ganze Erde, Amen und Amen!

20. Zu Ende sind dann die Gebete David's, des Sohnes Jischai's.

18. בָּרוּךְ יְהוָה אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל עֹשֵׂה נִפְלָאוֹת לְבַדּוֹ׃

19. וּבָרוּךְ שֵׁם כְּבוֹדוֹ לְעוֹלָם וְיִמָּלֵא כְבוֹדוֹ אֶת־כָּל־הָאָרֶץ אָמֵן וְאָמֵן׃

20. כָּלּוּ תְפִלּוֹת דָּוִד בֶּן־יִשָׁי׃

Völker erkennen, daß nur durch Eingehen in den vom בן דויד gepflegten Geist dauernder Segen auf Erden für Menschen und Völker zu gewinnen sei, und nur in ihm der ewige Fortschritt zum Heile zur Verwirklichung komme, den die Menschen bis dahin ohne ihn vergebens gesucht haben. Durch David's ersten Sohn, auf welchen dieser Ps. zunächst hinblickt, kamen diese hoffnungsreiche Ausblicke nur halb zur Erfüllung, hat er ja selbst im Leben und Wirken die Hoffnungen seines Vaters nicht ganz verwirklicht. Aber durch den einstigen „Davids Sohn," משיח בן דויד, erfüllt sich nach dem Worte des Propheten in reichem Maaße, was David hier in Wünschen und Hoffnungen für Jsrael und die Menschheit als Vermächtniß für seine Nachkommen niedergelegt.

V. 18. ברוך וגו' ד' א', Gott, der mit seiner Liebe und seinem Rechte die Menschheit zu ihrem Heile führen will und als אלקי ישראל für solches Ziel Jsrael zu seinem Werkzeug erhoben, Er sei gesegnet und ist gesegnet, sein Wille geht in Erfüllung auf Wegen, die sich der Einsicht des Menschen entziehen; denn Er allein ist עושה נפלאות, sein Wirken ist unabhängig von den Consequenzen, die die Kurzsichtigkeit der Menschen aus der ihnen vermeintlich zugänglichen Natur der Dinge ziehen zu können vermeint.

V. 19. וברוך וגו', und darum לעולם, zu einer uns verhüllten, von Gott aber gekannten Zeit וברוך שם כבודו, wird שם כבודו, — es ist dies der Name ה', unter welchem uns Gott sein Walten für die Menschheitzukunft ahnen gelehrt, — in der Erkenntniß, Anerkennung und Huldigung in der Gesammtmenschheit sein Ziel erreichen, ימלא כבודו את כל הארץ, und Alles was die Erde füllt, wird dann als seine Gegenwart auf Erden verkündende Offenbarung (Siehe Pent. 2. B. M. 16, 7) begriffen werden, אמן ואמן (Siehe Pent. 1. B. M. S. 260), das ist die Wahrheit aller Wahrheiten, von der wir uns festhalten, erziehen und leiten lassen in unserm Wandel durch die Zeiten, zu der wir uns ja auch wiederholt durch יתגדל ויתקדש וגו' im קדיש immer auf's Neue bekennen, und

V. 20. כלו תפלות דוד בן ישי, wenn sie sich erfüllt haben wird, dann haben die תפלות David's ihr Ziel und ihre Verwirklichung erreicht.

Berichtigungen.

In der Ueberſ. l. Kap. ſt. Cap. — S. 21 Comment. Z. 1 v. o. l. 31, 2. — S. 29 Ueberſ. Z. 5 v. o. fehlt Gott nach mich. — S. 30 Ueberſ. Z. 8 v. o. l. wer ſt. was. — S. 35 Comment. Zeile 15 v. o. l. לצוה ſt. אזה. — S. 55 Ueberſetz. Z. 4 v. o. l. gerichtet. — S. 66 Ueberſ. Z. 5 v. o. l. Achtſaitigen. — S. 74 Comment. Z. 19 v. o. l. der נבל, ſt. נבל, der. — S. 96 Comment. Z. v. o. l. ihren. — S. 116 Text Z. 2 v. o. l. רֵב. — S. 134 Ueberſ. Z. 4 v. o. l. Stütze. — Z. 140 Comment. Z. 9. v. o. l. finden. — S. 167 Ueberſ. Z. 2. v. o. l. euch ſt. ſich. — S. 169 Ueberſ. V. 13 l. ſingen und nie aufhören. — S. 182 Comment. Z. 12 v. u. l. יזיתוה י׳. — S. 186 V. 21 l. בו ſt. בו. — S. 229 Comment. Z. 15. v. o. l. unſerm. — S. 233 V. 10 l. בו ſt. בו. — S. 252 Comment. Z. 8. v. o. l. l. tyriſchen. — S. 259 Comment. Z. 3. v. o. l. נאוה ורם. — S. 271 Comment. Z. 3. v. u. l. Garanten. — S. 276. V. 22 l. זאת ſt. זאת. — S. 286 Comment. Z. 2 u. 6 v. u. l. כלי ſt. הכל. — S. 303 Ueberſ. V. 4 l. Irrwegen. — S. 305 Ueberſ. V. 10. l. Stacheln den. — S. 323 Ueberſ. V 3 l. unwiderſtehliche. — S. 333 Ueberſ. V. 9 l. Enden — S. 339 V. 14. In der Ausgabe Heidenh. iſt מלעיל: צצו und darauf bezieht ſich der Comment. Nach anderen iſt es מלרע. — S. 352 Ueberſ. V. 26. l. Saitenſpieler, ebendaſ. l. mitten inne. — S. 361 Ueberſ. Z. 1 v. o. l. meine. — S. 366 Comment. Z. 9 v. u. l. ihm.

Die Psalmen,

übersetzt und erläutert

von

Samson Raphael Hirsch,

Rabbiner der Israelitischen Religionsgesellschaft zu Frankfurt am Main.

Zweiter Theil: Buch 3, 4 und 5.

Frankfurt am Main.
Hermon Verlags-Aktiengesellschaft.
1924.

ספר

תהלים

מתורגם ומבואר

מאת

הק' **שמשון בן לא"א** כמהור"ר **רפאל הירש** פ"פ זללה"ה.

שומר משמרת הקדש בק"ק עיר ישורון בפ"פ דמ' יע"א.

חלק שני ספר ג. ד. ה.

פראנקפורט דמיין
הוצאת „חרמון"
שנת תרפ"ד לפ"ק

ספר שלישי.

3 Buch.

1. מִזְמוֹר לְאָסָף אַךְ טוֹב
עג לְיִשְׂרָאֵל אֱלֹהִים לְבָרֵי לֵבָב:
2. וַאֲנִי כִּמְעַט נָטוּ רַגְלָי כְּאַיִן
שְׁפָכָה אֲשֻׁרָי:

Kap. 73. 1. Pſalm von Aßaf. Nur gut iſt Jisrael Gott, Denen, die geläuterten Herzens ſind.

2. Ich aber, wenig fehlte, ſo wären meine Füße abgeneigt, wie Nichts meine Schritte hingegoſſen worden.

---

3. Buch.

Kap. 73, V. 1. אך וגו'. An der Spitze des Pſalms ſteht als Grundſatz אך טוב וגו', nur gut, oder doch gut (Vgl. Pent. 5. B. M. 16, 15 und S. 194), nur gut, oder: doch gut iſt Gott Iſrael, d. h. Gott iſt gut, Alles, was von Gott kommt iſt Güte, ſelbſt wenn eine oberflächliche Anſchauung der Zuſtände und Ereigniſſe das Gegentheil zu ergeben ſcheint. Der Beweis dieſes Satzes bildet eben den Inhalt dieſes Kap. אלקי: auch in dem richterlichen Ernſt ſeiner Waltung iſt Gott nur gut לישראל: Denen, die den hohen Beruf erfüllen ſollen, der in dieſem Namen liegt, der einen Grad geiſtiger und ſittlicher Tüchtigkeit erfordert, der errungen werden will. Daher: לבבי לב. טהור לב kann man auch von Natur und Anlage ſein, בר לב aber, von ברר, ſäubern, Ungeeignetes ausſcheiden, iſt Der, deſſen Geſinnungsreinheit ein Erzeugniß ſeiner Arbeit an ſich ſelbſt iſt. Dieſe, die an ſich arbeiten mußten, um ſich die ſittliche Reinheit zu erwerben und zu bewahren, die wiſſen, welche erziehende, läuternde, fördernde und ſittlich ſtärkende Kraft eben die trüben Stunden des Lebens haben, und die begreifen, wie Gott nur gut iſt, immer gut iſt, und auch das Herbſte von ihm Güte iſt.

V. 2. ואני וגו'. Zur Erkenntniß dieſer Wahrheit bin ich aber auch erſt nach Ueberwindung von Irrthümern gelangt. Ich war nahe daran, ſelbſt an den Wegen der göttlichen Waltung irre und dadurch in meinem Pflichtleben ſchwankend zu werden. נטו von נטה wie צור חסי בו (5. B. M. 32, 37): vom rechten Wege ablenken. אשור iſt der gerade, feſte, männliche Schritt, der ſeine Richtung von dem feſten Willen des Schreitenden erhält. Den geraden Gegenſatz dazu bildet: שפך, hingegoſſenſein wie Waſſer. Waſſer erhält die Richtung ſeiner Bewegung lediglich durch die Beſchaffenheit der Bodenfläche, auf welcher es ſich befindet. כאין שפכה אשרי: meine Schritte hätten faſt allen innern Halt verloren, und ſich lediglich von äußern Rückſichten leiten laſſen. נטית רגל, das wirkliche Abweichen vom rechten Wege iſt erſt eine Folge von שפיכה אשורים, vom Verlieren des innern Halts. Daher heißt es wohl von erſterm: כמעט und von letzterm כאין. Er war dem Letztern näher als dem Erſtern. Das כת"ב iſt aber נָטוּ und שְׁפָכָה, beides Singular (אשור findet ſich femin. לא תמעד אשריו Pſ. 37, 31). Es handelt ſich nicht ſowohl um die einzelnen Gänge und Schritte, als um das einheitliche Prinzip, das ihnen allen leitend zu Grunde liegt.

3. כִּי־קִנֵּאתִי בַּהוֹלְלִים שְׁלוֹם רִשְׁעִים אֶרְאֶה׃

3. Denn ich beneidete die glänzend Scheinenden, sah das ungetrübte Glück Gesetzloser.

4. כִּי אֵין חַרְצֻבּוֹת לְמוֹתָם וּבָרִיא אוּלָם׃

4. Für ihren Tod sind keine Bande vorhanden, und gesund ist ihre Kraft.

5. בַּעֲמַל אֱנוֹשׁ אֵינָמוֹ וְעִם־אָדָם לֹא יְנֻגָּעוּ׃

5. Unter den Mühen der armen Menschheit sind sie nicht, und mit andern Menschen werden sie nicht von Leid betroffen.

6. לָכֵן עֲנָקַתְמוֹ גַּאֲוָה יַעֲטָף־שִׁית חָמָס לָמוֹ׃

6. Darum umhalst sie Stolz, hüllt ihre Gestalt sich in Gewalt.

V. 3. כי וגו׳ und woher dieses drohende Schwanken? Weil ich anfing Diejenigen zu beneiden, von denen ich wußte, daß sie bei allem äußern Glanz jedes innern geistigen und sittlichen Kerns entbehrten, ja weil ich Menschen in ungestörtem Glück sah, die ganz offen gesetzlos lebten, sich über alle Schranken und Anforderungen des göttlichen Gesetzes hinüber setzten. קנא ב־: Das bei dem Andern finden, was man eigentlich für sich beanspruchen zu können glaubt. קנא, ja verw. mit קנה: ein Recht auf Etwas erwerben oder haben, wie קונה שמים וארץ (Siehe Pent. 1. B. M. 26, 14). הלל im Kal: strahlen, Schein und Glanz haben ohne innern Kern. Im Piel: zurückstrahlen, Strahlen werfen, die auf einen innern Kern zurückweisen, daher Jemandes Größe aus seinen Thaten erkennen und aussprechen.

V. 4. כי אין וגו׳, חרצבות ist ungewisser Bedeutung. פתח חרצבות רשע (Jes. 58, 6) weist auf etwas Bindendes, Fesselndes hin. Nun finden wir חבלי מות (ja auch verw. mit חבל: Strick) und מוקשי מות (Ps. 18, 6), (מוקש ja ebenfalls eine zum Fangen bestimmte Verstrickung). Ersteres von physischen, tödtlichen Leiden, Letzteres von durch Menschen bereiteten Todesgefahren. Vielleicht faßt חרצבות hier Beides zusammen. Für ihren Tod sind keine den Menschen ergreifende Leiden und Gefahren vorhanden. Epidemien und Calamitäten, in welchen andere Menschen ihren Untergang finden, gehen an ihnen spurlos vorüber. בריא אולם, wie אל: Kraft.

V. 5. בעמל וגו׳. עמל, jene Mühe, oft fruchtlose Mühe, die vom Loose der Menschen gar nicht zu trennen ist. Dieser der armen Menschheit einmal beschiedenen Mühe unterliegen sie nicht. ינגעו, נגע: eine besondere Gottesschickung, eine besondere Berührung von Gottes Hand. Vgl. Pent. 3. B. M. 13, 2 f. So: וינגע ד׳ את פרעה (1. B. M. 12, 17). ועם אדם לא ינגעו, und wenn andere Menschen heimgesucht werden, bleiben sie davon unberührt.

V. 6. לכן וגו׳. Darum ist ihr Halsschmuck Stolz, und שית: ihre Positur, ihre ganze äußere Erscheinung, so שית זונה (Prov. 7, 10), ihre ganze äußere Erscheinung hüllt sich in Gewalt. Was Andere zu verdecken suchen, — und damit, daß sie wenigstens unschuldig scheinen wollen, der Tugend noch einen Tribut zollen, — das tragen sie offen zur Schau. Ihr חמס bildet ihren Stolz, sie stolziren damit nach Gott und der Welt nichts zu fragen.

7. יָצָא מֵחֵלֶב עֵינֵמוֹ עָבְרוּ
מַשְׂכִּיּוֹת לֵבָב׃

7. Sie tritt hervor aus dem Speck ihres Auges, hinaus treten des Herzens Gebilde.

8. יָמֵקוּ ׀ וְיְדַבְּרוּ בְרָע עֹשֶׁק
מִמָּרוֹם יְדַבֵּרוּ׃

8. Noch fauler im Bösen machen sie durch Reden den Rechtsraub, sprechen aus der Höhe herab,

9. שַׁתּוּ בַשָּׁמַיִם פִּיהֶם וּלְשׁוֹנָם
תִּהֲלַךְ בָּאָרֶץ׃

9. richten gegen den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf Erden.

10. לָכֵן יָשׁוּב עַמּוֹ הֲלֹם וּמֵי
מָלֵא יִמָּצוּ לָמוֹ׃

10. Darum wendet sich sein Volk auch wieder dorthin, und der Fülle Wasser soll auch von ihnen gekostet werden.

V. 7. יצא וגו׳. Und auch ohne daß sie es wollen, tritt ihr חמם aus dem Speck ihrer Augen hervor. Je unglücklicher ein Mensch ist, um so mehr sinkt sein Auge ein, je frecher, um so mehr tritt es hervor. Aus dem feisten Fettpolster, auf welchem ihr Auge ruht, scheint ihre Frechheit hervor. משכיות לבב, die Gebilde, die Gedankenvorstellungen ihres Herzens (Siehe Pent. 4. B. M. 32, 52) עברו: überschreiten die Gränze ihres Innern, werden äußerlich erkennbar.

V. 8. ימ׳קו וגו׳, מ׳ק wie מקק, faul werden, המ׳ק, faul machen. עשק Vorenthaltung des Gebührenden, Rechtsversagung. ימ׳קו ודברו adverbialiter, wie והשחתם ועשיתם (5. B. M. 4, 25), so viel als והשחתם לעשות, תרבו תרברו (Sam. I. 2, 3) so viel als תרבו לדבר u. s., so auch ימ׳קו ודברו so viel als ימ׳קו לדבר. Sie machen das Unrecht das sie thun, durch Reden noch fauler im Bösen. So schlecht ihre Handlungsweise ist, so machen sie sie durch die Art und Weise, wie sie darüber sprechen, erst noch recht faul. Ihre Reden sind noch verderblicher als ihr Thun. ממרום ידברו, wie von der Höhe herab sprechen sie, als ob Das, was sie thun, das Rechte und ihnen Zukommende wäre.

V. 9. שתו וגו׳. Selbst gegen den Himmel richten sie ihre Rede, und ihre Zunge ergeht sich auf Erden, sie urtheilen über Alle und Alles, und benehmen sich, als ob sie die Gebieter auf Erden wären.

V. 10. לכן וגו׳. Weil eben gerade Diejenigen die bevorzugten Glücklichen sind, die alle göttliche und menschliche Autorität verachten und הוללים ורשעים sind, ohne alles innere Verdienst in völliger Gesetzlosigkeit leben: darum ישוב עמו הלום. עמו, Diejenigen, die die gesetzlosen Wege der übrigen Menschen verlassen haben und durch Unterordnung unter Gott und sein Gesetz sein Volk geworden sind, kehren wieder zurück הלום: dorthin, zu dem von ihnen verlassenen Standpunkt der רשעים hin, ומי מלא וגו׳ und das Wasser der Fülle soll auch von ihnen gesogen „werden," d. h. etwas gekostet werden. Von dem Glück, das den רשעים in so reicher Fülle zuströmt, soll ihnen auch doch ein Weniges zu Theil werden. Dies Verlangen, glauben sie, könne von ihnen nur erreicht werden, wenn sie ihren bisherigen gesetzestreuen Wandel verlassen, und sich in die Richtung der Wege der רשעים begeben. מלא muß hier als abstraktes Substantiv die Fülle bedeuten. Wahrscheinlich aber steht hier מלא in der Bedeutung: der Volle, der Begüterte, der an Nichts

11. וְאָמְרוּ אֵיכָה יָדַע־אֵל וְיֵשׁ
דֵּעָה בְּעֶלְיוֹן׃

11. Und sagen: „wie kann Gott darum wissen! Ist denn wirklich Kenntnißnahme beim Höchsten?

12. הִנֵּה־אֵלֶּה רְשָׁעִים וְשַׁלְוֵי
עוֹלָם הִשְׂגוּ־חָיִל׃

12. Siehe diese sind Gesetzlose, und als ewig Glückliche erreichen sie Macht in hohem Maaß.

13. אַךְ־רִיק זִכִּיתִי לִבָּבִי וָאֶרְחַץ
בְּנִקָּיוֹן כַּפָּי׃

13. Völlig vergebens habe ich mein Herz rein gehalten und wusch in Lauterkeit meine Hände,

14. וָאֶהְיֶה נָגוּעַ כָּל־הַיּוֹם
וְתוֹכַחְתִּי לַבְּקָרִים׃

14. und wurde dabei von Leid getroffen jeden Tag, und mit jedem Morgen ward meine Zurechtweisung mir.

Mangel hat. Wie אני מלאה הלכתי (Ruth 1, 21). Das Wasser des Vollen, d. i. des an Nichts Mangel leidenden רשע soll auch von ihnen gekostet werden, sie wollen auch einigen Antheil an seinem Loose haben. Ja, in ימצו, von מצה, auffangen, ausdrücken einer Flüssigkeit, liegt nicht nur der Begriff einer geringen Masse des Flüssigen, sondern auch der Anstrengung, sie zu erlangen. Sie wollen sich Mühe geben, auch Etwas von dem Glück der רשעים zu erlangen. Das כתיב ist aber ישיב, und wird dadurch das ישוב gemildert und zugleich entschuldigt. עמו kehrt noch nicht zurück zu den Wegen der רשעים, allein die ganze im Vorhergehenden geschilderte Erfahrung führt sie zurück, weckt solche Betrachtungen in ihnen, daß sie nothwendig endlich zu diesem Rückschritt kommen werden.

V. 11. ואמרו וגו׳. V. 11—15 schildert die Gedanken, die durch die Wahrnehmung des ungetrübten Glücks der רשעים in den bisher noch Gesetzestreuen geweckt werden. איכה וגו׳, sie werden irre an Gottes Vorsehung. Wie, spricht das עם ד׳, wie können wir denken, daß Gott weiß, wie diese רשעים leben? Ja וש וגו׳, sollte denn in Wirklichkeit nicht Gott עליון, viel zu hoch erhaben sein, als daß sich mit seiner erhabenen Hoheit דעה eine Kenntnißnahme von den irdischen Dingen vertrüge? Sollte nicht das Treiben der Menschen auf Erden ihm viel zu geringfügig und gleichgiltig sein, als daß er sich darum kümmere wie die Menschen auf Erden leben?

V. 12. הנה וגו׳. אלה ist Subjekt und רשעים Prädikat, wie אלה הדברים (5. B. M. 1, 1). שלו bezeichnet das ungestörte Glück. השגו von שגה groß und viel werden, wachsen. ישגא אחו בלי מים (Hiob 8, 11). השגו חיל, sie bringen es zu hoher Macht und großem, Vermögen.

V. 13. אך ריק וגו׳, es war ein völlig nutzloses Thun, daß ich meine Gesinnung rein, und meine Hände, namentlich כפי, meine fassende, besitzhaltende Hand unbeschmutzt erhielt.

V. 14. ואהי וגו׳. Bei all diesem meinem Streben nach Lauterkeit der Gesinnung und Handlung, wurde ich jeden Tag von einer leidvollen Gottesschickung heimgesucht, ותוכחתי לבקרים, und irgend eine Zurechtweisung, irgend etwas Widerwärtiges, das mir sagte, ich sei nicht auf dem rechten Wege, traf mich jeden Morgen.

15. אִם־אָמַרְתִּי אֲסַפְּרָה כְּמוֹ
הִנֵּה דוֹר בָּנֶיךָ בָגָדְתִּי׃

15. Sagte ich, ich will erzählen wie: nun, ich, das Geschlecht deiner Kinder: stand wie treulos da."

16. וָאֲחַשְׁבָה לָדַעַת זֹאת עָמָל
הוּא בְעֵינָי׃

16. Und gab ich meine Gedanken hin dies zu erkennen, so war es auch in meinen Augen ein zwecklos Mühen.

17. עַד־אָבוֹא אֶל־מִקְדְּשֵׁי־אֵל
אָבִינָה לְאַחֲרִיתָם׃

17. Bis ich einging in die Heiligthümer Gottes, mich umsehen lernte nach ihrem Ende.

V. 15. אם אמרתי וגו׳, wollte ich sagen, schließt das עם ד׳ seine Rede, wollte ich sagen, ich will erzählen, wie die mir immer wiederkehrende תוכחה lautet, הנה, nun sie lautet; ich, דור בניך, das Geschlecht deiner Kinder, בגדתי, ich bin der Treulose. Die Widerwärtigkeiten, die mich immerfort treffen, sagen mir, daß ich, der ich mich doch als דור בניך, als die Deinen betrachte, daß ich gerade Derjenige bin, der den dir wohlgefälligen Wandel nicht führt, die Ereignisse sprechen dafür, daß die רשעים die Deinen sind, und wir als בוגדים dein Mißfallen auf uns gezogen haben.

V. 16. ואחשבה וגו׳ ist wieder die Fortsetzung von Asaf's Rede. Solchen Eindruck macht das Glück der רשעים auf das bisher noch in Treue bei Gott beharrende Volk, und solche zum Unrecht hinüber schwankende Gedanken weckt es bei ihm. ואחשבה, Piel, und nehme ich nun meine Gedanken zusammen, oder: gebe ich nun meine Gedanken hin, diese ganze Erscheinung, das ungetrübte Glück der רשעים gegenüber der so mannigfachen Heimsuchung der Gesetzestreuen, zu erkennen: עמל הוא בעיני, so ist dies Grübeln, dies Nachdenken über die Beweggründe der göttlichen Waltung selbst ein עמל, ein zweckloses Mühen in meinen Augen; es ist dies ein Nachdenken über Etwas, das sich der menschlichen Einsicht entzieht. כתיב ist aber היא, und dann bezieht sich das עמל nicht auf das Denken sondern auf den Gegenstand des Denkens, auf זאת, auf das so ungünstige Geschick der Braven, gegenüber dem so glänzenden Glücke von Menschen, die offenbar רשעים sind, offenbar nach ihrer Willkühr leben, ohne sich im Geringsten um Gottes in seinem Gesetze ausgesprochenen Willen zu kümmern. Dieses Geschick der Braven erschien mir als עמל, als eine grund- und zwecklos auferlegte Mühseligkeit (עמל siehe Pent. 1. B. M. S. 545 und Ps. 7, 17).

V. 17. עד אבוא וגו׳. Dies blieb mir so lange selbst ein Räthsel, so daß ich dem zweifelnden Volke nichts entgegnen konnte, bis ich einging in die Heiligthümer Gottes. מקדשי אל im Plural ist das Heiligthum Gottes nach seinen dreitheilgen Räumen: דביר (קדשי קדשים), היכל, עזרה. Im דביר, der Wortstätte, ruht das Gottesgesetz im ארון unter כרובים-Fittigen und zeigt, wie das Gesetz aufgenommen und erfüllt werden will, und dann die Erfüller zu Trägern der Gottesherrlichkeit werden, wie Gott gesprochen: ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם, mögen die Menschen mir die Erde zu einem Heiligthum gestalten, so gebe ich meine Gegenwart in ihre Mitte. Vor dem דביר, im היכל, der Machtstätte, stehen שולחן und מנורה, und vergegenwärtigen die materiellen und geistigen Güter der Menschen.

Beide stehen auch im Gottesheiligthum, aber sie bilden nicht das Ziel, sie stehen in der Mitte zwischen ארון und מזבח הקטרת. Ihr Boden und ihr Ziel ist die תורה. Nur aus der Hand der תורה empfangen wir Beide, und Beide sind der תורה zu ihrer Erfüllung und Verwirklichung zugewandt, und sollen vereinigt auf dem מזבח הקטרת zu ריח ניחוח, zur Erzielung des göttlichen Wohlgefallens auf Erden aufgehen, dann steigen, wie die ירעות-כרובים zeigen, die Gottes Herrlichkeit tragenden Cherubim nieder, und schließen das ganze Menschen-Dasein auf Erden als Gottes Heiligthum mit Gottes schützender und segnender Gegenwart ein.

Nicht also, lehren דביר und היכל, wo der Mensch nach seiner Willkühr und für seine Willkühr sich „Tisch und Leuchte" hinstellt, sondern wo er durch die תורה und für die תורה sie sich stellen läßt, da hat er sein höchstes Ziel zu gewinnen. Wenn er es versteht Beides in höchster Vollendung in ריח ניחוח לד׳ zu Gottes reinstem Wohlgefallen zu umwandeln, dann ist Gott schon hienieden bei ihm, und diese Gottesgegenwart, die Gottesnähe, ist sein höchstes Glück.

Allein der Weg dazu ist nicht leicht.

Vor דביר und היכל, in der עזרה, im Vorraum steht der מזבח העולה und lehrt die Wege zur Gewinnung dieser Gottesnähe. Wer שולחן und מנורה haben und mit beiden die Gegenwart Gottes, die קרבת אלקי׳, die Gottes-Nähe gewinnen will, der muß die Wege der קרבנות, die Wege unserer Annäherung zu Gott betreten, wie sie am מזבח העולה gelehrt werden. Er muß in שחיטה aufhören, eigenes Sein und eigenen Sinn haben zu wollen, muß in זריקת דם und מתן דם sein Wesen hinangeben zur Höhe und festhalten auf der Höhe der von Gottes Gesetz gestellten Aufgabe, und alle seine Ziele (חלבים) und Strebungen (כליות) hingeben an das אש דת, damit sie Erhaltung und Mehrung des Göttlichen auf Erden zu Erzielung des göttlichen Wohlgefallens werden, לחם אשה לריח ניחוח לד׳ — (Siehe Pent. 2. B. M. K. 27 und 3. B. M. K. 1—4).

Wenn man also in מקדשי אל eingegangen ist, sieht man, daß Gott will, daß der Mensch שולחן und מנורה habe, aber nicht als Ziel, sondern um in Erfüllung der תורה damit קרבת אלקי׳ die Gottesnähe, eine Glückseligkeit zu gewinnen, die für den reinen pflichtgetreuen Menschen nicht erst im Jenseits zu beginnen habe. Diese Seligkeit, die in der Bundesnähe mit Gott wohnt, erkannte Aßaf, als er in מקדשי אל trat, als das אחרית, als das letzte Ziel, als die einzige, wahre, mit dem Wandel auf Erden zu gewinnende bleibende Errungenschaft des Menschen. Er erkannte, daß nicht die Habe und der Genuß, sondern קרבת אלקי׳, dieses אחרית, der Maßstab sei, an welchem der Werth und das Glück des Menschendaseins zu messen wäre. Ob mit Vielem oder Wenigem, ob in Ueberfluß oder Mangel der Mensch diese קרבת אלקי׳ erreicht, wer in jeder Lage Gott die Treue bewahrt, ist glücklich. Und all die רשעים, die שולחן und מנורה, aber keine תורה und keinen מזבח haben, die haben mit allen ihren Errungenschaften kein אחרית, sie verstehen es nicht, mit „Tisch und Licht" קרבת אלקי׳ zu gewinnen. Als ich daher, spricht Aßaf, in die מקדשי אל einging, da אבינה לאחריתם, da lernte ich über die im Vergänglichen glänzende Gegenwart der רשעים mich nach ihrem אחרית umsehen. אחרית: das Bleibende, das alles Andere Ueberdauernde, die Zukunft, das Ende (Vgl. Ps. 37, 37, 38), אבינה לאחריתם, vgl. יבינו לאחריתם (5. B. M. 32, 29).

18. אַךְ בַּחֲלַקּוֹת תָּשִׁית לָמוֹ
הַפַּלְתָּם לְמַשּׁוּאוֹת׃

18. Nur auf Glätten giebst du ihnen Stand, hast sie aber damit dem Hinfall an Täuschungen überlassen.

19. אֵיךְ הָיוּ לְשַׁמָּה כְּרֶגַע סָפּוּ
תַּמּוּ מִן־בַּלָּהוֹת׃

19. Wie waren sie da augenblicklich zur Verödung geworden! Waren am Rande, waren zu Ende durch Vergänglichkeiten!

20. כַּחֲלוֹם מֵהָקִיץ אֲדֹנָי בְּעִירְךָ
צַלְמָם תִּבְזֶה׃

20. Wie ein Traum nach Erwachen! Mein Herr! Ihr stattlich Erscheinen in der Stadt verachtest du.

V. 18. אך וגו׳. Nur auf glatten Boden stellst du ihnen ihre Gegenwart, ihr Geschick, (das Objekt ist nicht ausgedrückt, und heißt daher eigentlich: Alles, was du ihnen giebst); sie haben, wie dies oben V. 4. 5. geschildert ward, keine Unebenheiten, keine Widerwärtigkeiten; allein הפלתם למשואות, damit hast du sie nur dem Hinfall an Täuschungen, an unerfüllt bleibende Hoffnungen hingegeben. למשואות von נשא. Siehe Pent. 1. B. M. 3, 13. הנחש השיאני. Ihr völlig ungetrübtes Glück ist Nichts als eine verlockende Täuschung. Als die Unverbesserlichen mahnst du sie nicht mehr durch Widerwärtigkeiten, und sie wiegen sich in dem Traum eines ewigen ungetrübten Glanzes.

V. 19. איך וגו׳. Wie war — als ich diese Erkenntniß in den מקדשי אל gewonnen hatte — ihr Glück auf einem Male vor meinen Augen zu Nichte geworden! שמה, zur Oede war ihr Paradies geworden, ich sah sie ספו, bereits am Rande ihres Glücks, תמו sie selbst am Ende ihres Daseins und ihrer persönlichen Bedeutung, מן בלהות wörtlich: durch Aufreibungen. בלה im Kal. abgenutzt, aufgerieben werden, לא בלו שמלותיכם (5. B. M. 29, 5). בלה Piel: Aufreiben, entweder mechanisch, oder als Wirkung der Zeit. Alle ihre Errungenschaften sind Güter, die der Vergänglichkeit, der Vernichtung durch Zeit und Umstände erliegen. Sie haben mit allen vergänglichen Mitteln nicht verstanden, der Zeit Widerstehendes, Ewiges zu gewinnen. Und wenn nun all ihr Vergängliches vergeht, so ספו תמו, sind sie, am Rande ihres Glückes, auch am Ende ihres Seins. סוף kommt auch vom räumlichen Ende vor, מראש ער סוף (Pred. 3, 11), וסופו אל הים האחרון (Joel 2, 20), ומצאתם אותו בסוף הנחל (Chron. II. 20, 16). Daher, wie wir glauben auch סוף, das am Uferrande wachsende Schilf (Siehe Pent. 2. B. 2, 5). תום kommt aber nur von dem Ende des Seins vor.

V. 20. כחלום וגו׳. Meine frühere Vorstellung und Beurtheilung ihres Glückszustandes war mir — nachdem ich in מקדשי אל gekommen war, — wie ein Traum nach dem Erwachen. In מקדשי אל bin ich erwacht. בעיר וגו׳. עיר ist hier Gegensatz zu מקדש: der bürgerlichen Gesellschaft, dort glänzt und prangt צלמם: ihre äußere Erscheinung (siehe Pent. 1. B. M. 1, 26). Allein in מקדשי אל ist mir klar geworden, daß Gott diese äußere bürgerliche Erscheinung der רשעים völlig verachtet, ihr nicht entfernt den Werth beilegt, den die Menschen ihr zollen und durch diese Ueberschätzung völlig nichtiger Größen irre werden. Sie hätten nur Werth, wenn sie im Dienste Gottes erworben und verwendet würden, wenn deren Träger Gott so wie ich „ihren Herrn“ nennen würden und zu nennen vermöchten. An dem Verhältniß, welches diese Menschenbeziehung zu Gott

21. כִּי־יִתְחַמֵּץ לְבָבִי וְכִלְיוֹתַי
אֶשְׁתּוֹנָן׃
22. וַאֲנִי־בַעַר וְלֹא אֵדָע בְּהֵמוֹת
הָיִיתִי עִמָּךְ׃
23. וַאֲנִי תָמִיד עִמָּךְ אָחַזְתָּ
בְּיַד יְמִינִי׃

21. Wenn mein Herz sich in Gährung fühlt, und ich da durch meine Nieren mich belehren lasse,

22. so bin ich ein vernunftloses Wesen, und komme zu keiner Erkenntniß. So thiergleich war ich bei dir.

23. Ich war aber gleichwohl stets bei dir, du hattest meine Rechte ergriffen,

---

bezeichnet, gemessen, schwindet ihre Größe zu völliger Bedeutungslosigkeit: ארני בעיר צלמם תבוה.

V. 21. 22. כי יתחמץ וגו׳. התחמץ: sich in Gährung, in unruhige Bewegung setzen, in Gährung gerathen. אשתונן von שנן im Piel: lehren, eindringlich lehren, השתונן: sich belehren lassen (Siehe Pent. 5. B. M. 6, 7). „Wenn mein Herz in Gährung geräth und ich mich dann durch meine Nieren belehren lasse, so bin ich ein vernunftloses Wesen, und so thiergleich war ich mit dir." כליות: das Organ der niedern, sinnlichen Verlangen und Triebe. לבב, das Organ des höhern, geistigen Empfindens und Wollens. Im Menschen sollen die niedern Triebe der כליות der Kontrole des Herzens, beide dem Kopfe und alle drei Gott sich unterordnen; dann steht der Mensch aufrecht, seiner gottnahen Bestimmung fähig und würdig. Im Thiere aber sind die כליות, die sinnlichen Triebe das Herrschende, und auch seine höhern Sinne und Vermögen stehen nur im Dienste dieser sinnlichen Verlangen. Wenn daher der Mensch sein „Herz" seinen „Nieren" unterordnet, die Empfindungen, Wünsche und Zweifel seines Herzens nicht der Vernunft und Gott zur Prüfung und Entscheidung unterstellt, sondern sie an dem Maaßstab der sinnlichen Nieren-Verlangen mißt und entscheidet, wenn er noch nicht in מקרשי אל gelernt, seine כליות dem אשרת auf Gottes Altar zur Läuterung und Weihe hinzugeben, dann ist er בער, ein vernunftloses Wesen, das wie das Thier, בעיר, ganz der Macht des in ihm waltenden physischen Lebens-Feuers, der Macht des „Instinktes," verfallen ist, und ולא ארע, und hat den Schlüssel zur richtigen Erkenntniß, zur Erkenntniß der Wahrheit verloren (Vgl. Pent. 1. B. M. 48, 17), und so: — ehe ich in Gottes Heiligthümern die Lösung meiner Zweifel suchte — בהמות הייתי עמך, so thiergleich war ich mit dir. Wir finden den Plur. femin. in adverbialer Bedeutung. וילך אליו אגג מערנות (Sam. I. 15, 32), כי חמודות אתה (Dan. 9, 23). Mein Herz התחמץ war in Gährung gerathen, unbefriedigte Wünsche und Zweifel hatten es in Unruhe versetzt, und statt diese Wünsche und Zweifel der Vernunft und der von Gott gelehrten Wahrheit zu unterstellen, כליתי אשתונן, holte ich mir Weisung und Entscheidung bei meinen Nieren, maß mein und der mir gleich Gesinnten Loos, und dem-gegenüber das Loos der Gott- und Pflichtvergessenen nur an dem Maßstab der im Reiche der Nieren-Sinnlichkeit geltenden Güter und Genüsse; da war ich freilich ein unvernünftiges Thier und die richtige Erkenntniß mußte mir unzugänglich bleiben.

V. 23. ואני תמיד וגו׳. Allein selbst in diesem, dem Abwege nahen Zustande, war ich noch bei dir, verließest du mich nicht, vielmehr ergriffst du mich an meiner „Rechten," hieltest und leitetest mich so, daß ich nicht „links" hinüber gerieth; — eben die Widerwärtig-

24. בַּעֲצָתְךָ תַנְחֵנִי וְאַחַר כָּבוֹד תִּקָּחֵנִי׃

24. wolltest durch deinen Rath mich leiten, und dann in die Herrlichkeit zu dir hinnehmen.

25. מִי־לִי בַשָּׁמָיִם וְעִמְּךָ לֹא־חָפַצְתִּי בָאָרֶץ׃

25. Wen habe ich denn auch einst im Himmel, und neben Dir habe ich kein Verlangen weiter auf Erden.

26. כָּלָה שְׁאֵרִי וּלְבָבִי צוּר־לְבָבִי וְחֶלְקִי אֱלֹהִים לְעוֹלָם׃

26. Schmachtet auch mein Leib und mein Herz, Fels meines Herzens und mein Antheil bleibt Gott auf ewig.

27. כִּי־הִנֵּה רְחֲקֶיךָ יֹאבֵדוּ הִצְמַתָּה כָּל־זוֹנֶה מִמֶּךָּ׃

27. Denn siehe, die von dir Entfernten gehen zu Grunde, der Erstarrung überlässest du Jeden, der sich in Untreue von dir wendet.

---

keiten und Entbehrungen, die du über mich verhängtest, wurden mir Mahnungen von dir, den Frieden und die Glückseligkeit des Menschen in andern, höhern Richtungen und Beziehungen zu suchen, bis ich den vollen Aufschluß in deinen Heiligthümern fand.

V. 24. בעצתך וגו׳. In den meisten Ausgaben hat ואחר den trennenden Accent רביע מוגרש: וְאַחַר, und auch nach Raschi ist ואחר durch den Accent von dem Folgenden getrennt. Demgemäß heißt es: durch deinen Rath leitest du mich, und dann — nimmst du mich in Herrlichkeit zu dir (Vgl. Ps. 49, 16. כי יקחני). Hier auf Erden führst du mich durch deine Lehren und deine Waltungen, dies ist עצתך, den Weg zu meiner geistigen und sittlichen Vollendung, und אחר, dann, nach Beendigung der Erziehungs- und Bildungsschule der irdischen Wallfahrt, nimmst du mich zu dir dorthin, wo כבוד, wo deine Herrlichkeit dem entschleierten Geistesauge leuchtet (Vgl. Ps. 17, 15 תמונתך אשבעה בהקיץ).

In der Psalmausgabe von Heidenheim 1825 hat ואחר den — nach אתנח immer — verbindenden טפחא-Accent. אחר bezeichnet dann wohl die Nachfolge, wie מוכיח אדם אחרי (Prov. 28, 23) wer den Menschen zurechtweist mir nachzufolgen, eine Bedeutung, die in dem Ausdruck מלא אחרי, die Aufgabe mir nachzufolgen voll erfüllen, sehr gewöhnlich ist. So 4. B. M. 14, 24 und sonst. Es hieße dann: durch deinen Rath leitest du mich und nimmst mich hin, deiner כבוד, d. i. dem Offenbarwerden deiner Gegenwart, dem Innewerden deiner Nähe nachzustreben.

V. 25. מי לי וגו׳. Wie ich einst im Himmel nur dich haben werde, du meine ganze Seligkeit ausmachen wirst, so habe ich auch auf Erden keinen andern Wunsch als „bei dir" zu sein. Werde ich nur auch schon auf Erden deiner Nähe inne, so sind alle meine Wünsche erfüllt. Wie sich auch sonst meine Verhältnisse auf Erden gestalten, ist dann mir völlig gleichgiltig.

V. 26. כלה וגו׳. Bleiben mir auch die wesentlichsten leiblichen und geistigen Wünsche versagt, „schmachtet mein Leib und mein Herz," Beides ersetzt mir das Gottbewußtsein und die Gottinnigkeit, „meines Herzens Hort," meines Herzens Kräftigung, Stärkung und Aufrichtung, und „mein Theil," mein Reichthum auf Erden, bleibt Gott für immer.

V. 27. כי וגו׳. Denn, was die Menschen auch sonst an Gütern und Genüssen erreichen mögen, so lange sie mit Allem nicht deine „Nähe" zu erreichen streben, ja, Güter

28. וַאֲנִי ׀ קִרְבַת אֱלֹהִים לִי־טוֹב
שַׁתִּי ׀ בַּאדֹנָי יֱהוִה מַחְסִי לִסְפֹּר
כָּל־מַלְאַכוֹתֶיךָ׃

עד 1. מַשְׂכִּיל לְאָסָף לָמָּה אֱלֹהִים
זָנַחְתָּ לָנֶצַח יֶעְשַׁן אַפְּךָ בְּצֹאן
מַרְעִיתֶךָ׃

2. זְכֹר עֲדָתְךָ ׀ קָנִיתָ קֶדֶם גָּאַלְתָּ
שֵׁבֶט נַחֲלָתֶךָ הַר־צִיּוֹן זֶה ׀ שָׁכַנְתָּ
בּוֹ׃

28. Ich aber, Gottes Nähe ist mir das Gute, in meinen Herrn, der seine Liebe in Recht bewährt, habe ich meine Zuversicht gesetzt, alle deine Schickungen zu erzählen.

Kap. 74. 1. Belehrung von Asaf. Wozu, Gott, hast du uns für immer verlassen, soll dein Zorn fortdampfen wider die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenke, es ist deine Gemeinde, du hast sie in der Vorzeit erworben, hast sie erlöst, es ist der Stamm deines Erbes, Zionsberg ist es, es ist der, auf dem du deine Gegenwart bekundet hast!

---

und Genüsse eben nur in Entfernung und durch Entfernung von dir erreichen, die gehen mit ihrem Glücke, wie ich dies in deinem מקדש erkannt habe, verloren. Jeden, der in Untreue sich von dir wendet, den lässest du „Erstarrung" (siehe Ps. 18, 41) finden. Sein denkendes und empfindendes Sein reicht nicht über die kurze Spanne seines irdischen Seins hinaus. Du hebst es nicht über die Verwesung hinaus.

V. 28. ואני וגו׳. Ich aber, wie mich Dies Gottes Heiligthümer gelehrt, mir ist die Gottesnähe das einzige Gut; nur in Gott, der mich gewürdigt ihn meinen Herrn nennen zu dürfen, und der in seinen ernsten Führungen mir gerade seine höchste Liebe bewährt, in Ihn habe ich meine Zuversicht gesetzt, alle Prüfungen zu überdauern, und die wechselnden Geschicke meines Lebens als מלאכותיך, als Gottes Sendungen, Gottes Schickungen zu erzählen, wie in ihnen allen Gott als אדנ׳ ה׳ sich mir bewährt hat.

Kap. 74, V. 1. משכיל (Siehe Ps. 32, 1). Dieser Ps. lehrt, aus der Betrachtung des vollendeten Churban- und Galuth-Zustandes selbst die Zuversicht in die einstige Erlösung zu schöpfen. Er findet in der Einbuße, welche die zu erzielende Gotteserkenntniß im Kreise der Völker durch die völlige Zertrümmerung des Gottesheiligthums und der völligen Niederwerfung des Gottesvolkes erleidet, Grund zur Hoffnung auf ein endliches Ende dieser trostlosen Zustände. Diese Hoffnung spricht sich in an Gott gerichteten Vorstellungen aus.

למה, zu welchem Zweck hättest du uns für immer verlassen, welches Ziel deiner Waltung würde dadurch gefördert, wenn wir auf ewig von dir verlassen blieben. יעשן וגו׳ ist das Bild von einem Brande, der noch fortraucht, nachdem die Flammen schon erloschen, der eigentliche Brand schon vorüber ist. Wir sind die Heerde deiner Weide. Du bist unser Hirte. Der Hirt will nicht die Vernichtung seiner Heerde. Wenn er seine Schaafe schlägt um sie auf den rechten Weg zu bringen, so dauert sein Zürnen nicht länger, als sein Schlag. Zu welchem Zwecke dampft dein Zorn noch fort, nachdem du bereits dein Zürnen uns durch den Untergang unseres staatlichen Glücks so fühlbar gemacht hast?

V. 2. זכר וגו׳ hebt alle die Momente hervor, deren Würdigung die Wiederkehr der

3. הָרִימָה פְעָמֶיךָ לְמַשָּׁאוֹת נֶצַח כָּל־הֵרַע אוֹיֵב בַּקֹּדֶשׁ׃

3. Erhebe einmal deine Schritte hinauf zu der Stätte auf ewig begrabener Hoffnungen; völlig hat der Feind da verheert im Heiligthum.

4. שָׁאֲגוּ צֹרְרֶיךָ בְּקֶרֶב מוֹעֲדֶךָ שָׂמוּ אוֹתֹתָם אֹתוֹת׃

4. Als deine Dränger haben sie da getobt im Innersten deines Vereinigungsstiftes, haben ihre Zeichen als Zeichen aufgestellt.

5. יִוָּדַע כְּמֵבִיא לְמַעְלָה בְּסִבְכֵי־עֵץ קַרְדֻּמּוֹת׃

5. Er wird erkannt als hätte er es zur Höhe gebracht, und sie waren doch nur Äxte in Holz-Gestrüpp!

---

göttlichen Gnade zu befürworten geeignet sein könnte. Es ist עדתך: die Gemeinsamkeit deiner Anerkennung und der von dir ertheilten Bestimmung bildet das Band ihrer Vereinigung (עדה siehe Pent. 2. B. M. 12, 3). קנית קדם: du hast durch so viele Wohlthaten sie dir erworben. Weil du so viel für sie hast thun müssen, ehe sie dein eigen geworden, sind sie dir ja im buchstäblichen Sinne theuer. Die Liebe zu einem Gegenstande wächst, jemehr wir für dessen Erwerb und Erhaltung geleistet und geopfert. גאלת: sie waren annehmerlos, und du hast dich ihrer angenommen, bist gleichsam als ihr גואל, als ihr Verwandter aufgetreten, hast deine Vaterrechte an ihnen geltend gemacht, hast sie vor aller Welt: בני, בכורי, deinen Sohn, deinen Erstgebornen genannt. Seitdem stehen sie als die Deinen da, und bei Allem, was sie trifft, blicken die Menschen auf dich zurück. שבט נחלתך: sie sind doch unter allen von dir abgefallenen Stämmen des Menschengeschlechts der einzige Stamm, der dir wieder zugefallen ist und keinen andern Herrn und Eigenthümer anerkennt. So Jerem. 10, 16. לא כאלה חלק יעקב וגו׳ וישראל שבט נחלתו וגו׳. הר ציון: das einzige „Denkmal" der einst wiedererstehenden Menschheit der Zukunft. זה שכנת בו: die einzige Stätte, wo du deine „Gegenwart auf Erden" bekundet.

V. 3. הרימה וגו׳. משאות siehe Ps. 73, 18. Hier dürfte das מ in lokaler Bedeutung stehen, und משאות: Stätten getäuschter Erwartungen, begrabener Hoffnungen bedeuten. כל־הרע וגו׳. Wäre כל sachliches Objekt von הרע, so daß es hieße: Alles hat der Feind im Heiligthum verwüstet, so würde es כל lauten, und nicht durch מקיף mit הרע verbunden sein. In dieser Verbindung scheint es vielmehr Einen Begriff mit הרע zu bilden und in adverbialer Bedeutung, völlig, gänzlich, zu stehen. Aehnlich wäre das עון כל־תשא (Hosea 14, 3): Mögest du völlig Sünde verzeihen. Völlig hat der Feind das Schlechte ausgeführt, oder: völlig hat der Feind verheert im Heiligthum.

V. 4. שאגו וגו׳. צוריך, nicht unsere Feinde, deine Feinde, die deine Macht und dein Gesetz von der Erde zu verdrängen suchten, zu verdrängen vermeinten, haben im Allerheiligsten, im Innern der Stätte gebrüllt, die du zu deiner Zusammenkunft mit uns geweiht hattest, (— siehe Dent. 2. B. M. 27, 21 —). Dich glaubten sie da zu besiegen, haben ihre Zeichen als Zeichen, ihre Symbole als Symbole der Wahrheit aufgestellt. Es war nicht der Sieg einer politischen Macht über eine andere. Es wurde begriffen als der Sieg des Heidenthums über Judenthum, als der Sieg der Götter über Gott!

V. 5. יודע וגו׳. Er, der אויב (V. 3), der Feind wird anerkannt, als hätte er es zur

6. וְעַתָּה פִּתּוּחֶיהָ יָחַד בְּכַשִּׁיל וְכִילַפּוֹת יַהֲלֹמוּן׃

6. Und jetzt, mit Hammer und Meißeln schlagen sie allesammt noch seine Verzierungen weg.

7. שִׁלְּחוּ בָאֵשׁ מִקְדָּשֶׁךָ לָאָרֶץ חִלְּלוּ מִשְׁכַּן־שְׁמֶךָ׃

7. Haben dein Heiligthum in's Feuer geschickt, haben bis zur Erde hin entweiht die Stätte deines Namens.

8. אָמְרוּ בְלִבָּם נִינָם יָחַד שָׂרְפוּ כָּל־מוֹעֲדֵי־אֵל בָּאָרֶץ׃

8. Haben in ihrem Herzen gesprochen: ihre Nachkommenschaft mitsammt! Haben damit alle Gottesstifte auf Erden verbrannt!

Höhe gebracht, und sie waren doch nur Aexte in untaugliches Waldgestrüpp. Sie waren selbst nur Werkzeuge in deiner Hand, mit welchen du uns, die wir nichtsnutziges, der Luft und dem Lichte im Wege stehendes Holz geworden waren, wegräumen, und dem bessern Zuwachs Raum schaffen wolltest. Das wird aber nicht erkannt. Es war dein Sieg über uns, und es wird betrachtet als ihr Sieg über Dich! (Vgl. Jes. 10, 15. היתפאר הגרזן על החוצב בו וגו׳).

V. 6. ועתה וגו׳. פתוחיה, wie פתוחי חותם, Siegelgravirungen (2. B. M. 28, 11): architektonische Skulptur-Verzierungen. So הנני מפתח פתחה (Secharja 3, 9). בשיל: der Stoßhammer, der abschlägt, abfallen macht, von בשל, zum Fall kommen. כילפות, von כלף gleichbedeutend mit קלף, schälen, גלב, Scheermesser: Schabinstrumente, Meißel, Hobel ꝛc. Und jetzt — nachdem schon alles in Trümmern liegt — sind sie vereinigt bemüht, mit Stoßhammer und Meißel an den Steintrümmern die daran vorhandenen Skulpturen wegzutilgen. Sie sind von solchem Fanatismus gegen dich und dein Heiligthum erfüllt, daß jetzt, wo schon dein Heiligthum in Trümmern liegt, sie zusammen daran arbeiten, selbst an den Trümmern jede Spur ihrer einstigen Bestimmung zu tilgen. Es sollen von deinem Heilgthum Nichts als unkenntlich rohe Steine übrig bleiben. Es soll vom Judenthum und seiner einstigen Herrlichkeit jede Spur und jedes Andenken verwischt werden. Das Suffix femin. in פתוחיה bezieht sich entweder auf das hinzugedachte אבן, das ja fem. ist oder auf das vorerwähnte מועד, das hier als in vollendeter Schwäche darnieder liegend weiblich gedacht ist.

V. 7. שלחו וגו׳. Ohne Dagesch in ל. Es vereinigt daher die Bedeutung des Kal und Piel. Bei שלח im Kal liegt der Zweck in dem Ort, wohin Jemand geschickt wird. Bei שלח im Piel ist der Zweck die Entfernung vom gegenwärtigen Ort. Die Zerstörer hatten die doppelte Absicht. Das Heiligthum des Einzig Einen war ihnen im Wege als ein Protest gegen das ganze System ihrer Anschauungen. Sie wollten es entfernen (Piel). Und war es in ihren Augen an sich ein so verderbliches und hassenswerthes, daß mit dessen Zerstörung ihm nur das geschah, was ihm schon längst gebührte (Kal). לארץ, mit dem Boden gleich, חללו: mit ihrer Zerstörung entweihten sie es. Sie zerstörten es in solchem Maaße, daß sie durch die Zerstörung es aussprachen, es verdiene von ihm kein Stein auf dem andern zu bleiben.

V. 8. אמרו וגו׳. נין Nachkommenschaft (Siehe Pent. 1. B. M. S. 27). Indem sie den Tempel zerstörten, glaubten sie damit Israel in seiner ganzen Nachkommenschaft zugleich

9. אֹתוֹתֵינוּ לֹא־רָאִינוּ אֵין־עוֹד
נָבִיא וְלֹא־אִתָּנוּ יוֹדֵעַ עַד־מָה׃
10. עַד־מָתַי אֱלֹהִים יְחָרֵף צָר
יְנַאֵץ אוֹיֵב שִׁמְךָ לָנֶצַח׃
11. לָמָּה תָשִׁיב יָדְךָ וִימִינֶךָ מֵקֶרֶב
חֵיקְךָ כַלֵּה׃ * Ps. 74,

9. Unsere Zeichen haben wir ja auch nicht gesehen, keinen Propheten giebt es mehr, und nicht ist bei uns Einer, der weiß bis wohin dies!

10. Bis wann denn, Gott, soll der Dränger schmähen? Soll denn ewig der Feind deinen Namen höhnen?

11. Warum nimmst du deine Linke und deine Rechte zurück? Sollte denn aus deines Schooßes Innerm Vernichtung kommen sollen?!

---

zu vernichten, glaubten, sie hätten damit alle מועדי אל auf Erden vernichtet — und vergaßen, daß außer dem von Zerstörers Händen ergreifbaren, räumlichen מוער, Gott in Israel noch eine ganze Reihe zeitlicher מועדים gestiftet hatte, die, von Feindes Hand unerreichbar, das Volk mit hinaus in's Exil begleiteten, und dem vereinzeltsten Juden, in geistiger Gemeinsamkeit mit allen seinen über die Erde hin zerstreuten Brüdern, Wochen, Tage und Stunden der Vereinigung mit Gott und ihrer unsichtbar vereinten Gesammtheit bringen werden, vergaßen, daß überall ihnen auch verjüngte, räumliche מועדים als מקרש מעט im Galuth erstehen werden, vergaßen, daß selbst מקום מקדשנו, der verödete Platz unseres Heiligthums, der Geisteshinblick unserer Weihen, Erinnerungen und Hoffnungen, ein das untergegangene an einigender Kraft noch weit übertreffender Mittelpunkt der Gottes-Verherrlichungen bleiben werde. כסא כבוד מרום מראשון מקום מקדשנו (Jerem.17,12).

V. 9. אתותינו וגו׳. אות, das geistige אור, die Vermittelung einer Erkenntniß (Siehe Pent. 1. B. M. S. 6. 2. B. M. S. 41). Sie hatten Veranlassung, an den Sieg des Heidenthums über Judenthum, an den Sieg der Götter über Gott zu glauben und ihre אותות als אותות aufzustellen (V. 4); denn in der That unsere אותות sahen wir nicht mehr. Entweder: es geschehen uns nicht mehr solche, Gottes Gegenwart und Waltung ankündigende אותות wie in vorigen Zeiten. Oder: Das, was die in früherer Zeit uns gewordenen אותות von Gottes Gegenwart und Waltung verkündet hatten, vermissen wir in unserm Geschicke. Wir haben auch keinen Propheten mehr, der, von Gottes Geist erfüllt und sein Wort auf den Lippen tragend, uns die rechte Würdigung unserer Zeit und die rechten Erwartungen von unserer Zukunft lehre. Mit dem Ausbleiben der אותות und der נבואה ist die sichtbare geistige Verbindung geschwunden, die Gott bisher in allen Zeiten mit uns aufrecht hielt, ולא אתנו, und nicht ist bei uns יודע עד מה, Einer der weiß, wie lange dieser Zustand dauern soll. Ebenso Ps. 4, 3 עד מה כבודי לכלמה. מה ist aber eigentlich nicht die Frage nach einem zeitlichen, sondern nach einem sachlichen Moment: was? עד מה dürfte daher wohl nicht sowohl eine Frage nach der Zeitgränze, sondern nach der sachlichen Gränze sein: bis zu welcher Gränze des Untergangs und des Elends dieses führen soll, Keiner weiß wo dies enden soll.

V. 10. 11. למה וגו׳. Darum wende ich mich an dich mit der Frage, nicht wie lange unser Unglück dauern, sondern, wie lange durch den Triumph und das ungehinderte Ausschreiten unserer Feinde dein Name verkannt und gelästert werden soll? Warum hältst

12. וֵאלֹהִים מַלְכִּי מִקֶּדֶם פֹּעֵל
יְשׁוּעוֹת בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃

12. Und Gott ist doch mein König aus der Vorzeit her, der Wirker des mannigfaltigsten Heiles in Mitten der Erde.

13. אַתָּה פוֹרַרְתָּ בְעֻזְּךָ יָם שִׁבַּרְתָּ
רָאשֵׁי תַנִּינִים עַל־הַמָּיִם׃

13. Du hast mit deiner unwiderstehlichen Macht das Meer getheilt, hast der Meergeschlechter Häupter auf dem Wasser gebrochen.

---

du deine Linke und deine Rechte zurück, d. i. deine strafende Hand vom Feinde und von uns deine helfende? (Siehe Pent. 2. B. M. S. 167). Der uns drohende Untergang und der zu bestrafende Uebermuth der Feinde, Beides, durften wir glauben, sollte zusammen wirken, dich zum Einschreiten zu bestimmen. תשיב nicht eigentlich zurückhalten, sondern: zurücknehmen. Es setzt voraus, Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit haben bereits die Linke und Rechte in Bewegung gesetzt, und Gottes Rathschluß habe sie zurückgenommen. מקרב חיקך כלה. חיק, Schooß, kommt als Dasjenige vor, in welchem das für eine Persönlichkeit Bestimmte in Empfang genommen wird, und auch als der Behälter, in welchem die zu ziehenden Loose liegen. בחיק יטל את הגורל (Prov. 16, 33). Also: sollte aus deinem Schooße für uns das Loos der völligen Vernichtung hervorgegangen sein? Sollte denn Das der Rathschluß sein, der deine Linke und deine Rechte vom Einschreiten zurückhält? כחיב חוקך ist und beseitigt damit den dem Ausdruck חיק, Loosbehälter, innewohnenden Schein des Zufälligen. Es ist vielmehr חוק, das von Gott Jemandem als das ihm Gebührende Zugetheilte, Bestimmte (Siehe Pent. 1. B. M. S. 593).

V. 12. ואלקי וגו׳. Und Gott, der mir jetzt in so ernster, strenger Waltung gegenüber steht, er ist doch mein König aus der Vorzeit her, er ist doch mein Regent, von dem alle meine Geschicke ausgehen, der über mich gebietet und meine Vertretung nach Außen zugesagt hat. Und er ist doch פועל וגו׳, und er ist doch noch פעל ישועות בקרב הארץ, wie er einst von sich gesprochen und gezeigt: אני ד׳ בקרב הארץ, daß er nicht nur ein Gott des Himmels sei, daß sein Wirken und Walten mitten auf der Erde, in Mitten der Menschheit sei, so ist er ja noch mit seinem Wirken und Walten überall auf Erden gegenwärtig, und ישועות, die mannigfaltigsten Heilesverleihungen sind das letzte Ziel seines Wirkens auf Erden. Nicht Vernichtung, die Verleihung des wahrhaftigen, kraftvollen Seins (ישע), in der größten, die vielfältigsten Besonderheiten berücksichtigenden Mannigfaltigkeit, ist Ziel und Gepräge seines Wirkens auf Erden, er ist פעל ישועות בקרב הארץ.

V. 13–17. אתה פוררת וגו׳. Ein Blick in meine Urgeschichte (V. 13–15) zeigt ihn in seiner absoluten Allmacht, und diese Allmacht gebrauchend, gewaltthätige, dem Menschenheil feindliche Mächte niederzuwerfen und das Verlassenste und Hilfloseste aufzurichten und seiner Bestimmung entgegenzuführen, zeigt ihn als מלכי פועל ישועות בקרב הארץ. Ein Blick in das allezeit gegenwärtige Naturleben (V. 16. 17) zeigt ihn als den Schöpfer, Gesetzgeber und Ordner der Erdwelt, der die Welt, die den Menschen trägt und sein ganzes Sein und Streben und Vollbringen bedingt, auf Gesetz und Ordnung gegründet hat und erhält. Beides zusammen sagt jedem denkenden Menschen: der Gott, der Egyptens Macht niederwarf und das geknechtete Israel zu Freiheit und Heil führte, der

14. אַתָּה רִצַּצְתָּ רָאשֵׁי לִוְיָתָן
תִּתְּנֶנּוּ מַאֲכָל לָעָם לְצִיִּים:

14. Haſt des Livjathan Häupter zerdrückt, giebſt ihn dem zu Wüſtenwanderern beſtimmten Volke zur Beute.

15. אַתָּה בָקַעְתָּ מַעְיָן וָנָחַל
אַתָּה הוֹבַשְׁתָּ נַהֲרוֹת אֵיתָן:

15. Haſt Quell und Bach ſpringen laſſen, haſt Ströme der Urzeit trocken gelegt.

16. לְךָ יוֹם אַף־לְךָ לָיְלָה אַתָּה
הֲכִינוֹתָ מָאוֹר וְשָׁמֶשׁ:

16. Dein iſt der Tag, dein auch die Nacht, du haſt den Lichtträger und die Sonne bereitet.

17. אַתָּה הִצַּבְתָּ כָּל־גְּבוּלוֹת
אֶרֶץ קַיִץ וְחֹרֶף אַתָּה יְצַרְתָּם:

17. Du haſt alle Gränzen der Erde geſtellt, Sommer und Winter du haſt ſie geſtaltet.

18. זְכָר־זֹאת אוֹיֵב חֵרֵף יְהוָה
וְעַם־נָבָל נִאֲצוּ שְׁמֶךָ:

18. Erwäge dies! Gott hat der Feind geſchmäht, und ein entarteter Menſchenkreis deinen Namen gehöhnt.

---

läßt Tag und Nacht nicht wechſeln, läßt Sonne und Mond nicht ſcheinen, läßt in der viel gegliederten Erdwelt die Jahreszeiten nicht in harmoniſcher Mannigfaltigkeit ihren Reigen vollenden, auf daß in dieſer, von Geſetz und Ordnung getragenen Welt der Menſch nun ein Leben des geſetzloſen Frevels und zerſtörender Willkühr vollbringe, der will mit ſeiner Waltung auf Erden das Ziel herbeiführen, daß auch die Menſchenwelt ſich endlich Seinem Geſetze, und damit Seiner Heilesordnung einfüge, der iſt: פועל ישועות בקרב הארץ —

פרר theilen, rabbiniſch: zerbröckeln. פוררת בעוך ים, die Theilung des סוף ים. תנינים (ſiehe Pent. 1. B. M. 1, 21) ſind die Egypter. So heißt Pharao (Ezech. 29, 3) התנים הגדול הרובץ בתוך יאוריו. Sein Element, der Boden ſeiner Macht war das Waſſer, der Nil; und an und auf ſeinem Elemente brach Gott ihm das Haupt. לויתן, die Waſſerthierwelt (ſiehe Pſ. 104, 26) iſt (Jeſaias 27, 1) Bild einer auf Gewalt und Liſt gegründeten menſchengeſellſchaftlichen Macht (ſiehe Jeſchurun Jhrg. VIII. S. 14—39), ראשי לויתן iſt hier auch die egyptiſche Macht als älteſtes Vorbild aller auf Gewalt und Liſt ſich ſtützenden Gewaltherrſchaften. Du ſtürzteſt ſeine Macht und gabſt ihn dem zur Wanderung durch die Wüſte, eigentlich zu Wanderern durch die Wüſte beſtimmten Volke zur Beute. צ"ים Wüſten-Nomaden. Wanderer in der Wüſte (Siehe Pent. 4. B. M. 24, 24). בקעת מעין ונחל: in der Wüſte aus dem Felſen. הובשת נהרות איתן: den Jarden beim Durchgang unter Joſua. מאור: der Mond als Träger des von der Sonne empfangenen Lichtes. גבולות ארץ: die natürlichen Scheidungen der Länder durch Meere, Berge und Flüſſe, ſowie deren klimatiſche Sonderung. Eine Scheidung und Sonderung, durch welche die ganze Mannigfaltigkeit der Völkerentwickelung gegeben iſt (Vgl. Pſ. 24, 1. 2).

V. 18. זכר וגו'. Sei doch Deſſen eingedenk: der Feind ſchmähet nicht Gott im Allgemeinen, er ſchmähet den Judengott, er ſchmäht Gott, wie ihn das Judenthum lehrt, als Lenker und Leiter der Menſchengeſchichte, als Bringer der Menſchheitzukunft, als Bringer des endlichen Menſchen-Heils, vor deſſen Aufblühen Gewalt und Unrecht

19. אַל־תִּתֵּן לַחַיַּת נֶפֶשׁ תּוֹרֶךָ
חַיַּת עֲנִיֶּיךָ אַל־תִּשְׁכַּח לָנֶצַח׃
20. הַבֵּט לַבְּרִית כִּי־מָלְאוּ
מַחְשַׁכֵּי־אֶרֶץ נְאוֹת חָמָס׃
21. אַל־יָשֹׁב דַּךְ נִכְלָם עָנִי
וְאֶבְיוֹן יְהַלְלוּ שְׁמֶךָ׃
22. קוּמָה אֱלֹהִים רִיבָה רִיבֶךָ זְכֹר
חֶרְפָּתְךָ מִנֵּי־נָבָל כָּל־הַיּוֹם׃
23. אַל־תִּשְׁכַּח קוֹל צֹרְרֶיךָ
שְׁאוֹן קָמֶיךָ עֹלֶה תָמִיד׃

19. Überlasse nicht dem Raubgethier die Seele deiner Turteltaube, das Leben deiner Armen vergiß nicht auf immer!

20. Schau auf den Bund hin! Denn voll sind finstere Erdstrecken von heitern Wohnungen der Gewalt.

21. Laß den Zermalmten nicht beschämt zurückkehren! Laß den Armen und Wehrlosen das Thatenlob deines Namens zu verkünden haben!

22. Erhebe dich Gott, streite deinen Streit! Gedenke, es ist deine Schmähung von dem Entarteten den ganzen Tag!

23. Vergiß nicht! Es ist die Stimme deiner Dränger! Es ist das Toben deiner Empörer, das unablässig aufsteigt!

---

und Sittenlosigkeit zu schwinden haben. Es ist נבל עם, es ist ein „welk" gewordener Menschenkreis, ein Menschenkreis, in welchem das Sittliche zu Grabe gegangen ist, der deinen Namen höhnt, eben den Namen ד׳, den der נבל, der Sittenlose nicht verträgt, weil er das Aufblühen des Menschenheils unter der Herrschaft des Sittengesetzes ankündigt. Bedenke, daß, wenn diese Menschen über uns triumphiren, mit unserm Untergang deine Anerkennung im Kreise der Menschen leidet.

V. 19. אל תתן וגו׳. לחיה, חיה das Raubthier im Gegensatz zu תור der wehrlosen, schuldlosen Taube; und zwar חיה im סמיכות ohne ausgesprochenen נסמך, in größter Allgemeinheit, dem Raubthier jeder Art. חיה עניך Vgl. Ps. 143, 3.

V. 20. הבט וגו׳. Schau auf den „Bund" hin, auf Das, was du als absolute, unter allen Umständen zu erfüllende Verheißung festgesetzt hast, den „Bund," der sich ja gerade dann als solcher zu bewähren hat, wenn alle Umstände gegen diese Erfüllung zu sprechen scheinen (Siehe Pent. 1. B M. S. 136). Es ist dies der בריה des אף גם זאת für's Galuth (3. B. M. 26, 44. 45). מחשכים sind düstere Kerker. נאות: heitere, anmuthige Fluren. Voll von düstern Kerkern sind die lachenden Fluren der Gewalt. Die Gewalt wohnt in heitern Fluren und in finstern Erdenkerkern schmachten die von ihr Beraubten. Oder vielmehr: מחשכי ארץ sind die finstern Strecken der Erde, נאות חמס heitere Stätten der Gewalt, und es hieße: voll sind die finstern Länderstrecken der ganzen Erde von heitern Stätten der Gewalt. Finsterniß und Elend herrscht überall, und heiter sind nur die Wohnungen der Gewalt.

V. 21. אל ישוב וגו׳. דוך von דך, zerstoßen, z. B. im Mörser. Laß doch den Zermalmten nicht beschämt zurückweichen, lasse ihn bei dir die Erhörung finden, die er sucht. עני ואביון lasse den Armen und Willenlosen deinen Namen in Thatenlob zu verkünden haben. Mache die von der Gewalt Zermalmten, die Macht- und Hilflosen, indem du für sie einschreitest, zu Herolden deines Heileswaltens auf Erden.

V. 22. 23. קומה וגו׳. Der Haß und die Anfeindung, die uns treffen, sind doch auf

עה 1. לַמְנַצֵּחַ אַל־תַּשְׁחֵת מִזְמוֹר
לְאָסָף שִׁיר:
2. הוֹדִינוּ לְךָ ׀ אֱלֹהִים הוֹדִינוּ
וְקָרוֹב שְׁמֶךָ סִפְּרוּ נִפְלְאוֹתֶיךָ:

Kap. 75. 1. Dem Siegverleiher. „Lasse nicht Verderben kommen!“ Ein Psalm, ein Lied von Asaf.

2. Gehuldigt haben wir dir, Gott, haben gehuldigt, und noch ist uns dein Name nahe; erzählt haben ihn deine Wunder:

---

uns nur gerichtet, weil wir die Deinen sind, dir gilt ihre Feindschaft, dich, das Bewußtsein von deiner Waltung, deinem Willen, deinen Pflichtforderungen, dessen Träger wir sind, und das ihrem Willkührleben im Wege ist, wollen sie in uns vernichten. Es ist deine Sache, die Erreichung deines Menschheitsziels, die in uns bedroht ist. Für die Rettung deiner Sache wollest du dich erheben —

Kap. 75, V. 1. למנצח וגו׳. Die Grundstimmung, aus welcher dieser Psalm hervorgegangen, ist ein Hilferuf אל תשחת zu Gott, daß er nicht Verderben einreißen lassen möge. Es sieht Asaf die drohende Gefahr, daß die Welt in geistige, sittliche und sociale Verderbniß versinke, wenn Gott nicht einschreite, und diese Wahrnehmung legt ihm nahe, mit der Bitte אל תשחת Gott zu solchem Einschreiten aufzufordern (Siehe Ps. 57, 1). Insofern schließt sich dieses Kap. dem vorigen an, dessen Inhalt ja durchweg die Motivirung eines solchen Aufrufs bildet. Allein, in diesem Gefühle ergreift hier Asaf die Harfe, und auf den Schwingen der Melodie und des Gesanges, מזמור, gelangt er aus diesem bangen Gefühle des Hilferufs zur Beschauung der göttlichen Waltung im großen Kreise der Menschheit und des Weltenganges (שיר), und da spricht er keinen Hilferuf mehr aus, sondern die Zuversicht, die wir aus Gottes Offenbarungen geschöpft haben und schöpfen, daß zur rechten Zeit, deren Bestimmung nur Er weiß, Er zur Herstellung der Rechtsordnung auf Erden einschreiten werde, und daß Er die Grundsäulen der sittlichen Weltordnung festgestellt habe, an welchen sich aller Schein, alle Willkühr und alle Ueberhebung brechen, und der endlichen Herrschaft des Pflichtgerechten allein die Zukunft sicher ist. Diese aus den Gottoffenbarungen geschöpfte Erkenntniß bildet den Inhalt dieses Kap.

V. 2. הודינו וגו׳, ידה, wovon יד, verw. mit ידע: erkennen. Die begrifflichen Wurzeln von „Hand“ und „Erkennen“ sind innig verschwistert. Die Menschengröße besteht nur aus zwei Begriffen: יד, Hand, mit der er die Dinge beherrscht: Ausdruck der Macht in edlerm Sinne, und ידע: „Erkennen,“ der Macht im geistigen Sinne. Die Erkenntniß eignet sich geistig die Dinge zu unverlierbarem Eigenthum und geistiger Handhabung an. Ebenso wie שכל, verw. mit סגל, Aneignen zum Grundbegriffe hat (Siehe Pent. 1. B. M. S 74. 579). Ist ja auch unser deutsches „Begreifen“ nichts als ein geistiges „Ergreifen“ der Dinge nach ihren Merkmalen.

ידה ist nun eigentlich: Handhaben, daher auch einen Pfeil richten, oder werfen (Jerem. 50, 14), insbesondere im Piel: schleudern (Klagel. 3, 53). Im Hifil tritt die Verwandtschaft mit ידע hervor, und הודה heißt: Jemandem Das zur Erkenntniß bringen, was in unserm Bewußtsein über seine Beziehungen zu uns, oder über unsere Beziehungen zu ihm vorhanden ist. Eigentlich: Jemandem unser Inneres „darreichen,“ „darlegen,“ äußern. Daher sowohl die Anerkennung seiner Herrschaft, als die Anerkennung unserer

3. כִּי־אֶקַּח מוֹעֵד אֲנִי מֵישָׁרִים אֶשְׁפֹּט׃

3. „Wenn ich die bestimmte Zeit ergreife, trete ich als „Ich“ hervor und richte in Geradheit.“

4. נְמֹגִים אֶרֶץ וְכָל־יֹשְׁבֶיהָ אָנֹכִי תָּכַנְתִּי עַמּוּדֶיהָ סֶּלָה׃

4. „Verzagen auch die Erde und ihre Bewohner alle, „Ich“ habe ihre Säulen mit Überlegung festgestellt.“ —

Verpflichtung oder unserer Schuld gegen ihn aussprechen, also huldigen, danken und bekennen. Hier: huldigen. Wir haben dir gehuldigt, haben in der Vergangenheit deine Größe, Macht und Herrschaft anerkannt und ausgesprochen, und קרוב שמך, und noch ist dein Name uns nahe, dein Name, d. i. Das, was über dein Sein und Walten unser Bewußtsein ausmachen soll, dessen Erkenntniß liegt uns noch nahe, ist unserer Erkenntniß noch nicht zu hoch und unerreichbar geworden. Vgl. כי קרוב אליך הדבר מאוד (5. B. M. 30, 14). ספרו נפלאותיך. nicht umsonst hast du die von dir gesetzte und aufrechtgehaltene gewöhnliche Ordnung der Dinge durch dein persönliches Hervortreten, נפלאות übend, unterbrochen (Siehe Pent. 2. B. M. 3, 20); deine נפלאות, deine Wunder, haben bewirkt, was sie sollten, ספרו שמך: sie haben durch geschichtliche Ereignisse die Erkenntniß von deinem Sein, Wollen und Walten gebracht, sie haben deinen Namen erzählt, vgl. ולמען ספר שמי בכל הארץ (2. B. M. 9, 16).

V. 3. 4. כי אקח מועד וגו׳. Die beiden V. 3. 4. enthalten Das, was Gott durch seine Offenbarungs-Wunder über Sich und sein Walten ausgesprochen hat. Sie sind der Inhalt dessen, was ספרו נפלאותיך. In zwiefacher Weise spricht sich die göttliche Persönlichkeit in ihrer Beziehung zur Welt aus, als אני und als אנכי (Siehe Pent. 1. B. M. S. 140. 141). אני im Gegensatz zur Welt und ihren Verhältnissen, richtend und entscheidend mit seiner Macht einschreitend; ein Walten, wie es der Name אלקים ausdrückt. אנכי: in inniger Verbindung mit der Welt, sie umfassend, tragend, ihr Fortschreiten zum Heile gründend; ein Walten, wie es der Name ה׳ andeutet. Als אני offenbarte sich vor Allem Gott durch יציאת מצרים, als אנכי bei מתן תורה, und מתן תורה und יציאת מצרים sind die beiden Grund-נפלאות, die uns „Gottes Namen“ „erzählt“ haben und erzählen. Durch sie spricht Gott zu uns: כי אקח מועד: „wenn ich mir die einmal bestimmte rechte Zeit wähle“ — (ich wähle mir die rechte Zeit, lasse oft lange, lange Zeit hingehen, wo man Nichts von mir merkt und wie Pharao spricht: מי ד׳ אשר אשמע בקולו (2. B. M. 5, 2). Vgl. Ps. 90, 3. 4. f. Ihr hattet in מצרים auch vierhundert Jahre auf mein Einschreiten zu warten bis ich sprach, jetzt ist es Zeit, daß אני יוצא בתוך מצרים daf. 11, 4) — wenn ich mir die einmal bestimmte rechte Zeit wähle, dann trete ich als „Ich“ hervor und richte in Geradheit,“ breche die Willkühr und schaffe Ordnung. Und ferner: נמגים וגו׳ und „wenn auch die Erde und alle ihre Bewohner verzagen,“ vor Angst, Schwäche und Rathlosigkeit an jeder bessern Zukunft verzweifeln, אנכי וגו׳. תכנתי, תכן ist nicht ein mechanisches Festmachen, sondern, verw. mit תקן, bezeichnet es ein Abwägen und bestimmendes Feststellen der Verhältnisse und Beziehungen der Dinge zu einander (Siehe Pent. 2. B. M. S. 50). עמודיה sind daher hier nicht die physischen Stützen der physischen Welt, sondern die geistigen Grundlagen der sittlichen und socialen Weltordnung, wie sie

5. אָמַרְתִּי לַהוֹלְלִים אַל־תָּהֹלּוּ
וְלָרְשָׁעִים אַל־תָּרִימוּ קָרֶן:
6. אַל־תָּרִימוּ לַמָּרוֹם קַרְנְכֶם
תְּדַבְּרוּ בְצַוָּאר עָתָק:
7. כִּי לֹא מִמּוֹצָא וּמִמַּעֲרָב וְלֹא
מִמִּדְבַּר הָרִים:
8. כִּי־אֱלֹהִים שֹׁפֵט זֶה יַשְׁפִּיל
וְזֶה יָרִים:

5. Darum sagte ich zu den Gleißnern: gleißet nicht, und zu den Gesetzlosen: erhebet kein Horn!

6. Wollet doch nicht himmelwärts euer Horn erheben, indem ihr mit gerecktem Halse Ungebühr redet!

7. Denn nicht aus Sonnen-Aufgang und aus Sonnen-Untergang, und nicht aus der Wüste der Berge,

8. sondern Gott ist Richter, Den erniedrigt er, und Den hebt er.

Gott bei מתן תורה ausgesprochen. So חצבה עמודיה שבעה (Prov. 9, 1). Diese Säulen der sittlichen Welt hat Gott längst als אנכי bestimmt und festgestellt. An ihnen können die Menschen nicht rütteln, sie müssen sich ihnen fügen, und werden ihnen einst zu ihrem Heile huldigen, um nicht zu Grunde zu gehen.

V. 5. אמרתי וגו'. Auf Grund dieser, aus den יציאת מצרים und נפלאות-מתן תורה geschöpften Erkenntniß habe ich, fährt Asaf fort, habe ich zu den Gleißnern, zu den Heuchlern gesagt: legt euren Heuchelschein ab, und zu den Gesetzlosen: erhebet kein Horn. Vor den, durch die נפלאות ה' gelehrten Thatsachen, daß Gott zur rechten Zeit als Richter einschreitet, und daß die von ihm gestellten Säulen des Sittengesetzes unwandelbar sind, sieht Asaf zwei Klassen vom Untergang bedroht: die Heuchler, deren äußerliche Huldigung des Gottesgesetzes nur fromme Gebärde, nur Schein, הוללות ist, ein Strahlenschein ohne Kern (siehe Ps. 5, 6), und Diejenigen, die ihre Gesetzlosigkeit gar nicht zu bemänteln suchen, sie vielmehr zur Schau tragen und sich auf Grund ihrer Gesetzesverachtung höher dünken, als Andere und sich über sie erheben. Zu den Heuchlern spricht er: was soll euch der Schein, Gott ist ja Richter, und Gott kann man nicht betrügen; und zu den offenen Gesetzlosen: setzet doch keinen Stolz in eure Schlechtigkeit.

V. 6. אל תרימו וגו'. Wenn ihr mit eurer Gesetzesverachtung euch über eure Mitmenschen erhebt, so erhebt ihr in Wahrheit euch über Gott, daß ihr den Muth habet, Ihn zu verachten und sein Gesetz mit Füßen zu treten. Wollet daher nicht gegen Gott euer Horn erheben, indem ihr mit gereckten Halse Ungebühr redet. ירוץ אליו בצואר (Hiob 15, 26). עתק, Subst.: die Ungebühr (Siehe Pent. 1. B. M. S. 221).

V. 7. 8. כי וגו' כי אלקי' וגו'. Denn nicht irgendwo von der Erde her kommt Glück und Unheil, sondern Gott ist Richter und stürzt und hebt nach dem Urtheil seiner Einsicht. Nach Einer Auffassung im תנחומא stünde הרים hier in der Bedeutung Erhebung. Allein sowohl der Accent als die Punktation ist dieser Auffassung entgegen. ממדבר steht im stat. const. zu הרים und ist als solcher damit verbunden: die Wüste der Berge. Es scheint, daß hiermit die bereits im Süden von Palästina beginnende Wüste bezeichnet wird, in welche die letzten Erhebungen der von Nord nach Süd Palästina durchziehenden Abdachungen des Libanon's auslaufen. Vielleicht ist damit in Einem Ausdruck der Blick nordwärts und südwärts zusammen gefaßt: die Wüste im Süden, in welcher die von Norden her kommenden Berge enden.

9. כִּי כוֹס בְּיַד־יְהוָה וְיַיִן חָמַר
מָלֵא מֶסֶךְ וַיַּגֵּר מִזֶּה אַךְ־שְׁמָרֶיהָ
יִמְצוּ יִשְׁתּוּ כֹּל רִשְׁעֵי־אֶרֶץ׃
10. וַאֲנִי אַגִּיד לְעוֹלָם אֲזַמְּרָה
לֵאלֹהֵי יַעֲקֹב׃
11. וְכָל־קַרְנֵי רְשָׁעִים אֲגַדֵּעַ
תְּרוֹמַמְנָה קַרְנוֹת צַדִּיק׃

9. Denn ein Becher ist in Gottes Hand, der Wein hat ausgegohren, ist aber gesättigt mit Mischung wenn Er aus ihm schenkt. Seine Hefen allein saugen, trinken einst alle Gesetzlose der Erde.

10. Ich aber will's für immer verkünden, will singen dem Gotte Jaakobs,

11. will da alle Hörner der Gesetzlosen niederhauen, daß sich erhebe das Horn des Gerechten.

V. 9 כי כוס וגו׳. Denn die Ungleichheit und der Wechsel des Menschengeschickes ist keineswegs nur Strafe und Lohn. Nicht nur als Richter, "אלק, als Erzieher des Menschengeschlechts, 'ד, hat Gott das Maaßgefäß des Geschickes in Händen. כוס, von כסס, ein Gefäß von einem bestimmten Inhalt, in welchem Jemandem das für ihn Bestimmte gereicht wird (Siehe Pent. 2 B. M. S. 114). Nicht nur nach der Vergangenheit und Gegenwart vor Allem nach der Zukunft, nach dem Erziehungsbedürfniß und der Erziehungsfähigkeit eines Menschen bestimmt er ihm sein Geschick. Als 'ד hat er einen Kelch in der Hand, und der Wein hat ausgegohren: reiflich erwogen, rein und in seiner Art vollendet ist Alles, was daraus dem Menschen gereicht wird. Allein der Wein ist מלא מסך, ist mit Mischung gesättigt, hat gerade die Mischung, die er haben soll. Wie der Wein des jüdischen Landes nicht ungemischt getrunken werden konnte, so verträgt auch der Durchschnitt der Menschen nicht reines Glück. Ein in Freud und Leid gemischtes Geschick ist das einzige, das dem gewöhnlichen Menschen für seinen möglichen Fortschritt zur sittlichen Vollendung zuträglich ist. Und für Jeden ist darin ein besonderes Mischungsmaaß das geeignetste. In dem Geschickeskelch, den Gottes Hand trägt, ist daher der reine durchgegohrene Wein mit der entsprechenden Mischung voll versehen, wenn Gott ihn einem Menschen einschenkt. אך שמריה. Nur Hefen, von keiner Freude mehr gemildertes Leid, werden aber zuletzt — wenn Gottes Geschickes-Becher bis auf den Boden geleert ist, das Geschick der Zeiten sich erfüllt — aussaugend zu trinken haben alle Gesetzlosen der Erde, an welchen alle Erziehungskunst vergebens geblieben (Vgl. Jes. 25, 6).

V. 10. 11. ואני וגו׳. Ich aber will, was uns so die נפלאות ד׳ offenbart haben, für alle Zeiten weiter erzählen, und wenn wir uns als יעקב', als das im Galuth und durch's Galuth gedrückte Volk fühlen, will ich nicht mehr den אל חשחת-Ruf angstvoll zu Gott senden, sondern zum אלקי יעקב will ich im Gesang mich emporheben, und will in meinem Liede alle קרני רשעים niederhauen, die קרנות צדיק aber sich erheben lassen, will in meinem Liede den Sturz aller Gesetzlosen, und die endliche Siegeserhebung der Gerechten feiern.

קרנים und קרנות sind zu unterscheiden. Selbst im conkreten Sinne sind קרנים wirkliche Hörner, קרנות aber, wie קרנות המזבח, uneigentlich so genannte, nur begrifflich Hörner ähnlich sich empor hebende Winkel-Höhen. Ebenso ידים und ידות (2. B. M. 26, 17). Ebenso unterscheiden sich שנים und שנות (Siehe Ps. 90, 9. 10). Auch hier, obgleich קרנים sowohl wie קרנות in bildlichem Sinne stehen, ist doch für die stolz sich

עו 1. לַמְנַצֵּחַ בִּנְגִינֹת מִזְמוֹר
לְאָסָף שִׁיר:
2. נוֹדָע בִּיהוּדָה אֱלֹהִים בְּיִשְׂרָאֵל
גָּדוֹל שְׁמוֹ:
3. וַיְהִי בְשָׁלֵם סֻכּוֹ וּמְעוֹנָתוֹ
בְּצִיּוֹן:

Kap. 76. 1. Dem Siegverleiher durch der Töne Kunſt, ein Pſalm, ein Lied von Aßaf.

2. Erkannt wird in Jehuda Gott, durch Jisrael groß ſein Name.

3. Da in Schalem ſeine Hütte ward und ſeine Wohnung in Zion,

überhebende Machtkeckheit der רשעים der Ausdruck קרנים gebraucht, da es zunächſt nur Materielles, Sinnliches, Conkretes, faſt Horngleiches iſt, womit ſich der רשע erhebt. Der Gerechten Emporſtreben iſt aber geiſtiger, ſittlicher Natur, deſſen Bilde entſpricht daher mehr קרנות als קרנים. Wir haben קרנות zur Unterſcheidung durch den Singular wiedergegeben.

Kap. 76, V. 1. למנצח וגו'. Dem geweiht, der durch der Töne Macht zum geiſtigen Siege verhilft. מזמור וגו' שיר. Ein ſchauendes Lied, zu welchen ſich Aßaf auf den Flügeln des Geſanges erhoben. Es ſchaut aber dieſes Lied den Einfluß, den die Stiftung des Geſetzesheiligthums, das um dasſelbe ſich ſchaarende Gottesvolk und die dieſem Volke des Gottesgeſetzes werdenden Gottesführungen auf die Erleuchtung der Völker üben werden.

V. 2. נודע וגו'. In Juda, deſſen Mittelpunkt der Tempel bildet, iſt die Quelle der Gotteserkenntniß. Hier, und nirgends ſonſt auf Erden, hat Gott im Geſetze die Offenbarung ſeiner Lehre und ſeines Willens niedergelegt. Hätte dieſes aber nur einen Tempel und eine Prieſterſtadt gefunden, es wäre dieſe Erkenntniß nur auf dieſe beſchränkt geblieben. Allein ſie hat ſich ein Volk zu Trägern geſchaffen, und nur dadurch, daß ſie Seele eines Volkes geworden, wurde dieſe Gotteserkenntniß zum שֵׁם, zum verkündenden Gottes-Namen, der weit über den jüdiſchen Kreis hinaus in die Welt hineingedrungen, wurde dieſes Volk „Jisrael," Verkünder der Alles überragenden Gottes-Herrſchaft.

V. 3. ויהי בשלם וגו'. Schalem: der uralte Name der Stätte, wo, zur Zeit der polytheiſtiſchen Verirrung der Menſchen, ſich noch das Bewußtſein von einem אל עליון, einem „höchſten" Gotte, einem אלהא דאלהא, erhalten hatte und gepflegt wurde, dem nur durch צדק, durch ein gerechtes Leben gedient werden könne, durch deſſen Pflege שלום, Friede auf Erden zu gewinnen ſei (Siehe Pent. 1. B. M. 14, 18). Dieſen „höchſten" Gott der alten Menſchheit als den „Einzigen," und ſein „Geſetz" als Offenbarung eben jener „Gerechtigkeit" zu verkünden, durch deren Verwirklichung der „Friede" in den irdiſchen Kreis einzieht, ward Iſrael's Sendung in die Mitte der Völker. Die Stätte, in deren Mitte daher Iſrael dieſem Geſetze das Heiligthum zu erbauen hatte, erhielt daher den uralten Namen שלם. ergänzt durch ירו', die auf Abrahams בהר ד' יראה (Pent. 1. B. M. 22, 14), hinweiſende Beifügung, durch welche der dort zu gewinnende „Friede" als das unter Gottes „ſchauendem" Auge aufblühende, Gottes Walten „ſichtbar" machende irdiſche Menſchenheil ausgeſprochen wird (Vgl. Pent. 2. B. M. 23, 17). Indem Gott, der Einzig-Eine, das alte „Salem" zur Bekundung ſeiner Gegenwart erwählte, ward es

4. hat Er dorthin weisend des Bogens Gluthen zerbrochen, Schild und Schwert und Krieg —

4. שָׁמָּה שָׁבַר רִשְׁפֵּי־קֶשֶׁת מָגֵן
וְחֶרֶב וּמִלְחָמָה סֶלָה׃

5. Im Licht geschaut, bist du der Macht-Einzige, hoch über Bergeshöhen von Raub.

5. נָאוֹר אַתָּה אַדִּיר מֵהַרְרֵי־
טָרֶף׃

---

eben „Jeru-Salem," und indem hier dieser alte, der Gesammtmenschheit angehörende Name hervorgehoben wird, spricht sich eben darin bedeutsam die Wahrheit aus, daß diese jüdische Gottesstätte die Bestimmung trägt, die Gottesstätte der Gesammtmenschheit zu werden. In Jeru-salem ist nur das alte, vom polytheistischen Irrthum angehauchte „Salem," zur vollen, reinen Wahrheit ergänzt, wieder erstanden. Vielleicht ist auf diese ursprüngliche Einheit von Salem und Jerusalem und dessen gleichzeitige Doppelbedeutung für Israel und die Menschheit durch den nur angedeuteten, nicht voll ausgeschriebenen Dualis יְרוּשָׁלַיִם hingewiesen.

ויהי בשלם סוכו, als in Schalem seine Hütte ward, „seine" Hütte im doppelten Sinne: der Schutz, das ist ja ganz eigentlich סכך, der Schutz, den er gewährt, die Hütte, in welcher er uns birgt, und in welcher er zugleich bei uns ist (Siehe Ps. 27, 5), und seine „Wohnung," wörtlich: die Stätte seines Hierseins, seiner Gegenwart, in Zion, dem Heiligthum seines Gesetzes, „Zion," das sich eben mit diesem Namen als Denkmal (— ציון Kön. II. 23, 17 —) der untergegangenen und zur Wiederauferstehung geladenen Menschheit ankündigt, als Gott so durch Zion und Schalem zur Erkenntniß brachte, daß, wo „sein Gesetz" auf Erden eine Stätte findet, da auch „Er" gegenwärtig ist, und wo sich um Ihn und Sein Gesetz ein von Ihm durch Sein Gesetz geleitetes Volksleben gestaltet, da Schalem, das vollendete Friedensheil den Menschen erblüht, so hat Er:

V. 4. שמה וגו׳, nicht שם, sondern שמה, dorthin, dorthin weisend, die Menschheit alle zur Huldigung der durch Schalem-Zion vergegenwärtigten Wahrheit hinrufend, allem Krieg auf Erden ein Ende, und dem ewigen Frieden einen Anbeginn der Verwirklichung gesichert. רשף: die Gluth, רשפיה רשפי אש (Hohel. 8, 6). Wie die Klinge des Schwertes Flamme, להט החרב (1. B. M. 3, 24) auch להב (Richter 3, 22), ebenso die Spitze des Speeres להב חנית (Hiob 39, 23) und auch Blitz des Speeres ברק חנית (Habakuck 3, 10) heißt, so heißen hier Pfeile: die Gluthen des Bogens. Es heißt hier nun nicht Gott zerbricht die Pfeile, sondern durch Zerbrechen des Bogens macht er die Pfeile unwirksam und unnütz. Durch die von Zion ausgehende Herrschaft des Gottesgesetzes hört die Schützen-Kunst auf, eine von Menschen zu übende Kunst zu sein. Und wie der tödtende Angriff der Gewalt aufhört, bedarf's auch nicht mehr der Vertheidigungs-Waffe, es hat damit der Schild und das Schwert und der Krieg überhaupt ein Ende. Das ist das durch Schalem-Zion gesicherte Ziel, שמה: dorthin, zu diesem Ziele hin ist damit die Menschheit gerufen. Es ist das später von Jesaias verkündete: באחרית הימים נכון אחרית הימים והיה הר בית ד׳ וגו׳ והלכו עמים רבים ואמרו לכו ונעלה אל הר ד׳ וגו׳ כי מציון תצא תורה ודבר ד׳ מירושלים וגו׳ וכתתו חרביהם וגו׳ לא ישא גוי אל גוי חרב ולא ילמדו עוד מלחמה (Jes. 2, 2-4),

V. 5. נאור וגו׳. נאור, Nifal von אור, von Licht bestrahlt, d. i. hell und klar von den Menschen in deiner Wirklichkeit und Wahrheit erkannt (Siehe Pent. 4. B. M. 6, 25), אתה אדיר bist du dann der Macht-Einzige, der alles Andere an Macht Ueberragende,

6. אָשְׁתּוֹלְלוּ ׀ אַבִּירֵי לֵב נָמוּ שְׁנָתָם וְלֹא־מָצְאוּ כָל־אַנְשֵׁי־חַיִל יְדֵיהֶם׃

6. Ich, nein, die hochfliegenden Muthes waren, haben sich selbst bereits als sinneberaubt gezeigt, sind in ihren Schlaf hinüber geschlummert, und alle Heeresleute haben ihre Hände nicht mehr gefunden.

7. מִגַּעֲרָתְךָ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב נִרְדָּם וְרֶכֶב וָסוּס׃

7. Vor deinem Drohen, Gott Jaakobs, ward so Reiterei wie Roß betäubt.

8. אַתָּה נוֹרָא אַתָּה וּמִי־יַעֲמֹד לְפָנֶיךָ מֵאָז אַפֶּךָ׃

8. So—bist du jetzt schon der zu Fürchtende, du. Wer wird vor dir bestehen bleiben, wenn einmal dein Zürnen hervortritt!

(Pent. 2. B. M. 15, 6), מהררי טרף mehr als jetzt Bergeshöhen von Raub. Jetzt wird die Macht nach der Höhe von Raub geschätzt, die sie gehäuft. Einst aber wird die von Zion ausgehende Gotteserkenntniß alle solche, durch Zerstörung sich Trophäen-bauenden Mächte in ihr Nichts zurückdrängen, indem sie Gott als die einzige Macht zu erkennen und zu fürchten lehrt. כי יום לד׳ צבאו׳ על כל גאה ורם וגו׳ ושח גבהות אדם וגו׳ ונשגב ד׳ לבדו ביום ההוא (Jes. 2, 12—17).

V. 6. 7. אשתוללו וגו׳. שלל kommt auch in der Bedeutung: sinneberaubt vor, מוליך יועצים שולל (Hiob 12, 17), וסר מרע משתולל (Jes. 59, 15). אשתוללו erscheint als von der ersten Person des Futurums und dritten des Plur. Präteritums zusammengesetzte Form, soviel als אשולל und השתוללו. Es scheint, als habe er erst sagen wollen: אֲשׁוֹלֵל, ich spreche als sinneberaubt aus (Vgl. Ps. 75, 12), d. h. durch Das, was Schalem-Zion bezeugt, erscheinen Diejenigen als sinnlos, die sich vermessen, Gott entgegen zu treten. Er verbessert sich aber und sagt: nicht אשולל, השתוללו: nicht ich, sich selbst haben bereits אבירי לב als sinneberaubt gezeigt. אביר, von אבר, אברה: Flügel: der Hochgehobene, sich Hochschwingende, Hochgestellte. אביר לב, hochschwingenden Muthes, kühn, keck. Die im Vorhergehenden ausgesprochene Wahrheit von der in Schalem-Zion sich offenbarenden, Allem obsiegenden Gottesmacht, ist nicht nur eine Verkündung für die Zukunft, von uns erlebte Ereignisse haben bereits ihre Thatsächlichkeit gezeigt. Es haben bereits אבירי לב, hochfliegenden Muthes Mächte es gewagt, mit Gott in den Kampf von Schalem Zion einzugehen, und haben sich in solchem Unternehmen als sinneberaubt erwiesen. נמו שנתם: sie schlummerten in ihren Schlaf hinüber. Schlafend traf sie der Tod, und alle ihre Heeresleute fanden ihre Hände nicht mehr, d. h. wurden gelähmt. מגערתך וגו׳. אלקי יעקב: der du für das schwache, unkriegerische „Jaakob" stark bist. ורכב וסוס. Wenn hier רכב Wagen, Kriegswagen bedeutet, so müßte man an den Wagenlenker denken, von dem נרדם ausgesagt werden kann. In רכב an die Wagenlenkung zu denken, liegt aber umsoweniger fern, da der Begriff רכב, wovon der Ausdruck רכב für Wagen gebildet ist, sich ja eigentlich auf den im Wagen Sitzenden, denselben Lenkenden bezieht, es heißt ja ursprünglich: reiten. Wir finden jedoch die Form רֶכֶב auch von den Reitern. שני רכב סוסים (Kön. II. 7. 14), das zwei Pferde mit Reitern heißt. Es kann daher רֶכֶב auch die Reiterei bedeuten. Es wird hier auf ein Ereigniß hingeblickt, ähnlich dem Untergange der Heeresmacht Sanherib's vor Jerusalem (Kön. II. 19, 35).

V. 8. אתה וגו׳. So wirst du jetzt schon als der in Wahrheit allein zu Fürchtende

9. Vom Himmel herab hast du bereits das Recht verkündet. Die Erde fürchtete und ward ruhig.

10. Wenn Gott zum Gerichte aufsteht, so gilt es Hilfe zu bringen allen Bescheidenen der Erde —

9. מִשָּׁמַיִם הִשְׁמַעְתָּ דִּין אֶרֶץ יָרְאָה וְשָׁקָטָה׃

10. בְּקוּם־לַמִּשְׁפָּט אֱלֹהִים לְהוֹשִׁיעַ כָּל־עַנְוֵי־אָרֶץ סֶלָה׃

---

erkannt, obgleich die Menschen das Ueberwältigende deiner Macht nur aus Ereignissen zu schließen vermögen. Wer wird vor dir bestehen können, wenn du einst dein Zürnen hervortreten lassen wirst. מאז: von dem Moment an, da du die Zeit deines Zornes eintreten lässest, in jener, nur dir bekannten Zeit, in welcher du als Richter hervortreten wirst.

V. 9. משמים וגו׳. דין ist das angewandte צדק, das sich aus dem Rechtsbegriff für den einzelnen Fall ergebende Recht, dessen Verwirklichung, die Ordnung der Verhältnisse nach dem Recht: משפט heißt. Was dir „Recht" ist, wonach du einst richten, wofür du einst zürnend hervortreten wirst, das ist den Menschen nicht unbekannt geblieben, das hast du bereits vom Himmel herab offenbart und als die Forderung deines Willens in dem Gesetze zu Schalem-Zion niedergelegt. Als du auf dem Sinai dein „Recht" offenbartest, lernte die Erde sich fürchten und ruhig werden. Ueberall sonst sind Furcht und Ruhe Gegensätze. Allein die wahre Ruhe beruht auf der wahren Furcht. Es giebt kein שקט, keine Ruhe für den Menschen, wenn er in seinem Gewissen vor Gott sich unruhig fühlt, und es giebt keine Angst, wenn man da ruhig sein kann. Der gottesfürchtige Mensch ist der heiterste, er kennt keine Sorge und keine Angst. Würde das Recht nicht von Gott vertreten, der Gottesfürchtige dürfte vielleicht zittern. Wo nicht דין מן השמים das Gegebene ist, wo Menschen das „Recht" schaffen, da wird leicht „Macht" zum „Recht," und „Schwachsein" heißt: „Unrecht haben." Den Kampf um's Dasein nennt man's heute. Gott hat aber das Recht, und damit Herrschaft und Sieg seines Rechts verkündet; da lernte die Erde fürchten und Ruhe gewinnen. Gottesfurcht ist etwas Ausschließendes, neben ihr giebt es keine andere Furcht. Wer in Zion „zittert," muß ein Sünder oder ein Heuchler sein. Er glaubt selbst nicht an die Göttlichkeit und Ewigkeit des Prinzips, dem er äußerlich huldigt. פחדו בציון חטאים אחזה רערה חנפים (Jes. 33, 14). ארץ, die Erde, ist hier als der Boden begriffen, auf welchem das Gottes-Recht zur Verwirklichung kommen soll. Als Gott dieses Recht vom Sinai herab verkündete, stand die Menschheit im Gegensatz zu diesem Recht und war durch Untergang bedroht. Der Erde drohte Verödung, und sie fürchtete. Allein eben dieses, von Gott verkündete und vertretene Recht sichert Aufblühen allem Gerechten, und die Erde ward ruhig.

V. 10. בקום וגו׳. Denn, wenn Gott zum Gericht aufsteht, dann gilt es להושיע כל ענוי ארץ, nicht den Kecken und Trotzigen, sondern allen Denen wahrhaftiges Sein zu bringen, die bis dahin als die Bescheidenen verurtheilt sind, die Geltungslosen, Stimmlosen, Unberechtigten zu sein, die es darauf ankommen lassen müssen, wie weit sie mit ihrem Streben eine Stätte in Mitten der dem Gottesrechte abgewandten Verhältnissen zu finden vermögen —

11. כִּי־חֲמַת אָדָם תּוֹדֶךָ שְׁאֵרִית חֵמוֹת תַּחְגֹּר׃

11. Denn das Wüthen des Menschen muß dir huldigen; den Rest der wüthenden Ausschreitungen legst du als Gurt dir an.

12. נִדְּרוּ וְשַׁלְּמוּ לַיהוָה אֱלֹהֵיכֶם כָּל־סְבִיבָיו יוֹבִלוּ שַׁי לַמּוֹרָא׃

12. Ihr aber gelobet und erfüllet was ihr gelobet Gott eurem Gotte, während Alle, die ihn umgeben, als Gegenstand der Furcht Ihm Huldigungsgabe bringen.

13. יִבְצֹר רוּחַ נְגִידִים נוֹרָא לְמַלְכֵי־אָרֶץ׃

13. Er hält die Lese vom Geist der Fürsten, ist zu fürchten den Königen der Erde.

עז

1. לַמְנַצֵּחַ עַל־יְדוּתוּן לְאָסָף מִזְמוֹר׃

Kap. 77. 1. Dem Siegverleiher. Über die Schickungen der Gotteshand. Ein Psalm von Asaf.

2. קוֹלִי אֶל־אֱלֹהִים וְאֶצְעָקָה קוֹלִי אֶל־אֱלֹהִים וְהַאֲזִין אֵלָי׃

2. Ergeht meine Stimme zu Gott hin und schreie ich, so gelangt meine Stimme zu Gott, und Gehör wird mir.

V. 11. כי וגו׳. Denn das Wüthen, das leidenschaftliche Gebahren des Menschen huldigt dir, muß endlich deine Uebermacht anerkennen, die ihm hemmend entgegentritt. Und שארית חמות, den Rest aller leidenschaftlichen Ausschreitungen, Das, was du von den leidenschaftlichen Ausschreitungen geschehen lässest, תחגור, damit „gürtest" du dich, das gebrauchst du als Werkzeug deines Waltens für deine Weltenziele (Vgl. Jerem. 13, 11., wo Israel Gott als „Gürtel" dienen soll). „Der große Meister bringt Alles zum Kreißen, und hat Thoren in seinem Dienst, und hat Uebertreter in seinem Dienst." רב מחולל כל ושוכר כסיל ושוכר עוברים (Prov. 26, 10).

V. 12. נדרו וגו׳. Ihr aber, wendet Asaf sich zu Israel, in dessen Mitte Gott längst als ר׳, als Liebesspender jedes kommenden Augenblicks erkannt, und sein Gesetz als Leiter aller Verhältnisse aufgenommen ist, ihr möget aus freier, freudiger Hingebung Gott, eurem Gotte, die Vorsätze eures Lebens geloben und erfüllen, während seine ganze übrige Umgebung, die Völker Alle, die ihn einst umgeben (Ps. 7, 8), als Gegenstand der Furcht Ihm Huldigungsgabe bringen. שי siehe Ps. 68, 30.

V. 13. יבצר וגו׳, בצר, Weinlese halten, אז ענבי נזירך לא תבצור (3. B. M. 25, 5). נגיד: נגד העם, dem Volke vor- und gegenüber steht, der Fürst. Er erndtet den Geist der Fürsten. Von Allem, was Völkerbeherrscher in selbstsüchtigem Macht-Interesse thun, fällt die Erndte zuletzt Ihm zu. Ihre Ziele erreichen sie nicht und stehen unbewußt im Dienste des einstigen Gottesreichs auf Erden. Ihn haben zu fürchten die Könige der Erde.

Kap. 77, V. 1. על ידותון. Siehe Kap. 39, 1.

V. 2. קולי וגו׳. Wenn meine Stimme zu Gott gerichtet ist und ich schreie, gelangt meine Stimme zu Gott, und „Gehör," nicht Erhörung, Anhörung wird mir. Wenn ich auch nicht erhört werde, ich habe das Bewußtsein, daß Gott mich hört. Gott sieht

3. Am Tage meiner Noth habe ich meinen Herrn gesucht Allein meine Hand zerfloß unaufhörlich in die Nacht hin, darum versagt sich meine Seele den Trost.

4. Will ich Gottes gedenken, werde ich unruhig, will ich sinnen, verhüllt sich mein Geist —

5. Du hieltest meiner Augen Wachen fest, wie geschlagen ward ich und vermochte nicht zu reden.

6. Da überdachte ich Tage aus der Vorwelt, Jahre vergangener Zeiten,

7. erinnerte meines Saitenspieles mich in solcher Nacht, unterhielt mit meinem Herzen mich, und mein Geist fing an zu grübeln:

3 בְּיוֹם צָרָתִי אֲדֹנָי דָּרָשְׁתִּי
יָדִי לַיְלָה נגְרָה וְלֹא תָפוּג מֵאֲנָה
הִנָּחֵם נַפְשִׁי׃
4. אֶזְכְּרָה אֱלֹהִים וְאֶהֱמָיָה
אָשִׂיחָה ו וְתִתְעַטֵּף רוּחִי סֶלָה׃
5. אָחַזְתָּ שְׁמֻרוֹת עֵינָי נִפְעַמְתִּי
וְלֹא אֲדַבֵּר׃
6. חִשַּׁבְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם שְׁנוֹת
עוֹלָמִים׃
7. אֶזְכְּרָה נְגִינָתִי בַּלָּיְלָה עִם־
לְבָבִי אָשִׂיחָה וַיְחַפֵּשׂ רוּחִי׃

mein Elend und weiß mein Leiden, hört jeden Seufzer aus meiner Brust. Es ist Israel im Galuth, das Dies und das Folgende spricht. האזין, Infinitiv: Ohren-Hinneigen, Hinhören, Anhören wird mir.

V. 3. ביום וגו׳. Am Tage meiner צרה suchte ich meinen Herrn. צרה, die Enge, Gegensatz von מרחב, Zustände, durch welche wir auf uns selbst und in uns selbst zurückgedrängt, und darauf angewiesen werden, die geistige und sittliche Kraft zu wecken, die in uns vorhanden ist, aber oft in glücklichen äußern Verhältnissen unentwickelt und vernachlässigt bleibt. In solcher Zeit der צרה suchte ich meinen Herrn, suchte ich wieder in Gott einen Halt zu gewinnen, der mich ja in seinen Dienst berufen, und auch jetzt noch mich nicht aus seinem Dienst entlassen hat. Allein ידי, die Hand, mit der ich mich an Gott anklammern wollte, die in Gott meinen Halt suchte, die zerfloß mir und strömte unaufhaltsam hin in die Nacht. Ich gewann nicht die geistige und sittliche Kraft zu diesem Aufschwung zu Gott, ja die Kraft schwand mir immer mehr und mehr, und floß in die Nacht des Leidens hin, die mich umgab. Darum, weil ich mich nicht geistig zu ermannen vermochte, darum versagte sich meine Seele jeden Trost. Nicht das Leid, meine völlige Niedergeschlagenheit im Leid machte mich trostlos. ידי: meine Hand, die Gott zu fassen suchte, vielleicht auch die Hand, die ich von Gott erwartete. Heißt doch auch die von Gott gesandte Begeisterung, die den Propheten ergreift: יד ד׳, ותהי עליו שם יד ד׳ (Ezech. 1, 3). נגר: das Hinfließen des Wassers. וכמים הנגרים ארצה (Sam. II. 14, 14).

V. 4. אזכרה וגו׳. Will ich Gottes gedenken, werde ich unruhig, will ich sinnen, שיח, mein geistiges Leben anregen (siehe Ps. 55, 18), so verhüllt sich mein Geist. Der Versuch geistig zu „wachsen" gelingt mir nicht.

V. 5. אחזת וגו׳. Dabei hattest du die Wachen, d. i. die Lider meiner Augen gefaßt, ich starrte schlaflos in die Nacht hinaus, und נפעמתי: ich wurde wie geschlagen, eigentlich: vom Hammer-Schlag getroffen, הולם פעם (Jes. 41, 7), wurde wie gelähmt.

V. 6—10. נגינתי, meines einstigen heitern, Gott in meiner Brust weckenden Saiten-

8. הֲלָעוֹלָמִים יִזְנַח ׀ אֲדֹנָי וְלֹא־
יֹסִיף לִרְצוֹת עוֹד׃
9. הֶאָפֵס לָנֶצַח חַסְדּוֹ גָּמַר
אֹמֶר לְדֹר וָדֹר׃
10. הֲשָׁכַח חַנּוֹת אֵל אִם־קָפַץ
בְּאַף רַחֲמָיו סֶלָה׃
11. וָאֹמַר חַלּוֹתִי הִיא שְׁנוֹת
יְמִין עֶלְיוֹן׃
12. אֶזְכִּיר* מַעַלְלֵי־יָהּ כִּי־אֶזְכְּרָה
מִקֶּדֶם פִּלְאֶךָ׃

* לפ׳ מסורה

8. Hat denn für alle Zeiten hin mein Herr verlassen, wird nie mehr Wohlwollen hegen?

9. Ist für ewig zu Ende seine Liebe, hat er das Verhängniß beschlossen für Geschlecht auf Geschlecht?

10. Hat Gott aufgegeben gewährungsvoll zu sein, im Zorn sein Erbarmen geschlossen? —

11. Da sagte ich: meine Entheiligung, sie ist die Änderung der Rechte des Höchsten.

12. Gottesmacht-Thaten gedenke ich fortan, wenn ich mir dein Wunder aus der Vorzeit in Erinnerung rufe,

---

spiels, gedachte ich in solcher trüber Nacht. נגן ist, wie Ps. 4, 1 bemerkt, der Ausdruck für Instrumentalmusik überhaupt. Aus Mangel eines Ausdrucks dafür, haben wir in der Uebersetzung das besondere: Saitenspiel gewählt, umsomehr, da ja die Harfe vorzugsweise David's Instrument war (Sam. I. 16, 16–23).

V. 11. ואמר וגו׳. חלותי, Infinit. von חלל, wie חנות von חנן. (Die Etymologie von חלל siehe Jeschurun VIII. 169, 170). חלל: Physisches oder sittliches Leben verloren haben, erschlagen oder: entweiht, entheiligt sein. Hier: entheiligt sein. Meine Entheiligung, sie ist die Aenderung der Rechte des Höchsten. Nicht Gott und seine Liebeswaltung ist eine andere geworden, ich habe mich verändert, ich habe den heiligen Charakter, die Heiligung und Weihe, die mein ewiges Erbtheil hätten sein sollen, eingebüßt, mir rauben lassen, darum äußert die sich ewig gleich bleibende Liebe Gottes sich mir gegenüber jetzt in einer seinem frühern Walten so entgegengesetzt scheinenden Weise. Wie es dieselbe väterliche Liebe ist, die heute den ungehorsamen Sohn züchtigt, dessen Bravheit sie gestern belohnte, so ist es auch dieselbe unveränderliche Heiles-Rechte des Höchsten, die jetzt zu meiner Züchtigung und Besserung, zur Wiedergewinnung der von mir eingebüßten sittlichen Weihe, solche erziehende Leiden über mich verhängt, wie sie zur Zeit meiner Pflichttreue Gedeihen und Segen mir angedeihen ließ. Ich meinte, Gott habe sich verändert, und vergaß, daß ich mich verändert hatte. Was ich als eine Veränderung der göttlichen Heilesrechte betrachtete, war eine Veränderung meines Leitungsbedürfnisses.

V. 12. אזכור וגו׳. Nicht mehr zur grübelnden Vergleichung des Jetzt und Sonst deiner Waltung, sondern um mir und Andern (— כתיב אזכיר, קרי אזכור —) die Erkenntniß und Einsicht in dein Wirken und Walten lebendig zu erhalten und zu wahren, wende ich mich fortan der Erinnerung deines Waltens in unserer Vergangenheit zu. מעלל und das folgende עלילות von עלל, das nicht eine einzelne That, sondern eine Reihe von Handlungen bezeichnet, die zur Verwirklichung eines Zieles führen (Siehe Pent.

13. וְהָגִיתִי בְכָל־פָּעָלֶךָ וּבַעֲלִילוֹתֶיךָ אָשִׂיחָה׃

13. und denke über das Ganze deines Werks und sinne über deine Wirkens-Thaten.

14. אֱלֹהִים בַּקֹּדֶשׁ דַּרְכֶּךָ מִי־אֵל גָּדוֹל כֵּאלֹהִים׃

14. Gott, im Heiligen liegt dein Weg, wo ist eine Kraft groß wie Gott!

15. אַתָּה הָאֵל עֹשֵׂה פֶלֶא הוֹדַעְתָּ בָעַמִּים עֻזֶּךָ׃

15. Du bist die Kraft, Wunder-Vollbringer! Du hast unter Völkern deine Unwiderstehlichkeit zur Erkenntniß gebracht,

---

2. B. M. 10, 2). ה: eine Kraftoffenbarung Gottes (Pent. 2. B 15, 2) Die ganze Geschichte von Israels Vergangenheit ist Ein פלא, Eine Gott-Offenbarung in der Geschichte, (פלא Siehe Pent. 2. B. M. 15, 11). Und wenn ich jetzt mit Vorliebe, אזכרה, das Gedächtniß deines פלא aus unserer Vergangenheit hervorrufe, so geschieht dies um מעללי־ה, um die einzelnen Gottesmacht-Thaten, die einzelnen Gottes Macht offenbarenden Wirkungen in's Bewußtsein zu rufen, in welchen Gott sein Gesammt-פלא sich vollziehen ließ,

V. 13. והגיתי וגו׳ und ich denke dann über Inhalt und Bedeutung des Ganzen deines Werkes nach, z. B. über Inhalt, Bedeutung und Bestimmung der Schöpfung und Begründung Israels im Allgemeinen, und sinne nach über die עלילות, über die einzelnen Waltungsthaten, mit welchen Gott diese Schöpfung und Begründung seines Volkes vollzog und dasselbe erziehend seiner Bestimmung näher führte.

V. 14. אלקי׳ בקדש דרכך, das ist der erste Gedanke, der sich aus der Betrachtung deines Gesammtwirkens darbietet. דרך ja die Bewegung zu einem Ziele hin. דרכך Gottes Weg, die Ziele seiner ganzen Waltung בקדש: liegen im „Heiligen." Das Sittlich-Gute, das geistige und leibliche Heil seiner Welt ist überall und immer Dasjenige, was seine Waltung bezweckt. Nie ist eine Kraft- und Macht-Aeußerung Selbstzweck, etwa als Freude an Bethätigung der Gewalt. בקדש, im Gebiete des absolut Guten liegt sein ganzer Weg. מי אל גדול כאלקי׳: wo giebt es eine „große" Kraft wie Gott! גדול, Größe wird vor Allem von Gott nicht sowohl in seiner zerstörenden, als in seiner schaffenden Macht ausgesagt, die auch das Widerstrebendste erhält, um es endlich durch seine Leitung zum gefügigen Werkzeug ihrer Heilesziele zu umwandeln (Vgl. Pent. 4. B. M. 14, 17. Ps. 145, 3. 6).

V. 15. אתה וגו׳. Du bist nicht nur אל, eine Kraft, du bist האל, die Kraft überhaupt, bist die einzige, wirkliche, absolute Kraft; alle sonst vorhandenen Kräfte sind nur ein Ausfluß von dir, ihr Sein ist nur von dir, dem freien Urquell aller Kräfte bedingt. עשה פלא, darum bist du auch עשה פלא, der Einzige, der die von dir geschaffenen Gesetze der Kräfte und die durch sie bestehende Ordnung der Dinge aufzuheben vermag, und aufgehoben hat, um sich eben damit als האל, als Den für die Erkenntniß der Menschen zu bekunden, der eben die einzige, freie, absolute Kraft ist, deren Wille das Sein aller Kräfte bedingt und die gewöhnliche Ordnung der Dinge gesetzt hat und erhält, die wir gewöhnt sind dem פלא entgegen zu setzen, die aber eben durch ihre Stetigkeit die noch größere Offenbarung der Machtfülle der sie erhaltenden Kraft ist.

16. גָּאַלְתָּ בִזְרוֹעַ עַמֶּךָ בְּנֵי־יַעֲקֹב וְיוֹסֵף סֶלָה׃

16. hast mit Armesstreckung dein Volk erlöst, die Söhne Jaakobs und Joßef's —

17. רָאוּךָ מַיִם ׀ אֱלֹהִים רָאוּךָ מַיִם יָחִילוּ אַף יִרְגְּזוּ תְהֹמוֹת׃

17. Sahen darauf Wasser dich Gott, sahen dich Wasser und geriethen in Angst, erzitterten selbst Fluthen,

18. זָרְמוּ מַיִם ׀ עָבוֹת קוֹל נָתְנוּ שְׁחָקִים אַף־חִצֶּיךָ יִתְהַלָּכוּ׃

18. strömten Wolken Wasser, wurden Höhen laut, schossen auch deine Pfeile hin,

---

(Vgl. Pent. 2. B. M. S. 171). הודעת בעמים עוך, und in den Kreis der menschengesellschaftlichen Volksvereinigungen bist du mit deinen, Dich als den Bedingenden alles Sein's offenbarenden Wunderthaten eingetreten, um ihnen eben die Erkenntniß zu vermitteln, daß dir auch die Gänge der Menschenentwickelungen nicht gleichgiltig sind, und, wo du deine Macht für die Erfüllung der Anforderungen deines Sittengesetzes einsetzest, dieselbe unwiderstehlich ist. Heißt doch deßhalb das Gottesgesetz vorzugsweise עז (Ps 132, 8)

V. 16. גאלת וגו׳. Gleichzeitig hast du mit dem Arm, d. h. mit Machtentfaltung, wie זרוע נטויה, Diejenigen erlöst, die sich als „dein Volk" deinem Willen unterordneten (Vgl. Pent. 2. B. M. 6, 7). בני יעקב ויוסף, die sich bereits als Söhne „Jaakob's" und „Josef's" bewährt hatten. Jaakob's: der in einem langen Leben voller Widrigkeiten des Abrahamssegens und der Abraham-Bestimmung würdig geblieben, Josef's: der nicht minder in einer prüfungsvollen Jugend und in einem Mannesleben voller Glanz, in einer Umgebung des vollendetsten, geistigen und sittlichen Gegensatzes, dem geistigen und sittlichen Erbe seiner Väter treu geblieben war.

So war דרך אלק" בקדש, so war Gottes Machtentfaltung in Mizrajim nur Werkzeug zur Bekundung der unverbrüchlichen Majestät seines heiligen, Achtung des Menschen-Rechts und der Menschenwürde fordernden Sittengesetzes, und zur Gewinnung eines Menschenkreises für die Huldigung seines Gesetzes, der bereits die Keime zu solcher Huldigung bewährt hatte.

V. 17–21. ראוך וגו׳ זרמו וגו׳ קול וגו׳ בים וגו׳ נחית וגו׳. Die V. V. 17—20 bilden Einen Vordersatz, zu welchem V. 21 den Nachsatz bildet. V. 15—16 hatten den durch die Machtentfaltung Gottes herbei geführten Auszug aus Mizrajim in seinen geistigen und sittlichen Wirkungen betrachtet. V. 17—20 schildert nun den darauf folgenden Durchzug durch's rothe Meer, mit seinen, die ganze Natur aufregenden und die Elementargesetze vorübergehend aufhebenden Vorgängen, um dann V. 21 wieder auch deren bleibende, geistig sittliche Wirkung auszusprechen. Dieser ganze Eingriff in die Natur geschah, um durch sie Moses und Aharon für geistige und sittliche Weiterführung des Gottesvolkes zu accreditiren.

ראוך וגו׳: מים, das Wasser, als מים, als zerfließendes Element, und als תהומות, in seiner Mächtigkeit, fühlte den ihm drohenden Eingriff in seine anerschaffene Natur;

19. קוֹל רַעַמְךָ ׀ בַּגַּלְגַּל הֵאִירוּ
בְרָקִים תֵּבֵל רָגְזָה וַתִּרְעַשׁ הָאָרֶץ׃
20. בַּיָּם ׀ דַּרְכֶּךָ וּשְׁבִילְךָ בְּמַיִם
רַבִּים וְעִקְּבוֹתֶיךָ לֹא נוֹדָעוּ׃
21. נָחִיתָ כַצֹּאן עַמֶּךָ בְּיַד־
מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן׃
עח 1. מַשְׂכִּיל לְאָסָף הַאֲזִינָה עַמִּי
תּוֹרָתִי הַטּוּ אָזְנְכֶם לְאִמְרֵי־פִי׃

19. war deines Donners Stimme im Rollen, erleuchteten Blitze die Welt, zitterte und bebte die Erde,

20. ging durch's Meer dein Weg und dein geradhin strebender Pfad durch mächtige Wasser, und blieben dann unerkennbar deine Spuren:

21. so hattest du damit wie eine Heerde dein Volk geleitet durch Moscheh und Aharon.

Kap. 78. 1. Belehrung von Asaf. Höre mein Volk, meine Lehre, neiget euer Ohr den Reden meines Mundes.

הרמו וגו׳ קול וגו׳ schildert die dem Spalten des Meeres vorangehende, von heftigen, erderschütternden Gewittern begleitete zerstörende Wirkung der Feuer-Wolken-Säule (Siehe 2. B. M. 14, 23—25. Pent. das.). Wolken strömen Wasser, Gelöse in den Höhen, Blitze wie Pfeile schießend, andauerndes Donner-Rollen, die Welt weithin durch Blitze erleuchtet, die Erde erschüttert bebend, בים דרכך, da führt Gottes Weg durch's Meer hindurch, und der gerade, auf sein Ziel hin führende Gottes-Pfad durch mächtige Gewässer, — und als dies erreicht war: עקבותיך לא נודעו, war wieder Alles in ruhigem, altem Geleise, ohne die geringste Spur der gewaltigen Aufregung und Störung aufzuweisen (שביל, siehe Pent. 1. B. M. S. 533).

Und warum dieses Alles?

נחית כצאן עמך ביד משה ואהרן: Du hattest damit die ganze Weiterführung deines Volkes durch Moses und Aharon eingeleitet. Aus ihren Händen sollten sie das Gesetz deines Willens entgegennehmen und sich der Führung dieses Gesetzes vertrauensvoll wie die Heerde ihrem Hirten hingeben, sie sollten ihm treu bleiben und unentwegt folgen, auf welchen erschütterungsvollen Wegen, zu welchen unbekannten Zielen es sie auch leiten möge. Das Creditiv für solches Vertrauen in die göttliche Sendung Mosis und Aharon's bildete in alle Zukunft hin קריעת ים סוף (נחית Vgl. 2. B. M. 15, 13).

Kap. 78. משכיל (siehe Ps. 32, 1). Schon im vorigen Kap. hatte Asaf das Gedächtniß der Thatoffenbarungen Gottes aus Israels Gründungsgeschichte in sich wach gerufen, um durch die daraus zu schöpfenden Erkenntnisse die geistige und sittliche Kraft zur rechten Würdigung der ernsten Leidensverhängnisse, und zum Aufschwung zur reinen Höhe der Bestimmung zu gewinnen, für welche Gott unsere Leitung durch Moses und Aharon angetreten. In engem Anschluß hieran spricht dieses Kap. als eine, von Israels Gesammtheit jeder Zeit zu beherzigende Wahrheit den Gedanken aus, daß das stete Wachhalten des Bewußtseins unseres geschichtlichen Ursprungs und unserer geschichtlich gegebenen Volksbestimmung, sowie der uns geschichtlich gewordenen Offenbarungen der göttlichen Waltungsweisen die unerläßliche Bedingung unserer Gottes-Treue und unseres Volkes-Heiles bilde. Alle Verirrung, und in deren Folge alles Unglück, das uns getroffen, hat von je in der Abschwächung des geschichtlichen Gedächtnisses unserer Vergangenheit

gewurzelt. Jede geschichtliche Begebenheit unserer Vergangenheit hat nicht nur den Werth einer einzelnen Thatsache, sondern wird durch die allgemeine Wahrheit, die sich in ihr ausspricht, zu einem משל, zu einem „Herrsch-Spruch," der mustergiltig unser Urtheil zu leiten geeignet ist, und durch welchen die Ereignisse einer jeden Gegenwart, die ohne solche Einsicht in die im Schooße der Vergangenheit ruhenden Wahrheiten uns als חידות, als Räthsel erscheinen, Aufschluß und Lösung gewinnen (V. 2). Darum (V. 3—8), sei es Aufgabe eines jeden jüdischen Geschlechtes, die von den Vätern empfangenen Geschichtsüberlieferungen ewig weiter zu vererben, damit noch dem spätesten Geschlechte seine für immer gegebene Aufgabe und die an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich knüpfenden Folgen ewig gegenwärtig seien, und es zur treuen Nachfolge Gottes und zur Gewinnung dauernden Heiles begeistern mögen.

Dieser leitende Grundgedanke wird durch einen Rückblick auf unsere Geschichte von Moses bis David belegt. Mit Uebergehung der kurzen Regierung Saul's, wird die ganze Zeit von Josua bis David an den Stamm Efrajim geknüpft, dessen Stamm Josua angehörte, und in dessen Gebiet das Gesetzesheiligthum zu Schilo stand. In kunstvoller Weise ruht der Blick zunächst auf dem David unmittelbar vorangehenden Geschlechte, um zuerst rückschreitend die geschichtlichen Momente anzudeuten, deren Gedächtniß dieses zu seinem Verderben sich hatte entgehen lassen, um sodann wieder bei ihm zu gelangen und dessen Verfall eingehend zu schildern, und in der Erwählung Davids die Rettung aus diesem Untergang und die Eröffnung einer neuen bessern Zukunft zu feiern. Die efraimitische Zeit hatte יציאת מצרים (9—15) und דור המדבר (16—40) vergessen, hatte aus יציאת מצרים sich zu vergegenwärtigen vergessen, wie Israel seine ganze Freiheit und Selbstständigkeit nur dem unmittelbaren Eingreifen der göttlichen Waltung verdankte, und hatte die aus der Geschichte des דור המדבר zu schöpfende Lehre außer Augen gelassen, daß die Fortdauer alles von Gott verliehenen Glückes nur an die treue Erfüllung des göttlichen Willens geknüpft sei, hatte vor Allem die aus den Begebenheiten תבערה und קברות התאוה zu schöpfende Wahrheit sich entgehen lassen, wie verderblich es für Israel wird, wenn es den Sinn für das Beglückende und Beseligende des ihm unter der besonderen Gottesführung beschiedenen Looses verliert, und sich nach Gütern und Genüssen mit überschätzendem Bedauern sehnt, in deren Besitz es die Völker und Menschen weiß, die mit dem Schaffen ihrer äußern Glücksstellung lediglich auf sich selbst angewiesen sind, auf die aber das Gottes-Volk unter der Gottes-Führung heiter zu verzichten hat. Das דור המדבר wäre nicht in die ihm so verhängnißvoll gewordenen Verirrungen gerathen, hätte es sich die „Gottes-Hand" stets gegenwärtig gehalten, deren an Mizrajim sich offenbarende Strafwaltung (42—53) es bei seinem Auszuge selbst erlebt. Und als nun deren Söhne in den Besitz des als Boden des göttlichen Gesetzes-Heiligthums ihnen verheißenen Landes gekommen waren, da waren wieder für das im Lande unter Efraims Einfluß sich einbürgernde Volk alle geschichtlichen Erfahrungen der Väter verloren, so daß an dem fortgesetzten Ungehorsam gegen Gott und sein Gesetz das efraimitische Staatenglück und das efraimitische Heiligthum zu Grunde gingen (54—67), und erst mit der Erwählung Davids die Aussicht auf eine neue, bessere Zukunft eröffnet wurde (68—72), indem von ihm (V. 72) erwartet wird, daß er im Volke das Bewußtsein seiner Gotteshörigkeit stets wach zu halten wissen werde.

2. Mit Spruchrede möchte meinen Mund ich öffnen, möchte Räthsel zur Lösung bringen von der Vorzeit her.

2 אֶפְתְּחָה בְמָשָׁל פִּי אַבִּיעָה
חִידוֹת מִנִּי־קֶדֶם׃

3. Was wir gehört und erkannt, und was unsere Väter uns erzählt,

3 אֲשֶׁר שָׁמַעְנוּ וַנֵּדָעֵם וַאֲבוֹתֵינוּ
סִפְּרוּ־לָנוּ׃

4. das wollen wir ihren Söhnen nicht vorenthalten, dem spätern Ge-

4 לֹא נְכַחֵד ׀ מִבְּנֵיהֶם לְדוֹר

האזינה עמי תורתי, nicht לתורתי, sondern תורתי als Objekt im Accus.: nimm mit deiner Ohrenthätigkeit meine Lehre in dich auf, bethätige dieselbe an meiner Lehre, während mit ל־ diese Aufnahme noch zweifelhaft bleibt. אזן, Grdbgr. זן mit vorgesetztem א, זן rüsten (כלי זין), nähren, (Nahrung ist ein Rüsten um den äußern Einflüssen zu widerstehen.) אָזֶן: die Rüstung eines Individuums, der ganze Waffenapparat (5. B. M. 23, 14). Was זן für das Leibliche ist, das bewirkt אזן, das Ohr, für den Geist, es führt dem Menschen die geistige Nahrung zu. Es ist daher mehr als האזין ל־, das Ohr zu einem Worte hinneigen, was hier sogleich durch הטו אזנכם וגו׳ umschrieben wird. Nimm, mein Volk, meine Lehre in dich auf; darum schenket meinen Reden Aufmerksamkeit.

V. 2. אפתחה וגו׳. משל, siehe Pent. 1. B. M. S. 99. 4. B. M. S. 345. חידות von חוד, verw. mit אוד, mechanischer Hebel, אות logischer, geistiger Hebel, Gedanken-Vermittelung, עוד, Dauer, Vermittelung zwischen Vergangenheit und Zukunft, jede dauernde Gegenwart ist eine solche Vermittelung. Bei אות, dem sinnlichen Ausdruck zur Vergegenwärtigung eines Gedankens, ist Klarheit das Beste. חור mit ח, das gewöhnlich eine Hemmung bezeichnet, ist auch die Vergegenwärtigung eines Gedankens, allein mit gehemmter Klarheit: Räthsel, die Lösung ist angebahnt, liegt aber nicht auf der Hand. (Es ist sehr bezeichnend, daß die Worte der חוכל: חידות, דברי חרמים וחידותם (Prov. 1, 2) genannt werden. Was auf den ersten Anblick völlig klar erscheint, fordert zu gar keinem tiefen, eindringenden Nachdenken auf. Allein zwei Begriffe, zwei Urtheile ohne ausgesprochenen Nachweis ihrer innern Zusammengehörigkeit neben einander gestellt, machen eine allseitige Betrachtung und Erforschung der Gegenstände und Merkmale, die den Inhalt der Begriffe und Urtheile bilden, nothwendig, um den innern Grund ihrer Beziehungen zu einander zu erkennen, und ist daher eine solche Lehrweise für die geistige Denk- und Erkenntnißthätigkeit ungemein fruchtbar). Hier sind es die nationalen Ereignisse der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit, die Asaf חידות nennt. Ihre Lösung wird nur durch einen Einblick in Israels Vorzeit möglich, deren Begebenheiten das משל für alle Folgezeit bilden. — אביעה חידות, Hifil von נבע: hervorquillen, heißt allerdings gewöhnlich hervorquillen lassen, und daher: mittheilen. Allein im Folgenden werden keine Räthsel mitgetheilt. Vielmehr werden Begebenheiten aus ihren Ursachen aufgehellt und aufgeklärt. Es dürfte daher hier הביע: Etwas zum Aufquellen, Etwas zum Erschließen seines Innern bringen, bedeuten, ähnlich wie באיש יביע שמן רוקח (Pred. 10, 1).

V. 3. אשר שמענו ונרעם: das Gesetz, das uns überliefert worden und das wir uns zur Erkenntniß angeeignet haben. ואבותינו ספרו לנו: die Geschichte unserer Vergangenheit, die wir aus der Erzählung unserer Väter kennen.

V. 4. לא נכחד וגו׳. כחד siehe (Pent. 2. B. M. S. 88) מבניהם unsere Kinder werden

אַהֲרֹן מְסַפְּרִים תְּהִלּוֹת יְהוָה וְעֻזּוֹ
וְנִפְלְאֹתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה׃
5. וַיָּקֶם עֵדוּת ׀ בְּיַעֲקֹב וְתוֹרָה
שָׂם בְּיִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר צִוָּה אֶת־
אֲבוֹתֵינוּ לְהוֹדִיעָם לִבְנֵיהֶם׃
6. לְמַעַן יֵדְעוּ ׀ דּוֹר אַחֲרוֹן בָּנִים
יִוָּלֵדוּ יָקֻמוּ וִיסַפְּרוּ לִבְנֵיהֶם׃

schlechte erzählend die Thatoffenbarungen Gottes, seine Unwiderstehlichkeit und seine Wunder, die er geübt,

5. als er Zeugniß aufstellte in Jaakob und Lehre niederlegte in Jisrael, die er unsere Väter verpflichtete, ihren Söhnen zur Erkenntniß zu bringen,

6. damit das spätere Geschlecht sie wisse die Söhne, die geboren werden, aufstehen und ihren Söhnen sie erzählen,

---

hier die Kinder unserer Eltern genannt. Indem wir unsern Kindern die Geschichte und das Gesetz als Leitstern und Richtschnur ihres Lebens überliefern, die wir von unsern Eltern ererbt, werden unsere Kinder geistig ihre Kinder. תהלות ד׳: alles von Gott Ausgegangene, durch welches er Sich und seinen Willen uns kund gethan, seine Offenbarungen in der Geschichte und der Gesetzgebung; עוז: die Unwiderstehlichkeit seines Willens, heißt doch daher vorzugsweise sein Gesetz: עז, siehe V. 61. נפלאותיו: die Bekundungen seines persönlichen Einschreitens in Natur und Geschichte.

V. 5. ויקם וגו׳, עדות: die מצות, die Er zum Gedächtniß seiner Thatoffenbarungen gestiftet. Sie wurden an „Jaakob" geübt und in „Jaakob" gestiftet. Eben in unserer Macht- und Hilflosigkeit, die der Name „יעקב" vergegenwärtigt, waren wir geeignet, an uns die Macht- und Waltungsgröße Gottes offenbar zu machen, und in uns das stete Gedächtniß dieser Gottoffenbarungen zu erhalten. Durch diese, die Allem obsiegende, an Jaakob sich offenbarende Gottesmacht wird Jaakob: Jisrael (Pent. 1. B. M. S. 473), und תורה שם בישראל, nachdem durch נפלאות ד׳ Jaakob: Jisrael geworden, übergab er Jisrael das Gesetz als die Angabe, für deren Lösung Er Jaakob zu Jisrael erhoben hatte. קום ist der ganz besondere Ausdruck für die Wirksamkeit von עדים. Zeugen treten auf, קמו בי עדי שקר (Ps.27,12), כי יקום עד חמס (das. 16), לא יקום עד אחר (5. B. M. 19, 15). Auch die Wirkung des Zeugnisses wird durch קום ausgedrückt, das Bezeugte wird aufrecht gestellt, על פי שנים עדים וגו׳ יקום דבר (5. B. M. 17, 6). Daher heißt es hier von עדות: ויקם. תורה, das Gesetz, wird gesetzt, festgestellt, es wird die feste, bleibende Norm, daher שם שם לו חוק ומשפט (2. B. M. 15, 25), המשפטים אשר תשים לפניהם (das. 21, 1). Daher: ותורה שם. Geschichte und Gesetz, das ist der Gesammtinhalt der תורה, Geschichte, deren für die Erkenntniß Gottes und seiner Waltungen bedeutendste Momente durch עדות festgehalten werden, ging der Gesetzoffenbarung voran, wie diese selbst ja auf Gottes geschichtliche Thatoffenbarung als ihre Voraussetzung hinweist: אנכי וגו׳ אשר היצאתיך מארץ מצרים וגו׳ (2. B. M. 20, 2). אשר וגו׳, Beides, die Geschichte und das Gesetz, sind wir verpflichtet, unsern Kindern durch Ueberlieferung zur Kenntniß und Erkenntniß zu bringen.

V. 6. 7. למען וגו׳. יקומו ebenso wie ויקם עדות (siehe V. 5), die überliefernden Eltern stehen den Kindern als Zeugen für die Wahrheit des Ueberlieferten da, und haben diese durch Unterricht und Erziehung zu vollziehende Aufgabe in solchem Sinne zu lösen (Vgl.

7. damit sie in Gott ihr rückhaltloses Vertrauen setzen, nicht Gottes Thaten vergessen, und seine Gebote wahren,
8. und nicht werden wie ihre Väter

7. וְיָשִׂימוּ בֵאלֹהִים כִּסְלָם וְלֹא
יִשְׁכְּחוּ מַעַלְלֵי־אֵל וּמִצְוֹתָיו יִנְצֹרוּ׃
8. וְלֹא יִהְיוּ ׀ כַּאֲבוֹתָם דּוֹר סוֹרֵר

Pent. zu 5. B. M. 4, 9 S. 47). כסלם, כסל, verw. mit גול, ist jene Thorheit, die sich gewaltsam auf eine Ansicht steift und sie eigensinnig festhält, obgleich für diese Ansicht kein äußerer, nachweisbarer Grund vorhanden ist (Siehe Pent. 1. B. M. S. 578). Gott zugewandt ist es jenes Vertrauen auf Gott, das mit aller Zuversicht an Ihn und seine Verheißungen festhält, obgleich in der sichtbaren, greif- und tastbaren Welt sich kein hinlänglicher Grund dafür nachweisen läßt, ja, die Thatsachen der sichtbaren, greif- und tastbaren Welt einer solchen Zuversicht völlig entgegen sein mögen. Ein solches Vertrauen, und das darauf sich stützende Denken und Handeln ist nothwendig in den Augen des sinnlichen, nur Greif- und Tastbares wägenden Verstandes vollendete Thorheit. Eine solche „Thorheit," ein solches, durch keine Thatsachen der nur die Erscheinungen der sinnlichen Welt berechnenden Erwägungen zu beirrendes, rückhaltloses Vertrauen in Gott, bildet aber die allererste Vorbedingung der jüdischen Gottestreue, und, zu ihr uns zu erziehen, war der Zweck aller Gott offenbarenden Führungen unserer Gründungsgeschichte. In der That, der Jude, der mit freudig gehobener Stimmung sein zartes, achttägiges Kind der Beschneidung unterzieht, der mehr als ein Siebtel seiner Werth schaffenden und erwerbenden Thätigkeit preisgiebt, der — zur Zeit seiner staatlichen Selbständigkeit — jedes siebte Jahr den Landbau einstellt, ja jedes neun und vierzigste und fünfzigste Jahr sogar zwei Jahre nacheinander keinen Acker bestellt, der, Mitten in einer, nur ihrem Vortheil lebenden Geschäftswelt, doch keinen Fingerbreit aus der schmalen Ebene strengster Redlichkeit und Aufrichtigkeit weicht ꝛc. ꝛc., der in Mitten einer sich ihm gegenüber ewig als fremd verhaltenden, mit Hohn und Verachtung ihn zurückstoßenden, auf ganz andern Voraussetzungen sich erbauenden Welt, sich allen Entbehrungen und Verzichtleistungen mit ruhigem Gleichmuth unterwirft, die in einer so fremdartigen, ja oft feindlichen Umgebung die Erfüllung seines ihm von den Vätern überlieferten Gottesgesetzes von ihm fordert, — dessen ganzes Denken und Handeln erscheint nothwendig in den Augen aller Derer als כסל, als die vollendetste Thorheit, die nicht wie der Jude gewohnt sind, über alles sinnlich Greifbare und Tastbare, ja über die ganze sichtbare Welt hinaus, und mehr als alle Thatsachen der sichtbaren Welt, die Thatsächlichkeit des unsichtbaren Einzig-Einen und Seiner alles überragenden Waltung in die Berechnung unserer Bestimmung und Lebensaufgabe zu ziehen. Eine solche, den Menschen Thorheit erscheinende, rückhaltlose Zuversicht in Gott, zu welcher nur die Thatsachen der uns gewordenen geschichtlichen Thatoffenbarungen Gottes den hinreichenden Grund bieten, setzt unsere Pflichttreue gegen Gottes Gesetz voraus, und darum sollen die geschichtlichen Ueberlieferungen der Väter jedes jüdische Geschlecht zu solchem Vertrauen, zu solchem jüdischen Lebensmuthe erziehen, „damit sie in Gott ihr Thorheit erscheinendes Vertrauen setzen, die Gotteswaltungen nie vergessen und seine Gebote wahren." נצור מצות, die מצות wahren, sie hüten, daß sie nicht verloren gehen, sie nicht nur selbst erfüllen, sondern auch für deren Vererbung sorgen.

V. 8. ולא יהיו וגו׳ כאבותם umfaßt alle jüdischen Geschlechter von יציאת מצרים bis

וּמֹרֶה דּוֹר לֹא־הֵכִין לִבּוֹ וְלֹא־
נֶאֱמְנָה אֶת־אֵל רוּחוֹ׃

ein ungehorsames und widerspänstisches Geschlecht, ein Geschlecht, das seinem Herzen nicht die rechte Richtung gab, und dessen Geist nicht zuverlässig war mit Gott.

9. בְּנֵי־אֶפְרַיִם נֹשְׁקֵי רוֹמֵי־קָשֶׁת
הָפְכוּ בְּיוֹם קְרָב׃

9. Die Söhne Efraim's, gerüstete Bogen-Schützen, haben doch den Rücken gekehrt am Tage der Schlacht.

10. לֹא שָׁמְרוּ בְּרִית אֱלֹהִים
וּבְתוֹרָתוֹ מֵאֲנוּ לָלֶכֶת׃

10. Sie hatten Gottes Bund nicht gehüthet und in seiner Lehre zu wandeln sich geweigert,

11. וַיִּשְׁכְּחוּ עֲלִילוֹתָיו וְנִפְלְאוֹתָיו
אֲשֶׁר הֶרְאָם׃

11. da sie seiner Thaten vergaßen und seiner Wunder, die er ihnen gezeigt.

Aßaf. סורר ומורה siehe Pent. 5. B. M. 21, 18. לא הכין לבו, nach dem Worte der Weisen ist לב צדיק ברשותו, steht das Herz des Gerechten in seiner Macht, aber רשע ברשות לבו, der Schlechte aber ist in der Gewalt seines Herzens. Der pflichttreue Mensch läßt sich nicht von Gefühlen, Empfindungen, Wünschen, Neigungen, Leidenschaften des Herzens leiten, sondern beherrscht alle Regungen seines Herzens, prüft sie an dem Maßstabe der Gotteslehre und giebt seinem Herzen die Richtung auf das gottgefällige Rechte. לב, das Herz des Juden soll dem רוח, soll dem Geiste unterstehen, und רוח, der Geist, fest an Gott halten, sich der göttlichen Leitung wandellos überlassen; dann wird durch den Geist das Herz unter der Herrschaft Gottes stehen und alles Wollen und Streben nur dem Göttlichen zugewandt sein. Dieses völlige und schwankenlose Aufgehen alles Denkens und Wollens in die Gottes-Lehre und den Gottes-Willen war von den Aßaf vorangegangenen Zeiten noch nicht bewährt worden (Vgl. Pent 31,27. 29). Für dieses Schwanken im treuen Gehorsam gegen Gott sieht Aßaf V. 7. die Ursache in dem Mangel an rückhaltlosem Vertrauen in Gott, und diesen Vertrauensmangel hervorgegangen aus dem Vergessen der Thatoffenbarungen Gottes in Israels Geschichte. Dieser Gedanke wird nun im Folgenden nachgewiesen.

V. 9. בני אפרים וגו׳. Wenn die unter dem Namen Efraim begriffenen Zeiten der Richter wiederholt den Angriffen der umwohnenden Völkerschaften erlagen, so war daran nicht etwa ein Mangel an Tapferkeit und Kriegestüchtigkeit Schuld. Sie waren נשקי קשת. רומי נֶשֶׁק die Waffenrüstung, נשוק gerüstet sein (Siehe Pent. 1. B. M. S. 54). רומי von רמה, werfen, schleudern, רומי קשת: die mit Bogen Pfeile werfen, Bogenschützen.

V. 10. 11. לא שמרו וגו׳. V. 10 giebt die Ursache von V. 9, V. 11 die Ursache von V. 10 an: sie unterlagen, weil sie Gott nicht gehorchten, und sie waren ungehorsam, weil sie Gottes Thatoffenbarungen vergessen hatten. ברית א׳: der ברית am Horeb, in welchem sie mit נעשה ונשמע ewigen Gehorsam gelobt hatten (2. B. M. 24, 7. 8), und der ברית im Lande Moab, in welchem dem in Besitz des Landes kommenden Geschlechte abhängig von ihrer Treue oder Untreue Segen oder Fluch von Gott zugesichert ward (5. B. M. 28, 69). עלילות sind die einzelnen Thaten der göttlichen Waltung, mit welchen Gott Israel seinem Ziele näher führte und für seine Bestimmung erzog (Vgl. Ps. 77, 13). Hier, wie aus

12. נֶגֶד אֲבוֹתָם עָשָׂה פֶלֶא
בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם שְׂדֵה־צֹעַן׃

12. Vor ihren Vätern hatte er Wunder geübt, im Lande Mizrajim, im Felde Zoans,

13. בָּקַע יָם וַיַּעֲבִירֵם וַיַּצֶּב־מַיִם
כְּמוֹ־נֵד׃

13. hatte das Meer gespalten und sie hindurch geführt, hatte Wasser aufrecht gestellt wie eine Mauer,

14. וַיַּנְחֵם בֶּעָנָן יוֹמָם וְכָל־
הַלַּיְלָה בְּאוֹר אֵשׁ׃

14. führte sie durch Wolke Tags, und durch Feuer-Licht die ganze Nacht,

15. יְבַקַּע צֻרִים בַּמִּדְבָּר וַיַּשְׁקְ
כִּתְהֹמוֹת רָבָּה׃

15. spaltet Felsen in der Wüste und tränkte reichlich wie Fluthen,

16. וַיּוֹצֵא נוֹזְלִים מִסָּלַע וַיּוֹרֶד
כַּנְּהָרוֹת מָיִם׃

16. ließ Fließendes aus Gestein heraus, und Wasser wie Ströme hinabschießen:

---

dem Folgenden zu entnehmen wäre, blickt wohl עלילותיו auf die dem דור המדבר gewordenen Erziehungsthaten hin, und נפלאותיו auf die Rettungs- und Erhaltungswunder, welche das in's Land ziehende Geschlecht noch selbst erlebt hatte, אשר הראם.

V. 12. נגד וגו'. Die Erlösung aus Mizrajim war ein פלא, Eine große Gott offenbarende That, בארץ מצרים: in dem egyptischen Staat, שדה צען: und in der, der egyptischen Macht zur Unterlage dienenden Natur. שדה ist ja die für Menschenzwecke durch die geistige Macht des Menschen „eingefangene," d. i. dienstbar gemachte Natur (Siehe Pent. 1. B. M. S. 51). An Egyptens politischer Macht, und an Egyptens Naturgebiet hatte Gott seine Gegenwart auf Erden und seine Alles beherrschende Macht und Größe gezeigt, hatte durch Israels Erlösung aus Egypten gezeigt, und zunächst dadurch ja Israel gelehrt, daß gegen Gott die höchste Menschenmacht und alle Naturgewalt nichts vermag, daß mit Gott der an Beidem Aermste stark und reich genug ist, um zu Heil und Freiheit zu erstehen,

V. 13—16. בקע וגו', hatte durch die Führung durch's Meer, durch die Leitung in der Wüste, durch die Tränkung in der wasserlosen Oede, seine Alles beherrschende, Allem fürsorgende, Allem genügende, für Alles Ersatz bietende unmittelbare Gegenwart vor Augen gelegt. רבה ist wohl adverbialiter wie לא אמוט רבה (Ps. 62, 3). Bei dieser reichlichen Wasserspende in der Wüste wird wohl darum länger verweilt, weil sie im größten Gegensatz zu dem Terrain stand und eine völlige, und zwar dauernde Umwandlung der Wüsten-Natur für die Zeit der Wanderung Israels bekundete. Nach der Ueberlieferung begleitete sie ja auch das Wasser auf allen ihren Zügen, und von Refidim bis nach Mirjams Tode im vierzigsten Jahre hören wir von keinem Wassermangel. Hierauf weist wohl auch das כנהרות hin. Die Gegenden, durch welche Israel zog, wurden wie von Strömen durchzogen. Die Manna-Spende wird hier übergangen, weil sie in dem gleich Folgenden hervorgehoben wird.

17. וַיּוֹסִיפוּ עוֹד לַחֲטֹא־לוֹ
לַמְרוֹת עֶלְיוֹן בַּצִּיָּה׃
18. וַיְנַסּוּ־אֵל בִּלְבָבָם לִשְׁאֹל־
אֹכֶל לְנַפְשָׁם׃
19. וַיְדַבְּרוּ בֵאלֹהִים אָמְרוּ
הֲיוּכַל אֵל לַעֲרֹךְ שֻׁלְחָן בַּמִּדְבָּר׃

17. und doch fuhren dauernd sie fort ihm zu sündigen, dem Höchsten in der Wüste widerspänstig zu sein!

18. Versuchten Gott in ihrem Herzen, Speise für ihr Gelüste zu fordern.

19. Sprachen wider Gott, sagten: sollte Gott auch vermögen, einen Tisch in der Wüste zu decken?

V. 17. ויוסיפו עוד וגו׳. Es war noch keine Versündigung der Väter erwähnt, auf welche sich dies ויוסיפו עוד beziehen könnte, vielmehr dürfte sich dies nur auf Versündigungen beziehen, die der Versündigung zu תבערה und קברות התאוה, auf welche der Tendenz dieses Ueberblicks gemäß Asaf die Gedanken besonders richten will, vorangegangen waren, die er daher im Geiste überblickt, um sodann zu תבערה וקברות התאוה zu gelangen. Diese beiden Versündigungen waren nicht die ersten. Obgleich, wie V. 13—16 geschildert, Gottes Führung rettend, leitend und fürsorgend so sichtbar über ihnen waltete, versündigten sie sich nicht nur Einmal, sondern „fuhren dauernd fort" ihm zu sündigen. עוד. Vgl. עוד יהללוך סלה (Ps. 84, 5). למרות wie להמרות. מרה bezeichnet die Gegensätzlichkeit sowohl in Gesinnungen und Gedanken, als in Handlungen (Siehe Pent. 1. B. M. 26, 35. 4. B. M. 20, 10). עליון, Dem, den sie doch als den über Alles Mächtigen, Alles Beherrschenden, über Alles Gebietenden kennen gelernt hatten, dem wagten sie בציה, in der uferlosen Wüste, wo sie Nichts als Ihn hatten, mit Gesinnungen, Worten und Handlungen entgegen zu sein!

V. 18—21. וינסו וגו׳. Die beiden Versündigungen תבערה und קברות התאוה sind hier in Eins zusammengefaßt. In der That bilden sie auch nur zwei Momente Einer Verirrung, worauf schon das וישבו וינסו וגו׳ (4. B. M. 11, 4) hinweist und hier noch zu klarerm Verständniß kommt. Das Volk war מתאוננים (das. 1) geworden. Statt das Beglückende des Bewußtseins einer unmittelbaren, Allem durch ihre Wundermacht fürsorgenden göttlichen Führung zu fühlen, betrachtete sich das in der Wüste nur von den Fittigen der göttlichen Allmacht getragene Volk, weil abgeschnitten von aller Gemeinschaft mit der übrigen Menschheit und entblößt von allen Mitteln der gewöhnlichen Existenz, wie „eingesargt," und trauerte wie um ein verlorenes Leben (Siehe Pent. das.). Wir erfahren hier, daß das, was in קברות התאוה laut wurde, die durch das Manna nicht befriedigte Lüsternheit nach gewöhnlicher Kost, nur ein noch einmal hervorbrechendes Moment der allgemeinen Unzufriedenheit bildete, die den Gemüthszustand der מתאוננים ausmachte, und schon durch das תבערה-Feuer gebüßt war Die Wurzel dieser Unzufriedenheit wird hier in dem Mangel an Vertrauen in die Weisheit der göttlichen Fürsorge (V. 22) und in dem Mangel an Vertrauen in die Alles vermögende göttliche Allmacht gezeigt (V. 19. 20). Sie hatten nicht das Vertrauen, daß Gott sie nur darum mit der Manna-Wunderspeise, und nicht mit der gewöhnlichen Menschen-Nahrung versorgte, weil dieses Manna auf der Wanderung durch die Wüste und für den ganzen geistig sittlichen Zweck dieser ihrer Wanderung das Zuträglichste, Beste und Geeignetste war, sondern

20. הֵן הִכָּה־צוּר וַיָּזוּבוּ מַיִם
וּנְחָלִים יִשְׁטָפוּ הַגַּם־לֶחֶם יוּכַל־
תֵּת אִם־יָכִין שְׁאֵר לְעַמּוֹ׃

20. Wohl hat er einen Fels geſchlagen und Waſſer floß, ja Bäche ſtrömen noch: wird er auch Brod gewähren können, Fleiſchkoſt ſeinem Volke herrichten?

21. לָכֵן ׀ שָׁמַע יְהוָה וַיִּתְעַבָּר
וְאֵשׁ נִשְּׂקָה בְיַעֲקֹב וְגַם־אַף עָלָה
בְיִשְׂרָאֵל׃

21. Darum hörte Gott und erzürnte ſich, und Feuer glühte an Jaakob, und auch Zorn ſtieg wider Jisrael auf;

22. כִּי לֹא הֶאֱמִינוּ בֵּאלֹהִים וְלֹא
בָטְחוּ בִּישׁוּעָתוֹ׃

22. denn ſie hatten kein Vertrauen in Gott und keine Zuverſicht in ſeine Hilfe.

---

erblickten in der Verſagung gewöhnlicher Koſt eine Kürze der göttlichen Allmacht. Für ihren Durſt hatte Gott ſie, wenn gleich auf wunderbarer Weiſe, mit dem gewöhnlichen Mittel, mit Waſſer verſorgt, ja נחלים ישטפו, Bäche ſtrömen ſeitdem fort und begleiten ſie durch die Wüſte (Siehe 4. B. M. 20, 2. 21, 16. 17. Pent. daſ.), warum nicht auch „Brod und Fleiſch," לחם ושאר, für ihren Hunger, wenn Er es — könnte! Das der Sinn dieſer „Verſuchung" Gottes in ihren Herzen (V. 18), die mit dem „Feuer" gebüßt wurde. Hatten ſie dabei doch auch ganz außer Augen gelaſſen, daß die erſte Mannaſpende auch von einer Fleiſchgewährung in Wachteln begleitet war (2. B. M. 16, 13), und hätte ſchon dieſe Erinnerung ihnen ſagen können, daß nicht Gottes Machtkürze, ſondern ſicherlich Gottes weiſe Fürſorge ihnen den ſteten Fleiſchgenuß in der Wüſte nicht gewährte. Ja, es dürfte jene einmalige, der erſten Mannaſpende vorangehende Gewährung der Fleiſchkoſt ihnen ganz eigentlich die Belehrung für ihre ganze Wanderungszeit haben bringen ſollen, daß Gott ſie ebenſo mit gewöhnlicher Nahrung in der Wüſte habe verſorgen können, wenn dies ſeiner Weisheit gut erſchienen wäre. Iſt das ja auch vielleicht der Inhalt des וידעתם וגו׳ ערב (2. B. M. 16, 6). Sie hatten daraus erkennen ſollen, daß ה׳, deſſen Wundermacht Nichts unmöglich iſt, der jeden kommenden Moment nach Seiner Weisheit für das Erziehungs-Bedürfniß ſeiner Menſchen geſtaltet, daß Er es iſt, deſſen Erlöſungswerk ihr ganzer Auszug iſt (Vgl. Pent. daſ. 6—8). Nichts deſtoweniger brach in Veranlaſſung des unverbeſſerlichen Geſindels, האספסוף, das Gelüſte nach Fleiſch beſonders hervor, מי יאכילנו בשר (4. B. M. 11, 4), eine תאוה, deren mit Tödtung endigende Befriedigung hier (V. 26—31) geſchildert wird. Beide Momente, das הגם לחם der Lüſternen von מי יאכילנו בשר und das תבערה der Unzufriedenen von אם יכין שאר וגו׳ וגו׳ קברות התאוה ſind hier in ein Moment zuſammen gezogen, wie denn ja auch in Wirklichkeit das Letztere nur eine Fortſetzung des Erſten war.

V. 22. 23. לכן וגו׳. נשקה, Piel oder Nifal von נשק. Aus Ezech. 39, 9. והשיקו אף ישיק ואפה לחם Jeſ. 44, 15. בנשק וגו׳, ſcheint hervorzugehen, daß נשק nicht Feuer anzünden, ſondern heizen, ſomit die Mittheilung der Gluth bedeutet. Obgleich es daher 4. B. M. 11, 1 heißt: ותאכל בקצה המחנה, ſo iſt doch hier der Ausdruck נשק gewählt, wohl um zu ſagen, daß nicht Vernichtung die Abſicht dieſer Schickung war, ſie vielmehr dem Volke nur die drohende Macht des Feuers fühlbar machen ſollte. Wie wir z. St.

23. וַיְצַו שְׁחָקִים מִמָּעַל וְדַלְתֵי שָׁמַיִם פָּתָח׃

23. Und er befahl doch Wolken aus der Höhe, und hatte des Himmels Thüren geöffnet,

24. וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם מָן לֶאֱכֹל וּדְגַן שָׁמַיִם נָתַן לָמוֹ׃

24. und ließ auf sie Man zur Nahrung regnen, und hatte ihnen Himmels Korn gegeben,

25. לֶחֶם אַבִּירִים אָכַל אִישׁ צֵידָה שָׁלַח לָהֶם לָשְׂבַע׃

25. höherer Wesen Brod genossen Menschen, er hatte ihnen doch Vorrath gesandt zur Sättigung!

---

bemerkt haben, sollte das Volk empfinden, daß das von ihnen wie Grabesdasein betrauerte Leben, denn doch noch einen Werth haben mußte, da es um dessen Erhaltung aufschrie. Vielleicht erklärt sich damit auch der Wechsel der Ausdrücke יעקב und ישראל. Insofern des Volkes Zustand in der That noch „Jaakob" war, sollte ihm zum Bewußtsein kommen, wie denn doch selbst dieser menschlich hilflose Zustand noch unendlichen Werth für es habe. Gottes Zürnen aber verdiente es als „Jisrael," das denn doch bereits zu sehr sich des eben nur in diesem menschlich hilflosen Zustand zu lösenden Berufs der Gottesheroldschaft auf Erden freudig bewußt sein sollte, um die davon unzertrennlichen Entbehrungen und Entsagungen heiter zu ertragen, ja kaum zu fühlen.

כי לא וגו׳. sie hatten nicht jenes Vertrauen in Gott, das sich seiner Führung rückhaltlos hingiebt, und sie waren nicht von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Hilfe, die er ihnen angedeihen ließ, und wie Er sie ihnen angedeihen ließ, im Gewähren und Versagen ihnen nur das für sie Beste und Heilvollste bereitete.

V. 23–25. ויצו וגו׳ schildert nicht Das, was nun ferner in Folge ihrer Versündigung eintrat, sondern ist eine weitere Begründung des göttlichen Unwillens über ihren Vertrauensmangel und ihre Unzufriedenheit. Es erzählt Das, was sie seit den ersten Zeiten ihres Eintritts in die Wüste von Gottes Wundergüte zum Genuß erhielten, das wohl geeignet war, sie im Vertrauen in Gott und seine Fürsorge festzuhalten, und ihr Genuß-Bedürfniß voll zu befriedigen. ויצו שחקים ממעל, in der sonst wolkenlosen Wüste fiel ihnen erst Thau (2. B. M. 16, 13. 14. 4. B. M. 11, 9. Siehe Pent. das.), und dann ודלתי שמים פתח, öffnete er gleichsam die Thüren des Himmels, Etwas zu spenden, das seinem Ursprunge nach nicht der Erde angehörte. וימטר עליהם מן לאכל, und Das, was Er über sie und nur für sie hinab sandte, ward ihnen in einer, das häusliche Bedürfniß eines Jeden so genau bemessenden Weise, daß es sich als die unmittelbarste, jeder Seele und jedem Seelchen einer jeden Familie fürsorgende, göttliche Waltung, daß es im vollsten Sinne sich als „מן," als Gottesbestimmung bekundete. ודגן שמים נתן למו: war es nicht das von ihnen vermißte, von Menschenkraft aus irdischem Boden gezeitigte Getreide, so war es mehr, war es ein vom Himmel für das Menschenbedürfniß erzeugtes Korn. לחם אבירים וגו׳: ihm war eine Doppelnatur eigen, es war so rein, so ätherisch, man möchte sagen, so geistig, daß man es für לחם אבירים, für Speise höherer, der irdischen Schwere enthobenen Wesen halten konnte, und doch gewährte es ihnen צידה ausdauernde, und שובע, volle Sättigung bewirkende Speisung. Alles dies hätte wohl nach

26. יַסַּע קָדִים בַּשָּׁמָיִם וַיְנַהֵג
בְּעֻזּוֹ תֵּימָן :
27. וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם כֶּעָפָר שְׁאֵר
וּכְחוֹל יַמִּים עוֹף כָּנָף :
28. וַיַּפֵּל בְּקֶרֶב מַחֲנֵהוּ סָבִיב
לְמִשְׁכְּנֹתָיו :
29. וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׂבְּעוּ מְאֹד וְתַאֲוָתָם
יָבִא לָהֶם :
30. לֹא־זָרוּ מִתַּאֲוָתָם עֹוד
אָכְלָם בְּפִיהֶם :
31. וְאַף אֱלֹהִים ׀ עָלָה בָהֶם
וַיַּהֲרֹג בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם וּבַחוּרֵי יִשְׂרָאֵל
הִכְרִיַע :

26. Jetzt läſſt er Oſtwind durch den Himmel wehen und führte Südwind in ſeiner Stärke,

27. ließ Fleiſchkoſt auf ſie wie Staub hernieder regnen und wie Meeresſand beſchwingten Vogel.

28. Mitten in ſein Lager warf er ſie hin, rings um ſeine Stätten!

29. Da aßen ſie, ſättigten ſich im Uebermaaß, und ihr Gelüſte läſſt er ihnen kommen.

30. Noch waren ſie ihrem Gelüſte nicht entfremdet, noch war ihr Eſſen in ihrem Munde,

31. und Gottes Zorn erhob ſich wider ſie und ſandte Tödtung an ihre Feiſten, und beugte Jisraels Jünglinge nieder.

---

jeder Seite hin, eine ſolche, Gottes Unwillen verdienende Verirrung von ihnen ferne halten ſollen.

V. 26—31. יסע וגו', da ſie jedoch, וינסו אל וגו', die „Probe" wünſchten, daß Gott nicht aus Kürze ſeiner Macht ihnen in der Wüſte nicht gewöhnliche Menſchenkoſt, insbeſondere Fleiſchkoſt gewährte, ſo erfüllte er nun ihnen dieſen Probe fordernden Wunſch. יסע וגו', 4. B. M. 11, 31 heißt es: ורוח נסע מאת ד' ויגז שלוים מן הים, Das Meer war ihnen zu Oſten, die Wachteln befanden ſich ſüdöſtlich von ihnen; es bedurfte daher zuerſt eines Oſtwindes um die Wachteln über's Meer zu treiben, und ſodann des Südwindes, um ſie in die Richtung des jüdiſchen Lagers zu führen. וימטר עליהם כעפר וגו': wie von der Erde aufgewirbelter Staub, der ſodann vom Himmel herab fällt. Es war nichts wie Manna, im Himmel Erzeugtes, וכחול ימים: ſo zahlreich. ויפל בקרב מחנהו וגו', nicht: מחנם und משכנותם, ſondern מחנהו, משכנותיו. In Mitte eines Kreiſes, der מחנה ד', מחנהו, Gottes Lager ſein ſollte, von dem es heißt: כי ד' אלקיך מתהלך בקרב מחנך (5. B. M 23, 15); deſſen Mittelpunkt משכנות עליון, die Gottes Gegenwart bekundenden, zur Heiligung und weihenden Hingebung an Gott ladenden Stätten bildeten, mußte Er zur Befriedigung ſinnlicher Gelüſte und zur Beſchämung beſchränkten Kleinmuths — Fleiſchkoſt werfen! לא זרו מתאותם, ſie waren ihrer Luſt noch nicht entfremdet, d. h. ihre Luſt war noch nicht ganz zu Ende, ſie hatten noch Appetit. במשמניהם, ihre Fetten, Feiſten, mit Hinblick auf ihre ſich eben mäſtende Sinnlichkeit. בחורי ישראל: nach ihrem Berufe, Iſrael's auserleſene Jünglinge, Jünglinge, die Iſrael mit Stolz die Seinen nennen ſollte, oder auch nannte. הכריע, כרע kommt auch Richter 5, 27 von dem ſich krümmenden Zuſammenknicken im Sterben vor.

32. בְּכָל־זֹאת חָטְאוּ־עוֹד וְלֹא הֶאֱמִינוּ בְּנִפְלְאוֹתָיו׃

32. Bei allem Dem sündigten sie fort und hatten kein Vertrauen in seine Wunder,

33. וַיְכַל־בַּהֶבֶל יְמֵיהֶם וּשְׁנוֹתָם בַּבֶּהָלָה׃

33. da ließ er in Nichtigkeit ihre Tage hingehen und ihre Jahre in Bestürzung.

34. אִם־הָרָגָם וְדָרְשׁוּהוּ וְשָׁבוּ וְשִׁחֲרוּ־אֵל׃

34. Schlug er sie, so suchten sie ihn, kehrten zurück und suchten Gott auf,

35. וַיִּזְכְּרוּ כִּי־אֱלֹהִים צוּרָם וְאֵל עֶלְיוֹן גֹּאֲלָם׃

35. erinnerten sich, daß Gott ihr Hort sei und die allerhöchste Macht ihr Erlöser,

36. וַיְפַתּוּהוּ בְּפִיהֶם וּבִלְשׁוֹנָם יְכַזְּבוּ־לוֹ׃

36. glaubten, ihn mit ihrem Munde zu bereden, heuchelten mit ihrer Zunge ihm,

---

V. 32—41. בכל וגו׳ faßt nun die ganze übrige Wüstenwanderung in Eine Gesammtschilderung zusammen. Zunächst denkt das בכל זאת וגו׳ an die מרגלים-Versündigung, die durch deren in ויכל וגו׳ ausgesprochene Folge so verhängnißvoll für das ganze Geschlecht der Wüste wurde. ימיהם ist hier wohl, wie oft, ihre ganze Lebenszeit. In Folge jener Versündigung ließ Gott sie ihre ganze Lebenszeit in הבל enden, d. h. ohne daß sie zu dem eigentlichen Ziele ihrer Wanderschaft, dem Besitz des verheißenen Landes, gelangten. ושנותם בבהלה, und dieser zwecklosen Nichtigkeit wurden sie insbesondere beim Ablauf eines jeden Jahres mit Bestürzung sich bewußt. והוא רחום וגו׳, oft hatten sie völligen Untergang verdient, allein in seiner Barmherzigkeit ließ Gott nie diesen völligen Untergang eintreten, ויזכור וגו׳, wartete auf ihre Kinder, ließ sie ihre natürliche Lebenszeit in der Wüste ausleben, und ihre Bestimmung und die verheißene Zukunft auf ihre Nachkommen vererben. עציבוהו וגו׳ (Vgl. Pent. 1. B. 6, 6). Wörtlich: sie verursachten ihm schmerzliche Entsagung. Es that ihm, menschlich gesprochen, wehe, daß er dies ganze, für eine so große, glückliche Zukunft erlöste Geschlecht aufgeben mußte. Aehnlich dem Schmerz um das Menschengeschlecht der Sündfluth. Selbst במדבר, selbst in der Wüste, wo doch ihre ganze Existenz allein auf Gott beruhte, scheuten sie sich nicht, seinen Unwillen durch Ungehorsam hervorzurufen, und selbst בישימן, in der „freudenlosen Oede," in welcher der reine Mensch gewiß die Freude nur in der Freude findet, die er Gott bereitet, und Seligkeit in dem Bewußtsein durch sein Verhalten des göttlichen Wohlgefallens sich würdig zu machen, selbst da erwarben sie sich diese Freude nicht, und verscherzten Gottes Wohlgefallen. וישובו וינסו וגו׳. Immer fielen sie wieder zurück und forderten neue נסים, um von Gottes Alles vermögender, überall und Allem genügender Waltung überzeugt zu werden, und daraus das Vertrauen zu schöpfen, dessen wir nicht nur zu unserer Beruhigung, sondern dessen wir in allererster Linie zur heitern, schwankenlosen Erfüllung unserer Pflichten bedürfen. (Vgl. Pent. 2. B. M. 16, 2. 5. B. M. 8. 3). וקדוש ישראל התוו׃ תָּו: ein Zeichen, התוה: ein Zeichen machen, zeichnen (Ezech. 9, 4). Jede Zeichnung eines Gegenstandes, wie überhaupt jede Form, ist eine Umgränzung. Ist

37. וְלִבָּם לֹא־נָכוֹן עִמּוֹ וְלֹא נֶאֶמְנוּ בִּבְרִיתוֹ׃

37. aber ihr Herz war nicht fest mit ihm, und sie waren nicht treu in seinem Bunde.

38. וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עָוֹן וְלֹא יַשְׁחִית וְהִרְבָּה לְהָשִׁיב אַפּוֹ וְלֹא יָעִיר כָּל־חֲמָתוֹ׃

38. Er aber, barmherzig wie er ist, sühnt Sünde und läßt nicht Vernichtung eintreten, nimmt oft seinen Zorn zurück, und läßt nie seinen ganzen Unwillen wach werden.

39. וַיִּזְכֹּר כִּי־בָשָׂר הֵמָּה רוּחַ הוֹלֵךְ וְלֹא יָשׁוּב׃

39. Er gedachte, daß Fleisch sie seien, ein dahin gehender Hauch, der nicht wiederkehrt.

40. כַּמָּה יַמְרוּהוּ בַּמִּדְבָּר יַעֲצִיבוּהוּ בִישִׁימוֹן׃

40. Wie oft waren sie ihm widerspänstig in der Wüste, betrübten ihn in der Öde!

41. וַיָּשׁוּבוּ וַיְנַסּוּ אֵל וְקִדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל הִתְוּוּ׃

41. Immer wieder versuchten sie Gott, und zogen dem Heiligen Jisraels Gränzen.

---

doch auch jeder Begriff, jede „Difinition," eine Umgränzung, die einem Gegenstande eine gewisse Summe von Merkmalen überweist, die sein eigenes Gebiet, seinen Umfang ausmachen. Gott will קדוש ישראל sein, er will sich an Jsrael als den über Alles Erhabenen durch keine Beschränkung Erreichbaren bekunden, dem der Mensch mit seinem ganzen Wesen, seinem ganzen Geschicke und seinem ganzen Thatenleben sich zu unterstellen und hinzugeben habe. Als solcher will er von Jsrael und durch Jsrael im Kreise der Menschen erkannt und anerkannt werden, in Jsrael und durch Jsrael יתקדש שמו, soll sein Name geheiligt werden, darum nennt er sich: קדוש ישראל. Sie aber התו, umgränzten ihn, beschränkten seine Macht oder seinen Willen auf bestimmte Gebiete. Es gab ihnen Gebiete des Seins und Vollbringens, die sie entweder seiner Macht entzogen, oder seiner Aufmerksamkeit und Seines Willens nicht gewürdigt wähnten, die sie daher entweder sich oder andern Mächten überwiesen glaubten, wie der Prophet (Ezech. 43, 8) diese Verirrung bezeichnet: בתתם ספם את ספי ומזוזתם אצל מזוזתי, „sie setzen ihre Schwelle neben meine Schwelle, ihre Pfosten neben meine Pfosten," והקיר ביני וביניהם, und „eine Wand ist zwischen mir und ihnen." Etwa, wie, wenn man heutzutage das Leben in ein religiöses, sociales, Familien- und Privat-Gebiet theilen, und Gott und unsere Beziehung zu Gott, die wir „Religion" nennen, nur auf das sogenannt „eigentliche Religiöse," auf Kirchen und Tempel beschränken will, und aus allen übrigen Gebieten, aus dem ganzen eigentlichen Jnhalt des wirklichen Lebens, eine Rücksicht auf Gott, auf sein Wollen und Walten, als „nicht dahin gehörig" zurückweist. Diese Ganzheit unseres Vertrauens und unserer Hingebung an Gott, welche die Grundlage unserer jüdischen Bestimmung bildet, war der ganze Erziehungszweck unserer Wanderschaft in der Wüste. Weil aber dieser Zweck nicht voll erreicht wurde, und weil eben der Mangel an dieser Ganzheit des Vertrauens und der Hingebung auch den Verfall und den Untergang der Aßaf vorangegangenen efraimitischen Zeiten verschuldet hatte, werden diese beiden Seiten וינסו und התו nochmals besonders hervorgehoben.

42. לֹא־זָכְרוּ אֶת־יָדּוֹ יוֹם אֲשֶׁר־
פָּדָם מִנִּי־צָר :
43. אֲשֶׁר־שָׂם בְּמִצְרַיִם אֹתֹתָיו
וּמוֹפְתָיו בִּשְׂדֵה־צֹעַן :
44. וַיַּהֲפֹךְ לְדָם יְאֹרֵיהֶם וְנֹזְלֵיהֶם
בַּל־יִשְׁתָּיוּן :
45. יְשַׁלַּח בָּהֶם עָרֹב וַיֹּאכְלֵם
וּצְפַרְדֵּעַ וַתַּשְׁחִיתֵם :
46. וַיִּתֵּן לֶחָסִיל יְבוּלָם וְיִגִיעָם
לָאַרְבֶּה :
47. יַהֲרֹג בַּבָּרָד גַּפְנָם וְשִׁקְמוֹתָם
בַּחֲנָמַל :

42. Sie gedachten nicht seiner Allmachthand, des Tages nicht, an dem er sie vom Feinde ausgelöst,

43. da er in Mizrajim seine Zeichen gesetzt, seine Belehrungswunder in Zoans Feld.

44. Umwandelte zu Blut ihre Flüsse, all ihr Fließendes, daß sie es nicht trinken konnten,

45. läßt Wüstenthier wider sie los, das sie fraß, und den Frosch, der ihnen Verderben brachte,

46. gab dem Chaßil ihren Ertrag und ihren Erwerb der Heuschreck,

47. erschlägt durch Hagel ihren Weinstock und ihre Feigenbäume durch zerknickende Lagerung,

---

V. 42. 43. לא זכרו וגו', und sie hätten Beides doch nicht erst durch die besondern Erfahrungen in der Wüste haben lernen müssen. Hätten sie, worauf die ganze Tendenz dieses Kap. ausgeht, das Gedächtniß des geschichtlich Erlebten sich gegenwärtig erhalten, der Tag ihrer Erlösung hat ihnen einen Anblick gewährt, der genügte auf ewige Zeiten hinaus, die vermißte Ganzheit des Vertrauens und der Hingebung sicher zu stellen. אותותיו: die Bekundungen seines Seins und Wollens, seiner Alles beherrschenden Macht und Gegenwart mitten im Menschen- und Völkerkreise auf Erden, sowie מופתיו: die Fühlbarmachungen seines Unwillens an dem Machtgebiet ihm in Ungehorsam widerstrebender Menschen, die er vor dem Tage ihrer Erlösung an dem egyptischen Staat und der egyptischen Naturwelt (siehe V. 12) vollbracht hatte, als er sie, die von aller staatlichen und naturweltlichen Stütze und Macht Entblößten, von dem damals menschengesellschaftlich mächtigsten Feind erlöste, den sie, mit aller seiner Macht und allen seinen vergötterten Gewalten von Gott getroffen, bei ihrem Auszuge ohnmächtig zu ihren Füßen sahen: deren Andenken hätte wahrlich hinreichen sollen, יראה, אמונה und אהבה, die ausschließliche Furcht Gottes, das ausschließliche Vertrauen auf Gott, und die ausschließliche Hingebung an Gott, den als den Einzig Einen Bekundeten für alle Zeiten bei Israel und ihren Nachkommen zu sichern.

V. 44—53. ויהפך וגו'. In der hier folgenden Schilderung der über Egypten gekommenen Plagen, fehlen drei: כנים, שחין, חשך, und die Schilderung beachtet nicht die in der תורה erzählte Reihefolge. Es werden vorgeführt: דם, ערב, צפרדע, ארבה, דבר, מכת בכורות. Wir haben bereits 2. B. M. S. 71 bemerkt, wie je zweien Plagen immer eine entschiedene Warnung vorangeht, die dritte aber ohne Warnung als Strafe eintritt dafür, daß die beiden ersten erfolglos geblieben. Diese drei Straf-Plagen sind eben die hier übergangenen כנים, שחין und חשך, und es werden nur die andern, die eigentlichen Be-

48. וַיַּסְגֵּר לַבָּרָד בְּעִירָם וּמִקְנֵיהֶם לָרְשָׁפִים׃

48. gab dem Hagel ihr Vieh preis, und ihre Heerden den Gluthen,

49. יְשַׁלַּח־בָּם חֲרוֹן אַפּוֹ עֶבְרָה וָזַעַם וְצָרָה מִשְׁלַחַת מַלְאֲכֵי רָעִים׃

49. entläſſt wider ſie ſeines Zornes Glühen, Hinausſchritt, Verwerfung und Noth: eine ganze Sendung von Leidensboten.

---

lehrungswunder aufgeführt, während die Züchtigung für den beharrenden Starrſinn in dem V. 49. ישלח בם וגו׳ allgemein in dem ſich an ihnen bekundenden Gottes-Gerichte ausgeſprochen wird und mit מכת בכורות, der empfindlichſten Strafe, ſchließt, die endlich den Starrſinn bricht und die Erlöſung herbeiführt. Die hier folgenden מכות ſcheinen nach dem Geſichtspunkte gruppirt: zuerſt דם, als Bekundung der Gottes-Herrſchaft und Macht an dem erſten, die Exiſtenz und das Gedeihen des egyptiſchen Landes vor allem Andern bedingenden Fluſſe, dem Nil und ſeinem Elemente. Sodann ערב, צפרדע, ארבה, in welchen alles Lebendige, das Thier des Landes, des Waſſers und der Luft als den Willen der Gotteswaltung an der Welt des Menſchen vollbringende Boten bekundet werden. Endlich דבר, ברד, בכורות, in welchen die Fortdauer alles Lebens, des Lebens der Pflanzen, der Thiere, des Menſchen, ausſchließlich von dem Willen Gottes, des Einzig Einen, abhängig zur Erkenntniß kommt.

יאריהם: die zur Bewäſſerung des Bodens vom Nil abgeleiteten Kanälen, נזליהם: die zum Trinken beſtimmten Waſſer. ערוב: das Thier der ערבה, das Wüſtenthier. Darunter waren, wie vorauszuſetzen, und wir hier ausdrücklich erfahren, auch reißende Thiere, die dem Menſchen gefährlich wurden. ותשחיתם, wenn, wie man gewöhnlich annimmt, unter צפרדע nur Fröſche verſtanden ſind, ſo kann wohl hier unter השחתה nicht eine tödtende Vernichtung, ſondern nur eine ſchadende, vielleicht nur eine entſtellende Wirkung, der, wie die תורה berichtet, an die Menſchen hinaufkriechenden Thiere zu verſtehen ſein, wie der Ausdruck שחת Jeſaias 52, 14 vorkommt, משחת מאיש מראהו, was allerdings keine volle Analogie böte, da dort der Ausdruck durch מראהו eben auf die äußere Erſcheinung beſchränkt wird. Sollte ותשחיתם wirklich von einer Tödtung verſtanden werden müſſen, ſo müßten unter צפרדע nicht nur das Froſchgeſchlecht, ſondern auch andere lebensgefährliche Amphibien begriffen geweſen ſein.

לחסיל, חסל kommt 5. B. M. 28, 38 ſpeciell von der verheerenden Wirkung der Heuſchrecken vor, und iſt daher חסיל der Name einer beſonders gefräßigen Heuſchreck-Art. Oder חסיל bezeichnet die Heuſchrecken nach ihrer Wirkung, und ארבה nach ihrer Menge. שקמה eine Feigenart.

חנמל iſt zweifelhafter Bedeutung. Als von חנה und מלל zuſammengeſetztes Wort würde es: Pflanzen abknickendes Lager bedeuten, und ebenfalls auf Heuſchrecken hinweiſen. Die nochmalige Erwähnung von Heuſchrecken mitten in einer Schilderung des Hagel-Schlages wäre aber auffallend. Vielleicht bedeutet es eine dichte, alles Gewächs zerknickende Lagerung von Hagel, ſowie von Thau der Ausdruck שכבת הטל (2. B. M. 14, 16) vorkommt. רשפים ſind wohl die mit dem Hagel niederfahrenden Feuersgluthen, אש מתלקחת בתוך הברד (2. B. M. 9, 24). — חרון אפו, ישלח וגו׳, der durch ihren ſtarrſinnigen Ungehorſam hervorgerufene Unwille äußert ſich in עברה, זעם und צרה. Wir glauben,

50. יְפַלֵּס נָתִיב לְאַפּוֹ לֹא־
חָשַׂךְ מִמָּוֶת נַפְשָׁם וְחַיָּתָם לַדֶּבֶר
הִסְגִּיר׃

50. Endlich bahnt er einen Pfad für seinen Zorn, hielt ihre Seele nicht ferner vom Tode zurück, wie er ihren Viehstand bereits der Pest preisgegeben hatte,

51. וַיַּךְ כָּל־בְּכוֹר בְּמִצְרָיִם
רֵאשִׁית אוֹנִים בְּאָהֳלֵי־חָם׃

51. schlug alle Erstgeburt in Mizrajim, der Kräfte Erstling in den Zelten Chams,

52. וַיַּסַּע כַּצֹּאן עַמּוֹ וַיְנַהֲגֵם
כָּעֵדֶר בַּמִּדְבָּר׃

52. und ließ dann wie Schaafe sein Volk fortziehen, führte sie wie eine Heerde in die Wüste,

53. וַיִּנְחֵם לָבֶטַח וְלֹא פָחָדוּ
וְאֶת־אוֹיְבֵיהֶם כִּסָּה הַיָּם׃

53. leitete sie gesichert, ohne daß sie zu fürchten hatten, — ihre Feinde aber deckte das Meer.

daß durch diese drei Begriffe die drei Strafplagen von: כנים, שחין, חשך, nach ihrer Bedeutung gezeichnet sind. עברה von עבר, über etwas hinausschreiten, bezeichnet eigentlich: aus bisheriger Zurückhaltung hinaus und hervortreten. Gott, der bis dahin unsichtbare, von ihnen nicht geahnte, oder nach ihrem Wahn in hoher, außerweltlicher Abgeschiedenheit verharrende Träger ihrer Welt, trat plötzlich hervor und ihnen entgegen, und zeigte ihnen den Fruchtboden unter ihren Füßen, die Stütze ihres hochmüthigen Trotzes, zu ihrer Plage umwandelt. Alle Fruchterde ihres Landes ward an sie und Thiere hinaufkriechendes Ungeziefer. זעם (siehe Pent. 4. B. M. 23, 7) ist der den Gegenstand treffende, daher auch ganz besonders der an ihm sichtbar werdende Gotteszorn. So heißt Micha 6, 10. das falsche, gekürzte Maaß von Gottes Zorn behaftet, איפת רזון זעומה. Ein von Vorwurf und Unwille betroffenes Gesicht heißt (Prov. 25, 23) פנים נזעמים. Es erscheint verw. mit זהם, dem Ausdruck für Ekel. So vom Kranken, (Hiob 33, 20); והמתו חיתו לחם, ihm, (dem Kranken), macht seine Seele selbst Brod zuwider, läßt ihn selbst Brod anekeln. Daher rabb. Bezeichnung von ekelhaftem Schmutz: זהמא (Vgl. Ps. 7, 12) Nun giebt es Nichts, wodurch Gott eine Person als von seinem זעם, von seinem Unwillen als unwürdig von sich gewiesen kennzeichnet, als: Aussatz (Vgl. Pent. 3. B. M. S. 315 f.). Und von dieser, das von Gott Verworfensein kennzeichnenden Plage, שחין, wurden das ganze egyptische Volk und seine es im Trotz gegen Gott bestärkenden „Gelehrten," חרטומים, betroffen. חשך aber, die der letzten, schließlich Gehorsam erzwingenden Strafe vorangehende Strafplage, ist die buchstäbliche צרה, ja eigentlich: Einengung. Die hochmüthigen Herren des Landes fühlten sich drei Tage lang durch dichte Finsterniß da, wo sie sich befanden, gefesselt, ohne sich von der Stelle rühren zu können, und ihren Sklaven war es hell in ihren Wohnungen. משלחת מלאכי רעים, und wie diese ganz eigentlich zur Strafe gesandten Plagen, so waren auch die andern, zunächst zur Bekundung der Gottesmacht und der Gottesgegenwart „in Mitten der Erde" gesandten Plagen mit empfindlichen Einbußen verknüpft, waren „eine Sendung von Leidensboten," durch welche mit Schrecken die egyptische Welt lernte, daß in jedem Geschöpf für die Waltung und Herrschaft eines einzig einen Höhern ein Bote bereit steht. יפלס, נתיב siehe Pent. 1. B. M. S. 533: ein in völlig freier Wahl

54. וַיְבִיאֵם אֶל־גְּבוּל קָדְשׁוֹ
הַר־זֶה קָנְתָה יְמִינוֹ׃

54. Und da er nun sie zu dem Gebiete seines Heiligthums brachte, zu diesem Berge, den seine Rechte sich geeignet hatte,

55. וַיְגָרֶשׁ מִפְּנֵיהֶם ׀ גּוֹיִם וַיַּפִּילֵם
בְּחֶבֶל נַחֲלָה וַיַּשְׁכֵּן בְּאָהֳלֵיהֶם
שִׁבְטֵי יִשְׂרָאֵל׃

55. Völker vor ihnen vertrieb, sie mit Erbtheilsschnur vertheilte, und in ihren Zelten Israel's Stämme wohnen ließ:

---

eingeschlagener Weg. Gott wählte mit Abwägung (פלס) des Erfolgs den endlich zum Ziele führenden Weg, hielt nicht mehr „ihr Leben vom Tode zurück," schonte ihr Leben nicht mehr wie er gethan, als er ihr Vieh mit der Pest hinraffte. Hätte Gott die Menschen sofort mit der Pest heimgesucht, Israels Befreiung wäre ohne Weiteres erfolgt. Allein Gott verschonte sie noch, um erst an ihnen seine „Kraft" und seinen „Namen" für alle Welt zu bekunden (2. B. M. 9, 15, 16). Als aber das Maaß voll war, bahnte er seinem Zorn den wohl gewählten, sicher zum Ziele führenden Weg, und traf die Egypter in ihren edelsten Leben, im Leben der „Erstgeborenen," auf welche מצרים, die Nation mit Stolz hinblickte, und die die „ersten Familienstützen" in jeder Hütte bildeten. Damit war Israels Befreiung entschieden. — ויסע, eigentlich: er ließ aufbrechen. במדבר, in die Wüste hinein (2. B. M. 13, 18). ואויביהם וגו׳. Damit war das Gottesgericht an Mizrajim vollendet, und Israels Freiheit eine vollzogene Thatsache (2. B. M. 14, 13).

Das Gedächtniß dieser Gott bekundenden Erlebnisse, insbesondere der die Egypter und Israel so gegensätzlich, strafend und rettend, treffenden Gotteswaltung, hätte wohl hinreichen dürfen, um Israel für alle Zeit in der Treue und in dem Gottvertrauen schwankenlos zu erhalten.

V. 54—58. Allein wie das aus Egypten befreite Geschlecht selbst ihrer vergaß und sich dadurch zu den verhängnißvollen Verirrungen in der Wüste hinreißen ließ, so hatten auch die in's Land gekommenen und unter Ephraims Führung ihre Anbürgerung im Lande vollziehenden Nachkommen aus dem, von ihren Vätern in Egypten und in der Wüste Erlebten nichts gelernt. גבול קדשו: das Ihm heilige Gebiet. Jede Spanne des jüdischen Landes war Gott und seinem Gesetze heilig. In andern Kreisen ist das Land und die nationale Selbstständigkeit Zweck, und die Gesetze sollen das Mittel dazu sein. In Israel ist das Gesetz Zweck, und nur als Mittel zu diesem Zweck hat Israel Beides, Land und Selbständigkeit erhalten. הר זה וגו׳. Das ganze Land wird als Ein Gebirge begriffen (Siehe Pent. 5. B. M. 3, 25). קנתה ימינו, Gott hatte dieses Land für seine Heileszwecke sich angeeignet, aus dem ganzen Menschengebiete auf Erden sich vorbehalten. Nur als Lehn erhielt es Israel für bestimmte Zwecke, unter bestimmten Bedingungen (3. B. M. 25, 23). ויפילם: deren verlassene Gebiete, die ihren Namen trugen. An ihre Stelle traten שבטי ישראל, auch als gesonderte Gesammtheiten, die aber nicht nur durch ihre Abstammung, sondern durch die Allen gemeinsame, von Jedem in seiner besondern Eigenthümlichkeit zu lösende Eine Israel-Aufgabe, Eine Einheit bilden sollten.

56. וַיְנַסּוּ וַיַּמְרוּ אֶת־אֱלֹהִים עֶלְיוֹן
וְעֵדוֹתָיו לֹא שָׁמָרוּ׃
57. וַיִּסֹּגוּ וַיִּבְגְּדוּ כַּאֲבוֹתָם נֶהְפְּכוּ
כְּקֶשֶׁת רְמִיָּה׃
58. וַיַּכְעִיסוּהוּ בְּבָמוֹתָם וּבִפְסִילֵיהֶם
יַקְנִיאוּהוּ׃

56 da versuchten sie wieder Gott, den Höchsten, und waren ihm widerspänstig und wahrten seine Zeugnisse nicht,

57. wichen zurück und brachen die Treue wie ihre Väter, schlugen um wie ein trügerisch Geschoß,

58. wollten ihn mit ihren Opferhöhen erzürnen und mit ihren Götterbildern in seine Rechte eingreifen.

ויסו וגו׳. Waren, wie früher in der Wüste, so jetzt in den Verhältnissen politischer Selbständigkeit wieder von dem Zweifel an dem allein Ausreichenden der Gottesmacht und des Gotteswillens, und daraus von dem Zweifel an dem allein Ausreichenden der Gottes- und der Gesetzestreue erfüllt. Aus diesem Zweifel ging der Ungehorsam hervor. Wie den Vätern die Seligkeit des Gottesschutzes und der Gottes-Speisung nicht genügte, und sie sich nach den gröber sinnlichen und selbstgeschaffenen Genüssen sehnten: so genügte ihnen die Seligkeit des Bewußtseins nicht, im Gottes-Lande, um Gottes Heiligthum, durch Gesetzestreue sich Schutz und Segen, Gedeihen und Blüthe zu erringen. Sie vermißten die Selbstherrlichkeit der selbsterklügelten, selbstgeschaffenen und größere Ungebundenheit gewährenden Einrichtungen und Sitten der andern Völker, und וימרו את אלק׳ עליון: schwankend in der Ueberzeugung von der Einzigkeit Gottes, blieb er ihnen immer doch der höchste Gott. Aber eben weil er ihnen nicht der Einzige war, wagten sie es, auf Andere und Anderes Rücksicht nehmend, ihm entgegen zu handeln und עדותיו לא שמרו, und vernachlässigten und beachteten die Institutionen nicht, die er ihnen zu steter Bezeugung und Bekundung seiner Allem genügenden, alles Andere ausschließenden Einzigkeit gestiftet hatte. ויסגו, סוג: zurückbleiben, hier: sittliches Zurückbleiben, סיגים: Schlacken werden. נהפכו כקשת רמיה וגו׳, wie ein trügerisches, den Schützen täuschendes Geschoß, statt ihn in die Richtung zu dem beabsichtigten Ziele zu bewegen, den Pfeil auf den Schützen zurückschlagen läßt: so ergaben sie das Gegentheil von der, mit ihrer Erwählung und Einsetzung in's Land bezweckten Wirkung. Statt ein Mustervolk der Gotteserkenntniß und Gotteshuldigung zu werden, mehrten sie das Beispiel gottvergessenen Ungehorsams.

ויכעיסוהו וגו׳. במה, die Darbringung von Opfern außerhalb des Einen Gesetzesheiligthums, ist nicht ein Abfall von Gott zum Götzenthum, aber sie ist Entfernung von dem Einen, national verbrieften Gottesgesetze, sie läßt zweifelhaft, ob der Gott des Opfernden der Einzige eine ist, der sich uns am Sinai offenbarte, und entrückt dem Opfernden die Wahrheit, daß wir die Gottesnähe nur in Verbindung mit seinem Gesetze zu finden vermögen, und unsere Hingebung an Gott gleichbedeutend sei mit unsere Hingebung an sein Gesetz. Den Zusammenhang mit der Nation und mit dem durch die Nation uns überlieferten und gewährleisteten Gesetze zerrissen die במות, und wurden daher so verderblich (Vgl. Pent. 2. B. M. S. 436. 3. B. M. 17, 3—9. 5. B. M. S. 180). Die במות führten zu ע״ז, waren es nicht selbst, daher von במות: ויכעיסוהו, von פסילים: יקניאוהו, Jenes war ein Ungehorsam, dieses ein Abfall. יקניאוהו (Siehe Pent. 5. B. M. 32, 16). Indem es aber im folgenden V. שמע א׳, nicht ראה א׳ heißt, so ergiebt sich daraus, daß

59. שָׁמַע אֱלֹהִים וַיִּתְעַבָּר וַיִּמְאַס מְאֹד בְּיִשְׂרָאֵל׃

59. Das hörte Gott und erzürnte sich, und fand großen Widerwillen an Jisrael,

60. וַיִּטֹּשׁ מִשְׁכַּן שִׁלֹה אֹהֶל שִׁכֵּן בָּאָדָם׃

60. verließ die Wohnung zu Schilo, das Zelt, das er zur Stätte seiner Gegenwart in der Menschheit gestiftet,

61. וַיִּתֵּן לַשִּׁבְיָ עֻזּוֹ וְתִפְאַרְתּוֹ בְּיַד־צָר׃

61. gab sein Unüberwindliches der Gefangenschaft hin und das Ihn Verherrlichende in die Gewalt des Feindes,

62. וַיַּסְגֵּר לַחֶרֶב עַמּוֹ וּבְנַחֲלָתוֹ הִתְעַבָּר׃

62. gab sein Volk dem Schwerte preis und zeigte sein Zürnen an seinem Erbe.

63. בַּחוּרָיו אָכְלָה־אֵשׁ וּבְתוּלֹתָיו לֹא הוּלָלוּ׃

63. Seine Jünglinge verzehrte Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht gefreit,

---

das Verderblichste dieser Verderbniß nicht in dem Sichtbaren, sondern in den Gedanken und den Gesinnungen lag, in welchen die במות und פסילים gepflegt wurden. Die Lockerung des Zusammenhanges mit dem nationalen Gesetz, ja die Pflege des heidnischen Götterkults neben dem Einzigeinen, geschah mit Bewußtsein des Gegensatzes zu Gottes Willen und aus Grundsatz, sie wollten ihn mit ihren Anhöhen erzürnen, wollten mit ihren Götterbildern in sein Recht eingreifen; diese Gedanken, diese Gesinnung vernahm Gott, ויתעבר u. s. w.

V. 58—64. שמע וגו׳. ויתעבר וימאס וגו׳ bezeichnet die Geschichte der ganzen Zeit der Richter, ויטש וגו׳, ויתן וגו׳ ist der Sieg der Philister und die Erbeutung der Bundeslade (Sam. I. 4). עז ist das Gesetz, das Gott als Bekundung seines unwiderstehlichen, unüberwindlichen Willens in die Bundeslade hatte niederlegen lassen. Den geraden Gegensatz zu diesem עז bildet שבי. תפארתו ist die Bundeslade, die die Verherrlichung Gottes durch Israel als Empfänger, Wahrer und Vollbringer dieses Gesetzes vergegenwärtigen sollte (siehe Pent. 2. B. M. 25, 10—21). Den geraden Gegensatz zu diesem, Gott im Kreise der Menschen verherrlichenden Israel bildet צר. (Wir wissen, wie dieses Gesetz und seine Lade, in Feindesland und Feindeshänden sich selbst überlassen, eben seine Unüberwindlichkeit zur Verherrlichung bekundete (Sam. I. 5. 6). Die Bundeslade mit dem Gesetz blieb unbewältigt, die zeitweilige Entführung brachte Israel seine zeitweilige Unwürdigkeit vor Augen, und die Rückkehr der sich selbst überlassenen Bundeslade bezeugte, daß auch diese Unwürdigkeit des Volkes nur eine vorübergehende sein werde.) Die Suffixa יו V. 63 und 64 beziehen sich wohl auf Gott, der ja auch das Subjekt im vorigen V. war. Es waren seine Jünglinge, seine Jungfrauen, seine Priester — entweder חפני und פנחס oder die jüdischen Männer nach ihrer Bestimmung ממלכת כהנים, כהני ד׳ (Jes. 61, 6) zu sein,— und ist Letzteres das Wahrscheinlichere, da אלמנתיו, man möge nun das Suffixum auf Gott oder auf das Volk beziehen, jedenfalls auf Wittwen im Allgemeinen und nicht wohl blos auf חפני und פנחס's Frauen hinblickt. אכלה אש : אש עברתו, nach dem voran-

64. כֹּהֲנָיו בַּחֶרֶב נָפָלוּ וְאַלְמְנֹתָיו
לֹא תִבְכֶּינָה׃

64. seine Prieſter fielen durch's Schwert, und ſeine Wittwen weinen nicht.

65. וַיִּקַץ כְּיָשֵׁן ׀ אֲדֹנָי כְּגִבּוֹר
מִתְרוֹנֵן מִיָּיִן׃

65. Da zeigte ein Erwachen wie nach einem Schlafe mein Herr, wie ein Held, der ſich aufjauchzt aus dem Weine,

66. וַיַּךְ צָרָיו אָחוֹר חֶרְפַּת עוֹלָם
נָתַן לָמוֹ׃

66. ſchlug ſeine Feinde zurück, gab ihnen ewige Schmach.

67. וַיִּמְאַס בְּאֹהֶל יוֹסֵף וּבְשֵׁבֶט
אֶפְרַיִם לֹא בָחָר׃

67. Verwarf freilich Joßef's Zelt, wählte Efrajim's Stamm nicht wieder,

68. וַיִּבְחַר אֶת־שֵׁבֶט יְהוּדָה
אֶת־הַר־צִיּוֹן אֲשֶׁר אָהֵב׃

68. wählte vielmehr Jehuda's Stamm, den Berg Zion, den er liebt,

69. וַיִּבֶן כְּמוֹ־רָמִים מִקְדָּשׁוֹ
כָּאָרֶץ יְסָדָהּ לְעוֹלָם׃

69. baute wie die Höhen ſein Heiligthum, wie die Erde, die er für immer gegründet,

---

gehenden התעבר (Raſchi). הוללו. Wir kennen aus כתובות 17, a. die Sitte, das Lob der Bräute bei ihrer Vermählung zu beſingen. Heißt davon ja auch die Hochzeit ſelbſt הלולא. Daher hier לא הוללו, die Jungfrauen gelangten nicht dazu, gefreit zu werden. כהניו וגו׳, die, ihrer Beſtimmung nach, prieſterlich Geweihten fielen durchs Schwert und ſeine Wittwen weinten nicht! Sie erblickten in dem Fall ihrer Männer das gerechte Gottesgericht, weil ihre Männer ihrem heiligen Berufe untreu geworden waren. Iſt dieſe Auffaſſung richtig, ſo würden hier wieder, wie faſt in allen Zeiten unſeres Verfalls, unſere Frauen als derjenige Kreis erſcheinen, der nicht ganz hineingeriſſen wurde in das allgemeine Verderbniß, in deren Bruſt das Göttliche noch eine Zufluchtsſtätte fand und das Wiedererſtehen eines beſſern Geſchlechtes ermöglichen konnte —

V. 65. 66. ויקץ וגו׳. Es iſt dies aus der Anſchauung der Feinde geſprochen. Iſraels Feinde, die Philiſter, in deren Hände er ſeine Heiligthümer fallen, und durch die er ſein Volk niedermetzeln ließ, glaubten, Gott, Iſraels ſonſtiger Schutz, ſchliefe, ſei wie ein Held, der vom Rauſche betäubt, ſeine Thatkraft eingebüßt und ſich nicht zu ermuntern vermöge. Plötzlich zeigte ihnen Gott, daß er wach ſei, daß der von ihnen ſpottend belächelte Held wohl ſich zu ermuntern vermöge, und ſchlug ſie zurück und bedeckte ſie mit ewiger Schmach.

V. 67—69. וימאס וגו׳, אהל יוסף: das משכן שילו, שבט אפרים: der bis dahin leitende Stamm. Indem er nach Zurückwurf der Feinde nicht den Tempel zu Schilo wieder erbaute und nicht Efraim's Stamm wieder an die leitende Spitze brachte, zeigte er eben, daß Iſraels ſiegreiche Feinde nur Gottes Werkzeuge geweſen, um das Seiner unwürdig Gewordene ſtrafend zu ſtürzen, und einer andern Heiligthumsſtätte und einer andern Leitung Raum zu ſchaffen. כמו רמים, כארץ: ſo lange Himmel und Erde ſein werden, wird auch die nunmehr erwählte Heiligthumsſtätte für immer bleiben. Mit ירושלים־ציון

70. וַיִּבְחַר בְּדָוִד עַבְדּוֹ וַיִּקָּחֵהוּ מִמִּכְלְאֹת צֹאן׃

70. wählte David seinen Diener, von Schaaf-Hürden nahm er ihn her,

71. מֵאַחַר עָלוֹת הֱבִיאוֹ לִרְעוֹת בְּיַעֲקֹב עַמּוֹ וּבְיִשְׂרָאֵל נַחֲלָתוֹ׃

71. von auffichtiger Leitung pflegebedürftiger Thiere brachte er ihn hin, zu weiden in Jaakob Sein Volk und in Jisrael Sein Erbe.

72. וַיִּרְעֵם כְּתֹם לְבָבוֹ וּבִתְבוּנוֹת כַּפָּיו יַנְחֵם׃

72. Und er weidete sie nach seines Herzens Ganzheit, und mit allseitiger Einsicht seiner Hände leitet er sie.

עט 1. מִזְמוֹר לְאָסָף אֱלֹהִים בָּאוּ

Kap. 79. 1. Psalm von Aßaf. Gott, Völker sind in dein Erbe gekommen,

---

hat das Gottesheiligthum seine für alle Zeiten bleibende Stätte erreicht. Jerusalem ward נחלה, das ewige Erbe, es ward בית עולמים (Siehe Pent. 5. B. M. 12, 9).

V. 70. 71. ויבחר וגו׳, עלות: die jungen, noch in Entwickelung begriffenen, oder auch die säugenden Thiere (Siehe Pent. 1. B. M. 33, 13), die der besondern Wartung und Pflege bedürfen. מאחר עלות: der sorgsame Hirte geht hinter der Heerde, um sie zu überblicken und Jedem nach Bedürfniß beizuspringen. Moses ähnlich waren für David die Pflichtübungen, die er als Hirte an der ihm anvertrauten Heerde zu erfüllen hatte, eine würdige Vorbereitung für seine Berufung zum Volkes-Hirten. Er ward berufen, um in Jaakob Gottes Volk und in Jsrael Gottes Erbe zu weiden, sich nicht als ihren Herrn, sondern sie nur als anvertrautes Gut zu betrachten, für dessen zweckentsprechende Pflege und Leitung er dem Eigener Verantwortung trug. David's Aufgabe war aber eine doppelte: das nach seiner materiellen Erscheinung schwache „Jaakob" zu siegreicher Selbständigkeit als Gottes Volk zu bringen, und es für die Erfüllung der geistigen Aufgabe zu begeistern, durch welche es als „Jisrael" das aus der Gesammtmenschheit Gott zugefallene „Erbe" für die Begründung seines Reiches auf Erden sein soll, das sich auf die von Jsrael ausgehende Gottes-Erkenntniß und Gotteshuldigung erbaut.

V. 72. וירעם וגו׳ und er trat sein Hirtenamt an und erfüllte es nach der Ganzheit seines Herzens (תום Siehe Pent. 1. B. M. S. 278. 5. B. M. S. 307). ובתבונות כפיו ינחם, und leitet sie nach der allseitigen Einsicht seiner Hände. כפיו, nicht ידיו. Er will keine „Macht," יד, über sie üben. Aber כפיו, er hat sie „in der Hand," sie sind ein seinen Händen übergebenes Gut, — (so nennt Jaakob die mühselige Erfüllung seines Hirtendienstes יגיע כפו (1. B. M. 31, 42), und תבונות, nicht תבונה, nicht eine einseitige, eine volle, allseitige Einsicht, namentlich nach den beiden oben angedeuteten Seiten seiner Aufgabe, eine vollseitige Einsicht hat er in die Bestimmung des seinen Händen anvertrauten Gutes und in die daraus ihm erwachsenden Pflichten, und בתבונות כפיו leitet er sie zu ihren Zielen — und leitet uns noch durch die Gesänge, mit denen er selbst die geistige Seite seiner Volks-hirten-Aufgabe löste, und zu denen er in der Brust gleichbegabter Männer seiner Zeitgenossenschaft die Begeisterung weckte —

Kap. 79, V. 1. מזמור לאסף. Den Zeiten tiefsten Verfalls und tiefster Verlassenheit ist dieser Psalm geweiht. War es doch selbst zu David's und Salomo's Zeit längst bekannt,

גּוֹיִם ׀ בָּ֭אוּ נַחֲלָתֶ֑ךָ טִמְּא֥וּ אֶת־הֵיכַ֥ל
קָדְשֶׁ֑ךָ שָׂ֖מוּ אֶת־יְרוּשָׁלַ֣͏ִם לְעִיִּֽים׃
2. נָתְנ֤וּ אֶת־נִבְלַ֣ת עֲבָדֶ֣יךָ
מַאֲכָ֣ל לְע֣וֹף הַשָּׁמַ֑יִם בְּשַׂ֥ר חֲסִידֶ֝֗יךָ
לְחַיְתוֹ־אָֽרֶץ׃
3. שָׁפְכ֤וּ דָמָ֨ם ׀ כַּ֭מַּיִם סְבִיבֹ֣ת
יְרוּשָׁלַ֑͏ִם וְאֵ֖ין קוֹבֵֽר׃
4. הָיִ֣ינוּ חֶ֭רְפָּה לִשְׁכֵנֵ֑ינוּ לַ֥עַג
וָ֝קֶ֗לֶס לִסְבִיבוֹתֵֽינוּ׃

haben die Machtstätte deines Heiligthums verunlautert, haben Jeruschalaim zu Trümmern gemacht,

2. haben die Leiche deiner Diener zum Fraß dem Geflügel des Himmels hingegeben, das Fleisch deiner dir in Liebe sich Hingebenden dem Gethier der Erde,

3. haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jeruschalaim, und Keiner begräbt.

4. Zur Schmach sind wir unsern Anwohnern geworden, Hohn und Überhebung unsern Umgebungen.

daß Zeiten kommen werden, in denen jedes Wort der תוכחה zur Erfüllung gelangt, und war es die höchste, den trübsten Zeiten fürsorgende Wohlthat, daß Gott Männer Davidischer Begeisterung das Elend und die Stimmung kommender Galuthgeschlechter vorahnend und mitfühlend in Geist und Gemüth durchleben, und Erkenntnisse und Empfindungen in unsterbliche Gesänge niederlegen ließ, an welchen die Geister und Gemüther ihres Volkes sich ermannen und erheben konnten in Zeiten, in welchen das Verhängniß sich erfüllte, und unter der Wucht des Elends die Harfen der Gottesbegeisterung verstummten (Vgl. Ps. 74)

באו וגו׳. Nicht in unser Erbe, in dein Erbe sind Völker gedrungen. Das Land und die Stätte deines Gesetzesheiligthums war das einzige Gebiet, das von der dir entfremdeten Menschenerde dir wieder, für deine Zwecke zu eigen geworden war. Und in dies, von den Völkern ausgeschiedene Gottes-Erbe sind Völker gekommen. היכל קדשך, die „Macht-Stätte" des Gesetzesheiligthums, in welcher „Tisch und Leuchter," in welcher das ganze leiblich geistige Menschen- und Volks-Dasein von Gott durch sein Gesetz gewährt, und Gott und seinem Gesetze heilig gelehrt wird, haben sie durch das Unwesen ihres, Menschen- und Völker-Sein und Wollen der sinnlichen Unfreiheit überweisenden Götterwahns entweiht, haben Jeru-schalaim, in dessen „Wohlstand und Wohlfahrt" Gott sichtbar sein wollte, in Trümmer geworfen. עיים (Siehe Pent. 4. B. M. 21, 11). So haben die Völker Alles vernichtet, was Gott zum Begründungsanfang „Seines" Reiches auf Erden aufgerichtet hatte.

V. 2. 3. נתנו וגו׳. Wie sehr auch Israel gegen Gott gesündigt haben möge, im Vergleich zu den Völkern, denen sie erlegen, waren sie doch immer noch עבדיך und חסידיך, und nur weil sie dies waren, suchte Gott an ihnen selbst solche Versündigungen heim, die bei den andern Völkern in weit größerem Umfange heimisch waren und ungestraft blieben (Amos 3, 2). Und in diesem Sinne haben auch die Völker sie hingeschlachtet. Durch die Eroberung des Gotteslandes, durch die Entweihung des Gottestempels, durch die Zerstörung der Gottesstadt, durch die Ermordung der Gottesdiener haben sie in ihrem Sinne einen vollendeten Triumph über den „jüdischen Gott" gefeiert.

V. 4. היינו וגו׳. Wir, die Uebriggebliebenen, wurden in natürlicher Folge zur Ver-

5. עַד־מָה יְהוָה תֶּאֱנַף לָנֶצַח
תִּבְעַר כְּמוֹ־אֵשׁ קִנְאָתֶךָ׃

5. Bis wohin, Gott? Wirst du ewig zürnen, soll wie Feuer dein Rechtseifer brennen?

6. שְׁפֹךְ חֲמָתְךָ אֶל־הַגּוֹיִם
אֲשֶׁר לֹא־יְדָעוּךָ וְעַל־מַמְלָכוֹת
אֲשֶׁר בְּשִׁמְךָ לֹא קָרָאוּ׃

6. Gieße deinen Unwillen zu den Völkern hin, die dich nicht erkannt, über die Reiche, die deinen Namen nicht verkündet haben.

7. כִּי־אָכַל אֶת־יַעֲקֹב וְאֶת־נָוֵהוּ
הֵשַׁמּוּ׃

7. Denn er hat Jaakob verzehrt, und seine Stätte haben sie verödet!

8. אַל־תִּזְכָּר־לָנוּ עֲוֹנֹת רִאשֹׁנִים
מַהֵר יְקַדְּמוּנוּ רַחֲמֶיךָ כִּי דַלּוֹנוּ מְאֹד׃

8. Gedenke uns nicht mehr die Sünden der Frühern, eile, laß dein Erbarmen uns zuvorkommen, denn wir sind sehr herunter.

---

spottung und קלס. Da קלס in unsere Gebetsprache als Lob und Ruhm aufgenommen ist, so kann, wie uns scheint, dieser Wurzel keine Zweideutigkeit anhaften, und es ist nicht glaublich, daß קלס auch Hohn bedeuten solle. Vielmehr glauben wir, daß es, eben so wie es das Rühmen und Erheben eines Andern bezeichnet, so auch das Sichselbstrühmen, die Selbsterhebung ausdrücken könne und hier wirklich ausdrückt. Wir wurden ihnen zu לעג und קלס, unserer spotteten sie und sich erhoben sie, ja unsere Erniedrigung war ihnen ein Grund der Selbstüberhebung. Der Judenspott gehörte zum Völkerruhm.

V. 5. עד וגו׳. Da מה ein sachlicher, kein zeitlicher Begriff ist, so heißt עד מה wohl weniger: wie lange? als: bis zu welchem Ziele? Welchen Grad des Unterganges müssen wir erst erreicht haben, bevor du zu zürnen aufhören wolltest? Du bist und bleibst ja ר׳! Nie ist ja Vernichtung, immer ist Verjüngung, Gewährung einer neuen Zukunft Ziel aller, auch deiner herbsten Waltungen. תבער וגו׳, Feuer wirkt physisch, daher blind, es verzehrt so lange, als brennbarer Stoff vorhanden ist. So aber ja nicht קנאתך; nur Rechtsvertretung hat ja deine Waltung auch im Auge, wenn wir sie „Eifer" nennen (Siehe Pent. 2. B. M. 20, 5. 4. B. M. 25, 11).

V. 6. שפך וגו׳, nicht על הגוים, nicht: überschütte die Völker mit deinem Unwillen, sondern: אל הגוים, zu ihnen hin lasse deinen Unwillen gelangen, lasse sie ihn kennen lernen, אשר לא ידעוך, die dich nicht in den Geschicken erkannt haben, die du durch sie an uns hast in Erfüllung bringen lassen, ועל ממלכות, die Reiche, die Gewaltmächte lasse durch deinen Unwillen zu Grunde gehen, die deinen Namen nicht verkündet, denen keine Ahnung davon gekommen, daß sie nur Werkzeug in deiner Hand gewesen, die auf unsern Trümmern sich mit Lorbeeren schmückten (Vgl. 5. B. B. 32, 27. Ps. 74, 3—5).

V. 7. כי אכל וגו׳. Subjekt von אכל ist das vorhergehende שמך. Denn in Wirklichkeit war es ja dieser dein Name, der Jaakob verzehrte, weil es aufgehört hatte, würdig zu sein ihn zu tragen. In Wirklichkeit war also dein Name Sieger, und in ihrer Anschauung hatten sie diesem, deinem Namen seine Stätte zertrümmert!

V. 8. אל תזכר וגו׳. Die Versündigung der früheren Geschlechter, welche das גלות herbeigeführt und in der תורה durch „והלכתם עמי בקרי," dadurch bezeichnet ist, daß sie „ihr

9. עָזְרֵנוּ ׀ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ עַל־דְּבַר כְּבוֹד־שְׁמֶךָ וְהַצִּילֵנוּ וְכַפֵּר עַל־חַטֹּאתֵינוּ לְמַעַן שְׁמֶךָ׃

9. Stehe uns bei, Gott unseres Heiles, um der Ehre deines Namens willen, rette uns, und decke Sühne über unsere Verirrungen um deines Namens willen.

10. לָמָּה ׀ יֹאמְרוּ הַגּוֹיִם אַיֵּה אֱלֹהֵיהֶם יִוָּדַע בַּגּוֹיִם לְעֵינֵינוּ נִקְמַת דַּם־עֲבָדֶיךָ הַשָּׁפוּךְ׃ פ

10. Warum sollen die Völker sagen: wo ist ihr Gott? Werde er erkannt unter den Völkern vor unsern Augen, als Rache des vergossenen Blutes deiner Diener!

Zusammenwandeln mit Gott dem Zufall überließen," daß sie in erster Linie ihre Güter- und Genusseszwecke anstrebten, und von Gottes Gesetzen nur Das erfüllten, was zufällig sich mit diesen Bestrebungen vertrug, diese Versündigung der frühern Geschlechter wolleſt du durch die Leiden der Galuthgeschlechter, die Alles hinopferten, um nur dem Gottesgesetze treu zu bleiben, hinlänglich gesühnt erachten. Auf dem Wege dieser Sühne sind wir sehr herunter gekommen, so sehr, daß, wenn du nicht bald uns zu Hilfe kommſt, wir gänzlich untergehen. Darum lasse dein „Erbarmen," an das ja zuletzt unverlierbar Jeder als dein „Geschöpf" appelliren darf (Pent. 2. B. M. 34, 6), laß dein Erbarmen unserm Untergang zuvor, oder: uns, auch wenn wir es noch nicht verdienen, entgegen kommen, ehe wir, ja deine weltgeschichtliche Schöpfung, aus der Reihe der weltgeschichtlichen Existenzen verschwinden.

V. 9. עזרנו וגו'. Und noch aus einer andern Erwägung glaubt Israel im Galuth Gottes Beistand anrufen zu dürfen. Gott ist doch אלקי ישענו, nicht אלקי ישועתנו, Gott unserer Hilfe, sondern א' ישענו, unseres „Heiles," unseres wirklichen, wahrhaftigen „Seins" geblieben. Bei der Begabung des jüdischen Stammes hätten wir überall und zu jeder Zeit zu Glück und Ehren unter den Völkern gelangen können, wenn wir uns entschlossen hätten, von Gott und seinem Gesetze zu lassen. Allein Israel im Galuth hat sein ganzes „Sein" in Gott gesetzt, außer in Verbindung mit Gott war ihm kein Dasein denkbar. Es blieb bei Gott, und leistete auf Alles Verzicht. Dadurch blieb es auch in der Verbannung und Zerstreuung das „Gottesvolk," und seine Ausdauer und sein Durchdauern durch alle Zeiten ward zu einem Gottesfingerzeig an die Menschheit, diente der כבוד שמו הגדול, diente zur Verherrlichung des göttlichen Namens, und על דבר כבוד שמך, im Interesse dieser Verherrlichung des göttlichen Namens hofft Israel auf Gottes Beistand, wagt endlich, um Rettung und völlige Sühne aller vergangenen Verirrungen zu bitten למען שמך, um des שם ד' willen, mit welchem ja Gott eben Sich als den jederzeit zu neuer Zukunftspende bereit Seienden ausgesprochen.

V. 10. למה וגו'. יודע, da es nicht תודע heißt, so ist wohl das vorangehende אלקיהם Subjekt. Warum sollen die Völker sagen: wo ist ihr Gott?! Warum soll dadurch, daß du uns rettungslos ihrer Willkühr überlässeſt, deiner Erkenntniß und Anerkennung geradezu entgegewirkt werden? יודע: möge אלהינו, den sie verleugnen, weil sie sein Wirken nicht sehen, möge er unter den Völkern, den nach dem כתיב Hochmüthigen, לעינינו: noch zur Zeit unserer Erfahrung, oder: durch Das, was du uns erleben lässeſt, bekannt

11. תָּבוֹא לְפָנֶיךָ אֲנַקַת אָסִיר כִּגְדֻלַּ זְרוֹעֲךָ הוֹתֵר בְּנֵי תְמוּתָה:

11. Lasse vor dich kommen das Angstgeschrei des Gefesselten, nach der Größe deines Armes lasse überdauern die zum Hinsterben Verurtheilten,

12. וְהָשֵׁב לִשְׁכֵנֵינוּ שִׁבְעָתַיִם אֶל־חֵיקָם חֶרְפָּתָם אֲשֶׁר חֵרְפוּךָ אֲדֹנָי:

12. und gieb unsern Anwohnern siebenfach in ihren Schooß zurück ihre Schmach, mit der sie dich, mein Herr, geschmäht!

13. וַאֲנַחְנוּ עַמְּךָ וְצֹאן מַרְעִיתֶךָ נוֹדֶה לְךָ לְעוֹלָם לְדוֹר וָדוֹר נְסַפֵּר תְּהִלָּתֶךָ:

13, Wir aber, als dein Volk und die Schaafe deiner Weide, huldigen wir dir für immer, erzählen für Geschlecht nach Geschlecht deinen Thatenruhm.

---

und erkannt werden, und dies sei נקמת דם עבדיך השפוך, darin geschehe dem vergossenen Blute deiner Diener Genugthuung. Wenn die Enkel Derer, die in Verkennung des Gottes der jüdischen Wahrheit seine Diener hingeschlachtet, durch die Ausdauer und endliche Rettung der Folgegeschlechter, denen die Gemordeten mit ihrem Beispiel den Muth und die Begeisterung zur opferfreudigen Ausdauer vermacht, zur bessern Einsicht und endlichen Anerkennung der jüdischen Wahrheit gelangen, dann wird das Blut jener schuldlos Gemordeten eine Sühne gefunden haben, und wird nicht umsonst vergossen sein.

V. 11. 12. תבוא וגו׳. Israel im Galuth ist אסיר, ist ein Gefangener. Man hat es der Freiheit der Bewegung, der jedem Menschen zustehenden Uebung seiner natürlichen Kräfte, des Betretens der allen andern Menschen geöffneten Lebenswege beraubt, hat sein Dasein zu einem Kerker-Dasein gemacht, aus dem hinaus nur der Angstschrei der Gefesselten bringt. An des Menschen Ohr geht dieser Schrei ungehört vorüber. Möge er zu Dir bringen! Israel ist בן תמותה, das auf den Aussterbeetat gesetzte Volk. בני תמותה, wie בן מות, בן הכות. Nach den Anschauungen der Völker und den von ihnen für Juden geschaffenen Zuständen soll das jüdische Volk aussterben. Verminderung der Juden war von je das Ziel pharaonischer Politik. Da zeige nun גדל זרועך, die Größe deines Armes, zeige, wie über alle Macht und Machination der Menschen hinaus Du הותר בני תמותה, du gerade Denen ein „überdauerndes Dasein" zu geben weißt, deren Aussterben die Menschen erwarten und zu bewirken suchen. הותר: übrig lassen, machen, daß Etwas übrig bleibt. Lasse gerade die בני תמותה Diejenigen sein, die allein übrig bleiben, wenn alle Andern von der Völkerbühne verschwinden. Nichts zeigt lauter גדל זרועך die Größe deiner rettenden und erhaltenden Macht, als diese geschichtliche Erfahrung. Nichts wirft so wie dies die Lästerung zurück, mit welcher sie אדני, Gott geschmäht, in dessen Dienst das Judenvolk steht.

V. 13. ואנחנו וגו׳. Wir aber, dieser unserer, mit Gottes Anerkennung auf Erden Hand in Hand gehenden, Zukunft sicher, bleiben unserm Berufe und der Führung Gottes treu, als עמך וצאן מרעיתך נודה לך לעולם: mit unserm Thaten- und Geschickesleben huldigen wir Gott für immer, und לדור ודור וגו׳, und eine jede Zeit begreife es als ihre

פ 1. לַמְנַצֵּחַ אֶל־שֹׁושַׁנִּים עֵדוּת לְאָסָף מִזְמֹור׃

Kap. 80. 1. Dem Siegverleiher für die Rosen; zum Zeugniß ein Psalm von Aßaf.

Aufgabe, den Folgegeschlechtern das Gedächtniß der erlebten Thatoffenbarungen Gottes zu vermachen.

Kap. 80, V. 1. אל שושנים, für Israels Galuthgeschlechter, Israels, das, wie die Rosen von früh an mit Dornen zur Abwehr jeden Angriff's versehen sind, so von der Zeit seiner Entstehung an auf Angriffe, die ihm drohen werden, vorbereitet und zu deren Abwehr gerüstet ward (Siehe Ps. 60, 69). Das ganze Kap. ist den jüdischen Geschlechtern geweiht, die, von den Exilesleiden umfangen, Gott um Rückkehr anrufen. In dreifacher Steigerung werden diese Leiden geschildert, und ein dreifacher, V. 5, V. 8, V. 20 immer gesteigerter Aufruf um Rückkehr ergeht an Gott, welche Steigerung in dem immer vollern Gottesnamen: אלקים, אלקים צבאו׳, ד׳ אלקי צבאו׳ ihren Ausdruck findet, unter welchem die Rückkehr erfleht wird. Offenbar sind drei Exile dem Geiste des Sängers gegenwärtig: das Exil der zehn Stämme, das babylonische Exil, und das dritte, durch Rom's Gewalt bewirkte Exil, in welchem wir uns noch befinden.

Die zehn Stämme waren, selbst als sie noch ein selbständiges Reich bildeten, größtentheils dem jüdischen Geist und dem jüdischen Leben entfremdet. Im Exil, in welchem sie für unser Bewußtsein verloren sind, mag diese Entfremdung noch bis zum Aeußersten gediehen sein. Aber Menschen sind sie immer geblieben, darum ergeht ihr Aufruf an Gott, V. 5, auch in der allgemeinsten Weise seiner Waltung als אלקי, an sein Richter-Amt, ein Verhältniß, in welchem Gott zu jedem Wesen steht, und an welches jeder mißhandelte Mensch appelliren darf.

Die nach Babel Exilirten waren als Juden in die Verbannung gewandert, und der Zusammenbruch ihrer staatlichen Selbständigkeit hatte sie sehr bald in der Fremde, mitten unter dem ausschweifendsten Götter-Unwesen von dem theilweisen Hinfall zum Heidenthum geheilt, in welchen sie gerathen waren. Sie durften sich wieder als ד׳ צבאות, als besondere, unter allen צבאות unter allen von Gott befehligten Wesen-Schaaren begreifen. אלקי צבאו׳ lautet daher der Aufruf, der aus Babylon (V. 8) um Rückkehr an Gott ergeht.

Während dem babylonischen Exile von vorn herein nur eine beschränkte Dauer verheißen war, erschien das, unter Rom's triumphirender Zerstörungswuth angetretene dritte Exil, mit seiner völligen Zertrümmerung auch des letzten Restes eines staatlichen Daseins, mit seiner völligen Zerstreuung in aller Welten Ende, so wie mit seiner in's völlige Unbestimmte verwiesenen Dauer, als ein völliges Untergehen der jüdischen weltgeschichtlichen Erscheinung, wenn nicht damit ein völliges Aufgeben aller der großen, der ganzen Menschheitzukunft angehörenden Ziele verbunden wäre, die sich an Israels Erwählung und Israels weltgeschichtliche Sendung knüpfen. Diese, mit Israels Zukunft Hand in Hand gehende Erlösungszukunft der Gesammtmenschheit ist die Garantie des endlichen Erlösungsziels auch des dritten Exils. Diese Bestimmungsgröße Israels für die Heileserziehung der Gesammtmenschheit wird daher für die Exilirten des dritten, römischen Galuth geltend gemacht, und, indem diese Menschheit erziehende Gotteswaltung in den vierbuchstabigen Gottesnamen zusammengefaßt wird, ergeht von ihr aus der Aufruf um Erlösnng an ד׳ אלקי צבאות V. 20.

2. רֹעֵה יִשְׂרָאֵל ׀ הַאֲזִינָה נֹהֵג כַּצֹּאן יוֹסֵף יֹשֵׁב הַכְּרוּבִים הוֹפִיעָה׃

2. Hirte Israels, neige dein Ohr! Der du wie eine Heerde Joseph führst, der du auf den Cherubim thronst, erscheine!

Schwierig ist der Ausdruck עדות in der Ueberschrift. K. 60, 1 ist das עדות mit שושן verbunden, indem שושן zu ihm im stat. constr. steht, Israel ist die im „עדות" wurzelnde Rose. Hier aber ist es von שושנים getrennt, und erscheint als Charakterbezeichnung, als Bestimmung des מזמור. Es dürfte daher ebenso wie משכיל die Bestimmung eines Psalm's zur Belehrung ausspricht, also עדות sagen: der Psalm solle als Zeugniß, zur Bezeugung dienen, und die Construktion ganz dieselbe sein wie Ps. 75. 76. מזמור לאסף שיר, so hier: עדות לאסף מזמור. Das Zeugniß, das dieser Ps. enthalten, die Bezeugung, zu welcher er im Volke dienen soll, dürfte aber in dem eben von uns angedeuteten Inhalt des dritten Theils des Ps. V. 9—20 liegen, auf den überhaupt die eigentliche Tendenz des Ps. ausgeht. Für die Zeiten des vollendetsten Churban und der tiefsten Galuthleiden wird hier die Erinnerung an den glorreichen, gottnahen Ursprung und an die große welterlösende Bestimmung Israels niedergelegt, und damit den trübsten Zeiten, zum Trost, zur Ermuthigung, und vor Allem zum geistig starken Ausharren bei Gott die Gewißheit der zu erwartenden Erlösung bezeugt.

V. 2. רעה ישראל וגו׳ נהג כצאן יוסף. Von vorn herein erscheint in der jüdischen Geschichte in geheimnißvoller Weise ein gewisser Gegensatz der Söhne Lea's und Rahel's. Selbst für unsere Erlösungszukunft kennt die nationale Ueberlieferung einen משיח בן יוסף und einen משיח בן דוד. Das „Haus Josef," das „israelitische" Reich der zehn Stämme, hat sich allmälig entfremdet. Es waren die damaligen „modernen Israeliten." Allein, wo wie hier Josef als Gesammtbezeichnung des jüdischen Volkes vorkommt, da bezeichnet es in der Regel unsere geschichtliche Erscheinung in Berührung mit den Fremden, in welcher das Ideal des jüdischen Menschen zur Verwirklichung kommen soll, der im Verkehr mit der nichtjüdischen Menschheit Josef gleich jüdischen Geist und jüdisches Leben treu bewahrt und zur Anerkennung bringt, und bei jeder Versuchung spricht: אין אעשה הרעה הגדולה הזאת וחטאתי לאלקים. Auch hier, glauben wir, blickt diese Bezeichnung auf die im babylonischen Exil Lebenden hin, denen die Aufgabe war, mitten unter ihren heidnischen Besiegern die jüdische Treue zu bewahren, ja aus theilweisem Abfall sich wieder zu voller Bewährung derselben emporzuarbeiten. Wie uns nämlich scheint, entsprechen die drei Prädikate, unter welchen in diesem ersten Vers Gott angerufen wird, gleich von vorhinein den drei bereits angedeuteten Inhaltsstufen, in welchen der Psalm sich gliedert. רעה ישראל, Gottes allgemeinste Beziehung zu Israel, entspricht dem השיבנו אלקים-Ruf aus dem Exil der zehn Stämme, die ja eben V. 4 durch diesen Ruf ihren noch fortdauernden Zusammenhang mit Israels Zukunft bekunden. נוהג כצאן יוסף dem אלקי צבאות des V. 8, mit welchem die aus dem babylonischen Exil um Rückkehr Flehenden, als mitten in der Fremde und unter Fremden im Dienste Gottes verharrend, sich noch als Ein צבא unter צבאותיו begreifen. יושב הכרובים endlich bezeichnet die höchste und innigste Beziehung, in welche Gott mit Uebergabe seines Gesetzes an Israel getreten sein will, die Verwirklichung des ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם, der Verheißung der Gottesgegenwart auf Erden, wo sein Gesetz mit „Lebens-Frische und treuer Festigkeit" Aufnahme und Ver-

3. לִפְנֵי אֶפְרַיִם וּבִנְיָמִן וּמְנַשֶּׁה
עוֹרְרָה אֶת־גְּבוּרָתֶךָ וּלְכָה לִישֻׁעָתָה
לָּנוּ׃

3. Vor Efraim und Binjamin und Menaſcheh erwecke deine Allmacht, und um Deinetwillen ſei uns zur Hilfe.

4. אֱלֹהִים הֲשִׁיבֵנוּ וְהָאֵר פָּנֶיךָ
וְנִוָּשֵׁעָה׃

4. Gott führe uns zurück; und laſſe dein Angeſicht leuchten, daß uns geholfen werde.

5. יְהוָה אֱלֹהִים צְבָאוֹת עַד־מָתַי
עָשַׁנְתָּ בִּתְפִלַּת עַמֶּךָ׃

5. Gott Gott Zebaoth, bis wann haſt du dein Nachzürnen beſtimmt bei dem Gebete deines Volkes?

---

wirklichung findet, ein Ideal, deſſen endliche Verwirklichung, trotz zeitlicher Verirrung und zeitlichen Untergangs Iſrael unverlierbar verbrieft bleibt und ihm eben in dem dritten Theil dieſes Pſalms für die trübſten Zeiten dieſes Untergangs bezeugt wird. ישב הכרובים ist הופיעה. ר' אלקי צבאו׃ aus dem Dunkel hervortreten, ſichtbar werden. Vgl. Pent. 5, B. M. 33, 2. Zeige es, daß du נוהג כצאן יוסף, daß du ישב הכרובים ſeieſt, daß du auch Iſraels Geſchick in der Fremde (יוסף) leiteſt, daß du dein Reich auf Erden auf dein für immer unter Cherubimfittig niedergelegtes Geſetz erbaueſt.

V. 3. לפני אפרים וגו׳, daß durch אפרים und מנשה das zertrümmerte Reich der zehn Stämme repräſentirt ſein kann, iſt klar. War ja namentlich Efraim der leitende Stamm, und iſt die Bezeichnung dieſes Reiches durch אפרים bei den Propheten gewöhnlich. Dunkel aber iſt die Zuſammenſtellung mit Benjamin. Benjamin war der einzige Stamm, der zu Jehuda hielt und auch deſſen Geſchick theilte. Nur in der Gruppirung der Stämme im Lager um das Geſetzeszelt auf der Wanderung in der Wüſte findet ſich Benjamin der Fahne Efraims mit Menaſcheh zugetheilt. Hier iſt der Grund für die Nennung Benjamins dunkel. Vielleicht ſehnen ſich Efraim und Menaſcheh, wieder mit Benjamin unter eine Fahne vereint zur Seite des Gottesheiligthums der Führung göttlicher Allmacht zu folgen. ולכה, nach der מסורה iſt dieſes nicht der Imperativ von הלך, ſondern das Pronomen לך mit ה parag.: um deinetwillen. Ebenſo wie ולכה אפוא (1. B. M. 27, 36). Es entſpricht dies ganz dem Zuſtande der zehn Stämme, aus deren Seele heraus dieſer Aufruf um Rückkehr ergeht. Sie ſind ſich völliger Unwürdigkeit bewußt, und wagen nur um ſeiner ſelbſt willen — aus Rückſicht auf ſeine Gnade, ſeine Verheißungen, ſeine Waltungsziele ꝛc. — ſich mit dieſem Rufe an Gott zu wenden. לישועתה Vgl. Pſ. 3. 3.

V. 4. אלקים וגו׳ ſiehe zu V. 1. והאר פניך, jetzt iſt פניך, das Walten deiner „Vorſehung" in Beziehung auf uns verborgen; laſſe es hervortreten, ſich im Lichte zeigen, ſo daß uns, den ſcheinbar Vergeſſenen, dem Untergangene Ueberlaſſenen, wieder ישע, erneutes „kraftinniges Sein" verliehen werde.

V. 5—8 iſt der Hilfe-Ruf der nach Babel Exilirten, ſiehe zu V. 1. ר' א' צ', ſie rufen Gott, nicht nur als אלקים, als Gott der Gerechtigkeit, deſſen Einſchreiten jeder Mißhandelte erwarten darf, ſondern auch als ר', als Gott der Menſchen- und Völker-Zukunft, צבאות, deſſen Befehl und Leitung die mannigfachen Weſengruppen des Weltganzen unterſtehen, innerhalb deren auch die dem eigentlichen Boden ihrer Beſtimmung entführten judäiſchen Exilirten nicht aufgehört haben, ein beſonderes ר' צבא, ein beſonderes,

6. Du hast sie gespeist mit Thränen-Brod, hast sie ihren abgemessenen Trank mit Thränen trinken lassen,

7. machst uns zum Streitziel unsern Anwohnern, und unsere Feinde spotten ihr Theil.

6. הֶאֱכַלְתָּם לֶחֶם דִּמְעָה וַתַּשְׁקֵמוֹ בִּדְמָעוֹת שָׁלִישׁ׃

7. תְּשִׂימֵנוּ מָדוֹן לִשְׁכֵנֵינוּ וְאֹיְבֵינוּ יִלְעֲגוּ־לָמוֹ׃

---

einer eigenen Bestimmung angehöriges Gottes-Heer zu bilden. צבאו׳ steht in den allermeisten Fällen, und so auch hier, nicht als Genitiv, sondern als Apposition zu dem vorangehenden Gottesnamen. Es ist selbst ein Gottesname und gehört zu den sieben שמות שאינם נמחקים, zu den sieben Namen, die nicht ausgelöscht werden dürfen (Siehe Pent. 5. B. M. 12, 4). Es bezeichnet Gott in seiner weltordnenden und regierenden Wirksamkeit, dessen Wille und Leitung sich eben in der Entwickelung und dem Weltendienst der einzelnen Wesengruppen offenbart. Durch Ihn wird erst eine Wesengruppe ein צבא, ein „Heer," eine dem Willen eines Einzigen unterstehende Schaar. Und es ist צבאות, unter dessen Leitung die ganze Summe aller Welten-Heere, auf Ein Ziel gelenkt, für Ein Ziel zusammenwirkend, die Welt-Einheit bilden. — עשנת: das Feuer ist ausgebrannt, aber in noch rauchendem Dampf ist der vorhanden gewesene Brand noch sichtbar. So: Gottes eigentlicher Zorn ist vorüber, die Exilirten sind ja עמך ד׳, עם ד׳ wieder, haben sich rasch von der Verirrung zum Heidenthum wieder erholt und sind in siegreicher, heidnischer Umgebung wieder dahin gelangt, sich als Gottesvolk fühlen zu dürfen, und als solches Gott in תפלה zu nahen — welche Frist hast du daher deinem „Nachzürnen" gesetzt, nachdem dein eigentlicher Zorn bereits gesühnt sein dürfte?

V. 6. האכלתם וגו׳. Unsere Verirrungen haben wir schon mit thränenreichen Leiden gebüßt: entweder wie לחם העצבים לחם דמעה (Ps. 127, 2), mit Thränen getränktes Brod, oder wie היתה לי דמעתי לחם יומם (Ps. 42, 4), Thränen wurden ihre Nahrung, statt Nahrung zu genießen, weinten sie, und vermochten in der Betrübniß keine Nahrung zu sich zu nehmen. שליש kommt als Maaß nur noch Jes. 40, 12 vor, וכל בשליש עפר ארץ. Da es dort, זרת „der Spanne" für Himmel zur Seite als Maaß für den Erdenstaub gebraucht wird, so bezeichnet es wohl nur ein sehr kleines Maaß. השקה, Jemandem etwas zu trinken geben, steht immer mit doppeltem Accusativ, das zu Trinkende steht immer im Accusativ, nie mit ב־. השקיתנו יין תרעלה (Ps. 60, 8) u. s. Es kann also hier nicht heißen: Du tränktest sie mit Thränen, sondern: du gabst ihnen das bescheidene Maaß (ihres Trankes) mit Thränen zu trinken. Entweder: mit Thränen gemischt, wie ושקוי בבכי מסכתי (Ps. 102, 10), oder: du ließest sie das kärgliche Maaß ihres Trankes mit Thränen genießen. Vgl מים במשורה תשתה (Aboth). דמעות ist nicht stat. const.

V. 7. תשימנו וגו׳. מדון: Gegenstand des Streites, des tadelnden Vorwurfs. So klagt Jeremias, er sei איש מדון לכל הארץ geworden (Jerem 15, 10), wegen seines Auftretens für Gott und der Verkündung der Gottesbeschlüsse habe er das ganze Land gegen sich, die ihm aus seinem Gegensatz zu den Ansichten und der Politik der Nation und ihrer Leiter einen Vorwurf machen. לשכנינו, die Bevölkerung, die uns neben sich duldet, macht uns den Gegensatz, in welchem wir zu ihren Anschauungen und Sitten verharren, zum Vorwurf, „rechtet" mit uns darob als gegen die Pflicht verstoßend, die eine verschwindende

8. אֱלֹהִים צְבָאוֹת הֲשִׁיבֵנוּ וְהָאֵר פָּנֶיךָ וְנִוָּשֵׁעָה׃

8. Gott Zebaoth führe uns zurück, und lasse dein Angesicht leuchten, daß uns geholfen werde.

9. גֶּפֶן מִמִּצְרַיִם תַּסִּיעַ תְּגָרֵשׁ גּוֹיִם וַתִּטָּעֶהָ׃

9. Einen Weinstock entführst du aus Mizrajim, vertreibst Völker und pflanztest ihn ein,

10. פִּנִּיתָ לְפָנֶיהָ וַתַּשְׁרֵשׁ שָׁרָשֶׁיהָ וַתְּמַלֵּא־אָרֶץ׃

10. hattest vor ihm Raum geschaffen, und er schlug seine Wurzeln und füllte das Land aus,

11. כָּסּוּ הָרִים צִלָּהּ וַעֲנָפֶיהָ אַרְזֵי־אֵל׃

11. Berge wurden von seinem Schatten bedeckt, und seine Zweige wurden Gotteszedern,

12. תְּשַׁלַּח קְצִירֶיהָ עַד־יָם וְאֶל־נָהָר יְנִקוֹתֶיהָ׃

12. seine Fruchtäste streckt er bis ans Meer und seine Saugreiser zum Strome hin.

Minderzahl der Gesammtheit schuldet, die ihr eine Stätte in ihrer Mitte vergönnt. ואיבינו ילעגו למו. Und die sich als unsere triumphirenden Besieger wissen, spotten über unsere Verehrung eines „unsichtbaren" Gottes, der uns ja nicht gegen ihre siegreichen Waffen zu vertheidigen gewußt. So heißt es (Klagel. 1, 7): als ihr (Jerusalems) Volk in Feindeshand fiel und ihr kein Helfer war, sahen es die Feinde שחקו על משבתיה und spotteten über ihre „Sabbath-Institutionen," die ja sie und ihr Land als Eigenthum eines unsichtbaren Gottes proklamirten.

V. 8. אלקי וגו׳. Darum als „Gott des Rechts" und als Gott eines „deiner Leitung unterstehenden besonderen Menschenkreises," der eben wegen seiner Beziehung zu dir leidet, führe uns zu der Heimath, wohin wir gehören, zurück, und lasse in der Hilfe, die du uns angedeihen lässest, deine Waltung aus ihrer Unsichtbarkeit hervortreten, damit man nicht ferner ihrer spotte.

V. 9 bis zu Ende folgt nun der Hilferuf aus dem dritten, mit unausgesprochenem Endziele angetretenen Galuth. Zuerst von 9—12 die Schilderung Dessen, was Gott für uns gethan, und womit er uns als seine ganz besondere Pflanzung in Mitte der Menschen dahingestellt hat. גפן, der Vergleich Israels mit dem Weinstock ist reich an belehrenden Gedanken. Auch Ezechiel (15) schildert Israel als Weinstock, und giebt zu bedenken, wie dieser Baum, der, wenn er die von ihm zu erwartende Frucht zeitigt, als der edelste unter allen Bäumen dasteht, ohne diese Frucht aber das nutzloseste Gewächs bleibt und mit seinem Holz zu nichts verwendbar ist. So ist Israel, wenn es seine Bestimmung löst, das edelste, segensreichste Volk; sobald es aber seiner Bestimmung untreu wird, sinkt es tief im Werthe unter alle Völker und entbehrt jeder anderen Tauglichkeit. Der Wein ferner, bemerken die Weisen, ist die am meisten gepreßte und mißhandelte Frucht. Allein die Mißhandlung selbst dient zu seiner Veredlung, und zuletzt steigt er Dem überwältigend zu Kopfe, der ihn gepreßt und mißhandelt.

כָּסּוּ ist Pual. Berge wurden von seinem Schatten bedeckt. קצירה: sind die Aeste, an welchen die „Erndte" reift. יונקותיה: die Wurzeln, die das erforderliche Wasser aufsaugen.

13. Warum hast du nun seine Zäune eingerissen, und wer des Weges geht, rupft an ihm,

14. die Sau aus dem Walde beknuppert ihn, und was auf den Feldern sich regt weidet ihn ab.

15. Gott Zebaoth kehre doch wieder!

13. לָמָּה פָרַצְתָּ גְדֵרֶיהָ וְאָרוֹהָ כָּל־עֹבְרֵי דָרֶךְ׃

14. יְכַרְסְמֶנָּה חֲזִיר מִיָּעַר וְזִיז שָׂדַי יִרְעֶנָּה׃

15. אֱלֹהִים צְבָאוֹת שׁוּב נָא

Also: (V. 9) נטע, einen für den edelsten Zweck bestimmten Menschenstamm ließest du erst in Egypten zu einem Volke heranwachsen, hobst ihn dann von da aus, um ihn in den geeigneten Boden zu versetzen; dessen Pflanzung war dir so angelegen, daß du Völker aus ihrem Wohnsitz vertriebst, um ihn einzupflanzen; alles Fremdartige (V. 10), das seinen Wuchs hindern konnte, räumtest du vor ihm weg, so daß er seine Wurzeln treiben, und den ihm bestimmten Boden ausfüllen konnte; und er gedieh (V. 11), hoch über andere Völkergrößen reichte er hinaus und stellte sie in Schatten, und man sah es seinen Stämmen und Söhnen an, daß sie eine Gottespflanzung waren, und (V. 12) durch seine Gränzen im Westen und Norden, stand er mitten im Weltverkehr, seine Erndten sandte er zu dem Länder und Welttheile verbindenden Mittelmeere, und was die Reiche am Euphrat boten, kam ihm zu Gute.

V. 13. למה וגו', das war, — selbst nach ihrer äußern Erscheinung — deine Pflanzung; warum hast du nun selbst Alles niedergerissen, was zu seinem Schutze dienen sollte, hast ihn völlig schutzlos preisgegeben, so daß, wer nur des Weges zieht, d. i. was immer für eine kleine oder große Macht, vorübergehend oder dauernd die Bühne der Geschichte erobernd betrat, ihn in Mitleidenschaft zog. Von allen hatte Judäa zu leiden. ארה abpflücken, wahrscheinlich verw. mit ערה, nackt sein, also: kahl machen.

V. 14. יכרסמנה וגו', כרסם kommt nicht weiter vor. קרסם heißt Pea II. 7, 7. der Halmbruch des Getreides durch Ameisen, und כי יחסלנו הארבה (5. B. M. 28, 38) übersetzt ת"י: ארום יקרסום יתיה גובא. Es scheint, wie פרסם, veröffentlichen, פרס ausbreiten mit angehängtem ם sein kann, so כרסם von כרס, verw. mit גרז (wovon גרזן), und גרם (wovon גרש, und גריסין, gebrochenes Korn, Graupen), welche ebenfalls ein Durchschneiden und Brechen bedeuten. Heißt doch auch כרש, כרס ein Verdauungsorgan, Magen, Panzen. Vielleicht heißt auch כרסם: den Magen mit Etwas füllen. ארוה כל עוברי דרך hieß es: wer nur des Weges zog, rupfte gelegentlich an ihm, חזיר מיער, die Waldsau, der Eber, aber, macht sich zur vollen Nahrung über ihn her, und was nur auf dem Felde sich regt, weidet ihn ab. Er ist gefräßigen Mächten, Rom und seinen Nachfolgern völlig zur Beute geworden. Das ע von יער ist nach der מסורה aus dem Worte hinausgehoben, so daß es auch wie י', gleichbedeutend mit יאר, Fluß, zu lesen wäre, und wird dies im מדרש dahin erläutert; die wilde Kriegesmacht, die Israels Staat zertrümmerte, hat eigentlich wie ein Flußthier auf dem Lande keine Existenzberechtigung unter den Völkern der Erde. Sie verdankt ihre Größe und die Dauer ihrer Größe nur Israels zuchtbedürftigen Versündigungen. Mit Israels Rückkehr zu seiner reinen Bestimmung ist auch ihre Größe zu Ende.

V. 15. אלקי' וגו'. Selbst nach der V. 9—12 geschilderten Bedeutsamkeit und besondern

הַבֵּט מִשָּׁמַיִם וּרְאֵה וּפְקֹד גֶּפֶן זֹאת :

16. וְכַנָּה אֲשֶׁר־נָטְעָה יְמִינֶךָ וְעַל־בֵּן אִמַּצְתָּה לָּךְ :

17. שְׂרֻפָה בָאֵשׁ כְּסוּחָה מִגַּעֲרַת פָּנֶיךָ יאבֵדוּ :

Schau vom Himmel und sieh', und bedenke diesen Weinstock,

16. den Grundbau den deine Rechte gelegt, auf den Sohn herab, den du dir gekräftigt hast;

17. verbrannt von Feuer, abgehauen, gingen vor dem Dräuen deines Angesichts sie ja ganz verloren.

Gottes-Pflege, die sich schon in der äußern, materiellen Erscheinung Israels in seinem Lande bekundet hatten, dürfte die Frage nach dem „Warum?" dieser völligen Zerstörung (V. 13. 14.) und der Aufruf ein berechtigter sein, Gott möge doch als א' צ' umkehren und sehen, was aus seiner Pflanzung geworden, und möge dies Geschick erwägen, das diesen גפן, diese Schöpfung seiner so ganz besondern Waltung betroffen.

V. 16. 17. וכנה וגו'. Allein mehr noch als Alles, was Gott für Israels materielle Gründung gethan, berechtigt der Hinblick auf die geistige Größe der Bestimmung zu solchem Aufruf, für welche Gott Israel in den Kreis der Völker eingeführt, und die Zweck und Ziel jener ganzen materiellen Gründung bildet. Diese Bestimmung wird hier in vierfacher Steigerung angedeutet. Israel ist: כנה, בן, בן אדם, איש ימינך. כנה: Basis, Unterbau, und zwar כנה, weiblich, der schwache Anfang eines Unterbau's für einen zukünftigen, großen Bau. נטע kommt nicht nur von Pflanzen vor, so: ויטע אהלי אפדנו (Daniel 11, 45), כמסמרות נטועים (Pred. 12, 12). Die ganze große Gründung Israels sollte nur der Anfang eines Unterbau's für den großen Menschheitbau sein, welchen Gott damit beginnen wollte, und den seine „Menschen-Heil" schaffende „Rechte" gegründet. Israel war בן, war der erste Menschenkreis, der wieder in Gott den „Vater" erkannte, den Gott daher „בני," seinen Sohn nannte, als er sich seiner annahm, und den אמצתה לך, und den Gott sich, für seine Zwecke erzogen und gekräftigt hatte. Und herangewachsen soll Israel איש ימינך, der bewußtvolle Mitarbeiter an Gottes Heileswerk für die Menschheit werden, den Gott für eine solche Sendung mit der „Macht seines Geistes" rüstet. Ja, Israel soll geradezu בן אדם, der „Menschheit Sohn," der erste Sohn der ihrer Wiedergeburt harrenden Menschheit der Zukunft sein. Nur als solchen, nicht die übrige Menschheit verwerfend, vielmehr für die höchsten Heiles-Interessen derselben hat Gott Israel erwählt. So wird der Prophet des בית שלישי, des einstigen dritten, dann für die Ewigkeit zu erbauenden Heiligthums, Ezechiel, vorzugsweise בן אדם genannt.

ועל בן bezieht sich wohl auf הביט zurück. פקד על bezeichnet in der Regel ein Leiden bringendes Verhängniß. — כסוחה, ebenso קוצים כסוחים (Jes. 33, 12), abgeschnittene Dörner. זמר, das Beschneiden des Weinstockes, übersetzt תא: כסח. Schon ist dein Weinstock verbrannt, und was vom Feuer verschont geblieben, erliegt dem Messer der Vernichtung. מגערת פניך, wenn zu dieser äußern Mißhandlung noch die Fortdauer deines drohenden Zürnens kommt, wenn sie sich nicht einmal mehr an „deinem Angesichte" aufrichten können, so gehen sie ganz verloren.

18. תְּהִי־יָדְךָ עַל־אִישׁ יְמִינֶךָ
עַל־בֶּן־אָדָם אִמַּצְתָּ לָךְ׃
19. וְלֹא־נָסוֹג מִמֶּךָּ תְּחַיֵּינוּ
וּבְשִׁמְךָ נִקְרָא׃
20. יְהוָה אֱלֹהִים צְבָאוֹת הֲשִׁיבֵנוּ
הָאֵר פָּנֶיךָ וְנִוָּשֵׁעָה׃
פא 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית לְאָסָף׃
2. הַרְנִינוּ לֵאלֹהִים עוּזֵּנוּ
הָרִיעוּ לֵאלֹהֵי יַעֲקֹב׃

18. Komme doch deine Geistesmacht über den Mann deiner Rechten, über den Menschheitsohn, den du dir gekräftigt,
19. so weichen wir nicht von dir zurück, du belebst uns, und deinen Namen verkünden wir.
20. Gott Gott Zebaoth führe uns zurück! Lasse dein Angesicht leuchten, so ist uns geholfen.

Kap. 81. 1. Dem Siegverleiher über die „Kelterung" von Asaf.
2. Wecket heitere Stimmung zu Gott unserer Macht; wecket Huldigung dem Gotte Jaakobs;

V. 18. 19. תהי ידך וגו׳, היה יד ד׳ על־ ist, namentlich auch wieder bei Ezechiel, der stehende Ausdruck für den Geist Gottes, der den Propheten ergreift (Siehe Ezech. 1, 3. 3, 21. 37, 1. 40, 1). Auch Ezechiel wird der Gottesgeist in der Verbannung. Und hier ergeht aus der Leidenswucht des letzten Exils die flehende Bitte, Gott möge Israel, das doch noch nicht aufgehört hat בן אדם und איש ימינו zu sein, mit Seinem Geiste rüsten; dann לא נסוג, werden wir aushalten, werden ausharren bei Gott und seinem Gesetze in allen den Leiden, Gott wird uns lebendig erhalten und wir werden in den Leiden und durch die Leiden und durch unsere geisteskräftige Ausdauer unsere große Sendung erfüllen לקרא בשם ד׳, Verkünder des Gottes-Namens zu sein in Mitte der Menschheit.

V. 20. ד׳ א׳ צבאו׳ וגו׳. Siehe zu V. 1. V. 4 und V. 8 heißt es והאר וגו׳. Dort ist das והאר eine Fortsetzung der Bitte השיבנו: Zeige deine Waltung, so daß uns die uns zurückführende Hilfe werde. Hier aber fehlt das ו, es heißt: האר וגו׳ und bildet es eine eigene Bitte. Führe uns zurück, dies ist allerdings die wesentliche Hauptbitte, deren Erfüllung wir entgegen harren. Allein, auch in dieser Verbannung gewähre uns „die Erleuchtung deines Angesichtes," daß wir zu dir aufblicken können und des Anschauens deines Antlitzes (Vgl. Pent. 4. B. M. 6, 25) gewürdigt werden; dann werden wir selbst vor dieser Rückkehr, mitten in allem äußern Elend uns über alles Leid hinausgehoben fühlen. Diese Bitte האר פניך steht in enger Beziehung zu dem מגערת פניך יאבדו des V. 17 und der damit eingeleiteten Bitte um geistige Begabung V. 18. 19.

Kap. 81, V. 1. על הגתית. Siehe Ps. 8, 1. Im vorigen Ps. war Israel unter dem Bilde eines גפן gedacht und das Leidensgeschick gezeichnet, das dieser Gottespflanzung wartet. Dieser Ps. will die Hoheit vergegenwärtigen, welche dieser Furcht gewiß ist, wenn sie sich der „veredelnden Kelterung" nicht entzieht.

V. 2. 3. הרנינו וגו׳. Bringt es zum Bewußtsein, daß Gott, der unsere unwiderstehliche Macht ist, von dem unsere weltgeschichtliche Unsterblichkeit stammt, und der trotz unseres „Jaakob-Geschickes," trotz unserer Schwäche und unserer Machtlosigkeit unser Gott ist und

3. שְׂאוּ־זִמְרָה וּתְנוּ־תֹף כִּנּוֹר
נָעִים עִם־נָּבֶל :

3. erhebet Gesang, gebet Paukenschall, süße Harfe mit Psalter:

4. תִּקְעוּ בַחֹדֶשׁ שׁוֹפָר בַּכֶּסֶה
לְיוֹם חַגֵּנוּ :

4. aber am Neumond stoßt in den Schofar, am Tag der Mondverhüllung für den Tag unseres Festes.

5. כִּי חֹק לְיִשְׂרָאֵל הוּא מִשְׁפָּט
לֵאלֹהֵי יַעֲקֹב :

5. Denn es giebt ein Gesetz für Jisrael, und Gericht hält Jaakobs Gott.

6. עֵדוּת בִּיהוֹסֵף שָׂמוֹ בְּצֵאתוֹ
עַל־אֶרֶץ מִצְרַיִם שְׂפַת לֹא־יָדַעְתִּי
אֶשְׁמָע :

6. Zum Zeugniß hatte Er ihn in Josef gesetzt als Er über Mizrajims Land hinaustrat; die Lippe des von mir bis dahin nicht Erkannten soll fortan ich hören:

---

bleibt, daß Gott nicht in Verdüsterung des Lebens und in Gebeugtheit der Gemüther, daß dieser Gott in Heiterkeit und Frohsinn der Menschen seine Huldigung finden will, und süßer Harfenton sich vor Ihm selbst zu klagenden נבל-Tönen gesellt (Siehe Ps. 92, 4).

V. 4. תקעו וגו׳. Aber bringet zugleich zum Bewußtsein, daß diese Heiterkeit nur auf dem Boden des Ernstes und der gewissenhaftesten Pflichttreue zu finden ist, wie dies eben der den Harfen und Pauken des סוכת-Festes vorangehende שופר am ראש השנה für alle Zeiten bezeugt. בכסה, כסה, bedecken, verhüllen, heißt der Neumondstag, weil dann der Mond nicht sichtbar ist. כסה ליום חגנו ist der Neumondstag der zum Feste gehört, zum Feste hinführt, das mit dem Vollmonde am 15. eintritt. Das Neumondsdunkel am ר״ה-Tage entspricht ebenso der Bestimmung dieses Tages, uns erst die Aufgabe des Emporringens und der Rückkehr zum Lichte zu bringen, wie das Vollicht des Hüttenfesttages der Bedeutung desselben gemäß ist, uns zum vertrauensvollen Bau unserer Lebenshütten und heiterfrohen Wirken auf Erden vor Gott zu laden (Siehe Pent. 3. B. M. S. 578). Obgleich alle Wanderfeste, רגלים: חגים genannt werden, so wird doch unter חג schlechthin vorzugsweise das Hüttenfest, das ganz eigentliche Fest der „Freude vor Gott," verstanden (Siehe Pent. 5. B. M. S. 263). Prov. 7, 20 kommt auch יום הכסא vor. Da nun כסא, der Thron, obgleich gewöhnlich mit א׳, doch auch mit ה׳ vorkommt (Kön. I. 10, 19. Hiob 26, 9), so wäre es nicht unmöglich, daß sowohl יום הכסא in Prov. als כסה hier den ר״ה-Tag als „Thronungstag" bezeichnen, als den Tag, der uns vorzugsweise Gott auf dem Thron „seiner Weltwaltung" in מלכיות zu vergegenwärtigen hat.

V. 5. כי חוק הוא לישראל, כי וגו׳: denn Jisrael hat ein Gesetz, d. h. das Glück und die Lebensheiterkeit, deren sich „Jisrael" als solches zu erfreuen haben soll, sind nicht nach Willkühr zu finden, sie sind wesentlich durch die Erfüllung eines „Gesetzes" bedingt, das ihm für die Lösung seiner „Jisrael-Aufgabe geworden," und משפט לאלקי יעקב, und Jaakob's Gott hält erst Gericht über die Erfüllung dieses Gesetzes, bevor Er uns aus unserer Jaakob-Schwäche zur Jisrael-Blüthe erhebt.

V. 6. עדות וגו׳. Wir haben schon oben Ps. 80, 1 bemerkt, wie die Bezeichnung des jüdischen Volkes durch יוסף dasselbe in der Aufgabe begreift, Josef gleich, in Berührung mit andern Völkern und in deren Mitte, der geistigen und sittlichen Wahrheit und

7. הֲסִירוֹתִי מִסֶּבֶל שִׁכְמוֹ כַּפָּיו מִדּוּד תַּעֲבֹרְנָה׃

7. „Habe ich von der Laſt ſeine Schulter entfernt, ſollen ſeine Hände von dem Keſſel laſſen!

8. בַּצָּרָה קָרָאתָ וָאֲחַלְּצֶךָּ אֶעֶנְךָ בְּסֵתֶר רַעַם אֶבְחָנְךָ עַל־מֵי מְרִיבָה סֶלָה׃

8. „Hatteſt du in der Noth gerufen und habe ich dich frei gemacht, ſo erhöre ich dich auch in Donnerverhüllung, prüfe dich bei Hader-Waſſern — "

Reinheit ſeiner Beſtimmung treu zu bleiben. Dieſe Bedeutung iſt hier noch durch die Einfügung des ה' in Joſef's Namen hervorgehoben. Es iſt damit die erſte Silbe in einen Gottes-Namen umwandelt, und damit geſagt, daß Joſef als „Joſef" den Namen Gottes nicht verleugnet hat und nicht verleugnen ſoll. ביהוסף: in Joſef, oder: an Joſef, wie עיר und העיד immer mit ב־ conſtruirt wird. שמו, der Accuſativ ihn, kann ſich ſowohl auf חדש als auf שופר beziehen. Wahrſcheinlich iſt die Beziehung auf חדש. War doch die Inſtitution des Neumondes, חדש, die erſte, mit welcher Gott das jüdiſche Volk zu ſeinem Volke, zu dem ewigen Hinanſtreben zur lichtigen Höhe ſeiner Beſtimmung berief (Siehe Pent. 2. B M. 12, 1. החדש הזה לכם). ראש השנה ſelbſt iſt nur ein gehobener ראש חדש, an welchem die Aufgabe, welche jeder ראש חדש bringt, zur ganz beſondern Beherzigung und Bethätigung gelangen ſoll, und die שופר-Töne ſind nichts als gegliederter Ton-Ausdruck des Aufrufs zur Erfüllung dieſer Aufgabe (Siehe Pent. 3. B. M. S. 597). Als Gott die חדש-Inſtitution ſchuf, waren wir noch „Joſef," waren in der Fremde und unter Fremden. Und als Gott in der Mitternacht vom 14. zum 15. Niſſan „hinaustrat" über Mizrajim (Siehe Pent. 2. B. M. 11, 4), Mizrajim niederzuwerfen und Iſrael hinauszuheben, hatte er bereits die חדש-Inſtitution zum עדות, zum ewigen Bezeuger und Mahner an unſere geiſtig ſittliche Beſtimmung beſtellt, שפת לא ידעתי אשמע: die rechte Gotteserkenntniß iſt uns erſt mit יציאת מצרים aufgegangen, und wenn uns im Laufe der Zeiten durch unſere Verirrungen die rechte Erkenntniß wieder abhanden gekommen, dann iſt Gott wieder Einer, den לא ידעתי, in beiden Beziehungen kann hier das לא ידעתי begriffen werden. Der ראש חדש und insbeſondere der ראש השנה iſt ein עדות, das uns die mit יציאת מצרים gewonnene Gotteserkenntniß erhalten und immer, wo ſie verdunkelt worden, erneuen ſoll, und der שופר iſt שפת לא ידעתי, das „Organ," des einſt von uns nicht Erkannten, oder wieder Verkannten. Dieſes אשמע, ſoll ich hören und vernehmen. Es ſpricht im Namen Gottes:

V. 7. 8. הסירותי וגו'. Uns die leibliche Freiheit geben, unſere Schulter von der Laſt befreien, das konnte Gott, und Das hat er gethan. Allein uns geiſtig und ſittlich frei zu machen, uns von der Macht der Sinnlichkeit zu befreien, das kann nur unſer Werk ſein, und das erwartet Gott von uns. כפיו מדוד תעברנה: ſeine Hände ſollen vom Keſſel oder vom Topfe laſſen (והכה בכיור או בדוד Sam. I. 2, 14), es ſoll nicht mehr ſprechen: זכרנו את הדגה (4. B. M. 11, 5), בשבתנו על סיר הבשר וגו' (2. B. M. 16, 3). בצרה קראת וגו': derſelbe Gott, der uns als Retter aus der Noth ſichtbar nahe war, der war uns auch als Erzieher nahe, wenn er uns auch wie hinter einer Gewitterwolke ſein Angeſicht zu entziehen ſchien und uns verſagend prüfte und erzog. Die beiden Verſe blicken auf die Wanderung durch die Wüſte hin, deren Bedeutung als Erziehungsſchule

9. שְׁמַע עַמִּי וְאָעִידָה בָּךְ יִשְׂרָאֵל
אִם־תִּשְׁמַע־לִי׃

9. „Höre, mein Volk, ich zeuge wider dich, Jisrael, wenn du auf mich hören möchtest!

10. לֹא־יִהְיֶה בְךָ אֵל זָר וְלֹא
תִשְׁתַּחֲוֶה לְאֵל נֵכָר׃

10. „Nicht soll in dir ein fremder Gott sein, nicht sollst du dich niederwerfen einem Auslandsgott,

11. אָנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הַמַּעַלְךָ
מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם הַרְחֶב־פִּיךָ
וַאֲמַלְאֵהוּ׃

11. „Ich, Gott, soll dein Gott sein, der dich aus dem Lande Mizrajim hinauf geführt; stelle weit dein Verlangen, ich erfülle es!

Moses noch rückblickend 5. B. M. 8, 1—5 ausspricht. Hier aber sagt diese Erinnerung als allgemeine Einleitung zu dem Folgenden, daß Gott uns nur aus der Sklaverei befreit hat, um uns zur geistigen und sittlichen Menschen- und Volkesgröße heranzubilden, wie diese Bestimmung schon durch die חרש-Institution ausgesprochen war und immer in lebendigem Bewußtsein erhalten bleiben soll, mit welcher Gott die Aera unserer Befreiung eingeleitet hatte. Zugleich aber dürfte es die Bedeutung der Leidensprüfungen vergegenwärtigen, in welche Israel, wie aus V. 13—15 ersichtlich, wieder gerathen ist, und die nichts anders als eine erneute Wüstenwanderung sind, als eine Wanderung durch die Völker-Wüste, מדבר העמים, wie der Prophet (Ezech. 20, 35) sie nennt.

V. 9. שמע וגו׳. Dies und das Folgende bis Ende des Psalms ist nun der Inhalt des ערות, mit welchem der שופר am ראש השנה in unsere Mitte eintritt. שמע עמי: sprach ich, als ich euch erlöste, ihr solltet ein Menschenverein sein, der alle seine Beziehungen als mir angehörig mir unterordnen soll, darum habe ich ein Recht zu fordern, daß du mich hörst, und was ich an dich und wider dich zu bezeugen habe. ישראל אם וגו׳: du bist nur „Jisrael," deine ganze geschichtliche Erscheinung wird die Alles Ueberragende Gottes-Herrschaft — ישר אל — nur dann zur Anschauung bringen, wenn du diese Gottes-Herrschaft in allen Beziehungen deines eigenen Menschen- und Volkslebens zur Geltung bringst, du bist nur ישראל, wenn תשמע לי.

V. 10. לא יהי׳ וגו׳. זר ist das anderartige, durch Natur und Charakter von Etwas Ausgeschlossene, von זור: ausdrücken, ausscheiden. נכר ist das Ausländische, es ist Substantiv und bezeichnet die nichtjüdische Welt (Siehe Pent. 1. B. M. 35, 4). אל זר ist ein dem reinen Menschenwesen fremdzubleibender Gott, eine vermeintliche Gottesmacht, welcher der reine Mensch keinen Einfluß auf sich einräumen darf. So die Weisen (Sabbath 105, 2). לא יהי׳ בך אל זר איזהו אל זר שיש בגופו של אדם הוי אומר זה יצר הרע, deiner Sinnlichkeit, deinen Trieben und Begierden sollst du keine Göttermacht über dein Inneres einräumen, ולא תשתחוה לאל נכר und du sollst dich nicht beugen, eigentlich: dich nicht hinwerfen einer der Gottheiten, denen die andern Völker sich mit ihren Geschicken unterthänig glauben.

V. 11. אנכי וגו׳. Ich, ד׳, soll dein Gott sein, d. i. mich sollst du als Lenker deiner Geschicke und Leiter deiner Thaten anerkennen (siehe Pent. 2. B. M. 20, 2). המעלך וגו׳, der dich nicht nur hinaus, sondern hinauf geführt aus dem Lande Mizrajim, der dich mit deinem Auszuge zu einer geistigen und sittlichen Höhe bringen wollte. Strebst du diese hinan, dann הרחב פיך, dann mögest du deine Wünsche soweit als immer stellen,

12. וְלֹא־שָׁמַע עַמִּי לְקוֹלִי
וְיִשְׂרָאֵל לֹא־אָבָה לִי׃
13. וָאֲשַׁלְּחֵהוּ בִּשְׁרִירוּת לִבָּם
יֵלְכוּ בְּמוֹעֲצוֹתֵיהֶם׃
14. לוּ עַמִּי שֹׁמֵעַ לִי יִשְׂרָאֵל
בִּדְרָכַי יְהַלֵּכוּ׃
15. כִּמְעַט אוֹיְבֵיהֶם אַכְנִיעַ וְעַל־
צָרֵיהֶם אָשִׁיב יָדִי׃
16. מְשַׂנְאֵי יְהוָה יְכַחֲשׁוּ־לוֹ
וְיִהְיֶ עִתָּם לְעוֹלָם׃

12. „Aber mein Volk hat meiner Stimme nicht gehört, Jisrael sich mir nicht fügen wollen,

13. „da ließ ich es hin in den Willenstrutz ihres Herzens, mögen sie einmal gehen in ihren selbstersonnenen Plänen!“

14. „Würde mein Volk auf mich hören, Jisrael mit Ernst in meinen Wegen wandeln:

15. „wie bald würde ich ihre Feinde niederbeugen, über ihre Dränger hin meine Hand zurückwenden,

16. „Gottes Hasser würden ihm heucheln, damit auch ihr Geschick ein ewiges werde,

---

ואמלאהו, du kannst durch Mich der Erfüllung gewärtig sein und brauchst keine Seite deines Geschickeslebens von irgend einer andern Macht abhängig zu machen oder zu glauben. Mit der Erfüllung meines Gesetzes baust du auch dein Glück.

V. 12. ולא שמע וגו׳. Aber, die als mein Volk nichts als mein Gesetz zur Verwirklichung bringen sollten, gehorchten mir nicht, und die als Jisrael nichts als Gottes Herrschaft in ihrer geschichtlichen Erscheinung zur Anschauung bringen sollten, wollten sich nicht meinem Willen fügen, wollten ihre Einsicht, ihre Macht in ihrer Volksgröße zur Verherrlichung bringen. אבה (siehe Pent. 1. B. M. S. 370).

V. 13. ואשלחהו וגו׳, da entließ ich sie, hinderte sie nicht in ihrem Ungehorsam, ließ sie dem Trutz ihres Herzens folgen. שרירות (siehe Pent. 5. B. M. 29, 18). ילכו במועצותיהם, mögen sie einmal gehen in ihren selbst ersonnenen Rathschlägen, mögen sie einmal erfahren, wohin sie mit dem Ungehorsam gegen Gottes Gesetz und mit der eignen Leitung ihrer Geschicke gelangen. Wohin dies geführt, ist hier nicht ausgesprochen, ist aber aus dem Folgenden ersichtlich. Sie sind damit in die Macht ihrer Feinde gerathen, haben ihre Selbständigkeit und ihr Glück verscherzt.

V. 14. 15. לו עמי וגו׳, יהלכו, der Piel drückt den Ernst aus. אויביהם, in deren Botmäßigkeit sie gerathen sind. צריהם, die ihnen jedes Lebensglück verkümmern. אשיב ידי, jetzt ist meine strafende Hand über mein Volk gestreckt. Kehrt mein Volk zum ernsten Gehorsam zurück, so ziehe ich meine strafende Hand von ihm wieder ab und wende sie über seine Dränger hin.

V. 16. משנאי וגו׳. Gottes Hasser, die ihren Haß auch in der Feindschaft gegen sein Volk bethätigen, würden, wenn Jsrael mit Ernst zurückkehrt und in dessen Folge Gottes Hand seinen Feinden fühlbar wird, ihren Haß Gott gegenüber verleugnen, ihn mit äußerer Huldigung heucheln, damit עתם לעולם. יהי עתם ihre Zeit, d. i. die Dauer ihres Völkerdaseins. Auch allgemein heißt עת: das sich in der Zeit Ereignende, das Geschick. So

17. וַיַּאֲכִילֵהוּ מֵחֵלֶב חִטָּה
וּמִצּוּר דְּבַשׁ אַשְׂבִּיעֶךָ׃

17.„und während Er es mit Weizen-Fett speiste, würde aus dem Felsen Ich mit Honig dich sättigen!"

פב 1. מִזְמוֹר לְאָסָף אֱלֹהִים נִצָּב
בַּעֲדַת־אֵל בְּקֶרֶב אֱלֹהִים יִשְׁפֹּט׃

Kap. 82. 1. Psalm von Asaf. Gott steht in jedem Gottescollegium, in Mitte von Richtern hält Er Gericht:

בידך עתותי (Ps. 31, 16) und sonst. Sie verleugnen ihren Haß und heucheln Gott Huldigung, damit sie in ihrem Völkerdasein und Geschick erhalten bleiben und nicht wie so viele ihrer Vorgänger von der Bühne der Geschichte verschwinden.

V. 17. ויאכילהו וגו׳. In dem vorhergehenden Verse stehen nur zwei Substantive im Singular: Gott und עת. In ויאכילהו kann daher nur Gott das Subjekt und עת die Zeit, das Geschick das Objekt sein. עת, gewöhnlich weiblich, kommt wiederholt auch männlich vor. So Jes. 8, 24 כעת הראשון. Ezech. 7, 7. 12. 30, 3, Daniel 11, 14. Esra 10, 14. Während Er, Gott, zu dem sich dann auch die Völker wenden, ihr Geschick mit Weizenfülle speist, werde Ich, der ich dir dann gegenwärtig nahe sein werde, dich aus dem Felsen mit Fruchtsüße sättigen. D. h.: auch wenn bei der einstigen vollen Wiederherstellung Israels in seinem Verhältniß zu Gott, ebenso die Völker ihm zur Seite dauerndes Dasein und Glück finden werden, wird das Verhältniß doch ein verschiedenes sein. Der Völker Glück wird aus der Entwickelung der natürlichen Ordnung der Dinge erblühen, Israel wird aber in unmittelbarer Weise von Gott beglückt werden. Aus dem Felsen, der seiner Natur nach Nichts zu bieten hat, wird Gott ihm der Früchte Honig fließen lassen Vgl. ויקהו דבש מסלע ושמן מחלמיש צור (5. B. M. 32, 13. Pent. das.). Vielleicht auch ist Subjekt in ויאכילהו: עת, und das Objekt wären die Völker, die als Einheit begriffen wären, die Völkergesammtheit, die Völkermenge, und erklärte sich dann auch das Präteritum in ויאכילהו besser. Der Sinn wäre derselbe: während das Geschick, dessen Dauer sie anstreben, sie mit einem aus der natürlichen Ordnung der Dinge erblühenden Glücke nährte, werde Ich dich, Israel, mit Honig aus dem Felsen sättigen.

V. 11. 12. entsprechen dem תקיעה-מלכיות-Ruf des שופר's, 13. 14. dem זכרונות-תרועה-Rufe, 14—17, dem תקיעה-שופרות-Ruf. Siehe Pent. 3. B. M. 23, 24 und חורב Kap. 32.

Kap. 82, V. 1. מזמור לאסף. Aus V. 8 ist ersichtlich, daß Asaf in diesem Psalm nicht zunächst den jüdischen Kreis im Auge hat, sondern für das Heil der gesammten Menschengesellschaft auf Erden eintritt, deren Bestand und Wohlfahrt in aller erster Linie durch Handhabung des Rechts bedingt ist. Wenn es etwas giebt, worin dem unverkünstelt denkenden Menschen, Gott als Gründer und Erhalter der Menschengesellschaft zur Erkenntniß kommt, so ist es das Rechtsbewußtsein, das dem Geist und dem Gewissen des Menschen eingeschaffen ist, und das durch den Spruch der Richter zur „richtigen," d. i. ja zur rechtgemäßen Ordnung der Beziehungen der Menschen zu einander, so wie des Einzelnen zur Gesammtheit und der Gesammtheit zum Einzelnen zur Geltung kommen soll. Das dem Menschen innewohnende Rechtsbewußtsein ist Gottes Wille für die Gestaltung der Menschenverhältnisse, und jedes Richtercollegium, das zum Ausspruch und zur Verwirklichung dieses Rechts berufen ist, hat sich als eine עדת אל, als ein „Gottes-Verein," als ein, Gottes Zwecken angehöriges Collegium zu betrachten, das sich

2. עַד־מָתַי תִּשְׁפְּטוּ־עָוֶל וּפְנֵי
רְשָׁעִים תִּשְׂאוּ־סֶלָה׃
3. שִׁפְטוּ־דָל וְיָתוֹם עָנִי וָרָשׁ
הַצְדִּיקוּ׃
4. פַּלְטוּ־דַל וְאֶבְיוֹן מִיַּד רְשָׁעִים
הַצִּילוּ׃

2. „Wie lange wollt ihr richtend Gewalt zur Geltung bringen, wollt das Ansehen Gesetzloser berücksichtigen? —
3. „Verhelft auch Heruntergekommenem und einer Waise zu ihrem Recht, auch des Stand- und Vermögenslosen Gerechtsein sprechet aus!
4. „Flüchtet Heruntergekommenen und Wehrlosen; aus der Hand Gesetzloser rettet!"

---

nach besten Kräften und Einsichten von nichts Anderm, als von der reinen Rechts-Erkenntniß leiten lassen darf. So heißt 4. B. M. 35, 24. 25. das jüdische Criminalgerichtscollegium: עדה, und das höchste, an der Spitze der ganzen Nation stehende Gerichtscollegium heißt 3. B. M. 4, 13: עדת ישראל (Siehe Pent. das.). בקרב אלהים ישפט. Gott steht aufrecht in dem von Ihm seinen Beruf herschreibenden Collegium und hält einmal Gericht unter Richtern. Die folgenden drei Verse sind der Inhalt seines richtenden Spruches.

V. 2. עד מתי וגו׳. Die Aufgabe des Richters heißt: ושפטתם צדק (5. B. M. 1, 16), bringt das Recht zur Geltung in Ordnung der menschengesellschaftlichen Verhältnisse, ihr aber statt dessen, תשפטו עול, bringt durch die euch eingeräumte Autorität das Gegentheil, עול, die Gewalt zur Geltung (Siehe Pent. das. und 3. B. M. 19, 15). נשא פנים siehe Pent. 2. B. M. S. 338).

V. 3. 4. שפטו וגו׳. שפט mit dem Accus. heißt das Recht eines Menschen vertreten, ihm zu seinem Rechte verhelfen (So Sam. I. 8, 5). Es sind hier die verschiedenen Thätigkeiten des Gerichts gezeichnet. שפט, das Schaffen der Rechtsordnung, kann auch ohne Klageprozeß stattfinden, z. B. in Fürsorge für Waisen als deren אפיטרופוס jedes Gericht zu wirken hat. הצדיק, das Freisprechen, setzt eine Anklage voraus. פַּלֵּט, eigentlich das Entrinnenmachen, die Abwendung einer der Ehre, dem Eigenthum, dem Leben, drohenden Gefahr. הציל, das Freimachen aus einer Gewalt, in die Jemand unverdient gerathen ist. Alle diese Heileswirkungen soll der Richter auch für die Schwachen und Armen bethätigen, von denen er weder etwas zu fürchten noch zu erwarten hat, die vielmehr in ihm, in seiner unpartheiischen Rechtswaltung ihre Vertretung und ihren Schutz finden sollen. דל, der Heruntergekommene, ist durch Verlust seines Vermögens um sein Ansehen, die Waise durch Verlust ihres Vaters um ihren „Rechts-Arm" (siehe Pent. 2. B. M. S. 327) gekommen, dem Einen fehlt der Muth, dem Andern die Einsicht zur Wahrung ihres Rechtes. Sie sollen ihre Vertretung durch den Richter finden. עני ist der Abhängige, רש der Vermögenslose, הצריק kommt sowohl von dem Freispruch im Kriminalproceß (2. B. M. 23, 7), als von dem Rechtszuspruch im Civilproceß (5. B. M. 25, 1) vor. דל, der um sein Ansehen Gekommene, sowie אביון, der Andern zu Willen sein muß, sind leicht durch Vorgehen Großer und Einflußreicher bedroht, ihnen soll der Richter Zuflucht sein

5. לֹא יָדְעוּ וְלֹא יָבִינוּ בַּחֲשֵׁכָה
יִתְהַלָּכוּ יִמּוֹטוּ כָּל־מוֹסְדֵי אָרֶץ׃
6. אֲנִי אָמַרְתִּי אֱלֹהִים אַתֶּם
וּבְנֵי עֶלְיוֹן כֻּלְּכֶם׃
7. אָכֵן כְּאָדָם תְּמוּתוּן וּכְאַחַד
הַשָּׂרִים תִּפֹּלוּ׃
8. קוּמָה אֱלֹהִים שָׁפְטָה הָאָרֶץ
כִּי־אַתָּה תִנְחַל בְּכָל־הַגּוֹיִם׃

פג 1. שִׁיר מִזְמוֹר לְאָסָף׃

5. Das haben sie nie erkannt und werden es nie einsehen, werden fortwandeln in Finsterniß, und so alle Grundsäulen der Erde wanken.

6. Ich hatte gedacht, Götter seid ihr, seid des Höchsten Söhne Alle.

7. Jedoch wie Menschen sterbet ihr, und wie der Fürsten Einer fallet ihr dahin.

8. Auf darum, Gott, richte Du die Erde; denn du willst ja Erbe nehmen unter allen Völkern.

Kap. 83. 1. Ein Lied, Psalm von Asaf.

V. 5. לא ידעו וגו׳. So haben die Richter ihren Beruf nie erkannt, werden auch nicht mehr zu dieser Einsicht gelangen, werden fortwandeln in Finsterniß, und indem die gerechte Handhabung des Rechts von der Erde verschwunden ist, wanken alle Säulen der Menschengesellschaft.

V. 6. אני אמרתי וגו׳. Asaf hatte geglaubt, es müsse im Richter die höhere, göttliche, Gott verwandte Natur des Menschen zur vorwaltenden Entfaltung kommen. Des Richters Amt ist ja das gottnaheste. Er heißt ja selbst אלהים (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 1).

V. 7. אכן כאדם וגו׳. Allein, selbst in den Richtern kommt das Göttliche nicht zum Durchbruch. Wie bei andern Menschen tritt auch bei ihnen nur das Sterbliche, Vergängliche in die Erscheinung. Nur als eine Machthoheit tragen sie wie andere Machthaber ihr Amt, die von ihrer Höhe herabsinken, ohne daß eines Menschen Auge eine Thräne ihnen nachweint.

V. 8. קומה וגו׳. Darum möge Gott sein Recht auf Erden zur Geltung bringen. Wie Ihm Israel zu seinem „Erbe" נחלתו (5. B. M. 9, 29) geworden, Israel der erste Menschenverein geworden, der sich mit allen seinen Beziehungen Gott und der Erfüllung seines Willens, der Verwirklichung seiner Zwecke zu eigen gegeben, so will ja Gott in allen Völkern allmählich ein solches „Erbe" gewinnen (Vgl. Pent. 3. B. M. 20, 26). Ohne Rechtsbasis geht aber die Menschengesellschaft zu Grunde, ohne je auf den Weg einer solchen einstigen, Gott heiligen Stellung zu gelangen.

Kap. 83, V. 1. שיר מזמור לאסף. Der Charakter שיר erklärt sich für diesen Ps. daraus, daß er V. 10—13 zurückschaut auf die Großthaten Gottes an Israels Drängern, die auch in vergangenen Zeiten Gott in Israel zu bekämpfen vermeinten, und das gleiche göttliche Einschreiten zur Belehrung der in dem Kampf mit Gott begriffenen Völker in der Gegenwart erwartet. Das vorige Kap. erwartete Gottes Einschreiten aus der Ent-

2. אֱלֹהִים אַל־דֳּמִי־לָךְ אַל־
תֶּחֱרַשׁ וְאַל־תִּשְׁקֹט אֵל׃
3. כִּי־הִנֵּה אוֹיְבֶיךָ יֶהֱמָיוּן
וּמְשַׂנְאֶיךָ נָשְׂאוּ רֹאשׁ׃
4. עַל־עַמְּךָ יַעֲרִימוּ סוֹד וְיִתְיָעֲצוּ
עַל־צְפוּנֶיךָ׃
5. אָמְרוּ לְכוּ וְנַכְחִידֵם מִגּוֹי
וְלֹא־יִזָּכֵר שֵׁם־יִשְׂרָאֵל עוֹד׃
6. כִּי נוֹעֲצוּ לֵב יַחְדָּו עָלֶיךָ
בְּרִית יִכְרֹתוּ׃

2. Richtender Gott, dir kann kein ruhiges Schweigen, kannst, Allmächtiger, nicht stille, nicht thatlos bleiben.

3. Denn siehe deine Feinde sind's, die lärmen, und die deinen Haß verbreiten, sie haben ihr Haupt erhoben.

4. Über dein Volk pflegen sie listigen Anschlag, und berathen sich über die von dir Geborgenen,

5. sprechen: kommt, wir wollen sie vernichten als Volk, der Name „Jisrael" soll nicht gedacht mehr werden.

6. Denn finden sie sich einstimmigen Herzens zusammen, so ist es wider Dich, daß sie ein Bündniß schließen.

---

artung der Rechtspflege auf Erden, dieser Ps. erwartet dasselbe aus dem Vorgehen der Völker gegen Israel.

V. 2. אלהי וגו׳. רמי ist wie רומיה (Ps. 22, 3) aus רום und דמה gebildet, und verbindet die beiden Begriffe der innern Ruhe und des äußern Schweigens. חרש (siehe Ps. 28, 1). Als Gott der Gerechtigkeit kannst du das Vorgehen der Völker gegen uns nicht gleichgiltig und schweigend mit ansehen, und als allmächtiger Gott nicht taub und thatlos bleiben, wenn man mit Wort und That deine Heilszwecke mit der Menschheit, das Kommen deines Reiches auf Erden bekämpft.

V. 3—5. כי הנה וגו׳. Der trennende Accent auf אויביך, משנאיך und so auch im folgenden V. auf עמך, hebt den Pronominalbegriff hervor. In letztem Grunde gilt nicht uns, gilt dir der Kampf. Du stehst den Menschen und Völkern im Wege mit deiner absoluten Herrschermacht und mit den absoluten Anforderungen deines Sittengesetzes, für welche beide du uns als Denkmal und Herold unter die Völker gesandt. Das Judenthum mit seinem unsichtbaren Gott und seinen idealen Welt- und Lebensanschauungen ward von je von allen Denen gründlich gehaßt, die auf die Entartung und Käuflichkeit der Menschen speculirten. לכו ונכחידם מגוי, die Erscheinung „Israels" als גוי, als Volk unter den Völkern, entblößt von allen Dem, worauf die Völker ihr Volksdasein gründen, ist ein solcher Protest gegen das ganze sociale und politische System der übrigen Welt, daß dieser nichts so sehr am Herzen liegt, als Israel aus der Mitte der Völker zu streichen, damit nicht mehr schon sein bloßer Name „ישר אל," wie die Thatsache seines ausdauernden Volksdaseins die Alles überragende, Allem obsiegende Gottes-Herrschaft verkünde.

V. 6. כי וגו׳. Sonst stehen sich die Völker durch die Verschiedenheit der Interessen eifersüchtig und feindlich gegenüber. In dem feindlichen Gegensatz zu dir sind sie alle einig.

7. אָהֳלֵי אֱדוֹם וְיִשְׁמְעֵאלִים
מוֹאָב וְהַגְרִים:

7. Edoms Zelte und Ismaeliten, Moab und Hagräer,

8. גְּבָל וְעַמּוֹן וַעֲמָלֵק פְּלֶשֶׁת
עִם־יֹשְׁבֵי צוֹר:

8. Gebal, Amon und Amalek, Philistea mit Tyrus' Bewohnern.

9. גַּם־אַשּׁוּר נִלְוָה עִמָּם הָיוּ
זְרוֹעַ לִבְנֵי־לוֹט סֶלָה:

9. Auch Aschur hat sich ihnen angeschlossen, sind der Arm den Söhnen Lots geworden —

10. עֲשֵׂה־לָהֶם כְּמִדְיָן כְּסִיסְרָא
כְיָבִין בְּנַחַל קִישׁוֹן:

10. Thue ihnen wie an Midjan, wie an Sisera, an Jabin im Thale Kischon.

11. נִשְׁמְדוּ בְעֵין־דֹּאר הָיוּ
דֹמֶן לָאֲדָמָה:

11. Vernichtet wurden sie in En-Dor, wurden Dünger dem Boden.

12. שִׁיתֵמוֹ נְדִיבֵמוֹ כְּעֹרֵב וְכִזְאֵב
וּכְזֶבַח וּכְצַלְמֻנָּע כָּל־נְסִיכֵמוֹ:

12. Mache sie, ihre Freien, wie Oreb und wie Seeb, wie Sebach und wie Zalmuna alle ihre Gefürsteten,

13. אֲשֶׁר אָמְרוּ נִירְשָׁה לָּנוּ אֶת
נְאוֹת אֱלֹהִים:

13. die auch gesprochen: wir erobern uns die anmuthigen Gottesstätten!

V. 7—9. אהלי וגו׳. Es sind hier vermuthlich Völker genannt, die sonst nicht in nachbarlichem oder freundlichem Verkehr zusammen standen. הגרים sind wohl außer Ismael von Hagar stammende Völkerschaften. גבל kommt auch Ezech. 27, 9 וקני גבל vor. Josua 13, 5 ist הארץ הגבלי ein Theil des jüdischen Landes. Man hält hier גבל für eine in Arabien liegende Gegend, die noch den Namen führt.

V. 10. גם אשור וגו׳, selbst Assur, das sonst sich hochmüthig von Gemeinschaft mit andern Nationen zurückhielt und sie lieber unterjochte, als sich mit ihnen verbündete, schloß sich dir gegenüber ihnen an, und ward ganz eigentlich der „Hilfsarm" in dieser Coalition.

V. 11—13. עשה להם וגו׳. Es wird auf Zeiten hingeblickt, in welchen Israel in seiner Gottestreue ganz herunter — איש כל אשר ישר בעיניו יעשה — und den anwohnenden Völkern, עמלק, מדין ꝛc. völlig zur Beute schien. Damals hast du geholfen, hilf wieder ebenso.

מדין ערב וזאב וזבח וצלמנע siehe (Richter Kap. 7.8). יבין, סיסרא siehe(Richter Kap. 4). Das feindliche Heer hatte sich אל נחל קישון gesammelt und aus das. 5, 21 ersieht man, daß נחל קישון ein Bach war. Da es jedoch hier בנחל קישון heißt, so ist darunter wohl die Thalebene zu verstehen, in welcher der Bach fließt. נחל bezeichnet ja Beides 1. B. M. 26, 17. u. s. נאות Siehe Ps. 23, 2. עין דאר, das Ereigniß zu Endor ist nicht bekannt.

14. אֱלֹהַי שִׁיתֵמוֹ כַגַּלְגַּל כְּקַשׁ
לִפְנֵי־רוּחַ׃

14. Mein Gott, mache sie wie Spreu, wie Stoppeln vor dem Winde!

15. כְּאֵשׁ תִּבְעַר־יָעַר וּכְלֶהָבָה
תְּלַהֵט הָרִים׃

15. Wie Feuer den Wald entzündet, wie Flamme Berge entflammt:

16. כֵּן תִּרְדְּפֵם בְּסַעֲרֶךָ וּבְסוּפָתְךָ
תְבַהֲלֵם׃

16. so verfolge sie mit deinem Wirbel, und mit deinem Sturme bestürze sie.

17. מַלֵּא פְנֵיהֶם קָלוֹן וְיְבַקְשׁוּ
שִׁמְךָ יְהוָה׃

17. Fülle ihr Angesicht mit Schmach, daß sie endlich deinen Namen suchen.

18. יֵבֹשׁוּ וְיִבָּהֲלוּ עֲדֵי־עַד וְיַחְפְּרוּ
וְיֹאבֵדוּ׃

18. Lasse sie sich getäuscht und für immer bestürzt, entlarvt und dem Untergange nahe sich fühlen,

19. וְיֵדְעוּ כִּי־אַתָּה שִׁמְךָ יְהוָה
לְבַדֶּךָ עֶלְיוֹן עַל־כָּל־הָאָרֶץ׃

19. und erkennen, daß Du, dessen Namen Gott allein ist, der Höchste bist über der ganzen Erde.

V. 14—16. גלגל von גלל umdrehen, sonst: Rad, heißt hier und so auch Jes. 17, 13 כגלגל לפני סופה; etwas leicht zu rollendes, das vom Winde leicht fortgetragen wird, weil es weder sonst noch durch seine Schwere einen Halt am Boden hat. Ohnehin ist גלל lautverw. mit קלל (siehe Pent. 3. B. M. S. 505). סער und סופה siehe Pent. 2. B. M. S. 13. Lasse sie inne werden, wie bei aller ihrer irdischen Macht und Größe sie doch keinen Halt auf Erden haben, und von den Zeitströmungen der Ereignisse fortgetragen werden. Lasse sie inne werden, daß wie Wälder und selbst Berge ein sie bewältigendes Feuer zu fürchten haben, so es eine höhere Macht giebt, deren Waltung mit Wirbel gleich empor- und fortreißender Gewalt sie verfolgt und .vie plötzlich hervorbrechender Sturm sie überfällt.

V. 17. מלא וגו'. Nicht Vernichtung verhänge über sie, sondern: קלון, das Innewerden völliger Armuth an sittlichem Werth und an Bedeutung (Siehe Pent. 5. B. M. S. 475), dann werden sie deinen Namen ד' suchen, werden an ihn appelliren, und von ihm aus sich die Möglichkeit einer neuen, bessern Zukunft erflehen.

V. 18. יבשו וגו'. בוש, חפר (siehe Ps. 34, 6). יבשו ויבהלו עדי עד gehört nach dem Accent zusammen und ebenso ויחפרו ויאבדו. Mögen sie mit Bestürzung in der bis jetzt von ihnen gehegten Zuversicht sich betrogen sehen, und durch die nun aufgedeckte Nichtswürdigkeit ihrer Vergangenheit sich dem Untergange nahe fühlen,

V. 19. וידעו וגו', und dann erkennen, daß Du, zu dem sie sich flüchten müssen, wenn sie noch überall eine Zukunft haben wollen, die Du mit Deinem Namen ד' für Jeden offen hältst, der Höchste über der ganzen Erde bist, sie somit in diese neue Zukunft nur dann eingehen können, wenn sie rückhaltlos Dir huldigen.

פר 1. לַמְנַצֵּחַ עַל־הַגִּתִּית לִבְנֵי־
קֹרַח מִזְמוֹר׃
2. מַה־יְּדִידוֹת מִשְׁכְּנוֹתֶיךָ יְהוָה
צְבָאוֹת׃
3. נִכְסְפָה וְגַם־כָּלְתָה ׀ נַפְשִׁי
לְחַצְרוֹת יְהוָה לִבִּי וּבְשָׂרִי יְרַנְּנוּ אֶל־
אֵל חָי׃
4. גַּם־צִפּוֹר ׀ מָצְאָה בַּיִת וּדְרוֹר
קֵן ׀ לָהּ אֲשֶׁר־שָׁתָה אֶפְרֹחֶיהָ
אֵת־מִזְבְּחוֹתֶיךָ יְהוָה צְבָאוֹת
מַלְכִּי וֵאלֹהָי׃

Kap. 84. 1. Dem Siegverleiher über die Kelterung. Von den Söhnen Korach's ein Pſalm.

2. Welch geliebte Freundinnen ſind deine Wohnungsſtätten Gott Zebaoth!

3. Es ſehnt ſich, ja es ſchmachtet meine Seele zu den Höfen Gottes, mein Herz und mein Leib jauchzen hin zum lebendigen Gott.

4. Auch der Vogel findet das Haus wieder und die Schwalbe ihr eigen Neſt, wo ſie ihre Jungen geborgen hatte: deine Altäre, Gott Zebaoth, mein König und mein Gott!

Kap. 84, V. 1. על הגתית. Der Mittelpunkt dieſes Pſ. V. 6—9 bildet die veredelnde Läuterung durch Leiden überhaupt, und Iſraels durch ſeine Galuthleiden insbeſondere, daher die Ueberſchrift: על הגתית (Siehe Pſ. 8, 1. 81, 1). So ſehr ſich aber Iſrael der ſegensreich veredelnden Kraft der Exilesleiden und der Gottesnähe in denſelben bewußt iſt, ſo erfüllt es gleichwohl, oder vielmehr eben deshalb die Sehnſucht nach der vollen Gottesgegenwart und dem reinen Emporſtreben zu ihr im Gottesheiligthum V. 2—5, und daher die Bitte um die Wiederherſtellung des מלכות בית דוד und die Rückkehr zum Tempel. V. 10—13.

V. 2. מה וגו' ידיד iſt paſſiv, der geliebte Freund. משכנותיך, wir haben ſchon früher erwähnt, wie das Gottesheiligthum, in der Regel, in der Vielheit ſeiner Räume, דביר und היכל עזרה gedacht wird, der Stätte des Gottes-Wortes, der von demſelben gewährten und ihr geweiht bleibenden geiſtigen und materiellen Macht, und des zu ihnen hinauf-führenden Vorraums der Läuterung und Hingebung. Dieſe Stätten mit Dem, was ſie lehren, anregen und gewähren, ſind die Freunde und Förderer unſeres ganzen geiſtigen und ſittlichen Lebens, aus ihnen ſtammt unſere Erkenntniß, Begeiſterung und Kraft, an ihnen hangen wir mit aller Liebes-Innigkeit, ſie ſind unſere ידידות. ד' צבאו': in deſſen Welten-צבאות auch wir, wenn auch in Exilesferne, ein beſonderes צבא bleiben (Siehe Pſ. 80).

V. 3. נכספה וגו'. כסף ſich nach etwas ſehnen (ſiehe Pent. 1. B. M. 31, 30). כלה: vor Sehnſucht „vergehen." חצרות, die עזרה ſelbſt zerfiel in mehrere Räume: עזרת נשים, ע' כהנים, ע' ישראל. In gewiſſem Sinne kann auch die ganze Gottesſtadt, ja das ganze Gottesland als חצרות ד', als Umhof der Gottesſtätte mit dem Gottesgeſetz begriffen werden. לבי ובשרי, der von dort quillende Geiſt hebt auch den Leib in neuer Lebens-friſche empor. ירננו אל וגו'. Obgleich ferne, fühle ich von dort aus die Gegenwart Gottes, des Lebendigen, Belebenden, und Geiſt und Leib ſtrebt ihm in ſeliger Empfindung entgegen.

V. 4. גם צפור וגו'. Der Vogel kehrt zu demſelben Hauſe, ja zu demſelben Neſt

5. אַשְׁרֵי יוֹשְׁבֵי בֵיתֶךָ עוֹד
יְהַלְלוּךָ סֶלָה:

5. Ewiger Fortschritt den Wohnern deines Hauses, dauernd sprechen sie dein Thatenlob aus —

6. אַשְׁרֵי אָדָם עֹז לוֹ־בָךְ
מְסִלּוֹת בִּלְבָבָם:

6. Ewiger Fortschritt aber auch dem Menschen, dem Widerstandskraft durch dich wird, denen, die Aufpfade in ihrem Herzen hegen.

7. עֹבְרֵי ׀ בְּעֵמֶק הַבָּכָא מַעְיָן
יְשִׁיתוּהוּ גַּם־בְּרָכוֹת יַעְטֶה מוֹרֶה:

7. Wandernd durch des Weinens Thal machen sie es zum Quell, ja, zu Segnungen, mit welchen ein Regen einhüllt.

8. יֵלְכוּ מֵחַיִל אֶל־חָיִל יֵרָאֶה
אֶל־אֱלֹהִים בְּצִיּוֹן:

8. Von Kraft schreiten sie zu Kraft, bis sie zu Gott in Zion hin sich erblicken.

wieder, es zieht ihn die Sehnsucht hin und läßt ihn dieselben Stätten finden, wo er sein Liebstes gezeugt und geborgen, gehegt und gepflegt hatte. So zieht's uns zu deinen Altären hin, den Geburts- und Pflegestätten alles Dessen, was wir geistig und sittlich Großes und Edles geschaffen in deiner Nachfolge als unseres Königs und unseres Gottes. Geschichtlich und geschöpflich waren und sind wir dein. קן steht mit großem ק, vielleicht um den Gedanken hervorzuheben: Den Vogel zieht es nicht nur zu dem Hause hin, wo er ein Nest gebaut, sondern zu dem Neste hin, das er sich gebaut. So schafft sich gleichsam in Gottes Hause jede Seele ihr „eigenes Nest." Jedem in dem ganz Besondern seiner Eigenart erwächst im Gotteshause eine besondere Aufgabe der Läuterungs-, Hingebungs- und Emporringens-Arbeit, deren Lösung Jedem die Gottesstätte in nur ihm bewußter Weise theuer macht.

V. 5. אשרי וגו׳. O, wie glücklich, wie in ewigem Fortschritt begriffen sind Die, die nicht von deinem Hause fern, die auch nicht ישבים בביתך, dann und wann in deinem Hause weilen, sondern ישבי ביתך sind, ihr ganzes Sein hienieden in deinem Hause, d. i. in seiner unmittelbaren, räumlichen Umgebung verleben; deren ganzes Leben bildet einen Dich in deinen Offenbarungen verkündenden Hymnus —

V. 6. אשרי וגו׳, aber auch der Mensch ist glücklich, ist in ewigem Fortschritt begriffen, der, fern von den Stätten deiner Gegenwart und hineingeschleudert in den Kampf mit wuchtigsten Leiden, עז לו בך, Kraft des Widerstandes in dir zu finden weiß. מסלות בלבבם, סלל: hinaufsteigen, wovon סלם, die Leiter, מסלה, ein aufwärts führender Weg; die, wenn sie auch nicht mehr körperlich hinaufwandern können zu Gottes Gesetzesheiligthum, doch den Weg zu Ihm in ihrem Herzen zu finden wissen.

V. 7. עברי וגו׳, nicht עוברים, etwa nur zeitweilig, sondern עוברי: die Leidenswanderung gehört gleichsam zu ihrem Beruf, bildet das Gepräge ihrer Erscheinung. Sie wandern durch das Thal der Thräne und machen die Thräne sich zu einem Quell. Sie verstehen es, die Leiden selbst sich zu einem Quell der Stärkung und Belebung umzuwandeln. גם ברכות וגו׳. Ja, geradezu zum Segen werden ihnen die Leiden. Sie machen sich die Thräne nicht nur zu einem Quell, der aus der irdischen Tiefe hervorbricht, sondern sogar zu Segnungen, mit welchen ein Regen vom Himmel herab die Flur einhüllt.

V. 8. ילכו וגו׳. Die Schule, die sie in den Leiden durchmachen, führt sie von Stufe

9. יְהוָה אֱלֹהִים צְבָאוֹת שִׁמְעָה
תְפִלָּתִי הַאֲזִינָה אֱלֹהֵי יַעֲקֹב סֶלָה:
10. מָגִנֵּנוּ רְאֵה אֱלֹהִים וְהַבֵּט
פְּנֵי מְשִׁיחֶךָ:
11. כִּי טוֹב יוֹם בַּחֲצֵרֶיךָ מֵאָלָף
בָּחַרְתִּי הִסְתוֹפֵף בְּבֵית אֱלֹהַי
מִדּוּר בְּאָהֳלֵי רֶשַׁע:

9. Gott Gott Zebaoth, höre mein Gebet, neig' dein Ohr Gott Jaakobs —

10. Nach unserm Schild siehe Gott, und schaue, wo ist das Angesicht deines Gesalbten?

11. Denn besser ist doch Ein Tag in deinen Höfen als Tausend, ich wähle mir doch lieber auf der Schwelle zu stehen in meines Gottes Haus als zu wohnen in Hütten der Gesetzlosigkeit.

---

zu Stufe, immer reiner, immer reicher, immer gottnaher wird ihr Inneres, bis es sich zu Gott hin in Zion erblickt. חיל ist eine jede Sammlung von Kräften. Das Bild führt den Gedanken von מסלות V. 6 weiter. Wie die Väter einst von Station zu Station hinaufwanderten bis sie in die Nähe der Gottesstätte zu Zion gelangten, so arbeiten sie sich in ihrem Innern von Stufe zu Stufe empor, bis sie sich in der anzustrebenden Gottesnähe erblicken. Ihr Ziel ist אלקי בציון, Gott, der in Zion seinem Gesetze die ewige Stätte gestiftet, und zu dem der Weg nur in seinem Gesetze zu finden ist.

V. 9. ד' א' צ' וגו'. Siehe Ps. 80, 10. Gleichwohl, ob wir auch im Galuth uns nicht gottverlassen fühlen, und die Leidensprüfungen selbst als eine aufwärts führende Leiter begreifen, höre doch unser Gebet, in welchem wir um Erlösung bitten.

V. 10. מגננו וגו'. Ps. 89, 19 heißt der uns bestimmte König aus davidischem Geschlecht: מגננו, und zwar offenbar auch zu einer Zeit, in welcher ein solcher nicht mehr vorhanden war. מגננו ist der König als schützender Vertreter nach Außen, משיחך nach seiner Wirksamkeit nach Innen in Begeisterung und Leitung seines Volkes für die Gottestreue. Schwierig ist das ראה und הבט פני־, welches das Vorhandensein eines Königs voraussetzen würde. Allein ראה kommt auch als: Sich nach Etwas umsehen vor, wie ועתה ראה ביתך דוד (Kön. I. 12, 16). und ist הבט וראה überhaupt die Aufforderung, Einsicht zu nehmen von dem Schicksale, das Jemanden betroffen, und den Zuständen, in welchen er sich befindet. So Ps. 80, 15 u. f. Es heißt daher wohl: Siehe dich, Gott, nach unserm Schilde um und schaue nach dem Angesicht deines Gesalbten. Obgleich wir uns auch im Galuth nicht von dir verlassen fühlen und uns selbst überlassen die Wege zu Dir hinauf in unserm Innern finden, so ist ja doch dieser Zustand ein mangelhaft verkümmerter und verkürzter. Du hast uns ja eine Vertretung nach Außen und eine Leitung nach Innen bestimmt. Siehe dich doch um und habe ein Einsehen in unsere Zustände, beide fehlen uns doch. Gieb uns מגננו und משיחך wieder, und — wie sich der Gedanke aus dem folgenden V. ergiebt: — führe uns zurück zu deinem Heiligthum!

V. 11. כי טוב יום וגו'. Denn, wie sehr wir auch fern vom Gottesboden und Gottesheiligthum zu Gott uns hinanringen, Ein Tag im wirklichen Umkreis der Gottesstätte verlebt, bringt größern geistigen Gewinn als tausend außerhalb, und auf der Schwelle als Bettler sitzen in Gottes Haus ist beseligender, als in der Ferne gemächlich wohnen in Gemeinschaft und unter Botmäßigkeit der Gesetzlosigkeit. Der im Gottesheiligthum zu

12. Denn Sonne und Schild ist Gott Gott, Gewährungswürdigkeit und Ehre verleihet Gott, versagt das Gute nicht Denen, die in sittlicher Ganzheit wandeln.

13. Gott Zebaoth, ewiger Fortschritt dem Menschen, der in dich vertraut.

Kap. 85. 1. Dem Siegverleiher von den Söhnen Korach's ein Psalm.

12. כִּי שֶׁמֶשׁ וּמָגֵן יְהוָה אֱלֹהִים
חֵן וְכָבוֹד יִתֵּן יְהוָה לֹא־יִמְנַע טוֹב
לַהֹלְכִים בְּתָמִים׃
13. יְהוָה צְבָאוֹת אַשְׁרֵי אָדָם-
בֹּטֵחַ בָּךְ׃
פה 1. לַמְנַצֵּחַ לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר׃

---

gewinnende Geist und der Gottes Gesetz ausschließlich heilige Boden ist durch Nichts was die Fremde bieten kann, zu ersetzen.

V. 12. כי שמש גו׳. Und wir hoffen auf diese Wiedergewährung; denn א׳ ד׳ ist mit seiner Liebe (ד׳) ebenso Licht und Leben spendende Sonne, wie mit seinem Recht (א׳) schützender Schild, wenn das Licht uns blenden und das Leben uns übermüthig machen möchte. חן: geistige Begabung, und auch כבוד: äußere Anerkennung, so fern es auf uns bezogen wird, oder auch: Offenbarung von Gottes Gegenwart, wenn man es auf Gott bezieht (Vgl. Pf. 85, 10 לשכון כבוד בארצנו). Gott gewährt gerne Beides. לא ימנע טוב וגו׳, wenn wir aus der Läuterung durch's Galuth als הלכים בתמים hervorgehen werden, so wird Gott uns auch wieder das „Gute" gewähren, dessen wir so lange Jahrhunderte verlustig gegangen. All das geistige und sittliche Heil und die daraus hervorgehende nationale Wohlfahrt, die sich an das Gottes-Land und das Gottes-Heiligthum knüpfen, umfaßt der Begriff des טוב (Vgl. Pent. 5. B. M. 3, 25). Vgl. Pf. 27, 13. 65, 8. 128, 5. Jerem. 31, 12, (wo das טוב ד׳ das höhere Gute ist, zu welchem sie aufstreben werden, obgleich in Besitz materieller Fülle. Daher אל טוב ד׳ und (על דגן וגו׳ u. s. Auch der dem Menschen werdende Gottesgeist heißt טוב: ורוחך הטיבה נתת להשכילם (Nehem. 9, 20). רוחך טובה תנחני (Pf. 143, 10).

Kap. 85, V. 1. V. 1—8 ist ein Ruf um Erlösung aus Israels zweitem langen Exil der seine Zuversicht aus der Thatsache schöpft, daß ja Gott schon einmal aus einem Exile Erlösung gewährt hat, V. 2—5, so wie aus der Verheißung, daß Gott ja auch dieses Exil nicht ewig dauern, vielmehr auch es das Erlösungsziel finden lassen wolle, V. 6—8.

Diesem Hilferuf wird V. 9—15 mit dem Inhalt der Erwiederung Gottes begegnet, wie es nur an uns liegt, die Erlösung rasch zu bringen, wenn wir die sittlichen Bedingungen lösen, an welche alles Heil auf Erden unabweislich geknüpft ist.

V. 1—8. שבות. Siehe Pent. 5. B. M. 30, 3. שבית, geschrieben: שבות, siehe Pf. 39, 1. Beide Formen bezeichnen nicht sowohl die Gefangenen, als vielmehr die Gefangennehmung, die Handlung des Gefangennehmens. Indem aber die Wiederzuwendung in diesem Zusammenhange immer auf den Akt und nicht auf die davon betroffenen Menschen bezogen wird, so dürfte der Gedanke zu Grunde liegen, daß, so wie die Wegführung aus dem Vaterlande ein von Gott herbeigeführtes Verhängniß war, sich Gott auch wieder der Aufhebung desselben zuwendet, sobald sein damit beabsichtigter Zweck erreicht ist.

2. רָצִיתָ יְהוָה אַרְצֶךָ שַׁבְתָּ
שְׁבוּת יַעֲקֹב׃
3. נָשָׂאתָ עֲוֹן עַמֶּךָ כִּסִּיתָ כָּל־
חַטָּאתָם סֶלָה׃
4. אָסַפְתָּ כָל־עֶבְרָתֶךָ הֵשַׁבְתָּ
מֵחֲרוֹן אַפֶּךָ׃
5. שׁוּבֵנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ וְהָפֵר
כַּעַסְךָ עִמָּנוּ׃
6. הַלְעוֹלָם תֶּאֱנַף־בָּנוּ תִּמְשֹׁךְ
אַפְּךָ לְדֹר וָדֹר׃
7. הֲלֹא אַתָּה תָּשׁוּב תְּחַיֵּנוּ
וְעַמְּךָ יִשְׂמְחוּ־בָךְ׃
8. הַרְאֵנוּ יְהוָה חַסְדֶּךָ וְיֶשְׁעֲךָ
תִּתֶּן־לָנוּ׃
9. אֶשְׁמְעָה מַה־יְדַבֵּר הָאֵל
יְהוָה כִּי־יְדַבֵּר שָׁלוֹם אֶל־עַמּוֹ
וְאֶל־חֲסִידָיו וְאַל־יָשׁוּבוּ לְכִסְלָה׃

2. „Du hast Gott schon einmal deinem Lande dein Wohlwollen wieder geschenkt, hast dich zurückwendend Jaakobs Vertriebene aufgesucht,

3. hast deines Volkes Sünde verziehen, all ihr Vergehen zugedeckt, —

4. hast schon einmal all dein zürnendes Ausschreiten innegehalten, hast zurückgenommen vom Erglühen deines Zornes:

5. suche auch uns dich zurückwendend wieder auf, Gott unseres Heiles, und hebe deinen Verdruß mit uns auf.

6. Willst du denn ewig mit uns zürnen, deinen Zorn für Geschlecht und Geschlecht dauern lassen?

7. Du, du wirst uns doch einst wieder beleben, und dein Volk, es wird doch wieder dein sich freuen:

8. so lasse Gott uns deine Liebe sehen, und dein Heil, gieb es uns!"

9. Ich aber möchte hören, was Gott, der Allmächtige, denn sprechen wird, wenn er Frieden aussprechen soll für sein Volk und für die Ihm sich in Liebe Hingebenden, so daß sie nicht wieder zur Thorheit werden:

Die vereinigte doppelte Form שבית und שבות dürfte aber sagen: daß mit der Wiederaufhebung der Einen concreten Gefangenschaft, שבית, die tröstlich allgemeine Thatsache verbürgt sein dürfte, daß von Gott verhängte Gefangennehmung überhaupt kein für ewige Zeit beschlossenes Verhängniß bilde, das nicht einer Erlösung entgegenharren dürfte. השיבת מחרון אפך. Du hast vom Glühen deines Zornes zurückgenommen, d. h. du hast das Glühen deines Zornes gemildert. שובנו siehe 5. B. M. 30, 3. הלעולם וגו׳ du hast freilich diesem unserm zweiten Exil nicht so wie dem ersten eine bestimmte Frist gesetzt; allein es ist dennoch sicher nicht deine Absicht es ewig dauern zu lassen, ja, הלא וגו׳ du hast ja unsere Wiederbelebung und Wiederbeglückung verheißen, so הראנו וגו׳ lasse uns, das gegenwärtige Geschlecht, die Glücklichen sein, die Wiederkehr deiner Liebe und deines Heils zu erleben!

V. 9. אשמעה וגו׳. Diesem um baldige Erlösung aus dem Exile flehenden Rufe gegenüber spricht der Koraide: ich möchte nun aber auch einmal hören, was Gott eurem Rufe gegenüber zu sprechen hätte, Gott, der א ל ד׳ ist, der die Allmacht, richtiger: die

10. אַךְ קָרוֹב לִירֵאָיו יְשׁוּעָתוֹ
לִשְׁכֹּן כָּבוֹד בְּאַרְצֵנוּ׃

10. „Gar nahe ist seinen Gottesfürchtigen sein Heil, daß wieder Herrlichkeit in unserm Lande wohne.

11. חֶסֶד־וֶאֱמֶת נִפְגָּשׁוּ צֶדֶק
וְשָׁלוֹם נָשָׁקוּ׃

11. „Haben sich Liebe und Wahrheit begegnet, hat Recht und Friede sich geküßt.

Allkraft ist, aus dessen Kraftfülle jede Kraft stammt, die in irgend einem Wesen sich wirksam regt, dessen somit das Dasein eines jeden Wesens ist, das sich des Daseins erfreut, und der ד׳ ist, von dem nicht nur jedes Sein, von dem jedes „Werden" abhängt, und der in jedem Augenblicke bereit ist, dem Menschen und der Menschheit eine neue Zukunft des Heiles zu eröffnen. Was wird האל ד׳ sprechen, wenn er שלום, das vollendete Heil seinem Volke, und über sein Volk hinaus allen Menschen verleihen will, die sich in hingebender Liebe Ihm weihen, ואל ישובו לכסלה. Siehe Ps. 78, 7. Ein Vertrauen, das durch die Erscheinungen und Ereignisse in keiner Weise gerechtfertigt scheint, heißt כסל, בסלה, und dieses ist auch in den Augen der Welt das Vertrauen auf Israels und der Menschheit Erlösung, bis es einst durch die Erfahrung gerechtfertigt sein wird. Gott will ein solches שלום, einen vollendeten und dauernden Heileszustand für עמו und חסידיו bescheiden, daß ihr Gottvertrauen nie wieder zu einer Thorheit in den Augen der Welt werde.

V. 10. אך קרוב וגו׳. Dies und das Folgende ist der Inhalt der Vorbedingungen, die Gott aussprechen wird, wenn er dem Verlangen der Menschen willfahrend das verheißene Heil aussprechen soll. Das den Menschen so lange ausbleibende Heil ist gar nahe, wenn sie nur יראיו werden, „Gott fürchten," sich mit Gottesfurcht rüsten wollen, die den Menschen nicht zur Sünde kommen läßt, gar nahe dann die Zeit, daß wieder Gottes Herrlichkeit in unserm Lande sichtbar gegenwärtig sein wird.

V. 11. חסד ואמת וגו׳. In der jetzigen Zeit gehen „Liebe" und „Wahrheit" verschiedene Wege. Liebe thut wohl, Wahrheit thut weh, wer Liebeswohlthat übt, wird geschätzt und gesucht, wer die Wahrheit in Wort und That vertritt, wird verfolgt und gemieden. Denn es wollen sich die Verhältnisse der Menschen auf alles Andere gründen, als auf die Eine unveräußerliche, gottverbriefte Wahrheit; und eben darum haben die Verhältnisse keinen Bestand und das Heil kann nicht kommen. Erst „wenn Liebe und Wahrheit sich begegnen," erst wenn die Menschen zu der Einsicht kommen, daß die höchste Liebes-Wohlthat, ja, die einzige, wirkliche und wahrhaftige Wohl-That darin besteht, die Menschen zur Erkenntniß und Verwirklichung der Wahrheit zu bringen, und so, aus der Vermählung der Liebe mit der Wahrheit, צדק, die Gestaltung auf Erden erzeugt wird, in welcher Jeder und Jedes die Stellung einnimmt, die ihm nach Gottes Willen bestimmt ist, eine Gestaltung, die als das Ideal der Zukunft das heil. Wort unter צדק begreift, das nichts als die Verwirklichung der אמת ist, und diese „Rechts"-Verwirklichung nicht durch Zwang, sondern aus der hingebungsvollen Vereinigung von חסד und אמת hervorgegangen ist, wenn חסד ואמת נפגשו, dann צדק ושלום נשקו, dann hat sich auch das Ideal der irdischen Menschenthätigkeit mit dem Ideal des

12. אֱמֶת מֵאֶרֶץ תִּצְמָח וְצֶדֶק מִשָּׁמַיִם נִשְׁקָף׃

12. „Wahrheit muß erst von der Erde aufblühen, und Recht schaut noch vom Himmel nieder."

13. גַּם־יְהוָה יִתֵּן הַטּוּב וְאַרְצֵנוּ תִּתֵּן יְבוּלָהּ׃

13. Auch Gott wird das Gute geben, aber unsere Erde hat erst zu geben, was sie zu bringen hat.

14. צֶדֶק לְפָנָיו יְהַלֵּךְ וְיָשֶׂם לְדֶרֶךְ פְּעָמָיו׃

14. Recht muß Ihm vorangehen, dann setzt auch Er seine Schritte in den Weg.

פו 1. תְּפִלָּה לְדָוִד הַטֵּה יְהוָה אָזְנְךָ עֲנֵנִי כִּי־עָנִי וְאֶבְיוֹן אָנִי׃

Kap. 86. 1. Ein Gebet. Von David. Neige Gott dein Ohr antworte mir; denn arm und wehrlos bin ich.

---

irdischen Menschenglücks geküßt, צדק, das „Recht" ist der Garant und der Bringer des Heils.

V. 12. אמת וגו׳. Worauf wir zu warten haben? Nicht nach dem Himmel, auf die Erde hin haben wir zu schauen, wenn wir uns nach dem Kommen des zu erwartenden Heiles umsehen wollen. Erst müssen wir, müssen die Menschen zur rechten Besinnung kommen, erst muß die Erkenntniß und die Huldigung der Wahrheit von der Erde aufblühen. Oder nach einer Auffassung der Weisen (ב״ר zu 1. B. M. 1,26): erst muß die zu Boden getretene Wahrheit wieder von der Erde aufblühen. So lange צדק משמים נשקף so lange schaut das, alles Heil bedingende Recht vom Himmel herab und wartet auf die Zeit, wo es in die irdischen Verhältnisse einziehen kann. שקף im Nifal heißt in der Regel nicht: gesehen werden, sondern, von einer Höhe herabsehen. בעד אשנבי נשקפתי (Prov. 7, 6).

V. 13. גם ד׳ וגו׳. Auch Gott wird das „Gute" geben. In der Spende des Heils geht die Initiative nicht von Gott aus. Die Menschen müssen sich erst des Heiles würdig und fähig machen. וארצנו תתן יבולה, unsere Erde erst das geben, was sie zu „bringen" hat, dies ist ja buchstäblich יבול. וארצנו, aber unsere Erde, Vgl. ומפרי העץ (1. B. M. 3, 3) u. s.

V. 15. Erst muß das Recht auf Erden Ihm vorangehen, dann wird auch Er, Gott, sich zum Wiedereinzuge seiner Herrlichkeit auf Erden rüsten.

Kap. 86, V. 1. תפלה לדוד: nicht ein Gebet Davids, sondern dem Accent zufolge: Ein Gebet. Von David. Somit nicht sowohl ein aus Davids besonderer Lage hervorgegangenes Gebet, sondern ein Gebet allgemeinster Bedeutung. Ohnehin bezeichnet nach einer Auffassung der Weisen עני und אביון in den Psalmen nicht sowohl eine Einzelperson, als vielmehr Israel in der Abhängigkeit und Schwäche seiner Galuthstellung, und haben wir bereits bemerkt, wie selbst diejenigen Psalmen, die ursprünglich individuell gedacht und empfunden sein mögen, durch ihre Uebergabe an die Nation zu nationaler Auffassung dürften bestimmt worden sein. Dieser Psalm, welcher den Grundgedanken zum Ausdruck bringt, daß nicht sowohl die zu erzielende Hilfe, als vielmehr die Vergewisserung der Gottesnähe im Leiden das mit dem Gebete anzustrebende Ziel bildet, und in dem Innewerden

2. שָׁמְרָה נַפְשִׁי כִּי־חָסִיד אָנִי הוֹשַׁע עַבְדְּךָ אַתָּה אֱלֹהַי הַבּוֹטֵחַ אֵלֶיךָ׃

2. Wahre meine Seele, denn ich gebe mich hin; du mein Gott, hilf deinem Diener, ihm, der zu dir, hin vertraut.

3. חָנֵּנִי אֲדֹנָי כִּי־אֵלֶיךָ אֶקְרָא כָּל־הַיּוֹם׃

3. Gewähre mir geistige Begabung, mein Herr; denn zu dir rufe ich alle Zeit.

4. שַׂמַּח נֶפֶשׁ עַבְדֶּךָ כִּי־אֵלֶיךָ אֲדֹנָי נַפְשִׁי אֶשָּׂא׃

4. Mache freudig die Seele deines Dieners; denn zu dir, mein Herr, trage ich meine Seele hinan.

---

dieser Nähe schon die Erhörung liegt, entspricht mit seinem Inhalte ebensowohl der besondern Lebenslage und Berufsbestimmung Davids, als den Leidenszuständen Israels und seiner, unter allem Wechsel des Geschickes bleibenden völkergeschichtlichen Bestimmung. Daß תפלה, התפלל nicht dem Begriff „Gebet," worunter man gewöhnlich eine Bitte versteht, entspricht, sondern vielmehr eine Arbeit an dem eigenen Innern ist, es auf's Neue mit Erkenntniß und Anerkenntniß von Wahrheiten zu durchdringen um damit unser Urtheil zu berichtigen, haben wir bereits wiederholt zu bemerken Gelegenheit gehabt. (Siehe Pent. 1. B. M. S. 200. 328). הטה ד' אזנך ענני ist durch drei ˻ zu Einem Gedanken verbunden: Mit dem Zuneigen deines Ohres erhöre mich. Daß ich inne werde, du vernehmest mein Wort, das wird mir schon Erlösung sein. Es genügt mir zu wissen, daß du weißt, daß ich leide, und darauf merkest, wie ich mein Leid ertrage und wie ich es begreife.

V. 2. שמרה נפשי כי חסיד אני. Hier tritt der Begriff חסיד in entschiedenster Klarheit hervor. חסיד ist der Selbstlose, der sein Recht, seinen Vortheil, seine Persönlichkeit nicht vertritt, sich ganz aufgiebt, dies ist die negative Seite des Charakters, womit sich das Positive der gänzlichen Hingebung an das Wohl Anderer verbindet (Siehe Pent. 1. B. M. S. 595. 3. B. M. S. 512 und Ps. 4, 4. 12, 2). David oder Israel spricht: Wahre du meine Seele; denn ich lasse Alles über mich ergehen, vertheidige mich nicht, und streite nicht für mein Recht. Und zwar: שמרה נפשי, wahre nur mein Inneres, lasse nur meine „Seele" intakt bleiben, mein äußeres Geschick gebe ich preis. הושע עבדך: du hast mich einmal zu deinem Diener bestellt, hilf, oder vielmehr: verleihe mir das energievolle Sein (ישע verw. mit ישה, wovon יש und חושיה), das zur Lösung dieser Dienstwirksamkeit erforderlich ist. הבוטח אליך bezieht sich entweder hinauf auf עבדך, oder auf den Personalbegriff der im Suffixum אלקי liegt. הבוטח אליך. בטח בך wäre ein Vertrauen auf die Hilfe, die Gott schon gewährt, und schlösse nur das Hinblicken auch noch auf andere Stützen aus. בטח אליך aber ist ein Gottvertrauen zu einer Zeit, wo noch die Hilfe fern ist, und der Vertrauende zu Gott hin schaut, der gewiß zur rechten Zeit die Hilfe nicht ausbleiben lassen wird.

V. 3. חנני וגו', sonst die Bitte um Gewährung im Allgemeinen, ist vorzugsweise die Bitte um geistige Begabung (Siehe Pent. 4. B. M. 6, 25).

V. 4. שמח נפש. שמחת נפש, die „Seelenfreude," das Gefühl der Seele, die sich an geistiger und sittlicher Kraft, der Erkenntniß, der Pflichttreue, der Ergebung, der

5. כִּי־אַתָּה אֲדֹנָי טוֹב וְסַלָּח
וְרַב־חֶסֶד לְכָל־קֹרְאֶיךָ׃
6. הַאֲזִינָה יְהוָה תְּפִלָּתִי
וְהַקְשִׁיבָה בְּקוֹל תַּחֲנוּנוֹתָי׃
7. בְּיוֹם צָרָתִי אֶקְרָאֶךָּ כִּי
תַעֲנֵנִי׃

5. Denn du, mein Herr, bist gütig und verzeihend, bist reich an Liebe allen Denen, die dich rufen.

6. Höre Gott mein Gebet, und merke auf die Stimme meiner Gewährungswürdigkeit suchenden Bitten.

7. Am Tage meiner Noth rufe ich dich, daß du mir antworten mögest.

ראה', der אהבה, der אמונה ꝛc. „wachsen" und Gott sich immer näher fühlt, ist die höchste Glückseligkeit, deren der Mensch im irdischen Dasein fähig ist, und eben dieses beglückendste Gut kann der Mensch in jeder Zeit und in jeder Schicksalslage erringen. שמחת נפש ist völlig unabhängig vom äußern Geschick. Das herbste Unglück, die bitterste Noth, die dringendste Gefahr kann ein Quell der reinsten, höchsten שמחת הנפש werden, wenn der Mensch sich die Kraft erringt, das aufrechte, ergebensmuthige Bestehen derselben, als die ihm damit gewordene Aufgabe zu betrachten, und es ihm gelingt, diese Aufgabe rein zu lösen. Das Gewinnen und Bewahren solcher שמחת נפש mitten im Leid war unser Talisman während unserer ganzen Leidensvergangenheit, und darum sind wir das geistig wache, heitere Volk geblieben mitten in allen Drangsalen des Drucks und der Verfolgung. כי אליך ד' נפשי אשא, zu dir hinan trage ich meine Seele. Deiner, deiner beglückenden Gegenwart und Nähe immer würdiger zu werden, lasse ich das ganze Streben meiner Seele sein.

V. 5. כי אתה וגו', denn, wie sehr ich mich auch nicht von Verirrungen frei weiß, so bleibe ich doch עבדך (V. 4), und du bleibst „mein Herr," und um deiner „Güte" willen darf ich nie aufhören dich zu suchen, nie aufhören, Herr meiner Verirrungen zu werden und über sie hinauf meine Seele zu dir emporzuheben, der du nicht nur סולח, sondern סַלָּח bist, zu dessen Charakter und Wesen es gehört, Verzeihung zu gewähren; und du bist reich an Liebe, hast immer Vorrath von Liebe für Jeden, und übst sie in der größten Mannigfaltigkeit von Weisen je nach der besondern Eigenthümlichkeit eines Jeden. Jedem, der zu dir ruft, übst du Liebe, und wenn du ihm versagst, warum er dich anruft, so ist auch dies Versagen gewährende Liebe.

V. 6. 7. האזינה וגו'. Würdige meine תפלה, mein Streben, mein Inneres zur Erkenntniß und Anerkenntniß des Wahren und Rechten vor dir zu bringen, des Vernehmens, und תחנונותי, bei den so vielen und mannigfaltigen Bitten um Gewährung, mit welchen mein Gemüth sich an dich wendet, wollest du nicht sowohl den Inhalt, den Gegenstand, sondern קול תחנונותי, die „Stimme" meines Flehens beachten, wollest wahrnehmen, daß ich dich anflehe und wie ich dich anflehe; denn am Tage meiner Noth, meiner „Bedrängniß," rufe ich dich nur, damit du mir antworten mögest, daß du mich es inne werden lassest, auch diese Noth sei von dir, auch in dieser Noth seist du bei mir, dann hat mein Flehen seinen eigentlichen Zweck erreicht. So weiß das Kind sich ruhig und sicher, wenn es die Nähe der Mutter fühlt.

8. אֵין־כָּמוֹךָ בָאֱלֹהִים ׀ אֲדֹנָי
וְאֵין כְּמַעֲשֶׂיךָ׃

8. Nichts gleicht dir unter den Göttern, mein Herr, und Nichts deinen Schöpfungen.

9. כָּל־גּוֹיִם ׀ אֲשֶׁר עָשִׂיתָ יָבוֹאוּ
וְיִשְׁתַּחֲווּ לְפָנֶיךָ אֲדֹנָי וְיכַבְּדוּ
לִשְׁמֶךָ׃

9. Alle Völker, die du geschaffen hast, kommen einst und werfen vor dir sich hin mein Herr, und geben deinem Namen die Ehre.

10. כִּי־גָדוֹל אַתָּה וְעֹשֵׂה נִפְלָאוֹת
אַתָּה אֱלֹהִים לְבַדֶּךָ׃

10. Denn groß bist du und Wunder übend, du Gott allein.

11. הוֹרֵנִי יְהוָה דַּרְכֶּךָ אֲהַלֵּךְ
בַּאֲמִתֶּךָ יַחֵד לְבָבִי לְיִרְאָה שְׁמֶךָ׃

11. Lehre mich Gott deinen Weg; damit ich mit Kraft wandle in deiner Wahrheit, einige meinen Sinn deinen Namen zu fürchten.

12. אוֹדְךָ ׀ אֲדֹנָי אֱלֹהַי בְּכָל־
לְבָבִי וַאֲכַבְּדָה שִׁמְךָ לְעוֹלָם׃

12. Dich will ich bekennen, mein Herr mein Gott, mit meinem ganzen Sinn, und will deinem Namen die Ehre geben auf ewig;

13. כִּי־חַסְדְּךָ גָּדוֹל עָלָי וְהִצַּלְתָּ
נַפְשִׁי מִשְּׁאוֹל תַּחְתִּיָּה׃

13. daß deine Liebe groß über mich gewaltet und du meine Seele aus tiefer Gruft gerettet.

V. 8—10. אין כמוך וגו׳. In diesem Bedürfniß der Menschenseele die Gottesnähe zu gewinnen und in dem durch Nichts zu ersetzenden Beglückenden einer Befriedigung dieses Strebens, wie ich es in meinem wechselvollen Leben kennen gelernt, liegt die Bürgschaft für die einstige Heileszukunft der Gesammtmenschheit. Denn unter Allem, was die Menschen vergöttern, ist Nichts, was dir gleich schon durch sein Wesen die Menschenseelen zu beglücken vermag. Ihre Götter bleiben alle dem Menschen fremd, und als Täuschung erweist sich die Wahrnehmung und Wirkung, die sie ihnen andichten (Vgl. Ps. 115, 4—11). Was ihre Götter bewußt- und willenlos erzeugen, steht, wenn es erzeugt ist, außer Beziehung zum Erzeuger. Deinen Geschöpfen aber hast du den Zug zu Dir, ihrem Schöpfer einerschaffen, und darum gehen sie dir nicht verloren. Alle Völker, die du in der ganzen Mannigfaltigkeit ihrer Eigenthümlichkeit geschaffen, und der Erfahrung ihrer besondern Entwickelung überlassen hast, sie Alle kommen dir einst heim und unterwerfen sich deinem Dienste, wie ich dich jetzt als meinen Herrn anerkenne, und zollen deinem Namen die „Ehre," erkennen es, daß Alles was ist, und Alles was wird, nur dein Walten offenbart, und Alles, was die Menschen hoffen, nur von deinem Walten zu erwarten ist, wie es der von uns durch die Welt getragene und der an uns bewährte Name ד׳ den Menschen verheißt und gewährleistet.

כי גדול וגו׳. Gottes „Größe" zeigt sich in „Liebe," und vor Allem in der langmuthsvoll erziehenden Liebe, die Er den zu Ihm zurückzuführenden Verirrten angedeihen läßt (Vgl. Pent. 4. B. M. 14, 17. Ps. 145). Die Rückkehr der Menschen aus der Selbst- und Welt-Vergötterung zu dem Einzig-Einen ist unter allen נפלאות ד׳ die größte.

V. 11—13. הורני וגו׳. Zu diesem Ziele der Erleuchtung der Menschen lasse mich ein

14. אֱלֹהִים ׀ זֵדִים קָמוּ עָלָי
וַעֲדַת עָרִיצִים בִּקְשׁוּ נַפְשִׁי וְלֹא
שָׂמוּךָ לְנֶגְדָּם׃

14. Gott, Frevler sind über mich aufgestanden, ein Verein von Machtstolzen suchte meine Seele, und haben dich nicht sich entgegen gehalten.

15. וְאַתָּה אֲדֹנָי אֵל־רַחוּם וְחַנּוּן
אֶרֶךְ אַפַּיִם וְרַב־חֶסֶד וֶאֱמֶת׃

15. Und du bist doch mein Herr, in Liebe zu deinem Werke kraftübend und gewährungsbereit; lange geduldend, und liebereich und wahrheitsreich!

16. פְּנֵה אֵלַי וְחָנֵּנִי תְּנָה־עֻזְּךָ
לְעַבְדֶּךָ וְהוֹשִׁיעָה לְבֶן־אֲמָתֶךָ׃

16. Wende dich zu mir und gewähre mir geistige Begabung; spende deine Widerstandskraft deinem Diener, und verleihe wahrhaft Sein dem Sohne deiner Magd.

schwaches Werkzeug werden. Lehre mich erst selber deinen Weg, daß ich mit Ernst in deiner Wahrheit wandle; einige alle Regungen und Richtungen meines Innern, Nichts als die Verletzung der deinem „Namen" zu zollenden Heiligung zu fürchten: dann werde ich dich als „meinen Herrn, als meinen Gott" mit jeder Fiber meines Herzens bekennen, und Beitrag werden, daß deinem Namen die Ehre werde auf Erden. Denn ich kann dich verkünden, die ganze Größe deiner Liebeswaltung habe ich erfahren, meine Seele war schon dem tiefsten Untergange nahe, und du hast sie gerettet.

V. 14—17. אלקי׳ וגו׳. Diese letzten Verse sind die eigentliche תפלה, mit welcher sich David — oder Israel — aus einer Gefahr drohenden Lage zu Gott emporhebt. Die Menschen, die David, die Völker, die Israel verfolgten und ihnen verlästernd das Recht des Daseins absprachen, waren nicht sittliche und rechtliebende Menschen und Völker, die sich als Richter über die von ihnen Verfolgten hätten erheben dürfen, sie waren זדים, standen sittlich viel tiefer, gewiß nicht höher als Diejenigen, die die Zielscheibe ihres weltgeschichtlichen Steinwurfs waren. Und es war nicht die Hefe der Völker, es waren Mächtige, עריצים, Machtstolze, die den ohnmächtigen ihrer Macht Preisgegebenen, die nur in Gott und Pflichttreue ihre Zuversicht setzten, das Recht des Daseins absprachen, ja in deren Existenz eine Höhnung und einen Protest gegen ihre Machtherrlichkeit erblickten. ולא שמוך לנגדם, und weil du scheinbar die von ihnen Verfolgten verlassen hattest, verloren sie dich ganz aus den Augen, und dachten gar nicht daran, daß sie doch auch dich mit in ihre Berechnung ziehen müßten. Vergaßen, daß trotz unserer gegenwärtigen, scheinbar von dir verlassenen Lage du doch אדנ׳, wir doch deine „Diener" zu sein nicht aufgehört haben, du אל, du die unversiegliche Kraftquelle für jeden Ohnmächtigen bist, Den, dem du einmal als חנון Liebe gewährt hast, ewig. רחום, als dein Werk liebst, vergaßen vor Allem, daß du ארך אפים bist „ihnen" und „uns." Bei ihrer Macht und unserer Schwäche halten sie sich ohne Herrn und Richter und uns für ewig verlassen, und wissen nicht, daß du „mit lange ausharrender Geduld" deinem Ziele entgegengehst, und ihr Triumph und unser Erliegen endlich an deiner Gerechtigkeit ein Ende findet, da so reich wie an Liebe, ebenso reich du an Wahrheit bist, und wenn du auch lange stundest, doch zuletzt alle Forderungen geltend machst (Siehe Pent. 2. B. M. 34, 6). Hier ist אל רחום durch מקיץ verbunden, somit Ein Begriff: als רחום bist du אל, du übst deine Kraft im Dienste deiner Liebe zu deinem Werke.

V. 16. פנה וגו׳. Zeige darin, daß wir nicht verlassen sind, indem du den geistigen

17. עֲשֵׂה־עִמִּי אוֹת לְטוֹבָה
וְיִרְאוּ שֹׂנְאַי וְיֵבֹשׁוּ כִּי־אַתָּה יְהוָה
עֲזַרְתַּנִי וְנִחַמְתָּנִי׃

פו 1. לִבְנֵי־קֹרַח מִזְמוֹר שִׁיר
יְסוֹדָתוֹ בְּהָרְרֵי־קֹדֶשׁ׃
2. אֹהֵב יְהוָה שַׁעֲרֵי צִיּוֹן מִכֹּל
מִשְׁכְּנוֹת יַעֲקֹב׃
3. נִכְבָּדוֹת מְדֻבָּר בָּךְ עִיר
הָאֱלֹהִים סֶלָה׃

17. Übe mit mir ein Zeichen zum Guten, daß meine Feinde es sehen und sich getäuscht finden, daß du Gott mir beigestanden und mir Trost gespendet hast.

Kap. 87. 1. Von den Söhnen Korachs ein Liedes-Psalm. Auf den heiligen Bergen ruht sein Grund.

2. Gott liebt Zions Thore mehr als alle Wohnstätten Jaakobs.

3. Geehrt sind sie durch Den, der in dir ausgesprochen ist, du Gottesstadt! —

Segen und die Widerstandskraft verleihst, deren wir zum Ausharren in deinem Dienste bedürfen, und als בן אמתך, um unserer großen Väter willen, als treuem Sohn unserer ganzen Vergangenheit gieb uns ein schwächeloses Sein.

V. 17. עשה וגו׳. Ich bitte nicht um גאולה, bitte nicht um Vernichtung unserer Feinde, aber ich bitte: „übe irgend ein Zeichen mit mir zum Guten," lasse in meinem Galuthzustande irgend Etwas geschehen, woran die Menschen erkennen, daß ich doch nicht wie sie meinen, der von dir Verlassene und Verworfene bin, daß ich der Menschen Haß doch nicht verdiene, sonst würde mir Gott keinen Beistand und Trost gewährt haben.

Kap. 87, V. 1. לבני וגו׳. יסודתו: des Liedes Grund ist auf den Bergen des Heiligthums, es entspringt und hat seinen Boden in Dem, was in Gottes Heiligthum gepflegt und gelehrt wird. Und zwar — wie aus dem ganzen Folgenden erhellt — nicht nur das Lied dieses Psalms, sondern das „Lied" im Allgemeinen. Der Geist, der im Liede seine Blüthe findet, hat in Zion seinen Born. הררי קדש nach dem Midrasch: Sinai und Moria, auf welchem letztem ja der Tempel stand, der zunächst die heilige Stätte des vom Sinai stammenden Gesetzes war und wesenlich als eine Fortsetzung des Sinai begriffen werden konnte (Vgl. Ps. 68, 18).

V. 2. אוהב וגו׳. ציון: der geistige Mittelpunkt der Nation als Stätte des Gesetzesheiligthums (S. Ps. 76, 3). שערי ציון: die „Thore Zions, durch welche alle Glieder der Nation zu ihrem geistigen Einigungspunkt einziehen. משכנות יעקב: ohne den Geist, der von Zion aus gewonnen wird, ist „Jisrael" immer „Jaakob."

V. 3. נכבדות וגו׳: die משכנות יעקב werden geehrt dnrch Den, der in Zion ausgesprochen ist. Alle משכנות יעקב haben nur Bedeutung dadurch, daß sie den Umkreis des Mittelpunktes bilden, in welchem Gott nicht gerühmt, besungen, gepriesen ꝛc., sondern in welchem Gott ausgesprochen wird, in welchem Er durch das von ihm dort niedergelegte und nach seiner Anordnung lebendig gepflegte „Wort" verständniß- und wirkungsvoll erkannt wird.

4. אַזְכִּיר ׀ רַהַב וּבָבֶל לְיֹדְעָי
הִנֵּה פְלֶשֶׁת וְצוֹר עִם־כּוּשׁ זֶה
יֻלַּד־שָׁם׃
5. וּלְצִיּוֹן יֵאָמַר אִישׁ וְאִישׁ יֻלַּד־
בָּהּ וְהוּא יְכוֹנְנֶהָ עֶלְיוֹן׃
6. יְהוָה יִסְפֹּר בִּכְתוֹב עַמִּים
זֶה יֻלַּד־שָׁם סֶלָה׃
7. וְשָׁרִים כְּחֹלָלִים כֹּל מַעְיָנַי
בָּךְ׃
פח 1. שִׁיר מִזְמוֹר לִבְנֵי קֹרַח

4. Erwähne ich Rahab's und Babel's meinen Freunden, siehe, so ist da Philistea und Tyrus mit Kusch: „Der ist dort geboren!"

5. Aber von Zion kann man sagen: Jeder ist da geboren, und Er, der Höchste, erhält es in solcher Stellung.

6. Gott zählt wenn er Völker verzeichnet: Der ist dort geboren. —

7. Sänger aber wie Flötenmeister, alle meine Quellen ruhen in dir.

Kap. 88. 1. Ein Psalmlied von den Söhnen Korachs. Dem Siegverleiher

---

V. 4. רהב, אזכיר וגו׳ ist ein Beiname Mizrajims nach seinem Stolze (Vgl. Jes. 30, 7). Nenne ich Egypten und Babylon rühmend meinen Freunden, so hebt man Philistea, Tyrus, ja selbst Aethiopien mir entgegen, kann von Jedem einen großen Mann nennen, der dort geboren war, und durch den seine Vaterstadt oder sein Vaterland rühmlich genannt wird;

V. 5. ולציון וגו׳, aber von Zion kann man sagen: Jeder, der nur irgend zu nennen ist, Jeder ist dort geboren. Zion ist die Mutter jeder geistigen Größe, die in Israel gelebt und gewirkt, ja — wir können heute sagen, — jede geistige Größe, die auch weit über Israel hinaus wahrhaft bildend und erleuchtend im Kreise der Menschen gelebt und gewirkt, deren geistige Wiege hat — bewußt und unbewußt — in Zion gestanden, Funken des Wortes aus Zion waren es, die ihren Geist und ihr Gemüth entzündet und sie zu seinen Herolden an die Menschheit geweiht — והוא יכוננה עליון. כנן heißt nicht nur einmal gründen, sondern auch Etwas auf seinem Grund und in der Richtung seiner Bestimmung erhalten. Siehe Ps. 24, 2. 48, 9. Gott erhält Zion in dieser Stellung als geistige Mutter.

V. 6. ד׳ יספר וגו׳. Auch die Größen anderer Völker, die heilbringend für ihre Nation gewirkt haben, stehen in Gottes Weltenbuch, und deren Geburtsstädte sind dort genannt. Allein von jedem sind immer nur Einzelne zu verzeichnen.

V. 7. ושרים וגו׳. Allein des Liedes wie der Töne Meister, כל מעיני, Alles, was geistig für mich und von mir ausströmt, בך hat seinen Ursprung in dir.

Kap. 88, V. 1. שיר מזמור וגו׳. Liest man diesen Psalm, so scheint er zuerst Nichts als Eine fortgesetzte Klage, als Ausdruck tiefster, an Verzweiflung gränzender Leiden zu sein, ohne Ausblick auf eine Erlösung, ja fast ohne Versuch sich auch nur über die Wucht der Leiden zu erheben. Und doch hat dieser Psalm, dessen Inhalt einen so völlig einfachen Verlauf ohne alle Gliederung zu nehmen scheint, wie kaum ein Anderer, sogar eine dreifache Ueberschrift, ja, er heißt geradezu: שיר מזמור, ein, Gott in seinen Waltungen heiter schauendes Lied. Was uns daher zuerst als Klage erscheint, muß doch vielmehr als

לַמְנַצֵּחַ עַל־מָחֲלַת לְעַנּוֹת מַשְׂכִּיל
לְהֵימָן הָאֶזְרָחִי׃

2. יְהוָה אֱלֹהֵי יְשׁוּעָתִי יוֹם
צָעַקְתִּי בַלַּיְלָה נֶגְדֶּךָ׃

über zu völliger Entkräftung geeignetes Leid; eine Belehrung von Heman dem Esrachi.

2. Gott, Gott meiner Hilfe! Tag's schrie ich, Nachts bin ich vor Dir.

Stoff zu einem solchen „Liede" sich auflösen, und ausdrücklich ist er Gott als מנצח על מחלת לענות geweiht. מחלת aber von מחלה, Krankheit, Leid, und zwar im סמיכות ohne נסמך, ein Leid der größten Mannigfaltigkeit, eigentlich Allgemeinheit bedeutend, לענות, wie למען ענותו בסכלותם (2. B. M. 1, 11), ein Leid, das geeignet ist den, den es trifft, völlig zu entkräften, völlig niederzubeugen. Er ist also gerade Gott geweiht, der zum geistigen Sieg über Leiden verhilft, die ohne solche Hilfe von Oben, uns völlig danieder werfen würden. Endlich heißt er auch משכיל, eine Belehrung, ein „Lehrgedicht," das nach den Weisen einen תורגמן fordert (siehe Ps. 32, 1), der dessen Inhalt dem Volksbewußtsein erläuternd zur Beherzigung nahe bringt.

הימן war nach Chron. I. 6, 18 der bedeutendste unter den Söhnen Korach's, der auch daher vorzugsweise: הימן המשורר genannt ist. Dunkel ist die Beifügung: האזרחי, die auch im folgenden Psalm bei איתן wiederkehrt.

Versuchen wir den Psalm unter den gegebenen Gesichtspunkten zu lesen, so erscheint er allerdings als Ausdruck Israels aus dem tiefsten Galuthleid, das zu einer solchen Wucht erwachsen ist, daß man Israel gar nicht mehr zu den lebendigen Völkern rechnet, daß man sein Nocherscheinen in der frischpulsirenden Gegenwart als eine unberechtigte, störende Anomalie betrachtet, „Einsargung" als seine gebührendste Bestimmung ansieht, und diese an ihm auch nach besten Kräften durch völlige, fast einkerkernde Isolirung zu vollziehen sich bemüht, wie dies namentlich V. 4. 5. 8. 9. 18. 19 sich ausspricht.

Allein Israel erblickt eben in dieser andauernd steigenden Wucht der Leiden, die doch nie zu seiner Vernichtung führen, die Offenbarung einer besondern göttlichen Fürsorge und die Bürgschaft, daß es noch nicht zu den „Todten" zu rechnen sei V. 4—6, ja, es fühlt ein inneres, geistiges, Gott nahes Leben mitten in dieser scheinbaren äußern Erstorbenheit und Einsargung V. 11—13, und rüstet sich im „Gebete" seinem Auferstehungs-Morgen zu, der ihm gewiß ist V. 14. 15. Eben die lange Dauer der Leiden, haben es gegen alle Schrecknisse gestählt V. 16. 17, und die völlige Isolirung, die nach und nach, und vollends erst in den spätern Jahrhunderten ihm geworden, haben ihm fast die Hälfte seines irdischen Hierseins — die Nachtzeit — für ein, von allem Druck und Hohn emancipirtes, dem beglückenden Verkehr mit Gott, seinem geistigen Beruf und den gleichstrebenden Brüdern geweihtes Leben, frei gemacht: V. 19 und V. 1.

V. 2. ר' וגו'. Gott meiner Zukunft und meines in der Gegenwart geretteten Seins! Das ist ja ganz eigentlich ישועה (Siehe Pent. 2. B. M. 14, 13). יום צעקתי, nicht צעקתי אליך, habe ich am Tage „geschrien," hatte ich am Tage mit allen Qualen meiner Stellung unter den Völkern zu kämpfen und zu leiden, die Nacht findet mich aufathmend vor dir als dem Gott meines dauernden Seins. In der That, am Tage hatte der Jude zu kämpfen mit der Sorge um's Brod für Weib und Kind, mit den Feinden seiner Existenz,

3. תָּבוֹא לְפָנֶיךָ תְּפִלָּתִי הַטֵּה אָזְנְךָ לְרִנָּתִי׃

3. Komme vor dich mein Gebet, neige dein Ohr zum Erguſſe meines Innern!

4. כִּי־שָׂבְעָה בְרָעוֹת נַפְשִׁי וְחַיַּי לִשְׁאוֹל הִגִּיעוּ׃

4. Denn, iſt gleich ſatt von Leiden meine Seele, und mein Leben an's Grab gelangt,

---

mit dem Hohn und der Verachtung, mit den böswilligen Plackereien, die man ihm allerorts in ſeinen, ohnehin dornenvollen Lebensweg ſtreute. Wie aber der Tag zur Rüſte ging, rief die ſinkende Sonne ihn heim, heim zu ſeinen Lieben, heim zu ſeinen Brüdern, zu ſeinen Büchern, ſeinen Bet- und Lehrhäuſern, zum Verkehr mit ſeinem Gott, ſeinen Geiſt- und Geſinnungsgenoſſen der Gegenwart, und, meiſt in Gemeinſchaft mit ihnen, mit den großen Geiſtern ſeiner nationalen Vergangenheit, aus deren Schriften ihm Verſtändniß und Erkenntniß, Troſt und Muth, Begeiſterung und Kraft für ſeine gottgewieſene Lebensbahn quoll, und in deren Geiſte er in gemeinſamem Wirken für werkthätige Bruderliebe und eines von Recht und Ordnung zu tragenden Gemeindelebens thätig war. Mit dem Querſack legte der wandernde Hauſirer auch die Bürde des geplagten Lebens ab, athmete als Menſch, als freier Menſch vor ſeinem „freimachenden" Gott auf, und genoß ein Geiſtes- und Gemüthesleben und eine erfriſchende Gemeinſamkeit, für welche dem ihn am Tage höhnenden und hetzenden Pöbel jedes Verſtändniß abging, von dem er keine Ahnung hatte, das er zu wenig kannte und glücklicherweiſe noch mehr verachtete, um irgend wie ſtörend oder maßregelnd darin einzugreifen. Von Zeit zu Zeit brannte man dem Juden ſeine Wohn-, Bet-, Lehr- und Gemeindehäuſer nieder. Allein ſo lang ſie verſchont waren, durfte der jüdiſche Geiſt frei in ihnen ſeine Segnungen entfalten, und es war vor Allem die Nacht, welche die jüdiſchen Genoſſen unter ſeine Segensfittige ſammelte. Und es ward dies immer mehr, je mehr im Laufe der Jahrhunderte das jüdiſche Schriftthum zum Gemeingut des ganzen Volkes wurde, je mehr der eigentliche Am Haarez der früheren Zeit zur Seltenheit in unſerer Mitte ward, je mehr das ſchon von den Weiſen (Berachoth 4; b.) angebahnte אדם בא מן השרה בערב נכנס לבית הכנסת אם רגיל לקרות קורא ואם רגיל לשנות שונה וקורא ק״ש ומתפלל zu einer allgemeinen Verwirklichung gelangte. „יום צעקתי בלילה נגדך," dieſe wenigen Worte ſind der inhaltreichſte Ausdruck für all das Herbe und all das Große der jüdiſchen Galuthjahrhunderte.

V. 3. תבוא וגו׳. תפלה iſt der freie Erguß einer Geiſtes- und Gemüthsthätigkeit. רנה: das unfreiwillige, von Außen angeregte leid- oder freudvolle Tönen des Gemüthes. תפלה ſucht den Weg zu Gott, רנה verharrt auch im Menſcheninnern. Daher תבא וגו׳ und הטה וגו׳. Laß mich in תפלה das Urtheil der Wahrheit über alle meine Beziehungen finden und mich, davon getragen, zu dir erheben, und würdige die Regungen meines Gemüthes deines Aufmerkens. Mit dieſem Wunſch ſteht Iſrael Nachts vor Gott und deutet in Folgendem an, wie es ſeine Geſchickeslage beurtheilt, und welche Stimmung durch ſein Geſchick in ſeinem Gemüthe wach gerufen wird.

V. 4. 5. כי וגו׳. Wohl iſt es wahr, שבעה וגו, kaum hat meine Seele noch Raum, neue Leiden zu faſſen; wohl iſt es wahr, hart am Rande des völkergeſchichtlichen Grabes, in welchem andere Völker ihren Untergang gefunden haben, ſtehe auch ich ſchon längſt;

5. נֶחְשַׁבְתִּי עִם־יוֹרְדֵי בוֹר
הָיִיתִי כְּגֶבֶר אֵין־אֱיָל׃

5. werde ich gerechnet zu den für die Niederfahrt in die Grüft Beſtimmten, bin geworden wie ein Mann ohne alle Kraft:

6. בַּמֵּתִים חָפְשִׁי כְּמוֹ חֲלָלִים
שֹׁכְבֵי קֶבֶר אֲשֶׁר לֹא זְכַרְתָּם עוֹד־
וְהֵמָּה מִיָּדְךָ נִגָּזָרוּ׃

6. ſo wäre unter Todten ich ja frei, wie Erſchlagene, die im Grabe ruhen, deren du noch nicht wieder haſt gedacht, und die von deiner Leiden gebenden Hand geſchieden ſind.

7. שַׁתַּנִי בְּבוֹר תַּחְתִּיּוֹת
בְּמַחֲשַׁכִּים בִּמְצֹלוֹת׃

7. Mich jedoch haſt du in die Gruft der tiefſten Niederung geſetzt, in Dunkelheiten, in Schattentiefen,

8. עָלַי סָמְכָה חֲמָתֶךָ וְכָל־
מִשְׁבָּרֶיךָ עִנִּיתָ סֶלָה׃

8. gleichwohl hat dein Unwille an mich feſtgehalten, und allen deinen Wogen haſt du die letzte Kraft genommen —

---

man rangirt mich auch bereits zu den untergangenen Völkern, deren Ueberreſte nur noch einzuſargen ſind; und was noch von mir da iſt, das betrachtet man wie einen Menſchen, der Anſpruch macht ein Mann zu ſein, dem aber alle und jede Kraft abgeht, der daher Alles über ſich ergehen laſſen muß.

V. 6. במתים וגו׳. Allein ich bin ja nicht todt. Meine Leiden ſelbſt ſind der Beweis, daß ich lebe. Wäre ich todt, auch die völkergeſchichtlichen Todten ſind frei, untergegangene Völker haben nichts mehr zu leiden, ſind wie die im Grabe ihrer Auferſtehung entgegenharrenden Leichen, die Gott noch nicht mit dem Wiederauferſtehungsruf bedacht hat, und die von Gottes Leiden ſpendender Hand — (das iſt ja יד ſiehe Pſ. 74, 11) — geſchieden ſind.

V. 7. 8. שתני וגו׳, ſo aber ich nicht. Ich bin wie im Grabe, in die Gruft der tiefſten Erniedrigung und des Unterganges haſt du mich geſenkt, במחשכים, kein Strahl von allem Dem, womit Menſchen künſtlich nationales Leben friſten und wecken, dringt zu mir. במצלות, von dem Sonnenlichte, unter welchem natürlich Völkerwohlfahrt aufblüht und gedeiht, bin ich ausgeſchloſſen. Und gleichwohl עלי וגו׳, hält dein Unwille an mich feſt, läſſeſt du mich nicht untergehen, wo ich dann aufhören würde Gegenſtand deines Unwillens ferner zu ſein, vielmehr: ענית. כל משבריך ענית wie ובמה תאסר לענתך, womit kann man dich binden, um dich zu ſchwächen (Richter 16, 6). Alle deine „Wogen,“ alle die Vernichtung tragenden Zeitſtrömungen, die du über mich haſt ergehen laſſen, und die wohl geeignet geweſen wären, mir den völligen Untergang zu bringen, haſt du dieſes letzte Ziel nicht erreichen laſſen, haſt ſie vielmehr ענית: abgeſchwächt, damit ſie eben dieſe letzte Wirkung nicht vollbrachten. Aehnlich dem רק את נפשו שמור bei Hiob (Hiob 2, 6). An dieſer meiner Unſterblichkeit mitten unter den ertödtendſten Leiden erkenne ich deine ſchützende, erhaltende Hand, und ſchöpfe daraus die Zuverſicht, daß du mich noch für eine Zukunft aufbewahrſt, für welche die Leiden ſelbſt in ihrer wuchtigſten Geſtalt erziehend und bildend mich vorbereiten ſollen —

9. הִרְחַקְתָּ מְיֻדָּעַי מִמֶּנִּי שַׂתַּנִי
תּוֹעֵבוֹת לָמוֹ כָּלֻא וְלֹא אֵצֵא׃
10. עֵינִי דָאֲבָה מִנִּי עֹנִי
קְרָאתִיךָ יְהוָה בְּכָל־יוֹם שִׁטַּחְתִּי
אֵלֶיךָ כַפָּי׃
11. הֲלַמֵּתִים תַּעֲשֶׂה־פֶּלֶא
אִם־רְפָאִים יָקוּמוּ יוֹדוּךָ סֶלָה׃
12. הֲיְסֻפַּר בַּקֶּבֶר חַסְדֶּךָ
אֱמוּנָתְךָ בָּאֲבַדּוֹן׃
13. הֲיִוָּדַע בַּחֹשֶׁךְ פִּלְאֶךָ
וְצִדְקָתְךָ בְּאֶרֶץ נִשְׁיָה׃
14. וַאֲנִי אֵלֶיךָ יְהוָה שִׁוַּעְתִּי
וּבַבֹּקֶר תְּפִלָּתִי תְקַדְּמֶךָּ׃

9. Hast du die sonst von mir Gekannten von mir entfernt, hast mich zu Abscheu ihnen gemacht, bin ich eingeschlossen daß nicht hinaus ich komme,

10. trauerte mein Auge ob solches Elend; rief ich dich Gott jeden Tag, und breitete dir zu meine Hände:

11. Thust du denn Todten Wunder, stehen denn Abgeschiedene auf, huldigen dir?

12. Erzählt man im Grabe deine Liebe, in der Vernichtung deine erziehende Treue?

13. Erkennt man im Finstern dein Wunder, im Lande der Vergessenheit deine Milde?

14. Ich wenigstens habe Gott zu dir hin mich flehend gewandt, und am einstigen Morgen wird mein Gebet dir zuvor gekommen sein.

V. 9. 10. הרחקת וגו׳, עיני דאבה וגו׳. Die sittliche und bürgerliche Zurücksetzung, die Israel fand, die Scheu, ja der Abscheu, mit welchen man es aus dem allgemeinen Verkehr zurückwies, und es wie mit sittlicher Pest behaftet in Ghettis einpferchte, blieben nichtsdestoweniger in jeder Gegenwart schmerzlich. דאב ist kein körperlicher Schmerz. Es wird sonst immer von נפש ausgesagt, und wenn es hier auf עין bezogen ist, so spricht dies wohl eine Betrübniß aus, die so stark ist, daß sie nicht blos im Gemüthe verschlossen bleibt, sondern sich auch im getrübten Blick des Auges äußert. Uebermannte mich aber die Betrübniß ob solcher Zurücksetzung von den Menschen, so rief ich Gott, der mich nicht verstoßen hatte als die Menschen mich verstießen, Ihm zu breitete ich meine Hände und sprach: ·

V. 11—14. הלמתים וגו׳. Mögen die Menschen uns wie Todte und Verstorbene, wie im Grabe und in Vernichtung, in Finsterniß und in Vergessenheit betrachten und behandeln: wem du Jahrhunderte lang ein solches Wunder der Erhaltung übst, der ist nicht todt; die noch aufrecht stehen, wenn sie dich vor aller Welt laut bekennen, die sind nicht verstorben; wo man von deiner beglückenden Liebe, von deiner erziehenden Treue zu erzählen weiß, da ist kein Grab und keine Vernichtung; dunkel ist es nicht, wo noch ein Strahl deines Waltungswunders leuchtet, und man befindet sich nicht im Lande der Vergessenheit (im Todtenreich), wo man noch Gottes milde Gerechtigkeit fühlt. ואני וגו׳, Ich wenigstens glaube noch an meine von dir zu erwartende Zukunft, und wenn einmal der Morgen, der ganz gewiß kommt, gekommen sein wird, wird mein Gebet, in welchem ich ihm stets entgegengesehen habe, dir hoffend und bittend vorangegangen sein.

15. לָמָה יְהוָה תִּזְנַח נַפְשִׁי
תַּסְתִּיר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי׃
16. עָנִי אֲנִי וְגוֵֹעַ מִנֹּעַר נָשָׂאתִי
אֵמֶיךָ אָפוּנָה׃
17. עָלַי עָבְרוּ חֲרוֹנֶיךָ בִּעוּתֶיךָ
צִמְּתוּתְנִי׃
18. סַבּוּנִי כַמַּיִם כָּל־הַיּוֹם
הִקִּיפוּ עָלַי יָחַד׃
19. הִרְחַקְתָּ מִמֶּנִּי אוֹהֵב וְרֵעַ
מְיָדָעַי מַחְשָׁךְ׃

15. Zu welchem Zweck auch solltest du Gott meine Seele verlassen! Solltest dein Angesicht mir entziehen!

16. Arm war ich nur und verscheidend aus Jugend. Ich habe aber ertragen deine Schreckniſſe, denen ich so zagend entgegen gesehen.

17. Hingegangen sind über mich deine Zornesgluthen, deine Schrecken haben mich nach und nach gestählt.

18. Umgaben sie mich auch wie Wasser den ganzen Tag, schlossen mich eng ein zusammen,

19. hast du auch Freund und Genossen von mir entfernt: meine Vertrauten bringt mir das Dunkel.

V. 15–17. למה וגו׳. Betrachte ich auch meine ganze Leidensgeschichte von der Vergangenheit bis in die Gegenwart, so ist es gar nicht denkbar, daß ich nicht auf eine Zukunft hoffen sollte. עני וגו׳. In Wahrheit arm und verscheidend erschien ich nur מנוער, „aus Jugend," so lange ich noch jung in Leiden war. Damals אפונה. Die Wurzel פון kommt nicht wieder vor. Es erscheint verwandt mit פנה, sich irgendwohin wenden, und mit פן, der Partikel des Entgegensehens einer zweifelhaften, drohenden Zukunft. Damals: אפונה. sahe ich zagend den drohenden Verhängnissen entgegen. Allein נשאתי אימיך אפונה: ich habe sie ertragen deine Schreckniſſe, denen ich so zagend entgegen gesehen, alle die Aeußerungen deines Zornes sind über mich hingegangen, ich habe sie ausgehalten und bin geblieben, ja בעותיך, deine Schrecken (והמן נבעת Esther 7, 6) צמתתוני. צמת im Kal: starrwerden, im Piel wie hier: starr machen, fest machen (Siehe Pent. 3. B. M. 25, 23. 24). Die Form צִמְּתוּתְנִי scheint aus zweimal צִמְּתוּ zusammengezogen. Nicht auf einmal, sondern durch Wiederholung, nach und nach haben mich die Schrecken, die ich erlebt, abgehärtet, so daß ich sie ertragen konnte.

V. 18. 19. סבוני וגו׳. הקיף ist ein engeres Einschließen als סבב (siehe Pent. 3. B. M. 19, 27). Mit diesen beiden Schlußversen geht der Psalm wieder zu dem Anfangsgedanken zurück. Haben sie mich den ganzen Tag — in meiner Tagesthätigkeit — wie mit einem Wassergraben umgeben, meiner Bewegung eine bestimmte Begränzung gesetzt, ja mich in engste Gränzen eingeschlossen, הרחקת וגו׳ hast du meine Stellung eine solche werden lassen, daß von den andern Bevölkerungen Keiner, auch die sonst Wohlgesinnten nicht, mir Freund und Genosse wird, מידעי מחשך, so finde ich die von mir gekannten und mich kennenden Genossen in Zeit und Raum des mir gebliebenen Dunkels. (מחשך ist nicht nur der dunkle Raum, sondern auch die dunkle Zeit, die Dunkelheit. So אשים מחשך לפניהם לאור Jes. 42, 16). Der Abend und das dunkle Ghetto giebt mir Alles, was der Tag und die Helle draußen mir versagt.

פט 1. מַשְׂכִּיל לְאֵיתָן הָאֶזְרָחִי׃
2. חַסְדֵי יְהוָה עוֹלָם אָשִׁירָה
לְדֹר וָדֹר ׀ אוֹדִיעַ אֱמוּנָתְךָ בְּפִי׃
3. כִּי־אָמַרְתִּי עוֹלָם חֶסֶד יִבָּנֶה
שָׁמַיִם ׀ תָּכִן אֱמוּנָתְךָ בָהֶם׃

Kap. 89. 1. Eine Belehrung. Von Ethan dem Esrachi.

2. Die Liebeswirkungen Gottes möchte ich ewig singen, Geschlecht nach Geschlecht deine erziehende Treue mit meinem Munde erkennen lehren.

3. Denn ich sagte: ewig wird an der Liebe gebaut, die Himmel, deine erziehende Treue bereitest du durch sie.

Kap. 89, V. 1. משכיל. Auch dieser Lehrpsalm schaut mit Zuversicht auf eine Erlösung aus dem Galuthleiden, aber aus einem andern Gesichtspunkte als der vorhergehende. Während dort diese Zuversicht aus den Leidenszuständen der Nation im Exil geschöpft wird, lehrt dieser Psalm diese Zuversicht aus den an die Erwählung Davids und seines Geschlechtes sich knüpfenden Verheißungen.

An der Spitze steht V. 3 der Gedanke, daß das allgemeine Heil, welches Gottes Liebe für Israel und die Gesammtmenschheit bestimmt hat, allerdings erst der Zukunft angehört, daß aber an dieser Liebeszukunft unaufhörlich gebaut wird, und alle Ereignisse, die vom Himmel auf Erden gestaltet werden, nichts als zu diesem Heilesziele hin erziehende Gottestreue sind. Und diesem Heil zur Seite und eng mit ihm verbunden, steht, V. 4. 5, die davidische Verheißung, deren Verwirklichung auch der ganze Lauf der Zeiten angehört.

Es gründet sich aber diese Zuversicht auf die unbeschränkte Allmacht Gottes in seinem Walten in Natur und Geschichte V. 6—14, sowie auf das Recht und die Ordnung, die die Basis, und auf die Liebe und die Wahrheit, die das Ziel der ganzen Weltwaltung Gottes sind V. 15. Daraus geht V. 16—19 das Ideal des Heiles hervor, welches jedem Menschenkreise und ebenso in besonderem Israel gewiß ist, sobald sie diese Erkenntniß von Gottes Walten und Wollen in sich aufnehmen, und sich mit ihrem ganzen Einzel- und Gesammtleben der Gottesleitung unterstellen.

Als Mitarbeiter für dieses, durch die geistige und sittliche Menschen- und Völker-Veredlung bedingte Heilesziel, hat Gott V. 20—38 David und sein, selbst durch zeitliche Verirrung dieser Bestimmung unverlierbar bleibendes Geschlecht erwählt. Und wenn nun im Gegensatz zu den aus Gottes Verheißungen erregten Erwartungen, V. 39—46, das davidische Königthum und Heiligthum in Trümmern liegt, so genügt, V. 47—50, nur ein Blick auf die Vergänglichkeit, in welche die Menschenwelt ohne den davidischen Geist versinkt, um uns zu sagen, das Gott sicher wieder hervortreten und sein mit Israel und David begonnenes Werk zu Ende führen werde. Israel V. 51—53 steht ja noch im Dienste Gottes und trägt die ganze Völkerzukunft in seinem Schooße, so daß seine Leiden die Geburtswehen des kommenden Menschheit-Morgens sind. Israels Feinde sind Feinde des Gottes-Reiches, und ihre Schmähungen selbst sind Spuren des kommenden Messias.

V. 2. חסדי וגו׳. Ich möchte ein, die Liebeswirkungen und die erziehende Treue der göttlichen Waltung schauendes Lied zu singen vermögen, das in unbegränzte Zeit hin tönen und jedem kommenden Geschlechte davon die Erkenntniß bringen möge.

V. 3. כי וגו׳. Denn אמרתי, ich gehe von dem Gedanken aus, daß ewig an der Liebe

4. כָּרַתִּי בְרִית לִבְחִירִי נִשְׁבַּעְתִּי לְדָוִד עַבְדִּי׃

4. „Einen Bund habe ich meinem Erwählten errichtet, habe David, meinem Diener, geschworen:

5. עַד־עוֹלָם אָכִין זַרְעֶךָ וּבָנִיתִי לְדֹר־וָדוֹר כִּסְאֶךָ סֶלָה׃

5. „Auf ewig bereite ich deine Nachkommen und baue für Geschlecht und Geschlecht deinen Thron

6. וְיוֹדוּ שָׁמַיִם פִּלְאֲךָ יְהוָה אַף־אֱמוּנָתְךָ בִּקְהַל קְדֹשִׁים׃

6. Und es werden, Gott, die Himmel dein Wunder bekennen, auch deine Treue in Gemeinde der Heiligen.

---

gebaut werde, d. h. חסר, die Liebe, die Gott verwirklichen will, ist nicht etwas fertig Gegebenes, ist vielmehr ein Bau, an welchem alle kommenden Zeiten zu bauen haben, und zu dessen Vollendung eine jede Zeit ihren Beitrag bringen soll. עולם heißt in תנך nie Welt, sondern die vor und nach der bekannten Gegenwart liegende, uns unbekannte Zeit. Und ebenso, שמים, die ganze außerirdische Welt, von welcher die Gestaltungen und Ereignisse auf Erden abhängen, חכן אמונתך בהם, sie steht im Dienste Gottes und ist ihm Werkzeug, seine אמונה, d. i. seine zu jener חסר erziehende, und für sie empfänglich machende Leitung (siehe Ps. 36, 6) zu bethätigen, eigentlich: zu gründen und auf das Ziel hinzurichten. Beides ist ja הכין (Vgl. Ps. 78, 8. 10, 17). Da also jede Zeit zu diesem חסר fortschreitet und durch Alles, was geschieht, sich die zu solchem Ziele führende אמונה bethätigt, so wird die Lehre von den חסדי ד' und אמונתו, wie ich sie besingen möchte, jeder Zeit dazu dienen, für die von ihr zu machenden Erfahrungen den rechten Gesichtspunkt zu gewinnen.

V. 4. 5. כרתי וגו'. Diese allgemein zugesagte חסר und אמונה hat Gott in ein besonderes Bündniß mit David gefaßt, indem er sprach: כרתי u. s. w. Diese Worte werden angeführt, ohne sie besonders als von Gott gesprochen anzukündigen, da ihr Inhalt sie hinlänglich als Gottes Rede kennzeichnet. David ist בחיר und עבד, war der von Gott für seine Zwecke erwählte, sich diesen hingebend weihende Diener, und durch שבועה und ברית hat Gott ihm eine Zukunft zugesagt, die eben damit als etwas Absolutes, unter allen Umständen zu Verwirklichendes zu begreifen ist. עד עולם וגו', Gott werde nie aufhören, David's Nachkommen להכין: für ihre Bestimmung fähig und bereit zu machen, und werde zu aller Zeit an David's Thron bauen. Diese seine Bestimmung für das allgemeinste auf Erden herbeizuführende Heil, hat David insbesondere in den Worten seines letzten Vermächtnisses (Siehe Einl.) begriffen und ausgesprochen, und ihr als נעים זמירות ישראל eine alle Zeiten hindurch wirkende geistige Lösung geschaffen.

V. 6. ויודו וגו'. Und was du verheißen, das kommt doch gewiß. Alle, die kleinen und großen Ereignisse auf Erden gestaltenden Schickungen, die der Begriff שמים zusammenfaßt, und die die Menschen als Ereignisse des „natürlichen Laufes der Dinge" betrachten, sprechen sich doch בקהל קדושים, im Kreise der sich über das Gemeine erhebenden Menschen, als Ein großes פלא, als Eine That des göttlichen Eingreifens und Wollens aus, und auch als אמונתך, als deine in den dunkelsten Zeiten sich bewährende, zu jener Zukunft hin leitende Treue.

7. כִּי מִי בַשַּׁחַק יַעֲרֹךְ לַיהוָה
יִדְמֶה לַיהוָה בִּבְנֵי אֵלִים׃
8. אֵל נַעֲרָץ בְּסוֹד־קְדֹשִׁים רַבָּה
וְנוֹרָא עַל־כָּל־סְבִיבָיו׃
9. יְהוָה ׀ אֱלֹהֵי צְבָאוֹת מִי־כָמוֹךְ
חָסִין ׀ יָהּ וֶאֱמוּנָתְךָ סְבִיבוֹתֶיךָ׃

7. Denn wer in der Wolkenhöhe steht Gott gegenüber, gleichet Gott unter den Kraftbegabten!

8. Gott, dessen überwältigende Hoheit gefühlt wird selbst im großen Rathe der Heiligen, und der in gefürchteter Höhe steht über Allen, die Ihn umgeben,

9. Gott, Gott der Weltenschaaren, wer ist wie du machtvoll in Kraftoffenbarung, und deine Treue ist deine Umgebung.

V. 7. כי וגו׳. Denn ebenso wie du durch ברית und שבועה deinen Willen als absolut hingestellt hast, ebenso absolut ist ja auch deine Macht.

ערך, ordnen, zurecht stellen, ערך ל- Etwas Anderm gegenüber parallel stellen, kommt auch intransitiv in dem Sinne vor: einem Andern gleichwerthig sein, ihm parallel stehen. לא יערכנה זהב וגו׳ (Hiob 28, 17). Im Vorhergehenden ist schon die ganze außerirdische Welt, von welcher die Erde mit ihrer Entwickelung abhängt, mit שמים bezeichnet worden. Dasselbe bezeichnet hier שחק. In dieser ganzen außerirdischen Welt, also unter Allem, was nur einen Einfluß auf die irdischen Dinge zu üben vermag, ist ja Nichts, was sich Gott, der die Zukunft der Menschheit gestalten will, zur Seite stellen kann. Alles überragt ja Gottes Wesenheit und Macht in unvergleichlicher Hoheit, und Nichts, was im Himmel und auf Erden mit Kraft begabt ist — (בני אלים siehe Ps. 29, 1) — hat auch nur eine Aehnlichkeit mit Gott, der ja nicht nur als die höchste Kraft, sondern als der Einzige absolute, persönlich freie Wille dasteht. Der Erfüllung seines Willens steht somit völlig Nichts entgegen.

V. 8. אל נערץ וגו׳ (ערץ siehe Pent. 5. B. M. 1, 29). Gott, dessen überwältigende Größe und Hoheit selbst בסוד קדשים רבה gefühlt wird, קדשים (Vgl. Ps. 16, 3) sind die höheren, zu Gottes Dienst bereit stehenden Geister, Engel (Siehe Secharja 14, 5. Daniel 8, 13). ונורא על כל סביביו und die gerade die seiner Nähe am meisten Gewürdigten in unendlicher Erhabenheit über sich empfinden, zu der sie nur mit fürchtender Scheu aufblicken (Siehe Pent. 3. B. M. 9, 3).

V. 9. ה׳ אלקי וגו׳, Siehe Ps. 80. Hier, wo die frei gebietende Macht Gottes über alle von ihm geschaffenen Wesensschaaren hervorgehoben werden soll, heißt es daher: אלקי צבאו׳ in stat. const. חסין ist, der über eine Fülle von Mitteln zu gebieten hat (Siehe Pent. 2. B. M. 28, 4). Gott, von dem wir alle Zukunft erwarten, ist unbegränzt in seiner Herrschaft über alle Wesen, sie alle sind seines Gebotes gewärtig, die ganze Fülle von Mitteln steht ihm zu Gebote, wenn Er wirkend und waltend seine Kraft äußern will (siehe Pent. 2. B. M. 15, 2), darum ist ואמונתך סביבותיך, liegt in seiner Umgebung seine Treue, d. h. das ganze Weltall, dessen beherrschender Mittelpunkt er ist, bürgt für seine Treue, für die Erfüllung seiner Verheißung, zu deren Verwirklichung das ganze Weltall als Vollstrecker seines Willens bereit steht. סביבותיך ist von סביביו zu unterscheiden. סביבים bezeichnet auch Wesen, die Jemanden umgeben, סביבות ist nur räumlich, der Umkreis.

10. אַתָּה מוֹשֵׁל בִּגְאוֹת הַיָּם
בְּשׂוֹא גַלָּיו אַתָּה תְשַׁבְּחֵם׃
11. אַתָּה דִכִּאתָ כֶחָלָל רָהַב
בִּזְרוֹעַ עֻזְּךָ פִּזַּרְתָּ אוֹיְבֶיךָ׃
12. לְךָ שָׁמַיִם אַף־לְךָ אֶרֶץ
תֵּבֵל וּמְלֹאָהּ אַתָּה יְסַדְתָּם׃
13. צָפוֹן וְיָמִין אַתָּה בְרָאתָם
תָּבוֹר וְחֶרְמוֹן בְּשִׁמְךָ יְרַנֵּנוּ׃
14. לְךָ זְרוֹעַ עִם־גְּבוּרָה תָּעֹז יָדֶךָ
תָּרוּם יְמִינֶךָ׃
15. צֶדֶק וּמִשְׁפָּט מְכוֹן כִּסְאֶךָ
חֶסֶד וֶאֱמֶת יְקַדְּמוּ פָנֶיךָ׃

10. Du gebieteſt über die Hoheit des Meeres, hebt es ſeine Wellen, du beſchwichtigſt ſie.

11. Du haſt das Stolze wie erſchlagen niedergedrückt, haſt mit dem Arm deiner unwiderſtehlichen Macht deine Feinde zerſtreut.

12. Dein iſt der Himmel, dein auch die Erde, die Menſchenwelt und ihre Fülle, du haſt ſie gegründet.

13. Nord und Süd, du haſt ſie geſchaffen, Tabor und Hermon ſind deines Namens froh.

14. Dein iſt der Arm ſammt der Macht, unwiderſtehlich iſt deine ſtrafende Hand, hoch deine Heilesrechte.

15. Recht und Ordnung ſind die Grundlage deines Thrones, Liebe und Wahrheit ſtehen vor deinem Angeſichte.

V. 10—13. אתה מושל וגו׳. 10. 11. veranſchaulichen mit einem Paar Zügen die zu fürchtende Allmacht göttlichen Waltens in Natur und Geſchichte, 12. 13. ebenſo das ſich dort bezeugende, ſegenſpendende Wirken. תשבחם ſiehe Pſ. 65, 8. אתה וגו׳. Der Gedanke der das Meer bezwingenden göttlichen Macht, weckt die Erinnerung an Mizrajims Untergang im Meere. רהב, das auseinander gelegte רוב, iſt Ausdruck für die ſich überhebende Macht, — ירהבו נער בזקן (Jeſ. 3, 5) — und kommt insbeſondere zur Bezeichnung Egyptens vor. Siehe Pſ. 87, 4. Jeſ. 30, 7. 51, 9. לך שמים וגו׳, Himmel und Erde, die Menſchenwelt und ihre Fülle ſind Gottes in ihrem Beſtande, und die klimatiſche Theilung der Erde, צפון וימין, ſo wie die Verſchiedenheit des Bodenſegens, תבור וחרמון ſind Gottes Werk. Thabor, der in anmuthiger Gegend hervorragende Berg in Mitte des Landes, Hermon ein hohes Waldgebirge an nordöſtlicher Gränze.

V. 14. לך וגו׳. זרוע: die über Alle und Alles ſich erſtreckende Herrſchaft, עם גבורה: und die dazu gehörige Macht. יד: die gegenſätzlich einſchreitende Hand, ימין: die Heil bringende. Wogegen du einſchreiteſt, da iſt תעז ידך, da iſt unwiderſtehlich deine Hand, und was du erheben willſt, dafür תרום ימינך iſt deine Rechte hoch.

V. 15. צדק וגו׳, und zu dieſer alles vermögenden Macht und Kraft geſellt ſich nun צדק ומשפט als die Grundlage deiner Weltregierung und חסד ואמת als das Ziel deiner Waltung. Du gründeſt den Gebrauch deiner Macht auf צדק: das Ideal des Rechts, und משפט: die aus deſſen Verwirklichung hervorgehende Ordnung der Menſchenverhältniſſe. All dein einſchreitendes Walten ſchafft eine Verwirklichung von צדק ומשפט. Und das letzte Ziel, das du mit Allem für die Menſchheit im Auge haſt, iſt: חסר ואמת, חסר: das Ausſchütten des Füllhorns deiner ſegnenden Liebe, und אמת: das Gelangen

16. אַשְׁרֵי הָעָם יֹדְעֵי תְרוּעָה
יְהוָה בְּאוֹר־פָּנֶיךָ יְהַלֵּכוּן׃
17. בְּשִׁמְךָ יָגִילוּן כָּל־הַיּוֹם
וּבְצִדְקָתְךָ יָרוּמוּ׃
18. כִּי־תִפְאֶרֶת עֻזָּמוֹ אָתָּה
וּבִרְצוֹנְךָ תָּרִים קַרְנֵנוּ׃ פ

16. Aller Heilesfortschritt ist daher der Volksgenossen, die den Therua-Ruf verstehen; die, Gott, wandeln im Lichte deines Angesichtes.

17. Die freuen sich laut deines Namens alle Zeit, und stehen hoch durch dein liebend gerechtes Walten.

18. Denn die Verherrlichung ihrer Unüberwindlichkeit bist Du, und durch dein Wohlgefallen wird hoch unser Horn.

---

und Verharren eines jeden Wesens und jeder seiner Beziehungen in die, und in der Wahrhaftigkeit der ihm eigenen Bestimmung, daß Jedes ist und bleibt was es sein soll.

V. 16. 17. אשרי וגו׳. Daraus folgt nun unabweislich, daß ein jeder Menschenkreis zum Heile schreitet, der die Herrschaft Gottes, seinen Recht und Ordnung fordernden Willen, sein Liebe und Wahrheit pflegendes Walten kennt, und diese Erkenntniß in seinem Leben bethätigt, der mit allen seinen Einzel- und Gesammtverhältnissen sich ausschließlich der Herrschaft Gottes unterstellt, nach den Forderungen seines Rechts all sein Sein und Wollen ordnet, und für die Verwirklichung seiner Liebe und seiner Wahrheit thätig ist. Diese Gedanken von der Herrschaft, Gerechtigkeit und Liebe Gottes sind aber nichts Anderes als die מלכיות זכרונות ושופרות-Wahrheiten, mit denen wir die Anfangs-Schwelle eines jeden unserer irdischen Jahre grundlegend überschreiten, und diese Wahrheiten sind wiederum nichts Anderes, als Wortausdruck des mit Tekia ein- und auslautenden תרועה-Rufs des ר״ה-Schofars (Siehe Pent. 3. B. B. M. S. 598. Ps. 81). באור פניך יהלכון: ihnen ist der Heilesfortschritt gewiß, weil sie im Lichte des göttlichen Heileszieles wandeln, d. i. weil ihre Wege in der Richtung des von Gottes Waltung angestrebten Menschheitzieles liegen (Siehe Ps. 4, 7. 44, 4).

V. 17. 18. בשמך וגו׳. Sie freuen sich laut deines Namens alle Zeit, d. h. sie freuen sich mit lautem Bekenntniß, daß ihrem ganzen Geschickes- und Thaten-Leben dein Name aufgedrückt ist, du der Lenker ihrer Geschicke, du der Leiter ihrer Thaten bist. ובצדקתך וגו׳, und durch die, sie milde zu ihrem Ziele führende Liebes-Gerechtigkeit, die du ihnen zuwendest, stehen sie hoch über alle Völker. כי וגו׳. Denn nicht ihren Ruhm und ihre Verherrlichung suchen sie, du bist die Verherrlichung ihrer Allem und Allen widerstehenden Kraft, deine Verherrlichung wird durch die Ausdauer ihres Seins in Mitten aller Gegensätze begründet, וברצונך וגו׳ und durch das Wohlwollen, dessen sie sich würdig zu machen suchen, und dessen du sie würdigst, hebt sich (׳ק), und hebst du (׳כ), ihr Horn. Ihr „Horn" hebt sich nur, weil du es hebst.

Während aber bisher dieser Heilesfortschritt von jedem Menschenkreise ausgesagt war, — אשרי העם u. s. w. — der sich rückhaltlos der göttlichen Waltung hingiebt, bezieht das letzte Wort, durch Umbiegung des קרנם in קרננו, diese Aussage zunächst und vorzugsweise auf Israel, und giebt im Folgenden das Motiv:

19. כִּי־לַיהוָה מָגִנֵּנוּ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל מַלְכֵּנוּ׃

19. Denn Gottes ist unser Schild, und des Heiligen Jisraels unser König.

20. אָז דִּבַּרְתָּ בְחָזוֹן לַחֲסִידֶיךָ וַתֹּאמֶר שִׁוִּיתִי עֶזֶר עַל־גִּבּוֹר הֲרִימוֹתִי בָחוּר מֵעָם׃

20. Einst sprachst du nun in Geistesschauen zu den dir Geweihten und sagtest: ich habe eine Mitarbeit auf einen Held gelegt, habe einen Erwählten aus dem Volk gehoben,

21. מָצָאתִי דָוִד עַבְדִּי בְּשֶׁמֶן קָדְשִׁי מְשַׁחְתִּיו׃

21. habe in David meinen Diener gefunden, habe ihn mit dem Öle meines Heiligthums gesalbt,

---

V. 19. כי וגו׳ Denn bei uns sind die dem Vorgehenden zu Grunde liegenden Bedingungen bereits gelöst. Wir haben, — ähnlich dem Königthum der andern Völker, — auch ein Königthum, auch eine „schützende" und „leitende" menschliche Macht an unsere Spitze erhalten. Allein unser nationaler Schutz, unser „Schild" ist Gottes, er gewährt uns nur Schutz, weil Gott ihn zu unserm Schutze bestellt hat, und so lange Gott mit ihm ist und durch ihn unsern Schutz vollzieht, und unser „König," dem eine Macht zu unserer Führung und Leitung eingeräumt ist, er gehört dem קדוש ישראל, seine Macht steht ganz im Dienste der sittlichen Heiligung Israels, der völligen Hingebung und Bereitstellung unseres ganzen Einzel- und Gesammt-Seins und Wollens an Gott, der zu uns gesprochen: קדושים תהיו כי קדוש אני (Siehe Ps. 78, 41). Unser Königthum ist somit selbst Nichts als ein Werkzeug unserer Gottesshuldigung.

Möglich ist es auch, daß מגננו sich nicht auf den König beziehe, vielmehr gesagt sei: Gottes ist unser Schutz, und dem Heiligen Israels gehört unser König an, d. h. zu unserm Schutze bedürfen wir nicht des Königs, Gott ist unser Schild; unser König hat nur die Wirksamkeit für unsere innere Heiligung zur Aufgabe, und wäre dies dann, von dem ursprünglichen Standpunkt unseres Königthums gesprochen (Vgl. Pent. 5. B. M. S. 286 f.). Da jedoch in Wirklichkeit in David beide Bestimmungen sich vereinigten (siehe das.) auch Ps. 18, 36 David von sich aussagt: ותתן לי מגן ישעך, so ist wohl die obige Auffassung die richtigere.

V. 20. אז דברת וגו׳ Diese allgemeine Bestimmung des jüdischen Königthums, „Mitarbeiter" zu sein für Gottes Ziele sittlicher Heiligung in Israel und der Menschheit, hat Gott sodann auf eine bestimmte Persönlichkeit, auf David übertragen. חסידיך: die Propheten Gad und Nathan. עזר: Mithilfe, Mitarbeit, wie אעשה לו עזר (1. B. M. 2, 18).

V. 21—30. מצאתי. Ueber diesen Ausdruck, so wie über die Erwählung und Bedeutung Davids als jüdischer König, siehe Pent. 5. B. M. S. 289. Ich fand ihn עבדי, zu meinem „Dienste" geeignet, und בשמן קדשי משחתיו. Mit demselben von Moses angefertigten Salböl, mit welchem das Gesetzesheiligthum und seine Geräthe für ihren Zweck geweiht wurden, erhielten auch die davidischen Könige ihre Weihe. Sie standen ja wie das Heiligthum und seine Gefäße im Dienste des zu verwirklichenden Gottesgesetzes, und waren derselben Bestimmung heilig. Aus dieser Bestimmung und Angehörigkeit Davids

22. אֲשֶׁר יָדִי תִּכּוֹן עִמּוֹ אַף־
זְרוֹעִי תְאַמְּצֶנּוּ׃
23. לֹא־יִשָּׁא אוֹיֵב בּוֹ וּבֶן־עַוְלָה
לֹא יְעַנֶּנּוּ׃
24. וְכַתּוֹתִי מִפָּנָיו צָרָיו
וּמְשַׂנְאָיו אֶגּוֹף׃
25. וֶאֱמוּנָתִי וְחַסְדִּי עִמּוֹ וּבִשְׁמִי
תָּרוּם קַרְנוֹ׃
26. וְשַׂמְתִּי בַיָּם יָדוֹ וּבַנְּהָרוֹת
יְמִינוֹ׃
27. הוּא יִקְרָאֵנִי אָבִי אָתָּה
אֵלִי וְצוּר יְשׁוּעָתִי׃
28. אַף־אֲנִי בְּכוֹר אֶתְּנֵהוּ עֶלְיוֹן
לְמַלְכֵי־אָרֶץ׃
29. לְעוֹלָם אֶשְׁמָר־לוֹ חַסְדִּי
וּבְרִיתִי נֶאֱמֶנֶת לוֹ׃
30. וְשַׂמְתִּי לָעַד זַרְעוֹ וְכִסְאוֹ
כִּימֵי שָׁמָיִם׃

22. mit dem meine Hand fest bleiben, und den auch mein Arm mit Macht soll rüsten.

23. Kein Feind soll einen Anspruch an ihn erheben, kein Gewaltsohn ihm eine Schwäche bringen.

24. Ich zerstoße seine Feinde vor ihn her, und seine Hasser tödte ich.

25. Meine Treue und meine Liebe ist mit ihm, und durch meinen Namen wird hoch sein Horn.

26. Ich setze seine Linke über's Meer, und über die Ströme seine Rechte.

27. Er wird mich nennen: du bist mein Vater, bist mein Gott und Fels meiner Hilfe!

28. Auch Ich mache ihn zum Erstgebornen, zum Höchsten den Königen der Erde.

29. Ewig bewahre ich ihm meine Liebe, und mein Bund bleibt ihm treu.

30. Ich setze für immer seine Nachkommen und seinen Thron wie des Himmels Tage.

---

für Gottes Zwecke fließt alles Folgende. ידי: meine nach Außen gefürchtete Hand bleibt fest mit ihm, אף זרועי: auch mein über Alle gestreckter Herrscher-Arm macht ihn zum Herrscher. נשא, ישיא (verw. mit נשה): einen unbefriedigten Anspruch an Jemanden haben, השיא mit Accus.: Jemanden mit unerfüllt bleibenden Versprechungen täuschen. Mit ב־: unbefriedigte Ansprüche gegen Jemanden erheben (Siehe Pent. 1. B. M. 3, 13). — ושמתי בים וגו׳, 2. B. M. 23, 31 ist die verheißene größte Ausdehnung des jüdischen Landes: מים סוף ועד ים פלשתים וממדבר ער הנהר, das rothe Meer im Südwest und der Euphrat im Nordost wären danach die äußersten Gränzpunkte. Dem Mittelmeere, ים פלשתים, zugewandt, auf welches ja auch diese Gränzbezeichnung hinblickt, reicht die Linke an's rothe Meer und die Rechte an den Euphrat. Vielleicht wird in unserer Stelle zugleich an den Tigris gedacht, der zusammen mit dem Euphrat Mesopotamien, ארם נהרים einschließt, wo die Wiege unseres Urahn's Abraham gestanden. — ושמתי לעד זרעו וגו׳ Siehe B 37.

31. אִם־יַעֲזְבוּ בָנָיו תּוֹרָתִי
וּבְמִשְׁפָּטַי לֹא יֵלֵכוּן׃
32. אִם־חֻקֹּתַי יְחַלֵּלוּ וּמִצְוֹתַי
לֹא יִשְׁמֹרוּ׃
33. וּפָקַדְתִּי בְשֵׁבֶט פִּשְׁעָם
וּבִנְגָעִים עֲוֹנָם׃
34. וְחַסְדִּי לֹא־אָפִיר מֵעִמּוֹ וְלֹא
אֲשַׁקֵּר בֶּאֱמוּנָתִי׃
35. לֹא־אֲחַלֵּל בְּרִיתִי וּמוֹצָא
שְׂפָתַי לֹא אֲשַׁנֶּה׃
36. אַחַת נִשְׁבַּעְתִּי בְקָדְשִׁי
אִם־לְדָוִד אֲכַזֵּב׃

31. Verlassen seine Söhne einst meine Lehre, und wandeln nicht in meinen Rechtsordnungen,

32. entweihen sie meine Gesetze und hüten meine Gebote nicht:

33. so werde ich mit dem Stabe ihren Abfall ahnden und mit Leiden ihre Sünde,

34. aber meine Liebe lasse ich nicht aufgehoben von ihm weichen, und komme nicht in Widerspruch zu meiner Treue,

35. entweihe meinen Bund nicht und ändere nicht, was meine Lippen geäußert.

36. Eines habe ich in meinem Heiligthum geschworen, ich werde an David keine Täuschung üben.

V. 31—39. אם יעזבו וגו׳. Die im Vorhergehenden ausgesprochene Zusage, daß die Bestimmung, welche David mit seiner Erwählung erhalten, auf ewige Zeiten von seinen Nachkommen fortgetragen, oder vielmehr, daß seine Nachkommen auf ewige Zeiten für diese Bestimmung erhalten bleiben werden, schließt nicht aus, fordert vielmehr, daß, wenn diese Nachkommen durch Abirren von Gottes, in seinem Gesetze gezeichneten Wegen ihrer Bestimmung untreu werden, Gott sie züchtigend für ihre Bestimmung erzieht, und, wenn dabei zeitweilig ihr Thron umgestürzt und ihr Königthum vor den Augen der Menschen verschwunden scheint, so steht dies nicht im Widerspruch mit jener Verheißung ist vielmehr eine Folge derselben und führt zu ihrer Verwirklichung. Es geht mit dem davidischen Königthum wie mit der Bestimmung des jüdischen Volkes. Wie dieses in Folge seiner Verirrungen seine nationale Selbständigkeit und sein ganzes staatliches Dasein eingebüßt hat, damit aber Gottes Bund mit ihm und die ihm gewordene Bestimmung nicht aufgehört hat, es vielmehr durch die langen Nachtjahrhunderte des Exiles für die dereinstige volle, und dann für ewig bleibende Erfüllung seines Berufes erzogen wird: so hat mit dem gleichzeitigen Zusammensturz des davidischen Throns die Bestimmung seiner Nachkommen für das jüdische Königthum keineswegs aufgehört, Gottes Bund und ihre davidische Bestimmungen bleibt ihnen, und in dem Dunkel des Exiles reifen sie unzertrennlich von dem Geschicke ihres Volkes der einst vollen und bleibenden Lösung ihrer Bestimmung entgegen. So sieht Jesaias K. 11, 1. Davids Dynastie als גזע, als einen abgehauenen Stamm, von dem nur שרשיו, die unsichtbaren Wurzeln noch lebenhaltig sind und נצר: einen lange und still gepflegten Keim bergen, der, wenn seine Zeit gekommen ist, zur Fruchtreife hervortreten, und als Träger des Israel und die Menschheit erlösenden Gottesgeistes dastehen wird. — וחסדי לא אפיר מעמו. Vgl. das Israel zugesicherte: ואף גם זאת וגו׳ לא מאסתים וגו׳ להפר בריתי אתם כי וגו׳ (3. B. M.

37. זַרְעוֹ לְעוֹלָם יִהְיֶה וְכִסְאוֹ כַּשֶּׁמֶשׁ נֶגְדִּי׃

37. Sein Name soll für immer bleiben, und sein Thron steht wie die Sonne mir vor.

38. כְּיָרֵחַ יִכּוֹן עוֹלָם וְעֵד בַּשַּׁחַק נֶאֱמָן סֶלָה׃

38. Wie der Mond bleibt er ewig bestehen, bleibt ein treuer Zeuge in der Wolkenhöhe —

39. וְאַתָּה זָנַחְתָּ וַתִּמְאָס הִתְעַבַּרְתָּ עִם־מְשִׁיחֶךָ׃

39. Und du hast verlassen da du zu tadeln fandest, bist zum äußersten Zürnen hinausgeschritten mit deinem Gesalbten!

26, 44). — זרעו לעולם יהיה, seine Nachkommenschaft stirbt nicht aus, bleibt vielmehr für ihre Zukunft bewahrt, und כסאו כשמש נגדי: כשמש, was die Sonne für alles physische Dasein ist, das ist die Bestimmung des davidischen Königthums für die Menschheit. Erleuchtung und sittliches Leben soll es wecken und bringen. Das ist seine Bestimmung, und als solches ist es נגדי. Vgl. חומיתיך נגדי תמיד (Jes. 49, 16), das ja nicht heißt, deine bestehenden, sondern deine wiederzuerbauenden Mauern sind mir immer gegenwärtig, ihr Wiederbau ist mein stetes Ziel. So auch hier: Davids Königthum wie eine Sonne zur Erleuchtung und Belebung der Völker aufgehen zu lassen, ist mir stets als Ziel gegenwärtig. Aehnlich heißt es von der eng mit einander verbundenen dereinstigen Verjüngung Israels und der Menschheit: כי כאשר השמים החדשים והארץ החדשה אשר אני עושה עומדים לפני נאום ה' כן יעמוד זרעכם ושמכם (Jes. 66, 22). Das עומדים לפני dort drückt ganz dasselbe wie hier: נגדי aus. כירח וגו׳. Und wenngleich wechselnd, bis zum völligen Verschwinden mondgleich sein Geschick wird, so bleibt er doch eben wie der Mond alle Zeit, bleibt, wie der Mond ein treuer Zeuge in der Wolkenhöhe, so er ein treuer Zeuge am Völkerhimmel. Der Mond ist mit seinem Wechsel ein zuverlässiger Zeitregulator für die Menschenthätigkeit, er ist durch jüdische Institution Zeuge und Bote, Wecker und Mahner für alle geistige, sittliche und sociale Verjüngung (Siehe Pent. 2. B. M. 12, 1. 2). Ein solcher Zeuge für die geistige und sittliche Erneuung der Menschheit bleibt das davidische Königthum, ja wirkt als solches schon durch das in's Bewußtsein der Völker gedrungene Vorhandensein seiner Bestimmung —

V. 39—47. ואתה זנחת וגו׳. Uns, die wir Jahrhunderte des Exiles zurückschauen können, denen insbesondere bereits die erleuchtende und sittigende Wirksamkeit vor Augen liegt, in welcher der Geist der davidischen Gesänge an der Wiedererhebung irregegangener Gemüther zur Huldigung Gottes und seiner Wahrheit fort und fort thätig war und ist, und die Menschen eine geistige und sittliche Erlösung suchen läßt, die sie nur in voller Rückkehr zu Gott und seiner Wahrheit finden werden, uns mag diese Aussage von der ewigen Fortdauer und der unverlierbaren Bedeutsamkeit der davidischen Sendung, trotz des Zusammenbruchs aller äußern Institutionen in der Erscheinung, nicht so fremd lauten. Allein für die Anfangszeiten der Nachtjahrhunderte des Exils, durfte wohl das Erlebniß dieses zusammenstürzenden Niedergangs alles für die Erhebung der Menschheit Geschaffenen, und der Blick auf das Versinken alles Völkerlebens in immer größer werdende Nichtigkeit, Fragen nach Verwirklichung der göttlichen Verheißungen und das Suchen ihrer

40. נֵאַרְתָּה בְּרִית עַבְדֶּךָ חִלַּלְתָּ
לָאָרֶץ נִזְרוֹ׃

40. Hast den Bund deines Dieners verworfen, hast zur Erde hin seine Krone entweiht,

41. פָּרַצְתָּ כָל־גְּדֵרֹתָיו שַׂמְתָּ
מִבְצָרָיו מְחִתָּה׃

41. hast alle seine Zäune eingerissen, hast seine Festungen zu Trümmern gemacht.

42. שַׁסֻּהוּ כָּל־עֹבְרֵי דָרֶךְ הָיָה
חֶרְפָּה לִשְׁכֵנָיו׃

42. Die nur des Weges zogen, haben ihn geplündert, zur Schmach ist er seinen Anwohnern geworden.

43. הֲרִימוֹתָ יְמִין צָרָיו הִשְׂמַחְתָּ
כָּל־אוֹיְבָיו׃

43. Die Rechte seiner Dränger hast du gehoben, hast allen seinen Feinden Freude bereitet.

44. אַף־תָּשִׁיב צוּר חַרְבּוֹ וְלֹא
הֲקִמוֹתוֹ בַּמִּלְחָמָה׃

44. Hast seines Schwertes Schärfe zurückgewendet, hast ihn nicht im Kriege aufrecht gehalten,

45. הִשְׁבַּתָּ מִטְהָרוֹ וְכִסְאוֹ
לָאָרֶץ מִגַּרְתָּה׃

45. hast seine Läuterungsstätte aufhören lassen und hast seinen Thron zur Erde gestürzt.

46. הִקְצַרְתָּ יְמֵי עֲלוּמָיו הֶעֱטִיתָ
עָלָיו בּוּשָׁה סֶלָה׃

46. Kurz hast du die Tage seiner Jugend sein lassen und hast Scham über ihn gehüllt —

47. עַד־מָה יְהוָה תִּסָּתֵר לָנֶצַח
תִּבְעַר כְּמוֹ־אֵשׁ חֲמָתֶךָ׃

47. Bis zu welchem Ziele Gott? Willst du für ewig dich verbergen? Soll wie Feuer dein Unwille brennen?

Lösung hervorrufen, und einem solchen fragenden Suchen giebt das Folgende Ausdruck. ואתה, und Du, der du selbst Verirrungen überlebende Fortdauer der davidischen Bestimmung verheißen, ונחת וחמאם, verließest David's Geschlecht, gabst es völlig auf sobald du Verwerfliches an ihm fandest. נאר, verw. mit נער, abschütteln, namentlich etwas verächtlich abschütteln, נוער כפיו מחמוך בשוחד (Jes. 33, 15). חצני נערתי וגו׳, ינער האלקי׳ את כל האיש וגו׳ (Nahum 5, 13). So auch wohl hier נאר: verwerfen, von sich abweisen. — חתת von שמת מבצריו מחתה, zerbrochen werden, קשת גבורים חתים (Sam. I. 2, 4) also: Trümmer. Oder in der Bedeutung von Schreck פי אויל מחתה קרובה (Prov. 10, 14) Festungen, in denen Sicherheit wohnen sollte, hast du zu Stätten des Schreckens und der Angst gemacht. — שסוה כל עוברי דרך Vgl. Ps. 80, 13. השבת מטהרו, מטהרו: seine Stätte der Läuterung, und zwar Hithpaelform: die Stätte, wo man sich Läuterung erstrebt (Vgl. מְדַבְּרוֹתֵיךְ 5. B. M. 33, 3), das Gesetzesheiligthum. — ימי עלומיו: die Tage seiner Jugendfrische. So nach einer Auffassung der Weisen: הוא ינהגנו עלמות (Ps. 48, 15), בזריזות. — כמו אש, das vernichtet, so lange es Brennbares findet, ohne Zweck. In dieser Frage liegt schon die Verneinung derselben. Es ist nicht möglich, daß du endlos und zwecklos zürnen solltest.

48. זְכָר־אֲנִי מֶה־חָלֶד עַל־מַה־
שָּׁוְא בָּרָאתָ כָל־בְּנֵי־אָדָם׃
49. מִי גֶבֶר יִחְיֶה וְלֹא יִרְאֶה־מָוֶת
יְמַלֵּט נַפְשׁוֹ מִיַּד־שְׁאוֹל סֶלָה׃
50. אַיֵּה חַסְדֶיךָ הָרִאשֹׁנִים
אֲדֹנָי נִשְׁבַּעְתָּ לְדָוִד בֶּאֱמוּנָתֶךָ׃

48. Gedenke ich nun, was die vergängliche Welt geworden, für welche Nichtigkeit du alle Menschensöhne geschaffen;

49. wo ein Mann ist, der wahrhaft lebt und den Tod nicht sieht, der es versteht, seine Seele aus der Hand des Grabes zu retten: —

50. wo sind dann deine ersten Liebeswirkungen mein Herr, der du David geschworen hast bei deiner Treue!

V. 48—50. זכר־אני, eine ungewöhnliche Construktion des Infinitivs mit einem Pronomen. So כי זכור אני ואתה וגו׳ (Kön. II. 9, 25), וישבח אני וגו׳ (Pred. 4, 2). Gedenke ich, was — sich selbst überlassen — die hieniedige vergängliche Welt geworden und wird (חלד siehe Ps. 39, 6. 49, 2); gedenke ich על מה שוא u. s. w. על kommt häufig in der Bedeutung einer Hinbewegung, besonders einer Hinaufbewegung und daher auch als Ziel- und Zweckbezeichnung vor: המלט על נפשך (1. B. M. 19, 17), נלחם אבי עליכם (Richter 9, 17) u. s., also: für welche Nichtigkeit, für welch' nichtiges Ziel du alle Menschensöhne geschaffen hast, in welche Nichtigkeit ihr ganzes Leben aufgeht. מי גבר u. s. w., wie der Mann zu suchen ist, von dem man sagen könne, er lebe, verfalle nicht mit seinem eigentlichen Wesen dem Tode, verstehe es, seine Seele aus der Macht des Grabes zu retten (Vgl. לא תתן חסידך לראות שחת Ps. 16, 10. לא יראה השחת Ps. 49, 10); sehe ich, spricht Israel auf seiner Wanderschaft durch die Geschichte der Völker, sehe ich, wie der Menschen ganzes Leben und Streben in Vergänglichkeit und Nichtigkeit aufgeht, und das Bewußtsein ganz geschwunden, daß es die Bestimmung und Aufgabe des Menschen ist, sich in Mitten der Vergänglichkeit und vermittelst des richtigen Gebrauchs des Vergänglichen für die Ewigkeit empor zu retten: so drängt sich die Frage mir auf: איה חסדיך וגו׳, wo sind deine frühern Liebeswirkungen Gott, für die du mich zu deinem Dienste, zum Werkzeug für deine Menschheitsziele erwählt hast, und deren Verwirklichung du mit unwandelbarer Treue David zugeschworen? Die Bestimmung Israels für die Zurückführung der Menschheit zur geistigen und sittlichen Wohlfahrt, die bereits bei der Erwählung Abrahams (1. B. M. 12, 2. 3) ausgesprochen, und bei Israels geschichtlicher Gründung wiederholt als letzter Zweck hervorgehoben war (2. B. M. 9, 16. 32, 12. 4. B. M. 14, 15. 5. B. M. 4. 6 u. s.), kam insbesondere David zu lebendigem Bewußtsein, wie er diese seine und seines Geschlechtes weit über Israel hinaus reichende Bestimmung in den Worten: זאת תורת האדם aussprach: „hiermit ist also die Lehre der Menschheit gegeben!" mit welchen er (Sam. II. 7, 19) der ihm gewordenen Verheißung von der dauernden Zukunft seines Hauses begegnete, wie er sie in seinem letzten Vermächtniß (Sam. II. 23, 1—7) in prophetisch gehobenen Worten niederlegte, und wie er dieser seiner Bestimmung mit seinen Psalmliedern gerecht wurde. Diese an David sich knüpfenden göttlichen Heileszwecke werden (Jes. 56, 8): חסדי דוד הנאמנים genannt, und zwar werden dort in einer für das Verständniß unseres Psalms sehr bedeutsamen Weise

51. זְכֹר אֲדֹנָי חֶרְפַּת עֲבָדֶיךָ שְׂאֵתִי בְחֵיקִי כָּל־רַבִּים עַמִּים׃
52. אֲשֶׁר חֵרְפוּ אוֹיְבֶיךָ ׀ יְהוָה אֲשֶׁר חֵרְפוּ עִקְּבוֹת מְשִׁיחֶךָ׃
53. בָּרוּךְ יְהוָה לְעוֹלָם אָמֵן ׀ וְאָמֵן׃

51. Gedenke mein Herr der Schmähung deiner Diener, gedenke, daß ich in meinem Schooße trage das Gesammte der vielen Völker!

52. Die schmähen, sind ja deine Feinde, Gott! Daß sie schmähen, sind selbst Spuren deines Gesalbten.

53. Gesegnet Gott in Ewigkeit, Amen und Amen.

ספר רביעי׃

צ 1. תְּפִלָּה לְמֹשֶׁה אִישׁ־הָאֱלֹהִים

Kap. 90. 1. Gebet von Mosche, dem Manne Gottes. Mein Herr, Träger

---

Davids Bestimmung und Wirksamkeit und Israels Bestimmung und Wirksamkeit zur Gewinnung der Völker für die geistige und sittliche Gotteswahrheit in inniger Gemeinsamkeit zusammen gestellt: הטו אזנכם ולכו אלי שמעו ותחי נפשכם ואכרתה, heißt es dort, לכם ברית עולם חסדי דוד הנאמנים, הן עד לאומים נתתיו נגיד ומצוה לאמים הן גוי לא תדע תקרא וגוי לא ידעוך אליך ירוצו למען ד׳ אלקיך ולקדוש ישראל כי פארך. Die dort und ebenso hier genannten חסדים sind demnach die von Gottes Liebe angebahnten Veranstaltungen zur Gewinnung aller Menschen für das geistige und sittliche Heil. Für diese חסדים war Israels nationale Gründung der Anfang; es sind dies die hier genannten חסדיך הראשונים die später in der Erwählung Davids, und in der, diesem gewordenen Bundesverheißung einen noch besondern Träger und eine noch besondere Bestätigung gewannen. Es sind dies die חסדי ד׳, die schauend im Liede zum Ausdruck zu bringen das Bestreben ist, von welchem dieser Psalm V. 1 ausgegangen. Und diese, zur Erlösung der Menschheit aus geistiger und sittlicher Verirrung von Gott eingeleiteten und verheißenen חסדים anzurufen, sieht sich Israel durch den Anblick des Versinkens der Menschen in völlige Nichtigkeit veranlaßt.

V. 51. זכר וגו׳. Gedenke Herr, der du uns zu deinem Dienste bestellt hast, daß es deine Diener sind, die geschmäht werden, gedenke, daß ich das „Gesammte," die Gesammtzukunft der Völkermenge in meinem Schooße trage. Alle meine Leiden sind Geburtswehen der aus mir hervorgehenden Neugeburt der Völker.

V. 52. 53. אשר וגו׳. Die schmähen sind deine Feinde, Gott, sind die Feinde des Gottesreiches auf Erden, von dessen Kommen sie ein Ende ihrer Gewalt-Herrschaft ahnen, und so sind, daß sie schmähen, die Schmähungen selbst Spuren der Ankunft deines Gesalbten — und darum ברוך ד׳ לעולם, haben wir die Zuversicht, daß Gottes Werk und Wille gefördert und verwirklicht werde im Laufe aller Zeiten, und halten daran, als an die uns tragende und erziehend leitende Wahrheit schwankenlos fest und fest.

4. Buch.

Kap. 90, V. 1. תפלה למשה, eine תפלה, in welcher Moses als "איש אלק, als von Gott zum Werkzeug für seine Waltung Erwählter, sich die Bedeutung dieser seiner

אֲדֹנָי מָעוֹן אַתָּה הָיִיתָ לָּנוּ בְּדֹר וָדֹר :

der verrinnenden Zeitmomente bist Du, Du warst uns in jeglichem Geschlechte.

2. בְּטֶרֶם ׀ הָרִים יֻלָּדוּ וַתְּחוֹלֵל אֶרֶץ וְתֵבֵל וּמֵעוֹלָם עַד־עוֹלָם אַתָּה אֵל :

2. Bevor Berge erzeugt wurden, ließest du kreißen Erde und Menschenwelt, und von aller Vergangenheit bis in alle Zukunft hin bist Du die Alles bewegende Kraft.

Sendung für die Geschichte der Menschheit aus einem Hinblick auf die Bedeutung der bis zu seiner Sendung verflossenen Jahrhunderte der Menschenentwickelung zur Erkenntniß bringt. In so fern steht der Inhalt dieses Psalms in enger Verwandtschaft mit dem Psalm, mit welchem das vorhergehende Buch schloß, in welchem auch das Versinken der Menschheit in vollendete Nichtigkeit ohne die aus Israels Sendung zu erwartende Wiederherbung zum Heile den leitenden Gedanken bildet. איש אלקי siehe Pent. 5. B. M. 33, 1. Mehr als zweitausend Jahre lagen aus der Geschichte der Menschheit zurück. Die Welt war geistig und sittlich wieder in תהו, in's Chaos zurückgesunken. Mit der Erwählung Abrahams waren nach dem Ausdruck der Weisen die שני אלפי תהו, die zweitausend Jahre des menschengeschichtlichen Chaos zu Ende, und der Anfang der שני אלפי תורה, der Anfang der zweitausend Jahre der Einbürgerung des Gottesgesetzes zunächst in Ein für die geistige und sittliche Auferstehung der Menschheit ausgesandtes Volk angebahnt (Siehe Pent. 5. B. M. S. 560). Aber erst mit Moses Sendung trat dieser Anfang mit deutlicher Sichtbarkeit hervor.

אדני, Gott, der du mich für deinen Dienst berufen, מעון (Siehe Pent. 3. B. M. S. 485. 5. B. M. S. 583). עין: die nach einander in die Erscheinung tretenden Zeittheile. מעון: die Unterlage, der Träger der nach einander eintretenden und vergehenden Zeit-Momente. Der Träger, der einzige Bleibende in allem Wechsel der Zeiten, und zugleich der einzige Urheber derselben bist du. היית לנו. Du warst uns in all den vergangenen Geschlechtern. Dich allein hatten wir zum Halt in jeder Zeit. Und nicht vom Standpunkt seines Volkes, vom Standpunkt der Menschheit, als Mensch spricht Moses dieses: „uns."

V. 2. בטרם וגו', Berge sind nicht nur die hervorragenden Höhen, die Spitzen der Erde, sie sind zugleich die Vermittler der Entwickelung des physischen Lebens der Erdwelt, trinken den Niederschlag aus den Wolken und senden ihn der Niederung in Quellen, Bächen ꝛc., ziehen die Electricität an ꝛc. ꝛc. Die Hebung, d. i. Entstehung von Bergen aus vulkanischen Vorgängen ꝛc. heißt hier: ילד: deren Geburt, und solche der Geburt vorangehende Vorgänge: חול, das Kreißen. Wie Gott die Erdwelt kreißen läßt, wenn „Berge" entstehen sollen, so läßt Gott die Menschenwelt kreißen, wenn Hervorragendes, ihre Entwickelung Bedingendes und Förderndes entstehen soll (חבל ארץ Siehe Pf. 24,1). ומעולם וגו' und von der fernsten, uns verhüllten Vergangenheit, bis in die fernste, uns verhüllte Zukunft bist du allein die Alles bewegende Kraft (אל siehe Pent. 2. B. M. 34, 6).

3. תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ עַד־דַּכָּא וַתֹּאמֶר שׁוּבוּ בְנֵי־אָדָם׃

3. Entartete Menschheit lässest du bis zur Zermalmung zurück sinken, wenn du sprachest: kehret wieder Menschensöhne!

4. כִּי אֶלֶף שָׁנִים בְּעֵינֶיךָ כְּיוֹם אֶתְמוֹל כִּי יַעֲבֹר וְאַשְׁמוּרָה בַלָּיְלָה׃

4. Denn tausend Jahre in deinen Augen, sind wie ein gestriger Tag wann er vorübergehen will, ja, sind eine Nachtwache in der Nacht.

5. זְרַמְתָּם שֵׁנָה יִהְיוּ בַּבֹּקֶר כֶּחָצִיר יַחֲלֹף׃

5. Du lässest sie dahin strömen, Ein Schlaf werden sie, aber am Morgen erneut es frisch wie Gras die Kraft,

---

V. 3. תשב וגו׳. אנוש und אדם. Siehe Pent. 1. B. M. 4, 26. אנוש: der von Gott losgelöste, in seiner gewaltthätigen Selbstherrlichkeit die Welt siech und krank machende Mensch. אדם: der reine Mensch in seiner unter Gott wirkenden Gott-Ebenbildlichkeit. Wie bereits im vorigen V. angedeutet, geht der Weg zur geistigen und sittlichen Wiedergeburt nur über kreißendes Weh. Waren die Menschen אנוש geworden, und sprach Gott שובו בני אדם: werdet wieder reine Adamssöhne, so bethätigt Gott diesen Ruf zur Wiedergeburt dadurch, daß Gott den gewaltthätig und selbstherrlich gewordenen אנוש bis zum vollendeten Innewerden seiner Ohnmacht und Nichtigkeit sinken läßt. Was sich also als ein äußerer leidensvoller Niedergang der אנוש gewordenen Menschheit darstellt, ist ein kreißender Aufweg zur Wiedererringung des אדם-Charakters.

V. 4. כי אלף וגו׳. Uns kurzlebigen, nur an der Spanne, die wir erleben und überschauen, haftenden Menschen entgeht diese nur im großen Zusammenhange erkennbare Bedeutung der Zeiten. Denn tausend Jahre, von Gott überschaut, haben oft nur die Bedeutung eines Uebergangpunktes, wie der Zeitmoment, der zwischen einem Tage und dem andern liegt, den ein Tag überschreitet, wenn er zu schwinden im Begriffe ist. Ja, tausend Jahre sind oft nicht einmal das, sind oft nur „eine Wache in der Nacht." Man theilte die Nacht in vier, gewöhnlicher in drei Theile, deren jeder eine אשמורת, אשמורה heißt (2. B. M. 14, 24. Ps. 63, 7. Berachoth 3 a). Die Nacht hat die Eigenthümlichkeit, daß sich deren Theile nicht erkennbar unterscheiden lassen. Wer in der Nacht aufwacht, weiß bis zum Tagesanbruch nicht, ob er sich vor oder nach Mitternacht befindet. So ohne erkennbare Unterscheidung stellen sich die Ereignisse eines Jahrhunderts oft also einförmig da, daß Menschen nicht wissen, ob die Gegenwart, in der sie sich befinden, als ein Schritt zum Tage hin, oder zu noch tieferer Nacht zu betrachten sei.

V. 5. זרמתם וגו׳. Gott läßt oft tausend Jahre dahin strömen, oder wie Regentropfen zur Erde strömen, sie sind ein Schlaf, das wahre, geistige, persönliche Wesen des Menschen kommt nicht zur Entfaltung, es schläft; dieser Schlaf scheint ein Tod zu sein, und ist Gesundung und Erstarkung. Ist der Morgen da, ist das Jahrtausend des Schlafs vorüber, so ersteht es in erneuter Frische wie junges Grün. חלף ein Wechseln, ein Austausch des Schlechten mit Besserm (Siehe Pent. 3. B. M. 27, 10). Daher auch das Erneuen der Kräfte und der frische Pflanzenwuchs, קוי ד׳ יחליפו כח (Jes. 40, 31), אם יכרת ועוד יחליף (Hiob 14, 7).

6. בַּבֹּקֶר יָצִיץ וְחָלָף לָעֶרֶב
יְמוֹלֵל וְיָבֵשׁ׃

6. am Morgen sproßt und gewinnt frische Kraft, was, dem Abend zugewendet, dieser knickt und es dorrt.

7. כִּי־כָלִינוּ בְאַפֶּךָ וּבַחֲמָתְךָ
נִבְהָלְנוּ׃

7. Denn wir gingen zu Grunde durch deinen Zorn, und durch deinen Unwillen waren wir in Bestürzung.

8. שַׁתָּ עֲוֹנֹתֵינוּ לְנֶגְדֶּךָ עֲלֻמֵנוּ
לִמְאוֹר פָּנֶיךָ׃

8. Du hattest unsere Verkehrtheiten dir gegenüber gestellt, den in uns schlummerden Kern vor die Leuchte deines Angesichts.

9. כִּי כָל־יָמֵינוּ פָּנוּ בְעֶבְרָתֶךָ
כִּלִּינוּ שָׁנֵינוּ כְמוֹ־הֶגֶה׃

9. Denn alle unsere Tage gingen zur Wende durch dein Hinausschreiten, wir endigten unsere Jahre wie einen unausgesprochenen Gedanken.

* פ׳ נוּן

V. 6. בבקר וגו׳ יציץ (siehe Pent. 4. B. M. 17, 23). Subjekt von ימולל ist ערב. Das, was לערב, dem Abend zugewandt, einer Nacht-Periode entgegen gehend, von dieser Nachtzeit geknickt wird und verdorrt, sproßt, wenn der Morgen gekommen ist, wenn es die Nachtperiode durchgemacht hat, frisch auf und erneut seine Kraft. יציץ im Gegensatz zu ימולל, וחלף im Gegensatz zu ויבש. Es sind damit die doppelten Seiten gezeichnet, an welchen die menschlichen Verhältnisse während des geschichtlichen Nachtganges Einbuße leiden und bei Wiederauferstehung gewinnen, die äußere: ימולל ויציץ, die innere ויבש וחלף.

V. 7. כי כלינו וגו׳. Denn wir, die ganze Menschheit während des Nachtganges der vergangenen Jahrtausende, כלינו וגו׳. באפך: indem du dich in deinem Zorne von uns abwandtest und uns uns selbst überließest, fanden wir überall unbesiegbare Hindernisse, und gingen in unsern äußern Verhältnissen zu Grunde, und בחמתך, durch das Bewußtsein deines Unwillens lebten wir in beständiger Bestürzung und Unruhe. Das Bewußtsein der göttlichen Zufriedenheit mit uns gehört in erster Linie zu unserm Glücke. Gewissensbisse, die nichts als die Kundgebung der göttlichen Unzufriedenheit mit uns sind, lassen kein Glück bei uns aufkommen: Dieses כי u. s. w. ist die von uns erfahrene bestätigende Thatsache für die vorhergehende allgemeine Aussage: לערב ימולל ויבש.

V. 8. שת וגו׳. Diese Nachtjahrhunderte ließest du über uns kommen, weil du Das, was wir waren (עונתינו), und das, was wir sein könnten und sollten (עלמנו), dir vergegenwärtigt. עלמנו: das in uns Verborgene, das Bessere in uns, das nicht zur Entfaltung, nicht zur Erscheinung kommt. So heißt der Mensch im kindlichen und jugendlichen Alter, in welchem das geistige und sittliche Innere noch nicht zur rechten Entfaltung gekommen ist: עלם.

V. 9. כי וגו׳. Nicht nur das große Ganze, das Lebensbild jedes Einzelnen trug das Gepräge dieser Richtigkeit. Das Hinneigen des Tages zum Abend wird mit פנה ausgedrückt. אוי לנו כי פנה היום כי ינטו צללי ערב (Jerem. 6, 4). Bedeutet doch פנה auch überhaupt sich einer andern Richtung zuwenden. ופניתי בבקר וגו׳ (5. B. M. 16, 6). בעברתך, dadurch daß du einschrittest in die Geschicke und sie gegen uns richtetest, war

10. יְמֵי שְׁנוֹתֵינוּ בָהֶם שִׁבְעִים שָׁנָה וְאִם בִּגְבוּרֹת שְׁמוֹנִים שָׁנָה וְרָהְבָם עָמָל וָאָוֶן כִּי גָז חִישׁ וַנָּעֻפָה׃

10. Unter ihnen waren die Tage unserer Jahre siebzig Jahr, und, wenn mit Anstrengung achtzig Jahr, war ihr Stolz Mühseligkeit und Gewalt. Denn die Schnelle schnitt ab, und wir flogen dahin.

11. מִי יוֹדֵעַ עֹז אַפֶּךָ וּכְיִרְאָתְךָ עֶבְרָתֶךָ׃

11. Wer aber kennt das unwiderstehliche Ziel deines Zornes, und daß du nur so weit hinausschreitest als du gefürchtet sein willst!

---

jeder Augenblick unseres Daseins der Grabesgang zur Nacht. הגה (siehe Ps. 1, 2) der Gedanke, der sich äußern will. Wenn wir unsere Jahre ausgelebt hatten, so hatten wir Nichts erreicht von allem Dem, was wir gewollt. Es war Alles ein ungeäußerter Gedanke geblieben.

V. 10. ימי וגו׳. Es giebt einen doppelten Plural von Tage und Jahre, ים׳ und שנים und ימות und שנות. ים׳ und שנים sind die conkreten Tage und Jahre die wir leben. ימות und שנות sind der Begriff der Lebenszeiten. Aehnlich unterscheidet sich קרנים und קרנות (siehe Ps. 75, 11). בהם, unter dem Einfluß der vorgedachten אף חמה und עברה hatten die einzelnen Tage unserer Lebenszeiten ihre Bedeutung verloren. Wir lebten nicht Tage, wir lebten Jahre, und es war etwas Großes, siebzig, achtzigmal שנה: die ewige „Wiederholung" des alten Kreislaufes durchgemacht zu haben, ורהבם, und das von uns in ihnen bewährte Große, auf das wir mit Stolz hinblickten, war עמל, war ein vergebenes Mühen um ein uns wünschenswerth erscheinendes Gut, oder און, Mißbrauch Dessen, was wir erreicht hatten. Die Menschen unterliegen aus Machtlosigkeit, oder mißbrauchen die Macht, wenn sie sie erlangt haben. Gewalt leiden oder Gewalt üben, עמל oder און das ist im Großen das Gesammtbild der Menschengeschichte. כי גז חיש, denn Jedem kam das Ende zu früh und zu rasch, und wenn חיש, die Schnelle des Verhängnisses, גז, uns abschnitt und hinweg hob, ונעפה, so flogen wir halt- und gehaltlos dahin, und Nichts blieb von uns übrig. Das waren die vergangenen Jahrtausende nach ihrer äußern Erscheinung. Aber

V. 11. מי יודע עז אפך וגו׳. עז bezeichnet eben so sehr die Unwiderstehlichkeit in Erreichung eines Ziels, als die Unüberwindlichkeit, die Widerstandskraft in Bewahrung eines Bestandes. Insbesondere tritt bei Gott die erste Bedeutung hervor. So נהלת בעוך וגו׳ (2. B. M. 15, 13). וינהג בעוז תימן (Ps. 78, 26) u. s. w. Wer aber erkennt die Unwiderstehlichkeit deines Zornes in Erreichung seines Zieles, wer erkennt, daß du nur so weit gegen uns hinausschreitest, als du von uns gefürchtet werden willst! D. h. Während der Jahrhunderte, die unter deinem Zürnen dahin gingen, schien, wie in Vorgehendem geschildert, das Menschengeschlecht dem Untergange in vollendeter Nichtigkeit geweiht. Niemand denkt daran, daß Gottes Zürnen und Hinausschreiten gegen das Gedeihen der Menschenverhältnisse nie ein zweck- und zielloses, nur Verderben im Auge habendes Vorgehen ist. Gottes Zürnen geht mit עז, mit Unwiderstehlichkeit auf die Herbeiführung seiner Waltungsziele aus, und כיראתו, wie sein Gefürchtetwerden, d. h.

12. לְמִנּוֹת יָמֵינוּ כֵּן הוֹדַע וְנָבִא לְבַב חָכְמָה׃

12. Unſere Tage zu zählen lehre uns ſo, dann bringen wir ein Herz der Weisheit heim.

---

nach dem Maaße, in welchem er von uns gefürchtet werden will, עברתו iſt ſein Hinaus- und Entgegenſchreiten in der Geſchichte. יראה iſt der Zweck ſeiner עברה. ידעתי, heißt es in dem Buche des jüdiſchen Weiſen von dem הבל, von der Nichtigkeit alles, nur auf Menſchen-Wollen und Menſchen-Klugheit ſich erbauenden Strebens, ידעתי כי כל אשר יעשה האלקי הוא יהיה לעולם עליו אין להוסיף וממנו אין לגרע והאלקי עשה שיראו מלפניו, „ich weiß, daß Alles, was Gott geſtalten will, in aller Ewigkeit ſein wird, darauf läßt ſich Nichts hinzuthun, und davon läßt ſich Nichts abnehmen, und Gott hat gewirkt, damit man ſich vor ihm fürchten lerne“ (Pred. 3, 14). Die Menſchen müſſen erſt die vollendete Nichtigkeit alles nicht auf Gott gebauten und von Gott geleiteten Strebens erfahren, ehe ſie „Gott fürchten, ſeine Gebote erfüllen“ und damit den einzigen Weg zu wirklichem Heile betreten lernen. Und ſie dieſer Nichtigkeit inne werden zu laſſen, das iſt das עד אפך, das ſchöpferiſche Ziel alles Verderben ſcheinenden göttlichen Zürnens. Es iſt dies der Commentar des: תשב אנוש עד דכא ותאמר שובו בני אדם (V. 3).

V. 12. למנות וגו׳. כן, ſo, auf dem Wege der Erkenntniß der Nichtigkeit unſerer Jahre, lehre uns unſere Tage zählen! Die Nichtigkeit und Unzulänglichkeit für unſere Befriedigung alles Deſſen, was außer uns liegt und wir nur im Laufe der Jahre erreichbar wähnen, ſo daß, wenn גז חיש, unſer Lebensende raſch herbeikommt, ונעפה, wir davon fliegen, ohne den Zweck unſeres Daſeins erreicht zu haben, dieſe Erfahrung ſoll uns lehren, den Zweck unſeres Daſeins in Dem zu ſuchen, was in uns ſelber liegt und in jedem Tage, ja in jeder Minute zu erreichen iſt. In dem Bewußtſein Gott treu durchlebter Zeit, Jahre, Tage, Stunden, Minuten, in dieſem Bewußtſein treu erfüllter Pflicht, liegt alle für den Menſchen erreichbare Glückſeligkeit. Wer dieſe Glückſeligkeit zu ſchätzen, danach den Werth ſeiner Lebenszeit zu bemeſſen und jeden Augenblick im treuen Dienſte ſeines Gottes zu verleben weiß, der findet in jedem Augenblick den Zweck ſeines Hierſeins, und wann immer ſein Gott ihn von hinnen ruft, er geht mit dem Bewußtſein froh erreichten Zieles von dannen. Darum למנות ימינו, unſere Tage zu zählen, die Glückſeligkeit zu ſuchen, welche wir in den 24×60×60 Augenblicken eines Tages uns zu erwerben vermögen, dieſe Erkenntniß laſſe aus der von den Jahrtauſenden der Vergangenheit gepredigten Nichtigkeit alles Andern uns reifen, dann ונביא לבב חכמה. Das, was von der Ausſaat היוצא השדה, die auf das Feld hinausgeht, wieder heimgebracht wird, der Ertrag, die Aerndte, heißt תבואה (5. B. M. 14, 22), und das Aerndten, das Einheimſen, das Heimbringen dieſes Ertrages heißt: הביא (5. B. M. 26, 2). Auf den Aeckern der äußern Lebensgüter Aerndte zu halten, liegt zu großem Theile nicht in unſerer Hand. Aber לבב חכמה, unſer Herz mit Erkenntniß des Wahren und Huldigung des Guten zu bereichern, das iſt eine Aerndte, die ganz in unſern Händen liegt, die wir in jedem — trüben oder heitern — Augenblicke unſeres Lebens zu vermehren vermögen, und dies, die Veredlung unſeres Innern, iſt die einzige Aerndte, die unſer ſeeliſches Weſen als Ertrag und Gewinnſt ſeines Hierſeins mit heimbringt, wenn es mit Zurücklaſſung alles leiblich Irdiſchen in die jenſeitige Heimath zurückkehrt.

13. שׁוּבָה יְהוָה עַד־מָתָי וְהִנָּחֵם עַל־עֲבָדֶיךָ׃

13. Kehre wieder, Gott! Bis zu welchem Ende denn? Lasse dich zu Anderem bestimmen über deine Diener.

14. שַׂבְּעֵנוּ בַבֹּקֶר חַסְדֶּךָ וּנְרַנְּנָה וְנִשְׂמְחָה בְּכָל־יָמֵינוּ׃

14. Sättige uns am Morgen mit deiner Liebe, so werden wir lauten Frohsinnes und freudig sein an allen unsern Tagen.

15. שַׂמְּחֵנוּ כִּימוֹת עִנִּיתָנוּ שְׁנוֹת רָאִינוּ רָעָה׃

15. Gieb uns Freude wie die Tage, in denen du uns Leid gegeben, die Jahre, in denen wir Unglück sahen.

16. יֵרָאֶה אֶל־עֲבָדֶיךָ פָּעֳלֶךָ וַהֲדָרְךָ עַל־בְּנֵיהֶם׃

16. Laß deinen Dienern dein Wirken sichtbar werden, und deine Herrlichkeit über ihren Kindern.

17. וִיהִי נֹעַם ׀ אֲדֹנָי אֱלֹהֵינוּ

17. Werde uns, Herr unser Gott, das Beglückende: das Thun unserer

---

V. 13. שובה וגו׳. Die Jahrhunderte der Nichtigkeit dürften nun an einen Wendepunkt gelangt sein, dürften wenigstens einem Theile der Menschheit die aus ihnen zu schöpfende Belehrung über die wahre Bestimmung des Menschen und den wahren Werth des Lebens gebracht haben. Es giebt schon einen Kreis von Menschen, die sich als עברך, als zu deinem Dienste, zur Erfüllung deines Willens auf Erden geboren und berufen begreifen. Darum והנחם, mögest du dadurch zu einer andern Weise des Waltens dich veranlaßt erachten (Siehe Pent. 1. B. M. 6, 6).

V. 14. שבענו וגו׳. Wenn unsere Tage anbrechen, wenn wir erwachen, und Gott uns wieder einen Tag geschenkt hat, den wir in seinem Dienste verleben können, so sind wir „gesättigt von seiner Liebe," so haben wir Alles, was wir an diesem Tage von seiner Liebe wünschen und hoffen, von Ihm verlangen wir nichts weiter. Den Tag für einen glücklichen für uns zu gestalten, liegt in unserer Hand, und dieses Bewußtsein der Gottesliebe, der wir jeden, im Dienste seines Willens zu vollendenden Athemzug verdanken, giebt uns den alle unsere Tage durchdauernden heitern Frohsinn.

V. 15. שמחנו וגו׳. Auch unser äußeres Geschick gestalte wieder heiter, wie du es gewesen, der du uns in den zurückgelegten Zeiten durch Leid die Erkenntniß unserer vollendeten Abhängigkeit hast lernen und die Schule des Unglücks hast durchmachen lassen.

V. 16. יראה וגו׳. Möge dem gegenwärtigen, zuerst zu deinem Dienste zu berufenden Geschlechte, פעלך, dein Wirken und Walten in offenbaren Gottesthaten sichtbar werden. Mit diesen נסים גלוים ward Israels Bestimmung zum Gottesvolke gegründet. Sie bilden für alle Zeit den Granitboden unseres Seins, Wollens und Wirkens vor Gott, wiederholen sich aber nicht. Was sie lehren sollten, sollen wir für Kind und Kindeskinder gelernt haben. Aber an den Kindern dieses zum Dienste Gottes berufenen Geschlechtes, soll הדרך, soll die Herrlichkeit sichtbar werden, zu welcher Gottes Leitung und Führung ein unter seiner Herrschaft sich vollendendes Menschen- und Volksleben sich entfalten läßt.

V. 17. ויהי נעם וגו׳. נעם ist das Ansprechende, Zusagende, Anziehende (Siehe Pent. 1. B. M. S. 120). Der Satz spricht das beglückende Höchste der jüdischen Gottesstiftung und zugleich den Gesammtinhalt der Sendung Mosis aus. ארני אלהינו ist entweder Vokativ:

עָלֵינוּ וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנָה עָלֵינוּ
וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנֵהוּ׃

Hände gründe auf uns, und das Thun unserer Hände stelle du fest!

צא 1. יֹשֵׁב בְּסֵתֶר עֶלְיוֹן בְּצֵל
שַׁדַּי יִתְלוֹנָן׃

Kap. 91. 1. Er thronte als עליון im Verborgenen, wollte als שדי noch im Schatten weilen.

2. אֹמַר לַיהוָה מַחְסִי וּמְצוּדָתִי
אֱלֹהַי אֶבְטַח־בּוֹ׃

2. Ich aber sage von Gott, der meine Zuversicht, meine Burg, mein Gott ist, auf den ich vertraue,

---

Es werde — Du, der du als unser Gott mich zu deinem Dienste berufen hast! — das Beglückende uns, daß u. s. w. Oder: es werde das nur von א' א zu erlangende Beglückende uns beschieden, daß u. s. w. עלינו: es komme über uns, werde über uns bestimmt ꝛc. Dieses von Gott Israel beschiedene höchste Glück spricht sich also aus: מעשה ידינו כוננה עלינו: gründe das Thun unserer Hände auf uns, d. i. mache uns selbständig, daß wir, wir allein über das Thun unserer Hände zu verfügen haben, in keines Menschen Botmäßigkeit sind, mache uns frei; und מעשה ידינו כוננהו, und stelle Du fest, was wir zu thun haben, schreibe Du uns die Richtung unseres Thuns vor, gieb uns dein Gesetz. Freiheit und Gesetz, keines Menschen Knecht und durch und durch Gottes Diener, גאולה und תורה, das ist Israels beglückendes Loos, und das ist der Inhalt der Sendung Mosis —

Und wie נועם, die sinnliche Anmuth und Schöne aus der Einheit in der Mannigfaltigkeit sich erzeugt, so gestaltet sich die sittliche Anmuth und Schöne aus der Vermählung der Gesetzes-Einheit mit der Mannigfaltigkeit der Freiheit, so ruht das sittlich Schöne wie das sinnlich Schöne auf dem Grunde der Harmonie —

Kap. 91, V. 1. 2. Dieser Ps. schließt sich unmittelbar dem vorigen an. Welch' einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit seine Sendung bilde, und wie das Volk seiner Sendung „Freiheit und Gesetz" aus Gottes Händen, und damit das Unterpfand des glückseligsten Zustandes auf Erden empfangen solle, das hatte Moses im vorigen Psalm ausgesprochen. In diesem Psalm spricht Moses nun den Schutz und die geschichtliche Unsterblichkeit aus, die dieses Volk unter der unmittelbaren Gottesleitung finden wird.

ישב וגו' אמר וגו'. עליון, שדי, ה', bezeichnen die drei Stufen der Gotteserkenntniß, zu welchen fortschreitend die Offenbarung Gottes in der Gründungsgeschichte Israels geführt. Die Erkenntniß Gottes als עליון, als über alle andern vergötterten Welt-Mächte hinausragenden Höchsten, als אלהא דאלהא, als Gott der Götter, wie es die Weisen ausdrücken, war auch in der abrahamitischen Mitwelt nicht ganz geschwunden (Siehe Pent. 1. B. M. 14, 18). Diesen „Höchsten" fand Abraham vor, allein ihm ward dieser „Höchste" der „Einzige," und während der Gedanke der Erhabenheit den עליון, den „Höchsten" בסתר, in die geheimnißvolle Zurückgezogenheit über die der physischen Naturordnung überlassenen Welt und ihr Getriebe hinaushob, offenbarte er sich Abraham und seinen Söhnen als שדי, als den בצל, in verborgener Unsichtbarkeit allen Kraft- und Machtentwickelungen sein די, sein „Genug," Maaß, Gesetz und Ziel Setzenden und die natürliche Ordnung der Dinge zu seinen Zwecken Lenkenden, der auch in seiner Einzigkeit der Welt und dem Menschen די, „genügt" (Pent. 1. B.

3. כִּי הוּא יַצִּילְךָ מִפַּח יָקוּשׁ מִדֶּבֶר הַוּוֹת׃

3. daß Er dich retten wird von gelegter Falle, von vernichtender Pest.

4. בְּאֶבְרָתוֹ יָסֶךְ לָךְ וְתַחַת כְּנָפָיו תֶּחְסֶה צִנָּה וְסֹחֵרָה אֲמִתּוֹ׃

4. Mit seiner Schwinge deckt er dich und unter seine Flügel suchst du Schutz; Stachelschild und Panzer ist seine Wahrheit.

V. 17, 1) Und erst Moses trat Gott in seiner vollen, freien Persönlichkeit hervor, und offenbarte sich in seiner, von aller von ihm geschaffenen und gesetzten Weltordnung unabhängigen, dem Menschen und der Menschheit nahen, ihn und sie zu Seinem Heile erziehenden Unmittelbarkeit, wie dies von seinem Namen ה׳ getragen ist (Pent. 2. B. M. 6, 3).

Moses sagt daher: בסתר עליון, in der Verborgenheit des „Höchsten," d. h. in der Verborgenheit als „Höchster" thronte Gott, בצל שדי im שדי-Schatten, d. h. in Unsichtbarkeit als שדי wollte er sich halten, ich aber sage von ה׳, der sich mir, in meinem eigenen Geschicke als מחסי ומצודתי, als אלהי אבטח בו erwiesen hat, daß הוא יצילך u. s. w. Der Gedanke: Gott ist aus dem zweiten Vers schon als Subjekt im ersten gedacht, um zu sagen, daß Der, der sich uns jetzt als ה׳ zeigt, derselbe ist, der von der Vorwelt und den Vätern als עליון und שדי erkannt worden. Es ist aber das ישב und יתלונן von עליון und שדי in der Gegenwart ausgesagt, weil auch jetzt noch da, wo die Erkenntniß Gottes als ה׳ noch nicht erreicht ist, Gott noch höchstens als עליון und שדי in zurückgezogener Ferne gedacht wird.

מחסי וגו׳. Gott hat sich Moses bereits als ה׳ in seinem unmittelbar persönlichen Nahetreten als Den erwiesen, den er seine Zuversicht und seine „ihn sich wahrende, gegen alles Feindliche schützende Burg" nennen kann, der ihm „sein Gott" geworden, der Lenker und Leiter seines Geschickes und seiner Thaten, dem er daher seine und seiner Sendung Zukunft „vertrauensvoll anheimgiebt." Von Ihm sagt daher Moses seinem Volke, daß „Er" in gleicher schützenden und rettenden Unmittelbarkeit ihm in seinem Geschicke und seiner Volkeszukunft nahe sein werde.

V. 3. כי וגו׳. יקש hat gewöhnlich den in der Falle zu Fangenden als Objekt. Es kommt aber auch mit der Falle als Objekt vor. פח יקשו לי (Ps. 141, 9). Ebenso hier. פח יקוש sind die von Menschen drohenden Gefahren, דבר הוות: das aus der Elementarwelt drohende Verderben. הוות, es ist nicht unmöglich, daß הוות, als Pielform von היה, das Aufheben des Daseins, die Vernichtung bedeutet, in der nicht selten verneinenden Bedeutung des Piel's, wie סקל, רשן. Auch סקל kommt in beiden Bedeutungen vor. וסקל באבנים (Sam. II. 16, 6, 13) mit Steinen bewerfen. סקלו מאבן (Jes. 62, 10) von Steinen reinigen. So vielleicht auch הוות: Brüten und Vernichten. Oder es hieße: von drohender, im Werden begriffener Pest.

V. 4. באברתו וגו׳. אברה sind die ausgebreiteten Flügel. ישאהו על אברתו (5. B. M, 32, 11). כנפים mehr die ruhenden, bergenden Flügel, obgleich es auch die Flügel in Bewegung bedeutet (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 21). Mit seinen über die ganze Menschheit ausgebreiteten Schwingen deckt er auch dich, ja nimmt er auch ganz besonders auf dich Rücksicht, insofern du ihm Werkzeug für die Heilszukunft der Menschheit bist, aber auch in

5. לֹא־תִירָא מִפַּחַד לָיְלָה מֵחֵץ
יָעוּף יוֹמָם:
6. מֶדֶבר בָּאֹפֶל יַהֲלֹךְ מִקֶּטֶב
יָשׁוּד צָהֳרָיִם:
7. יִפֹּל מִצִּדְּךָ ׀ אֶלֶף וּרְבָבָה
מִימִינֶךָ אֵלֶיךָ לֹא יִגָּשׁ:
8. רַק בְּעֵינֶיךָ תַבִּיט וְשִׁלֻּמַת
רְשָׁעִים תִּרְאֶה:
9. כִּי־אַתָּה יְהוָה מַחְסִי עֶלְיוֹן
שַׂמְתָּ מְעוֹנֶךָ:

5. Nicht haſt du dich zu fürchten vor der Angſt der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tage fliegt,

6. vor der Peſt nicht, die im Dunkel ſchleicht, vor dem Tode nicht, der am Mittag rafft.

7. Fällt ein Tauſend zu deiner Linken und Zehntauſend zu deiner Rechten, dir naht es nicht.

8. Nur mit Augen ſollſt du es ſchauen, die Vergeltung Geſetzloſer ſehen.

9. Denn du haſt Gott, meine Zuverſicht, den Höchſten, zum Träger deines Seins gemacht.

---

beſonderm engern Anſchluß an ihn haſt du unter die Flügel ſeiner beſondern Waltung zuverſichtlich Schutz zu ſuchen, wie der Muttervogel ſeine Jungen unter den Flügeln birgt.

צנה, von צנן verw. mit שנן, ſcharf ſein, wovon צנינים: Stachel: Stachelſchild, womit der Feind fern gehalten wird. סוחרה, von סחר, verw. mit סהר das Runde, im Kreiſe ſich bewegen: ein den ganzen Körper umgebender Schutz, Panzer. אמתו: ſeine Wahrheit, die du in dich aufnimmſt, und der du dienſt, hält alles Feindliche in fürchtender Scheu von dir fern, und wer ſich an dich heranwagt, kann dir nicht ſchaden, du biſt gegen ſeine Waffe gepanzert.

V. 5. 6. לא תירא וגו', weder heimlichen noch offenen Angriff von Menſchen, und ebenſo wenig den im Dunkel ſchleichenden oder offen wüthenden Tod durch feindliche Naturkräfte. פחד iſt hier nicht nur die Angſt, ſondern der Gegenſtand der Angſt. Vielleicht ſo auch פחד יצחק 1. B. M. 31, 42. 53. קטב verw. mit קטף abrupfen, eine Todesart, die den Menſchen raſch wegrafft. שוד von שוד, entweder gleichbedeutend mit שרד, verheeren, oder verw. mit שוט, umherſtreifen, ſich ausbreiten, graſſiren.

V. 7. יפל וגו', ſelbſt bei Kalamitäten, die große Maſſen niederwerfen, wirſt du verſchont bleiben.

V. 8. רק וגו'. רק, ganz fern und unbekannt werden dir die Kalamitäten nicht bleiben, welche die Menſchenwelt heimſuchen. Erleben wirſt du ſie alle, aber als zuſchauender Beobachter, wirſt aus den Kataſtrophen der Völkergeſchichte erfahren, wie alles Geſetzloſe ſich ſelbſt den Untergang bereitet:

V. 9. כי וגו'. Denn du haſt, Gott, in den ich meine ganze Zuverſicht habe, der aber von der übrigen Menſchheit als עליון, als, in den menſchlichen, irdiſchen Dingen, unnahbarer, ferner Höhe ſich haltender „Höchſter" gedacht wird, zu מעונך, zum „Boden und Träger deines ganzen zeitlichen Seins" (ſiehe Pſ. 90, 1) gemacht. Dieſe Baſis, auf welche du dein ganzes irdiſches Sein geſtellt haſt, macht daſſelbe gegen jeden ſchadenden Angriff und Eingriff geſchützt.

10. לֹא־תְאֻנֶּה אֵלֶיךָ רָעָה וְנֶגַע לֹא־יִקְרַב בְּאָהֳלֶךָ׃

10. Dir wird kein Uuglück zugeschickt, und kein Gottesfinger nahet deinem Zelte.

11. כִּי מַלְאָכָיו יְצַוֶּה־לָּךְ לִשְׁמָרְךָ בְּכָל־דְּרָכֶיךָ׃

11. Denn seinen Engeln gebietet er für dich, dich zu hüthen auf allen deinen Wegen.

12. עַל־כַּפַּיִם יִשָּׂאוּנְךָ פֶּן־תִּגֹּף בָּאֶבֶן רַגְלֶךָ׃

12. Auf Händen sollen sie dich tragen, daß du an keinem Stein dir den Fuß verletzest,

13. עַל־שַׁחַל וָפֶתֶן תִּרְמֹךְ תִּרְמֹס כְּפִיר וְתַנִּין׃

13. über Schakal und Otter hinschreitest, Leu und Drache niedertretest:

14. כִּי בִי חָשַׁק וַאֲפַלְּטֵהוּ אֲשַׂגְּבֵהוּ כִּי־יָדַע שְׁמִי׃

14. „Denn es hängt mit Lust an mir, darum rette ich es, hebe es hoch, weil es meinen Namen kennt;

15. יִקְרָאֵנִי וְאֶעֱנֵהוּ עִמּוֹ אָנֹכִי בְצָרָה אֲחַלְּצֵהוּ וַאֲכַבְּדֵהוּ׃

15. „ruft es mich, so antworte ich ihm, mit ihm bin Ich in der Noth, mache es frei und bringe es zu Ehren,

---

V. 10. לא וגו׳ אנה zuschicken (Siehe Pent. 1. B. M. S. 38. 2. B. M. 21, 13). רעה sociales Uebel. נגע körperliches Leid (3. B. M. 13, 2). Wohl sendet Gott sociales Unglück und körperliches Leid, aber dir wird es nicht zugesandt, und deinem Familienleben bleibt es fern.

V. 11. כי מלאכיו וגו׳, denn seine „Schickungen," seine Boten, die auch Leid der Erde bringen, sie sind von Ihm beauftragt, dich auf allen deinen Wegen zu hüthen.

V. 12. על כפים וגו׳, על "כפים„, du bist ihnen ein anvertrautes, in ihre Hand gelegtes Gut.

V. 13. על שחל וגו׳. Dir unbewußt schreitest du über Gefahren hin, und wo dir mächtige Gewalt und List, כפיר und תנין, entgegentritt, da zertrittst du sie mit deinem Fuße, der nur im Dienste Gottes auftritt.

V. 14. כי וגו׳. Es ist dies die Anrede an die Gottesboten, mit welcher ihnen die Huth Israels geboten wird. חשק eigentlich: umfassen, Etwas eng an sich schließen (siehe 2. B. M. 38, 10). Wie Andere an sinnlichen Gegenständen hangen, so hängt es mit innigem Verlangen an mir. Meine Nähe, mein Wohlgefallen, das Bewußtsein meiner Zufriedenheit mit ihm ist ihm das höchste Glück, darum lasse ich es aus allen Gefahren entrinnen. אשגבהו, ich hebe es empor über alle irdische Bedenken und Fahrniß, כי ידע שמי, weil es „meinen Namen kennt," weil es vom Standpunkt der ihm mit meinem „Namen" geoffenbarten Wahrheit über mein Wollen und Walten sich und seine Welt begreift und würdigt.

V. 15. יקראני וגו׳, ruft es mich, so antworte ich ihm, bin mit ihm und bei ihm in der Noth, mache es immer freier von aller irdischen Fessel, immer gerüsteter zur Vollbringung seiner Aufgabe, ואכבדהו, und lasse es endlich die ihm gebührende Achtung und Anerkennung unter den Menschen finden,

16. אֹרֶךְ יָמִים אַשְׂבִּיעֵהוּ
וְאַרְאֵהוּ בִּישׁוּעָתִי׃

צב 1. מִזְמוֹר שִׁיר לְיוֹם הַשַּׁבָּת׃
2. טוֹב לְהֹדוֹת לַיהוָה וּלְזַמֵּר
לְשִׁמְךָ עֶלְיוֹן׃

16. „sättige es mit der Tage Dauer und gebe ihm Anblick an meiner Hilfe."

Kap. 92. 1. Ein Liedespsalm für den Sabbath-Tag.

2. Gut ist es, Gott zu huldigen und deinem Namen zu singen, Höchster!

V. 16. ארך, ich lasse es alle Zeiten der Geschichte durchleben, mache es zu dem einzigen unsterblichen Volke unter den Völkern, ואראהו בישועתי, und gebe ihm Einsicht in die Gänge meiner Waltung, mit denen ich mein Heil für die Menschheit in der Menschheit herbeiführe — oder vielmehr: gebe ihm Anblick an meiner Hilfe, d. h. lasse es meine ישועה der Menschheit, meine die Menschheit zu wahrem, wirklichen Sein bringende Führung erleben. Vgl. Ps. 50, 23.

Kap. 92, V. 1. מזמור siehe Ps. 67. Ein sich zu einem, Gott in seinen Waltungen schauenden Liede emporhebender Psalm. ליום השבת, der vorige Psalm zeigt uns Israel von den Fittigen der göttlichen Waltung durch die Geschichte getragen, und inmitten aller Ereignisse geborgen, und weist am Schlusse darauf hin, wie die Erkenntniß des göttlichen Namens, ידע שמי, d. i. die Erkenntniß und Einsicht von Gottes Wollen und Walten es ist, worin Israel die Schwungkraft gewinnt, die es befähigt, seine lange, prüfungsvolle Bahn heiter und sicher zu vollenden. Dieser Psalm ist nun der Institution gewidmet, die, wie ein geistiger Mirjams-Brunnen, Israel auf allen seinen Wanderungen durch die Geschichte begleiten, und aus welcher es eben jene Erkenntniß, jene heitere Ruhe und Zuversicht zur Lösung seiner Aufgabe in immer frischen Zügen schöpfen soll. Diese Institution ist aber keine andere als der שבת, die „kostbarste Perle," wie sich die Weisen ausdrücken, die Moses seinem Volke von Gott zu bringen hatte, und deren Botschaft er — denn auch dieser Psalm ist nach der Ueberlieferung von Moses — für die Geister und Herzen seines Volkes Worte geliehen.

V. 2. טוב וגו׳. להודות (Siehe Ps. 75, 2), huldigen, an den Tag legen, wie wir die Beziehung Gottes zu uns und unsere zu Ihm erkennen und begreifen. Eine solche, Gott huldigende Darlegung ist der Sabbath. Jeder יום השבת ist eine vier und zwanzig stündige Gottes-Huldigung durch thatsächliche Niederlegung unserer Selbst und unserer Welt zu seinen Füßen (Siehe חורב und Pent.). ולומר לשמך עליון, dieser, durch die Sabbath-Thathuldigung in seiner Machthoheit als עליון über Alles Bekannte, hat, durch die Offenbarung seines Namens und die mit demselben gegebene Erkenntniß seines Wollens und Waltens, sich uns zugleich als der Nahe, ja Nächste bekundet, dessen Wollen und Walten aus jeder Erscheinung und jedem Ereigniß der Natur- und Menschenwelt zu uns spricht und in Geist und Gemüth zu heiterm, begeistertem Liede sich gestaltet.

Jener Ernst der Huldigung, להדות, und diese gottfrohe Stimmung, ולומר, welche der יום השבת uns bringt, die sind טוב, die sind „gut," sind das anzustrebende, menschenwürdige „Gute," das, mit einer pflichttreu, wenn gleich mühevoll verlebten Woche zu gewinnen, sich reichlich lohnt.

3. Am Morgen deine Liebe zu verkünden und deine Treue in den Nächten.

4. Mit vollem Ton und mit Leideston, auf Gedanken weilend mit der Harfe.

5. Denn du hast mir Freude gegeben an deinem Werke, Gott! Dessen, was deine Hände wirken, bin laut ich froh.

6. Wie groß sind deine Wirkungen Gott, unendlich tief deine Gedanken!

3. לְהַגִּיד בַּבֹּקֶר חַסְדֶּךָ וֶאֱמוּנָתְךָ
בַּלֵּילוֹת׃

4. עֲלֵי־עָשׂור וַעֲלֵי־נֵבֶל עֲלֵי
הִגָּיֹון בְּכִנּוֹר׃

5. כִּי שִׂמַּחְתַּנִי יְהוָה בְּפָעֳלֶךָ
בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ אֲרַנֵּן׃

6. מַה־גָּדְלוּ מַעֲשֶׂיךָ יְהוָה מְאֹד
עָמְקוּ מַחְשְׁבֹתֶיךָ׃

V. 3. להגיד וגו׳, wie immer der Sabbath bei uns einkehren möge, ob er uns בבקר, bei anbrechender Geschickes-Helle, ob er בלילות, in morgenloser, Nacht auf Nacht sich abspinnender Dunkelheit des Geschickes uns trifft: immer tönt gleich heiter unser Sabbath-Lied, erzählt am Morgen von Gottes Liebe und von seiner Treue in den Nächten.

V. 4. עלי עשור. עשור, das zehnsaitige, dem vollendeten Ideale der Menschenzustände geweihte Instrument (Siehe Ps. 6, 1). Dem gegenüber, wie wir glauben, נבל, von נבל, welken, müde werden, ein dem abblühenden Niedergang des Lebens entsprechendes Instrument. הגיון, das lebhafte, zur Aeußerung drängende Sinnen und Denken. In welcher Stimmung uns auch der Sabbath finden möge, dem vollsaitigen Freudeton oder dem leidenden Newelton entsprechend, immer führt er zu einem הגיון, zu einem Nachdenken, das sich in der Harfe ausklingt (Vgl. Pent. 4. B. M. S. 141).

V. 5. כי וגו׳. Der Sabbath läßt immer auf's Neue die ganze Welt mit aller ihrer Mannigfaltigkeit als פועל ד׳, als ein Werk des Einzig-Einen begreifen, und dieser Gedanke, wie er erhebend in seiner Großartigkeit ist, so ist er auch Quelle des freudigsten Bewußtseins der harmonischsten Einheit aller Gegensätze, in welche, ohne diesen Gedanken, die Welt der Erscheinungen und Ereignisse auseinander ginge, und darum auch במעשי ידיך ארנן, erfüllt mich auch alles Einzelne, das von deiner Hand geschehen und geschieht, mit lauter Heiterkeit מעשי ידיך (Vgl. Ps. 28, 5) sind nicht nur die Schöpfungswerke, sondern Alles, was Gott in der Natur und in der Menschengeschichte gestaltet. So heißt auch Alles, was der Mensch schafft und vollbringt: מעשי ידיו (Vgl. 5. B. M. 2. 7). So von Gott מעשי ידיו אמת ומשפט (Ps. 111, 7).

V. 6. מה גדלו וגו׳. Alles, was Gott in der Welt der Erscheinungen und der Ereignisse gestaltet, reicht weit hinaus über alle Vorstellungen von Macht und Weisheit, noch überragender ist aber die Tiefe der göttlichen Gedanken, die den Erscheinungen und Ereignissen zu Grunde liegen, selbst, wo wir sie glauben ahnen zu können. Diese Gedanken sind die Folgen, die Ziele, Zwecke, Absichten, welche Gott mit Allem, was er gestaltet und geschehen läßt, anstrebt, und die sich aus dem Zusammenwirken alles Dessen, was geschieht, ergeben. Die Welt der Erscheinungen und Ereignisse aber als eine Welt verwirklichter und sich verwirklichender Gottesgedanken und Zwecke zu begreifen und betrachten, das ist das mit dem שבת unmittelbar Gegebene, dessen wir uns schon mit dem Gedanken „ויכלו" bewußt werden, mit welchem wir den שבת empfangen (Vgl. Pent. 1. B. M. 2, 1). Einen

7. אִישׁ בַּעַר לֹא יֵדָע וּכְסִיל לֹא־יָבִין אֶת־זֹאת׃

7. Ein Vernunftloser versteht nicht, und ein Dünkelhafter sieht Dies nicht ein:

8. בִּפְרֹחַ רְשָׁעִים ׀ כְּמוֹ־עֵשֶׂב וַיָּצִיצוּ כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן לְהִשָּׁמְדָם עֲדֵי־עַד׃

8. wenn Gesetzlose wie Gras aufblühen wo Machtmißbrauch-Vollbringer sprossen, daß dies zu ihrer ewigen Vernichtung ist.

---

solchen, sich der Betrachtung der Welt der Ereignisse unter der שבת-Wahrheit sich darbietenden Gedanken, hebt das Folgende hervor.

V. 7. איש וגו׳. בער: der Vernunftlose, der thiergleich nur an äußern, sinnlichen Eindrücken haftet (Vgl. Ps. 73, 22). כסיל: der Eingebildete, der auch die unberechtigtste Ansicht festhält (Siehe Pent. 1. B. M. S. 512. 578). Beide sind der Belehrung unzugänglich. Der בער aus Unfähigkeit, der כסיל aus Dünkel. Die Sabbatinstitution erwartet, daß wir weder בוערים noch כסילים seien, weder am Sinnlichen haften, noch von geistigem Dünkel erfüllt seien. In beiden Fällen wäre die Belehrung, die der Sabbath bringen soll, für uns verloren. את זאת: das Folgende.

V. 8. בפרח וגו׳. Der nur an dem sinnlich Gegenwärtigen haftende בער, sowie der sich nach oberflächlichem Schein eine Ansicht bildende und festhaltende כסיל, beide erblicken in dem zeitlichen Gedeihen und Gelingen des Schlechten und Gewaltthätigen einen Protest gegen die Sabbath-Lehre von der Beherrschung und Lenkung der Welt durch einen einzigen, freien, allmächtigen Gott. Der Sabbathgeist aber lehrt, daß das Gewaltthätige durch das sittlich Schlechte, und das sittlich Schlechte durch das Gewaltthätige zu Grunde geht, und, indem jederzeit das Eine das Andere, somit seine eigene Geißel erzeugt, es zur Vernichtung des Schlechten und Gewaltthätigen gar keines besondern Eingriffes in die Entwickelung der Dinge bedarf. רשעים sind die Verächter des Sittengesetzes, die nur dem sinnlichen Genuß und Vortheil huldigen. און ist der Mißbrauch der Macht, und פעלי און sind Machthaber, die ihre Macht mißbrauchen und nur auf Mehrung ihrer Macht sinnen. Wenn die an Macht hervorragenden Spitzen der menschlichen Gesellschaft durch Mißbrauch ihrer Macht das Beispiel geben, daß nicht der sittliche Werth, sondern die Möglichkeit des Gelingens das Entscheidende für die Handlungen der Menschen sei, so wird ein solches Beispiel die Verachtung alles Sittlichen und die Anbetung des Gelingens in alle Schichten der Gesellschaft tragen, „um die gewaltthätigen sprossenden Spitzen blüht das Gras der gewissenlosen Menge," und selbst der Gewaltigste geht zu Grunde, wenn er durch sein Beispiel die Menge um allen sittlichen Halt gebracht hat, und zuletzt keinen Menschen mehr hat, dem er trauen könnte. Und ebenso umgekehrt. Aus der Völkergesellschaft, die sich der Sittenverderbniß hingegeben, sind noch von je gewaltthätige Machthaber hervorgesprossen, die sich als Tyrannengeißel der verderbten Menge bewährt haben. In beiden Fällen, das Eine wie das Andere führt להשמדם עדי עד, zu ihrer gegenseitigen, endlichen Vernichtung. Dazu bedarf's keines göttlichen Einschreitens. Ohne Sittlichkeit und Rechtsachtung kann keine Menschengesellschaft bestehen. Das ist die Weltordnung, die Gott geschaffen, und an dieser Weltordnung geht das Unsittliche und Gewaltthätige zu Grunde.

9. וְאַתָּה מָרוֹם לְעֹלָם יְהוָה׃
10. כִּי הִנֵּה אֹיְבֶיךָ יְהוָה כִּי־הִנֵּה אֹיְבֶיךָ יֹאבֵדוּ יִתְפָּרְדוּ כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן׃
11. וַתָּרֶם כִּרְאֵים קַרְנִי בַּלֹּתִי בְּשֶׁמֶן רַעֲנָן׃

9. Du aber bleibst in der Höhe, in alle Zukunft hin, Gott!

10. Denn siehe, deine Feinde, Gott, denn siehe, deine Feinde gehen verloren, sich selber lösen alle Machtmißbrauch-Vollbringer auf,

11. während du wie Reem mein Horn hochhobst, ich sie mit immer frischer Weihe überdaure.

V. 9. ואתה וגו׳. Zu dieser Vernichtung des Unsittlichen und Gewaltthätigen bedarf's des Einschreitens Gottes nicht. Gott bleibt in der Höhe und leitet zu der uns verhüllten, Ihm vor Augen stehenden Heileszukunft als ה׳ seine Welt.

V. 10. כי הנה וגו׳. איבך, איבך, diese, wie jene, רשעים wie פועלי און, die Verächter der Sittlichkeit wie die Verächter des Rechts, sind Gottes Feinde, sie sind Feinde des Gottesreiches auf Erden, das nichts Anders ist, als die Herrschaft des göttlichen Gesetzes, welches auf die Pflicht sittlicher Lebensheiligung, Rechtsachtung und thätiger Bruderliebe das Menschen- und Völkerleben zu endlich dauerndem Heile erbaut. Dieses Gottesgesetz duldet Ausschreitungen und Willkühr nicht, darum sind seiner Herrschaft alle רשעים und פועלי און feind. Allein vor dem geistigen Auge des mit der Sabbath-Wahrheit Erfüllten, הנה, ist Beider Untergang gegenwärtig. יתפרדו, vielleicht wie der Nifal הפרד נא מעלי (1. B. M. 13, 9) sich von einander trennen. Liegt es doch in der Natur der Sache, daß Gewaltmißbraucher keinen dauernden Bund zusammen schließen, sie trennen sich, bekämpfen sich und richten sich gegenseitig zu Grunde. Wahrscheinlich heißt aber התפרד auch seinen innern Halt und Zusammenhang verlieren, sich auflösen. והתפרדו כל עצמתי (Ps. 22, 15) ובני לביא יתפרדו (Hiob 4, 11). כל פעלי און, zuletzt werden auch die רשעים: פועלי און, und die in Sittenverderbniß entartete Welt geht wie bei דור המבול schließlich durch חמס zu Grunde.

V. 11. ותרם וגו׳. Zum Untergang des Schlechten bedarf's keines göttlichen Einschreitens, dessen Untergang hat Gott in seiner Weltordnung gegeben. Allein, daß das wehrlose Gute Sieger auf Erden bleibt, und durch die ihm innewohnende geistig sittliche Kraft alles Andere überdauert, das ist die Wirkung besonderer göttlicher Fürsorge. Gottes Feinde gehen von selbst zu Grunde, während Gott Israels „Horn" Reem gleich stark und siegesmächtig hob. Mit jedem Untergang von Feinden des Gottesreiches kommt das von Israel durch die Geschichte getragene Prinzip von der sich Gott unterordnenden Pflichtweihe des Lebens immer mehr zur Anerkennung und Herrschaft. בלתי könnte der Form nach Präteritum Kal von בלל sein, und weil sonst בלל mit שמן im Zusammenhange vorkommt, so konnte man veranlaßt sein, hier auch an בלל zu denken. Allein בלל בשמן heißt nicht, Etwas mit Oel bestreichen, salben, sondern: Etwas mit Oel durchmischen, mengen, kneten, und das wäre ja hier unmöglich. Vielmehr dürfte בלתי Infinitiv Piel von בלה sein, das im Piel: Etwas überdauern heißt. מעשה ידיהם יבלו בחירי (Jes. 65, 22), וצורם לבלות שאול (Ps. 49, 15). בלתי: mein Ueberdauern liegt in der ewig frischen Weihe. Daß ich durch Gottes Beistand mir das „Oel," die geistige und sittliche Weihe, die mich

12. וַתַּבֵּט עֵינִי בְּשׁוּרָי בַּקָּמִים
עָלַי מְרֵעִים תִּשְׁמַעְנָה אָזְנָי:
13. צַדִּיק כַּתָּמָר יִפְרָח כְּאֶרֶז
בַּלְּבָנוֹן יִשְׂגֶּה:
14. שְׁתוּלִים בְּבֵית יְהוָה
בְּחַצְרוֹת אֱלֹהֵינוּ יַפְרִיחוּ:

12. Da denn an meinen Spähern mein Auge Dies geschaut, so hören wider die, die als Uebelthäter über mich aufstehen, meine Ohren:

13. der Gerechte, wie die Palme blühet er, wächst hoch wie eine Zeder im Libanon,

14. hingepflanzt in Gottes Haus, treiben sie Blüthe in unseres Gottes Höfen.

Gott und seinem Gesetze geheiligt hat, immer „frisch" zu erhalten weiß, das giebt mir die Kraft, die materiell Mächtigsten und Gewaltigsten zu überdauern. Weil ich geistig und sittlich nicht altere, bleibe ich auch geschichtlich jung und unsterblich.

V. 12. ותבט וגו' שור, wäre die Infinitivform von שור, schauen. Fände man den Infinitiv im Plural, so würde man שׁוּרָי als: meine Erfahrungen, mein vieles, wiederholtes Sehen verstehen können, und ותבט עיני בשורי würde heißen: da mein Auge durch so vieles, was ich gesehen, Dies (das Vorhergehende) geschaut, so hören meine Ohren ꝛc. Allein es findet sich wohl kein Beispiel für den Infinitiv im Plural, obgleich dies nichts Auffallendes wäre, da der Infinitiv ja als Substantiv zu fassen ist. Es bleibt daher wohl nichts übrig, als שורי in der Bedeutung des sonst gewöhnlichen שוררי zu nehmen. Eine Analogie dafür böte וסורי בארץ יכתבו (Jerem. 17, 13), שובי מלחמה (Micha 2, 8). בקמים עלי מרעים, es heißt nicht: במרעים הקמים עלי, sondern בקמים עלי מרעים, die über mich aufstehen als מרעים, weil sie מרעים sind, weil sie in mir, in der Wahrheit, deren stiller, aber offener und fester Vertreter durch mein Leben ich bin, einen Protest und eine Verurtheilung ihres Wollens und Strebens erblicken. Also: da meine Augen an meinen Spähern Dies geschaut, d. h. da ich an meinen Gegnern bis jetzt diese Erfahrung des Unterganges alles Schlechten und der durchdauernden Kraft des Guten gemacht habe, so hören meine Ohren, so oft Menschen, weil sie Bösewichter sind, über mich aufstehen: צדיק u. s. w.

V. 13. צדיק וגו'. Die Dattelpalme trägt Frucht, hat aber nicht die andauernde Stärke und Widerstandskraft wie die Zeder. Die Zeder hat diese, entbehrt aber die Frucht. Der „Gerechte," der seiner Pflicht treu lebende Mensch, hat Beides.

Rasch wie Gras (V. 8) schießt das Schlechte auf, wird dafür aber auch sehr bald geschnitten. Langsam wie die Palme wächst der Gerechte, gedeiht aber dadurch stark und dauernd, wie die Zeder.

V. 14. שתולים וגו'. Gras wächst von selbst und überall, diese Mensch-Palme und Zeder (daher der Plural) aber sind mit Ernst und Absicht hingepflanzt (Siehe Ps. 1, 3) in's Gottes-Haus, dort, im Heiligthum des Gottesgesetzes haben sie ihre Wurzeln, von dort schöpfen sie alle ihre Kraft und Stärke, und בחצרות אלהינו יפריחו. Sie wurzeln im Gotteshause, aber nicht im Gotteshause erblüht die Frucht, vielmehr zeigt sich die Frucht im ganzen Leben und in all den Verhältnissen, die sich als Umkreis des Gotteshauses, die sich außerhalb des Gotteshauses vom Gotteshause aus gestalten, das ihr Mittelpunkt bleibt.

15. Noch im Greisenalter tragen sie Frucht, bleiben markvoll und immer frisch,

16. zu verkünden, daß gerade Gott ist, mein Fels, nicht an ihm ein Unrecht sei.

15. עוֹד יְנוּבוּן בְּשֵׂיבָה דְּשֵׁנִים וְרַעֲנַנִּים יִהְיוּ׃

16. לְהַגִּיד כִּי־יָשָׁר יְהוָה צוּרִי וְלֹא עַוְלָתָה בּוֹ׃

Kap. 93. 1. Gott hat die Herrschaft angetreten, hat mit Hoheit sich umkleidet; umkleidet hat sich Gott, hat mit Unwiderstehlichkeit sich gegürtet: jetzt wird auch die Menschenwelt fest gegründet sein und nicht mehr wanken.

צג 1. יְהוָה מָלָךְ גֵּאוּת לָבֵשׁ לָבֵשׁ יְהוָה עֹז הִתְאַזָּר אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט׃

V. 15. עוד וגו׳, עוד dauernd, und בשיבה: noch im Greisenalter.

V. 16. להגיד וגו׳. Diese ewige Jugendfrische des Gerechten, gegenüber dem Untergang des Gesetz- und Rechtlosen, soll der Menschheit zum Bewußtsein bringen, daß ישר ד׳ daß die, die Menschheit erziehende göttliche Waltung ihren geraden Weg geht; der Untergang des Schlechten, sowie das Durchdauern des Guten beruht auf Einem Grunde und verfolgt Ein Ziel, und wenn Gott als צורי, als Israels gestaltender, schützender und durchtragender Hort in der Geschichte sich erweist, so ist kein לא עולתה בו, so ist kein עול במשפטו, keine Partheilichkeit, kein Unrecht in seiner Waltung, Allen will er sich als derselbe schützende und durchtragende Hort erweisen, sobald sie Alle ihm auch als gestaltendem Hort huldigen und durch sein Gesetz all ihr Sein und Wollen gestalten lassen (צור siehe Pent. 32, 4). Es ist aber קרי: עלתה, und dürfte dies zugleich den Gedanken עלילה (5. B. M. 22, 17), wie das rabbinische עִלָּה: Ursache, Veranlassung ausdrücken sollen. Nicht nur ist kein Unrecht an seiner Waltung, sondern überhaupt die erste Veranlassung liegt nicht an Ihm, liegt an den Menschen, die es noch nicht verstehen, den ihnen gewordenen göttlichen Vorzug der Willensfreiheit durch freiwilligen Eintritt in Gottes Dienst zu ihrem wahren, dauernden Heile zu gebrauchen.

So besingt dieser Psalm, von der durch den Sabbath immer auf's Neue bezeugten Gottesherrschaft aus, den Alles und Alle überdauernden Sieg des Gerechten, und bezeichnet, daher ein Wort der Weisen diesen מזמור שיר ליום השבת als auf den einstigen Welten-Sabbath, ליום שכלו שבת, ausschauend, an welchem, wie mit dem ersten Sabbath die physische Schöpfung, so dann auch die sittliche Schöpfung der Menschheit ihr Ziel erreicht haben wird, welche mit dem ersten Sabbath erst begonnen und in dem Sabbath Herold und Werkzeug erhalten. Dieser Sabbath der Menschheit ist das Ziel des Sabbaths der Schöpfung (Siehe Pent. 1. B. M. 2, 1—3).

Kap. 93, 1. Dieser Psalm setzt den vorigen unmittelbar fort. Er feiert die Zeit, wo endlich das lange, von den irre gegangenen Menschen bekämpfte Gottesreich auf Erden anbricht. מָלָךְ: die Herrschaft antreten (Vgl. Kön. I. 1, 11) und sonst. גאות לבש: er ist nicht nur der Hohe, sondern seine Hoheit hat jetzt auch in Mitte der Menschheit Anerkennung gefunden. לבש ד׳, Gott, der in seiner Unsichtbarkeit bis jetzt von Vielen, insbesondere als ה׳, als der Einzige Bringer der Heilszukunft der Menschen unerkannt geblieben, hat jetzt sein Wollen und Walten also in den Ereignissen und durch die Ereignisse äußerlich gemacht, daß dadurch die Erkenntniß von Ihm eine allgemeine und

2. נָכוֹן כִּסְאֲךָ מֵאָז מֵעוֹלָם
אָתָּה:
3. נָשְׂאוּ נְהָרוֹת ׀ יְהוָה נָשְׂאוּ
נְהָרוֹת קוֹלָם יִשְׂאוּ נְהָרוֹת דָּכְיָם:
4. מִקֹּלוֹת ׀ מַיִם רַבִּים אַדִּירִים
מִשְׁבְּרֵי־יָם אַדִּיר בַּמָּרוֹם יְהוָה:

2. Gegründet ist fortan dein Thron, Du, der du von Ewigkeit bist.

3. Wohl hoben Ströme, Gott, wohl hoben Ströme ihre Stimme: ihren Sturz heben Ströme!

4. Vom Tosen vieler Wasser wurden immer mächtiger die Wogen eines Meeres: machteinzig ist Gott in der Höhe!

---

dauernde geworden, עת התאור: und steht nun der Menschheit in der Unwiderstehlichkeit seines Wollens und der Unabweisbarkeit seiner Ziele vor Augen. אף תכן וגו׳. Bis jetzt ging nur die Welt der Natur ihren regelmäßigen Gang, in der Welt der Menschen herrschte Willkühr und ewiges Schwanken. Mit der Unterordnung alles Einzel- und Gesammtlebens unter Gottes Willen hört dieses Schwanken auf, und findet endlich auch die Entwicklung der Menschenwelt ihr festes, wankenloses Geleise.

V. 2. נכון וגו׳. Erst von dem Augenblick an ist der Thron des Gottesreiches auf Erden gegründet. Bis dahin haben die Menschen wohl das ganze Weltall Gott zu Füßen gelegt, nur sich, nur das kleine, spannengroße eigene Herz, hielt Jeder aus dieser Unterwerfung für sich zurück. Gott war ihnen höchstens Gott, aber ihr Gott war er nicht. Von Ewigkeit her war Gott, aber sein „Thron," die Anerkennung seiner Herrschaft unter Menschen, beginnt erst jetzt.

V. 3 נשאו וגו׳. נהרות, Ströme sind ein Bild für anschwellende oft verheerende Völkermächte (Vgl. Jes. 8, 7—8). נשאו, נשאו: wiederholt haben gewaltige, der Gottesherrschaft feindliche Völkermächte, rauschend ihre Stimme erhoben. Wir finden נשא auch absolut als: sich erheben, משא הארץ יתנשׂ (Nahum 1, 8), es kann daher das erste נשאו auch: sich erheben bedeuten, ohne sich auf קולם als Objekt zu beziehen. Wahrscheinlicher ist das Erste. דכים, die Form דכי oder דכי, wovon דכים, ist eine intransitive Kalform, wie עני, חלי, חלי, und bedeutet nicht einen gegen Andere geführten, sondern selbst erlittenen Stoß: es ist der Zustand des דך. Wasser rauscht nur, wenn es auf Widerstand stößt oder von einer Höhe herabstürzt. Das tosendste Geräusch machen Wasserfälle. Wohl haben Völkermächte laut und rauschend ihre Stimme gegen Gott erhoben, aber wie bei Strömen bedeutet diese Erhebung nur ihren Sturz.

V. 4. מקלות וגו׳. Auf רבים steht ein trennender Accent, und kann daher אדירים nicht noch als Attribut zu מים gehören, ist vielmehr Prädikat von משברי ים. Es ist auch hier nicht mehr von נהרות, Strömen, sondern von ים, einem Meere die Rede, und liegt somit ein neues Bild und ein neuer Gedanke vor. Das מ׳, מקלות, ist daher keine Bezeichnung des Comparativs, sondern es ist das causale מ׳. Das Bild ist: die Ströme fließen in ein Meer, und ihre vom Meere aufgenommenen tosenden Fluthen tragen nur dazu bei, die wogende Macht des Meeres zu vergrößern. Von je haben welterobernde alle andern vorhandenen Mächte um ihre Selbständigkeit gebracht und sie zu, nur ihrer eigenen Vergrößerung dienenden Vasallen erniedrigt. Schon der Stolz des assyrischen

5. עֵדֹתֶיךָ נֶאֶמְנוּ מְאֹד לְבֵיתְךָ נַאֲוָה־קֹדֶשׁ יְהוָה לְאֹרֶךְ יָמִים׃

5. So haben sich deine Zeugnisse unendlich treu bewährt, deinem Hause gebührt der Name „Heiligthum", Gott, für die ganze Dauer der Tage.

Welteroberes sprach: הלא שרי יחדו מלכים (Jes. 10, 8): Siehe, alle meine Fürsten sind Könige! Und auch, die dem Anbruch des Gottesreiches, worauf dieser Psalm hinblickt, vorangehende letzte Phase der bisherigen Völkergeschichte endet damit, daß eine welterobernde Größe sich erhebt, die alle andern Völkermächte verschlingt — גוג nennt sie Ezechiel (K. 38 u. 39) — es steht dann nur Eine Weltmacht auf Erden da, die alle irdischen Größen in sich vereinigt: aber über dieser Einen, alle irdischen Größen in sich vereinigenden Macht — erscheint mächtig allein Gott in der Höhe!

V. 5. עדתיך וגו׳. Diese, endlich allgemeine Gotteshuldigung auf Erden, war von lange her durch die Institutionen des göttlichen Gesetzes angekündigt und vorbereitet, die unter den Begriff עדות, „Zeugen und Denkmäler" der göttlichen Wahrheiten fallen, und deren erste und bedeutsamste der Sabbath ist. Der endliche Verlauf der Geschichte beweist die Wahrhaftigkeit dieser Zeugniß-Institutionen, und לביתך נאוה קדש, und dem Gottes-Hause, das dem Gottes-Gesetze errichtet war, eben jenes Haus, in welchem, wie dies der vorige Psalm V. 14 sagt, bereits die Gerechten aller Zeiten mit jeder Faser ihres geistig sittlichen Wesens wurzelten, dieses Haus verdient dann in Wahrheit in vollem Sinne den Namen: קדש, Heiligthum, ein Name, der ja die Bestimmung in sich schließt, daß von ihm aus die Heiligung aller menschlichen Beziehungen auf Erden ausgehen sollen (Siehe Pent. 2. B. M. S. 489). נאוה, die meisten Ausgaben haben נ mit פתח: נַאֲוָה und erscheint es dann als Substantiv wie נאוה von גאה, so נאוה von נאה; es hieße dann: die Gebühr, das Geziemende. Deinem Hause ist der Name קדש eine Gebühr, es führt diesen Namen mit Recht. Heidenheim hat נָאוֶה mit Kamez, und so scheint es auch nach der Massora. Diese bemerkt: מפיק א׳ ל׳, daß dies das einzige Mal ist, daß das א mit einem ־ֶ hervorgehoben ist, sonst quiescirt das א immer, wie לישרים נאוה תהלה (Ps. 33, 1) u. s. Allein dann kann es nicht wie dies Adjektiv sein. Da קדש masculin ist, müßte es נאוה heißen, wie ומראך נאוה (Hohel. 2, 11) u. s. Es müßte dann als 3. Pers. praeteritum Kal, (mit eingetretenem ו wie im Hithpael von שחה) gefaßt werden, und sagte: deinem Hause ist dann der Name קדש erst voll gebührend geworden.

Oder: עדתיך וגו, deine Zeugnisse, unter denen der שבת als das Erste und Bedeutsamste hervorragt, sind unendlich treu, sie begleiten den Einzelnen durch's Leben mit allem seinem Wechsel, die Gesammtheit durch die Jahrhunderte mit allen ihren Wandlungen, לביתך וגו׳, deinem Hause gebührt in Wahrheit der Name Heiligthum, das Gesetz, dem es geweiht ist, und sein Geist, der dort gepflegt wird, bewähren seine heiligenden Kräfte an uns, indem es durch sie uns hinaushebt über alles Unedle und Gemeine, und uns immer mehr für das Wahre und Gute begeistert und stärkt, ד׳ לארך ימים, das waren uns deine Zeugnisse und dein Heiligthum bis jetzt, das werden sie uns bleiben bis an's Ende der Tage.

צד 1. אֵל־נְקָמוֹת יְהוָה אֵל נְקָמוֹת הוֹפִיעַ׃

2. הִנָּשֵׂא שֹׁפֵט הָאָרֶץ הָשֵׁב גְּמוּל עַל־גֵּאִים׃

3. עַד־מָתַי רְשָׁעִים יְהוָה עַד־מָתַי רְשָׁעִים יַעֲלֹזוּ׃

4. יַבִּיעוּ יְדַבְּרוּ עָתָק יִתְאַמְּרוּ כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן׃

5. עַמְּךָ יְהוָה יְדַכְּאוּ וְנַחֲלָתְךָ יְעַנּוּ׃

Kap. 94. 1. „Gott der Rechts-Vertretungen, Gott, Gott der Rechts-Vertretungen erscheine!

2. „Erhebe dich Richter der Erde, laß, was sie erwirken, auf die Hochmüthigen zurückkommen!

3. „Wie lange sollen Gesetzlose, Gott, wie lange Gesetzlose jubeln!“

4. Rückhaltlos äußern, sprechen entschieden Ungebühr aus, sprechen sich ganz aus alle Machtmißbrauch-Vollbringer.

5. Dein Volk, Gott, stoßen sie nieder, und dein Erbe peinigen sie,

---

Kap. 94, V. 1. Während die beiden vorigen Psalmen, von dem Sabbathgeist heiter über alle Widerwärtigkeiten der Gegenwart hinausgehoben, die Zukunft feiern, in welcher, mit dem Verschwinden alles Schlechten und dem Siege alles Guten, auch die Menschenwelt ihren endlichen Sabbath gefunden haben wird, tritt dieser Psalm mitten in die noch von Kampf und Leid gedrückte Gegenwart ein, zunächst dem Kleinmuth zu steuern, der aus dem zeitlich triumphirenden Gelingen des Schlechten an Gottes Vorsehung zu zweifeln beginnt.

V. 2. 3. אל נקמות וגו׳ ist ein Aufruf aus der Mitte Israels, in der von Gott verlassen scheinenden Zeit der Galuthleiden. Auch als אל נקמות ist Gott ה׳, ja eben an seinen Waltungsnamen ה׳ appellirt der Aufruf, sich als אל נקמות zu zeigen. נקם ist ja wesentlich eine Wiederaufrichtung des verletzten Rechts (Siehe Pent. 1. B. M. 4, 15), und eben als ה׳, um der Herbeiführung der Heileszukunft der Menschheit willen, erwartet der Aufruf von Gott, sich durch Niederwerfung des Schlechten als Vertreter des verletzten Rechts zu zeigen. Und zwar: הופיעה, wenn auch noch nicht das endliche, volle Hervortreten, doch das Hinaustreten aus dem bisherigen Dunkel. Zeige, daß du noch da bist (Vgl. Ps. 80, 2). השב גמול, Entweder: lasse ihnen Das zukommen, was der Gerechtigkeit gemäß aus ihren Handlungen für sie erwachsen müßte, oder, dem השב entsprechender lasse auf sie zurückkehren, was sie für Andere hatten zur Reife bringen wollen (Siehe Ps. 28, 4). עד מתי, עד מתי, vielleicht: wie lange sollen רשעים überhaupt noch da sein, wie lange wenigstens sollen sie sich des Gelingens ihrer Schlechtigkeiten jubelnd freuen! עלז, so wie das stärkere עלץ ist das innere חלץ, das Gefühl des Ungebunden-, Fessellosseins.

V. 4—7. יביעו וגו׳ ist eine Begründung dieses Aufrufs. Es ist wahr, alle פעלי אן, יביעו, יביעו וגו׳, wörtlich: sie lassen hervorquellen, sie halten gar nicht zurück, ידברו: sie sprechen ganz klar und präcis aus, עתק: die Ungebühr, die sie zu üben beabsichtigen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 221). יתאמרו: sie sprechen sich ganz aus, sie haben vor Nichts eine Scheu, und machen gar keinen Hehl aus dem, was sie denken und wollen. עמך וגו׳, die, die im Gegensatz zu ihnen, sich mit ihrem ganzen Sein und Wollen deiner Leitung

6. אַלְמָנָה וְגֵר יַהֲרֹגוּ וְיתוֹמִים יְרַצֵּחוּ׃

6. Witwe und Fremdling erſchlagen ſie, und Waiſen morden ſie.

7. וַיֹּאמְרוּ לֹא יִרְאֶה־יָהּ וְלֹא יָבִין אֱלֹהֵי יַעֲקֹב׃

7. Da hat man denn ſchon geſagt: der allmächtige Gott ſieht nicht, und nichts merkt Jaakob's Gott!

8. בִּינוּ בֹעֲרִים בָּעָם וּכְסִילִים מָתַי תַּשְׂכִּילוּ׃

8. Habt doch Einſicht, Vernunftloſe im Volke, und Dünkelhafte, wann werdet ihr den Verſtand recht gebrauchen!

9. הֲנֹטַע אֹזֶן הֲלֹא יִשְׁמָע אִם־יוֹצֵר עַיִן הֲלֹא יַבִּיט׃

9. Der das Ohr einſenkt, der ſoll nicht hören? Der das Auge bildet, der ſoll nicht ſehen?

---

unterſtellt haben, die daher von dir aufrecht gehalten ſein ſollten, die ſtoßen ſie nieder, und נחלתך, dem bis jetzt einzigen Menſchenkreis, der aus der von dir abgefallenen Menſchheit dir wieder zugefallen iſt, der ſchon, weil er deinen Namen trägt, vor Mißhandlung geſchützt ſein ſollte, dem bereiten ſie demüthigend ſte Leiden. אלמנה וגו׳. Und nicht nur das ihnen gegenſätzliche jüdiſche Volk, auch die ihnen zugehörigen Wittwen, Fremdlinge und Waiſen ſind, weil wehrlos, auch rechtlos unter ihnen. ויאמרו וגו׳, daher kommt's, daß man ſelbſt unter Iſrael anfing zu äußern, Gott ſehe nicht und kümmere ſich nicht um die Geſchicke der Menſchen, und man daher den Aufruf אל נקמות וגו׳ zu Gott erhoben hat.

V. 8. בינו וגו׳. Dies leitet die Zurückweiſung der irrigen Meinung ein, die ſich durch den andauernden Triumph der Gewalt der Feinde des jüdiſchen Volkes in den Anſchauungen eines Theils deſſelben zu bilden begann. Wir glauben dies ſchon aus dem Ausdrucke בעם ſchließen zu dürfen, da, wenn das ויאמרו des vorigen Verſes auf die gewaltthätigen Dränger des jüdiſchen Volkes ſich beziehen ſollte, und die Anrede בינו u. ſ. w. an dieſe gerichtet wäre, die Bezeichnung בוערים בעם keinen Sinn hätte. Ohnehin zeigt der Inhalt von V. 11 und ff., daß der Pſalm den V. 2. 3. aus der Mitte des jüdiſchen Volkes ergehenden Aufruf zum Einſchreiten keineswegs rechtfertigt, ihm vielmehr beſchwichtigend begegnet. Wir glauben daher auch dieſe Anrede בינו וגו׳ als an die bis zum Zweifel an Gottes Vorſehung Kleinmüthigen in Iſrael gerichtet auffaſſen zu ſollen. — בוערים, ſie ſind nicht בער, vernunftlos, aber בוערים: in dieſem Urtheil handeln ſie wie vernunftloſe Weſen. Selbſt wenig Vernunftbegabte müſſen das Irrige einer ſolchen Aeußerung einſehen.

V. 9. הנטע וגו׳, נטע kommt auch ſonſt von dem feſten Einfügen an eine beſtimmte Stelle vor. וכמשמרות נטועים (Pred. 12, 12) Von dem Auge, dem wundervollſten Gebilde heißt es: יוצר. Der, von dem dem Menſchen die Sinne der Wahrnehmung werden, hat doch gewiß ſelbſt dieſe Fähigkeit. Gott hört und ſieht. Bedeutungsvoll ſteht der dem Geiſte nähere und mehr das Geiſtige vermittelnde Sinn des Hörens voran. Steht doch auch oben in der Schilderung des vermeintlich von Gott nicht wahrgenommenen kecken und gewaltthätigen Vorgehens der פועלי און das hochmüthige Reden voran יביעו וגו׳ und dann עמך וגו׳.

10. Der Völker in Zucht hält, der soll nicht zurechtweisen, Er, der den Menschen Erkenntniß lehrt!?

10. הַיֹּסֵר גּוֹיִם הֲלֹא יוֹכִיחַ
הַמְלַמֵּד אָדָם דָּעַת׃

11. Aber Gott kennt die Gedanken der Menschen, daß sie nichtig sind.

11. יְהוָה יֹדֵעַ מַחְשְׁבוֹת אָדָם
כִּי הֵמָּה הָבֶל׃

12. Ist doch auch des Mannes aller Fortschritt, den du züchtigend, Gott, erziehest und ihn dabei aus deiner Lehre belehrest,

12. אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר אֲשֶׁר־תְּיַסְּרֶנּוּ יָהּ
וּמִתּוֹרָתְךָ תְלַמְּדֶנּוּ׃

V. 10. היסר גוים וגו׳. Den Einzelnen hält schon die Scheu vor der Gesammtheit und deren Vertreter in Zucht. Allein Volk gegen Volk kann nur durch die Scheu vor einem Höhern, vor Gott, in die Schranken des Gebührenden gehalten werden. Mehr noch als das innere, sociale gegenseitige Verhalten, ruht der internationale Völkerverkehr auf dem Gott fürchtenden Gewissen, und hätte mit dessen Verleugnung allen Halt und Boden verloren. Dieses dem Menschen eingepflanzte, das Unrecht verurtheilende Gewissen, stammt von Gott. Zu diesem, das Unrecht im Allgemeinen verurtheilenden Gewissen, gehört aber noch דעת, die Erkenntniß Dessen, was Recht und Unrecht ist; auch dies hat der Mensch von Gott. Nun sollte Der, der dem Menschen die Scheu des Unrechts gegeben, nun nicht darauf sehen, ob, und wie die Menschen diese Fähigkeit gebrauchen und dieser vor Unrecht warnenden Stimme ihres Innern gehorchen? Das Unrecht, das auf Erden geschieht, sollte ihm gleichgiltig sein, und aus Gleichgiltigkeit sollte er die Menschen nicht zurechtweisen? Gewiß nicht, vielmehr:

V. 11. ד׳ ידע וגו׳. Aus zwei Gründen tritt Gott zeitweilig dem Unrecht nicht hindernd entgegen. Einmal: Unserer Kurzsichtigkeit scheint das gewaltthätige Unrecht immer fortschreitend zu seinem Ziele zu gelangen. Gott aber weiß, wie es in הבל, in Nichtigkeit enden wird, und diese Erfahrung der Nichtigkeit alles auf Gewalt und Unrecht ruhenden Strebens ist zuletzt die allein heilsame und eindringliche תוכחה, die Menschheit im Großen endlich zur aufrichtigen Huldigung des Rechten und Wahren zu bringen. Und dann:

V. 12. אשרי, das zeitweilig von Gott zugelassene Unrecht steht selbst im Dienste der sittlich stärkenden und veredelnden Menschenerziehung. Das Unrecht, das ein Mensch leidet, gehört mit zu der durch Züchtigung bessernden, durch Prüfung veredelnden Leidensschule, die Gott seine, der Besserung und Veredlung fähigen Menschen durchmachen läßt (Vgl. Pent. 5. B. M. 8, 5). Wehe Dem, den Gott kein Leid mehr erfahren läßt! Er wäre Der, dessen Besserung und Veredlung Gott aufgegeben hätte. Zwei Bedingungen sind es, die den Menschen würdig machen, von Gott in seine bessernde und veredelnde Leidensschule genommen zu werden. Er muß: גבר sein, er muß kein Schwächling sein, der sich vom Leid gänzlich zu Boden werfen läßt, und ebenso kein Schwächling, dessen sittliche Kraft völlig in unsittliches Abschweifen und Ausschweifen aufgegangen ist. Vielmehr muß er noch einen Fonds an sittlicher Kraft und Stärke in sich tragen, die eben durch Leiden geweckt werden sollen, die Zügel der Leitung seiner selbst in die Bahn des Rechten und Guten zu ergreifen. Und: ומתורתך תלמדנו, und er muß noch also in einer Verbindung mit der Gotteslehre stehen, daß er die ihn treffenden Leiden als eine Mahnung

13. ihm aus Unglückstagen Ruhe hervorgehen zu lassen, während dem Gesetzlosen die Grube gegraben wird.

14. Denn Gott läßt sein Volk nicht fahren und verläßt sein Erbe nicht.

13. לְהַשְׁקִיט לוֹ מִימֵי רָע
עַד־יִכָּרֶה לָרָשָׁע שָׁחַת׃
14. כִּי ׀ לֹא־יִטֹּשׁ יְהוָה עַמּוֹ
וְנַחֲלָתוֹ לֹא יַעֲזֹב׃

begreife, sich aus der Gotteslehre das Bild eines gotttreuen Pflichtlebens zu schöpfen, um daran sein eigenes bisheriges Leben zu messen. Wenn Leiden uns treffen, haben wir nicht zu äußerlichen Dingen zu greifen, die in keiner Beziehung zu unserer sittlichen Besserung stehen, vielmehr lehrt die Weisheit der Weisen (Berachoth 8, a). אם רואה אדם שיסורין באין עליו יפשפש במעשיו פשפש ולא מצא יתלה בביטול תורה שנאמר אשרי הגבר אשר תיסרנו יה ומתורתך תלמדנו. Sehen wir, daß uns Leiden überkommen, so sei uns dies eine Mahnung, unser bisheriges Leben zu untersuchen, ob wir kein Unrecht gethan, keine Pflicht verabsäumt, nicht besser hätten sein können. Haben wir diese Untersuchung angestellt und haben wir nichts Unrechtes gefunden, so sollen wir dies dem Mangel unserer gehörigen Beschäftigung mit der Gesetzeslehre zu schreiben. Durch diesen Mangel mag unser Bewußtsein von den göttlichen Anforderungen an ein jüdisches pflichtgetreues Leben abgeblaßt sein. Darum seien uns die Leiden die Mahnung, zur תורה, zu diesem Born der Pflichterkenntniß nach Gottes Willen zu wandern, daraus erst unsern Maßstab von Recht und Unrecht, von Pflicht und Sünde und von der Höhe der uns von Gott gestellten Lebensaufgabe zu berichtigen, und wenn wir dann alle uns innewohnende sittliche Energie als גבר, als „Mann" daran setzen, die Flecken unseres vergangenen Lebens auszutilgen und ein Mensch nach der תורה, nach dem uns geoffenbarten göttlichen Willen zu werden, dann begreifen wir die Wahrheit unseres Satzes אשרי וגו', daß gerade Der zu allem Heile fortschreitet, den Gott durch Leiden züchtigend erzieht, und ihn dadurch zur Selbstbelehrung aus seiner תורה führt. Es sind daher nicht die Schlechtesten, die Gott auf Erden leiden läßt, und es steht die Schlechtigkeit der Schlechten, ihnen unbewußt, im Dienste der höchsten Heilesförderung der verhältnißmäßig Guten, die durch sie leiden. כל פעל ד' למענהו וגם רשע ליום רעה (Prov. 16, 4). Alles hat Gott für Seinen Zweck geschaffen, und auch den Gesetzlosen für den Leidenstag.

V. 13. להשקיט וגו'. שקט: ungestörte Ruhe haben (verw. mit שקד: seine geistigen Sinne anhaltend auf Etwas ruhen lassen). מימי רע, entweder: ihm aus den Leidenstagen, nachdem sie zurückgelegt sind, und sie an ihm die beabsichtigte Wirkung erreicht haben, ungestörte Ruhe zu gewähren, oder: ihm sodann für alle Zukunft hin von Leidenstagen ungestörte Ruhe zu gewähren. עד וגו', עד kommt in der Bedeutung von: während vor. עד זה מדבר (Hiob 1, 18), עד היותי על אדמתי (Jona 4, 2). Des Guten Leiden endet in Frieden, des Schlechten Glück in Untergang.

V. 14. כי וגו'. Wie den Einzelnen, so erzieht Gott auch sein Volk durch Leiden (5. B. M. 8, 5). לא יטש, לא יעזב (Vgl. Ps. 27, 9). Wenn es oben V. 4 heißt: עמך ד' ידכאו, so läßt Gott dieses nicht zu, obgleich es sein Volk ist, sondern weil es sein Volk ist, weil Gott sein Volk, auch wenn es sich verirrt hat, nicht aufgiebt, seine erziehende Hand nicht von ihm läßt; und wenn נחלתו יענו, so verläßt Gott sein Erbe doch nicht, läßt es nicht untergehen in Leiden, setzt seinen Leiden ein bestimmtes Ziel.

15. כִּי־עַד־צֶדֶק יָשׁוּב מִשְׁפָּט
וְאַחֲרָיו כָּל־יִשְׁרֵי־לֵב׃

15. Denn zum „Recht" hin kehrt die Waltung wieder, und ihm nach strebt, wer nur geraden Herzens ist.

16. מִי־יָקוּם לִי עִם־מְרֵעִים
מִי־יִתְיַצַּב לִי עִם־פֹּעֲלֵי אָוֶן׃

16. Wer wird sich für mich erheben in dem Kampf mit Übelthätern? Wer wird für mich auftreten in dem Kampf mit Machtmißbrauch-Vollbringern?

17. לוּלֵי יְהוָה עֶזְרָתָה לִּי
כִּמְעַט ׀ שָׁכְנָה דוּמָה נַפְשִׁי׃

17. Wäre Gott nicht mir zum Beistand, wie wenig fehlte, daß schon längst in's Schweigen meine Seele gebettet wäre.

V. 15. 16. כי וגו׳. Ja, diese scheinbare Preisgebung seines wehrlos zerstreuten Volkes in Mitten machtgerüsteter Bevölkerungen, steht in tiefsinnigem Zusammenhange mit dem großen Menschheitsziele der göttlichen Waltungen. Langsam, aber stetig kehrt die Gotteswaltung zu צדק, zu dem Rechts-Ideale hin, das in Mitten der großen Menschengesellschaft seine Verwirklichung finden sollte und finden wird. כי ,ואחריו wie היה לב ישראל אחרי (4. B. M. 32, 12), ויטו אחרי הבצע (Sam. I. 8, 3), מלאו אחרי ד׳ אבשלום (Sam. II. 15, 13) und sonst häufig zur Bezeichnung des Zieles oder der Leitung, von welchen Jemandes Neigung und Streben ihre Richtung erhalten. Hier also: und diesem Rechts-Ideale, welches das Ziel der göttlichen Waltung bildet, sind zugeneigt, und nach ihm streben immer mehr überall Alle, die noch geraden Herzens sind, deren Herz noch nicht die Richtung auf das Menschenwürdige verloren hat. Und zur Uebung und Bethätigung dieser allmählig unter den Menschen wach werdenden צדק-Huldigung, hat Gott eben das jüdische Volk in vollendeter Machtlosigkeit in Mitte der Völker gestreut, auf, daß an ihm sich der Rechtssinn der Menschen erprobe. Nicht daran, daß der Starke dem Starken sein Recht angedeihen läßt, ihm das Gebührende läßt und zollt, erkennt man seinen Rechtssinn; Vorsicht und Klugheit kann das ihm diktiren. Erst wenn der Starke dem Schwachen sein Recht nicht verkümmert, ja, zum Schutze des Schwachen sich erhebt, und für des Schwachen Recht mit seiner Stärke eintritt, bekundet er die reine Rechtshuldigung in seiner Brust. So ist die Behandlung, die das jüdische Volk in Mitte der Bevölkerungen findet, der untrügliche Gradmesser für die Huldigung des Rechts in Mitte der Menschen. Mit ihm stellt Gott die Frage an die Menschheit: מי יקום וגו׳, wer für es sich erheben werde zum Kampf mit Bösewichtern, wer für es eintreten werde im Kampfe mit Macht mißbrauchenden Gewalten. Wer für es sich erhebt, wer für es eintritt, alle die adeln sich als ישרי לב und bezeugen es, daß sie dem Rechtsideale zustreben, dessen Verwirklichung die Zukunft der Menschheit angehört. Das Hinwenden der Gotteswaltung zum צדק wird aber שוב, ein Zurückkehren genannt, denn dieses Ideal ist nichts Neues, ist vielmehr das älteste Ziel, für welches die Menschen geschaffen worden, dem sie sich nur durch ihre Verirrungen entfremdet haben.

Diese Rechtshuldigung im Kreise der Völker gehört aber noch lange der Zukunft an. Bis dahin hat Israel zu leiden unter der Herrschaft der Gewalt, und des besondern Beistandes Gottes bedarf es, um nicht dem Geschicke zu unterliegen und sich innerlich aufrecht zu halten.

V. 17. לולי וגו׳. Ohne Gottes besondern Beistand, wie wenig hätte gefehlt, daß es

18. אִם־אָמַרְתִּי מָטָה רַגְלִי חַסְדְּךָ יְהוָה יִסְעָדֵנִי׃

18. Sprach ich einmal: mein Fuß hat gewankt, so kräftigte deine Liebe mich, Gott.

19. בְּרֹב שַׂרְעַפַּי בְּקִרְבִּי תַּנְחוּמֶיךָ יְשַׁעֲשְׁעוּ נַפְשִׁי׃

19. Stritten meine Gedanken in meinem Innern, beschwichtigten deine Tröstungen meine Seele:

20. הֲיִחָבְרְךָ כִּסֵּא הַוּוֹת יֹצֵר עָמָל עָלֵי־חֹק׃

20. „Kann man dir einen Thron des Unheils zugesellen, der Mühseligkeit zum Gesetze formt?

21. יָגוֹדּוּ עַל־נֶפֶשׁ צַדִּיק וְדָם נָקִי יַרְשִׁיעוּ׃

21. Daß Massen sich gegen den gerechten Einzelnen rüsten, und unschuldiges Blut verdammen?“

---

schon völkergeschichtlich untergegangen wäre, völkergeschichtlich im Grabe läge. דומה das Schweigen, ohnehin ein bildlicher Ausdruck für Grab יורדי דומה (Ps. 115, 16), ist hier um so angemessener, da es sich um das Erstorbensein als Volk, um den Verlust aller Sonderexistenz handelt.

V. 18. 19. אם וגו׳, מטה רגלי, jetzt bin ich dem Falle nahe. רוב, streiten. שרעפי, wie שבט, שרביט mit eingeschobenem ר, כבל von כרבל, so dürfte שרעף und סרעף, gleichbedeutend mit שעיף und סעיף: Gedankengänge, eigentlich Gedankenzweige bedeuten. Wenn meine Gedanken die einheitliche Richtung verloren hatten und, irre geworden, sich im Widerstreit über das für wahr, recht und gut zu Haltende verfingen. שעשע, ישעשעו von שעע, chald. glätten, glattstreichen: davon שעשע: eigentlich wohl streicheln, dann Ausdruck für eine uns behagende Beschäftigung. Hier: den rauhen Streit der Gedanken beschwichtigen

V. 20. 21. היחברך וגו׳ sind die an der Hand der Gotteströstungen gefundenen. Betrachtungen. יחברך erscheint als Pual mit ausgefallenem Dagesch aus dem ב. Kann man denn in Verbindung mit Dir eine Menschenherrschaft setzen, die ihre Gewalt dazu braucht, Unheil zu schaffen? Wohl liegt es mit in Gottes Menschheits-Ordnung, daß die Menschengesellschaften sich einer mit Machthoheit bekleideten Leitung unterstellen, und, wenn diese menschengesellschaftlichen Spitzen ihre Machtvollkommenheit nur zur Förderung sittlicher und leiblicher Wohlfahrt der ihnen anvertrauen Gesammtheit gebrauchen und sie in die Bahnen eines dem göttlichen Willen entsprechenden und, so weit an Menschen liegt, gedeihlichen Pflichtlebens leiten, so dürfen sie sich wohl als erste Mitarbeiter an Gottes Menschheitszielen begreifen, und heißt es von ihnen: יראֹ את ד׳ בני ומלך, fürchte Gott, mein Sohn, und den König! (Prov. 24, 21.) Allein, wenn von einer solchen Menschenhoheit nur הוות, nur Verneinung des Menschenheils (siehe Ps. 91, 3) ausgeht, wenn durch sie עמל, ein zweckloses Abmühen (siehe Pent. 1. B. M. S. 545), Verkümmerung und Beraubung der Menschen um den Zweck ihres Daseins in gesetzliche „Form“ gebracht zum Gesetz erhoben wird — יצר עלי חק: — היחברך kann man auch einen solchen Thron in Verbindung mit dir nennen? Es scheint uns nicht unmöglich, daß das Dagesch in ב׳ ausgelassen ist um den Gedanken der Gemeinschaft, חברותא, dessen Ungeeignetheit hier zu bedenken gegeben werden soll, auch dem Ohre recht hörbar zu machen.

יגרו וגו׳, גדר von, in zum Angriff gesammelter Masse auftreten (1. B. M. 49, 19).

22. וַיְהִי יְהוָה לִי לְמִשְׂגָּב וֵאלֹהַי לְצוּר מַחְסִי׃

22. Da ward Gott mir zur Emporhöhe, und mein Gott zum Hort meiner Zuversicht,

23. וַיָּשֶׁב עֲלֵיהֶם ׀ אֶת־אוֹנָם וּבְרָעָתָם יַצְמִיתֵם יַצְמִיתֵם יְהוָה אֱלֹהֵינוּ׃

23. wies auf sie selber ihre Kraft zurück, ließ in ihrer Bosheit sie erstarren; starr macht sie, daß Gott unser Gott ist.

צה 1. לְכוּ נְרַנְּנָה לַיהוָה נָרִיעָה לְצוּר יִשְׁעֵנוּ׃

Kap. 95. 1. Geht, lasset uns Gott Jubel singen, Huldigung wecken dem Horte unseres Heiles,

2. נְקַדְּמָה פָנָיו בְּתוֹדָה בִּזְמִרוֹת נָרִיעַ לוֹ׃

2. kommen wir mit Dank vor sein Angesicht; mit Gesängen wecken wir Huldigung Ihm.

Unter dem Regime einer solchen Menschenhoheit hört Unschuld auf, der schützendste Panzer und die stärkste Waffe zu sein. Die Masse steht feindlich gerüstet gegen den Einzelnen, der es wagt, dem Prinzip der Pflichtgerechtigkeit zu huldigen, und Unschuld ist verdammenswürdiges Verbrechen. Indem die völkergeschichtlichen Größen, unter denen Israel litt, sich in solcher Erscheinung darstellten, fand es in der Ueberzeugung Trost und Beruhigung, daß diese menschengesellschaftlichen Gestaltungen nicht den göttlichen Zielen parallel gehen und nothwendig vor Gottes Waltung verschwinden werden.

V. 21. ויהי לי וגו׳. Indem Israel sich diese Ueberzeugungen vergegenwärtigte, ward damit Gott, der die Heileszukunft der Allmenschheit herbeiführt, ihm zu einer über alle Bekümmernisse weit hinauf erhebenden Höhe, und, indem es Ihn als seinen Gott beherzigt, findet es in ihm allen Halt und alle Zuversicht.

V. 22. וישב וגו׳. Israel sieht damit schon alle die Macht, die sie gegen Andere mißbrauchen wollen — das אן, aus welchem ihr אָוֶן stammt, auf sie selber zurückkehren, sieht durch den schlechten Gebrauch ihre Macht schon lahm gelegt — an der Thatsache, daß ד׳ אלקינו ist, scheitert all ihr Beginnen, und erstarrt, kommt zum Stillstand Alles, was sie zur Erreichung ihrer Ziele in Bewegung setzen (צמת siehe Pent. 3. B. M. 25, 23).

Kap. 95, V. 1. 2. Ps. 92 und 93 hatten die Gedanken zum Ausdruck gebracht, die mit jedem Sabbath in unserer Brust lebendig werden, und über jede, auch die trübste Gegenwart hinaus uns zur Anschauung der Zukunft lenken, die einst den Anbruch des Gottesreiches auf Erden bringen wird. Ps. 94 hatte einen Angstruf aus Israels Galuth-Leiden erhoben, um denselben durch die Ueberzeugung zu widerlegen, daß Gewalt und Unrecht keine Zukunft vor Gottes Waltung habe. Dieser Psalm aber ruft uns von allen trüben Gedanken an unser äußeres Leidensgeschick ab, indem er es uns als eine zweite, jederzeit durch unser eignes pflichttreues Verhalten zu beendigende Wanderung durch die Wüste begreifen läßt, und uns durch heiteres Vollbringen dieser Wanderung die allgemeine Gotteshuldigung auf Erden anzubahnen ladet. לכו, „gehet," ruft er uns zu, verlasset das Weilen auf trüben Gedanken, seien wir heiter, und geben wir dieser Heiterkeit lauten Ausdruck, — das ist doch רנן, — lasset uns Dem, der der Hort unseres ungeknickten Seins — das ist doch ישע — mitten in allem Trübsal ist, Huldigung wecken, durchdringen

3. כִּי אֵל גָּדוֹל יְהוָה וּמֶלֶךְ גָּדוֹל
עַל־כָּל־אֱלֹהִים׃

3. Denn ein großer Gott ist Gott und ein großer König über alle Götter.

4. אֲשֶׁר בְּיָדוֹ מֶחְקְרֵי־אָרֶץ
וְתוֹעֲפוֹת הָרִים לוֹ׃

4. In dessen Hand sind die Gründe der Erde, und, wohin die Berge aufstreben, ist sein.

5. אֲשֶׁר־לוֹ הַיָּם וְהוּא עָשָׂהוּ
וְיַבֶּשֶׁת יָדָיו יָצָרוּ׃

5. Sein ist das Meer, und er hat es geschaffen, und das Trockene haben seine Hände gestaltet.

6. בֹּאוּ נִשְׁתַּחֲוֶה וְנִכְרָעָה נְבָרְכָה
לִפְנֵי־יְהוָה עֹשֵׂנוּ׃

6. Kommet, laßt uns uns niederwerfen und knien, die Knie beugen vor Gott unserm Schöpfer.

---

wir uns mit allem, von keinem äußern Geschick zu trübenden Herrlichen unseres Berufes, und kommen wir nicht mit Klagen, sondern mit Dank vor sein Angesicht! Nicht mit klagender Niedergeschlagenheit, בזמרות נריע לו, mit Gesängen wecken wir ihm Huldigung. נקדמה, נריעה, נרננה mit ה' paragogicum sind Aufforderung, נריע ist begründende Aussage. Ist doch nichts also geeignet, die nichtjüdische Welt, in deren Mitte Israel lebt und leidet, auf Gott, den Einzigeinen, und auf das Beseligende eines Ihm geweihten pflichtgetreuen Lebens, aufmerksam zu machen, als die Erfahrung, daß Menschen, denen Alles, was sonst Stütze und Lebensfreude gewährt, versagt und verkümmert ist, doch in ihren Beziehungen zu Gott, und in den von Ihm gewährten geistigen und sittlichen Gütern heiter beglückenden Ersatz für alles Versagte finden.

V. 3—5. כי וגו׳. Denn ה', von dem wir jeden kommenden Moment unseres Einzel- und Gesammtlebens erwarten, er ist groß als אל, als Inhaber und Urborn aller Kraft und waltet über Alles, was die Menschen vergöttern, und sein sind alle Tiefen und alle Höhen, alle Fernen und Klimate. In welche Lage, unter welche Herrschaft, in welche Gegend der Jude daher auch seinen wandernden Fuß setzt, überall steht er unter der Herrschaft des Einzig-Einen, und überall ist ihm der Eine waltend und gebietend gegenwärtig.

V. 6. באו וגו׳. Darum „kommet," laßt uns in Einem Gefühle zusammentreten, und dies Gefühl heißt: vollendete Hingebung mit Geschick und That, wie dies השתחויה, das vollendete Niederwerfen vor Ihm zum Ausdruck bringt. Während aber sonst כריעה, das Knien, der השתחויה, dem Niederwerfen vorangeht (Esther 3, 2. 5.), folgt es hier nach, und bezeichnet somit ein Aufrichten nach dem Niederwerfen; denn wie ein Wort der Weisen lautet: הכל בזכות השתחויה, alles Herrliche, Beglückende und Große, wird durch vollendete Hingebung gewonnen (ב"ר zu 1. B. M. 22, 5), und wenn es dort schließlich heißt: אף המתים אינם חיים אלא בזכות השתחויה, auch die Todten erstehen nur wieder zum Leben in Folge der vollendeten Hingebung, שנא' בואו ונשתחוה ונכרעה וגו׳, so dürfte dies eben in dem Aufrichten nach dem Niederwerfen in unserer Stelle angedeutet liegen.

7. כִּי הוּא אֱלֹהֵינוּ וַאֲנַחְנוּ עַם מַרְעִיתוֹ וְצֹאן יָדוֹ הַיּוֹם אִם־בְּקֹלוֹ תִשְׁמָעוּ:

7. Denn Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und die Heerde seiner Hand, heute noch wenn ihr seiner Stimme gehorchet.

8. אַל־תַּקְשׁוּ לְבַבְכֶם כִּמְרִיבָה כְּיוֹם מַסָּה בַּמִּדְבָּר:

8. Machet euer Herz nicht hart wie zu Meriba, wie am Versuchungstage in der Wüste,

9. אֲשֶׁר נִסּוּנִי אֲבוֹתֵיכֶם בְּחָנוּנִי גַּם־רָאוּ פָעֳלִי:

9. da eure Väter mich versuchten, und sie hatten mich doch erprobt und hatten auch mein Wirken gesehen.

V. 7. כי וגו'. Dieses כי u. s. w. ist das Motiv zu allem Vorhergehenden, zu der heitern Stimmung, dem Danke und dem Gesange vor Gott, wie zu dem Ernste der vollendeten Hingebung mit Geschick und Thatenleben. Denn er ist noch unser Gott, wir sind noch mit unserm Thaten-Leben das Volk seiner Leitung und mit unserm Geschicke die Heerde seiner allmächtigen Hand, alles Dies in voller Bethätigung היום, noch heute, sobald wir seiner Stimme gehorchen. Gehorsam ist die einzige Bedingung zur גאולה. Keine andere Bedingung zu unserer Erlösung kennt das heilige Schriftthum und das Wort der Weisen, als: תשובה, als Rückkehr zum vollendeten Gottesgehorsam, היום אם בקלו תשמעו!

V. 8. 9. אל תקשו וגו'. קול קורא: במדבר! „in die Wüste!" rief uns die Stimme des Propheten, der unsere Galuthwanderung durch die Zeiten zur Erlösung hin einzuleiten hatte (Jes. 40, 3). והבאתי אתכם אל מדבר העמים, ich bringe euch „in die Wüste der Völker" und gehe mit euch dort in's Gericht von Angesicht zu Angesicht, wie ich mit euren Vätern in's Gericht gegangen in der egyptischen Wüste, hatte Ezechiel uns anzukündigen (Ezech. 20, 35). So ist unsere Galuth-Wanderung Nichts als eine zweite Wanderung durch die Wüste zum gelobten Lande der wiederzugewinnenden Freiheit und Selbständigkeit, und soll, wie Ezechiel dort weiter ausführt, ebenfalls mit einer Läuterung, Sichtung und Ausscheidung aller derjenigen Elemente enden, die durch Abfall und Untreue ihre Unfähigkeit und Unwürdigkeit für die beschiedene Zukunft bekunden. Dem entspricht der warnende Hinweis auf die erste Wüstenwanderung und ihre verhängnißvollen Verirrungen, mit welchem V. 8—11 unser Psalm schließt. Aus diesen Verirrungen werden מריבה und מסה als diejenigen hervorgehoben, in welchen sich gleich beim Antritt der Wanderung (2. B. M. 17, 1—7), die bis zum Ende sich fast gleich bleibende sittliche Schwäche des damaligen Geschlechtes charakterisirte. מריבה: Unzufriedenheit mit der göttlichen Führung, und מסה: Zweifel an der ausreichenden Macht, oder doch an der schützenden und helfenden Gegenwart Gottes, לאמר היש ד' בקרבנו אם אין. Und מסה במדבר! In der Wüste, wo jeder Augenblick ihres Daseins ihnen der lebendigste Beweis der besonders schützenden und erhaltenden göttlichen Allmacht und Gegenwart hätte sein sollen, dort hätten sie sich am wenigsten zu מסה, zu den Zweifeln veranlaßt sehen sollen, die sie zu den Versuchungen verleiteten. נסוני, נסה: versuchen, ob Jemand Etwas zu leisten im Stande sei. בחנ: erkennen, welcher Werth und

10. אַרְבָּעִים שָׁנָה ׀ אָקוּט בְּדוֹר
וָאֹמַר עַם תֹּעֵי לֵבָב הֵם וְהֵם לֹא־
יָדְעוּ דְרָכָי׃

10. Vierzig Jahre haderte ich mit einem Geschlechte und dachte, sie sind ein Volk verirrten Herzens, und sie, sie erkannten doch nicht meine Wege,

11. אֲשֶׁר־נִשְׁבַּעְתִּי בְאַפִּי אִם־
יְבֹאוּן אֶל־מְנוּחָתִי׃

11. so daß ich in meinem Zorne schwur: sie kommen nicht zu meiner Ruh'.

צו 1. שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר חָדָשׁ
שִׁירוּ לַיהוָה כָּל־הָאָרֶץ׃

Kap. 96. 1. Singet Gott ein neues Lied: lobsinget Gott auf der ganzen Erde!

---

welche Kraft Jemandem innewohnt נסוני: es genügte ihnen nicht, was sie bereits von Gott erfahren hatten, sie verlangten immer neue Proben. בחנוני: und sie hatten mich doch bereits erprobt und hatten auch פעלי, mein Werk, das ich aus eigenem Antriebe für sie und an ihnen und durch sie vollbrachte und zu vollbringen im Begriffe war, erfahren. Aus allem Dem hätten sie genügende Gotteserkenntniß und Ueberzeugung von seinem Walten schöpfen können.

V. 10. ארבעים וגו׳. קוט כ־, seine Unzufriedenheit Jemandem an den Tag legen, mit Jemandem zanken. So ראיתי בגדים ואתקוטטה (Spr. 119, 158). Vierzig Jahre ang versuchte ich ein ganzes Geschlecht der damaligen Gegenwart zu bessern, indem ich ihnen meine Unzufriedenheit zeigte und fühlbar machte. Ich dachte, sie sind verirrt, und werden sich daher von ihrer Verirrung heilen und zur Erkenntniß der Wahrheit bringen lassen. והם: und dieses ganze Geschlecht, mit dem ich — menschlich gesprochen — mir so viele Mühe gab, sie kamen doch nicht zur Erkenntniß meiner Wege. דרכי: die Wege meiner Waltung und die Wege, die nach meinem Willen die Menschen wandeln sollen.

V. 11. אשר וגו׳, so daß sich endlich meine Unzufriedenheit so steigerte, daß ich zürnend schwur: אם יבאון, sie sollen nicht zu meiner Ruhe, d. h. zu dem endlichen Ziele gelangen, zu welchem ich sie mit der Wanderung durch die Wüste führen wollte.

Dieser Rückblick auf die in der „egyptischen„ Wüste gemachten Erfahrungen, ist für unsere Wanderung durch die Wüste der Zeiten von hoher Bedeutung. Wie jene, soll unsere Galuthwanderung uns prüfend erziehen für die große Bestimmungs-Zukunft, die unser wartet. Wie dort, ist jeder Daseins-Augenblick unserer Galuthwanderung selbst der vollgiltigste Beweis für Gottes Gegenwart auf allen unsern Wanderungen, und wohl geeignet, uns zu dem hingebungsvollsten Vertrauen in die Gottesführung zu bestimmen. Wie dort hängt die Dauer unserer Wanderung und unser Geschick auf derselben, lediglich von unserm Gottesgehorsam ab, und würden wir mit מרד und פשע, mit Ungehorsam und Abfall gegen Gott unsere ganze Zukunft verscherzen. Ein dauerndes Aufgehen unter die andern Völker bliebe uns versagt, und zu der eigenen jüdischen Zukunft gelangten wir nicht (Siehe Eziel 20, 32—38).

Kap. 96, V. 1. Die negative Seite unserer Galuth-Aufgabe, Das, wovor wir uns auf unserer langen Exileswanderung zu hüthen haben, war der Schlußgedanke des vorigen Psalms. Dieser Psalm ist nun ganz der Ausführung des heitergroßen Zweckes

2. שִׁירוּ לַיהוָה בָּרְכוּ שְׁמוֹ בַּשְּׂרוּ מִיּוֹם־לְיוֹם יְשׁוּעָתוֹ׃

2. Lobsinget Gott, segnet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag seine Hilfe.

3. סַפְּרוּ בַגּוֹיִם כְּבוֹדוֹ בְּכָל־הָעַמִּים נִפְלְאוֹתָיו׃

3. Erzählet unter Nationen seine Ehre, unter Völkern seine Wunder.

4. כִּי גָדוֹל יְהוָה וּמְהֻלָּל מְאֹד נוֹרָא הוּא עַל־כָּל־אֱלֹהִים׃

4. Daß groß Gott sei und unendlich offenbar in Thaten, Er furchtbar hoch stehe über allen Göttern,

5. כִּי כָּל־אֱלֹהֵי הָעַמִּים אֱלִילִים וַיהוָה שָׁמַיִם עָשָׂה׃

5. daß alle Götter der Völker verneinende Götter sind, Gott aber die Himmel hat gemacht,

---

unserer Wanderung in Mitte der Völker, der Weckung der allgemeinen Gotteshuldigung, gewidmet, eine Aufgabe, die uns schon der vorige Psalm einleitend in's Bewußtsein rief.

שירו וגו׳. Israels Aufgabe ist, mit einem neuen, Gott schauenden Liede in den Kreis der Völker zu treten, und dieses Neue ist: שירו לד׳ כל הארץ, die Einladung aller Menschen auf Erden, sich zu Einer Gott schauenden Begeisterung zu einen. Diese Vereinigung aller Menschen in der schauenden Erkenntniß des Einzig-Einen ist das „Neue," das als Frucht der Entwickelung der Zeiten einst die Erneuung und Verjüngung der Welt, die השמים החדשים והארץ החדשה bringt, wie der Prophet (Jes. 66, 22) es nennt, und jedes Lied, das aus der Anschauung dieses Zukunftzieles quillt, heißt שיר חדש (Siehe Ps. 33, 3).

V. 2. שירו וגו׳. ברכו שמו segnet seinen Namen, d. i. fördert und verbreitet seine Anerkennung. בשרו וגו׳: Bringet die Botschaft von der täglichen Spende des Gottesheils, wie nicht nur die außerordentlichen Ereignisse, wie das tägliche, im gewohnten Verlaufe der natürlichen Ordnung vom Menschen gewonnene „wahrhafte Sein" eine Spende der ewig wachen, fürsorgenden Gotteswaltung ist, מה גאולה פלאים אף פרנסה (ר׳ב zu 1. B. M. 48, 15) פלאים מה פרנסה בכל יום אף גאולה בכל יום.

V. 3. ספרו וגו׳, בגוים: wo von גוי לגוי, in dem Auftreten und in den internationalen Beziehungen der Völker, als einander gegenüberstehender geschlossenen Körper, die Entfaltung der höchsten menschlichen Macht und Größe hervortritt, da wagt es, von den, Gottes Macht und Größe offenbarenden Großthaten Gottes zu erzählen, und בכל העמים: und in Mitten des innern, menschengesellschaftlichen Verkehrs, wo mehr die Individualität, die Persönlichkeit des Einzelnen sich geltend macht, da wagt es, überall auf den, in seinen Wundern als die einzige, wirkliche Persönlichkeit sich kund thuenden Einzig-Einen hinzuweisen.

V. 4. כי גדול וגו׳. Sprechet es aus, daß „groß" nur Gott ist, der, als ה׳ die ganze Zukunft in seinen Händen trägt, und zugleich מהולל מאוד, unendlich klar und erkennbar aus Allem, was ist, „wiederstrahlt," als dessen „Thatoffenbarung" alles Seiende erscheint (הלל siehe Ps. 48, 2) und daß über Alles hinaus, was der Menschenwahn vergöttert, Er in furchtbarer Erhabenheit steht.

V. 5. כי וגו׳. Sprechet es zugleich aus, daß nur die Götter der Völker אלילים,

6. הוֹד־וְהָדָר לְפָנָיו עֹז וְתִפְאֶרֶת
בְּמִקְדָּשׁוֹ׃

6. daß Wesensherrlichkeit und Machtherrlichkeit vor seinem Angesichte, Widerstandskraft und Entwickelungsschöne in Seinem Heiligthum gewonnen wird.

7. הָבוּ לַיהוָה מִשְׁפְּחוֹת עַמִּים
הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וָעֹז׃

7. Gebet Gott, Familien der Völker, gebet Gott Ehre und Unwiderstehlichkeit,

8. הָבוּ לַיהוָה כְּבוֹד שְׁמוֹ שְׂאוּ
מִנְחָה וּבֹאוּ לְחַצְרוֹתָיו׃

8. gebet Gott die Ehre seines Namens, nehmet Huldigungsgabe auf und kommt zu seinen Höfen.

9. הִשְׁתַּחֲווּ לַיהוָה בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ
חִילוּ מִפָּנָיו כָּל־הָאָרֶץ׃

9. Werfet euch Gott hin im Herrlichkeits-Abglanz des Heiligthums, gehet in Wiedergeburtskreißen ein vor seinem Angesichte, ihr auf der ganzen Erde!

„verneinende," d. i. versagende Götter sind, die nach der Vorstellung der Völker dem Menschen-Gedeihen feindlich gesinnt sind, die der Mensch für sein Gedeihen zu fürchten, und daher deren vermeintliche Gunst durch vermeintliche Verehrung zu suchen hat (Siehe Deut. 3. B. M. 19, 4). Gott aber, dessen Name ה׳ schon das gerade Gegentheil der Versagung ausspricht, der in jedem Augenblick vielmehr bereit ist, neues Sein und neue Zukunft dem Menschen zu spenden, Er ist nicht ein verneinender, er ist der schaffende Gott des Weltalls, dem, was etwa an den vermeintlichen Göttern der Völker Wesenhaftes ist, in vollendeter Unterthänigkeit für seine Heileszwecke untersteht.

V. 6. הוד וגו׳. Er ist nicht neidisch auf das herrlichste Gedeihen der Menschen, vor Seinem Angesichte darf der Mensch in Wesens- und Machtherrlichkeit (siehe Ps. 21, 6) erscheinen, ja, vor Seinem Angesichte gewinnt er erst recht die Herrlichkeit seiner Machtstellung und die wahre Herrlichkeit seines Wesens, und sittliche Widerstandskraft, — die sich selbst das Ungebührende versagt — so wie die Herrlichkeit einer vollen Menschenentwickelung, sind in seinem Heiligthum zu erreichen. (תפארת: die vollste Entfaltung des in einem Wesen liegenden Herrlichen, פאר ist das verstärkte באר, hell, klar, sichtbar werden.) Ist ja sein Heiligthum nicht eine Stätte der Vernichtung, sondern eine Stätte der Verwirklichung aller geistigen und sittlichen Menschengröße und Gewinnung alles dem Menschen möglichen Heils.

V. 7. 8. הבו וגו׳ משפחות עמים, die verschiedenen Völkerfamilien, Nationalitäten, so verschieden sie sind, in Eines kommen sie alle zusammen, jede nimmt für sich: כבוד, die hervorragende Bedeutsamkeit und: עז, Unüberwindlichkeit und Unwiderstehlichkeit in Anspruch. Zu ihnen soll daher Israel mit der Forderung hintreten, Gott alle כבוד und עז zu geben, und endlich seinem Namen, den sie schon lange kennen, die כבוד, die Anerkennung zollen, die sie ihm bis dahin versagt. שאו מנחה: und nicht nur in Worten, thatsächliche Zeichen ihrer Huldigung mit allem Dem, was sie ihr nennen, sollen sie nehmen, und damit in seine Höfe, in die Um- und Vorräume seines Heiligthums kommen.

V. 9. השתחוו וגו׳, leget euch mit allem Eurigen Gott zur Erfüllung seines Dienstes zu Füßen. בהדרת קדש, in der Herrlichkeits-Entfaltung, die das Heiligthum dem Menschen verleiht. Diese Herrlichkeit dieses הדר, ist aber Gott gegenüber selbst nur הדרה, ein

10. אִמְרוּ בַגּוֹיִם ׀ יְהוָה מָלָךְ
אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט יָדִין עַמִּים
בְּמֵישָׁרִים׃

10. Saget's unter den Nationen: ist Gott zur Herrschaft gelangt, dann wird auch die Menschenwelt festgegründet sein und nicht mehr wanken. Er richtet Völker in Geradheit.

11. יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתָגֵל הָאָרֶץ
יִרְעַם הַיָּם וּמְלֹאוֹ׃

11. Es freuen sich die Himmel, laut freut sich die Erde — das Meer aber brauft und was es füllt —

12. יַעֲלֹז שָׂדַי וְכָל־אֲשֶׁר־בּוֹ אָז
יְרַנְּנוּ כָּל־עֲצֵי־יָעַר׃

12. das Gefilde jubelt und Alles was in ihm, dann sind auch alle Waldesbäume heiter laut

13. לִפְנֵי יְהוָה ׀ כִּי בָא כִּי בָא
לִשְׁפֹּט הָאָרֶץ יִשְׁפֹּט־תֵּבֵל בְּצֶדֶק
וְעַמִּים בֶּאֱמוּנָתוֹ׃

13. vor Gott, weil er kommt, weil er kommt zu richten die Erde; er richtet die Menschenwelt mit Recht und Völker mit seiner Treue.

Abglanz der Herrlichkeit Gottes. חילו, חיל sind wesentlich die kreißenden Geburtswehen. Die ganze Erde möge מפניו, vor dem Ernst seines Angesichts, widerstandslos in die kreißenden Wehen ihrer Wiedergeburt eingehen.

V. 10. אמרו וגו'. Siehe Ps. 93, 1. Sprechet es unter den als Macht-Einheiten gerüsteten Nationen aus, nicht eher werde die Menschenwelt zur Ruhe gelangen, bis Gott die Herrschaft auf Erden angetreten haben, und Er, sein Wille, sein Gesetz die Menschengesellschaften in מישרים richten wird. Die Basis der auf Gottes Willen zu erbauenden Menschengesellschaft ist צדק, Recht, dessen Verwirklichung משפט, die Rechtsordnung, und dessen Anwendung auf den einzelnen Fall דין, das Rechtsurtheil heißt. Allein eine Huldigung des Rechts, nach welcher Jeder sich nicht nur mit seinen Ansprüchen, sondern auch mit seinen Leistungen nur innerhalb der vom Recht bezeichneten Gränzen hält, genügt weder für die sittliche Vollendung des Menschen, noch für die Heilesgestaltung der Menschengesellschaft. (B. M. 30, b.) לא חרבה ירושלים אלא על שהעמידו דבריהם על דין תורה. Der jüdische Staat ist zu Grunde gegangen, weil sie ihre Handlungsweise lediglich auf das strikte Recht basirten. Für unsere Leistungen muß zu dem Begriff צדק der Begriff צדקה hinzukommen, der Begriff der Pflicht, der uns dem Nächsten auch Das zu leisten gebietet, worauf er aus sich keinen Anspruch hat, was aber seiner Wohlfahrt und unserer, uns von Gott ertheilten Bestimmung und Aufgabe entspricht (Vgl. Pent. 1. B. M. 15, 6. 18. 19. 5. B. M. S. 235). Dieses wohlthuende Pflichtleben heißt hier מישרים, es ist das ישר, das „Gerade," unserer Natur und Bestimmung Entsprechende (Vgl. Pent 5. B. M. 6, 18, 12, 25).

V. 11—13. ישמחו וגו'. Nicht nur hier, überall, wo im heiligen Schriftthum die einstige Erlösung der Menschheit von der Sünde und deren Rückkehr zu ihrer ureigenen sittlich reinen Bestimmung unter Gott gefeiert wird, begegnen wir zugleich einer, wieder aufblühenden Verjüngung der Natur. Es ist dies keine poetische Floskel. Es besteht ein inniges Band zwischen dem sittlichen Verhalten der Menschen und dem Gedeihen oder

Gehemmtsein der Naturwelt, in welche Gott zur Lösung seiner Aufgabe den Menschen eingesetzt (Siehe Pent. zu 1. B. M. 3, 17—19). Allein abgesehen davon: Wenn die Menschheit ihre Bestimmung erreicht, dann gelangt auch Alles, was dem Menschen reift, und von ihm für seine Zwecke verwendet wird, zu seiner eigentlichen, höhern Bestimmung. Allein, so lange der Mensch Alles, was seinem Dasein und Wirken dient, und was er seiner Herrschaft unterwirft, nur in dem Dienst seiner Sinnlichkeit verbraucht, dann trauert der Himmel, wenn er sieht, welches Leben er mit dem Lichte seiner Sonne weckt und mit seinen Regen- und Thautropfen großzieht, und, nach einem Ausdruck der Weisen, seitdem die Erde ihren Mund geöffnet, um das Blut eines Menschen von der Mörderhand seines Bruders aufzunehmen, seitdem hat sie ihren Mund nicht wieder zum heitern Ausdruck aufgethan, sondern verstummt in stummem Weh über das Nichtige und Verbrecherische des Menschenlebens, zu dessen Erzeugerin, Trägerin und Ernährerin sie verurtheilt ist. Aecker und Felder freuen sich, wenn ihre Gaben zu einem gottgefälligen Menschenleben verwendet, und aus einem unfreien, physischen Naturleben, in das Bereich gottnaher, sittlicher Freiheit gehoben werden. Wird aber die Kraft, welche die Aehre der Muskel verleiht, zu brudermörderischer Handlung, der Wein, den die Traube spendet, zu Genussesverthierung verwendet, dann trauern Aehre und Traube. Ganz besonders treten in diesen Schilderungen immer die Bäume des Waldes hervor. Der Wald ist gleichsam die Stadt der Thierwelt, und, gefällt, dienen seine Bäume dem Häuserbau und den mannigfachsten Zwecken des Einzel- und Verkehrslebens des Menschen. Steigt der Mensch auf Bergeshöhen und fällt Waldesriesen um seine Bauten aufzuführen, und in diesen Bauten ein wahrhaft menschliches Leben zu entfalten, dann freuen sich die Bäume; sie haben früher einem schuldfreien, aber vernunftlosen Thierleben als Herberge gedient, und sind nun Wohnungen, in denen sich der gottgleiche Adel eines geistigen und sittlichen, gottgeweihten Strebens entfaltet. Müssen aber Ceder und Eiche von ihrer Höhe herabsteigen, um nichtigen Bestrebungen der Ueppigkeit und der Gewalt zu dienen, dann weint und klagt der Wald: Was hat der Mensch für ein Recht, in die vernunftlose aber schuldfreie Natur einzugreifen, wenn er, der Vernunftfähige, sie einem vernunftwidrigen, schuldbefleckten Leben dienstbar macht?

Darum freut sich der Himmel, freudig laut wird die Erde, es jubeln die Gefilde, dann jauchzen auch alle Waldesbäume, wenn Gott eingreift in den irdischen Kreis, die Erde zu ordnen, die Ordnung der Menschenwelt auf der Basis des Rechts herzustellen und die Menschengesellschaften durch seine, sie nimmer verlassende Treue zu ihrem Heile zu erziehen.

Mitten in der Schilderung der freudigen Erregung der ganzen Natur steht ירעם הים ומלאו. Nun ist רעם sonst nicht der Ausdruck einer freudigen Erregung. Speciell heißt es ja: Donner, und kommt auch sonst nur in ernster Anwendung vor, רעם שרים ותרועה, vom Kriegslärm (Hiob 39, 25), רעמי פנים (Ezech. 27, 35), eine Bestürzung, wie vom Donner gerührt. Aehnlich: בעבור הרעימה (Sam. I. 6). Es bedürfte der Erwägung, in welchem Sinne dieser Ausdruck hier zu verstehen sei. Vielleicht braust das Meer im Donner seiner Wogen heran, in der Erwartung, daß es bei dem bevorstehenden Gottesgerichte über die Menschen als Strafwerkzeug der verdienten Vernichtung dienen solle, nicht ahnend, das jetzt die beglückende Unterordnung unter Gottes Heilesleitung beginnen

צז 1. יְהוָה מָלָךְ תָּגֵל הָאָרֶץ יִשְׂמְחוּ
אִיִּים רַבִּים׃

2. עָנָן וַעֲרָפֶל סְבִיבָיו צֶדֶק
וּמִשְׁפָּט מְכוֹן כִּסְאוֹ׃

3. אֵשׁ לְפָנָיו תֵּלֵךְ וּתְלַהֵט
סָבִיב צָרָיו׃

Kap. 97. 1. Hat Gott seine Herrschaft angetreten, dann wird freudig laut die Erde, freuen sich viele Eilande.

2. Noch aber ist Gewölk und Wolkendüster seine Umgebung, Recht und Rechtsordnung ist die Grundlage seines Thrones.

3. Feuer geht erst vor Ihm her, umflammt umkreisend seine Feinde.

---

solle, und die Erde vielmehr in freudiger Erregung diesem endlichen Anbruch des Gottesreiches auf Erden entgegensehe.

Kap. 97 schließt sich dem vorhergehenden enge an, und spricht V. 2—7 von den ernsten Vorgängen, welche dem heitern Anbruch des Gottesreiches vorangehen müssen. Dem rechten Bewußtsein von Gott und seiner Herrschaft, wird erst der Untergang aller Feinde des Gottesreiches, aller falschen Größen und vergötterten Mächten die Bahn brechen. Daran schließt sich dann V. 8. 9. der Eindruck, den dieser Anbruch der neuen Zukunft auf Erden auf Zion und auf die Städte Judäa's machen wird, die so lange im Hintergrunde haben stehen müssen, und V. 10—12 die Folge, die die Zuversicht in diese Zukunft schon jetzt für alle Braven und Rechtschaffenen auf Erden haben soll.

V. 1. ד׳ מלך וגו׳, wohl, wie dies der vorige Ps. gesungen, wird die Erde freudig aufblühen, wenn Gottes Herrschaft auf Erden begonnen, ja ישמחו איים רבים. Wie א״ה und אִי die Frage nach einem Orte: wo? ausdrückt, so bezeichnet אִי eine ferne, von andern gesonderte Oertlichkeit, insbesondere: Insel. In den Verkündungen der einstigen Rückkehr der Menschheit zur Erkenntniß und Anerkenntniß Gottes wird sehr gewöhnlich hervorgehoben, daß diese Erkenntniß und Huldigung der Wahrheit selbst א״ים erreichen werde. So Jesaias 41, 1. 5. 42, 4. 10. 49, 1. 51, 5. 60, 9. 66, 19. Es dürften damit diejenigen Gegenden bezeichnet sein, die dem bisherigen Culturleben ferne geblieben, damit auch dem Verderbniß weniger ausgesetzt waren, bei denen die wahre Erkenntniß nicht sowohl eine Rückkehr als einen einfachen Fortschritt bezeichnen wird. So auch hier: Wenn das Gottes-Reich auf Erden beginnen wird, dann wird bis in die entferntesten Gegenden mit der Erkenntniß und Anerkenntniß der Gottesherrschaft ein Zustand heitern Glücks einkehren. Allein

V. 2. ענן וגו׳, dem Anbeginn dieser glücklichen Zukunft gehen Zeiten voran, in welchen Gott in ענן וערפל erscheint. ערפל Siehe Pent. 5. B. M. 5, 19. Wie nicht heiterer, heller Sonnenschein, sondern Gewölke und Dunkelheit es ist, unter denen sich das, fröhliches Aufblühen vorbereitende Reinigen und Befruchten vollzieht, so sind es ernste dunkle Zeiten, die das heitere Gottesreich vorbereiten und ankündigen; denn צדק ומשפט מכון כסאו, die Grundlage, auf welche Gott den Thron seiner Herrschaft errichten will, ist die Idee des Rechts und die Ordnung der Verhältnisse nach diesem Rechte. Der Erkenntniß dieser Rechtsidee muß erst Bahn gebrochen werden, und alles, der Anerkenntniß derselben grundsätzlich Feindliche, muß vor der Macht der sich vorbereitenden neuen Zeit weichen.

V. 3. אש וגו׳. So heißt es von der läuternden und verzehrenden Feuermacht der

4. הֵאִירוּ בְרָקָיו תֵּבֵל רָאֲתָה
וַתָּחֶל הָאָרֶץ:
5. הָרִים כַּדּוֹנַג נָמַסּוּ מִלִּפְנֵי
יְהוָה מִלִּפְנֵי אֲדוֹן כָּל־הָאָרֶץ:
6. הִגִּידוּ הַשָּׁמַיִם צִדְקוֹ וְרָאוּ
כָל־הָעַמִּים כְּבוֹדוֹ:
7. יֵבֹשׁוּ כָל־עֹבְדֵי פֶסֶל
הַמִּתְהַלְלִים בָּאֱלִילִים הִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ
כָּל־אֱלֹהִים:
8. שָׁמְעָה וַתִּשְׂמַח | צִיּוֹן וַתָּגֵלְנָה
בְּנוֹת יְהוּדָה לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ
יְהוָה:
9. כִּי־אַתָּה יְהוָה עֶלְיוֹן עַל־כָּל־

4. Haben aber seine Blitze die Menschenwelt erleuchtet, hat Einsicht gewonnen und ist in Kreißen eingegangen die Erde,

5. sind erst Berge wie Wachs geschmolzen vor dem Angesichte Gottes, vor dem Angesichte des Herrn der ganzen Erde:

6. dann haben die Himmel sein Recht verkündet, und alle Nationen sehen seine Herrlichkeit.

7. Dann schämen sich getäuscht alle, die jetzt Schnitzwerk dienen, die sich der verneinenden Götter rühmen; haben sich dann ja Ihm alle Götter niedergeworfen!

8. Zion aber hat es gehört und freut sich, laut freuen sich dann Jehuda's Töchter um deiner Gerichte willen, Gott!

9. Daß du nun Gott hoch bist über

---

kommenden Zeit: כי הנה היום בא בער כתנור, die Zeit kommt wie ein Ofen glühend. והיו כל זדים וכל עשה רשעה קש ולהט אתם היום הבא אשר לא יעוב להם שרש וענף (Maleachi 3, 19).

V. 4. האירו וגו'. Die sich als vernichtendes Gewitter über die Unverbesserlichen entladende dunkle Zeit sendet aber zugleich für die noch der bessern Erkenntniß und Anerkenntniß Fähigen erleuchtende Blitze. Die nicht in die Vernichtung mit Einbegriffenen kommen durch das Erlebte zu besserer Einsicht, und gehen ein in die kreißende Umwandlung für das Bessere.

V. 5. הרים וגו', die bis jetzt angestaunten irdischen Größen und Mächte.

V. 6. הגידו וגו'. Ist erst so das unverbesserlich Schlechte vernichtet, bei dem Empfänglichen die bessere Einsicht angebahnt, die imponirende Hoheit der gefürchteten irdischen Größen vor der Hoheit des einzigen, wirklichen, wahrhaftigen Herrn zusammengeschmolzen, dann haben alle die Ereignisse, die vom Himmel herab der Erde geworden sind, die Idee des Gottes-Rechtes in den Thatsachen verkörpert der Erkenntniß dargestellt, und alle Menschengesellschaften sehen dann כבודו, sehen in Allem, was ist und wird, in allen Erscheinungen der Natur, in allen Ereignissen der Menschenwelt, nur die Offenbarung des Einzig-Einen (Vgl. Ps. 29, 9).

V. 7. יבשו וגו'. Damit ist dann allem grobsinnlichen (פסל) und jedem ideellen (אלילים) Götzenthum für alle Zukunft der Boden in der Menschenbrust entzogen. Alles, was die Menschen bis dahin vergötterten, liegt Gott, dem Einzig-Einen, zu Füßen.

V. 8. 9. שמעה וגו'. Mit dieser endlichen Huldigung des Einzig-Einen auf Erden kehrt dann auch bei Zion dem alten, ewigen Gottesheiligthum, und den Töchtern Judäas,

הָאָרֶץ מְאֹד נַעֲלֵיתָ עַל־כָּל־
אֱלֹהִים׃

der ganzen Erde, unendlich hoch gehoben bist über alle Götter.

10. אֹהֲבֵי יְהוָה שִׂנְאוּ רָע שֹׁמֵר
נַפְשׁוֹת חֲסִידָיו מִיַּד רְשָׁעִים
יַצִּילֵם׃

10. Die ihr Gott liebt, hasset darum das Böse! Er schützt die Seelen der in Liebe sich Ihm Hingebenden, aus der Gewalt Gesetzloser rettet Er sie.

11. אוֹר־זָרֻעַ לַצַּדִּיק וּלְיִשְׁרֵי־לֵב
שִׂמְחָה׃

11. Gesäetes Licht ist des Gerechten, und Derer, die geraden Herzens sind, ist Freude.

12. שִׂמְחוּ צַדִּיקִים בַּיהוָה וְהוֹדוּ
לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ׃

12. Freuet Gerechte euch Gottes und huldigt mit Dank seinem heiligen Gedächtniß.

---

den verödeten Städten, die sich um dieses Heiligthum schlossen und sein Schicksal theilten, die Freude wieder ein. Ist doch der Einzig-Eine, der von Zion aus seinen Geist und sein Gesetz alles Sein und Leben in Juda's Städten hatte gestalten lassen, nunmehr auf der allweiten Erde als der Einzig-Eine, in Hoheit über alles Gebietende erkannt, und bricht mit dieser Erlösung der Menschheit doch auch die Wiederauferstehung für Zion-Juda an.

V. 10. 11. אהבי וגו׳. Diese ganze Fernsicht in die Zukunft der Menschheit, wie sie in diesem und dem vorhergehenden Psalm gefeiert ward, giebt aber als Resultat für jede Gegenwart die Anforderung an alle Die, die schon jetzt die Freunde der Gottessache sind, nicht den Bösen, sondern das Böse gründlich zu hassen, und gegen dieses, gegen das Böse, überall und immer in offene Gegnerschaft hinauszutreten. Jene Fernsicht in die Zukunft giebt ja die Gewähr, daß das Böse keine Zukunft habe, daß die Zukunft dem Guten angehöre, und mit jedem Auftreten gegen das Böse das Reich Gottes, und damit das Heil der Menschen auf Erden einen Schritt näher gebracht werde. Jeder Kämpfer gegen das Schlechte ist ein Kämpfer für Gottes Sache und steht unter seinem besondern Schutz. Und ferner:

אוֹר־זָרוּעַ וגו׳, nicht אוֹר זָרֻעַ לצדיק, nicht: Licht ist gesäet für den Gerechten, daß jeder Gerechte das Aufblühen des Lichtes für ihn erleben müsse, sondern אור־זרוע לצדיק, ein gesäetes Licht ist für den Gerechten. Der Gerechte jeder Zeit habe das Bewußtsein, daß in der Gegenwart nur ein gesäetes Licht sein Antheil sei. Erst in fernster Zukunft blüht und reift das wahrhaft Gute, dem er huldigt, auf Erden. Aber eine Saat ist es, vom Herrn der Zeiten in den Schooß der Zeiten gesäet.

Aber auch dieses Bewußtsein ist beglückend. Und wenn er nicht nur צדיק, pflichtgerecht in der That, sondern auch ישר לב, gerade in der Gesinnung ist, jener Herzensgeradheit ist, die nur Freude am Rechten und Guten hat, nur Befriedigung in Erfüllung ihrer Pflicht findet, so blüht ihm in jeder Zeit ein Doppelmaaß von Freude, Freude an dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht, und Freude an dem Bewußtsein, mit diesem Pflichtleben sich in der Gottesbahn des einst für Alle blühenden Heiles zu finden. Darum

V. 12. שמחו וגו׳, wie fern auch noch jene Zukunft sei, freuen mögen sich die Pflicht-

צח 1. מִזְמוֹר שִׁירוּ לַיהוָה ׀ שִׁיר
חָדָשׁ כִּי־נִפְלָאוֹת עָשָׂה הוֹשִׁיעָה־לּוֹ
יְמִינוֹ וּזְרוֹעַ קָדְשׁוֹ׃
2. הוֹדִיעַ יְהוָה יְשׁוּעָתוֹ לְעֵינֵי
הַגּוֹיִם גִּלָּה צִדְקָתוֹ׃

Kap. 98. 1. Ein Psalm. Singet Gott ein neues Lied, denn Wunderthaten hat er geübt; nur seine Heiles-Rechte und sein heiliger Arm hat dabei geholfen.

2. Es hat Gott seine Hilfe erkennen lassen, hat seine Liebesgerechtigkeit offenbart vor den Augen der Völker,

getreuen jeder Zeit Gottes, Gottes, der doch wesentlich sich als Gott der Zukunft uns angekündigt, und wenn gleich seine volle Erkenntniß erst in der uns noch verhüllten Zukunft aufgehen wird, doch זכר, ein „Gedächtniß" dieser erst in Zukunft reifenden, vollen Erkenntniß als Geistes- und Herzenschatz „für jedes Geschlecht" uns vermacht hat, das uns als Leuchte durch die dunkeln Zeiten bis zum Zukunft-Morgen dient, und dem wir dankerfüllt unser huldigendes Bekenntniß weihen (Vgl. Pent. 2. B. M. 3, 15).

Kap. 98, V. 1. In dem vorangehenden Psalm war schon V. 8. 9. die Wirkung angedeutet, welche der Anbruch der neuen Zeit für Zion-Juda haben werde, die Jahrhunderte lang mit ihren Ueberzeugungen und Hoffnungen zurückstehen mußten. Dieser und der folgende Psalm sprechen nun von der Wirkung, die das wiedererstehende Jisrael als solches auf die zur bessern Erkenntniß erwachenden Völker zu üben berufen sein wird, und zwar nach den beiden Beziehungen: nach der mit seiner Wiedererstehung so leuchtend für die bessere Gotteserkenntniß hervortretenden Gotteswaltung, ganz besonders aber nach der durch Jsrael zu gewinnenden Belehrung über die wahre Gottesverehrung.

V. 1. שירו וגו׳ .שיר חדש siehe Ps. 96, 1. נפלאות siehe Pent. 2. B. M. 3, 20. 15, 11. Gott hat Dinge gethan, die Ihn und sein unmittelbares Eingreifen in die Gänge der Zeiten für Jeden erkennbar hervortreten lassen. הושיעה לו וגו׳. Vgl. Jes. 59, 16. וירא כי אין איש וישתומם כי אין מפגיע ותושע לו זרעו וצדקתו היא סמכתהו und ebenso Jes. 43, 4. ואביט ואין עזר ואשתומם ואין סומך ותושע לי זרעי וחמתי היא סמכתני. Bei gewöhnlichen Vollbringungen der göttlichen Waltung wirkt die von Gott geschaffene natürliche Ordnung der Dinge mit, so wie das freie Wollen der Menschenthat, deren beider Ergebniß Gott für seine Zwecke gebraucht. Das blöde Menschenauge sieht in ihnen daher nur Wirkungen der Natur und der Menschenthat, und gewahrt die unsichtbare Gotteslenkung nicht, in deren Dienste und für deren Ziele sich Beide vollziehen. נפלאות aber, die Gott übt, geschehen nicht nur ohne, sondern gegen die natürliche Ordnung der Dinge und gegen Berechnung und Wollen der Menschen, bei ihnen ist nur ימינו: seine Heiles-Rechte, und זרועו: sein Macht-Arm (siehe Ps. 89, 14) wirksam. חרוע קדשו, so auch Jes. 52, 10. חשף ד׳ את זרוע קדשו. Gottes Macht, auch wenn sie beugend und niederwerfend sich bethätigt, steht und wirkt immer im Dienste seiner Heiligkeit, d. i. im Dienste des absolut sittlich Guten.

V. 2. הודיע וגו׳. Unsere Wiedererstehung zu wirklichem, wahrhaftigem Sein, hat Gott also bewirkt, daß Jeder darin Seine Hilfe erkannt hat, und indem wir in Mitte der Völker eine Menschengruppe bildeten, auf deren Geschick seit Jahrhunderten das Augenmerk der Völker gerichtet war, so hat er mit dem, was er an uns vollzog, der Erkenntniß der Völker sein Wohlthun offen gelegt.

3. זָכַר חַסְדּוֹ וֶאֱמוּנָתוֹ לְבֵית
יִשְׂרָאֵל רָאוּ כָל־אַפְסֵי־אָרֶץ אֵת
יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ׃

4. הָרִיעוּ לַיהוָה כָּל־הָאָרֶץ
פִּצְחוּ וְרַנְּנוּ וְזַמֵּרוּ׃

5. זַמְּרוּ לַיהוָה בְּכִנּוֹר בְּכִנּוֹר
וְקוֹל זִמְרָה׃

6. בַּחֲצֹצְרוֹת וְקוֹל שׁוֹפָר הָרִיעוּ
לִפְנֵי ׀ הַמֶּלֶךְ יְהוָה׃

3. hat seiner Liebe und seiner erziehenden Treue dem Hause Israel's gedacht; alle Enden der Erde haben die Hilfe unseres Gottes gesehen.

4. Wecket darum, ihr alle auf Erden, Huldigung Gott; lasset eure Gefühle laut werden, und jubelt und singet.

5. Singet Gott mit der Harfe, mit der Harfe und lautem Gesang.

6. Aber mit Posaunen und Schofar-Ruf wecket Huldigung vor Gott, dem König!

V. 3. זכר וגו׳ (Vgl. Ps. 25, 6). Er gedachte, was Er bereits für das Haus Israel gethan, wie dessen ganzes geschichtliches Dasein ein Produkt Seiner Liebe und seiner, in Schuld und Unglück es nimmer verlassenden, erziehenden Treue ist. Aus diesem Gedanken ging sein nunmehriges Heileswirken für uns hervor, und, da die Söhne dieses „Hauses" weithin über die Erde zerstreut waren, wurde jeder zu neuem Dasein erstehende Jude ein Denkmal für Gottes Waltung, und alle Enden der Erde sahen אֵת: die ganze Wesenheit (Pent. 1. B. M. 1, 1) der Hilfe unseres Gottes, sahen welchen Werth und welche Heilesfülle denn doch darin liegt, wenn ein Mensch Gott, und Gott sich seinen Gott nennt.

V. 4. 5. הריעו וגו׳. Darum ist die ganze Erde durch das in ihrer Mitte sich für Israel und an Israel Vollziehende aufgefordert, überall die Huldigung Gottes wach zu rufen, פצחו: die Gefühle und Empfindungen nicht zurückzuhalten (siehe Ps. 33, 1), die das Erlebte in ihnen weckt, und ihnen in Gesangestönen Aeußerung zu geben.

V. 6. בחצוצרות וגו׳ (Siehe Pent. 4. B. M. S. 143). חצוצרות ist das Instrument, Menschen zu Menschen, insbesondere auch Gott zu Hilfe und Beistand des Menschen herbeizurufen. Mit שופר ruft Gott den Menschen, und der Mensch im Namen Gottes sich und seine Mitmenschen zu Gott, zu seiner Nachfolge im treuen Dienstgehorsam. רנן, כנור, זמר, קול זמרה der V. 4. 5. sind Verlautbarung von Gefühlen und Empfindungen durch Musik- und Gesanges-Töne. Es sind allgemeine Gefühles- und Empfindungs-Stimmungen, denen ein eigentlicher, bestimmter Inhalt fehlt, entsprechend dem Begriff „Andacht," in welchem nichtjüdische Anschauungen das Wesen der Gottesverehrungen zu finden pflegen. Und insofern diese innern Regungen zu einem bestimmten Wortausdruck sich gestalten, „Gebet" werden, so ist dieses Gebet vorzugsweise „Bitte," Bitte um Gottesgewährungen an Hilfe, Beistand, Trost ꝛc. entsprechend dem Hilferuf der חצוצרת. Die jüdische Wahrheit hat aber die Völker zu lehren: בחצוצרות וקול שופר הריעו לפני המלך ד, mit den חצוצרת vor Gott immer den שופר-Ruf zu verbinden. Soll Gott unsern Ruf erhören, müssen wir erst auf seinen Ruf horchen, sollen wir es wagen, für unsere irdischen Anliegen Gottes Beistand zu erbitten, so müssen wir uns erst entschließen, alle unsere irdischen Anliegen nach seinem unter שופר-Ruf uns kundgemachten Willen zu gestalten, soll er unser Helfer sein, muß er erst unser König werden!

7. יִרְעַם הַיָּם וּמְלֹאוֹ תֵּבֵל וְיֹשְׁבֵי בָהּ׃

7. Brauſt heran das Meer und ſeine Fülle, die Menſchenwelt und ihre Bewohner;

8. נְהָרוֹת יִמְחֲאוּ־כָף יַחַד הָרִים יְרַנֵּנוּ׃

8. Ströme werden in die Hand ſchlagen, in Verein mit ihnen Berge laut ſich freuen

9. לִפְנֵי יְהוָה כִּי בָא לִשְׁפֹּט הָאָרֶץ יִשְׁפֹּט־תֵּבֵל בְּצֶדֶק וְעַמִּים בְּמֵישָׁרִים׃

9. vor Gott, wenn er kommt die Erde richtend zu ordnen; mit „Recht“ ordnet er richtend die Menſchenwelt und die Menſchengeſellſchaften mit Geradheit.

צט 1. יְהוָה מָלָךְ יִרְגְּזוּ עַמִּים יֹשֵׁב כְּרוּבִים תָּנוּט הָאָרֶץ׃

Kap. 99. 1. Gott hat ſeine Herrſchaft angetreten: Nationen zittern Er hat ſich auf Cherubim niedergelaſſen: die Erde verliert allen Halt.

V. 7—9. ירעם וגו׳. Und wenn nun dieſer König in die irdiſche Welt eintritt, um auf Seine Rechtsordnung die Menſchenwelt und auf menſchenwürdige Grundſätze (מישרים ſiehe Pſ. 96, 10) die Geſellſchaft zu gründen, dann ſtürmt wie zum Gerichtsvollzug das Meer an die ſchuldbewußte Menſchenwelt heran (Vgl. Pſ. 96, 11), allein Ströme und Berge — dieſe die Menſchen-Anſiedelungen beſtimmenden Grundbedingungen — freuen ſich; denn nicht Untergang, ſondern Neubau der Menſchenwelt ſteht bevor auf den einzigen Grund, der ein Aufblühen zu dauerndem Heil gewährleiſtet. ימחאו כף, Ausdruck der Freude, ſo auch Jeſ. 55, 12.

Kap. 99 iſt eine Fortſetzung des vorigen. Wenn in Pſ. 98 geſagt war, daß in den Gottesverehrungen der Menſchen nicht nur Das hervortreten ſolle, was wir von Gott erhoffen, vielmehr unſer Sinn vor Allem darauf zu richten ſei, was Gott von uns erwartet, ſo gilt dieſen Anforderungen Gottes an die Völkergeſammtheit auf Erden vorzugsweiſe dieſer Pſalm. Ueber den Inhalt dieſer Anforderungen kann Niemand im Zweifel ſein; das längſt unter Cherubimfittigen ruhende Geſetz, wählt Gott auch für die neue Zukunft der Menſchheit zu ſeinem Thron. Gott huldigen, heißt, dieſem ſeinem Geſetze huldigen, und die ſocialen Geſetze des Rechts, der Pflicht und der Menſchenwürdigkeit, die Gott in dem bisher verachteten Jaakobvolke verwirklicht zur Anſchauung brachte, ſie ſollen künftiges Gemeingut aller Menſchen werden, die daher wiederholt aufgefordert werden, Gott nicht nur als den über Alles hoch Erhabenen, ſondern als den „Heiligen“ zu erkennen und anzuerkennen, der daher nur in Heiligung des Einzel- und Geſammtlebens der Menſchen die wirkliche Gottesverehrung erkennt, und dem Menſchen und Völker nur mit einem heiligen, d. i. ſittlich reinen Pflichtſtreben nahen dürfen.

V. 1. ד׳ מלך. Das Bewußtſein, daß Gott ein Herrſcher iſt, macht die Völker zittern, indem vor Ihm alle andere Macht und Hoheit ſchwindet. Das Bewußtſein aber, daß Gott auf den, über das „Geſetz“ gebreiteten Cherubimfittigen thront, das hebt die Erde aus ihren Angeln; denn an dem Maßſtab dieſes Geſetzes gemeſſen, hat nichts Beſtehendes Berechtigung, fort zu beſtehen. נוט, das verſtärkte נור, wanken, weichen.

2. יְהוָה בְּצִיּוֹן גָּדוֹל וְרָם הוּא עַל־כָּל־הָעַמִּים׃

2. Gott, in Zion groß, ist hoch nun über allen Nationen.

3. יוֹדוּ שִׁמְךָ גָּדוֹל וְנוֹרָא קָדוֹשׁ הוּא׃

3. Sie huldigen deinem Namen, groß und furchtbar, heilig ist er!

4. וְעֹז מֶלֶךְ מִשְׁפָּט אָהֵב אַתָּה כּוֹנַנְתָּ מֵישָׁרִים מִשְׁפָּט וּצְדָקָה בְּיַעֲקֹב אַתָּה עָשִׂיתָ׃

4. Die unwiderstehliche Königs-Macht liebt Rechtsordnung; du hast Geradheit gegründet, du Rechtsordnung und Pflichtgerechtigkeit in Jaakob gestaltet.

V. 2. יהוה בציון וגו', גדול und רם bezeichnen nicht dasselbe. „Groß" ist das Weitreichende, „hoch" das über Anderes Erhabene. In Zion ist Gottes Größe bekundet, indem nichts Kleinstes noch Größtes im Einzel- und Gesammtleben ist, das nicht von Gott sein Gepräge und seine Gestaltung hat. Dieser Gott, dessen Größe bis jetzt in Zion bekundet ist, steht nun in seiner Hoheit über allen Völkern, die darum nun auch ihrerseits seinem Einzuge alle Verhältnisse ihres Einzel- und Gesammtlebens zu öffnen haben (Vgl. Ps. 24, 7—9).

V. 3. יודו וגו'. Zu dem Begriff der Größe und Furchtbarkeit, von welchem sie auch wohl jetzt eine Ahnung gehabt haben, sollen sie nun den Begriff der „Heiligkeit," den Begriff der absoluten sittlichen Freiheit und Reinheit des Seins und Wollens fügen. Aus dieser קדושה, die nur in Gott in absoluter Wahrheit vorhanden ist, fließt die Fähigkeit und Verpflichtung der Menschen zum Anstreben der קדושה, aus Gottes Heiligkeit die Menschenheiligung (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 2).

V. 4. ועז וגו'. Gottes unwiderstehliche Herrschermacht liebt Rechtsordnung, liebt die Verwirklichung des Rechts. So furchtbar Er in seiner Hoheit und Unwiderstehlichkeit erscheint, so brauchen die Menschen doch nur dem Recht zu huldigen, das Recht zu verwirklichen und ihre Verhältnisse nach dem Rechte zu ordnen, um nicht nur seine unwiderstehliche Macht nicht zu einem zu fürchtenden Gegner, sondern sie zum Freunde zu haben. Seine unwiderstehliche Macht liebt das Recht und will Nichts als die Verwirklichung des Rechts, und nur der hat sie zu fürchten, der das Recht mit Füßen tritt (Vgl. Jes. 27, 4. 5). Und die Menschen können darüber nicht zweifelhaft sein, was Gott von ihnen fordert. מישרים, אהה וגו'; Das, was nach Gottes Einsicht das ישר, das Seinem Willen und zugleich der geistig sittlichen Natur und Bestimmung des Menschen Entsprechende ist, davon hat Gott die Grundlinien in seinem, Israel überantworteten Gesetze gezeichnet, und hat in dem von den Völkern bis jetzt seiner Unscheinbarkeit und Machtlosigkeit willen verachteten, als „Jaakob," als das Galuthvolk unter ihnen lebenden Menschenstamm, ein von משפט und צדקה, von Rechtsachtung und Pflichtbewußtsein getragenes Leben also Gestalt gewinnen lassen, daß an diesem praktischen Beispiele die Menschen lernen können, was משפט וצדקה der göttlichen Anforderung bedeutet, und welche erhaltende, erhebende und beglückende Kraft einem solchen Leben innewohnt, selbst wo es unter von Druck und Hohn getränkten Galuthzuständen eines „Jaakob" zur Verwirklichung kommt.

5. רוֹמְמוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲווּ
לַהֲדֹם רַגְלָיו קָדוֹשׁ הוּא׃
6. מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן ׀ בְּכֹהֲנָיו
וּשְׁמוּאֵל בְּקֹרְאֵי שְׁמוֹ קֹרְאִים אֶל־
יְהוָה וְהוּא יַעֲנֵם׃

5. Erhebt darum Gott unſern Gott, und werfet euch dem Schemel ſeiner Füße hin, heilig iſt Er.

6. Moſche und Aharon, hervorragend unter ſeinen Prieſtern, und Schemuel unter den Verkündern ſeines Namens, riefen zu Gott und Er erhörte ſie,

---

V. 5. רוממו וגו׳ להדם רגליו, „Schemel ſeiner Füße," der irdiſche Punkt, auf welchem Er ſeine Waltungs-Gegenwart ruhen läßt, iſt bildliche Umſchreibung ſeines Geſetzesheiligthums. So (Klagel. 2, 1.) ולא זכר הדם רגליו ביום אפו. So ausdrücklich Chron. I. 28, 2. וקם דוד וגו׳ ויאמר וגו׳ אני עם לבבי לבנות בית מנוחה לארון ברית ד׳ ולהדום רגלי אלקינו. Erkennen die Völker die Hoheit unſeres Gottes an, ſo können ſie dieſe Anerkennung nur durch gänzliche Hingebung an das in ſeinem Heiligthum ruhende Geſetz bethätigen. Es giebt nur Einen Mittler zwiſchen uns und Gott, und das iſt: ſein Geſetz, denn Gott iſt קדוש, und nur Sittenheiligkeit Anſtrebende dürfen ihm nahen. Ja, je näher ein Menſch ihm ſteht, um ſo fleckenloſer ſoll die Reinheit ſeines Charakters und Wandels ſein. Außerhalb des jüdiſchen Kreiſes begegnet man dem Wahn, als ob nur für Menſchen niederen oder mittleren Schlages die Anforderungen des Sittengeſetzes ihre Geltung hätten, ſociale Höhe, insbeſondere geiſtige Größe und Genialität gewährten einen Freibrief für ſittliche Verirrungen. Nicht alſo die jüdiſche Wahrheit. בקרבי אקדש, durch die mir Nahen und Nächſten will ich geheiligt werden, ſpricht Gott, und הקב״ה מדקדק עם סביביו כחוט השערה lautet ein Wort der Weiſen, mit ſeiner Umgebung nimmt es Gott auf ein Haar genau (Siehe Pent. 3. B. M. 9, 3). Darauf werden die Völker hingewieſen bei ihrem Eintritt in die Gottesnähe, und dies wird im Folgenden an dem Geſchicke unſerer großen Männer veranſchaulicht.

V. 6. משה וגו׳ בכהניו, בקראי שמו. Das ב׳ bezeichnet nach einem Adjektiv den Superlativ, wie היפה בנשים (Hohel 1, 8), הצעיר-בכל בית אבי, הדל במנשה (Richter 6,15), und drückt es auch hier, ohne Adjektiv, wohl das Hervorragen aus. In den ſieben מלואים-Tagen (2. B. M. Kap. 29) fungirte Moſes als כהן, durch ihn und ſeine prieſterlichen Weihehandlungen wurden Aharon und ſeine Söhne Prieſter; ſchon daher kann Moſes unter die Prieſter gezählt werden. Allein auch ohne dies iſt ja der Begriff כהן weſentlich derjenige, der durch Lehre, Beiſpiel oder ſymboliſche Handlung auf Menſchen und deren Verhältniſſe einwirkt, daß ſie כֵּן, daß ſie dem göttlichen Willen entſprechend, für das Göttliche bereit und feſt ſeien (Siehe Pent. 1. B. M. 14, 18). Wenn Jemandem, ſo kommt der Name כהן in erſter Linie Moſes zu. Pſ. 110, 4 wird auch David כהן genannt. קראים אל ד׳, geleſen wird es wie קֹרִים, von קרה, begegnen. Sie ſtanden Gott ſo nahe, und konnten ſo ſehr ſich in die göttlichen Waltungswege hinein denken, daß ſie mit dem, was ſie von Gott erflehten, nur den göttlichen Abſichten entgegen kamen, ſie erflehten nichts, was nicht dem göttlichen Zweck gemäß war, und hierauf beruht das Geheimniß ihrer Erhörung. So ſagen auch die Weiſen הב״ה מתאוה לתפלתן של צדיקים, Gott wartet auf das Gebet der Gerechten.

7. בְּעַמּוּד עָנָן יְדַבֵּר אֲלֵיהֶם
שָׁמְרוּ עֵדֹתָיו וְחֹק נָתַן־לָמוֹ׃

7. sprach in Wolken-Säule zu ihnen, sie waren Wächter seiner Zeugniſſe, und das Geſetz gab er ihnen —

8. יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אַתָּה עֲנִיתָם
אֵל נֹשֵׂא הָיִיתָ לָהֶם וְנֹקֵם עַל־
עֲלִילוֹתָם׃

8. Gott unſer Gott, du erhörteſt ſie, warſt ihretwegen ein verzeihender Gott — und doch rechtfordernd über ihre eigenen Thaten!

9. רוֹמְמוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲווּ
לְהַר קָדְשׁוֹ כִּי־קָדוֹשׁ יְהוָה
אֱלֹהֵינוּ׃

9. Erhebet darum Gott unſern Gott und werfet euch ſeinem heiligen Berge hin; denn heilig iſt Gott unſer Gott.

ק 1. מִזְמוֹר לְתוֹדָה הָרִיעוּ לַיהוָה
כָּל־הָאָרֶץ׃

Kap. 100. 1. Pſalm zum Dankbekenntniß. Wecket Gott Huldigung, ihr alle auf Erden!

V. 7. בעמוד, das Erſcheinen in einer Wolkenſäule wiſſen wir nur bei Moſes und Aharon, allein es dürfte überhaupt der Nachdruck mehr auf ידבר אליהם liegen, und der mittheilenden Gottesrede wurde ja auch Samuel gewürdigt. שמרו וגו׳, ſie wachten über die Erhaltung und Verwirklichung der für die Erkenntniß und ſittliche Veredlung von Gott geſtifteten Inſtitutionen, עדותיו, und חק, das Geſetz für die Regelung des praktiſchen Lebens, נתן למו, überantwortete er ihrer Vertretung.

V. 8. ד׳ אלהינו וגו׳. להם ihrer Fürſprache für Andere. ונקם על עלילותם, Moſes und Aharon bei dem Vorgang am Felſen zu Kadeſch (4. B. M. 20, 12). Samuel wegen ſeiner zu großen Nachſicht gegen ſeine Söhne (Sam. I. 8, 3). Samuels frühzeitiger Tod — er erreichte nur ein Alter von zwei und fünfzig Jahren — wird auf dieſe Verirrung zurückgeführt. Dieſe Thatſache, daß Gott unſern großen Männern, die ſeine Boten waren, nicht den kleinſten Fehler nachſah, erſchien dem Sänger dieſes Pſalms ſo folgereich und iſt für die Göttlichkeit ihrer Sendung ſo bedeutſam (Siehe Pent. 4. B. M. 20, 12. 27, 14. 5. B. M. 3, 26), daß dies ihn veranlaßte, ſie in direkter Anrede an Gott auszuſprechen, während das Vorhergehende und Nachfolgende von Gott in dritter Perſon ausgeſagt iſt.

Kap. 100, V. 1. מזמור לתודה. תודה ſiehe Pſ. 50, 14. תודה, Bekenntniß Deſſen, was Gott uns war und iſt, ſo wie Deſſen, was wir Gott geweſen ſind und ſein ſollen. Daher iſt es ſowohl Bekenntniß einer Dankverpflichtung, als eines Schuldbewußtſeins. Hier iſt es das erſte, und bemerkt hierzu ein Wort der Weiſen: כל התפלות בטלות לעתיד לבוא וההודאה אינה בטלה כל הקרבנות בטלות לעתיד לבוא וקרבן תודה אינו בטל, wenn einſt in der neuen Zukunft die erlangte Vollkommenheit aller Zuſtände für Gebete und Opfer keine Veranlaſſung mehr böten, ſo würde doch Dankgebet und Dankopfer nicht aufhören. Träten dieſe doch dann erſt in ihre volle Geltung ein. Daher bildet auch dieſer Dank-Pſalm gleichſam das Nachwort zu den vorangehenden, den Eintritt der neuen Zukunft auf Erden feiernden Pſalmen.

2. עִבְדוּ אֶת־יְהוָה בְּשִׂמְחָה
בֹּאוּ לְפָנָיו בִּרְנָנָה׃

2. Dienet Gott mit Freude, kommet vor Ihm mit lauter Heiterkeit.

3. דְּעוּ כִּי יְהוָה הוּא אֱלֹהִים
הוּא עָשָׂנוּ וְלֹא אֲנַחְנוּ עַמּוֹ
וְצֹאן מַרְעִיתוֹ׃

3. Wisset's, daß Gott Gott ist, Er hat uns geschaffen und sein sind wir, sein Volk und die Heerde seiner Weide.

V. 2. עבדו וגו׳. Es ist zu bedauern, daß der Begriff „Gottesdienst" zunächst von den Opfer- und Gebetvollbringungen in Tempel und Synagogen verstanden wird. Dem Begriff עבודת ד׳ ist dies nicht entsprechend. Dieser, der eigentliche Gottes-Dienst, findet seine erste und wahrhaftige Verwirklichung im Leben. „Gott dienen" heißt: alle seine Kräfte und Mittel, und jeden Augenblick seines Daseins in Vollbringung des göttlichen Willens aufwenden, und wessen ganzes Leben in solchen Dienst Gottes aufgeht, heißt עבד ד׳. Opfer und Gebet werden in besonderem Sinne nur Gottesdienst genannt, weil wir mit ihnen uns nur wiederholt für den eigentlichen Dienst Gottes auf's Neue rüsten und weihen, כורתי ברית עלי זבח sind, wie dies Ps. 50, 5 ausgedrückt ist (Vgl. Pent. 2. B. M. S. 130). In dem vorhergehenden Psalm war der ganze Ernst der Gesinnungen und Vorsätze gezeichnet, mit welchen die Völker einst in die Bundesnähe Gottes eintreten sollen, und war hier V. 1. dieser Ernst in der Aufforderung zur תרועה-Huldigung Gottes zusammengefaßt. Gleichwohl sollen sie sich mit Freuden dem Lebensdienste Gottes weihen und freudevoll dieses Gott dienende Leben vollbringen. Gewährt doch ein solches Leben, und nur ein solches Leben שמחה: das Gefühl des fortschreitenden geistigen und sittlichen „Wachsens," des fortschreitenden Gedeihens des eigentlich Menschlichen im Menschen, ein beglückendes Lebensbewußtsein, das völlig von äußern Lebensumständen unabhängig ist. Also, nicht eine aus Furcht zu tragende Last soll uns der Lebensdienst Gottes sein, zum freudigen Dienst Gottes sind wir außerhalb des Tempels geladen, und nur, wenn wir also Diener Gottes im Leben sind, dann באו וגו׳, dann soll die in unserm Gemüthe nachklingende freudige Stimmung uns in Gottes Haus geleiten.

V. 3. דעו וגו׳, die zu seinem Tempel Geladenen sollen sich mit dem Bewußtsein durchdringen, daß ד׳, der Gott, dessen Heiligthum sie betreten, und dessen Gesetz im Heiligthum ruht, daß dieser Gott אלקים, der Schöpfer, Gesetzgeber, Ordner und Beherrscher des Weltalls ist, הוא עשנו, daß er nicht nur Gott des Gesammt-Alls ist, daß er in unserer, in Israels geschichtlicher Schöpfung gezeigt, wie Er auch Gott der Einzelnen ist, wir sind durch und durch sein Geschöpf, und wie das ולא כתיב sagt, nicht die leiseste Spur unseres Seins verdanken wir uns, und darum sind wir „sein" „לו," sind mit unserm Thatenleben עמו, „sein Volk," und mit unserm Geschickesleben die Heerde seiner Weide, ja, weil wir als עמו unser Thatenleben von ihm leiten lassen, hat Er als צאן מרעיתו die besondere Lenkung unserer Geschicke übernommen. Diese Ueberzeugungen sollen die das jüdische Gottesheiligthum Betretenden zu den Ihrigen machen, und mit ihrem Thaten- und Geschickes-Leben in dieselben Beziehungen zu Gott treten, wie dies der folgende Vers ausspricht.

4. בָּאוּ שְׁעָרָיו בְּתוֹדָה חֲצֵרֹתָיו
בִּתְהִלָּה הוֹדוּ לוֹ בָּרְכוּ שְׁמוֹ׃
5. כִּי־טוֹב יְהוָה לְעוֹלָם חַסְדּוֹ
וְעַד־דֹּר וָדֹר אֱמוּנָתוֹ׃

4. Gehet in seine Pforten ein mit Dankbekenntniß, in seine Höfe mit Thatenlob, danket ihm, segnet seinen Namen.

5. Denn gut ist Gott, ewig seine Liebe, zu jeglichem Geschlecht reicht seine erziehende Treue.

קא 1. לְדָוִד מִזְמוֹר חֶסֶד־וּמִשְׁפָּט
אָשִׁירָה לְךָ יְהוָה אֲזַמֵּרָה׃

Kap. 101. 1. Von David ein Psalm. Liebe- und Rechts-Waltung möchte ich besingen, dir, Gott, meinen Gesang zuwenden.

V 4. באו וגו׳ שעריו sind die Thore des Tempelberges, die zu den עזרות führen. חצרותיו sind die עזרות. תודה: Dank- und Pflicht-Bekenntniß fließt aus dem Bewußtsein Dessen, was Gott uns ist, תהלה: Thatenlob fließt aus der Anschauung aller Gottes-wirkungen im Allgemeinen, in welchen Gott seine Größe und seine Waltung und die Weisen seiner Waltung offenbart. In תודה fühlen wir Gott als unsern Gott, in תהלה als Gott im Allgemeinen. Wir kommen zuerst zu שעריו, und dann erst durch sie zu חצרותיו. So muß auch תודה der תהלה vorangehen. Wir müssen erst Gott als unsern Gott fühlen. Gott in unserm Geschickes- und Thatenleben verehren, bevor wir den Mund zur Verkündung seines Lobes im Verein mit der Gesammtheit öffnen dürfen. Gott aber in Hymnen besingen, ihn jedoch im eigenen Geschick und Leben verleugnen, das Weltall Gott zu Füßen legen, selbst aber mit unserer eigenen winzigen Persönlichkeit abseit aufrecht bleiben, ist mehr als nutzlos Werk, ist sträfliche Gotteshöhnung. Darum geht in seine Thore ein mit תודה und in seine חצרות mit תהלה, הודו לו, zollet ihm euer Dank- und Pflicht-Bekenntniß, und ברכו שמו, und fördert, verbreitet seine Anerkennung, wo immer ihr könnt.

V. 5. כי טוב וגו׳, bringt es zur Anerkennung, daß טוב ד׳, daß Gott das einzige absolute Gute ist, das der Mensch anzustreben hat, daß לעולם חסדו, daß nicht nur seltene, außerordentliche Ereignisse, daß jeder Daseinsaugenblick Spende seiner Liebe sei, und אמונתו, und seine, aus Verirrung und Leid zu Pflicht und Heil erziehende Treue jedem, auch dem spätesten Geschlechte nahe bleibt.

Kap. 101, V. 1. לדוד מזמור. Diese Ueberschrift läßt uns ein begeisterungsvolles Lied erwarten, in welchem der Sänger sich nicht zur Begeisterung emporschwingt, sondern die ihn fassende Begeisterung in Liedeswort und Gesangestönen ausströmen läßt (Siehe Ps. 24, 1). Ebenso läßt uns der Eingang des Psalms חסד ומשפט אשירה וגו׳ erwarten, daß darin die Gotteswaltungen besungen würden. Der ganze Psalm trägt aber nicht das Gepräge eines begeisterten Gottes-Liedes, von Gottes Waltungen ist nicht die Rede, kaum von Gott; vielmehr spricht David nur von sich, und lehrt uns den Charakter seiner intimen Umgebung kennen. Wir glauben daher: Nicht einen, Gott und den Weisen seiner Waltungen geweihten Psalm haben wir hier, vielmehr lehrt uns hier David die Art und Weise, wie er sich der Begeisterung für seine, Gott und seine Waltung schauend besingenden Lieder fähig und würdig zu machen gestrebt, welche Anforderungen er an sich machen zu müssen geglaubt, um hoffen zu dürfen, daß רוח הקדש von Gott ihm kommen

2. אַשְׂכִּילָה ׀ בְּדֶרֶךְ תָּמִים מָתַי
תָּבוֹא אֵלָי אֶתְהַלֵּךְ בְּתָם־לְבָבִי בְּקֶרֶב
בֵּיתִי׃

2. Im Wege sittlicher Ganzheit richte ich darum meinen Sinn dahin, wann du zu mir kommen werdest, führe mich in Ganzheit meines Herzens im Innern meines Hauses.

3. לֹא־אָשִׁית ׀ לְנֶגֶד עֵינַי דְּבַר־
בְּלִיָּעַל עֲשֹׂה־סֵטִים שָׂנֵאתִי לֹא
יִדְבַּק בִּי׃

3. Nichts des Aufkommens Unwürdiges setze ich mir vor Augen, zu vollbringen, was nur vom Geraden weicht, hat meinen Haß, kann sich mir nicht anschließen.

---

werde. „Dichter" mögen die Quelle ihrer Begeisterung in Wein, sinnlichen Aufregungen ꝛc. ꝛc. suchen. Der נעים זמירות ישראל, der Gesangesholde der jüdischen Gottesbegeisterung erwartet den Geist aus der Höhe nur, indem er sein Inneres nur auf das Reine und sittlich Vollendete gerichtet hält, in fleckenloser Lauterkeit zu wandeln strebt, und auch aus seiner Umgebung alles Unwürdige, sittlich Gemeine und Schlechte bannt. Er begreift sich als Gottesherold für den Aufgang alles Guten und den Untergang alles Schlechten (Sam. II.23,3–7), das ist ja das חסר ומשפט, das er besingen möchte; er darf daher zuerst in seinem eigenen Innern, und in dem Kreise seiner nächsten Umgebung nur Reines und Gutes dulden; und Gott sind seines Gesanges Töne zugewandt, dieses Ziel bannt alles, Gottes Heiligkeit nicht Entsprechende aus seinem Herzen.

V. 2. אשכילה וגו׳, השכיל, seinen Verstand bethätigen, verständig handeln, oder wie hier, seinen Verstand, seinen geistigen Sinn auf Etwas richten. In letzterm Falle steht der Gegenstand, auf welchen der Verstand gerichtet ist, in der Regel ohne Präposition, im Accusativ, ישכילו זאת (5. B. M. 32, 29), ומעשהו השכילו (Ps. 64, 10). לא השכילו נפלאותיך (Ps. 106, 7). Objekt von אשכילה ist also wohl nicht דרך תמים. אשכילה hat auch den trennenden Accent מהפך לגרמיה |ֽ, Objekt ist somit מתי וגו׳. בדרך תמים, in dem sittlich ganzen Wege, oder in dem Wege eines sittlich „ganzen" Menschen, das ist ja: in dem Wege der harmonischen, einheitlichen Richtung aller Seiten des denkenden, wollenden, handelnden und genießenden Menschen auf das Eine Ziel des dem göttlichen Willen Gemäßen sittlich Guten. In diesem Wege richte ich meinen Geist dem Momente entgegen, wann du zu mir kommen werdest, d. h.: ich bestrebe mich, der geistigen und sittlichen Vollendung näher zu kommen, und harre so des Momentes, wo du mich des Kommens deines „heiligen Geistes" würdigen werdest. Vgl. ויבא אלקי׳ אל אבימלך (1. B. M. 20,3). הנה אנכי בא אליך (2.B.M.19,9). ויבא אלקים אל בלעם 4. B.M.22,9. אתהלך וגו׳, die Grundsätze, die ich besingen will, suche ich erst an mir selber und in meinem Wandel, und zwar zuerst als Mensch und Jude, בקרב ביתי, zur Geltung und Herrschaft zu bringen. Meinem öffentlichen Königsberufe geht mir meine Aufgabe als Mensch und Jude in meinen rein persönlichen, häuslichen Beziehungen voran.

V. 3. לא אשית וגו׳. Aus dem ganzen Kreise meiner Anschauungen und Gedanken banne ich Alles, was vor Gott des Aufkommens nicht würdig ist. סטים von סטה, שטה, vom Rechten abweichen, und zwar סטים im Plural, das Abweichen vom Rechten in der ganzen Mannigfaltigkeit möglicher Beziehungen. Ich habe es bereits erreicht, daß dem

4. לֵבָב עִקֵּשׁ יָסוּר מִמֶּנִּי רָע
לֹא אֵדָע׃

4. Krümme liebender Sinn bleibt von selbst mir fern, Schlechten kenne ich nicht.

5. מְלֻשְׁנִי בַסֵּתֶר ׀ רֵעֵהוּ אוֹתוֹ
אַצְמִית גְּבַהּ־עֵינַיִם וּרְחַב לֵבָב
אוֹתוֹ לֹא אוּכָל׃

5. Wer mir im Vertrauen seinen Nächsten bezüngelt, den mache ich starr, wer hochmüthigen Blickes und weiten Verlangens, den dulde ich nicht.

6. עֵינַי ׀ בְּנֶאֱמְנֵי־אֶרֶץ לָשֶׁבֶת
עִמָּדִי הֹלֵךְ בְּדֶרֶךְ תָּמִים הוּא
יְשָׁרְתֵנִי׃

6. Auf die Vertrauenswürdigen des Landes sind meine Augen gerichtet, sie bei mir wohnen zu lassen, wer in sittlich ganzem Wandel geht, der bedienet mich.

Abweichen vom Rechten mein Haß zugewendet ist, und so לא ידבק בי, kann dergleichen, selbst wenn ich mich einmal verirre, nicht an mir haften bleiben. Oder, wie im Folgenden der Charakter für den Menschen genommen: Keiner, der in seinem Leben die Bahn des Rechten verläßt, wagt es sich mir anzuschließen. Wahrscheinlich sind auch סטים: Menschen die vom Rechten abweichen, und עשה סטים: das Thun von Menschen, die vom Rechten abweichen, hasse ich, darum wagt Keiner von ihnen sich mir anzuschließen.

V. 4. לבב וגו׳. עקש: Gegensatz von ישר und תם (Siehe Pent. 5. B. M. 32, 5). Menschen von Krümme liebendem Charakter bleiben von selbst fern von mir, רע וגו׳: einen Schlechten zähle ich nicht unter meinen Bekannten.

V. 5. מלשני וגו׳. Die Umgebung eines einflußreichen Mannes, zumal eines Fürsten glaubt demselben einen Dienst zu erweisen, wenn man ihm die schlechten Seiten der Menschen aufdeckt, sie meinen, es müsse ihm daran liegen, die Menschen zu kennen, wie sie sind. Sie wissen nicht, daß, wer auf die sittliche Besserung der Menschen Einfluß üben will, dieses Ziel viel sicherer erreicht, wenn er sie nicht nach dem behandelt wie sie sind, sondern wie sie sein sollen. David duldet keine Bezünglung des Nächsten von seiner Umgebung. Wer es versucht, durch Bösrede bei ihm einen Andern zu verkleinern, den macht ein Blick von ihm „starr," d. i. stumm. Er wagt das Lästerwort nicht bei ihm anzubringen. Die Umgebung eines Fürsten pflegt ferner גבה עינים und רחב לבב zu sein, mit unendlichem Hochmuth geringschätzig auf alle andern Menschen hinabzublicken, und doch das Verlangen zu tragen, sie alle zu ihrem Vortheil auszubeuten. לא אוכל einen solchen Menschen, ertrage ich nicht, wie: לא אוכל אן ויצרה (Jes. 1, 13) מלשני, im קרי: מלשני, eine ungewöhnliche פועל-Form, wie משופטי (Hiob 9, 16), die die Bedeutung des Piel hat. Die in קרי gekürzte Form sagt vielleicht: wer auch nur „im Geringsten" seinen Nächsten bei mir verleumdet.

V. 6. עיני וגו׳. Vielmehr suche ich mir meine Umgebung unter den vertrauenswürdigen und Vertrauen genießenden Männern des Landes aus. Sie müßen erst נאמני ארץ, sie müßen erst im Lande sich als des Vertrauens werth bewährt haben, die Welt muß ihnen bereits Vertrauen schenken, ehe ich sie in meine Umgebung zulasse. הלך וגו׳. Vom größten Einfluß auf Charakter und Handlungsweise des Fürsten sind aber seine unmittelbaren Diener. Nur wer selbst den Weg sittlicher Ganzheit wandelt, den auch ich anstrebe, nur Den wähle ich zu meiner Bedienung.

7. לֹא־יֵשֵׁב ׀ בְּקֶרֶב בֵּיתִי עֹשֵׂה רְמִיָּה דֹּבֵר שְׁקָרִים לֹא־יִכּוֹן לְנֶגֶד עֵינָי׃

7. Nicht darf in meines Hauses Innerm Sitz haben wer Täuschung übt, wer Lügen redet, keinen Bestand halen vor meinen Augen,

8. לַבְּקָרִים אַצְמִית כָּל־רִשְׁעֵי־אֶרֶץ לְהַכְרִית מֵעִיר־יְהוָה כָּל־פֹּעֲלֵי אָוֶן׃

8. will ich doch für der Zeiten Morgen allen Gesetzlosen der Erde Lähmung künden, aus Gottes Stadt alle Machtmißbrauch-Vollbringer schwinden zu lassen!

קב 1. תְּפִלָּה לְעָנִי כִּי־יַעֲטֹף וְלִפְנֵי יְהוָה יִשְׁפֹּךְ שִׂיחוֹ׃

Kap. 102. 1. Gebet eines Armen, wenn er sich schwach werden fühlt und vor Gott sein Sinnen ausschütten will.

2. יְהוָה שִׁמְעָה תְפִלָּתִי וְשַׁוְעָתִי אֵלֶיךָ תָּבוֹא׃

2. Gott, höre mein Gebet, und mein Flehen komme zu dir.

V. 8. לא ישב וגו׳. Da dieser Satz, die Verweisung von עשה רמיה und דבר שקרים aus Davids Nähe, dem Inhalte nach mehr zu den V. 3–5 zu gehören scheint, und daher vor V. 6 stehen müßte, so dürfte er wohl im Zusammenhange mit dem Folgenden לבקרים וגו׳ aufzufassen und עשה רמיה und דבר שקרים als Repräsentanten aller mit That und Wort Schlechtes Uebenden hervorgehoben sein.

לבקרים וגו׳: will ich doch mit meinen Gesängen allen Gesetzlosen auf Erden „Erstarren," d. i. das hemmende Ende aller ihrer Gesetzwidrigkeiten für die Zeit der einstigen Morgenröthe auf allen menschlichen Gebieten ankündigen, daß מעיר ד׳, daß aus der dann sich erhebenden „Gottesstadt" jeder Machtmißbrauch schwinde; darum darf ich dem vorangehend in dem kleinen Bereich meiner Persönlichkeit keinem mit That oder Wort sündigenden Schlechten Sitz und Stand gewähren. Es wäre dies ein schreiender Gegensatz zu dem Inhalt meiner Gesänge, ich würde in Leben und Handlungsweise verleugnen, was mein Mund und meiner Harfe Ton lehren. לבקרים אצמית: Vgl. Ps. 75, 12. וכל קרני רשעים אגדע וגו׳.

Kap. 102, V. 1. תפלה לעני. Aus der zweiten Hälfte des Kap., V. 14 f., ist klar, daß nicht ein unglücklicher Einzelner, daß vielmehr Israel im Galuthleid es ist, aus dessen Brust heraus dieser Psalm gesprochen ist. Ohnehin ist nach Auffassung der Weisen im Midrasch, wo in den Psalmen von עני, דל, אביון die Rede ist, in der Regel Israel in seinem Leidensgeschick darunter verstanden. עטף, eigentlich sich verhüllen, gewöhnlich mit רוח oder לב, Ausdruck für: schwach werden. Siehe Ps. 61, 3. שיח: das geistige Wachsthum, die Entwickelung von Gedanken, Empfindungen und Gefühlen in unserm Innern (Siehe Pent. 1. B. M. 2, 5. 24, 63). Wenn der Mensch sich schwach werden fühlt, und diesem Schwächezustand entsprechende Gedanken und Gefühle in seinem Innern anwachsen, dann ist es ihm Bedürfniß, sie vor Gott zu äußern, und in dieser Aeußerung Erleichterung und Kräftigung zu suchen.

V. 2. שמעה וגו׳. Höre, „wie ich nach Klarheit über meinen Zustand ringe," das ist

3. אַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי
בְּיוֹם צַר לִי הַטֵּה־אֵלַי אָזְנֶךָ בְּיוֹם
אֶקְרָא מַהֵר עֲנֵנִי׃
4. כִּי־כָלוּ בָעָשָׁן יָמָי וְעַצְמוֹתַי
כְּמוֹקֵד נֶחָרוּ׃
5. הוּכָּה כָעֵשֶׂב וַיִּבַשׁ לִבִּי כִּי
שָׁכַחְתִּי מֵאֲכֹל לַחְמִי׃
6. מִקּוֹל אַנְחָתִי דָּבְקָה עַצְמִי
לִבְשָׂרִי׃

3. Birg dein Angesicht nicht von mir am Tage wenn mir Noth ist, neig' dein Ohr mir zu, am Tage da ich rufe antworte mir bald.

4. Denn in Rauch sind meine Tage aufgegangen, und meine Gebeine wie eine Brandstätte verglüht.

5. Vom Schlag wie ein Kraut getroffen und vertrocknet ist mein Herz, denn ich habe vergessen meine Nahrung zu genießen.

6. Vor lautem Seufzen hängt mein Bein an meinem Fleisch.

---

ja in Wahrheit תפלה: „ein Urtheil der Wahrheit über sich gewinnen." ושועתי und mein Flehen um äußere Hilfe (siehe Pent. 2. B. M. 14, 13), lasse es zu dir gelangen.

V. 3. אל וגו', lasse mich die Ueberzeugung gewinnen, daß dein Auge noch auf mich gerichtet ist, und ענני: antworte mir, lasse mich's gewahr werden, empfinden, daß, wenn auch Alles mich verlassen hat, du mir noch nahe bist.

V. 4. כי וגו'. Denn meine Tage, die Tage meines Glückes und meiner Selbständigkeit sind in Rauch aufgegangen: mein Glück und meine Selbständigkeit sind nicht blos zertrümmert, sondern wie Feuer hat das zerstörende Verhängniß an ihnen gewirkt, sie sind verflüchtigt, und keine Spur ist von ihnen übrig geblieben. Und wie das Feuer des Verhängnisses an meinen äußern Zuständen gezehrt, so ist es, als wären meine „Gebeine," alle die innern Träger und Stützen meiner Kraft, die Brandstätte gewesen, auf welcher das Feuer gebrannt, und, während meine äußern Macht- und Kraft-Stützen völlig verflüchtigt sind, haben auch die Stützen meiner innern Selbständigkeit gelitten und tragen die Spuren meines Verhängnisses.

V. 5. הוכה וגו'. Ein durch Hagelschlag geknicktes Kraut liegt darnieder, die Bedingungen seines Wachsens, der Boden, seine Wurzel, Thau, Regen, Sonnenschein sind da, aber es fehlt ihm die Kraft, sich aus ihnen Wiederbelebung zu schöpfen und es welkt dahin: so ist mein Herz. Der Zusammensturz von Staat und Tempel hat mein Herz getroffen, hat ihm die Kraft genommen, aus den geistigen Heiligthümern die mir geblieben sind, meine Wiedererhebung und Wiederbelebung zu schöpfen; denn שכחתי מאכל לחמי, ich habe sogar aus Niedergeschlagenheit verabsäumt, aus ihnen die geistige Nahrung zu ziehen, die mich für ein aufrechtes Ertragen der auf mich eindringenden Leiden gekräftigt hätte.

V. 6. מקול וגו'. Seufzen zehrt am Mark der Knochen. In Gesundheitsfrische tragen die Knochen den Leib. Geschwächt hängen die Knochen am Fleische und haben die Kraft nicht den Leib zu tragen.

7. Ich gleiche einem Wüstenvogel, bin wie eine Trümmereule geworden.

8. Aufgescheucht wurde und blieb ich, wie ein Vogel einsam auf dem Dach.

9. Allezeit schmähen meine Feinde mich, die ihren geborgten Schein von mir haben, haben sich wider mich verschworen.

10. Denn Asche habe ich wie Brod genossen, und meine Getränke mit Weinen gemischt

7. דָּמִיתִי לְקָאַת מִדְבָּר הָיִיתִי
כְּכוֹס חֳרָבוֹת:
8. שָׁקַדְתִּי וָאֱהִי
כְּצִפּוֹר בּוֹדֵד
עַל־גָּג:
9. כָּל־הַיּוֹם חֵרְפוּנִי אוֹיְבָי
מְהוֹלָלַי בִּי נִשְׁבָּעוּ:
10. כִּי־אֵפֶר כַּלֶּחֶם אָכָלְתִּי
וְשִׁקֻּוַי בִּבְכִי מָסָכְתִּי:

V. 7. דמיתי וגו׳. Meine Geschichte zeigt so sehr fast nichts als Wüste und Trümmer, daß man mich für ein Wüsten- und Trümmer-Volk, als meiner Natur und Bestimmung nach für nichts anders geeignet hält.

V. 8. שקדתי וגו׳. שקד Ausdruck für eine rastlose Geistesrichtung auf einen Gegenstand (Siehe Pent. 2. B. M. S. 413). Ich bin zu einer ruhelosen Wachsamkeit gebracht worden, und bin so geblieben; ich meine, jeder Augenblick müßte etwas Gefahrdrohendes bringen, blicke ruhelos ununterbrochen aus nach Dem was kommt. כצפור וגו׳, wie ein einzelner Vogel auf dem Dache steht und sich nach allen Seiten umsieht. So ist meine Stellung auf Erden. Ich bin בודד, isolirt, ohne Freunde, nur Feinde auf allen Seiten erspähend, bin das aufgescheuchte Volk, ohne Frieden, ohne Ruhe, jeden Augenblick den Pechkranz erwartend, der von ruchloser Hand in das friedliche Gebäude seines Daseins fliegt.

V. 9. כל היום וגו׳. מהוללי (Siehe Ps. 73, 3), מהולל Pualform, Gegensatz von מְהַלֵּל: von falschem, geborgtem Glanz umstrahlt, wie לשחוק אמרתי מהולל (Pred. 2, 2). Die in von mir geborgtem Scheine glänzen. All ihr scheinbares Licht, ihre Gotteserkenntniß, ihre Sittlichkeit, Gerechtigkeit, Liebe ꝛc. haben sie von mir — und es ist nicht einmal ungetrübt bei ihnen geblieben — und gerade Die haben sich wieder mich verschworen. Die fühlen sich durch mein Dasein gedrückt. Sie fühlen es, so lange ich bin, so lange kommt eigentlich Alles, dessen sie sich rühmen, mir zu Gute, stammt von mir, bildet eigentlich ein Blatt in meinem Ruhmeskranz; darum bin ich ihnen im Wege, und dies ist nicht zu geringem Theile der Anlaß jahrhundertlanger Feindschaft der Völker gegen Israel, vornehmlich der geistigen Feindschaft, der Sucht, alles Große in jüdischer Wahrheit, und alles Geistige und Sittliche im jüdischen Charakter zu verkleinern. בי נשבעו, wie במשה ויתדבר אהרן ומרים. Sonst heißt allerdings השבע בי bei Jemandem schwören. Wollte man dies auch hier in diesem Sinne nehmen, so wäre מהוללי בי נשבעו, eine weitere Ausführung von אויבי: meine Feinde schmähen mich, und sie haben doch all ihren erborgten Schein von mir und schwören bei mir, d. h. was ihnen als das Heiligste gilt, so daß sie dabei ihre Eide leisten, ¡bin doch gerade Ich, stammt von mir, ruht in meinen Händen, ist durch mich der Menschheit gebracht! Wahrscheinlicher ist aber die erste Auffassung.

V. 10. 11. כי אפר וגו׳. Sie schmähten mich, weil in der That mich Trauer und

11. מִפְּנֵי־זַעְמְךָ וְקִצְפֶּךָ כִּי נְשָׂאתַנִי וַתַּשְׁלִיכֵנִי׃

11. wegen deines Vorwurfs und deines Zürnens; denn du hattest mich hoch gehoben da du mich daniederwarfst!

12. יָמַי כְּצֵל נָטוּי וַאֲנִי כָּעֵשֶׂב אִיבָשׁ׃

12. So sind meine Tage wie Ein gedehnter Schatten, und ich — ich welke wie Kraut dahin.

13. וְאַתָּה יְהוָה לְעוֹלָם תֵּשֵׁב וְזִכְרְךָ לְדֹר וָדֹר׃

13. Und du bist doch Gott, thronst in die ewige Zukunft hin, und dein Gedächtniß ist jeglichem Geschlecht.

14. אַתָּה תָקוּם תְּרַחֵם צִיּוֹן כִּי־עֵת לְחֶנְנָהּ כִּי־בָא מוֹעֵד׃

14. Du wirst doch einst aufstehen, dich Zions erbarmen, wenn die Zeit da ist ihm wieder Gewährung zuzuwenden, wenn die Bestimmungszeit gekommen.

Schmerz erfüllte, nicht über das Unglück, das sie über mich häuften, sondern über meine Verirrungen, durch welche ich mir deinen Zorn zugezogen, und dein Wohlwollen, das mich so hoch gehoben hatte, verscherzt habe. Dieses mein Schuldbewußtsein gegen Gott, das ich offen gestand, uud das mich in aller ihrer Feindschaft nur die Wirkung deines Unwillens erkennen ließ, gebrauchten sie als Rechtfertigung ihrer Schmähungen, als Rechtfertigung ihrer Feindschaft, als habe Gott sie zu seinen Weltgerichtsboten, zu seinen Gottesgerichtsanwälten gegen mich bestellt! אפר: Zeichen der Trauer. בכי: Ausdruck des Schmerzes. זעם Siehe Pent. 4. B. M. 23, 7. זעם ist der Zornesausdruck, der einen Menschen trifft, der sich fühlbar machende Zorn. Siehe Ps. 7, 12. Es ist schwierig für die Synonymen eine immer ganz entsprechende Uebersetzung zu finden.

V. 12 כי ימי וגו׳ ist eine kurze Zusammenfassung des Bisherigen. So ist mein Jahrhunderte durchdauerndes Geschick Ein lang gedehnter Schatten, nichts als Nacht, von keiner Tageshelle, keiner Morgendämmerung unterbrochen (Vgl. כי ינטו צללי ערב Jerem. 6, 4). Und Ich, meine Persönlichkeit in dieser langen Nacht, ohne Frische ermöglichende Kraft, gehe dem absterbenden Verwelken entgegen.

V. 13. ואתה וגו׳. Und du bist doch ה׳, ewig zu neuer Zukunftspende bereit, לעולם תשב, wenn du ישב, ohne sichtbares Eingreifen in den Gang der Ereignisse zu ruhen scheinst (Vgl. Ps. 9, 8), so waltest du so im Verborgenen doch einer uns verhüllten, dir aber offenbaren Zukunft entgegen, וזכרך וגו׳, und du willst doch von jeglichem Geschlechte in der uns geoffenbarten Weise deiner Waltung gedacht werden (Siehe Pent. 2. B. M. 3, 15).

V. 14. אתה תקום וגו׳, im Gegensatz zu dem תשב des vorigen Verses. Du wirst doch nicht immer so nur im Verborgenen walten, wirst einst aufstehen, sichtbar eingreifen in die Gänge der Zeiten, wirst Zion wieder mit Vater- und Schöpfer-Huld lieben, wenn die Zeit da ist, לחננה Zion wieder Gewährung zuzuwenden (Siehe Pent. 2. B. M. S. 559), כי בא מועד, wenn die von dir für Israels Erneuung bestimmte Zeit gekommen sein wird.

15. כִּי־רָצוּ עֲבָדֶיךָ אֶת־אַבְנֶיהָ
וְאֶת־עֲפָרָהּ יְחֹנֵנוּ׃
16. וְיִרְאוּ גוֹיִם אֶת־שֵׁם יְהוָה
וְכָל־מַלְכֵי הָאָרֶץ אֶת־כְּבוֹדֶךָ׃
17. כִּי־בָנָה יְהוָה צִיּוֹן נִרְאָה
בִּכְבוֹדוֹ׃

15. Wenn deine Diener erst an seinen Steinen mit Befriedigung hangen und seinem Staub alle Gewährung zuwenden.

16. Dann fürchten Völker den Namen „Gott", und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

17. Hat aber Gott Zion wieder gebaut, ist er in seiner Herrlichkeit geschaut worden.

V. 15. כי וגו׳. Diese Zeit wird gekommen sein, das Galuth wird sein Ende finden, wenn Israel sich als עבדיך, als Diener für die göttlichen Waltungszwecke begreift, und sie als solche in Huldigung der ewigen Idee, die an Zions Trümmern haftet, sich glücklich fühlen, und dem der Verwirklichung dieser Idee geweihten Boden, der jetzt für sie nur leerer Staub ist, der aber ihre Vergangenheit getragen und dem ihre Zukunft angehört, ihre ganze Hingebung weihen. In Israels Geist müssen erst Zions Tempel und Land wieder erstanden sein, ehe Zions Tempel wieder auf seine Trümmer erbaut wird, und das Land aus seinem Staube wieder zur Blüthe ersteht. Dieser geistige Aufbau Zions, der ja nichts anderes ist, als Israels innige Vermählung mit seinem Gesetze und seiner nationalen Bestimmung, ist das Ziel unserer ganzen Galuthschule. Darauf warten Zions Trümmer und Palästina's Staub. Und wenn in Zion noch תלפיות פונים בו, תל שבל פיות, noch die Anhöhe ist, der selbst in ihren „Trümmern" Aller Mund sich zuwendet, und von Ost und West und Süd und Nord Zions allzerstreute Söhne betend ihren Blick nach Zion richten, so ist dies der stets erneute Anfang zu einer vollern Lösung der Aufgabe, die unser Vers von uns erwartet, so sagen wir uns damit immer auf's Neue, daß wir nur von dort aus Bewußtsein unserer Pflicht, Begeisterung für deren Erfüllung, Hoffnung für unsere Zukunft zu schöpfen, daß wir nur im Hinblick auf Zion unsern Weg zu Gott zu finden vermögen, und bewahrheiten den Prophetenspruch: כסא כבוד מרום מראשון מקום מקדשנו (Jerem. 17, 12), ein Thron der Herrlichkeit, höher als der erste, bleibt die Stätte unseres Heiligthums! Während seines Bestandes hatte der Tempel nicht die Kraft, die im engen Umkreis des Landes um ihn vereinigten Söhne Israels bleibend an sich zu fesseln. In seiner Zerstörung bewährt der verödete Platz unseres Heiligthums Jahrtausende hindurch die Kraft, seine über die weite Erde hin zerstreuten Söhne mit allen Fasern ihres Innern an sich zu ziehen. Darin bewährt sich die Macht des Geistes der Gottes- und Pflicht-Erkenntniß, zu deren ewiger Stätte Gott diesen Erdpunkt in Mitte der Menschheit geweiht. — רצה את: Einem Gegenstand sein Wohlwollen zuwenden, Befriedigung an ihm finden. So: רצית ד׳ ארצך (Ps. 85, 2). ברצות ד׳ דרכי איש (Prov. 16, 7) u. s.

V. 16. 17. ויראו וגו׳. Diese alle Pracht-Tempel in Schatten stellende ewige Macht der Trümmer Zions, lehrt die Völker endlich Ehrfurcht vor der Wahrheit der Gottes-Erkenntniß, die der Name ה׳ den Juden lehrt, und alle irdischen Majestäten legen ihre glänzenden Diademe der, die Zions-Trümmer ewig unsichtbar umleuchtenden Gottesherrlichkeit zu Füßen. Wenn aber Gott erst Zion wieder erbaut hat, dann wird Er gesehen in

18. פָּנָה אֶל־תְּפִלַּת הָעַרְעָר
וְלֹא־בָזָה אֶת־תְּפִלָּתָם׃

18. „Er hat sich dem Gebete des Vereinsamten zugewendet, hat nicht verachtet ihr Gebet",

19. תִּכָּתֵב זֹאת לְדוֹר אַחֲרוֹן
וְעַם נִבְרָא יְהַלְלְ־יָהּ׃

19. das werde für das einstige Geschlecht aufgezeichnet und als ein neu geschaffenes Volk verkündet es Gottes Thatenlob!

20. כִּי־הִשְׁקִיף מִמְּרוֹם קָדְשׁוֹ
יְהוָה מִשָּׁמַיִם אֶל־אֶרֶץ הִבִּיט׃

20. Denn aus seiner heiligen Höhe hat er seinen ernsten Blick gerichtet. Gott vom Himmel zur Erde hingeschaut,

21. לִשְׁמֹעַ אֶנְקַת אָסִיר לְפַתֵּחַ
בְּנֵי תְמוּתָה׃

21. zu hören das Angstgeschrei des Gefangenen, zu befreien die zum Hinsterben Verurtheilten,

---

seiner Herrlichkeit. Dieser ewig verkündete, lange bezweifelte, endlich verwirklichte Wiederbau Zions ist deren glänzendste, offenkundigste Offenbarung.

V. 18. 19. תכתב וגו׳, פנה וגו׳. ערער Wurzel von ערר, vereinsamt כערער בעדבה (Jerem. 17, 6. Siehe Pent. 3. B. M. 20, 20). Wenn Israel wieder zur heitern Blüthe erstehen wird, so soll Eine Erinnerung aus den langen, dunkeln Nachtzeiten des Galuth diesem einstigen, glücklichern Geschlechte erhalten bleiben: es soll nie vergessen, wie ערער, wie vereinsamt, freundelos und freudelos Israel im Galuth gewesen, wie ohne äußere irdische Stütze ihm nichts geblieben war als תפלה, als die geistige, innere Arbeit an sich selbst vor Gott, und wie Gott unter allen, von so vielen Aeußerlichkeiten getragenen und gehobenen Menschenkreisen sich gerade ihm, dem Verlassensten und seinem geistigen Streben zugewandt, und dieses geistige Einzige, das seinen zerstreuten Söhnen geblieben, auf das, von so wenig äußern Glanz umgeben, die übrige Menschheit verächtlich herabgeblickt, von Gott nicht gering geschätzt war. Das soll dem spätern Geschlechte im Bewußtsein erhalten bleiben, auf daß sie auch im Glücke nur diesem, ihrem ureignen, geistigen Streben zugewandt bleiben, sich ihm nicht von den, sie nun im Glücke anlächelnden Aeußerlichkeiten entfernen lassen, eingedenk, wie es und nur es ihnen Ersatz für alles Andere zu bieten vermochte, es und nur es sie in der zurückgelegten Vergangenheit zu erhalten und für die neue Zukunft vorzubereiten vermochte, und auf, daß sie sich als עם נברא, als eine wahrhaft neue Gottesschöpfung begreifen, sie völkergeschichtlich bis zum Nichts herabgesunken waren, und nur Gottes „Werde!" sie zu neuem Dasein gerufen.

ערער im Singular und תפלתם im Plural spricht ganz Haman's מפוזר ומפורד aus. Sie waren zerstreut, und doch überall von den sie umgebenden Bevölkerungen getrennt. Diese Trennung erhielt ihre geistige Einheit trotz ihrer Zerstreuung.

V. 20. 21. כי השקיף וגו׳. השקיף ist immer ein ernster, prüfender Blick (Siehe Pent. 1. B. M. S. 301). Ein Blick der מדת הדין und der מדת הרחמים ging dem Einschreiten zur Wiedererlösung Israels voran. ממרום קדשו: aus seiner „heiligen" „Höhe," d. i. aus seiner, allem Schlechten feindlichen, über Alles erhabenen Machthoheit, sandte Gott einen ernsten, prüfenden Blick in die Menschenkreise, in welchen ausschreitende Gewalt sich an dem wehrlosen Galuthvolk versündigte, und ה׳: die zur neuen Heileszukunft erziehend leitende Liebe schaute vom Himmel zu der dieser Zukunft sehnsüchtig harrenden Erde nieder.

לשמע וגו׳, „rechtsvertretend," den Angstruf des mißhandelten Gefangenen

22. לְסַפֵּר בְּצִיּוֹן שֵׁם יְהוָה
וּתְהִלָּתוֹ בִּירוּשָׁלָם׃
23. בְּהִקָּבֵץ עַמִּים יַחְדָּו וּמַמְלָכוֹת
לַעֲבֹד אֶת־יְהוָה׃
24. עִנָּה בַדֶּרֶךְ כֹּחִי קִצַּר יָמָי׃
25. אֹמַר אֵלִי אַל־תַּעֲלֵנִי
בַּחֲצִי יָמָי בְּדוֹר דּוֹרִים שְׁנוֹתֶיךָ׃

22. auf daß sie erzählen in Zion den Namen Gottes und sein Thatenlob in Jeruschalajim

23 wenn Nationen sich vereint versammeln, und Königreiche Gott zu dienen.

24. Hat er darum auf dem Wege dahin meine Kraft geschwächt, hat meine Tage nur kurz sein lassen:

25. so sage ich: mein Gott, hebe mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage, durch alle Geschlechter gehen ja deine Jahre.

---

zu hören, und „liebeübend," die den zum Hinsterben Verurtheilten, die nach Anschauung der Menschen nicht mehr in die Reihe der lebenden Völker zu zählen, „auszusterben" bestimmt sind, und dieser Bestimmung auch ihrem ganzen Geschicke nach naturgemäß entgegen gehen (Vgl. Ps. 79, 11), aus diesem Todesbanne zu erlösen.

V. 22. 23. לספר וגו׳. Sie, die der Fesselung und dem Hinsterben unter den Völkern verfallen Gewesenen, sie haben, — wie keine Andern sonst — die ganze Tiefe des Namens ה׳ an sich selber erfahren, und sie hat Gott alle die Leidens- und Erlösungs-Erfahrungen machen lassen, auf daß sie in Zion-Jeruschalaim seine Lehrer der Gotteserkenntniß und der Thatoffenbarungen Gottes an die Völker werden, wenn diese endlich in Zion-Jeruschalaim sich vereinigt sammeln, um in den Dienst Gottes für immer zu treten.

Diese Sammlung der Völker zum erkenntnißvollen, treuen Dienst Gottes, ist das letzte leuchtende Ziel, zu welchem Israels Galuth hinführt.

V. 24. ענה וגו׳. V. 2—12 schildert den hinsterbenden Schwächezustand des armen Galuthvolkes, V. 13—23 die erhebende herrliche Aussicht, zu welcher es sich voller Zuversicht in תפלה vor Gott emporschwingt. V. 24—29 kehrt wieder in seine noch leidensvolle Gegenwart zurück, aber mit der Stärkung im Gemüthe, welche diese neugewonnene Zuversicht ihm nun für die ganze Dauer dieser Gegenwart gebracht.

ענה בדרך וגו׳. Die V. 13—23 ausgesprochene, Israel und die Menschheit umfassende Zukunft, ist das sichere, von Gott den Gängen der Zeiten gesteckte herrliche Ziel. Israels ganzes Galuth ist der Weg zu diesem Ziele. Wenn nun der Weg zu diesem Ziele lange und dornvoll ist, und Gott auf diesem Wege hin Israels Kräfte also hinschwinden zu lassen scheint, daß seine Tage früher auszugehen drohen קצר ימי: „seine Lebensdauer nicht auszureichen" scheint für die Erreichung des ihm bestimmten Zieles: (— bedeutsam ist das כתיב: כחו, alle Kraft, die wir haben, die insbesondere Israel hat, ist ja Gottes Kraft, stammt von Ihm, strömt von Ihm uns zu. Schwinden unsere Kräfte, so ist es seine Kraft, die wir vermissen, die er uns versagt —):

V. 25. אמר וגו׳, so spricht Israel, nachdem ihm das Ziel seiner Bestimmung klar geworden: אלי, Du Urquell aller meiner Kraft, hebe mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage, meine Gegenwart ist ja noch nicht das Ziel, das du mir bestimmt hast, ist ja erst die Hälfte des Weges zu diesem Ziele.

26. לְפָנִים הָאָרֶץ יָסַדְתָּ וּמַעֲשֵׂה
יָדֶיךָ שָׁמָיִם׃

26. Vorzeitlich haſt du die Erde gegründet, und deiner Hände Werk ſind die Himmel,

27. הֵמָּה יֹאבֵדוּ וְאַתָּה תַעֲמֹד
וְכֻלָּם כַּבֶּגֶד יִבְלוּ כַּלְבוּשׁ תַּחֲלִיפֵם
וְיַחֲלֹפוּ׃

27. ſie können zu Grunde gehen, du aber bleibſt, wenn ſie auch alle wie ein Gewand veralten. Wie ein Kleid wechſelſt du ſie, und ſie wechſeln.

28. וְאַתָּה־הוּא וּשְׁנוֹתֶיךָ לֹא
יִתַּמּוּ׃

28. Du aber biſt immer derſelbe, und deine Jahre enden nie.

29. בְּנֵי־עֲבָדֶיךָ יִשְׁכֹּנוּ וְזַרְעָם
לְפָנֶיךָ יִכּוֹן׃

29. Die Kinder deiner Diener werden einſt zu bleibender Ruhe gelangen, und ihre Nachkommenſchaft wird vor deinem Angeſichte feſt gegründet ſein.

בדור u. ſ. (4. B. M. 16, 24) העלו מסביב Kön. I. 15, 19. ויעלה מעלי wie אל העלני דורים שנותיך, deine Jahre, d. i. die Jahre deiner Waltung führen ja durch eine unbegränzte Reihe von Geſchlechtern. Vgl. כי אלף שנים וגו׳ (Pſ. 90, 4). Wenn uns, bei der Kürze unſeres Daſeins, unſerer Ein- und Ueberſicht, ein Weg auch zu lange ſcheint, dir iſt er verſchwindend klein, und mit gleicher Kraft und Waltungsmächtigkeit biſt du in jedem Geſchlechte gegenwärtig, und haſt immer ausreichende Kraft, das ſchwächſte Geſchlecht für die Ausdauer bis zu deinem Ziele zu rüſten.

V. 26—28. לפנים וגו׳, Vergangenheit, — ומעשה וגו׳, Gegenwart, — המה וגו׳ Zukunft, ואתה וגו׳, ſind ja dein. לפני, „vor" in zeitlicher Bedeutung, wie לפני שחת ד׳ 1. B. M. 13, 10. לפני מוחו 1. B. M. 50, 16 heißt eigentlich: im Anblick eines Zeitmomentes, als man auf dieſen Zeitmoment noch auszublicken hatte. לפנים abſolut heißt daher: zu einer Zeit, als die Gegenwart noch in Ausſicht ſtand. Hier: als alle die gegenwärtige Welt noch erſt werden ſollte, da war Gott der allein Seiende, und Er hat die Erde gegründet. Daraus fließt, daß in den irdiſchen Verhältniſſen nichts liegen kann, das der Erreichung ſeiner Ziele hinderlich ſein könnte, Er hat ſie ja für dieſe Ziele in's Daſein gerufen. ומעשה וגו׳ und die Himmel, unter deren phyſiſchem Einfluß alles Irdiſche ſteht, ſind noch Gottes Händewerk. Auch nachdem ſie geworden, ſind ſie noch in ſeinen Händen, und beſtehen durch Ihn.

המה וגו׳. Und wie du warſt ehe Alles ward, und biſt, wodurch Alles iſt, ſo kann auch Alles zu Grunde gehen und du bleibſt. Dein Daſein iſt unabhängig von allem Andern.

וכלם וגו׳. Himmel und Erde, das ganze All iſt nur dein „Kleid," iſt nur eine Erſcheinung der Dinge, in der du dich offenbarſt. Himmel und Erde, wie ein Gewand der Vergänglichkeit angehörend, können wie ein Gewand altern, und du ſchaffeſt — wie ein Menſch ſein Kleid wechſelt — dir einen neuen Himmel und eine neue Erde. ואתה וגו׳ Du aber bleibſt immer derſelbe, und deine Jahre, die Jahre deines Seins und Wollens, enden nie.

V. 29. בני וגו׳. An dieſe deine Unveränderlichkeit, die abſolute Mächtigkeit deines

קג 1. לְדָוִד ׀ בָּרְכִי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה
וְכָל־קְרָבַי אֶת־שֵׁם קָדְשׁוֹ׃
2. בָּרְכִי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה
וְאַל־תִּשְׁכְּחִי כָּל־גְּמוּלָיו׃

Kap. 103. 1. Von David. Segne, meine Seele, Gott und all mein Inneres seinen heiligen Namen.

2. Segne, meine Seele, Gott und vergiß nicht Alles, was er dir hat reifen lassen.

Seins und Waltens klammere ich mich an, wenn ich ein עני כי יעטף bin, wenn ich der Kürze meines Daseins und der Unzulänglichkeit, des Verschwindens meiner Kräfte inne werde, und weiß, daß alle Die, die im Dienste deines absoluten Wollens und Waltens stehen, Kraft aus deiner Kraft, Dauer aus deiner Dauer gewinnen, wenn Alles auf Erden schwindet, sie doch ein unvergängliches Bleiben auf Erden erreichen, und wenn auch ihr einzelnes Hiersein sein Ende findet, sie doch in ihren Nachkommen ewig vor deinem Angesichte fortleben werden.

Kap. 103, V. 1. לדוד וגו׳. Ps. 100, 4 war der Gedanke gegeben, daß תודה: die Erkenntniß und das Bekenntniß Dessen, was Gott uns ist, der תהלה, dem Ausspruch Dessen, wie sich Gott im allgemeinen Wirken offenbart, voranzugehen habe. In solcher Beziehung stehen dieser und der folgende Psalm zu einander. In diesem Psalm spricht David aus, was Gott ihm, seinem seelisch-leiblichen Wesen ist, und schöpft daraus die Anforderung an sich: mit seinem ganzen Wesen der Verwirklichung des göttlichen Willens zu leben, das heißt ja ברך את ד׳ (Siehe Pent. 2. B. M. 18, 1); der folgende spricht Gottes Thatoffenbarung in seiner ganzen Schöpfung aus, um daraus die gleiche Anforderung zu schöpfen. Dieser Psalm ist תודה, der folgende תהלה.

ברכי וגו׳. In dreifacher Beziehung betrachtet sich David. V. 1—5: als Seele in individueller, unmittelbarer Verbindung mit Gott. V. 6—18: als Jude in seinem hieniedigen, leiblichen Zusammenhange mit der nationalen jüdischen Gesammtheit. V. 19—22: als Geschöpf in der großen Gemeinschaft aller von Gott geschaffenen Wesen.

ברכי נפש, נפש וגו׳, die unsterbliche Persönlichkeit des Menschen, die Seele, steht in unmittelbarer, naher Beziehung zu Gott, dem sie entstammt, daher lautet an sie die Aufforderung: ברכי את ד׳, mit ihrem, seinen Willen fördernden Streben unmittelbar ihm zu nahen. קרבי, die innern Organe des menschlichen Leibes, die während ihres irdischen Hierseins das Empfinden, Denken und Wollen der Seele vermitteln — (Vgl. חם לבי בקרבי Ps. 39, 4. רוח נכון חדש בקרבי Ps. 51, 12. לבי יחיל בקרבי Ps. 55, 5. ברוב שרעפי בקרבי Ps. 94, 19) — an sie ergeht die Aufforderung לברך את שם קדשו, שם קדשו, seinem heiligen „Namen," Dem, was er uns von sich zur Leuchte für unser hieniedriges Leben offenbart hat, in Erkenntniß, Anerkenntniß und vollbringendem Streben sich zu weihen.

V. 2. ברכי וגו׳. Die Aufforderung wird wiederholt, um hinzufügen אל תשכחי וגו׳. Was unsere Seele schon nach dem innigen Zusammenhange ihres Wesens mit Gott, und nach dem, was Gott für unser hieniedriges Erkennen und Vollbringen offenbart hat, als Aufgabe ihres Seins zu betrachten hat, das soll sie mit um so vollerer und freudigerer Hingebung begreifen, je mehr sie sich vergegenwärtigt, was Gott ihr angedeihen ließ und läßt, und wie sehr jeder kommende Augenblick ihres Daseins ihre Verpflichtung

3. Der verzeiht aller deiner Krümme, heilt alle deine Krankheiten,

3. הַסֹּלֵחַ לְכָל־עֲוֹנֵכִי הָרֹפֵא לְכָל־תַּחֲלוּאָיְכִי׃

4. der von der Gruft dein Leben erlöst, der dich krönt mit Liebe und Erbarmen,

4. הַגּוֹאֵל מִשַּׁחַת חַיֵּכִי הַמְעַטְּרֵכִי חֶסֶד וְרַחֲמִים׃

---

gegen Gott erhöht. כל גמוליו: Alles, was Gott ihr am Baume der Entwickelung „reifen" läßt. Es sind dies die unmittelbarsten Gotteswohlthaten, mit welchen Er jeder Seele in השגחה פרטית, in auf sie in ihrer besondern Einzelheit gerichteten Fürsorge nahe ist (גמל, siehe Pent. 1. B. M. 21, 8).

V. 3. הסלח וגו׳. Der erste Gedanke ist, welche Fülle von Wohlthaten schon jeder Augenblick des Nochdaseins in sich trägt. Ohne unmittelbares Einschreiten der Wunderallmacht der göttlichen Liebe, hätte die Seele bereits jede Fortdauer im Hiersein, vielleicht im Dasein verscherzt. Mit jeder „Krümme," mit jedem Abweichen von der geraden, rechten Bahn ihrer Bestimmung, ist ihr „Fortschreiten" gehemmt in Frage gestellt, und nur Gottes erziehende Liebe gewährt ihr erneutes Fortschreiten. Diese Gewährung des Fortschreitens, des Fortfahrens im Dasein heißt: סליחה (verw. mit צלח, dem Hemmniß überwindenden Fortschreiten, und שלח, Fortlassen. Siehe Pent. 1. B. M. S. 371. 519). Und jedes solches Abweichen macht „krank," schwächt und hemmt die geistige, sittliche und oft auch die leibliche Kraft der Entwickelung zur Höhe der Bestimmung (Siehe Pent. 1. B. M. 348. 597), und nur „Gott löst" (רפה, רפא) den Knoten, der die „Aufwärtsentwickelung" zur Höhe der Bestimmung gehemmt hätte. Zusammengefaßt: Es ist Gott, dem die Seele ihr Fortdasein, und in diesem Fortdasein die Kraft zur Fortentwickelung verdankt.

V. 4. הגואל וגו׳. Vgl. כי לא תעזב נפשי לשאול לא תתן חסידך לראות שחת (Ps. 16, 10). Der Leib, mit dem du im Hiersein vermählt bist, verfällt der Gruft und der Verwesung; dein גואל aber, dein „sich deiner annehmender Verwandter" (siehe Pent. 2. B. M. 6, 6) ist aber Gott, und Er läßt dein Leben nicht mit in die Bande der Verwesung verfallen, Er läßt dein Leben den irdischen Tod überdauern. המעטרכי חסד ורחמים. Vgl. וכבוד והדר העטרהו (Ps. 8, 6), und wie er durch die dir verliehene Nichtsterblichkeit hoch über alle andern geschaffenen irdischen Wesen dich hinaushebt, so setzt er die Krone deiner Gottebenbildlichkeit mit den Tugenden der חסד ורחמים auf dein Haupt, für welche er unter allen geschaffenen Wesen einzig dich befähigt.

חסד: die selbstlose Hingebung an das Wohl Anderer, רחמים: die nie endende Liebe für Alles, was sie liebend geschaffen, diese sittlichen Fähigkeiten des Menschenwesens, sie sind die charakteristischen Merkmale, die den Menschen in Wahrheit vom Thiere unterscheiden. Die geistigen Fähigkeiten bilden nur Grad-Unterschiede. Aber nur, wo der Egoismus, der Selbstsinn, das Fürsichsein aufhört, da beginnt der Mensch und die Gottebenbildlichkeit des Menschen. Nur vorübergehend in der Sorge für hülflose Junge, so lange deren Hülflosigkeit dauert, ist solcher Selbstvergessenheit auch das Thier fähig, und bestimmt darum auch das Gesetz für diese Anfänge der Menschlichkeit im Thierleben in שלוח הקן und אותו ואת בנו eine belehrungsvolle Rücksicht. Allein ein חסד ורחמים-Charakter adelt nur die Menschenseele.

5. der mit dem Guten sättigt deinen Schmuck, bis sich wie der Adler deine Jugend erneut.

5. הַמַּשְׂבִּיעַ בַּטּוֹב עֶדְיֶךָ תִּתְחַדֵּשׁ כַּנֶּשֶׁר נְעוּרֶיךָ׃

V. 5. המשביע וגו׳. Als Gott Moses die מדות, die Weisen seiner Waltung zur Erkenntniß brachte, nannte er ihren Gesammtbegriff: אני אעביר כל טובי על פניך. טוב (2. B. M. 33, 19). Es ist dies entweder objektiv: das absolut Gute, oder subjektiv: die absolute Güte (siehe Pent. das.). Diese Eine Gottes-Güte äußert sich, je nach der Verschiedenheit der veranlassenden Verhältnisse als רחום, חנון u. s. w. Die zur Gottähnlichkeit geschaffene Seele hat diesen מדות der Gottesgüte nachzustreben, הלך אחר מדותיו של הב״ה (Sota 14, a). Diese Aneignung der מדות bis zu bleibender Charaktereigenthümlichkeit, bildet die Vollkommenheit, den Seelenadel, den Seelen-„Schmuck," wie unser V. sich ausdrückt, den die Seele während ihres Hierseins im Verkehr mit den irdischen Dingen gewinnen soll. Für dieses Streben nach sittlicher Vollendung hat Gott die Seele geschaffen. Sie hat „Verlangen" nach diesem „Schmuck" ihrer Veredlung, und Gott sättigt dies Verlangen, giebt ihr durch die wechselnden Verhältnisse, in denen sich ihr Hiersein bewegt, immer mehr und immer reichere Gelegenheit zur Bethätigung der mannigfachen Weisen der Einen „Güte," bis sie im Schmuck der für sie hienieden erreichbaren Vollendung aus der irdischen Umhüllung und dem Zusammenhange mit den irdischen Dingen heimkehrt zur Erneuung ihres Jugend-Daseins im himmlischen Vaterhause, aus dem sie zur Erde gesandt war.

תתחדש כנשר נעוריכי, wenn נעוריכי Subjekt von תתחדש ist, so würde dasselbe, obgleich Pluralform, als Einheitsbegriff zu fassen sein, wie חכמת נשים בנתה ביתה (Prov. 14, 1). נפש, gewöhnlich femin. und ja hier auch bisher immer weiblich, kommt auch männlich vor. נפש שנים (1.B.M.46,27) אחד נפש (4.B.M.31,28). Es wäre daher möglich, daß auch hier die angeredete נפש Subjekt und männlich gedacht ist, und zwar um so mehr, da in dem Gedanken תתחדש die Seele in ihrer Vollendung und Rückkehr zur völligen Unabhängigkeit von allem Irdischen begriffen ist. Es ist eben die Rückkehr zur Männlichkeit. Der in תתחדש liegende reciproke Personalbegriff wäre dann Dativ und נעוריכי Accusativ, wie והתנחלתם אותם (3. B. M. 25, 46) du erneust dir deine Jugend. כנשר: wie der Adler von Jahr zu Jahr neue Federn erhält, so erneust du dir deine Schwingen, dich zum erneuten Jugenddasein emporzuschwingen.

So die Seele in ihrer besondern, unmittelbaren Beziehung zu Gott.

Allein sie hat noch eine, durch die Nation, der sie in ihrem Hiersein angehört, vermittelte Beziehung zu Gott, und hat als solche Antheil an Allem, was Gott für diese Nation gethan. Und wie Gott sich ihr in ihrer Besonderheit verzeihend und heilend, rettend und sie zu sittlicher Vollendung bildend, erziehend erweist, und zur Unsterblichkeit in die Ewigkeit geleitet: so erweist sich Gott auch ihr in der Gemeinsamkeit mit der Nation, der sie angehört, als Wohlthäter und Retter, als Bildner und Erzieher mit Wort und That, als verzeihender, und sein Werk nicht verlassender Gott, und wie Gott ihr in ihrer persönlichen Besonderheit die jenseitige Unsterblichkeit gewährt, so sichert er ihr auch in ihrer leiblichen, hieniedigen nationalen Gemeinsamkeit, die hieniedige Unsterblichkeit im blühenden Fortleben von Kind und Kindeskind für die treue Lösung der nationalen Aufgabe und Bestimmung (V. 6—18).

6. עֹשֵׂה צְדָקוֹת יְהוָה וּמִשְׁפָּטִים
לְכָל־עֲשׁוּקִים׃

6. Wohlthaten übet Gott, und Gerichte für alle Gedrückte.

7. יוֹדִיעַ דְּרָכָיו לְמֹשֶׁה לִבְנֵי
יִשְׂרָאֵל עֲלִילוֹתָיו׃

7. Lehrt Mosche seine Wege, Jisraels Söhne seine Waltungsthaten.

8. רַחוּם וְחַנּוּן יְהוָה אֶרֶךְ
אַפַּיִם וְרַב־חָסֶד׃

8. Wie sein Werk liebend und gewährungsbereit Gott ist, lange geduldend und liebereich.

9. לֹא־לָנֶצַח יָרִיב וְלֹא לְעוֹלָם
יִטּוֹר׃

9. Wie er nicht bis zum Äußersten hadert, nicht auf immer grollt.

10. לֹא כַחֲטָאֵינוּ עָשָׂה לָּנוּ
וְלֹא כַעֲוֹנֹתֵינוּ גָּמַל עָלֵינוּ׃

10. Nicht nach unsern Vergehen that er uns, und nicht nach unsern Sünden ließ er über uns reifen.

11. כִּי כִגְבֹהַּ שָׁמַיִם עַל־הָאָרֶץ
גָּבַר חַסְדּוֹ עַל־יְרֵאָיו׃

11. Vielmehr, wie hoch ist der Himmel über der Erde, war seine Liebe mächtig über Denen, die ihn fürchten,

---

V. 6. עשה צדקות וגו׳ blickt zunächst auf Israels geschichtlichen Ursprung hin. Gleich bei der Entstehung der Nation, in deren Angehörigkeit die Seele sich begreift, steht die Thatoffenbarung Gottes als צדקה ומשפט übend, צדקה an Israel, משפט für Israel an Egypten; Israel ganzes geschichtliches Dasein ist aus dieser צדקה ומשפט-Waltung Gottes hervorgegangen. Sie ist aber hier im Präsens ausgesprochen. Diese Waltung dauert fort, und ist, wie der Untergrund von Israels Ursprung, so auch der Träger seiner Fortdauer in jeder Gegenwart.

V. 7—9. יודיע וגו׳. Und wie er für Israel gewirkt, so hat er auch an Israel gewirkt, hat sich Moses in Wort, und Israels Söhnen in That offenbart, hat Moses die Wege seiner Waltung gelehrt (2. B. M. 33, 13), und was er Moses von seinen „Wegen" gelehrt, das erfuhr Israel in der ganzen Reihe seiner Waltungsthaten, wie er רחום וחנון וגו׳, wie er לא לנצח וגו׳, wörtlich: wie er nicht bis zum letzten Siege seinen Streit führt, nicht — menschlich gesprochen — nicht wie der kurzathmige Mensch das letzte Wort behalten will, und nicht לעולם יטור, nicht wie der Mensch bis in die unbestimmte Ferne grollt. Er setzt sowohl seinem Streiten als seinem Zürnen ein kurzes bestimmtes Ziel.

V. 10—12. לא כחטאינו וגו׳. Nicht nach dem vollen Maaße unserer Verirrungen und unseres bewußten Abgehens von dem geraden, rechten Wege, maß er uns die in deren Folge uns treffenden Leiden zu. Das Mißgeschick, das er uns finden ließ, hatte einen ganz andern Zweck. Nicht sein Zürnen, seine Liebe sandte es uns, züchtigend erzog er uns, seine Liebe war noch größer als unser Fehl, „besiegte" uns, bewältigte unsere „Hartnäckigkeit" bis wir die Seinen wurden (Vgl. Pent. 2. B. M. 34, 9. 4. B. M. 14, 7). Diese Besiegung und Eroberung des „hartnäckigsten" Volkes durch die גבר חסדו על יראיו: ארך אפים ist etwas so unendlich Hohes, daß uns diese Höhe durch den Abstand des Himmels von der Erde veranschaulicht wird. Ist ja diese Höhe nicht blos ein räumlicher Abstand. Abhängig ist die Erde von der ganzen außerirdischen Welt, und reinigend und läuternd,

12. כִּרְחַק מִזְרָח מִמַּעֲרָב הִרְחִיק
מִמֶּנּוּ אֶת־פִּשְׁעֵינוּ׃

12. wie fern ist der Osten von dem West, entfernte er von uns unsere Verbrechen,

13. כְּרַחֵם אָב עַל־בָּנִים רִחַם
יְהוָה עַל־יְרֵאָיו׃

13. wie ein Vater sich über Kinder erbarmt, erbarmte sich Gott über die ihn fürchten.

14. כִּי־הוּא יָדַע יִצְרֵנוּ זָכוֹר
כִּי־עָפָר אֲנָחְנוּ׃

14. Denn er hatte unser Gebilde gekannt, es war ihm unvergessen, daß Staub wir sind.

---

stärkend und Leben weckend wirkt deren überwältigender Einfluß auf Alles der Erde Angehörige. Diese Gottesliebe hielt uns aber für einen, ihrer erziehenden Macht würdigen Gegenstand, und übte ihr Erziehungswunder an uns, weil wir trotz unserer wiederholten Verirrungen, und bei denselben, nach dem durch unsere Abstammung in uns vererbten eigentlichen Wesen und in uns schlummernden bessern Kern, doch seine יראים, doch die einzigen Menschen auf Erden waren, die Ihn, den Einzig-Einen erkannt und verehrt, und unter den härtesten Prüfungen der Erfüllung seiner Verheißung entgegengeharrt hatten. Alle unsere Verirrungen waren nur ein Kampf, den das Bessere in uns theils mit dem verlockenden Beispiel der übrigen Welt, theils mit dem Neuen der völligen Eigenartigkeit und Größe der Bestimmung und Aufgabe zu bestehen hatte, welche dem Gottesvolke in Geschick und Wandel gestellt worden war (Vgl. Pent 4. B. M. S. 400. 5. B. M. S. 534).

ברחק וגו׳. Dieses הרחיק läßt eine zweifache Auffassung zu. Entweder: wie der Westen die ganz entgegengesetzte Seite dem Osten gegenüber ist, so ruhte seine erziehende Liebe nicht, bis unsere wiederholten, bis zum Abfall gesteigerten „Empörungen" zu etwas, unserm Wesen völlig Entgegengesetztem, nimmer Wiederkehrendem wurde. Oder: wie der Osten unerreichbar vom Westen ist, so stellte sich Gottes Liebe schirmend zwischen uns und die sonst nie ausbleibenden Folgen unserer wiederholten Empörungen, und machte uns für deren Folgen unerreichbar.

V. 13. 14. כרחם וגו׳. Seine Kinder waren wir. Er hatte uns erzeugt und großgezogen, darum war uns sein רחמים unverlierbar (Siehe Ps. 18, 2). Denn als er uns zu seinem Volke weltgeschichtlich schuf und erwählte, kannte er sehr wohl יצרנו, unsere besondere, natürliche Bildung und Anlage, זכור, es war ihm auch dabei sehr wohl in Erinnerung, daß wir überhaupt, wie alle Menschen, irdische Wesen, und als solche den Verirrungen ausgesetzt waren. Ja, die sittlichen Mängel, die uns anklebten, waren bei unserer Erwählung mit berechnet, um an ihnen die Wundermacht der göttlichen Erziehung zu offenbaren (Siehe Pent. 2. B. M. S. 530. 562). Nicht obgleich wir עם קשה עורף waren, sondern weil wir ein solches waren, hat Gott uns zum Volke seiner Sendung an die Menschheit erkoren. Ein gefügigerer Menschenschlag wäre längst den harten Prüfungen und Verlockungen in Mitte der Völker erlegen. Einmal von Ihm gewonnen, blieb im großen Ganzen das Volk ebenso beharrlich fest im Gehorsam, als es schwer für denselben zu gewinnen war. Darum blieb uns seine Vaterliebe trotz unserer Verirrungen unverloren.

15. אֱנוֹשׁ כֶּחָצִיר יָמָיו כְּצִיץ
הַשָּׂדֶה כֵּן יָצִיץ :
16. כִּי רוּחַ עָבְרָה־בּוֹ וְאֵינֶנּוּ
וְלֹא־יַכִּירֶנּוּ עוֹד מְקוֹמוֹ :
17. וְחֶסֶד יְהוָה ׀ מֵעוֹלָם וְעַד־
עוֹלָם עַל־יְרֵאָיו וְצִדְקָתוֹ לִבְנֵי
בָנִים :
18. לְשֹׁמְרֵי בְרִיתוֹ וְלוֹכְרֵי פִקֻּדָיו
לַעֲשׂוֹתָם :
19. יְהוָה בַּשָּׁמַיִם הֵכִין כִּסְאוֹ
וּמַלְכוּתוֹ בַכֹּל מָשָׁלָה :

15. Der irdische Mensch, wie Gras sind seine Tage, wie Feldes-Sproß sprosset er.

16. Fährt ein Wind an ihm vorüber, so ist er nicht mehr, und nicht erkennt ihn mehr seine Stelle.

17. Aber die Liebe Gottes bleibt von aller Vergangenheit bis in alle Zukunft hin über Denen, die ihn fürchten, und sein liebendgerechtes Walten den Kindeskindern,

18. Denen, die sein Bündniß hüthen und seiner Aufgaben gedenken sie zu vollbringen.

19. Gott, im Himmel hat er seinen Thron gegründet, aber seine Herrschaft waltet über Alles.

V. 15–18. Das — V. 6–14 — sind die Wohlthaten Gottes, deren sich jede jüdische Seele in Gemeinsamkeit mit der jüdischen Nation, der sie angehört, bewußt ist. Allein innerhalb dieser nationalen Gemeinschaft erblüht für jede Seele noch ein besonderes hohes Gut, das jenem Gute, der jenseitigen Unsterblichkeit, parallel steht, in welchem die Seele, das höchste Ziel nach ihrer zurückgelegten irdischen Wallfahrt findet. Es ist dies die hieniedige Unsterblichkeit, das Fortleben in Kind und Kindeskindern, denen wir die Hörigkeit im nationalen Gottesbunde, die Verpflichtung zu der nationalen Gottesaufgabe vererbt, und denen wir in Wort und Beispiel als treue Hüter dieses Bundes, als treue Erfüller dieser Aufgabe vorangewandelt.

Dieser, im Verein mit Gott und seinem, durch die Nation uns vermittelten Bunde und Gesetze zu erreichenden hieniedigen Unsterblichkeit gegenüber, spricht V. 15. 16 zuerst die Nichtigkeit und Vergänglichkeit eines von Gott losgelösten, nur Sich lebenden irdischen Menschendaseins aus, das ja unter den Begriff אנוש fällt (Siehe Pent. 1. B. M. 4, 26). Kurz wie des Grases Dauer sind seine Tage, vergänglich wie des Feldes Blume ist seine Blüthe, berührt ihn der über alles Irdische wehende Hauch der Vergänglichkeit, so ist er nicht mehr, und die Stelle, wo er gewesen, weiß nichts mehr von ihm, er hinterläßt Nichts, das an ihn erinnert. Aber die, die Gott erkennen, und mit ehrender Scheu vor Gott wandeln, über die waltet die Gottes-Liebe in alle Ewigkeit hin, וצדקתו לבני בנים, und das von Gott ihnen zugewandte Wohlwollen geht, wenn sie von dannen scheiden, auf Kind und Kindeskinder über. Kind und Kindeskinder genießen noch זכות אבות, wenn Eltern, und in deren treuen Nachfolge die Kinder, zu Denen gehören, die seinen Bund hüthen und das Gedächtniß seiner Gebote zur treuen Erfüllung bewahren.

V. 19. ד' בשמים וגו'. An den Gedanken „פקדיו לעשותם" knüpft sich nun für die Seele die noch weitere Betrachtung, wie sie mit treuer Erfüllung der von Gott für sie ausge-

20. Segnet Gott, seine Boten ihr, kraftgerüstete Vollbringer seines Wortes zu gehorchen seinem Wort.

20. בָּרְכוּ יְהוָה ׀ מַלְאָכָיו גִּבֹּרֵי כֹחַ עֹשֵׂי דְבָרוֹ לִשְׁמֹעַ בְּקוֹל דְּבָרוֹ׃

21. Segnet Gott all seine Heere, seine Diener ihr, Vollbringer seines Willens.

21. בָּרְכוּ יְהוָה כָּל־צְבָאָיו מְשָׁרְתָיו עֹשֵׂי רְצוֹנוֹ׃

22. Segnet Gott all seine Werke an allen Stätten seines Reichs; segne auch du, meine Seele, Gott!

22. בָּרְכוּ יְהוָה ׀ כָּל־מַעֲשָׂיו בְּכָל־מְקֹמוֹת מֶמְשַׁלְתּוֹ בָּרְכִי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה׃

---

sprochenen Gebote sich nicht nur als ächtes Mitglied des nationalen Gottesbundes bewähren, sondern damit erst sich ebenbürtig einreihen kann in den großen Chor Gott dienender Wesen, die das Weltall füllen. Gottes Gesetz und seinen Willen erfüllender Gottes-Dienst beginnt nicht erst in dem zum reinen Menschenthum zurückkehrenden und zurückführenden Judenthum; im Himmel hat Gott seinen Thron bereitet, und seine Herrschaft waltet in Allem und über Alles. Kleinstes und Größtes ist nur durch Verwirklichung Seiner Weltgesetze und wirkt auch nur in Lösung der ihm von seinem Schöpfer ertheilten Aufgabe, und das kleinste Wesen und die winzigste Kraftäußerung steht im Dienste Seiner großen Weltzwecke.

V. 20—22. ברכו וגו׳. Darum ergeht an Alles, was ist, in der Gotteswelt die Aufforderung: ברכו ד׳, sich ganz dem Dienste Gottes, der Erfüllung seines Willens, der Förderung seiner Zwecke zu weihen, und, nach solcher auffordernden Umschau im großen Gottes Welten-Reiche, kehrt die Seele zu sich mit der erneuten Selbstaufforderung: ברכי נפשי את ד׳ zurück in dem tiefen Bewußtsein, daß nur durch Erfüllung dieser Anforderung auch sie sich würdig halten dürfe, in dem großen Chor Gott dienender Weltenwesen sich ihres Daseins zu freuen. Es faßt aber diese Umschau die Gott dienenden Weltenwesen in drei Gruppen zusammen: מלאכיו, die himmlischen Boten, Engel, die Gott aussendet als Ueberbringer und Vollbringer seiner Botschaften und Aufträge, wie bei Abraham, Lot, Jakob, Moses, Gideon, Pharao und Sanherib u. s. w. Sie stehen kraftgerüstet zu Gottes Dienst bereit, und vollbringen sein Wort lediglich, um seinem Worte zu gehorchen Sie kennen kein anderes Ziel, keine andere Seligkeit und Daseinsfreude, als diese treue Vollbringung des Gotteswortes. Sie stehen, wie der Prophet (Jes. 6, 2) sie geschaut, um Gottes Thron, Seines Winkes gewärtig, כשתים (כנפים) יכסה פניו ובשתים יכסה רגליו ובשתים יעופף: sie verhüllen ihr Angesicht, es gilt ihnen gleich, wohin sie kommen; sie verhüllen ihre Füße, es gilt ihnen gleich, wo sie stehen; sie fühlen nur die geflügelte Kraft, Gottes Geheiß zu vollbringen, und diese Kraft üben sie. צבאיו: die außerirdische Welt mit ihren Sterneschaaren und Elementarkräften, die alle unter Gottes Heerbann stehen, und משרתיו sind משרתיו אש לוהט Ps. 104, 4 —), in jeder Bewegung, mit jeder Wirkung einen Dienst Gottes vollziehen, seinen Willen vollbringen. Endlich כל מעשיו: alles Geschaffene auf Erden an allen Stätten der Gottes-Herrschaft, und im Anschluß an sie auch die eigene menschliche Seele: ברכי נפשי את ד׳!

קד 1. בָּרְכִי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה יְהוָה
אֱלֹהַי גָּדַלְתָּ מְאֹד הוֹד וְהָדָר
לָבָשְׁתָּ׃
2. עֹטֶה אוֹר כַּשַּׂלְמָה נוֹטֶה
שָׁמַיִם כַּיְרִיעָה׃

Kap. 104. 1. Segne, meine Seele, Gott! Gott mein Gott, unendlich groß bist du, mit Majestät und Machtherrlichkeit hast du dich umkleidet.

2. Hüllst in Licht wie in ein Gewand, spannst Himmel wie einen Teppich.

Kap. 104, V. 1. ברכי נפשי וגו׳. Im vorigen Ps. sprach David diese Aufforderung an sich auf Grund der Verpflichtung aus, die ihm gegen Gott als Seele, als Jude, und im Verein mit allen geschaffenen Wesen oblag. Es war wesentlich ein תודה, ein Dank- und Huldigungs-Bekenntniß. Dieser Psalm wiederholt diese Selbstaufforderung, aber ganz abgesehen von Dem, was Gott ihm wohlthuend gewesen und ist, auf Grund seiner Größe und Herrlichkeit, Weisheit und Güte, die seine von ihm geschaffene und erhaltene Welt von ihm offenbart. Dieser Psalm ist wesentlich eine תהלה, ein Gottes Thatoffenbarung besingendes Lied. ד׳ אלקי, Gott, den ich bereits als meinen Gott erkannt habe — wie dies der vorige Psalm zum Ausdruck brachte — גדלת מאד. Wir haben schon angemerkt, wie Gott seine Größe nicht in zerstörender Uebermacht, sondern in schaffender, erhaltender, bildend erziehender Fürsorge und Güte offenbaren will. Und diese Größe ist מאוד, sie überragt Alles, was sonst unsern Gedanken als groß und bewunderungswürdig erscheint. הוד והדר לבשת, die ganze Schöpfung ist dein Gewand, in welchem deine Wesensherrlichkeit und Machtherrlichkeit (siehe Ps. 21, 6) in die Erscheinung tritt (Vgl. Ps. 102, 27).

V. 2. עטה אור וגו׳. עטה ist gewöhnlich intransitiv, sich in Etwas hüllen. Es würde daher auch hier heißen: du hüllest in Licht dich, wie in ein Gewand. „Licht" ist für unser Bewußtsein das Aetherischste, Feinste unter allen für unsere Augen sichtbaren Wesen. Und dieses feinste, körperlich unfaßbare, Alles durchdringende, Alles belebende Wesen, ist nur eine, deine Unsichtbarkeit verhüllende Hülle. Allein, das darauf folgende נוטה שמים כיריעה, läßt auch das כשלמה vielmehr als beschreibenden Ausdruck Dessen begreifen, als welches das Licht an den irdischen Dingen in die Erscheinung tritt. Der Himmel erscheint als ein über die Erde gespannter Teppich, das Licht ist das Farbenkleid, in welchem alle sichtbaren irdischen Dinge erscheinen. Farbe ist ja nichts als eine Wirkung des Lichts. Es ist dann עטה transitiv: du hüllst die Dinge in Licht wie in ein Gewand, wie מעיל צדקה יעטני (Jes. 61, 10), was freilich von einer Wurzel יעט zu sein scheint. ועטך עטה (Jes. 22, 17) ist auch transitiv.

Wie dem Licht das erste Schöpfungs-Werde galt, יהי אור, so beginnt auch die Umschau dieses Psalms in Gottes Schöpfung mit dem Lichte, und folgt im großen Ganzen dem Schöpfungswerke der Genesis. V. 2—4 entspricht dem יהי אור und יהי רקיע. V. 5—13 dem יקוו המים ותראה היבשה, V. 14—17 dem תדשא ארץ, V. 19. 20. dem יהי מאורת, 21—22 dem תוצא הארץ נפש חיה, V. 23 endlich אדם, dem Menschen. Allein es ist nicht die Tendenz des Psalms, den Hergang der Schöpfung zu schildern, sondern die Dinge und die Ordnung der Schöpfung in ihrem Bestehen und ihrer gegenseitigen Wirkung, als eine noch gegenwärtige Offenbarung der Gottes-Größe und Herrlichkeit zu besingen.

3. Bist's, der aus Wasser wölbt seine Söller, der Wolken zu seinem Gespanne macht, der einherwandelt auf Flügeln des Windes,

3. הַמְקָרֶה בַמַּיִם עֲלִיּוֹתָיו
הַשָּׂם־עָבִים רְכוּבוֹ הַמְהַלֵּךְ עַל־
כַּנְפֵי־רוּחַ׃

4. Winde macht zu seinen Boten, zu seinen Dienern flammend Feuer,

4. עֹשֶׂה מַלְאָכָיו רוּחוֹת מְשָׁרְתָיו
אֵשׁ לֹהֵט׃

5. der die Erde gegründet hat auf ihre Stützen, daß nimmermehr sie wankt.

5. יָסַד אֶרֶץ עַל־מְכוֹנֶיהָ
בַּל־תִּמּוֹט עוֹלָם וָעֶד׃

6. Fluthgewoge, wie ein Gewand hattest du es übergedeckt, auf Bergen standen Wasser,

6. תְּהוֹם כַּלְבוּשׁ כִּסִּיתוֹ עַל־
הָרִים יַעַמְדוּ־מָיִם׃

Daher wird zuerst die Schilderung des Continents, also der dem Menschen unmittelbar näher stehenden, und ja auch in ihrem Bestehen und Wirken zusammengehörigen Welt vollendet, und dann erst V. 25—27 der Blick auf das, dem ישרצו המים entsprechende Meer und seine Bewohner, als eine Welt für sich gerichtet. Auch werden eben um dieser Tendenz willen, schon bei Schilderung der Quellen und ihres Nutzens V. 11. 12. Thiere und Vögel, so wie V. 14. 15. 17 bei Schilderung der Pflanzenwelt und der sie überragenden Felsenhöhen V. 18 und ihres Nutzens Thiere, Menschen und Vögel erwähnt.

V. 3. 4. המקרה וגו׳, קרה (siehe Pent. 1. B. M. 19, 8) die Wände eines Gebäudes durch Balken verbinden und festigen. עליה, Obergemach, oberer Stock, Söller. Wie es bei der Schöpfung hieß: יהי רקיע בתוך המים (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 6), so baut Gott noch jetzt aus den aufsteigenden Wasserdünsten das Gewölbe des irdischen Himmels (siehe das. V. 8), seinem Zuge folgen die Wolken, sein Geheiß tragen die Fittige des Windes (Siehe zu V. 13), Er, d. h. sein Geheiß wandelt auf den Fittigen des Windes. Die folgenreichen Wirkungen, die von dem Winde bei seinem Gange über die Erde von Ort zu Ort getragen werden, sind Seine Anordnungen. רוחות, besondere, außergewöhnliche Winde, Stürme, sendet er als seine Boten, auch die Zerstörungen, die sie schaffen, geschehen in seinem Auftrage (Vgl. רוח סערה עושה דברו Ps. 148, 8), und zu seinen Dienern gebraucht er flammende Blitze. Wolken, Wind, Sturm, Blitze, sind Erscheinungen in der zum Begriff רקיע gehörenden Atmosphäre.

V. 5. יסד וגו׳. Von den beweglichen Erscheinungen, Licht, Wasser, Wolken, Wind, Sturm, Blitz, wendet sich der Blick zur Erde nieder, die gegenüber den Elementen um sie und den Geschöpfen auf ihr, das Feste, Unbewegliche, der feste Boden ist, aus welchem, an welchem und auf welchem sich das bewegliche, irdische Leben entwickelt. דור הולך ודור בא והארץ לעולם עומדת (Pred. 1, 4). Die Bildung dieses festen Erdbodens, des Continents, dessen Scheidung vom Wasser, sowie dessen stete Wechselverbindung mit ihm, — beide die wesentlichen Bedingungen für seine Entwickelung, — sind der Gegenstand der mit diesem V. beginnenden, bis V. 18 gehenden Betrachtung.

V. 6—9. תהום וגו׳, von הום, in starker Bewegung sein: das Gewoge, die Flüth. Du hattest zuerst bei deiner Schöpfung die Fluthen wie ein Gewand über die Erde hin

7. מִן־גַּעֲרָתְךָ יְנוּסוּן מִן־קוֹל רַעַמְךָ יֵחָפֵזוּן׃

7. vor deinem Drohen fliehen sie, vor deines Donners Stimme eilen sie,

8. יַעֲלוּ הָרִים יֵרְדוּ בְקָעוֹת אֶל־מְקוֹם זֶה יָסַדְתָּ לָהֶם׃

8. steigen Berge hinan, steigen Thäler hinab, zu Einem Orte hin, zu dem hin, den du ihnen bestimmt hattest.

9. גְּבוּל־שַׂמְתָּ בַל־יַעֲבֹרוּן בַּל־יְשֻׁבוּן לְכַסּוֹת הָאָרֶץ׃

9. Gränze hast du ihnen gesetzt, daß sie sie nicht überschreiten, nicht wiederkehren, die Erde zu bedecken.

10. הַמְשַׁלֵּחַ מַעְיָנִים בַּנְּחָלִים בֵּין הָרִים יְהַלֵּכוּן׃

10. Bist's, der Quellen in Bäche entläßt, daß zwischen Bergen sie wandeln,

---

gebreitet, und ließest auf Bergen, oder über Bergen Wasser stehen. Darauf sprachst du: יקוו המים, und vor diesem Geheiß „flohen" sie, gaben gleichsam ihre Herrschaft über den Continent auf, und eilten, deinem Geheiße zu folgen. יעלו הרים וגו', man kann zweifelhaft sein, wie dies zu verstehen wäre. Da die Wasser auf den Bergen, oder vielleicht sogar über den Bergen standen, so scheint es schwer, von ihnen zu sagen: sie stiegen Berge hinan. Es könnte daher heißen: Berge stiegen empor, Thäler sanken ein. Als die Wasser den Continent verlassen sollten, ließ Gott sich Berge erheben, Thäler sich einsenken, und dies vermittelete den Ablauf der Wasser und deren Sammlung an einen Ort. Es müßte dann das אל מקום וגו' sich hinauf auf יחפזון beziehen, und יעלו הרים וגו' ein eingeschalteter Satz sein: sie eilten — während Berge sich erhoben, Thäler einsanken — an den Ort, den du ihnen bestimmt hattest. Vielleicht aber heißt es: die Wasser stürzten von den Bergen, auf welchen sie standen, hinab, begegneten auf ihrem Wege wieder Bergen, die sie hinan eilten, wieder in Thäler hinabstürzten, und so weiter, bis sie an den Ort gelangten, den ihnen Gott bestimmt hatte. אל מקום, nicht אל מָקום, zu einem beliebigen Orte hin, sondern אל מקום, zu einem Orte, dessen Bestimmung sie noch erst zu erwarten hatten, und zwar war es: זה יסדת להם, der, den du ihnen bestimmt, ihnen bereitet hattest (Vgl. הר ציון זה שכנת בו Ps. 74, 2). יסדת: du hattest ihnen von Anfang an diese Sammlung an einen Ort bestimmt, und danach den Continent vorgebildet. Beides, das vorgängige Ueberfluthen des Continents und das nachherige Sammeln der Gewässer an einem Orte, gehörte von vorn herein zum Schöpfungsplan. So war auch das Licht zuerst über die ganze Erde verbreitet, und wurde dann, über die Erde gehoben, an bestimmte Lichtträger gebunden (Siehe 19 Briefe 3. Br. S. 16). גבול שמת וגו, daß es anders sein könnte, und nur das von Gott gesetzte Gesetz die Meeresfluthen im Bann der Grenzscheide hält, das beweist der meerbedeckte Zustand, aus welchem die jetzige Scheidung hervorgegangen. Auf diese Unterordnung der Meereswogen unter Gottes Gesetz weist auch Jeremias (5, 22. 23) hin: האותי לא תיראו וגו' אשר שמתי חול גבול לים חק עולם ולא יעברנהו, ולעם הזה היה לב סורר ומורה.

V. 10—13. המשלח וגו'. Während der Ueberfluthung des Continents — so dürfen wir vermuthen — war Wasser auf verschiedenen, dafür vorhandenen, oder vom Wasser selbst gebildeten Gängen in das Erd-Innere gedrungen, und wird fortwährend, worauf V. 13 hinweist, durch die Niederschläge aus der Atmosphäre gespeist. Diese Wasser läßt

11. יַשְׁקוּ כָּל־חַיְתוֹ שָׂדָי יִשְׁבְּרוּ פְרָאִים צְמָאָם׃

11. tränken alles Gethier der Felder, Waldthiere ihren Durst löschen;

12. עֲלֵיהֶם עוֹף־הַשָּׁמַיִם יִשְׁכֹּון מִבֵּין עֳפָאִים יִתְּנוּ־קוֹל׃

12. bei ihnen des Himmels Vogel ruht, wo zwischen Geklüfte heraus sie sich hören lassen.

13. מַשְׁקֶה הָרִים מֵעֲלִיּוֹתָיו מִפְּרִי מַעֲשֶׂיךָ תִּשְׂבַּע הָאָרֶץ׃

13. Bist's, der Berge tränkt aus seinen Söllern, von deiner Thaten Frucht wird die Erde gesättigt.

Gott als Quellen in Bächen zu Tage treten, und zwischen Bergen fließend ihren Weg finden. Auf ihrem Berggang tränken sie alles im Freien lebende Thier und Wild. עוף השמים עליהם וגו׳ scheint, verschieden von צפרים (V. 17), die mehr fern von Menschen nistenden Vögel der Wildniß, Raubvögel ꝛc. zu bezeichnen. An den Quellbächen in Bergeshöhen wohnen die Vögel der Wildniß, Raubvögel מבין עפאים וגו׳. Die Bedeutung von עפאים ist zweifelhaft. Chald. heißt עפי: Zweig, Laub (Dan. 4, 9. 11). Allein es wird hier an Pflanzen und Bäume noch nicht gedacht. Möglich daß wie סעיף: Zweig und auch: Felsenzacke, Felsenspalte bedeutet, so auch עפאים hier: solche Felsentheile bezeichnet. Chald. heißt עפף, עוף auch Zusammenlegen, Uebereinanderlegen, וכפלת את היריעה (2. B. M. 26, 9) übersetzt Onkelos: תעוף, und צעיף, Schleier: עיפא (1. B. M. 24, 25). עפאים können daher: Felsenspalten, Felsenklüfte sein. Es hieße dann: bei ihnen, den Quellbächen, wohnt des Himmels Vogel, aus den Klüften heraus lassen sie sich hören. Oder: da עוף Singular ist, יתנו קול aber Plural, so kann Subjekt von יתנו, die מעינים und נחלים sein, des Himmels Vogel läßt sich da nieder, wo Quellen und Bäche aus Felsspalten heraus sich hören lassen. Im Gebirge hört man das Rieseln der Bäche viel früher als man sie sieht.

V. 13. משקה וגו׳. Im größten Theile dieser Schilderungen der Gotteswerke und des Gotteswirkens in der Natur, wird von Gott in der dritten Person gesprochen. Gegenwärtig sind die Erscheinungen in der Natur, und Gott ist der unsichtbare Urheber, Erhalter und Fortleiter derselben. Wo die Rede in der dritten Person durch eine Anrede in der zweiten unterbrochen wird, da beschreibt es entweder wie V. 6. f. Zustände und Vorgänge, die nicht mehr gegenwärtig vor Augen liegen, oder will, wie V. 20, hervorheben, daß auch dieser Theil der Naturordnung, wie dessen Gegensatz Werk desselben Gottes, des Einzig-Einen, Gott ebenso Schöpfer der Finsterniß und der Nacht, wie des Lichts und des Tages ist (Vgl. Jes. 45, 6. 7). Auch hier dürfte der Wechsel משקה וגו׳ מפרי מעשיך וגו׳ bedeutsam sein. Berge sind die ersten Empfänger der wässerigen Niederschläge aus der Höhe, von denen die Quellen gespeist werden, und als Bäche zur Bildung von Flüssen und Strömen der Thalniederung zufließen. Durch sie allein wird aber die Erdkruste nicht fruchtbar. Um sie zu befruchten und für den Pflanzenwuchs fähig zu machen, müssen ihr unmittelbar Niederschläge aus den Wolken, muß ihr Regen ꝛc. in entsprechendem Maße werden. Nun spricht ein Wort der Weisen (Taanith 2, a.): drei Schlüssel hat Gott seiner Hand vorbehalten, und sie nicht lediglich der Sendung seiner physischen Naturordnung übermittelt, ג׳ מפתחות בידו של הב״ה שלא נמסרו ביד שליח, es

14. מַצְמִיחַ חָצִיר ׀ לַבְּהֵמָה וְעֵשֶׂב לַעֲבֹדַת הָאָדָם לְהוֹצִיא לֶחֶם מִן־הָאָרֶץ׃

14. Bist's, der Gras dem Viehe wachsen läßt und Kraut, für den Dienst des Menschen, Brod aus der Erde hervorzubringen

15. וְיַיִן ׀ יְשַׂמַּח לְבַב־אֱנוֹשׁ לְהַצְהִיל פָּנִים מִשָּׁמֶן וְלֶחֶם לְבַב־אֱנוֹשׁ יִסְעָד׃

15. und Wein, der des Menschen Herz erfreut, das Gesicht zu erheitern von Oel, und Brod, das des Menschen Herz erquickt.

16. יִשְׂבְּעוּ עֲצֵי יְהוָה אַרְזֵי לְבָנוֹן אֲשֶׁר נָטָע׃

16. Gesättigt werden auch Gottes Bäume, des Libanons Zedern, die Er gepflanzt,

17. אֲשֶׁר־שָׁם צִפֳּרִים יְקַנֵּנוּ חֲסִידָה בְּרוֹשִׁים בֵּיתָהּ׃

17. wo Vögel nisten, der Storch auf Tannen sein Nest findet.

18. הָרִים הַגְּבֹהִים לַיְעֵלִים סְלָעִים מַחְסֶה לַשְׁפַנִּים׃

18. Die hohen Berge dienen Gemsen, Felsen sind Zuflucht den Kaninchen.

19. עָשָׂה יָרֵחַ לְמוֹעֲדִים שֶׁמֶשׁ יָדַע מְבוֹאוֹ׃

19. Er hat den Mond gemacht zu Zeitbestimmungen, die Sonne kennt ihren Untergang.

---

sind dies der Schlüssel des Regens, der Schlüssel des Mutterschooßes, der Schlüssel der Todtenauferstehung, מפתח של גשמים ומפתח של חיה ומפתח של תחיית המתים, und ist bereits 1. B. M. 2,5 niedergelegt, wie die Regenspende nicht lediglich Erzeugniß eines physischen Naturvorganges ist, sondern dieser Vorgang von Gott nach dem Bedürfniß und den Zwecken der sittlichen Erziehung der Menschen veranlaßt und geleitet wird (Siehe Pent. das. Vgl. Hiob 37, 6. 7). Hier heißt es daher: Du bist's, der Berge aus seinen Höhen tränkt, allein von der unmittelbaren Frucht deiner Thaten sättigt sich die Erde.

V. 14. 15. מצמיח וגו׳. Beide Verse sprechen Das aus, was Gott durch den Regen dem Menschen gewährt. Er läßt Gras und Kraut dem Viehe wachsen für den Dienst des Menschen, d. h. damit das Vieh dem Menschen zur Feldarbeit dient, damit der Mensch sich kunstvoll Brod aus der Erde gewinnt, und Herz erfreuenden Wein, und das Angesicht glänzend machenden Oelgenuß, vor Allem aber das Brod, das die kräftigende Stütze des Menschenherzens bildet (Vgl. 5. B. M. 11, 15 ונתתי עשב בשדך לבהמתך ואכלת ושבעת, und vorhergehend V. 14: ונתתי מטר ארצכם בעתו וגו׳ ואספת דגנך ותירשך ויצהרך).

V. 16—18. ישבעו וגו׳. Aber nicht nur für den Menschen und die ihm, seinem Dienste und seiner Pflege angehörigen Wesen sorgt Gott, auch die Gottes-Bäume, die Bäume, die der Mensch nicht gepflanzt und nicht pflegt, die Zedern im Libanon werden gesättigt, und dienen dem freien Vogelvolk zur Wohnung, ja, bis hinauf zu Berges- und Felsenhöhen, wo Gemsen und Kaninchen hausen, steht Alles im Dienste lebendiger Wesen.

V. 19—23. עשה ירח וגו׳. Ja es hat Gott überhaupt nur die Eine Hälfte der Erden-Zeit der Herrschaft des Menschen eingeräumt, und den vierundzwanzigstündigen

20. תָּשֶׁת חֹשֶׁךְ וְיְהִי לָיְלָה
בּוֹ תִרְמֹשׂ כָּל־חַיְתוֹ־יָעַר :

20. Du machst Dunkel, es wird Nacht; in ihr regt sich alles Waldesthier,

21. הַכְּפִירִים שֹׁאֲגִים לַטָּרֶף
וּלְבַקֵּשׁ מֵאֵל אָכְלָם :

21. die jungen Löwen brüllen nach Fraß, auch von Gott ihre Speise zu fordern.

22. תִּזְרַח הַשֶּׁמֶשׁ יֵאָסֵפוּן וְאֶל־
מְעוֹנֹתָם יִרְבָּצוּן :

22. Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück und ruhen bei ihren Wohnungen.

23. יֵצֵא אָדָם לְפָעֳלוֹ וְלַעֲבֹדָתוֹ
עַד־עָרֶב :

23. Dann geht der Mensch hinaus an sein Werk und zu seinem Dienst bis zum Abend.

24. מָה־רַבּוּ מַעֲשֶׂיךָ יְהוָה
כֻּלָּם בְּחָכְמָה עָשִׂיתָ מָלְאָה הָאָרֶץ
קִנְיָנֶךָ :

24. Wie zahlreich sind deine Werke, Gott! Sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigenthums.

25. זֶה ׀ הַיָּם גָּדוֹל וּרְחַב יָדָיִם
שָׁם רֶמֶשׂ וְאֵין מִסְפָּר חַיּוֹת
קְטַנּוֹת עִם־גְּדֹלוֹת :

25. Und nun dies Meer, groß und weitgenfert, dort Bewegtes ohne Zahl, kleinste Thiere nebst größten.

26. שָׁם אֳנִיּוֹת יְהַלֵּכוּן לִוְיָתָן
זֶה ׀ יָצַרְתָּ לְשַׂחֶק־בּוֹ :

26. Dort ziehen Schiffe hin, den Thierverein aber hast du geschaffen, sich munter darin zu tummeln.

Tag zwischen seiner Welt und dem Waldthierleben getheilt. Da hier eben nun auch noch dieses Nachtleben gezeichnet werden soll, steht der Mond, die Leuchte der Nacht, voran. Er hat für das Menschen-Leben dadurch auch Bedeutung, daß seine regelmäßig wachsenden und abnehmenden Lichterscheinungen zu Tagesmerkmalen für Zeitbestimmungen dienen. שמש וגו׳. Die Sonne weiß, wann die Zeit ihres Unterganges da ist, um der Herrschaft des Mondes Platz zu machen. מבואו, Vgl. ממזרח שמש עד מבואו (Ps. 113, 2). תשת חשך Siehe zu V. 13. אל מעונתם ירבצון: am Eingang ihrer Wohnungen, wie לפתח חטאת רובץ (1. B. M. 4, 7).

V. 24. מה רבו וגו׳ schließt die Betrachtung des Naturlebens auf der Erde. Wie zahlreich, mannigfaltig, vielleicht auch wie überwältigend groß — רב ביתו (Esther 1, 8), רבי המלך (Jerem. 41, 1) — sind deine Werke, jedes ist ein Erzeugniß und Zeugniß deiner Weisheit, מלאה הארץ קנינך, Alles, was die Erde füllt, ist als dein Produkt dein Eigenthum, Alles folgt dir, strebt zu dir und steht zu deinem Dienste bereit (Vgl. Pent. 1. B. M. S. 248). Und dies ist doch nur erst die an Umfang und Wesenzahl kleinere Hälfte der Erdwelt: die Erscheinung des Continentallebens. Außerdem giebt es ja nun noch:

V. 25. 26. זה הים וגו׳, den ganzen großen weitgeuferten Ocean mit seinen zahllosen, größtes und kleinstes Thierleben umfassenden Wesen. Da ist erst das Leben in seiner bewegtesten Erscheinung. Auf seiner Oberfläche zieht der Mensch in seinen Schiffen

27. כֻּלָּם אֵלֶיךָ יְשַׂבֵּרוּן לָתֵת אָכְלָם בְּעִתּוֹ׃

27. Alle harren sie auf Dich, ihnen ihre Speise zur Zeit zu geben.

28. תִּתֵּן לָהֶם יִלְקֹטוּן תִּפְתַּח יָדְךָ יִשְׂבְּעוּן טוֹב׃

28. Giebst du ihnen, sammeln sie; öffnest du deine Hand, werden sie mit Gutem gesättigt.

29. תַּסְתִּיר פָּנֶיךָ יִבָּהֵלוּן תֹּסֵף רוּחָם יִגְוָעוּן וְאֶל־עֲפָרָם יְשׁוּבוּן׃

29. Birgst du dein Angesicht, werden sie bestürzt; nimmst du ihren Geist zurück, verscheiden sie und kehren zu ihrem Staub zurück.

30. תְּשַׁלַּח רוּחֲךָ יִבָּרֵאוּן וְתְחַדֵּשׁ פְּנֵי אֲדָמָה׃

30. Du sendest deinen Geist wieder, sie werden neu geschaffen, und du erneust die Oberfläche der Erde.

31. יְהִי כְבוֹד יְהוָה לְעוֹלָם יִשְׂמַח יְהוָה בְּמַעֲשָׂיו׃

31. Ewig bleibt die Herrlichkeit Gottes, möge Gott Freude haben an seinen Geschöpfen,

32. הַמַּבִּיט לָאָרֶץ וַתִּרְעָד יִגַּע בֶּהָרִים וְיֶעֱשָׁנוּ׃

32. Er, der zur Erde schaut, und sie hat schon gezittert, berührt die Berge und sie verdampfen.

---

dahin, und ahnt nicht, welch' ein Thierreich, welch' eine „Gesellschaft," wie לויתן eigentlich heißt, da unter ihm lebt, die du geschaffen, um ein munteres, heiteres, spielendes — von dem Menschen und seinen Nachstellungen ungefährdetes — Leben dort zu leben! (Vgl. Pent. 1. B. M. S. 603. לויתן, Siehe Jeschurun VIII. 14, 33).

V. 27—30. כלם וגו', sie Alle, alle die auf dem Lande und im Meere lebenden Wesen, harren auf dich zur rechten Zeit gespeist zu werden, und ihr Dasein, ihr befriedigtes Dasein und die Fortdauer ihres Daseins hängt an deinem Wohlgefallen. אסף מם תוסף וגו', wie ויסף עוד דוד (Sam. II. 6, 1). אוספה הצולעה (Micha 4, 6). Vergänglich sind alle staubgeborenen Geschlechter der Erde, aber die Schöpfungsherrlichkeit Gottes bleibt ewig, und aus seinem Schöpfer-Werde entsteht einst ein neues Leben auf Erden (Vgl. Ps. 102, 27).

V. 31. יהי כבוד וגו'. יהי ist nicht nur Wunsch, sondern auch positive Aussage. So יהי דן (1. B. M. 49, 17), יהי לחנין (2. B. M. 7, 9), יהי רצוי אחיו (5. B. M. 33, 24), וכלילה יהי כנגב (Hiob 24, 14). Auch hier ist wohl die wünschende Bedeutung unstatthaft. Die Dauer der Gottesherrlichkeit ist etwas absolut Gegebenes. Aber daß er Freude habe an seinen Geschöpfen, das ist etwas Bedingtes, bedingt, seitdem Gott freiwillig die Erreichung seines Weltenzweckes auf Erden von dem freien Gehorsam Eines mit Willensfreiheit, somit mit der Fähigkeit des Abirrens vom rechten Wege ausgestatteten Geschöpfes, von dem freien Gehorsam des Menschen abhängig gemacht hat. Daher hier: die Schöpfungsherrlichkeit Gottes bleibt ewig; möge Gott auch Freude haben an seinen Geschöpfen! Das heißt somit nichts Anderes, als: mögen endlich die Menschen zur rechten Erkenntniß und freier, Gott huldigender Pflichttreue kommen! Daraus erklärt sich das Folgende.

V. 32. המביט וגו' setzt den Schlußgedanken des vorigen Verses fort. Gott hat die Freude an seiner Schöpfung abhängig gemacht von dem freien Gehorsam des Menschen, und er

33. אָשִׁירָה לַיהוָה בְּחַיָּי אֲזַמְּרָה לֵאלֹהַי בְּעוֹדִי׃

33. Ich möchte, so lange ich lebe, Gott Lieder weihen, so lange ich bin, meinem Gotte singen.

34. יֶעֱרַב עָלָיו שִׂיחִי אָנֹכִי אֶשְׂמַח בַּיהוָה׃

34. Süß ist mein Sinnen über ihn, „ich" freue mich Gottes!

35. יִתַּמּוּ חַטָּאִים ׀ מִן־הָאָרֶץ וּרְשָׁעִים ׀ עוֹד אֵינָם בָּרְכִי נַפְשִׁי אֶת־יְהוָה הַלְלוּיָהּ׃

35. So werden endlich auch aufhören Sünder von der Erde, und Gesetzlose nicht mehr sein. Segne Gott, meine Seele, Halleluja!

---

könnte diesen Gehorsam ja erzwingen! Es bedarf ja nur eines Blickes von ihm und die Erde bebt, einer Berührung und die Berge verdampfen! ותרעד praeter. Ehe noch der Blick vollendet, ist schon das Zittern der Erde eingetreten.

V. 33. 34. אשירה וגו׳, und diesem Gott, bei seiner furchtbaren Machthoheit, kann doch der schwache, sterbliche Mensch mit seinen „Liedern und Gesängen," mit seinem Geiste und Herzen, seinen Gedanken und Empfindungen sich nahen, und in diesem geistigen Verkehr die höchste Befriedigung und Freude genießen! (ערב עליו שיחי kann nicht wohl heißen: ihm sei mein Sinnen angenehm. Es wird dies immer mit ל- construirt. Siehe Jerem. 31, 26. Maleachi 3, 4. Jerem. 6, 20. Prov. 13, 19. Hosea 9, 4. Vielmehr ist wohl עליו Beifügung zu שיחי: mein Sinnen über Ihn). אנכי אשמח בה׳, nach dem vorangegangenen המביט וגו׳ liegt in dieser mit Emphase hervorgehobenen Zusammenstellung: אנכי und ה׳, das ganze Hohe des Gedankens. Ich, in meiner verschwindenden, sterblichen Winzigkeit, darf doch emporblicken, ja freudig emporblicken zu Dem, vor dessen Wink die Erde zittert und vergeht, darf diesem Gott gegenüber doch אנכי sagen, mich „Ich" nennen, mir meiner Persönlichkeit bewußt sein, freudig bewußt, daß ich eben durch Gott ein, wie klein auch immer, doch nicht ganz in seinem großen Reiche verschwindendes, persönliches Dasein genieße —

V. 35. יתמו וגו׳. Diese Thatsache von der unendlichen, überwältigenden Hoheit Gottes, und gleichzeitig von der ebenso innigen, von jedem Menschen zu findenden, beglückenden Nähe Gottes bürgt dafür, daß die Menschen endlich dem ihrem Herzen eingeborenen Zuge zu Gott hin folgen, und damit grundsätzlicher Leichtsinn und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz von der Erde verschwinden werden. (תֻּמָּם heißt nicht nur ein gewaltsames zu Grundegehen, sondern auch ein naturgemäßes nicht mehr da sein. Vgl. ויתם הכסף מארץ מצרים 1. B. M. 47, 15. חַטָּא unterscheidet sich von חוֹטֵא wie נַגָּב von נֹגֵב, רַכָּב von רוֹכֵב ꝛc. חוֹטֵא ist der mitunter Fehlende, Sündigende, חַטָּא: der grundsätzlich Sündigende, bei welchem חטא zum Charakter gehört. חוטאים wird es immer geben, כי אדם אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא Pred. 7, 20. Aber חַטָּאִים werden aufhören).

ברכי נפשי וגו׳. Diese ganze תהלה, diese ganze Anschauung der Thatoffenbarung Gottes in der von ihm geschaffenen Welt, erneut die Aufforderung an die Seele, sich ganz in Hingebung dem Lebensdienste Gottes zu weihen, und ruft der ganzen Mit- und Nachwelt die Aufforderung zu, dasselbe Gott-Schauen in seinen Werken und seinem

קה 1. הוֹדוּ לַיהוָה קִרְאוּ בִשְׁמוֹ
הוֹדִיעוּ בָעַמִּים עֲלִילוֹתָיו:
2. שִׁירוּ לוֹ זַמְּרוּ־לוֹ שִׂיחוּ
בְּכָל־נִפְלְאוֹתָיו:

Kap. 105. 1. Huldiget Gott, verkündet seinen Namen, macht unter die Völkern seines Wirkens Thaten bekannt.

2. Lobsinget ihm, singet ihm, sinnet über alle seine Wunder.

Wirken anzustreben und auszusprechen, wie dies die Aufforderung הללויה bedeutet (Siehe Ps. 106, 1).

Kap. 105, V. 1. הודו וגו׳. Wie der vorige Psalm Gottes Waltungsgröße in seinem Welthaushalte anschaut, um daraus den erneuten Entschluß zur freudigen Hingebung an Gottes Lebens-Dienst zu schöpfen, ist dieser und der nächste Psalm einer solchen Anschauung des göttlichen Wirkens und Waltens in Israels besonderer Geschichte gewidmet, um daraus die besondere Bestimmung und Aufgabe Israels in Mitte der Völker zum Bewußtsein zu bringen, in deren Mitte Gott es hingewiesen. Denn es ist Israel in der Verbannung, für welches diese Psalmen gesprochen sind, wie aus dem folgenden, offenbar den vorliegenden fortsetzenden Psalm erhellt. Ps. 105 ist der Geschichte des heitern Aufbau's des jüdischen Volkes gewidmet, Ps. 106 der Geschichte seines ernsten Niederganges.

Es ist Ein Gedanke, den dieser Psalm 105 unserer Erkenntniß und Beherzigung nahe legen will: wir sollen bedenken, was Gott für uns, in unserm Ursprunge eine Handvoll Menschen, gethan, wie er für sie in die Gänge der Natur und die Geschicke der Völker eingegriffen, lediglich um sich aus ihnen ein Volk für seine Gesetze und seine Lehren zu schaffen! In dem letzten Vers בעבור ישמרו וגו׳ gipfelt die Tendenz des ganzen Psalms. Dieser Gedanke soll uns für die Hoheit und unveräußerliche Bedeutsamkeit unserer Hingebung an die Erkenntniß und Erfüllung des göttlichen Gesetzes begeistern, und zugleich die Ueberzeugung vergewissern, wie, wenn wir im treuen Dienste dieses Gesetzes verharren, wir damit zugleich unter Schutz und Leitung einer besondern göttlichen Fürsorge stehen, die jede andere Schutzmacht für uns überflüssig erscheinen läßt, eine Zuversicht, die sofort Eingangs durch den Rückblick auf die in der Führung unserer ersten Väter sich bekundenden göttlichen Fürsorge begründet wird.

הודו וגו׳. V. 1—7 ist Aufruf an Israels unter die Völker verwiesenen Söhne, sich dort ihrer unverlierbar ewigen Aufgabe bewußt zu bleiben, und ihrer Lösung sich mit aller Hingebung zu weihen. Gott zu huldigen, seinen Namen zu verkünden — (wie Abraham לקרא בשם ד׳) — Kunde von Gottes Waltungen unter die Völker zu tragen, das spricht der erste Vers als die Bestimmung unserer Sendung in die Völkermitte aus.

V. 2. 3. שירו וגו׳. Dieser Aufgabe gemäß sollen sie ihren Gedanken- und Gefühlsausdruck Gott weihen, sollen die Wunderthaten, die Gott für sie geübt, und in ihnen sein Können, Wollen und Walten offenbart hat, nicht gedankenlos hinnehmen, sondern gleichsam ihr geistiges Innere in sie „pflanzen," sie Boden und Wurzel ihrer Gott-, Welt- und Menschen-Anschauung werden lassen, insbesondere aber aus ihnen ihre eigene Welt- und

3. הִתְהַלְלוּ בְשֵׁם קָדְשׁוֹ
יִשְׂמַח לֵב מְבַקְשֵׁי יְהוָה׃

3. Suchet euren Ruhm in seinem heiligen Namen, daß sich das Herz Derer freue, die Gott suchen.

4. דִּרְשׁוּ יְהוָה וְעֻזּוֹ בַּקְּשׁוּ
פָנָיו תָּמִיד׃

4. Erforschet Gott und seinen unwiderstehlichen Willen, suchet sein Angesicht immerdar.

5. זִכְרוּ נִפְלְאֹתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה
מֹפְתָיו וּמִשְׁפְּטֵי־פִיהוּ׃

5. Gedenket seiner Wunder, die er geübt, seiner Belehrungsthaten und der Rechtsaussprüche seines Mundes,

6. זֶרַע אַבְרָהָם עַבְדּוֹ בְּנֵי יַעֲקֹב
בְּחִירָיו׃

6. ihr, Saat Abrahams seines Dieners, Jaakobs Söhne, seine Erwählten!

Menschenstellung, ihren Beruf und die Bedeutung ihrer völkergeschichtlichen Sendung begreifen lernen. התהללו וגו׳ wörtlich: sie sollen die Ausstrahlung ihres Wesens in seinem heiligen Namen finden, d. h. sie sollen ihre ganze Bestimmung und Lebensaufgabe darin finden, durch ihr Geschick und ihr Thatenleben Träger und Verkünder Gottes, des Einzig-Einen, und Mittel zur Verbreitung seiner Anerkennung zu sein, שם ד׳ נקרא עליך (5. B. M. 28, 10), und ihre Bestimmung wie der Väter ist: לקרא בשם ד׳ (1. B. M. 12, 8). ישמח לב מבקשי ד׳. Auch unter den Völkern, in deren Mitte ihr lebt, werden es Menschen geben, die „Gott suchen," die sich danach sehnen, Zeugniß vom Dasein und Walten Gottes zu haben. Die werden sich der Verkündung freuen, die ihr ihnen durch euer Geschick, euer Thun und Reden bringet.

V. 4. דרשו וגו׳. דרש ד׳: Belehrung, auch Hilfe, bei Gott suchen. עז, siehe Ps. 78, 61. 132, 8: das göttliche Gesetz, als der Ausspruch seines unveränderlichen, unwiderstehlichen, entschiedenen Willens. Suchet bei Gott und seinem Gesetz die Richtschnur für euer Leben, und dieses Gesetz sei euch das entschiedene, unveräußerliche Absolute, dem ihr alles Andere unterordnet, dann seid in jeder Zeit und in jeder Geschickeslage der besondern Gottesgegenwart und Fürsorge gewärtig.

V. 5. זכרו וגו׳. Seid eingedenk: der Ihn und seine Waltung offenbarenden נפלאות, die er geübt, seiner מופתים, mit welchen er auf die Ueberzeugung der Menschen einwirken wollte, und משפטי פיו, der Aussprüche seines Mundes, mit welchen er der Menschen Thun und Lassen nach dem Maßstabe Seines Rechts geregelt wissen will.

V. 6. זרע וגו׳. Ihr seid ja Saat seines Dieners Abraham, darin liegt die Wurzel eures ganzen menschheitgeschichtlichen Berufes. Jedes Samenkorn soll die Pflanze, von der es stammt, wiederholen. So soll in jedem Juden sich ein Abraham, ein Diener Gottes, ein Mitarbeiter für Gottes Menschheitszweck, „ein Verkünder seines Namens" wiederholen. Ihr seid Söhne „Jaakobs," Jaakobs, der sich in einem herben, prüfungsreichen Lebensgange — dem Vorbilde eures Galuth-Geschickes — als würdiger Abrahamsenkel bewährte, so daß er auf seine Söhne den Abrahamsbund und den Abrahamsberuf also vererbte, daß Gott sie, seine Söhne, die in euch weiterleben, für die Vollendung seines mit Abraham begonnenen Werkes erwählte. Abraham gleich seiet Gott verkündende Gottes-Diener; Jakob gleich werdet in keiner Geschickeslage an euch und eurer Bestimmung irre.

7. הוּא יְהוָה אֱלֹהֵינוּ בְּכָל־הָאָרֶץ מִשְׁפָּטָיו׃

7. Er, Gott unser Gott, über die ganze Erde reichen seine Wirkungen.

8. זָכַר לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ דָּבָר צִוָּה לְאֶלֶף דּוֹר׃

8. Er hat seines Bundes für alle Zukunft gedacht, das von Ihm gebotene Wort ist für's tausendste Geschlecht bestimmt.

9. אֲשֶׁר כָּרַת אֶת־אַבְרָהָם וּשְׁבוּעָתוֹ לְיִשְׂחָק׃

9. Was er mit Abraham geschlossen, und was sein Eid an Jizchak war,

10. וַיַּעֲמִידֶהָ לְיַעֲקֹב לְחֹק לְיִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם׃

10. das stellte er für Jaakob zum Gesetz, für Jisrael zum ewigen Bund:

11. לֵאמֹר לְךָ אֶתֵּן אֶת־אֶרֶץ כְּנָעַן חֶבֶל נַחֲלַתְכֶם׃

11. „dir gebe ich das Land Kenaan", das zugemessene Theil eures Erbes,

---

V. 7. הוא וגו'. Er, Gott Abrahams und Jaakobs, ist auch unser Gott noch, und wo ihr auch auf Erden euch befinden möget, überall waltet Er. Weder Zeit noch Raum hat das Geringste an eurer Bestimmung und eurer Beziehung zu Gott geändert, kann das Geringste an eurer Bestimmung und eurer Beziehung zu Gott ändern.

V. 8. זכר וגו'. Ausnahmlos ist לעולם ein Adv. der Zukunft, und זכר לעולם בריתו steht ganz in derselben Bedeutung wie צוה לעולם בריתו (Ps. 111, 9). Als er seines Bündnisses mit Abraham gedachte, und in Folge dessen seine Nachkommen erlöste und erwählte (— Vgl. V. 43 und 2. B. M. 6, 5 —), da that er dies nicht vorübergehend, etwa nur für das damalige Geschlecht, sondern לעולם: für alle Zukunft, und דבר צוה, und das Wort, d. i. das Gesetz das er gebot, hat er für's tausendste Geschlecht geboten. ברית und תורה, die Bundesverheißung Gottes, auf welcher unser Geschick, und die Gesetzesoffenbarung, auf welcher unsere Bestimmung beruht, beide sind für alle Zeit gegeben.

V. 9. 10 אשר וגו'. Was er mit Abraham geschlossen und Jizchak zugeschworen, das gestaltete er für Jaakob zum Gesetz, und wenn Jaakob diesem Gesetze unverbrüchliche Treue zollt, so geht er daraus als Jisrael hervor, und es bewährt sich an ihm die vollendete Verwirklichung der auf ewig gegebenen Bundesverheißung. Bezeichnend steht hier ישחק mit ש. Der Name sagt ja, wie lächerlich auch nach der natürlichen Berechnung der Menschen die Zuversicht in die verheißene Zukunft erschien, mit welcher die Abrahamsfamilie bei ihrem Ursprung ihr Verhältniß zu Gott und Menschen antrat, so werde sie doch eben diejenige sein, die zuletzt lachen werde, während die Erwartungen der Andern zu Schanden kommen (Vgl. Pent. 1. B. M. 17, 17. 21, 6). Und wenn diese im Gegensatz zu der natürlichen Ordnung der Dinge sich schon in unserer Fortdauer und Ausdauer verwirklichende Verheißung uns auch noch nicht zu צחוק berechtigt, so spielt doch bereits שחוק ein heiteres „Lächeln" des sich bewußten Sieges um unsern Mund.

V. 11. לאמר וגו'. Diese Verheißung aber lautet: לך אתן את ארץ כנען, und dieses Land Kanaan ist noch jetzt חבל נחלתכם, das uns zugemessene Erbgut, obgleich wir zeitweilig von ihm entfernt sind und seinen Besitz eingebüßt haben.

12. כִּהְיוֹתָם מְתֵי מִסְפָּר כִּמְעַט וְגָרִים בָּהּ׃

12. als sie noch gering an Zahl waren, wie etwas Winziges und Fremdlinge darin.

13. וַיִּתְהַלְּכוּ מִגּוֹי אֶל־גּוֹי מִמַּמְלָכָה אֶל־עַם אַחֵר׃

13. Sie wanderten von Volk zu Volk, von Königreich zu anderer Nation.

14. לֹא־הִנִּיחַ אָדָם לְעָשְׁקָם וַיּוֹכַח עֲלֵיהֶם מְלָכִים׃

14. Nirgends ließ er einen Menschen zu ihr Recht zu kränken, und wies Könige über sie zurecht:

15. אַל־תִּגְּעוּ בִמְשִׁיחָי וְלִנְבִיאַי אַל־תָּרֵעוּ׃

15. „rührt nicht an meine Geweihten, und meinen Propheten thut kein Leid!

V. 12. בהיותם וגו׳, und dieses Land verhieß er ihnen, als sie noch eine Handvoll Leute waren. כמעט ist schwierig. Es ist sonst adv. fast, beinah; auch kaum, wie כמעט שעברתי מהם (Hohel. 3, 4). Es bezeichnet immer: ein Weniges. Es braucht nur noch ein Weniges dazu, daß Etwas geschehe, oder: es war nur erst ein Weniges von Etwas geschehen. Es kommt auch als Substantiv vor: לא אשחיתם ונתתי להם כמעט לפליטה, ich lasse ihnen ein Weniges zur Rettung, verderbe sie nicht ganz (Chron. II. 12, 7). Letzteres kann es auch hier heißen: wie ein Winziges, wie ein völlig Unbedeutendes waren sie. Möglich auch, daß es sich hinauf bezieht und in der Bedeutung: kaum steht. Es war gesagt: sie waren noch מתי מספר, und es wird noch hinzugefügt: und auch Das waren sie kaum. Als die Landesverheißung zuerst ausgesprochen wurde, konnte man noch nicht einmal von ihnen sagen, daß sie מתי מספר waren. Von dem künftigen Volke war überhaupt erst Ein Mensch, Abraham, da.

V. 13. 14. ויתהלכו וגו׳. Im Lande Kanaan selbst waren verschiedene Völkerschaften, unter denen sie von Einer zur Andern wanderten, und außerdem nach dem Lande der Philister und Egypten, Jaakob auch nach Aram. Nicht klar ist was der Zusatz: ממלכה וגו׳ sagt. Vielleicht bezieht es sich auf die Verfassung der Völker, unter denen sie wanderten. Die Völker waren verschieden, und die Verfassungen waren verschieden, und doch לא הניח וגו׳. Wir wissen z. B. nicht, ob schon damals Aram unter Königen stand, und immerhin mögen auch die Staatseinrichtungen der von Königen regierten Völker sehr von einander verschieden gewesen sein. לא הניח אדם z. B. Laban, ויוכח וגו׳ z. B. Pharao und Abimelech.

V. 15. אל תגעו וגו׳. In Mitten einer, den verschiedensten Unsitten ergebenen, dem Heidenthum verfallenen Bevölkerung, standen sie in ihrer Vereinzelung als die Gott dem Einzig-Einen mit ihrem sittlich geheiligten Wandel Dienenden, und Seinen Namen Verkündenden gekennzeichnet da, und schützend umgab sie Gottes Warneruf: אל תגעו וגו׳.

Diese ganze Wanderschaft der vereinzelten Väter unter den Völkern ist aber grundlegendes Vorbild für ihre Nachkommen, vor Allem für die Zeiten ihrer Wiederzerstreuung unter die Völker, auf daß auch sie, wandernd von Volk zu Volk, von Verfassung zu Verfassung, ihrem einzigen Gottesberufe treu, und in dieser Treue der sie schützenden Gottesführung gewärtig bleiben sollen.

16. Da rief er Hunger über die Erde, brach jeden Stab des Brodes.

16. וַיִּקְרָא רָעָב עַל־הָאָרֶץ כָּל־מַטֵּה־לֶחֶם שָׁבָר׃

17. Hatte einen Mann vor sie her geschickt, zum Sklaven war Joßef verkauft.

17. שָׁלַח לִפְנֵיהֶם אִישׁ לְעֶבֶד נִמְכַּר יוֹסֵף׃

18. Mit Fessel quälten sie seinen Fuß, in Eisen war seine Seele gekommen.

18. עִנּוּ בַכֶּבֶל רַגְלוֹ בַּרְזֶל בָּאָה נַפְשׁוֹ׃

19. Bis zur Zeit des Eintritts seines Wortes, bis Gottes Verhängniß ihn geläutert hatte.

19. עַד־עֵת בֹּא־דְבָרוֹ אִמְרַת יְהוָה צְרָפָתְהוּ׃

V. 16—23. ויקרא וגו׳ Von V. 16 bis zu Ende folgt nun eine Darstellung der עלילות ד׳ (siehe Ps. 66, 5) der einzelnen auf einander folgenden, zu Einem Ziele führenden Waltungs-Thaten, mit welchen Gott in Geschicke von Völkern und Ländern, und in von Ihm gesetzte Ordnungen der Natur eingriff, um die abrahamitischen Verheißungen zu erfüllen, und sich aus Abrahams Nachkommen ein Volk heranzubilden, das als Sein Volk für die Verwirklichung seines Gesetzes in das Land der Verheißung einziehen sollte. V. 16—23 bespricht die Veranstaltungen, die Abrahams-Familie in Mitte einer ihnen gegensätzlich fremden Bevölkerung, in einem gesonderten Landesgebiete zu einem besondern Volke heranwachsen zu lassen. Dieser Gegensatz und diese Sonderung war nothwendig, ohne sie wäre die abrahamitische Familie in die andern Bevölkerungen aufgegangen und wäre für ihre Bestimmungszukunft verloren gewesen. Zu einem solchen Gegensatz und einer solchen Sonderung eignete sich aber kein anderer so sehr, wie der chamitische Staat mit seiner festen Gliederung und seinem ausgebildeten heidnischen Götterwesen. Sollten aber Fremdlinge in einem solchen Staat ein eigenes Wohngebiet eingeräumt erhalten, so konnte dies nur durch ein ganz außerordentliches Wohlwollen des Herrschers erlangt werden, und sollte ein solches Wohlwollen erlangt werden, so mußte die Abrahamsfamilie, oder wenigstens Ein Glied derselben, dem Herrscher persönlich nahe kommen, und sich zugleich als größten Wohlthäter für den Herrscher und sein Land erwiesen haben. Daß aber ein Fremdling in nahe und nächste Berührung mit einem Landes-Beherrscher käme, dafür gab es nur Einen Weg: den Sklavenstand. Als Sklave kann der unbekannteste Fremde unmittelbar in den Kreis von Herrschern und ihren Fürsten gebracht werden, und um in großem Maaßstabe Wohlthäter und Retter eines Landes zu werden, muß erst eine große Kalamität über das Land gekommen sein. Alles dies spricht die hier folgende Schilderung der Gottes-Veranstaltungen und deren Gruppirung aus. Das bedeutendste, treibendste Moment in dieser von Gott geleiteten Geschicks-Entwickelung, die Hungersnoth, steht voran, und veranschaulicht zugleich, wie ganze Länder in Mitleidenschaft gezogen wurden, um diese Handvoll Menschen, deren Zukunft freilich die Heilszukunft aller Völker und Länder in ihrem Schooße trug, ihrer Bestimmung entgegen zu führen. ויקרא רעב על הארץ, nicht blos über das Land, in welchem sich die Abrahamsfamilie befand, sondern über das ganze umgebende Erdgebiet, und selbst über Egypten, nach welchem, als der gesegneten Kornkammer für

20. שָׁלַח־מֶלֶךְ וַיַּתִּירֵהוּ מֹשֵׁל עַמִּים וַיְפַתְּחֵהוּ׃

20. Einen König sandte Er, der mußte ihm die Bande lösen, einen Völkerherrscher, der ihm die Freiheit gab.

21. שָׂמוֹ אָדוֹן לְבֵיתוֹ וּמֹשֵׁל בְּכָל־קִנְיָנוֹ׃

21. Zum Herrn setzte er ihn für sein Haus, zum Walter über alles Seine,

22. לֶאְסֹר שָׂרָיו בְּנַפְשׁוֹ וְזִקְנָיו יְחַכֵּם׃

22. seine Fürsten durch seinen Willen zu binden, seine Aeltesten hatte er Weisheit zu lehren.

23. וַיָּבֹא יִשְׂרָאֵל מִצְרָיִם וְיַעֲקֹב גָּר בְּאֶרֶץ־חָם׃

23. So kam Jisrael nach Mizrajim und Jaakob blieb als Fremdling im Lande Cham's.

24. וַיֶּפֶר אֶת־עַמּוֹ מְאֹד וַיְעַצְּמֵהוּ מִצָּרָיו׃

24. Da machte Er sein Volk außerordentlich fruchtbar, und ließ es zu mächtig werden seinen Feinden.

Alle, alle Länder zur Zeit des Mangels auszuschauen gewöhnt waren. שלח וגו׳, und als Gott die Hungersnoth verhängte, hatte Gott schon Einen Sohn der abrahamitischen Familie vor sie her gesandt, und zwar war der begabteste und edelste ihrer Söhne, Josef, nach Egypten zum Sklaven verkauft. ענו וגו׳, und als Sklave war er noch elender geworden, war in Kerker und Fesseln geworfen worden, bis Gott die Zeit für die Erfüllung seines Wortes — (wohl die Aussicht auf einstige Herrschergröße, die Gott durch Träume in des Jünglings Brust geweckt hatte. Oder die Erfüllung des Wortes beim ברית בין הבתרים, daß die abrahamitische Familie בארץ לא להם unter Leidensprüfungen ihrer Volkszukunft zureifen sollten) — gekommen sah, und inzwischen אמרת ד׳ צרפתהו, hatte ihn das Verhängniß Gottes geläutert. Die Leidenszeit, die er durchzumachen hatte, hatte eine bildende, läuternde Kraft an ihm geübt, seinen Charakter von den aus seiner Jugendzeit ihm noch anhaftenden Mängeln frei zu machen. רגלו, geschrieben: רגליו, äußerlich waren ihm beide Füße gebunden, in Wahrheit trug er gleichsam die Fessel nur an Einem Fuße. Auch in Banden blieb er mit Einem Fuße frei, ging nicht unter in sein Unglück, hielt sich aufrecht und edel frei, ja, er trug die Zuversicht auf eine bessere vielleicht hochbeglückte Zukunft in sich, für deren Antritt er mitten im Unglück stets mit Einem Fuße bereit war. שלח וגו׳. Kein Geringerer als ein König löste dem Sklaven die Bande, und als משל עמים, aus ahnungsvoller Sorge für der Völker Wohl, deren Geschick ihm anvertraut war, gab er ihm die Freiheit. שמו וגו׳. Ein Pharao zählt Volk und Land zu seinem Eigenthum. לאסר וגו׳. Er setzte ihn über alle seine Fürsten, gab ihm die Macht, seine Fürsten durch seinen Willen zu binden, ihnen eine Richtschnur für ihr Verhalten zu geben, וזקניו יחכם: er erkannte und erklärte ihn für einen Mann, der an Einsicht und Weisheit alle seine Räthe übertraf, von dem alle Weisen und Räthe seines Reiches zu lernen hätten. ויבא, so kam die für die „Jisrael"-Zukunft bestimmte Familie nach Egypten, und sie, die in ihrer unselbständigen „Jaakob"-Gegenwart in die egyptische Bevölkerung aufgegangen wäre, blieb fremd im chamitischen Land.

V. 24. 25. ויפר וגו׳. Dort ließ Gott die zu seinem Volke bestimmte Familie sich in

25. Dies hatte ihr Herz umgewandt sein Volk zu hassen, sich in Ränken zu ergehen wider seine Diener.

26. Er aber sandte Mosche seinen Diener, Aharon, den er erwählt hatte,

27. sie brachten die Worte seiner Zeichen unter sie und seine Ueberzeugungsthaten an Cham's Land.

28. Er schickte endlich Finsterniß und es ward finster, und Nichts hatte seinem Worte nicht gehorcht.

25. הָפַךְ לִבָּם לִשְׂנֹא עַמּוֹ
לְהִתְנַכֵּל בַּעֲבָדָיו׃
26. שָׁלַח מֹשֶׁה עַבְדּוֹ אַהֲרֹן
אֲשֶׁר בָּחַר־בּוֹ׃
27. שָׂמוּ־בָם דִּבְרֵי אֹתוֹתָיו
וּמוֹפְתִים בְּאֶרֶץ חָם׃
28. שָׁלַח חֹשֶׁךְ וַיַּחְשִׁךְ וְלֹא־מָרוּ
אֶת־דְּבָרָיו׃ *

---

ungewöhnlicher Fruchtbarkeit vermehren und zu gleicher Zeit stark werden (siehe Pent. 2. B. M. 1, 7. 9), denen zu stark, die auf dies ungewöhnliche Gedeihen der fremden mit Neid hinblickten, und צרי waren, ihre Beschränkung wünschten. הפך, entweder aktiv, diese ungewöhnliche Vermehrung hatte ihr Herz umwandelt, hatte ihr früheres Wohlwollen zuerst in Neid und dann in Haß verwandelt. Oder intransitiv, wie הפך איש מעל מרכבתו (Kön. II. 5, 26) sich umwenden. Damit hatte sich ihr Herz gewandt u. s. w. להתנכל, נכל siehe Pent. 1. B. M. 37, 18. 4. B. M. 26, 18. בעבדיו: sie, die er zu seinen Dienern bestimmt hatte, machten sie zu ihren Knechten. Mit der leiblichen Vermehrung zu einer großen Volkszahl hatte ihr Aufenthalt in Egypten seinen nächsten Zweck erreicht, und diese Vermehrung selbst wurde der Anlaß ihres Fortzuges, zunächst aber zu ihrer Beraubung des letzten Restes von Selbständigkeit und menschenwürdigem Dasein, auf daß sie Alles dies aus Gottes Händen auf's Neue empfangen sollten, und damit der Grund zu ihrer ewigen Verpflichtung „sein Volk und seine Diener" zu sein gelegt werde. Der „Haß" und die „Ränke" der Egypter legten den Grund zum geistigen Aufbau der abrahamitischen Familie als Gottes-Volk.

V. 26—38. שלח וגו׳. Es folgen nun die durch seine Boten, Moses und Aharon, in Egypten vollzogene Thaten, die die Befreiung Israels herbeiführten. Diese ihre Sendung in Egypten hatte einen doppelten Zweck: שמו בם דברי אתותיו, sie hatten בם, in Israel, דברי אתותיו die Worte, d. i. den Belehrungsinhalt seiner Zeichen zu bringen und für alle Zeit niederzulegen, und diese Gottesthaten, die für Israel אותות, Wahrzeichen werden sollten, aus ihnen für alle Zeit die Erkenntniß Gottes als Schöpfers und Gebieters der Natur, als Herrschers und Richters der Menschen und Völker zu schöpfen, an den Egyptern und ihrem Lande als מופתים zu vollbringen, durch sie ihren Starrsinn zu beugen und zum Gehorsam gegen Gottes Forderung zu bringen.

Der Tendenz des Psalms gemäß werden nur diejenigen מכות hervorgehoben, die sich als ein offenbares Eingreifen in die Ordnung der Natur darstellten. Uebergangen werden דבר und שחין, Pest und Aussatz, Krankheitserscheinungen, die nicht außerhalb des Rahmens der natürlichen Ordnung der Dinge zu liegen scheinen, und mehr Gottes Lenkung auch der natürlichen Erscheinungen durch deren Ankündigung und das Freibleiben des jüdischen Volkes von denselben bekundeten. Zuerst wird sogleich die vorletzte

29. Ihre Gewässer hatte er in Blut verwandelt und ihre Fische getödtet.

30. Ihr Land hatte von Fröschen gewimmelt bis in die Gemächer ihrer Könige.

31. Er hatte gesprochen, und es kam Wüstenthier, Ungeziefer in ihr ganzes Gebiet.

32. Er hatte ihren Regen als Hagel gegeben, mit flammend Feuer in ihr Land,

29. הָפַךְ אֶת־מֵימֵיהֶם לְדָם
וַיָּמֶת אֶת־דְּגָתָם׃

30. שָׁרַץ אַרְצָם צְפַרְדְּעִים
בְּחַדְרֵי מַלְכֵיהֶם׃

31. אָמַר וַיָּבֹא עָרֹב כִּנִּים
בְּכָל־גְּבוּלָם׃

32. נָתַן גִּשְׁמֵיהֶם בָּרָד אֵשׁ
לֶהָבוֹת בְּאַרְצָם׃

---

oder vielmehr die letzte der durch Moses und Aharon vermittelten Plagen erwähnt, die die Egypter an ihren Ort bewegungslos fesselnde Finsterniß. Es war diese Plage, חשך, zugleich die allumfassendste. Während jede der ihr vorangehenden nur einen Theil des egyptischen Machtbereichs berührte, entzog diese Plage, die fesselnde Finsterniß, den Egyptern mit Einem Schlage, ohne sie zu tödten, ihre ganze Welt, und machte ihnen eine jede Handhabe und Verfügung über ihre Personen und Güter unmöglich. Schwierig ist das ולא מרו את דברו. Es kann sich dies nicht auf die Egypter beziehen; denn nach מכת חשך weigert sich Pharao noch das Volk ziehen zu lassen. Vielmehr dürfte es rückblickend von allen den der Finsterniß vorangegangenen Plagen sagen, daß Nichts von allen bei ihnen mitwirkenden und mitleidenden Wesen sich dem göttlichen ankündenden und vollziehenden Worte widersetzt hatte, jedes hatte der Aufforderung gehorcht, in Gegensatz zu der ihm durch Gottes Schöpfungsgesetz eingepflanzten Natur zu treten, und hatte eben damit Gott als den Gesetzgeber dieser Naturgesetze und deren fortdauernden Lenker und Beherrscher offenbart. Wie er endlich Finsterniß sandte und den Egyptern ihre Welt entzog, so hatte er zuvor ihre Wasser in Blut umwandelt, das scheue Sumpfthier seine Scheu und seine Sümpfe, das Thier der Wildniß seine Wälder verlassen, und den Staub der Erde zu an Menschen auftriechenden Ungeziefer werden lassen, hatte der sonst regenlosen Atmosphäre die sonst von ihr entbehrten Regenniederschläge, Hagel und zuckende Blitze gegeben, und aus ihrer Heimath im fernen Osten die Heuschrecke herbeigerufen.

Alle diese Veranstaltungen erschienen als דברי, als mehrere verschiedene Verhängungen über verschiedene Naturgruppen, und waren doch nur דברו, das Eine Schöpfermacht- und Herrscher-Wort des Einzig-Einen. ערב ist vor כנים gedacht, vielleicht um auf eine Seite der כנים-Plage aufmerksam zu machen, die bei ihr nicht so in die Augen fällt, die sie aber mit der ערב-Plage theilt, bei welcher sie eben augenfällig ist. Es wäre dies das naturwidrige Verlassen des sonst durch die dem Thierwesen innewohnende Natur umgränzten Aufenthaltsortes. Bei dem Thier der Wildniß, das in die bewohnten Menschenstätten kommt, ist dies augenfällig. Dasselbe wäre aber bei den aus dem Staube der an den Menschen auftriechenden כנים der Fall, wenn diese, wie wir dies (Pent. 2. B. M. 8, 12) aus ihrem Namen schließen zu dürfen glaubten, Schmarotzerthiere sind (Siehe das.). ויך כל בכור וגו׳. Endlich schlug er alle Erstgeburt, und führte sein Volk, seiner dem Abraham gegebenen Verheißung ואחרי כן יצאו ברכוש גדול getreu, reich

33. der schlug ihren Wein und ihren Feigenbaum und brach ihres Gebietes Gehölz.

34. Hatte gesprochen, und Heuschreck kam, Käfer ohne Zahl,

35. fraß alles Kraut in ihrem Lande, fraß ihres Bodens Frucht.

36. Da schlug er jede Erstgeburt in ihrem Lande, das Erste aller ihre Kraft,

37. und führte sie hinaus mit Silber und Gold, und unter seinen Stämmen war kein Strauchelnder.

38. Mizrajim freute sich als sie auszogen, denn ihre Angst war über sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zum Schutz, und Feuer, die Nacht zu erleuchten.

40. Forderte es, so brachte er Wachteln, und mit Himmels Brod sättigt er sie,

41. öffnete einen Felsen, und Wasser floß, zog durch Einöden wie ein Strom.

33. וַיַּךְ גַּפְנָם וּתְאֵנָתָם וַיְשַׁבֵּר עֵץ גְּבוּלָם׃

34. אָמַר וַיָּבֹא אַרְבֶּה וְיֶלֶק וְאֵין מִסְפָּר׃

35. וַיֹּאכַל כָּל־עֵשֶׂב בְּאַרְצָם וַיֹּאכַל פְּרִי אַדְמָתָם׃

36. וַיַּךְ כָּל־בְּכוֹר בְּאַרְצָם רֵאשִׁית לְכָל־אוֹנָם׃

37. וַיּוֹצִיאֵם בְּכֶסֶף וְזָהָב וְאֵין בִּשְׁבָטָיו כּוֹשֵׁל׃

38. שָׂמַח מִצְרַיִם בְּצֵאתָם כִּי־נָפַל פַּחְדָּם עֲלֵיהֶם׃

39. פָּרַשׂ עָנָן לְמָסָךְ וְאֵשׁ לְהָאִיר לָיְלָה׃

40. שָׁאַל וַיָּבֵא שְׂלָו* וְלֶחֶם שָׁמַיִם יַשְׂבִּיעֵם׃

41. פָּתַח צוּר וַיָּזוּבוּ מָיִם הָלְכוּ בַצִּיּוֹת נָהָר׃

---

begütert hinaus. Welch' ein hehres Zeugniß für die sittliche Größe unserer aus Egypten ziehenden Väter und Mütter dieses von dem Wohlwollen der Egypter erhaltene כסף וזהב gewesen, siehe Pent. 2. B. M. 11, 2. 3. ואין בשבטיו כושל, während die Egypter an der Leiche ihrer Erstgeborenen trauerten, war unter seinen Stämmen nicht nur kein Todter, sondern nicht Ein Kraftloser. Sie aber, im Momente ihres Auszuges als שבטיו, als „seiner Stämme" zu denken, weist auf den Grundborn aller künftigen jüdischen Größe, auf die sittliche Reinheit ihres geschlechtlichen und Familienlebens hin, die es ermöglichte, daß sie mitten in allem niederbeugenden Sklavendruck ihre Gliederung nach Häusern, Familien und Stämmen rein erhalten hatten, einen sittlichen Schatz, dessen Bewahrung ja durch die wiederholten Zählungen hervorgehoben wurde. שמח וגו', dies מצרים, bezieht sich wohl auf die egyptische Bevölkerung, die wohl längst über den Eigensinn ihres Herrschers ungehalten war.

V. 39—42. פרש וגו', mit wenigen Strichen wird nun noch das Wundervolle der unmittelbaren göttlichen Weiterführung, Schutz, Leitung und Speisung in der Wüste gezeichnet. הלכו בציות נהר, das Einmal aus dem Felsen gegebene Wasser begleitete sie

42. כִּי זָכַר אֶת־דְּבַר קָדְשׁוֹ
אֶת אַבְרָהָם עַבְדּוֹ׃
43. וַיּוֹצֵא עַמּוֹ בְשָׂשׂוֹן בְּרִנָּה
אֶת־בְּחִירָיו׃
44. וַיִּתֵּן לָהֶם אַרְצוֹת גּוֹיִם
וַעֲמַל לְאֻמִּים יִירָשׁוּ׃
45. בַּעֲבוּר יִשְׁמְרוּ חֻקָּיו וְתוֹרֹתָיו
יִנְצֹרוּ הַלְלוּיָהּ׃

42. Denn er hatte seines heiligen Wortes gedacht, gedacht seines Dieners Abraham,
43. und führte sein Volk hinaus mit Wonne, mit Jubel seine Erwählten.
44. Gab ihnen Länder von Völkern, und, was Nationen erarbeitet hatten, erbten sie:
45. damit sie seine Gesetze hüthen sollen und seine Lehren pflegen, Hallaluja.

קו 1. הַלְלוּיָהּ הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

Kap. 106. 1. Hallaluja, bekennet Gott, daß er gut sei, daß immerdar seine Liebe walte.

---

wie ein Strom durch die Wüste (Siehe Pent. 2. B. M. 17, 5. 6. 4. B. M. 20, 2. 21, 16. 17).

V. 43—45. כי וגו׳. Alle diese, in die Gänge der Natur und der Völkergeschicke eingreifenden Gotteswaltungen geschahen, um das Abraham gegebene Wort zu lösen, aus seinen Nachkommen sich ein Volk herzustellen, welches das ihm, dem Ahn, verheißene Land, das Land von sieben Völkerschaften erhalten sollte, um dort der Erfüllung der göttlichen Gesetze und der Pflege der göttlichen Lehren zu leben. עמל, siehe Pent. 1. B. M. 41, 51.

Kap. 106, V. 1. Dieser Ps. schließt sich unmittelbar dem vorhergehenden an. Schon der vorhergehende Psalm sieht das jüdische Volk zerstreut unter den Völkern, und bringt ihm aus dem Beispiel der Väter seines Ursprunges, die ihm gleich unter den Völkern ihrer Zeit durch That und Wort Gott verkündend gewandert, die Fortsetzung ihres Berufes als seine Bestimmung, und zugleich die hohe Bedeutsamkeit dieser seiner Bestimmung aus allen den Großthaten zum Bewußtsein, die Gott in Natur und Geschichte eingreifend geübt, um sich in ihnen ein Volk auf eigenem Boden für die Pflege seiner Lehre und die Erfüllung seines Gesetzes in voller staatlicher Selbständigkeit zu schaffen, worin eben der Zweck seiner Gott verkündenden Sendung unter die Völker seine Verwirklichung findet. Dieser Psalm bringt nun die ernste Kehrseite, den Verlust der staatlichen Selbständigkeit, und insbesondere die Ursachen dieses Niederganges zum Bewußtsein, und will uns ganz besonders unsere Solidarität, unsere, trotz der Zerstreuung fortdauernde Zusammenhörigkeit mit allen Geschlechtern unserer Vergangenheit und allen zerstreuten Brüdern in der Gegenwart also beherzigen lassen, daß wir weder mit unserer Aufgabe noch mit unseren Hoffnungen uns isolirt betrachten. Die Sühne unserer Gesammtverirrungen der Vergangenheit haben wir mit als unsere Aufgabe zu begreifen, und nur in der Wiedergewinnung unserer Gesammt-Heilszukunft, hat ein Jeder von uns auch sein Heil zu finden.

V. 1. הלליה וגו. Einleitend zu der Betrachtung unseres Niederganges in die Zerstreuung, greift der Psalm den הלליה-Zuruf auf, mit welchem der vorige Psalm

2. מִי יְמַלֵּל גְּבוּרוֹת יְהוָה
יַשְׁמִיעַ כָּל־תְּהִלָּתוֹ׃

2. Wer kann die Allmachtthaten Gottes auch nur annähernd aussprechen, wer den Inbegriff seines Thatenlobes zum Verständniß bringen!

3. אַשְׁרֵי שֹׁמְרֵי מִשְׁפָּט עֹשֵׂה
צְדָקָה בְכָל־עֵת׃

3. Die das Recht wahren, derer ist aller Fortschritt, Dessen, der seine Pflicht thut zu jeder Zeit.

---

geschlossen. Peßachim 117, a. wird unter allen in den Psalmen vorkommenden Ausdrücken des Gottes-Preises, der Ausdruck הללויה als der bedeutungsvollste bezeichnet, weil er den Preis und den Gottesnamen in Einen Begriff zusammenfaßt. אמר רים"ל בעשרה מאמרות של שבה נאמר ספר תהלים בניצוח בניגון במשכיל במזמור בשיר באשרי בתהלה בתפלה בהודאה בהללויה גדול מכולן הללויה שכולל שם ושבח בבת אחת, in ihm wird das geistige Schauen und Aussprechen der Gottesthaten selbst als eine Gottesthat, als ein Wirken der Gotteskraft begriffen, die sich in der Erhebung und Begeisterung des Schauenden und Sprechenden offenbart (Siehe Pent. 2. B. M. S. 164). Zu solchem von Gott begeisterten Schauen und Aussprechen der Gotteswirkungen, wie sie im Namen יה liegen (siehe daf.), hatte der Schluß des vorigen Psalms Israels zerstreute Söhne auf Grund der bei dem Aufbau ihres vergangenen heitern Glückes sich bekundenden Großthaten Gottes aufgefordert. Es greift dieser Psalm diese Aufforderung auf, obgleich er im Begriffe steht, den traurigen Niedergang des jüdischen Volksglückes zu besprechen. Ja wohl, הללויה, ja wohl, sprechet begeistert Gottes Thatengröße aus, bekennet Ihm, daß er gut sei, daß immerdar, auch in der Galuthlage seines Volkes, sich seine Liebe bewähre.

V. 2. מי ימלל siehe Pent. 1. B. M. 21, 7. Wer kann auch nur annähernd Gottes Allmachtsthaten zum Ausspruch, wer das Ganze seiner Thatoffenbarungen zum Verständniß bringen! Zeigt sich doch nach dem Worte der Weisen (Joma 69 b) die überwältigende Gottesallmacht nicht nur im heitern Aufbau seines Volkes, sondern mit nicht minderer Offenbarkeit in dem erhaltenden Schutz, der seinem, unter die Völker hin zerstreuten Volke Erhaltung und Dauer unter so vielen Feinden gewährt.

V. 3. אשרי וגו׳. Der Schluß des vorigen Psalms hatte zur Beherzigung gegeben, wie die Befreiung Israels und seine selbständige Ansiedlung im eigenen Lande nur den Zweck haben sollte, damit sie Gottes Gesetz und Lehre erfüllen und pflegen sollten. An diese Wahrheit lehnt sich dieser Vers mit dem Gedanken an, daß diese Aufgabe der Erfüllung des Gesetzes nicht an den Besitz des Landes gebunden ist, den Verlust desselben überdauert und auch noch, und zu jeder Zeit unsere Pflicht und den beglückenden Boden unseres Fortschreitens bildet. Daran ändern die Zeiten Nichts. Auch jetzt אשרי וגו׳, haben wir nur Hoffnung auf Gedeihen, wenn wir שומרי משפט sind, wenn wir die Vorschriften lernen und gewissenhaft erfüllen, — Beides ist ja שמר (siehe Pent. 2. B. M. S. 381) — mit denen Gott unser Leben geregelt hat, ja, wenn selbst die Mehrheit dieser Gottesordnung den Rücken kehrt, hat selbst der Einzelne Hoffnung auf Gedeihen, wenn er, unbeirrt durch das Beispiel der Mehrheit עושה צדקה בכל עת, zu jeder Zeit bei Erfüllung seiner Pflicht beharrt (צדקה siehe Pent. 5. B. M. 6, 25). עושה, שומרי, dieser Wechsel der Zahl ist hier bedeutsam und erklärt den Zusammenhang mit dem folgenden Vers.

4. זָכְרֵנִי יְהוָה בִּרְצוֹן עַמֶּךָ
פָּקְדֵנִי בִישׁוּעָתֶךָ׃

4. Gedenke mein, Gott, in dem deinem Volke sich zuwendenden Wohlwollen, bedenke mich bei deiner Hilfe,

5. לִרְאוֹת בְּטוּבַת בְּחִירֶיךָ
לִשְׂמֹחַ בְּשִׂמְחַת גּוֹיֶךָ לְהִתְהַלֵּל
עִם־נַחֲלָתֶךָ׃

5. mitzusehen das Glück deiner Erwählten, mich zu freuen mit der Freude deines Volkes, meinen Ruhm zu suchen gemeinsam mit deinem Erbe.

6. חָטָאנוּ עִם־אֲבוֹתֵינוּ הֶעֱוִינוּ
הִרְשָׁעְנוּ׃

6. Gefehlt haben wir mit unsern Vätern, haben Krümmen, haben Gesetzlosigkeit geübt.

7. אֲבוֹתֵינוּ בְמִצְרַיִם לֹא־הִשְׂכִּילוּ

7. Unsere Väter in Egypten haben sich deine Wunder nicht zum Bewußtsein

V. 4. 5. זכרני וגו׳. Obgleich mit seiner Pflichtaufgabe jeder Einzelne zunächst für sich vor Gott steht, und sich durch Pflichtvergessenheit einer Mehrheit in seiner Pflichttreue nicht irremachen lassen darf, so hat doch jeder mit seinen Wünschen und Hoffnungen in völliger Selbstlosigkeit sich dem großen Ganzen der jüdischen Gesammtheit einzureihen und sein Heil nur in dem von Allen wieder zu gewinnenden göttlichen Wohlwollen zu suchen. זכרני וגו׳ spricht dieses Gesammtbewußtsein und Gesammtgefühl aus, das uns Alle erfüllen soll. רצון, ישועה, טובה, שמחה, תהלה, göttliches Wohlgefallen an unserm Thun, in Folge davon uns zu erneutem, kraftreichem Sein erhebende Gotteshilfe, dadurch auch im Aeußern erblühendes Glück, wie im Innern wachsende Freude, und unter den Menschen ausstrahlende Anerkennung, das sind die Güter, die jede jüdische Brust der jüdischen Gesammtheit wünscht, die wieder als בחירי ד׳, עם ד׳, גוי ד׳ und נחלת ד׳, als ein der göttlichen Willensleitung sich ausschließlich unterordnender Verein, als die von Gott für seine Menschheitszwecke Erwählten, als das nur in Gott seine Einheit findende Volk, und als das aus der Verirrung der Menschen Gott wieder zuerst zugefallene Erbe (siehe Pent. 5. B. M. 9, 26) dastehen möge, und da lautet in jeder wahrhaft jüdischen Brust der Wunsch: זכרני, möge in dem Gott wieder wohlgefälligen Gesammtvereine auch ich gedacht zu werden würdig sein, פקדני, möge ich Antheil haben an der ישועה, die Gott seiner Gesammtheit gewährt (פקד siehe Pent. 1. B. M. 21, 1), und zwar nicht, in diesem Antheil mein selbstsüchtiges Theil heimzutragen, sondern לראות, לשמוח, להתהלל, Befriedigung, Freude und Ruhm nur in dem Glück, der Freude und der Anerkennung zu finden, die der Gesammtheit zu Theil wird.

V. 6. חטאנו וגו׳. Wie Jeder von uns seine wahre Zukunft nur in der unserer Gesammtheit wieder zu gewinnenden Zukunft zu finden hat, so trägt Jeder von uns auch an den Verirrungen, den Krümmen und den Gesetzlosigkeiten mit, die als Schuld unserer Gesammtheit aus der Vergangenheit auf uns gekommen, von denen uns frei zu halten, und die durch eine unter allen Prüfungen nur wachsende Pflichttreue zu sühnen, der große Zweck unseres Galuthlebens ist (Vgl. Pent. 3. B. M. 26, 39—41).

V. 7—12. אבותינו וגו׳. Es folgt nun ein Rückblick auf Verirrungen unserer Väter während der Wanderschaft in der Wüste und des Wohnsitzes im Lande, und zwar wird bei jenen, den Versündigungen in der Wüste, länger verweilt, weil in ihnen die uns

נִפְלְאוֹתֶיךָ לֹא זָכְרוּ אֶת־רַב חֲסָדֶיךָ
וַיַּמְרוּ עַל־יָם בְּיַם־סוּף׃

gebracht, blieben der Fülle deiner Liebesthaten nicht eingedenk, waren ungehorsam schon beim Meere, am Schilfmeer.

anhängenden Grundfehler hervorgetreten sind, in welchen alle unsere spätern Verirrungen und Leiden wurzeln, und deren Ueberwindung noch die Aufgabe unserer Gegenwart und Folgezeit bildet. Sie werden daher auch nicht in chronologischer Folge vorgeführt. Während die von V. 13 an erwähnten sechs Versündigungen in chronologischer Folge: בעל פעור, מי מריבה, קורח, מרגלים, קברות התאוה, ענל zu ordnen wären, ist ihre Reihefolge: קברות התאוה, קורח, ענל, מרגלים, בעל פעור, מי מריבה, und ist der Gesichtspunkt aufzusuchen, der bei dieser Auswahl und Zusammenordnung der leitende war. Es scheint: in קברות התאוה und קרח treten drei Versündigungen, תאוה, קנאה und כבוד, Lüsternheit, Neid und Ehrsucht hervor, die überhaupt die Klippen der menschlichen Tugend und des menschlichen Glückes bilden, nach dem Spruche der Weisen: הקנאה התאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם. ענל und מרגלים sind speciell jüdische Versündigungen, Abfall von der Gottesleitung in der Idee: ענל (עשה לנו אלהים אשר ילכו לפנינו), und in der That: מרגלים (נתנה ראש ונשובה מצרימה). Beide zugleich verhängnißvoll für unser Folgegschick in späterer Zeit, וישא ידו להם, וביום פקדי ופקדתי (V. 26, 27. siehe das.). מי מריבה und בעל פעור endlich stehen warnend für alle Zeit da, und bilden zugleich einen bedeutsamen Gegensatz in der Schwere der Versündigung. בעל פעור der schwerste, ע"ז und ג"ע in sich vereinigende Grad der Versündigung, zeigt unserm Volke für alle Zeit, wohin das ויתערבו בגוים, der verführerische, achtlose Verkehr mit nichtjüdischen Völkern und ihren Sitten zu führen im Stande ist; מי מריבה hebt warnend den Finger auf für alle künftigen hervorragenden, zu mustergiltiger Leitung berufenen Männer, sich auch vor der leichtesten Schwäche zu hüthen, weil הב"ה מדקדק עמהם כחוט השערה, und auch das Leichteste verhängnißvoll für sie und die ihrer Führung Anvertrauten werden könne. מי מריבה, obgleich der Zeit nach בעל פעור vorangehend, steht wohl auch darum zuletzt, weil in deren Folge das Volk seine so versuchungsreiche Zukunft der Selbständigkeit im Lande, deren Verirrungen in Folgendem geschildert werden, ohne die Führung Moses' antreten mußte.

V. 7. לא השכילו וגו' אבותינו וגו', sie erfaßten die Gotteswunder nicht zum Verständniß, brachten die durch sie offenbarten Wahrheiten von Gottes Wollen und Walten sich nicht zum Bewußtsein. וימרו על ים וגו', wäre על ים mit בים סוף nicht durch den Accent zu Einem Gedanken verbunden, so würde man das בים סוף, wie gewöhnlich als: im Schilfmeer, und zwar als Steigerung betrachten können. Nicht nur am Meere, sondern selbst im Meere, wo sie sich schon in Mitte des von Gottes Allmacht vollbrachten Rettungswunders befanden, hatten sie noch nicht die rechte Gesinnung, und hätte man nur zu überlegen, worin dieser Gesinnungsmangel selbst im Meere sich bekundete. Vielleicht läge dies dann in dem Folgenden V. 8—12. Erst nachdem das ganze Wunder vollbracht war und sie den Untergang der Feinde vor Augen hatten, erst da faßten sie Vertrauen zu all den vorangegangenen, von Gott an sie gerichteten Worten. Bis dahin, und selbst als sie schon im Durchzuge durch das Meer begriffen waren, zweifelten sie noch an der rettenden Gottesführung, weil sie auch die Egypter ihnen in's Meer nach-

8. וַיּוֹשִׁיעֵם לְמַעַן שְׁמוֹ לְהוֹדִיעַ
אֶת־גְּבוּרָתוֹ׃

8. Er aber half ihnen um seines Namens willen, seine Allmacht kund zu thun,

9. וַיִּגְעַר בְּיַם־סוּף וַיֶּחֱרָב
וַיּוֹלִיכֵם בַּתְּהֹמוֹת כַּמִּדְבָּר׃

9. herrschte das Schilfmeer an, und es ward trocken, und durch Fluthen führte er sie wie durch Wüste,

10. וַיּוֹשִׁיעֵם מִיַּד שׂוֹנֵא וַיִּגְאָלֵם
מִיַּד אוֹיֵב׃

10. half ihnen von Hassers Hand, rettete sie von Feindes Hand,

11. וַיְכַסּוּ־מַיִם צָרֵיהֶם אֶחָד מֵהֶם
לֹא נוֹתָר׃

11. und ihre Dränger deckte das Wasser, nicht Einer von ihnen blieb übrig.

12. וַיַּאֲמִינוּ בִדְבָרָיו יָשִׁירוּ
תְהִלָּתוֹ׃

12. Da vertrauten sie seinen Worten, sangen sein Thatenlob.

---

folgend sahen. Ist dies doch auch vielleicht der Sinn des V. 30. 31. 2. B. Mi. 14.: erst ויושע u. s. w., וירא וגו', וירא וגו', erst da ויאמינו וגו', וישיר. Vielleicht heißt aber hier בים סוף nicht: im Schilfmeer, sondern beim Schilfmeer, in der Gegend des Schilfmeeres, wie wahrscheinlich Jerem. 49, 21., und würde es dann sagen: am Meere, beim Meere, das doch in solcher Nähe zu Egypten war, daß all das dort Geschehene ihnen noch in frischem Gedächtniß hätte sein sollen, bewährten sie die rechte Gesinnung nicht. Vgl. Pent. 2. B. M. 15,4. Daß die großen Erfahrungen in Egypten noch nicht — menschlich gesprochen — die erwartete Wirkung auf Geist und Gesinnung unserer Väter geübt hatten, daß der auf ihren Zügen durch die Wüste wiederholt hervortretende Vertrauensmangel nicht etwa eine Sinnesänderung gewesen, daß vielmehr der Auszug aus Egypten in der Voraussetzung geschah, daß das Volk noch erst zu der rechten Erkenntniß und dem rechten Vertrauen erzogen werden mußte, das spricht schon das erste diesen Auszug berichtende Wort aus: ויהי בשלח פרעה וגו׳ ולא נחם אלקי׳ וגו׳ (2. B. M. 13, 17). מרה, וימרו ist zwar gewöhnlich ein unterlassendes oder thätiges Zuwiderhandeln, allein es bezeichnet auch überhaupt ein den Erwartungen entgegengesetztes Verhalten. Siehe Pent. 4. B. M. 20, 10.

V. 8. ויושיעם וגו׳. Die bisherigen Sätze waren in einer Anrede an Gott gefaßt, so auch noch der vorige V. 7, da in diesem zugleich stillschweigend der göttlichen Milde die Erwägung nahe gelegt ist, wie von vornherein unsere Erwählung mit Voraussicht unserer Mängel geschehen sein möge, diese somit die Zuversicht nicht ungerechtfertigt erscheinen lassen dürfte, Gott werde gleichwohl seine Beziehung zu uns fortdauern lassen. Mit diesem V. geht aber die Schilderung unserer Verirrung in die von Gott in der dritten Person erzählenden Form über; denn alles das, was von V. 7—46 folgt, ist vor Allem uns zur Beherzigung gesagt. ויושיעם וגו׳ sagt uns eben, Gott habe unsere Väter nicht um ihres Verdienstes willen erlöst, sondern um durch diese Erlösung die Offenbarung seines, die Menschen zu ihrem Heile erziehenden Wollens (שמו: ה׳) und seiner, alle Natur- und Menschenmacht überwältigenden Allmacht (גבורתו) fortzusetzen.

V. 9—12. ויגער וגו׳. Der שונא ist dem Dasein des Andern feindlich, darum ויושיעם:

13. מָהֲרוּ שָׁכְחוּ מַעֲשָׂיו לֹא־חִכּוּ לַעֲצָתוֹ׃

13. Gar bald aber hatten sie seine Thaten vergessen, harrten seines Rathschlusses nicht,

14. וַיִּתְאַוּוּ תַאֲוָה בַּמִּדְבָּר וַיְנַסּוּ־אֵל בִּישִׁימוֹן׃

14. gelüsteten Gelüste in der Wüste, versuchten in Einöde Gott!

15. וַיִּתֵּן לָהֶם שֶׁאֱלָתָם וַיְשַׁלַּח רָזוֹן בְּנַפְשָׁם׃

15. Er gab ihnen was sie verlangten, sandte damit aber Schwindsucht in sie hinein.

16. וַיְקַנְאוּ לְמֹשֶׁה בַּמַּחֲנֶה לְאַהֲרֹן קְדוֹשׁ יְהוָה׃

16. Sie beneideten Mosche's Stellung im Lager, Aharons, des Gott Geheiligten,

---

ihm entgegen gab Gott ihnen erhöhtes, ungeschwächtes Sein. Der אוב will das Unglück des Andern: darum וינאלם, Gott entriß sie seiner Gewalt (Siehe Pent. 2. B. M. 23, 4, 5). ויאמינו בדבריו, siehe oben zu V. 7. 'ישירו וגו, das Futurum drückt das Ueberwältigende des Augenblicks aus. Im Momente dieser einzig großen Erfahrung fühlten sie sich gedrungen zum Gott schauenden Liede, mußten sie seine Thatengröße in begeistertem Liede aussprechen. Aber

V. 13. מהרו וגו, von dieser geistigen Höhe sanken sie bald hinab. לא חכו וגו. Wie הגה den noch nicht ausgesprochenen Gedanken bezeichnet, so חכה das zurückgehaltene Wollen, das geduldige Ausharren. לא חכו לעצתו. Wenn sie die Befriedigung eines an sich vielleicht berechtigten Verlangens vermißten, so hatten sie das Vertrauen nicht in Gottes Weisheit und Macht, sich zu sagen, je berechtigter ihr Verlangen sei, um so gewisser dürften sie erwarten, Gott werde ihnen zur rechten Zeit die Befriedigung gewähren. Zu diesem Ausharren auf Gottes Beschluß hatten sie nicht die Geduld.

V. 14. 15. ויתאו וגו. Ueber die Bedeutung und Zusammenordnung der hier und im Folgenden hervorgehobenen Verirrungen, siehe oben V. 7—12. ויתאו וגו ist die Verirrung bei קברות התאוה (4. B. M. Kap. 11). במדבר, in der Wüste, von Gottes Wundermacht gespeist, wo sie, allen Nahrungssorgen enthoben, nur Gott und dem geistig Göttlichen im Menschen sich hätten zuwenden können, hatten sie keinen Sinn für ein solches glückseliges Loos, und fielen niedern Gelüsten anheim. בישימון, in der Oede, wo jeder gefristete Daseins-Augenblick ihnen der Beweis der göttlichen Gegenwart, Allmacht und Fürsorge hätte sein sollen, genügte ihnen alles bereits Erlebte nicht, und forderten sie immer auf's Neue besondere Proben von Gottes Allmacht und Fürsorge. וישלח וגו, er ließ sie empfinden, daß Gott ihnen nur Das versagte, dessen Gewährung ihnen verderblich wäre.

V. 16—18. ויקנאו וגו. Der Aufstand Korachs und seines Anhanges (4. B. M. K 16). קנא ל- heißt immer für Jemanden eifern. Jemanden beneiden heißt קנא ב־, oder קנא את. Wir glauben daher, daß hier למשה לאהרן: das dem Moses, dem Aharon Gewordene, die sociale Stellung Moses' im Lager, die priesterliche Stellung Aharons im Gottesheiligthum bedeute, sie betraf ihre קנאה, sie forderten sie als etwas ihnen Gebührendes (Siehe Pent. 1. B. M. 26, 14). Vgl. 4. B. M. 16, 5. ואה הקדוש אהרן קדוש ד'

17. תִּפְתַּח־אֶרֶץ וַתִּבְלַע דָּתָן
וַתְּכֻס עַל־עֲדַת אֲבִירָם׃

17. die Erde öffnete sich und verschlang Dathan und bedeckte Abiram's Verein,

18. וַתִּבְעַר־אֵשׁ בַּעֲדָתָם לֶהָבָה
תְּלַהֵט רְשָׁעִים׃

18. Feuer brannte an ihrem Verein, Flamme umflammt Gesetzlose.

19. יַעֲשׂוּ־עֵגֶל בְּחֹרֵב וַיִּשְׁתַּחֲווּ
לְמַסֵּכָה׃

19. Machten sie doch ein Kalb zu Choreb und warfen sich vor einem Gußgebilde nieder,

20. וַיָּמִירוּ אֶת־כְּבוֹדָם בְּתַבְנִית
שׁוֹר אֹכֵל עֵשֶׂב׃

20. vertauschten ihre Ehre mit der Gestalt eines Rindes, eines Gras essenden Thieres!

21. שָׁכְחוּ אֵל מוֹשִׁיעָם עֹשֶׂה
גְדֹלוֹת בְּמִצְרָיִם׃

21. Hatten Gottes, ihres Helfers, vergessen, der so Großes in Egypten geübt,

22. נִפְלָאוֹת בְּאֶרֶץ חָם נוֹרָאוֹת
עַל־יַם־סוּף׃

22. solche Wunder im Lande Chams, solche Furchtbarkeiten am Schilfmeer!

23. וַיֹּאמֶר לְהַשְׁמִידָם לוּלֵי
מֹשֶׁה בְחִירוֹ עָמַד בַּפֶּרֶץ לְפָנָיו
לְהָשִׁיב חֲמָתוֹ מֵהַשְׁחִית׃

23. Er sagte, sie vernichten zu wollen, wäre nicht Mosche, sein Erwählter, vor ihn in den Bruch getreten, seinen Unwillen vom Verderben abzuwenden.

24. וַיִּמְאֲסוּ בְּאֶרֶץ חֶמְדָּה
לֹא־הֶאֱמִינוּ לִדְבָרוֹ׃

24. Sie verschmähten das herrliche Land, trauten seinem Worte nicht,

---

דתן וגו׳ אבירם. והקריב אליו. Man glaubt, Korach bleibe in dem Psalm unerwähnt, aus Schonung für die בני קרח, die sich im Levitenchor des Tempels befanden. Diese Versündigung vereinigt in sich קנאה und כבוד, Neid und Ehrsucht.

V. 19—23. יעשו עגל וגו׳. Die Egelsünde 2. B. M. K. 32. Indem hier das עגל umschrieben als תבנית שור אוכל עשב bezeichnet wird, so ist wohl damit gesagt, daß das Kalb die Idee der im Stier verkörperten Natur-Macht vergegenwärtigen sollte, deren gebundene, im Thier sich immer gleichbleibende Aeußerung dem egyptischen Heidenthum bis zur Vergötterung imponirte. Dem gegenüber heißt Gott, der Einzig-Eine, כבודם, indem Er nicht nur selbst in einziger, freier, unabhängiger, selbständiger Persönlichkeit über alle in unfreier Gebundenheit Ihm unterworfenen Gewalten in unerreichbarer Höhe hervorragt, sondern dem Ihm mit freiem Gehorsam sich unterordnenden Menschen Antheil an dieser persönlichen Freiheit verleiht, und ihn damit hoch über alle Mitgeschöpfe emporhebt und von ihnen unabhängig macht. Ihre כבוד war und ist es, daß sie mit ihrem Geschicke und ihrer That unmittelbar und ausschließlich der Lenkung und Leitung des Einzig-Einen unterstehen (Siehe Pent. 5. B. M. 4, 19. 20).

V. 24—27. וימאסו וגו׳. Die מרגלים-Sünde, 4. B. M. K. 13. 14., mit welcher sie sich thatsächlich der weiteren Gotteslenkung und Leitung entziehen wollten. לא האמינו לדברו

25. וַיֵּרָגְנוּ בְאָהֳלֵיהֶם לֹא שָׁמְעוּ בְּקוֹל יְהוָה׃

25. murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf Gottes Stimme.

26. וַיִּשָּׂא יָדוֹ לָהֶם לְהַפִּיל אוֹתָם בַּמִּדְבָּר׃

26. Da hub er ihnen seine Hand auf, sie in der Wüste fallen zu lassen,

27. וּלְהַפִּיל זַרְעָם בַּגּוֹיִם וּלְזָרוֹתָם בָּאֲרָצוֹת׃

27. und ihre Nachkommen fallen zu lassen unter die Völker und sie hinzustreuen in die Länder.

28. וַיִּצָּמְדוּ לְבַעַל פְּעוֹר וַיֹּאכְלוּ זִבְחֵי מֵתִים׃

28. Dem Baal Peor schlossen sie sich an, aßen die Opfer der Todten,

29. וַיַּכְעִיסוּ בְּמַעַלְלֵיהֶם וַתִּפְרָץ בָּם מַגֵּפָה׃

29. erregten Zorn durch ihre Thaten, und die Seuche brach unter ihnen aus.

30. וַיַּעֲמֹד פִּינְחָס וַיְפַלֵּל וַתֵּעָצַר הַמַּגֵּפָה׃

30. Da stand Pinchas und übte ein Richteramt, und Einhalt geschah der Seuche.

31. וַתֵּחָשֶׁב לוֹ לִצְדָקָה לְדֹר וָדֹר עַד־עוֹלָם׃

31. Ihm aber ward's zur Pflichtgerechtigkeit gerechnet für Geschlecht nach Geschlecht auf immer.

---

weder hinsichtlich der Vortrefflichkeit des Landes, noch hinsichtlich der Zusicherung, sie in Besitz desselben zu bringen. וישא ידו Ausdruck des Schwörens, wie 2. B. M. 6, 8 und sonst. ולהפיל זרעם בגוים ולזרותם בארצות. Siehe Pent. 4. B. M. 14, 23.

V. 28—31. ויצמדו וגו'. Die Baal-Peor-Sünde, 4. B. M. K. 25. ויצמדו לבעל פעור Vgl. Pent. das. V. 3. Das zum engsten Anschluß bringende Verführerische lag in der Vergötterung sinnlichster Ausschweifung, die im Peor-Kult ihren Ausdruck hatte. ויאכלו זבחי מתים, durch גלוי עריות kamen sie zu עבודה זרה (das. V. 1. 2). So blieb überhaupt für Israel, nach einem Worte der Weisen, die mit dem heidnischen Götterkult gegebene Hervorkehrung schamloser Unzüchtigkeit das Verlockende zum Abfall von Gott, der die Beherrschung der Sinnlichkeit innerhalb der Schranken des Sittengesetzes als die erste seiner Anforderungen gestellt hat. יודעין היו ישראל בע"ז שאין בה ממש. ולא עבדו ע"ז אלא להתיר להם עריות בפרהסיא (Sanhedrin 13, b.). מתים im Gegensatz zu אל חי. Vgl. Kön. II. 19, 4. 16, wo אלקי' חי den Gegensatz zu den Göttern der andern Völker ausdrückt. 4. B. M. 25, 7 heißt es: ויקם מתוך העדה וגו', er erhob sich zur That. Vielleicht ist hier absichtlich dafür der Ausdruck ויעמד gebraucht, um auch die andere Seite seines Auftretens anzudeuten. Während die עדה, das zum Einschreiten berufene Männercollegium, dessen Mitglied er war, bei dem unerhörten Vorgang so von Schmerz überwältigt war, daß es nur „Thränen" vor Gott darüber hatte, verlor Pinhas allein die Besinnung nicht, blieb vielmehr in thatbereiter Kraft stehen und übte das von dem Moment gebotene Richteramt. פלל siehe Pent. 1. B. M. 11, 7. ותחשב לו לצדקה Siehe Pent. 1. B. M. S. 261.

Während durch Erinnerung an die פעור-Versündigung, wir für immer an die Gefahr

32. וַיַּקְצִיפוּ עַל־מֵי מְרִיבָה
וַיֵּרַע לְמֹשֶׁה בַּעֲבוּרָם׃
33. כִּי־הִמְרוּ אֶת־רוּחוֹ וַיְבַטֵּא
בִּשְׂפָתָיו׃
34. לֹא־הִשְׁמִידוּ אֶת־הָעַמִּים
אֲשֶׁר־אָמַר יְהוָה לָהֶם׃
35. וַיִּתְעָרְבוּ בַגּוֹיִם וַיִּלְמְדוּ
מַעֲשֵׂיהֶם׃

32. Sie erzürnten beim Haderwasser, und Mosche erging es übel um ihretwillen

33. Denn sie waren seinem Geiste ungefügig, und er sprach erregt mit seinen Lippen.

34. Sie vernichteten die Völker nicht wie es Gott ihnen gesagt hatte,

35. mischten sich unter die Völker und lernten ihre Handlungsweisen,

---

gemahnt werden, welche der achtlose Verkehr mit Kreisen nichtjüdischer Sitte und Anschauung für unsere Pflichttreue gegen Gott in Gesinnung und That haben könne, mahnt uns zugleich die Erinnerung an die Pinhasthat, wie Jeder, auch der Vereinzeltste von uns berufen ist, mit männlichem Muth für die geistige und sittliche Rettung der Gesammtheit und ihrer Treue gegen Gott und sein Gesetz einzustehen und aufzustehen. Nicht die thatenlose Thräne bewirkt die Rettung und adelt den Mann. Die von Gott begeisterte That bewirkt Beides. לדור ודור עד עולם siehe 4. B. M. 25, 12. 13.

V. 32. ויקציפו וגו׳. Die מי מריבה-Versündigung, 4. B. M. 20, 1—13, in deren Folge über Moses verhängt wurde, das Ende seines thatenreiches Lebens in der Wüste zu finden. ויקציפו, sie riefen ein Gefühl der Entrüstung hervor, daß sie selbst nach fast vierzigjähriger erfahrungsreicher Erziehung, noch den berechtigten Erwartungen nicht entsprachen (siehe Pent. 5. B. M. 9, 7), und zwar ist es hier wahrscheinlich Moses' Gemüth, in welchem sie dieses Gefühl hervorriefen. Dieses Gefühl war es, wie wir (Pent. daf.) glaubten, durch welches übermannt, Moses zu dem der Weisung Gottes nicht entsprechenden Vorgehen hingerissen wurde, und so וירע למשה בעבורם. כי המרו את רוחו, sie waren mit ihrem Verhalten seinem Geiste entgegen, seinen Erwartungen widersprechend (Siehe Pent. 4. B. M. S. 330. בטא eine nicht aus gehöriger Ueberlegung hervorgegangene Aeußerung (Siehe Pent. 3. B. M. 5, 4). Dieses Gefühl äußerte sich in seinen Worten (4. B. M. 20, 10), und dieses, bei einem gewöhnlichen Menschen so natürliche, so verzeihliche Gefühl, dessen ein Moses in einem Augenblick nicht Meister blieb, ward so verhängnißvoll für ihn und sein Volk, das damit seiner Weiterführerschaft verlustig ging.

V. 33—39. לא השמידו וגו, folgen noch in kurzen Zügen die Versündigungen, deren sie sich im Lande, in das sie endlich eingezogen waren, zu Schulden kommen ließen, und die den Verlust des Landes und die Zerstreuung unter die Völker herbeiführten, in welcher, die uns aus der ganzen Geschichte unserer Vergangenheit vorgeführten Verirrungen zu überwinden und zu sühnen, unsere Aufgabe bleibt. Siehe V. 6. Das Grundverderben lag gleich im Anfange des Besitzantritts des Landes, daß sie, im Gegensatz zu dem ausdrücklichen Gottesgeheiß und den wiederholten Warnungen, kanaanitische Bevölkerungen ohne Ablegung ihrer heidnischen Lebensweisen und Anschauungen neben sich im Lande duldeten (Siehe Pent. 2. B. B. M. 23, 33. 34, 11—14. 4. B. M. 33, 55. 5. B. M. 20, 10). Dies steht darum auch hier im Vordergrund, und auf die Vermischung mit ihnen und

36. וַיַּעַבְדוּ אֶת־עֲצַבֵּיהֶם וַיִּהְיוּ
לָהֶם לְמוֹקֵשׁ׃

36 dienten ihren Götzen, und sie wurden ihnen zur Falle.

37. וַיִּזְבְּחוּ אֶת־בְּנֵיהֶם וְאֶת־
בְּנוֹתֵיהֶם לַשֵּׁדִים׃

37. Ihre Söhne und Töchter opferten sie den Dämonen,

38. וַיִּשְׁפְּכוּ דָם נָקִי דַּם־בְּנֵיהֶם
וּבְנוֹתֵיהֶם אֲשֶׁר זָבְחוּ לַעֲצַבֵּי כְנָעַן
וַתֶּחֱנַף הָאָרֶץ בַּדָּמִים׃

38. vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie Kenaan's Götzen opferten, und das Land ward zum Heuchler durch die Blutschuld,

39. וַיִּטְמְאוּ בְמַעֲשֵׂיהֶם וַיִּזְנוּ
בְּמַעַלְלֵיהֶם׃

39. sie wurden unrein durch ihre Thaten und fielen ab durch ihre Handlungen:

40. וַיִּחַר־אַף יְהוָה בְּעַמּוֹ
וַיְתָעֵב אֶת־נַחֲלָתוֹ׃

40. da ward Gottes Zorn rege wider sein Volk, und er verabscheute sein Erbe,

41. וַיִּתְּנֵם בְּיַד־גּוֹיִם וַיִּמְשְׁלוּ
בָהֶם שֹׂנְאֵיהֶם׃

41. gab sie in der Völker Hand, und ihre Hasser herrschten über sie.

42. וַיִּלְחָצוּם אוֹיְבֵיהֶם וַיִּכָּנְעוּ
תַּחַת יָדָם׃

42. Ihre Feinde drängten sie, und sie wurden gedemüthigt unter ihrer Gewalt.

43. פְּעָמִים רַבּוֹת יַצִּילֵם וְהֵמָּה
יַמְרוּ בַּעֲצָתָם וַיָּמֹכּוּ בַּעֲוֹנָם׃

43. Viele Male rettete er sie, sie aber blieben ungehorsam fort in ihrem Vorsatz, und wurden immer elender durch ihre Sünde.

---

die Nachahmung ihrer Handlungsweisen wird der Abfall von Gott und seinem Gesetze zurückgeführt. ויהיו להם למוקש, die Götterembleme und deren Kult, die sie in ihrer Mitte duldeten, wurden ihnen zur verlockenden Falle (Vgl. Richter 2, 3). לשדים siehe Pent. 5. B. M. 32, 17. ותחנף הארץ וגו׳ siehe Pent. 4. B. M. 35, 33. במעשיהם, durch das was sie thaten, wurden sie טמא, büßten sie ihre sittliche Reinheit ein, und verloren die Würdigkeit der heiligen Gottesnähe, Beides ist ja טומאה. במעלליהם, durch die Ziele, die sie erstrebten, ויזנו, wurden sie Gott untreu, fielen von Gott ab.

V. 40—46. ויחר וגו׳ zeichnet nun den Untergang in Folge dieses Abfalls, und zwar faßt diese Betrachtung die wechselnde Unterjochung durch feindliche Völker während ihres Besitzes des Landes und ihr Geschick während und nach ihrer Vertreibung aus dem Lande in Einem Bilde zusammen. War doch das endliche Galuth Nichts als die Vollendung Dessen, was sich bereits zur Zeit der Richter durch die anwohnenden Völker und zur Zeit der Könige durch eroberungssüchtige Kriegesmächte vorbereitete. Daß diese Schilderung auch die Zeiten des Galuth im Auge hat, das beweist nicht nur der Schluß V. 47, sondern auch der vorangehende Satz V. 46, der die Milde hervorhebt, welche Gott sie endlich bei שוביהם, bei Denen finden ließ, die sie „aus ihrem Lande in die Gefangenschaft fortgeführt haben." פעמים רבות יצילם, während sie noch ihren Wohnsitz im Lande

44. וַיַּרְא בְּצָרָה לָהֶם בְּשָׁמְעוֹ אֶת־רִנָּתָם׃

44. Da sah er hinein in die Noth die ihnen ward, indem er den Erguß ihres Innern hörte,

45. וַיִּזְכֹּר לָהֶם בְּרִיתוֹ וַיִּנָּחֵם כְּרֹב חֲסָדָיו׃

45. gedachte ihnen seines Bündnisses, ließ sich zur Aenderung seines Sinnes bestimmen nach der Fülle seiner Liebeswirkungen,

46. וַיִּתֵּן אוֹתָם לְרַחֲמִים לִפְנֵי כָּל־שׁוֹבֵיהֶם׃

46. und gab sie zur Erbarmung vor allen ihren Zwingherren.

47. הוֹשִׁיעֵנוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְקַבְּצֵנוּ מִן־הַגּוֹיִם לְהֹדוֹת לְשֵׁם קָדְשֶׁךָ לְהִשְׁתַּבֵּחַ בִּתְהִלָּתֶךָ׃

47. Hilf uns Gott unser Gott, und sammle uns aus den Völkern, deinem heiligen Namen zu huldigen, unsern Ruhm in deinem Thatenlob zu finden.

48. בָּרוּךְ יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל מִן־הָעוֹלָם וְעַד הָעוֹלָם וְאָמַר כָּל־הָעָם אָמֵן הַלְלוּיָהּ׃

48. Sei jedoch Gott, Gott Israels, gesegnet von aller Vergangenheit bis zu aller Zukunft hin, und Amen sage das ganze Volk, Hallaluja.

---

hatten, והמה, und sie, — statt sich zu bessern — ימרו בעצתם, führen fort ungehorsam zu bleiben in ihrem Lebensvorsatz. עצתם, ihr Plan, ihr Vorsatz war nicht die Gottestreue. Andere Ziele strebten sie an, und die Uebereinstimmung ihres Wandels mit dem göttlichen Willen überließen sie dem Zufall. Es ist dies ganz das הלך בקרי עם ד', womit ihr Treubruch mit Gott 3. B. M. 26, 21. 23. 27 charakterisirt wird. Siehe Pent. das. וימכו von מכך, einerseits verw. mit מוך, anderseits mit מקק, bezeichnet einen materiellen Niedergang, ein materielles zu Grundegehen. So auch בעצלתים ימך חמקרה (Pred. 10, 18), וינחם, siehe Pent. 1. B. M. 6, 6. כרב חסדיו geschrieben חסדו: es ist immer nur die Eine gleiche Liebe Gottes, die sich uns Menschen in der größten Mannigfaltigkeit ihrer Bestimmungen, je nach dem Heiles- und Erziehungsbedürfniß des Menschen äußert.

V. 47. הושיענו וגו. Die V. 8. mit der uns zur Beherzigung vorgeführten Schilderung unserer Verirrungen unterbrochene Anrede an Gott, kehrt nun nach der gedachten Milderung unseres Geschickes, die uns seine Liebe in der Verbannung hat finden lassen, wieder zu Gott mit der Hoffnung und Bitte zurück, Gott möge so auch unsere endliche Erlösung und Wiedersammlung aus den Völkern verfügen, auf, daß wir seinem Namen — mit der ganzen Hingebung unseres Seins und Wollens — huldigen, und unseren Ruhm nur in der Thatengröße finden mögen, die aus solcher, alles Frühere überragenden Erlösung, strahlend sich offenbaren werde. Die, V. 46, erfahrene Milderung selbst legt diese Hoffnung auf eine, wenn auch nicht von unserer Verdienst-Reife getragene, Erlösung nahe, wie ja nach dem Gedanken, mit welchem der Psalm V. 8 die Anrede an Gott unterbrach, auch die erste Erlösung nicht in Folge unseres Verdienstes, sondern zur Offenbarung des göttlichen Wollens und Waltens geschehen war. (Vgl מדרש תהלים zu Kap. 107, 1).

V. 48. ברוך וגו'. Es berichtigt sich jedoch die Bitte sofort durch das Gelöbniß:

ספר חמישי.

Kap. 107. 1. Bekennet Gott, daß er gut sei, daß immerdar seine Güte walte.

קו 1. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

2. Sagen werden es die Erlösten Gottes, die er erlöst haben wird aus der Gewalt des Feindes,

2. יֹאמְרוּ גְּאוּלֵי יְהוָה אֲשֶׁר גְּאָלָם מִיַּד־צָר׃

---

wie dunkel auch die Vergangenheit, wie dunkel die Gegenwart, wie vor Allem die Zukunft auch dunkel, wie „verhüllt" das Ziel der Zeiten, fern und verhüllt für uns die Zeit unserer Erlösung und Wiedersammlung sein möge, Eins steht klar und deutlich zu aller Zeit und in alle Ewigkeit hin vor unsern Augen, und das ist unsere Aufgabe: לברך ד' אלקי ישראל, Gott, der Israels Gott ist und bleibt, mit treuester Erfüllung seines Willens in Förderung seiner Zwecke zu dienen (— das ist ja ברך ד', siehe Pent. 5. B. M. 8, 10 —) und ברוך וגו', dem Gelöbniß dieser Segnung des göttlichen Willens mit dem Einsatz alles seines Ernstes sich anzuschließen, wie dies das Wort אמן gelobt (siehe Pent. 1. B. M. S. 260), dazu fordert er das ganze Volk auf, und das sei die Bethätigung seines „Hallalujah." Sind doch alle Hallaluja's nichtige Blasphemien, wenn sie den Gottesgehorsam ersetzen, und nicht vielmehr ihn immer auf's Neue erzeugen und stärken sollen (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 11. נורא תהלות).

So unterbricht auch Moses, nachdem er 5. B. M. 29, 27 die Verkündung der einstigen Zerstreuung verkündet hatte, und nun Kap. 30, 1 zur Verkündung der einstigen Wiedersammlung übergehen wollte, diesen Uebergang ganz ähnlich mit den Worten: הנסתרות לד' אלדינו והנגלות לנו ולבנינו עד עולם לעשות את כל דברי התורה הזאת (Siehe Pent. das. 29, 28).

5. Buch.

Kap. 107, V. 1. Die vorangegangenen Psalmen besprachen die Liebesthaten der göttlichen Waltung im Allgemeinen, und für die jüdische Gesammtheit insbesondere. Die Tendenz dieses Psalms ist, die Liebeswaltungen Gottes im Einzelgeschick der Menschen zur Anschauung zu bringen und eine Einsicht in die Mannigfaltigkeit der Weisen anzubahnen, in welchen die Liebe Gottes zur Erscheinung kommt (V. 43).

An der Spitze steht V. 1—3 der Gedanke, daß freilich das Bekenntniß von der immerdar waltenden Liebe Gottes, wie dies der bleibende jüdische Nationalrefrain: הודו ליהוה כי טוב כי לעולם חסדו enthält, voll erst durch die einstigen Gottes-Erlösten der jüdischen Gesammtheit zum Ausspruch kommen soll, mit deren Erlösung ja überhaupt die Erlösung der Gesammtmenschheit anbrechen wird. Allein auch in der Gegenwart, die erst den Weg zu jener Zukunft bildet, waltet die Liebe Gottes in dem Einzelgeschick der Menschen, und soll, wo sie besonders offenbar geworden, von ihnen erkannt und öffentlich bekannt werden, damit sich die Erkenntniß und das Bekenntniß unter den Menschen mehre. Als solche Veranlassungen hebt der Psalm zuerst beispielsweise vier Ereignisse hervor: Rettung aus den Gefahren der Wüste (V. 3—9), aus der Kerkergefangenschaft (V. 10—16), aus Krankheit (V. 17—22), aus den Gefahren zur See (V. 23—32). Daran schließen sich V. 33—41 Betrachtungen, welche den von Gott geleiteten Wechsel irdischer

3. und aus Ländern sie gesammelt, aus Ost und West, aus Nord und vom Meer.

4. Aber auch die in der Wüste verirrt gewesen, in Verödung des Weges, bewohnte Städte nicht fanden,

5. sie hungerten, dürsteten auch, ihre Seele wollte sich in ihnen verhüllen:

3. וּמֵאֲרָצוֹת קִבְּצָם מִמִּזְרָח
וּמִמַּעֲרָב מִצָּפוֹן וּמִיָּם׃

4. תָּעוּ בַמִּדְבָּר בִּישִׁימוֹן דָּרֶךְ
עִיר מוֹשָׁב לֹא מָצָאוּ׃

5. רְעֵבִים גַּם־צְמֵאִים נַפְשָׁם
בָּהֶם תִּתְעַטָּף׃

Zustände in Beziehung zu menschlichem Glück oder Mißgeschick aus dem sittlichen Verhalten der Menschen und deren Erziehungsbedürfniß begreifen lassen, und dadurch zur umsichtvolleren Würdigung der göttlichen Liebeswaltungen beitragen sollen. Die beiden ersten jener vier Rettungen treffen den Menschen in seinen Beziehungen zur Gesellschaft: der verirrte Wanderer in der Wüste kommt um durch Entfernung von den Wohnstätten der Menschen, den Gefangenen im Kerker hat eine menschengesellschaftliche Gewalt seiner Freiheit beraubt. Die beiden letzten Rettungen, die Rettung aus Krankheit und Seesturm, treffen den Menschen im Kampfe mit der Natur. Ferner, der ersten und vierten Gefahr, den Gefahren der Wanderung durch Wüsten und über Meere, setzt sich der Mensch freiwillig in Folge seiner Berufs-Unternehmungen aus. Die zweite und dritte Noth, Krankheit und Gefängniß, treffen den Menschen unfreiwillig als Erziehungsleiden aus Verirrungen. Dies scheinen die natürlichen Motive ihrer Gruppirung zu sein. Berachoth 54, b, wo die Pflicht des öffentlichen Dankausspruchs auf Grund unseres Psalms gelehrt wird, werden diese vier Veranlassungen in einer andern Reihenfolge aufgeführt: ארבעה צריכין להודות יורדי הים הולכי מדברות ומי שהיה חולה ונתרפא ומי שהיה בבית האסורים ויצא, und sind dort die Gefahren der Seefahrt und der Karawane zusammen und vorangestellt als solche, in welche sich der Mensch freiwillig in Folge seiner Unternehmungen begiebt, sie sind שכיח, מצ״ין, wie תוספו׳ das. bemerkt. Und daher steht auch dort unter den unfreiwilligen Gefahren die Krankheit, als die häufiger vorkommende, dem Gefängniß voran. ממזרח יג׳ ומים. Gewöhnlich ist ים, מזרח gegenüber, Ausdruck für: West, weil das Mittelmeer die Westgränze von Palästina bildet. Da hier jedoch bereits מערב genannt ist, so sind durch מזרח, מערב und צפון wohl zunächst nur die continentalen Gegenden bezeichnet, aus welchen die Zerstreutgewesenen gesammelt werden, und fügt diesem ים nur auch die Meeresgegenden hinzu. So werden Jes. 11, 11 nach Nennung der Länder, aus welchen Gott die Uebriggebliebenen seines Volkes sammeln wird, ebenfalls ומא״ הים als Ergänzung hinzugefügt. Es bedürfte nur der Erklärung, warum die Südseite hier nicht genannt ist. Vielleicht weil der größte Theil des Continents, wohin Israel zerstreut worden, östlich, westlich und nördlich von Palästina, weniger südlich liegt. Auch von den Jes. 11, 11 genannten Ländern liegt wohl keines eigentlich im Süden von Palästina.

V. 4—9. תעו וגו׳, die Gefahren der Wüste. בישימון דרך ist nicht wie דרך ישימון der Weg durch die Wüste, sondern das Wüste, die Verödung des Weges, sie verirren sich in der Wüste, weil es dort keinen gebahnten Weg giebt. תתעטף siehe Ps. 102, 1. יודו וגו׳ sie sollen Gott seine Liebe bekennen, und dadurch in sich das Bewußtsein erhöhter Pflicht-

6. וַיִּצְעֲקוּ אֶל־יְהוָה בַּצַּר לָהֶם
מִמְּצוּקוֹתֵיהֶם יַצִּילֵם׃

6. da schrien sie zu Gott in der Noth, die ihnen war, daß aus ihren Drangsalen er sie rette,

7. וַיַּדְרִיכֵם בְּדֶרֶךְ יְשָׁרָה
לָלֶכֶת אֶל־עִיר מוֹשָׁב׃

7. und da führte er sie auf geraden Weg, zu bewohnter Stadt zu kommen,

8. יוֹדוּ לַיהוָה חַסְדּוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו
לִבְנֵי אָדָם׃

8. die mögen Gott seine Liebe bekennen und seine Wunder den Menschenkindern,

9. כִּי־הִשְׂבִּיעַ נֶפֶשׁ שׁוֹקֵקָה
וְנֶפֶשׁ רְעֵבָה מִלֵּא־טוֹב׃

9. daß Er die lechzende Seele gesättigt und die hungernde Seele mit Gutem gefüllt.

10. יֹשְׁבֵי חֹשֶׁךְ וְצַלְמָוֶת אֲסִירֵי
עֹנִי וּבַרְזֶל׃

10. Die im Dunkel und Todesschatten saßen, gefesselt in Elend und Eisen,

11. כִּי־הִמְרוּ אִמְרֵי־אֵל וַעֲצַת
עֶלְיוֹן נָאָצוּ׃

11. weil sie Gottes Aussprüchen zuwider gewesen und des Höchsten Rath verhöhnt hatten.

12. וַיַּכְנַע בֶּעָמָל לִבָּם כָּשְׁלוּ
וְאֵין עֹזֵר׃

12. Da beugte er durch Mühseligkeit ihr Herz, sie strauchelten und Keiner half,

13. וַיִּזְעֲקוּ אֶל־יְהוָה בַּצַּר
לָהֶם מִמְּצוּקוֹתֵיהֶם יוֹשִׁיעֵם׃

13. da schrien sie zu Gott in der Noth die ihnen war, daß aus ihren Drangsalen er ihnen helfe,

---

schuldigkeit erneuen, und sollen den Menschen die von ihnen erfahrenen Rettungen erzählen, in welchen ihnen die Waltungsnähe Gottes offenbar geworden, auf daß auch ihnen das Bewußtsein von Gottes wacher Waltungsfürsorge wachse. שוקקה, שוקק, sich sehnen, schmachten, siehe Pent. 1. B. M. 3, 16.

V. 10—16. ישבי וגו', die Kerkernoth. כי המרו וגו'. Es spricht dies nicht gerade von einer den Menschen gegenüber verschuldeten Gefängnißhaft. Vielmehr haben sie dem ihnen bewußten Gotteswillen entgegengehandelt, sowie es verschmäht, sich durch Gottes Rath in ihren Handlungen leiten zu lassen, mag ihnen nun dieser Wille und Rath durch unmittelbare Offenbarung wie Israel, oder durch die Stimme ihres Gewissens zum Bewußtsein gekommen sein. Sie waren jedenfalls in hochmüthigem Dünkel befangen, sich die ihnen zusagenden Grundsätze wählen und damit zum Heile gelangen zu können. Darum verhängte Gott dieses Unglück über sie, כשלו, der Weg, der ihrem Dünkel der Weg zum Heile schien, mußte sie zum Falle führen, und gefallen mußten sie erfahren, daß, wer im Glücke die Hand Gottes zur Leitung verschmäht, dann auch im Unglück אין עזר, keine helfende Hand findet. Durch dieses עמל, durch dieses aussichtslose Unglück ויכנע לבם beugte Gott ihren Sinn zu dem Bewußtsein, nur in Gott und bei Gott Hilfe finden zu können. ממצוקותיהם ישיעם. In der nahrungslosen Wüste ist der Tod gewiß. Die Führung zu bewohnten Stätten ist daher eine entschiedene Rettung, daher dort, V. 6.

14. יוֹצִיאֵם מֹחֶשֶׁךְ וְצַלְמָוֶת
וּמוֹסְרוֹתֵיהֶם יְנַתֵּק׃

14. sie aus Dunkel und Todesschatten führe, und ihre Bande zerreiße.

15. יוֹדוּ לַיהוָה חַסְדּוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו
לִבְנֵי אָדָם׃

15. Die mögen Gott seine Liebe bekennen und seine Wunder den Menschenkindern,

16. כִּי־שִׁבַּר דַּלְתוֹת נְחֹשֶׁת
וּבְרִיחֵי בַרְזֶל גִּדֵּעַ׃

16. daß Er die ehernen Pforten gesprengt, und eiserne Riegel zerhauen.

17. אֱוִלִים מִדֶּרֶךְ פִּשְׁעָם
וּמֵעֲוֹנֹתֵיהֶם יִתְעַנּוּ׃

17. Die unweise durch ihres Verbrechens Weg gewesen und in Folge ihrer Sünden sich kasteien müssen,

18. כָּל־אֹכֶל תִּתְעָב נַפְשָׁם
וַיַּגִּיעוּ עַד־שַׁעֲרֵי מָוֶת׃

18. alle Nahrung verschmäht ihre Seele und sie gelangten an die Pforten des Todes:

19. וַיִּזְעֲקוּ אֶל־יְהוָה בַּצַּר
לָהֶם מִמְּצוּקוֹתֵיהֶם יוֹשִׁיעֵם׃

19. da schrien sie zu Gott auf in der Noth die ihnen war, daß aus ihren Drangsalen er ihnen helfe,

20. יִשְׁלַח דְּבָרוֹ וַיִּרְפָּאֵם
וַיְמַלֵּט מִשְּׁחִיתוֹתָם׃

20. sein Wort sende und sie heile und sie aus ihren Verderbnissen rette:

21. יוֹדוּ לַיהוָה חַסְדּוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו
לִבְנֵי אָדָם׃

21. die mögen Gott seine Liebe bekennen und seine Wunder den Menschenkindern,

---

יצילם. Im Kerker ist das Leben nicht unmittelbar bedroht. Aber das ganze Sein ist verkümmert und herabgedrückt, daher ישיעם, die Bitte um Wiedergewährung freien, gehobenen Daseins.

V. 17—21. אולים, die Krankheit. אויל, אוּיל, verw. mit אפל: der von den Dingen keine klare, richtige Vorstellung hat (siehe Pent. 1. B. M. S. 292). Sie waren, דרך פשע, den Weg der bewußten Sündigung gegen Gottes Gesetz gewandelt, und sehen nun daß sie אולים gewesen, daß sie nicht gewußt hatten, wie sie mit diesem Frevel gegen Gottes Gesetz gegen ihr eigenes Wohl gefrevelt, indem sie auf dem Wege dieses פשע ihr theuerstes Gut, ihre Gesundheit verscherzt, und עונותיהם, die Abwege von dem „geraden," allein des Menschen und seiner Bestimmung würdigen Wege der Sittlichkeit, die sie, nach verbotenen Lüsten haschend, betreten hatten, haben nun die Folge, daß יתענו, sie sich nun auch der erlaubten Genüsse enthalten müssen. Auch hier heißt es nur ישיעם, es ist ja nicht immer wirkliche Lebensgefahr, die Gefahr ist nahe, und die Bitte ergeht um erneutes, gekräftigtes Dasein. Anderseits heißt es nicht מצוקיהם, sondern מצקתיהם, anklingend an eine verstärkte Form צקק, die mit קק, binden, fesseln, verwandt wäre. Unter den hier geschilderten Leiden ist Krankheit doch wohl die unmittelbar schmerzlichst fühlbare. ישלח דברו, menschliche Hilfe und Mittel haben sich ihnen unnütz erwiesen, nur Gottes Wort, sein Wille kann ihnen helfen und sie aus den Verderbnissen entrinnen lassen, in

22. וְיִזְבְּחוּ זִבְחֵי תוֹדָה וִיסַפְּרוּ מַעֲשָׂיו בְּרִנָּה׃

22. opfern Dankes-Opfer und seine Thaten mit Jubel erzählen.

23. יוֹרְדֵי הַיָּם בָּאֳנִיּוֹת עֹשֵׂי מְלָאכָה בְּמַיִם רַבִּים׃

23. Die in's Meer in Schiffe hinabsteigen, ihren Beruf üben in mächtigen Gewässern,

24. הֵמָּה רָאוּ מַעֲשֵׂי יְהוָה וְנִפְלְאוֹתָיו בִּמְצוּלָה׃

24. die haben Gottes Werke gesehen und seine Wunder in der Tiefe.

25. וַיֹּאמֶר וַיַּעֲמֵד רוּחַ סְעָרָה וַתְּרוֹמֵם גַּלָּיו׃

25. Er sprach und stellte Sturmwind her, der hob hoch seine Wellen,

26. יַעֲלוּ שָׁמַיִם יֵרְדוּ תְהוֹמוֹת נַפְשָׁם בְּרָעָה תִתְמוֹגָג׃

26. sie steigen Himmel hinan, sinken in Fluthen nieder, ihre Seele will in Weh' vergehen,

27. יָחוֹגּוּ וְיָנוּעוּ כַּשִּׁכּוֹר וְכָל־חָכְמָתָם תִּתְבַּלָּע׃

27. sie kreisen, sie wanken wie ein Trunkener, und all' ihre Kunst wird unfindbar:

28. וַיִּצְעֲקוּ אֶל־יְהוָה בַּצַּר לָהֶם וּמִמְּצוּקֹתֵיהֶם יוֹצִיאֵם׃

28. da schrien sie zu Gott in der Noth die ihnen war, und aus ihren Drangsalen kann nur Er sie hinausführen.

29. יָקֵם סְעָרָה לִדְמָמָה וַיֶּחֱשׁוּ גַּלֵּיהֶם׃

29. Da hemmt er den Sturm zur Stille, und ihre Wellen schwiegen,

---

welchen sie sich befinden, oder die sie sich selbst bereitet haben. שחיתה, von שחת, kommt nemlich nur noch einmal vor, נלכד בשחיתיהם (Klagel. 4, 20), und dort heißt es offenbar das Verderben, das man Jemandem bereitet.

V. 23—32. יורדי הים וגו', die Gefahren des Seesturms. Die Meeresfläche liegt überall tiefer als das Land. Darum heißt sowohl das sich Hinbegeben zum Meere, als das Steigen vom Land in Schiffe: ירד. So Jona 1, 3. וירד יפו וימצא אניה וגו' וירד בה. עשי מלאכה, die Werke verrichten, oder überhaupt: die ihren Beruf ausüben, wie מה מלאכתך (Jona 1, 8). גליו, da es wohl unthunlich ist, das suff. יו־ auf das so fern, V. 23, stehende ים zu beziehen, so ist es wohl Gott, der ja in ויאמר ויעמד Subjekt des Satzes ist, dessen auch die Wellen genannt werden. Die Wellen sind sein, stehen in seinem Dienst, vollbringen seinen Willen an dem über sie hinziehenden Schiffe. Er bestellt den Sturm und der Sturm hebt seine Wellen. תתכלע, בלע eigentlich verschlucken, daher allgemein: Etwas ganz unzugänglich, unfindbar machen (Siehe Pent. 4. B. M. 4, 20). Ihre Weisheit, Wissenschaft und Kunst, macht sich unfindbar. Solchem Wetter gegenüber ist ihre Kunst wie nicht vorhanden. יציאם, Sturm und Wellen halten sie wie gefangen, aus ihrer Umarmung kann nur Er sie hinausführen, das fühlen sie, da es mit ihrer Kunst zu Ende ist. יקם סערה, קום kommt auch in der Bedeutung vor: an einer Stelle stille

30. וַיִּשְׂמְחוּ כִי־יִשְׁתֹּקוּ וַיַּנְחֵם
אֶל־מְחוֹז חֶפְצָם׃
31. יוֹדוּ לַיהוָה חַסְדּוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו
לִבְנֵי אָדָם׃
32. וִירוֹמְמוּהוּ בִּקְהַל־עָם
וּבְמוֹשַׁב זְקֵנִים יְהַלְלוּהוּ׃
33. יָשֵׂם נְהָרוֹת לְמִדְבָּר וּמֹצָאֵי
מַיִם לְצִמָּאוֹן׃

30. sie freuten sich, daß sie stille wurden, und er führte sie zum Ziele ihres Wunsches.

31. Die mögen Gott seine Liebe bekennen und seine Wunder den Menschenkindern,

32. mögen ihn erheben in Volksgemeine und im Sitz der Alten sein Thatenlob aussprechen.

33. Er macht aber auch Ströme zur Wüste und Wasserspringe zur Dürre,

---

stehen, unbeweglich bleiben. So vom Starrwerden der Augen, עיני קמה (Sam. I. 14,15). קמו עיני משיבו (Kön. I. 14, 4).

גליהם, jetzt werden es ihre Wellen wieder, die sie mit ihrer Kunst meistern können. וישמחו כי ישתקו. שתק kommt im Hebr. nicht sowohl in der Bedeutung: schweigen, als vielmehr: ruhig werden, vor. Es kommt überhaupt nur hier, und so auch Jona 1,11. 12. vom Ruhigwerden des aufgeregten Meeres, und Prov. 26, 20 vom Aufhören des Streites vor. וישמחו וגו׳ sagt wohl: sonst freuen sie sich nicht über eine Wind- und Meeresstille, da aber freuten sie sich, daß die Wellen schlicht und stille wurden. מחז, חז lautverw. mit חוש: irgendwohin eilen, חפץ nach Etwas streben, daher מחז: das Strebeziel. וירוממוהו בקהל עם ובמושב זקנים יהללוהו. In einer mindestens aus Zehn bestehenden Gemeindeversammlung, innerhalb welcher mindestens zwei זקנים, zwei Gesetzeskundige, ihren Sitz haben, sollen sie Gottes Herrscherhoheit und Thatenlob aussprechen (Berachoth 54, b.). Wird doch erst, wenn sie der Gesetzeslehre in ihrer Mitte einen Sitz einräumen, die Volksgemeine zur wahren Gottesgemeine, und ist doch das Gott huldigende Dankbekenntniß erst dann das wahre, wenn es zugleich eine Huldigung des Gottesgesetzes ist, und ברוך וגו׳, Gott huldigen heißt, die treue Erfüllung seines Gesetzes geloben. Die זקנים werden ihn lehren, daß er נורא תהלות sei, daß sein Lob nur dann das rechte sei, wenn es Gelöbniß des Gehorsams in sich schließt. Diese, hier bei Rettung aus den Gefahren der See ausgesprochene nähere Bestimmung des Dankesausspruchs, so wie die V. 22 bei Rettung aus Krankheit ausgesprochene Darbringung eines Dankopfers, (תודה siehe Pent. 3. B. M. 7, 12–14), ist für alle vier Veranlassungen geltend, sie durften aber wohl zunächst bei diesen zum Ausspruch gekommen sein, weil unter den durch Versündigung zugezogenen Gefahren Krankheiten, unter den in Folge von Berufsunternehmungen zu bestehenden Gefahren die Gefahren zur See die gewöhnlicheren sind.

V. 33—41. ישם וגו׳. Aber nicht nur rettend, wie in den vorangegangenen vier Beispielen göttlicher Waltungen, zeigt sich die Liebe Gottes, derselbe Gott und dieselbe Liebe umwandelt auch V. 33. 34. den bisher Leben und Nahrung spendenden Boden unter den Füßen seiner Bewohner zur öden Wüste, wenn die Schlechtigkeit der Bewohner sie der Fortdauer ihrer Erhaltung unwürdig gemacht, und er prüft auch V. 35—40 die Menschen durch Umwandlung ihres Mangels in Wohlstand, und wenn ihr sittlicher

34. אֶרֶץ פְּרִי לִמְלֵחָה מֵרָעַת יוֹשְׁבֵי בָהּ׃

34. Fruchtland zur Steppe, wegen der Schlechtigkeit seiner Bewohner.

35. יָשֵׂם מִדְבָּר לַאֲגַם־מָיִם וְאֶרֶץ צִיָּה לְמֹצָאֵי מָיִם׃

35. Er macht auch Wüste zu Wasserteich und ödes Land zu Wasserſprüngen.

36. וַיּוֹשֶׁב שָׁם רְעֵבִים וַיְכוֹנְנוּ עִיר מוֹשָׁב׃

36. Und er ſetzte Hungernde dorthin, ſie gründeten eine bewohnte Stadt,

37. וַיִּזְרְעוּ שָׂדוֹת וַיִּטְּעוּ כְרָמִים וַיַּעֲשׂוּ פְּרִי תְבוּאָה׃

37. ſäeten Felder, pflanzten Weinberge, die gaben Frucht zum Aerndten,

38. וַיְבָרְכֵם וַיִּרְבּוּ מְאֹד וּבְהֶמְתָּם לֹא יַמְעִיט׃

38. er ſegnete ſie, ſie vermehrten ſich ſehr, und auch ihr Vieh ließ er nicht gering ſein.

39. וַיִּמְעֲטוּ וַיָּשֹׁחוּ מֵעֹצֶר רָעָה וְיָגוֹן׃

39. Da wurden ſie gering und ſanken, aus Herrſchaft wird Unglück und Kummer.

Gehalt ſinkt, wie ihr Wohlſtand ſteigt, ſo gereicht ihnen ihr Wohlſtand ſelber zu Unglück und Kummer. So, 40—41., iſt der äußere Zuſtand glücklicher Unabhängigkeit nicht immer Glück, und Exiſtenz- und Machtloſigkeit nicht immer Unglück. Beide ſind eine Schule für die ſittliche Kräftigung und Veredlung des Menſchen, und es hängt vom Menſchen ab, ſich Beide zu ſeinem wahren Heile gereichen zu laſſen. Denn Hirte der Menſchen iſt Gott, weidet, pflegt und führt ſie, wie der einſichtig ſorgſame Hirt ſeine Heerde. Wie der Hirte mit ſorgſamer Auswahl, mit Ausſcheidung der Breßhaften und Vereinigung der Geſunden und Veredlungsfähigen ſich ſeine Heerden gruppirt — ſo gründet Gott ſeine Menſchenfamilien —

Die hier gegebenen Schilderungen von Umwandlung des Fruchtbodens in Wüſte und umgekehrt ſind ſowohl im conkreten wirklichen Sinne zu verſtehen, als ſie auch bildlich den Wechſel der ſocialen Zuſtände ſchildern, die der Boden ſind, aus welchem Einzelne und Geſammtheiten Exiſtenz und Wohlſtand ſchöpfen.

וימעטו וישחו. Während וירבו וגו׳ ſie ſich vermehrten und Gott ihren Beſitzſtand mit ihrem Bevölkerungszuwachs Schritt halten und nicht zu gering werden ließ, wurden ſie ſittlich gering und ſanken, und da erwuchs ihnen aus Herrſchaft Unglück und Kummer. וימעטו: ſie reichten für die Aufgabe und Pflicht, die mit jedem fortſchreitenden Wohlſtand wächſt, nicht aus. Aehnlich: קטנתי מכל החסדים (1. B. M. 32, 10). So auch Jerem. 10, 24 אל באפך פן תמעיטני, du könnteſt mich unzulänglich finden. מעט iſt überhaupt nicht nur Gegenſatz von viel, ſondern auch von groß. So namentlich in der Frage: המעט, iſt es etwas Kleines? wie 1. B. M. 30, 15. u. ſ. So ja auch ואהי להם למקדש מעט (Ezech. 12, 16). וישחו von שחח ſich beugen, ſich erniedrigen. So Jeſ. 2, 9. וישח אדם, durch die in den vorangegangenen Verſen geſchilderte heidniſche Verirrung ſank der Menſch. עצר hemmen, Einhalt thun, iſt auch Ausdruck für Ausübung der Herrſcher-

40. שֹׁפֵךְ בּוּז עַל־נְדִיבִים
וַיַּתְעֵם בְּתֹהוּ לֹא־דָרֶךְ׃

40. Er gießt Verachtung auf Freie und ließ sie in wegloser Oede irren,

41. וַיְשַׂגֵּב אֶבְיוֹן מֵעוֹנִי וַיָּשֶׂם
כַּצֹּאן מִשְׁפָּחוֹת׃

41. und hob Wehrlose aus Elend empor, gründete wie eine Heerde Familien.

42. יִרְאוּ יְשָׁרִים וְיִשְׂמָחוּ
וְכָל־עַוְלָה קָפְצָה פִיהָ׃

42. Gerade sehen es und freuen sich, und alles Unrecht schließt den Mund.

43. מִי חָכָם וְיִשְׁמָר־אֵלֶּה
וְיִתְבּוֹנְנוּ חַסְדֵי יְהוָה׃

43. Wer weise ist, der achte auf Solches, so werden sich begreifen lassen die Liebeswirkungen Gottes.

---

gewalt. So יעצר בעמי זה (Sam. I. 9, 17), und עֹצֶר heißt Herrschaft. So Jes. 53, 8. מעצר וממשפט לקח, von Herrschaft und eigener Rechtswaltung war es fortgenommen worden.

V. 40. 41. שפך וגו׳. Den größten Gegensatz bildet נדיבים zu אביון. נדיב von נדב (siehe Pent. 2. B. M. 25, 2), ist der, dessen Thun und Lassen völlig von seinen eigenen Entschließungen abhängt, der Herr seines Willens ist, dem gegenüber אביון, von אבה (siehe 5. B. M. S. 231) der sich dem Willen Anderer fügen muß, keinen eigenen Willen hat. עני ist die Existenzlosigkeit. Wenn, wie im Vorhergehenden angedeutet, נדיבים, Freie und Selbständige einen schlechten Gebrauch von ihrer Freiheit und Selbständigkeit machen, so schüttet Gott Verachtung über sie und wird ihnen kein Retter in der Noth, „wird ihnen kein Pfadfinder in der Wüste" (V. 4), er überläßt sie sich selbst, denn sie haben ja schon gezeigt, daß sie Glück und Selbständigkeit nicht ertragen können. Und dem gegenüber hebt er Willenlose aus ihrer Existenzlosigkeit empor, ja vielleicht durch ihre Existenzlosigkeit. Mangel und Noth läßt Gott selbst eine Schule der Kräftigung, des Zusammenraffens in dem Menschen schlummernder geistiger und sittlicher Kräfte werden, und läßt dann den Gekräftigten und Gehobenen die in der Schule der Noth gewonnene Einsicht und Kraft in der Gunst der Verhältnisse erproben. וישם כצאן משפחות, in solchem, immer das Heil der Menschen bezweckenden Wechsel bewährt sich Gott als „Hirte" der Menschheit und als „Gründer" der Familien der Menschheit auf Erden. (Siehe oben.)

V. 42. יראו וגו׳. ישרים, „gerade" Menschen, deren geistiges und sittliches Urtheil nicht durch eigenes Abweichen vom Rechten getrübt ist, sehen solches Fallen Gewaltiger und Steigen Bescheidener, und freuen sich, finden sich dadurch ermuntert im Fortverharren auf der Bahn des Rechten. וכל עולה, und aller Machtmißbrauch in kleinen und großen Verhältnissen (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 15, 35) wird wenigstens stutzig und zur stillen Ueberlegung gebracht.

V. 43. וישמר, מי וגו׳, wie ואבין שמר את הדבר, Etwas in Beachtung nehmen, sich zum weitern Nachdenken merken. והתבונן, sich Etwas zum Verständniß bringen, עדתיך אתבונן (Ps. 119, 95), והתבונן נפלאות אל (Hiob 37, 14). Wer „weise" ist, חכם, wer aus der Gotteslehre die wahre Anschauung von Gott und der Bestimmung des Menschen geschöpft hat, der achte auf Ereignisse, wie sie in diesem Psalm geschildert werden, dann wird man Verständniß für die Liebeswaltungen Gottes gewinnen, wird die Ereignisse nicht

קח 1. שִׁיר מִזְמוֹר לְדָוִד׃

2. נָכוֹן לִבִּי אֱלֹהִים אָשִׁירָה
וַאֲזַמְּרָה אַף־כְּבוֹדִי׃

Kap. 108. 1. Ein Lied, Pſalm von David.

2. Gefeſtigt iſt, Gott, mein Herz, ich möchte Lieder ſprechen, möchte Geſänge ſingen, und dies ſei auch meine Ehre.

---

nach ihrem äußern Schein, ſondern nach deren Bedeutung für die Belehrung, Prüfung und Beſſerung der Menſchen beurtheilen lernen, und in Trübem wie Heiterm dieſelbe Gottesliebe wirkend und waltend verehren. Vielleicht auch iſt חסדי ד׳ Subjekt, und wie בונן יבוננהו (5. B. M. 32, 10) einen Andern zur Einſicht bringen, ihn belehren heißt, ſo heißt יתבוננו: ſie laſſen ſich von Andern begreifen, ſie bringen Andere dazu Einſicht in ſie zu gewinnen.

Kap. 108, V. 1. שיר ינו׳. Vgl. Pſ. 83, 1. Wie Pſ. 83 die bereits von Gott in Iſraels Geſchichte gewährte Rettung von übermüthigen Feinden V. 10—13 „angeſchaut," um daraus die Zuverſicht in fernere Gottesrettung aus drohenden Gefahren zu ſchöpfen, und wegen dieſes Hinblicks auf Gottesthaten in der Ueberſchrift auch als שיר charakteriſirt iſt, ſo trägt aus gleichem Grunde dieſer מזמור zugleich den Namen שיר, weil er V. 11 den von Gott gegen Edom verliehenen Sieg anſchaut, und daraus die Zuverſicht in Gottes Beiſtand zur Sicherſtellung des jüdiſchen Landesgebietes ſchöpft. Mit wenigen Veränderungen iſt aber V. 3—6 bereits oben Pſ. 57, V. 9—12 enthalten, ſo wie V. 7—14 mit wenigen Veränderungen Pſ. 60, V. 7—14 entſpricht, und wäre das Verhältniß dieſes Pſalms hinſichtlich ſeiner Beſtandtheile zu Pſ. 57 und 60 zu ermitteln. Wir haben ſchon oben Pſ. 60, 7 bemerkt, wie in unſerm Pſ. das כתיב: וענני fehlt und dies den charakteriſtiſchen Unterſchied dieſer beiden Pſalmen an die Hand geben dürfte. Pſ. 60 trägt die Ueberſchrift על שושן עדות מכתם לדוד ללמד: ſeine Beſtimmung iſt, von der Nation als „bleibender Gedenkpſalm" gelernt zu werden, die ſich darin als „dornengeſchützte Roſe des Geſetzes" begreifen lernen ſoll. Was daher David in dieſem Pſalm individuell geſprochen hatte: ענני, ward bei der Uebergabe an die Nation durch die כתיב-Beifügung: עננו national in dem Sinne erklärt, daß David hier als Vertreter ſeiner nationalen Geſammtheit geſprochen. Darum blieben auch die ganz individuell gehaltenen einleitenden V. 2—6 fort, und dafür traten die V. 2—6 Pſ. 60 ein, welche nach der V. 2 ganz ſpeciell berichteten geſchichtlichen Veranlaſſung, die trüben Zuſtände der vordavidiſchen Zeiten ſchildern, nach welchen das dieſen Pſalm veranlaſſende Ereigniß, der Sieg über Edom, den erſten Hoffnungsſtrahl einer nunmehr anbrechenden neuen glücklichern Zukunft bildet. Urſprünglich war aber dieſer Pſalm aus den individuellen Gedanken und Empfindungen der davidiſchen Bruſt hervorgegangen, wie ſie eben die V. 2—6 unſeres Pſalms einleitend ausdrücken. Dieſe Worte ſind aber in bedeutſamer Weiſe keine andern, als eben die, zu denen er ſich in dem vielleicht unglücklichſten Augenblicke ſeines Lebens aufgeſchwungen hatte, als er vor Saul flüchtig, verläſtert und verfolgt, in einer Höhle ſich bergen mußte. In ihnen fand er die Kraft, ſich über die niederſchlagendſten Verhältniſſen geiſtig und begeiſtert durch das Bewußtſein auf- und emporzurichten, wie ihn eben ſolche Erfahrungen ſeines prüfungsreichen Lebens für die große Sendung ſeines Lebens ausrüſteten, mit ſeinen, Gott und ſeine Waltung verkündenden

3. עוּרָה הַנֵּבֶל וְכִנּוֹר אָעִירָה שָׁחַר׃

3. Wache auf, Psalter und Harfe, ich will den Morgen wecken,

4. אוֹדְךָ בָעַמִּים יְהוָה וַאֲזַמֶּרְךָ בַּלְאֻמִּים׃

4. will dich bekennen unter Völkern, Gott, will dich besingen unter den Staaten,

5. כִּי־גָדוֹל מֵעַל־שָׁמַיִם חַסְדֶּךָ וְעַד־שְׁחָקִים אֲמִתֶּךָ׃

5. daß groß über Himmel hinaus deine Liebe, und bis an die Wolken hin deine Treue.

6. רוֹמָה עַל־שָׁמַיִם אֱלֹהִים וְעַל כָּל־הָאָרֶץ כְּבוֹדֶךָ׃

6. Sei immerhin hoch über Himmel hinaus Gott, auf der ganzen Erde ist deine Herrlichkeit.

Gesängen der Herold der Gottesbotschaft an die Völker und Staaten aller Zeiten zu werden. Diese Worte, so wie der Moment und die Empfindungen, in welchen und aus welchen sie hervorgegangen waren, hatte David auch als ein מכתם, auch als ein ewig von ihm im Andenken zu Bewahrendes aufgezeichnet, und sie rief er sich nun in's Gedächtniß, da er, nicht mehr für die eigene Existenz, wohl aber als König die andere Seite seines Lebensberufes, die Erkämpfung der Sicherstellung seines Volkes zu lösen hatte, und in einer der ersten erfolgreichsten gefahrvollen Unternehmungen zu diesem Zwecke, dem Beistand Gottes entgegenharrend, die Botschaft eines ersten großen Sieges erhielt, und darin ein Unterpfand für weitere glückliche Erfolge in seinem Wirken für das Heil seines Volkes erblickte. Er wiederholte sich da die Worte, die er einst als Flüchtling vor Saul in der Höhle gesprochen hatte. נבן וגו׳, Jahrhunderte lang hatte sein Volk vor den Nachbarvölkern gezittert und war ihnen wehrlos erlegen. Er, wie er seine Aufgabe begriff, mit der Macht seiner Gesänge zunächst seines Volkes Geist, und über sein Volk hinaus den Geist aller Völker aller Zeiten zu Gott emporzuheben, so begriff er es auch als seine Aufgabe, mit der Macht seiner Tapferkeit seinem Volke Ruhe und Selbständigkeit von den Völkern zu erstreiten. Aber selbst in Begriff, das Schwert zur Vertheidigung seines Volkes gegen die Völker zu gebrauchen, quillt ihm die Kraft und der Muth und die Zuversicht aus dem Born seines Sängerberufs. Er fühlt sich stark, weil ihm das Lied aus der Seele quillt, und diese, seine Macht des Gesanges — nicht sein Schwert — sie ist אף כבודי, sie ist auch seine „Ehre." Ps. 57, 8. 9. als verlästerter, geächteter Flüchtling, sagt er nicht: אף כבודי, seine Ehre war ja gemordet. עורה כבודי sagt er da, er weckt das Bewußtsein seiner trotzdem unverlierbaren Ehre, den Stolz der verfolgten Unschuld in sich. Hier aber als König und Herrscher hat er seine Ehre nicht erst zu wecken — עורה כבוד fehlt hier — wohl aber bringt er sich's vor Gott zum Bewußtsein, wie nicht sein Völker besiegendes Schwert, sondern sein Völker besiegendes Lied seine wahre dauernde Ehre ausmache.

V. 3—6 siehe Ps. 57, 9—12. Dort V. 11 heißt es כי גדול עד שמים חסדך וגו׳, und ist damit, wie dort erläutert, zunächst gesagt, daß die reine Liebe Gottes bis in die Himmel reiche, Gottes erziehende Treue aber nur innerhalb der von Wolken umspannten irdischen Welt sich bewähre, wo der Erziehung bedürftige Wesen ihr Leben

7 לְמַעַן יֵחָלְצוּן יְדִידֶיךָ הוֹשִׁיעָה
יְמִינְךָ וַעֲנֵנִי׃
8 אֱלֹהִים ׀ דִּבֶּר בְּקָדְשׁוֹ
אֶעֱלֹזָה אֲחַלְּקָה שְׁכֶם וְעֵמֶק
סֻכּוֹת אֲמַדֵּד׃
9 לִי גִלְעָד ׀ לִי מְנַשֶּׁה
וְאֶפְרַיִם מָעוֹז רֹאשִׁי יְהוּדָה
מְחֹקְקִי׃
10 מוֹאָב ׀ סִיר רַחְצִי עַל־
אֱדוֹם אַשְׁלִיךְ נַעֲלִי עָלַי־פְּלֶשֶׁת
אֶתְרוֹעָע׃
11 מִי יוֹבִלֵנִי עִיר מִבְצָר
מִי נָחָנִי עַד־אֱדוֹם׃
12 הֲלֹא־אֱלֹהִים זְנַחְתָּנוּ
וְלֹא־תֵצֵא אֱלֹהִים בְּצִבְאוֹתֵינוּ׃
13 הָבָה לָנוּ עֶזְרַת מִצָּר
וְשָׁוְא תְּשׁוּעַת אָדָם׃
14 בֵּאלֹהִים נַעֲשֶׂה־חָיִל
וְהוּא יָבוּס צָרֵינוּ׃

7. Darum lasse frei werden, die du deiner Liebe würdigst, lasse deine Rechte in Heil sich zeigen und erhöre mich.

8. Gott hat bereits in seinem Heiligthume gesprochen, ich solle zu hoher Freude kommen, ich Schechem zutheilen, ich Sukoth's Thal vermessen,

9. mein sei Gilead, mein Menasche, Efraim meines Hauptes Stütze, Jehuda meines Gesetzes Griffel,

10. Moab mein Waschgeräth, auf Edom werfe ich meinen Schuh, über Peleschet triumphire ich.

11. „Wer mich bringen wird in die belagerte Stadt?" Wer hat mich bis nach Edom geführt!

12. Bist du es nicht Gott, der du uns verlassen hattest, und nicht mehr, Gott, auszogst in unsern Heeren?

13. Gieb du uns Beistand vor dem Feind, nichtig ist des Menschen Hilfe.

14. Mit Gott vollbringen wir Tapferkeit, Er tritt unsere Feinde nieder.

---

leben, und eben auf der erziehenden Gottestreue ruht der Nachdruck, indem sie gerade dem geächteten Flüchtling besonders gegenwärtig war. Hier aber ist die Aussage von der Liebe Gottes gesteigert, der geächtete Flüchtling ist das Vertheidigungsheer seines Volkes führender König, und hat bereits die Liebe Gottes in so großartigem Maaße erfahren.

V. 7. למען וגו׳. Darum, weil von deinem Volke aus die Erkenntniß und Anerkenntniß deiner Waltung unter die Völker ausgehen soll, darum lasse es diese deine rettende und freimachende Waltung erfahren.

V. 8—14. Siehe Kap. 60, 8—14. Das על פלשת אתרועע des V. 10 ist Kap. 60 in עלי פלשת התרועעי, nicht Triumph über den niedergeworfenen Feind soll das National-מכתם als dauernde Gesinnung dem Volke einprägen, dafür lieber die Erinnerung an den Triumph, den dieser Feind sonst über es zu feiern gewöhnt war, und die Zuversicht, daß er ferner solche Triumphe nicht mehr feiern werde, eine Zuversicht, die sich in der herausfordernden Anrede ausspricht: jetzt wage es, wieder über mich zu triumphiren. Statt מבצר V. 11 heißt es im מכתם: מצור, nicht nur die Einnahme einer besonders festen Stadt, sondern das

קט 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר אֱלֹהֵי תְהִלָּתִי אַל־תֶּחֱרַשׁ:
2. כִּי פִי רָשָׁע וּפִי מִרְמָה עָלַי פָּתָחוּ דִּבְּרוּ אִתִּי לְשׁוֹן שָׁקֶר:
3. וְדִבְרֵי שִׂנְאָה סְבָבוּנִי וַיִּלָּחֲמוּנִי חִנָּם:
4. תַּחַת־אַהֲבָתִי יִשְׂטְנוּנִי וַאֲנִי תְפִלָּה:

Kap. 109. 1. Dem Siegverleiher, von David ein Pſalm. Gott meines Thatenlobs, ſchweige nicht!

3 Denn des Geſetzloſen Mund und den Mund des Truges haben ſie über mich geöffnet, haben mit mir die Sprache der Lüge geredet.

3. Mit Worten des Haſſes haben ſie mich umgeben und bekämpften ohne Urſache mich.

4. Statt meiner Liebe traten ſie mir hindernd in den Weg, und ich, ich bin Gebet.

Gelingen einer jeden Belagerung habe das Volk nur von Gott zu erwarten, von demſelben Gott, (daher das hervorgehobene אתה), deſſen Mißfallen, und nicht die Tapferkeit der Feinde, all unſer vordavidiſches Nationalunglück herbeigeführt hatte.

Kap. 109, V. 1. למנצח וגו׳. Der Gang dieſes Pſ. iſt ein einfacher. David ſieht ſich von Feinden umgeben, die nicht nur ſeine materielle Exiſtenz angreifen, die ganz beſonders ihn moraliſch zu vernichten ſuchen, und Alles, was nur die Sprache der Lüge und des Haſſes an Vorwürfen und Verwünſchungen zu erdichten und zu erfinden weiß, auf ſein Haupt ſchütten. Dieſe Verwünſchungen und die erdichteten Vorwürfe, womit ſie ihren Haß zu rechtfertigen ſuchen, bilden den Inhalt von V. 6 bis V. 19. Daß dies aber Verwünſchungen ſind, die die Feinde über David, nicht aber die David über die Feinde ausgeſprochen, das iſt ſchon daraus klar, daß ſie den Gegenſtand, auf den ſie ſich beziehen, durchweg im Singular nennen, das geht auch deutlich aus V. 20 und V. 28 hervor, und ſagen ja auch V. 2 und 3 ausdrücklich, daß die Feinde mit Reden der Bosheit, der Lüge und des Haſſes David umgaben. Allen dieſen Verläſterungen und Verwünſchungen tritt David ſofort mit dem erſten Worte entgegen, indem er Gott: אלקי תהלתי nennt. Gott iſt Der, in dem und bei dem er תהלתו, wörtlich ja, die Ausſtrahlung ſeines Weſens, die Ausprägung ſeines Seins, Denkens und Wollens, und den Ausſpruch derſelben, ſomit ſeinen Charakter und die Würdigung ſeiner Handlungen findet. In aller erſter Linie erſtrebt er von Gott תהלתו, und ſo weh ihm auch die Verkennung und die Verläſterung der Menſchen thut, und ſo ſehr er auch von Gott ſeine endliche Rechtfertigung in den Augen der Menſchen erhofft, und von ihm erfleht, daß Er nicht ſchweigen möge zu den Verläſterungen und Verwünſchungen ſeiner Feinde, ſo hebt ihn doch das Bewußtſein, daß Gott אלקי תהלתו iſt, über die Reden der Menſchen empor, und wohl, weil dies Bewußtſein ihn von Vorhinein erfüllt, er von ihm ausgeht, und nicht erſt zu ihm im Laufe des Pſalms ſich emporſchwingt, lautet die Ueberſchrift: לדוד מזמור, und nicht מזמור לדוד (ſiehe Pſ. 24).

V. 2—4. כי וגו׳, פי רשע ופי מרמה iſt Objekt von פתחו. Sie haben bald Reden offenbar bewußter, dein Geſetz höhnender Schlechtigkeit, bald die Sprache täuſchender

5. וַיָּשִׁימוּ עָלַי רָעָה תַּחַת טוֹבָה
וְשִׂנְאָה תַּחַת אַהֲבָתִי׃
6. הַפְקֵד עָלָיו רָשָׁע וְשָׂטָן
יַעֲמֹד עַל־יְמִינוֹ׃
7. בְּהִשָּׁפְטוֹ יֵצֵא רָשָׁע וּתְפִלָּתוֹ
תִּהְיֶה לַחֲטָאָה׃
8. יִהְיוּ־יָמָיו מְעַטִּים פְּקֻדָּתוֹ
יִקַּח אַחֵר׃
9. יִהְיוּ־בָנָיו יְתוֹמִים וְאִשְׁתּוֹ
אַלְמָנָה׃
10. וָנוֹעַ יָנוּעוּ בָנָיו וְשָׁאֲלוּ
וְדָרְשׁוּ מֵחָרְבוֹתֵיהֶם׃
11. יְנַקֵּשׁ נוֹשֶׁה לְכָל־אֲשֶׁר־לוֹ
וְיָבְזוּ זָרִים יְגִיעוֹ׃
12. אַל־יְהִי־לוֹ מֹשֵׁךְ חָסֶד
וְאַל־יְהִי חוֹנֵן לִיתוֹמָיו׃

5. Böſes ſtatt Gutem beſtellten ſie über mich, Haß ſtatt meiner Liebe:

6. „Setze einen Geſetzloſen über ihn, und der Hinderer ſtehe an ſeiner Rechten;

7. „wenn er gerichtet wird, gehe er ſchuldig aus, und ſein Gebet werde zu Verſündigung;

8. „wenig ſeien ſeine Tage, ſein Amt erhalte ein Anderer;

9. „Waiſen ſeien ſeine Kinder und ſein Weib Wittwe;

10. „ſeine Kinder ſollen von Ort zu Ort gehen und betteln, und ſuchen aus ihren Trümmern;

11. „es fahnde der Gläubiger auf alles Seine, und Feinde ſollen ſeinen Erwerb plündern;

12. „er habe Keinen, der ihm Liebe zuwende, und Keiner ſei, der ſeinen Waiſen Etwas gewähre;

Heuchelei über mich geführt; oder, manche meiner Feinde führten jene, manche dieſe Sprache. Der Inhalt ihrer Reden war immer Lüge. Den ganzen Kreis, in welchem ich mich bewegte, vergifteten ſie mit Worten des Haſſes, und ſie hatten doch gar keine Urſache mich zu bekämpfen. Ja, תחת וגו׳, ich hatte ihnen ſtets nur wohlthuende Liebe zugewandt, und ſtatt mir ſolches zu erwiedern, traten ſie überall mir hindernd in den Weg (Vgl. Pſ. 38, 21). ואני תפלה. Vgl. Pſ. 110, 3. עמך נדבות, Pſ. 120, 7. אני שלום: mein ganzes Weſen iſt Friede, ſo auch hier: ich bin ganz Gebet, d. h. alle dieſe Anfeindungen bewirken nur die immer größere Sammlung meines Innern zur geiſtigen und ſittlichen Arbeit an mir ſelbſt vor Gott.

V. 5. וישימו וגו׳, wie לא אשים עליך (2. B. M. 15, 26): über Jemanden Etwas verhängen, hier in verwünſchenden Reden Böſes über Jemanden verhängen. Es ſpricht dies hier nur ihren Wunſch aus, zu deſſen Verwirklichung ihnen nicht der Wille, wohl aber die Macht fehlt.

V. 6—19. הפקד וגו׳. Hier bis V. 19 folgen nun Reden, in welchen der Haß der Feinde Das ausſpricht, was nach ihren Wünſchen über David kommen müßte. V. 6 und 7 הפקד וגו׳: der generelle Wunſch, daß er bei Gott verloren ſein möge. Auf Erden möge Gott ihn der Gewalt völlig ſchlechter Menſchen überliefern, und im Himmel, beim göttlichen Gerichte, möge „Satan“ ihm zur „Rechten“ ſtehen. Selbſt was zu ſeinen

13. יִהְיוּ־אַחֲרִיתוֹ לְהַכְרִית בְּדוֹר
אַחֵר יִמַּח שְׁמָם׃
14. יִזָּכֵר ׀ עֲוֹן אֲבֹתָיו אֶל־יְהוָה
וְחַטַּאת אִמּוֹ אַל־תִּמָּח׃
15. יִהְיוּ נֶגֶד־יְהוָה תָּמִיד
וְיַכְרֵת מֵאֶרֶץ זִכְרָם׃
16. יַעַן אֲשֶׁר ׀ לֹא־זָכַר עֲשׂוֹת
חֶסֶד וַיִּרְדֹּף אִישׁ־עָנִי וְאֶבְיוֹן
וְנִכְאֵה־לֵב לְמוֹתֵת׃
17. וַיֶּאֱהַב קְלָלָה וַתָּבוֹאֵהוּ
וְלֹא־חָפֵץ בִּבְרָכָה וַתִּרְחַק מִמֶּנּוּ׃
18. וַיִּלְבַּשׁ קְלָלָה כְּמַדּוֹ וַתָּבֹא
כַמַּיִם בְּקִרְבּוֹ וְכַשֶּׁמֶן בְּעַצְמוֹתָיו׃
19. תְּהִי־לוֹ כְּבֶגֶד יַעְטֶה
וּלְמֵזַח תָּמִיד יַחְגְּרֶהָ׃
20. זֹאת ׀ פְּעֻלַּת שָׂטָנַי מֵאֵת
יְהוָה וְהַדֹּבְרִים רָע עַל־נַפְשִׁי׃

13. „zum Untergang sei sein Ende, im nächsten Geschlecht erlösche ihr Name;

14 „seiner Eltern Sünde werde vor Gott gedacht, und seiner Mutter Fehl werde nie verlöscht;

15. „immer seien sie Gott gegenwärtig, und er vernichte von der Erde ihr Andenken;

16 „weil er nie gedachte Liebe zu üben, und Armen und Wehrlosen und Herzbetrübten bis auf den Tod verfolgte;

17. „er liebte Fluch, der ist nun über ihn gekommen, hat Segen nie gewollt, darum ist er fern von ihm geblieben;

18. „er kleidete sich in Fluch, wie in seinen Anzug, er kam wie Wasser in sein Inneres und wie Oel in seine Knochen;

19. „sei er ihm nun wie ein Kleid, hülle er sich darin, und zum steten Gürtel umgürte er ihn!“

20. Das möchten meine Hinderer von Gott erwirken, und die Böses über meine Seele reden.

Gunsten vorgebracht werden könnte, werde vorgebracht zu werden „gehindert,“ so daß er als schuldig aus dem Gerichte hervorgehe, und selbst „sein Gebet werde ihm zur Sünde.“ Er finde eine solche Verdammung bei Gott, daß, es noch zu wagen, sich im Gebete an Gott zu richten, ihm als Verbrechen angerechnet werde. V. 8. פקדתו: פקידה, der Auftrag, das Amt, wie פקדת אלעזר (4. B. M. 4, 16) u. s.: sein Königsamt. V. 10. ודרשו מחרבותיהם: sie suchen unter den Trümmern ihrer verfallenen Größe, ob sie noch Etwas darin für ihr gegenwärtiges Elend Brauchbares finden können, suchen in ihrem Schutt. V. 11. נקש siehe Pent. 5. B. M. 12, 30. 17. ויאהב קללה: er hat dem göttlichen Verhängnisse getrotzt, hat mit Bewußtsein und Absicht Dinge angestrebt, von denen er wußte, daß sie ihm zum Unsegen gereichen müssen.

V. 20. זאת וגו׳, Dies, all das Vorhergehende ist פעלת שטני, פעולה, Das, was man mit einem Thun anstrebt, daher ja auch der Lohn (3. B. M. 19, 13). Das ist das Erwirken meiner Feinde, d. h. das ist Das, was sie über mich herbeiführen möchten.

21. וְאַתָּה ׀ יְהוִה אֲדֹנָי עֲשֵׂה
אִתִּי לְמַעַן שְׁמֶךָ כִּי־טוֹב חַסְדְּךָ
הַצִּילֵנִי׃
22. כִּי־עָנִי וְאֶבְיוֹן אָנֹכִי וְלִבִּי
חָלַל בְּקִרְבִּי׃
23. כְּצֵל כְּנָטוֹתוֹ נֶהֱלָכְתִּי
נִנְעַרְתִּי כָּאַרְבֶּה׃
24. בִּרְכַּי כָּשְׁלוּ מִצּוֹם וּבְשָׂרִי
כָּחַשׁ מִשָּׁמֶן׃
25. וַאֲנִי ׀ הָיֵיתִי חֶרְפָּה לָהֶם
יִרְאוּנִי יָנִיעוּן רֹאשָׁם׃
26. עָזְרֵנִי יְהוָה אֱלֹהָי הוֹשִׁיעֵנִי
כְּחַסְדֶּךָ׃
27. וְיֵדְעוּ כִּי־יָדְךָ זֹאת אַתָּה
יְהוָה עָשִׂיתָהּ׃
28. יְקַלְלוּ הֵמָּה וְאַתָּה תְּבָרֵךְ
קָמוּ ׀ וַיֵּבֹשׁוּ וְעַבְדְּךָ יִשְׂמָח׃
29. יִלְבְּשׁוּ שׂוֹטְנַי כְּלִמָּה
וְיַעְטְפוּ כַמְעִיל בָּשְׁתָּם׃
30. אוֹדֶה יְהוָה מְאֹד בְּפִי וּבְתוֹךְ
רַבִּים אֲהַלְלֶנּוּ׃

21. Du aber, auch im Recht Liebe übender Gott mein Herr! Thue du mit mir um deines Namen willen, wenn deine Liebe wieder gütig ist, rette mich!

22. Denn arm und wehrlos bin ich und mein Herz ist todt in meinem Innern.

23. Wie ein Schatten wenn er sich dehnt schwanke ich, bin aufgescheucht wie Heuschreck.

24. Meine Knie straucheln vor Fasten, und mein Leib ist abgemagert ohne Mark.

25. Und da bin ich ihnen zur Schmach geworden, sie sehen mich, schütteln ihr Haupt.

26. Stehe mir bei, Gott mein Gott, hilf mir nach deiner Liebe.

27. Daß sie erkennen, daß deine Hand dieses ist, du Gott es hast gethan.

28. Mögen sie fluchen, du aber segnen, haben sie sich erhoben, mögen sie sich getäuscht gefunden haben, dein Diener aber möge sich freuen.

29. In Schamröthe mögen meine Hinderer sich kleiden, und wie in einen Mantel in ihre Schande sich hüllen.

30. Ich werde unendlich Gott mit meinem Munde bekennen, werde sein Thatenlob in Mitte Vieler verkünden,

---

V. 21. ואתה וגו׳ יְהוָה (siehe Pent. 1. B. M. 15, 2. Ps. 73, 18), Gott, dessen Liebe auch in diesem meinem gegenwärtigen unglücklichen Zustande wirksam ist, und dem ich als meinem Herrn mit meinem Dienste geweiht bleibe. כי טוב חסדך הצילני ist in eigenthümlicher Weise durch den Accent zu Einem Gedanken verbunden. Vielleicht: rette mich wenn es deiner Liebe wieder gemäß ist, mir wieder Gutes zu erweisen, wenn es deiner Liebe wieder gemäß sein wird, sich mir gütig zu zeigen. Jetzt zeigt sich mir deine Liebe in dem bittern Weh, das du über mich verhängt hast.

V. 22. כי וגו׳. לבי חלל, mein Herz ist erschlagen, hat alle Lebenskraft eingebüßt.

V. 23. כצל וגו׳. נהלכתי. Obgleich הלך intrans. ist, steht es hier im Nifal. Intransitive Verba im Nifal bezeichnen gewöhnlich ein Entstehen des Zustandes, den der Kal ausdrückt. So חלה, krank sein, נחלה erkranken, היה sein, נהיה werden, also eine

31. כִּי־יַעֲמֹד לִימִין אֶבְיוֹן
לְהוֹשִׁיעַ מִשֹּׁפְטֵי נַפְשׁוֹ׃

31. daß er zur Rechten des Wehrlosen steht, zu helfen von seiner Seele Richtern.

קי 1. לְדָוִד מִזְמוֹר נְאֻם יְהוָה
לַאדֹנִי שֵׁב לִימִינִי עַד־אָשִׁית אֹיְבֶיךָ
הֲדֹם לְרַגְלֶיךָ׃

Kap. 110. 1. An David. Ein Psalm. Es sprach Gott zu meinem Herrn: warte nur mir zur Rechten, bis Ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gebe.

2. מַטֵּה עֻזְּךָ יִשְׁלַח יְהוָה מִצִּיּוֹן
רְדֵה בְּקֶרֶב אֹיְבֶיךָ׃

2. Den Stab deiner Unwiderstehlichkeit sendet Gott aus Zion; gewinne die Herrschaft über das Innere deiner Feinde!

Einwirkung erleiden zum Uebergange in den Zustand, den der Kal ausdrückt. Demgemäß wäre auch נהלך: zum Gehen gebracht werden, und hieße es: langsam wie ein Schatten sich dehnt, werde ich zum Gehen gebracht, oder bringe ich mich zum Gehen. Vielleicht auch drückt der Nifal נהלך ein Gehemmtwerden des Gehens aus, wie der Nifal נהיה in ושנתו נהיתה (Daniel 2, 1), ונהייתי ונחליתי (das. 8, 27) ein Gehemmtwerden des Seins ausdrückt. נגערתי, נער, schütteln, in Bewegung setzen. So אנא כפעם בפעם ואנער (Richter 16, 20) schüttele mich ab. So hier, ich bin aufgescheucht.

Kap. 110, V. 1. לדוד, es ist dies ein an David gerichteter Psalm, wie Ps. 20 und von ähnlicher Tendenz. Er bildet den größten Kontrast zu dem vorhergehenden Psalm. Während der vorhergehende David in größter Erniedrigung, Verkennung, Verlästerung und Verfolgung von seinen Zeitgenossen erscheinen läßt, zeigt dieser Psalm David in dem ganzen Lichte seiner Gott nahen Bestimmung und Bedeutung für seine Gegenwart und alle Zukunft, und gewährt zugleich einen Einblick, wie denn doch diese seine große Bedeutung von zeitgenössischen Geistern erkannt und gewürdigt wurde, und ihm die Gemüther seines Volkes in freudiger Hingebung zuwandte.

Der Psalm erfaßt David in seinem doppelten Berufe, dem kriegerischen der Völkerbezwingung mit dem Schwerte, und dem geistigen, der Gewinnung der Menschen für Gott mit seinem Worte und seinem Walten. Allein eben dieses letztere ist ihm das Höhere, Davids ewige und allmenschliche Bedeutung begründend. Die wirkliche und endliche Bezwingung der Völker als Gegner der davidischen Sendung hat sich Gott vorbehalten. נאם וגו׳. שב לימיני, entweder: bleibe ruhig mir zur Rechten, oder wie שבו לנו בזה (2. B. M. 24, 14): warte auf meine Rechte. Jedenfalls scheint es zu sagen: David habe nun genug seine Aufgabe als Kriegsheld gelöst, fortan möge er die gänzliche Unterwerfung der feindlichen Völker Gott überlassen, und sich ganz der andern, geistigen Seite seines Berufes zuwenden.

V. 2. מטה וגו׳. Nicht auf der Spitze seines Schwertes ruht seine Siegervollendung. Von Zion aus, von Davids Beziehung zu dem Gottesheiligthum zu Zion und dessen Bedeutung für die Heileszukunft der Gesammtmenschheit reicht Gott ihm den Stab seiner Unwiderstehlichkeit. Wie das dort ruhende Gesetz mit עז bekleidet, ja geradezu Gottes עז genannt ist, wird Jeder, der für die Gewinnung der Menschengemüther zur Huldigung Gottes und seines Gesetzes wirksam ist, und David als solcher in erster Linie, theilhaftig

3. עַמְּךָ נְדָבֹת בְּיוֹם חֵילֶךָ
בְּהַדְרֵי־קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם מִשְׁחָר
לְךָ טַל יַלְדֻתֶךָ׃

3. Dein Volk ist ganz Freiwilligkeit am Tage deines Heerzuges; aber im Schmucke des Heiligthums, vom Schooße des Lebensmorgens an ist schon dein der Thau deiner Jugend.

4. נִשְׁבַּע יְהוָה וְלֹא יִנָּחֵם
אַתָּה־כֹהֵן לְעוֹלָם עַל־דִּבְרָתִי
מַלְכִּי־צֶדֶק׃

4. Geschworen hat es Gott und wird seinen Sinn nicht ändern: Du bist Priester für die Ewigkeit, bist nach meinem Wort „mein König in Gerechtigkeit".

---

dieser עת. רדה וגו׳. וקרב איש ולב עמוק wie קרב, בקרב (Ps. 64, 7), בקרב לבי (Ps. 36, 2). בלב נבון תנוח חכמה ובקרב כסילים תודע (Prov. 14, 33), בקרב חכמים תלין (das. 15, 31). Deine Bestimmung ist, die Herrschaft über das Innere der Menschen zu gewinnen, die noch in der Gegenwart Feinde deiner Sendung aus Zion sind.

V. 3. עמך וגו׳. Diese deine geistige Beziehung zu Zion macht es, daß ביום חילך, wenn du einen Heereszug unternehmen willst, dein Volk sich freiwillig und mit freudiger Hingebung unter deine Fahnen stellt. (עמך נדבות) (Vgl. Ps. 109, 4). Allein, sie bewirkt das noch Größere, Herrlichere. Dein Wirken für Zion,—deine Gesänge, deine Lieder, deine Lehren, — macht, daß schon die Kindheit, die Jugend deines Volkes, die nicht im Waffenschmucke, die im Schmucke des Heiligthums gekleidet werden, dein sind. Es ist dein Geist, mit dem sie getränkt werden, der ihren Geist und ihr Herz für Gott und sein Heiligthum gewinnt, und mit allem geistigen und sittlichen Adel schmückt. בהדרי קדש Vgl. Micha 2, 9. מעל עוללית תקחו הדרי לעולם. משחר, von שחר, der Morgen, die Morgenzeit, Bild der frühen Kindheit. So, שחרות, הילדות והשחרות הבל (Pred. 11, 10). טל ילדותך, Vgl. חזל כטל אמרתי (5. B. M. 32, 2), אצוק מים על צמא וגו׳ אצוק רוחי על זרעך (Jes. 44, 3). Der geistige Thau der die Jugend deines Volkes, hier „deine Jugend" genannt, tränkt, ist dein, stammt von dir. Das geistige Element der Jugendbildung wird hier um so treffender „Thau" genannt, da die Jugend als Lebensmorgen bezeichnet war, und der Thau eben die Flur in den Morgenstunden tränkt.

V. 4. נשבע וגו׳. Die eigentliche priesterliche Wirksamkeit der Aharoniden kann eine zeitliche Unterbrechung erleiden, David's geistiges Priesterthum, die Menschengemüther durch die Macht seiner Lieder zu Gott zu führen, hat keine begränzte Dauer, und er ist der wahre „Malki-Zedek," dessen schon in der abrahamitischen Zeit unter den Völkern gedacht ward, und zwar Malki-Zedek על דברתי, nicht nach erträumter Menschensatzung, sondern auf Grund des von Gott geoffenbarten Gesetzeswortes. Vgl. ועל המשפט וגו׳ תעשו (5. B. M. 17, 11). Schon zu Abrahams Zeit war Schalem, das spätere Jeruschalem, Stadt Eines Gottes, dem durch ein Leben in Gerechtigkeit Verehrung zu zollen war, dessen König daher מלכי צדק genannt wurde (Siehe Pent. 1. B. M. 14, 18). Davids Bestimmung ist nun einerseits der priesterliche Beruf seines geistigen Wortes, andererseits sein königliches, mustergiltiges Walten in Gerechtigkeit nach Gottes Wort.

5. אֲדֹנָי עַל־יְמִינְךָ מָחַץ
בְּיוֹם־אַפּוֹ מְלָכִים׃
6. יָדִין בַּגּוֹיִם מָלֵא גְוִיּוֹת מָחַץ
רֹאשׁ עַל־אֶרֶץ רַבָּה׃
7. מִנַּחַל בַּדֶּרֶךְ יִשְׁתֶּה עַל־כֵּן
יָרִים רֹאשׁ׃

5. „Mein Herr" an deiner Rechten hat bereits an seines Zornes Tage Könige gespalten.

6. Er wird einst unter Völkern das Leichenvolle richten, nachdem er das über mächtiges Land gebietende Haupt gespalten,

7. das, weil es aus dem ihm am Wege fließenden Strome trinkt, darum stolz sein Haupt erhebt.

קיא 1. הַלְלוּיָהּ׃ אוֹדֶה יְהוָה בְּכָל־
לֵבָב בְּסוֹד יְשָׁרִים וְעֵדָה׃

Kap. 111. 1. Hallaluja! Ich bekenne Gott mit meinem ganzen Herzen in vertrautem Kreise Gerader und Gemeine.

V. 5. 6. אדני וגו׳. Davids Schwert mag fortan in der Scheide ruhen. Gott, dem als seinem Herrn, er den Dienst seines Lebens weiht, der steht ihm zur Rechten, der hat bereits in der Vergangenheit, wenn das Uebermaß des Ausschreitens von Königen seinen Zorn herausgefordert, Königen das Haupt gespalten, und Er wird einst zum Gericht unter Völkern hervortreten. מלא גויות kann wohl nicht als Prädikat des in ידין liegenden Subjekts verstanden werden. Man kann ja, selbst wenn man sich ein blutiges Gericht denken wollte, nicht vom Richter sagen: er sei voller Leichen. Vielmehr scheint מלא גויות als Objekt das Volk zu bezeichnen, das vom Gottesgericht zunächst betroffen wird. Ein Volk, dessen Fülle aus gemordeten Existenzen hervorgegangen, dessen Reichthum auf Leichen beruht, aus Leichen besteht. Mit einem solchen Volke geht Gott zuerst unter den Völkern in's Gericht. Zuvor aber מחץ ראש, trifft sein Verhängniß das Oberhaupt, על ארץ רבה über ein großes, reiches und mächtiges Land, alles dies liegt in רבה. Dieses Oberhaupt hat sich seine Macht nicht selbst geschaffen, es hat nur von Gott ihm zugeführte günstige Gelegenheiten benutzt — „der Strom floß ihm am Wege, und es hat daraus geschöpft," — und doch, dieses „Glück" hat es so hochmüthig gemacht, על כן ירים ראש —

Vielleicht ist auch ארץ רבה nicht ein großes Land, sondern die große allweite Erde. Wird doch auch Ps. 93, 4 die letzte Macht der Zukunft, welcher Gott seine überwältigende Machthoheit offenbaren wird, als eine einzige Erden-Macht gedacht, die sich durch alle andern in sie aufgegangene Gewalten gebildet hat.

Kap. 111, V. 1. הללוי׳ וגו׳. Das vorige Kap. hatte als eigentliche, ewig bleibende Bedeutung Davids seine priesterliche Einwirkung auf die Geister und Gemüther der Menschen, zunächst und vor Allem seines Volkes hervorgehoben. Fast möchte man sagen, daß dasselbe nicht absichtslos seine Stelle unmittelbar vor diesem Ps. 111 gefunden. Denn von diesem Ps. 111 bis Ende des Psalmbuches folgen Psalmen, die größtentheils — mit Ausnahme etwa der Ps. 140—143 — allgemeinen Lehrinhalts, und solche Psalmen sind, die Bestandtheile unserer nationalen Liturgie geworden sind. Dieser Ps. ist allgemein belehrenden Inhalts, in dieser Beziehung ähnlich den Psalmen 34 und 37, deren Verse

2. גְּדֹלִים מַעֲשֵׂי יְהוָה דְּרוּשִׁים
לְכָל־חֶפְצֵיהֶם׃

2. Groß sind die Werke Gottes, ihnen ist fürgesorgt für all ihr Verlangen.

3. הוֹד־וְהָדָר פָּעֳלוֹ וְצִדְקָתוֹ
עֹמֶדֶת לָעַד׃

3. Auch Wesensherrlichkeit und Machtherrlichkeit ist sein Werk, und sein liebend gerechtes Walten besteht für immer.

4. זֵכֶר עָשָׂה לְנִפְלְאוֹתָיו חַנּוּן
וְרַחוּם יְהוָה׃

4. Ein Gedächtniß hat er seinen Wundern gestiftet, daß gewährungsvoll und erbarmungsvoll Gott ist.

---

ebenfalls wie die Verse dieses Psalms in alphabetischer Reihe folgen. Siehe hierüber Ps. 25, 1. V. 2—5 geben uns die Fürsorge Gottes für alle seine Geschöpfe und für die gottesfürchtigen Menschen insbesondere zur Beherzigung, und lassen uns V. 6—10 die ausgezeichnete Stellung des Gottesvolkes unter den Geschöpfen und Menschen, sowie die hohe Bedeutsamkeit der ihm mit dem Gottesgesetze gewordenen Aufgabe erwägen, und daraus die Zuversicht in den Schutz und Beistand schöpfen, dessen wir von Gott gewärtig sein können, wenn wir nichts Anderes als treue und aufrichtige Vollbringer seines Gesetzes sein wollen. בכל לבב. לבב siehe Pent. 1. B. M. S. 325. das ganze innere Sinnen, der Mittelpunkt des physischen, geistigen und sittlichen Lebens, hier zugleich die Zusammenfassung aller Beziehungen unseres Wesens: als Geschöpf, als Mensch, als Jude. סוד, בסוד וגו׳: ein vertraulicher Verein (siehe Ps. 55, 15). Das, was ich vor Gott bekennen will, das gebe ich Menschen von geradem Sinn und Wollen zum weitern Nachdenken in vertraulichen Besprechungen, und gebe es der Volksgemeine zur Beherzigung.

V. 2. גדלים וגו׳. Jedes Gottesgeschöpf als solches ist groß, es giebt nichts Kleines und Geringes unter Gottes Geschöpfen. Jedem ist Gottes Fürsorge zugewandt, es חפציו, es alles Das finden zu lassen, wessen es für Bestand und Entwickelung seines Wesens bedarf. Vgl. Pent. 5. B. M. 11, 12. ארץ אשר ד׳ אלהיך דרש אותה. Bei seiner Weltschöpfung hat Gott auf das kleinste Wesen Rücksicht genommen, hat Nichts in's Dasein gesetzt, dem nicht durch die von Gott geschaffene Welt und ihre Entwickelungsgänge vorgesehen wäre. Dieser Gedanke, daß Gottes Fürsorge kein Wesen zu gering ist, drückt für jeden denkenden Menschen jedem Wesen den Gottesstempel zu achtender Größe auf, und läßt uns selbst uns in unserer Eigenschaft als Gottes Geschöpfe achten.

V. 3. הוד וגו׳, und wenn nun ein Wesen in „Wesensherrlichkeit und Machtherrlichkeit" (siehe Ps. 21, 6) leuchtet, so ist wiederum diese besondere Herrlichkeit, die ein Geschöpf auszeichnet, Gottes Werk. Nicht nur das einfache Dasein, sondern auch die besondere Herrlichkeit, zu welcher ein Wesen sich entwickelt, ist Gottes Werk, und צדקתו, Gottes Liebesgerechtigkeit (siehe Ps. 71, 16) hört nimmer auf.

V. 4. זכר וגו׳, insbesondere sind Menschen, als Wesen freierer und daher wechselvollerer Entwickelung, Gegenstand der immerwährenden göttlichen Fürsorge. Die Thatoffen-

5. טֶרֶף נָתַן לִירֵאָיו יִזְכֹּר
לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ׃

5. Hat er Denen, die ihn fürchten, Nahrung gegeben, gedenkt er ewig seines Bundes.

6. כֹּחַ מַעֲשָׂיו הִגִּיד לְעַמּוֹ לָתֵת
לָהֶם נַחֲלַת גּוֹיִם׃

6. Seiner Thaten Kraft hat er seinem Volke offenbart, ihnen zu geben das Erbtheil der Völker.

---

barungen, in welchen er sich als חנון ורחום gezeigt, waren daher nicht blos für das Geschlecht, das sie erlebte, geübt, sondern זכר, fortwährendes Gedächtniß dieser Offenbarungen hat er gestiftet, auf daß alle Folgegeschlechter aus ihnen jederzeit den zuversichtlichen Aufblick zu Ihm als חנון ורחום schöpfen lernen. Solche זכר לנפלאותיו sind alle die Institutionen, die Gott als זכר ליציאת מצרים gestiftet.

V. 5. טרף וגו׳. Bedürfen ja die יראי ד׳ nicht nur in besondern Schicksalslagen, sondern schon zu ihrer täglichen und stündlichen Erhaltung der ganz besondern göttlichen Fürsorge. Als Beispiel wird hier die Befriedigung des Nahrungsbedürfnisses hervorgehoben. Menschen, die nicht von יראת ד׳ erfüllt sind, für welche die Diktate des göttlichen Gesetzes kein Hinderniß sind, jede Gelegenheit zur Nahrungsgewinnung zu ergreifen wie sie sich ihnen bietet, deren Nahrungswege erfolgen fast lediglich nach dem physischen Ablauf der Dinge, nach welchem auch das Thier sein Futter ergreift, wo es es findet. Daß aber יראי ד׳ bei gewissenhafter Innehaltung der göttlichen Gesetzesvorschriften doch ihre Nahrung finden, das ist lediglich ein Erfolg besonderer göttlicher Fürsorge, und zeigt, daß Gott stets der den Wahrern seines Bundes ertheilten Zusicherung eingedenk ist. Mit großer Bedeutsamkeit sind daher hier die Ausdrücke טרף נתן וגו׳ gewählt. נתן und טרף sind vollendete Gegensätze. Wie bereits Pent. 2. B. M. 22, 30 bemerkt, heißt טרף, wovon der Ausdruck zunächst für thierische Nahrung gebildet ist, nicht zerreißen, sondern: an sich reißen, mit Gewalt für sich nehmen. Das gerade Gegentheil ist: נתן. Der gewissenlose Mensch nimmt sich thiergleich Nahrung, wo und wie er sie findet, seine Nahrung ist buchstäblich טרף. Der יראי ד׳ nimmt nur das zur Nahrung, was Gottes Gesetz ihm gestattet, ihm „giebt," seine Nahrung ist מתת אלק״, ist „Manna מן," das von Gott beschiedene Theil. Darum heißt es hier: hat Er, von Andern wahllos genommene, Nahrung Denen die ihn fürchten, gegeben, so denkt er ewig seines Bundes. Aehnlich die Bitte הטריפני לחם חק׳ (Prov. 30, 8). Gieb Du mir das mir bestimmte Brod, das ich mir zur Nahrung nehmen soll.

V. 6. כח וגו׳. In Mitte der Welt seiner Geschöpfe und seiner Menschheit hat er nun zu noch ganz besonderer Bestimmung Israel als „sein Volk" dahingestellt, hat ihm כח מעשיו הגיד, in geschichtlicher Erzählung die Kraft seiner Thaten, d. i. die Ursache und Wirkung seiner menschengeschichtlichen Waltungen, wie sie das 1. B. M. enthält, offenbart, die es veranlaßt haben, daß ihnen, seinem Volke, Das übergeben wurde, was eigentlich Erbtheil aller Völker sein sollte, und einst auch werden wird. Gottes nahe Beziehung zu den irdischen Verhältnissen und das Gesetz seines Willens für dieselben war ursprünglich für die Gesammtmenschheit bestimmt, und nur in Folge der Verirrung der Menschen ward Israel zum Träger und Bewahrer der Gottes-Offenbarung für die Menschen und zum ersten Vollbringer derselben in der zeitlichen Gegenwart erwählt. Damit es Israels

7. מַעֲשֵׂי יָדָיו אֱמֶת וּמִשְׁפָּט
נֶאֱמָנִים כָּל־פִּקּוּדָיו׃
8. סְמוּכִים לָעַד לְעוֹלָם
עֲשׂוּיִם בֶּאֱמֶת וְיָשָׁר׃

7. Seiner Hände Werke sind Wahrheit und Rechtsordnung, zuverlässig darum alle seine Aufgaben;

8. finden ihre Stütze bis an's Ende ewig, so sie geübt werden mit Wahrheit und durch einen Geraden.

Söhnen klar sei, auf welchem Grunde ihre besondere Beziehung und Verpflichtung zu Gott, der ja ein Gott aller Völker und aller Menschen ist, beruhe, dazu hat Gott ihnen die ihrer Erwählung vorangegangenen menschengesellschaftlichen Gottesthaten in dem ersten Theil seines Gesetzbuches erzählt, auf daß sie ihre Stellung und Sendung in Mitte der Völker verstehen und würdigen lernen.

V. 7. מעש׳ וגו׳. So wie nicht eigentlich Israel die Ausnahme, sondern die übrige Menschheit die Ausnahme bildet, und Israel in dem Gottesgesetze nur Das in Händen hat, was eigentlich die Bestimmung hat, Gemeingut aller Menschen zu sein und zu werden (siehe Jes. 2, 2): so reicht dieses Gesetz in seinen Grundlagen überhaupt weit über Israel und die Menschheit hinaus, und steht in harmonischem Einklang mit der gesammten Schöpfung. „Wahrheit und Rechtsordnung" ist das Gepräge des ganzen Schöpfungswerkes Gottes, „Wahrheit" in dem Einzelbestande und der Einzelentwickelung eines jeden von Gottes Händen geschaffenen Wesens, „Rechtsordnung" in dem gegenseitig sich tragenden und getragen werdenden Zusammensein aller Wesen zu einem einheitlichen Weltganzen. Und wenn nun die „Wahrheit und Rechtsordnung" des dem jüdischen Volke übergebenen Gesetzes nichts Anderes sind, als die für die Gestaltung eines menschengesellschaftlichen Ganzen verjüngten göttlichen Welt-Gesetze: so sind נאמנים כל פקודיו, so darf man sich der Erfüllung der mit diesem Gesetze gegebenen Aufgaben mit vollster Zuversicht überlassen, weiß man doch, daß man mit ihnen erst in vollste Harmonie zum Weltganzen eintritt, und daher von dessen Gängen nur Beistand und Förderung seines Seins und Wirkens erwarten darf.

V. 8. סמוכים וגו׳, לעד: bis an's Endziel ihrer Bestimmung, und לעולם, zu jeglicher Zeit finden daher diese zu lösenden Aufgaben ihre Stütze, sind sie doch der eigentlichen Bestimmung des Menschen, der Bestimmungszukunft der Menschheit, und den Grundlagen des Weltganzen, somit den Waltungsgängen Gottes parallel. Aber sie haben diese Stütze nur zu erwarten, wenn sie עשׂוים באמת וישר. יָשָׁר ist nicht Geradheit, sondern der von Charakter gerade Mensch. Von zwei Bedingungen hängt es ab, daß die Erfüllung der göttlichen Gesetze auf Stütze und Förderung von Gott sollen rechnen können. Ihre Erfüllung muß אמת sein, es müssen die göttlichen Gesetze unverkürzt und ungetrübt verwirklicht werden, ihre Verwirklichung muß der göttlichen Vorschrift in Wahrheit entsprechen. Das ist die objektive, sachliche Bedingung. Die zweite subjektive, persönliche Bedingung ist, daß der sie vollbringende Mensch ישר sei, daß er mit seinem ganzen Sein und Wollen kein anderes Streben habe, als seiner Bestimmung, seiner Pflicht gegen Gott zu genügen, und auch mit der Erfüllung der göttlichen Gesetze keine andere Absicht verbinde. Sein Thun muß dem דין entsprechen, und seine כונה muß לשם שמים sein. Das ב von באמת ist auch zu ישר zu beziehen, so sie geübt werden in Wahrheit und durch einen Geraden.

9. פְּדוּת שָׁלַח לְעַמּוֹ צִוָּה
לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ קָדוֹשׁ וְנוֹרָא שְׁמוֹ:
10. רֵאשִׁית חָכְמָה יִרְאַת יְהוָה
שֵׂכֶל טוֹב לְכָל־עֹשֵׂיהֶם תְּהִלָּתוֹ
עֹמֶדֶת לָעַד:

9. Erlösung hat er seinem Volke gesandt, seinen Bund aber aufgetragen für ewig, heilig und furchtbar ist sein Name.

10. Anfang der Weisheit ist Gottesfurcht, Verständniß des Guten erhält Jeder von Denen die sie üben, sein Thatenlob bleibt bis an's Ende.

V. 9. פדות וגו׳. Die Erlösung hat Gott seinem Volke geschickt, dabei hatten wir nichts mitzuwirken, aber die Wahrung und Erfüllung seines Bundes hat er uns für alle Zeit geboten, das ist ganz unsere Aufgabe. Die Erlösung ist sein, der Gehorsam ist unser. Und dieser Gehorsam soll aus unserer Erkenntniß hervorgehen, daß er קדוש und נורא ist. קדוש: daß sein Wesen die absolute Heiligkeit ist, und wir nur durch Heiligung all unseres Seins und Wollens uns seiner Nähe würdig machen können, — נורא: daß ihm unser Thun und Lassen nicht gleichgiltig ist, er vielmehr jeden unserer Schritte überwache, und jedes Abweichen von seinem Willen seine Macht zu fürchten habe, die ebenso absolut wie seine Heiligkeit ist. קדושים תהיו כי קדוש אני.

V. 10. ראשית וגו׳ Und zwar ist diese יראה die Vorbedingung aller חכמה. Auch die חכמת התורה, auch die aus der Gottesoffenbarung zu schöpfende Wissenschaft der Erkenntniß und Weisheit des Lebens erschließt sich nur Dem, der mit יראת ד׳, der mit einem von Gottesfurcht erfüllten Sinne ihr naht, dem sie das Gotteswort, das Wort seines mit Dahingebung seines ganzen Seins und Wollens zu dienenden Gottes ist, und שכל טוב, das Verständniß des im göttlichen Gesetz niedergelegten „Guten," das ist ja Dessen, was unserm und unserer Welt wahrem Heile entspricht, dies Verständniß wird nicht Dem, der über יראת ד׳ und חכמה, über „Gott" und sein „Gesetz" nur speculiren und philosophiren will, der Gottes- und Gesetzes-Erkenntniß nur zum theoretischen Geistesspiel anstrebt, das „Verständniß des Guten" erschließt sich nur לעושיהם, nur Denen, die יראה und חכמה zum Inhalt ihres praktischen Lebens machen, die חכמת יראת ד׳ und התורה in allem ihrem Thun und Lassen bethätigen und verwirklichen, und יראת ד׳ und חכמת התורה von vorhinein für diese praktische Pflichtgerechtigkeit ihres Lebens anstreben. So auch das Wort der Weisen (Berachoth 17, a) חכלית חכמה תשובה ומע״ט וגו׳, Zweck aller Wissenschaft ist stete Rückkehr zum Bessern und Erfüllung des Guten, denn es heißt: ראשית חכמה יראת ד׳ שכל טוב לכל עושיהם ללומריהם לא נאמר אלא לעושיהם לעושים לשמה ולא לעושים שלא לשמה וכו׳. (Es scheint daß die andere Lesart: לעושים לא נאמר אלא לעושיהם ebenfalls richtig ist, und der Satz vollständig heißt: ראשית חכמה וכו׳ ללמריהם לא נאמר אלא לעושיהם לעושים לא נאמר אלא לעושיהם לעושים לשמה ולא לעושים שלא לשמה. Daraus, daß es nicht ללומדיהם, sondern לעושיהם heißt, folgt, daß nicht לימוד, sondern מעשה das Ziel sei, und daraus, daß es nicht לעושים, sondern לעושיהם heißt, folgt, daß auch die Art der Erfüllung nicht gleichgiltig sei, nur deren Erfüllung der Gesetze ist die rechte, die sie nicht nur überhaupt erfüllen, sondern sie um ihrer selbst willen, und aus keiner unlautern Nebenabsicht üben.)

תהלתו עמדת לעד, es ist zweifelhaft, worauf das suff. ו in תהלתו zu beziehen wäre.

קיב 1. הַלְלוּיָהּ ׀ אַשְׁרֵי־אִישׁ יָרֵא
אֶת־יְהוָה בְּמִצְוֹתָיו חָפֵץ מְאֹד׃

Kap. 112. 1. Hallaluja! Des Mannes ist aller Fortschritt, der Gott fürchtet, der an seinen Geboten sein größtes Verlangen hat.

Vielleicht ist כל עושיהם in כל als Einheit zu begreifen, Jeder von Denen, die sie erfüllen, und bezöge sich dann תהלתו auf diesen. Vielleicht auch bezieht es sich auf שכל טוב, und wäre dann wohl der Gedanke: Gemeinhin erwirbt blendender Geist an sich Ruhmesglanz unter den Menschen, solcher Glanz ist aber vergänglich. Nur ein aus der Erfüllung des göttlichen Gesetzes geschöpftes Verständniß des Guten hat wahren, bleibenden Ruhm, nur ein die Pflichttreue des Lebens erzeugender und an ihr sich nährender und berichtigender Geist der Erkenntniß hat Werth, und in ihm findet das wahrhaft Menschliche im Menschen seine „für die Ewigkeit bleibende Ausstrahlung." Vgl. Jerem. 9, 23 כי אם בזאת יתהלל המתהלל השכל וידע אותי וגו׳.

Vielleicht auch heißt שכל טוב nicht das Verständniß des Guten, sondern טוב ist Attribut von שכל, wie: הלוים המשכילים שכל טוב לד׳ (Chron. II. 30, 22), und bezeichnet ebenso wie רוח טובה (Ps. 143, 10. Nehem. 9, 20), den höheren, von Gott ausströmenden Geist, רוח הקדש. Auch dieser wird nicht ללומדיהם, sondern לעושיהם, wird nicht durch bloße Wissenschaft der Gotteslehre, sondern durch deren Erfüllung erworben. Ist er doch in Wahrheit der auf's Gute gerichtete, das dem Menschen erreichbare höchste „Gute" gewährende Geist. Und von ihm und dem mit ihm Begnadigten, hieße es dann in Wahrheit: תהלתו עומדת לעד —

Kap. 112, V. 1. הללו׳ וגו׳. Auch dieses Kap. ist allgemein lehrenden Inhalts, und folgen seine Sätze der alphabetischen Reihe wie das vorige, dem sich auch sein Inhalt enge anschließt. Gottesfurcht und treue Erfüllung der göttlichen Gebote hatte das vorige als unsere letzte Bestimmung hervorgehoben. Dieser Psalm schildert nun das Glück eines solchen gottesfürchtigen, den Geboten Gottes treu gehorsamen Mannes. Je mehr derselbe, wie dies im vorigen Psalm V. 8. 10 die Anforderung war, die Gebote Gottes lediglich um ihrer selbst willen ohne alle Nebenabsichten übt, so ist doch nach V. 1. unseres Psalms aller Fortschritt zum Heile nur eines solchen selbstlosen, gottesfürchtigen, den Geboten treu gehorsamen Mannes, ja, V. 2, seiner Nachkommen Heil und Segen ruht auf dem von ihm gelegten Grunde. Sein eigenes Leben ist V. 3. 4. ein glückliches und ein selbst im Unglück ungetrübtes. Er, V. 5—9, schreitet nicht nur zum Guten, er hat das Gute, geht furchtlos und ruhigen Sinnes durch's Leben, streut nach allen Seiten Gutes aus, pflanzt Pflichtthaten für die Ewigkeit, und erndtet den Kranz der Ehren selbst auf Erden. Sein gerades Widerspiel ist, V. 10, der Gesetzesverächter. אשרי איש ירא את ד׳, nicht nur ירא את ד׳, sondern איש וגו׳, nicht erst in seinem Alter, in der Frische der Manneskraft und mit ganzer Manneskraft ist er gottesfürchtig, und übt er die Gottesfurcht. אשרי מי שמחגבר על יצרו כאיש, und אשרי מי שעושה תשובה כשהוא איש (ע״ז 19, 9).

במצותיו חפץ מאד, er ist nicht nur חפץ במצותיו, sondern חפץ מאד במצותיו, seine höchste Freude ist מצות ד׳ zu üben, und sein חפץ ist an מצותיו selbst, nicht etwa an dem mit ihnen zu gewinnenden Lohn, כעבד המשמש במצותיו ולא בשכר מצותיו (ע״ז 19, a.) er ist nicht את הרב על מנת לקבל פרס (daf.).

2. גִּבּוֹר בָּאָרֶץ יִהְיֶה זַרְעוֹ
דּוֹר יְשָׁרִים יְבֹרָךְ׃

2. Held auf Erden wird seine Nachkommenschaft werden, der Geraden Geschlecht wird gesegnet.

3. הוֹן וָעֹשֶׁר בְּבֵיתוֹ וְצִדְקָתוֹ
עֹמֶדֶת לָעַד׃

3. Vermögen und Reichthum kommen in sein Haus, und seine Pflichtgerechtigkeit besteht für immer.

4. זָרַח בַּחֹשֶׁךְ אוֹר לַיְשָׁרִים
חַנּוּן וְרַחוּם וְצַדִּיק׃

4. Auch im Dunkel scheint den Geraden ein Licht: der Gewährungsvolle und Erbarmungsvolle und Gerechte.

5. טוֹב אִישׁ חוֹנֵן וּמַלְוֶה
יְכַלְכֵּל דְּבָרָיו בְּמִשְׁפָּט׃

5. Des Mannes ist das Gute, der gewähret und leihet, seine Angelegenheiten aber nach dem Rechte mißt.

6. כִּי־לְעוֹלָם לֹא יִמּוֹט
לְזֵכֶר עוֹלָם יִהְיֶה צַדִּיק׃

6. Denn Der wird nimmer wanken, zum ewigen Gedächtniß bleibt der Gerechte.

V. 2. גבור וגו׳ die von ihm „gesäeten" Menschen, seine Nachkommen, die werden die eigentlichen, wirklichen Helden auf Erden, sie sind die Sieger, ihnen fällt zuletzt die Erde zu, zu dem letzten Geschlecht, mit welchen endlich die einstige Heileszukunft auf Erden angetreten wird, gehören seine Nachkommen. So זרעו ירש ארץ (Ps. 25, 13) und משל באדם צדיק משל יראת אלקים (Sam. II, 23, 3). דור, die Geschlechtsreihe, in welcher der von den Eltern geerbte Charakter der Geradheit fortlebt, wird gesegnet.

V. 3. 4. הון וגו׳, verw. mit און (Pent. 1. B. M. S. 494. 607) heißt Vermögen überhaupt, und kommt auch (Prov. 30, 15. 16) als: genug! vor. Schwerlich kann der Sinn dieses Satzes sein, daß jeder gottesfürchtige, pflichttreue Mensch reich sei oder werde, und daher sein Haus Vermögen und Reichthum aufzuweisen habe. Die Erfahrung aller Zeiten lehrt ja das Gegentheil. Es kann daher wohl nur heißen: wirkliche Genüge und wirklicher Reichthum findet sich nur in seinem Hause. Wie bescheiden auch in Wirklichkeit sein Besitz sein möge, es befriedigt ihn und macht ihn reich. Wahrscheinlich aber gehören die beiden Verse 3 und 4 zusammen, und sagen: Glück verführt ihn nicht, und Unglück schlägt ihn nicht nieder. הון וגו׳, Vermögen und Reichthum kommen in sein Haus, und seine Pflichttreue bleibt doch unverändert, und זרח וגו׳ im Dunkel des Unglücks leuchtet ihm das Licht, das Bewußtsein von Gott, dem חנון ורחום וצדיק, der nicht aus Ohnmacht versagt, nicht aus Liebesmangel Leid und Weh über den Menschen kommen läßt, und kein Unrecht an den Menschen übt. Dieses Bewußtsein erleuchtet den ישרים, Denen, deren erstes und einziges Anliegen ist, ihrer Bestimmung immer mehr entsprechend zu werden, ein jedes Dunkel mit der Ueberzeugung, daß alles Versagte eine Gewährung, alles Weh eine Wohlthat, und jedes Verhängniß ein dem Pflichtverhalten des davon Betroffenen gerecht entsprechendes sei.

V. 5. 6. טוב וגו׳, nicht nur אשרי, aller Fortschritt zum Heile, sondern טוב איש bereits erlangtes Gute ist des Mannes, der ꝛc. Der Mann ist glücklich, der Andern gegenüber die Milde selbst ist, sich selbst aber nur Das erlaubt, was mit dem strengen

7. מִשְּׁמוּעָה רָעָה לֹא יִירָא
נָכוֹן לִבּוֹ בָּטֵחַ בַּיהוָה׃
8. סָמוּךְ לִבּוֹ לֹא יִירָא עַד
אֲשֶׁר־יִרְאֶה בְצָרָיו׃
9. פִּזַּר נָתַן לָאֶבְיוֹנִים צִדְקָתוֹ
עֹמֶדֶת לָעַד קַרְנוֹ תָּרוּם
בְּכָבוֹד׃

7. Vor böser Nachricht fürchtet er nicht, fest ist sein Herz, vertrauensvoll in Gott.

8. Gestützt fühlt sich sein Herz, er fürchtet nicht, so daß er ruhig auf seine Feinde schaut.

9. Ausgestreut, gegeben hat er den Wehrlosen, seine Pflichtthat bleibt für immer, in Ehren bleibt hoch sein Horn.

Recht besteht. (כלכל siehe Pent. 1. B. M. 45, 11). Diese Strenge gegen sich selbst schützt ihn vor erschütternden Schicksalsschlägen, und diese Güte gegen Andere sichert ihm ein ewiges Gedächtniß bei den Menschen als pflichtgetreuer Mensch.

V. 7. 8. משמועה וגו׳. Zu dem Glücke, dem טוב eines Menschen, gehört nicht nur, daß es ihm in der Gegenwart wohl ergeht, sondern daß er über Alles, was die Zukunft bringen könnte, ruhig ist. Und auch diese Gemüthsruhe kennt nur ein gottesfürchtiger, gegen Gott und Menschen pflichtgetreuer Mensch. Welche שמועה רעה, welche böse Kunde auch die Menschen in Angst und Schrecken setzen möge, sein Herz bleibt fest, bleibt vertrauenssicher in Gott. Ja, gerade in Gefahr fühlt sein Herz Stütze von oben, kennt keine Furcht, kennt sie so wenig, daß selbst, wenn die Gefahr speciell ihm nahet, Feinde ihn bedrängen, er ruhigen Auges auf sie schaut. Durchweg heißt ראה ב׳ einen Zustand, einen Vorgang — ruhig oder theilnehmend — mit ansehen: אל אראה במות הילד (1. B. M. 21, 16), פן אראה ברע וגו׳ (1. B. M. 44, 34), הרואים בשחוק (Richter 16, 27), לראות בטוב ד׳ (Ps. 27, 13), לראות בטובת בחירך (Ps. 106, 5) und sonst sehr häufig; oder: Einsicht in Etwas nehmen, ראה ד׳ בענין (1. B. M. 29, 32), רואה בעכים (Pred. 11, 14). ראה בצריו dürfte daher wohl heißen: das Vorgehen seiner Feinde ganz objektiv, als einen äußern, ihn gar nicht berührenden Vorgang mit voller Ruhe betrachten. Zu solcher Ruhe ladet auch der Rath des Weisen (Pred. 7, 14): ביום טובה היה בטוב וביום רעה ראה, am Tage des Glückes gehe ein in's Glück, am Unglückstage siehe es mit an.

V. 9. פזר וגו׳, פזר: nach allen Seiten hin ausstreuen, נתן: mit Wahl einem Bestimmten spenden. Der Satz zieht die Summe seines Lebens mit wenigen Worten. Das Charakteristische seines menschengesellschaftlichen Verhaltens war, daß er die אביונים, die machtlos Zurückstehenden, von dem Willen der Andern Abhängigen als besondern Gegenstand seines Wirkens ansah, und dieses Wirken war ein zweifaches: פזר was er für das Heil Anderer vermochte, das „streute er aus," machte er Allen zugänglich, die daraus Nutzen ziehen zu können glaubten, und: נתן, er suchte mit weiser Wahl Denen zu nützen, denen er nützlich werden zu können glaubte. Das Charakteristische seines ganzen übrigen persönlichen Lebens war צדקתו: seine Pflichtgerechtigkeit, die עומדת, die unverändert und unwandelbar während seines ganzen Lebens sich gleich blieb. Darum קרנו תרום בכבוד.

10. רָשָׁע יִרְאֶה וְכָעָס שִׁנָּיו
יִחַרָק וְנָמָס תַּאֲוַת רְשָׁעִים תֹּאבֵד:
קיג 1. הַלְלוּיָהּ הַלְלוּ עַבְדֵי יְהוָה
הַלְלוּ אֶת־שֵׁם יְהוָה:

10. Der Gesetzlose sieht's und zürnt, knirscht seine Zähne und vergeht; Gesetzloser Wunsch geht verloren.

Kap. 113. 1. Hallaluja! Preiset in Thatenlob, ihr Diener Gottes, preiset in Thatenlob den Namen Gottes!

V. 10. רשע וגו׳. Dieses bescheidene, aber ruhige, und zuletzt von Ehren gekrönte Glück des Guten, sieht der רשע mit ohnmächtigem Verdruß. Der gottesfürchtige, pflichtgetreue Mensch erreicht seines Lebens und Strebens Ziel, er strebt nur nach dem Glück, das, unabhängig von allem äußern Geschick, er sich selbst mit gottesfürchtiger Pflichttreue erbaut. Der gottvergessene, gesetzhöhnende רשע erreicht nie sein Ziel, תאותו תאבד, seines Lebens Streben geht verloren. Es ist auf Dinge gerichtet und setzt äußere Gestaltungen der Verhältnisse voraus, die sich herbeizuführen und zu sichern, doch weit über seine Ohnmacht hinausreicht, und deren bleibender Bestand von den Gängen der göttlichen Waltung versagt ist —

Kap. 113, V. 1. Die hier folgenden sechs Psalmen 113 -118 bilden zusammen Ein Ganzes. Sie sind das „Hallel," der jüdisch-nationale Hochgesang, der die Jahrtausende unseres Ganges durch die Zeiten mit uns durchgemacht, in uns das Bewußtsein unserer weltgeschichtlichen Sendung wach gehalten, in Stunden der Prüfung uns aufgerichtet, in Stunden der Erlösung unsern Mund mit gotthuldigendem Lobgesang gefüllt und noch jetzt, an Gedächtnißtagen erlebter Großthaten Gottes, den bestandenen Prüfungsernst und den erlebten Rettungsjubel uns nochmals mit durchleben, und Geist und Herz für den Ernst und die Freude der Zukunft offen halten läßt (Siehe Peßachim 117. a). Wohl in dem Bewußtsein, daß nicht nur in außerordentlichen Ereignissen, sondern auch in dem ungestörten Ablauf des täglichen Lebens Gottes Wundergüte waltet, wie ein Wort der Weisen lehrt: מה גאולה פלאים אף פרנסה ומה פרנסה בכל יום אף גאולה בכל יום (ב״ר צו׳), ja, daß die steigende Wucht des Galuth die ganze jüdische Existenz zu einem fortgesetzten Wunder der rettenden Waltung Gottes hat werden lassen, so daß die Stetigkeit der Großthaten Gottes sie eben unbemerkt an uns vorüber gehen läßt (Sabbath 13, b.), hat unser Volk sich das Hallellied mit einigen Kürzungen den Gebeten eines jeden Neumondstages eingefügt.

Nachdem Ps. 113 den charakteristischen Unterschied der jüdischen Gotteserkenntniß von der allgemein verbreiteten hervorgehoben, und Ps. 114 auf die geschichtliche Erwählung und Bestimmung Israels zurückgegangen, als Gottes Heiligthum und Gottesvolk mit seiner Erkenntniß und Anerkenntniß Gottes in die Entwickelungsgänge der Völker auf Erden hinein zu schreiten, spricht Ps. 115 die Ueberzeugungen und Gesinnungen aus, mit welchen dieser bewußte Gegensatz zu den Völkern uns jederzeit in ihrer Mitte zu erfüllen hat, Ps. 116 aber das unerschütterliche Vertrauen, das wir aus allen erlebten, und nur durch Gott bestandenen Gefahren für jede wie immer Gefahr drohende Gegenwart und Zukunft zu schöpfen haben, so wie die damit immer steigende Verpflichtung und Befähigung für die Lösung unserer Bestimmung, als Gottesherold, Menschen und Völker zur Erkenntniß

2. יְהִי שֵׁם יְהוָה מְבֹרָךְ מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם׃

2. Es werde der Name Gottes gesegnet von jetzt in Ewigkeit.

3. מִמִּזְרַח־שֶׁמֶשׁ עַד־מְבוֹאוֹ מְהֻלָּל שֵׁם יְהוָה׃

3. Wohl wird von Sonnenaufgang bis zum Niedergang in Thatenlob der Name Gottes gepriesen;

4. רָם עַל־כָּל־גּוֹיִם יְהוָה עַל הַשָּׁמַיִם כְּבוֹדוֹ׃

4. hoch über allen Völkern ist ja Gott, über die Himmel hinaus ist seine Herrlichkeit;

5. מִי כַּיהוָה אֱלֹהֵינוּ הַמַּגְבִּיהִי לָשָׁבֶת׃

5. allein wer ist wie Gott unser Gott, der so hoch er thront,

6. הַמַּשְׁפִּילִי לִרְאוֹת בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ׃

6. so tief hernieder schaut, in die Himmel hinein und auf die Erde,

---

und Huldigung Gottes zu rufen. Einen solchen Aufruf an die Völkergesammtheit enthalten die zwei Verse des Ps. 117, und daran schließt sich nun Ps. 118, um alle die zur gottesfürchtigen Erkenntniß zurückkehrenden Menschen aufzufordern, der jüdisch-nationalen Gotteshuldigung sich anzuschließen, und aus einem Rückblick auf die sich nun vor ihren Augen vollendende jüdische Geschichte diejenigen Ueberzeugungen von Gottes Waltung und vom Menschenberuf zu gewinnen, mit denen alle Menschen geladen sind in die Pforten des jüdischen Heiligthums einzutreten, und dem dort gelehrten „Gott" als ihrem Gott zu huldigen.

V. 1. 2. הללו' וגו' ist die Aufforderung an uns, als עבדי ד', unsern Dienst, d. i. unsern Beitrag zur Förderung und Verwirklichung der Gotteszwecke auf Erden, durch Ausspruch der Thatoffenbarungen Gottes zu zollen, auf daß der „Name" Gottes, d. i. seine Erkenntniß und Anerkenntniß „gesegnet," d. i. immer mehr verbreitet werde.

V. 3. 4. ממזרח וגו'. Diese Mehrung der richtigen Gotteserkenntniß ist Bedürfniß. Freilich ein Bewußtsein von Gott, eine Ahnung von seinem Dasein und seiner über Alles hinaus reichenden Erhabenheit ist nie ganz von der Erde geschwunden. Ueberall, von Ost zu West, wie weit immer der von Menschen bewohnte Raum auf Erden sich dehnt, weiß man von Einem, über allen vergötterten Weltmächten in höchster Macht stehenden Gott. Allein

V. 5. 6. מי כד' וגו', die Erkenntniß Gottes als „Höchsten" ist nicht Das, was erst auf die Sendung Israels unter die Menschen zu warten hat. Nicht das Bewußtsein von seiner „Höhe," die Ueberzeugung von seiner „Nähe," von seinem tief in die Himmel und in die Erde hinein reichenden, dem Niedrigsten unmittelbar nahen Schauen und Walten, das kennzeichnet das jüdische Bewußtsein von Gott, wenn wir ihn, „unsern" Gott, den Lenker unserer Geschicke, den Leiter unserer Thaten, den durch seine That- und Wort-Offenbarung uns offenbar Gewordenen nennen, das ist es, was die Menschen von uns und durch uns von Gott lernen sollen.

7. מְקִימִי מֵעָפָר דָּל מֵאַשְׁפֹּת יָרִים אֶבְיוֹן׃

7. aufrichtet vom Staube den Gesunkenen, vom Düngerhaufen den Wehrlosen hebt,

8. לְהוֹשִׁיבִי עִם־נְדִיבִים עִם נְדִיבֵי עַמּוֹ׃

8. ihn zu setzen neben Fürsten, neben Fürsten seines Volkes,

9. מוֹשִׁיבִי עֲקֶרֶת הַבַּיִת אֵם־הַבָּנִים שְׂמֵחָה הַלְלוּיָהּ׃

9. macht die Unfruchtbare des Hauses sitzen als freudevolle Mutter von Kindern, Hallaluja!

קיד 1. בְּצֵאת יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם בֵּית יַעֲקֹב מֵעַם לֹעֵז׃

Kap. 114. 1. Als Jisrael aus Mizrajim zog, das Haus Jaakob aus fremdzüngiger Natjon,

---

V. 7—9. מקימי וגו׳. Die irdischen Verhältnisse, sowohl die der socialen Welt, V. 7. 8., als die im physischen Bereiche liegenden, V. 9, stehen unter seiner unmittelbaren fürsorgenden Lenkung, und der in der einen oder andern Beziehung leidende Mensch hat unmittelbar von Ihm Umwandlung seines Geschickes zu erhoffen. דל ist der an Vermögen Herabgekommene (Siehe Ps. 41, 2), ihn „richtet" Gott auf. אביון, der ohne Macht und Ansehen sich zum „Fügen" in den Willen Anderer Gezwungene, ihn, den bis jetzt allen Uebrigen Unterstehenden, „hebt" Gott über Andere empor. Dem entsprechen wohl auch die Worte עפר und אשפת. עפר ist der natürliche Erdenstaub des Bodens, auf den und in den sinkt der דל nieder. אשפת ist der Misthaufen, der Kehricht, das vom Menschen als nutzlos Weggeworfene. Darauf weist die Gesellschaft dem אביון seinen Platz an. נדיב ist der gerade Gegensatz von אביון (Siehe Ps. 107, 40. 41).

עקרת ist stat. constr. die Unfruchtbare des Hauses, d. i. die der körperlichen Fähigkeit entbehrt eine Familie zu gründen. מושיבי, Gott bewirkt, daß eine Solche da sitzt als freudige, von Kindern umgebene Mutter. ישב kommt auch überhaupt als Bezeichnung der Stellung vor, die eine Frau als Hausfrau in einem Hause einnimmt, und הושיב אשה daher auch: eine Frau als Hausfrau in sein Haus einführen, heirathen. So Esra 10, 18. Nehem. 13, 23. Siehe Ps. 68, 7.

Kap. 114, V. 1. 2. בצאת וגו׳. ישראל: das die Alles überragende Gottesherrschaft Verkündende. מצרים: der Natur- und Menschenmacht vergötternde, machtstolze Staat. בית יעקב: die Jaakobs-Familie (vgl. 2. B. M. 19, 3). לעז kommt in תנ״ך nur hier vor, rabbinisch heißt jede nichthebräische Sprache לעז, und לועז, der eine fremde Sprache Redende; und לעז heißt rabbinisch auch: spotten. עם לועז heißt daher entweder: das fremdzüngige Volk, oder: das die jüdische Sitte und Lebensweise verspottende Volk. In jedem Falle bezeichnet es den Gegensatz der Egypter in Geist und Cultur zur Jaakobsfamilie. Als unsere Väter die hohe Probe bestanden hatten: als ישראל aus מצרים und als בית יעקב aus עם לועז hervorzugehen, sie in einem Natur- und Menschenmacht vergötternden Staat Nichts von ihrer nur Gottesherrschaft huldigenden Gotteserkenntniß, und in einer an Geist und Sitten fremden Bevölkerung Nichts von ihrer sittlichen Familienreinheit eingebüßt hatten, obgleich sie in Staat und Bevölkerung politisch ganz aufgegangen, nach dem Ausdruck im Midrasch: wie ein Kind vom Mutterschooß

2. ward Jehuda zu seinem Heiligthum, Jisrael seine Herrschaftskreise.

2. הָיְתָה יְהוּדָה לְקָדְשׁוֹ
יִשְׂרָאֵל מַמְשְׁלוֹתָיו׃

3. Das Meer sah und floh, der Jarden wollte rückwärts weichen,

3. הַיָּם רָאָה וַיָּנֹס הַיַּרְדֵּן יִסֹּב
לְאָחוֹר׃

4. die Berge hüpften wie Widder, Hügel wie Schaafes Junge.

4. הֶהָרִים רָקְדוּ כְאֵילִים
גְּבָעוֹת כִּבְנֵי־צֹאן׃

5. Was ist dir Meer, daß du fliehest, Jarden, daß du rückwärts weichest,

5. מַה־לְּךָ הַיָּם כִּי תָנוּס
הַיַּרְדֵּן תִּסֹּב לְאָחוֹר׃

6. Berge, daß ihr wie Widder hüpfet, Hügel wie Schaafes Junge?

6. הֶהָרִים תִּרְקְדוּ כְאֵילִים
גְּבָעוֹת כִּבְנֵי־צֹאן׃

7. Vor dem Herrn bebe, Erde! Vor dem Gotte Jaakob's,

7. מִלִּפְנֵי אָדוֹן חוּלִי אָרֶץ
מִלִּפְנֵי אֱלוֹהַּ יַעֲקֹב׃

8. der den Fels umwandelt zum Wasserteich, Kieselstein zum Wasserquell.

8. הַהֹפְכִי הַצּוּר אֲגַם־מָיִם
חַלָּמִישׁ לְמַעְיְנוֹ־מָיִם׃

---

umschlossen waren, so, daß es galt גוי מקרב גוי (5. B. M. 4, 34), „ein Volk aus dem Innern eines Volkes hervorzuheben:"

היתה וגו' ward Juda, der Repräsentant der Macht, zu Gottesheiligthum — im Gegensatz zu Egyptens und aller andern Völker Macht — Gott eigen, Gott heilig, Ihm, Seiner Anerkennung und Huldigung geweiht (— daher auch היתה, weiblich: aller Selbstüberhebung entkleidet, sich nur in Abhängigkeit von Gott begreifend —) und ישראל וגו', die zu „Jisrael" erstandene „Jaakobs"-Familie ward nicht ממשלתו, nicht etwa Ein großer Kreis, in dessen Mitte Gott als Herrscher thront, sondern: ממשלותיו, eine Vielheit von Kreisen, Stämmen, Familien, Häusern, in denen allein Gott regiert, Gottes Wille, Gottes Gesetz das Leben des Ganzen und Einzelnen gestaltet und leitet (משל siehe Pent. 1. B. M. 4, 9. 24, 2).

V. 3—8. הים וגו'. Als so mit Juda-Jisrael ein Gottesheiligthum und ein Gottesreich auf Erden begründet ward, ließ Gott die ganze irdische Welt, Meer, Fluß, Berg, Hügel — diese Grundträger der weltgeschichtlichen Menschenbühne — den Eintritt des — weit über den engen Kreis des jüdischen Volkes hinaus — bedeutsamen Momentes fühlen. Und wenn ihr das fliehende Meer, den zurückwallenden Fluß, die sich hebenden und senkenden Berge und Hügel fragt: was bedeutet der Moment, was verkündet diese Erschütterung der Erdnatur? So antworten sie: מלפני וגו': Er ist der „Herr," der mit diesem Moment seine Herrschaft über die ganze Erde einleitet, es ist אלוה יעקב, der „Gott Jaakobs," der sich eben die unter den Völkern tiefst gesunkenste, ohnmächtigste Volksfamilie herausgegriffen, um an ihr die Allmacht und irdische Gegenwart seiner Waltung, und die nicht in Machtentfaltung aufgehende Bestimmung der Menschen und

קטו 1. לֹא לָנוּ יְהוָה לֹא לָנוּ כִּי
לְשִׁמְךָ תֵּן כָּבוֹד עַל־חַסְדְּךָ עַל־
אֲמִתֶּךָ׃
2. לָמָּה יֹאמְרוּ הַגּוֹיִם אַיֵּה־נָא
אֱלֹהֵיהֶם׃
3. וֵאלֹהֵינוּ בַשָּׁמָיִם כֹּל אֲשֶׁר־
חָפֵץ עָשָׂה׃

Kap. 115. 1. Nicht uns, Gott, nicht uns, deinem Namen gieb Ehre, um deiner Liebe willen, um deiner Wahrheit willen!

2. Warum sollen die Völker sagen: wo ist denn nun ihr Gott?!

3. Und unser Gott ist doch im Himmel, Alles ist, was er wollend hat vollbracht.

Völker zu offenbaren. Vor Ihm, diesem „Hohen" und „Nahen," „Herrn" und „Gott," solle die Erde „kreißen," eingehen in die Geburtswehen sich neu verjüngenden Lebens, ההפכי וגו׳, er umwandelt צור, den gedrungensten, geschlossensten Fels, zu אגם מים zur Aufnahme reicher Wassersammlung, חלמיש, das harte Kiesgestein zu einem aus seinem Innern strömenden Quell.

Dürfte dies nicht vielleicht auch der Erde ankündigen, daß vor dem, mit Israels Eintritt in die Völkergeschichte begonnenen Gotteswerke zuletzt die felsenfest geschlossenen Menschengemüther sich der Aufnahme der göttlichen Wahrheiten öffnen, und in den kieselharten Menschenherzen das in ihnen schlummernde Göttliche geweckt und zur Entfaltung gelangen werde?

Kap. 115, V. 1. לא לנו וגו׳. Als קדשו und ממשלותיו Werkzeug in Gottes Hand zur Weckung und Verbreitung der Gotteserkenntniß und Gotteshuldigung im Kreise der Völker zu werden, das sprach der vorige Psalm als Israels Bestimmung aus. Daraus erzeugt sich die in diesem Psalm niedergelegte Ueberzeugung und Gesinnung, welche uns bei unserer Sendung in die Mitte der Völker zu erfüllen haben. לא לנו וגו׳ ist entweder ein elliptischer Satz: nicht für uns und unsertwegen erwarten und erbitten wir überhaupt Etwas von Dir, sondern ꝛc. Oder das תן כבוד des folgenden Satzes gehört auch als Ergänzung zum ersten: Nicht uns, nicht uns gieb Ehre, d. h. nicht damit wir unter den Völkern zur Anerkennung gelangen, gieb uns Erhaltung und Gedeihen in ihrer Mitte, sondern damit „deinem Namen," d. i. der Wahrheit von deinem Sein, Wollen und Walten die gebührende Anerkenntniß werde. על חסדך על אמתך, Gottes Name: מדת ד׳ אלקים, הרחמים ומדת הדין, spricht als Grundzug der göttlichen Waltung חסד und אמת, die alles Gute segnend fördernde Liebe, und die zu allem Guten erziehende Wahrheit und Treue (Vgl. Pent. 1. B. M. 47, 29. Ps. 25, 10) aus, diese, deine aus חסד und אמת gewobene Waltung wollest du an uns sichtbar werden lassen, auf daß dein „Name" von den Völkern erkannt werde. Es heißt aber nicht על חסדך ועל אמתך, sondern על חסדך על אמתך, nur in der Erscheinung unterscheiden sich diese Waltungsweisen. In ihrem Wesen sind sie Eins. Gottes חסד ist אמת und Gottes אמת ist חסד.

V. 2. 3. למה וגו׳. Die Frage der Völker איה וגו׳ kann zweifach verstanden werden. Entweder Israel spricht es wiederholt und offen aus, daß es auf Gottes Beistand rechnet. Bliebe dieser Beistand aus, so würden die Völker sagen: wo ist denn nun der Gott, auf den sie gerechnet!? Dazu würde aber die Entgegnung: ואלהינו וגו׳ nicht ganz passen.

4. Ihre Götzen, von Silber und Gold, Werk von Menschen-Händen,

4. עֲצַבֵּיהֶם כֶּסֶף וְזָהָב מַעֲשֵׂה יְדֵי אָדָם׃

5. haben Mund und reden nicht, haben Augen und sehen nicht,

5. פֶּה לָהֶם וְלֹא יְדַבֵּרוּ עֵינַיִם לָהֶם וְלֹא יִרְאוּ׃

Man müßte dann die Aeußerung der Völker dahin verstehen, daß sie durch Israels Verlassenheit Anlaß finden, an Gottes Vermögen zu helfen zu zweifeln, dem dann damit begegnet würde, daß Alles, was Gott gewollt, er noch immer vollbracht hat. Oder, und dies ist uns das Wahrscheinlichere: die Götter des Heidenthums sind für das irdische Auge sichtbar, aber ihre Wirkungen sieht man nicht. Israels Gott ist unsichtbar, aber dessen Wirkungen sieht man. An dieser Unsichtbarkeit des Gottes, mit welchem Israel in den Kreis der Völker eintrat, hat die heidnische Welt vor Allem Anstoß genommen. Um so mehr glaubt daher Israel erwarten zu dürfen, daß Gottes Wirken und Walten in seines Volkes Geschick in חסר ואמת den Völkern augenfällig sichtbar werde. Sehen sie dieses Wirken nicht, so sprechen sie um so mehr: „wo ist denn der Gott der Juden?“ und unser Gott, er selbst freilich בשמים, unsichtbar im Himmel, כל אשר חפץ עשה hat doch Alles, was er gewollt, vollbracht! Diese seinen Willen und seine Allmacht verkündenden Vollbringungen sind die Zeugen seines Daseins und Waltens. Ja, folgen wir dem Accent, der כל mit אשר חפץ עשה zu einem Gedanken verbindet, so erscheint כל als Subjekt, אשר חפץ עשה Prädikat. Sollte es heißen: Alles, was er gewollt, hat er vollbracht, so würde כל אשר חפץ verbunden, und von עשה getrennt sein, wie Ps. 135, 6. Es heißt daher wahrscheinlich: Alles ist, was er gewollt und vollbracht hat, oder was er als Wollender, d. i. wollend vollbracht hat. Aehnlich wie בקמים על מרעים (Ps. 92, 12). Es würde dann sagen: Unser Gott ist freilich unsichtbar im Himmel; allein, Alles ist nur Das, was er gewollt und vollbracht hat. Unser Gott ist freilich unsichtbar, allein, Alles in der sichtbaren Welt ist ein Zeuge seines Willens und seiner Macht, das ganze sichtbare All ist ein Werk seines „freien Schaffens.“ חפץ und עשה, Wille und Macht, absoluter freier Wille, und absolute, Alles vermögende Macht, das sind die ersten Attribute, die Gott, den Einzig Einen, von allen Göttern menschlichen Wahnes scheiden. Daran schließt sich dann die folgende Schilderung dieser Götter des Wahns.

V. 4—7. עצביהם וגו׳. (עצבים Siehe Pent. 1. B. M. S. 80. Vgl. zu 3. B. M. 19, 4). Wir haben bereits zu dem ähnlichen אלהים מעשה ידי אדם עץ ואבן אשר לא יראון ולא ישמעון ולא יאכלון ולא יריחון Pent. 5. B. M. 4, 28 auf die doppelte Auffassung hingewiesen, welche im Heidenthum von seinen Göttern vorhanden war. Der allgemeinste Volksglaube verehrte in dem von Menschenhänden geschaffenen Bilde eine demselben innewohnende Gottheit. Von diesem gilt das dort und hier Ausgesagte in conkretem buchstäblichen Sinne. Allein auch von der Auffassung der gebildetern Heiden, denen das Götterbild nur eine Darstellung personificirter Naturkräfte war, gilt diese Aussage in nicht minder zutreffender Wahrheit. Auch die vergötterten Natur-Kräfte sind völlig bewußt- und willenlos, sie nehmen, — wie es dort heißt, — weder die Dinge an sich wahr (לא יראון ולא ישמעון), noch werden sie sich ihres sinnlichen Eindruckes bewußt (לא

6. אָזְנַיִם לָהֶם וְלֹא יִשְׁמָעוּ
אַף לָהֶם וְלֹא יְרִיחוּן׃

6. haben Ohren und hören nicht, haben Nase und riechen nicht,

7. יְדֵיהֶם וְלֹא יְמִישׁוּן רַגְלֵיהֶם
וְלֹא יְהַלֵּכוּ לֹא־יֶהְגּוּ בִגְרוֹנָם׃

7. ihre Hände, aber tasten nicht damit, ihre Füße aber gehen nicht, hauchen keinen Laut in ihrer Kehle!

יאכלון ולא יריחון), und stehen damit nicht nur unter dem Menschen, sondern tief selbst unter allem organisch Lebendigen, und eben so berechtigt ist es, wenn außerdem hier ihnen noch jedes Gebieten (לא ידברון), frei bewußtes Wirken (לא ימישון) und Streben (לא יהלכון), ja jeder Anfang einer Intelligenz (לא יהגו), abgesprochen wird. Alles, was Menschen vergöttern, ist blinder, unfreier, rein physischer Natur, und steht nicht nur unter dem Menschen, sondern selbst tief unter dem Bereiche alles Lebendigen, das selbst auf niedrigster Stufe sich eines Anfangs von Wahrnehmung und Wollen erfreut. Der heidnische Wahn giebt seinen Götterdarstellungen Mund, Augen, Ohren, und spricht damit von ihnen aus, daß sie „gebieten und geistig wahrnehmen," diese Aussage ist aber eine bewußte oder unbewußte Täuschung. Ja selbst die Nase, die ihnen rein sinnliche Wahrnehmung zuspricht, ist unwahr. ידיהם וגו׳, רגליהם וגו׳, es heißt nicht רגלים להם ידים להם, sondern: ידיהם להם וגו׳ רגליהם וגו׳ und es ist dabei das להם zu suppliren, so viel als ידיהם וגו׳ רגליהם וגו׳ להם וגו׳ sie haben ihre Hände ꝛc., sie haben ihre Füße ꝛc. Hände und Füße sind nemlich die ersten unerläßlichen Theile in der Darstellung eines Gottes, sie sind ja die Organe des Schaffens und der Zielbewegung, somit die Attribute der Macht und des Willens, der מעשה und חפץ (Vgl. V. 4). Ein Gott ohne Hand und ohne Fuß ist eben kein Gott. Weshalb ja auch nach Aboda Sara 41, a. תבניות יד או תבניות רגל, die plastische Darstellung einer Hand oder eines Fußes allein schon ein Bild der Götterverehrung war. ימישון Hifil von מוש gleichbedeutend mit משש, tasten, sie lassen die Hände nicht tasten, wie וימש חשך (siehe Deut. 2. B. M. 10, 21). המישני את העמודים (Richter 16, 26). Tasten ist der schwächste Anfang einer bewußten Handhabung der Dinge, ist ja erst ein Suchen sich der Dinge bewußt zu werden. Dieser Ausdruck ist daher hier sehr bezeichnend. Den vom Wahne vergötterten Naturkräften ist ja nicht Wirkung überhaupt, ja, kraftvolle, mächtige Wirkung nicht abzusprechen. Diese mächtigen Wirkungen sind es ja eben, die sie zu Göttern des Wahnes werden ließen, die Menschen zitternd zu ihren Füßen führten. Allein bei ihren mächtigsten Wirkungen fehlt ihnen Bewußtsein und Wille; bewußtlos und willenlos wirken sie, nicht einmal der Anfang einer bewußten, ja auch nur des Suchens einer bewußten Kraftbewegung ist ihnen. רגליהם, auch mit den Organen der bei ihnen vorausgesetzten Zielbewegung sind sie versehen, aber sie bewegen sich nicht nach einem bewußten Ziel. לא יהגו בגרונם (siehe הגה Ps. 1. 2). Da hier nicht לב, nicht לשון als Organ des הגה genannt ist, sondern גרון, vermittelst deren nur unartikulirte Laute zur Aeußerung kommen, so bezeichnet הגה hier wohl auch nur einen Thierlaut, wie אהגה כיונה (Jes. 38, 14), כאשר יהגה האריה (Jes. 31, 4). Obgleich ihnen eine Kehle angebildet ist, so haben sie doch nicht einmal den Anfang eines Empfindungslautes, den doch schon das Thier hat.

8. כְּמוֹהֶם יִהְיוּ עֹשֵׂיהֶם כֹּל אֲשֶׁר־בֹּטֵחַ בָּהֶם׃

8. Wie sie so werden, die sie machen, Jeder, der auf sie vertraut

9. יִשְׂרָאֵל בְּטַח בַּיהוָה עֶזְרָם וּמָגִנָּם הוּא׃

9. Jisrael! Vertrau auf Gott; ihr Beistand und ihr Schild ist Er.

10. בֵּית אַהֲרֹן בִּטְחוּ בַיהוָה עֶזְרָם וּמָגִנָּם הוּא׃

10. Aharon's Haus! Vertraut auf Gott; ihr Beistand und ihr Schild ist Er.

11. יִרְאֵי יְהוָה בִּטְחוּ בַיהוָה עֶזְרָם וּמָגִנָּם הוּא׃

11. Gottes-Fürchtige! Vertraut auf Gott; ihr Beistand und ihr Schild ist Er.

V. 8. כמוהם וגו׳. Diejenigen, deren Göttervorstellung, somit deren Ideale, der völlig gebundenen, unfreien Natur angehören, so wie Diejenigen, die ihr Vertrauen, somit den Erfolg aller Ereignisse und Geschicke in die blinde Macht einer bewußtlos wirkenden Gewalt setzen, die entkleiden sich selbst aller Hoheit einer intelligenten, sittlichen Freiheit, die sinken selbst einer blinden Triebnothwendigkeit in die Arme, die werden wie ihre Götter (Vgl. Pent. 5. B. M. 4, 28), und wie sie auf Wahngeburten vertrauen, gehen sie, ihrer ganzen sittlichen Menschenhoheit und Bestimmung verlustig, rath- und hilflos zu Grunde.

V. 9—11. ישראל וגו׳. In Gegensatz zu der mit ihren Anschauungen und ihrem Vertrauen in Wahn befangenen, in Täuschung zu Grunde gehenden Welt, ergeht an Israel jeder Zeit die Aufforderung, auf Gott zu vertrauen, von dem nicht nur Vergangenheit und Gegenwart stammt, der vielmehr jeden kommenden Augenblick bestimmt und immer bereit ist, die Pforten einer neuen Zukunft zu öffnen. Das Vertrauen auf ihn ist keine Täuschung. Alle, die in Wahrheit auf Ihn vertrauen, Denen bewährt er sich als עזר und מגן, als Beistand in Lösung ihrer Aufgabe, und als Schild gegen alles Verderben drohende Feindliche. Indem aber hier die von Gott zu erwartende Hilfe nicht nur in dem Schutz gegen Außen, sondern auch in dem Beistand zur Lösung unserer Aufgabe gefunden wird, wird der auf Gottes Hilfe hingewiesene Kreis in dreitheiliger Gliederung gedacht: als „ישראל," als mit der Aufgabe der Gottes-Heroldschaft unter die Völker gesandtes Volk, und innerhalb derselben: „בית אהרן," der Stamm der Aharoniden, der mit seiner Aufgabe dieselbe Stellung in Israel einnimmt, wie Israel unter den Völkern; endlich: „יראי ד׳," jeder Einzelne mit seiner Aufgabe, in erster Linie „sich" in den Wegen der Gottesfurcht und des Gott huldigenden Pflichtlebens zu führen, Gottes Herold und Priester an „sich" zu sein. Wenn unsere Gesammtheit „Jisrael" ist, unsere Priester auch in Geist und Wandel „Aharoniden" sind, Jeder von uns יראת ד׳ anstrebt, dann mag unsere Gesammtheit, unsere Priesterschaft, jeder Einzelne von uns zuversichtlich auf Gott vertrauen, עזרם ומגנם הוא, Israels, der Aharoniden, aller Gottesfürchtigen Beistand und Schutz ist Gott, hilft in Lösung ihrer Aufgabe Israel unter den Völkern, den Aharoniden in Israel, jedem Gottesfürchtigen in seiner Arbeit an sich selbst, und gewährt ihnen Schutz gegen alles gegensätzlich Feindliche.

12. יְהוָה זְכָרָנוּ יְבָרֵךְ יְבָרֵךְ
אֶת־בֵּית יִשְׂרָאֵל יְבָרֵךְ אֶת־בֵּית
אַהֲרֹן׃

12. Gott, der unser gedacht hat, segnet; segnet das Haus Jisrael's, segnet das Haus Aharon's,

13. יְבָרֵךְ יִרְאֵי יְהוָה הַקְּטַנִּים
עִם־הַגְּדֹלִים׃

13. segnet die Gottesfürchtigen, die Kleinen mit den Großen.

14. יֹסֵף יְהוָה עֲלֵיכֶם עֲלֵיכֶם
וְעַל־בְּנֵיכֶם׃

14. Es wird Gott euch Vermehrung geben, euch und euren Kindern.

15. בְּרוּכִים אַתֶּם לַיהוָה
עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ׃

15. Gesegnet seid ihr Gott, dem Gestalter des Himmels und der Erde.

V. 12—15. ד' זכרנו וגו'. Und wie in dem Beistand und Schutz, in der Erhaltung die uns geworden, Gott es gezeigt hat, daß er unser zu jeder Zeit gedacht, uns nie vergessen, nie uns selbst und den Zufälligkeiten des äußern Lebens überlassen hat, so auch יברך, so wird er auch fortschreitend wachsendes Gedeihen geben, dem Hause Jisraels unter den Völkern, dem Hause der Aharoniden in Jisrael, den Gottesfürchtigen überall. Hier, wo des von Gott zu bewirkenden Segens gedeihlichen Wachsthums gedacht wird, wird Jisrael בית ישראל, die geschlossene Volksfamilie unter den Völkern genannt, der vom ersten Stammvater an mit der Geburt ein Jeder zuwächst und den Kreis der Träger der Bestimmung dieses Hauses vergrößert, ganz so wie die Aharoniden ein בית אהרן, ein geschlossenes Haus in Jisrael bilden, das seine Bestimmung vom Stammvater geerbt und auf jeden seiner Söhne vererbt. Ein solches geschlossenes „Haus" bilden die יראי ד' nicht, von ihnen heißt es daher nicht את בית יראי ד', in dieſem Sinne kann von einem „Haus der Gottesfürchtigen" nicht die Rede sein. Allein, in so fern eben darum der „Hausessegen" eines jeden Gottesfürchtigen um so mehr der ganz besondern göttlichen Fürsorge bedarf, daß die Kinder in freiem Verbande dem Elternhause zuwachsen, in freiem Verbande alles geistige und sittliche Edle, das die Eltern in ihnen fortpflanzen möchten, aufnehmen und forttragen und zu ewiger Weitervererbung pflegen, und mit Kind und Kindeskindern dem Ahn-Hause angehörig bleiben, wird eben dieſer Segen eines gottesfürchtigen „Hauses" in seiner begrifflichen Bedeutung ausgesprochen, und statt zu sagen: יברך את בית יראי ד' heißt es: יברך יראי ד' הקטנים עם הגדולים, er segnet die Gottesfürchtigen, die Kleinen mit den Großen, daß die Kleinen in ewigem Zusammenhange mit den Großen, die Kinder in ewigem Zusammenhange mit den Eltern bleiben, und der Segen der Eltern auf die Kinder übergeht. יסף וגו', so werdet ihr, und im gleichen Maße werden fortschreitend eure Kinder wachsen; denn ברוכים וגו' לד', nicht מד', nicht von, sondern für Gott seid ihr gesegnet; ihr werdet von Gott gesegnet, weil der euch werdende Segen dem Gotteswerke zu Gute kommt, das Gott auf Erden durch Menschen gefördert wissen will (Vgl. Pent. 1. B. M. 14, 19), ist er doch עשה שמים וארץ, der nicht nur Einmal Himmel und Erde in's Dasein gerufen, sondern fort

16. הַשָּׁמַיִם שָׁמַיִם לַיהוָה
וְהָאָרֶץ נָתַן לִבְנֵי־אָדָם:
17. לֹא־הַמֵּתִים יְהַלְלוּיָהּ וְלֹא
כָל־יֹרְדֵי דוּמָה:
18. וַאֲנַחְנוּ נְבָרֵךְ יָהּ מֵעַתָּה
וְעַד־עוֹלָם הַלְלוּיָהּ:

16. Die Himmel sind Gottes Himmel, die Erde aber hat Er den Menschenkindern gegeben.

17. Nicht die Todten verkünden die Gottesmacht, und nicht alle die in's Schweigen sinken,

18. wir aber segnen den mächtigen Gott von jetzt bis in die Ewigkeit, Hallaluja!

קטז
1. אָהַבְתִּי כִּי־יִשְׁמַע יְהוָה
אֶת־קוֹלִי תַּחֲנוּנָי:

Kap. 116. 1. Ich liebe — denn Gott hört — meine Stimme, ja meine flehenden Bitten.

---

und fort die mit dem Zusammenwirken des Himmels und der Erde gegebene Entwickelung Seinem Ziele zuführend gestaltet (Vgl. Pent. 1. B. M. 2, 3. Jes. 66, 22.

Diese ganze Anrede V. 8—15 spricht Israel jeder Zeit zu Israel aller Zeiten, sie ist eben die Frucht der Erfahrung, die sich in Israel von Geschlecht zu Geschlecht vererben soll.

V. 16—18. השמים וגו' setzt den mit עשה שמים וארץ V. 15 gegebenen Gedanken fort, giebt damit eine fernere Begründung unserer Zuversicht in Gott, und zugleich einen weitern Gegensatz des wahrhaftigen Gottes gegenüber den Göttern des heidnischen Wahns. Es heißt nicht השמים לה', die Himmel sind Gottes, sondern השמים שמים לה' die Himmel sind Gott Himmel, d. h. daß die Himmel Himmel sind, daß sie ihre Bestimmung „Himmel" zu sein erfüllen, das ist ausschließlich Gottes Sache, dafür wirkt Er allein. והארץ, die Erde aber, hat er den Menschen übergeben, daß die Erde die Bestimmung erreicht, für welche Gott sie geschaffen, dazu hat er den Menschen als Statthalter und Mitarbeiter eingesetzt (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 26. 27. 28, 2, 15). Daraus folgt, daß nicht Tod und Untergang, sondern Leben und möglichst blühende Entfaltung der Menschen auf Erden, Absicht der göttlichen Waltung ist. Die Götter des Heidenthums waren neidische Feinde des menschlichen Glücks, „Versager und Verneiner," עצבים und אלילים nennt sie das heil. Wort, und in Tod und Zerstörung erblickte das Heidenthum die Größe und Macht seiner Götter. Nicht so ה', der wahrhaftige Gott, der Gott Israels. Nicht die Todten und die in's Schweigen Sinkenden verkünden Seine Macht. Leben und Aufblühen verkündet seine Macht und Größe. Wir daher, die er ausgesandt hat, seine Macht und Größe unter den Menschen zu bezeugen, wir werden nicht untergehen, werden מעתה ועד עולם als das unsterbliche Volk durch die Zeiten wandeln, und in diesem lebensvoll ausdauernden Gange נברך ", zur Förderung und Erfüllung des Werks und der Ziele Gottes beitragen (" siehe Pent. 2. B. M. 15, 2).

Kap. 116, V. 1. 2. אהבתי וגו'. Mit der Zuversicht, daß nicht Tod und Untergang, sondern Ueberwindung des Todes und des Untergangs unsere Bestimmung sei, in deren Erfüllung Gott an uns seine Macht und Größe zeigen will, schloß der vorige Psalm. Daran knüpft nun dieser Psalm die Aeußerung: Gott hat Israel schon so viele Rettungen erleben lassen, hat es dadurch mit solcher Zuversicht auf Erhörung erfüllt, daß nunmehr

2. כִּי־הִטָּה אָזְנוֹ לִי וּבְיָמַי אֶקְרָא׃

2. Denn er hat schon oft sein Ohr mir geneigt, und in meines Geschickes Tagen rufe ich.

3. אֲפָפוּנִי ׀ חֶבְלֵי־מָוֶת וּמְצָרֵי שְׁאוֹל מְצָאוּנִי צָרָה וְיָגוֹן אֶמְצָא׃

3. Drangen auf mich Todes Wehen, haben Grabes Nöthen mich getroffen, gehe Noth und Kummer ich entgegen:

4. וּבְשֵׁם־יְהוָה אֶקְרָא אָנָּה יְהוָה מַלְּטָה נַפְשִׁי׃

4. rufe ich Gottes Namen an: o, doch, o Gott, rette meine Seele!

5. חַנּוּן יְהוָה וְצַדִּיק וֵאלֹהֵינוּ מְרַחֵם׃

5. Dann ist gewährungsvoll Gott und gerecht, und unser Gott erbarmet sich.

6. שֹׁמֵר פְּתָאיִם יְהוָה דַּלֹּתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ׃

6. Arglose behüthet Gott; ich war schon tief herabgekommen, aber Er gewährt mir neues Dasein.

---

eine Lage, die es zu an Gott zu richtenden Hilferufen und wiederholten Gewährungsbitten veranlaßt, es fast mit einem gewissen Wonnegefühl erfüllt, weil es gleichsam die Wonne der Erlösung schon im Voraus empfindet. Objekt von אהבתי ist קולי תחנוני, und כי ישמע ד׳ ist zwischengeschobener Satz. Ich liebe, eigentlich: ich habe lieb gewonnen — denn ich weiß, Gott erhört mich — meine rufende Stimme, ja meine wiederholten Gewährungsbitten. תחנונים Substantiv von התחנן, dem Ringen vor Gott sich gewährungswürdig zu machen (Siehe Pent. 5. B. M. 3, 23). כי הטה וגו׳, denn er hat schon oft sein Ohr mir geneigt, ובימי אקרא. יום mit Suff. wie יומו, יומך bezeichnet mitunter den Tag der Entscheidung für Jemanden, und gewöhnlich in unglücklichem Sinne. או יומו יבא (Sam. I. 26, 10), כי בא יומך (Jerem. 50, 31). So auch hier ימי, Tage unglücklichen Verhängnisses für mich.

V. 3—5. אפפוני וגו׳. אפף, auf Jemanden eindringen (Siehe Ps. 18, 5), מצרי, von צור, Plural von מֵצָר, die Bedrängniß, die Noth. אמצא, ich gehe entgegen, wie לך מצא את החצים (Sam. I. 20, 21). Wenn Todes- und Grabes-Wehen und Nöthen über mich gekommen sind, ich nichts als Noth und Kummer entgegen gehe, so rufe ich Gott um Rettung an, und dann ist Gott so gewährungsvoll wie gerecht, und als „unser" Gott, in uns das Erzeugniß seines Waltens erblickend, übt er Erbarmen mit uns, wie ein Vater mit seinem Kinde (רחם siehe Pent. 2. B. M. 34, 6).

V. 6. שמר וגו׳. פתאים (פתה siehe Pent. 1. B. M. S. 179. 4. B. M. 6, 9). Wohl hier nicht sowohl: Achtlose, als: Arglose, die von Ereignissen oder Vorgehen der Menschen gegen sie betroffen werden, die sie nicht voraussehen konnten, nicht zu erwarten berechtigt waren, denen sie פתאום kommen. Wo unsere Einsicht und Vorsicht nicht hinreicht, da schützt uns Gott. דלתי, ich war oft schon tief herabgekommen, aber Gott giebt mir immer neues, frisches, gekräftigtes Sein. Das ist ja ישׁ (verw. mit ישׁה) wovon ש׳, wie schon oft bemerkt, und hier dem דלתי gegenüber in ganz eigentlichem Sinne steht.

7. שׁוּבִי נַפְשִׁי לִמְנוּחָיְכִי כִּי יְהוָה גָּמַל עָלָיְכִי׃

7. Kehre immer wieder, meine Seele, zu deinen Beruhigungsquellen, denn es iſt Gott, der, was über dich gekommen, zur Reife hat gebracht.

8. כִּי חִלַּצְתָּ נַפְשִׁי מִמָּוֶת עֵינִי מִן־דִּמְעָה אֶת־רַגְלִי מִדֶּחִי׃

8. Wenn du aber meine Seele haſt vom Tode befreit, ſo mein Auge von Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. אֶתְהַלֵּךְ לִפְנֵי יְהוָה בְּאַרְצוֹת הַחַיִּים׃

9. So werde ich fort wandeln vor Gott in den Ländern der Lebendigen.

10. הֶאֱמַנְתִּי כִּי אֲדַבֵּר אֲנִי עָנִיתִי מְאֹד׃

10. Ich hatte davon ſo die Ueberzeugung, daß ich es ſprach, ich, der ich ſo unendlich elend war,

11. אֲנִי אָמַרְתִּי בְחָפְזִי כָּל־הָאָדָם כֹּזֵב׃

11. ich in meiner wandernden Flucht ſagte: die ganze Menſchheit iſt in Täuſchung!

V. 7. שובי וגו׳. מנוחיכי iſt nicht von מנוחה, ſondern Plural von מנוח: die Stelle, der Ort wo man Ruhe findet. אבקש לך מנוח (Ruth 3, 1). גמל עליכי (Siehe Vent. 21, 8), hat das zur Reife gebracht, was über dich gekommen. In dieſem Bewußtſein, daß alle deine Geſchicke von Gott über dich herbeigeführt, haſt du in jedem Geſchicke Seelenruhe zu finden.

V. 8. 9. כי חלצת וגו׳. Der Uebergang der Ausſage in die Anrede an Gott läßt den Satz als einen neuen Gedanken einleitend und zum Folgenden gehörig auffaſſen. Der Sinn wäre: das Bewußtſein, „daß du meine Seele vom Tode befreit haſt," daß ich ohne dein Dazwiſchentreten ſchon längſt dem Untergange verfallen wäre, dies Bewußtſein „ſchützt mein Auge vor Thränen, meinen Fuß vom Ausgleiten," dies Bewußtſein nimmt meinem Geſchick alles Herbe und hält mich aufrecht, daß ich im prüfungsvollſten Gange nicht zum Fehltritte komme, dies Bewußtſein giebt mir die Zuverſicht, daß „ich fortwandeln ſolle vor Gottes Angeſicht in den Ländern der Lebendigen," daß ich die mir von Gott beſchiedene Aufgabe, in der Mitte der Völker jeder lebendigen Gegenwart als das durch Gottes Wille einzige unſterbliche Volk bis zu Ende vollbringen ſoll.

V. 10. 11. האמנתי וגו׳. Das כל האדם כוב in V. 11 iſt das Objekt von אדבר, V. 10 und אמרתי V. 11. חפזי, der flüchtige, eilende Gang. כחפזה לנום (Sam. II. 4, 4), אשר השליכו ארם בחפזם (Kön. II. 8, 15). כזב kommt ſonſt im Kal nicht vor. Jemanden täuſchen, Unwahres ausſprechen ſteht im Piel כִּזֵּב. כזב im Kal heißt daher wohl: in Täuſchung befangen ſein. האמנתי, ich war ſo von der Wahrhaftigkeit meiner, der übrigen Menſchheit gegenſätzlichen Sendung überzeugt, daß ich, der ich doch עניתי מאוד, ſo unendlich elend und abhängig war, בחפזי, in meinem unſtäten, flüchtigen Gang über die Erde, auszuſprechen und zu ſagen wagte: die ganze Menſchheit iſt im Irrthum befangen! Iſrael war das עני, das machtlos abhängigſte Volk unter den Völkern, war immer בחפז, kein Fleck auf Erden bot ſeinem flüchtigen Fuß eine bleibende Stätte, es

12. מָה־אָשִׁיב לַיהוָה כָּל־
תַּגְמוּלוֹהִי עָלָי׃

12. Was werde ich aber Gott als Vergeltung üben, wenn alle seine gereiften Waltungen über mich gekommen?

13. כּוֹס־יְשׁוּעוֹת אֶשָּׂא וּבְשֵׁם
יְהוָה אֶקְרָא׃

13. Den Kelch der Heilverleihungen werde ich erheben und rufen im Namen Gottes.

14. נְדָרַי לַיהוָה אֲשַׁלֵּם נֶגְדָּה־נָּא
לְכָל־עַמּוֹ׃

14. Meine Gelübde werde ich Gott erfüllen; daß es doch in Gegenwart seines ganzen Volkes wäre!

15. יָקָר בְּעֵינֵי יְהוָה הַמָּוְתָה
לַחֲסִידָיו׃

15. Werthvoll ist in Gottes Augen auch dies hinsterbende Geschick, das den Ihm sich Weihenden geworden.

---

mußte immer auf einen גרוש gefaßt sein, und hatte doch den Muth, die Wahrheit seiner Ueberzeugung, seinen Protest gegen den Irrthum der ganzen Welt, in Gegenwart seiner Machthaber auszusprechen (אדבר), und im Verkehr mit seinen zeitlichen Landesgenossen nicht zu verleugnen (אמרתי).

V. 12. מה וגו׳. Das עני und חפז des vorhergehenden Verses bezeichnet das letzte Stadium von Israels prüfungsvoller Wanderung auf Erden. Was, spricht Israel, werde ich nun Gott als Entgeltung zu üben haben, wenn einst alle die Geschicke, die er zur Vollendungsreife bringen will, über mich ergangen sein werden?

V. 13. כוס וגו׳. כוס ist Ausdruck für ein von Gott ertheiltes, zugemessenes Geschick (Siehe Jerem. 25, 15. 17. Jes. 51, 17. 22. und sonst. Siehe Ps. 11, 6). Der Sinn wäre: Ich werde die mannigfaltigen mir gewordenen Heilesverleihungen als Ein mir von Gott Gewährtes und Zuertheiltes begreifen, oder: hinnehmen und tragen, und בשם ד׳ אקרא, werde die von meinem ersten Ahn begonnene Mission, „Menschen im Namen Gottes aufzurufen" (1. B. M. 12, 8. Siehe Pent. 1. B. M. S. 110. 111) fortsetzen und vollenden. Zu diesem „Rufen der Menschen zu Gott" ist Israel erst voll befähigt, wenn es כוס ישועות, die Fülle der Heileserfahrungen von Gott in Händen hat, aus denen der Name Gottes jedem Menschenauge entgegen leuchtet.

V. 14. נדרי וגו׳. Alles, was ich während der langen Jahrhunderte meines Galuth als Gelobungsvorsätze für die einstige Zeit meiner Erlösung Gott gelobt haben werde, werde ich dann erfüllen. נגדה נא וגו׳, das נגדה von ה׳ נוסף gestaltet das נגד zu einem Wunsch, o, daß dies in Gegenwart seines ganzen Volkes geschehen möge! Daß alle seine zerstreuten Söhne dann wieder um ihn zu einer Einheit gesammelt seien, ja, daß dann auch, was von der übrigen Menschheit sich wieder zu Gott zurückfindet, mit uns vereint zu עמו, zu Einem Gott angehörigen Menschenverein sich gestalte. So Secharja 2, 15. ונלוו גוים רבים אל ד׳ ביום ההוא והיו לי לעם, und Jesaias 2, 2—4. 56, 6—8. Vgl. Ps. 7, 8.

V. 15. יקר וגו׳. Das einst erlöste Geschlecht, das dann die volle Lösung seiner Aufgabe antreten wird, ist frei von jeglicher Ueberhebung über die im Galuth dahingegangenen Geschlechter der Vergangenheit, spricht vielmehr die volle und ganze Würdigung Dessen aus, was sie, wenn gleich meist passiv, leidend und duldend geübt. מותה durch ה׳ נוסף

16. אָנָּה יְהוָה כִּי־אֲנִי עַבְדֶּךָ
אֲנִי עַבְדְּךָ בֶּן־אֲמָתֶךָ פִּתַּחְתָּ
לְמוֹסֵרָי׃

16. Wenn, o Gott, ich dein Diener bin, bin ich dein Diener nur als Sohn deiner Magd, der du nun mir meine Bande gelüftet.

17. לְךָ־אֶזְבַּח זֶבַח תּוֹדָה
וּבְשֵׁם יְהוָה אֶקְרָא׃

17. Dir will ich Bekenntniß-Opfer opfern und im Namen Gottes rufen.

18. נְדָרַי לַיהוָה אֲשַׁלֵּם
נֶגְדָּה־נָּא לְכָל־עַמּוֹ׃

18. Meine Gelübde werde ich Gott erfüllen; daß es doch in Gegenwart seines ganzen Volkes wäre,

19. בְּחַצְרוֹת בֵּית יְהוָה בְּתוֹכֵכִי
יְרוּשָׁלִָם הַלְלוּיָהּ׃

19. in den Umhöfen des Gottes-Hauses, in deiner Mitte, Jeruschalaim! Hallaluja!

---

gemildert, nicht Tod, sondern Hinsterben, Tod naher Zustand. Oder begrifflich wie לבתחלחה: ein zum Tode führender Zustand, Grabesgang. In den Begriff faßt sich die ganze Leidensgeschichte jüdischer Vergangenheit zusammen. Auch ein solches Leidensgeschick, von חסידיו getragen, mit liebender Hingebung von Menschen getragen, die auch in den von Mißgeschick umschränkten Gränzen der Lösung ihrer thätigen Pflichtaufgaben leben, auch ein solches „Leiden" hat hohen Werth in Gottes Augen.

V. 16. אנה וגו׳. O, Gott, wenn ich dein Diener bin, so bin ich ja nur dein Diener als Sohn deiner Magd, dem du nun die Bande gelüftet hast, d. h. das für die Erlösung reife Geschlecht erkennt es an, daß, was ihm an Fähigkeit und Tüchtigkeit für den Beruf dieser neuen Zukunft innewohnt, es nur den Geschlechtern der Vergangenheit verdankt, die mitten in prüfungsvollen Geschicken treu im Dienste Gottes als „seine Magd" ausgeharrt, und durch Vererbung alles ihres Edeln und Wahren die Mutter des jungen Geschlechtes der Zukunft geworden. Die ganze jüdische Vergangenheit ist אמתך und ich bin בן אמתך. Die Bedeutung von אנה ist nicht ganz klar. Abgesehen davon, daß hier wie V. 4. אנה mit ה, statt des gewöhnlichen אנא geschrieben ist, und nach der מסורה sechsmal in אנה תנך im Sinne von אנא vorkommt, die mit dieser abweichenden Schreibweise verbundenen Bedeutung daher noch zu ermitteln wäre, so ist der Sinn des אנא überhaupt hier schwierig. Es ist sonst ein bittender Ausdruck, während es hier nicht sowohl eine Bitte als ein Bekenntniß einleitet. Aehnlich אנא חטא העם וגו׳ (2. B. M. 33, 31).

V. 17—19. לך וגו׳. Indem ich im תודה-Opfer das Bekenntniß ausspreche, was ich dir schulde, rufe ich zugleich alle Menschen zur Huldigung deines Namens auf. נדרי וגו׳ wiederholt das bereits V. 14 Ausgesprochene, um es durch die Beifügung בחצרות וגו׳ zu ergänzen. Wenn unsere und der Gesammtmenschheit Heil der Zukunft angehört, so tritt mit dieser Zukunft Zion und Jerusalem nicht in den Schatten überlebter Vergangenheit zurück, vielmehr bleibt die Verwirklichung dieser Zukunft wesentlich an Zion als Gottesheiligthum und Jerusalem als Gottesstadt geknüpft, die eben beide in dieser Zukunft erst die vollendete Herrlichkeit ihrer Bestimmung feiern. So Jesaias 66, 13 die Beifügung אנכי אנחמכם ובירושלם תנחמו, und wird doch eben von Zion-Jerusalem aus die Sammlung der Völker zu Gott bewirkt werden (Jesaias 2, 2. 3).

קיז 1. הַלְלוּ אֶת־יְהוָה כָּל־גּוֹיִם
שַׁבְּחוּהוּ כָּל־הָאֻמִּים:
2. כִּי גָבַר עָלֵינוּ חַסְדּוֹ
וֶאֱמֶת־יְהוָה לְעוֹלָם הַלְלוּיָהּ:
קיח 1. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב כִּי
לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:
2. יֹאמַר־נָא יִשְׂרָאֵל כִּי
לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:
3. יֹאמְרוּ נָא בֵּית־אַהֲרֹן כִּי
לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:
4. יֹאמְרוּ נָא יִרְאֵי יְהוָה כִּי
לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:

Kap. 117. 1. Sprechet Gottes Thatenlob aus, ihr Völker alle, preiset Ihn alle Menschheitsstämme!

2. Denn mächtig war über uns seine Liebe, und die Treue Gottes waltet immerdar.

Kap. 118. 1. Bekennet Gott, daß er gut sei, daß immerdar seine Liebe walte.

2. Sage es Jisrael doch, daß immerdar seine Liebe walte!

3. Sage es doch das Haus Aharon's, daß immerdar seine Liebe walte!

4. Sagen es doch die Gottesfürchtigen, daß immerdar seine Liebe walte!

Kap. 117, V. 1. 2. הללו ist ein solcher Aufruf zur Gotteshuldigung, den einst das erlöste Jsrael an die Gesammtmenschheit richtet. הלל spricht die Wirkensgröße eines Andern aus, abgesehen von dem Werthe, den dieses Wirken für uns hat. שבח ist der Ausdruck des Werthes, den wir seinem Wirken für uns beimessen (Vgl. Ps. 63, 4). אמים ebenso wie אמות (1. B. M. 25, 16. 4. B. M. 25, 15) von אמם, der Wurzel von אם, Mutter, bezeichnet eine Vereinigung von Menschen nach ihrer Abstammung. גוים Völker, deren geschlossene Einheit auf politischer Macht und Größe beruht, werden aufgefordert, Gottes Größe und Macht zu erkennen und auszusprechen, wie sie aus seinen Waltungen herausleuchten. אומים, die nach ihrer Abstammung in gesonderter Eigenartigkeit über die Erde hin verbreiteten Menschenstämme werden aufgefordert, die reiche Fülle der göttlichen Fürsorge und Leitung zu preisen, die jeden Menschenstamm nach dem Bedürfniß seiner Eigenthümlichkeit eine Entwickelung zu Heil und Segen bereitet. כי גבר עלינו, denn über uns, — über Jsrael und die Völker alle, die Jsrael hier anredet — hat Gottes Liebe sich mächtig und stark gezeigt, hat sie gleichzeitig durch seine Führungen aus ihrer Entfremdung zurückerobert und für seinen Dienst gewonnen, und diese Treue wird ewig über sie walten.

Kap. 118. Nach einer einleitenden Aufforderung an alle Gottesfürchtigen, sich dem Bekenntniß Jsraels und seines Priesterhauses anzuschließen, folgt ein bekenntnißvoller Rückblick auf Jsraels ganze weltgeschichtliche Vergangenheit bis zu dem Erlösungstage hin, an welchem es nun als hoheprieſterlicher Herold Gottes an die Menschheit dasteht, und Alle, Alle zum Eintritt in die Gott huldigende Pflichtgerechtigkeit des Lebens ladet

V. 1—4. הודו וגו׳. Siehe Ps. 107, 1. Daß die Liebe Gottes immerdar walte, in leidvollen Tagen nicht minder als in Tagen des Glückes und der Freude, das hat Jsrael mit seinem Berufe im Kreise der Menschheit, das hat das Haus der Aharoniden mit

5. מִן־הַמֵּצַר קָרָאתִי יָהּ עָנָנִי בַּמֶּרְחָבְיָהּ׃

5. Aus der Bedrängniß rief ich Gott, er antwortete mir durch die Gottes-Weite.

6. יְהוָה לִי לֹא אִירָא מַה־יַּעֲשֶׂה לִי אָדָם׃

6. Gott war mir, darum fürchtete ich nicht; was kann der Menſch mir thun!

7. יְהוָה לִי בְּעֹזְרָי וַאֲנִי אֶרְאֶה בְשֹׂנְאָי׃

7. Iſt Gott mir in meinen Helfern, ſehe ich ruhigen Auges auf meine Haſſer.

8. טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהוָה מִבְּטֹחַ בָּאָדָם׃

8. Beſſer, Zuverſicht in Gott zu haben, als auf den Menſchen zu vertrauen.

9. טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהוָה מִבְּטֹחַ בִּנְדִיבִים׃

9. Beſſer, Zuverſicht in Gott zu haben, als auf Edle zu vertrauen.

10. כָּל־גּוֹיִם סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְהוָה כִּי אֲמִילַם׃

10. Alle Völker umringten mich: mit dem Namen Gottes war's, daß ich ihnen entgegentrat.

ſeinem Berufe in Iſraels Mitte, das hat jeder gottesfürchtige Menſch in ſeiner Arbeit an ſich ſelber erfahren, und das ſollen ſie alle mit huldigendem Dankbekenntniß ausſprechen.

V. 5—20 iſt ein ſolches Gott huldigendes Dankbekenntniß Iſraels, mit welchem es auf die prüfungsvolle Vergangenheit zurückblickt, durch welche es Gott zu dem freudigen Höhepunkt der Erlöſung geführt.

מן המצר וגו׳. Nach Peßachim 117, a. wäre מרחביה Ein Wort wie הללויה. Es wäre Ein Begriff: die Gottes-Weite, die Befreiung von jedem Angſtgefühl, die nur Gott zu verleihen vermag, und in welcher dem Bedrängten ſich die Gottesnähe ankündigt. Dieſes frei machende Bewußtſein der Gottesnähe ſprechen die folgenden Verſe

6—9 aus. לי ד׳, das war mein Gefühl, und wenn ich auf Erden von Menſchen ganz verlaſſen war, ſo kannte ich keine Furcht, und wenn auch die ganze Menſchheit gegen mich war. בעזרי ד׳ לי, und wenn Menſchen mir hilfreich zur Seite traten, ſo ſah ich in ihnen nur Gottes Boten, Gottes Fügung. In ihnen, in ihrem Beiſtand erblickte ich Gottes Hilfe, und ſah daher ruhigen Auges auf meine Haſſer hin (Siehe Pſ. 112, 8). Weil ich, wenn Menſchen mir beiſtanden, nicht auf dieſen Menſchenbeiſtand vertraute, ſondern auf Gott, deſſen Werk ich in dieſem Beiſtand der Menſchen erblickte, darum verzweifelte ich auch nicht, wenn mir dieſer Beiſtand fehlte, und ich nur Menſchenhaß mir gegenüber ſah. טוב לחסות וגו׳. חסה בי, das verſtärkte חזה, heißt; auf eine Hilfe mit Zuverſicht ausſchauen, die noch ferne iſt, im Gegenſatz, zu בטח בי, welches das Vertrauen auf einen ſchon gegenwärtigen Beiſtand bezeichnet. Alſo: Beſſer iſt es, mit Zuverſicht auf die noch ferne Hilfe Gottes hinzublicken, als auf die bereits gegenwärtige Hilfe von Menſchen zu vertrauen, ſelbſt, wenn dieſe Menſchen נדיבים ſind, die bloß ihrem innern Drange zu folgen brauchen, ihrem innern Drange folgen können und folgen. נדיבים nach Stand und Charakter.

V. 10—12. כל גוים וגו׳. Dieſe Zuverſicht in Gott habe ich während meiner ganzen

11. סַבּוּנִי גַם־סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְהוָה כִּי אֲמִילַם׃

11. Sie umgaben, ja umringten mich: mit dem Namen Gottes war's, daß ich ihnen entgegentrat.

12. סַבּוּנִי כִדְבֹרִים דֹּעֲכוּ כְּאֵשׁ קוֹצִים בְּשֵׁם יְהוָה כִּי אֲמִילַם׃

12. Sie umgaben wie Bienen mich, wurden verlöscht wie Dornenfeuer: mit dem Namen Gottes war's, daß ich ihnen entgegentrat.

13. דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל וַיהוָה עֲזָרָנִי׃

13. Wohl hast du wieder und wieder zum Falle mich gestoßen, aber Gott hat mir beigestanden.

14. עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה׃

14. Meine Widerstandskraft und Gesang war Gott, das ward mir zur Hilfe.

Geschichte bethätigt und sie bewährt gefunden. Dieses dreimalige סבוני, סבבוני, סבוני dürfte, Israels ganze Geschichte umfassend, die drei Perioden derselben bezeichnen: die Zeit von Josua bis zum Untergange des ersten Tempels, die Zeit während des zweiten Tempels bis zu dessen Zerstörung, die Zeit der Zerstreuung im Exil. Die שלמים-Form סבב, in Verhältniß zu der gewöhnlichen Form סוב, scheint mehr ein engeres Umringen zu bezeichnen. אמילם von מול gegenüber, המיל entgegentreten. אמילַם mit פתח, statt אמילֵם des סוף פסוק willen. Während der ersten Periode seiner Geschichte, hatte Israel zunächst von seinen Nachbarvölkern zu leiden, sie Alle umringten es, und es war zuletzt doch nur der Name Gott, mit dem Israel ihnen entgegen trat; so lange ihm die Zuversicht nicht war, unterlag es. Und daß es den Untergang seiner staatlichen Selbstständigkeit überdauerte, war nur die Kraft des göttlichen Namens. Während seines zweiten Staatlebens waren es Völker aus der Ferne und Nähe, die es bedrängten. Wo es siegreich ihnen begegnete, da war es nur da, wo der Name Gott es zur Zuversicht begeisterte. Sobald und als es nach Völkerart Politik auf eigene Faust und Völkerbeistand treiben wollte und trieb, richtete es sich und seinen Staat zu Grunde. Mit dem Namen „Gott" und nur mit ihm zog es in's Exil und in die Zerstreuung. In weitem weitem Kreise, so weit fast wie das Erdenrund, umgab es die Feindschaft der Völker. Wie unter einen Bienenschwarm war es gerathen, aus dem es kein Entrinnen giebt, und jeder Einzelne konnte an ihm seinen Stachel üben, übte ihn, und erreichte doch nicht sein Ziel. Nach Jahrtausenden schaut Israel zurück, und darf sich sagen: דועכו, es ist der Pual: durch eine höhere, unsichtbare Macht sind sie zum Verlöschen wie Dornen-Feuer gebracht worden. Der Gedanke des brennenden Bienenstiches hat vielleicht das andere Bild von Dorn und Feuer erzeugt. Was aber hat Israel die Kraft gegeben, diesen langen, langen Tortur-Jahrhunderten standhaft zu begegnen? Nur בשם ד' trat es Allen und Allem entgegen, und erfocht den Sieg der Ausdauer.

V. 13. 14. דחה וגו'. Diese Anrede beweist, daß auch alles Bisherige an die Völker gerichtet war, die schon Ps. 117 aufgefordert waren, und die hier nun in ihrer Gesammtheit als Einheit angeredet werden, wohl weil sie in der That in der Gegnerschaft Israel gegenüber Eins gewesen sind. Du hast mich fortwährend zum Fallen gestoßen, es war deine

15. קוֹל רִנָּה וִישׁוּעָה בְּאָהֳלֵי
צַדִּיקִים יְמִין יְהוָה עֹשָׂה חָיִל:
16. יְמִין יְהוָה רוֹמֵמָה יְמִין יְהוָה
עֹשָׂה חָיִל:
17. לֹא־אָמוּת כִּי־אֶחְיֶה וַאֲסַפֵּר
מַעֲשֵׂי יָהּ:
18. יַסֹּר יִסְּרַנִּי יָהּ וְלַמָּוֶת
לֹא נְתָנָנִי:
19. פִּתְחוּ־לִי שַׁעֲרֵי־צֶדֶק אָבֹא־
בָם אוֹדֶה יָהּ:

15. Stimme des Jubels und der Hilfe sei daher in den Hütten der Gerechten: „Gottes Rechte wirket Kraft,
16. Gottes Rechte, die von je sich hoch gezeigt, Gottes Rechte wirket noch Kraft!“
17. Ich sterbe nicht, sondern werde leben und erzählen Gottes Thaten.
18. Gezüchtigt, gezüchtigt hat mich Gott, aber dem Tode hatte er mich nicht hingegeben.
19. Oeffnet mir die Thore des Rechts, ich gehe in sie ein, bekenne Gott.

Absicht mich zu Falle zu bringen, und ohne Gottes Beistand wäre ich zu Falle gekommen, aber Gott hat mir beigestanden. Ich widerstand, gewann Lebensheiterkeit, schwang mich zu Gesang auf; diese meine Widerstandskraft und diese Gesangesbegeisterung war ", war die Gottesmacht, die sich in dieser meiner Widerstandskraft und in dieser Gesangesbegeisterung, — die gar nicht ומרתי, gar nicht „mein“ Gesang war — bekundete, ויהי לי לישועה, das ward mir zur ישועה, das ließ mich mitten in allem Elend immer neue Daseins- und Lebensfrische gewinnen (Siehe Pent. 2. B. M. 15, 2). Mit diesem עוי ומרת יה ויהי לי לישועה tritt die ganze lange, lange Galuthzeit in dieselbe Bedeutung Einer Gottes Macht offenbarenden Waltungsthat wie der großartige Moment der קריעת ים סוף, und überragt diese noch durch seine fast nach Jahrtausenden messende Dauer.

V. 15. 16. קול רנה וגו׳. Diese Israel widerfahrene Gotteshilfe soll aber die freudige heilverkündende Botschaft, weit über Israel hinaus, in die Hütten aller Gerechten tragen, die Botschaft: daß Gottes helfende Rechte, wie sie in der Vergangenheit hoch über alles Hohe sich gezeigt, noch jetzt und in aller Gegenwart Allen obsiegende Kraft und Macht verleiht.

V. 17. 18. לא אמות וגו׳. So, — spricht Israel — ist meine Bestimmung, nicht unterzugehen. Unter lebenbedrohendsten Geschicken sollte ich als unsterbliches Volk auf Erden wandeln, sollte die ganze Geschichte der Menschheitentwickelung und meine eigene durchleben und durchmachen und die erlebten Waltungsthaten der Gottes-Allmacht erzählen. Mit schmerzlich erziehenden Leiden hat mich die Gottes-Allmacht nicht verschont, aber dem Untergange hatte sie mich nicht bestimmt.

V. 19. פתחו וגו׳. Jetzt, nachdem mich die Leiden für meine Bestimmung bessernd reif gemacht, öffnet mir wieder die Pforten des die Lebens-Gerechtigkeit lehrenden und fordernden Gesetzesheiligthums Gottes. Von der „Gerechtigkeit“ abgefallen, fielen dessen Pforten mir zu. Zu der von ihm gelehrten Gerechtigkeit zurückkehrend, seiner wieder würdig geworden, darf ich wieder in seine Pforten einziehen, und dort mein Gott huldigendes Bekenntniß aussprechen. צדק: das von Gott gelehrte Ideal des Rechts,

20. זֶה־הַשַּׁעַר לַיהוָה צַדִּיקִים יָבֹאוּ בוֹ׃

20. Gottes ist dies Thor, Gerechte gehen darin ein.

21. אוֹדְךָ כִּי עֲנִיתָנִי וַתְּהִי־לִי לִישׁוּעָה׃

21. Dich bekenne ich, denn du hast mich erhört und bist mir zur Hilfe geworden.

22. אֶבֶן מָאֲסוּ הַבּוֹנִים הָיְתָה לְרֹאשׁ פִּנָּה׃

22. Der Stein, den die Bauleute verachtet, der ist zum Haupteckstein geworden!

23. מֵאֵת יְהוָה הָיְתָה זֹּאת הִיא נִפְלָאת בְּעֵינֵינוּ׃

23. Von Gott ist dies geworden, es ist wunderbar in unsern eigenen Augen.

---

dessen Huldigung die Summe des ganzen Pflichtlebens bildet. Wer der Verwirklichung dieses צדק lebt, ist צדיק.

V. 20. זה השער וגו׳. Dieses Thor des Gesetzesheiligthums ist zugleich das Thor Gottes. Es giebt keinen andern Weg zu Gott, als den Weg zu der von seinem Gesetze gelehrten Pflichtgerechtigkeit, und nicht nur Israels Söhne, sie und alle, die der von Gott gelehrten Pflichtgerechtigkeit huldigen, sind geladen, in die Pforte seines Gesetzesheiligthums einzugehen. So auch die Weisen in ת״כ zu 3. B. M. 18, 5. וכן הוא אומר פתחו שערים ויבאו כהנים לויים וישראלים לא נאמר אלא צדיקים יבאו בו. וכן הוא אומר זה השער לד׳ כהנים לויים וישראלים לא נאמר אלא צדיקים יבאו בו (Siehe Pent. daf.). Nur als ihr Weg weisender Führer geht ihnen Israel voran, und spricht zuerst sein Bekenntniß aus.

V. 21. אודך וגו׳. Dir bekenne ich, daß, oder: Dich bekenne ich, denn du hast mich erhört und bist mir zur Hilfe geworden.

V. 22. אבן וגו׳. Nicht einmal als Mitbaustein unter andern Bausteinen glaubten die an dem vermeintlichen Völkerheil schaffenden Bauherrn Israel in ihren Bau einfügen zu können, und ließen es verächtlich bei Seite liegen, und nun ist gerade Es der erste Hauptgrundstein des Heilesbau's der Menschheit geworden! (פִּנָּה von פנה, wenden, eigentlich der Wendepunkt, ist Ausdruck für Ecke, Winkel, als derjenige Punkt, in welchem zwei Linien zwei verschiedener Richtungen zusammentreffen, jede derselben daher eine „Wendung" macht, in eine andere Richtung übergeht. Beim Grunde eines Gebäudes wird פנה, der Winkel, als derjenige Theil begriffen, auf dessen gewählter Festigkeit und Stärke die Festigkeit des ganzen Bau's beruht. So Hiob 38, 6. von der Gründung der Erde: מי ירה אבן פנתה. Ebenso Jes. 28, 16. הנני יסד בציון אבן בחן פנת יקרת מוסד. Daher heißen auch die Hauptträger der Volksgemeine פנות העם (Richter 20, 2. Sam. I. 14, 38). Wahrscheinlich ist auch בנה, wie dem Laute nach auch begrifflich mit פנה verwandt, als Zusammenfügung in die vier Richtungen gewandter Wände.

V. 23. מאת וגו׳. Die Herbeiführung dieser endlichen und allgemeinen Anerkennung der einzighohen Bedeutung Israels, des bisher völlig Verkannten und Verachteten, für den Heilesbau der Menschheit, ist auf solchen Wegen geschehen, daß sich darin unverkennbar der Gottesfinger bekundet.

24. זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יְהוָה
נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בּוֹ׃

24. Dieſen Tag hat Gott bewirkt, laut und innig freuen wir uns ſein.

25. אָנָּא יְהוָה הוֹשִׁיעָה נָּא
אָנָּא יְהוָה הַצְלִיחָה נָּא׃

25. „O doch Gott, verleihe doch neues Sein! O doch Gott, gewähr' Gelingen doch!"

26. בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְהוָה
בֵּרַכְנוּכֶם מִבֵּית יְהוָה׃

26. „Geſegnet wer kommt, mit dem Namen Gottes! Aus Gottes Haus haben wir euch geſegnet.

27. אֵל יְהוָה וַיָּאֶר לָנוּ
אִסְרוּ־חַג בַּעֲבֹתִים עַד קַרְנוֹת
הַמִּזְבֵּחַ׃

27. „Gott iſt Gott, wenn er uns geleuchtet! Haltet das Feſtopfer mit Seilen gebunden bis ihr zu den Höhewinkeln des Altares gelanget!"

V. 24. זה היום וגו׳. Dieſen Tag, der mit Allanerkennung gekrönten Erlöſung und Rückkehr Iſraels zu ſeinem Gottesheiligthum, hat Gott bewirkt, ſein, Gottes haben wir uns laut und innig zu freuen. גיל, verw. mit קול: die laute Freude. שמח, verw. mit צמח: die innere Freude.

V. 25. אנא וגו׳ iſt der Ruf der Iſrael nachfolgenden Völker. Sie haben endlich erkannt, daß ſie nur von Gott wahres Heil zu erwarten haben, und richten ihre verlangende Bitte an Ihn. Zwiefach iſt aber das von Menſchen zu erſtrebende und erhoffende Heil: ישועה und הצלחה. ישועה: ungeſchmälerte perſönliche Friſche des Seins und Lebens, יש׳, das wirkliche, wahrhaftige יש. הצלחה: das ungehinderte Gelingen alles Schaffens und Wirkens. Um Beides bitten ſie Gott.

V. 26. 27. ברוך וגו׳ iſt die Antwort Iſraels aus dem Heiligthum, in das es bereits mit ſeinem Bekenntniß eingetreten. הבא iſt durch den Accent von בשם getrennt. Es heißt nicht: Geſegnet der im Namen Gottes kommt; ſondern: der Kommende ſei im Namen Gottes, oder: mit dem Namen Gottes geſegnet. In der That heißt es aber nicht ſowohl: im Namen Gottes, als: mit dem Namen Gottes ſegnen. Auch unſere Prieſter, obgleich dieſelben von Gott beauftragt ſind, den Segen auszuſprechen, und inſofern von ihnen geſagt werden könnte, ſie ſegnen im Namen Gottes, in ſeinem Auftrage, ſegnen in Wahrheit mit dem Namen Gottes, wie es ausdrücklich von ihnen heißt: ושמו שמי על בני ישראל ואני אברכם, ſie ſollen Iſrael zum Träger des göttlichen Namens machen, allen ſeinen Beziehungen den Namen „Gott" aufprägen, daß ſie alle Gott geweiht und ſeinem Willen gemäß geſtaltet ſeien, dann werde Gott ſie ſegnen (Siehe Pent. 4. B. M. 6,27). So auch hier: die Menſchen kommen zu Gott und bitten um den Segen des Heiles und Gelingens. Iſrael antwortet ihnen: Nicht von Gott, mit Gott, mit ſeinem Namen habt ihr den Segen zu erſtreben und zu gewinnen. Aus Gottes Haus haben wir euch dieſes Segenswort geſprochen. In dieſem Hauſe ſind alle Bedingungen des Segens niedergelegt: Gottes Geſetz und das daraus und daran ſich geſtaltende geiſtige und leibliche Leben und Gedeihen (מנורה und שולחן), und der Altar, an welchem wir die Gelobung unſerer Hingebung an dieſes Geſetz vollziehen. אל ד׳, wohl iſt Gott, und Gott allein, der Born aller Kraft und Macht, deren wir zu unſerm Heile und Gedeihen bedürfen. Allein Gott

28. אֵלִי אַתָּה וְאוֹדֶךָּ אֱלֹהַי אֲרוֹמְמֶךָּ׃

28. „Mein Gott bist du, dich will ich bekennen, mein Gott, dich will ich in Hoheit halten!"

29. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

29. Bekennet Gott, daß er gut sei, daß immerdar seine Liebe walte.

קיט 1. אַשְׁרֵי תְמִימֵי־דֶרֶךְ הַהֹלְכִים בְּתוֹרַת יְהוָה׃

Kap. 119. 1. Aller Fortschritt ist Derer, die sittlich ganz sind im Lebenswege, die gehen in der Lehre Gottes;

bewährt sich als Solcher nur, ויאר לנו: wenn wir uns von ihm leuchten lassen, wenn wir die Wege gehen, die Er uns in seinem Gesetze gewiesen. Darum אסרו חג בעבותים, haltet das Opfer, mit welchem ihr euch in Gottes und unsern Kreis einfügen wollet (siehe Pent. 2. B. M. 23, 15), gebunden, noch lange gebunden, bis ihr zu den Höhewinkeln des Altars gelanget, an welchen ihr erst den Eintritt in seinen Bund durch Hingebung eures „Wesens" an die von seinem Gesetze auch für euch gelehrten Höhenziele gefeiert. Nicht durch Heilesbitten, durch Gehorsamgelobung wird Gott unser Gott! Darum könnt ihr nicht rasch mit eurem Opfer zu Gott gelangen. Bitten ist leicht, Gehorsam geloben, sich der Leuchte der göttlichen Einsicht unterzuordnen, bedarf einer langen, reifen, ernsten Entschließung. Darum haltet eure Opfer בעבתים „mit Seilen" gebunden, bis ihr den Ernst der Entschließung gewonnen, der euch zu den Altarhöhen seines Gesetzes führt.

V. 28. אלי וגו׳. Diesen Ernst der Entschließung gewinnt die Menschheit und spricht ihn in dem Gott als „ihrem" Gott huldigenden Bekenntniß aus. אלי וגו׳, fortan habe ich keine andere Macht, der ich huldige, als Dich, fortan bist Du „mein Gott," dem ich als Lenker meiner Geschicke und als Leiter meiner Thaten in seiner ganzen, alles Andere überragenden Hoheit mich unterordne.

V. 29. הודו וגו׳. Mit diesem Eintritt der Menschheit in den Bund mit Gott, sieht Israel endlich den Zweck seiner Sendung erfüllt, und spricht nun für sich und die mit ihm verbundene Menschheit erst in vollem Sinne das Erlösungsbekenntniß aus, mit dem es, durch die Jahrhunderte der Weltgeschichte ziehend, alle Erlösungsphasen der göttlichen Waltung gefeiert: הודו לד׳ כי טוב כי לעולם חסדו.

Kap. 119, V. 1. אשרי תמימי דרך וגו׳. Dieser Psalm erscheint als das Tagebuch eines nach richtiger Erkenntniß und sittlicher Vollendung ringenden jüdischen Jünglings und Mannes. Die alphabetische Reihefolge zeigt, daß, wie andere Psalmen besonders belehrenden Inhalts, auch die Aufzeichnungen dieses Psalms die allgemeinste Belehrung mit im Auge haben (Siehe Ps. 25, 1), und zwar wiederholt dieser Psalm das Alphabet acht Mal, so daß der Reihe nach je acht Sätze mit Einem Buchstaben anfangen, und dann zu einer gleichen Gruppe mit dem folgenden übergehen. Sollte unsere, in den Grundlinien einer jüdischen Symbolik (Jeschurun V. S. 23) näher begründete Annahme, daß die Zahl Acht im Gebiete des heil. Schriftthums die Signatur des speciell „Jüdischen" sei, nicht fern von der Wahrheit sein, so dürfte auch die für diesen Psalm gewählte Zahl Acht vollkommen dem Inhalte desselben entsprechen, der uns nicht das Ringen nach Erkenntniß

und sittlicher Vollendung im Allgemeinen vorführt, sondern uns einen Einblick in das innere Leben eines nach jüdischer Erkenntniß und jüdischer sittlicher Vollendung Ringenden gewährt.

In der That ist es eben das göttliche Gesetz, dessen Erkenntniß und Verwirklichung in diesem Psalm als das höchste, ja man kann sagen, als das einzige Anliegen eines jüdischen Menschen erscheint. Und zwar das Gesetz nach allen seinen Bestandtheilen: תורות, die Geist und Gemüth belehrenden und veredelnden Lehren; עדות, die von Gott für diese Lehren gestifteten symbolischen Institutionen: פקודים, an den unserer Hut von Gott anvertrauten Wesen zu erfüllende Aufträge; מצות, uns auf unsern Lebensposten anweisende Verpflichtungen; חוקים, unsere Sinnlichkeit umschränkend heiligende Gesetze; משפטים, unsere menschengesellschaftlichen Beziehungen regelnde Rechtsordnungen: und während sie zusammen ihm דבר ד', das Gotteswort, der Ausspruch Gottes sind, so ist ihm der Ausdruck אמרה für Gottes Gesetz eigenthümlich. Ist doch אמר in Beziehung auf Gottes Gesetzaussprüche der Begriff des Mittheilens, Erklärens, Ueberlieferns (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 22), und entspricht somit vorzugsweise einem Streben, das nicht blos auf Einprägung des Ausgesprochenen, sondern auf dessen volles und eingehendes Verständniß gerichtet ist.

Das Verständniß und die Erfüllung der göttlichen Gesetze ist seine Freude, שש אנכי על אמרתך (V. 162), ששון לבי המה (V. 111), sie sind seine Sehnsucht, seine Lust, seine Liebe, גרסה נפשי לתאבה (V. 20), תאבתי לפקדיך (V. 40), בו חפצתי (V. 33), אשר אהבתי (V. 47), das höchste Gut טוב לי תורת פיך (V. 72), der Gegenstand seiner flehenden Bitten אשא כפי אל מצותיך (V. 48), seine einzige Bestimmung חלקי ד' וגו' (V. 37), ihre Gewährung ihm die höchste Gotteswohlthat, חסדך ד' וגו' (V. 64), sie sind seine Rathgeber אנשי עצתי (V. 24), die ihn sogar klüger als Andere erscheinen lassen, תחכמני (V. 98), sind seine stete Beschäftigung und Unterhaltung, תורתך שיעשעי (V. 77), sie sind ihm Leuchte und Licht für seinen Wandel, נר וגו' ואור וגו' (V. 104), seine ganze geistige Entwickelung, sein geistiges „Wachsen" ist in ihnen, כל היום היא שיחתי (V. 97), alle seine Lebenserfahrungen kommen ihrer Erkenntniß zu Gute, מכל מלמדי השכלתי וגו' (V. 99), sie sind seine Erheiterung auf seiner ganzen irdischen Wallfahrt, זמרות היו לי (V. 54). Darum nennt er auch häufig Gottes Zeugnisse עדות, mit einer leisen Umbiegung עדות (von עדה, wovon עדי): der Schmuck und das adelnde Diadem des Mannes, בדרך עדותיך ששתי וגו' (V. 14. ꝛc.) Diese Gesetze zu „hüten," d. i. sie lernend sich gegenwärtig zu halten und ihrer Uebertretung gewissenhaft vorzubeugen, לשמור (V. 4. 5. u. f.), das bezeichnet er immer wiederkehrend im Allgemeinen als sein Streben, er birgt sie in seinem Herzen, בלבי צפנתי (V. 11), wacht darüber, daß sie ihm genau und deutlich bleiben, אצרנה עקב (V. 33) und er nichts von ihnen vergißt, לא אשכח (V. .6).

Von Gott, der ihn geschaffen und ihm die Richtung seiner Bestimmung ertheilt hat, von Ihm erbittet er sich die Geisteskraft, seine Gebote zu „lernen," ידיך עשוני ויכוננוני הבינני ואלמדה מצותיך (V. 73), ja, er erwartet von Ihm einwirkenden, erleuchtenden, Einsicht und Erkenntniß gewährenden, einpflanzenden Beistand bei diesem Lernen, למדני, הורני, הבינני ואדרשה, אל תסתר, גל עיני (V. 12. 18. 19. 125. 33. ꝛc.).

Sein erstes Streben ist allerdings sich den Wortlaut, Gegenstand und allgemeinen Inhalt der Gesetze so einzuprägen, daß er sie geläufig herzuzählen vermag, כשפתי

ספרתי וגו' (V. 13). Allein nur die erste unerläßliche Vorbedingung ist ihm dieses äußerliche allgemeine Wissen, er sucht בינה, volle Einsicht in ihre näheren Bestimmungen und Folgerungen für die Erfüllung und in ihre gegenseitigen Beziehungen, כדברך הבינני (V. 169), דרך פקודיך הבינני (V. 27), ja, erst nach Erlangung dieser בינה fühlt er sich im Stande, die Gesetze zu wahren und zu erfüllen. הבינני ואצרה תורתך ואשמרנה (V. 34), erst mit dieser בינה erlangt er wahre Kenntniß des Gesetzes, הבינני ואדעה עדתיך (V. 125), erst diese בינה macht sein Leben zu Leben, הבינני ואחיה! (V. 144). Allein auch diese בינה ist nicht sein letztes Ziel. Er sucht noch eine tiefere, in die Motive und Ziele der Gesetzgebung eindringende Einsicht und Erkenntniß, טוב טעם ודעת למדני (V. 66), und fügt die bedeutungsvolle Worte hinzu: כי במצותיך האמנתי! Für den, der an Gottes Geboten, nicht als Gottes Geboten hängt, dem erst aus zu suchender Einsicht in ihre Gründe und Zwecke ihre Heiligkeit und unverbrüchliche Verpflichtungskraft hervorgehen soll, mit Einem Worte: dem die אמונה במצות ד' nicht dem Nachdenken über dieselben vorangeht, dem ist ein solches Nachdenken und Versuchen in Motive ꝛc. der Gesetze einzudringen, ein vermessenes und verderbliches Unternehmen. Der kommt auch nicht erst durch ein solches Nachdenken zum Abfall, der hat schon die אמונה במצות vor dem Eintritt in die Halle der Gedanken an der Schwelle abgelegt. Die Bitte dieses Psalms um höhere Einsicht und Erkenntniß gründet diese Bitte daher auf das Bekenntniß כי האמנתי במצותיך, seine אמונה במצותיך soll nicht erst aus dieser Einsicht und Erkenntniß hervorgehen, sondern geht ihnen voran, bildet ihre granitfeste Grundlage. Eben weil ihm die göttlichen Gesetze Gottes Gesetze sind, darum strebt er in ihnen den Spuren der göttlichen Weisheit ahnend nachzugehen, wie der Menschengeist in den Wundern der Natur und Geschichte die Offenbarungen der göttlichen Allmacht und Weisheit nachzuforschen bestrebt ist, und bittet: גל עיני ואביטה נפלאות מתורתך, öffne meine Augen, daß ich schaue Wunder aus deiner Lehre! (V. 18).

Aber auch die höchste Erkenntniß ist ihm das Höchste nicht. Glück und Bedeutung des Lebens liegen ihm im praktischen Leben, in der gotttreuen Erfüllung seiner Gesetze. Nur die in sittlicher Ganzheit im göttlichen Gesetze wandeln, befinden sich im Fortschritt zu Glück und Gedeihen, אשרי תמימי דרך ההלכים בתורת ד' (V. 1) Gott hat seine Gesetze gegeben, damit sie erfüllt werden, אתה צויתה פקדיך לשמר מאד (V. 4), und nur wenn alle seine Wege dahin gerichtet sind, Gottes Gesetze zu halten, braucht er sich nicht zu schämen, auf Gottes Gesetze hinzublicken. אחלי כנו דרכי לשמר חקיך אז לא אבוש בהביטי אל כל מצותיך (V. 6).

Der oberste, leitende Grundsatz für dieses praktische Leben ist ihm אמונה, das felsenstarke Festhalten an Gott, an sein Wort, an seine Leitung und Führung, in Gott seinen Erzieher und Führer zu erblicken, dessen Leitung er sich rückhaltlos und wandellos überläßt, und der ihm eben mit seinem Gesetze die Anweisung für sein Leben übergeben. Alle göttlichen Gesetze sind ihm daher in weiterem Sinne משפטים, Rechtsforderungen, dürch deren Erfüllung man Gott, der Welt und sich gerecht wird, durch deren Uebertretung man sich gegen Gott, gegen die Welt, gegen Sich versündigt, und alle gelten ihm gleich, alle sind von Einer Autorität: „Gott" getragen, alle ruhen auf Einem Grunde: אמונה; ob man sich gegen Gott, gegen die Welt, gegen Sich vergeht, in aller erster Linie versündigt man sich mit Allem gegen Gott, dessen Ausspruch man höhnt, dessen Wille

man entgegen handelt, dessen Bestimmung allein es ja auch ist, die der Welt und uns einen Anspruch an uns ertheilt. דרך אמונה בחרתי משפטיך שויתי (V. 30). Und unter allen Umständen und bis zur letzter Consequenz, will er Gottes Gesetz erfüllen, אשמרה תורתך תמיד לעולם ועד, ואצרנה עקב (V. 44, 33), überdenkt immer die Wege, die er gegangen, und führt, wo er gefehlt, seine Schritte immer zurück zu Gottes Gesetz, חשבתי דרכי ואשיבה רגלי (V. 59), ist nicht träge, nicht lässig bei Erfüllung der göttlichen Gebote דרך מצותיך ארוץ, חשתי ולא התמהמהתי וגו׳ (V. 59, 31), hält von Allem, was nur zum Unrecht führen kann, sich mit Ernst zurück, מכל ארח רע כלאתי רגלי (V. 101), bindet sich, um jeder Versuchung zu entgehen, mit Eidesvorsätzen zur Erfüllung der göttlichen Vorschriften, נשבעתי ואקימה וגו׳ (V. 106), arbeitet stets an seinem Innern, נטיתי לבי (V. 112), und bringt sich dahin, daß ihn Haß und Abscheu gegen alles Schlechte erfüllt, שנאתי כל שקר שנאתי ואתעבה, סעפים שנאתי, ארח שקר (V. 104. 113. 163).

Dabei rechnet er auf Gottes Beistand, ihn vor irrenden Fehltritten zu schützen, ihn den rechten Weg finden und rüstig betreten zu lassen, sein Herz in jeder Neigung zum Guten und Abneigung vom Schlechten zu kräftigen, und auch sein sinnliches Auge nicht an täuschendem Schein haften zu lassen, הט לבי, הדריכני בנתיב מצותיך, לא תשגני ממצותיך, העבר עיני מראות שוא, אל ערותיך וגו׳ (V. 10, 14—16), und ebenso sucht er sich durch die Gemeinschaft und den Umgang mit gottesfürchtigen, pflichtbeflissenen Menschen im Guten zu stärken, חבר אני לכל אשר יראוך ולשמרי פקודיך (V. 63).

Allein mit diesen Grundsätzen und diesem auf die Erkenntniß und Erfüllung der göttlichen Gesetze gerichteten Streben, befindet er sich keineswegs im Einklang mit allen seinen Zeitgenossen. Es gab in seiner Zeit muthwillige Gesetzverächter, die hintennach durch theoretische Irrthümer den Abfall beschönigten, זדים ארורים השגים ממצותיך (V. 21). Es gab auch, also in's Materielle versunkene Menschen, daß ihnen aller Sinn für Geistiges und Höheres abging, טפש כחלב לבם (V. 70), Menschen, denen alles Gesetzliche eine Fessel war, die sich daher der Bande des göttlichen Gesetzes entledigten, sich um Gottes Gesetze überall nicht kümmerten, רשעים עזבי תורתך, חוקיך לא דרשו (V. 53. 155), oder die durch falsche Auffassungen und Deutungen dem Gesetze fern wurden, und sich und Andere durch Täuschungen betrogen, שגים מחקיך כי שקר תרמיתם (V. 118). Allen diesen waren die Gesetzestreuen Gegenstände unendlichen Witzelns und Gespöttes, זדים הליצוני, טפלו עלי, גל מעלי חרפה ובוז, עד מאוד (V. 50, 22), ja der Verleumdung und Verfolgung, קוו לאבדני, שקר רדפוני, שקר זדים (V. 69. 86. 95.); insbesondere blickten auch Vornehme und Große verächtlich auf Lern- und Pflichtbeflissene des göttlichen Gesetzes herab, so daß schon viel Selbstverleugnung dazu gehörte, in ihrer Gegenwart vom göttlichen Gesetze zu sprechen, ואדברה בעדתיך נגד מלכים, גם ישבו שרים בי נדברו עבדך ישיח בחקיך (V. 23. 46). Es war eine Zeit, in welcher die Aufforderung lag, für Gottes Sache ein- und aufzutreten, denn seinem Gesetze bereitete man den Untergang. עת לעשות לד׳ הפרו תורתך (V. 126).

Diese Wahrnehmung, weit entfernt, den nach Erkenntniß und Pflichterfüllung Ringenden in seinem Streben zu schwächen, erhöhte nur seine Hingebung, seinen Ernst und seine Gewissenhaftigkeit in diesem Streben, על כן כל פקודי כל ישרתי וגו׳, על כן אהבתי מצותיך וגו׳ (V. 127. 128), Schmerz und Thränen kostete ihn der Abfall, den er erlebte, פלגי מים ירדו עיני וגו׳, זלעפה אחזתני וגו׳ (V. 53. 136). Und sein Schmerz blieb

2. אַשְׁרֵי נֹצְרֵי עֵדְוֹתָיו בְּכָל־לֵב יִדְרְשׁוּהוּ׃

2. aller Fortschritt Derer, die seine Zeugnisse wahren, mit ganzem Herzen ihn suchen;

---

nicht müßig, wo er Veranlassung fand, trat er gegen den Verrath an Gottes heilige Sache auf, und setzte seine Kraft in seinem Eifer ein, ראיתי בגדים ואתקוטטה, צמתחני קנאתי וגו׳ (V. 158, 139).

Wohl machte dieses sein Auftreten alle Feinde des göttlichen Gesetzes zu seinen Gegnern, die ihm schmerzliches Leid bereiteten, sein ganzes Dasein untergruben, ihm Verderben bereiteten, קוו לאברני, כמעט כלוני, כרו שיחות, חבלי רשעים עודני (V. 61, 85. 87. 95), überhaupt war sein Leben von niederbeugenden, kummervollen, entkräftenden Leiden nicht frei, היתי כנאד בקיטור, דלפה נפשי מתוגה, דבקה לעפר נפשי (V. 24. 28. 83 ꝛc.); er aber verehrte in allem Leid das gerechte Walten und die treue erziehende Hand Gottes, ידעתי כי צדק משפטיך ואמונה עניתני (V. 75), wußte sich ernster und besser seitdem Leid das ihn getroffen, טרם אענה אני שגג וגו׳ (V. 67), und dankte seinen Leiden seine innigere und tiefere Beschäftigung mit dem göttlichen Gesetze, ja sah in ihnen geradezu einen mahnenden Hinweis zum „Lernen" der göttlichen Gesetzeslehre, dessen belebende, Geist und Gemüth erhebende, besänftigende und erheiternde Kraft sich ihm voll eben erst im Leid erprobte, טוב לי כי עניתי למען אלמד חקיך, בם, אמרתך חייתני (V. 71. 50. 93. 54. 92) לולי תורתך שעשעי אז אבדתי בעניי, ומרות היו לי חקיך. חייתני Leiden und Gefahren zogen ihn daher nicht ab von seiner Beschäftigung mit der Gotteslehre, sie bildete vielmehr seine Zuflucht in Leid und Gefahr, in sie versenkte er seinen Geist, und vergaß Leiden und Gefahren, die ihm drohten, קוו רשעים לאברני עדתיך, שבו שרים בי, צר ומצוק מצאוני מצותיך שעשעי, היתי כנאד בקיטור חקיך לא שכחתי, אחבונן נדברו עברך ישיח בחקיך (V. 95. 143. 83. 23), vor Allem ist es die Nacht und die Morgenfrühe, die ihn mit seinem Geistes- und Gemüthesleben wach vor Gott fanden, קדמו עיני חצות לילה אקום להודות לך על משפטי צדקך, אשמרות לשיח באמרתך (V. 148. 62).

Dies war das Streben dieses nach Wahrheit der Erkenntniß und des Lebens Ringenden. Mit diesem Streben begriff er sich als Gottes Diener, im Dienste der Gotteszwecke auf Erden lebend und strebend, und wenn er einmal irre gegangen, und die Spur der Gottes-Leitung und Führung verlassen und verloren hatte, so harrte er der Gotteshand, die ihm wieder auf die rechte Spur verhelfen werde, wie der Hirte ein von seiner Heerde verloren gegangenes Lamm aufsucht, תעיתי כשה אבד בקש עבדך כי מצותיך לא שכחתי (V. 176).

Nach diesen, keineswegs erschöpfenden Zusammenstellungen, mit welchen wir ein Gesammtbild von dem Streben und Leben des nach Erkenntniß und Pflichttreue Ringenden anzudeuten versuchten, dessen Aufzeichnungen wir in diesem Psalm vor uns haben, wenden wir uns nun zur Erläuterung des Einzelnen.

תמימי דרך, die ganz sind im Wandel, die ihren Wandel Einem Grundsatz unterwerfen, und von diesem Grundsatz ihr ganzes Sein und Wollen leiten lassen, und dieser ihr ganzes inneres und äußeres Leben gestaltender Grundsatz ist: zu gehen in der Lehre Gottes, sie sind הלכים בתורת ה׳. Gehen, sich zu einem Ziele hin bewegen, umfaßt alle innern und äußern Lebensrichtungen.

V. 2. אשרי וגו׳, עדתיו: die von Gott gestifteten, sein Wollen und Walten bezeugenden

3. אַף לֹא־פָעֲלוּ עַוְלָה בִּדְרָכָיו הָלָכוּ׃

3. auch wo dieſe nur ein Unrecht nicht gethan haben, ſind ſie in ſeinen Wegen gegangen.

4. אַתָּה צִוִּיתָה פִקֻּדֶיךָ לִשְׁמֹר מְאֹד׃

4. Du haſt deine Aufgaben geboten, ſie außerordentlich zu hüten.

5. אַחֲלַי יִכֹּנוּ דְרָכַי לִשְׁמֹר חֻקֶּיךָ׃

5. Meine Bitten lauten nun: mögen meine Wege dahin feſt gerichtet werden, deine Geſetze zu hüten,

---

Inſtitutionen, wie שבת, פסח ꝛc. hinſichtlich Deſſen, was Gott der Welt und uns geweſen iſt, und wie מילה, ציצת ꝛc. hinſichtlich Deſſen, was Gott uns iſt und ſein will und wir ihm ſein ſollen. Dieſe Zeugniſſe wahren ſie, pflegen ſie, daß ſie ihnen immer klar und deutlich gegenwärtig ſind (Siehe Pent. 5. B. M. 32, 10), und an der Hand dieſer Zeugniſſe בכל לב ידרשוהו, „ſuchen" ſie Gott, ſtreben ſie mit ganzem Herzen danach, in ihrer Gegenwart und vor Allem in ſeinen Beziehungen zu ihnen, Gottes Walten und Wollen zu erkennen und ſeiner Nähe inne zu werden.

V. 3. אף לא פעלו. Auch wo ſie blos negativ ihre Pflicht erfüllen, ein Unrecht, wozu ſie Gelegenheit haben, und das ihnen Vortheil gebracht hätte, nicht thun, auch da ſind ſie nicht bloß negativ, unthätig, daß ſie es etwa nur aus Furcht vor göttlicher oder menſchlicher Strafe unterlaſſen, ſondern auch da בדרכיו הלכו, üben ſie eine volle poſitive, innere Thätigkeit, indem ſie ihr Inneres in die von Gott durch ſein Walten und ſeine Lehre uns gewieſene Richtung leiten und mit Meiſterſchaft halten. Es dürfte dies ganz dem Sinne entſprechen, in welchem, in Gegenſatz zu R. Jismael, der die Anſicht ausgeſprochen hatte, unſere Väter hätten am Sinai jedem gebietenden Ausſpruch mit Ja! jedem verbietenden mit Nein! begegnet, R. Akiba vielmehr lehrte, ſie hätten auch jedes Verbot mit: Ja! aufgenommen. Setzt doch in der That die rechte Erfüllung eines Verbots eine ſehr poſitiv thätige, geiſtige und ſittliche Energie voraus (Siehe Mechiltha zum Dekalog).

V. 4. אתה וגו׳. פקודים, zunächſt Aufgaben, die wir an und mit den uns anvertrauten Weſen und Gütern, wie Familie, Vermögen, unſerm eigenen Selbſt, zu löſen haben, dürften hier die Gebote ſelbſt als unſerer Obhut anvertraute Schätze begreifen. Sie ſind uns etwas Gegebenes, Anvertrautes, unſerer Hut Empfohlenes, hinſichtlich Deſſen wir alle שמור-Pflicht und Verantwortung tragen. Wir haben ſie uns immer gegenwärtig zu halten, ſie nie außer Acht zu laſſen, ſie vor Verletzung zu ſchützen, ſie ganz nach Willen ihres Herrn anzuwenden, dürfen ſie aber nie nach eigenem Willen und Belieben kürzen und ändern, dürfen nie שולח יד פקדון ſein. Alle dieſe Pflichten umfaßt der Begriff שמירה, daher: לשמור מאוד, ſie mehr als alle unſere andern Güter ganz außerordentlich gewiſſenhaft und ſorgfältig zu hüten.

V. 5. אחלי וגו׳, von חלה (ſiehe Pent. 2. B. M. 32, 11), gewöhnlich mit פנים, ſich um die Zuneigung eines Höhern bemühen. אחלי, eine Interjektion: meine Anliegen, um deren Gewährung ich Gott bitten möchte, ſind allein, daß יכנו וגו׳, daß ich die rechten Wege mit dem rechten Ernſt dahin richte, meine שמור-Pflichten an Gottes חקים zu erfüllen. חקים, in engerem Sinne die unſere Sinnlichkeit in die rechten Gränzen weiſenden Geſetze,

6. אָז לֹא־אֵבוֹשׁ בְּהַבִּיטִי אֶל־כָּל־מִצְוֹתֶיךָ׃

6. dann werde ich mich nicht zu schämen haben, wenn ich hinschaue auf alle deine Gebote.

7. אוֹדְךָ בְיֹשֶׁר לֵבָב בְּלָמְדִי מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ׃

7. Danken will ich dir mit Herzensgeradheit wenn ich die Ordnungen deines Rechtes lerne,

8. אֶת־חֻקֶּיךָ אֶשְׁמֹר אַל־תַּעַזְבֵנִי עַד־מְאֹד׃

8. deine Gesetze will ich hüten, verlasse mich nicht zu sehr!

9. בַּמֶּה יְזַכֶּה־נַּעַר אֶת־אָרְחוֹ לִשְׁמֹר כִּדְבָרֶךָ׃

9. Womit kann ein Jüngling seinen Pfad rein halten, ihn zu hüten nach deinem Wort?

10. בְּכָל־לִבִּי דְרַשְׁתִּיךָ אַל־תַּשְׁגֵּנִי מִמִּצְוֹתֶיךָ׃

10. Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht, lasse mich nicht abirren von deinen Geboten.

---

begreifen hier alle Gebote. Bezeichnet ja jedes göttliche Gebot einen Kreis (חקק, חגג), innerhalb dessen wir eine unserer Fähigkeiten zur Entfaltung und Verwendung kommen lassen sollen.

V. 6. אז וגו׳. Wenn alle meine Lebenswege dahin gerichtet sind, so brauche ich mich nicht zu schämen, wenn ich auf die מצות, auf die Aussprüche Gottes hinschaue, mit welchen Er uns während unseres hieniedigen Seins auf unsern „Posten" in das „Heer" seiner Wesen gestellt, und uns unsere Obliegenheiten ertheilt hat. לא אבוש: ich werde in meinen Erwartungen von mir selbst, ein gottgefälliges Leben zu leben, mich nicht getäuscht finden, wenn mir aus Gottes Geboten das Bild eines solchen Lebens entgegen tritt (Vgl. Pent. 1. B. M. 2, 25).

V. 7. אודך וגו׳. Während ich die Aussprüche deines Rechts lerne, bin ich bemüht, nach ihrem Maßstab die Regungen und Gesinnungen meines Innern zu regeln und zu richten, und mit der „Herzensgeradheit," die das Lernen deiner Gesetze bei mir bewirkt, zolle ich dir schon beim Lernen den Dank für die Ertheilung deiner Gesetze.

V. 8. את חקיך אשמר וגו׳, allein ich bedarf dazu deines Beistandes, überlasse mich dabei nicht zu sehr mir selbst.

V. 9. במה וגו׳. Im Vorhergehenden war das Ziel ausgesprochen, das er erreichen möchte. Hier nun die Frage, auf welche Weise ein Jüngling nun zu diesem Ziele, seinen Pfad nach Gottes Wort zu hüten, gelangen könne. Wenn ארח vorzugsweise den von Menschen zu Menschen führenden Pfad bezeichnet, so wird hier des Jünglings Aufgabe damit als die begriffen, Mensch unter Menschen, Mann unter Männern zu werden. Beides wird er nur, wenn er auf seinen Wandel nach Gottes Wort achtet, ihn nach diesem Worte rein und lauter hält. Die Frage ist also: wodurch gelangt ein Jüngling dahin, seinen, seine Bestimmung als Mensch und Mann suchenden Pfad nach Gottes Wort rein zu halten?

V. 10. בכל וגו׳, Zuerst: mit ganzem Herzen Gott zu suchen, Gottes Nähe und

11. בְּלִבִּי צָפַנְתִּי אִמְרָתֶךָ לְמַעַן לֹא אֶחֱטָא־לָךְ׃

11. In meinem Herzen habe ich deine Überlieferung geborgen, damit ich dir nicht sündige.

12. בָּרוּךְ אַתָּה יְהוָה לַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ׃

12. Gesegnet werdest du Gott, lehre mich deine Gesetze.

13. בִּשְׂפָתַי סִפַּרְתִּי כֹּל מִשְׁפְּטֵי־פִיךָ׃

13. Mit meinen Lippen habe ich aufgezählt alle Rechtsaussprüche deines Mundes.

14. בְּדֶרֶךְ עֵדְוֹתֶיךָ שַׂשְׂתִּי כְּעַל כָּל־הוֹן׃

14. Auf dem Wege deiner Leben zierenden Zeugnisse habe ich eine Wonne gefunden wie über alles Vermögen.

Beistand für dieses Streben zu erlangen. אל תשגני וגו׳. Wir haben schon (Pent. 1. B. M. 8, 1. 3. B. M. 4, 13) bemerkt, wie שגה, verschieden von שגג, vorzugsweise den theoretischen Irrthum bezeichnet. Indem der Jüngling an die geistige Beschäftigung mit dem Gotteswort hinantritt, ist seine erste Bitte, Gott möge ihn davor schützen, daß er nicht eben auf dem Wege dieser geistigen Beschäftigung zu irrigen Auffassungen komme, die ihn von Gottes Geboten abführen könnten.

V. 11. בלבי וגו׳. Wir haben bereits (Pent. 1. B. M. 1, 22) bemerkt, wie דבר den präcisen Ausspruch, אמר aber dessen Erläuterung für das Verständniß und die Verwirklichung bedeutet, weshalb ja die Erläuterer des Gesetzes אמוראים hießen, und unter לאמר bei den Gesetzesaussprüchen die mündlich zu überliefernde Erläuterung bedeutet. So auch דבר אל בני ישראל ואמרת אליהם (Siehe Pent. 3. B. M. 1. 2). Sehr nahe liegt es nun, daß hier unter אמרתך die Ueberlieferung der göttlichen Gesetze verstanden ist, wie sie dem Jüngling durch mündliche Belehrung und die im Leben sich vollziehende Praxis zum Bewußtsein kommt. Diese nimmt er einmal zuerst in sich sorgfältig auf, damit er nicht zur Sünde komme. Dann erst wendet er sich dem theoretischen Lernen des Gesetzes zu.

V. 12. ברוך וגו׳. Es ist dies die ברכת התורה vor dem Gesetzeslernen. ברוך ist die Gelobung der thätigen Förderung der Gottes-Zwecke durch Erfüllung seines Willens, ein Gelobungsvorsatz, der allem Lernen voranzugehen hat, wenn das Lernen im rechten Sinne geschehen und seinen wahren Zweck erreichen soll (Siehe Pent. 2. B. M. S. 208. 5. B. M. S. 127. 130. 539).

V. 13. בשפתי וגו׳. Sich den präcisen Wortlaut der göttlichen Gesetze einzuprägen, war sein erster Schritt. Ist doch dieser genaue Wortlaut die unerläßliche Grundlage für jeden weitern Fortschritt, und, wenn nicht משפט hier, wie oben bemerkt, im weitern Sinne alle Gesetze umfaßt, so dürfte er den Anfang mit משפטים gemacht haben, weil zu deren Beachtung das Zusammenleben mit Menschen jeden Augenblick Gelegenheit bietet, sie auch hinsichtlich ihrer Motive und Wirkungen am durchsichtigsten sind. Beginnt doch auch die ausführliche Gesetzgebung der תורה mit משפטים.

V. 14. בדרך וגו׳. Ihnen zunächst boten sich עדות dar, bei welchen die Auffassung des Gedankeninhalts, denen sie zum Ausdruck dienen sollen, wesentlich zu ihrer Erfüllung

15. Über deine Aufgaben sinne ich, und schaue deine Wege.

16. Mit deinen Gesetzen beschäftige ich mich gerne, vergesse nicht dein Wort.

17. Bringe zur Reife über deinen Diener, daß ich lebe, damit ich hüten könne dein Wort.

18. Enthülle meine Augen, daß ich schaue Wunder aus deiner Lehre.

15. בְּפִקּוּדֶיךָ אָשִׂיחָה וְאַבִּיטָה אׇרְחֹתֶיךָ׃

16. בְּחֻקֹּתֶיךָ אֶשְׁתַּעֲשָׁע לֹא אֶשְׁכַּח דְּבָרֶךָ׃

17. גְּמֹל עַל־עַבְדְּךָ אֶחְיֶה וְאֶשְׁמְרָה דְבָרֶךָ׃

18. גַּל־עֵינַי וְאַבִּיטָה נִפְלָאוֹת מִתּוֹרָתֶךָ׃

---

gehört, da sie sich meist selbst als אות, זכרון ꝛc. als Zeichen, Denkmal ꝛc. ankündigen, damit aber die richtige Würdigung des von ihnen Bezeugten und in Erinnerung Gehaltenen, entschieden fordern. ברך ערותיך, auf dem „Wege," d. h. bei der Erfüllung dieser ערות fühlte er, wie sie sich ihm zu ערות gestalteten (von ערה, schmücken, ערי, Schmuck, so auch ויתן עליו את הנזר ואת הערות Kön. II. 11, 12), zu welcher Herrlichkeit und auszeichnender Schöne sie eben dem jüdischen Menschen gereichen. Sind sie doch wie מילה, ציצת ꝛc. eine fortdauernde Ansprache an sich, ein fortdauerndes Bekenntniß an Gott, oder zugleich wie שבת, מועדים ꝛc. ein offenes Bekenntniß von Gott, ein öffentliches Zeugniß für Gott, alle aber ein ewiges, bedeutungsvolles Zwiegespräch zwischen uns und Gott, — ביני ובין בני ישראל אות היא לעולם. — Im reichsten Menschenadel fühlt sich der jüdische Mensch im Wege der Verwirklichung dieser ערות, und genießt ein geistiges freudiges Aufblühen, wie es kaum alle Schätze der Welt zu gewähren vermögen.

V. 15. בפקודיך וגו', über die Aufgaben, die du uns hinsichtlich der uns anvertrauten Wesen und uns selber gesetzt, sinne ich nach, und gewinne in Anschauung der schützenden und pflegenden, fördernden, entwickelnden, beglückenden und segnenden Thätigkeiten, die du von uns forderst, eine Ahnung von den Wegen deiner Waltungen mit deinen Geschöpfen. Die Wege, die du gehst, willst du von uns in dem nach unserer irdischen Beschränkheit verjüngten Maaße gegangen wissen.

V. 16. בחקתיך וגו', deine חוקים aber, zu deren eindringendem Verständniß mir der Schlüssel fehlt, bilden nichtdestoweniger, oder vielmehr eben darum meine immer zu ihnen zurückkehrende stete Beschäftigung, damit ich keines deiner Worte vergesse. אשתעשע siehe Ps. 94, 19, vielleicht auch von שעע, wie שעה, sich zu Etwas hinwenden, und in dieser Verdoppelung: sich wiederholt zu Etwas wenden. Fassen wir das V. 14—16 von seinen ersten lernenden Gängen Gesagte zusammen, so würde dies etwa Dem entsprechen, wenn heutigen Tags ein Jünger der jüdischen Wissenschaft zuerst seine Bekanntschaft mit סדר נזיקין, dann mit סדר מועד, sodann mit סדר נשים, und dann mit חולין und טהרות machen würde, ein Studiengang, der wohl auch noch heute sich uns als der natürliche darbieten möchte.

V. 17. גמל וגו'. Nachdem ich bereits lernend einige Gesetzeskenntniß erworben, gieb mir nun Leben, damit ich das, was ich gelernt habe, gewissenhaft erfüllen kann.

V. 18. גל וגו'. Und wenn ich lernend und übend deinem Gesetze näher getreten

19. גֵּר אָנֹכִי בָאָרֶץ אַל־תַּסְתֵּר
מִמֶּנִּי מִצְוֹתֶיךָ׃

20. גָּרְסָה נַפְשִׁי לְתַאֲבָה אֶל־
מִשְׁפָּטֶיךָ בְכָל־עֵת׃

21. גָּעַרְתָּ זֵדִים אֲרוּרִים
הַשֹּׁגִים מִמִּצְוֹתֶיךָ׃

19. Fremdling bin ich auf Erden, lasse deine Gebote mir nichts Verborgenes bleiben.

20. Verarbeitet hat meine Seele für ihr Streben nach deinen Rechtsordnungen zu jeder Zeit.

21. Zurückgewiesen hast du fluchwürdige bewußte Sünder, die dann geistig abirren von deinen Geboten.

---

bin, so lüfte die Binde von meinen Augen, daß ich nicht nur an dem Aeußern deiner Lehre haften bleibe, sondern einzudringen vermöge, und — wie wir aus deinen Thatoffenbarungen Erkenntniß deiner Waltungsgröße schöpfen — so auch aus deiner Lehroffenbarung die Wunder deiner Weisheitsgröße schauen lerne.

V. 19. גר וגו׳. Fremdling bin ich auf Erden, unbekannt mit den irdischen Verhältnissen, in die ich gesetzt, und mit meinen Beziehungen zu ihnen. Jede deiner „מצות," mit welchen du uns „auf unsern Lebensposten anweisest und einweisest" (Pent. 1. B. M. S. 43), beruht auf zwei Elementen, auf Eigenthümlichkeit und Bestimmung eines irdischen Wesens und Verhältnisses, und auf Eigenthümlichkeit und Bestimmung unseres eigenen Wesens und eines unserer eigenen Verhältnisse. Gelingt es uns den Gedanken zu erfassen, der in einer Mizwa zum Ausspruch gekommen, so wird eine Seite unserer irdischen Umgebung und Beziehung heller vor unsern Augen, wir gewinnen an geistiger Orientirung, geistigem Heimischwerden auf Erden, darum: לא תסתר ממני מצותיך.

V. 20. גרסה וגו׳. גרס, wohl dasselbe wie גרשׂ (das aber nicht die gebrochene sondern enthülste Gerste bedeutet, siehe Pent. 3. B. M. 2, 14), und verwandt mit גרז, chald. und rabb. sowohl das Brechen, Theilen der Körner, als auch: Lernen, wohl das geistige „Kauen" und Verarbeiten eines Lehrstoffs, für dessen Aufnahme in Gedächtniß und Begriff. (Auch das Eine mal, daß גרס noch in תנך vorkommt, bezeichnet es ein Kauen: ויגרם בחצץ שני, Klagel. 3, 16. Vgl. עד דמגרסיתו גרמי בי אביי B. B. 22, a. u. d. Lesart des Aruch). Auch im Midrasch wird גרס hier vom Lernen verstanden. Es wäre dann hier gesagt: Für die Erkenntniß deiner Rechtsordnungen hat das Leben mir fortwährend Stoff geboten, den meine Seele für dieses Streben verarbeitet hat.

V. 21. גערת וגו׳. זדים und השוגים erscheint als ein offenbarer Widerspruch in der Aussage. זיד ist ein Sündigen mit vollem Bewußtsein des Gesetzwidrigen, dagegen שגה ein Irren, und werden beide gleichzeitig von einem Subjekt ausgesagt. Dazu kommt, daß, so oft auch sonst in diesem Psalm noch von זדים, רשעים ꝛc. die Rede ist, nur hier das möglichst Härteste, ארורים, über sie ausgesprochen ist. Wie bereits wiederholt bemerkt, glauben wir in שגה den, insbesondere durch Voreingenommenheit des Geistes von einer Gedankenrichtung entstandenen, theoretischen Irrthum erkennen zu dürfen (Siehe Pent. 1. B. M. S. 146). Es werden daher hier זדים geschildert, Menschen, die mit vollem Bewußtsein das göttliche Gesetz übertreten, und dann zur Beschönigung ihres Abfalls, denselben durch irrige Auffassung der göttlichen Aussprüche zu legalisiren versuchen.

22. גַּל מֵעָלַי חֶרְפָּה וָבוּז
כִּי עֵדְוֹתֶיךָ נָצָרְתִּי:

22. Wälze ab von mir Schmach und Verachtung weil ich deine Zeugnisse gewahrt habe.

23. גַּם יָשְׁבוּ שָׂרִים בִּי נִדְבָּרוּ
עַבְדְּךָ יָשִׂיחַ בְּחֻקֶּיךָ:

23. Saßen auch Fürsten und besprachen sich wider mich, dein Diener sinnet über deine Gesetze.

24. גַּם־עֵדְוֹתֶיךָ שַׁעֲשֻׁעָי אַנְשֵׁי
עֲצָתִי:

24. Auch sind deine Zeugnisse meine Beschäftigungen, sind die Männer meines Rathes.

25. דָּבְקָה לֶעָפָר נַפְשִׁי חַיֵּנִי
כִּדְבָרֶךָ:

25. Meine Seele klebt am Staube; belebe mich nach deinem Worte.

Nicht ihr praktischer Abfall vom Gesetze ist das Verderbliche. Aber die falschen Auffassungen und Lehren, zu denen sie in Folge ihres bereits vollzogenen Abfalls, von der Absicht diesen zu beschönigen eingenommen, gelangt, die sind das Verderbliche und Verführerische, indem sie damit um sich greifende Propaganda in den Gemüthern ihrer Zeitgenossen machen, die sie bereden, diese ihre vorgebliche, richtigere Auslegung der göttlichen Lehre sei das Prinzig ihres Abfalles von dem Gesetze, und die nicht wissen, daß diese ihre Auslegungen nicht Grund, sondern Folge ihres Abfalls seien. Mit vollem Rechte trifft daher diese ורים das ארור משנה עור בדרך (5. B. M. 27, 18), und um der Rettung ihrer Brüder willen, ist ihrem Bemühen jedes Gedeihen abzuwünschen. Von diesen ורים heißt es daher גערת, sie hast du zurückgewiesen vom Studium deiner Lehre. Nur wer reinen Sinnes, mit dem Entschlusse, dem götttlichen Gesetze, weil es göttlich ist, sich und sein Leben unterzuordnen, der Schwelle des göttlichen Heiligthums naht, nur wessen יראתו קודמת לחכמתו, nur den erwartet Gott als Jünger seiner Lehre. Wer aber bereits praktisch den Boden des Gesetzes verlassen, der wandle nicht zum Born des göttlichen Wortes; er verwandelt das reine Wort des Lebens zu einem Gift des Untergangs für sich und Andere.

V. 22. גל וגו'. Die Abfall predigenden Lehren hatten insbesondere der lernenden und übenden Pflege der speciell jüdischen Institutionen, der עדות, Schmähung und Verachtung von Zeitgenossen zugezogen. Er bittet, daß Gott ihn stärke, daß diese חרפה ובוז nicht schwer auf ihm lasten möge.

V. 23. גם וגו'. Insbesondere waren höhere Schichten der Gesellschaft, „Große," den unser sinnliches Genussesleben umschränkenden חקים gram. ישיח, sinnt, vielleicht auch: spricht seine Gedanken aus, wie ישיחו בי יושבי שער (Ps. 69, 13).

V. 24. גם וגו'. In solcher Zeit verbreiteter irriger Ansichten gewinnen die עדות ד', welche die Gott und unsere Bestimmung bezeugenden Wahrheiten uns stets mit erneuter Frische vergenwärtigen, doppelte Bedeutung, zu ihnen flüchtet er sich bei dem Widerstreit der Meinungen, schöpft aus ihnen die göttlich verbrieften Wahrheiten und läßt von ihrem Rath sich leiten.

V. 25. דבקה וגו'. Von Leid und Kummer niedergedrückt hat seine Seele Lebenskraft, Schwung und Geistesfähigkeit eingebüßt, er bittet darum um erneutes Leben, wie Gott allen Denen zugesagt, die in Aufrichtigkeit ihn suchen.

26. דְּרָכַי סִפַּרְתִּי וַתַּעֲנֵנִי
לַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ׃
27. דֶּרֶךְ־פִּקּוּדֶיךָ הֲבִינֵנִי
וְאָשִׂיחָה בְּנִפְלְאוֹתֶיךָ׃
28. דָּלְפָה נַפְשִׁי מִתּוּגָה קַיְּמֵנִי
כִּדְבָרֶךָ׃
29. דֶּרֶךְ שֶׁקֶר הָסֵר מִמֶּנִּי
וְתוֹרָתְךָ חָנֵּנִי׃
30. דֶּרֶךְ־אֱמוּנָה בָּחָרְתִּי
מִשְׁפָּטֶיךָ שִׁוִּיתִי׃
31. דָּבַקְתִּי בְעֵדְוֹתֶיךָ יְהוָה
אַל־תְּבִישֵׁנִי׃

26. Meine Wege habe ich hergezählt, da antworteteſt du mir; lehre mich nun wieder deine Geſetze.

27. Laß mich wieder Einſicht gewinnen in den Weg deiner Aufgaben, und laß mich wieder ſinnen können über deine Wunder.

28. Meine Seele thränt vor Kummer, erhalte mich nach deinem Wort.

29. Entferne von mir einen unwahren Weg, und mit deiner Lehre ſchenke Gewährung mir.

30. Den Weg der Vertrauensfeſtigkeit habe ich gewählt, habe deine Rechtsausſprüche alle gleichgeſtellt,

31. habe mich an deine Leben zierenden Zeugniſſe angeklammert, Gott, laß mich nicht getäuſcht mich finden!

V. 26. ספרתי, דרכי וגו׳, ein erzählendes Zählen. Er hat ſeine Wege, die er in ſeinem zurückgelegten Leben gegangen, alle gezählt, und jeden in ſeinen einzelnen Vorgängen ſich vergegenwärtigt. Es iſt dies ganz das פשפוש במעשיו, das Unterſuchen ſeiner Handlungen, das die Weiſen Jedem anrathen, der רואה שיסורין באין עליו, der ſieht, daß ihn Leiden überkommen (Berachoth 5, a). Zu dieſem Inſichgehen, haben die Leiden ihn gebracht, und er hat gefühlt, daß Gott ihm näher geworden. Ihn bittet er daher um erneute Fähigkeit zum Lernen der Geſetze. Hängt doch auch der rechte Erfolg dieſer prüfenden Einkehr vom Geſetzeslernen ab, da ja eben der volle Inhalt des Geſetzes den Maßſtab bieten muß, um daran Werth oder Unwerth eines Lebensweges meſſend zu erkennen.

V. 27. דרך וגו׳. Laß mich wieder Einſicht gewinnen in den Weg der Erfüllung deiner Aufgaben und die Fähigkeit, den Wundern deiner That- und Wortoffenbarungen nachdenkend zu folgen.

V. 28. דלפה וגו׳, דלף, träufeln, davon thränen, ſo: דלפה עיני (Hiob 16, 20).

V. 29. דרך שקר וגו׳. Entſchwindet die aus der תורה zu ſchöpfende Einſicht, ſo gerathen wir von ſelbſt auf irrige Wege.

V. 30. דרך וגו׳. In dieſem Zuſtande geiſtiger Erſchlaffung habe ich mich zu Einem Wege, dem Wege der אמונה, dem Wege unerſchütterlichen Feſthaltens an das einmal aus Gottes Wort erkannte Rechte geflüchtet, und habe alle göttlichen Vorſchriften gleichgeſtellt, eine jede in gleicher Würdigkeit gewiſſenhaft geachtet.

V. 31. דבקתי וגו׳. Und ferner habe ich mich an deine Zeugniſſe angeklammert. Wie ſie mir (V. 24) im Kampfe mit den widerſtreitenden Anſichten der Menſchen leitende Rathgeber waren, ſo blieben ſie auch im Kampfe mit Leiden und Kummer und daraus folgender Erſchlaffung und drohender Verirrung mit allem Dem, was ſie mir von Gott

32. דֶּרֶךְ־מִצְוֹתֶיךָ אָרוּץ כִּי תַרְחִיב לִבִּי׃

32. Den Weg deiner Gebote werde ich wieder rüstig wandeln wenn du mein Herz erweiterst.

33. הוֹרֵנִי יְהוָה דֶּרֶךְ חֻקֶּיךָ וְאֶצְּרֶנָּה עֵקֶב׃

33. Weise mir Gott den Weg deiner Gesetze, daß ich ihn bis zum äußersten wahre.

34. הֲבִינֵנִי וְאֶצְּרָה תוֹרָתֶךָ וְאֶשְׁמְרֶנָּה בְכָל־לֵב׃

34. Gewähre mir Einsicht, daß ich deine Lehre pflege und sie hütte mit ganzem Herzen.

35. הַדְרִיכֵנִי בִּנְתִיב מִצְוֹתֶיךָ כִּי בוֹ חָפָצְתִּי׃

35. Laß mich meinen Weg machen in dem Pfad deiner Gebote, denn an ihm habe ich mein Verlangen.

36. הַט־לִבִּי אֶל־עֵדְוֹתֶיךָ וְאַל אֶל־בָּצַע׃

36. Neige mein Herz zu deinen Leben zierenden Zeugnissen und nicht zu Gewinnst.

37. הַעֲבֵר עֵינַי מֵרְאוֹת שָׁוְא בִּדְרָכֶךָ חַיֵּנִי׃

37. Führe meine Augen vorüber, daß sie nicht Nichtiges sehen, in deinen Wegen gieb mir Leben.

---

und meiner Bestimmung bezeugen und mich der Welt und mir bezeugen lassen, meine aufrecht haltende Stützen, und mit Selbstachtung bereichernde Schätze. Aus ihnen schöpfe ich Muth für die Zukunft, laß mich in dieser Zuversicht mich nicht getäuscht finden.

V. 32. דרך וגו׳. Mit erneuter Kraft werde ich rüstig den Weg deiner Gebote wandeln, wenn du mir wieder Herzensweite gewährt haben wirst, d. h. wenn du mir beigestanden haben wirst, von dem beengenden Einfluß der Leiden auf mein Gemüth mich frei zu machen.

V. 33. הורני וגו׳, דרך חקיך: den Weg der Verwirklichung deiner mein sinnliches Leben umschränkenden Gesetze, daß ich diesen Weg ohne abzuweichen bis zu Ende innehalte.

V. 34. הבינני וגו׳, gieb mir Einsicht zur richtigen Beurtheilung der Verhältnisse und zur richtigen Schlußverfolgung aus deiner Lehre, damit ich deine Lehre pflege, d. i. ihren Inhalt richtig erkenne, und sie mit ganzem Herzen gewissenhaft erfülle.

V. 35. הדריכני וגו׳. דרך ist der Lebensweg im Allgemeinen, נתיב (verw. mit נרב, siehe Pent. 1. B. M. S. 533), ist der individuelle, nach seiner Eigenart von jedem Einzelnen gewählte Weg. Die Anforderungen der מצות im Allgemeinen sind für Jeden gleich. Allein die Art ihrer Erfüllung gestaltet sich für Jeden nach der Eigenart seiner Anlage, Fähigkeiten und Verhältnisse besonders. Er bittet, daß diese seine Eigenart nicht seinen Lebenswandel bestimmen möge, sondern, daß er den von Gott für Alle gewiesenen Weg nach den von seiner Eigenart für seine Lebensstellung dargebotenen Verhältnissen wandeln möge; denn das ist sein Wunsch. Er will nicht seinen eigenen Sinn und seinen eigenen Willen nach seiner Eigenart erfüllen, sondern Gottes Sinn und Gottes Willen mit der Eigenthümlichkeit seines Wesens zur Verwirklichung bringen.

V. 36. 37. הט וגו׳, העבר וגו׳. Dazu erbittet er sich zwei Dinge: sich nicht von

38. Erfülle deinem Diener deine Zusage, die du dem dich fürchtenden Sinn verheißen.

39. Lasse meine Schmach, vor der mir graute, vorüber gehen; denn deine Rechtswaltungen sind gut.

40. Siehe, ich habe meine Sehnsucht nach deinen Aufgaben, durch deine Liebesgerechtigkeit gieb mir Leben.

41. Mögen mir nun kommen deine Liebeswirkungen Gott, deine Hilfe nach deiner Verheißung,

42. daß ich meinem Schmäher ein Wort entgegenen könne; denn auf dein Wort habe ich vertraut.

38. הָקֵם לְעַבְדְּךָ אִמְרָתֶךָ
אֲשֶׁר לְיִרְאָתֶךָ׃

39. הַעֲבֵר חֶרְפָּתִי אֲשֶׁר יָגֹרְתִּי
כִּי מִשְׁפָּטֶיךָ טוֹבִים׃

40. הִנֵּה תָּאַבְתִּי לְפִקֻּדֶיךָ
בְּצִדְקָתְךָ חַיֵּנִי׃

41. וְיבֹאֻנִי חֲסָדֶיךָ יְהוָה
תְּשׁוּעָתְךָ כְּאִמְרָתֶךָ׃

42. וְאֶעֱנֶה חֹרְפִי דָבָר כִּי
בָטַחְתִּי בִּדְבָרֶךָ׃

äußern Vortheilen bestechen, und nicht von falschem Schein blenden zu lassen. העבר עיני וגו׳ laß mich nur in den von dir gewiesenen Wegen Leben anstreben und Leben gewinnen.

V. 38. הקם וגו׳. אמרתך אשר ליראתך, Du hast es verheißen, daß, wer immer wieder zur Gottesfurcht zurückkehrt, dein Wohlwollen wieder gewinne. Der Gottesfurcht hast du dein Wohlwollen zugesagt. Vgl. כיראתך עברתך (Ps. 90, 11). Du zürnst nur so lange und so viel, als hinreicht, um die Menschen wieder zur Gottesfurcht zu führen.

V. 39. העבר וגו׳. חרפתי וגו׳, nicht חרפתי überhaupt, sondern: חרפתי אשר יגרתי, die Schande die ich gefürchtet hatte, d. i. die verdiente Schande. Die unverdiente von meinen Feinden fürchte ich nicht. כי משפטיך טובים, deine erziehenden und bessernden Rechtswaltungen sind eine Wohlthat, sie schützen den Menschen vor verdienter Schande.

V. 40. הנה וגו׳. Siehe, so, V. 33—39, mit der Bitte um Belehrung, um Einsicht, um Führung, um Neigung des Herzens, um Leitung des Auges, habe ich mich nach der Ertüchtigung für Lösung deiner Aufgabe gesehnt: hilf mir durch deine den Menschen zu seinem sittlichen Heile führende Rechtsmilde zum Leben.

V. 41. ויבאני וגו׳. Nach diesen Prüfungen und Läuterungen möge mir deine Liebeswaltung und auch eine äußere Heilesgestaltung mir zu Theil werden. חסרך Pluralform mit mangelndem Pluralzeichen. Es begreift die mannigfaltigsten Waltungen als Ausfluß einer und derselben Liebe. תשועה, unterschieden von ישועה, bezeichnet Rettung und Gewährung des שוע, des äußern Wohlstandes.

V. 42. ואענה וגו׳. So lange deine mir sich wieder zuwendende Liebe nicht in meiner äußern Geschickeslage sichtbar ist, muß ich die Schmähung meiner Gegner, die auf mein Unglück als auf einen Beweis meiner Verschuldung hinweisen, schweigend tragen. Denn sie schmähen mich, weil ich mein Vertrauen auf dein Wort äußerte, und sie eine Rechtfertigung dieses Vertrauens nicht sahen.

43. וְאַל־תַּצֵּל מִפִּי דְבַר־אֱמֶת עַד־מְאֹד כִּי לְמִשְׁפָּטְךָ יִחָלְתִּי׃

43. Entziehe meinem Munde nicht ganz und gar das Wort der Wahrheit; denn deiner Rechtswaltung habe ich geharrt.

44. וְאֶשְׁמְרָה תוֹרָתְךָ תָמִיד לְעוֹלָם וָעֶד׃

44. Ich werde dann deine Lehre beständig hüten bis in Ewigkeit,

45. וְאֶתְהַלְכָה בָרְחָבָה כִּי פִקֻּדֶיךָ דָרָשְׁתִּי׃

45 werde in der Weite wandeln; denn deine Aufgaben habe ich gesucht;

46. וַאֲדַבְּרָה בְעֵדְוֹתֶיךָ נֶגֶד מְלָכִים וְלֹא אֵבוֹשׁ׃

46. werde von deinen Zeugnissen Königen gegenüber reden und mich nicht schämen,

47. וְאֶשְׁתַּעֲשַׁע בְּמִצְוֹתֶיךָ אֲשֶׁר אָהָבְתִּי׃

47. werde mit Lust mit deinen Geboten mich beschäftigen, die ich liebgewonnen habe,

48. וְאֶשָּׂא כַפַּי אֶל־מִצְוֹתֶיךָ אֲשֶׁר אָהָבְתִּי וְאָשִׂיחָה בְחֻקֶּיךָ׃

48. werde meine Hände zu deinen Geboten erheben, die ich liebe, und werde sinnen über deine Gesetze.

V. 43. ואל וגו׳ heißt wohl: lasse mein Mund nicht ganz und gar etwas Unwahres ausgesprochen zu haben scheinen, wenn ich meinen Gegnern gegenüber auf deine Rechtswaltung hingewiesen habe. למשפטך ist der Form nach ebenso wie חסדך V. 41, die einheitliche Gottesgerechtigkeit, die sich in den mannigfaltigsten Rechtswaltungen äußert.

V. 44—48. ואשמרה וגו׳. Ich werde auch in glücklichen Verhältnissen das Hüten deiner Lehre in Erkenntniß und Erfüllung mein stetes Anliegen sein lassen. ואתהלכה וגו׳, werde nur in meinem Wandel weniger gehindert sein, denn, wenn ich weniger beengte Lage mir gewünscht, so habe ich damit nur פקדיך דרשתי, eine vollere Lösung deiner Aufgaben angestrebt. ואדברה וגו׳, werde dann den Großen der Erde ebenbürtig erscheinen, werde in ihrer Gegenwart von deinen Zeugnissen reden. ולא אבוש heißt nur Einmal sich schämen Etwas zu thun, כי בשתי לשאול (Esra 8, 22), sonst drückt es immer das Schamgefühl über etwas Gethanes, und zwar überwiegend über eine nicht in Erfüllung gegangene Erwartung aus. Sollte es auch hier in dieser gewöhnlichen Bedeutung stehen, so dürfte es sagen: ich werde mich nicht über den Eindruck getäuscht finden, den ich von meinen Reden erwarte. Oder: er spricht vor Königen Das aus, was durch עדות ד׳ von Gott und seiner Waltung bezeugt wird, und die Ereignisse werden Das bestätigen, was diese Zeugnisse von Gott geoffenbart haben. ואשתעשע וגו׳, und nicht nur in Leiden, auch in glücklichern Verhältnissen bleiben deine Gebote meine liebste Beschäftigung (Siehe V. 16). Das אשר bezieht sich entweder auf die Gebote, oder auf die Beschäftigung, die er im Leiden liebgewonnen hat. ואשא כפי וגו׳, siehe Ps. 63, 5. אל מצותיך wie אל הנער הזה התפללתי (Sam. I. 1, 27), wenn ich zu dir meine Hände um Gewährung von Etwas erhebe, so geschieht dies immer nur um deiner Gebote willen. Das mir zu Gewährende für die Erfüllung deiner Gebote zu verwenden, ist immer der Beweggrund meiner Bitten. Deine Gebote sind der Zweck den ich liebe, alles Andere hat nur als Mittel dazu für mich

49. זְכָר־דָּבָר לְעַבְדֶּךָ עַל אֲשֶׁר יִחַלְתָּנִי׃

49. Gedenke des Wortes deinem Diener, auf deſſen Grund du mich haſt harren gelehrt.

50. זֹאת נֶחָמָתִי בְעָנְיִי כִּי אִמְרָתְךָ חִיָּתְנִי׃

50. Das iſt mein Troſt in meinem Elend, daß deine Verheißung mich am Leben erhalten hat.

51. זֵדִים הֱלִיצֻנִי עַד־מְאֹד מִתּוֹרָתְךָ לֹא נָטִיתִי׃

51. Muthwillige Sünder haben mich über die Maaßen verſpottet, von deiner Lehre wich ich dennoch nicht.

52. זָכַרְתִּי מִשְׁפָּטֶיךָ מֵעוֹלָם יְהוָה וָאֶתְנֶחָם׃

52. Ich gedachte deiner Rechtswaltungen von je, Gott, und fand mich getröſtet.

53. זַלְעָפָה אֲחָזַתְנִי מֵרְשָׁעִים עֹזְבֵי תּוֹרָתֶךָ׃

53. Hatte mich ein jäher Schrecken ergriffen wegen Geſetzloſer, die deine Lehre verlaſſen,

54. זְמִרוֹת הָיוּ־לִי חֻקֶּיךָ בְּבֵית מְגוּרָי׃

54. werden Geſänge mir deine Geſetze in meinem Wanderhauſe.

Werth. ואשיחה בחקיך, und mehr noch als im Leid iſt mein Sinnen deinen חקים zugewandt, denn eben in glücklichen Verhältniſſen liegt die Gefahr ſinnlicher Ausſchreitung nahe.

V. 49. זכר וגו׳. Die Hoffnung auf glücklichere Lebensgeſtaltung, aus welcher die vorangehenden Ausſprüche, V. 43. f. gefloſſen, haben ſich nicht verwirklicht, die getrübte äußere Lage dauert fort, und er bittet Gott des Wortes eingedenk zu bleiben, aus welchem er ſein ausharrendes Hoffen geſchöpft. יחלתני, יחל mit Accuſ. iſt hier tranſitiv, du haſt mich zur Erwartung veranlaßt. Aehnlich wie השכיל in אשכילך (Pſ. 32, 8).

V. 50–52. זאת וגו׳. אמרתך iſt hier wahrſcheinlich wie ſo oft: deine Verheißung, deine Zuſage. Habe ich auch die volle Erfüllung deiner Verheißung noch nicht erlebt, ſo iſt mir doch ſchon das zu Troſt geworden, daß deine Verheißung mich aufrecht gehalten. Ich fand ſchon darin Troſt, daß mir die geiſtige Kraft geblieben mich zu dieſer Zuverſicht zu erheben, und dies hat es bewirkt, daß allem Spotte der Verächter deines Geſetzes gegenüber ich ihm treu geblieben, und auch das Gedächtniß deiner von jeher geübten Rechtswaltungen hat mich Troſt finden laſſen.

V. 53. זלעפה וגו׳. Siehe Pſ. 11, 6. זלעפה: eine plötzlich anfliegende Entkräftung, hier ein lähmender, jäher Schreck.

V. 54. זמירות וגו׳. Während die Geſetzeshöhnungen, die ich erlebte, mich mit Entſetzen füllten, wurden deine Geſetze mir „Geſänge in dem Hauſe meiner irdiſchen Wanderungen.“ Von den öffentlichen Kreiſen, in welchen ich nur die erſchreckenden Geſetzeshöhnungen gewahrte, flüchtete ich mich in meine ſtille Häuslichkeit, und dort wurden deine Geſetze mir zur Quelle aufheiternder Begeiſterung, wie dies dem mühevollen Wanderer ſeine Wanderlieder ſind.

55. זָכַרְתִּי בַלַּיְלָה שִׁמְךָ יְהוָה וָאֶשְׁמְרָה תּוֹרָתֶךָ׃

55. Ich gedachte in der Nacht deinen Namen, Gott, und hütete deine Lehre.

56. זֹאת הָיְתָה־לִּי כִּי פִקֻּדֶיךָ נָצָרְתִּי׃

56. Dies ward mir weil ich deine Aufgaben gewahrt habe.

57. חֶלְקִי יְהוָה אָמַרְתִּי לִשְׁמֹר דְּבָרֶיךָ׃

57. Mein Theil habe ich, Gott, gesagt, ist, deine Worte zu hüten.

58. חִלִּיתִי פָנֶיךָ בְכָל־לֵב חָנֵּנִי כְּאִמְרָתֶךָ׃

58. Die Zuwendung deines Angesichtes habe ich mit ganzem Herzen gesucht, gewähre mir Begabung nach deiner Verheißung.

59. חִשַּׁבְתִּי דְרָכָי וָאָשִׁיבָה רַגְלַי אֶל־עֵדֹתֶיךָ׃

59. Meine Wege überdachte ich und führte meine Füße zurück zu deinen Zeugnissen.

60. חַשְׁתִּי וְלֹא התמהמהתי לִשְׁמֹר מִצְוֹתֶיךָ׃

60. Ich eilte und zögerte nicht deine Gebote zu hüten.

61. חֶבְלֵי רְשָׁעִים עִוְּדָנִי תּוֹרָתְךָ לֹא שָׁכָחְתִּי׃

61. Von Gesetzlosen bereitete Leiden griffen mein Dasein an, doch vergaß ich deine Lehre nicht.

V. 55. זכרתי וגו׳. Mitten in den Nächten des Lebens belebte ich mir immer auf's Neue das Gedächtniß deines, „immer neues Leben verheißenden Namens," und dies stärkte mich in der Hut deines Gesetzes.

V. 56. זאת וגו׳. Diesen belebenden Trost, diese Standhaftigkeit, diese aufmunternde Begeisterung erreichte ich nur, weil mir Gottes Lehren und Gesetze Aufgaben geworden waren, die lernend und übend zu pflegen, ich als meine Lebensbestimmung betrachtete.

V. 57. חלקי וגו׳. Ich sah ab von Allem, was das Leben mir gewähren oder versagen mochte; als mein eigentliches, mir nicht zu nehmendes, nur durch mich selbst zu erwerbendes und zu verscherzendes Theil erkannte ich die Bestimmung, deine Worte lernend und übend zu hüten. Darum:

V. 58. חליתי וגו׳. (Siehe Pent. 2. B. M. 32, 11.) חנני ist ganz besonders die Bitte um Gewährung geistiger Begabung (Siehe Pent. 4. B. M. 7, 25).

V. 59. חשבתי וגו׳ und Alles, was ich lernte, ward mir zum Maßstab, daran meinen Wandel zu prüfen, und, wo ich einen Abweg bemerkte, führte ich meine Schritte wieder zu den von Gottes Zeugnissen gelehrten Wahrheiten zurück.

V. 60. חשתי וגו׳, sobald ich Etwas als von Gottes Geboten für mein Hiersein mir ertheilte Weisung erkannt hatte, so hielt mich Nichts zurück, und ließ ich mich durch keinerlei Bedenken aufhalten, meine Pflicht zu erfüllen.

V. 61. חבלי וגו׳, חֶבְלֵי, nicht חַבְלֵי, sind Leiden. עִוֵּד, verneinender Piel von עוּר, dauern: die Dauer untergraben, das Dasein angreifen. Selbst wenn mir von Menschen bereitete Leiden mein Dasein untergruben, verlor ich Gottes Lehre nicht aus den Augen, blieb Lernen und Ueben derselben mein ernstes Anliegen.

62. חֲצוֹת לַיְלָה אָקוּם
לְהוֹדוֹת לָךְ עַל מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ׃

62. Um Mitternacht ſtehe ich auf, dir zu danken für die Ordnungsausſprüche deines Rechts.

63. חָבֵר אֲנִי לְכָל־אֲשֶׁר יְרֵאוּךָ
וּלְשֹׁמְרֵי פִקּוּדֶיךָ׃

63. Genoſſe bin ich Allen, die dich fürchten, uud denen, die deine Aufgaben hüten.

64. חַסְדְּךָ יְהוָה מָלְאָה הָאָרֶץ
חֻקֶּיךָ לַמְּדֵנִי׃

64. Deiner Liebe Gott iſt ja die Erde voll, lehre mich deine Geſetze.

65. טוֹב עָשִׂיתָ עִם־עַבְדְּךָ
יְהוָה כִּדְבָרֶךָ׃

65. Gutes haſt du bereits mit deinem Diener, Gott, geübt nach deinem Wort,

66. טוּב טַעַם וָדַעַת לַמְּדֵנִי
כִּי בְמִצְוֹתֶיךָ הֶאֱמָנְתִּי׃

66. lehre mich nun das Gute der Begründung und der Erkenntniß; denn an deine Gebote halte treu ich feſt.

V. 62. חצות וגו׳. Tage konnten Menſchen mir trüben und ſtören, die Nächte blieben mein, und die Mitternacht fand mich wach vor Gott, meinen Geiſt in die Tiefen ſeiner, unſer Leben nach dem Ideal ſeines Rechts geſtaltenden Ordnungen zu verſenken, und meinem Herzen Dankeslieder für dieſe uns zur Erkenntniß unſerer Beſtimmung erhebenden Geſetze entſtrömen zu laſſen.

V. 63. חבר וגו׳. Und wie durch geiſtige Sammlung vor Gott, ſo ſuche ich auch durch die Gemeinſchaft mit gottesfürchtigen, pflichtgetreuen Menſchen mich im Wahren und Guten zu ſtärken.

V. 64. חסדך וגו׳. Deiner Liebe iſt ja die Erde voll, jedes Weſen dankt deiner Liebe beglückende Befriedigung: mir möge dieſe deine Liebe die Erkenntniß deiner Geſetze gewähren, dies iſt die Befriedigung, nach welcher meiu ganzes Weſen ſich ſehnt.

V. 65. 66. טוב וגו׳, aus dem ganzen Verfolg erſieht man, daß das Gute, das bereits von Gott erhalten zu haben er bekennt, die bisherige Förderung im Lernen der Geſetze geweſen. Er bittet aber noch um Höheres. טוב, wie Pſ. 111, 10 bemerkt, wird der höhere, von Gott verliehene Geiſt: mit טוב bezeichnet, שכל טוב, רוח טובה. Da der Begriff „gut," das einem Zwecke oder einer Beſtimmung vollkommen Entſprechende bezeichnet, ſo iſt שכל טוב, רוח טובה eine für die dem Menſchen zuſtehende Erkenntniß vollkommen befähigende, geiſtige Begabung. טעם, zunächſt der Geſchmack, d. i. der ſowohl objektiv als ſubjektiv, d. h. die ſtoffliche Beſchaffenheit eines Dinges an ſich, als auch in ihrer Beſchaffenheit zum Schmeckenden prüfende Sinn. Auf Geiſtiges übertragen heißt es ſowohl das prüfende Verſtändniß der Dinge und ihrer Verhältniſſe an ſich, wie בשנותו את טעמו (Pſ. 34, 1), als auch die prüfende Ermittlung des den Anſichten und Abſichten des Prüfenden Zuſagenden, daher auch Einſicht, Rath, Beſchluß, טעם וקנים יקח (Hiob 12, 20), מטעם המלך וגדליו (Jona 3, 7). Rabbiniſch wird daher mit טעם auch Grund, Motiv, Begründung eines Ausſpruches bezeichnet, da eben durch Erkenntniß des Grundes ein Ausſpruch plauſibel, der prüfenden Einſicht zuſagend, annehmbar wird. Die Bitte um טוב טעם ודעת iſt daher wohl die Bitte um die höhere geiſtige Fähigkeit eines

67. טֶרֶם אֶעֱנֶה אֲנִי שֹׁגֵג וְעַתָּה אִמְרָתְךָ שָׁמָרְתִּי׃

67. Bevor ich litt war ich irrend, jetzt aber habe ich deine Überlieferung gehütet.

68. טוֹב אַתָּה וּמֵטִיב לַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ׃

68. Gütiger du und Gutes Gewährender, lehre mich deine Gesetze!

---

tiefern Eindringens in die den Gesetzen zu Grunde liegenden Gedanken und Motive (Vgl. V. 18), und begründet wird die Bitte durch die Aussage כי במצותיך האמנתי. Dieses Eindringen in den Geist der מצות soll bei mir nicht erst die Pflichtachtung der göttlichen Gebote begründen; diese Pflichtachtung geht vielmehr meiner geistigen Beschäftigung mit dem Gesetze voran. Ich halte fest an Gottes Geboten, weil sie von Gott geboten sind. Von meiner größern oder geringern Einsicht in das Innere der Gebote ist deren Verpflichtungskraft für mich völlig unabhängig. Siehe das darüber oben einleitend Gesagte.

V. 67. טרם וגו׳. במצותיך האמנתי hieß es im vorigen Vers, und aus Mangel an Achtung deiner Gesetze habe ich nie gefehlt. Wohl aber bin ich zuweilen zu Irrthümern, שגגות (Siehe Pent. 1. B. M. S. 146) gekommen, die ich durch erhöhten Ernst und noch größere Aufmerksamkeit auf alle meine Schritte hätte vermeiden können. Zu diesem Ernst haben mich Leiden erzogen, und habe ich bereits mich in gewissenhafter Erfüllung deiner Gebote nach deren von dir überlieferten Erläuterung geübt. Auch dieser durch Leiden gewonnene Lebensernst darf die Bitte טוב טעם ודעת למדני unterstützen (Vgl. Chagiga 13, a. אין מוסרין ראשי פרקים אלא לאב ב״ד ולכל מי שלבו דואג בקרבו וכו׳ ע״ש ברש״י). Darum

V. 68. טוב וגו׳. Dein Wesen ist Güte und das Gepräge deiner Waltungsweisen ist Güte, darum versage mir nicht das den Menschengeist beglückende טוב. Unsere Berachoth-Ordnung lehrt, über glückliche Ereignisse, die uns in Gemeinschaft mit Andern treffen, die Beracha הטוב והמטיב zu sprechen (Berachoth 59, b.), und wird dies also aufgefaßt: הטוב לו ומטיב גם לאחרים עמו. Der Unterschied zwischen הטוב und המטיב ist ja der: הטוב, vergegenwärtigt die Güte des Spenders, המטיב, die Güte des Gespendeten. Bei dem uns gewordenen Glück tritt der Gedanke an die Güte Gottes, die es uns gewährt, in den Vordergrund. Mehr noch als das in dem Gewährten liegende Gute beglückt uns der Gedanke, daß es von Gott uns geworden, daß Gott uns seine Güte zugewandt. In dem darin zugleich unsern Mitmenschen gewordenen Guten, schauen wir naturgemäß vorzugsweise sachlich dieses an, und freuen uns des Glückes, das Gott zugleich unsern Mitmenschen zu Theil hat werden lassen. Begreifen wir auch hier die Ausdrücke טוב ומטיב in diesem Sinne, so zeigt sich uns der Werth der anzustrebenden Gesetzeserkenntniß in erhöhtem Lichte. Sie kommt zunächst uns zu Gute, und haben wir uns der Gottesgüte zu freuen, die uns in der geistigen Gewährung fühlbar wird. Allein die von uns geschöpfte Erkenntniß soll nicht blos uns zu Gute kommen, es soll damit die geistige Erkenntniß aller mit uns in Berührung Kommenden gefördert werden, wir lernen um zu lehren, ללמוד וללמד, und ganz besonders war ein David berechtigt, die Bitte um Erleuchtung in diesem Sinne und mit solchem Vorsatz auszusprechen.

69. טָפְלוּ עָלַי שֶׁקֶר זֵדִים
אֲנִי בְכָל־לֵב אֶצֹּר פִּקּוּדֶיךָ׃

69. Haben muthwillige Sünder Lüge mir angeheftet, fahre ich mit ganzem Herzen fort deine Aufgabe zu wahren.

70. טָפַשׁ כַּחֵלֶב לִבָּם אֲנִי
תּוֹרָתְךָ שִׁעֲשָׁעְתִּי׃

70. Stumpf wie Fett ist ja ihr Herz, ich habe an deiner Lehre meine liebste Beschäftigung.

71. טוֹב־לִי כִּי־עֻנֵּיתִי לְמַעַן
אֶלְמַד חֻקֶּיךָ׃

71. Wohl mir, daß ich von Leid betroffen wurde, damit ich deine Gesetze lerne.

72. טוֹב לִי תוֹרַת פִּיךָ מֵאַלְפֵי
זָהָב וָכָסֶף׃

72. Besser ist mir deines Mundes Lehre als Tausende Goldes und Silbers.

73. יָדֶיךָ עָשׂוּנִי וַיְכוֹנְנוּנִי הֲבִינֵנִי
וְאֶלְמְדָה מִצְוֹתֶיךָ׃

73. Deine Hände haben mich ja gebildet und mir die Richtung gegeben: gewähre mir nun Einsicht, daß ich deine Gebote lerne.

V. 69. טפלו וגו׳. טפל ebenso wie תפל (Ezech. 13, 10), einem Gegenstande etwas anheften, was nicht in Verbindung mit ihm bleibt. Daher ja auch תִּפְלָה, das Jemandem angedichtete Ungehörige (Hiob 1, 21). זדים, bewußtvolle Gesetzesverächter dichten mir Lüge an, sie können sich nicht denken, daß Jemand aufrichtig dem Gesetze seine Liebe zuwende, und erklären daher mein Streben für Heuchelei und Lüge. Ich aber fahre fort mit ganzem Herzen der geistigen und thätigen Pflege deiner Aufgaben mich zu weihen.

V. 70. טפש וגו׳. טָפֵשׁ ist chald. der Verstandlose, Dumme. השמן לב העם הזה (Jes. 6, 10) übersetzt תרגום: טפש לביה. Es ist nicht unmöglich, daß damit auch דבש verwandt ist, und es das Zähe, Dicke der Flüssigkeit bezeichnet. Daher auch wohl דַּבֶּשֶׁת: der Fett-Buckel des Kamels, der bei Abmagerung fast ganz verschwindet. Hier heißt es nun in Anschluß an den vorigen V.: natürlich begreifen sie nicht, daß Jemand mit Aufrichtigkeit an Gottes Gesetz hangen könne, ihr Herz ist ja stumpf wie Fett, sie haben keinen Sinn für Geistiges und Höheres, während mir deine Lehre die liebste Beschäftigung ist. שעשע siehe Ps. 94, 19.

V. 71. 72. טוב וגו׳. Die Erkenntniß der göttlichen Gesetze ist mir so sehr das Beglückende, daß ich mich der Leiden freue, die mich von der Außenwelt und allen zerstreuenden sinnlichen Genüssen abgezogen, und mich zu größerer Hingebung an das Studium deiner Gesetze geführt haben, in denen ich Trost und Freude und Erhebung in allen Leiden gefunden. Dieser geistige Gewinnst überwog Alles, und gewährt mir wahres, reineres Glück, als alle Reichthümer und Schätze, in denen Diejenigen, deren Herz טפש כחלב ist, ihr Glück und ihre Befriedigung suchen.

V. 73. ידיך וגו׳. Bildung und Richtung, d. i. die Bestimmung, deren Erfüllung ich anstreben soll, Beides habe ich von dir. Du hast mich somit für diese Bestimmung gebildet, und mir keine andere Bestimmung zuertheilt, als die ist, welche meiner leiblichen und

74. יִרְאֶיךָ יִרְאוּנִי וְיִשְׂמָחוּ
כִּי לִדְבָרְךָ יִחָלְתִּי׃

74. Die dich fürchten, werden mich dann sehen und sich freuen, weil ich deines Wortes geharrt.

75. יָדַעְתִּי יְהוָה כִּי־צֶדֶק מִשְׁפָּטֶיךָ וֶאֱמוּנָה עִנִּיתָנִי׃

75. Wußte ich, Gott, doch, daß deine Rechtswaltungen gerecht sind, und daß erziehende Treue es war, wenn du mir Leiden gabst.

76. יְהִי־נָא חַסְדְּךָ לְנַחֲמֵנִי
כְּאִמְרָתְךָ לְעַבְדֶּךָ׃

76. Sei nun doch deine Liebe mich zu trösten nach deiner Zusage Dem, der deinem Dienst sich weiht.

77. יְבֹאוּנִי רַחֲמֶיךָ וְאֶחְיֶה
כִּי תוֹרָתְךָ שַׁעֲשֻׁעָי׃

77. Komme mir nun dein Erbarmen, daß ich wieder lebe; denn deine Lehre ist meine Beschäftigung.

---

geistigen Bildung gemäß ist. Die Erreichung dieser Bestimmung ist mir daher sicher möglich, und wenn ich fühle, daß ich dazu deines Beistandes bedarf, so versage diesen Beistand mir nicht.

V. 74. יראיך וגו׳. Die von Gottesfurcht Erfüllten blicken mit Theilnahme auf Jeden hin, bei welchem sie ein Streben in gleicher Lebensrichtung gewahren. Mögen sie die Freude haben wahrzunehmen, daß du mir in diesem Streben Förderung angedeihen lässest. כי לדברך וגו׳, דבר hier wohl in dem Sinne wie ישלח דברו וירפאם (Ps. 107, 20): ich habe darauf geharrt, bis du meiner Bitte Gewährung verfügen werdest. Es ist dies hier um so mehr, da, wie der Verfolg zeigt, ihm Leiden geworden waren, die seine Fähigkeit zu lebendigem Fortschreiten geistig und leiblich herabgestimmt hatten.

V. 75. ידעתי וגו׳. Die Leiden, die du über mich verhängt hast, habe ich durch Verirrungen verdient. Recht und erziehende Treue sind das Gepräge Dessen, was du über mich verhängt hast. Sühne und Besserung ihr Ziel.

V. 76. יהי וגו׳. נחם kommt wiederholt nicht nur als eine Trostspende während der Dauer der Leiden zur ruhigen, ja heitern Ertragung derselben vor, sondern als eine Tröstung durch Gewährung eines bessern, glücklichern Zustandes, der, wenn er erreicht ist, die dann zurückgelegten Leiden als einen Heil bringenden Weg zum Glücke, somit in einem andern Lichte wie bisher erscheinen lassen (Ueber נחם, siehe Pent. 1. B. M. 5, 29). So Ps. 71, 21. Jes. 12, 2. Jerem. 31, 13. u. s. לעבדך, da ihm hier offenbar das Bewußtsein bisher unzulänglicher Pflichttreue erfüllt, so kann dies עבדך von seinem Wollen, Streben und Vorsatz verstanden werden.

V. 77. רחמיך יבאוני וגו׳, ja ganz eigentlich die unverlierbare Liebe des Vaters zum Kinde, des Schöpfers zum Geschöpf, und auf diese blickt schon V. 74 ידיך וגו׳ hin. ואחיה, daß ich wieder zu wahrem, die Lebensaufgabe mit frischer Kraft erfüllendem Leben erstehe. כי תורתך וגו׳, deine Lehre hat nicht aufgehört meine stete Beschäftigung zu sein, um aus ihr immer klarer und voller meine Aufgaben zu erkennen.

78. יֵבֹשׁוּ זֵדִים כִּי־שֶׁקֶר עִוְּתוּנִי
אֲנִי אָשִׂיחַ בְּפִקּוּדֶיךָ׃

78. Getäuſcht mögen die muthwilligen Sünder ſich ſehen, daß durch Lüge ſie vom Geraden mich abbeugen wollten; ich fahre fort auf deine Aufgaben mein Sinnen zu richten.

79. יָשׁוּבוּ־לִי יְרֵאֶיךָ וְיֹדְעֵי עֵדֹתֶיךָ׃

79. Mögen, die dich fürchten, mir wiederkehren und die, die deine Zeugniſſe kennen.

80. יְהִי־לִבִּי תָמִים בְּחֻקֶּיךָ
לְמַעַן לֹא אֵבוֹשׁ׃

80. Mein Herz bleibe ganz in deinen Geſetzen, darum werde ich mich nicht getäuſcht ſehen.

81. כָּלְתָה לִתְשׁוּעָתְךָ נַפְשִׁי
לִדְבָרְךָ יִחָלְתִּי׃

81. Nach deiner Hilfe ſchmachtet meine Seele, deines Wortes harrte ich.

82. כָּלוּ עֵינַי לְאִמְרָתֶךָ לֵאמֹר
מָתַי תְּנַחֲמֵנִי׃

82. Schmachtend blickten meine Augen aus nach deinem Waltungsſpruch: wann du mich tröſten werdeſt.

83. כִּי־הָיִיתִי כְּנֹאד בְּקִיטוֹר
חֻקֶּיךָ לֹא שָׁכָחְתִּי׃

83. Denn wie ein Schlauch im Rauch bin ich geworden, nur deine Geſetze vergaß ich nicht,

---

V. 78. יבשו וגו׳. עות, vom geraden Ziele abbringen. So ודרך רשעים יעות (Pſ. 146, 9), den Weg Geſetzloſer biegt er von ihrem Ziele ab, läßt ſie ihr Ziel nicht erreichen. שקר עותוני, durch Lügen haben ſie mich vom geraden Ziele abbringen wollen (Vgl. שקר רדפוני V. 86), das ſoll ihnen nicht gelingen, ich fahre fort all mein Sinnen auf deine Aufgaben zu richten.

V. 79. ישובו וגו׳, יראיך und יודעי עדתיך haben ſich von mir abgewandt, wohl durch das שקר, welches זדים über mich ausgeſtreut hatten. Mögen ſie zur Einſicht kommen, daß weder übend noch lernend ich deinen Geboten untreu geworden, und ſich mir wieder zuwenden. כתיב וידעי, וידעי. Er deutet an: indem ſie ſich wieder mir zuwenden, werden ſie auch bei mir deine Zeugniſſe finden, und deren erhaltende und erhebende Kraft erkennen, die ſie an mir bewährt haben.

V. 80. יהי וגו׳, תמים: im Gegenſatz zu der von den זדים V. 78 gehegten Abſicht ihn vom Wege des Geſetzes abzuwenden. לא אבוש, in meiner Hoffnung durch Gottes Beiſtand zu erneutem Leben zu erſtehen.

V. 81. כלתה וגו׳. Die im Vorigen ausgeſprochene Hoffnung hat ſich nicht erfüllt. Er harrt noch der Gotteshilfe und des Waltungswortes (V. 74), das ſie ihm bringen werde.

V. 82. כלו וגו׳. לאמרתך wie אמרת ד׳ צרפתהו (Pſ. 105, 19). Vgl. כלות כלו עיני אליהם (5. B. M. 28, 32).

V. 83. כי וגו׳, כנאד בקיטור, der völlig zuſammen trocknet, Bild gänzlicher Entkräftigung. חקיך u. ſ. w. Das Gedächtniß deiner Geſetze iſt mir geblieben, und zwar

84. כַּמָּה יְמֵי עַבְדֶּךָ מָתַי תַּעֲשֶׂה
בְרֹדְפַי מִשְׁפָּט׃

84. Wie viel sind denn die Tage deines Dieners! Wann wirst du an meinen Verfolgern Gericht üben!

85. כָּרוּ־לִי זֵדִים שִׂיחוֹת
אֲשֶׁר לֹא כְתוֹרָתֶךָ׃

85. Haben mir doch muthwillige Sünder Gruben gegraben, das wahrlich nicht deiner Lehre gemäß ist.

86. כָּל־מִצְוֹתֶיךָ אֱמוּנָה שֶׁקֶר
רְדָפוּנִי עָזְרֵנִי׃

86. Deiner Gebote Inbegriff ist ja Treue; verfolgen sie mit Lügen mich, stehe du mir bei.

87. כִּמְעַט כִּלּוּנִי בָאָרֶץ וַאֲנִי
לֹא־עָזַבְתִּי פִקּוּדֶיךָ׃

87. Fast haben sie mich auf Erden vernichtet, ich aber habe von deinen Aufgaben nicht gelassen.

88. כְּחַסְדְּךָ חַיֵּנִי וְאֶשְׁמְרָה
עֵדוּת פִּיךָ׃

88. Gieb nach deiner Liebe mir Leben, so werde ich das Zeugniß deines Mundes hüten.

89. לְעוֹלָם יְהוָה דְּבָרְךָ נִצָּב
בַּשָּׁמָיִם׃

89. Immerdar Gott! Dein Wort steht fest im Himmel.

---

insbesondere der חקים, mit welchen Gott ja gerade unser leibliches Dasein seiner heiligenden Fürsorge gewürdigt.

V. 84–86. כמה וגו׳. Werde ich das Gericht, das du sicherlich an meinen Verfolgern übst, noch erleben? Ganz besonders sind ja die Mittel, und ist das Verfahren, mit welchen sie mir den Untergang zu bereiten suchen, in völligem Gegensatz zu deiner Lehre, somit zu Dem, was du von Menschen erwartest. Das Grundgepräge deiner Gebote, mit welchen du den Menschen auf seinen Posten im Hiersein anweisest, ist אמונה, ist zuverlässige Treue und Wahrhaftigkeit der Gedanken, Reden und Handlungen, und das Gepräge ihres Verfahrens gegen mich ist die Lüge. Dagegen rufe ich deinen Beistand an.

V. 87. 88. כמעט וגו׳. Es fehlte nicht viel, so wäre ihnen meine irdische Vernichtung bereits gelungen. Dein ist aber doch, wie dein Name uns verbürgt, die zu neuer Lebensspende ewig bereite Liebe. Bewähre diese an mir. Nicht um eitler Zwecke willen wünsche ich mir erneutes Leben. Der Pflege der Wahrheiten in Erkenntniß und That, die du uns durch dein Gesetz für unsere hieniedige Bestimmung offenbart hast, möchte ich das neue Leben, das ich von dir erflehe, weihen.

V. 89. לעולם וגו׳. Der vorige Vers hat an die Liebe Gottes appellirt, so wie V. 84 an das Gericht Gottes. An Beides knüpft dieser V. und das Folgende an. Der du immerdar ד׳ bist, zu jeder Zeit, auch wenn wir sie nicht gewahren, deine Liebe walten lässest, דברך: das Wort deiner Schöpfung, Waltung und Offenbarung steht im Himmel, oder durch den Himmel fest. שמים, die ganze außerirdische Welt, durch welche alles Irdische bedingt ist, steht im Dienste deines Wortes, bringt Das zur Verwirklichung, was du bei deiner Schöpfung angeordnet hast, durch deine Waltung anordnest, und durch dein Gesetz als die endliche Bestimmung der Menschheit verkündet hast.

90. לְדֹר וָדֹר אֱמוּנָתֶךָ כּוֹנַנְתָּ
אֶרֶץ וַתַּעֲמֹד׃

90. Jeglichem Geſchlecht wird deine erziehende Treue, du haſt die Erde gegründet, und darum beſteht ſie.

91. לְמִשְׁפָּטֶיךָ עָמְדוּ הַיּוֹם
כִּי הַכֹּל עֲבָדֶיךָ׃

91. Noch heute ſtanden ſie deiner Rechtswaltungen gewärtig, denn Alle ſind deine Diener.

92. לוּלֵי תוֹרָתְךָ שַׁעֲשֻׁעָי
אָז אָבַדְתִּי בְעָנְיִי׃

92. Wäre deine Lehre nicht meine ſtete Beſchäftigung, ſo wäre ich bereits in meinem Elend untergegangen.

93. לְעוֹלָם לֹא־אֶשְׁכַּח פִּקּוּדֶיךָ
כִּי־בָם חִיִּיתָנִי׃

93. Nimmer vergeſſe ich deine Aufgaben; denn durch ſie haſt du mich am Leben erhalten.

94. לְךָ אֲנִי הוֹשִׁיעֵנִי כִּי
פִקּוּדֶיךָ דָרָשְׁתִּי׃

94. Dein bin ich, verleihe mir Hilfe; denn deine Aufgaben habe ich geforſcht.

95. לִי קִוּוּ רְשָׁעִים לְאַבְּדֵנִי
עֵדֹתֶיךָ אֶתְבּוֹנָן׃

95. Mich hofften Geſetzloſe zu verderben, ich aber ſuche in deine Zeugniſſe Einſicht zu gewinnen.

V. 90. לדור וגו׳. Jedem Geſchlecht läſſeſt du ſolche Geſchicke zukommen, die es der ſittlichen Vollendung und der Heilesgeſtaltung, welche beide das Zukunftsziel der Menſchheit bilden, näher bringen. כוננת, in die Richtung auf dieſes Ziel und für daſſelbe haſt du die Erde gegründet — für ein beſtimmtes Ziel feſtſtellen, das iſt ja der eigentliche Begriff von כונן — und darum beſteht ſie. In dieſem Zukunftsziel liegt der Grund ihres Beſtandes. Jeder gegenwärtige Moment irdiſchen Daſeins erhält von dir nur Exiſtenzberechtigung, weil er zu dieſer Zukunft hinführt. Dein für die Zukunft ausgeſprochenes „Wort“ kommt daher ſicherlich in Erfüllung. Jeder Zeitmoment des Zuſammenwirkens des Himmels und der Erde ſteht in deren Dienſt.

V. 91. למשפטיך. Ob ein Tag der Weiterentwicklung der Welt werden ſoll, und was in ihm der Welt werden ſoll, geht aus dem Richterſpruch deiner Waltung hervor. Auch vor Anbeginn des heutigen Tages ſtanden Himmel und Erde vor deinem Thron, und warteten auf dein Geheiß. Denn Alles im Himmel und auf Erden ſteht in deinem Dienſt.

V. 92. לולי וגו׳. Dieſe Wahrheiten habe ich aus deiner Lehre geſchöpft, und deren Erkenntniß hat mich erhalten.

V. 93. לעולם וגו׳. Dieſe aufrechthaltende und belebende Kraft deiner Geſetze, die ich in meinem Leiden erfahren, hat mich erſt recht deren hohen Werth erkennen und fühlen laſſen, und ſie mir für alle Zeit, auch für eine glücklichere Zukunft, wenn ſie mir werden ſollte, zu ſtetem, bleibendem Augenmerk meines Denkens und Handelns gemacht.

V. 94. לך וגו׳. Durch die Leidenserziehung bin ich ganz „dein“ geworden, will jede Fiber meines Daſeins und meiner Kraft in deinem Dienſte verwenden, הושיעני, ja wörtlich: gieb mir erneutes ungeknicktes Sein (ישע), denn ich habe deine Aufgaben forſchend erkannt, und möchte ſie nun mit möglichſter Kraftfülle löſen.

V. 95. לי וגו׳. Während רשעים auf meinen Untergang ſannen, habe ich meinen

96. לְכָל־תִּכְלָה רָאִיתִי קֵץ
רְחָבָה מִצְוָתְךָ מְאֹד׃

96. Jeglichem Streben habe ich ein Ende gesehen, dein Gebot aber ist ungemein umfaßend.

97. מָה־אָהַבְתִּי תוֹרָתֶךָ כָּל־
הַיּוֹם הִיא שִׂיחָתִי׃

97. Wie habe ich deine Lehre lieb gewonnen! Den ganzen Tag ist sie meine Unterhaltung.

98. מֵאֹיְבַי תְּחַכְּמֵנִי מִצְוֹתֶךָ
כִּי לְעוֹלָם הִיא־לִי׃

98. Klüger als meine Feinde macht mich der Einheitsgedanke deiner Gebote; denn immerdar ist er mit mir.

---

ganzen Sinn in deine Zeugnisse gesenkt, um aus ihnen Einsicht in die durch sie uns gelehrten und verbrieften Wahrheiten zu gewinnen.

V. 96. כלה, לכל וגו׳, nach einem Ziele streben. תכלה, ein solches Streben. Jedes Streben hat seine Gränze, man kann sagen, man hat sein Ziel erreicht. Gottes מצוה, seine Anweisung auf unsern Lebensposten, ist aber so unerschöpflich wie das Leben selbst, es umfaßt das ganze Sein und Leben des Menschen, der Völker und der Menschheit in der ganzen Mannigfaltigkeit und dem ganzen Wechsel aller seiner innern und äußern Gestaltungen und Beziehungen und der durch sie immer auf's Neue sich stellenden Probleme; das Streben nach Erkenntniß der מצות ד׳ hat daher keine Gränzen. Man kann nie sagen, man habe das Ziel ganz erreicht.

V. 97. מה וגו׳. Im vorigen Vers ward das Umfassende der göttlichen Gebote hervorgehoben. Dieses Charakteristische der göttlichen Lehre bildet den Grundgedanken dieses und der folgenden Verse. כל היום וגו׳, weil die Gotteslehre das ganze Leben umfaßt und es keinen Moment giebt, der nicht aus der Lehre seine Würdigung und Bestimmung zu schöpfen hat, so bildet die Gotteslehre den ganzen Tag den Gegenstand seines Denkens und Redens.

V. 98. מאיבי וגו׳. תחכמני ist Singular, der Plural מצותיך ist ohne Pluralzeichen geschrieben, nicht מצותיך, und haben wir bereits wiederholt zu bemerken Gelegenheit gehabt, daß eine solche einheitlich geschriebene Pluralform die Vielheit in ihrem Einheitsgedanken begreift. Auch hier sind somit die göttlichen Gebote in dem ihnen allen zu Grunde liegenden einheitlichen Gedanken der Gott dienenden Lebensgerechtigkeit begriffen, und damit alle Seiten des innern und äußern, einzeln und socialen menschlichen Lebens in gleicher Bedeutsamkeit von Einem Standpunkte aus gewürdigt. Indem ich den göttlichen Geboten huldige, machen mich dieselben, insbesondere durch ihren einheitlichen Charakter klüger als meine Feinde. Während die Feinde sich von Leidenschaft und dem Diktat des Interesses leiten lassen und durch Beides geblendet werden, nöthigt die Huldigung der göttlichen Gebote mich zur leidenschaftlichen Ruhe und Besonnenheit, gewöhnt mich, keinen Umstand und keine Lebensäußerung gleichgiltig zu betrachten, vielmehr jeden und jede nach allen Seiten zu erwägen, um sie an dem Maßstab des göttlichen Gesetzes gerecht und richtig messen und bestimmen zu können. Indem ich ferner jeden meiner Lebensmomente unter das Diktat der מצות ד׳ stelle, welche die göttliche Weisheit als das jederzeit Richtige für uns erwogen und ausgesprochen hat, lasse ich mir und meinem Leben

99. מִכֹּל־מְלַמְּדַי הִשְׂכַּלְתִּי
כִּי עֵדְוֹתֶיךָ שִׂיחָה־לִי׃
100. מִזְּקֵנִים אֶתְבּוֹנָן כִּי
פִקּוּדֶיךָ נָצָרְתִּי׃
101. מִכָּל־אֹרַח רָע כָּלֵאתִי רַגְלָי
לְמַעַן אֶשְׁמֹר דְּבָרֶךָ׃

99. Von Allen, die mich belehrten, habe ich Verständniß gelernt, denn deine Leben zierenden Zeugnisse sind meine Unterhaltung.

100. Von Alten lerne ich Einsicht; denn deine Aufgaben habe ich gepflegt.

101. Von jedem schlechten Pfad habe ich meine Füße beschränkend zurückgehalten, damit ich dein Wort hüte.

---

die göttliche Weisheit zu Gute kommen, und so gewiß חכמת ד׳ alle חכמה der Menschen überragt, so gewiß machen mich die מצות ד׳ zu einem größern חכם, als meine Gegner. So gewiß endlich nur das dem göttlichen Willen Gemäße auf seinen Beistand und Segen zu rechnen hat, so gewiß geht alles seinem Willen Nichtentsprechende und Widersprechende schließlich zu Grunde, und es bleibt eine ewige Wahrheit, daß nur „das Rechte" zugleich „das Klügste" ist.

V. 99. מכל מלמדי וגו׳. Gottes Lehre hat nichts Ueberirdisches und Jenseitiges zum Gegenstande, das ganze volle hieniedige Leben ist der Gegenstand ihrer Gesetze, die daher ערות, die Bezeugung der Gotteswahrheiten für alle unsere irdischen Beziehungen, und dadurch ערוה sind, alle unsere irdischen Beziehungen im Schmucke gottgewürdigten Menschenadels kleiden. Eine möglichst vollständige Kenntniß des Thatsächlichen aller menschlich irdischen Beziehungen — wie uns beispielsweise ein solcher vielseitiger, ja allseitiger Schatz an Kenntnissen des Landbaues, der Viehzucht, der Industrie, des Verkehrslebens, der Arzneimittellehre, der Diätetik ꝛc. ꝛc. aus der Weisheit unserer Weisen aufbewahrt ist — eine solche, möglichst vollständige Kenntniß bildet die Voraussetzung einer richtigen Verwirklichung der göttlichen Gesetze. Darum kann der wahre תלמיד חכם, der wahre Jünger der Gesetzesweisheit, von Jedem, vom Bauern und Hirten, vom Handwerker und Kaufmann, vom Arzt und den Hausfrauen ꝛc. ꝛc. lernen, und מכל מלמדי השכלתי, heißt es hier, von Allen, die mich belehrten, lernte ich und schöpfte ich Verständniß, Jeder, mit dem ich mich unterhielt, konnte mit den Kenntnissen seines Berufes und seiner Erfahrungen mein Lehrer werden und wurde mein Lehrer, weil deine, unser ganzes Leben zierenden Zeugnisse der Gegenstand meines Denkens und Redens waren. Im Lichte deiner Zeugnisse ist Nichts gemein, ist Alles menschlich gehoben und geadelt.

V. 100. מזקנים וגו׳, ich kann von den Alten Einsicht gewinnen, denn die Lebensaufgaben, für welche ihre Erfahrungen und Ueberlieferungen zu verwerthen sind, sind mir nicht fremd; ich habe sie immer bereits praktisch gepflegt, und schöpfe nun aus dem Munde der Alten aufklärende, erläuternde, zu Begriff und tieferer Erkenntniß führende Einsicht in das, was ich bisher praktisch geübt. So heißt es oben: שכל טוב לכל עשיהם (Ps. 111, 10. siehe das.).

V. 101. מכל וגו׳. Ich habe nicht nur das Schlechte, sondern auch die Nähe des Schlechten, alles das, was zum Schlechten führen könnte, gemieden, כלאתי, habe gleichsam meine Füße gefangen genommen, habe sie selbst in der zulässigen Freiheit beschränkt,

102. מִמִּשְׁפָּטֶיךָ לֹא־סָרְתִּי
כִּי אַתָּה הוֹרֵתָנִי׃

102. Von deinen Rechtsordnungen bin ich nicht gewichen, denn du hast mich gelehrt.

103. מַה־נִּמְלְצוּ לְחִכִּי אִמְרָתֶךָ
מִדְּבַשׁ לְפִי׃

103. Wie süß sind meinem Gaumen deiner Ueberlieferung Sätze, süßer als Honig meinem Munde.

104. מִפִּקּוּדֶיךָ אֶתְבּוֹנָן עַל־כֵּן
שָׂנֵאתִי כָּל־אֹרַח שָׁקֶר׃

104. Aus deinen Aufgaben gewinne ich Einsicht, darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.

105. נֵר־לְרַגְלִי דְבָרֶךָ וְאוֹר
לִנְתִיבָתִי׃

105. Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort und Licht für meinen Pfad.

106. נִשְׁבַּעְתִּי וָאֲקַיֵּמָה לִשְׁמֹר
מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ׃

106. Geschworen habe ich und habe es gehalten, die Ordnungen deines Rechts zu hüten.

---

damit ich nicht zur Uebertretung oder Vernachlässigung deines Wortes komme, damit ich gewissenhaft dein Wort hüte.

V. 102. ממשפטיך וגו׳. Was deine Rechtsordnungen von mir forderten, habe ich nimmer voll erfüllt, habe mir nicht die leiseste Abweichung erlaubt; denn es war mir immer gegenwärtig, daß Du sie mich gelehrt, daß mit jeder Abweichung vom Rechte, ich mich nicht nur gegen Menschen, sondern gegen Dich versündige.

V. 103. מה נמלצו וגו׳. מלץ kommt nicht wieder vor, und ist mir auch keine Analogie dafür bekannt. Der Zusammenhang läßt auf die Bedeutung des Süßen, Angenehmen schließen. נמלצו ist Plural, אמרתך Singular. Es ist daher wohl die Ueberlieferung in allen ihren einzelnen Sätzen gedacht. Wie טעם, Geschmack, auch für den prüfenden Sinn vorkommt, so kommt auch חך, der Gaumen, als das Organ geistiger Prüfung vor, אמת יהגה חכי (Sprüche 8, 7), חכי לא יבין הוות (Hiob 6, 30).

V. 104. מפקודיך וגו׳. Alle meine Einsicht, meine ganze Denkungsart habe ich aus deinen Aufgaben geschöpft, darum meide ich nicht nur, darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.

V. 105. נר וגו׳. נר ist der Licht tragende Stoff, der brennende Docht und auch das Gefäß, das ihn enthält, die Lampe, Leuchte. אור ist der Lichtstoff an sich, der Hellung verbreitet. Gottes Wort ist die Leuchte für meinen Fuß, lehrt mich, wo und wie ich meine Schritte setzen soll. Indem ich aber jeden meiner Schritte von Gottes Wort beleuchten lasse, keinen unbesonnenen, unrechten, nicht von Gottes Wort gebilligten Schritt thue, wird mein ganzer Lebenspfad von Licht erfüllt. Mein Pfad wird mir klar, verständlich, vor Straucheln geschützt und ewig beglückend. Alles dies liegt in der Wirkung des Lichtes. נתיבה (verwandt mit נדב), ist der Lebensweg, den der Mensch nach seinen Einsichten, Anlagen, Neigungen ꝛc. frei wählt. Ohne die Leuchte des Gotteswortes tappt er bei dieser Wahl im Dunkeln. Nur das Gotteswort kann ihn dabei sicher und glücklich leiten.

V. 106. נשבעתי וגו׳. Unter dem Einfluß dieser Erleuchtung habe ich bei dem Antritt

107. נַעֲנֵיתִי עַד־מְאֹד יְהוָה חַיֵּנִי כִדְבָרֶךָ׃

107. Ich bin aber außerordentlich geschwächt, Gott, belebe mich wieder nach deinem Wort.

108. נִדְבוֹת פִּי רְצֵה־נָא יְהוָה וּמִשְׁפָּטֶיךָ לַמְּדֵנִי׃

108. Die Widmungen meines Mundes wolle doch, Gott, wohlgefällig aufnehmen und lehre mich deine Rechtsordnungen.

109. נַפְשִׁי בְכַפִּי תָמִיד וְתוֹרָתְךָ לֹא שָׁכָחְתִּי׃

109. Meine Seele trage ich stets in der Hand und habe deine Lehre nicht vergessen.

110. נָתְנוּ רְשָׁעִים פַּח לִי וּמִפִּקּוּדֶיךָ לֹא תָעִיתִי׃

110. Haben gleich Gesetzlose Falle mir gestellt, bin ich doch von deinen Aufgaben nicht abgeirrt,

111. נָחַלְתִּי עֵדְוֹתֶיךָ לְעוֹלָם כִּי־שְׂשׂוֹן לִבִּי הֵמָּה׃

111. habe deine zierenden Zeugnisse als mein Erbtheil für immer mir angeeignet; denn die Hochfreude meines Herzens sind sie,

112. נָטִיתִי לִבִּי לַעֲשׂוֹת חֻקֶּיךָ לְעוֹלָם עֵקֶב׃

112. habe mein Herz dahin geneigt deine Gesetze immerdar bis zum Aeußersten zu erfüllen.

113. סֵעֲפִים שָׂנֵאתִי וְתוֹרָתְךָ אָהָבְתִּי׃

113. Schwankende hasse ich, deine Lehre liebe ich.

---

meines Lebensweges geschworen, wie es mir auch gehen möge, gewissenhaft die Recht lehrenden Gottesausprüche zu hüten, und diesem Schwur bin ich treu geblieben.

V. 107. נעניתי וגו׳. Mir fehlt es aber jetzt an Kräften, ich bin durch Leiden so geschwächt, daß ich von Gott frische Lebenskraft für mein erkennendes und übendes Streben erbitten muß.

V. 108. נדבות וגו׳, meine תפלות und תהלות, die ich an dich richte.

V. 109. 110. נפשי וגו׳. Die Seele in die Hand nehmen, ist Ausdruck für: sein Leben wagen. So ואשימה נפשי בכפי (Richter 12, 3. Sam. I. 28, 21). Die Seele in der Hand tragen, daher: in Lebensgefahr sein. Meinem Schwur getreu, lasse ich selbst in Lebensgefahr und von Schlingen bedroht, nicht von deiner Lehre und deinen Gesetzen.

V. 111. נחלתי וגו׳. Als das von den frühern Geschlechtern überkommene Erbtheil, habe ich deine, die veredelnde Zier unseres Lebens bildenden Zeugnisse mir angeeignet, denn sie bilden die höchste Freude meines Herzens.

V. 112. נטיתי וגו׳, ich habe meinem Herzen die Richtung gegeben, die Gesetze immer, und עקב: bis zur äußersten Consequenz zu erfüllen.

V. 113. סעפים וגו׳. סעיף heißt Das, was aus dem Stamm herausgeht, sich von ihm absondert, seine Richtung verläßt, daher Zweig, Felsenzacke, und שעיף: Gedankenzweig, sich in verschiedene Richtung bewegende Gedanken. Daher: עד מתי אתם פסחים על שתי הסעפים (Kön. I. 18, 21), wie lange hinkt ihr nach beiden Richtungen. סֵעֲפִים ist ein personales Hauptwort, wie עֵוֶר, אִלֵּם, פִּקֵּחַ, פִּסֵּחַ, עִקֵּשׁ ꝛc., die alle eine Person nach ihrem leiblichen oder geistigen Charakter bezeichnen. סֵעֲפִים sind Menschen, die nach verschiedenen

114. סִתְרִי וּמָגִנִּי אָתָּה לִדְבָרְךָ יִחָלְתִּי׃

114. Mein Schutz und mein Schild bist du, deines Wortes harrte ich.

115. סוּרוּ מִמֶּנִּי מְרֵעִים וְאֶצְּרָה מִצְוֹת אֱלֹהָי׃

115 Weichet von mir, Uebelthäter, meines Gottes Gebote will ich pflegen.

116. סָמְכֵנִי כְאִמְרָתְךָ וְאֶחְיֶה וְאַל־תְּבִישֵׁנִי מִשִּׂבְרִי׃

116. Stütze mich nach deiner Zusage daß ich Leben gewinne, lasse mich nicht getäuscht mich finden von meiner Hoffnung.

117. סְעָדֵנִי וְאִוָּשֵׁעָה וְאָשְׁעָה בְחֻקֶּיךָ תָמִיד׃

117. Kräftige mich, daß ich frisches Sein erlange, und mich stets in deinen Gesetzen bewege.

118. סָלִיתָ כָּל־שֹׁגִים מֵחֻקֶּיךָ כִּי־שֶׁקֶר תַּרְמִיתָם׃

118. Gewichtlos hast du erklärt alle die, die geistig abirren von deinen Gesetzen; denn eine Lüge ist ihre Täuschung.

Richtungen hin schwanken, unentschieden bald dem Rechten bald dem Unrechten huldigen. Der vorige Vers sprach aus, daß er seinem Herzen die entschiedene Richtung auf die Erfüllung der göttlichen Gesetze gegeben, und zwar sie immer, unter allen Umständen und bis zur äußersten Consequenz zu erfüllen. Im Gegensatz hierzu stehen סעפים, Menschen, die in unentschiedener Haltung schwanken.

V. 114. סתרי וגו׳. Nur in Gott sucht er Schutz, und nur auf die Fügung seiner Waltung harrt er, dies macht ihn eben fest entschieden, und schützt ihn vor jedem Schwanken in der Richtung seines Lebens.

V. 115. סורו וגו׳. Zurück weist er die Menschen, die ihn hinüberlocken möchten in die Bahn des Schlechten, der sie folgen.

V. 116. 117. סמכני וגו׳, סערני וגו׳. Aeußere Stütze und innere Kräftigung erhofft er von Gott zum wandellosen Fortschreiten auf dieser Bahn seines Gesetzes.

V. 118. סלית וגו׳. סלה, verwandt mit סלל, heißt in die Höhe steigen lassen, so namentlich im Piel: etwas durch überwiegendes Gegengewicht in die Höhe steigen lassen, לא תסלה בכתם אופיר (Hiob 28, 16), sie wird nicht durch bestes Gold aufgewogen. סלית heißt daher hier: du hast als völlig leicht und gehaltlos erklärt, oder gezeigt. כל שגים וגו׳, siehe oben V. 21. שוגים מחקי ר׳ sind Diejenigen, die durch Voreingenommenheit zu falschen Auffassungen und Ansichten kommen, und angeblich auf deren Grund von Gottes Gesetzen abfallen. Die, die von einem ungemeinen Dünkel von ihren Ein- und Ansichten erfüllt sind, סלית hast du in ihrer vollendeten Gehaltlosigkeit gezeigt. Ihre Ein- und Ansichten haben gar kein Gewicht. כי שקר תרמיתם, denn Das, womit sie die Welt täuschen, ist eine Lüge. Sie geben vor, von Gottes Gesetzen abgefallen zu sein, weil sie die Berechtigung zu diesem Abfall aus ihren Auffassungen und gewonnenen Einsichten geschöpft, und verführen nun durch ihre falschen Lehren die Welt zu gleichem Abfall, wie sie dies auch (V. 115) an ihm versucht hatten. Dies ihr Vorgeben, womit sie die Welt täuschen, ist aber eine vollendete Lüge. Sie sind nicht von dem Gesetze abge-

119. סִגִים הִשְׁבַּתָּ כָל־רִשְׁעֵי־אָרֶץ
לָכֵן אָהַבְתִּי עֵדֹתֶיךָ׃

120. סָמַר מִפַּחְדְּךָ בְשָׂרִי
וּמִמִּשְׁפָּטֶיךָ יָרֵאתִי׃

121. עָשִׂיתִי מִשְׁפָּט וָצֶדֶק
בַּל־תַּנִּיחֵנִי לְעֹשְׁקָי׃

122. עֲרַב עַבְדְּךָ לְטוֹב אַל־
יַעַשְׁקֻנִי זֵדִים׃

123. עֵינַי כָּלוּ לִישׁוּעָתֶךָ
וּלְאִמְרַת צִדְקֶךָ׃

119. Als Schlacken haſt du zum Verſchwinden beſtimmt alle Geſetzloſe der Erde; darum habe ich deine Zeugniſſe lieb gewonnen.

120. Aus Scheu vor dir ſträubte ſich mein Leib, und vor deinen Gerichten fürchtete ich mich.

121. Ich habe Ordnung und Recht geübt, überlaſſe mich nicht meinen Rechtsverkümmerern.

122. Sei du für deinen Diener Bürge zum Guten, laſſ' muthwillige Sünder mir mein Recht nicht verkümmern.

123. Meine Augen blickten ſchmachtend nach deiner Hilfe aus und nach der Verheißung deines Rechts.

---

fallen, weil ſie zu ſolchen Auffaſſungen und Anſichten gekommen waren. Sondern ſie ſind zu ſolchen Auffaſſungen und Anſichten gekommen, weil ſie vom Geſetz abgefallen waren.

V. 119. סגים וגו׳. רשעי ארץ ſind die Schlacken der Erde, ihr endliches Verſchwinden hat Gott als Ziel ſeiner Waltung erklärt, auf daß endlich die Menſchheit auf Erden zu der Reinheit erſtehe, für welche ſie beſtimmt iſt. Darum ſind mir deine Zeugniſſe ſo theuer geworden, indem ſie dieſe Thatſache als von dir bezeugt mich erkennen ließen, und mich dadurch zugleich in dem Wege des Guten befeſtigten.

V. 120. סמר וגו׳. Indem deine Zeugniſſe mir die Gerichte vergegenwärtigten, welche du bereits an רשעי ארץ vollzogen haſt und vollziehen wirſt, lernte mein ſinnlicher Leib aus Scheu vor dir ſich vor allem Schlechten ſträuben, und lernte ich mich ſelber vor deinen Gerichten fürchten.

V. 121. עשיתי וגו׳. In Folge der Belehrung, die ich aus deinen Zeugniſſen geſchöpft, war ich ſtets bemüht, משפט gegen Menſchen und צדק in allen andern Beziehungen zu üben. Darum überlaſſe mich nicht Denen, die mir die Lebensſtellung, die jedem rechtſchaffenen Menſchen gebührt, zu verkümmern ſuchen. עשק (verwandt mit חשך, חוק), Jemandem das ihm Gebührende vorenthalten.

V. 122. ערב וגו׳. ערב mit dem Accuſ. der Perſon, heißt für Jemandem bürgen, entweder daß er einer Verpflichtung nachkomme, wie ערב זר (Prov. 11, 15), oder daß er Jemandem erhalten bleibe, wie אנכי אערבנו (1. B. M. 43, 9). In dieſem letzten Sinne heißt es wohl hier: Tritt du für deinen Diener ein, daß er dem Guten erhalten bleibe, daß er als dein Diener zu wirken fortfahren könne. זדים wollen mich dieſer Möglichkeit berauben, laſſe es ihnen nicht gelingen.

V. 123—125. עיני וגו׳. Eben als dein Diener, um für deine Zwecke thätig ſein zu

124. עֲשֵׂה עִם־עַבְדְּךָ כְחַסְדֶּךָ
וְחֻקֶּיךָ לַמְּדֵנִי :

124. Verfahre mit deinem Diener nach deiner Liebe, und lehre mich deine Gesetze.

125. עַבְדְּךָ־אָנִי הֲבִינֵנִי וְאֵדְעָה
עֵדֹתֶיךָ :

125. Dein Diener bin ich ja, gewähre mir Einsicht, daß ich deine Zeugnisse erkenne.

126. עֵת לַעֲשׂוֹת לַיהוָה
הֵפֵרוּ תּוֹרָתֶךָ :

126. Zu einer Zeit, da es gilt für Gott zu wirken, haben sie deine Lehre zerstört.

127. עַל־כֵּן אָהַבְתִּי מִצְוֹתֶיךָ
מִזָּהָב וּמִפָּז :

127. Darum habe ich deine Gebote mehr als Gold und Kostbarkeit geliebt,

128. עַל־כֵּן כָּל־פִּקּוּדֵי כֹל יִשָּׁרְתִּי
כָּל־אֹרַח שֶׁקֶר שָׂנֵאתִי :

128. darum alle Aufgaben in Beziehung auf Alles gleich erklärt, habe jeden Pfad der Lüge gehaßt.

129. פְּלָאוֹת עֵדֹתֶיךָ עַל־כֵּן
נְצָרָתַם נַפְשִׁי :

129. Wunder sind deine uns zierenden Zeugnisse, darum hat meine Seele sie gepflegt.

---

können, blicke ich danach aus, daß du mich durch deinen Beistand und deine Belehrung für deinen Dienst ausrüsten werdest.

V. 126. עת וגו'. Es war eine Zeit, in welcher, wie dies wiederholt in diesem Psalm ausgesprochen ist, von Vielen gegen Gottes Gesetz gesündigt wurde, die somit jeden jüdischen Mann, der sich irgend eines Einflusses zu erfreuen hatte, aufforderte, für Gottes Sache in die Schranken zu treten, und der Verletzung des göttlichen Gesetzes entgegenzuwirken. Und in einer solchen Zeit benutzten gerade Diejenigen, die dazu berufen waren, für Gottes Sache zu wirken, ihren Einfluß, um die Autorität des göttlichen Gesetzes geradezu aufzuheben. Dies waren wohl nicht die Schwankenden, סעפים des V. 113, vielmehr die שוגים des V. 118, die eben durch ihre irrigen und irreführenden Behauptungen und Lehren die Welt täuschten, die Verächter des göttlichen Gesetzes rechtfertigten, die Schwankenden zum Falle brachten und dem göttlichen Gesetze in den Anschauungen ihrer Zeitgenossen den Boden untergruben.

V. 127. 128. על כן וגו'. Dieses Bestreben der Feinde des göttlichen Gesetzes erhöhte nur noch meine Hingebung an dasselbe. Insbesondere כל פקודי כל ישרתי. ישר, das Gerade, Rechte. יַשֵּׁר, Etwas für gerade und recht erklären. כל פקודי כל: alle Gebote, worauf sie sich auch beziehen mögen. Die Zerstörer des göttlichen Gesetzes scheinen insbesondere einen Unterschied in den Geboten gelehrt zu haben, als ob sie nicht alle gleich an Werth und Bedeutung wären, und man sich die Verletzung der Einen mehr als der Andern erlauben dürfte. Denen gegenüber betrachtete ich es als meine Aufgabe, die völlige Gleichheit aller Gebote zu vertreten, welche Seiten des menschlichen Lebens und welche Verhältnisse sie auch betreffen möchten. Daher die Wiederholung כל פקודי כל: alle Gebote in Beziehung auf Alles.

V. 129. פלאות וגו'. Deine Zeugnisse, die unser Leben adeln, sind zugleich Gott offen-

130. פֵּתַח דְּבָרֶיךָ יָאִיר מֵבִין פְּתָיִים׃

130. Gleich der Eingang deiner Worte giebt Licht, lehrt Unerfahrene Einsicht.

131. פִּי פָעַרְתִּי וָאֶשְׁאָפָה כִּי לְמִצְוֹתֶיךָ יָאָבְתִּי׃

131. Meinen Mund öffnete ich daher und nahm sie begierig in mich auf; denn nach deinen Geboten hatte ich mein Verlangen.

132. פְּנֵה־אֵלַי וְחָנֵּנִי כְּמִשְׁפָּט לְאֹהֲבֵי שְׁמֶךָ׃

132. Wende dich mir zu und gewähre mir geistige Begabung wie es deine Weise ist Denen, die deinen Namen lieben.

133. פְּעָמַי הָכֵן בְּאִמְרָתֶךָ וְאַל־תַּשְׁלֶט־בִּי כָל־אָוֶן׃

133. Meine Schritte richte durch deine Ueberlieferung, und lasse über mich kein Kraftmißbrauch Gewalt haben.

134. פְּדֵנִי מֵעֹשֶׁק אָדָם וְאֶשְׁמְרָה פִקּוּדֶיךָ׃

134. Mache mich auch frei von Rechtsverkümmerung durch Menschen, damit ich deine Aufgaben hüte.

---

barende Wunder. Gleich deinen Wundern in der Natur und Geschichte, sind deine Zeugnisse, die unserm Leben Schönheit und Würde verleihen, zugleich eine Offenbarung deiner Weisheit und Größe. Darum hat meine Seele sie gepflegt, daß sie mir in ihrer ungetrübten Wahrheit gegenwärtig blieben.

V. 130. פתח וגו׳. Gleich der erste Satz deiner Worte: בראשית ברא אלקים giebt uns ein Licht für unsere Weltanschauung, ohne welches wir פתיים wären, allen Irrthümern und täuschenden Ansichten zugänglich (Siehe Pent. 1. B. M. 1, 1. פתי, siehe das. S. 179).

V. 131. פי וגו׳, darum habe ich meinen Mund weit geöffnet und nahm mit Begierde deine Worte in mich auf, denn nach deinen Geboten hatte ich mein Verlangen. Ich kam zum Erlernen deiner Lehre, nicht aus Lust an eitler Spekulation, sondern weil ich das Bedürfniß fühlte, meine Lebensaufgaben kennen zu lernen, zu wissen, was ich auf meinem Posten, auf welchen du mich mit meinem Hiersein gestellt, zu thun und zu lassen hätte. Das, fühlte ich, könnte ich nur aus deinen Anweisungen erfahren, und dieses Streben nach einem pflichtgetreuen Leben, führte mich zu deinem Gesetz.

V. 132. פנה וגו׳. Darum wende dich mir zu und gieb mir die für dieses Streben nöthige geistige Begabung. כמשפט, wie כמשפט הראשון (1. B. M. 39, 13), כה עשה דוד וכה משפטו (Sam. I. 27, 11). אהבי שמך sind Diejenigen, die ihre höchste Glückseligkeit in die Vermehrung ihrer eigenen Gotteserkenntniß und deren Verbreitung unter die Menschen setzen (Siehe Ps. 5, 12).

V. 133. פעמי וגו׳, הכן: befestigen, oder: die bestimmte Richtung geben. Wie du mein geistiges Streben durch deinen Beistand fördern mögest, so wollest du mir auch beistehen, daß mein Wandel stets in der Richtung bleibe, die du durch deine Ueberlieferung uns gelehrt, lasse alle meine Kräfte mich zum Guten verwenden, und kein אן, keine Neigung, irgend eine meiner Kräfte (אן) zu mißbrauchen, über mich Gewalt haben.

V. 134. פדני וגו׳, und wie von innern Feinden meines Pflichtlebens, so auch von äußern

135. פָּנֶיךָ הָאֵר בְּעַבְדֶּךָ וְלַמְּדֵנִי
אֶת־חֻקֶּיךָ׃
136. פַּלְגֵי־מַיִם יָרְדוּ עֵינָי
עַל לֹא־שָׁמְרוּ תוֹרָתֶךָ׃
137. צַדִּיק אַתָּה יְהוָה וְיָשָׁר
מִשְׁפָּטֶיךָ׃
138. צִוִּיתָ צֶדֶק עֵדְוֹתֶיךָ וֶאֱמוּנָה
מְאֹד׃
139. צִמְּתַתְנִי קִנְאָתִי כִּי־שָׁכְחוּ
דְבָרֶיךָ צָרָי׃
140. צְרוּפָה אִמְרָתְךָ מְאֹד
וְעַבְדְּךָ אֲהֵבָהּ׃

135. Laß dein Angesicht wieder leuchten, das jetzt gegen deinen Diener gerichtet ist, und lehre mich deine Gesetze.

136. Wasserströme entstürzten meinen Augen darob, daß sie deine Lehre nicht gehütet haben.

137. Gerecht bist du, Gott, und gerade in deinen Rechtswaltungen.

138. Geboten hast du das Recht deiner Zeugnisse und vor Allem treues Festhalten.

139. Gestählt hat mich mein Eifer; denn meine Gegner haben deine Worte vergessen.

140. Ueber Alles geläutert ist deine Ueberlieferung, und dein Diener hatte sie lieb gewonnen.

Feinden, die mich in dem rechten Gebrauch meiner Kräfte hindern möchten, mache mich frei.

V. 135. פניך וגו׳. Die Präposition ב־ nach פנים bezeichnet immer eine feindliche Richtung. פני ד׳ בעושי רע (Ps. 34, 17), ונתתי פני בנפש האוכלה (3. B. M. 17, 10), אתן פני באיש (das. 20, 3. ebenso 5. 6. 26, 17 u. f.), im Gegensatz zu: יאר ד׳ פניו אליך (4. B. M. 6, 25). Es heißt daher auch hier wohl: lasse dein Angesicht wieder leuchten, das jetzt wider deinen Diener gerichtet ist. Jetzt vermißt er den geistigen Beistand Gottes. Möge ihm dieser wieder zugewendet werden.

V. 136. פלגי וגו׳. Er bittet um somehr um geistige Kräftigung und Erleuchtung, da ihn der tiefste Schmerz über den Abfall vom pflichtgetreuen Gesetzesleben erfüllt, den er unter seinen Zeitgenossen wahrnimmt, und der die erkenntnißvollste Geisteskraft hervorruft, um ihm entgegenzuwirken.

V. 137. צדיק וגו׳. Du bist gerecht und gerade in deinen Rechtswaltungen, auch wenn sie uns schmerzlich treffen und sich unserer Einsicht entziehen.

V. 138. צוית וגו׳. Du hast uns auf das Recht deiner Zeugnisse verpflichtet, ganz besonders aber zum treuen Festhalten, zur אמונה, die sich nicht irre machen läßt, wie sich auch die äußern Verhältnisse und die Beziehungen zu den Menschen gestalten mögen.

V. 139. צמתתני וגו׳. צמת (siehe Pent. 3. B. M. 25, 23), eigentlich starr machen, kann hier um so mehr härten, gegen alle äußere Veränderungsversuche unempfindlich machen, bedeuten, da es als Wirkung der eben genannten אמונה erscheint, welche mitten in Widerwärtigkeiten und allseitig gewahrtem Abfall von Gottes Gesetz, uns zum beharrlichen Festbleiben auffordert.

V. 140. צרופה וגו׳. Rückblickend schildert er nun hier und im Folgenden sein

141. צָעִיר אָנֹכִי וְנִבְזֶה פִּקֻּדֶיךָ לֹא שָׁכָחְתִּי׃

141. Der Jüngste war ich und verachtet, deine Aufgaben hatte ich doch nicht vergessen.

142. צִדְקָתְךָ צֶדֶק לְעוֹלָם וְתוֹרָתְךָ אֱמֶת׃

142. Die von dir gelehrte Pflichtgerechtigkeit war mir das ewige Recht und deine Lehre Wahrheit.

143. צַר־וּמָצוֹק מְצָאוּנִי מִצְוֹתֶיךָ שַׁעֲשֻׁעָי׃

143. Noth und Drangsal hatten mich getroffen, deine Gebote blieben meine Beschäftigung.

144. צֶדֶק־עֵדְוֹתֶיךָ לְעוֹלָם הֲבִינֵנִי וְאֶחְיֶה׃

144. In das ewige Recht deiner uns zierenden Zeugnisse gewähre mir Einsicht, daß ich lebe.

145. קָרָאתִי בְכָל־לֵב עֲנֵנִי יְהוָה חֻקֶּיךָ אֶצֹּרָה׃

145. Ich rief mit ganzem Herzen, antworte mir Gott, deine Gesetze möchte ich pflegen.

146. קְרָאתִיךָ הוֹשִׁיעֵנִי וְאֶשְׁמְרָה עֵדֹתֶיךָ׃

146. Ich rief dich, verleihe mir Hilfe, damit ich deine Zeugnisse hüte.

Verhalten zur Gotteslehre von seiner frühen Jugend an. Die Klarheit und Reinheit der überlieferten Erläuterung des göttlichen Gesetzes hatte sein Herz für dasselbe gewonnen, und daher kam es, daß

V. 141. צעיר וגו', er schon als Knabe, da er der Jüngste, und von seinen ältern Brüdern verachtet war, Gottes Aufgaben nicht vergaß.

V. 142. צדקתך וגו' kann hier wohl nicht die von Gott geübte צדקה bezeichnen. Diese ist immer eine vom Recht unterschiedene Milde, und schwer wäre der Sinn zu fassen, wenn hier von dieser צדק צדקה prädicirt wäre (Siehe Pent. 1. B. M. 15, 6). Vielmehr ist es die von Gott uns gelehrte Pflichtgerechtigkeit, ebenso wie Ps. 5, 9. (siehe das.) Er sagt im Zusammenhang mit dem Vorigen: schon in meiner Jugend war mir die von dir uns gelehrte Pflichtgerechtigkeit das ewige Recht und deine Lehre die Wahrheit, daher kam es, daß,

V. 143, צר וגו', als im spätern Leben Noth und Drangsal mich trafen, deine Gebote mein steter Trost, Erheiterung und Kraft gewährende Beschäftigung blieben.

V. 144. צדק וגו'. Darum gewähre mir auch jetzt in meinen ältern Jahren Einsicht in das ewige Recht deiner Zeugnisse, die zugleich unsern Geist erleuchten und unser Leben verschönern sollen, damit ich lebe; denn nur Erkennen und Vollbringen deiner Zeugnisse heißt mir: Leben.

V. 145. 146. קראתי וגו'. Er ruft Gott wiederholt um Beistand und Erleuchtung an, damit er seine Gesetze pflege und seine Zeugnisse hüte. הושיעני: verleihe mir neues ungeknicktes Sein.

147. Ich stand schon in der Frühdämmerung und flehte, deines Wortes harrte ich.

148. Nachtwachen kamen meine Augen zuvor, zu sinnen über deine Ueberlieferung.

149. Höre meine Stimme nach deiner Liebe, Gott, nach deiner Weise gieb mir Leben!

150. Haben doch selbst Unzucht-Jäger sich wieder genaht, die fern von deiner Lehre waren,

151. und nahe warst du Gott, und alle deine Gebote sind Wahrheit!

152. Auch die Vorzeit habe ich aus deinen Zeugnissen erkannt; denn für alle Zeit hast du sie gegründet.

153. Siehe mein Elend und befreie mich davon; denn deine Lehre habe ich nicht vergessen.

147. קִדַּמְתִּי בַנֶּשֶׁף וָאֲשַׁוֵּעָה
לִדְבָרְךָ יִחָלְתִּי׃

148. קִדְּמוּ עֵינַי אַשְׁמֻרוֹת
לָשִׂיחַ בְּאִמְרָתֶךָ׃

149. קוֹלִי שִׁמְעָה כְחַסְדֶּךָ
יְהוָה כְּמִשְׁפָּטֶךָ חַיֵּנִי׃

150. קָרְבוּ רֹדְפֵי זִמָּה מִתּוֹרָתְךָ
רָחָקוּ׃

151. קָרוֹב אַתָּה יְהוָה וְכָל-
מִצְוֹתֶיךָ אֱמֶת׃

152. קֶדֶם יָדַעְתִּי מֵעֵדֹתֶיךָ
כִּי לְעוֹלָם יְסַדְתָּם׃

153. רְאֵה־עָנְיִי וְחַלְּצֵנִי כִּי־תוֹרָתְךָ
לֹא שָׁכָחְתִּי׃

V. 147. קדמתי וגו׳. Die Frühdämmerung findet ihn wach und flehend, und harrend auf Gottes Waltungsspruch, der, in wie mannigfaltigen Verhängnissen (כ׳ דבריך) er auch erscheinen möge, doch immer das unveränderliche Eine Wort der Güte und Gerechtigkeit (ק׳ דברך) ist.

V. 148. קדמו וגו׳. In drei Abtheilungen, אשמורות, wird die Nacht getheilt. Vor den zwei letzten Dritteln scheucht er den Schlaf von seinen Augen, um sich mit Gottes Gesetz zu beschäftigen.

V. 149. קולי וגו׳. Darum höre mein Flehen nach deiner Liebe, nach deiner sich „immer gleichbleibenden" Weise (משפטך, Plural ohne Pluralzeichen), erhalte mich am Leben, oder: gieb mir Leben.

V. 150. 151. קרבו וגו׳. Diese sich immer gleichbleibende Weise Gottes, an welche er im vorigen Vers appellirt, erläutern diese beiden Verse. Selbst tief in Unsittlichkeit Versunkene haben sich schon dir wieder genaht, und du hast sie aufgenommen, bist ihnen wieder nahe geworden, und alle deine Gebote, auch die, die uns jederzeit zur Rückkehr zu dir auffordern und uns deine wiederzugewinnende Nähe zusichern, haben sich als Wahrheit bewährt.

V. 152. קדם וגו׳. Diese deine, von deinen Zeugnissen uns gelehrte Waltungsweise, habe ich auch in der Vorzeit gefunden, und habe so auch die vergangenen Zeiten aus deinen Zeugnissen verstehen gelernt, denn deine Zeugnisse hast du für das Verständniß aller Zeiten gestiftet.

V. 153. ראה וגו׳. Auf die im Vorigen gezeichnete Liebeswaltung Gottes gestützt, bittet er um frei machende Rettung aus seinem Elende.

154. רִיבָה רִיבִי וּגְאָלֵנִי
לְאִמְרָתְךָ חַיֵּנִי׃

154. Führe du meinen Streit und nimm dich meiner an; erhalte mich für deine Ueberlieferung.

155. רָחוֹק מֵרְשָׁעִים יְשׁוּעָה
כִּי־חֻקֶּיךָ לֹא דָרָשׁוּ׃

155. Von Gesetzeslosen mag fern die Hilfe sein; denn deine Gesetze haben sie nie gesucht.

156. רַחֲמֶיךָ רַבִּים יְהוָה
כְּמִשְׁפָּטֶיךָ חַיֵּנִי׃

156. Deine Barmherzigkeit aber Gott ist groß, nach deinen Waltungsweisen gieb mir Leben.

157. רַבִּים רֹדְפַי וְצָרָי מֵעֵדְוֹתֶיךָ
לֹא נָטִיתִי׃

157. Viel sind ja meine Verfolger und Dränger weil ich von deinen uns zierenden Zeugnissen nicht mich abgeneigt.

158. רָאִיתִי בֹגְדִים וָאֶתְקוֹטָטָה
אֲשֶׁר אִמְרָתְךָ לֹא שָׁמָרוּ׃

158. Vielmehr wo ich Treulose sah, da ging in Streit ich ein, weil sie deine Ueberlieferung nicht gehütet.

159. רְאֵה כִּי־פִקּוּדֶיךָ אָהָבְתִּי
יְהוָה כְּחַסְדְּךָ חַיֵּנִי׃

159. Siehe daran, daß ich deine Aufgaben geliebt, Gott, nach deiner Liebe gieb mir Leben!

160. רֹאשׁ־דְּבָרְךָ אֱמֶת וּלְעוֹלָם
כָּל־מִשְׁפַּט צִדְקֶךָ׃

160. Die Summe deines Wortes ist ja Wahrheit, und für alle Zeit jeder Ordnungsausspruch deines Rechts.

V. 154. ריבה וגו׳. לאמרתך חיני: für die Erkenntniß, Vollbringung und Vertretung deiner Ueberlieferung erhalte mich.

V. 155. 156. רחוק וגו׳. Von Gesetzlosen, die sich nie um dein Gesetz gekümmert, mag freilich Hilfe fern sein, aber — selbst wenn ich durch Verirrungen deine Liebe verscherzt hätte — רחמיך, deine Barmherzigkeit, die ja jedem deiner Kinder und Geschöpfe unverlierbar ist, rufe ich an, nach dieser deiner Weise gib mir Leben.

V. 157. 158. רבים וגו׳. Meine Leiden sind ja eben durch meine Anhänglichkeit an deinem Gesetze hervorgerufen, die ich als „Leuchte und Zierde" unseres Lebens geachtet, und und da entgegentrat, wo ich treulosen Abfall von deinem Gesetze gewahrte.

V. 159. ראה וגו׳. Siehe, d. i. mein Leben zeugt für meine Anhänglichkeit an deinen Aufgaben, darum hoffe ich auf Leben von deiner Liebe.

V. 160. ראש וגו׳. Wie Wahrheit und Recht unwandelbar für alle Zeit dieselbe Geltung haben, so hat ja dein Wort Geltung für alle Zeit, dein Wort, dessen Gesammtinhalt Wahrheit, und dein Gesetz, dessen Grundgepräge Recht ist. Daher erblickte ich in jedem Abfall von deinem Wort und Gesetz eine בגידה: einen Abfall von Wahrheit und Recht, konnte nimmer zu der Ansicht schweigen, als ob zu irgend einer Zeit es einen andern Maßstab für unser Denken und Handeln geben könne, als die Wahrheit deines Wortes und das Recht deines Gesetzes. Wo ich daher בוגדים sah, da trat ich entgegen, und wenn die Liebe zu deinem Gesetze mir die Feindschaft der Menschen zuge-

161. שָׂרִים רְדָפוּנִי חִנָּם
וּמִדְּבָרְךָ פָּחַד לִבִּי׃

161. Fürsten haben grundlos mich verfolgt, aber nur vor deinem Worte fühlte Scheu mein Herz.

162. שָׂשׂ אָנֹכִי עַל־אִמְרָתֶךָ
כְּמוֹצֵא שָׁלָל רָב׃

162. Hoch freute ich mich über deine Ueberlieferung wie ein Finder reicher Beute.

163. שֶׁקֶר שָׂנֵאתִי וָאֲתַעֵבָה
תּוֹרָתְךָ אָהָבְתִּי׃

163. Lüge habe ich hassen und verabscheuen gelernt, deine Lehre gewann ich lieb.

164. שֶׁבַע בַּיּוֹם הִלַּלְתִּיךָ
עַל מִשְׁפְּטֵי צִדְקֶךָ׃

164. Siebenmal des Tages pries ich in Thatenlob dich über die Ordnungen deines Rechts.

165. שָׁלוֹם רָב לְאֹהֲבֵי תוֹרָתֶךָ
וְאֵין לָמוֹ מִכְשׁוֹל׃

165. Reicher Friede wird Denen, die deine Lehre lieben, und ihnen wird kein Straucheln.

166. שִׂבַּרְתִּי לִישׁוּעָתְךָ יְהוָה
וּמִצְוֹתֶיךָ עָשִׂיתִי׃

166. Auf deine Hilfe hoffte ich, Gott, und erfüllte deine Gebote.

---

zogen hat, so כחסרך חיני ד' (V. 159), wie כי תשא את ראש ראש (2. B. M. 30, 12). ושלם אותו בראשו (3. B. M. 5, 24).

V. 161. שרים וגו'. Obgleich Fürsten, und zwar grundlos mich verfolgten, habe ich doch nicht sie gefürchtet, sondern kannte nur die eine Furcht, mich gegen dein Wort, in der ganzen Mannigfaltigkeit seines Inhaltes (כ' דבריך) zu versündigen.

V. 162. שש וגו', und hochbeglückende Freude brachte mir die dein Wort erläuternde Ueberlieferung, so hoch, als hätte ich einen Sieg über die mich verfolgenden Fürsten und reiche Beute davon getragen. Ja, diese Freude war ein geistiger Sieg und eine geistige Beute. In meinem Innern überwand ich die Absicht meiner Gegner mich niederzuschlagen, und die in drohender Gefahr gewonnene Ruhe und Freude an tieferer Erkenntniß und treuer Erfüllung deines Gesetzes war eine reich beglückende Beute.

V. 163. שקר וגו'. Indem man mich ferner grundlos, somit mit erdichteten Verleumdungen verfolgte, lernte ich aus Erfahrung das ganze Bittere der Lüge kennen, lernte Lüge hassen und verabscheuen und die Lehre doppelt lieben, die uns mit so tiefem Ernst vor jeder Lüge warnt, und Wahrheit als Grundgepräge all unseres Seins und Wollens fordert. אמת ist ja ראש דברך (V. 160), und ist eben das דבר deiner דבריך (V. 161), gegen das mich zu versündigen mit ganzer Scheu mich erfüllte.

V. 164. שבע וגו'. Jeder Lügenpfeil, den die Gegner gegen mich sandten, verwandelte sich mir zu einem Gottes-Preis für die Rechtsordnungen, mit welchen Gott Wahrheit und Recht uns als die einzigen Leiter unserer Worte und Handlungen bestimmte.

V. 165. שלום וגו'. Da lernte ich, welch' reichen, durch Widerwärtigkeiten nicht zu trübenden Frieden die Liebe deiner Lehre gewährt, und wie kein äußeres Ereigniß Diejenigen zum Falle bringt, die deine Lehre lieben. Sie bleiben immer aufrecht und verfolgen ihren geraden Weg.

V. 166. שברתי וגו'. So ließ ich mich durch Nichts irre machen. Ich hoffte auf deine Hilfe und erfüllte ruhig die Pflichten, die dein Gesetz uns gebietet.

167. שָׁמְרָה נַפְשִׁי עֵדְוֹתֶיךָ
וָאֹהֲבֵם מְאֹד׃

167. Deine Zeugnisse hütete meine Seele und ich liebte sie über Alles.

168. שָׁמַרְתִּי פִקּוּדֶיךָ וְעֵדְוֹתֶיךָ
כִּי כָל־דְּרָכַי נֶגְדֶּךָ׃

168. Ich habe deine Aufgaben und Zeugnisse gehütet; denn alle meine Wege waren in deiner Gegenwart.

169. תִּקְרַב רִנָּתִי לְפָנֶיךָ יְהוָה
כִּדְבָרְךָ הֲבִינֵנִי׃

169. Möge der Erguß meines Innern nahe kommen vor dich, Gott, nach deinem Worte gieb mir Einsicht.

170. תָּבוֹא תְחִנָּתִי לְפָנֶיךָ
כְּאִמְרָתְךָ הַצִּילֵנִי׃

170. Möge auch mein Flehen vor dich gelangen, rette mich nach deiner Verheißung.

171. תַּבַּעְנָה שְׂפָתַי תְּהִלָּה
כִּי תְלַמְּדֵנִי חֻקֶּיךָ׃

171. Ueberströmen werden von Thaten-Lob meine Lippen, wenn du deine Gesetze mich lehrst.

172. תַּעַן־לְשׁוֹנִי אִמְרָתֶךָ
כִּי כָל־מִצְוֹתֶיךָ צֶדֶק׃

172. Entsprechend lehren wird meine Zunge deine Ueberlieferung wie alle deine Gebote Recht sind.

173. תְּהִי־יָדְךָ לְעָזְרֵנִי כִּי
פִקּוּדֶיךָ בָחָרְתִּי׃

173. Sei deine Hand mir beizustehen, denn deine Aufgaben habe ich erwählt,

---

V. 167. 168. שמרה וגו׳, meine Seele, mein ganzes denkendes und empfindendes Wesen, nahm die von deinen Gesetzen uns bezeugten Wahrheiten zu bleibendem innern Schatz in sich auf, und wendete ihnen meine ganze Liebe zu, und שמרתי וגו׳, was ich geistig erkannt und mit ganzem Herzen lieben gelernt, das erfüllte ich gewissenhaft als meine Lebensaufgaben und die Wegweiser für mein Thatenleben; denn du warst mir bei jedem Schritte gegenwärtig.

V. 169. 170. תקרב וגו׳, תבוא וגו׳. An die vorangehende Darlegung seines Strebens knüpft sich die doppelte Bitte: um Einsichtgewährung und Rettung. הבינני, הצילני.

V. 171. 172. תבענה וגו׳, תען וגו׳. Was du mir an geistiger Einsicht und äußerer Stellung neu gewährst, soll dem doppelten Zwecke geweiht sein: in überströmendem Gefühle es auszusprechen, wie du dem Innern des Menschen durch Belehrung dich waltend zeigst, תהלה, und die gewonnene Einsicht in dein Gesetz entsprechend weiter zu lehren. ענה ist nicht nur die Beantwortung einer Anrede, sondern überhaupt die Aussage Dessen, was einem Vorgang, Zustand, oder einer sonstigen Veranlassung entspricht: Daher ja auch beim Beginnen einer Rede: לא תענה ברעך (2. B. M. 20, 13), וענית ואמרת (5. M. 26, 5). וענו הלוים (daf. 27, 14).

V 173. תהי וגו׳. Lasse daher deine Hand sich bewähren mir beizustehen, denn die Erfüllung deiner Aufgaben und das Wirken für sie habe ich als meinen Beruf erwählt.

174. תָּאַבְתִּי לִישׁוּעָתְךָ יְהוָה
וְתוֹרָתְךָ שַׁעֲשֻׁעָי׃

174. habe, Gott, nach deiner Hilfe mich gesehnt, und deine Lehre war meine Beschäftigung.

175. תְּחִי־נַפְשִׁי וּתְהַלְלֶךָּ
וּמִשְׁפָּטְךָ יַעְזְרֻנִי׃

175. Möge meine Seele leben und dein Thatenlob verkünden, und deine Rechtswaltungen mir beistehen.

176. תָּעִיתִי כְשֶׂה אֹבֵד בַּקֵּשׁ
עַבְדֶּךָ כִּי מִצְוֹתֶיךָ לֹא שָׁכָחְתִּי׃

176. Habe ich geirrt — wie ein verloren gegangenes Lamm suche deinen Diener; denn vergessen habe ich deine Gebote nicht.

קכ 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת אֶל־יְהוָה
בַּצָּרָתָה לִי קָרָאתִי וַיַּעֲנֵנִי׃

Kap. 120. 1. Lied der Emporgänge. Zu Gott in solcher mir gewordenen Noth habe ich schon gerufen und er antwortete mir:

V. 174. תאבתי וגו׳. Meine eigentliche Beschäftigung, in welcher ich thätig war, war deine Lehre, Hilfe habe ich von Dir erwartet.

V. 175. תחי וגו׳. Möge daher mein geistiges Wesen immer lebendig bleiben und dein Thatenlob verkünden, und mögen deine Waltungen, in denen sich einheitlich deine Gerechtigkeit offenbart, (משפטך ohne ׳), mir in diesem Streben beistehen.

V. 176. תעיתי. Habe ich geirrt, so mögest du, wie der Hirte ein verloren gegangenes Lamm aufsucht, mich aufsuchen und zu deiner Leitung zurückführen. Denn wie das Lamm nur aus Unachtsamkeit von der Nachfolge des Hirten abkommt, sich auf dem Abwege verlassen fühlt und zu dem Hirten sich zurücksehnt, so habe auch ich, wenn ich einmal fehlgegangen war, dich und deine Weisungen nicht vergessen, habe unglücklich und verlassen auf jedem Abwege mich gefühlt, in den ich gerathen war, und mich zu dir und deiner Leitung zurückgesehnt.

Kap. 120, V. 1. שיר המעלות. Es folgen fünfzehn Psalmen, die alle dem Aufwärtsstreben, dem Emporsteigen aus niederer, getrübter Lage dienen, die in der Kraft dieses Aufwärtsstrebens die darin sich offenbarende Gotteswirkung schauen und sie zum Ausdruck bringen; darum: שיר, ein Gott schauendes Lied. Nach Sukah 51, b, entsprachen diesen fünfzehn nationalen Aufwärts-Liedern die fünfzehn Stufen, welche zu עזרת ישראל zu der nationalen Tempel-Vorhalle führten, und auf denen die Leviten-Chöre der Tempelgesänge standen. Sind sie doch eine Stufenleiter, welche Israel zur geistigen Höhe seiner im Gesetzesheiligthum vergegenwärtigten Bestimmung aus seiner Galutherniedrigung geleiten. Israel befindet sich in der Mitte von Kulturvölkern. Aber es ist die Wahrheit und die Wahrhaftigkeit aus der Rede, weil aus dem Leben geschwunden. Es darf die Wahrheit nicht zum Ausspruch und zur Erkenntniß gebracht werden, weil dies ein Protest gegen den Fortbestand des Bestehenden wäre. Israel, das durch Wort und mehr noch durch sein Leben die von Gott geoffenbarte Wahrheit zu verkünden und zu vertreten unter die Völker gesandt worden, findet eben als Vertreter der Wahrheit die allgemeine Feindschaft, und wird als Störenfried aus der Völkergemeinsamkeit gewiesen und angefeindet. Aus dieser Lage heraus spricht es:

2. יְהוָה הַצִּילָה נַפְשִׁי מִשְּׂפַת־
שֶׁקֶר מִלָּשׁוֹן רְמִיָּה׃

2. „Gott, rette meine Seele von Lügen-Lippe, von trügerischer Zunge!"

3. מַה־יִּתֵּן לְךָ וּמַה־יֹּסִיף לָךְ
לָשׁוֹן רְמִיָּה׃

3. Was giebt es dir, was mehrt es dir, trügerische Zunge!

4. חִצֵּי גִבּוֹר שְׁנוּנִים עִם
גַּחֲלֵי רְתָמִים׃

4. Eines Mächtigen Pfeile sind schon geschärft, nebst immer glimmenden Kohlen.

5. אוֹיָה לִי כִּי־גַרְתִּי מֶשֶׁךְ
שָׁכַנְתִּי עִם־אָהֳלֵי קֵדָר׃

5. Erwünschter wäre es mir, ich hätte unter Meschech geweilt, hätte gewohnt bei Kedars Zelten.

6. רַבַּת שָׁכְנָה־לָּהּ נַפְשִׁי
עִם שׂוֹנֵא שָׁלוֹם׃

6. Uebersatt hat sich meine Seele gewohnt bei Hassern des Friedens.

אל ד' וגו', von Menschen zurückgewiesen, habe ich nur zu Gott meine Zuflucht, und diese Lage ist mir nicht neu, ich habe sonst schon in ganz gleicher Nothlage zu Gott gerufen, und Gott hat mich inne werden lassen, daß er meinen Nothruf vernommen.

V. 2. ד' הצילה וגו'. Dies war und ist wieder der Ruf. שפה, die Lippe, der „Rand" des Sprachorgans, umfaßt das ganze Sprachvermögen: לשון, die Zunge, gestaltet das einzelne Wort. Das ganze Sprachvermögen steht im Dienste der Lüge; nicht zum Ausdruck der Wahrheit der Dinge und der Gedanken und Gesinnungen, zu deren Verschleierung dient die Rede; und jedes gesprochene Wort dient der Täuschung. Weh dem, der ihm vertraut! רמיה ist Adjektiv, wie עניה סוערה (Jes. 54, 11). רמה Siehe Pent. 1. B. M. S. 440.

V. 3. 4. מה יתן לך וגו'. Was erreichst du mit deiner Täuschung? Es wird dir damit Nichts „gegeben," du erreichst nichts Neues damit; und Nichts „gemehrt," das Bestehende erhält keine dauernde Förderung. Eines Mächtigen, Gottes, Pfeile sind schon geschärft und er hält zugleich גחלי רתמים für dich bereit. Nach B. B. 74, b. bleiben die Kohlen vom Rotham-Baum sehr lange glühend. Nach Raschi z. St. bleibt die Gluth im Innern, wenn sie gleich von Außen schon taub zu sein scheinen. Vielleicht ist demnach רתם mit רדם, der Bezeichnung tiefern Schlafes, verwandt. Die Kohlen bleiben im Innern wach, obgleich sie äußerlich wie todt erscheinen (Vgl. Pent. 1. B. M. 2, 21). Die Pfeile sind schon geschärft, die dich, und ungesehen glimmen schon die Gluthen, die deine Schöpfungen verderben sollen.

V. 5. אויה וגו'. Da das einen Wunsch ausdrückende ה nicht wohl mit dem Schmerzensausdruck אוי verbunden gedacht werden kann, so scheint אויה mehr von אוה, wünschen, einen Wunsch auszudrücken. משך, eine von Japhet stammende Völkerschaft (1. B. M. 10, 2). In ihrer Zusammenstellung mit אהלי קדר scheint sie ebenfalls ein von den seßhaften Wohnstätten entferntes Nomadenleben geführt zu haben. Erwünschter wäre es mir gewesen, ich hätte mich bei den Beduinen in der Wüste aufgehalten. Wenn gleich fern von der Kultur, hätte ich damit doch mich nicht so in der Mitte Wahrheit hassender Völker befunden.

V. 6. רבת וגו', der סמיכות ohne נסמך bezeichnet immer die allgemeinste Beziehung

7. אֲנִי שָׁלוֹם וְכִי אֲדַבֵּר הֵמָּה לַמִּלְחָמָה׃

7. Ich bin Friede auch wenn ich rede. Sie sind des Krieges.

קכא 1. שִׁיר לַמַּעֲלוֹת אֶשָּׂא עֵינַי אֶל־הֶהָרִים מֵאַיִן יָבֹא עֶזְרִי׃

Kap. 121. 1. Lied für die Emporgänge. Hebe ich meine Augen zu den Bergen hin, woher mein Beistand komme?

2. עֶזְרִי מֵעִם יְהוָה עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ׃

2. Mein Beistand komme von Gott, der Himmel und Erde gestaltet.

3. אַל־יִתֵּן לַמּוֹט רַגְלֶךָ אַל־יָנוּם שֹׁמְרֶךָ׃

3. Nicht dem Wanken gebe deinen Fuß, nicht schlummere dein Hüter,

4. הִנֵּה לֹא יָנוּם וְלֹא יִישָׁן שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל׃

4. siehe es schlummert nicht und schläft nicht der Hüter Jisraels.

(Vgl. Ps. 65, 10 u. f.). Zu viel in jeder Beziehung hat sich meine Seele gewohnt, d. i. es ist meiner Seele zuwider geworden, mit Feinden des Friedens zusammen zu wohnen, welche Vortheile und Annehmlichkeiten es auch für mich gehabt haben mochte, an Kultur-Stätten zu wohnen. שונא שלום, der Haß der Wahrheit schließt den Haß des Friedens in sich. Nur wenn alle Menschen der Wahrheit, d. i. der Uebereinstimmung ihres Denkens, Wollens, Redens und Handelns mit dem Sein und Sollen der Verhältnisse huldigen, können die Menschen bei aller Mannigfaltigkeit ihrer Eigenart in Frieden nebeneinander bleiben und streben. In der Wahrheit findet jeder den Raum und die Gränze seiner Berechtigung. Die Lüge entzieht Allen und Allem den Boden.

V. 7. אני שלום וגו׳. Ich bin daher der Friede, meine ganze Sendung ist, den Frieden auf Erden zu bringen, auch wenn ich die mir für die Erkenntniß der Menschheit anvertraute Wahrheit unverkürzt und unverschleiert ausspreche. Sie aber, mit ihrem Hasse der Wahrheit sind sie auch Feinde des Friedens und verewigen den Kriegszustand auf Erden.

Kap. 121, V. 1. 2. שיר למעלות, ein Lied für die Emporgänge, ein Lied, welches die Gedanken ausspricht, aus welchen wir die Kraft und die Zuversicht zum Emporschwung in aller Zeit und aus aller Zeit zu schöpfen haben.

אשא וגו׳ ist eine Verneinung in Form einer Frage. ההרים, Vgl. Ezech. 18, 6. אל ההרים לא אכל ועיניו לא נשא אל גלולי בית ישראל. Nicht zu den irdischen Größen hebe ich meine Augen hin, woher mir Beistand werde. Ich leiste Verzicht auf die Gunst und den Beistand, den mir die Erde mit allen ihren Größen versagt. Es giebt einen Höhern und Sichern, von dem ich Beistand erwarte, Gott, der nicht nur Einmal Himmel und Erde geschaffen hat, der noch Himmel und Erde gestaltet, von dessen Walten daher jeder gegenwärtige und kommende Augenblick bedingt ist, dessen Willen Nichts entgegensteht, dessen Wink Alles gehorcht. Von Ihm erwarte ich עזר, Beistand für mein Sein und Wollen, da mein Sein und Wollen seinem Willen und den Zielen seines Waltens gemäß ist.

V. 4. אל יתן וגו׳. Alle die den Menschen überragenden Größen und Mächte ver-

5. יְהוָה שֹׁמְרֶךָ יְהוָה צִלְּךָ
עַל־יַד יְמִינֶךָ׃
6. יוֹמָם הַשֶּׁמֶשׁ לֹא־יַכֶּכָּה
וְיָרֵחַ בַּלָּיְלָה׃
7. יְהוָה יִשְׁמָרְךָ מִכָּל־רָע
יִשְׁמֹר אֶת־נַפְשֶׁךָ׃
8. יְהוָה יִשְׁמָר־צֵאתְךָ וּבוֹאֶךָ
מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם׃
קכב 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד שָׂמַחְתִּי
בְּאֹמְרִים לִי בֵּית יְהוָה נֵלֵךְ׃

5. Ist Gott dein Hüter, Gott dir Schatten an deiner Rechten,

6. wird Tages die Sonne dir nicht schaden und ein Mond sein in der Nacht.

7. Gott wird dich hüten vor allem Uebel, hüten deine Seele,

8. Gott hüten deinen Ausgang und deine Heimkehr von jetzt in alle Zukunft.

Kap. 122. 1. Lied der Emporgänge von David. Die Freude hatte ich einst, daß man zu mir sprach: zu Gottes Hause wandern wir.

---

mögen dem Menschen nur physischen und mechanischen Schutz zu gewähren. Selber unfrei gebunden, haben sie Nichts für den sittlich freien Gang des Menschen, und der physische und mechanische Schutz den sie gewähren, reicht weder aus, noch ist er zu jeder Zeit zu finden. Als dem Irrthum und Fehltritt ausgesetzter Mensch und Jude bedarfst du aber eines Hüters, der vor Allem dir Stütze zu gewähren vermag, wenn du schwankst und dem sittlichen Falle nahe bist, und bedarfst eines Hüters, der ganz wach ist und immer wach ist, dich in allen deinen Beziehungen und zu jeder Zeit zu überwachen. Kein Anderer als Gott vermag dir einen solchen steten und ausreichenden Schutz zu gewähren. Er, der Hüter Israels ist immer ganz wach, und immer wach.

V. 5. 6. ד' שמרך וגו'. Ist aber Gott dein Hüter, Gott zugleich dir Schatten wenn dir die Glückessonne zur Rechten steht, also daß der Glanz des Glückes dich nicht blende und übermüthig mache: so wird die Sonne des Glückstages dir nicht schaden, und in den Nächten des Unglücks wird dir dein Gottbewußtsein und dein Gottvertrauen wie ein Mond jedes Dunkel milde erhellen.

V. 7. 8. ד' ישמרך וגו'. Gott gewährt dir nicht einen nur einseitigen Schutz, Gott schützt dich vor allem physischen, socialen und sittlichem Uebel, hütet vor Allem deine Seele, daß dein seelisches Wesen nicht die Reinheit verliere und seiner schützenden und segnenden Nähe würdig bleibe. So mögest du denn getrost in Mitte einer gegensätzlichen Welt hinausziehen und deine Wanderungen in einer solchen vollenden. Gott läßt dich in ihr nicht zu Grunde und nicht verloren gehen, führt dich vielmehr einst, durch alle die Prüfungen und Erfahrungen gestählt und bereichert, in die ureigene Heimath zurück.

Kap. 122, V. 1. שיר המעלות וגו'. Der vorige Psalm schloß mit dem Hinblick auf die einstige Rückkehr in die ureigene Heimath. Die Erinnerung an diese Heimath feiert dieses Lied. שמחתי, die Freude hatte ich einst, spricht Israel, daß man zu mir sprach: zum Hause Gottes wandern wir. Die einzelnen zum Hause Gottes in Jerusalem wandernden Gruppen riefen es gleichsam der nationalen Gesammtheit zu, daß sie zum Hause Gottes wanderten, und sich damit als ächte Söhne dieser Gesammtheit bezeugten.

2. עֲמָדוֹת הָיוּ רַגְלֵינוּ בִּשְׁעָרַיִךְ יְרוּשָׁלָ‍ִם׃

2. Still standen unsere Füße in deinen Thoren Jeruschalaim.

3. יְרוּשָׁלַ‍ִם הַבְּנוּיָה כְּעִיר שֶׁחֻבְּרָה־לָּהּ יַחְדָּו׃

3. Jeruschalaim! Die Gebaute! Wie eine Stadt, die ganz in sich vereint!

4. שֶׁשָּׁם עָלוּ שְׁבָטִים שִׁבְטֵי־יָהּ עֵדוּת לְיִשְׂרָאֵל לְהֹדוֹת לְשֵׁם יְהוָה׃

4 Denn dort zogen Stämme, Stämme Gottes, hinauf zum Zeugniß für Jisrael, dem Namen Gott zu huldigen.

5. כִּי שָׁמָּה ׀ יָשְׁבוּ כִסְאוֹת לְמִשְׁפָּט כִּסְאוֹת לְבֵית דָּוִד׃

5. Denn dorthin standen Stühle für den Rechtsspruch, Stühle für das Haus David's.

6. שַׁאֲלוּ שְׁלוֹם יְרוּשָׁלָ‍ִם יִשְׁלָיוּ אֹהֲבָיִךְ׃

6. Fraget nach Jeruschalaims Frieden, der Zukunft sicher sind die dich lieben.

V. 2. עמדות וגו׳. Wenn wir nach Jerusalem kamen, standen unsere Füße in dessen Thoren wie gefesselt von dem Anblick stille, den uns die Stadt bot.

V. 3. ירושלם וגו׳. Schon durch ihre Bauart kündigte sie sich uns als eine Stadt an, die nicht zum Umkreis eines andern Mittelpunkts gehörte, sondern, die „ganz mit sich vereinigt," ihren Mittelpunkt in sich selber trug. Um diesen ihren eigenen Höhe-mittelpunkt gruppirten sich ihre Häuser und Straßen, so daß man zu ihm hinan mit dem ersten Betreten der Thore sich gewiesen sah.

V. 4. ששם וגו׳. Es heißt hier nicht שמה: dorthin, sondern שם: dort, so wie es V. 5 nicht שם: dort, sondern שמה: dorthin heißt. Beides bedeutsam. Nicht Jerusalem war das Endziel der hinaufwandernden Stämme, nicht dorthin, etwa zur Königstadt als Königsstämme, zogen sie. Sondern dort, wenn sie dort angekommen waren, zogen sie als Gottes-Stämme hinauf zu Gottes Gesetzeszeugniß für Israel, um dem Namen Gott zu huldigen. Dieses auf der Moria-Zion-Höhe im „Hause Gottes" ruhende Gesetzes-Zeugniß war es, das die Stämme Israels heranzog, um in Huldigung dieses Gesetzes ihre Gotteshuldigung zu erneuen. Huldigen heißt ihm: Gehorsam geloben, und für diesen Gehorsam hat Er seinen Willen in seinem Gesetze bezeugt.

V. 5. כי שמה, nicht שם (siehe V. 4), dorthin; zu diesem ערות auf der Höhe hin, „ihm untergeordnet und seiner wartend," standen die Stühle der Justiz und die Stühle des Königthums. Gottes Gesetz war das über Beiden Thronende, Beide Beherrschende. Darum zogen die Gottes-Stämme an den Stühlen der Justiz und an den Stühlen des Königthums vorüber zu dem Gotteszeugniß hinan, für dessen Geltendmachung auch diese Stühle gestellt waren, und in dessen Namen allein auch jene כסאות למשפט und כסאות לבית דוד auf Anerkennung rechnen dürften.

V. 6. שאלו וגו׳, in diesem ערות, das seinen Mittelpunkt bildete, liegt Jerusalems Bedeutung. Das in diesem ערות von Gott bezeugte Ideal eines von Gottes Willen geleiteten und von seinem Segen begleiteten Menschen- und Volkslebens soll in Jerusalem

7. יְהִי־שָׁלוֹם בְּחֵילֵךְ שַׁלְוָה
בְּאַרְמְנוֹתָיִךְ׃
8. לְמַעַן־אַחַי וְרֵעָי אֲדַבְּרָה־נָּא
שָׁלוֹם בָּךְ׃
9. לְמַעַן בֵּית־יְהוָה אֱלֹהֵינוּ
אֲבַקְשָׁה טוֹב לָךְ׃

קכג 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת אֵלֶיךָ
נָשָׂאתִי אֶת־עֵינַי הַיֹּשְׁבִי בַּשָּׁמָיִם׃

7. Sei in deinem Weichbild Friede, Zuversicht in deinen Schlössern.

8. Um meiner Brüder und Genossen willen, möchte ich Frieden dir anwünschen,

9. Um Gottes, unseres Gottes Hauses willen, möchte ich Gutes für dich erflehen.

Kap. 123. 1. Lied der Emporgänge. Zu dir habe ich meine Augen erhoben, der du mir im Himmel thronst.

---

und von ihm aus in der Nation seine Verwirklichung finden, es soll, wie der Name ירו שלם sagt, dadurch ein Zustand der Glückseligkeit gestiftet werden, in welchem „Gott geschaut" wird, durch welchen Gott seine Gegenwart auf Erden ankündigen will. Darum, wenn wir שלום, jenen beglückenden Einklang aller Beziehungen und Verhältnisse auf Erden suchen, den wir unter den Begriff „Frieden" fassen, und den wir (Ps. 120) unter allen andern Umgebungen schmerzlich vermissen, so sollen wir nur nach Jeruschalem's Schalom, nach Jerusalems Frieden fragen, an der Nähe dieses Friedens die Nähe und Ferne des Friedens überhaupt ermessen, nur die שלום ירושלם lieben, zu seinen Freunden zählen, dürfen ruhig in die Zukunft schauen (שלה, wovon שלו und שלוה, heißt ruhig, sorglos sein).

V. 7. יהי וגו׳. Darum faßt sich unsere Sehnsucht in den Wunsch, daß in Jerusalem's Mauern Friede, und in seinen Schlössern die Zuversicht wohnen möge, die ohne den in Jerusalem verwirklichten Geist des göttlichen Gesetzes in keinem Bürgerverbande und keinen von Reichthum und Macht erbauten Schlössern heimisch werden.

V. 8. 9. למען וגו׳. Und nichts Einseitiges, Selbstsüchtiges enthält dieser Wunsch. Allen möge dessen Verwirklichung zu Gute kommen, die sich Israel als Brüder und Genossen anschließen, und in dem Heil, das Jerusalem erblüht, das Ideal endlich zur Vollendung kommen, das mit dem Bau des Gottes-Hauses auf der Moria-Höhe in seiner Mitte für die Zukunft Israels und der Menschheit seine erste Begründung gefunden (Vgl. Jes. 2, 2—4).

Kap. 123, V. 1. Der vorige Psalm feiert die heitere Erinnerung der Vergangenheit, und erhebt sich an dem Ausblick auf die Zukunft. Dieses Emporlied steht in trüber Gegenwart, in welcher am Schwersten die Verachtung und der Hohn auf dem Gemüthe lasten, die Israel in Mitte einer machtstolzen Umgebung findet, welche kein Verständniß für sein geistiges Leben hat.

אליך וגו׳. Zu Gott hin hebt es sein Auge, היושבי, der ihm, der seinem Bewußtsein hoch hinaus über das umnachtete Getriebe der Erde und unbeirrt in seinem Wirken und Walten in lichter Höhe thront, und ihm bleibt, wenn auch Alles auf Erden sich von ihm wendet.

2. Siehe, wie die Augen von Knechten zu der Hand ihres Herrn hin, wie die Augen einer Magd zu der Hand ihrer Herrin hin, so sind unsere Augen zu Gott unserem Gotte hin gerichtet bis er uns geistige Begabung gewährt.

2. הִנֵּה כְעֵינֵי עֲבָדִים אֶל־יַד אֲדוֹנֵיהֶם כְּעֵינֵי שִׁפְחָה אֶל־יַד גְּבִרְתָּהּ כֵּן עֵינֵינוּ אֶל־יְהוָה אֱלֹהֵינוּ עַד שֶׁיְּחָנֵנוּ׃

3. Geistige Begabung, Gott, geistige Begabung gewähre uns; denn reichlich sind wir mit Verachtung gesättigt.

3. חָנֵּנוּ יְהוָה חָנֵּנוּ כִּי־רַב שָׂבַעְנוּ בוּז׃

4. Reichlich hat unsere Seele sich zu sättigen, des Hohns der Glücklichen, der Verachtung, die man den Stolzen unter den Schwachen zuwendet.

4. רַבַּת שָׂבְעָה־לָּהּ נַפְשֵׁנוּ הַלַּעַג הַשַּׁאֲנַנִּים הַבּוּז לִגְאֵיוֹנִים׃ *

V. 2. הנה וגו׳. Gott hat es hinausgestreut unter die Völker als עבד und שפחה, als Knecht und Magd des großen Gottes-Werkes an der Menschheit, „Knecht“ für die schmerzensreiche Arbeit in seiner äußern Stellung zu den Völkern, „Magd“ für die freudenreiche Lösung seiner Lebensaufgaben in dem Innern seiner Häuser, Familien und Gemeinden. Zur Lösung beider Aufgaben bedarf es besonderer geistiger und sittlicher Begabung und Kraft, und um deren Gewährung blickt es als Knecht und Magd zu Gott seinem Gotte hin (חנן, siehe Ps. 67, 2).

V. 3. חננו וגו׳. Es bedarf aber dieser Begabung in doppeltem Maaße, weil es in der Knechtesgestalt, unter welcher es in Mitte der Völker wandelt, nur בז und לעג (V. 4), nur Verachtung und Hohn findet, und die Verachtung war der bitterste Tropfen in dem Kelch seines Leidens und forderte zugleich das Aufgebot aller geistigen und sittlichen Kraft, ihr gegenüber sich die Selbstachtung zu bewahren. Von allem Dem, worin die Völker, in deren Mitte es hinaus gestreut worden, den Glanz und den Ruhm, den Werth und die Bedeutung der Nationen setzen, hatte es Nichts aufzuweisen, und für Das, was es zum einstigen Rettungsheile der Völker selbst als Kleinod mit seinem Herzensblute vertheidigte, hatten die Völker kein Auge und kein Verständniß. Sie mußten es verachten und haben es verachtet. Umsomehr mußte es sich in die ganze Tiefe des ihm anvertrauten geistigen Gottesschatzes vertiefen, sich für dessen Erkenntniß und Ausbau im Leben geistige Begabung und sittliche Kraft von Gott erbitten, und in deren Gewährung, Verwendung und Bethätigung das beglückende Bewußtsein der Gottesgegenwart in seiner Niedrigkeit und eine heitere Beseeligung finden, die ihm Alles ersetzte, was ihm die Verachtung der Menschen versagte.

V. 4. רבת וגו׳. שאננים, die Glücklichen, die Zukunftsichern, die durch ihre eigene Macht gegen jeden Störenfried Gesicherten, überschütteten das Volk mit לעג, mit höhnendem Gelächter, dessen unglückseligstes äußeres Geschick einen lächerlichen Contrast zu dem besondern Gottesschutz und dem besondern Gottessegen in ihren Augen bildete, deren theilhaftig zu sein es trotz Allem sich zu rühmen nicht unterlassen wollte. גאי יונים: die Stolzen unter den Tauben. Den imperatorischen Adlern gegenüber, welche als das Sinnbild der Hoheit und Macht der Völker dastanden, ist die „Taube“ das Sinnbild der

קכד 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד לוּלֵי
יְהוָה שֶׁהָיָה לָנוּ יֹאמַר־נָא יִשְׂרָאֵל:
2. לוּלֵי יְהוָה שֶׁהָיָה לָנוּ
בְּקוּם עָלֵינוּ אָדָם:
3. אֲזַי חַיִּים בְּלָעוּנוּ בַּחֲרוֹת
אַפָּם בָּנוּ:
4. אֲזַי הַמַּיִם שְׁטָפוּנוּ נַחְלָה
עָבַר עַל־נַפְשֵׁנוּ:
5. אֲזַי עָבַר עַל־נַפְשֵׁנוּ הַמַּיִם
הַזֵּדוֹנִים:

Kap. 124. 1. Lied der Emporgänge von David. Wäre es Gott nicht gewesen, der unser war — sage es nur Israel!

2. wäre es Gott nicht gewesen; der unser war als Menschen über uns aufgestanden,

3. dann hätten sie uns lebendig verschlungen als ihr Zorn wider uns erglühte,

4. dann hätten die Wasser uns verschwemmt, da wie zu einem Strombette hin er über unsere Seele ergangen,

5. dann wäre er über unsere Seele hingegangen in den wüthigen Fluthen.

Schwäche und preisgegebenen Ohnmacht. Unter allen schwachen Machtlosen, unter allen „Tauben" hatte das jüdische Volk den Muth und die sittliche Kraft den Adlerblick der Mächtigen und Hohen ruhigen Auges auszuhalten und mit ungebeugtem Selbstbewußtsein aufrecht zu bleiben, und trotz seiner Niedrigkeit sich als auch eine Größe in den weltgeschichtlichen Erscheinungen der Menschengeschichte zu fühlen. נאי יונים, „Bettlerstolz" nannten die Hohen und Mächtigen dieses jüdische Selbstgefühl und wandten mit Verachtung von dem Juden sich ab. בוז לנאי, der Gegenstand den man verachtet, wird gewöhnlich mit ל־ bezeichnet. בוז יבוז לו (Hohel. 8, 7). הלעג השאננים wie הספר המקנה Jerem. 32, 12.

Kap. 124, V. 1–3. שיר המעלות וגו'. Trotz des Hohns und der Verachtung, die im vorigen Psalm ihren Ausdruck gefunden, יאמר נא וגו', scheue sich Israel nicht es auszusprechen, daß Gott, und nur Gott es in seinem Leidensgange durch die Jahrhunderte seine Erhaltung verdanke, und seine ganze Exilsgeschichte eine Offenbarung der göttlichen Waltung und Gegenwart auf Erden gewesen sei.

V. 4. המים אז וגו', die wie Woge auf Woge einander folgenden, gegen uns anstürmenden Leiden wären zu stark gewesen, als daß wir ihnen hätten Widerstand leisten können, sie hätten uns längst aus der Zahl der Existenzen fortgeschwemmt. נחלה, מלעיל, und das ה' für vorgesetztes ל, so viel als לנחל, ebenso wie נחלה מצרים (4. B. M. 34, 5). נחל heißt sowohl das abwärts strömende Gewässer, als das Bette, in welchem es strömt, Flußbett, Thalgrund. Hier in letzter Bedeutung. עבר ist Prädikat zum vorhergehenden אפם, ihr Zorn ergoß sich über uns, als wären wir das ihm angewiesene, ihm dauernd zu verbleibende Bett, wo er kein Hemmniß, keinen Widerstand zu erwarten brauchte. Im wehrlosen, als rechtlos geachteten Judenvolk erblickte jede Roheit ein eigenes für sie gegrabenes Bette, in welches sie ungehindert und straflos ihre Unmenschlichkeiten entladen konnte.

V. 5. אז וגו', dann wäre er, ihr Zorn, in Wahrheit über uns hingegangen, wir wären untergegangen in den blind wüthenden Strömungen, in welchen er sich über uns entlud. זידון Adj wie קיצון, חיצון.

6. בָּרוּךְ יְהוָה שֶׁלֹּא נְתָנָנוּ טֶרֶף לְשִׁנֵּיהֶם:

6. Gesegnet sei Gott, der uns ihren Zähnen nicht zum Fraß gelassen!

7. נַפְשֵׁנוּ כְּצִפּוֹר נִמְלְטָה מִפַּח יוֹקְשִׁים הַפַּח נִשְׁבָּר וַאֲנַחְנוּ נִמְלָטְנוּ:

7. Wie ein Vogel entrann unsere Seele aus der Falle der Steller. Die Falle zerbrach, und wir waren frei!

8. עֶזְרֵנוּ בְּשֵׁם יְהוָה עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ:

8. Unser Beistand wohnt im Namen Gott, der Himmel und Erde gestaltet.

קכה 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת הַבֹּטְחִים בַּיהוָה כְּהַר־צִיּוֹן לֹא־יִמּוֹט לְעוֹלָם יֵשֵׁב:

Kap. 125. 1. Lied der Emporgänge. Die auf Gott vertrauen, sind wie Zions Berg, der nimmer wankt, der ewig bleibt.

V. 6. ברוך וגו׳. Jeder Augenblick unseres Daseins und jeder Splitter von uns verbliebener Kraft ist ein Wunder- und Gnadengeschenk göttlicher Allmacht und Güte, und daher sein Eigenthum, ihm heilig und der Förderung seiner Zwecke, der Erfüllung seines Willens geweiht.

V. 7. נפשנו וגו׳, unsere Seele, unser eigenstes Wesen, vermochten sie nicht anzutasten. Unversehrt, wie ein aus der Falle des Vogelstellers frei werdender Vogel, entkam unsere Seele allen von unsern Feinden zu unserm Untergange bereiteten Veranstaltungen. Und nie haben wir selbst Gewalt gegen unsere Feinde gebraucht. Wir durften dies nicht, wir konnten dies nicht und — brauchten dies nicht. Die uns feindlichen Verhältnisse trugen in sich selbst den Keim des Untergangs. Die Gewaltthätigkeiten und Unmenschlichkeiten, welche Israels Leidensgeschick gestalteten, trugen in sich selbst die Bürgschaft ihres Endes. Sie waren das Symptom einer Entartung, welcher nicht die Zukunft der Menschheit angehört, deren endlich völliges Verschwinden vielmehr das Ziel der göttlichen Zeitenlenkung bildet. נפשנו, Israels geistiges und sittliches Sein und Wollen stand aber im Einklang mit der Heileszukunft, zu welcher Gottes Waltung die Gesammtmenschheit führt, נפשנו überdauerte daher die den eigenen Todeskeim in sich tragenden Verhältnisse, in welchen wir gefangen waren. Die Falle war „morsch," die uns gefangen hielt. Die Falle zerbrach und wir wurden frei — הפח נשבר ואנחנו נמלטנו, das ist das Geheimniß von Israels Exilsgeschichte.

V. 8. עזרנו וגו׳. בשם ד׳. In der Erkenntniß und dem Bewußtsein von „Gott," dem Gotte der Heileszukunft Israels und der Menschheit, liegt unsere Kraft der Ausdauer unter allen Verhältnissen, denn Er ist uns nicht nur der vorweltliche Gott, aus dessen Wollen diese Welt in's Dasein trat, sondern der Gott jeder Gegenwart, dessen Wollen noch jetzt die Gänge der Zeiten gestaltend beherrscht, der noch עשה שמים וארץ, die Himmel und Erde gestaltet, die, wie es seine erste Schöpfungsurkunde ankündigt, אשר ברא אלקים לעשות, die Er in's Dasein gerufen, um sie fort und fort zu Seinem Ziele hin lenkend zu gestalten (Pent. 1. B. M. 2, 3).

Kap. 125, V. 1. 2. שיר המעלות. Der Zuversicht, die der Schluß des vorigen Psalms ausspricht, leihet dieses Emporlied Worte, und singt, wie durch den Gottesschutz,

2. יְרוּשָׁלַ֗͏ִם הָרִ֥ים סָבִ֑יב לָ֝הּ
וַיהוָ֥ה סָבִ֗יב לְעַמּ֥וֹ מֵעַתָּ֥ה וְעַד־
עוֹלָֽם׃

2. Jeruschalaim hat Berge um sich, Gott aber ist rings um sein Volk von jetzt auf ewig.

3. כִּ֤י לֹא־יָנ֨וּחַ ׀ שֵׁ֤בֶט הָרֶ֨שַׁע
עַל־ גּוֹרַ֣ל הַצַּדִּיקִ֑ים לְמַ֥עַן
לֹא־יִשְׁלְח֖וּ הַצַּדִּיקִ֣ים ׀ בְּעַוְלָתָ֣ה
יְדֵיהֶֽם׃

3. Denn nimmer gewinnt der Bosheit Scepter Ruhe auf dem Loose der Gerechten, darum brauchen die Gerechten nicht selbst Hand zu legen an die Gewalt.

4. הֵיטִ֣יבָה יְ֭הוָה לַטּוֹבִ֑ים
וְלִישָׁרִ֥ים בִּלְבּוֹתָֽם׃

4. Den Guten, Gott, gieb Gutes, und Denen, die gerade bleiben in ihrem Herzen.

5. וְהַמַּטִּ֥ים ׀ עֲקַלְקַלּוֹתָ֗ם יוֹלִיכֵ֣ם
יְ֭הוָה אֶת־פֹּעֲלֵ֣י הָאָ֑וֶן שָׁל֖וֹם
עַל־יִשְׂרָאֵֽל׃

5. Die aber, die ihre Krümmen immer weiter ab vom Geraden ziehen, die lasse Gott gehen mit den Vollbringern der Gewalt, — Friede über Jisrael!

---

der das jüdische Volk zu allen Zeiten so sichtbar begleitete, dieses Wandervolk, nach dem Untergange seines Tempels, selbst der lebendige Zionsberg geworden, der die Gegenwart Gottes auf Erden verherrlicht und den Sieg des Guten allen Guten verkündet. הבטחים בר׳, die auf Gott vertrauen, sind wie der nimmer wankende, ewig bleibende Zionsberg. Wie ציון bestimmt ward, צִיּוֹן, Denkmal der Gottesgegenwart und des Gottesbundes mit den Menschen zu sein, so gestaltet Gott alle Die, die auf ihn vertrauen, zu einem solchen lebendigen Denkmal seiner Gegenwart und Bundesnähe mit den Menschen. ירושלים וגו׳, und wie dem sinnlichen Auge die Jerusalem umschließenden Berge den Schutz der Gottesstadt vergegenwärtigen, so sieht das geistige Auge Gottes Schutz um sein Volk zu allen Zeiten.

V. 3. כי לא וגו׳. Denn wenn auch zeitweilig das Scepter der Bosheit Macht gewinnt über das Loos, d. i. das Geschick und nach Recht und Bestimmung ihnen zukommende Theil (Vgl. Ps. 16, 5) der Gerechten, לא ינוח, zur Ruhe kommt es darauf nicht; die das Loos der Gerechten verkümmernde Gewalt hat keine Zukunft (Ps. 124, 7). Darum brauchen die Gerechten nicht selbst anzukämpfen gegen die Gewalt, sie geht von selbst zu Grunde. שלח יד ב־, Hand an Etwas anlegen, Gewalt gegen Etwas gebrauchen. שלח ידיו בשלומיו (Ps. 55, 21), ויד אל תשלחו בו (1. B. M. 37, 22) und sonst.

V. 4. היטיבה וגו׳. Gerecht sollen wir bleiben, gut und gerade selbst mitten in einer Welt, die Gewalt, Bosheit und List uns fühlen läßt. Wohl uns, wenn Gottvertrauen, Unschuld und Pflichttreue der einzige Schild und die einzige Waffe bleibt, mit denen wir einer gewaltthätigen Welt begegnen. Nur für die Guten und Braven erhoffen und erflehen wir Gutes.

V. 5. והמטים וגו׳ wie לא תטה משפט (2. B. M. 23, 6), vom Geraden abneigen. עקל, krumm, vom Geraden abweichend. משפט מעוקל (Habakuk 1, 4). עקלקלותם wie ארחות עקלקלות (Richter 5, 6), krumme Wege. Diejenigen aber, die nicht ישרים bleiben,

קכו 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת בְּשׁוּב יְהוָה
אֶת־שִׁיבַת צִיּוֹן הָיִינוּ כְּחֹלְמִים:
2. אָז יִמָּלֵא שְׂחוֹק פִּינוּ
וּלְשׁוֹנֵנוּ רִנָּה אָז יֹאמְרוּ בַגּוֹיִם
הִגְדִּיל יְהוָה לַעֲשׂוֹת עִם־אֵלֶּה:
3. הִגְדִּיל יְהוָה לַעֲשׂוֹת עִמָּנוּ
הָיִינוּ שְׂמֵחִים:
4. שׁוּבָה יְהוָה אֶת־שְׁבוּתֵנוּ* כַּאֲפִיקִים בַּנֶּגֶב:

Kap. 126. 1. Lied der Emporgänge. Wenn Gott sich wieder Zions Rückkehr zuwendet, sind wir wie Träumende gewesen.

2. Dann wird mit Lächeln unser Mund und unsere Zunge mit Jauchzen sich füllen, dann wird man unter den Völkern sprechen: an Diesen hat Gott Großes gethan —

3. Großes hat Gott immer an uns gethan: wir sind heiter geblieben!

4. Wende, Gott, dich wieder unserer Verbannung zu wie Springquellen im Süden!

---

die ihre krummen Wege immer mehr vom Geraden abweichen lassen, die lasse Gott immerhin sich den uns gegenüber stehenden Gewaltthätigen anschließen und ihr Loos theilen. Was „ישראל" bleibt, dem ist ewiger Friede beschieden —

Kap. 126, V. 1. שיר המעלות. בשוב וגו׳. Siehe Pent. 5. B. M. 30, 3. Wenn Gott sich wieder zurückwendend unsere Rückkehr bewirkt, dann werden wir wie aus einem Traum erwachen. Die ganze lange, lange Zeit unseres Galuth wird uns dann wie ein Traumleben vorkommen, in welchem wir, nur in uns selbst versenkt, von den Veränderungen, die um uns vorgegangen, von den Wirkungen, die uns unbewußt, unsere Wanderungen unter den Völkern auf diese geübt, entweder wenig gemerkt, oder doch sie nicht in dem hellen Lichte erkannt hatten, in welchem sie dann uns erscheinen werden.

V. 2. אז וגו׳. Dann werden wir laut aufjauchzen, und unser Auferstehen zum neuen Leben wird ein so unerwartetes, augenfälliges Wunder sein, daß *dann* die Völker sagen werden: an Diesen hat Gott Großes gethan!

V. 3. הגדיל וגו׳. Allein für *das* Große, das Gott während unseres ganzen Exillebens an uns gethan, haben sie kein Auge und kein Verständniß gehabt. Sie wußten es nicht und wissen es nicht: Gott hat immer Großes an uns gethan, indem wir unter der ganzen Wucht der Leiden *heiter* geblieben sind. Dieses nur von uns erfahrene und empfundene, alle die Galuthjahrhunderte durchdauernde Gotteswunder reicht ganz an die Größe des sich vor Aller Augen vollziehenden Wunders unserer einstigen Erlösung hinan. Auch als wir nicht zu lachen, nicht zu jubeln hatten, heiter waren wir, haben die Frische unseres Geistes und unseres Herzens bewahrt, und haben mitten im äußern Jammer ein stilles Glück, eine innere Zufriedenheit genossen, die nur die unsichtbare Gottesnähe bewirkte, von denen aber unsere Feinde keine Ahnung hatten.

V. 4. שובה. Mag immerhin die offenbare Rückkehr Gottes zu der alten, unsere Verbannung in erlösende Heimkehr umwandelnde Führung und Leitung unserer Geschicke, nicht nach und nach, sondern *plötzlich* wie das Aufspringen lebendiger Wasserquellen in dürrem Südbrand eintreten, und bis dahin unser Galuthgeschick keine Milderung erfahren.

5. הַזֹּרְעִים בְּדִמְעָה בְּרִנָּה יִקְצֹרוּ׃

5. Die in Thränen säen, werden in Jauchzen ärndten.

6. הָלוֹךְ יֵלֵךְ וּבָכֹה נֹשֵׂא מֶשֶׁךְ־הַזָּרַע בֹּא־יָבֹא בְרִנָּה נֹשֵׂא אֲלֻמֹּתָיו׃

6. Gehe er immer hin und weine, der den Strich der Aussaat trägt, er kommt, kommt heim in Jauchzen tragend seine Garben.

קכז 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לִשְׁלֹמֹה אִם־יְהוָה ׀ לֹא־יִבְנֶה בַיִת שָׁוְא עָמְלוּ בוֹנָיו בּוֹ אִם־יְהוָה לֹא־יִשְׁמָר־עִיר שָׁוְא ׀ שָׁקַד שׁוֹמֵר׃

Kap. 127. 1. Lied der Emporgänge von Schelomo. Wenn Gott ein Haus nicht weiter baut, haben sich vergebens die Bauer daran gemüht; wenn Gott eine Stadt nicht hüten wird, hat vergebens der Hüter gewacht.

V. 5. הזרעים וגו׳. Wir werden mit Thränen gesäet haben und mit Jauchzen ärndten. ישראל hatte Gott in יזרעאל, den „Gottessieger" in den „Gottessäer" umwandelt, als er sein Volk in die Verbannung unter die Völker ausstreute. Samenkörner der Wahrheit von Gott und der Menschenbestimmung sollte es aussäen in den Zukunftsacker der Menschheit, und es hat diesen Beruf als Gottes-Säer vollbracht durch das Gottesbuch, das überall die Völker aus seinen Händen hinnahmen, und durch den lebendigen Commentar, den es zu der Lehre dieses Buches, durch ein dem Geistigen, Menschlichen und Reinen zugewandtes, mit opferfreudiger Hingebung in Sittlichkeit und Pflichttreue sich vollendendes Einzel- und Familien- und Gemeindeleben lieferte. Wohl war diese Saat unter einem thränenreichen Geschicke vollzogen. Allein die Zeit der Aerndte kommt, und wenn dann die unter Thränen gestreute Saat aufgegangen sein wird in der immer größer werdenden Huldigung, welche die Wahrheit und das Recht, die Sittlichkeit und die Liebe als die Pflichtbestimmung der Menschen auf Erden gefunden haben werden, dann wird der „Gottessäer" der zu allem Dem die Saaten auszustreuen und mit seinen Thränen zu tränken hatte, dieser Aerndte jubelnd sich freuen dürfen.

V. 6. הלוך וגו׳. Möge er daher wie lange auch noch hingehen und unter Thränen den Strich der Aussaat für den Acker der Menschheit tragen, er kehrt einmal jubelnd heim tragend seine Garben —

Kap. 127, V. 1. שיר המעלות. Der vorige Psalm hatte von der „Heiterkeit" gesungen, die das jüdische Volk mitten in thränenreichem Galuthgeschick sich zu bewahren gewußt. Dieser und der folgende Psalm führt uns in das Haus und die Familie eines jüdischen Mannes, und zeigt uns den Quell, aus welchem in jenem die Sorgen scheuchende Ruhe, und in diesem der beglückende Segen quillt.

אם ר׳. Wenn Gott das Werk der Menschen nicht fördert und schirmt, so ist alle Thätigkeit der Menschen vergebens, mag es sich um Gründung und Erhaltung eines einzelnen Hauses oder um Schutz und Sicherheit einer ganzen Stadt handeln. Die Menschen können nur das Ihrige thun, den beabsichtigten Zweck nur vorbereiten, haben aber mit Aufwand aller ihrer Kräfte den Erfolg nie in Händen.

2. שָׁוְא לָכֶם מַשְׁכִּימֵי קוּם מְאַחֲרֵי־שֶׁבֶת אֹכְלֵי לֶחֶם הָעֲצָבִים כֵּן יִתֵּן לִידִידוֹ שֵׁנָא׃

2. Vergebens iſt euch euer Frühaufſtehen, euer Späthinweilen, darum eſſet ihr das Brod der Sorgen — ſeinen Geliebten giebt ſo er Schlaf.

3. הִנֵּה נַחֲלַת יְהוָה בָּנִים שָׂכָר פְּרִי הַבָּטֶן׃

3. Seht, Gottes Erbtheil ſind Kinder, Lohn iſt Leibesfrucht.

4. כְּחִצִּים בְּיַד־גִּבּוֹר כֵּן בְּנֵי הַנְּעוּרִים׃

4. Wie Pfeile in der Hand eines Starken, ſo ſind der Jugend Kinder.

V. 2. שוא וגו׳. Das Bewußtſein von dieſer Unzulänglichkeit aller menſchlichen Thätigkeit läßt den gewöhnlichen Menſchen nicht aus der Sorge hinauskommen, treibt ihn zur Ueberſpannung aller ſeiner Kräfte, raubt ihm Ruhe und Schlaf, und läßt ihn kein Stückchen Brod heiter genießen. Gerade aber dies Bewußtſein von der Unzulänglichkeit aller Menſchenbemühungen gewährt dem, der ſich der fürſorgenden Liebe Gottes, gleichſam der Freundſchaft Gottes, bewußt fühlt — (ידיד iſt paſſiv) — heitern Schlaf. Er weiß, daß, wenn er auch alle ſeine Kräfte aufreiben, ſich keine Ruhe und keinen Schlaf gönnen würde, er doch ohne Gottes endliches Hinzuthun Nichts erreichen würde, weiß, daß Gott des redlich Strebenden Freund iſt, ſeine Sorgen kennt, ſeine Sorgen theilt, nur verlangt, daß der Menſch redlich das Seine thue, um dann ſein Streben nach ſeiner Einſicht mit Gelingen zu krönen: darum thut er redlich das Seine und ſtellt Alles, wohin des Menſchen Kraft und Einſicht nicht reicht, ruhig Gott, „ſeinem Freunde" anheim. Was den Andern Schlaf raubt, gewährt ihm Schlaf, und wo der Andern Sorge anhebt, findet ſeine Sorge das Ende. שנא mit א ſtatt ה, von ישן, ſchlafen. Vielleicht zugleich שנא, ſoviel als שאן (ſiehe Pſ. 68, 18), ungeſtörte Ruhe andeutend.

V. 3. הנה וגו׳. Nichts iſt ſo geeignet die Sorge des Mannes zu vergrößern, ja in's Endloſe zu ſteigern als Kinder. Mit jedem Kinde wächſt die Zahl der Weſen, die der Fürſorge des Mannes bedürfen, und reicht mit der Theilnahme für die Zukunft von Kindern und Enkeln in ganz unbegränzte Ferne. Allein auch Kinder vermögen den ſich als ידיד ה׳ Fühlenden nicht mit nie zu beſchwichtigender Sorge zu erfüllen. Kinder ſind ihm „von Gott überwieſenes, für Gott zu verwaltendes Erbe," und Kinder ſind ihm überhaupt „Lohn." In jedem Kinde ſieht er ſich mit neuem lohnenden Vertrauen von ſeinem Gotte beglückt, der ſeinen Händen auf's Neue ein Weſen aus ſeinem theuerſten Seelenſchatze zur pflegenden und erziehenden Fürſorge überantwortet. Je mehr Kinder, je belohnter findet er ſich, und iſt, wenn für Etwas, für die ſeinen Kindern zuzuwendende Sorge des göttlichen Beiſtandes gewiß.

V. 4. כחצים. בני הנעורים. Wie בן זקונים (1. B. M. 37, 3) ein dem Vater im Alter geborener Sohn iſt, ſo ſind בני נעורים: von jugendlichen Eltern, von Eltern in der Jugend geborene Kinder. Weil er von Gottvertrauen, vor Allem für die Erziehung von Kindern erfüllt iſt, darum heirathet er auch in jungen Jahren, und hält ihn davon der Gedanke an die unvermeidlichen Sorgen nicht zurück. Er weiß, daß jugendlichen Eltern die Erziehung von Kindern am Sicherſten gelingt. Die Kluft an Friſche und Lebensmuth iſt

5. אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר אֲשֶׁר מִלֵּא
אֶת־אַשְׁפָּתוֹ מֵהֶם לֹא יֵבֹשׁוּ
כִּי־יְדַבְּרוּ אֶת־אוֹיְבִים בַּשָּׁעַר:

5. Aller Heilfortschritt ist des Mannes, der seinen Köcher voll von ihnen hat. Sie finden sich nicht getäuscht wenn sie öffentlich mit Feinden reden.

קכח 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת אַשְׁרֵי כָּל־יְרֵא
יְהוָה הַהֹלֵךְ בִּדְרָכָיו:

Kap. 128. 1. Lied der Emporgänge. Aller Heilfortschritt ist jedes Gottesfürchtigen, der in seinen Wegen geht!

bei früh verheiratheten noch nicht so groß zwischen Eltern und Kindern, das gegenseitige Verständniß ist größer, Geduld und Heiterkeit, diese fördernden Hilfsgenossen der Erziehung sind in größerem Maaße vorhanden, und die Wahrscheinlichkeit ist größer, die Kinder bis in die Reife ihres selbständigen Mannes- und Frauenlebens als theilnehmende Freunde rathend und helfend zu begleiten. „Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind Kinder der Jugend," es gelingt den Eltern ihnen die Richtung auf das einzige Ziel mit Entschiedenheit zu geben, für welches Gott ihnen die jungen Seelen anvertraut, und, wie der von starker Hand geschossene Pfeil, der Hand entflogen, noch die Kraft des Schützen, und damit ohne Schwanken und Abirren die Richtung in sich trägt und verfolgt, die des Starken Hand ihm gegeben: so bleiben die von jugendlicher Mannesfrische erzogenen Kinder, auch der erziehenden Hand entwachsen, der Richtung und dem Ziele ohne Schwanken und ohne Abirren treu, die sie von der erziehenden Hand des Vaters und der Mutter empfangen.

V. 5. אשרי וגו׳. Darum blüht eben Der in wahrhaft ewigem Fortschritt, der „seinen Köcher recht voll von diesen Pfeilen hat," der reich an für das Rechte, für die Richtung auf das Rechte, als נחלת ד׳ erzogenen Kindern ist! „Sie," er sowohl als seine Kinder, haben nie die Oeffentlichkeit zu scheuen, sie können männlich auftreten für das Rechte, kein Feind kann je die Kinder mit dem Andenken der Eltern, die Eltern mit dem Makel ihrer Kinder schmähen —

Bedeutsam nennt „Salomo" die Ueberschrift dieses Psalms. Lehrt uns doch dieser Name, daß selbst salomonische Zeiten, in welchen „Silber für Nichts geachtet wurde," in welchen Jeder, „von Dan bis Beerscheba unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum saß," die Sorge wohl kennen, daß selbst solche Zeiten des Gottvertrauens als Schutzmittel gegen die Sorge nicht zu entrathen vermögen, und daß selbst in solchen Zeiten das Haus, das nicht mit Gott erbaut wird, vergebens des Kranzes der Vollendung harrt —

Kap. 128, V. 1. שיר המעלות. In das Innere eines jüdischen Hauses führt uns dieser Psalm ein, und besingt das „Glück" und das „Gute," das dort heimisch ist, und den „Segen," der dem jüdischen Mann als Ideal seiner Wünsche hienieden vorschwebt. „Gottesfurcht„ und „Arbeit" sind die Quellen dieses Glücks, Weib und Kinder, Interesse für alles geistige und materielle Anliegen seines Volkes in der Gegenwart, für die Zukunft seines Hauses und seines Volkes in der Ferne, bilden die Bestandtheile dieses Glückes. אשרי, zum „Glück an sich" genügt überhaupt schon Gottesfurcht und ein rechtschaffener Wandel in Gottes Wegen. כל ירא ד׳, jeder in den von Gott vorgeschriebenen Wegen wandelnde Gottesfürchtige, unabhängig von der Gunst oder Ungunst des Geschickes, ist nicht nur nie unglücklich, er ist glücklich in sich, die Gottesfurcht und das

2. Deiner Hände Mühen, wenn du das genießest, dein ist dann aller Heilesfortschritt und Gutes ist dein.

3. Dein Weib wie blühender Weinbaum im Innersten deines Hauses, deine Kinder wie Oelbaums Setzlinge rings um deinen Tisch —

4. Siehe, wenn es so ist, dann ist gesegnet, der Mann der gottesfürchtig ist.

5. Segne dich Gott aus Zion, siehe auf Jeruschalaims Heil, so lange du lebst,

2. יְגִיעַ כַּפֶּיךָ כִּי תֹאכֵל
אַשְׁרֶיךָ וְטוֹב לָךְ׃

3. אֶשְׁתְּךָ כְּגֶפֶן פֹּרִיָה בִּירְכְּתֵי
בֵיתֶךָ בָּנֶיךָ כִּשְׁתִלֵי זֵיתִים
סָבִיב לְשֻׁלְחָנֶךָ׃

4. הִנֵּה כִי־כֵן יְבֹרַךְ גָּבֶר
יָרֵא יְהוָה׃

5. יְבָרֶכְךָ יְהוָה מִצִּיּוֹן וּרְאֵה
בְּטוּב יְרוּשָׁלִָם כֹּל יְמֵי חַיֶּיךָ׃

Streben in Gottes Wegen ist an sich das Beglückende. In ihnen liegt das אשר (nicht עשר), das Bewußtsein innegewordenen Fortschreitens in Gütern der innern Vollendung, das Bewußtsein des Gedeihens, der fortschreitenden Annäherung zu dem Ziele unserer Bestimmung.

V. 2. יגיע וגו׳. Wenn aber zu dieser immer beglückenden Gottesfurcht auch von äußerm Erfolg begleitete Arbeit sich gesellt: dann hat er den Gipfel des erreichbaren „Guten" errungen, das „Gute ist sein," ist die Frucht seiner Mühe, die gottgesegnete Errungenschaft seiner Thätigkeit, und das ist eine Süßigkeit des Glücks, die Der entbehrt, die Der gar nicht kennt, dem mühelos die äußern Güter eines entbehrungslosen Daseins geworden, der nicht zu „arbeiten" braucht für Weib und Kind.

V. 3. אשתך וגו׳. Wenn das Weib in heiterer Zufriedenheit im Hause blüht, wenn die Kinder in gesunder Frische um den Tisch gedeihen, so ist es sein Weib, sein Haus, sind es seine Kinder, ist es sein Tisch, das bescheidene Glück der Seinen ist die Frucht seiner Bemühungen. Ein mühelos versorgtes Dasein muß sich außerordentliche Freuden erkaufen. Dem durch Arbeit gewonnenen Leben ist die Freude in Stunden des gewöhnlichen Lebens gestreut. Es ist aber unserem Liede das Weib גפן, der edelste Baum, edel durch seine Frucht, „die Gott und Menschen erfreut" (Richter 9, 13), und es blüht בירכתי הבית, im „innersten Innern" des Hauses (siehe Ps. 28, 3). Des jüdischen Weibes Königthum und Paradies ist das Haus. Und es sind die Kinder כשתלי זיתים, mit Ernst und Sorgfalt gepflegte „Setzlinge" (siehe Ps. 1, 3) jenes Baumes ewig „frischer Schöne" (Ps. 52, 10), dessen Frucht sind „Kinder des Lichtes und der Weihe," und sitzen „rings um der Eltern Tisch," sie sind die liebste Umgebung der Eltern, blühen auf unter den Augen des Vaters und der Mutter, sind nicht der Pflege und Gesellschaft von Miethlingen überwiesen —

V. 4. הנה כי כן וגו׳, „siehe, wenn es so ist," wenn unter dem züchtigen Walten des Weibes Kinder in hoffnungsvoller „Frische" und im Adel des „Geistes" und der „Weihe" um den Tisch ihm erblühen, und dem „Mühen seiner Hände" die Ernährung seiner Lieben gelingt, dann „fühlt sich gesegnet der Mann, der Gott fürchtet," dann hat Gott ihm sein Hoffen und Wünschen, so weit es ihn betrifft, gekrönt —

V. 5. יברכך וגו׳. Allein der gottesfürchtige jüdische Mann fühlt sich und sein Haus

6. וּרְאֵה־בָנִים לְבָנֶיךָ
שָׁלוֹם עַל־יִשְׂרָאֵל׃

6. und siehe Kinder deinen Kindern, Frieden über Jisrael!

קכט 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת רַבַּת צְרָרוּנִי
מִנְּעוּרַי יֹאמַר נָא יִשְׂרָאֵל׃

Kap. 129. 1. Lied der Emporgänge. Viel haben sie mich angefeindet von meiner Jugend an, sage es nur Jisrael,

---

nicht als Mittelpunkt und Umkreis seines Strebens und Segens, fühlt sich und sein Haus nur als Zweig und Glied jenes großen Kreises, dessen Mittelpunkt in Jerusalem-Zion liegt. Das Gotteswort, das zu Zion unter Cherubimfittig ruht, ist der Quell seines Segens und der Born seines Strebens, und dem Ideale, das in Jerusalem seine Verwirklichung finden soll, gehört er und sein Haus an. Aus Zion quillt ihm die Kraft, und auf Jerusalems Wohl blickt er sein Lebenlang hin, Beitrag zum Wiederaufbau Jerusalems zu werden, ist der Gedanke, der sein Leben erfüllt.

V. 6. וראה וגו׳. Und wenn ihm nun noch das Glück wird, „Kinder seiner Kinder zu sehen," in den Kindern seiner Kinder seine Kinder zu erblicken, wenn Geist und Gesinnung, die er in seinen Kindern zu pflegen bemüht gewesen, vor seinen Augen auch sich in seinen Enkeln weiter vererben, wenn er so der eigenen hieniedigen Unsterblichkeit, seines irdischen Fortlebens nach dem Tode, selbst noch vor seinem Scheiden inne und gewiß wird, — dann hat er den Gipfel des irdischen Glückes genossen, dann geht er, wie unsere Sprache so sinnig spricht, „satt" von dannen, dann nimmt er eine Ahnung mit von dem Heilesfrieden, der einst über Israel sich verwirklichen wird. שלום על ישראל ist auch Objekt zu וראה.

Kap. 129, V. 1. Der vorige Psalm hat das Glück Derjenigen besungen, die aus dem zu Zion ruhenden Geistesschatz und dem in Jerusalem verkörperten Ideale ihre Kraft und ihre Hoffnung schöpfen, und in Gottesfurcht und redlichem Fleiß ein bescheidenes, aber durch Nichts zu trübendes Loos erreichen. Dieser Psalm zeichnet im Gegensatz hierzu das zukunftlose und segenlose, nur vorübergehend blendende Glück Derer, die Zion hassen und im Ankampf gegen die von Zion ausgehende Menschheitslehre und deren Träger die Aufgabe ihres Lebens finden.

רבת וגו׳, viel und in vielfacher, man kann sagen: allseitiger Beziehung (— dies liegt in dem סמיכות ohne נסמך —), haben die Menschen mich von meiner Jugend an angefeindet, יאמר נא ישראל, das möge Israel nicht scheuen auszusprechen! Wohl pflegten die Feinde des jüdischen Volkes gern zu ihrer Rechtfertigung und Entschuldigung darauf hinzuweisen, daß dieses Volk von Anfang an, seit seinem Eintritte in die Geschichte keine Sympathie unter den Völkern, vielmehr nichts als Feindschaft gefunden, Grund, wie sie meinen, genug für jedes spätere Geschlecht um den von jeher gepflegten Völkerhaß gegen die Juden weiter zu pflegen und zu vererben. Aber eben in dieser Thatsache, daß das jüdische Volk von Anfang an, von seiner Jugend an, wie unser Psalm sich ausdrückt, Feindschaft gefunden, somit, ehe es noch als Volk unter Völkern sich erprobt und bewährt haben konnte, liegt ja der Beweis, daß es sich diese Völkerfeindschaft nicht irgend wie durch sein etwaiges Verhalten zu den Völkern zugezogen, daß vielmehr diese Feindschaft in buchstäblichem Sinne ein Vor-Urtheil gewesen, und nicht sowohl einem Verschulden

2. רַבַּת צְרָרוּנִי מִנְּעוּרַי גַּם לֹא יָכְלוּ־לִי׃

2. viel haben sie mich angefeindet von meiner Jugend an; aber auch: sie haben an mich nichts vermocht!

3. עַל־גַּבִּי חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים הֶאֱרִיכוּ לְמַעֲנוֹתָם׃ *

3. Auf meinem Rücken pflügten Pflüger, wollten lange ziehen ihre Furche:

4. יְהוָה צַדִּיק קִצֵּץ עֲבוֹת רְשָׁעִים׃

4. Gott aber ist gerecht, Er zerschnitt der Gesetzlosen Stricke.

---

dessselben, als vielmehr dem Prinzipe ihren Ursprung verdankte, mit dessen Vertretung und zu dessen Vertretung Israel in die Mitte der Völker eingetreten war. Nicht Israel, Zion galt der Haß von Anfang an (V. 5), und die Zionshasser wurden consequent die Judenfeinde. Darum scheue sich Israel nicht es auszusprechen, daß man es von seiner Jugend an angefeindet; in diesem altersgrauen Datum der Feindschaft gegen Israel liegt zugleich ihre Verurtheilung.

V. 2. רבת וגו׳, גם, aber es scheue sich ebenso Israel nicht es auszusprechen, daß alle Anfeindung, die es gefunden, ohnmächtig geblieben und ihr Ziel nicht erreicht hat. Vgl. לא יכלו לי וירא כי לא יכול לו 1. B. M. 32, 26.

V. 3. על גבי וגו׳. Nicht auch für Israel ward Jahrhunderte herab der Acker der Menschheit bestellt, auf seinem Rücken pflügten die Pflüger für die Saat und Erndte der Völker, und meinten, האריכו למעניתם, sie hätten ihrer Furche lange Dauer gegeben, hätten sie auf lange Zeit hinaus gezogen. מענותם כתיב, מעניתם. מענית ist die einzelne Furche, מענות wäre Plural von מענה, eine andere Form für Furche, Sam. I. 14, 14. So vielfach auch die Furchen der Zion-Hasser erscheinen, es war immer nur die Eine Furche des sich immer wiederholenden Hasses. מענות wäre, wie סִכְלוּת, שִׁפְלוּת u. s. w. der abstrakte Begriff. Jede einzelne Gewaltthat war nur eine Offenbarung des zu Grunde liegenden Gewaltsystems. Eine Furche heißt aber מענה oder מענית, von ענה, entsprechen, nach dem parallelen Zuge, in welchem die eine Furche der andern in ihrer Richtung entspricht, und so liegt schon in dem Ausdruck מענה oder מענית der Begriff eines Systems zu Grunde. Nicht also als mitberechtigter Theilhaber, als werthvolles Fiscalgut fand Israel seine Stelle im Inventar der Nationen. Für die Saat und Erndte ihres Vortheils mußte Israel dem rücksichtslos einschneidenden staatsmännischen Pflug-Messer seinen Rücken preisgeben, und sie meinten auf immer damit Israels Geschick besiegelt zu haben,

V. 4. ד׳ צריק וגו׳, allein „Gott" ist „gerecht" — nicht ein auf Kosten verkümmerten Menschenrechts und Menschenglücks eines Theils seiner Menschheit erbautes Menschenglück ist das Glück, das seine Liebe und seine Gerechtigkeit seiner Menschheit bestimmte; das Staaten-Pflug-System, das einen Theil der Menschen zum Acker für den Andern erniedrigt, wie fest und dauernd es auch seine Grundlagen in den Anschauungen und Einrichtungen des Herkommens gesichert wähnt, Gott läßt es ein rasches Ende nehmen; denn Gott ist gerecht.

5. Getäuscht finden sich, werden zurück weichen alle Zions Hasser,

5. יֵבשׁוּ וְיִסֹּגוּ אָחוֹר כֹּל שֹׂנְאֵי צִיּוֹן׃

6. werden wie Dächergras, das bevor man's auszieht dorrt.

6. יִהְיוּ כַחֲצִיר גַּגּוֹת שֶׁקָּדְמַת שָׁלַף יָבֵשׁ׃

7. Deß nimmer der Schnitter seine Hand, der Garbner nie seinen Arm gefüllt,

7. שֶׁלֹּא מִלֵּא כַפּוֹ קוֹצֵר וְחִצְנוֹ מְעַמֵּר׃

8. und nimmer die Vorübergehenden gesprochen: „Segen Gottes euch, wir segnen euch im Namen Gottes!"

8. וְלֹא אָמְרוּ ׀ הָעֹבְרִים בִּרְכַּת יְהוָה אֲלֵיכֶם בֵּרַכְנוּ אֶתְכֶם בְּשֵׁם יְהוָה׃

Kap. 130. 1. Lied der Emporgänge. Aus Tiefen rief dich ich, Gott!

קל 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת מִמַּעֲמַקִּים קְרָאתִיךָ יְהוָה׃

V. 5. יבשו וגו׳. Die der von Zion ausgehenden Lehre von dem nur auf Gott verehrende Pflichthuldigung seines Sittengesetzes zu erbauenden Menschen- und Völker-Glück ihren Haß zuwenden, und ihr Glück auf Vergewaltigung und Bedrückung Anderer erbauen zu können vermeinen, finden sich in ihren Erwartungen getäuscht, und in Gottes Gerechtigkeit eine Mauer, an welcher sich ihr Fortschritt bricht.

V. 6. יהיו וגו׳. „Dächergras" ist ihr Glück, luftig hoch scheint es zu stehen, empfängt Sonnenschein und Regen aus der ersten Hand, und ist doch schon dürr, selbst bevor die ordnende Hand es ausreutet. Warum? weil ihm der berechtigte, geeignete Boden fehlt, weil es schmarotzerartig auf fremdem Hüttendach gedeihen will, und weil Gott gerecht ist und das Menschenherz den Segen heiterer Lebensfreude selber nur auf dem Wege des Rechts und der Liebe finden läßt.

V. 7. 8. שלא וגו׳. Kein Schnitter hat damit je seine Hand, kein Garbensammler damit je seinen Arm gefüllt. Nie hat es dem Besitzer selbst wahre Befriedigung gewährt, karg war jeder einzelne Erfolg geblieben, und zusammengenommen ließ sich nichts Befriedigendes aufweisen, und immer hat ihm der Beifall Gottes und der Menschen gefehlt. Keinen Segensgruß haben ihm die עוברים, die unbetheiligten, vorübergehenden Beobachter zugerufen, haben es nicht gewagt, ihm den Segen im Namen Gottes zu verheißen, und es kann doch der Mensch des Beifalls Gottes und der Menschen selbst zum eigenen Glücke nicht entbehren. Der Glücklichste bleibt arm in seinem Glücke, wenn ihn die Beifall versagende Stimme Gottes und der Welt einsam läßt —

Kap. 130, V. 1. שיר המעלות וגו׳. Von der Heiterkeit im Leid, von dem Glück im Unglück, von der stillen Seligkeit, die in jüdischen Herzen und Hütten mitten in den dunkelsten Galuthnächten wohnen könne, davon haben bereits vorangehende Lieder gesungen. Von Einem haben sie bis jetzt geschwiegen, von Dem, das selbst dem glänzendsten Glücke die beglückende Kraft entreißt, das aber Unglück und Elend erst zum wahren,

2. אֲדֹנָי שִׁמְעָה בְקוֹלִי תִּהְיֶינָה
אָזְנֶיךָ קַשֻּׁבוֹת לְקוֹל תַּחֲנוּנָי:
3. אִם־עֲוֹנוֹת תִּשְׁמָר־יָהּ אֲדֹנָי
מִי יַעֲמֹד:

2. Herr, höre auf meine Stimme, lasse deine Ohren wach bleiben für die Stimme meiner flehenden Bitten.

3. Wenn Sünden du in deiner Weltregierung immer in Beachtung halten wolltest, Gott, — Herr, wer stünde vor dir!

---

hoffnungslosen Elend gestaltet, und dieses Eine ist: das Schuldbewußtsein. Welche Emporwege nun das jüdische Gemüth selbst aus schuldbelastetem Unglück, dieser tiefsten Elendstiefe, unverlierbar findet, das singt dieses Lied.

ממעמקים, aus der doppelten Tiefe, des Unglücks und der Schuld, habe ich Dich, und nur Dich gerufen.

V. 2. אדני וגו׳, daß ich dich „meinen Herrn" nennen kann, daß ich meine Vergangenheit nur an dem Maaß deines Willens zu messen, und Gegenwart und Zukunft nur für das Maaß deines Willens bereit zu stellen habe, — das Bewußtsein, daß, wie du ewig mein Herr, so ich ewig dein Diener, zu deinem Dienste berufen bleibe — eben dies Bewußtsein giebt mir die Zuversicht, daß selbst das tiefste Elend, in welches du in Folge meiner Versündigungen mich hast gerathen lassen, nur Anlaß und Mittel sein soll, mich aus meiner Verirrung wieder in den treuen Chor deiner Diener emporzuarbeiten, du nicht nur meinen Hilferuf hörst, sondern gleichsam dein Ohr immer zu mir hinhorchen lässest, ob und wie ich mich wieder deines Wohlwollens würdig zu machen — das ist ja wesentlich התחנן, — bestrebt bin —

V. 3. אם וגו׳. Wenn du die eiserne Nothwendigkeit des Causalitätsgesetzes, die du in deiner ganzen übrigen Weltregierung, auf welche der Name י hinweist, walten lässest, auch für die Verirrungen der Menschen zur Geltung bringen wolltest, daß Böses immer Böses und Schuld immer Schuld fortwährend erzeugen müßte, und es keine Erlösung aus der Schuld und aus verschuldetem Uebel gäbe, „Herr," Wer stände vor dir! Wo wäre schon längst die sündenfähige und sündigende Menschheit hingerathen, zu welchem nichtigen Traume wäre schon längst der bloße Gedanke an eine zum Dienste Gottes berufene Menschheit, an Einen, zum Dienste Gottes, zum Gottes-Diener berufenen Menschen verflogen! Eben daß du den Menschen, dessen ganzer Adel in der Sündenfähigkeit, in der Möglichkeit des Abweichens von dem Guten, in dem Reiz, den auch das Schlechte für ihn hat, besteht, auf daß unter allen geschaffenen Wesen er allein mit freier Selbstbestimmung sich dem Dienste Gottes weihe, dem alle übrigen Wesen mit unabirrbarer Nothwendigkeit dienen, daß du den Menschen, den Sündenfähigen, eben an die Spitze aller deiner geschaffenen Wesen, als deinen ersten Diener berufen, das giebt die Gewißheit, daß du selbst über die Sünde hinaus für deine Menschen den Weg zu ihrer hohen, ewigen Bestimmung gebahnt hast, daß du deinem gebietenden Gesetze die Liebe der Vergebung zugesellt, und dein sündenfähiges Geschöpf mit der jederzeit möglichen Selbsterhebungsfähigkeit ausgestattet, und ihm deine Verzeihung und deinen Beistand in diesem Streben nach Erlösung aus den Banden der Sünde zugesichert hast.

4. כִּי־עִמְּךָ הַסְּלִיחָה לְמַעַן תִּוָּרֵא׃

4. Denn bei dir ist die Vergebung damit du gefürchtet werdest.

5. קִוִּיתִי יְהוָה קִוְּתָה נַפְשִׁי וְלִדְבָרוֹ הוֹחָלְתִּי׃

5. Gott erhoffte ich darum wenn meine Seele hoffte, und seines Wortes war ich gewärtig.

6. נַפְשִׁי לַאדֹנָי מִשֹּׁמְרִים לַבֹּקֶר שֹׁמְרִים לַבֹּקֶר׃

6. Meine Seele ist meines Herrn, mehr als die des Morgens harren harren des Morgens.

V. 4. בי עמך וגו׳. Denn bei dir ist die Verzeihung damit du gefürchtest werdest, — keines Mittlers, keines Fürsprechers, keines stellvertretenden Opfers bedarf das Geschöpf, um sich mit seinem Schöpfer, seinem Vater und Herrn wieder zurecht zu finden; unmittelbar aus der tiefsten Tiefe sucht er selber sein verlorenes Kind auf, um es wieder in die Nähe seiner Liebe und seines Erbarmens emporzuheben, seine Vergangenheit auszulöschen, und ihm eine neue, von allen Folgen der Vergangenheit unberührte reine Zukunft zu schenken, in welcher er ferner „gefürchtet" werde, fortan die gewissenhafte Treue und den seinen Willen frei erfüllenden Gehorsam finde, die sein Kind in der Vergangenheit aus den Augen verloren. Nur bei Gott ist die Verzeihung, nur Er kann verzeihen; keines Sterblichen, selber ja der Vergebung Bedürftigen, Mund kann den Sünder rein sprechen, und noch viel weniger rein machen. Nur Er, der so allmächtig als gnadvoll ist, kann in der Fülle seiner Allmacht und Gnade für den Menschen das Wunder aller Wunder, die Tilgung der Folgen aus der Vergangenheit vollbringen, die Saaten der Schuld und des Unsegens, mit denen die Sünde des Menschen den Acker seiner Zukunft bestellt, nicht aufgehen, und den in Sünden Ergrauten die Reinheit und den Frieden wieder gewinnen lassen. Nur Er kann verzeihen, und er hat es dem jüdischen Bewußtsein verbürgt, daß Er verzeihe. Das ganze Dasein des jüdischen Volkes steht auf der Thatsache dieses unmittelbaren göttlichen Verzeihens, und giebt ihm bis in die tiefste Tiefe unverlierbar das Bewußtsein von dieser stets zu findenden göttlichen Vergebung mit hinab (Vgl. Pent. 2. B. M. S. 573. 3. B. M. zu K. 16, 30).

Darum ist auch die von gewisser Seite geflissentlich genährte Vorstellung irrig, und so tendenziös-schlau als irrig, als hätte das Galuth-Israel mit seinem Tempel auch seine Schulderlösungshoffnung verloren, und wandere nun erlösungsarm und trostesbar auf Erden. Seinen Tempel hat es verloren, sein Gott und dessen Gesetz ist ihm geblieben, und harrt in jedem Augenblick sein, ihm für eine volle Zukunft seines alten Gesetzes auch die Fülle seiner alten Gnade zuzuwenden, „denn bei Ihm ist die Verzeihung, auf daß er fortan gefürchtet werde" —

V. 5. 6. קויתי וגו׳. „Gott war meine Hoffnung, wenn ich gehofft," spricht daher das Lied aus Israels Brust, „und seines Wortes war ich gewärtig." Auch aus der Last der Schuld kenne ich keine andere Erlösung als Ihn, und harre bis sein Mund das „סלחתי" spricht. נפשי לאדני, „meine Seele ist meines Herrn!" darin liegt aller Ernst und alles Beseligende meines Innern, liegt mit dem Bewußtsein der Schuld zugleich die Hoffnung und die Zuversicht der Vergebung. „Meine Seele ist meines Herrn!" In der

7. Warte darum Jisrael auf Gott; denn bei dem Herrn ist die Liebe und in unendlicher Fülle bei ihm die Erlösung.

8. Er wird Jisrael erlösen aus allen seinen Sünden.

Kap. 131. 1. Lied der Emporgänge, von David. Gott, nicht stolz war mein Sinn, nicht hoch blickten meine Augen; nicht strebte ich in Dingen, die zu groß und zu fern für mich waren.

2. Hatte ich doch mit Allem ausgeglichen und beschwichtigt meine Seele wie ein entwöhntes Kind bei der Mutter. Wie solch ein entwöhntes Kind war bei mir meine Seele.

7. יַחֵל יִשְׂרָאֵל אֶל־יְהוָה
כִּי־עִם־יְהוָה הַחֶסֶד וְהַרְבֵּה
עִמּוֹ פְדוּת׃
8. וְהוּא יִפְדֶּה אֶת־יִשְׂרָאֵל
מִכֹּל עֲוֹנוֹתָיו׃
קלא 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד יְהוָה׀
לֹא־גָבַהּ לִבִּי וְלֹא־רָמוּ עֵינָי
וְלֹא־הִלַּכְתִּי׀ בִּגְדֹלוֹת וּבְנִפְלָאוֹת
מִמֶּנִּי׃
2. אִם־לֹא שִׁוִּיתִי׀ וְדוֹמַמְתִּי
נַפְשִׁי כְּגָמֻל עֲלֵי אִמּוֹ כַּגָּמֻל
עָלַי נַפְשִׁי׃

---

ganzen ausgesprochenen Voraussicht meiner Mangelhaftigkeit hat er doch mich für den ewigen Dienst seines Erziehungswerkes an der Menschheit erwählt und sich angeeignet, und ich bleibe sein, auch in meiner selbstverschuldeten Erniedrigung sein, und in dem unverlierbaren Kern meiner Seele liegt der Zug, der mich ewig wieder zu meinem Herrn emporzieht, der mich mitten in meiner Nacht und mitten in der Nacht der Zeiten den Lichtpunkt, der seine kommende Nähe ankündigt, finden läßt, und meine Zuversicht in den Morgen seines Kommens ist größer und zuversichtlicher noch als die des nach Osten harrenden Blickes in der Nacht —

V. 7. 8. יחל וגו׳. Darum hofft nicht nur, darum wartet Jsrael auf Gott, seinen Herrn hin. Bei seinem „Herrn" wohnt zugleich die „Liebe," die nicht müde wird zu erlösen. Seine ganze Galuthleitung ist ja nichts als eine Erlösung seines Volkes von seinen Verirrungen, als ein Freimachen seines Volkes von der Schuld —

Kap. 131, V. 1. שיר המעלות וגו׳. Dieses Lied offenbart in drei Versen die ganze Seelengröße Davids. Für sich kennt er keinen Wunsch. So weit es ihn persönlich betrifft, ist er mit Allem ausgeglichen, und hat sich jeden Verlangens entwöhnt. Dagegen für sein Volk reicht sein Wünschen, Hoffen und Streben in ungemessene Ferne. לא ד׳ גבה וגו׳, גבה, zunächst: sich in die Höhe erstrecken, hoch sein. רום: höher sein als Anderes. Mein Herz war nicht hoch, ich hielt mich nicht für etwas Hohes, darum suchten meine Augen auch für mich Nichts in der Höhe, ולא הלכתי, und darum bin ich nicht gegangen, habe ich nicht gestrebt in Dingen, die für mich zu groß und unerreichbar fern von mir waren. Vgl. ולא נפלאת היא ממך (5. B. M. 30, 11).

V. 2. שויתי נפשי, אם לא שויתי וגו׳: ich habe meine Seele mit Allem gleichgestellt. Nichts, was mir geworden war, war mir zu wenig oder zu klein und gering, ich ließ meine Seele nicht höher reichen als Das, was mir beschieden war, und דוממתי, und machte so meine Seele still, beschwichtigte sie, daß sie kein weiteres Verlangen hatte.

3. יַחֵל יִשְׂרָאֵל אֶל־יְהוָה
מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם׃

3. Israel aber harre zu Gott hin von jetzt in Ewigkeit!

קלב 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת זְכוֹר־יְהוָה
לְדָוִד אֵת כָּל־עֻנּוֹתוֹ׃

Kap. 132. 1. Lied der Emporgänge. Gedenke David, Gott, all sein Entsagen!

כגמל עלי אמו, wie ein entwöhntes Kind an der Mutterbrust ruht, ohne das Geringste aus dem Quell zu verlangen, aus welchem es bisher mit Begierde und Befriedigung sog, wie ein solches entwöhntes Kind ward bei mir meine Seele. Sie forderte, so weit es mich betraf, nichts mehr von mir. Für mich kenne ich kein Weiterstreben. אם לא ist auch ohne vorhergehenden Ausdruck des Schwörens eine Betheuerung. So אני ד' דברתי אם לא וגו' (4. B. M. 14, 35).

V. 3. יחל וגו'. „Aber Israel harre zu Gott hin von jetzt in Ewigkeit." Für Israel war ich nimmer befriedigt, es, mein Volk, hatte mir ewigen Anspruch auf Fortschritt des Gedeihens, und für es und mit ihm harrte ich unabläßig zu Gott.

Kap. 132, V. 1. שיר המעלות וגו'. Das vorige Lied hatte uns die völlige Selbstlosigkeit, die völlige und ausschließliche Hingebung an Israels Gesammtheil, als den Grundzug in Davids Charakter gezeigt. Dieses Lied lehrt uns nun, wie eben dieses völlige Aufgeben seiner selbst für die großen geistigen Ziele seiner Nation, David das ewig mustergiltige Andenken sichert, und ihn von Gott zum ewigen Träger der geistigen Zukunft seines Volkes und seines Heiligthums bestimmt werden ließ. Wie aus V. 7. 8. 13. 14. erhellt, feiert dieses Lied den Moment, in welchem die Gesetzesbundeslade in den von Salomo erbauten Tempel einzog, und damit dieser Tempel der ewigen Gottesgegenwart in Israel und der Menschheit geweiht wurde, und der König und das Volk einem sichtbaren Zeichen des Einzugs der Gottesgegenwart in die ihr von ihren Händen bereitete Stätte entgegenharrten (Kön. I. 8, 10—12). In diesem einzig hohen, die ganze Zukunft in seinem Schooße tragenden Momente, ist es nicht die Pracht und der Reichthum des Tempels, ist es nicht die Weisheit und der Ruhmesglanz seines Erbauers, ist es das Verdienst Davids, des bereits Hingegangenen, auf welches hingeblickt wird, der mit seines Geistes Leistungen erst die Möglichkeit dieses Momentes herbeigeführt, in dessen Geist der Tempel erbaut worden, und dessen dem Dienste Gottes in Israel und der Menschheit geweihter Geist in seinen Nachkommen und seinem Volke sich vererben soll, bis an der Zeiten Gränze die mit der Gottesstiftung in Israel gestreute Geistessaat zum ewigen Heile auf Erden aufgehen werde.

את כל ענותו, זכור וגו', es dürfte zweifelhaft sein, wie dies ענותו zu verstehen wäre. Ps. 119, 71 heißt es טוב לי כי עניתי, und könnte es auch hier heißen: Gedenke David sein ganzes Leidgeschick, all das Leid, von dem er sein Lebenlang betroffen worden, und doch u. s. w. lag ihm nur das Eine am Herzen, die verheißene bleibende Gottesstätte zu finden. Oder es bezeichnet wie הנפש אשר לא תענה (3. B. M. 23, 29), sich selbst auferlegte Entbehrungen, und bezöge sich dann auf die V. 2—4 ausgesprochenen Gelobungen, sich selbst keiner häuslichen Behaglichkeit hinzugeben, so lange die bleibende Gottesstätte nicht gefunden.

2. Wie er Gott zugeschworen, der Schwungkraft Jaakobs gelobt:

2. אֲשֶׁר־נִשְׁבַּע לַיהוָה נָדַר
לַאֲבִיר יַעֲקֹב׃

3. nicht gehe ich ein in meines Hauses Zelt, besteige nicht meiner Lager Bett,

3. אִם־אָבֹא בְּאֹהֶל בֵּיתִי אִם־
אֶעֱלֶה עַל־עֶרֶשׂ יְצוּעָי׃

4. gebe Schlaf nicht meinen Augen, Schlummer nicht meinen Wimpern hin,

4. אִם־אֶתֵּן שְׁנָת לְעֵינָי
לְעַפְעַפַּי תְּנוּמָה׃

5. bis ich Gott den Ort gefunden, Wohnungen für die Schwungkraft Jaakobs.

5. עַד־אֶמְצָא מָקוֹם לַיהוָה
מִשְׁכָּנוֹת לַאֲבִיר יַעֲקֹב׃

V. 2—5. אביר יעקב .אשר וגו (Siehe Pent. 1. B. M. 16, 5. 49, 24). Gott, der Jaakob aus dem niedrigen Flüchtlings- und Knechtsgeschick zu so bedeutsamer Höhe der Bestimmung emporgehoben. Dieselbe emporrichtende und emporhebende Gotteskraft hatte auch David in seinem prüfungsvollen Lebensgange vom Hirtenknaben zum gottbegnadeten Liederfürsten erfahren. Ganz besonders wird aber Jaakob als Dessen gedacht, der mit gelobendem Lebensvorsatz und mit Erkenntniß der Weihe einer irdischen Stätte zum Gottes-Hause mustergiltig vorangegangen (1. B. M. 28, 20—22).

באהל ביתי, אהל bezeichnet begrifflich einen für das private Einzelleben abgegränzten Raum (Siehe Pent. 1. B. M. 9, 21). Ich will in mein Haus nicht als mein אהל eingehen, d. h. ich will mich selbst in meinem Hause nicht nur meinem Privatanliegen hingeben. ערש יצועים, ein mit vielen Kissen versehenes, reichgepolstertes Bett. Mein Lager soll nicht reich gebettet sein. אם אתן וגו׳, nicht: ich will nicht schlafen, sondern: ich will meine Augen dem Schlaf nicht hingeben, ihnen den Schlaf nicht bis zur vollen Befriedigung gönnen.

עד אמצא וגו׳. 5. B. M. 12, 5 war die Weisung gegeben: לשכנו תדרשו ובאת שמה, nach Gottes Kundgebung seiner Gegenwart zu fragen dahin zu kommen, und damit geboten, nur an einem von Gott erwählten und bestimmten Orte, המקום אשר יבחר ה׳, א׳ בו לשכן שמו שם (das. 11), die bleibende, ewige Centralstätte seines Gesetzesheiligthums zu erkennen, nicht aber eine solche aus eigener Wahl hervorgehen zu lassen, vielmehr der Kundgebung Gottes hierüber zu harren. Alle bis zu diesem Zeitpunkt von uns für die Aufrichtung des Heiligthums gewählten Oerter hatten keine volle nationale Bedeutung und Berechtigung und trugen nur einen provisorischen Charakter. Siehe hierüber ausführlich Pent. 5. B. M. 12, 5. 8—12. Die Erwählung einer Stätte für Gottes Gesetzesheiligthum zum bleibenden, ewigen Vereinigungspunkt der Nation, sollte als letzter Akt die völlige Besitznahme des Landes krönen, ihr sollte diese und die Königswahl vorangehen. Der feste bleibende Bau des Heiligthums setzte voraus, daß nicht nur räumlich die Nation in gesicherten Gränzen wohne, sondern auch geistig sich ihrer Zusammenhörigkeit durch das sie Alle einigende Gottesgesetz bewußt sein, und diese Einigung ihren Träger in dem für die Verwirklichung des Gottesgesetzes gewählten König gefunden haben solle. In David war der Mann gefunden, der nicht nur für die Vollendung der Landesbesitznahme und deren Sicherstellung thätig war, sondern vor Allem mit seinen begeisterten

6. Siehe in Efraims Kreis hatten wir von ihr gehört, fanden sie in Waldes Flur,

6. הִנֵּה־שְׁמַעֲנֻהָ בְאֶפְרָתָה
מְצָאנֻהָ בִּשְׂדֵי־יָעַר׃

und begeisternden Liedern den, Gott und seinem Gesetze zugewandten nationalen Sinn in seinem Volke zu wecken verstand, der es befähigte, der Gottesbekundung einer bleibenden Stätte für Seine Gegenwart in seiner Mitte gewürdigt zu werden. Eine solche Bekundung schloß die Anerkennung in sich, daß Israel für den vollen Antritt seiner ihm bestimmten Beziehung zu Gott, als sein und seines Gesetzes Volk, endlich reif geworden. Es begreift sich daher, wie David in der Gestaltung eines festen Tempelbau's das Höheziel seiner nationalen Bestrebungen und die Krönung seiner Wirksamkeit im Dienste Gottes erblicken, und er das „Erreichen eines Ortes für Gott, das Erreichen von Gegenwartsstätten für die Schwungkraft Jaakobs" als Gelobungsvorsatz seines Strebens machen konnte. Das Gesetzesheiligthum wird hier aber nicht משכן, sondern משכנות im Plural genannt. Umfaßt es doch, wie wir schon wiederholt bemerkt, drei Räume, die „Wortstätte," in welcher das Gottesgesetz unter Cherubimfittigen ruhte, die „Machtstätte," in welcher das Aufblühen und die Hingebung aller leiblichen und geistigen Wohlfahrt auf dem Grunde und für die Ziele des göttlichen Gesetzes vergegenwärtigt waren, und den „Vorraum," in welchem die Wege gelehrt und beschritten wurden, die zur Erreichung der Höhe dieser unserer Bestimmung führen. Alle drei Räume sind משכנות ד׳, sind von Gottes Gegenwart gewürdigte Stätten, Er ist nicht nur bei dem vollendeten Ideale der von Ihm uns gestellten Aufgaben gegenwärtig, seine Gegenwart weilt auch da, wo wir erst aus unserm sinnlich befangenen Leben zur selbstbeherrschenden Freiheit und opferfreudigen Hingebung an die Erfüllung seines Willens uns emporringen; denn er bewährt sich auch uns als אביר יעקב, als die uns zur Höhe unserer Bestimmung aufrichtende und emportragende Macht.

V. 6. באפרתה. הנה וגו׳. Es giebt allerdings einen Ort אפרת, gleichbedeutend mit בית לחם, und heißt daher David aus בית לחם auch איש אפרתי בן (Sam. I. 17, 12). Allein auch Elkana מהר אפרים heißt Sam. I. 1, 1. אפרתי, und wird dies von ת״י als Bewohner des Gebirgs Ephraim erklärt. Wir glauben daher auch hier אפרתה als das Gebiet Efraims verstehen zu dürfen. Schilo, wo von Josua bis Samuel die Stiftshütte sich befand, lag im Gebiete Efraim. תאנת שילה (Josua 16, 6), welches nach Jeruschalmi Megilla I, 12 mit שילה identisch ist, gehörte zum Gebiete Efraims, und heißt daher das משכן שילה (Ps. 78, 67): אהל יוסף. Nach dem Untergange Schilo's kam die Bundeslade nach גבעה, das zu קרית יערים gehörte, so daß (Sam. I. 7, 2), der langjährige Aufenthalt derselben in גבעה geradezu שבת הארון בקרית יערים bezeichnet wird, eine Benennung, die jedenfalls auf eine Waldgegend hinweist. Wir glauben daher den Sinn unserer Stelle also verstehen zu dürfen: Aus den Berichten vergangener Zeiten hörten wir von dem Vorhandensein der Gottesstätte im Gebiete Efraims. In unserer Gegenwart fanden wir sie aber in Gibea, einer Waldgegend, die keineswegs geeignet war National-Mittelpunkt zu sein. (Nicht ganz erklärt ist das Suff. ה in מצאנוה, שמענוה. Es kann sich nur auf מקום beziehen, das aber sonst männlich ist. Es kommt jedoch auch weiblich vor. ולא עוד תשורנו מקומו: Hiob 20, 9). Jetzt aber:

7. נָבוֹאָה לְמִשְׁכְּנוֹתָיו נִשְׁתַּחֲוֶה
לַהֲדֹם רַגְלָיו׃
8. קוּמָה יְהוָה לִמְנוּחָתֶךָ אַתָּה
וַאֲרוֹן עֻזֶּךָ׃
9. כֹּהֲנֶיךָ יִלְבְּשׁוּ־צֶדֶק וַחֲסִידֶיךָ
יְרַנֵּנוּ׃

7. jetzt kommen wir zu seinen Wohnungen, werfen uns zum Schemel seiner Füße nieder.

8. Erhebe dich, Gott, zu deiner Ruh, du und die Lade deiner unwiderstehlichen Macht!

9. Daß deine Priester sich in Gerechtigkeit kleiden, deine in Lieb Geweihten jauchzen.

V. 7. נבואה וגו׳, jetzt aber kommen wir zu seinen bleibenden Wohnstätten, werfen uns nieder zu „dem Schemel seiner Füße," d. i. da, wo er waltend ruhen wird (Siehe Ps. 99, 5). Vielleicht auch sagt der Ausdruck הדום רגליו, daß seine Gegenwart fortan nicht weiter wandern, vielmehr dort bleibend ruhen werde, ähnlich dem זאת מנוחתי וגו׳ V. 14. Es hatte nemlich David diese Stelle als den für den festen Tempelbau bestimmten Ort erkannt, indem dort einer in Folge seiner Verirrung ausgebrochenen Pest Einhalt geboten wurde, nachdem er auf die ihm durch den Propheten Gad gewordene Weisung dort einen Altar errichtet und עולות ושלמים dargebracht hatte (Siehe Sam. II. 24, 18—25. Chron. I. 21, 31). Dort hatte dann Salomo den Tempel gebaut, und steht nun in Begriff, die Bundeslade des göttlichen Gesetzes, — das einzige Sichtbare, für welches der Tempel erbaut worden, und von welchem Gott verheißen ונועדתי לך שם (2 B. M. 25, 22) — in das Allerheiligste einzuführen, und richtet nun V. 8 an Gott den Aufruf, mit seinem Gesetze in den Tempel einzuziehen und seine Gegenwart zu bekunden.

V. 8. קומה וגו׳. 4. B. M. 10, 35. 36. ist קומה der an die Bundeslade zum Aufbruch gerichtete Aufruf; der Aufruf zur Einkehr heißt: שובה; denn dort ist die Einkehr eine Rückkehr in die Stätte des Heiligthums, welche zum Behuf des fortzusetzenden Wanderzugs des Volkes verlassen war. Hier aber ist der Aufruf zum Einzug in das Heiligthum ein doppelter: zum völligen Aufgeben des bisherigen nur provisorischen Weilens an einem Orte, und zur endlichen, bleibenden Niederlassung in die für die Ewigkeit geweihte Stätte. Daher קומה — למנוחתך. עוך ist das Gottesgesetz, das eben als Gottes Gesetz von Gott mit unwiderstehlicher Macht ausgerüstet ist, sich endlich die volle Huldigung Israels und der Menschheit zu erobern.

V. 9. כהניך וגו׳. Erst mit dem Momente, in welchem Gott in das Heiligthum einzieht, und es damit als sein Heiligthum erklärt, erklärt er damit auch die Priester dieses Heiligthums als seine Priester, und mit der Niederlassung seines Gesetzes in das Allerheiligste dieses Heiligthums erhalten erst die Priester-Gewänder, welche den Priester als solchen charakterisiren, die Bedeutung der Gesetzesdienstgewänder, bezeichnen die damit Bekleideten als dem Dienste des Gesetzes geweiht, seinen Inhalt, der Nichts als צדק, das göttliche Rechtsideal für das Einzel- und Gesammtleben auf Erden ist, an sich, und durch Lehre, Beispiel und symbolische Handlung zur Verwirklichung zu bringen. Vgl Pent. 2. B. M. S. 462—472.

חסידיך, das Volk, das sich in Liebe dir hingiebt, ירננו׳, wird der Bekundung deiner Gegenwart in seiner Mitte entgegenjauchzen. Vgl. וירא כל העם וירנו (3. B. M. 9, 20).

10. בַּעֲבוּר דָּוִד עַבְדֶּךָ אַל־תָּשֵׁב
פְּנֵי מְשִׁיחֶךָ׃

11. נִשְׁבַּע יְהוָה לְדָוִד אֱמֶת
לֹא־יָשׁוּב מִמֶּנָּה מִפְּרִי בִטְנְךָ
אָשִׁית לְכִסֵּא־לָךְ׃

12. אִם־יִשְׁמְרוּ בָנֶיךָ ׀ בְּרִיתִי
וְעֵדָתִי זוֹ אֲלַמְּדֵם גַּם־בְּנֵיהֶם עֲדֵי־
עַד יֵשְׁבוּ לְכִסֵּא־לָךְ׃

10. Um David's deines Dieners willen weise das Angesicht deines Gesalbten nicht zurück!

11. Hat Gott doch David geschworen, eine Wahrheit, von der er nimmer läßt: von deines Schooßes Frucht bestimme ich dir für den Thron.

12. Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren und jenes mein Zeugniß-Ganze, das ich sie lehre, werden auch ihre Söhne bis zur Zeitengränze bleiben dir für den Thron.

V. 10. בעבור וגו׳. Wie bei dem Bau und der Einweihung des ersten Gottesheiligthums, der Stiftshütte in der Wüste (2. B. M. 40, 34. 3. B. M. 9, 23. 24.); harrte Salomo bei Vollendung und Einrichtung des von ihm erbauten Tempels der Bekundung der Gottesgegenwart (Kön. I. 8, 10. 11. Chron. II. 5, 13. 7, 1). Aber es war nicht im Namen *seines* Verdienstes, daß er diese sichtbare Genehmigung seines Werkes erhoffte, um Davids und Dessen willen, was David als „Diener" Gottes für Gottes Werk für Israel und die Menschheit in seiner Zeit und für alle Zeit hin geleistet hatte, hofft er, der „Gottesgesalbte," auf Gewährung des von ihm Ersehnten.

V. 11. 12. נשבע וגו׳. Denn selbst, daß er, Salomo, die Königsweihe im Gottesvolke erhalten, verdankte er ja nicht seinem eigenen Verdienste, nur als Sohn Davids saß er auf dem Thron, und *für* David, um in *seinem* Geiste weiter zu wirken, ward er auf den Thron berufen Als David für sich endlich die Zeit gekommen glaubte, Gott das feste Haus zu bauen, ward ihm durch den Prophet Nathan (Sam. II. 7) die Verheißung, auf welche hier hingeblickt wird, daß sein Sohn den Tempel erbauen und für ewige Zeiten die Nachkommenschaft Davids für Gottes Thron in Israel bestimmt bleiben solle, eine Bestimmung, welche von David nicht nur für Israel, sondern auch für die „Lehrzwecke der Menschheit" bedeutungsvoll begriffen wurde. (ותדבר גם אל בית עבדך למרחוק תואת תורת האדם א׳ Sam. II. 7, 19. 23, 5). אמת לא ישוב ממנה, vgl. damit die Worte Davids ישבו לכסא לך, אשית לכסא לך (das. 23, 28). אתה הוא האלק׳ ודבריך יהיו אמת, auf Etwas sitzen, auf einem Thron sitzen heißt immer ישב על. ישב ל- heißt immer: in der Richtung auf Etwas verharren, einer Sache gewärtig sein. So על דרכים ישבת להם (Jerem. 3, 2), והארב ישב לה בחדר (Richter 16, 9), ימים רבים תשבי לי (Hoſea 3, 3). Auch שב לימיני (Pſ. 110, 1) heißt ja nicht auf der Rechten, sondern in der Richtung der Rechten, zur Rechten sitzen. Selbst in dem Ausdruck ישבו לארץ (Klagel. 2, 10) ist ארץ nicht sowohl die Unterlage als die Richtung, im Gegensatz zur bisherigen Höhe: erdwärts, zur Erde setzen sie sich. Ebenso heißt שית ל- einem Gegenstand eine Richtung auf Etwas geben. שיתה לבכם לחילה (Pſ.48,14), שית לבך לעדרים (Prov.27,23Vgl. Pſ.9,5). Es wird daher das ערי ער ישבו לכסא wohl schwerlich heißen: sie werden ewig *auf* dem Thron bleiben. Wenn gleich dies immer nur bedingungsweise ausgesprochen und an die Erfüllung des אם ישמרו בניך בריתי וגו׳ geknüpft wäre, so ist ja der Bestand des davidischen Thrones

13. Denn Zion hat Gott erwählt, hat es sich ersehen zu seinem Sitz:

14. Dies ist meine Ruh bis zur Zeitengränze, hier werde ich weilen; denn ich habe es mir ersehen,

15. seine Nahrung werde ich reichlich segnen, seine Armen Brodes sättigen,

13. כִּי־בָחַר יְהוָה בְּצִיּוֹן אִוָּהּ לְמוֹשָׁב לוֹ׃

14. זֹאת־מְנוּחָתִי עֲדֵי־עַד פֹּה אֵשֵׁב כִּי אִוִּיתִיהָ׃

15. צֵידָהּ בָּרֵךְ אֲבָרֵךְ אֶבְיוֹנֶיהָ אַשְׂבִּיעַ לָחֶם׃

---

ebenso sehr auch von der Gesetzestreue des Volkes abhängig, und wenn, wie von Anfang an verkündet, das Volk durch seine Versündigung des Landes verlustig gegangen ist, so giebt es ja während der Zeit der Verbannung für Davids Thron keine Stätte. גם בניהם ערי ער ישבו לכסא לך sagt daher wohl: deine Dynastie wird nicht aussterben, und Nachkommen von dir werden immer für den Thron, und zwar לך, für den in deinem Geiste zu besteigenden Thron vorhanden sein. ועדתי, eine Plural und Singular verbindende Form. Sie begreift die Mannigfaltigkeit der göttlichen Zeugnisse als eine die Eine Wahrheit und das Eine Recht, die Eine Liebe und die Eine Heiligung aus dem Einen Quell der Gotthörigkeit entwickelnden Einheit.

V. 13. 14. כי בחר וגו׳. V. 11. 12. sind nur eine Motivirung der in V. 10 enthaltenen Berufung auf David. V. 13 ist aber eine Begründung des V. 9 erwarteten Einzugs Gottes und der Bundeslade zum bleibenden Sitz in dem nunmehr zu Zion erbauten Heiligthum. Daß der Tempelbau auf der Moriahöhe zu Zion den göttlichen Absichten entsprechen werde, war schon David durch den Einhalt der Pest an dieser Stelle, und die dabei David gewordene Weisung, einen Altar dort zu bauen, angedeutet (Sam. II. 24, 18. Chron. I. 21, 18. 31), und war auch Salomo noch während des Bau's bekundet worden (Kön. I. 6, 11—13). כי בחר וגו׳. Gott hat Zion aus allen andern Oertern des Landes, ja der Erde ausgewählt, אוה וגו׳, hat es sich zum bleibenden Sitz gewünscht, hat mit dem schon während des Bau's an Salomo gerichteten Gottesworte es ausgesprochen, daß durch diesen Bau die an David ertheilte Zusicherung in Erfüllung gehen werde, daß dessen Sohn das längst (5. B. M. 12, 11 f.) verheißene feste Gottes-Haus erbauen solle. Damit hatte Gott von diesem nun vollendeten Bau ausgesprochen: זאת מנוחתי וגו׳.

V. 15—18. צידה וגו׳, und wenn es dort, V. 13 heißt: ושכנתי בתוך בני ישראל ולא אעזוב את עמי ישראל, so wird diese Zusicherung nun hier V. 15—18 in den Wirkungen zum Ausdruck gebracht, in welchen deren Erfüllung in die Erscheinung tritt. „Segen" hatte Gott von vornherein als Dasjenige angekündigt, in welchem sich seine Gegenwart an jeder Stätte offenbaren werde, die er Stätte seines zu gedenkenden Namens zu sein, würdigen werde. בכל המקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתיך (2. B. M. 20, 24). Daher auch hier צידה ברך אברך: in dem durch den Geist des zu Zion unter meiner Gegenwart ruhenden Gesetzes gestalteten, somit Zion angehörenden Kreis gebe ich reichen Nahrungs-Segen, also, daß selbst אביוניה, selbst die von Zion aus auf die Pflichtliebe ihrer Brüder angewiesenen Armen gesättigt werden. Im Kreise des zu Zion thronenden Gottesgesetzes soll es keine darbende Menschenseele geben. Die durch Gottes Gesetz

16. וְכֹהֲנֶיהָ אַלְבִּישׁ יֶשַׁע
וַחֲסִידֶיהָ רַנֵּן יְרַנֵּנוּ׃

16. seine Prieſter mit Heil bekleiden, ſeine in Liebe ſich Hingebenden ſollen dauernd jauchzen.

17. שָׁם אַצְמִיחַ קֶרֶן לְדָוִד
עָרַכְתִּי נֵר לִמְשִׁיחִי׃

17. Dort laſſe ich wachſen David's Horn, habe dort eine Leuchte geordnet meinem Geſalbten.

18. אוֹיְבָיו אַלְבִּישׁ בֹּשֶׁת וְעָלָיו
יָצִיץ נִזְרוֹ׃

18. Seine Feinde kleide ich in Schande, auf ihm blüht ſeine Krone.

קלג 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד הִנֵּה

Kap. 133. 1. Lied der Emporgänge

---

genährte Pflichtgeſinnung, und der ſolcher Geſinnung Mittel gewährende Gottesſegen ſollen dieſes Wunder bewirken (Vgl. Pent. 5. B. M. 15, 11).

וכהניה וגו׳. Wenn Zion's Prieſter (V. 9) ſich in das durch Gottes Geſetz gelehrte und geforderte צדק kleiden, ſo kleidet Gott ſie in ישע, in die höchſte Potenz vollendeten Menſchen-„Seins". ישע iſt ein Produkt von צדק, und verhält ſich zu צדק, wie die poſitiven בגדי כהנ׳ zu den mehr negativen בגדי כהן הדיוט (Siehe Pent. 2. B. M. S. 469). וחסידיה, und Zions Volk, die Gott in Lieb Geweihten, werden dann nicht nur beim Einzug der Gottesherrlichkeit in ihre Mitte (V. 9) jauchzen, ſie werden dauernd der in dem geſegneten Volksleben ſich verkündenden Gottesgegenwart laut ſich freuen. שם וגו׳, dort, wo die Königsmacht in Davids Geiſt ſich nur im Dienſte des in Zion ruhenden Gottesgeſetzes und für die Verwirklichung deſſelben begreift, dort laſſe ich dieſe von davidiſchem Geiſte erfüllte Macht zu immer größerer Kraftfülle wachſen, dort ערכתי וגו׳ habe ich „meinem Geſalbten eine Leuchte geordnet.". Entweder: dort habe ich für jeden den Thron Davids beſteigenden König das Geſetz niedergelegt, das ihm zur ſteten Leuchte für jeden ſeiner Schritte dienen ſoll (Vgl. Pſ. 119, 105. und 5. B. M. 18, 18—20). Oder: während V. 15 bis hierher der auf dem Boden des Geſetzes zu findende Segen und das Gedeihen der durch den שולחן im Heiligthum repräſentirten materiellen Wohlfahrt gezeichnet wird, blickt ערכתי נר למשיחי geradezu auf die dem שולחן gegenüber nach Gottes Gebot täglich zu „ordnende" Leuchte, מנורה, hin (יערוך אותו אהרן וגו׳, להעלות נר תמיד וגו׳, 2. B. M. 27, 20. 21. —), welche, als „Lichtbaum" die ewig fortſchreitende Entwickelung des aus der תורה zu ſchöpfenden Geiſtes darſtellend, dem davidiſchen König-Geſalbten die unabläſſige Pflege des göttlichen Geſetzesgeiſtes in ſeinem Volke als eine Aufgabe zeigt, in deren Löſung David, ſein Ahn, als ewiges Muſter vorangegangen iſt, und die in dem einſtigen, Iſraels und der Menſchheit Erlöſung vollbringenden Sprößling aus Davids Stamm am Ende der Zeiten (Jeſaias 11) zu höchſter Vollendung gelangen wird (Siehe Pent. 2. B. M. S. 407). אויביו וגו׳. Die Feinde dieſes von David's Stamm getragenen Geiſtes, „bekleide ich mit Schande," ſie finden ihre ewige Beſchämung in der Einſicht der Nichtigkeit und des Unrechts dieſer Feindſchaft, ועליו: die von dem Davidsſohn getragene Krone der Weihe gelangt aber zu ewiger Blüthe.

Kap. 133. Mit zwei kurzen Pſalmen ſchließen dieſe Emporlieder, die beide mit הנה, der Partikel des zur Betrachtung auffordernden Darreichens oder Hinweiſens beginnen. In ihnen kommen, gleichſam reſumirend, die beiden Gedanken zum Ausdruck, welche dieſen

מַה־טּוֹב וּמַה־נָּעִים שֶׁבֶת אַחִים גַּם־יָחַד׃

von David. Seht, wie gut wie lieblich, wenn Brüder auch zusammen wohnen!

2. כַּשֶּׁמֶן הַטּוֹב ׀ עַל־הָרֹאשׁ יֹרֵד עַל־הַזָּקָן זְקַן אַהֲרֹן שֶׁיֹּרֵד עַל־פִּי מִדּוֹתָיו׃

2. Wie das gute Oel auf dem Haupte hinabduftet auf den Bart, wie Aharons Bart es ist, der hinabwallt so weit seine Gewänder reichen:

3. כְּטַל חֶרְמוֹן שֶׁיֹּרֵד עַל־הָרְרֵי צִיּוֹן כִּי־שָׁם צִוָּה יְהוָה אֶת־הַבְּרָכָה חַיִּים עַד־הָעוֹלָם׃

3. so ist Hermons Thau, der auf Zions Berge fällt; denn dort hat Gott den Segen bestellt, Leben bis in Ewigkeit.

---

uns über jede trübe Gegenwart emporhebenden Liedern zu Grunde liegen. Ps. 133 schildert das Glück, das der zerstreuten Glieder des jüdischen Volkes bei ihrer einstigen Wiedervereinigung im Lande harrt. Ps. 134 ermahnt auch in der Zerstreuung das geistige Band zu wahren, das uns Alle um Zion vereinigt.

V. 1. הנה וגו׳. שיר המעלות וגו׳. Wie gut, wie lieblich war es und wird es wieder sein, wenn Diejenigen, die, wenn gleich weithin von einander zerstreut, durch die geistige Einheit ihrer Ueberzeugungen, ihrer Lebensgrundsätze und Lebensbestrebungen „Brüder" sind, „auch räumlich in Einem Lande wieder zusammen wohnen werden!" Darin liegt zugleich der Gedanke, daß die Wiedervereinigung im Lande nur dann etwas Gutes und herrlich Beglückendes sein wird, wenn wir als im Geiste geeinigte Brüder das Land betreten, als im Geiste geeinigte Brüder das Land bewohnen werden, eine Einigung, die nur in dem rückhaltlosen Anschluß Aller an das Eine gemeinsame Heiligthum, an das Eine gemeinsame Gottes-Gesetz zu finden ist.

V. 2. 3. כשמן וגו׳, כטל וגו׳. Dieses durch das brüderlich im Geiste geeinigte Israel, das es bewohnt, eine Einheit gewordene Land, sieht das Lied als Einen Hohenpriester-Leib, dessen Haupt in Zion ruht, und dessen Gewandessaum noch der letzte Hermonsgipfel, der höchste Gipfel des Antilibanons, bildet. Obgleich, räumlich angeschaut, vielmehr der Hermon im Libanon den höchsten Gipfel bildet, von welchem der Zionsberg als der letzte niedrigste Ausläufer erscheint, so ist doch geistig gedacht, Zion die höchste Höhe, von welcher Weihe und Segen dem ganzen Lande bis in die äußerste Libanonsgränze ausgeht, und der Thau, der auf den Hermon fällt, fällt dort nur, weil noch der Hermon zu Zions Gebirgen gehört. כשמן הטוב, wie das Salböl, wie die Salbung des Hauptes nicht auf das Haupt beschränkt bleibt, sondern von dort aus den ganzen Körper bis in die zarteste Faser erfaßt, wie der unterste über das Gewand hinabwallende Bartsaum Aharons noch zu Aharons Persönlichkeit gehört: so ist der Thau Hermons, der auf Hermons Gipfel noch als auf Zions Bergen fällt; denn dort, in Zion, hat Gott den Segen und das ewige Leben bestellt, von dort geht Segen und Leben über das ganze Land bis in die äußerste Gränze aus —

קלד 1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת הִנֵּה בָּרֲכוּ
אֶת־יְהוָה כָּל־עַבְדֵי יְהוָה הָעֹמְדִים
בְּבֵית־יְהוָה בַּלֵּילוֹת׃
2. שְׂאוּ־יְדֵכֶם קֹדֶשׁ וּבָרֲכוּ
אֶת־יְהוָה׃
3. יְבָרֶכְךָ יְהוָה מִצִּיּוֹן עֹשֵׂה
שָׁמַיִם וָאָרֶץ׃

Kap. 134. 1. Lied der Emporgänge. Seht: segnet Gott alle Diener Gottes, die ihr in Gottes Hause stehet in den Nächten!

2. Hebet eure Hände einig hin zum Heiligthum und segnet Gott!

3. Es segnet dich Gott aus Zion, Er gestaltet noch Himmel und Erde.

קלה 1. הַלְלוּיָהּ׃ הַלְלוּ אֶת־שֵׁם
יְהוָה הַלְלוּ עַבְדֵי יְהוָה׃

Kap. 135. 1. Hallaluja! Preiset in Thatenlob den Namen Gott, preist Ihn, Diener Gottes,

---

Kap. 134, V. 1. שיר המעלות וגו׳. Wie gut und herrlich es sein wird, wenn die jetzt zerstreuten Brüder einst wieder zusammen vereinigt wohnen werden im Lande, das hat der vorige Psalm gesungen. Dieser mahnt aber, auch bis dahin die geistige Einheit zu wahren. Bleibet עבדי ד׳, bleibet Diener Gottes und fördert segnend sein Werk wo und wie ihr könnt, ihr, die ihr auch in den dunklen Nachtzeiten des Galuth als seine Diener in einem Ihm geweihten Hause steht, das er euch zu einem „kleinen Heiligthum," מקדש מעט, in der Zerstreuung werden läßt.

V. 2. שאו וגו׳ ידכם ohne Pluralzeichen. Hebet von Ost und West, von Süd und Nord „einig" eure „Hände" zu dem gemeinschaftlichen Heiligthum, zu Zion hin, als einem gemeinsamen Mittelpunkt, von dort eure Kraft erhoffend, dem Worte, dessen Stätte dort bleibt, eure Kräfte weihend, וברכו את ד׳, und gelobet Gott die Segnung, die Förderung seines Werkes. שאו ידכם קדש, wie שאו מרום עיניכם (Jes. 40, 26). Vgl. בנשאי ידי אל דביר קדשך (Ps. 28, 2).

V. 3. יברכך וגו׳. Dann wird Gott von dort aus auch Alle einheitlich segnen, Gott, der durch das Gesetzes-Wort, das Er in Zion niedergelegt, alle Segnungen der Menschen bedingt hat, und für das Ziel, dem er dort die Stätte gestiftet, noch Alles im Himmel und auf Erden waltend gestaltet. —

Kap. 135, V. 1. הללו׳ וגו׳ (Siehe Ps. 106, 1). Aus V. 14 ist ersichtlich, daß dieser Psalm auf eine Zeit hinblickt, in welcher Israel bereits seine staatliche Selbständigkeit eingebüßt hat, und den Mißhandlungen der Völker erliegend, dem Gerichte Gottes und einer Umgestaltung seines Geschickes entgegen harrt. Für eine solche Zeit will der Psalm V. 5—14 die Waltungsgröße Gottes aus einem Hinblick auf Erscheinungen in der Natur und Thatsachen der Geschichte, so wie dem gegenüber V. 15—18 die völlige Nichtigkeit der von den Völkern vergötterten Mächte und die Zukunftlosigkeit ihrer Verehrer zu erneutem Bewußtsein bringen, und daran V. 19—21 die Aufforderung knüpfen, auf Grund der von Zion ausgehenden Lehre sich hingebungsvoll dem Dienste Gottes zu weihen.

הללו וגו׳. Bringet aus seinen Thatoffenbarungen Das zur Erkenntniß, was der Name ה׳, des jeden Zukunfts-Moment Gestaltenden, von Gott aussagt: הללו עבדי ד׳:

2. שֶׁעֹמְדִים בְּבֵית יְהוָה
בְּחַצְרוֹת בֵּית אֱלֹהֵינוּ׃

2. die ihr noch in Gottes Hause steht, in den Höfen des Hauses unseres Gottes.

3. הַלְלוּיָהּ כִּי־טוֹב יְהוָה
זַמְּרוּ לִשְׁמוֹ כִּי נָעִים׃

3. Hallaluja! daß gut Gott ist, singet seinem Namen wie lieb er ist.

4. כִּי־יַעֲקֹב בָּחַר לוֹ יָהּ
יִשְׂרָאֵל לִסְגֻלָּתוֹ׃

4. Denn Jaakob hat sich Gott erwählt, Jisrael zu seinem Eigenthum.

5. כִּי אֲנִי יָדַעְתִּי כִּי־גָדוֹל יְהוָה
וַאֲדֹנֵינוּ מִכָּל־אֱלֹהִים׃

5. Denn ich habe erkannt wie groß Gott ist, und unser Herr mehr als alle Götter.

---

bringet dies zur Erkenntniß als „Diener Gottes," die mit solchem von Gott belehrenden Ausspruch einen Theil ihrer Aufgabe lösen.

V. 2. שעמדים וגו׳, mit Hinblick auf V. 14 wäre dies eine Aufforderung an die noch im Gottesheiligthum Stehenden, die dort zu schöpfende Gotteserkenntniß und Gottesbegeisterung für die bevorstehenden Zeiten des Niedergangs und der Entfernung vom Gottesheiligthum zu verwerthen, damit diese kommenden Geschlechter an den noch auf geistigem, gottbegeistertem Höhepunkt erzeugten Gesängen, Stütze für Geist und Gemüth finden mögen, wie wir ja in der That in den Psalmen eine große Zahl von Gesängen vor uns haben, die den Geschlechtern der dunkelsten Zeit zu Lehre und Trost gewidmet sind.

V. 3. הללו׳ וגו׳. Sprecht es aus, daß Gott gut, nur gut ist, daß auch das Trübste, das er uns sendet, nur Ausfluß seiner reinsten Güte ist. זמר, זמרו וגו׳, die Melodie an sich ohne das Wort (Pent. 1. B. M. 43, 11), spricht vorzugsweise die Gefühle aus, welche die im Worte ausgeprägten Gedanken im Gemüthe erzeugen, oder welche sich zur Klarheit des Gedankens entwickeln. Lasset es in euren Melodien zum Ausdruck kommen, wie süß, wie wohlthuend und erhebend eurem Gemüthe die Gedanken sind, die ihr aus der Erkenntniß seines Namens schöpfet.

V. 4. כי יעקב וגו׳. Denn das schwache Jaakob hat sich der starke Gott (Pent. 2. B. M. 15, 2) erwählt, um eben in dem durchdauernden Geschicke dieses von allen Gewalten angefeindeten schwachen Volkes Seine Stärke zu zeigen, und er hat dem von Ihm siegreich erhaltenen Jisrael die Bestimmung ertheilt, mit seinem ganzen Sein und Wollen Ihm anzugehören, sein ausschließliches Eigenthum zu sein und zu bleiben.

V. 5. כי אני וגו׳. Es ist dies aus der Seele Jisraels gesprochen, das aus den Erfahrungen, die es bis dahin gemacht hatte, die Größe Gottes, des Erziehers der Gesammtmenschheit überhaupt, und insbesondere in seinen Waltungen über Jisrael und für Jisrael erkannt hatte, das er sich als „unser Herr" zum Diener für sein Werk in Mitte der Menschen erwählt hat. ואדנינו מכל אלהים, was Gott für uns gethan hat, das setzt Alles in Schatten, wessen sich die andern Völker als von ihren Göttern ihnen gewährt, zu rühmen pflegen.

6. כֹּל אֲשֶׁר־חָפֵץ יְהוָה עָשָׂה
בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ בַּיַּמִּים וְכָל־
תְּהֹמוֹת:

6. Alles, was Gott gewollt, hat er vollbracht im Himmel und auf Erden, in den Meeren und allen Fluthen.

7. מַעֲלֶה נְשִׂאִים מִקְצֵה הָאָרֶץ
בְּרָקִים לַמָּטָר עָשָׂה מוֹצֵא־
רוּחַ מֵאוֹצְרוֹתָיו:

7. Er führt Wolken hinauf von der Erden Ende, hat Blitze für den Regen bereitet wenn er den Wind aus seinen Schätzen entlässt.

8. שֶׁהִכָּה בְכוֹרֵי מִצְרַיִם מֵאָדָם
עַד־בְּהֵמָה:

8. Er, der die Erstgeborenen Mizrajims schlug, von Menschen bis Vieh,

9. שָׁלַח אוֹתֹת וּמוֹפְתִים
בְּתוֹכֵכִי מִצְרָיִם בְּפַרְעֹה וּבְכָל־
עֲבָדָיו:

9. nachdem er Zeichen und Ueberzeugungsthaten in deine Mitte, Mizraim, gesandt, an Pharao und an alle seine Diener.

V. 6. כל אשר וגו׳. Von dieser Gotteserkenntniß werden einige Sätze aus dem Gebiete der Natur und Geschichte hervorgehoben. Zuerst der Fundamentalsatz aller Gotteserkenntniß: Gott ist der freie Schöpfer des Weltalls. Aus seinem חפץ, aus seinem freien, durch Nichts bedingten, durch Nichts behinderten Willen ist Alles in Himmel, Erde und Meer hervorgegangen. Darum ist noch jetzt Alles seinem allmächtigen Willen für die von Ihm bestimmten Ziele unterthan.

V. 7. מעלה וגו׳, und wie sein Wille die Welt geschaffen hat, so ist noch sein Wille in den Entwickelungsgängen und den Erscheinungen der Natur gegenwärtig. Aus diesen Gängen und Erscheinungen der Natur wird das Phänomen des Regens als hervorragendes Beispiel vorgeführt. Ist doch das Phänomen des Regens diejenige Erscheinung, von deren rechtzeitigem, in rechtem Maaß sich einstellendem Eintreten das ganze Gedeihen des Naturlebens, so wie der darauf gegründeten, menschlich socialen Zustände bedingt ist. So gewiß nun die Bildung des Regens nach physikalischen, allen Naturwesen und Naturgruppen eingeschaffenen Gesetzen und Ordnungen vor sich geht, so steht doch Zeit und Ort und Art des Eintretens dieser Bildung unter Gottes besonderer Leitung und gehört nicht nur zu seiner natürlichen, sondern auch in erster Linie zu seiner sittlichen Weltordnung (Siehe Pent. 1. B. M. 2, 5). Gott führt Wolken herbei von Erden-Ende. Oder: Gott läßt Wolken aufsteigen von Einem Theil der Erde. קצה heißt nicht immer Ende, sondern auch ein Theil, auch ein bestimmter Ort. So ומקצה אחיו לקח (1. B. M. 47, 2), וירא משם קצה העם (4. B. M. 22, 41), מקצה השמים מוצאו (Ps. 97, 7). ברקים למטר עשה מוצא רוח מאוצרותיו ist eine ungemein kurz zusammengefaßte Schilderung des Vorgangs eines Gewitterregens. Der Vorgang stellt sich in drei Momenten dar, die gewiß in einem bestimmten Causalverhältniß zu einander stehen: Wind geht voran, ihm folgt Gewitter, dem Gewitter Regen. מוצא wie מוציא ist Gegenwart, עשה Vergangenheit. In dem Moment, in welchem Gott Wind sendet, hat er bereits Blitze für den nachfolgenden Regen gebildet.

V. 8. 9. שהכה וגו׳. Und wie in der Natur, so sehen wir Gott auch in der Geschichte,

10. שֶׁהִכָּה גּוֹיִם רַבִּים וְהָרַג מְלָכִים עֲצוּמִים׃

10. Er, der viele Völker schlug und mächtige Könige tödtete,

11. לְסִיחֹן מֶלֶךְ הָאֱמֹרִי וּלְעוֹג מֶלֶךְ הַבָּשָׁן וּלְכֹל מַמְלְכוֹת כְּנָעַן׃

11. für Sichon, den König des Emoriten, Og, den König des Baschan und alle Königreiche Kenaans,

12. וְנָתַן אַרְצָם נַחֲלָה נַחֲלָה לְיִשְׂרָאֵל עַמּוֹ׃

12. und ihr Land zum Erbe gab, zum Erbe seinem Volke Jisrael.

13. יְהוָה שִׁמְךָ לְעוֹלָם יְהוָה זִכְרְךָ לְדֹר־וָדֹר׃

13. Gott, dein Name ist auf ewig, Gott, dein Andenken für jeglich Geschlecht.

---

in Gestaltung der Geschicke der Völker walten, und hier wie dort hat sein Walten ein bestimmtes Ziel im Auge, das, ähnlich dem eben geschilderten Vorgang der Regenspende, in einer Reihenfolge geschichtlicher Ereignisse erreicht wird. Jsraels Befreiung war das Ziel, das zuletzt durch das von Vorhinein (2. B. M. 4, 23) angekündigte Sterben der Erstgebornen bewirkt wurde. Ihm voran gingen אתות ומפתים, die מצרים für dieses letzte Ziel vorbereiten sollten.

V. 10—12. שהכה וגו׳. Wie Jsraels Freiheit, so war auch Jsraels nationale Selbständigkeit durch Ertheilung eines eigenen Landbesitzes ein lange im Voraus bestimmtes, und durch eine Reihe geschichtlicher, von Gott geleiteter Ereignisse herbeigeführtes Ziel. לסיחן וגו׳. Wir finden allerdings Einmal הרג mit ל־, הרגו לאבנר (Sam II. 3, 30). Allein dies selbst bedarf noch der Erklärung, und dürfte vielleicht die listige Weise dieses Todschlags bezeichnen. הרג את wäre eine Tödtung im offenen Kampf. Das war es aber nicht. הרגו ל־: sie bereiteten in listiger Weise einen Todschlag für Abner. Ebenso: לאיל יהרג כעס (Hiob 5, 2). Dem Unvernünftigen wird Verdruß oder Zorn zu etwas Tödtlichem. Es heißt auch ונתן ארצם נחלה נחלה לישראל עמו, worin doch zunächst eine wiederholte Besitzveränderung des Landes liegen dürfte. Nun wissen wir hinsichtlich Sichons Land es geradezu, daß es zuvor Moab gehörte, durch Sichon erobert wurde, und erst aus Sichon's Händen in Jsraels Besitz kam und kommen konnte (Siehe Pent. 4. B. M. 21, 26–30). Hier liegt somit offenbar die Thatsache vor, daß ein Land durch Besiegung seines Königs נחלה eines andern Herrschers wurde, um sodann durch dessen Besiegung נחלה לישראל עמו zu werden. Es ist nun nicht unmöglich, daß auch alle die andern Ländertheile, welche für Jsraels Besitz bestimmt waren, zuvor ihre ursprünglichen Eigenthümer eingebüßt hatten, um schließlich Jsrael zur נחלה zu werden (Siehe Raschi zu והכנעני אז בארץ 1. B. M. 12, 6). Demgemäß hieße es dann hier: der viele Völker schlug und mächtige Könige tödtete für Sichon, Og und alle die kanaanitischen Königreiche und ihnen davon Land zum Erbe gab, um es schließlich Erbe seines Volkes Jsrael werden zu lassen.

V. 13. ד׳ שמך וגו׳. Was von deinen Waltungsweisen in deinem Namen ד׳ seinen Ausdruck findet, gehört in seiner ganzen Fülle der Ewigkeit an, wird erst in seiner vollen Wahrheit am Ende der Zeiten zur Erkenntniß kommen; das Gedenken dieses Namens aber, das jeder Zeit zugängliche Bewußtsein davon, ist Leuchte und Führer, Stütze und Trost eines

14. כִּי־יָדִין יְהוָה עַמּוֹ וְעַל־
עֲבָדָיו יִתְנֶחָם׃

14. Denn es richtet Gott einst sein Volk und zeigt sich in anderm Rathschluß über seine Diener.

15. עֲצַבֵּי הַגּוֹיִם כֶּסֶף וְזָהָב
מַעֲשֵׂה יְדֵי אָדָם׃

15. Die Götzen der Völker von Silber und Gold, Werk von Menschenhänden,

16. פֶּה־לָהֶם וְלֹא יְדַבֵּרוּ עֵינַיִם
לָהֶם וְלֹא יִרְאוּ׃

16. haben Mund und reden nicht, haben Augen und sehen nicht,

17. אָזְנַיִם לָהֶם וְלֹא יַאֲזִינוּ
אַף אֵין יֶשׁ־רוּחַ בְּפִיהֶם׃

17. haben Ohren und hören nicht, auch ist nicht ein Hauch in ihrem Munde.

18. כָּמוֹהֶם יִהְיוּ עֹשֵׂיהֶם
כֹּל אֲשֶׁר־בֹּטֵחַ בָּהֶם׃

18. Wie sie werden, die sie machen, Jeder, der auf sie vertraut.

---

jeden Geschlechtes; denn die Menschheit erziehende, Zukunft bildende Waltung dieses Namens geht durch alle Zeiten (Siehe Pent. 1. B. M. 2, 4. 2. B. M. 3,13—15).

V. 14. כי ידין וגו׳. Und wenn auch Zeiten kommen, in welchen die Freiheit und Selbständigkeit, die Israel durch יציאת מצרים und נחלת הארץ erlangt hat, fast wieder geschwunden scheinen, und es verbannt von seinem Lande den Mißhandlungen der Völker preisgegeben scheint, so hat Gott doch bereits durch Moses (5. B. M. 32, 36) die Zusicherung כי ידין וגו׳ gegeben, die hier wörtlich wiederholt wird, daß er die Völker zur Rechenschaft ziehen werde, wie sie sein in ihre Mitte hilflos und zerstreut verwiesenes Volk behandelt, und selbst in der Zerstreuung den Weg zur Wiedersammlung seines Volkes anbahnen werde, das auch in der Zerstreuung nie aufgehört hat עבדיו zu sein, mit Geschick und Leben der Erfüllung seines Gesetzes, dem Dienste für sein Wirken im Schooße der Menschheit geweiht zu bleiben (Siehe Pent. das.).

V. 15—18. עצבי וגו׳ (Siehe zu Ps. 115, 4—8) Es ist vielleicht kein größerer Gegensatz denkbar, als zwischen der ewig zu neuer Zukunftsgewährung bereiten Liebe, welche der Name ה׳ ausdrückt, dessen in Natur und Geschichte ewig gegenwärtigem Walten, welches die bisherigen Verse besungen haben, und dem neidischen, dem menschlichen Gedeihen abholden Versagen, das die Grundanschauung des heidnischen Wahns von seinen Göttern bildet, und in deren Benennung עצבים seinen Ausdruck gefunden (Siehe Pent. 1. B. M. S. 80. 3. B. M. 19, 4). Wenn Israel in Mitte von solchem Wahn umfangener Völker seine Sendung auf Erden zu vollbringen hat, soll es sich daher nicht irre machen lassen, soll sich der völligen Nichtigkeit dieser Götter des Wahns und der Zukunftlosigkeit aller Verehrung derselben bewußt bleiben. אף וגו׳. Es ist zweifelhaft, wie dieses אף zu nehmen wäre, ob als Partikel: auch, oder als: Nase. Aus dem Vergleiche mit Ps. 115, 6., und da schon von der Täuschung gesprochen ist, die den Göttern einen Mund andichtet, dürfte man geneigt sein, es für Nase zu nehmen, so viel als אף להם, und wäre dann אין יש רוח בפיהם gesagt, weil der mit der Nase geschöpfte Athem sich besonders beim Ausathmen mit dem Munde spürbar macht. Es kann aber auch die Partikel: Auch sein, und wäre dann

19. בֵּית יִשְׂרָאֵל בָּרֲכוּ אֶת־יְהוָה
בֵּית אַהֲרֹן בָּרֲכוּ אֶת־יְהוָה:
20. בֵּית הַלֵּוִי בָּרֲכוּ אֶת־יְהוָה
יִרְאֵי יְהוָה בָּרֲכוּ אֶת־יְהוָה:
21. בָּרוּךְ יְהוָה מִצִּיּוֹן שֹׁכֵן
יְרוּשָׁלִָם הַלְלוּיָהּ:

19. Haus Jisrael! Segnet Gott.
Haus Aharon! Segnet Gott.
20. Haus Lewi! Segnet Gott.
Gottesfürchtige! Segnet Gott.
21. Gesegnet sei Gott von Zion aus,
der in Jernschalaim wohnt, Hallaluja!

קלו 1. הוֹדוּ לַיהוָה כִּי־טוֹב
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:

Kap. 136. 1. Bekennet es Gott
daß er gut sei, daß immerdar seine
Liebe walte.

---

gesagt, daß ihnen nicht nur die höheren Funktionen der Rede und der Sinneswahrnehmung fälschlich angedichtet werden, sondern daß ihnen nicht einmal der Athem innewohnt, den doch selbst das Leben auf der niedrigsten Stufe nicht entbehrt.

V. 19—21. בית ישראל וגו׳ (Vgl. zu Ps. 115, 9—13). Vielmehr hat Israel in jeder Zeit und in jeder Lage seiner Aufgabe לברך את ד׳, der Erfüllung des göttlichen Willens in treuem Lebensdienste sich hinzugeben, und ergeht diese Anforderung an Israel als בית ישראל, als eine unter den Völkern gesondert dastehende Menschenfamilie, innerhalb deren ein Jeder mit der Geburt der der Gesammtheit von Gott ertheilten menschheitpriesterlichen Bestimmung zuwächst, wie innerhalb Israels die Aharoniden als בית אהרן, und die Leviten als בית הלוי für den besondern Beruf des Priesterwirkens und der Gesetzesvertretung im Volke geboren werden. Sie Alle, Israel unter den Völkern, die Aharoniden und Leviten in Israel werden aufgefordert, den ihnen von Gott ertheilten besondern Beruf in thätiger Förderung des göttlichen Werkes auf Erden treu zu lösen. Ebenso ergeht aber auch an jeden Einzelnen — innerhalb und außerhalb Israels — in dessen Brust יראת ד׳ aufgegangen, die Aufforderung, diese „Gottesfurcht" als Jude und als Mensch in „segnender" Mitarbeit am großen Gotteswerke zu bethätigen. Denn ברוך ד׳ מציון, denn Das, was Gott in Zion für Israel und die Menschheit niedergelegt hat, was von dort in Israel und der Menschheit bereits ausgegangen ist und ausgehen wird (Jes. 2, 4), das bleibt in jeder Zeit und für alle Zeit Segnung des Gotteswerkes auf Erden, und auch über die Zeit der Trümmer hinaus bleibt die Bestimmung Jerusalems Stätte der Gottes-Gegenwart auf Erden zu sein für immer —

Kap. 136, V 1. הודו וגו׳. Siehe Ps 107, 1. 118, 1. הלל הגדול, „das große Thatenlob" wird (Pesachim 118, a.) dieser Psalm genannt, und warum? מפני שהקב״ה יושב ברומו של עולם ומחלק מזונות לכל בריה, weil darin Gott in der Höhe des Weltalls thront und jeglichem Geschöpfe Nahrung zutheilt (daf.). Offenbar wird demnach der vorletzte Vers dieses Psalms, נותן לחם לכל בשר, als derjenige Satz begriffen, in welchen die Tendenz des ganzen Psalms ausläuft, und zu welchem alle vorhergehenden Sätze hinleiten. In der That ist auch dieser V. 25 seiner grammatischen Form nach der einzige, der eine direkte Aussage enthält: נותן וגו׳. Alle andern sind von der Aufforderung: הודו abhängig, beginnen daher mit der Präposition ל־, לעושה וגו׳ u. s. w., oder setzen den mit solcher

begonnenen Satz durch Beifügung eines Objekts, וגו׳ את השמש u. s. w., oder eines Nebensatzes וגו׳ ויצא u. s. w. fort In Wahrheit zeigen alle vorangehenden Sätze Gott ישב ברומו של עולם in der ganzen Größe und Machthöhe seiner Weltwaltung in Natur und Geschichte, um daran den Ausspruch נותן לחם לכל בשר zu knüpfen, und uns so die Wahrheit in der ganzen Fülle ihrer Bedeutsamkeit denken zu lehren, daß ein jedes Stückchen Brod, das ein Mensch in redlichem, gewissenstreuem Streben für sich und die Seinigen gewinnt, nur als das Produkt aller der großen Waltungsweisen Gottes zu begreifen ist, wie sie immer nur die großen Gottesthaten in Natur und Geschichte offenbaren, und die zusammen wirken müssen, wenn ein redlicher Mensch auf redlichem Wege sein tägliches Brod aus der Hand der liebend fürsorgenden Gotteshand empfangen soll. Daher der Satz der Weisen: קשין מזונותיו של אדם כקריעת ים סוף דכתיב נותן לחם לכל בשר וסמיך ליה לנחר ים סוף לגזרים (baſ.) „die Ernährung des Menschen erfolgt keineswegs nach blos physischen mechanischen Gesetzen, ist vielmehr ebenso wie das Spalten des Schilfmeeres die Wirkung eines freien, persönlichen Eingreifens Gottes in die Entwicklungsgänge der Erscheinungen.“ Nicht dem Zufall, auch nicht dem bloßen von selbst erfolgenden Ergebniß zusammen wirkender natürlicher und socialer Verhältnisse, sondern der über die natürlichen und socialen Mächte und Gewalten frei gebietenden und sie zu ihren Zwecken leitenden Gotteswaltung verdankt der Mensch seine täglichen Existenz. Danach ergiebt sich auch das rechte Verständniß des immer wiederkehrenden Refrains: כי לעולם חסדו. Es sagt, daß die allmächtige, Alles vermögende Liebe, wie sie die hier einzeln aufgeführten, besonders hervortretenden Gottesthaten offenbaren, לעולם, immerdar in den Erscheinungen des alltäglichen Lebens waltend sei.

Um diesen Gedanken in seiner ganzen Bedeutung denken zu lehren, sprechen zuerst V. 2. 3. Gott als die, über die von den Menschen vergötterten Naturgewalten, so wie über die von den Menschen als Herren geehrten und gefürchteten socialen Mächte, einzige absolut und frei gebietende Gewalt und Macht aus, er ist der wirkliche Gott aller vermeintlichen Götter, und der wirkliche Herr aller vermeintlichen Herren, und V. 4, er *hat* nicht nur diese Macht, er *übt* sie auch, überläßt keineswegs die Gänge der Natur und Geschichte lediglich den Wirkungen seiner bei der Schöpfung einmal der Welt eingepflanzten Gesetze der natürlichen Ordnung der Dinge, sondern greift mit seinem alleinigen freien persönlichen Willen lenkend und leitend und gestaltend ein. Er *hat* diese Macht; denn, V. 5—9, Himmel und Erde und die die natürliche Entwickelung der irdischen Dinge bedingenden Himmelskörper sind *sein* Werk; der in ihnen waltende Ziel- und Zweck-Gedanke (תבונה), sowie die das Spiel der Entwickelungen vorbereitende Gliederung der Erdwelt ist *sein*. Und er übt diese Macht *richtend* und *rettend*, wie er bei יציאת מצרים (V. 10–15), *leitend*, *schützend*, *ernährend* und *erziehend*, wie er bei der Wanderung durch die Wüste (V. 16), *Geschicke stürzend* und *gründend* wie er bei der Landesbesitzertheilung an Israel (V. 17–22) gezeigt. Daß er aber nicht nur bei der Gründung unseres Geschickes, daß er *fortwährend* unserm Geschicke in allem Wandel desselben nahe ist, das hat uns unsere ganze Folgegeschichte (V. 23. 24.) gelehrt. Diese ganze richtende und rettende, leitende, schützende, ernährende und erziehende, stürzende und gründende, durch alle Geschickeswandlung dauernd begleitende, fürsorgende Gotteswaltung aber, die sich so in großen Zügen in der Völkergeschichte ausgesprochen, die ist es auch, die bei der kleinsten,

2. Bekennet es dem Gott der Götter: daß immerdar seine Liebe walte.

2. הוֹדוּ לֵאלֹהֵי הָאֱלֹהִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

3. Bekennet es dem Herrn der Herren: daß immerdar seine Liebe walte.

3. הוֹדוּ לַאֲדֹנֵי הָאֲדֹנִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

4. Ihm, der allein große Wunder vollbringt: daß immerdar seine Liebe walte.

4. לְעֹשֵׂה נִפְלָאוֹת גְּדֹלוֹת לְבַדּוֹ
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

---

stillsten, augenblicklichen, bescheidensten Existenzgewährung eines einzelnen Menschen sich bewährt. Es ist die richtende und rettende, leitende, schützende, ernährende und erziehende, stürzende und begründende, ewig uns fürsorgende Gottes-Liebe, der wir jedes Stückchen Brod unserer Nahrung verdanken: נותן לחם לכל בשר כי לעולם חסדו.

כי לעולם חסדו, חסד „Liebe," schöpferisch das Heil des Ganzen und Einzelnen gestaltende thätige Liebe, wie sie ja zum Grundgedanken des Gottesnamens ה׳ gehört, bildet das Grundgepräge von Gottes Welten-Werk und Welten-Wirken in jedem einzelnen Zuge wie im Gesammtziele des Ganzen. טוב, Güte ist ja das innerste Wesen seines Wesens, aus welchem das Liebesgepräge seines Waltens fließt. Und diesen Charakter seines Wesens, und dieses ewige Gepräge seines Waltens zu bekennen, das ist die Aufforderung הודו לה׳ וגו׳, die von V. 2—20 bei jeder einzelnen Betrachtung seiner Machtstellung in Natur und Geschichte (V. 2. 3.), seines frei eingreifenden Waltens (V. 4), seines in der Schöpfung vorliegenden Werkes (V. 5—9), seiner in Israels Gründungsgeschichte vorliegenden Thatoffenbarung (V. 10—22) wiederholt wird, und wäre es die Aufgabe, sich die eigenthümlichen Seiten zu vergegenwärtigen, welche sich in jedem einzelnen, hier vorgeführten Momente göttlichen Seins und Waltens sich ausprägen, und das dauernde Walten der göttlichen Liebe zu beherzigen geben. Daran knüpft sich dann als Resultat V. 23—26 die Aussage, daß sich dieselbe Liebe uns auch in der ganzen Vergangenheit unserer Folgegeschichte bewährt hat, und sich in jedem gegenwärtigen Moment der Existenz jedes Einzelnen bewährt. In diesen Sätzen ist כי לעולם חסדו der Grund: er hat unser in aller Vergangenheit gedacht, weil seine Liebe sich immerdar bewährt, und Er giebt Jedem sein tägliches Brod, denn seine Liebe bewährt sich immerdar.

V. 2. 3. הודו וגו׳, Daß göttergleiche, und darum von Menschen vergötterte Kräfte des Wirkens und Gestaltens dem Reiche der Natur, daß zum gebieten und ordnen befähigende Herrscherkräfte hervorragenden Gliedern der Menschengesellschaft vom Schöpfer verliehen sind, ist Gesammt- und Einzel-Leben und Gedeihen bezweckende חסד. Aber diese חסד-Ziele werden nur erreicht, weil der Schöpfer אלהי האלהים und אדוני האדונים geblieben, und sein allmächtiger Wille das Wirken der Kräfte der Natur und das Herrschen der Herren der Menschengesellschaft auf seine letzten חסד-Ziele hinlenkt.

V. 4. לעשה וגו׳. אלהים und אדונים hat Gott einen Theil des Vollbringens seines Willens übertragen. Jedoch nur innerhalb der von Seinen Weltgesetzen gezogenen Gränzen vermögen sie eine Wirkung und eine Gestaltung zu üben. Aber über diese

5. Ihm, der die Himmel mit Einsicht gestaltet: daß immerdar seine Liebe walte.

5. לְעֹשֵׂה הַשָּׁמַיִם בִּתְבוּנָה
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

6. Ihm, der die Erde an den Wassern festet: daß immerdar seine Liebe walte.

6. לְרוֹקַע הָאָרֶץ עַל־הַמָּיִם
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

7. Ihm, der große Lichter gestaltet: daß immerdar seine Liebe walte.

7. לְעֹשֵׂה אוֹרִים גְּדֹלִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

Gesetze selbst frei zu gebieten, in ihre Gänge schöpferisch frei hemmend und neugestaltend einzugreifen, und alle Wirkungen mit unbedingter freien Allmacht in die Bahn der Erreichung seiner Ziele der Menschen- und Menschheitserziehung zum Heile mit zwingender Nöthigung zu weisen — נפלאות — vermag nur Er allein. גדולות. Nicht zerstörende Gewalt, neuschaffende, belebende, zum Heil erziehende Liebeswaltung wird als Gottes גדולה gedacht (Siehe Pent. 4. B. M. 14, 17. 19. Ps. 145).

V. 5—9. לעשה וגו׳. Wie בינה, תבונה die logische Folgerung, insbesondere aus dem gegenseitigen Verhalten mehrerer Momente ist (Siehe Pent. 1. B. M. 41, 33), so ist es auch ganz besonders die praktische Einsicht in das Ergebniß mehrerer zusammenwirkenden Verhältnisse. So Ps. 78, 72 vom Königswirken Davids: וכתבונות כפיו ינחם, er gebraucht den Herrscherstab und die Zügel, die er in Händen hat, um sein Volk mit Einsicht und berechnender Voraussicht in die aus dem Zusammenwirken aller Volksbeziehungen sich ergebenden Folgen zu leiten. Es dürfte sich daher begreifen, warum bei der Schöpfung des Himmels hier und auch sonst vorzugweise תבונה genannt wird (So Prov. 3, 19. Jerem. 10, 12. 51, 15). Bezeichnet שמים die ganze Welt der Himmelskörper, so dürfte doch Stellung und Bahn eines jeden derselben vorzugsweise durch das Zusammenwirken seiner und aller übrigen Masse und Entfernung bedingt sein, und gäbe es für die das Ergebniß eines solchen Zusammenwirkens für jeden Einzelnen berechnende Schöpferweisheit wohl keinen zutreffenderen Ausdruck als תבונה. (Auch in Hiob 26, 7 heißt es: תולה ארץ על בלימה, und drückt wohl בלימה, von בלם, sperren, hemmen, zügeln, den Begriff der sich gegenseitig beschränkenden, bis zu einem gewissen Maaße aufhebenden Wirkung der Kräfte aus). Ist aber unter שמים hier die ganze außerirdische Welt nur in ihren Beziehungen zur Erde als dasjenige Bereich begriffen, aus welchem der Erde alle die Bedingungen ihres Bestehens und Entwickelns zukommen, so ist es ja wieder die Schöpfer-תבונה, die mit berechnender Weisheit dem Erdhimmel alle die für das Erdenleben zusammenwirkenden Kräfte und Einflüsse übergeben.

לרוקע וגו׳. Wie Pent. 1. B. M. 1, 6 bemerkt, dürfte רקע zunächst festtreten, plattreten bedeuten, davon קרקע, der Fußboden. In diesem Sinne wäre hier רוקע הארץ: er festet, macht den festen Erdboden, den Continent, an den Gewässern. Vgl. כי הוא על ימים יסדה (Ps. 24, 2). Wie mit der Vertheilung von Land und Wasser die physische und geschichtliche Entwicklung der Erde und Menschenwelt angebahnt und eingeleitet ist, haben wir (das.) anzudeuten versucht.

לעשה אורים וגו׳ u. s. w. Es wird erst die Schöpfung der leuchtenden Himmels-

8. Die Sonne zur Herrschaft am Tage: daß immerdar seine Liebe walte.

9. Den Mond und Sterne zu Herrschaften in der Nacht: daß immerdar seine Liebe walte.

10. Ihm, der Mizrajim durch ihre Erstgeborenen schlägt: daß immerdar seine Liebe walte.

11. Und führte Jisrael aus ihrer Mitte hinaus: daß immerdar seine Liebe walte.

12. Mit starker Hand und gestrecktem Arm: daß immerdar seine Liebe walte.

13. Ihm, der das Schilfmeer zu Theilen sondert: daß immerdar seine Liebe walte.

14. Und führte Jisrael mitten durch: daß immerdar seine Liebe walte.

15. Und schüttete Pharao und sein Heer in's Schilfmeer: daß immerdar seine Liebe walte.

8. אֶת־הַשֶּׁמֶשׁ לְמֶמְשֶׁלֶת בַּיּוֹם
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
9. אֶת־הַיָּרֵחַ וְכוֹכָבִים לְמֶמְשְׁלוֹת
בַּלָּיְלָה כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
10. לְמַכֵּה מִצְרַיִם בִּבְכוֹרֵיהֶם
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
11. וַיּוֹצֵא יִשְׂרָאֵל מִתּוֹכָם
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
12. בְּיָד חֲזָקָה וּבִזְרוֹעַ נְטוּיָה
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
13. לְגֹזֵר יַם־סוּף לִגְזָרִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
14. וְהֶעֱבִיר יִשְׂרָאֵל בְּתוֹכוֹ
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃
15. וְנִעֵר פַּרְעֹה וְחֵילוֹ בְּיַם־סוּף
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

---

körper und deren Ausstattung mit „großer" Leuchtkraft an sich, und dann ihre Hinordnung für das in Tag und Nacht getheilte Erdleben gedacht.

ממשלות ist סמיכות, der mit fehlendem נסמך das Allgemeine einer großen Mannigfaltigkeit bedeutet. Die Wirkung der Sonne ist eine einheitliche ממשלת, die von Mond und Sternen eine mannigfaltige, ממשלות.

Die V. 5—9 gegebenen wenigen Züge aus der Weltschöpfung zeigen uns Gott als אלקי האלהים. Seine aber durch die Himmel- und Erdschöpfung Gedeihen und Entwickelung physischen und sittlichen Lebens auf Erden anbahnende Schöpferliebe dauert fort, und wir sollen es ihm bekennen כי לעולם חסדו.

V. 10—15. למכה וגו׳. Zugleich als ארני האדנים zeigen uns diese Verse den אלקי האלהים in seiner Völker richtenden und rettenden Waltung aus Israels Befreiungsgeschichte. Die Menschen und Völker erziehende Waltungs-חסד verhängt nicht sofort Vernichtung über die Empörer gegen den göttlichen Willen. Sie trifft den Menschen mit dem Verlust seines Theuersten, sie „schlägt Mizrajim an ihren Erstgeborenen," und hat damit ihr nächstes Ziel erreicht, die in ihre Gewalt Untergangenen „aus ihnen heraus" zur Freiheit zu führen, und dabei zugleich die „starke Hand" zu zeigen, die sich keinen ihrer Menschen rauben läßt, und den „gestreckten Arm," der über die Mächtigsten der Mächte und die Gewaltigsten der Gewalten gebietet, und Alles, was sie „ihr" nennen,

16. לְמוֹלִיךְ עַמּוֹ בַּמִּדְבָּר
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

16. Ihm, der sein Volk durch die Wüste führt: daß immerdar seine Liebe walte.

17. לְמַכֵּה מְלָכִים גְּדֹלִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

17. Ihm, der große Könige schlägt: daß immerdar seine Liebe walte.

18. וַיַּהֲרֹג מְלָכִים אַדִּירִים
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

18. Und tödtete mächtige Könige: daß immerdar seine Liebe walte.

19. לְסִיחוֹן מֶלֶךְ הָאֱמֹרִי
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

19. Für Sichon, den König des Emoriten: daß immerdar seine Liebe walte.

20. וּלְעוֹג מֶלֶךְ הַבָּשָׁן
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

20. Und für Og, König des Baschan: daß immerdar seine Liebe walte.

---

zu erreichen weiß. Wenn aber die empfindlichsten Züchtigungen und die offenbarsten Machtentfaltungen den Menschentrotz nicht dauernd gebrochen und eine Umwandlung der Gemüther zu aufrichtiger Gotteshuldigung nicht herbeizuführen vermocht, dann erst schreitet die Waltungs-חסר zum Untergange der Menschen jochenden Gottesempörer, und damit zugleich zur ewigen Freimachung der von ihnen immer wieder und wieder bedrohten Menschen. Erst מכה מצרים בבכוריהם u. ſ. w. schließlich aber נער פרעה u. ſ. w. גזר, theilen, גזרו את הילד (Kön. I. 3, 25), ויגזרו העצים (Kön. II. 2. 6, 4). Er „theilte" das Meer zu „Theilen." Statt zu fließen thürmte sich das Wasser, in die Mitte gespalten, mauergleich zu beiden Seiten auf und gewährte damit in der Mitte eine trockene geebnete Bahn. Diese mit augenblicklicher Aufhebung seiner Naturgesetze einschreitende einzige Gottesthat zeigt zugleich den אלקי האלהים und אדני האדנים, den die Naturgewalten im Dienste seiner Menschen-Waltung mit Einem Wink richtend und rettend meisternden Gebieter. In demselben Wege, auf welchem er seine Geretteten ihrer ewigen Bestimmung entgegen führte, ließ er Pharao und sein Heer den Untergang finden. Vielleicht ist hier absichtlich der Ausdruck גזר für dieses Theilen des Meeres, statt des sonst üblichen בקע, (rabb קרע) gewählt, weil גזר auch entscheiden, verhängen bedeutet, וחגור אמר (Hiob 22, 28), אשר נגזר עליה (Esther 2, 1). Er theilte das Meer zu zwei verschiedenen Verhängnissen für Israel und Pharao.

V. 16. למוליך וגו׳. Durch diese Erlösung war Israel עמו „sein Volk" geworden — עם זו קנית — „עמו במדבר," die vierzigjährige Führung aber dieses seines „Volkes" in die „Wüste," in der Wüste, durch die Wüste, ist die großartigste Bekundung der über die Natur im Dienste seiner Menschenführung frei gebietenden Gottes-חסר.

V. 17—22. למכה וגו׳. יציאת מצרים offenbart die Gotteswaltung mit Vernichtung gegen eine Völkermacht zur Rettung der Menschen einschreitend, an denen sie sich versündigt. Die Landverleihung an Israel zeigt Gottes Waltung Untergang verhängend über entartete Könige und Länder wann und weil das Maaß ihrer Sünden voll geworden — שלם עון

21. Und gab ihr Land zum Erbe: daß immerdar seine Liebe walte.

21. וְנָתַן אַרְצָם לְנַחֲלָה
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

22. Zum Erbe Jisrael seinem Diener: daß immerdar seine Liebe walte.

22. נַחֲלָה לְיִשְׂרָאֵל עַבְדּוֹ
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

23. Der in unserer Niedrigkeit unser dachte, weil immerdar seine Liebe waltet,

23. שֶׁבְּשִׁפְלֵנוּ זָכַר־לָנוּ
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

24. und von unseren Feinden uns befreite, weil immerdar seine Liebe waltet,

24. וַיִּפְרְקֵנוּ מִצָּרֵינוּ כִּי לְעוֹלָם
חַסְדּוֹ׃

25. der giebt Nahrung allem Fleisch, denn immerdar waltet seine Liebe.

25. נֹתֵן לֶחֶם לְכָל־בָּשָׂר
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

26. Bekennet es dem Gott des Himmels, daß immerdar seine Liebe walte.

26. הוֹדוּ לְאֵל הַשָּׁמָיִם
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

אמורי — und in ihr Land einen andern Menschenstamm einweisend, der für seinen Dienst reif, und auf dem Boden untergegangener Entartung ein im Dienste Gottes aufblühendes Leben zu entfalten berufen worden war.

Alle diese, das Menschenheil in den mannigfachsten Waltungsweisen herbeiführende חסד, wie sie Israels Gründungsgeschichte offenbart, gehört nicht nur der Vergangenheit an, sie ist die alle Zeiten tragende, alle Zeiten durchdauernde Waltungs-חסד Gottes, und bekennen sollen wir es Ihm: כי לעולם חסדו.

V. 23 - 25. שבשפלנו וגו׳. Daß diese חסד nicht nur unserer Vergangenheit, nicht nur dem Aufbau unserer Volksstellung und Volksbestimmung angehört, daß sie alle Zeiten, auch die Zeiten unserer Gesunkenheit überdauert und durchdauert, das hat sich in der ganzen, unserer Gründungsgeschichte folgenden Zeit bis auf den heutigen Tag bewährt. Auch בשפלנו, auch in unserm Niedergang, in unserer Gesunkenheit, hat er uns nicht vergessen, und hat das Joch unserer Feinde von uns gelüftet (— das ist ja zunächst פרק —). Er aber, der seine in so mannigfacher Weise die Natur- und Menschenwelt zur Menschen-Führung und Erziehung als Gott und Herr meisternde Fürsorge in unserer ganzen Volksgeschichte bis auf den heutigen Tag bewährt hat, weil לעולם חסדו: der ist auch נתן לחם לכל בשר, der ist auch ganz in der gleichen Weise jedem Einzelnen in seinem Einzelgeschicke nahe, und in jedem Stückchen Brod offenbart sich ihm die, die ganze Natur und Menschenwelt in mannigfachsten Führungsweisen meisternde Fürsorge Gottes, der יושב ברומו של עולם ומחלק מזונות לכל בריה, denn לעולם חסדו!

V. 26. הודו וגו׳. Darum bekennet es Ihm, dem אל השמים, der das ganze Weltall meisternden Allmacht — wie Ihn uns unsere ganze Geschichte verbürgt — bekennt es Ihm, כי לעולם חסדו, daß immerdar seine Liebe walte.

קלז 1. עַל־נַהֲרוֹת בָּבֶל שָׁם יָשַׁבְנוּ
גַּם־בָּכִינוּ בְּזָכְרֵנוּ אֶת־צִיּוֹן:
2. עַל־עֲרָבִים בְּתוֹכָהּ תָּלִינוּ
כִּנֹּרוֹתֵינוּ:
3. כִּי שָׁם שְׁאֵלוּנוּ שׁוֹבֵינוּ
דִּבְרֵי־שִׁיר וְתוֹלָלֵינוּ שִׂמְחָה
שִׁירוּ לָנוּ מִשִּׁיר צִיּוֹן:
4. אֵיךְ נָשִׁיר אֶת־שִׁיר יְהוָה
עַל אַדְמַת נֵכָר:

Kap. 137. 1. An Babel's Strömen, dort endlich saßen wir und weinten auch indem wir Zion's dachten.

2. An Weiden in seiner Mitte hingen wir unsere Harfen.

3. Denn dort forderten unsere Häscher von uns Liedesworte und unsere Zertrümmerer Freude: singet uns von Zions Liedern Eines.

4. Wie? Das Gottes-Lied sollen wir auf des Fremden Boden singen?

Kap. 137, V. 1. על נהרות וגו׳. Es spricht sich in diesem Psalm der Gedanke aus, daß mit dem Untergange Jeruschalaim-Zions, mit dem Verluste der nationalen Selbständigkeit und des Gottesheiligthums das Wort der Gesangesbegeisterung verstummt ist, und die Töne der Harfen verklungen sind. Auf dem Boden des Heidenthums springt nicht der Quell des Gottesliedes, und die Brust der jüdischen Männer öffnet sich keiner andern Freude. Ihr Geist und Wort bleibt Jeruschalaim-Zion heilig, das keineswegs, wie schadenfroh die Feinde Israels meinten, mit seinem äußern Untergange sein völliges Ende gefunden. In der Brust seiner Männer lebt es in geistiger Dauer und Bedeutsamkeit fort. Ihre, der Freude nicht zugängliche Brust, ihr, dem Lied verschlossener Mund, ihre, auf fremdem Boden verstummenden Harfen sind Dessen ewig beredte Zeugen. Nicht Jerusalem, Babylon hat mit Jerusalems Zerstörung das Ende seiner Macht gefunden. Es ist das Vernichtete, und nahe ist der Tag der Vergeltung, der über Babylon das Ende bringt, das es über Jerusalem gebracht zu haben vermeinte.

שם ישבנו, ihre Treiber ließen sie nicht zur Ruhe kommen, bis sie auf Babels Boden waren, dort erst durften sie sich niederlassen. גם בכינו, dort aber auch fanden sie die erste Thräne. Erst dort konnten sie dem Gedanken über Das, was über sie ergangen war, Raum geben.

V. 2. בתוכה, על ערבים וגו׳. Die Weiden standen bereits auf Babels Gebiet, bei ihnen kam uns das Bewußtsein uns im Lande unserer Eroberer, im Machtgebiet unserer Zwingherren, in der uns neuen aufgezwungenen Heimath uns zu befinden.

V. 3. שם, כי וגו׳, dort, auf dem Boden unserer vermeintlichen neuen Heimath, sollten wir die Trauer um die untergegangene ablegen, und fortan Babel mit heiterm Gemüthe als unsern nunmehr heimischen Boden begrüßen, תוללינו, von תלל, wovon תל der Schutthaufen, תֹּלֵל, der Zertrümmerer (Siehe Pent. 1. B. M. 31, 7).

V. 4. איך וגו׳, איך ist durch רביע גדול vom Folgenden getrennt. ארמת נכר ist nicht ein fremder Boden, sondern ein Boden des Fremden, Unjüdischen, Heidnischen, wie ובני נכר (2. B. M. 12, 13), ובני הנכר (Jes. 56, 6).

5. Wenn ich dein vergesse, Jeruschalaim, vergesse meine Rechte!

6. Klebe meine Zunge am Gaumen wenn ich dein nicht gedenke, wenn ich Jeruschalaim nicht hebe über den Gipfel meiner Freude!

7. Gedenke Gott den Söhnen Edoms den Tag Jeruschalaims, die sprachen: leeret aus, aus, bis auf den Grund darin!

8. Babels Tochter! Du bist die Vernichtete! Schreite fort zum Heil, der dir zahlen wird deine Vergeltung Dessen, was du uns gethan!

9. Der schreite fort zum Heil, der ergreifen wird und schmettern wird deine Kinder an den Fels!

5 אִם־אֶשְׁכָּחֵךְ יְרוּשָׁלִָם
תִּשְׁכַּח יְמִינִי׃
6 תִּדְבַּק לְשׁוֹנִי ׀ לְחִכִּי אִם־לֹא
אֶזְכְּרֵכִי אִם־לֹא אַעֲלֶה אֶת־
יְרוּשָׁלִַם עַל רֹאשׁ שִׂמְחָתִי׃
7 זְכֹר יְהוָה ׀ לִבְנֵי אֱדוֹם אֵת
יוֹם יְרוּשָׁלִַם הָאֹמְרִים עָרוּ ׀ עָרוּ עַד
הַיְסוֹד בָּהּ׃
8 בַּת־בָּבֶל הַשְּׁדוּדָה אַשְׁרֵי
שֶׁיְּשַׁלֶּם־לָךְ אֶת־גְּמוּלֵךְ שֶׁגָּמַלְתְּ
לָנוּ׃
9 אַשְׁרֵי שֶׁיֹּאחֵז וְנִפֵּץ אֶת־עֹלָלַיִךְ
אֶל־הַסָּלַע׃

V. 5. 6. אם אשכחך וגו׳. תדבק וגו׳. Es sind dies entweder Gelobungen: wenn ich dein, Jerusalem, vergesse, so solle u. s. w. Oder es ist hypothetische Aussage: würde ich dein, Jerusalem, vergessen, so würde meine Rechte alle Kunst vergessen, meine Zunge würde mir am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedächte, wenn Jerusalem mir nicht mehr Anfang und Gipfel aller Freuden wäre. Jerusalem ist und bleibt die Quelle meiner Töne-Kunst und meiner Liedesworte. Wollte ich auf אדמת נכר ein שיר ד׳ singen, dazu versagte mir meine Hand den Griff in die Saiten der Harfe und die Zunge das Wort. תשכח ימיני alle Kunst, die meine Hand bis jetzt verstanden.

V. 7. זכר וגו׳. Obadja 1, 10—14 wird die Feindseligkeit und Schadenfreude geschildert, die Edom am Unglückstage Jerusalems an den Tag legte. ערו ist Imperativ, Piel von ערה, blos machen, leer machen, ותער כדה (1. B. M. 24, 20). Nicht wir, Edom sah in Jerusalems Zerstörung Jerusalems Vernichtung bis in den Grund.

V. 8. בת בבל וגו׳. In Wirklichkeit aber bist du, Babels Tochter, die Vernichtete. Vgl. שם נפל שדוד (Richter 5, 27). Jerusalems Zerstörung war die letzte Großthat der babylonischen Macht, mit ihr fand sie den Markstein ihrer Dauer. Gar bald übte der medischpersische Eroberer Jerusalems Vergeltung an Babylon, und während mit Babylons Fall Babels weltgeschichtliches Dasein von der Erde verschwand, und keine Männerbrust ihm eine Thräne der Erinnerung und ein begeisterndes Andenken bewahrte, ward Jerusalem nicht nur, wie es vorausverkündet war, durch Babels Eroberer eine zeitliche Wiederherstellung, sondern weit über die Jahrtausende hinaus und über eine zweite dauernde Zerstörung hinweg, bleibt ihm noch auf ewig ein geistiges, wirkungsvolles Dasein in der Männerbrust seiner Söhne, die seiner ewig gedenken, die sein bleiben in Mitten der Fremde, und in ihm den Anfang und den Gipfel ihrer Freude erblicken —

קלח 1. לְדָוִד׀ אוֹדְךָ בְכָל־לִבִּי
נֶגֶד אֱלֹהִים אֲזַמְּרֶךָּ׃
2. אֶשְׁתַּחֲוֶה אֶל־הֵיכַל קָדְשְׁךָ
וְאוֹדֶה אֶת־שִׁמְךָ עַל־חַסְדְּךָ וְעַל־
אֲמִתֶּךָ כִּי־הִגְדַּלְתָּ עַל־כָּל־שִׁמְךָ
אִמְרָתֶךָ׃
3. בְּיוֹם קָרָאתִי וַתַּעֲנֵנִי תַּרְהִבֵנִי
בְנַפְשִׁי עֹז׃

Kap. 138. 1. Von David. Ich bekenne dich mit ganzem Herzen, Göttern gegenüber singe ich von dir.

2. Ich werfe mich nieder gegen die Machtstätte deines Heiligthums und bekenne deinen Namen ob deiner Liebe und ob deiner Wahrheit; bekenne, daß über all deinen Namen hinaus du deine Verheißung groß hast gestellt.

3. Wenn am Tage, da ich rief, Du mir antwortest, machst du mich kühn, und Unüberwindlichkeit fühle ich in meiner Seele

---

את גמולך: was dir erwachsen muß für Das, שגמלת לנו, was du an uns hast zur Reife gebracht.

Kap. 138, V. 1. לדוד וגו׳. Es kann dieser Psalm ebensowohl aus Israels Brust, als aus Davids Seele gesprochen sein. Beide, David und Israel, David mit seinen Gesängen, Israel mit seinen welthistorischen Geschickesgängen, dürften sich als Werkzeuge zur Anbahnung der einstigen allgemeinen Gotteshuldigung auf Erden begreifen. Was in diesem Psalm V. 1. 2. von dem offenen Gottesbekenntniß der götterhuldigenden Welt gegenüber, V. 3 von dem Muth belebenden Innewerden der Gottesnähe gesagt ist, der V. 4—6 sich aussprechende Ausblick auf die einst allgemeine Gotteshuldigung und die Völker-Erziehung hierzu, sowie die daran V. 7. 8. sich knüpfende, allen Geschickeswandel durchdauernde Zuversicht in Gottes besondere und allgemeine Waltungsliebe, ist für Beide gleich zutreffend.

נגד אלהים, der ganze Inhalt des Psalms spricht dafür, daß hier unter אלהים die von den Völkern verehrten Götter verstanden sind. Ihnen gegenüber spricht mein Bekenntniß und mein Lied unverholen Dich als den Einzigen aus.

V. 2. אשתחוה וגו׳. Wo ich auch bin, da beuge ich mich offen in der Richtung deines Heiligthums deinem Gesetze zu, dem du die Machtstätte auf Erden gestiftet, und bekenne deinen Namen, wie er in „Liebe und Wahrheit," „segnend und erziehend," sich bewährt, bekenne, „daß weit hinaus über all deinen Namen du deine Verheißung groß hast gestellt," d. h. daß über alle die Namen hinaus, unter welchen wir jetzt dein und deiner Waltung gedenken, du uns noch eine größere Verheißung gegeben. Du hast es uns verheißen, daß die ganze Fülle deines Namens erst in der Zukunft zur Erkenntniß und Verwirklichung kommen wird, wenn über den jüdischen Kreis hinaus deine Anerkennung die ganze Menschheit durchdringt, hast uns verheißen, daß dieser großen, die Gegenwart an Herrlichkeit weit überstrahlenden Zukunft die ganze Menschheit entgegenreift (Siehe Pent. 2 B. M. 3, 14. 15. 17, 16).

V. 3. ביום וגו׳. Wenn am Tage, da ich rufe, du mich innewerden lässest, daß du mir nahe bist, daß du meinen Ruf vernimmst, תרהבני, so machst du damit mich kühn, erhöhst

4. יוֹדוּךָ יְהוָה כָּל־מַלְכֵי־אֶרֶץ
כִּי שָׁמְעוּ אִמְרֵי־פִיךָ׃
5. וְיָשִׁירוּ בִּדְרָכֵי יְהוָה כִּי גָדוֹל
כְּבוֹד יְהוָה׃
6. כִּי רָם יְהוָה וְשָׁפָל יִרְאֶה
וְגָבֹהַּ מִמֶּרְחָק יְיֵדָע׃
7. אִם־אֵלֵךְ בְּקֶרֶב צָרָה
תְּחַיֵּינִי עַל אַף אֹיְבַי תִּשְׁלַח יָדֶךָ
וְתוֹשִׁיעֵנִי יְמִינֶךָ׃

4. Alle Könige der Erde werden, Gott, einst dir huldigen, wenn sie die Offenbarungen deines Mundes gehört haben,

5. und werden begeisterte Lieder von den Wegen Gottes singen; denn groß wird die Herrlichkeit Gottes sein.

6. Denn wenn auch in der Höhe Gott weilt, so sieht er den Niedern; den Hochmüthigen aber bringt er von Ferne zur Besinnung.

7. Gehe ich darum mitten in Noth hälst du mich lebendig, über den Zorn meiner Feinde streckst du deine Linke, und deine Rechte giebt mir frisches Sein.

---

du mir den Muth, wie vereinzelt und schwach ich auch sei, mit deinem Bekenntniß und mit deinen mir anvertrauten Offenbarungen und Verheißungen offen hervorzutreten. רהב, Stolz, Uebermuth (Siehe Ps. 87, 4). Als Zeitw. ירהבו הנער בזקן שהם (Jes. 3, 5). הרהיבוני (Hohel. 6, 5). בנפשי עז, eine unwiderstehliche, unüberwindliche Kraft fühle ich dann in meiner Seele.

V. 4. יודוך וגו׳. Das ist die Verheißung, auf welche V. 2 hingeblickt wird, und zu deren Ausspruch den Götter verehrenden Völkermächten gegenüber allerdings ein Muth gehört, der nur aus dem Bewußtsein der Gottes-Billigung zu schöpfen ist. Alle Könige der Erde werden einst Gott huldigen, wenn sie Kenntniß und Verständniß der Offenbarung gewonnen haben werden, mit welcher Gott Israel in die Mitte der Völker gesandt hat.

V. 5. וישירו וגו׳. Sie werden selbst von der Gottesbegeisterung ergriffen werden und die Wege der göttlichen Waltung schauend besingen, auf welchen Gott die Menschheit zu diesem Ziele geführt. כי גדול כבוד ד׳, denn groß wird an diesem Ende der Zeiten die Herrlichkeit Gottes unter den Menschen auf Erden sein (Vgl. Joel 3, 1. 2. Zephanja 3, 9. Jes. 60, 6. Jes. 11, 9 40, 5. 66, 23. u. s.).

V. 6. כי רם וגו׳. Diese Zeit kommt sicherlich herbei. Denn wenn auch Gott jetzt hoch über die irdischen Verhältnisse hinaus, ohne in sie einzugreifen zu thronen scheint, so sieht er doch fürsorgend das Niedrigste und den Niedrigsten, und bringt durch die Ereignisse seiner Waltung den Stolzen zur Besinnung, oder vielmehr: ממרחק, eben aus der Ferne, durch sein Fernbleiben, durch sein Nichteingreifen, indem er ihn sich selbst und den Folgen seines Thuns überläßt, bringt er ihn zur bessern Erkenntniß. ראה, Vgl. Ps. 10, 14.

יידע, ungewöhnliche Hifilform wie אלמנה לא ייטיב (Hiob 24, 21). Er bringt den Hochmüthigen zur Erkenntniß. Vgl. וידע בם אנשי סכות (Richter 8, 16).

V. 7. אם אלך וגו׳. Mit dieser Zuversicht belebst du mich mitten in der Noth, und

8. יְהוָה יִגְמֹר בַּעֲדִי יְהוָה חַסְדְּךָ
לְעוֹלָם מַעֲשֵׂי יָדֶיךָ אַל־תֶּרֶף׃
קלט 1. לַמְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמוֹר יְהוָה
חְקַרְתַּנִי וַתֵּדָע׃

8. Gott beschließe für mich! Gott, deine Liebe waltet immerdar, die Geschöpfe deiner Hand wollest du nicht loslassen.

Kap. 139. 1. Dem Siegverleiher, von David ein Psalm. Gott, du hast mich ergründet, darum kennst du mich.

---

während du mit deiner Linken dem wüthigen Vorgehen meiner Feinde Gränze setzest, spendet deine Rechte mir ישע, erneutes gekräftigtes Sein.

V. 8. ד' יגמר וגו' (Vgl. Ps. 57, 3). מעשי ידיך. Es heißt nicht מעשה ידיך, sondern מעשי, und schließt offenbar die ganze übrige Menschheit in diese Bitte mit ein. Du wollest mich und die Menschheit nicht sich selbst überlassen, wollest mich und die Menschheit zu unserer Bestimmung führen. אל תרף (Vgl. Pent. 5 B. M. 3, 31. 31, 6).

Kap. 139, V. 1. למנצח וגו'. Eine aufmerksame Prüfung des Inhalts dieses Psalms, läßt V. 2—18 als eine Einleitung zu dem in V. 19—24 Ausgesprochenen begreifen. V. 2—18 ist offenbar die eingehende Entwicklung eines einzigen Gedankens, zu welchem die V. 19 mit אם תקטול וגו beginnende Aussage zuerst in gar keinem Zusammenhange zu stehen scheint. Allein die V. 23 und 24 enthaltene Bitte: חקרני וגו', mit welcher diese Aussage schließt, und welche offenbar sich dem Gedanken חקרתני וגו', womit der Psalm beginnt, und dessen eingehende Ausführung alles Folgende bis V. 19 bildet, nicht nur anfügt, sondern diesen ganz eigentlich voraussetzt, läßt uns in dieser V. 19—24 enthaltenen Aussage eben den Gedanken erkennen, dessen Ausspruch die eigentliche Tendenz des Psalms bildet und die denselben einleitende Gedankenreihe, V. 2—18 veranlaßt.

David hatte vielen Kampf, viele Anfeindung in seinem Leben zu bestehen gehabt, und wenn nun — wie er noch in seinen דברי דוד האחרונים (Sam. II. 23) zurückblickend andeutet — das Aufblühen des Guten und der Untergang des Schlechten und der Schlechten auf Erden zum wesentlichen Inhalt seiner Gesänge gehört, mit welchen er einen so bedeutenden Theil seiner geistigen Wirksamkeit in seinem Volke zu lösen hatte, so lag es sehr nahe, daß Kurzsichtigkeit und Böswilligkeit diesem seinem Auftreten gegen das in den Schlechten verkörperte Schlechte, lediglich persönliche Motive unterzulegen geneigt sein mochten, damit aber die Wirkung seiner Liedesworte auf's Tiefste gefährdeten. Kein dringenderes Bedürfniß konnte aber eben darum David fühlen, als unter Gottes Herz und Nieren prüfendem Auge die Wahrheit niederzulegen, wie ihn selbst bei seinen herbsten Aeußerungen nie persönliche Motive geleitet, er nicht für die eigene, sondern für Gottes Sache in die Schranken getreten, und sein Gemüth frei von jedem persönlichen Feindschafts- und Rachegefühl geblieben war, wie dies Bekenntniß V. 19—22 zum Ausdruck kam. Selbstverständlich hat aber ein solches Bekenntniß nur Werth, wenn zugleich die Ueberzeugung darliegt, der Bekennende sei von der Wahrheit und Wirklichkeit der Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, unter dessen Augen er dies Bekenntniß ablegt, und den er zur Prüfung seiner Wahrhaftigkeit aufruft, sowie davon auf's Tiefste und Innigste durchdrungen, daß der Allgegenwärtige und Allwissende auch jedem Gedanken und Worte eines Menschen ein erkennendes Aufmerken zuwende. Ohne eine solche Ueberzeugung

2. אַתָּה יָדַעְתָּ שִׁבְתִּי וְקוּמִי בַּנְתָּה לְרֵעִי מֵרָחוֹק׃

2. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, siehest meinem Gedanken schon entgegen aus der Ferne.

3. אָרְחִי וְרִבְעִי זֵרִיתָ וְכָל־דְּרָכַי הִסְכַּנְתָּה׃

3. Mein menschengesellschaftlich Wandeln und mein sinnlich Ruhen hast du auseinander gesichtet und allen meinen Wegen hast Du fürgesorgt.

---

könnte auch ein solches Bekenntniß der Verdächtigung leerer Phrase erliegen. Daher, wie wir glauben, geht dem Bekenntniß אם תקטל u. s. w. V. 19 die ganze Gedankenreihe V. 2—18 voran. Die Ueberzeugung von Gottes Allgegenwart, Allwissenheit und von seinem Nahesein jedem menschlichen Gedanken und Worte hat aber wohl kaum ein menschlicher Geist tiefer gedacht, ein menschlich Gemüth inniger empfunden, eine menschliche Zunge tiefsinniger ausgesprochen, als dies in diesen Versen unseres Psalms vorliegt.

ד׳ חקרתני ותדע. Du kennst die Ursachen meines Seins und die Gründe meines Wollens, daher kennst du mein ganzes Ich aus seinen Ursprüngen.

V. 2. שבתי, אתה וגו׳: wo ich unthätig bin, קומי: wo ich zu Handeln mich entschließe. רעי von רעה, wovon לבו רעין (Pred. 2, 22). רעה, ursprünglich Das suchen oder gewähren, was sich zur ergänzenden Aufnahme und Aneignung für das leibliche Wesen eignet, daher Nahrung suchen, Weiden und Nahrung gewähren von der Weide. Sodann derselbe Begriff für die Ergänzung des menschengesellschaftlichen Daseins, רֵעַ: der Genosse und Freund (Siehe Pent. 3. B. M. 19, 18). So heißt nun auch רֵעַ diejenige Vorstellung, die wir als Ergänzung unseres geistigen Wesens für die Aufnahme und Aneignung in den Kreis unseres Denkens geeignet erachten, die unsere geistige Nahrung bildet, mit der wir uns befreunden. (So bezeichnet auch יָדַע Erkennen, Wissen und zugleich die innigste körperliche Aneignung). בין (siehe Ps. 136, 5), das folgernde Erkennen. מרחוק, aus der Ferne, noch bevor ein Gedanke sich in mir wirklich gestaltet hat, siehst du ihm schon aus der Kenntniß meines ganzen Wesens und des Zusammenwirkens aller meiner Eigenthümlichkeiten folgernd entgegen.

V. 3. ארחי וגו׳. ארח, vorzugsweise der Weg, der den Menschen zum Menschen führt (Siehe Pent. 1. B. M. S. 553). רבע chald.: wie hebr.: רבץ, das Ruhen des Thieres (vielleicht verwandt mit ארבע, הולך על ארבע). Vgl. רבע ישראל (Pent. 4. B. M. 23, 10). זרית kann nicht mit זֵר, dem abgränzenden Reif zusammenhängen. זר, das mit Suff. זֵרוֹ heißt, ist von זור (Siehe Pent. 2. B. M. 25, 11). זֵרִיתָ ist vielmehr Piel von זרה, wie הריתי אותם בארצות (Ezech. 12, 15). זרה heißt aber wie in der angeführten Stelle und sonst: zerstreuen, auseinanderlegen, wie חנם מזרה הרשת (Prov. 1, 17), und auch: sichten, אשר זרה ברחת וכמזרה (Jes. 30, 24). ארחי ורבעי bezeichnen die beiden im Menschenwesen vereinigten Elemente: das sittlich Menschliche, und das leiblich Thierische. Diese beiden im Menschen vereinigten Gegensätze bekämpfen sich nicht einander, sondern Gott hat sie so durch Scheidung gesichtet, daß sie nicht in einander störend übergreifen, und der Mensch, ungeachtet der thierähnlichen Gebundenheit seiner sinnlichen Leiblichkeit, in geistiger und sittlicher Freiheit seine Menschenaufgabe lösen kann, und allen seinen Wegen, d. i. allem seinem Vollbringen zum Erreichen der durch diese beiden Elemente

4. כִּי אֵין מִלָּה בִּלְשׁוֹנִי
הֵן יְהוָה יָדַעְתָּ כֻּלָּהּ׃

4. Denn noch ist kein Wort auf meiner Zunge, siehe, Gott, du weißt es schon ganz.

5. אָחוֹר וָקֶדֶם צַרְתָּנִי וַתָּשֶׁת
עָלַי כַּפֶּכָה׃

5. In Vergangenheit und Zukunft hast du mich eingegränzt, und hast auf mich deine Hand gelegt.

6. פְּלִאָיָה דַעַת מִמֶּנִּי נִשְׂגְּבָה
לֹא־אוּכַל לָהּ׃

6. Wunderbar ist die Erkenntniß mir, zu hoch, nicht fähig bin ich ihrer.

bedingten leiblichen und geistig sittlichen Ziele hat Gott fürgesorgt, hat ihn dafür mit Mitteln und Einsicht versehen. הסכנתה (siehe Pent. 4. B. M. 22, 30).

V. 4. כי אין וגו׳. מלה von מלל, eigentlich abrupfen (siehe Pent. 1. B. M. 21, 7), bezeichnet jedes einzelne Wort, auch ein solches, das für sich allein noch keinen Gedanken ausdrückt.

V. 5. אחור וגו׳. V. 1--4 sind zunächst dem Ausdruck der Allwissenheit Gottes geweiht. Mit V. 5 wird zur Allgegenwart Gottes übergeleitet. Der in ihm sich aussprechende Gedanke steht zu Beidem in tiefinniger Beziehung. אחור, das räumlich Zurückliegende, heißt auch das zeitlich Zurückliegende, die Vergangenheit. So Jesaias (41, 23) הגידו האתיות לאחור. Zuvor heißt es: הבאות השמיענו, verkündet uns die kommenden Ereignisse, darauf dann הגידו וגו׳, oder: sagt uns die eingetretenen rückwärts, d. h. erklärt uns die eingetretenen Ereignisse aus ihren in der Vergangenheit liegenden Ursachen. Ebenso (das. 42, 23). ישקיב וישמע לאחור: er merke auf und verstehe es in seinem Zusammenhange mit der Vergangenheit. קדם wäre dann das noch Bevorstehende, die Zukunft. Vielleicht auch ist קדם, wie sonst häufig, die Vergangenheit, und wäre dann אחור, nicht das Rückwärtsliegende, sondern: das „Nach"folgende, die Zukunft. צור, einengen, daher ja: belagern. Zwischen Vergangenheit und Zukunft hast du mich eingegränzt. In jedem Augenblick ist für mich eine Vergangenheit zurückgelegt und trete ich eine neue Zukunft an, und nur das zwischen einem gegangenen und einem kommenden Augenblick liegende, verschwindende Sekundentheilchen ist mein, ist die Gegenwart, die kaum für mich hinreicht zu sagen: ich bin! So wäre ich haltlos, ein stetes „Vergehen und Werden," käme nie zum „Sein," wenn Du nicht deine „fassende, haltende Hand" auf mich legtest! Dir verdanke ich, daß ich „bin!". Daher bin ich immer und überall bei dir, daher bist du überall und immer bei mir, — „bin" immer und überall nur durch dich, — und wie mich und mir, so jegliches und jeglichem deiner Geschöpfe: schon dies ein Tiefgrund deiner Allwissenheit und Allgegenwart!

V. 6. פליאה וגו׳. Ich weiß, daß es so ist, aber diesen Gedanken auszudenken, übersteigt meine menschliche Kraft. Vgl. לא נפלאת הוא ממך (5. B. M. 30, 11). כתיב ist: פְּלִאָיָה. Es wäre dies femin. von פְּלִאִי (Richter 13, 18). פְּלִיאָה ist einfaches Adjektivum wie נְקִיָּה, von נָקִי, נְדִיבָה von נָדִיב, so פְּלִיאָה von פָּלִיא und sagt nur: diese Erkenntniß ist ihm zu wunderbar, unerfaßbar wie ein Wunder. פְּלִאִי mit dem י des Charakters, wie עִבְרִי, תַּחְתִּי, עֶרְיִי, אֲכְזָרִי, spräche aber diese Unerfaßbarkeit als Charakter dieser Erkenntniß aus, sie übersteigt nicht nur seine, sondern überhaupt das menschliche Fassungsvermögen, und bescheiden deutet er dies nur an.

7. אָנָה אֵלֵךְ מֵרוּחֶךָ וְאָנָה
מִפָּנֶיךָ אֶבְרָח׃

7. Wo könnte ich hingehen vor deinem Geiste, wohin vor deinem Angesichte fliehen!

8. אִם־אֶסַּק שָׁמַיִם שָׁם אָתָּה
וְאַצִּיעָה שְׁאוֹל הִנָּךְ׃

8. Erstiege ich den Himmel, dort bist du, und bettete ich mir die Grabestiefe, siehe du bist da.

9. אֶשָּׂא כַנְפֵי־שָׁחַר אֶשְׁכְּנָה
בְּאַחֲרִית יָם׃

9. Erhübe ich des Morgens Flügel, ruhete im äußersten West:

10. גַּם־שָׁם יָדְךָ תַנְחֵנִי
וְתֹאחֲזֵנִי יְמִינֶךָ׃

10. auch dort leitete deine Linke mich und hielte mich deine Rechte.

11. וָאֹמַר אַךְ־חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי
וְלַיְלָה אוֹר בַּעֲדְנִי׃

11. Spräche ich nun: Dunkel wird mich doch entrücken, so würde Nacht Licht um mich.

12. גַּם־חֹשֶׁךְ לֹא־יַחְשִׁיךְ
מִמֶּךָּ וְלַיְלָה כַּיּוֹם יָאִיר כַּחֲשֵׁיכָה
כָּאוֹרָה׃

12. Auch Dunkel verdunkelt dir nichts, Nacht leuchtet wie Tag, Finsterniß, Licht, sind gleich.

13. כִּי־אַתָּה קָנִיתָ כִלְיֹתָי
תְּסֻכֵּנִי בְּבֶטֶן אִמִּי׃

13. Denn du hast meine Nieren dir zu eigen gemacht als du mich deckest in meiner Mutter Schooß.

V. 7. אנה אלך וגו׳, wohin könnte ich vor deinem „Geiste" gehen, daß dein Geist mich nicht anrege, mich nicht bewege, mich nicht erfülle, mich nicht in meinem eigenen Innern vor deinen Richterstuhl lade? Wohin könnte ich vor deinem „Angesichte" fliehen, daß ich dort von dir nicht geschaut, von deiner Waltung nicht erreicht würde?

V. 8. אם אסק וגו׳, נסק, chald. in die Höhe steigen, והסק דניאל, אמר להנסקה מן גבא מן גבא (Daniel 6, 24), kommt hebr. nur hier vor. אצ׳עה, יצע, wovon יצוע, das Bette, Lager (1. B. M. 49, 4). Beim Himmel heißt es: שם אתה, es überrascht nicht Gott dort zu finden. Seine Gegenwart denken wir doch vorzugsweise im Himmel. Bei שאול heißt es aber הנך, und in הן, הנה, liegt der Ausdruck des Unerwarteten.

V. 9. אשא וגו׳. Der im Osten aufgehende Morgenstrahl macht seine Tageswanderung bis zum äußersten Westen. Hätte ich nun seine Flügel und flöge mit ihm von Ost nach West.

V. 10. גם שם וגו׳. Gott weist dem Menschen mit der „Linken" den Weg, den er gehen soll. „Leitend" übt er nicht seine ganze Macht. Die freie Willenskraft des Menschen muß hinzukommen. Aber seine „Rechte" hält ihn fest und aufrecht.

V. 11. 12. ואמר וגו׳, חשך, vielleicht im Gegensatz zu der V. 9. 10. angenommenen Lichtbahn. שוף, rabb. von der Stelle rücken, intranf. hier tranf. Finsterniß wird mich deinem Blick entrücken.

V. 13. כי אתה וגו׳ spricht eine Ursache zu allem Vorangehenden aus. Ich kann dir nicht entrinnen, weil deine Beziehung zu mir keine blos äußerlich räumliche, vielmehr eine tiefinnerliche, mein Wesen von seinem Ursprunge her fassende und haltende ist.

14. אוֹדְךָ עַל כִּי־נוֹרָאוֹת
נִפְלֵיתִי נִפְלָאִים מַעֲשֶׂיךָ וְנַפְשִׁי
יֹדַעַת מְאֹד׃
15. לֹא־נִכְחַד עָצְמִי מִמֶּךָּ
אֲשֶׁר־עֻשֵּׂיתִי בַסֵּתֶר רֻקַּמְתִּי
בְּתַחְתִּיּוֹת אָרֶץ׃
16. גֶּלְמִי רָאוּ עֵינֶיךָ וְעַל־סִפְרְךָ

14. Dir huldige ich darob, daß ich in so überwältigend wundervoller Weise geworden bin. Wundervoll sind deine Werke, und meine Seele ist sich Des sehr bewußt.

15. Dir war mein Wesen nicht verhohlen als ich in Verborgenem gestaltet ward, gewebt wurde in der Erdenniedere.

16. Mein noch formloses Wesen sahen schon deine Augen; in dein Buch werden sie ja alle verzeichnet! Tage

---

Vgl. קנה שמים ארץ (Pent. 1. B. M. 14, 19). כליותי, das Organ der niedern, schon durch den Anfang eines jeden Lebens bedingten Triebe (Siehe Pf. 73, 21). תסכני entweder schützen, wie באברתו יסך לך (Pf. 91, 4), oder verhüllen, als du mich noch im Mutterschooße verborgen sein ließest. Vielleicht auch wie ובעצמות וגדים תשככני (Hiob 10, 11), wo es die Bildung des festen, und daher schützenden Knochen- und Sehnen-Gerüstes bedeutet, ähnlich wie שוך und שוכה Ast heißt (Richter 9, 48. 49).

V. 14. אודך וגו׳, ich huldige dir als meinem ewigen Eigener, Meister und Herrn, weil ich nicht Himmel und Erde anzuschauen brauche, um die Spur deiner überwältigenden Wunder-Größe und Macht zu schauen. Ich brauche nur mich selber anzublicken, brauche nur mein Werden und Sein zu denken, um von dem Bewußtsein deiner Wundergröße überwältigt zu werden. נוראות, vgl. Pf. 45, 6. מעשיך vielleicht: alle deine Werke, nicht nur ich. Wahrscheinlich aber: alle die einzelnen Bildungen, welche mein Körper von dir aufweist. ונפשי יודעת מאוד, dieser wunderbaren Bildung des Leibes wird Nichts so sehr als die in ihm wohnende und sich seiner mit wunderbarer Wirkungsschnelle und Sicherheit bedienende Seele inne. Für jede leiseste wie stärkste Operation ihres Denkens und Wollens findet sie die entsprechenden Organe, Glieder, Nerven und Muskeln mit selbst ihrem Denken und Wollen zuvorkommender Raschheit und Genauigkeit in ausführender Bereitschaft, und ist der Wunder größtes Wunder, daß ihr die Art und Weise, wie diese ihre Meisterschaft über den Leib und seine Organe sich vollzieht, ihr selbst ein ewiges Geheimniß bleibt.

V. 15. לא נכחד וגו׳. עצם, der eigentliche Kern der Mächtigkeit, das Wesen. Als ich noch erst im Werden begriffen war, war dir schon die ganze Eigenartigkeit meines Wesens bekannt. אשר וגו׳, da ich noch erst im Verborgenen gestaltet wurde, רקמתי, eigentlich: gestickt wurde (מעשה רוקם, Pent. 2. B. M. 26, 36), meine letzte äußere Formbildung erhielt. בתחתיות הארץ, die Stätte, in welcher die allerersten Anfänge eines irdischen Daseins vorgehen, wird hier bildlich: irdischer Untergrund, Erdenniedere genannt. Es ist die unterste Stufe, von der auf ein zu geistiger Höhe bestimmtes Wesen sich emporbildet.

V. 16. גלמי וגו׳. גֶּלֶם, ein noch formloser Körper (damit verwandt im geistigen Sinn כלם, siehe Pf. 35, 4). Als ich noch ein formloser Körper war, waren schon deine Augen auf mich gerichtet. ועל ספרך וגו׳. Wie Alles, was ist und Alles, was wird, durch

sind da vorgebildet, und ihm ward auch Einer unter ihnen bestimmt.

17. Und mir, wie theuer sind mir deine Gedanken, Gott, wie übermächtig schon ihre Eingänge,

18. ich will sie zählen, mehr als Sand mehren sie sich, ich bin erwacht, und bin noch bei dir!

טז גָּלְמִי רָאוּ עֵינֶיךָ וְעַל־סִפְרְךָ כֻּלָּם יִכָּתֵבוּ יָמִים יֻצָּרוּ וְלוֹ אֶחָד בָּהֶם׃

17. וְלִי מַה־יָּקָרוּ רֵעֶיךָ אֵל מֶה עָצְמוּ רָאשֵׁיהֶם׃

18. אֶסְפְּרֵם מֵחוֹל יִרְבּוּן הֱקִיצֹתִי וְעוֹדִי עִמָּךְ׃

Gottes „Wort" geschieht, so werden alle Schöpfungen und Waltungen Gottes zusammen als Ein einheitliches, Einen Plan verfolgendes „Buch" begriffen, das schon in Vorhinein geschrieben ist, und nach welchem die einzelnen Schöpfungen und Waltungen nach und nach in die Wirklichkeit oder Erscheinung treten (Siehe Pent. 2. B. M. 32, 32). גלם, nicht nur mein גלם, alle noch ungeformte גלמים sind, oder werden bei ihrem Entstehen in Gottes Weltwaltungsbuch verzeichnet. (Der das. von unserer Stelle gegebenen Uebersetzung, nach welcher ימים das Subjekt von יכתבו wäre, widerspricht der עולה ויורד-Accent auf יכתבו.) ימים יצרו, Tage waren da, in deinem Buche, vorgebildet, und auch ihm, meinem noch formlosen Wesen, ward Einer dieser Tage bestimmt. Entweder der Tag, an welchem es durch die Geburt in's wirkliche Hiersein hinaustreten sollte, oder es ist hier יום (und dann auf das vorangehende ימים), nicht als einzelner Lebenstag, sondern als die ganze Lebenszeit und das Lebensgeschick begriffen (Vgl. יום קשה Hiob 30, 25), על יומו נשמו אחרונים (das. 18, 20), חדש ימינו כקדם (Klagel. 5, 21). ולא כתיב ist, und demnach hieße es: Tage, d. h. die einem Menschen beschiedenen Lebenstage waren in deinem Buche bereits vorgebildet, als noch nicht Einer von ihnen wirklich war.

Alles V. 13—16 Gesagte ist zugleich eine nähere Ausführung des Gedankens חקרתני, mit welchem der Psalm begonnen. Gott kennt ihn von dem allerersten Anfang seines Ursprungs her, darum kennt er ihn und seine Gedanken.

V. 17. 18. ולי וגו'. רעיך, deine Gedanken, d. h. Gedanken, die dir zugewendet sind, sich mit dir beschäftigen, ähnlich wie יראתך. ראשיהם, ihre Anfänge, wie ראש השנה, vielleicht so auch ראש דברך (Ps. 119, 160). עצמו wie עצמת ממנו (1. B. M. 26, 16). לא ידעתי wie ספורות אספרם (Ps. 71, 15), מספר החלום (Richter 7, 15). הקיצתי wie Ps. 3, 6. Wie wir bereits Eingangs bemerkt, ist das erst V. 19 folgende אם תקטול u. s. w. der eigentliche Gedanke, den über sich vor Gott auszusprechen sich David gedrungen fühlte. Daß dieser Ausspruch ungeheuchelte Wahrheit sei, dafür appellirt er an Gottes Allwissenheit, und begann daher: ד' חקרתני ותדע, ebenso wie er V. 23 mit dem Aufruf schließt: חקרני אל ודע לבבי. Seine Absicht war daher dem Satze ד' חקרתני וגו' unmittelbar das nicht von Gott, sondern von sich sprechende Bekenntniß אם תקטול u. s. w. folgen zu lassen. Allein der Gedanke an Gott, die Gedanken an seine Allwissenheit und Allgegenwart fesselten ihn so sehr, daß er, seinen eigentlichen Gedankenvorsatz ganz vergessend, sich dem Verfolgen dieser Gedanken ganz hingab, und erst jetzt, gleichsam wie aus einem Traume erwachend, zu seinem eigentlichen Gegenstande, d. i. zu Sich zurück kommt. Er sagt daher, wie sind, Gott, die Gedanken über dich mir theuer, wie über-

19. אִם־תִּקְטֹל אֱלוֹהַּ ׀ רָשָׁע
וְאַנְשֵׁי דָמִים סוּרוּ מֶנִּי׃
20. אֲשֶׁר יֹמְרוּךָ לִמְזִמָּה
נָשׂוּא לַשָּׁוְא עָרֶיךָ׃

19. Wenn, Gott, du den Gesetzlosen tödten mögest — und, blutschuldige Männer, weichet von mir! —

20. die, zum Nichtigkeits-Eide ausgesprochen, dich einem Bubenplane zusagen, sie, die deine Gegner sind:

---

mächtig ihre Eingänge, d. h. Gedanken über dich haben für mich einen so Alles überbietenden Reiz, daß ich mich nicht von ihnen trennen kann, und bin ich einmal in sie eingegangen, so bemächtigen sie sich meines ganzen Innern. Ich will sie im Einzelnen verfolgen, allein ich komme damit nicht zu Ende, wie Sandkörner mehren sie sich. Ich bin nun aus meinem unwillkührlichen, träumenden Mich Hingeben an die Gedanken erwacht und — statt von mir zu reden — bin ich noch bei dir!

(Vielleicht ist auch eine andere Auffassung dieser beiden Verse möglich: יקרו, wie ודבר ד' היה יקר בימים ההם, selten (Samuel I. 3, 1), אבנים יקרות, schwer (Kön. I. 5, 31), wie chald. für כבד. רעיך, deine Gedanken, die sich in deinem Schaffen und Walten verwirklichen. עצמו, entweder kraftmächtig wie Oben, oder mächtig an Zahl, wie עצמי לי אלמנותיו מחול ימים (Jerem. 15, 8), wie ראשם ראש כי תשא את (2. B. M. 30, 11) ושלם אתו בראשו (3. B. M. 5, 24). Hier von Gedanken: Hauptinhalt, gleichsam Titel, Kategorie. אשבעה בהקיץ תמונתך wie הקיצתי (Ps. 17, 15). Das Erwachen zum jenseitigen Schauen, welchem gegenüber all unsere hieniedige Erkenntniß nur dämmernder Traum ist. Es wäre zu übersetzen: Mir aber wie unerreichbar sind deine Gedanken, Gott, wie mächtig sind schon ihre Hauptbegriffe. Wollte ich sie zählen, mehr als Sand wären sie. Ich werde einst jenseits erwacht sein und bin noch bei Dir! Und der Gedanke wäre: Meine Gedanken kennst du so durch und durch, denn du kennst mich, kennst mich aus den leisesten Anfängen meines Seins. Allein deine Gedanken sind für mich unerreichbar. Auch schon die Hauptbegriffe, unter welchen wir Menschen sie anschauen, wie Barmherzigkeit, Gnade u. s. w., Größe, Macht, Herrlichkeit u. s. w., Schöpfung, Waltung, u. s. w. Allgegenwart, Allwissenheit u. s. w. u. s. w. sind unerschöpflich. Denn ich kenne dich nicht, und wenn ich einst zum jenseitigen Schauen erwacht sein werde, bin ich noch erst bei dir, d. h. werde ich noch erst am Anfange eines hellern Erkennens Deiner Selbst stehen).

Wir ziehen die erste Auffassung vor, weil durch sie eine Ueberleitung zu dem sonst äußerlich ganz unvermittelt dastehenden Folgenden gegeben ist.

V. 19. אם תקטול וגו' (Siehe zu V. 1). Wenn ich in meinen Gesängen selbst das Härteste ausgesprochen habe, daß du den Gesetzverächter tödten mögest, tödten werdest; oder selbst wenn ich mit Mordgedanken sich tragenden Menschen zugerufen: weichet von mir!

V. 20. אשר וגו'. עָרֶיךָ kommt Sam. I. 28, 16 in der Bedeutung: dein Feind, vor. Nach der Maßora wäre auch והשמרתי עריך (Micha 5, 13) in diesem Sinne. Vielleicht ist עָר von ערר, der Wurzel von ערירי (Siehe Pent. 3. B. M. 20, 21), und bezeichnet eine Gegnerschaft, die vor Allem auf das Gedeihen, auf die Zukunft des Andern gerichtet ist, ihn ערירי, ihn zukunftlos machen will. Vielleicht ist auch das ערו ערו (Ps. 137, 7.) Imperativ Kal von ערר. Von Menschen gegen Gott wären ערי ד' die Entgegengesetzten

21. הֲלֹוא מְשַׂנְאֶיךָ יְהוָה ׀ אֶשְׂנָא
וּבְתָקוֹמְמֶיךָ אֶתְקוֹטָט׃
22. תַּכְלִית שִׂנְאָה שְׂנֵאתִים
לְאֹיְבִים הָיוּ לִי׃
23. חָקְרֵנִי אֵל וְדַע לְבָבִי
בְּחָנֵנִי וְדַע שַׂרְעַפָּי׃
24. וּרְאֵה אִם־דֶּרֶךְ־עֹצֶב בִּי
וּנְחֵנִי בְּדֶרֶךְ עוֹלָם׃
קמ 1. לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד׃

21. so sind es doch nur deine Hasser, die ich hasse, und mit den Auflehnungen gegen dich gehe ich ein in Streit,

22. mit äußerstem Haß hasse ich sie, so wurden sie mir zu Feinden

23. Ergründe mich Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken,

24. und siehe, ob ein zu entsagender Weg in mir ist, und leite mich in den Weg der Ewigkeit.

Kap. 140. 1. Dem Siegverleiher. Ein Psalm von David.

---

von מבריכי ד', Menschen, die dem Werke Gottes, seinem Reiche auf Erden feind sind und seinem Können entgegen wirken wollen. ימרוך wie ולעמשא תמרו (Sam. II. 19, 14), soviel als נשוא .יאמרוך partic. pass. von נשא, wie לא תשא וגו׳ לשוא (2. B. M. 20, 7), ist Subjekt zu ערי׳ך ,ימרו zu נשיא לשוא ist Attribut zu ך׳ה: Sie, die in demselben Augenblick, in welchem sie deine Gegner sind, dich, zum Nichtigkeitseide ausgesprochen, ihrem Verbrecherplan zusagen. Sie schwören bei Gott in dem Augenblick, in welchem sie in Gegnerschaft gegen Gottes Willen ein Bubenstück auszuführen im Begriffe sind, ja, sie benutzen den Eid bei Gott zur Ausführung eines gegen das von Gott auf Erden gewollte Gute gerichteten Bubenplans.

V. 21. הלוא משנאיך וגו׳. So habe ich dies doch nicht aus persönlicher Feindschaft ausgesprochen, als deine Hasser, ja, wie ja vielleicht das Wort heißt (siehe Pent. 4. B. M. 10, 35), als die Verbreiter deines Hasses, die Haß gegen dich in die Brust der Menschen säen wollen, nur als solche traf und trifft sie mein Haß. ובתקוממיך וגו׳. Man hätte מ׳ ובמקוממיך wie Ps. 17, 7. erwarten sollen. Allein mit großer Bedeutsamkeit ist das ausgelassen, und ist es nun soviel als ובהתקוממיך, so וְבָבְשָׁלוֹ אל יגל לבך für וּבְהִבָּשְׁלוֹ (Prov. 24, 17), לְהֵרָאוֹת für לֵרָאוֹת (5. B. M. 31, 11) u. s. Es kommt aber auch der מקיר im Plural vor, so: בְּהִזָּרוֹתֵיכֶם בארצות ,בְּבִנְיָתֵךְ גבך וגו׳ (Ezech. 16, 31) (das. 6, 8). Nicht also gegen die Menschen, die sich wider dich auflehnen, gegen die wiederholten Auflehnungen gegen dich gehe ich ein in Streit.

V. 22. תכלית שנאה וגו׳, sie, diese Empörungen wider dich, hasse ich mit äußerstem Haß, und dadurch wurde nicht ich ihnen, sondern sie wurden mir zu Feinden.

V. 23. 24. חקרני וגו׳ schließt sich dem Ausgangsgedanken an. חקרתני שרעפי׳ (Vgl. Ps. 94, 19). עצב, siehe Pent. 1. B. M. 3, 16 Entsagung. דרך עצב, ein Weg, dem ich entsagen, den ich verlassen müßte. Vor dir, Allwissender, spreche ich dieses Bekenntniß aus. Prüfe Du meine Gesinnungen und meine Gedanken, ob in ihnen Etwas Dir Mißfälliges, von mir zu Lassendes ist, und führe mich den Weg der Wahrheit, der in die Ewigkeit führt —

Kap. 140, V. 1. למנצח וגו׳. Durch das V. 4. 6. 9. wiederholte סלה schreitet der

2. חַלְּצֵנִי יְהוָה מֵאָדָם רָע
מֵאִישׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי׃
3. אֲשֶׁר חָשְׁבוּ רָעוֹת בְּלֵב
כָּל־יוֹם יָגוּרוּ מִלְחָמוֹת׃
4. שָׁנְנוּ לְשׁוֹנָם כְּמוֹ נָחָשׁ
חֲמַת עַכְשׁוּב תַּחַת שְׂפָתֵימוֹ סֶלָה׃

2. Befreie mich, Gott, von schlechtem Menschen, vor einem Manne von Unrechtfertigkeiten bewahre mich,

3. die Schlechtigkeiten im Herzen ausgesonnen, täglich zu Kriegen sich zusammen rotten.

4. Ihre Zunge haben sie wie eine Schlange geschärft, Vipergift ist unter ihren Lippen. —

Psalm in vier Abtheilungen fort. V. 2—4 schildert Menschen von schlechtem Charakter im Allgemeinen, und bittet um Schutz vor deren gegen ihn gerichteten Thätlichkeiten. V. 7—9 drückt die Gesinnungen und Ueberzeugungen aus, mit welchen er sich solchen gegnerischen Feindseligkeiten gegenüber rüstet, und aus welchen er seine Zuversicht schöpft. V. 10—14 spricht den Untergang aus, den solche Menschen nach der göttlichen Weltordnung sich selber bereiten, und wie nur ein Leben in Gerechtigkeit und Geradheit auf eine Zukunft vor Gott zu rechnen hat.

V. 2—4. חלצני וגו׳. Halte mich frei und mache mich frei von jedem Einfluß, den schlechte Menschen im socialen Zusammenleben auf mein Geschick und meinen Charakter haben könnten. חמס, חמסים (siehe Pent. 1. B. M. 6, 11) ist besonders eine solche Rechtswidrigkeit, die sich der menschlichen Gerichtsbarkeit zu entziehen weiß, die daher das ganze menschengesellschaftliche Leben zu durchdringen und zu untergraben fähig ist. Daher auch hier im Plural. איש חמסים ist ein Mensch, dessen ganze Handlungsweise größtentheils den Charakter der Unrechtfertigkeit trägt. תנצרני, נצר (siehe Pent. 5. B. M. 32, 10) ist überwiegend ein Schützen vor innerer Verderbniß, und dürfte daher hier die Bitte ausgesprochen sein, Gott möge ihn davor schützen, daß er nicht durch das Beispiel eines איש חמסים, und durch die verderbliche Meinung חמס nur mit חמס begegnen zu können und daher auch zu dürfen, durch die verderbliche Meinung, in einer Welt voller חמס sei für Rechtschaffenheit keine Stätte, dazu komme, die Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit seines Charakters einzubüßen.

יגורו wie Pf. 56, 7. intranf. sich zusammen rotten, daher מלחמות nicht Objekt, sondern Zweck. sie halten zusammen und verbinden sich, um gegen die auf Rechtschaffenheit und Gewissenhaftigkeit sich erbauende Welt Krieg zu führen. Vielleicht ist es auch aktiv, sie schüren Krieg zusammen, wie יגרהו בחרמו (Habak. 1, 15), wenn dieses nicht vielmehr von גרר ist. שננו, treffend bezeichnen wir Unrechtschaffenheit mit Unredlichkeit. Der Mißbrauch des Wortes, der menschlichen Rede ist das erste und wirksamste Werkzeug zu allem Schlechten. Verderbliche Gewandtheit in Mißbrauch der Rede tritt daher in dieser Charakterschilderung besonders hervor, und wird auch V. 12 der איש חמס zunächst als איש לשון bezeichnet. עכשוב kommt nicht wieder vor. Aus dem Zusammenhang versteht man eine Schlangenart darunter. Vergleicht man die Thiernamen עטלף, עכביש, עקרב, die alle aus טלף, כבש, קרב mit vorgesetztem ע gebildet scheinen, und zwar עטלף von טלפים, chald. die Klaue, ein Thier, dessen charakteristisches Merkmal in

5. שָׁמְרֵנִי יְהוָה ׀ מִיְּדֵי רָשָׁע
מֵאִישׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי אֲשֶׁר חָשְׁבוּ
לְדַחוֹת פְּעָמָי׃
6. טָמְנוּ־גֵאִים ׀ פַּח לִי וַחֲבָלִים
פָּרְשׂוּ רֶשֶׁת לְיַד מַעְגָּל מֹקְשִׁים
שָׁתוּ־לִי סֶלָה׃

5. Schütze mich, Gott, vor eines Gesetzeslosen Händen, vor einem Mann von Unrechtfertigkeiten bewahre mich, die darauf sinnen meine Schritte zum gleiten zu bringen,

6. stolz mir Falle und Stricke geborgen, Netz mir zur Seite des Pfades gebreitet, Schlinge mir gelegt haben! —

---

der Fußbildung besteht (Fledermaus); עכביש von כבש, bezwingen, die Spinne nach ihrer charakteristischen Fang-Kunst, עקרב von קרב, Kampf, der immer zum Kampf gerüstete Skorpion (auch im Skorpion scheint die Stammwurzel krb zu sein): so dürfte auch עכשוב von כשב mit vorgesetztem ע gebildet erscheinen. כשב, verwandt mit שב, ruhen, קשב, aufmerken, כזב, täuschen. Somit vielleicht עכשוב, das mit lauernder Ruhe täuschende Thier, eine sehr sprechende Bezeichnung für die gefährlichste Schlangenlist. (Vgl. auch כשף und נחש). Vielleicht ist auch עכבר, die Maus, von כבר mit vorgesetztem ע. כבר (verwandt mit קבר), wovon כבר: schon, und כברה: Sieb, ist Ausdruck für zeitliches und räumliches Beseitigen. (So auch קבר, Begraben). Daher כבר: schon, das Zurückliegende, der Gegenwart Entrückte, כבר: sieben, das Entfernen des Ungeeigneten. עכבר: ein dem Auge entschlüpfendes, sich verbergendes Thier: die Maus. Vielleicht ist כביר und מכבר (Sam. I. 19, 13. Kön. II. 8, 15), in gleicher Weise ein völlig zudeckendes Kissen.

V. 5. 6. שמרני וגו׳. Allein nicht nur wie jeder Rechtschaffene hatte David von dem Zusammenleben mit schlechten Menschen im Allgemeinen zu fürchten. Er war eine besondere Zielscheibe ihrer Feindseligkeiten, und ruft Gottes besondern Schutz gegen sie an. מידי רשע, ihre Thätlichkeiten sind gegen ihn gerichtet. חשבו לדחות פעמי, sie sannen darauf ihn zum sittlichen Falle zu bringen. טמנו וגו׳. פח und חבלים gehört zusammen. פח von פחח, verwandt mit פה, Mund, von פהה, ist eine sich öffnende und schließende Höhlung. Sie scheint harmlos geöffnet, und schließt sich, sobald Einer arglos oder verlockt hineingerathen: Falle. Solche Verhältnisse טמנו, suchen sie mir listig zu bereiten, suchen mich hineinzulocken, daß ich, wenn ich arglos hineingerathen, mich darin gefangen finden möge, und haben sie schon חבלים bereit, mich dann durch solche Verbindlichkeiten zu fesseln, daß ich meine freie Selbstbestimmung einbüße und ihnen zu Willen leben müsse. Das ist ihr hochmüthigster Plan, den sie in ihrem Hochmuth ersonnen und ausführen zu können vermeinen. טמנו גאים u. s. w. פרשו רשת וגו׳. מעגל, eigentlich Kreis, ist der nach Grundsätzen abgemessene, gewissenhaft erwogene Pfad. So מעגל צדיק תפלס (Jes. 26, 7). פלס מעגל רגליך (Prov. 4, 26). Ihm zur Seite bereiten sie mir ganz offen Netze, deren Nähe ich nicht vermeiden kann, eben weil mein Pflichtpfad dahin reicht, denen daher zu entgehen, meine ganze Behutsamkeit und Selbstbeherrschung herausfordert. מקשים וגו׳. מקש ist der gewöhnliche Ausdruck für Veranstaltungen jeder Art zum Verderben des Andern. Alle die Versuche, ihn zum sittlichen Falle zu bringen, haben nur den Einen Zweck, ihm Verderben zu bereiten.

7. אָמַרְתִּי לַיהוָה אֵלִי אָתָּה
הַאֲזִינָה יְהוָה קוֹל תַּחֲנוּנָי׃
8. יֱהוִה אֲדֹנָי עֹז יְשׁוּעָתִי
סַכּוֹתָה לְרֹאשִׁי בְּיוֹם נָשֶׁק׃
9. אַל־תִּתֵּן יְהוָה מַאֲוַיֵּי רָשָׁע
זְמָמוֹ אַל־תָּפֵק יָרוּמוּ סֶלָה׃

7. Ich aber habe zu Gott gesprochen: mein Gott bleibst du! Neige dein Ohr hin, Gott zur Stimme meiner flehenden Bitten.

8. Im Recht Liebe übend ist Gott, mein Herr, die Unüberwindlichkeit meiner Hilfe. Du hast meinem Haupte Schutz bereitet am Tage des Rüstens.

9. Gieb nicht Gott des Gesetzlosen Gelüste, lasse sein Sinnen nicht so wirklich werden, daß sie hoch sich dünken könnten! –

V. 7—9. אמרתי וגו׳. Ich aber habe allen diesen feindlichen Versuchen gegenüber nur den Gelobungsvorsatz: Gott bleibt mein Gott! und Ihm wage ich mein Inneres offen zu legen. א׳, darin wurzelt die durch Nichts zu besiegende Macht, die mir immer ישועה gewährt, die mich zu immer erneutem frischen Dasein führt. Das ist ja im eigentlichen Sinne ישועה. ישועה ist die Wirkung der durch den שם ד׳ ausgedrückten Weise der göttlichen Waltung, der zur Gewährung neuen Seins ewig bereiten göttlichen Liebe. Es ist das Bewußtsein, das sich in dem als אלק׳ gesprochenen Namen ד׳ ausspricht, das Bewußtsein, daß auch der ernstesten, Leiden verhängenden אלקים-Waltung nichts als die unveränderte Liebe Gottes zu Grunde liegt, und daß dieser auch in prüfungsvollstem Ernst seine Liebe übende Gott „mein Herr" ist, ich ihn „meinen Herrn" nennen darf, dessen Dienst ich mit jeder Faser meines Wesens angehöre. Mit diesem mich gelehrten Bewußtsein hast Du meinem Haupte Schutz gewährt in jeder Lage, die sonst die Menschen zu נשק, zu Kampfesrüstung auffordert. Wenn Andere sich nach äußern Mitteln umsehen, sich für die Kämpfe, die sie zu bestehen haben, zu rüsten, finde ich Schutz und Waffe in meinem Bewußtsein von Gott und meinen Beziehungen zu Ihm. אל תתן וגו׳. Dies Bewußtsein sagt mir, ich dürfe den Wunsch aussprechen, du mögest Das, was der Gesetzlose auf dem Wege der Gesetzlosigkeit zu erlangen strebt, ihm nicht ganz gewähren, und, was er zu vollbringen denkt, nicht ganz zur Verwirklichung gelangen lassen, schon aus dem Grunde nicht, weil ירומו׳, weil er und seine Genossen sonst sich Wunder wie hoch, sich als die wirklichen Beherrscher der Dinge betrachten würden. תפק von פוק. פוק bezeichnet ein die bisherigen, natürlichen, geeigneten, zurückhaltenden Schranken überschreitendes Hinausgehen. So פקו פלילה, sie schritten hinaus zur ungehörigen Selbstentscheidung (Jes. 28, 7). מפיקים מזן אל זן, unsere Vorrathsräume sind so überfüllt, daß sie die für jede Art gesonderten Räume überschreiten und schwer von einander zu halten sind (Ps. 144, 12). יחוקום ולא יפיק, sie befestigen sie, so daß es nicht wieder aus seinem Halt geht (Jerem. 10, 4). So auch פיק ברכים, die Knie verlieren den festen Halt im Gelenke, schlottern (Nahum 2, 11). ותפק לרעב נפשך. Du lässest dein Gemüth durch keine zur Kargheit mahnende Selbstrücksicht zurückhalten (Jes. 58, 10). Daher sehen auch die Weisen in dem Spruche (Prov. 18, 22) מצא אשה מצא טוב ויפק רצון מד׳ gesagt, daß selbst, wenn ihm bis jetzt, seiner Verirrungen wegen, das göttliche Wohlgefallen vorenthalten geblieben, er mit diesem Schritte das göttliche Wohlgefallen

10. Meiner Umlagerer Haupt, das Unheil ihrer eigenen Lippen mag sie bedecken.

11. Kohlen senken sich auf sie herab, in Feuer läßt es sie fallen, in Gruben, aus denen sie nicht aufkönnen.

12. Ein Mann der Zunge erhält keinen Bestand auf Erden. Den schlechten Mann der Unrechtfertigkeit, den fängt sie zu jähem Sturz.

13. Weiß ich's doch, daß Gott des Armen Sache, der Wehrlosen Recht vollbringen wird.

10. רֹאשׁ מְסִבַּי עֲמַל שְׂפָתֵימוֹ
יְכַסֻּמוֹ׃

11. יִמּוֹטוּ עֲלֵיהֶם גֶּחָלִים בָּאֵשׁ
בַּמַּהֲמֹרוֹת בַּל־יָקוּמוּ׃

12. אִישׁ לָשׁוֹן בַּל־יִכּוֹן
בָּאָרֶץ אִישׁ־חָמָס רָעָה יְצוּדֶנּוּ
לְמַדְחֵפוֹת׃

13. יָדַעְתִּי כִּי־יַעֲשֶׂה יְהוָה דִּין עָנִי
מִשְׁפַּט אֶבְיוֹנִים׃

---

veranlaßt hat, sich aus seinem bisherigen Rückhalt ihm wieder zuzuwenden. So auch hier: זממו אל תפק, seine schlechten Absichten lasse nicht aus den Schranken des bloßen Vorsatzes hinaus zur Verwirklichung gelangen.

V. 10. ראש מסבי ראש וגו׳ ist Objekt von יכסימו und steht voran, um es im Gegensatz zu לראשי des V. 8 hervorzuheben. Mein Haupt schützest Du. Das Haupt meiner Gegner aber, das Unheil, das sie mit ihren Lippen mir und Andern bereiten möchten, wird es ihnen bedecken (oder wird es bedecken, מ als Singular, siehe Ps. 11, 7). Das Unheil, das sie Andern bereiten wollen, wird auf ihr eigenes Haupt kommen. Und zwar nach dem כתיב: יכסומו, sie sind es selbst, die das Unheil auf ihr eigenes Haupt bringen. Das ' im קרי: יכסימו ist schwer zu erklären.

V. 11. ימוטו וגו׳, Glühende Kohlen senken sich auf sie hinab, im Grunde aber nach dem כתיב: ימיטו, sind sie es selbst, die sie auf sich herabbringen. Denn באש יפילם, Subjekt von יפילם ist עמל שפתימו. Das Unheil, das sie Andern bereiten wollen, wird für sie zu einem noch viel größern, zu einem völlig vernichtenden Verderben, gleichsam zu einem Feuer, in das es sie stürzt, zu מהמרות, aus denen sie sich nicht wieder emporarbeiten können. מהמרות kommt nicht wieder vor. Möglich, daß המר in Verwandtschaft mit חמר, Lehm steht, und מהמרות soviel wie בארות חמר (1. B. M. 14, 10) bedeutet. Vielleicht ist es ein aus dem Hifil von מור, המר, gebildetes Substantiv, wie מַהֲתַלּוֹת aus dem Hifil von תלל, התל (Siehe Pent. 1. B. M. 31, 7), und hieße es dann: Wechselfälle, Geschickswechsel, ähnlich wie חליפות (Ps. 55, 20).

V. 12. איש לשון וגו׳, siehe V. 4. רע ist durch den Accent mit איש חמס verbunden und von dem Folgenden getrennt. Es kann daher nur Attribut zu איש חמס sein, und Subjekt zu יצודנו ist חמס. דחף, ein eiliges Drängen und Stoßen (Esther 3, 15. 6, 12).

V. 13. ידעת וגו׳, דין עני ist die einzelne Streitsache eines existenzlosen Armen. משפט אביונים, das dem machtlosen, darum sich willenlos fügenden Menschen gebührende menschengesellschaftliche Recht. Die V. 10—12 ausgesprochene Zuversicht in die schließliche Erfolglosigkeit der Bestrebungen der Schlechten und in deren Untergang, den sie sich selber bereiten, wurzelt in der Ueberzeugung, daß Gott die in seiner die Menschen zu ihrem Heile erziehenden

14. אַךְ צַדִּיקִים יוֹדוּ לִשְׁמֶךָ
יֵשְׁבוּ יְשָׁרִים אֶת־פָּנֶיךָ׃

14. Nur Gerechte huldigen deinem Namen, nur Gerade finden ein Bleiben vor deinem Angesichte.

קמא 1. מִזְמוֹר לְדָוִד יְהוָה קְרָאתִיךָ
חוּשָׁה לִי הַאֲזִינָה קוֹלִי בְּקָרְאִי־
לָךְ׃

Kap. 141. 1. Psalm von David. Gott, dich habe ich gerufen eile mir; nimm meine Stimme auf indem ich nach dir rufe.

Waltung das Recht der existenz- und machtlos der Willkür der Stärkern Preisgegebenen zur endlichen Geltung bringen werde. Das כתיב: יִדְעָתְ sagte, auf das Vorhergehende sich beziehend: Das weißt Du! Du weißt, wie nach deiner Weltordnung das Vorhaben der Schlechten keine Aussicht auf endliches Gelingen hat und schließlich nur ihnen selbst den Untergang bereitet, darum lässest du es zeitlich ohne Einzugreifen geschehen (Vgl. Ps. 94, 11. 92, 8—10). Dieses יִדְעָתְ, die Ueberzeugung, daß auch ohne sichtliches Eingreifen, Gottes Auge doch auf jedes Vorgehen der Menschen auf Erden gerichtet ist, und seinem Bewußtsein Nichts entgeht (Vgl. Ps. 10, 14), bildet die stille Voraussetzung des יִדְעָתְ u. s. w.

V. 14. אך וגו׳. Nicht das preisende Wort, die pflichtgetreue gerechte That ist die wahre Gotteshuldigung, und nur die der ihnen von Gott angewiesenen Bestimmung unentwegt Lebenden finden ein Bleiben vor Gottes Alles überwachendem, Allem fürsorgendem Angesicht.

Kap. 141, V. 1. 2. מזמור לדוד וגו׳ In diesem Psalm spricht sich David's Bewußtsein von der hohen Bedeutung und der einstigen universellen Zukunft seiner Reden aus, die einst, wenn erst die jetzigen, das Urtheil und die Anschauungen der Menschen leitenden Machthaber von ihrer Höhe herabgestiegen sein werden, allgemein in ihrem Geist und Herz befriedigenden Inhalt werden verstanden werden (V. 6). Darum (V. 3) ist es sein allererstes Anliegen, sein „Wort" – „seinen Mund und seine Lippen" – durch Schutz vor jeder Entwürdigung dieser hohen Bestimmung heilig zu halten, und so mit selbstbeherrschender Ueberwachung seines Mundes, (V. 4) die Heiligung und Heilighaltung seines Herzens zu üben, (V. 5) und in den herbsten, ihm von dem allgerechten Gott zugeschickten Schicksalsschlägen, erblickt er nur eine ihn zurechtweisende Liebe, eine ihn für seinen hohen Beruf rüstende Weihe, und findet in allem Unglück, das ihm Menschen bereiten, nur Begründung seiner alle Zukunft durchdauernden Bestimmung und seiner immer fortschreitenden innern Läuterung. Die Zeit aber, in welcher die davidischen Reden (V. 6) zur vollen Wirksamkeit gelangen, reicht über seine und seiner Zeitgenossen Gegenwart weit hinüber, zerstreut sieht er (V. 7) erst sein Volk wie die dürren Gebeine über die Ebene der Zeiten (Ezech. Kap 37) bis scheinbar an den Rand des Grabes. Aber diese Zerstreuung ist keine Vernichtung, ist Zukunftsaat vorbereitendes Ackern -- die Gebeine werden hingestreut, die Seele (V. 8) bleibt erhalten. Darum (V. 9. 10) betet er aus seiner wie aus seines Volkes Brust heraus um schützende Aufrechthaltung vor den seinem Geschicke und seiner Pflichttreue gelegten Schlingen, und spricht die Ueberzeugung aus: die Netze, welche die Gewalt ihm

2. תִּכּוֹן תְּפִלָּתִי קְטֹרֶת לְפָנֶיךָ מַשְׂאַת כַּפַּי מִנְחַת־עָרֶב׃

2. Möge mein Gebet als Räucheropferduft vor dir bestehen, meiner Hände Erheben als Abend-Huldigungsgabe!

---

legt, werden nur den Schlechten selber Untergang bringen, mag er auch zeitweilig mit in die Netze sich verfangen, er kommt hinüber —

V. 1 und 2 sind Einleitung zu dem Ganzen.

קראתיך, nicht קראתי אליך, welches ein Hilfruf wäre, sondern: קראתיך, ich rufe dich zu mir, mir nahe, mir gegenwärtig zu sein. Ebenso בקראי לך, nicht אליך, sondern: קרא ל־, Jemanden herbeirufen, wie ויקרא למשה ולאהרן (2. B. M. 9, 27).

V. 2. תכון וגו׳. קטרת: höchster Opferausdruck völligen, rückhaltlosen Aufgehens in Gottes Willen zu göttlichem Wohlgefallen (Siehe Pent. 2. B. M. 30, 1). מנחת ערב ist das dem תמיד של בין הערבים zugehörige מנחה und נסך (4. B. M. 28, 8). Es muß aber einerseits dem zum תמיד gehörigen מנחה eine besondere Bedeutsamkeit zugemessen sein, so, daß das Thamidopfer mit Umgehung des עולה nach dem מנחה genannt wird. ויהי בעלות המנחה, ויתנבאו עד לעלות המנחה (Kön II. 3, 20), ויהי בבקר בעלות המנחה (Kön. I. 18, 29. 36). Andrerseits muß diese Bedeutung ganz besonders bei dem תמיד של הערבים hervortreten, so daß dieses vorzugsweise מנחת הערב genannt, הקטר עולת הבקר ומנחת הערב (Kön. II. 16, 15), und die Nachmittagszeit speciell nach ihr benannt wird, ובמנחת הערב קמתי מתעניתי ואני יושב משומם עד למנחת הערב (Esra 9, 4. 5.), wie ja auch wir noch unter „Mincha" nur diese Zeit verstehen. Wie wir zu פרשת נסכים (Vent. 4 B. M. 15. S. 206) entwickelt, fügt zu jedem Emporopferausdruck der Thatenweihe des עולה die Zugabe von מנחה und נסך den Ausdruck der Gotteshuldigung mit allen Gütern der Existenz (סלת), des Wohlstandes (שמן), der Glückesfreude (יין), somit überhaupt mit unsern Geschickesbeziehungen. Wir begreifen, wie in der ganzen Zeit unserer nationalen Einbürgerung im Lande, in welcher unser nationales Geschick im Begründen begriffen war, gerade die Mincha des Tagesopfers dem nationalen Bewußtsein in den Vordergrund treten konnte, wie auch in einem Geschick entscheidenden Momente, wie Kön. II. 3, 20 ganz besonders auf die Mincha hingeblickt wurde, begreifen aber insbesondere auch, wie auf die Abend-Mincha das Bewußtsein ganz besonders gerichtet war. Bildet ja das Morgen- und Abendopfer ein einheitliches Ganze, und bringt das תמיד של בין הערבים dieselbe Thatenweihe und dieselbe auf dem Boden der Thatenweihe gegründete Geschickeshuldigung für den sinkenden Strahl, somit für das sich abwärts neigende Geschick zum Ausdruck, wie das תמיד של שחר diese Weihe und Huldigung für den steigenden Strahl, für den aufblühenden Glückszustand ausspricht. Fast die ganze Geschichte unserer nationalen Vergangenheit und ja auch zu großem Theile die Erfahrungen der Einzelnen standen und stehen mehr im niedersteigenden Strahle des Abend-Geschickes als im aufleuchtenden Morgenlichte steigenden Glückes, und vor Gottes Angesichte auch für die Zeiten prüfungsvollen Niedergangs die Sorge für „sein Mehl und sein Oel und seinen Wein," für den Antheil an den Gütern der Nahrung, des Wohlstandes und der Freude, der ihm beschieden sein, werden, oder bleiben möge, heitern Gemüthes der liebend ernsten, ernstliebenden Gotteswaltung auf Grund unserer Thathingebung an Gott anheim zu stellen, war und ist wohl eine Gesinnung, die zu gewinnen, und in welcher sich immer

3. שִׁיתָה יְהוָה שָׁמְרָה לְפִי
נְצֹרָה עַל־דַּל שְׂפָתָי׃

3. Richte Gott deine Aufmerksamkeit, beaufsichtige meinen Mund, wache über das ärmste Wort meiner Lippen.

---

auf's Neue zu stärken, jederzeit als ein besonders zu pflegendes Anliegen erscheinen mußte. Daher lud und läd eben die Minchazeit ganz besonders zur eingehenden Sammlung vor Gott, und ein Wort der Weisen lautet: לעולם יהא אדם זהיר בתפלת המנחה שהרי אליהו לא נענה אלא בתפלת המנחה (Berachoth 6, b).

Hier daher die Bitte, nahe möge Gott ihm sein und תכון וגו', seine תפלה, sein Arbeiten an seinem Innern, es zur klaren Erkenntniß und Huldigung des Wahren, Rechten und Guten vor Gott zu bringen, möge die ideale Vollendung erreichen, wie sie im קטרת ihren Ausdruck hat, und משאת כפי, wenn er כף, die Güter fassende Hand, zu seinem Gotte emporhebt, so möge dies in dem Gott huldigenden Sinne geschehen, welchem Gott in dem von Ihm geordneten מנחת ערב entgegensieht.

V. 3. שיתה וגו'. Es ist zweifelhaft, ob שמרה ein Substantiv in der Form wie חכמה, und Objekt von שיתה ist: setze Gott eine Huth meinem Munde, oder, da diese Substantivform von שמר nicht weiter vorkommt, es wie gewöhnlich als Imperativ zu nehmen ist, wie שמרה נפשי (Ps. 86, 2), שמרה זאת לעולם (Chron. I. 29, 18). Es wäre dann שיתה absolut ohne Objekt im intransitiven, reflexiven Sinne zu nehmen: sich mit auf einen Gegenstand gerichteteter Aufmerksamkeit irgendwo hinstellen. So אשר סביב שתו עלי (Ps. 3, 7). שום שתו השערה (Jes. 22, 7). Daher auch שית מ־: die Aufmerksamkeit und Thätigkeit von Jemandem abwenden, ושית ממני (Hiob 10, 20). בשמר יואב, wie שמרה לפי אל העיר (Sam. II. 11, 16). Demnach hieße es: richte deine Aufmerksamkeit, beaufsichtige meinen Mund. Auch der Accent spricht für diese Auffassung. נצרה, Imperativ Kal mit ungewöhnlichem Dagesch im צ'. דל שפתי wird von Vielen so viel als דלה verstanden. Es wäre dies um so mehr möglich, da, wie wir glauben, דלה selbst von דלה, schöpfen, ist, und die Thüre als Vermittelung des Ein- und Herauslassens von Menschen aus dem Hause bezeichnet. Allein die Form דל kommt doch sonst in diesem Sinne nicht vor. Es könnte auch vielleicht דל Substantiv von דלה sein, wie צַו von צוה, קִו von קוה, und das Herausschöpfen eines Wortes aus dem Born der Gedanken bedeuten. Wir glauben jedoch es in dem gewöhnlichen Sinne, arm, verstehen zu dürfen: wache über das Aermste meiner Lippen. Und da דל zunächst den herabgekommenen Armen bezeichnet, so wäre der Ausdruck sehr treffend zur Bezeichnung eines Wortes gewählt, das gleichsam von der der menschlichen Rede gebührenden Würde herabgekommen ist, das als geringfügig, nicht beachtenswerth betrachtet wird. Es sagte dann: wache darüber, daß mir kein Wort geringfügig erscheine, daß ich kein Wort unbedachtsam ausspreche. Mit der Ueberwachung seines Mundes begann David seine innere Veredlung und zugleich die Ertüchtigung und Weihe seines Wortes für die hohe Sendung, die er eben mit seinem Worte zu vollbringen haben sollte. In der That dürfte auch der Weg zur Selbstveredlung kaum mit einem andern Uebungsvorsatz so erfolgreich betreten werden können, als mit dem Vorsatz, den Mund vor jedem unwahren, lieblosen, unlautern Worte zu hüten. Denn welche Uebung fordert eine so ununterbrochene, fortgesetzte Selbstbeherrschung und Aufmerksamkeit auf sich, als eben die Uebung in der sittlichen Fleckenlosigkeit des Wortes.

4. אַל־תַּט לִבִּי ׀ לְדָבָר ׀ רָע
לְהִתְעוֹלֵל עֲלִלוֹת ׀ בְּרִשְׁעַ אֶת־
אִישֵׁי פֹּעֲלֵי־אָוֶן וּבַל־אֶלְחַם
בְּמַנְעַמֵּיהֶם׃

4. Lasse mein Herz nicht irgend Schlechtem sich zuneigen, sich an Thätigkeiten in Gesetzlosigkeit zu üben, mit Machtmisbrauch vollbringenden Leuten, und möge ich keine Nahrung an ihren Annehmlichkeiten finden.

5. יְהֵלְמֵנִי צַדִּיק ׀ חֶסֶד וְיוֹכִיחֵנִי
שֶׁמֶן רֹאשׁ אַל־יָנֵי רֹאשִׁי כִּי־עוֹד
וּתְפִלָּתִי בְּרָעוֹתֵיהֶם׃

5. Mag der Gerechte schwer mich treffen, es ist Liebe, und mag Er zurecht mich weisen. Als des Hauptes Salböl soll mein Haupt Des nie sich weigern. Denn Dauer und mein Gebet finde ich in ihren Mißhandlungen.

V. 4. אל תט וגו׳. Die Ueberwachung des Wortes ist nur eine Vorschule zur Ueberwachung und Reinhaltung des Herzens. להתעולל וגו׳, sich auch nur in Gedanken in Ausübung gesetzwidersprechender Handlungen zu üben, את אישים וגו׳, wenn er mit schlechten Menschen zusammenlebt und in ihnen das Beispiel schlechter Lebens- und Handlungsweise vor Augen hat. Ein jedes solches Beispiel ist eine stille Aufforderung zur Nachahmung, der sich kein Mitlebender entziehen kann. Es führt die Möglichkeit eines vom Gesetzeswillen ungebundenen Lebens der Willkühr vor Augen, und wird um so verlockender durch die מנעמים, durch die Sinnen schmeichelnden Genüsse, die sie sich zu verschaffen wissen. לחמו לחם רשע (Prov. 4, 17), wie לכו לחמו בלחמי (das. 9, 4), וכל אלחם וגו׳.

V. 5. יהלמני וגו׳. הלם ist ein starkes, schweres Schlagen, wie ein Hammerschlag auf den Amboß, הולם פעם (Jes. 41, 7). צדיק: Gott, der auch im משפט seine חסד bethätigt (Vgl. צדיק als Bezeichnung Gottes, Ps. 11, 3). Die Freuden und Genüsse der פועלי און sollen keinen Reiz für mich haben. Vielmehr in den härtesten Schlägen, die der Allgerechte mich treffen läßt und damit mich zurechtweist, erkenne ich wohlthuende Liebe. Sie sind mir שמן ראש: das Haupt weihende Salböl, oder wie בשמים ראש (2. B. M. 30, 23): bestes, vorzügliches Oel, ähnlich wie das Salböl des Hohenpriesters, השמן הטוב heißt (Ps. 133, 2). יני Hifil von נוא, wie אם הניא אביה אותה (4. B. M. 30, 6), mit fehlendem א, wie: (Kön. II. 13, 6) אשר החטי את ישראל: unterbrechen, stören. Die mich durch Schicksalsschläge zurechtweisende Liebe des Allgerechten ist mir ein weihendes Salböl, das mein Haupt nicht zurückweisen soll, eigentlich: in der beabsichtigten Wirkung nicht stören soll. Die mir von Gott zugeschickten Leiden sollen den mit ihnen beabsichtigten Zweck an mir erreichen. כי עוד וגו׳, עוד, Substantiv: Dauer, wie לא על איש ישים עוד (Hiob 34, 23). Die Leiden, welche Gott mir durch Menschen bereiten läßt, haben den Zweck mich auf die von keiner irdischen Trübung erreichbaren, unvergänglichen Güter hinzuweisen, ja mich selbst für meine zeitlich unvergängliche Bestimmung und Sendung zu befähigen, und mich die von dieser Bestimmung geforderte geistige und sittliche Veredlung in תפלה, in der still innern Arbeit an mir selbst vor Gott vollbringen zu lassen.

6. נִשְׁמְטוּ בִידֵי־סֶלַע שׇׁפְטֵיהֶם
וְשָׁמְעוּ אִמְרַי כִּי נָעֲמוּ׃

6. Sind einſt durch des Felſen Hände herabgeſtürzt ihre Richter, dann werden ſie meine Reden verſtehen wie anſprechend ſie ſind.

7. כְּמוֹ פֹלֵחַ וּבֹקֵעַ בָּאָרֶץ
נְפֻזְרוּ עַצְמֵינוּ לְפִי שְׁאוֹל׃

7. Nur wie Einer, der trennt und klüftet im Boden, ſind unſere Gebeine an Grabes Eingang zerſtreut.

V. 6. נשמטו וגו׳. שמט: ſeinem bisherigen Halt entfahren (ſiehe Pent. 5. B. M. 15, 2), auch: aus einer Höhe hinabſtürzen, wie שמטוה וישמטוה (Kön. II. 9, 33). סלע: Fels, insbeſondere nach dem Merkmal ſeiner Unbeweglichkeit (Gegentheil von סלח, ſiehe Pent. 1. B. M. S. 519. 2, B. M. S. 120), daher auch ein immer zu findender Schutz. Hier Gedanken-Attribut von Gott, wie סלעי ומצודתי (Pſ. 18, 3). שופטיהם: Diejenigen, deren Urtheil für ihre Lebensanſchauungen und Lebensweiſe ihnen maßgebend iſt. Wenn einſt durch die Waltungen Gottes, der mir der immer zu findende Schutz und ihnen der nimmer zu beſeitigende Widerſtand iſt, ihre maßgebenden, und darum ihr Urtheil irreleitenden Größen von dem Säulenfuß ihrer Höhe herabgeſtürzt ſind: ושמעו אמרי כי נעמו, dann wird ihnen eine Verſtändniß für meine Reden aufgehen, und ſie werden einſehen, wie ſie allein נעמו, dem wahren, geiſtigen und ſittlichen Bedürfniß des Menſchen entſprechen. Bis dahin iſt ihr Sinn von מגעמיהם ſo befangen, daß ſie kein Verſtändniß haben für אמרי כי נעמו.

V. 7. כמו פלח וגו׳. פלח im Piel, gewaltſam ſpalten, יפלח כליותי (Hiob 16, 13), ſcheint im Kal mehr ein Theilen in natürlich geſonderte Hälften und Theile zu bezeichnen. Daher פלח הרמון (Hohel. 4, 3) die natürliche Hälfte eines Granatapfels. פלח דבלה (Sam. I. 30, 12), ein Stück von einem zuſammengekneteten Feigenklumpen. פלח רכב (Richter 9, 53), der Eine von zwei zuſammengehörigen Mühlſteinen. Chald. hat פלח die Bedeutung des hebräiſchen עבר. Es ſcheint zunächſt die Lockermachung des Ackerbodens zu bedeuten, und davon die allgemeine Bedeutung des Arbeitens und der Dienſtarbeit wie עבד erhalten zu haben. Hier ſchiene es dann in der urſprünglichen Bedeutung des Ackerns zu ſtehen. Der Plural עצמינו läßt erkennen, daß David hier nicht aus ſeinem Einzelverhältniß, ſondern aus der Geſchickeslage Iſraels heraus geſprochen. Vor der Zeit, in welcher die im vorigen Vers angedeutete Zukunft ihre Verwirklichung findet, ſieht David im Geiſte uns über die weite Erde hin zerſtreut. Wie Ezechiel (K. 37), ſieht er die zuſammengehörigen Glieder unſeres einheitlichen Volkskörpers weithin getrennt und zerſtreut. Die Zerſtreuung ſcheint uns לפי שאול, zum Eingang des Untergangs zu bringen. Allein ſie iſt nur wie die Wirkung eines פלח ובקע בארץ, eines Ackerers, der die Krume lockert und hartes Geſtein ſpaltet. Die Zerſtreuung und die in ihr uns werdenden Geſchicke dienen nur dazu, uns für das Zeitigen und Aufgehen der uns anvertrauten Zukunft-Saaten der Menſchheit fähig zu machen. Gottes Menſchheit-Acker ſind wir, und unſer Galuthgeſchick iſt Seine Arbeit an uns.

8. כִּי אֵלֶיךָ ׀ יְהוִה אֲדֹנָי עֵינָי
בְּכָה חָסִיתִי אַל־תְּעַר נַפְשִׁי׃
9. שָׁמְרֵנִי מִיְּדֵי־פַח יָקְשׁוּ לִי
וּמִקֹּשׁוֹת פֹּעֲלֵי אָוֶן׃
10. יִפְּלוּ בְמַכְמֹרָיו רְשָׁעִים יַחַד
אָנֹכִי עַד אֶעֱבֹר׃

קמב 1. מַשְׂכִּיל לְדָוִד בִּהְיוֹתוֹ
בַּמְּעָרָה תְּפִלָּה׃

8. Denn zu dir, der du, mein Herr, auch im Rechte Liebe übest, sind meine Augen gerichtet, in dich habe ich meine Zuversicht, du werdest meine Seele nicht entfliehen lassen.

9. Hüte mich vor der Falle Gewalten, die sie mir gelegt, vor den Schlingen der Machtmißbrauch Vollbringenden.

10. Gesetzlose fallen in dessen Netze, zugleich auch ich — bis ich hinüber bin.

Kap. 142. 1. Belehrung von David. Gebet als er in der Höhle war.

V. 8. כי אליך וגו׳. Denn Gott bleibt unser Herr, wir bleiben in seinem Dienste, und auch ernste Leiden spendend, übt er seine Liebe. Wir haben unsere Zuversicht in ihn, daß, wenn auch לפי שאול hin zerstreut, Er doch unsere Seele nicht entfliehen lassen wird. תער, Piel von ערה, eigentlich: ausschütten, ausleeren, wie ותער כדה (1. B. M. 24, 20). הערה למות נפשו (Jes. 53, 12).

V. 9. 10. שמרני וגו׳. Schütze mich nur, daß ich ihren Fallen und Schlingen entgehe, mit denen sie mich meiner Pflichtbahn entlocken und in's Verderben zu stürzen versuchen, (Vgl. Ps. 140, 6). מכמר, מכמרי: Netz (siehe Pent. 1. B. M. 44, 30). Das Suffixum י- kann sich wohl nur auf אן des vorhergehenden V. beziehen. Die Netze, welche das אן der פועלי אן bereitet. In dessen Netze fallen sie, die רשעים, die sie bereiten, oder überhaupt רשעים, zu deren verdientem Untergang Gott die Machinationen der פועלי אן zuläßt. יחד אנכי, zusammen auch ich, d. i. spurlos gehen die Veranstaltungen der פועלי אן auch an mir nicht vorüber. Ich gerathe auch in ihre Netze. Allein: עד אעבור, nur so lange, bis ich über sie hinüber bin.

Kap. 142, V. 1. משכיל וגו׳ בהיותו במערה. Siehe Ps. 57, 1. Wie dort er die Gedanken, die ihn in derselben Lage erfüllten, als מכתם, sich zum bleibenden Gedächtniß aufzeichnete, so fügt er hier der תפלה, mit welcher er in dieser Lage sich zur besonnenen Klarheit emporrang, später die Bestimmung als משכיל, als Belehrung für sein Volk hinzu. Es ist aber dieser Psalm belehrend ebensowohl durch Das, was er nicht enthält, als durch Das, was in ihm zum Ausdruck kommt. Von seinem Schwiegervater, dem Könige, und von seinen Volksgenossen, die beide ihm des Höchsten zu Dank verpflichtet waren, in beispielloser Verirrung leidenschaftlich bis auf den Tod verfolgt, kommt ihm kein Wort der Verwünschung, kein Wort von Rachegefühl über die Lippen, sucht er in völliger Verlassenheit von der ganzen Welt nur sich zu Gott emporzuringen, und, bei der Möglichkeit, durch Einen tödtenden Streich auf den seine Anwesenheit nicht ahnenden königlichen Feind sich zum Selbstherrn seines Geschickes zu machen, erwartet er doch nur von Gott seine Rettung, und erhebt sich an dem Gedanken, wie dieses rettende Einschreiten Gottes für ihn, den unschuldig Verfolgten, ihm als Gottes Walten veranschaulichende Thatsache für seine Gottes „Namen" zur Erkenntniß bringenden Verkündigungen dienen,

2. קוֹלִי אֶל־יְהוָה אֶזְעָק קוֹלִי
אֶל־יְהוָה אֶתְחַנָּן׃
3. אֶשְׁפֹּךְ לְפָנָיו שִׂיחִי צָרָתִי
לְפָנָיו אַגִּיד׃
4. בְּהִתְעַטֵּף עָלַי ׀ רוּחִי וְאַתָּה
יָדַעְתָּ נְתִיבָתִי בְּאֹרַח־זוּ אַהֲלֵךְ
טָמְנוּ פַח לִי׃
5. הַבֵּיט יָמִין ׀ וּרְאֵה וְאֵין־לִי
מַכִּיר אָבַד מָנוֹס מִמֶּנִּי אֵין
דוֹרֵשׁ לְנַפְשִׁי׃

2. Weine ich, so ist es zu Gott, daß ich schreie; weine ich, so ist es zu Gott, daß ich nach Gewährungswürdigkeit ringe.

3. Vor Ihm gieße ich mein Sinnen aus, meine Noth verkünde ich vor Ihm!

4. Indem mein Geist sich um mich verhüllt — und du kennst doch meinen Pfad! In den Weg, den ich offen ging, haben sie mir Falle geborgen!

5. Und doch, schaue zu meiner Rechten und siehe, ist da Keiner, der mich kennen will; geschwunden ist jede Zuflucht mir, Niemand kümmert sich um meine Seele.

---

und wie, wenn ohne sein Selbstvorgehen Gott sein Geschick zur Reife bringt, dies aller Welt die Ueberzeugung bringen werde, welche siegende Macht der verfolgten Unschuld innewohnt, und es keine weniger zu verdunkelnde Krone giebt, als die Herrlichkeit unter den schwersten Proben rein bewährter Pflichttreue.

V. 2—3. קולי, קולי וגו׳: wenn meine Stimme laut wird. Vgl. Ps. 3, 5. Zu keinem Andern wende ich mich und kann ich mich wenden als zu Gott mit meinem Hilferuf und mit meinem Streben, des göttlichen Wohlgefallens würdig zu werden und zu bleiben. Treffend wird im Midrasch der Gegenstand dieses doppelten Aufrufs zu Gott also bezeichnet: קולי אל ד׳ אועק שלא אפול בי׳דו קולי אל ד׳ אתחנן שלא יפול בידי, es ist der Hilferuf um Rettung und die Bitte um Beistand, durch selbstbeherrschende Enthaltung jeden feindlichen Vorgehens gegen Saul der Gewährung würdig zu bleiben. לפניו, לפניו: nur vor Ihn kann ich mit שיחי und צרתי hintreten, unter Menschen habe ich Keinen, der sich um den Zustand meines Innern, und um meine äußere Nothlage kümmere.

V. 4. 5. בהתעטף וגו׳ (siehe Ps. 61, 3). הָלַךְ, Piel überwiegend ein gerades offenes Wandeln. ימין, der Beistand wird immer zur Rechten des Hilfsbedürftigen gedacht, כי יעמוד לימין אביון (Ps. 109, 31), ארני על ימינך (Ps. 110, 5). בהתעטף וגו׳, es drängt ihn eigentlich, seinen innern Schwächezustand zu schildern, er unterbricht sich aber, indem sich noch mehr der Gedanke in den Vordergrund drängt, wie wenig er diese Nothlage, in der er sich befindet verschuldet hat. Gott kennt seinen ganzen bisherigen Lebenspfad, auch den, den er in freier Selbstbestimmung sich gewählt (נתיב, siehe Pent. 1. B. M. S. 533). בארח וגו׳. Wohl selten hat ein Mensch ein so gerades, offenes, öffentliches, seinen Volksbrüdern zugewandtes (ארח) Leben von seiner Jugend an gelebt wie David. Und eben in diesem ארח, und aus ihm heraus haben sie mit geheimen Veranstaltungen ihm Fallen gelegt. Das ו von ואין leitet den Gegensatz ein, הביט ימין וראה ist mehr Parenthese. Und doch — schaue nach meiner Rechten hin, wo mir Hilfe zur Seite treten sollte — ואין מכיר לי u. s. w.

6. Darum habe ich zu dir aufgeschrien, habe gesprochen: du bist meine Zuversicht, bist mein Antheil im Lande der Lebendigen.

7. Horche hin zu dem Ergusse meines Innern, denn ich bin ungemein herab. Rette mich von meinen Verfolgern, denn zu mächtig sind sie mir.

8. Führe hinaus aus dem Kerker meine Seele deinen Namen zu bekennen. Mit mir wird man den Gerechten die Krone reichen wenn du mein Geschick zur Reife bringst.

Kap. 143. 1. Psalm von David. Gott, höre mein Gebet, neige dein Ohr zu meinen flehenden Bitten, mit deiner erziehenden Treue erhöre mich, mit deiner Liebesgerechtigkeit.

6. וָאֶזְעַק אֵלֶיךָ יְהוָה אָמַרְתִּי
אַתָּה מַחְסִי חֶלְקִי בְּאֶרֶץ הַחַיִּים׃
7. הַקְשִׁיבָה | אֶל־רִנָּתִי כִּי־דַלּוֹתִי
מְאֹד הַצִּילֵנִי מֵרדְפַי כִּי אָמְצוּ
מִמֶּנִּי׃
8. הוֹצִיאָה מִמַּסְגֵּר | נַפְשִׁי
לְהוֹדוֹת אֶת־שְׁמֶךָ בִּי יַכְתִּרוּ
צַדִּיקִים כִּי תִגְמל עָלָי׃

קמג 1. מִזְמוֹר לְדָוִד יְהוָה | שְׁמַע
תְּפִלָּתִי הַאֲזִינָה אֶל־תַּחֲנוּנָי
בֶּאֱמֻנָתְךָ עֲנֵנִי בְּצִדְקָתֶךָ׃
2. וְאַל־תָּבוֹא בְמִשְׁפָּט אֶת־
עַבְדֶּךָ כִּי לֹא־יִצְדַּק לְפָנֶיךָ כָּל־חָי׃

2. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Diener, denn schuldlos ist kein Lebender vor dir.

V. 6—8. זעקתי וגו׳ blickt wieder auf das קולי אזעק zurück, darum kann ich zu keinem Andern als zu dir aufblicken. חלקי, nicht erst jenseits, schon hier, im Lande der Lebendigen, unter den Menschen auf Erden, bist du, und ist deine Beziehung zu mir, meine Beziehung zu dir, der Einzige und das Einzige das ich habe. כי תגמל עלי, wenn du die Bestimmung, für welche du mich schon als Knabe geweiht, ohne mein Zuthun zur Reife bringst, lediglich weil ich dieser Bestimmung entsprechend in Pflichttreue vor dir verharre, so wird man mit mir die Gerechten krönen und erkennen wie Nichts die endlich, Allem obsiegende Macht eines pflichtgetreuen, Pflichttreue anstrebenden (siehe Ps. 143, 2) Lebens und Strebens übertrifft.

Kap. 143, V. 1. Auch dieser Psalm ist ein Erzeugniß einer ähnlichen, vielleicht derselben Nothlage wie der vorige. Verfolgt und ausgeschieden von der ganzen Welt, findet er (V. 5), in dem Gedächniß der geschichtlichen, Gott offenbarenden Vergangenheit und in dem Bewußtsein seines eigenen einzelnen gegenwärtigen Selbst's als nicht minder Gott offenbarendes Geschöpf, den Halt, sich mit seinem Innern zu Gott zu erheben, und den Anbruch einer lichtvolleren Zukunft von Gott geleiteten, Gott dienenden Lebens zu erhoffen.

באמנתך, בצדקתך: er bittet nicht um gänzliche Beseitigung von Leiden, er bittet um treue Erziehung für seine sittliche Bestimmung, zu gleicher Zeit aber auch um jene durch Liebe gemilderte Rechtswaltung, צדקה, die neben der Abwägung unserer Vergangenheit zugleich die Rücksicht auf eine uns noch immer wieder zu gewährende Zukunft vorwalten läßt (Siehe Pent. 1. B. M. 15, 6).

V. 2. אל תבוא וגו׳, משפט: hier der ungemilderte Gegensatz zu der im vorigen V.

3. כִּי רָדַף אוֹיֵב נַפְשִׁי דִּכָּא
לָאָרֶץ חַיָּתִי הוֹשִׁיבַנִי בְּמַחֲשַׁכִּים
כְּמֵתֵי עוֹלָם:
4. וַתִּתְעַטֵּף עָלַי רוּחִי בְּתוֹכִי
יִשְׁתּוֹמֵם לִבִּי:
5. זָכַרְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם הָגִיתִי
בְכָל־פָּעָלֶךָ בְּמַעֲשֵׂה יָדֶיךָ
אֲשׂוֹחֵחַ:
6. פָּרַשְׂתִּי יָדַי אֵלֶיךָ נַפְשִׁי
כְּאֶרֶץ־עֲיֵפָה לְךָ סֶלָה:
7. מַהֵר עֲנֵנִי יְהוָה כָּלְתָה
רוּחִי אַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי
וְנִמְשַׁלְתִּי עִם־יֹרְדֵי בוֹר:

3. Denn meine Seele hat der Feind verfolgt, hat zu Boden mein Leben gedrückt, hat mich in Finsternisse gebracht wie für immer Gestorbene.

4. Da verhüllte sich mein Geist um mich, in mir starrt in's Öde mein Herz.

5. Der Tage aus der Vorzeit gedachte ich da, dachte nach über Alles was du gewirkt, wage nun auch über ein Geschöpf deiner Hände zu reden.

6. Zu dir breitete ich meine Hände, meine Seele, wie ein schmachtend Land schmachtet sie nach dir —

7. Erhöre bald mich Gott, mein Geist geht zu Ende, birg nicht dein Angesicht mir, in die Gruft hinab Sinkenden gliche ich sonst.

---

gedachten צדקה. צדק, צדוק ist hier das Erlangen des Freispruchs im Urtheil (Vgl. Jes. 43, 26. Hiob 25, 4 u. s.). כל חי, vielleicht über den Menschen hinaus alle Wesen einschließend, denen mit dem Leben immerhin eine mit mehr und minderer Selbstbestimmung verbundene Kraftäußerung eingeräumt ist (Vgl. 1. B. M. 9, 5).

V. 3. חיתי, כי וגו', das Lebendige in mir, die Lebensseele (Siehe Hiob. 33, 20. 36, 14).

V. 4. ותתעטף וגו', בתוכי steht wohl im Zusammenhang mit dem vorhergehenden. התעטף רוח. ותתעטף bezeichnet ja den Zustand, in welchem der Geist sich von Beherrschung des Leibes in sich zurückzieht, das Vermögen einbüßt, durch den Leib auf die Außenwelt zu wirken, sowie durch denselben Eindrücke von Außen in sich aufzunehmen (Siehe Ps. 61, 3. 102, 1). Daher בתוכי: ganz in mich zurückgeworfen. ישתומם, שמם, öde sein bezeichnet, auf den Geist übertragen, den Zustand, dem klare Vorstellungen und deutliche Gedanken fehlen. So שממו עליך (Jes. 52, 14). Auch im Hithpael ואשתומם על המראה (Daniel 8, 27). Ganz ähnlich von שאה: והאיש משתאה לה (1. B. M. 24, 21).

V. 5. זכרתי וגו'. So, jeden klaren Gedankens über die vorhandene Gegenwart wie zu erwartende Zukunft beraubt, erwacht das Gedächtniß der Gottes Waltungen zeigenden Vergangenheit, dies Gedächtniß weckt Nachdenken über Alles, was Gott gewirkt, und es tritt das Bewußtsein in die Seele, das doch auch in Sich ein Werk, ein von Gott geschaffenes, gebildetes, heranerzogenes Wesen erkennt, und wagt als solches über sich zu sinnen, und die Gedanken auszusprechen. במעשה ידיך, Vgl. מעשי ידיך אל תרף (Ps. 138, 8). ואת דורו מי ישוחח wie אשוחח (Jes. 53, 8).

V. 6. פרשתי וגו'. כארץ עיפה, wie ein aus Regenmangel kraftlos gewordenes Land nach Regen schmachtet. Vgl. Ps. 63, 2. עיף בלי מים.

V. 7. מהר וגו'. כלתה רוחי, geht zu Ende, wie כד הקמח לא תכלה (Kön. I. 17, 14), oder schmachtet danach, wie וכלות אליהם (5. B. M. 28, 32).

8. הַשְׁמִיעֵנִי בַבֹּקֶר חַסְדֶּךָ כִּי־בְךָ בָטָחְתִּי הוֹדִיעֵנִי דֶּרֶךְ־זוּ אֵלֵךְ כִּי־אֵלֶיךָ נָשָׂאתִי נַפְשִׁי׃

9. הַצִּילֵנִי מֵאוֹיְבַי יְהוָה אֵלֶיךָ כִּסִּיתִי׃

10. לַמְּדֵנִי לַעֲשׂוֹת רְצוֹנֶךָ כִּי־אַתָּה אֱלוֹהָי רוּחֲךָ טוֹבָה תַּנְחֵנִי בְּאֶרֶץ מִישׁוֹר׃

11. לְמַעַן־שִׁמְךָ יְהוָה תְּחַיֵּנִי בְּצִדְקָתְךָ תּוֹצִיא מִצָּרָה נַפְשִׁי׃

12. וְבַחַסְדֶּךָ תַּצְמִית אוֹיְבָי

8. Laſſ' mich wieder vernehmen am Morgen deine Liebe, denn auf dich habe ich vertraut; laſſ' mich den Weg erkennen, den ich wandeln ſoll, denn zu dir habe ich meine Seele erhoben.

9. Rette von meinen Feinden mich Gott, in Hinblick auf dich habe ich über Alles den Schleier geworfen.

10. Lehre mich deinen Willen zu erfüllen, denn du biſt ganz mein Gott. Dein guter Geiſt leite mich in ebene Bahn.

11. Um deines Namens Gott willen gieb mir neues Leben, mit deiner Liebesgerechtigkeit führe hinaus aus der Noth meine Seele,

12. und durch dieſe deine Liebe mache ſtarr meine Feinde, ſo wirſt du alle

---

V. 8. השמיעני וגו׳. בבקר, wie häufig die wiederkommende glückliche Zeit nach zu Ende gehender Nacht des Leidens. Und השמיעני, nicht הראני, nicht ſo ſehr der Anblick eines bereits im Aeußern ſich zeigenden beſſern Zuſtandes, als vielmehr das geiſtige innere Wahrnehmen wiederkehrender Liebe Gottes.

V. 9. הצילני וגו׳. כסיתי אליך: wie (על כל פשעים תכסה אהבה, Prov. 10, 12), ich habe über Alles, was ich von Menſchen zu leiden hatte, einen Schleier gedeckt, habe es für mein Bewußtſein zu verhüllen, es zu vergeſſen geſucht, אליך: indem ich Alles Dir anheim ſtellte. Oder: indem ich alle meine Beziehungen zu Menſchen in den Schatten treten ließ, und mich nur mit dem Gedanken meiner Beziehung zu dir, und mit dem Streben zu dir erfüllte.

V. 10. למדני וגו׳. Erkenntniß des göttlichen Willens und die von Gott zu verleihende Begeiſtigung und Begeiſterung für alles auf Erden zu verwirklichende Gute, das iſt die חסד, die er von Gott erbittet; denn Gott iſt „voll" ſein Gott (es iſt nicht bedeutungslos מלא geſchrieben), ihm iſt Gott nicht nur der Lenker der Geſchicke, er erkennt ihn auch vor Allem als den Leiter ſeiner Thaten an. רוחך טובה, Siehe Pſ. 111, 10. בארץ מישור: für den von Gottes Geiſt Erfüllten werden die Schwierigkeiten des irdiſchen Lebens zur Ebene, und keine Verſuchung bringt ihn zum Falle.

V. 11. למען שמך וגו׳, „Leben," und „Rettung" aus der drängenden Noth, das ſind nächſt der innern Begabung die Gewährungen, die er von Gott erbittet und erhofft; „Leben" nach der mit ſeinem Namen ד׳ verheißenen, zu neuer Lebensſpende ewig bereiten Liebe; „Rettung" nach der Milde, die nur ſo weit משפט walten läßt, als das Beſſerungsziel der zu erziehenden Menſchen heiſcht (ſiehe Pſ. 33, 5).

V. 12. ובחסדך וגו׳. Dieſe deine an mir ſich wieder bewährende Liebe wird genügen,

וְתַאֲבֵדְתָּ כָּל־צֹרְרֵי נַפְשִׁי כִּי אֲנִי עַבְדֶּךָ׃

Bedränger meiner Seele schwinden lassen, weil ich dein Diener bin.

קמד 1. לְדָוִד ׀ בָּרוּךְ יְהוָה ׀ צוּרִי הַמְלַמֵּד יָדַי לַקְרָב אֶצְבְּעוֹתַי לַמִּלְחָמָה׃

Kap. 144. 1. Von David. Gesegnet Gott mein Hort, der meine Hände übt zum Kampf, meine Finger zum Kriege.

---

um meine Feinde in ihrem meine Vernichtung anstrebenden Vorgehen zu hemmen, und damit werden alle die Noth und Bedrängniß gegen mich planenden Menschen aufhören; denn sie werden erkennen, daß „ich dein Diener bin," und der in deinem Dienste Stehende, deinem Dienste Lebende auch unter deiner besondern Obhut steht.

Kap. 144, V. 1. לדוד וגו׳. Es ist dies der letzte Psalm aus David's Leben. Die unmittelbar vorhergehenden stammen aus seinen frühesten, trübsten Leidenstagen. Diesen Psalm spricht der König, dem die Siege über die äußern Feinde seines Volkes auch die innern Feinde unterworfen und die allgemeine Huldigung seines Volkes gewonnen hatten. Er gewährt uns aber einen Einblick in die Brust eines „Davids," in die Brust eines jüdischen, von Gott gesalbten Herrschers. Wohl ist er, V. 1. 2. sich kriegerischer Tapferkeit bewußt, würdigt auch sie als von Gott verliehene, im Dienste Gottes für Gottes Zwecke zu verwerthende Begabung, und gedenkt, wie Gott, und nur Gott in seiner kampfesvollen Vergangenheit ihm Sieg und Rettung und Schutz, und endlich auch die Huldigung seines Volkes gewährt habe. Allein er freut sich nicht des Kriegs-Ruhms, das Schwert ist ihm, V. 10, רעה, etwas bitter Böses, dessen Nothwendigkeit er tief beklagt und sehnsüchtig, V. 9, nach der Zeit ausblickt, wo es ihm vergönnt sein möge, Gott ein neues Lied, das Lied seiner Befreiung von der bösen Nothwendigkeit des Schwertes zu singen. Diese Nothwendigkeit sieht er aber, V. 8 und 11 in der Treubrüchigkeit der Völker, mit denen kein zuverlässiges Friedensbündniß zu schließen ist, und deren hinterlistige Politik ewige Kriegsbereitschaft zur Nothwendigkeit macht. Auf Grund der Unzulänglichkeit aller durch Menschenmacht vermittelten Erfolge, während zur völligen, dauernden Unschädlichmachung der feindlichen Mächte, es nur eines einmaligen göttlichen Einschreitens bedürfte, ruft er daher, V. 3—8, Gott auf, daß Gott ihn aus den treubrüchigen Völkerströmungen freimachend und rettend hinausheben möge, damit er V. 9. 10. das neue, einst die Gesammtmenschheit umfassende Lied „der Befreiung von dem Schwerte" singen könne, und, V. 11—15 in seinem Volke sich das friedliche Ideal eines unter Gottes Schutz und Segen aufblühenden Volkslebens verwirklichen werde.

ברוך וגו׳, ד׳, der צורי: der feste Halt meines Seins und Sollens (Deut. 5. B. M. 32, 4) ist, der mich mit Kraft und Fähigkeit zum Kriege ausrüstet, ברוך: der Vollbringung seines Willens sei diese Kraft und Fähigkeit geweiht. Eben nur für diesen Dienst und in diesem Dienst, nicht aus eitler Ruhmeslust pflege ich sie. קרב ist wohl mehr der Kampf in der Nähe, das Fechten mit dem Schwerte, daher ידי: die Muskelkraft und Gewandtheit der Hand und des Arms. Dem gegenüber מלחמה: der Kampf mit der Schießwaffe, Bogen und Pfeil, bei welchem wohl die Geschicklichkeit der Handglieder mitwirkt.

2. חַסְדִּי וּמְצוּדָתִי מִשְׂגַּבִּי
וּמְפַלְטִי לִי מָגִנִּי וּבוֹ חָסִיתִי הָרוֹדֵד
עַמִּי תַחְתִּי׃

2. Meine Liebe und meine Burg, meine Emporhöhe und mein Erretter mir, mein Schild, in den meine Zuversicht, er ist's, der mein Volk mir unterbreitet.

3. יְהוָה מָה־אָדָם וַתֵּדָעֵהוּ
בֶּן־אֱנוֹשׁ וַתְּחַשְּׁבֵהוּ׃

3. Aber, Gott, was ist der Mensch, daß du ihn erkannt, gesunkener Menschheit Sohn, daß du ihn beachtet!

4. אָדָם לַהֶבֶל דָּמָה יָמָיו
כְּצֵל עוֹבֵר׃

4. Der Mensch, dem Hauche gleicht er ja, seine Tage wie ein vorübergehender Schatten.

5. יְהוָה הַט־שָׁמֶיךָ וְתֵרֵד
גַּע בֶּהָרִים וְיֶעֱשָׁנוּ׃

5. Gott, neig' du deine Himmel und steige nieder, berühre die Berge und sie verdampfen.

V. 2. חסדי וגו׳: was ich an Begabung und Errungenschaft mein nenne, das ist Spende seiner Liebe. מצודתי משגבי ומפלטי (Siehe Ps. 18, 3), und es ist dies Alles mir. Ich bin mir dessen bewußt, daß alles Dies nur Gottes Wirkung sei, mögen Menschen dies auch auf Anderes und Andere zurückführen. רדד, eigentlich das Dünnschlagen und Dehnen von Metallen zu Beleg-Blechen (Kön. I. 6, 32). Dann das Gefügig- und Unterwürfigmachen von Völkern unter die Herrschaft eines Herrn לרד לפני גוים (Jes. 45, 1). הרודד וגו׳: Er, der מלמד וגו׳, חסדי וגו׳, מגני ist, in den ich meine ganze Zuversicht gesetzt habe, Er ist הרודד וגו׳, durch seinen Beistand und seine Siegverleihung in den für sein Volk geführten Kriegen, hat er mir endlich dasselbe als mein Volk mir huldigen, sich mir mit hingebender Bereitwilligkeit unterordnen lassen. Bei dem zähen, oft feindlichen Widerstande, den er aus der Mitte seines Volkes heraus gefunden, ist die Bezeichnung רדד, das Gefügigmachen des harten, festen Metalls durch wiederholte Einwirkung, eine sehr entsprechende.

V. 3—8. ד׳ מה וגו׳. Jedoch, die Besiegung der seinem Volke feindlichen Mächte durch seine, wenn gleich durch Gott geschützte und gestärkte Hand bleibt, zumal bei dem entarteten Charakter der feindlichen Völker, immer eine unzulängliche und nur vorübergehend Frieden gewährende. Daher der Hinweis auf die Nichtigkeit und Vergänglichkeit jeder, somit ja auch seiner Persönlichkeit (V. 3. 4.), und die Bitte um göttlichen, nicht durch Menschen vermittelten, und an die Lebensdauer eines Menschen geknüpften Einschreitens gegen die feindlichen Mächte, deren Vernichtung allein einen wahrhaften dauernden Friedenszustand herbeiführen würde, für welchen der treubruchsvolle Charakter derselben keine Aussicht gewährt (V. 5-8). מה אדם ותרעהו, was ist ein Mensch, auch wenn in ihm das reine Menschthum noch ungetrübt wäre, ותרעהו, daß du auf ihn für die Erreichung deiner Zwecke dein besonderes Augenmerk gerichtet hättest (Vgl. 1. B. M. 18, 19. 2. B. M. 33, 12), und nun gar בן אנוש, ein der gesunkenen, erst des eigenen Emporarbeitens bedürftigen Menschheit Angehöriger, ותחשבהו, daß du ihn für deine Zwecke in Mitberechnung gezogen hättest (Vgl. 3. B. M. 25, 27). אדם להבל וגו׳. Das ganze Sein des Menschen ist Schwäche, und schon die unvermeidliche Kürze seines Daseins

6. בְּרָק בָּרָק וּתְפִיצֵם שְׁלַח חִצֶּיךָ וּתְהֻמֵּם׃

6. Blitze einen Blitz und du zerstreust sie, sende deine Pfeile und du verwirrest sie.

7. שְׁלַח יָדֶיךָ מִמָּרוֹם פְּצֵנִי וְהַצִּילֵנִי מִמַּיִם רַבִּים מִיַּד בְּנֵי נֵכָר׃

7. Reiche deine Hände aus der Höhe, befreie mich und rette mich aus vielen Fluthen, aus der Gewalt der Söhne des Fremden,

8. אֲשֶׁר־פִּיהֶם דִּבֶּר־שָׁוְא וִימִינָם יְמִין שָׁקֶר׃

8. deren Mund Täuschung spricht, und deren Rechte Lügen-Rechte.

9. אֱלֹהִים שִׁיר חָדָשׁ אָשִׁירָה לָּךְ בְּנֵבֶל עָשׂוֹר אֲזַמְּרָה־לָּךְ׃

9. Gott! Ein neues Lied möchte dir ich sprechen, mit zehnsaitigem Psalter singen dir:

10. הַנּוֹתֵן תְּשׁוּעָה לַמְּלָכִים הַפּוֹצֶה אֶת־דָּוִד עַבְדּוֹ מֵחֶרֶב רָעָה׃

10. Er, der Sieg den Königen giebt, Er macht David seinen Diener frei vom bösen Schwerdt!

11. פְּצֵנִי וְהַצִּילֵנִי מִיַּד בְּנֵי־נֵכָר אֲשֶׁר־פִּיהֶם דִּבֶּר־שָׁוְא וִימִינָם יְמִין שָׁקֶר׃

11. Befreie mich und rette mich von der Gewalt der Söhne des Fremden, deren Mund Täuschung spricht, und deren Rechte Lügen-Rechte.

---

vereitelt jede Aussicht auf dauernden Erfolg. Dagegen וגו' הט שמים, bedarf's ja deinerseits nur eines einmaligen Einschreitens, nur Eines Berührens mit dem Finger deiner Macht, und הרים, die irdischen Größen gehen in Dampf auf, ja auch nur ein Blitz von dir aus der Ferne, und sie stieben auseinander, ein Wurf deiner Pfeile, und sie geben verwirrt ihre Pläne auf. וגו' שלח ידיך: nur durch dein Eingreifen und Walten kann ich (— David spricht dies aus der Seele seines Volkes —) für immer von den Völkerströmungen, in deren Mitte ich mich befinde, und von den Mächten des Heidenthums frei werden, וגו' אשר פיהם, mit denen sich kein verläßiges Friedensbündniß schließen läßt. Ihr Wort ist eine Täuschung und ihr Handschlag eine Lüge.

V. 9—11. וגו' אלקי. שיר חדש ist immer ein Lied von der einstigen Heilszukunft Israels und der Menschheit auf Erden (Siehe Ps. 33, 3). נבל עשור, das zehnsaitige Instrument ist dem Ideale des allgemeinen Vollkommenheitzieles geweiht (Siehe Ps. 92, 4 und Ps. 33, 2). Zu jener Heilszukunft und diesem Ideale gehört ja die Entthronung des Schwertes, das וכתתו חרביהם לאתים וגו' (Jes. 2, 4), und ein verjüngtes Vorbild dieser idealen Zukunft sollte doch mit Israel in die Wirklichkeit treten (Siehe Pent. 3. B. M. 26, 6). Jenes Zukunftlied möchte ich in der Wirklichkeit meiner Gegenwart dir singen, es würde lauten: וגו' הנותן, der, der überall siegenden Königen den Sieg verleiht, gewährt David als seinem Diener das noch Höhere: „er macht ihn frei vom bösen Schwert," er enthebt ihn der Nothwendigkeit, das Schwert, dieses Uebel in den Völkergestaltungen, zu handhaben. Darum leiste ich Verzicht auf blutbefleckten Kriegslorbeer, und bitte: וגו' פצני. Ohne dieses dein Eingreifen müßte selbst „dein Diener," und eben

12. אֲשֶׁר בָּנֵינוּ כִּנְטִעִים מְגֻדָּלִים בִּנְעוּרֵיהֶם בְּנוֹתֵינוּ כְּזָוִיּוֹת מְחֻטָּבוֹת תַּבְנִית הֵיכָל׃

12. Daß unsere Söhne wie gepflanzte Pflanzen, männlich heranerzogen in ihrer Jugend, unsere Töchter Winkeln gleich, ausgebildet nach Palast-Bau.

13. מְזָוֵינוּ מְלֵאִים מְפִיקִים מִזַּן אֶל־זַן צֹאנֵנוּ מַאֲלִיפוֹת מְרֻבָּבוֹת בְּחוּצוֹתֵינוּ׃

13. Unsere Erker voll, überquillend von Speis' zu Speis'; unsere Schaafe sich vertausendfältigend, zu Zehntausenden wachsend in unsern freien Gefilden.

14. אַלּוּפֵינוּ מְסֻבָּלִים אֵין פֶּרֶץ וְאֵין יוֹצֵאת וְאֵין צְוָחָה בִּרְחֹבֹתֵינוּ׃

14. Unsere Führer meistbelastet; keine Ausgelassenheit, keine Ausgeartete, kein Geschrei in unsern Gassen.

---

auch er zur Vertheidigung deines Volkes bei der Eidesbrüchigkeit seiner Nachbarn immer zum Schwert bereit sein und die Künste des Krieges üben.

V. 12. אשר וגו׳. אשר: so daß (Vgl. 5 B. M. 6, 3). V. 12–14 schildert den Glückszustand, wie er dann, von Kriegsunruhen ungestört, unter Gottes Schutz und Leitung im Segen der Familien, des Landbau's und Viehstandes und des socialen Lebens in die Erscheinung tritt. Unsere Söhne sind נטיעים: gepflanzte, nicht wild, ohne Wartung und Zucht aufwachsende Pflanzen. מגדלים בנעוריהם: sie sind schon in ihrer Jugend an Geist und Körper männlich herangebildet. בנותינו וגו׳, זויות: Winkel, nicht dem ersten Anblick sich darbietende, bescheiden zurücktretende Theile des Gebäudes. Die Wurzel זוה scheint verwandt mit סוה, wovon מסוה, Schleier, Verhüllung (2. B. M. 34, 34). חטב: hauen, auch behauen, aushauen vom Bildhauer. So חטבות אטון מצרים (Prov. 7, 16). Unsere Töchter sind wie bescheiden zurückstehende Theile eines Gebäudes, die, obgleich sie nicht für das beschauende Auge bestimmt sind, doch mit aller bildenden Kunst und Sorgfalt, wie dem Auge imponirende, das Auge fesselnde Paläste ausgearbeitet sind, von deren sorgfältig gepflegten Bildung der Beschauer um so mehr überrascht und angezogen wird, als er sie da findet, wo er sie nicht erwartet. So sind unsere Töchter nicht für die Oeffentlichkeit und das öffentliche Leben, vielmehr für das zurückgezogene häusliche Stilleben bestimmt und erzogen, und haben doch in demselben und für dasselbe eine nicht minder sorgfältig gepflegte körperliche und geistige Bildung. In diesen Sinne hat mir mein Großonkel, ר׳ ליב פ״פ נ״ע, der Verfasser des הרכסים לבקעה, dies בנותינו וגו׳ erklärt.

V. 13. מזוינו וגו׳ ist auch von זוה, und zwar, wie es scheint, aktive Form, daher wohl: bergende Räume, Vorrathskammern. מפיקים, siehe Ps. 140, 9. זן, entweder von זון, wovon מזון, Nahrung, Speise, oder wie das chald. זן, gleichbedeutend mit dem hebr. מין, למיניהו, Art, so auch בשמים תנים (Chron. II. 16, 14). בחוצותינו, wie ושולח מים על פני חוצות (Hiob 5, 10). nicht die Plätze außerhalb der Häuser: Gassen, sondern die Plätze außerhalb der Städte: das freie Feld. Vielleicht liegt auch in diesem Ausdruck: Sie brauchen keine גדרות, keine schützenden Hürden. Sie gedeihen im Freien, haben nicht Raub durch Menschen und Thiere zu fürchten.

V. 14. אלופינו וגו׳. Siehe Vent. 1. B. M. S. 394. Unsere Großen absorbiren nicht

15. Das Volk ſchreitet zum Heil, dem es alſo iſt! Das Volk zum Heil, deſſen Gott Gott iſt!

Kap. 145. 1. Thehilla von David. Ich will dich erheben, mein Gott, o König, und möchte deinen Namen ſegnen bis in die ewige Zukunft.

15. אַשְׁרֵי הָעָם שֶׁכָּכָה לּוֹ
אַשְׁרֵי הָעָם שֶׁיְיָ אֱלֹהָיו׃

קמה 1. תְּהִלָּה לְדָוִד
אֲרוֹמִמְךָ אֱלוֹהַי הַמֶּלֶךְ וַאֲבָרְכָה
שִׁמְךָ לְעוֹלָם וָעֶד׃

---

die Kraft des Volkes, ſie tragen die höchſten Staatslaſten. Indem ſomit unſere höchſten Schichten mit größter Pflichtleiſtung vorangehen, ſo hat dies die Folge, daß אין פרץ וגו׳. פרץ: Durchbruch der Schranken von Recht und Sitte. יוצאת iſt weiblich, eine ſittlich Ausgeartete. Aehnlich wie das chald. ונה für נפקת ברא. Vielleicht iſt dies auch יוצאת לחוץ. Kelim 21, 16. Siehe ראש daſ. פרץ bezeichnet die Ausartung der männlichen, יוצאת, die der weiblichen Klaſſe der Bevölkerung. ואין צוחה: kein Geſchrei über Gewalt oder Unglück.

V. 15. אשרי וגו׳, שד׳ אלדיו, das ſich mit ſeinem Geſchicke und Thatenleben der Lenkung und Leitung Gottes, ד׳, unterſtellt.

Kap. 145, V. 1. Die ſechs Kap. mit welchen das Pſalmbuch ſchließt, ſind die bedeutungsvollſte Spende, mit welcher Davids gottſchauender Geiſt den Liederſchatz ſeines Volkes bereichert hat. Sie bilden unter dem Namen פסוקי דזמרה einen weſentlichen Beſtandtheil unſeres Gebetbuchs. Insbeſondere iſt der Inhalt dieſer תהלה לדוד in den Augen der Weiſen ſo werthvoll, daß, wie der Ausſpruch (Berachoth 4, a.) lautet: כל האומר תהלה לדוד בכל יום שלשה פעמים מובטח לו שהוא בן העולם הבא, wer ſich dieſe Thehilla dreimal täglich ausſprechend zum Bewußtſein bringt, darf darauf rechnen, der jenſeitigen Zukunft theilhaft zu werden, und wird die Kennzeichnung ihrer Bedeutung (daſ.) in der alphabetiſchen Reihenfolge der Verſe und in dem darin V. 16 enthaltenen Ausſpruch: פותח את ידך ומשביע לכל חי רצון gefunden. Ueber die alphabetiſche Reihefolge der Verſe ſiehe (Pſ. 25, 1). V. 16. פותח וגו׳ lehrt aber als Hauptgegenſtand dieſes Pſalms: die allgemeinſte, Allem und Jedem fürſorgende göttliche Waltung. Betrachten wir den Pſalm näher, ſo ſcheint uns zunächſt ein im V. 4—6 hervortretender Wechſel der Perſonen im Subjekt ſich einer nähern Erwägung darzubieten. V. 4: ישבח, יגידו, V. 5: אשיחה. Ebenſo V. 6 zuerſt יאמרו, dann: אספרנה. Wir glauben, es ſpricht ſich darin ein Gegenſatz Deſſen, was bereits mehr und minder an Gotteserkenntniß Gemeingut der Menſchen im Allgemeinen geworden iſt, zu Dem aus, was eben Davids Thehilla dem allgemeinen Bewußtſein nahe bringen möchte. גבורות ד׳, Gottes Allmacht, עזוז נוראותיו, das Unwiderſtehliche ſeiner Furchtbarkeit, ſind Gedanken, die auch ohne die Davidiſche Leier den Menſchengemüthern nicht fremd ſind. Das allgemeine Gottbewußtſein wurzelt vor Allem in dem ſich nicht abweiſen laſſenden Gefühle der Schranke alles menſchlichen Wollens und Vollbringens, in der verſagenden, oft vernichtenden Waltung einer über Allem hohen, unwiderſtehlichen höhern Macht. Dafür aber, daß Blüthe und Gedeihen aller Weſen, daß vor Allem Blüthe und Gedeihen alles Menſchlichen eben nur der unerſchöpflichen, ewig zum Spenden bereiten und ſpendenden Güte und Liebe eben derſelben

2. Jeden Tag will dich ich segnen, und möchte in Thatenlob deinen Namen aussprechen bis in die ewige Zukunft.

2. בְּכָל־יוֹם אֲבָרְכֶךָּ וַאֲהַלְלָה שִׁמְךָ לְעוֹלָם וָעֶד׃

höhern Macht zu verdanken sei, die gerade in Blühen und Gedeihen spendende Güte und Liebe ihr eigenstes Wesen und ihre eigentliche Größe setzt, dafür fehlt Bewußtsein und Verständniß, und das Lied von dieser Liebes-Größe Gottes ist das eigentliche Angebinde, das dieser Psalm uns reichen will. Darin dürfte denn auch noch eine andere Bemerkung der Weisen über diesen Psalm ein Verständniß gewinnen. In der alphabetischen Reihe der Vers-Anfänge dieses Psalms fehlt der Buchstabe: נ, weil, wie die Weisen (das.) bemerken, damit נפילה, das „Fallen" der Menschen zu bezeichnen gewesen wäre, gleichwohl חזר דוד ויסמכן ברוח הקודש שנאמר סומך ד' לכל הנופלים, gleichwohl habe nach Uebergehung desselben David des „Fallens" im Geiste, aber „stützend" gedacht, „stützend ist Gott für alle Fallende." Fortschritt und Gedeihen schreiben die Menschen sich zu, das verdanken sie ihrer Klugheit und Kraft; nur im Straucheln und Fallen erkennen sie den Finger einer höhern Macht. Dem Davidischen Geist ist das gerade Gegentheil Wahrheit. Das Fallen der Menschen ist ihr, der Menschen eigenes Werk. Sie fallen aus Unverstand und pflichtvergessenem Ungehorsam gegen Gott. Aber das Aufrechtbleiben mitten in allem Wechsel des Lebens, jeden Augenblick der Gesundheit, der Heiterkeit, des geistigen und leiblichen Fortschreitens und Gedeihens, jeden freien, frischen, frohen, freudigen Athemzug verdanken sie der ewig fürsorgenden, zu neuer Lebensspende ewig bereiten Liebe Gottes. Nicht Untergang und Tod, Aufgang und Leben ist Offenbarung Gottes. נפילה, das Wort vom Falle der Menschen gehört in die Menschen-Chronik. Das Davidische Lied von der Vorsehung hat nur das Wort von der Stütze und Aufrichtung, die dem Fallenden und Gebeugten Gottes Liebe gewährt(Vgl. Ps. 6, 6. 30, 10. 115, 17).

תהלה ist wohl Ueberschrift zu allen folgenden sechs Psalmen, die ein zusammengehöriges Ganze bilden. Ihr Inhalt ist die Thatoffenbarung Gottes in seiner allgemeinen und besondern Welt, Menschen und Israel fürsorgenden Waltung und Leitung. Der allgemeinen Gottes-Vorsehung ist dieser Psalm gewidmet.

ארוממך וגו' אלודי (מלא): wie ich die „Fülle" deiner Waltung in deiner mir zugewandten Leitung und Lenkung erkannt habe, so bist du המלך: König, waltend über das allgemeine Ganze und das besondere Einzelne, und meine eigene Erfahrung will ich verwerthen, um dich in deiner erhabenen Weltregierung zu schildern. ואברכה וגו', und möchte dadurch deinen Namen segnen, d. h. deine Erkenntniß und Anerkennung unter den Menschen mehren und verbreiten. לעולם ועד: bis in die uns verhüllte, aber darum nicht minder gewisse Zukunft, in welcher die Menschheit für ihre Bestimmung herangereift ist (Siehe Pent. 2 B. M. 15, 18).

V. 2. בכל יום וגו', jeden Tag will ich dich segnen, d. i. will ich deinem Dienste mich weihen, und deinen Willen in treuem Gehorsam erfüllen, ואהללה וגו', möchte aber auch die Thatoffenbarung deines Namens weit hinaus über die Spanne meines Einzel-Seins und Vollbringens bis zu jener verhüllten und gewissen Zukunft hin zur allgemeinen Erkenntniß bringen.

V. 3. גדול וגו'. Die beiden ersten Verse sind mehr einleitend. Mit diesem beginnt

3. גָּדוֹל יְהוָה וּמְהֻלָּל מְאֹד
וְלִגְדֻלָּתוֹ אֵין חֵקֶר׃

3. Groß ist Gott und überaus offenbar in Thaten, aber Erforschung hat seine Größe nicht.

4. דּוֹר לְדוֹר יְשַׁבַּח מַעֲשֶׂיךָ
וּגְבוּרֹתֶיךָ יַגִּידוּ׃

4. Geschlecht nach Geschlecht preist deine Werke, und deine Allmachtthaten verkünden sie.

5. הֲדַר כְּבוֹד הוֹדֶךָ וְדִבְרֵי
נִפְלְאֹתֶיךָ אָשִׂיחָה׃

5. Aber das Schöne der Herrlichkeit deiner Majestät und die Worte deiner Wunder möchte ich sinnend äußern.

6. וֶעֱזוּז נוֹרְאֹתֶיךָ יֹאמֵרוּ וּגְדֻלָּתְךָ
אֲסַפְּרֶנָּה׃

6. Von dem Unwiderstehlichen deiner Furchtbarkeiten reden sie, ich aber möchte deiner Großthaten einheitliche Größe erzählen,

---

die eigentliche תהלה. Größe an sich ist ein relativer Begriff. Man vergleiche eine große Mücke und einen kleinen Adler, ein großes Veilchen und eine kleine Zeder ꝛc. Es ist immer ein mehr als gewöhnliches Maaß im Vergleich mit andern derselben Art. Absolut wie hier von Gott gebraucht, drückt es den Gedanken aus, daß Ihm alle die positiven Merkmale und Eigenschaften eines Wesens im denkbar höchstem Ausmaaße zukommen. Ganz eigentlich wird aber, wie wir dies bereits wiederholt zu bemerken Gelegenheit gehabt, Gottes Größe in seiner seinen geschaffenen Wesen sich liebend zuwendenden Güte gefunden, eben dem Gedanken, welchem der vierbuchstabige Name ד׳ vorzugsweise zum Ausdruck dient. גדלך וז מדת טובך (ספרי) (Vgl. Pent. 4. B. M. 14, 17. 5. B. M. 3, 24). Gott ist groß, ומהולל מאוד: und in seinen Schöpfungs- und Waltungsthaten „strahlt" seine Wesens-Größe wieder, ist seine Wesens-Größe erkennbar, gleichwohl לגדלתו אין חקר: ist seine Wesensgröße nicht von Dem erschöpft, was von seinem Wirken uns erkennbar vorliegt, seine Größe reicht weit von Menschengedanken unerfaßbar darüber hinaus. Was daher unsere תהלות von Ihm auch auszusagen vermögen, ist nur ein verschwindendes Etwas von seiner wahren Größe.

V. 4—6. דור לדור וגו׳, Geschlecht nach Geschlecht, oder vielmehr: Ein Geschlecht dem andern preist deine Werke und sie erzählen deine Allmachtthaten. Die ältern Geschlechter den jüngern, das abtretende Geschlecht dem kommenden hinterläßt die Ueberlieferung Dessen, was sie in ihrer Zeit von dem Wirken Gottes erfahren, und da sind es vor Allem גבורות ד׳, die Allmacht-Thaten Gottes, von denen sie dem jungen und kommenden Geschlechte erzählen, wie Gottes überwältigende Macht sich in Beugen und Brechen und Niederwerfen aller irdischen Größen und Mächte stark und gewaltig gezeigt. Allein הדר: das Schöne, nicht das Ueberwältigende, das wohlthuend Ansprechende, כבוד: der in die Erscheinung tretenden Offenbarung (siehe Pent. 2. B. M. 16, 7. 4. B. M. 14, 22), הודך, deiner Kraft- und Wesensherrlichkeit (siehe Ps. 8, 2), ודברי נפלאותיך, und nicht blos die נפלאות an sich, die du geübt, sondern deren Worte, die Belehrungen, die sie bringen, אשיחה: die möchte ich, in meinem Innern durch Nachdenken zur Anschauung gebracht, aussprechen. Beides heißt ja שיח (Siehe Ps. 55, 18). ועזוז נוראותיך, wie unwiderstehlich

7. זֵכֶר רַב־טוּבְךָ יַבִּיעוּ וְצִדְקָתְךָ יְרַנֵּנוּ׃

7. damit sie auch einen Gedanken von der Fülle deiner Güte hervortreten und deine wohlthuende Milde freudig hören lassen.

8. חַנּוּן וְרַחוּם יְהוָה אֶרֶךְ אַפַּיִם וּגְדָל־חָסֶד׃

8. Wie gewährungsvoll und erbarmungsvoll Gott ist, lange geduldend und groß in hingebender Liebe.

9. טוֹב־יְהוָה לַכֹּל וְרַחֲמָיו עַל־כָּל־מַעֲשָׂיו׃

9. Wie gut Gott Allem ist und sein Erbarmen über alle seine Werke.

10. יוֹדוּךָ יְהוָה כָּל־מַעֲשֶׂיךָ וַחֲסִידֶיךָ יְבָרְכוּכָה׃

10. Alle deine Werke huldigen dir Gott, aber deine in Liebe dir sich Hingebenden segnen Dich.

---

du in den Furchtbarkeiten deiner Waltungen bist, יאמרו, das erläutern sie, das fassen sie von deinen Waltungen auf, die sie erleben, davon reden sie und erklären es einander und ihren jüngern Geschlechtern, aber וגדלתך אספרנה, die einheitliche Liebesgröße, die allen deinen Waltungsgrößen zu Grunde liegt, davon möchte ich erzählen. Das ist Das, dessen Erkenntniß und Bewußtsein vor Allem meine תהלות im Kreise der Menschen pflegen möchten. גדלותך: Singular mit dem ו des Plurals. Die allen גדלות ד׳ zu Grunde liegende einheitliche גדולה.

V. 7. זכר וגו׳. Damit sie nicht nur von den גבורות und נוראות Gottes zu reden wissen, sondern auch ein Gedächtniß von der reichen Fülle seiner Güte überliefern und צדקתך ירננו, und auch in dem zum Jubeln ladenden heitern Glücke eine Wirkung Gottes, eine Gewährung seiner wohlthuenden Milde erkennen und aussprechen. רנן mit Accusativ, noch mehr als: über deine צדקה jubeln. Das Jubeln des Menschenherzens selbst ist eine Wirkung göttlichen Wohlthuns, bringt das göttliche Wohlthun als dessen Ursache zum Bewußtsein, ist Gotteswohlthat.

V. 8. חנון וגו׳. Siehe Pent. 2. B. M. S. 555. 559. גדל־חסר heißt: Liebe in großem Maßstabe übend. Geschrieben ist es aber: גדול חסר, d. i. groß in Liebe, er zeigt seine Größe vorzugsweise in Liebe. Beides zusammen giebt den Gedanken: Er übt Liebe in so großem Maßstabe, weil er eben in Liebe seine eigentliche Größe setzt. מרובה מדה טובה.

V. 9. טוב ד׳ לכל וגו׳. Alles, was ist, hat einmal in seinem Dasein und mit seinem Dasein das erste und höchste Gut empfangen, und Alles, was dieses Dasein erhält und erhöht, ist eine Fortsetzung und Erhöhung dieses ersten Guten. Jenes und dieses aber ist eine Spende ה׳, Gottes, des Sein und Leben gewährenden und immer wieder gewährenden absolut Guten, und Alles, was einem von Ihm in's Dasein gesetzten Wesen wird, ist gut, denn רחמיו על כל מעשיו: was Er einmal geschaffen, dem bleibt seine Schöpferliebe unverlierbar zugewandt, darüber bleibt sein רחמים für immer waltend. רחמים ist ja eben die dem Werke sich zuwendende Liebe, weil es ihr Werk, weil sie ihr רחם ist (Siehe Pent. das.).

V. 10. יודוך וגו׳. Alles, was Gott geschaffen, bekundet diese in seinem Dasein und in seinem Fortdasein sich aussprechende Güte und Liebe Gottes, und wird ein Lehrmittel

11. כְּבוֹד מַלְכוּתְךָ יֹאמֵרוּ
וּגְבוּרָתְךָ יְדַבֵּרוּ׃

11. Die deinem Königthum gebührende Ehre bringen sie zum Bewußtsein, und deine Allmacht sprechen sie aus.

12. לְהוֹדִיעַ לִבְנֵי הָאָדָם
גְּבוּרֹתָיו וּכְבוֹד הֲדַר מַלְכוּתוֹ׃

12. Den Menschensöhnen die Erkenntniß seiner Allmachtwaltungen zu bringen, zugleich aber auch die Herrlichkeit, das Schöne seines Königthums.

13. מַלְכוּתְךָ מַלְכוּת כָּל־
עֹלָמִים וּמֶמְשַׁלְתְּךָ בְּכָל־דּוֹר וָדֹר׃

13. Dein Königthum ist ein Königthum aller Zeitenferne, und dein Walten ist in jeglichem Geschlecht.

Gott huldigender Erkenntniß. חסידיך aber, mit erkennendem Geist und mit sittlicher Freiheit von Gott begabte Menschen, welche diese Erkenntniß und Freiheit in freiem sich Gott hingebenden Gehorsam bethätigen, die empfangen nicht nur Segen aus Gottes Händen, die ברכוכה, die „segnen Gott," fördern sein Heiles-Wollen und Wirken an seinen Geschöpfen, die hat Gott zu freien Mitarbeitern an dem Werk seiner Schöpfung berufen und als freie Diener in den Dienst seiner Welt-Güte gestellt.

V. 11. כבוד מלכותו וגו׳. Ps. 103, 19 heißt es ימלכותו בכל משלה, daß Gottes Herrschaft über Alles und Jedes sich erstrecke. Alles, wie es dort zum Ausspruch kommt, Größtes und Kleinstes im Himmel und auf Erden steht im Dienste seiner Herrschaft und wirkt in seinem Dienste. Aber, heißt es hier, nur חסידיו, nur die mit Bewußtsein und freier Hingebung in seinem Dienste wirken, die haben Erkenntniß und Vorstellung von dieser die unendliche Weltmannigfaltigkeit zu Einem Reiche einenden Gottesherrschaft, und nur die vermögen כבוד מלכותו, entweder: die Erscheinungsherrlichkeit der Gottesherrschaft, oder: die dieser Herrschaft zu zollenden Ehre Andern zum Bewußtsein zu bringen, וגבורתך ידברו: und sie haben die Allmacht Gottes auszusprechen. Ihnen ist die Allmacht Gottes kein mit der Wucht seiner Uebermacht den Menschen in seiner Beschränktheit niederdrückender Gedanke. Ihnen zeigt er den über allem Hohen hohen Einzigen, in dessen Dienst er sie zugleich mit allen größten und kleinsten Brüderwesen ladet. Ihnen ist die Allmacht Gottes der freimachende Gedanke, der die Mücke neben dem Elephanten, das Menschenkind neben dem Gottesengel um den allmächtigen Thron in gleicher Dienstwürdigkeit schaart.

V. 12. להודיע וגו׳. Wohl sollen die Menschen mit der Erkenntniß seiner Allmachtthaten erfüllt werden, die ihm in seiner hohen, alle anderen Größen und Mächte überwältigenden Uebermacht zeigen, aber nicht einseitig, wie ihn daraus die gewöhnlichen Menschengeschlechter (V. 4. 6.), nur in seiner unwiderstehlichen Furchtbarkeit begreifen, sondern gleichzeitig mit der Erkenntniß der „Herrlichkeit, des Schönen seines Weltkönigthums," daß sie mit dem Gedanken einer, unter der Herrschaft und durch die Herrschaft des Einzig Einen Weltallskönigs, zu einer einzigen Welteinheit einheitlich verbundenen, unendlichen Weltmannigfaltigkeit in aller Herrlichkeit und Schöne harmonischen Einklangs vertraut werden, und sie eine Ahnung von der Seligkeit fassen, in und mit aller Winzigkeit seines Seins und Wollens auch zu dem Reiche dieses Einzig Einen zu zählen, auch jeden Athemzug in seinem Dienste treu zu verleben sich bewußt zu sein.

V. 13. מלכותך וגו׳, עולמים: Vergangenheit und Zukunft sind dem Blick des Menschen

14. סוֹמֵךְ יְהוָה לְכָל־הַנֹּפְלִים
וְזוֹקֵף לְכָל־הַכְּפוּפִים׃

14. Stützend ist Gott für alle Fallende und aufrichtend für alle Gebeugte.

15. עֵינֵי כֹל אֵלֶיךָ יְשַׂבֵּרוּ
וְאַתָּה נוֹתֵן־לָהֶם אֶת־אָכְלָם בְּעִתּוֹ׃

15. Aller Augen blicken harrend zu dir hin, und du giebst ihnen ihre Nahrung in ihrer Zeit,

16. פּוֹתֵחַ אֶת־יָדֶךָ
וּמַשְׂבִּיעַ לְכָל־חַי רָצוֹן׃

16. ja, öffnest deine Hand und sättigst Allem, was lebt, sein Verlangen.

---

verhüllte Zeiten, nothdürftig erkennt er nur jeden gegenwärtigen Augenblick, und er schreitet weiter und weiter durch ihm sich immer wieder verhüllende Zeiten zu seinem Blicke verhüllter Zeit, bis er selber, in welcher Hoheit auch immer, zeitlich verschwindet. Vor Gott sind sie aber immer hell und gegenwärtig alle die unserm Blick verhüllten Zeiten, und sein Königthum durchdauert sie alle, in dem Wandel der Geschlechter ist Er der einzig Bleibende, und in jedem Geschlechte — wie gegensätzlich und wechselnd auch die Geschlechter scheinen mögen — waltet Er und führt sie Alle dem Ihm bewußten Ziele zu.

V. 14. סומך וגו׳. Und jedes Glied seines Weltenreichs kann sich dieser seiner Waltung bewußt werden. Wo ein Fallender nicht fällt, da ist es Gott, der ihn stützt, und wo ein Gebeugter sich aufrichtet, da ist es Gott, der ihn aufrichtet. Nicht daher zu fürchten, zu suchen hat der seiner Ohnmacht sich bewußte Mensch die Allmacht des Allmächtigen. Er ist stark für den Schwachen und mächtig für den Machtlosen.

V. 15. עיני וגו׳ שבר im Kal kommt als prüfendes Betrachten eines gegenwärtigen Gegenstandes und Zustandes vor: ואהי שובר בחומת ירושלים (Nehem. 2, 13. 15). Insofern erscheint es verwandt mit dem rabb. סבר, meinen, d. i. ja: eine Vorstellung und Ansicht von Etwas haben. Lautverwandt erscheint es mit ספר, zählen, und wäre סבר ein geistiges Zählen, d. i. einzelne Merkmale von Etwas aufnehmen und verbinden, so wie צבר, häufen, einen Haufen bilden, das conkrete zusammen- und aufeinander legen gleichartiger Dinge ist. Aehnlich wie חשב, verbinden, rechnen und denken bedeutet. Daher auch שִׁבֵּר im Piel: sich eine Meinung von Etwas bilden. יום אשר שברו אויבי היהודים וגו׳ (Esther 9, 1), der Tag, den die Feinde als einen solchen betrachtet hatten, Gewalt über die Juden zu üben. שִׁבֵּר im Piel mit אל־ heißt nun: sich in Beziehung auf etwas Kommendes eine Meinung bilden. Hier heißt es nun: Du bist es, zu dem — bewußt und unbewußt — jedes Geschöpf auf Befriedigung seines Nahrungsbedürfnisses ausblickt. Die Weltordnung, innerhalb und vermittelst welcher jedes Geschöpf die ihm entsprechende Nahrung sucht und zu finden vermag, ist dein Werk, das nur durch deine Fürsorge weiter besteht und sich deinem Willen gemäß entwickelt. Bewußt und unbewußt blicken sie daher alle nach dir aus, und was Erde und Himmel für die Befriedigung der mannigfaltigen Bedürfnisse zahlloser Geschöpfe zeitigen, ist deine Spende (Vgl. Ps. 104, 27—29. 135, 7. 136, 1. 26.).

V. 16. פותח וגו׳. ja nicht nur אכלם, das nothwendigste Nahrungsbedürfniß befriedigst du zur rechten Zeit, auch רצון, die Wünsche der lebendigen Wesen sättigst du, gewährst du bis zur Vollgenüge. רצון wie רצון יראיו (V. 19).

17. צַדִּיק יְהוָה בְּכָל־דְּרָכָיו
וְחָסִיד בְּכָל־מַעֲשָׂיו׃
18. קָרוֹב יְהוָה לְכָל־קֹרְאָיו
לְכֹל אֲשֶׁר יִקְרָאֻהוּ בֶּאֱמֶת׃
19. רְצוֹן־יְרֵאָיו יַעֲשֶׂה וְאֶת־
שַׁוְעָתָם יִשְׁמַע וְיוֹשִׁיעֵם׃

17. Gerecht ist Gott in allen seinen Wegen und voll hingebender Liebe in allen seinen Thaten.

18. Nahe ist Gott Allen, die ihn rufen, Allen die ihn in Wahrheit rufen.

19. Das Verlangen Derer, die ihn fürchten, erfüllt er, ihr Flehen hört er, und giebt ihnen Heil.

V. 17. צדיק וגו׳. Dieses und das Folgende scheint dem stillschweigend naheliegenden Einwurfe begegnen zu sollen: das V. 15. 16 so allgemein Ausgesprochene wird doch in Wirklichkeit im Menschenkreise vermißt. Wenn עיני כל וגו׳, wenn פותח וגו׳, woher denn so mancher der Erfüllung seiner Wünsche vergebens entgegenharrende, ja darbende Mensch? Dem gegenüber heißt es, und daher wohl auch mit Personenwechsel: צדיק וגו׳, Gott ist gerecht in allen seinen Waltungswegen (Vgl. Pent. 2. B. M. 34, 6, 7). Für den unfreien, vernunftlosen Schöpfungskreis ist ohne weiteres durch Gottes Weltordnung gesorgt. Der mit Vernunft und Freiheit begabte Mensch, für ihn tritt ein Höheres ein, er soll die Befriedigung seiner Bedürfnisse und Wünsche durch vernünftige, pflichtgetreue Thätigkeit verdienen. Er wird erst gewogen auf der Waage der Gerechtigkeit und der sein wahres, höheres Wohl erzielenden Liebe, und auch wo Wünsche, ja Bedürfnisse versagt bleiben, da ist es Gottes Gerechtigkeit, die versagt, ist es Gott, der auch versagend dem Wohle seiner Geschöpfe sich hingebende Liebe übt. Gott ist gerecht in allen seinen Wegen und ist voll hingebender Liebe in allen seinen Thaten.

V. 18. קרוב וגו׳. Glaube Keiner, Gott höre ihn nicht, wenn er um Hilfe ruft. Nahe ist Gott Allen, die ihn rufen. Allein seine Nähe gewahren Die nur, die ihn in Wahrheit rufen, denen es Ernst damit ist, daß Gott in den Kreis ihres irdischen Lebens eintrete, und, wie die Lenkung ihrer Geschicke, so auch die Leitung ihrer Thaten übernehme. Das Eine wie das Andere ist durch die Nähe Gottes bedingt. Wer aber nur die Befriedigung seiner Verlangen und Wünsche von Gott verlangt, ohne zuvor Gottes Verlangen und Wünsche zu den seinigen zu machen, oder dies gelobend sich vorzusetzen, und Gottes Beistand für ein Gott entfremdetes Leben und Streben herbeirufen möchte, der ruft in Wahrheit — Gott — nicht; dem bangt vor Gottes Nähe, der will, daß Gott ihm mit abgewandtem Angesichte das Gewünschte reiche; der findet sich getäuscht, weil er sich selber täuscht.

V. 19. רצון וגו׳. Denen, die in Gottesfurcht nichts Anderes wollen als Das, was dem göttlichen Willen gemäß ist, und sich mit ihrem ganzen Sein und Streben der göttlichen Leitung unterstellen, die von Vorhinein Gottes Willen zu dem ihrigen machen und die Erfüllung ihrer Wünsche nur wünschen, wenn Gott sie ihrem und dem allgemeinen Wohle entsprechend findet, deren Wünsche erfüllt Gott, und wenn sie flehen, wenn es sich um Rettung ihres gefährdeten Seins handelt, hört Er und führt sie unbedingt zum Heile, oder wie das Wort ja eigentlich heißt, führt sie unbedingt zu einem erneuten, frischen Sein. Denn, heißt es im folgenden Verse

20. שׁוֹמֵר יְהוָה אֶת־כָּל־אֹהֲבָיו
וְאֵת כָּל־הָרְשָׁעִים יַשְׁמִיד׃

20. Es hütet Gott Alle, die ihn lieben, und alle Gesetzeslose lässt er vergehen.

21. תְּהִלַּת יְהוָה יְדַבֶּר פִּי
וִיבָרֵךְ כָּל־בָּשָׂר שֵׁם קָדְשׁוֹ לְעוֹלָם
וָעֶד׃

21. Gottes Thatenlob spreche mein Mund aus, auf daß alles Fleisch seinen heiligen Namen segne, bis in die ewige Zukunft.

קמו 1. הַלְלוּיָהּ הַלְלִי נַפְשִׁי
אֶת־יְהוָה׃

Kap. 146. 1. Hallaluja! Sprich in seinem Thatenlob Gott aus, meine Seele.

2. אֲהַלְלָה יְהוָה בְּחַיָּי אֲזַמְּרָה
לֵאלֹהַי בְּעוֹדִי׃

2. Ich will Gott in seinem Thatenlob aussprechen so lange ich lebe, will meinem Gotte singen so lange ich bin.

V. 20. שומר וגו׳, אוהביו, Menschen, die ihr ganzes Wesen in die Liebe Gottes aufgehen lassen, die sind Gottes Errungenschaft aus den Entwickelungsgängen der Menschheit, sie bilden die Erndte aus seiner Erziehungsarbeit an den Menschen, sie läßt Gott sich nicht verloren gehen. Nur die läßt er ihren Untergang finden, die von seinem Gesetze nichts wissen wollen, und in selbstsüchtiger Willkühr ihren Lebensweg und ihr Lebensglück finden zu können vermeinen.

V. 21. תהלת וגו׳. Das ist die Thehilla Davids, von der er wünscht, daß sie für jenes verhüllte, aber sichere Zukunftziel Beitrag werden möge, daß alle Menschen sich der Erkenntniß, Anerkennung und Huldigung des göttlichen Namens mit treuem Lebensdienste hingeben werden.

Kap. 146, V. 1. Der vorige Psalm hat die Vorsehung Gottes in ihrem allgemeinsten Walten besungen. In diesem Psalm spricht sich der einzelne Mensch, und zwar der jüdische Mensch, über das fürsorgende göttliche Walten aus, wie er es aus seinem Lebensgange erschaut.

הללי נפשי את ד׳. Vgl. Ps. 103, 1. Kein Wesen ist so geeignet, Gott aus seinen Thatoffenbarungen zu erkennen und in seinen Thatoffenbarungen auszusprechen, als die menschliche Seele. Ist sie sich doch bewußt, die den von ihr ausgehenden Wirkungen ursächlich zu Grunde liegende unsichtbare Persönlichkeit zu sein, und auf Grund dieses eigenen Selbstbewußtseins befähigt, die ganze Welt der Erscheinungen und Ereignisse auf Gott, den Einzig Einen als die Eine allem Sichtbaren und Wahrnehmbaren ursächlich zu Grunde liegende unsichtbare Persönlichkeit zurückzuführen, Ihn aus ihnen zu erkennen und in ihnen auszusprechen. Dieses Zurückführen aller Erscheinungen und Ereignisse auf Gott, und dieses Aussprechen Gottes in seinem, Erscheinungen und Ereignisse ursächlich schaffenden Walten, heißt: הַלֵּל, ja eigentlich: wiederstrahlen, das Zurückführen der Strahlen auf den sie ausstrahlenden Kern, und die Auffassung derselben als seine Ausstrahlungen.

V. 2. אהללה וגו׳, בחיי und בעודי. חיים ist: Leben in voller Verwirklichung der Kräfte: עוד: dauerndes, blos nicht aufgehobenes Dasein, wenn gleich mit geschmälerter

3. אַל־תִּבְטְחוּ בִנְדִיבִים בְּבֶן־
אָדָם ׀ שֶׁאֵין לוֹ תְשׁוּעָה׃
4. תֵּצֵא רוּחוֹ יָשֻׁב לְאַדְמָתוֹ
בַּיּוֹם הַהוּא אָבְדוּ עֶשְׁתֹּנֹתָיו׃

3. Vertrauet nicht auf Edle, nicht auf einen Menschensohn, dessen nicht die Hilfe ist.

4. Geht sein Geist aus, kehrt er zu seiner Erde wieder. An jenem Tage sind seine Pläne verloren.

---

ja eingebüßter Kraftäußerung. In Jenem wird man sich Gottes als ד', als des ewig neues Leben Spendenden bewußt. In Diesem erkennt man Gott als אלדי, als seinen Geschickes-Lenker, dessen Nähe wir uns in jeder, und in herabgestimmter Geschickeslage zumal bewußt werden. הלל ist der volle Ausspruch des Gott in seinen Thatoffenbarungen erkennenden Gedankens im Liedeswort; זמר der Ausdruck der erst zum Gedanken sich emporringenden Gefühle und Empfindungen in Gesangestönen, in Melodie (Siehe Pent. 1. B. M. 43, 11). Daher: Gott will ich in seinen Thatoffenbarungen aussprechen in meinem Leben, d. h. so lange ich selbst thatkräftig mein Wesen hinauslebe. Oder: durch mein Leben, d. h. meine Lebensthätigkeit selbst soll eine Thatoffenbarung Gottes sein. Indem ich all mein Wollen und Vollbringen dem Willen Gottes unterstelle und von ihm gestalten lasse, von dem mir ja auch jede Kraft und jedes Vermögen für die Vollbringung stammt, so wird jede größte und kleinste meiner Kraftäußerungen und Thätigkeiten selbst zu einer Offenbarung göttlichen Waltens und Wirkens. Und, durch widrige Geschicke von kraftvollem Thatenleben in's innere ausdauernde Dasein zurück gewiesen, sollen die Töne meiner Empfindungen meinem Gott geweiht sein, dessen Ausdauer gewährende Nähe ich eben in jedem solchen prüfungsvollen Momente gewahre. בעודי, vgl. V. 9.

V. 3. אל תבטחו וגו׳ knüpft an das vorhergehende אומרה לאלדי בעודי an. Wenn ich in widrigen Geschickeslagen durchdaure, so ist es mein Gott, dessen Beistand ich darin gewahre. Auf keinen andern als auf Ihn, fährt unser V. fort, ist ein Vertrauen gerechtfertigt. Nicht auf נדיבים hat man zu vertrauen, es bleiben immer Menschen, die, wenn sie auch helfen wollen, die Hilfe nicht in Händen haben. נדיב, von נדב (verw. mit נטף, siehe Pent. 2. B. M. 25, 2), Etwas aus freiem Innern heraus wollen und bewilligen, bezeichnet als sittlichen Charakter: den Freigebigen, Opferwilligen, als socialen Charakter: den Unabhängigen, Freien, der Herr seiner Entschließungen ist, im positiven Gegensatz zum אביון, der hinsichtlich seines Wollens von Andern abhängt. Es ist daher Bezeichnung der Großen, Edlen, Fürsten. Hier kann es beide Bedeutungen in sich vereinen, ähnlich wie unser deutsches Wort: edel. Vertraut nicht auf Menschen, selbst, wenn sie vermöge ihrer Stellung helfen können und vermöge ihres Charakters helfen wollen. Es ist immer ein Mensch שאין לו תשועה, der doch zuletzt die Hilfe nicht in Händen hat, die er leisten möchte.

V. 4. תצא וגו׳. לאדמתו zu seiner Erde. Die vier Ellen, die ihn einst aufnehmen werden, sind ihm sicher, sind von der ganzen irdischen Welt das ihm gewisse Einzige. Die Erde wartet sein, vermöge seiner Natur und Bestimmung kehrt er sicher zu ihr zurück. עשתנתיו. Die begriffliche Erklärung der Wurzel עשה ist nicht sicher. Rabb. ist עשת, das Massive, ein massives Stück Metall, im Gegensatz zu גרוטאות dem Bruchmetall,

5. אַשְׁרֵי שֶׁאֵל יַעֲקֹב בְּעֶזְרוֹ
שִׂבְרוֹ עַל־יְהוָה אֱלֹהָיו׃

5. Dessen ist aller Heilesfortschritt, in dessen Beistand der Gott Jaakobs ist, dessen Erwarten auf Gott seinem Gotte ruht.

6. עֹשֶׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ אֶת־הַיָּם
וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם הַשֹּׁמֵר
אֱמֶת לְעוֹלָם׃

6. Der Himmel und Erde gestaltet, das Meer und Alles was in ihnen ist, der ist's, der Treue für immer bewahrt.

7. עֹשֶׂה מִשְׁפָּט לָעֲשׁוּקִים
נֹתֵן לֶחֶם לָרְעֵבִים יְהוָה מַתִּיר
אֲסוּרִים׃

7. Er schaffet Rechtsberaubten Recht, giebt den Hungrigen Brod, Gott, der Gefesselte löst.

(Menachoth 28, a). Dies ist daher wohl auch die Bedeutung von ברזל עשות (Ezech 27, 19) und עשת שן (Hohel. 5, 14), ein gewölbtes Stück Elfenbein. Daher auch שמנו עשתו (Jerm. 5, 28), sie sind feist und stark geworden. Vielleicht heißt auch אולי יתעשת האלקי לנו (Jona 1, 6): vielleicht wird sich Gott uns als eine starke, feste Stütze erweisen, damit wir nicht zu Grunde gehen. Wenn nun עשתון oder עשתונה Gedanken heißt, wie denn auch Daniel 6, 4: ומלכא עשית להקמותיה על כל מלכותיה vorkommt, der König ging damit um, dachte daran ihn über sein ganzes Reich zu setzen, und כי אחרי מחשבותינו נלך (Jerem. 18, 12) Chald. übersetzt ist: בתר עשתוננא: so dürfte wohl עשתונה nicht einen logischen, sondern einen praktischen Gedanken bedeuten, einen solchen, den man sich als Basis, als festen, leitenden Grundsatz für vorzunehmende Handlungen feststellt, somit: Plan. Aehnlich wie עצמות (Jes. 41, 21) Gründe, Beweise bezeichnet, auf die man sich in einem Rechtsstreit stützt.

V. 5. אשרי וגו׳. Demgegenüber אשרי u. s. w. אל יעקב: Gott, dessen schützende und erhaltende Nähe Jaakob in seinem wechsel- und prüfungsvollen Leben erfahren, und dessen Leitung und Lenkung alle Nachkommen Jaakobs sich hingebungsvoll unterstellen, die in gleichen Geschickes-Gängen die gleiche Zuversicht von ihrem Ahn ererbt. שאל יעקב בעזרו heißt wohl: der den Gott Jaakobs in dem Beistand erkennt, den er findet oder zu finden hofft. Auch wo ihm der Beistand durch Menschenleistungen, Zustandsveränderungen und Ereignisse wird, erkennt er in diesem Allen nur die Hand und Fügung Gottes (Vgl. ד׳ לי בעזרי Ps. 118, 6 und 55, 19). שברו, all sein Erwarten ist ausschließlich auf ד׳ gerichtet, der אלדיו ist, den er als Leiter seiner Thaten und Lenker seiner Geschicke verehrt.

V. 6. עשה שמים וגו׳ im Gegensatz zu dem in seiner Machtkürze und Vergänglichkeit V. 3. 4. gezeichneten בן אדם. Nur Der, der das Weltall im Ganzen und Einzelnen gestaltend regiert, nur Der ist es, der sich immer als der zuversichtlich Treue bewährt, sein Sein und seine Macht ist ja unbegränzt.

V. 7—9. עשה וגו׳. Die der göttlichen Hilfe Bedürftigen und Gewürdigten werden in der Verschiedenheit ihrer Zustände gezeichnet. Es sind: durch sociale Gewalt oder sociales Mißgeschick Leidende, עשוקים und רעבים; durch Körper- oder Gemüths-Leiden Unglückliche, עורים und כפופים; durch sociale Stellung oder natürliche Verlassenheit

8. יְהוָה | פֹּקֵחַ עִוְרִים יְהוָה זֹקֵף כְּפוּפִים יְהוָה אֹהֵב צַדִּיקִים׃

8. Gott macht Blinde hellsehend, Gott richtet Gebeugte auf, Gott, der Gerechte liebt.

9. יְהוָה | שֹׁמֵר אֶת־גֵּרִים יָתוֹם וְאַלְמָנָה יְעוֹדֵד וְדֶרֶךְ רְשָׁעִים יְעַוֵּת׃

9. Gott schützt Fremdlinge, Waise und Wittwe giebt er Dauer, und den Weg Gesetzloser lässt er in Krümme enden.

10. יִמְלֹךְ יְהוָה | לְעוֹלָם אֱלֹהַיִךְ צִיּוֹן לְדֹר וָדֹר הַלְלוּיָהּ׃

10. Es regieret Gott in Ewigkeit, ist dein Gott, Zion, jeglichem Geschlecht, Hallaluja!

קמז 1. הַלְלוּיָהּ | כִּי־טוֹב זַמְּרָה אֱלֹהֵינוּ כִּי־נָעִים נָאוָה תְהִלָּה׃

Kap. 147. 1. Hallaluja! Denn es thut wohl unserm Gott zu singen; denn süß ist es, wenn das Thatenlob entsprechend ist.

Schutzbedürftige, גרים und יתום ואלמנה. Allen diesen wird aus der socialen oder Naturwelt Hilfe. Allein es ist Gott, der durch seine die Menschenwelt wie die Natur regierende Waltung ihnen die Hilfe zuführt. Die Sätze מתיר אסורים ד' אוהב und ד' צדיקים sind den Accenten zufolge keine Fortsetzung der vorangehenden Aussagen, sie sind vielmehr deren Erweiterung und Begründung. Wie עשוקים und רעבים, so ist es überhaupt Gott, der die Menschen von den Hindernissen frei macht, die sich ihrer berechtigten Thätigkeit entgegenstellen. Und Gott heilt Körper- und Gemüthsleiden, wenn die Leidenden von Gott geliebte Pflichttreue anstreben, durch den צדיק-Charakter sich seiner Liebe würdig machen. יעודד, Piel von עוד, dauern: Dauer geben. Vgl. ונתעודד (Ps. 20, 9) und מעודד (Ps. 147, 6). יעות, bringt er von ihrem Ziele ab, läßt sie ihr Ziel nicht erreichen (Vgl. Ps. 119, 78).

V. 10. ימלך וגו'. In dieser seiner, zu neuer Heilesspende ewig bereiten Liebeswaltung wird Gott für immer regieren und bleibt dein Gott, Leiter deiner Thaten, Lenker deiner Geschicke, wie Er das Zeugniß seines Wollens und Waltens in dir, Zion, niedergelegt hat, jeglichem Geschlecht deiner Söhne, Hallaluja!

Kap. 147, V. 1. Wie der vorige Psalm für den Einzelmenschen, insbesondere für den einzelnen jüdischen Menschen, von dessen von seinem Ahn Jaakob ererbten heitern Gottvertrauen in den wechselnden Geschickesgängen des Lebens gesungen, und mit dem Ausspruch geschlossen, daß die in Zion niedergelegte Bezeugung von Gottes Lenkung unserer Geschicke und Leitung unserer Handlungen für alle unsere Geschlechter ihre Geltung bewahren: so will dieser Psalm der jüdischen Gesammtheit in ihrem Exilesgeschicke das heiter aufrichtende Bewußtsein von ihrer dauernden und zukunftsichern Beziehung zu Gott und ihrer unverlierbaren Heroldschaft des göttlichen Wortes in Mitte einer der Erkenntniß des Wahren und Rechten entbehrenden Menschheit bringen. Die Gottesstiftung „Jeruschalaim" hat (V. 2) mit unserm Exil nicht ihr Ende gefunden, sondern geht ihrer einstigen großen Vollendung entgegen. Nicht nur (V. 3) für den Einzelschmerz, auch für die nationalen Wunden hat Gott Balsam bereit, und (V. 4) wie jeder Stern im Sternen-

2. Der Erbauer Jeruschalaims, Gott, sammelt Jisraels Verstoßene wieder.

2. בֹּנֵה יְרוּשָׁלַ͏ִם יְהוָה נִדְחֵי
יִשְׂרָאֵל יְכַנֵּס׃

3. Der Herzgebrochnen Arzt ist, reicht Verband auch ihren Schmerzen.

3. הָרֹפֵא לִשְׁבוּרֵי לֵב וּמְחַבֵּשׁ
לְעַצְּבוֹתָם׃

4. Der den Sternen Zahl bestimmt, ruft auch sie mit Namen Alle.

4. מוֹנֶה מִסְפָּר לַכּוֹכָבִים
לְכֻלָּם שֵׁמוֹת יִקְרָא׃

5. Groß ist unser Herr und reich an Kraft, seiner Einsicht gilt keine Zahl.

5. גָּדוֹל אֲדוֹנֵינוּ וְרַב־כֹּחַ
לִתְבוּנָתוֹ אֵין מִסְפָּר׃

---

heer des Himmels unter unmittelbarer Gottesleitung steht, so kennt Gott jeden Sohn seiner Zerstreuten und hat sein bewachendes und leitendes Auge auf ihn. Denn (V. 5—11) wie die macht- und glanzlose Erscheinung dieses zerstreuten Volkes in ihrer Bescheidenheit den andern macht- und kraftgerüsteten Völkern gegenüber auch in den Schatten tritt, so sind es doch nicht diese Güter, deren Besitz den Stolz der Völker ausmacht, und deren Entbehrung Israels Erniedrigung vor den Menschen bewirkt, in welchen Gott Bausteine für seine Heileszwecke auf Erden erblickt, sondern es sind eben die geistigen und sittlichen Güter, welche Israel in seinem Exilesgeschicke zu pflegen und zu bewähren hat, und es ist (V. 12—20) vor allem Ein Gut, für dessen volle Verwirklichung Jeruschalaim-Zion einst wieder ersteht, es ist das Gesetz, dessen einziger Depositair Israel ist und bleibt, das Gesetz, durch welches Gottes Wort durch freie Anerkennung und Huldigung also zur beherrschenden Gestaltung aller Verhältnisse der Menschenwelt auf der Basis der Wahrheit, der Sittlichkeit und des Rechts gelangen soll, wie dasselbe bereits seit der Schöpfung und noch vor unsern Augen mit unwandelbarer Allmacht in den Gestaltungen der natürlichen Welt herrscht.

כי טוב זמרה אלהינו, es ist wohlthuend, Gott als unsern Gott, als den Lenker unserer Geschicke und Leiter unserer Thaten in dem Tonausdruck unserer Gefühle hervortreten zu lassen, כי נעים, es ist mehr als טוב, es ist etwas Beglückendes, geistig Ergötzendes, wenn נאוה תהלה, wenn die Thehilla, der Ausspruch der Thatoffenbarungen Gottes, ihrem großen Gegenstande geziemend, entsprechend ist.

V. 2. בנה וגו׳. Hier beginnt die Thehilla. Gott, der Erbauer Jeruschalaims, der ירו-שלם (siehe Ps. 76, 2) zum Wiederbeginn des Sichtbarwerdens der Gotteswaltung im vollendeten Heileszustande der Menschen gegründet, der hat diese seine Bestimmung nicht aufgegeben, er sammelt einst für die Verwirklichung dieses Zweckes, sammelt für Jeruschalaim die Zerstreuten Israels wieder.

V. 3. הרופא וגו׳. Er, der wie der vorige Psalm V. 7—9 gesungen, jedem Einzelleiden Arzt ist, er bereitet auch Verband für ihre Schmerzen.

V. 4. מונה וגו׳. Und nicht nur Welten mustert er, auch jeden einzelnen seiner Lenkung und seiner Leitung Unterstehenden der Zerstreuten seines Volkes kennt Er mit Namen.

V. 5. גדול וגו׳. Denn „liebegroß" und „kraftreich" in seinem Erziehungswalten

6. Bescheidenen giebt Gott Dauer, erniedrigt Gesetzlose bis zur Erde.

6. מְעוֹדֵד עֲנָוִים יְהוָה מַשְׁפִּיל רְשָׁעִים עַדִי־אָרֶץ׃

7. Stimmet Gott an mit Dank, singet unserm Gotte mit der Harfe:

7. עֱנוּ לַיהוָה בְּתוֹדָה זַמְּרוּ לֵאלֹהֵינוּ בְכִנּוֹר׃

8. Er, der Himmel mit Wolken deckt, der Erde Regen bereitet, Berge Gras hervorbringen lässt,

8. הַמְכַסֶּה שָׁמַיִם ׀ בְּעָבִים הַמֵּכִין לָאָרֶץ מָטָר הַמַּצְמִיחַ הָרִים חָצִיר׃

(— Vgl. ועתה יגדל נא כח אדני, Pent. 4. B. M. 14, 17 —) ist „unser Herr," dem wir mit unserm Geschickes- und Thatenleben unterstehen, und dessen Herrn-Huldigung die Allzerstreuten zu einheitlicher Einheit verbindet. 'מספר, לתבונתו וגו, Zahl, dürfte schwerlich ein Prädikat von תבונה sein. Einsicht ist nichts Zählbares. Vielmehr heißt es wohl: seiner תבונה gilt keine Zahl, nicht das Zahlengroße ist seiner תבונה das Bedeutende, daß das Winzige an Zahl vor Ihm an Bedeutung verlöre, und so die an Zahl Geringen seiner Zerstreuten in die Masse der Völker aufgingen. תבונה ist ja, wie wir zu Ps. 136, 5 bemerkt, die den Einfluß und die Wirkung der Dinge auf einander berechnende Weisheit. תבונה wägt daher den innern Werth der Menschen und Völker, und weiß geistig und sittlich bedeutsame Wenige in Mitte zahlreicher Vieler zu erhalten.

V. 6. 'מעודד וגו. Daß macht- und glanzlose Menschen wie die נדחי ישראל, die auch weder Macht noch Glanz auf Erden suchen, „durchdauern," durchdauern in Mitte von Zuständen, in welchen nur irdische Macht und Hoheit zur Geltung kommen, das ist Gottes Werk, und desselben Gottes Waltung führt alle auf Gesetzlosigkeit fußende Hoheit zu völliger Erniedrigung.

V. 7. 'ענו וגו. Darum, Ihr Zerstreuten Israels, trotz eurer Zerstreuung, trotz eurer Leiden, trotz eurer Winzigkeit und trotz eurer macht- und glanzlosen Erscheinung, fühlet das beseeligend Beglückende des euch beschiedenen Geschickes, fühlet euch Gott zu Dank verpflichtet, stimmt Ihm Gesang mit Dankeshuldigung an, und lasset unserm Gotte, dem Lenker unserer Geschicke und dem Leiter unserer Thaten zuwallende Empfindungen in von Harfenton getragenem Gesange ihren Ausdruck finden.

V. 8—11. 'המכסה וגו. Ein Blick auf Gottes Walten in der Natur genügt, um uns zu sagen, die materielle Erhaltung und Größe könne nicht das letzte Ziel der göttlichen Waltung mit Menschen und Völkern sein, und die Macht- und Kraft-Erscheinungen, in welchen Menschen und Völker ihren Ruhm und ihre Größe finden, seien Das nicht, worin Gott die Verwirklichung seines Willens oder auch nur ein Näherbringen seines Verlangens findet. Er, der Himmel und Erde zusammen wirken läßt, um ein Thier, um ein Vogeljunges der Oede sein Futter finden zu lassen, der hat wahrlich nicht den Menschen mit dem traurigen Loose bevorzugt, sich selbst die Güter seiner materiellen Existenz und Befriedigung erstreben zu müssen, auf daß dies einen in Krieg und Gewalt endenden Wettstreit um die Güter der Erde hervorrufe, und dem Kriegesmächtigsten und Tapfersten die Palme des Menschenruhms gereicht sein lasse. Der das Thier auf

9. נוֹתֵן לִבְהֵמָה לַחְמָהּ לִבְנֵי עֹרֵב אֲשֶׁר יִקְרָאוּ׃

9. dem Thiere so seine Nahrung giebt, jungen Raben wonach sie rufen:

10. לֹא בִגְבוּרַת הַסּוּס יֶחְפָּץ לֹא־בְשׁוֹקֵי הָאִישׁ יִרְצֶה׃

10. Der hat sein Verlangen nicht in Rosses Stärke, seinen Willen nicht in Mannes Schenkeln;

11. רוֹצֶה יְהוָה אֶת־יְרֵאָיו אֶת־הַמְיַחֲלִים לְחַסְדּוֹ׃

11. es will Gott Die, die ihn fürchten, die seiner Liebe harren.

12. שַׁבְּחִי יְרוּשָׁלַם אֶת־יְהוָה הַלְלִי אֱלֹהַיִךְ צִיּוֹן׃

12. Preise Jeruschalaim Gott, sprich deinen Gott in seinem Thatenlob aus, Zion,

13. כִּי־חִזַּק בְּרִיחֵי שְׁעָרָיִךְ בֵּרַךְ בָּנַיִךְ בְּקִרְבֵּךְ׃

13. denn, hat er einst deiner Thore Riegel gefestet, hat deine Kinder in deiner Mitte gesegnet,

14. הַשָּׂם גְּבוּלֵךְ שָׁלוֹם חֵלֶב חִטִּים יַשְׂבִּיעֵךְ׃

14. so ist Er's, der auch noch dein Gebiet dem Frieden bestimmt, mit Weizenfett dich sättigen wird.

---

dem Felde, der den Raben in der Wüste speist, der hätte auch den Menschen ohne dessen Zuthun speisen und befriedigen können. Wenn er den Menschen zum Mitschöpfer seines Geschickes und zum Bezwinger und Beherrscher seiner Erdwelt berufen, so geschah es, auf daß der Mensch in seiner irdischen Herrscherstellung die Herrschaft Gottes erkenne, sich und seine Welt der treuen Erfüllung des göttlichen Willens gottesfürchtig unterordene und nicht auf zerstörende Kriegeskunst und rohe Mannesstärke, sondern auf die segenspendende Gottesliebe seine Hoffnung setze, die jedem Gott treu dienenden Menschen- und Völker-Wirken ebenso gewiß ist — wie dem Thiere und Vogel die fürsorgende Schöpferliebe Gottes. המצמיח הרים חציר. Wir finden צמח auch aktiv von dem Boden, der Pflanzen hervorbringt, יער צימח עצים (Pred. 2, 6). Hier also: er läßt Berge Gras hervorbringen.

V. 12. שבחי וגו׳. Darum haben alle die auf „Rossesmacht und Schenkelstärke" gebauten Menschenherrlichkeiten keine Zukunft. Vielmehr „Jeruschalaim:" die Stätte des „Gott offenbarenden Menschenheils" — wenn gleich in Trümmern — Jeruschalaim preise Gott, und Zion: das „Denkmal der Menschheit der Zukunft" (Ps. 76, 13), sprich den in dir und durch dich gelehrten Gott in seinen Thaten aus. Denn Jeruschalaim-Zion gehört die Zukunft an.

V. 13. כי חזק וגו׳. Denn so lange du standest, war es nicht „Rossesmacht" und nicht „Mannesmuskelkraft," die deine Sicherheit und deinen Segen bewirkten, Er, Gott, verlieh deinen Thoren Sicherheit und Segen deinen in dir vereinten Söhnen.

V. 14. השם וגו׳. Und Er, der dein Gebiet zu „Frieden" bestimmt, der deinem Gebiet die Bestimmung gab und erhält, das Gebiet des Friedens zu sein, daß der durch die Verirrung der Menschen von der Erde verscheuchte innere und äußere Friede in dir seine Stätte habe, Er wird dich wieder aus der Verödung erstehen und dem in dir sich verwirklichenden Menschenfrieden den Segen der Natur zublühen lassen.

15. Denn Er, der seine Weisung zur Erde schickt, — gar rasch eilt sein Wort! —

15. הַשֹּׁלֵחַ אִמְרָתוֹ אָרֶץ עַד־מְהֵרָה יָרוּץ דְּבָרוֹ׃

16. der Schnee wie Flocken giebt, Reif wie Asche streut,

16. הַנֹּתֵן שֶׁלֶג כַּצָּמֶר כְּפוֹר כָּאֵפֶר יְפַזֵּר׃

V. 15—19. השלח וגו׳. V. 8—14 hatte eine Parallele zwischen dem Menschenheile und dem Heileszustand der übrigen geschöpflichen Welt gezogen, und gelehrt, daß hier wie dort Gott allein es ist, aus dessen Händen alles Heil zu erwarten steht. Wie Gottes Waltung in der Natur allen seinen übrigen Geschöpfen Nahrung und Daseinsfreude fürsorgend spendet, so ist es dieselbe Gottesfürsorge, denen auch die Menschen Nahrung und Daseinsfreude verdanken sollen. Das Heil, das den übrigen Wesen von Gott unbedingt zu Theil wird, haben die Menschen ebenfalls von Gott, aber durch ihr Verhalten gegen Gott zu verdienen.

Aehnlich dieser Parallele zwischen dem göttlichen, seinen Geschöpfen fürsorgenden Walten in der Natur und seiner unserm Geschicke fürsorgenden Waltung, folgt hier eine Parallele zwischen seinem in der Natur wirkenden Worte und seinem uns zur freien Erfüllung gewordenen Wort. Das Wort, das allen Erscheinungen in der Natur herrschend zu Grunde liegt, dem alle Wesen, alle Elemente, alle Stoffe, alle Kräfte als dem Gesetze ihres Seins und Wirkens widerstandlos folgen, dem vor unsern Augen sie mit pünktlichem, munterm Gehorsam sich hingeben, zu welchen Veränderungen, in welche Wandlungen es sie auch ruft: das ist dasselbe Wort, das uns, als das Gesetz unserer Bestimmung geworden, dem wir eben so widerstandlos folgen, mit ebenso pünktlichem, munterm Gehorsam frei all unser Sein und Wollen hingeben sollen, welche Anforderungen es auch an uns stellt, zu welchen Gestaltungen es auch unsere innern und äußern Beziehungen ladet. Nicht erst im Menschen- nicht erst im jüdischen Kreise beginnt Gottes Gesetz. Das ganze Weltall, die ganze Weltordnung ist von seinem Gesetze getragen. In jedem Wesen, in jedem Elemente, in jedem Stoff, in jeder Kraft sehen wir es wirken, und nur Das ist des Menschen Hoheit, daß das Gottes-Gesetz, das in allen übrigen Wesen mit zwingender Nöthigung waltet, an den zu dessen Vernehmung mit Vernunft begabten Menschen zum Ausspruch kam, auf daß er es frei als das Gesetz seiner Bestimmung aufnehme, mit freiem Gehorsam es erfülle, und so mit gehobenem Haupte als der freie Diener des Gesetzes seines Schöpfers und Herrn sich bewähre, dem alle übrigen Wesen auf Erden in unbewußtem, unfreiem Zuge folgen.

Zur Veranschaulichung dieses in der Natur waltenden und wirkenden Gottesgesetzes und des ihm von allen Wesen gezollten rückhaltlosen Geschöpfesgehorsams hebt unser Psalm das Wasser hervor, und zeigt an seinen sichtbaren Wandlungen den hurtigen hingebungsvollen Gehorsam, mit welchem es dem Gesetzeswillen seines Schöpfers als Schnee, als Reif, als Hagel, als Eis und dann wieder als Wasser sich fügt, um daran den Ausspruch zu knüpfen: das ist Derselbe, der sein in aller äußern Mannigfaltigkeit innerlich einheitliches Wort – (כתיב: דברו, קרי: דברי) — an Jaakob, seine Gesetze und Rechtsordnungen an Israel offenbarte

17. sein Eis wie Stücke wirft, — vor seinem Frost wer besteht! —

18. sein Wort dann sendet und sie schmelzt, seinen Wind lässt wehen, sie fließen als Wasser:

19. Er kündet sein einheitlich mannigfaltiges Wort Jaakob, und seine Rechtsordnungen Jisrael!

20. So hat er keinem Volk gethan, Rechtsordnungen — sie kennen sie mit Nichten, Hallaluja!

17. מַשְׁלִיךְ קַרְחָו כְּפִתִּים
לִפְנֵי קָרָתוֹ מִי יַעֲמֹד׃
18. יִשְׁלַח־דְּבָרוֹ וְיַמְסֵם יַשֵּׁב
רוּחוֹ יִזְלוּ־מָיִם׃
19. מַגִּיד דְּבָרָו לְיַעֲקֹב חֻקָּיו
וּמִשְׁפָּטָיו לְיִשְׂרָאֵל׃
20. לֹא עָשָׂה כֵן ׀ לְכָל־גּוֹי
וּמִשְׁפָּטִים בַּל־יְדָעוּם הַלְלוּיָהּ׃

אמרתו, sein Geheiß, seine Weisung, Das, was Gott zur Verwirklichung auf Erden sendet. So in Beziehung auf Menschengeschick: sein Verhängniß (Ps. 105, 19). Der Ausdruck ער מהרה ist schwierig. Wir finden freilich ער מאוד (1. B. M. 19, 33. 34). Allein es ist doch schwerlich מהרה als eine Steigerung von רוץ anzunehmen, da dieses ja schon das Merkmal der Eile in sich faßt. Vielleicht läßt sich ער als selbständiger Begriff: „zum Ziele hin" begreifen, und hieße es dann: rasch zum Ziele läuft sein Wort. קרח ist Frost (1. B. M. 31, 40) und Eis (Ezech. 1, 22). קרח כפתים, als Stücke zur Erde geworfenes Eis ist Hagel. לפני קרתו מי יעמד schildert nun die noch weitere Steigerung des Eis bildenden Vorganges in einem die Unwiderstehlichkeit der Wirkung des Frostes vergegenwärtigenden Ausruf, um den unmittelbar darauf folgenden Gegensatz der Wirkung der Wärme um so mehr hervortreten zu lassen. Eben scheint der Frost in seiner Unwiderstehlichkeit Alles für immer starr zu machen, da sendet Gott sein Wort wieder und es schmelzt sie. Es scheint uns fraglich, welcher Vorgang mit ישב רוחו יזלו מים gezeichnet sei, nachdem das Schmelzen des Eises bereits gesagt ist. Es wäre nicht unmöglich, daß zwischen ימסם und ישב רוחו der stille Vorgang des Verdunstens und der Bildung der Wolken liegt, die dann durch den Wind herbeigeführt werden und in Regen wieder als Wasser fließend herabkommen. Wahrscheinlicher bezeichnet ימסם das Erweichen der Eisrinde der Flüsse, die dann durch Wind auseinander gerissen wird, worauf dann die Flüsse wieder in gewohntem Gange fließen. In diesem dem göttlichen Worte treu gehorsamen Starr- und Weichflüssig-Werden des Wassers, dürfte uns zugleich das Vorbild der Wirkung gezeichnet sein, in welcher das göttliche Gesetz seine Macht in der Gestaltung unseres Charakters zeigen soll. Wir sollen mit gleich treuer Folgsamkeit zugleich den höchsten Grad der Festigkeit und den höchsten Grad der Fügsamkeit bewähren. Fest gegen jede Verlockung zur Uebertretung göttlicher Verbote, gefügigbereit zur Erfüllung alles gebotenen Guten, soll unser Wesen dem Wassertropfen gleichen, der mit munterem Gehorsam fest und flüssig ist, wo und wann Gottes Wort das Eine oder das Andere gebietet.

מגיד דברו ליעקב חקיו ומשפטיו לישראל: durch die hingebungsvolle Uebernahme seiner Gesetze und Rechtsordnungen wird das materiell schwache Jaakob: Jisrael, der starke Herold der Gottesherrschaft in Mitte der Menschheit.

V. 20. לא עשה וגו׳. Als Empfänger und Wahrer dieses göttlichen Gesetzes steht

קמח 1. הַלְלוּיָהּ ׀ הַלְלוּ אֶת־יְהוָה
מִן־הַשָּׁמַיִם הַלְלוּהוּ בַּמְּרוֹמִים׃

Kap. 148. 1. Hallaluja! Sprechet Gottes Thatenlob aus vom Himmel, sprechet es aus in den Höhen!

Israel einzig da unter allen Völkern. Nicht nur daß ihnen die Kenntniß der חקים, jener Gesetze fehlt, die unser individuell sinnlich leibliches Wesen innerhalb der Schranken der sittlichen Reinheit und Heiligung umgränzen, selbst משפטים, die Ordnung des socialen Lebens durch das Recht und nach dem Rechte, deren kein menschengesellschaftlicher Verein zu entrathen vermag, kennen sie in Wahrheit nicht. Nicht ist ihnen die Gesellschaft ein Produkt des Rechts, sondern der Rechtsbegriff ist ihnen ein Erzeugniß der jeweiligen, zeitlich und örtlich bedingten Anschauungen von dem Bedürfniß der Gesellschaft, und Zweckmäßigkeit ist die Mutter ihrer Gesetze. Daher sind Recht und Gesetz in ewigem Wandel begriffen, und auf schwankendem Grunde wanken die menschengesellschaftlichen Zustände und Beziehungen. Aber das ewige, von Gott geoffenbarte, unter Gottes Schutz ruhende, über Allem und Allen unantastbar hohe Recht kennen sie nicht, dessen rückhaltlose Huldigung allein einst dauernden Frieden und allgemeines Heil zu bringen bestimmt ist, und als dessen Depositair für die Menschheit Gott Israel in Mitte der Völker ausgesandt hat.

Denn, wenn, wie unser Psalm lehrt, das Israel überantwortete Gotteswort nichts Anderes ist, als das für den Menschen und an den Menschen zum Ausspruch gekommene Gottesgesetz, das in der ganzen übrigen Welt- und Naturordnung das Waltende und Wirkende, das Gestaltende und Heilbedingende ist: so ist ja klar, daß dieses Gesetz in seiner letzten Bestimmung über Israel hinaus das Heil der Gesammtmenschheit umfaßt, und in Israels Händen zugleich das Unterpfand ist, daß בונה ירושלם ד׳ נדחי ישראל יכנס —

Kap. 148, V. 1. הללוי׳. Der vorige Psalm hatte Gottes fürsorgende Waltung und Gottes Gehorsam forderndes Gesetz in Einem, die Natur- und Menschenwelt zusammenfassenden Gedanken denken, und daraus die Zukunft und Bedeutung Israels für die Zukunft der Menschheit als Träger und Wahrer des göttlichen Gesetzes erschließen gelehrt. Dieser Psalm feiert nun den Moment, in welchem die gesammte, auch die nichtjüdische Welt von dieser Erkenntniß durchdrungen sein wird, und das ganze Weltall, von der Unendlichkeit der Himmelshöhen bis hinab in die Erdentiefe, alle Wesen in Einen Hymnus der Gotteshuldigung zusammen stimmen werden, und schließt mit dem Gedanken, daß, wenn diese Zukunft eine Zeit der Wiedererhebung seines Volkes sein wird, diese Erhebung selbst allen Gott in Liebe sich weihenden Menschen die Vollwürdigung ihres reinen Seins und Strebens verbürgt, und Israel nur als das bereits von je Gott nahe gewesene Volk zu erkennen sei.

Es wird aber das Weltganze als zwei Weltkreise vorgeführt: die Himmelswelt V. 1–6, mit dem Charakter der Stetigkeit und Gesetzmäßigkeit, sie sprechen es aus, daß sich nur Gott in ihrem Dasein, ihrer Beständigkeit und ihrer Gesetzmäßigkeit offenbare; auf Gottes „Werde!" seien sie geworden, die Macht seines Willens halte sie in ihrer Beständigkeit, das in ihnen herrschende Gesetz schwanke nicht, weil Er es gegeben. Die Erdwelt, V. 7–13, das Meer mit seinen Geschöpfen, die Elemente, der Continent mit seinen Pflanzen, Land- und Luftthieren, die Menschengesellschaft mit ihren Abstufungen

2. Sprechet es aus alle seine Boten ihr, sprechet es aus alle seine Heere,

3. sprechet es aus Sonne und Mond, sprechet es aus alle Lichtgestirne,

4. sprechet es aus, der Himmel Himmel und die Wasser, welche über den Himmeln!

5. Den Namen Gott sprechen sie in Thatenlob aus, daß Er gebot und sie geschaffen waren,

6. Er sie für immer, für alle Zeit dahin gestellt, Er Gesetz gegeben, das nicht weicht.

7. Sprechet Gottes Thatenlob aus von der Erde! Fischgeschlechter und alle Fluthen,

8. Feuer und Hagel, Schnee und Dust, Sturmwind sein Wort vollbringend,

2. הַלְלוּהוּ כָּל־מַלְאָכָיו
הַלְלוּהוּ כָּל־צְבָאָו׃
3. הַלְלוּהוּ שֶׁמֶשׁ וְיָרֵחַ הַלְלוּהוּ
כָּל־כּוֹכְבֵי אוֹר׃
4. הַלְלוּהוּ שְׁמֵי הַשָּׁמָיִם וְהַמַּיִם
אֲשֶׁר מֵעַל הַשָּׁמָיִם׃
5. יְהַלְלוּ אֶת־שֵׁם יְהוָה כִּי הוּא
צִוָּה וְנִבְרָאוּ׃
6. וַיַּעֲמִידֵם לָעַד לְעוֹלָם
חָק־נָתַן וְלֹא יַעֲבוֹר׃
7. הַלְלוּ אֶת־יְהוָה מִן־הָאָרֶץ
תַּנִּינִים וְכָל־תְּהֹמוֹת׃
8. אֵשׁ וּבָרָד שֶׁלֶג וְקִיטוֹר רוּחַ
סְעָרָה עֹשָׂה דְבָרוֹ׃

---

und Gliederungen, ihren Scheidungen nach Geschlecht und Alter, sie Alle — wie sehr sie sich auch der Himmelswelt in Abhängigkeit untergeordnet fühlen — sie haben doch endlich den Hymnus der Himmelswelt vernommen, in welchem sie Gott als ihren Schöpfer, Erhalter und Gesetzgeber verkündet, und darum sprechen auch sie es endlich aus, daß Gott, Gott allein der einzig Hohe und Erhabene über Allen sei, und seine Machtherrlichkeit über Erde und Himmel leuchte. Mit dieser Huldigung weiht auch V. 14 die nichtjüdische Menschheit sich Gott in hingebender Liebe und schließt sich Israel an, dem bereits seit je Gott nahe gewesenen Volke.

V. 1—6. השמים: die ganze außerirdische Welt. מרומים: die selbst von menschlichen Gedanken unerreichbaren Höhen. כתיב צבאו, צבאו, die ganze Mannigfaltigkeit seiner Heere bilden doch nur ein einheitliches von Ihm, dem Einen, befehligtes Heer. כוכבי אור wohl die im eigenen Licht leuchtenden Fixsterne. Oder vielleicht alle Sterne umfassend, welche Licht verbreiten, sei es nun eigenes oder selbst empfangenes. שמי השמים, jene Himmelswelt, zu welcher unser Himmel sich also verhält, wie die Erde zu ihm, für welche somit unser ganzer Himmel zu Einem Punkt zusammen schwindet (Siehe Jeschurun VIII. S. 274). והמים אשר מעל השמים, und darüber — vielleicht — noch erst werdende, wie unsere Erde bei ihrem Entstehen einst, noch von Wasser bedeckte Welten. חק־נתן scheint durch die מק״ף-Verbindung ein Begriff zu sein: das Gesetz, das Er gegeben, das von Ihm gegebene Gesetz geht nicht vorüber, es ist bleibend weil Er es gegeben, seine Unwandelbarkeit offenbart Ihn. ולא יעבר wie כיום אתמול כי יעבר (Ps. 90, 4).

V. 7—13. תנינים siehe Pent. 1. B. M. 1, 21. אש, der Blitz, ותהלך אש ארצה, 2. B.

9. Berge und alle Hügel, Fruchtbaum und alle Zedern,

10. Thier und alles Vieh, Gewürm und beschwingter Vogel,

11. Könige der Erde und alle Staaten, Fürsten und alle Erden-Richter,

12. Jünglinge und auch Jungfrauen, Greise zusammen mit Knaben!

13. Den Namen Gott sprechen sie in Thatenlob aus, daß sein Name allein hocherhaben, seine Majestät über Erde und Himmel sei.

14. Da er aber seinem Volk das Horn erhob, ist's Thatenlob für alle Ihm in Liebe sich Hingebenden, Israels Söhnen nur als dem Ihm von je nahen Volke, Hallaluja!

Kap. 149. 1. Hallaluja! Singet Gott ein neues Lied: sein Thatenlob in Gemeinde sich in Liebe Hingebender!

9. הֶהָרִים וְכָל־גְּבָעוֹת עֵץ פְּרִי
וְכָל־אֲרָזִים׃
10. הַחַיָּה וְכָל־בְּהֵמָה רֶמֶשׂ
וְצִפּוֹר כָּנָף׃
11. מַלְכֵי־אֶרֶץ וְכָל־לְאֻמִּים
שָׂרִים וְכָל־שֹׁפְטֵי אֶרֶץ׃
12. בַּחוּרִים וְגַם־בְּתוּלוֹת זְקֵנִים
עִם־נְעָרִים׃
13. יְהַלְלוּ ׀ אֶת־שֵׁם יְהוָה כִּי־
נִשְׂגָּב שְׁמוֹ לְבַדּוֹ הוֹדוֹ עַל־אֶרֶץ
וְשָׁמָיִם׃
14. וַיָּרֶם קֶרֶן ׀ לְעַמּוֹ תְּהִלָּה
לְכָל־חֲסִידָיו לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל עַם
קְרֹבוֹ הַלְלוּיָהּ׃
קמט 1. הַלְלוּיָהּ ׀ שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר
חָדָשׁ תְּהִלָּתוֹ בִּקְהַל חֲסִידִים׃

Mi. 9, 23). — קיטור sonst Rauch. כקיטור הכבשן (1. B. M. 19, 28). Hier: Nebel, Duft. — בחורים וגם בתולות, beide selbständig für sich, aus eigener Erkenntniß, זקנים עם נערים: die Knaben im Anschluß an Greise und durch diese belehrt.

Kap. 149, V. 1. הללוי׳. Der vorige Psalm, der die endliche ausnahmlose Gotteshuldigung aus dem Munde aller seiner Geschöpfe besingt, schloß mit dem Gedanken, daß in der mit dieser Zukunft Hand in Hand gehenden Wiedererhebung seines Volkes, das eben mit ihr endlich das Ziel seiner Sendung erreicht, gleichzeitig alle Gott in hingebender Liebe sich Weihenden Anerkennung finden, und sich Israel als dem von je Gott nahe gestandenen Volke anschließen werden. Diesen Gedanken feiert in näherer Ausführung dieser Psalm. Er fordert auf, שיר חדש, das Lied der neuen Zukunft (Vgl. Ps. 33, 3) zu singen, wo nicht nur im jüdischen Kreise, wo תהלתו בקהל חסידים, wo alle sich nunmehr Gott in Liebeshingebung nahenden Menschen Eine Gemeine bilden, und Gottes Thatenlob in ihrer Mitte ausgesprochen wird. Wohl V. 2—4 wird ganz besonders Israel sich zu freuen haben und dieser Freude rückhaltlos lauten Ausdruck geben, und wohl V. 7—9 wird diese Zukunft nicht erreicht, ohne daß zuvor das längst verkündete Gottesgericht an Völkern und Herrschern vollzogen wird; allein V. 5. 6. alle Die, die bisher Gott erkannt und still sich ihm in Liebe geweiht oder jetzt endlich zu dieser Erkenntniß und Hingebung gelangt, die חסידים aller Völker, haben sich gleichzeitig mit Israel zu freuen,

2. יִשְׂמַח־יִשְׂרָאֵל בְּעֹשָׂיו
בְּנֵי צִיּוֹן יָגִילוּ בְמַלְכָּם׃
3. יְהַלְלוּ שְׁמוֹ בְמָחוֹל בְּתֹף
וְכִנּוֹר יְזַמְּרוּ־לוֹ׃
4. כִּי־רוֹצֶה יְהוָה בְּעַמּוֹ יְפָאֵר
עֲנָוִים בִּישׁוּעָה׃
5. יַעְלְזוּ חֲסִידִים בְּכָבוֹד יְרַנְּנוּ
עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם׃

2. Freut sich Jisrael seines wiederholten Schöpfers, jubeln Zions Söhne ihres Königs,
3. sprechen sie in Thatenlob seinen Namen aus mit Reigen, singen ihm mit Pauk' und Harfe,
4. weil Gott wieder seinem Volke wohlwill, Bescheidene mit Hilfe krönt:
5. mögen in Liebe sich Hingebende in Ehren sich freuen, jubeln auf ihren Lagern.

---

sie gelangen gleichzeitig mit Israel zu Ehren, ihre aufrichtige Gotteshuldigung schützt sie vor der Gegnerschaft der Menschen wie vor jeder Mitleidenschaft an dem einbrechenden Gottesgericht, ja dieses Gottesgericht selbst bringt ihnen die ihr reines Streben würdigende Anerkennung, die ihnen bis jetzt auf Erden versagt war.

V. 2—4. ישמח וגו', בעשיו der Plural wie der Plural ארנין. Hier jedoch wohl zum Ausdruck für die wiederholten Male, in denen sich Gott als Israels geschichtlicher Schöpfer gezeigt hat, Schöpfungen, die eben in dieser zukünftigen letzten גאולה ihre Vollendung erreicht haben werden. (So auch Jes. 54, 5). בני ציון וגו'. Zions Söhne haben auch bis jetzt Gott als ihrem Könige gehuldigt, indem sie seinem Gesetze treu geblieben waren und ihr Geschick ergeben seiner Waltung überließen. Er war bis dahin ihr unsichtbarer König, den die Völker nicht ahnten, und um dessen hingebungsvolle und ausharrende Huldigung Israel ihren Spott zu tragen hatte. Jetzt tritt die Wahrheit und die Berechtigung des jüdischen Vertrauens und der jüdischen Hoffnungen auch dem blödesten Auge erkennbar hervor, und Israel hat ein Recht zu jubeln. ענוים, bescheiden stand es bis jetzt vor allen andern Völkern zurück.

V. 5. יעלזו וגו'. Allein, wenn Israel in erster Linie zu jubeln hat, so haben auch die חסידים aller Völker sich in Ehren, oder der ihnen jetzt werdenden Ehre zu freuen. Kommt doch eben, wie dies Ps. 147, 10. 11. gelehrt, durch Israels Wiedererhebung zum Bewußtsein, wie nicht in der bis dahin in erster Linie verehrten politischen Macht und Stärke, wie vielmehr in der auf Gott bauenden sittlichen Pflichttreue allein die wahre Größe und das wahre von Gott zu erhoffende Heil der Menschen und Völker liegen, eine Wahrheit, deren Verkennung auch die חסידים anderer Völker bis dahin die gebührende Würdigung im Kreise der Menschen nicht finden ließ. על משכבותם, sie können ruhig schlafen, רוממות u. s. w., die Huldigungen, mit denen sie Gott ihr Geschickes- und Thatenleben unterordnen, sind ihnen ein doppelschneidiges Schwert in ihrer Hand, sie schützen sie gegen die Anfechtung ihrer im Gegensatz zu ihrer Lebensrichtung verharrenden Mitmenschen, und schützen sie vor jeder Mitleidenschaft an dem, wie in Folgendem angedeutet, einbrechenden Gottesgericht. (בגרונם, eigentlich: in ihrer Kehle. Die Gotteshuldigung stammt aus ihrem Innern, ist nicht blos ein äußerlich gesprochenes Wort. Aber sie verschließen sie auch nicht in ihrem Innern. Sie sind bereit sie Jedem gegenüber auszusprechen (Vgl. in anderm Sinne Ps. 5, 10 und Jes. 58, 1).

6. רוֹמְמוֹת אֵל בִּגְרוֹנָם וְחֶרֶב פִּיפִיּוֹת בְּיָדָם׃

6. Erhebungen Gottes sind in ihrem Munde, damit ist ein doppelschneidiges Schwerdt in ihrer Hand.

7. לַעֲשׂוֹת נְקָמָה בַגּוֹיִם תּוֹכֵחוֹת בַּלְאֻמִּים׃

7. Ist auch Genugthuung an Völkern zu üben, Zurechtweisungen an Staaten,

8. לֶאְסֹר מַלְכֵיהֶם בְּזִקִים וְנִכְבְּדֵיהֶם בְּכַבְלֵי בַרְזֶל׃

8. ihre Könige zu binden mit Fesseln, ihre Geehrtesten mit eisernen Banden.

9. לַעֲשׂוֹת בָּהֶם מִשְׁפָּט כָּתוּב הָדָר הוּא לְכָל־חֲסִידָיו הַלְלוּיָהּ׃

9. an ihnen das längst geschriebene Gericht zu vollziehen: so ist dies zugleich ehrende Anerkennung allen Ihm in Liebe sich Hingebenden, Hallaluja!

קמן 1. הַלְלוּיָהּ׀ הַלְלוּ־אֵל בְּקָדְשׁוֹ הַלְלוּהוּ בִּרְקִיעַ עֻזּוֹ׃

Kap. 150. 1. Hallaluja! Sprechet Gott in Thatenlob aus in seinem Heiligthume, sprechet Ihn aus in dem Himmel seiner unwiderstehlichen Macht.

V. 7—9. לעשות וגו׳. Wohl ist, bevor die rückhaltlose Gotteshuldigung eine allgemeine auf Erden wird, noch erst Genugthuung an Völkern zu üben für Das, was Völker an Völkern verbrochen, und Zurechtweisung an Staaten für das, was Staaten an Menschen gesündigt, wohl sind erst noch Völkerkönige und Staatenleiter in dem Mißbrauch ihrer Macht und ihrer Stellung zu hemmen, wohl ist noch erst an ihnen das Gericht zu vollziehen, das schon längst und so oft in den Büchern der Gottesschrift angekündigt ist, aber הדר הוא, dieses Gottesgericht selbst ist eine ehrende Anerkennung für alle Die, die im Kreise der Menschen Gott und Gott allein all ihr Sein und Wollen in liebender Hingebung zuwenden. הדר wie לא תהדר פני גדול, וקן והדרת פני (3. B. M. 19, 15. 32. Siehe Pent. 3. B. M. 23, 40). Die elliptische Construktion לעשות נקמה u. s. w. Vgl. Jes. 28, 21: לעשות מעשהו זר מעשהו ולעבד עבדתו נכריה עבדתו, d. h. es gilt sein Werk zu vollbringen, aber fremd ist euch sein Werk, es gilt seinen Dienst zu verrichten, aber unbekannt ist euch sein Dienst.

Kap. 150, V. 1. הללוי׳ וגו׳. Dieser Psalm, mit welchem das Buch der תהלות schließt, faßt die Summe aller die Thatoffenbarungen Gottes besingenden תהלות zusammen, und zwar V. 1. 2. nach den verschiedenen Waltungskreisen und Waltungsweisen, in welchen Gottes Wirken angeschaut wird, sowie V. 3—5 nach den Gedanken, Empfindungen und Stimmungen, welche diese Anschauungen in uns hervorrufen, wie sie durch die Instrumente gekennzeichnet sind, die ihren Ausdruck vermitteln, und schließt V. 6 mit dem Ausspruch, daß jeder Athemzug eine Verkündung waltender Gotteskraft ist und sein soll.

בקדשו, wie er sich in seinem Heiligthum, ברקיע עזו, wie er sich in seinem Himmel offenbart. Heiligthum und Himmel, das sind für unser Bewußtsein die beiden großen Kreise, in welchen uns das Walten Gottes erscheint. Das Heiligthum: das Walten seiner sittlichen Weltordnung, Himmel: das Walten seiner physischen Weltordnung. Was das Heiligthum für die sittliche Menschen-Erziehung ist, das ist der Himmel für die physische Naturentfaltung. Beide sind das Bereich, aus welchem Gott das Licht und das Leben,

2. הַלְלוּהוּ בִּגְבוּרֹתָיו הַלְלוּהוּ כְּרֹב גֻּדְלוֹ׃

2. Sprechet Ihn aus in seinen Allmachtthaten, sprechet Ihn aus nach der Fülle seiner Größe.

3. הַלְלוּהוּ בְּתֵקַע שׁוֹפָר הַלְלוּהוּ בְּנֵבֶל וְכִנּוֹר׃

3. Sprechet Ihn aus mit Schofar-Ruf, sprechet Ihn aus mit Psalter und Harfe.

4. הַלְלוּהוּ בְתֹף וּמָחוֹל הַלְלוּהוּ בְּמִנִּים וְעֻגָב׃

4. Sprechet Ihn aus mit Pauk' und Reigen, sprechet Ihn aus mit Saitenspiel und Flöte.

5. הַלְלוּהוּ בְּצִלְצְלֵי־שָׁמַע הַלְלוּהוּ בְּצִלְצְלֵי תְרוּעָה׃

5. Sprechet Ihn aus mit schallenden Cymbeln, sprechet Ihn aus mit erschütternden Cymbeln.

6. כֹּל הַנְּשָׁמָה תְּהַלֵּל יָהּ הַלְלוּיָהּ׃ חזק׃

6. Aller Lebensodem spreche Gott in Thatenlob aus, Hallaluja!

---

die Kraft und die Läuterung und die Entwickelung zu dem von Ihm vorgesteckten Ziele der Natur- und der Menschenwelt vermittelt. In beiden waltet עץ, die Entschiedenheit des unwiderstehlichen Gottes-Willens, wie ja das in sein Heiligthum niedergelegte Gesetz עץ heißt (siehe Ps. 132, 8), weshalb der auszudrückenden Gleichheit willen dieser Ausdruck auch auf den Himmel übertragen ist. Der Himmel wird hier aber nicht שמים, sondern רקיע genannt, weil eben רקיע der Erd-Himmel heißt (siehe Pent. 1. B. M. 1, 8), dessen Wirkungen dem menschlichen Erkennen zugänglich sind, während das Bereich der eigentlichen שמים in dem Menschengedanken unerreichbarer Höhe sich unserer Erkenntniß entzieht.

V. 2. הללוהו וגו׳, גבורתיו und גדלו sind die beiden großen Waltungs-Weisen, in welchen sich unserm Bewußtsein das Walten Gottes darstellt, „Allmacht und Güte," מדת and מדת הרחמים הדין, die Alles bewältigende Gottes-Macht und die Alles zu seinem Heile entwickelnde göttliche Liebes-Größe (Siehe Ps. 145, 4).

V. 3. הללוהו וגו׳. שופר: das ernste, den Menschen zu Gott aufrufende Instrument, נבל וכנור: die den Ausdruck des Gott denkenden Sinnens des Menschen vermittelnden Instrumente.

V. 4. הללוהו וגו׳. תוף ומחול: die den öffentlichen Ausdruck gemeinsam empfundener Gottes-Freude begleiten; מנים ועגב — vermuthlich —: die dem Ausdruck heiterer Empfindungen des Einzelnen dienen. (Die eigentliche Bedeutung von מנים und עגב ist zweifelhaft. Für die eigentliche Bedeutung von מנים, Wurzel מנן, finden wir gar keinen Anhalt. Von עגב heißt es (Hiob 30,31) ויהי לאבל כנרי ועגבי לקול בוכים, und scheint demnach sonst עגב dem heitern Empfindungsausdruck gedient zu haben.)

V. 5. הללוהו וגו׳. צלצל, ein betäubendes, laut schmetterndes Instrument, wodurch תצלנה אזנים (Kön. II. 21, 12. siehe Pent. 2. B. M. 15, 5), somit ein Instrument, das Genossen zu aufmerkender Theilnahme ruft, und zwar שמע: zum Vernehmen eines Vorgangs, oder תרועה: zur erschütternden Erregung.

V. 6. כל הנשמה וגו׳, aller Lebensodem, jeder Athemzug, ob der Ernst des Lebens zur Einkehr ruft, ob der Geist denkend sinnt, ob gemeinsame Freude zu Jubel ladet, ob

das Gemüth im Stillen sich heiter gehoben fühlt, ob Ereignisse Ueberraschung oder Erschütterung bringen, jeder Athemzug höre, erkenne, fühle in Allem Gott, und כל הנשמה תהלליה Hallalujah!

חזק

בנלכואעי

Berichtigungen.

S. 1 Z. 14 v. o. l. לבב. — S. 4 Z. 8 v. o. l. יתיבחתי. — S. 5 Z. 4 v. u. l. לי. — S. 20 Z. 21 v. o. l. verträgt. — S. 27 Z. 11 v. u. l. Rechten, Z. 8 v. u. l. Heilsrechten. — S. 32 Z. 19 v. u. l. חכמים. — S. 33 Z. 22 v. u. l. Hilflosigkeit. — S. 35 Z. 1 v. u. l. widerspänstiges. — S. 80 Z. 4 l. אדני. — S. 89 Z. 10 v. o. l. dir? — S. 111 Z. 10 v. o. l. deinen Augen. — S. 115 Z. 4 v. o. l. wo alle. — S. 126 Z. 15 v. u. l. bekleideten. Z. 19 l. היחבירך. — S. 130 Z. 16 v. o. l. lang. — S. 141 Z. 6 v. o. l. מישרים. — S. 147 Z. 6 v. o. l. starr, — S. 173 Z. 7 v. o. l. לחק. — S. 200 Z. 7 v. u. l. כבודי. — S. 240 Z. 14 v. o. l. seit dem. — S. 245 Z. 22 v. o. l. אל תסתר. — S. 249 Z. 41 l. חסרך — S. 255 Z. 22 v. o. l. טעש. — S. 256 Z. 8 v. u. l. ihn. — S. 262 Z. 16 v. o. l. immer. — S. 281 Z. 4 v. o. l. gewesen, S. 294 Z. 2 v. o. l. bei Gott. — S. 297 Z. 9 v. o. l. Gestattung. S. 298 Z. 8 v. o. l. in Liebe. — S. 312 Z. 4 v. u. l. Untergegangenen. — S. 317 Z. 16 v. u. l. אלהים. — S. 318 Z. 13 v. o. l. hältst. — S. 323 Z. 7 v. u. l. ארץ — S. 324 Z. 23 v. o. l. auch. — S. 349 Z. 16 v. o. l. מלכיתך. — S. 360 Z. 7 v. o. l. seine Gesetze und seine Rechtsordnungen.

Hirsch

Psalmen